

RESLER, Johann Josef Rohr

DIE TÄTIGKEIT JOHANN JOSEF RESLERS FÜR DEN TRINITARIERORDEN

von

MARIA PÖTZL-MALIKOVA und INGEBORG SCHEMPER-SPARHOLZ

Im Zuge der letzten großen Ausstattungswelle sakraler Innenräume unter der Regierung Kaiserin Maria Theresias entstanden die Meisterwerke der österreichischen Spätbarockmalerei. Das Schaffen von Troger, Gran und Maulbertsch wird von der kunsthistorischen Forschung entsprechend gewürdigt, doch kaum berücksichtigt wird das Ambiente ihrer Arbeiten. Fresken und Altarbilder stehen jedoch meist in einem wohlüberlegten Zusammenhang mit einem architektonisch und plastisch gestalteten Umraum, der noch illusionistische Züge im Geiste Berninis oder Pozzos tragen kann, oder reich besetzt mit Rokokoornament auf rein dekorative Art die Malerei mit der Umgebung verbindet, oder aber bereits von klassizistischen Vorstellungen geprägt ist. Innerhalb dieser Ensembles spielt der skulpturale Schmuck eine nicht zu unterschätzende Rolle. Durch seine Dreidimensionalität erhöht er den Realitätsgrad der vorgeführten Bildwelt — eine Eigenschaft, die durch die Art der Fassung gesteigert oder vermindert werden kann — und bildet den Übergang von der Architekturbühne zur illusionistischen Malerei. Ikonographisch ergänzt er das Heiligenprogramm.

Es ist wenig bekannt, daß einer der meistbeschäftigte Bildhauer der mariatheresianischen Zeit Johann Josef Resler gewesen ist.¹ Er hat mit allen erwähnten Malern zusammengearbeitet. Wenn Resler auch in Kontakt mit den Bildhauern der Wiener Akademie gestanden ist, hat er sie selbst nie besucht. Als bürgerlicher Bildhauer betrieb er eine große Werkstatt in der Wiener Josefstadt, wo etwa zwischen 1737 und seinem Tod 1772 eine erstaunlich große Anzahl von Aufträgen ausgeführt wurde.² Sein besonderer Vorzug lag in einer soliden handwerklichen Ausbildung. Er beherrschte die Materialien Holz, Stein, Stuck und lieferte nicht nur figurale Plastik, sondern übernahm häufig die gesamte dekorative plastische Ausgestaltung von Räumen einschließlich der Kirchenmöbel, Kapi-telle, Glorien, Brüstungen und anderer Ornamente.³

Im Zusammenhang mit solchen kunstgewerblichen Arbeiten röhmt ihn Daniel Gran als »von extra gustioser Invention«.⁴ Das Schaffen Reslers als Bildhauer wird von der kunsthistorischen Forschung eher abwertend beurteilt.⁵ Sollte uns aber nicht die Wertschätzung des Künstlers durch die Zeitgenossen zu denken geben? Für die Bewertung einer Figur innerhalb eines Altarensembles war wohl neben ihrem künstlerischen Wert als selbständige Skulptur auch ihr Einordnungsvermögen in den Gesamtzusammenhang bei deutlicher Erkennbarkeit ihrer ikonographischen Aussage durch Attribut und Geste wichtig, Kriterien, die die Werke Reslers deutlich erfüllen.⁶ Als Meister ornamentaler Schnitzkunst und als Stukkateur muß Resler einen besonderen Sinn für dekorative Gesamtwirkung gehabt haben. In unserer Arbeit sollen einige Altäre vorgestellt werden, die der Bildhauer für den Trinitarierorden geschaffen hat.

Der 1198 gegründete Trinitarierorden war in gegenreformatorischer Zeit wiederbelebt worden; von Spanien aus gelangten die Mönche über Polen 1687 bis Wien, wo sie von dem spanisch orientierten Adel, besonders den Grafen Harrach und vom Kaiserhaus begünstigt wurden. Ihre Hauptaufgabe, der Rückkauf christlicher Gefangener, hatte zur Zeit der Türkenkriege große Aktualität erlangt. In der kurzen Blütezeit bis zur Aufhebung des Ordens 1783 wurden von dem Kloster in der Wiener Alserstraße aus Niederlassungen, vorwiegend in der östlichen Reichshälfte, gegründet und mit Kirchen und Klöstern versehen.⁷

Der enge Kontakt, den die Klöster eines bestimmten Ordens innerhalb einer Ordensprovinz untereinander pflegten, fand seinen Ausdruck auch in der künstlerischen Ausgestaltung seiner Kirchen und Klöster, ein Umstand, der noch viel zu wenig beachtet wird. Ohne einen bestimmten Ordensstil postulieren zu wollen, fällt auf, daß künstlerische Lösungen, die als gelungen angesehen wurden, an anderen Orten wiederverwendet worden sind. Es

ist naheliegend, daß in solchen Fällen auch die gleichen Künstler, die manchmal sogar dem Orden angehörten, herangezogen wurden.⁸ F. A. Maulbertsch scheint der bevorzugte Maler des Trinitarierordens gewesen zu sein. Er schuf die Hochaltarbilder in Tyrnau (um 1755/57), Ofen (um 1758), Konstantinopel (vor 1771) und Prag (um 1794).⁹ Wenn auch der quellenmäßige Nachweis kaum mehr zu erbringen ist, läßt sich doch auf stilistischem Weg zeigen, daß Johann Josef Resler die Hochaltäre der Trinitarierkirchen in Wien, Preßburg und Tyrnau figural und ornamental ausgestattet hat. Ein Dokumentenfund im Archiv der Stadt Wien, wohin die leider unvollständigen Klosterakten nach der Aufhebung des Wiener Klosters gelangten, erklärt zumindest die besondere Beziehung des Bildhauers zu diesem Orden.¹⁰ Im Archiv befinden sich Testament und Nachlaßinventar des Tiroler Malers Johann Carl von Reßfeld, der 1735 im Stift Garsten, Oberösterreich, verstorben ist, wo er jahrelang als stiftlicher Hofmaler gewirkt hatte.¹¹ Laut Testament von 1684 sollte den Hauptanteil seiner Barschaft sein Bruder Johann Heinrich Resler, Theatermaler in Wien, erhalten. Dieser war zum Zeitpunkt des Todes des Malers bereits verstorben, so daß seine sechs Kinder in den Genuß der Erbschaft kamen. Die Abwicklung der Erbschaftsangelegenheiten führte das Wiener Trinitarierkloster durch, denn einer der Neffen Reßfelds gehörte diesem Orden an, befand sich 1735 jedoch im Kloster in Belgrad. Für die Familie Resler bestätigte sein Bruder, der Bildhauer Johann Josef Resler die Übernahme der Erbschaft.¹² Die Quelle verrät also, daß der Bildhauer Resler ein Neffe des Lothschülers Reßfeld gewesen ist, somit nicht aus einer eingesessenen Wiener Handwerkerfamilie stammt, sondern wie so viele Künstlerkollegen in Wien letztlich Tiroler Abstammung ist. Das Datum 1735 ist bis jetzt die früheste Erwähnung Reslers als Bildhauer.

Die Verbindung des Bildhauers zum Trinitarierorden über seinen Bruder und sein nahegelegener Wohnort in der Josefstadt, unweit der Wiener Niederlassung des Ordens trugen gewiß dazu bei, daß ihm dieser namhafte Aufträge vergab, die im folgenden ausführlich besprochen werden sollen.

Die erste dieser Arbeiten führte Resler nach Preßburg (Bratislava, Pozsony), die damalige Hauptstadt des Königreichs Ungarn. Die hier seit 1697 wirkenden Trinitarier¹³ konnten erst nach Überwindung vieler Widerstände und Schwierig-

keiten einen entsprechenden Platz für die Errichtung ihres Klosters und ihrer Kirche gewinnen — das Areal der ehemaligen, 1526 nach der Schlacht bei Mohács abgerissenen, Pfarrkirche St. Michael vor den Toren der Stadt, das zuletzt als Gottesacker der evangelischen Stadtbevölkerung diente. Die 1717 begonnene und 1725 geweihte Trinitarierkirche zur Hl. Dreifaltigkeit, die nach der Aufhebung des Ordens eine der Pfarrkirchen Preßburgs wurde, hat sich bis zum heutigen Tag ohne nennenswerte spätere Eingriffe und Einbußen ihr im 18. Jahrhundert entstandenes Erscheinungsbild bewahrt und gehört zu den bedeutendsten spätbarocken Baudenkältern der Stadt. Die Qualität der architektonischen Gestaltung und der Innenausstattung wird zwar in der einschlägigen Literatur immer hervorgehoben, eine eingehende Studie über diese Kirche ist aber bis heute nicht geschrieben worden.¹⁴

Die größte Aufmerksamkeit wurde bisher der Architektur gewidmet, deren Urheber offenkundig unter den Architekten Wiens zu suchen ist. Aus Mangel an archivalischen Daten wird dieser aber nur anhand von stilkritischen Analysen in die Nähe Johann Lucas von Hildebrandts gebracht.¹⁵ Der Chronist des Ordens berichtet, daß die Baupläne auch der in jener Zeit gerade in Preßburg anwesende Prinz Eugen von Savoyen begutachtete und daß nach seiner Kritik manches revidiert wurde.¹⁶

Die bisherigen ungenügenden Kenntnisse über die Entstehungsgeschichte des ganzen Bauunternehmens haben sich besonders ungünstig auf die Erfassung und Wertung der Inneneinrichtung ausgewirkt. Traditionell überliefert und durch neuere archivalische Funde untermauert ist die Urheberschaft Antonio Galli Bibienas bei der illusionistischen Ausmalung des Gewölbes.¹⁷ Daneben sind in der Quellenliteratur noch die Namen von Malern übermittelt worden, die einzelne Altarbilder geschaffen hatten — Palko, Unterhuber, Fr. Herrmann a St. Josepho und Joh. de Matta¹⁸ — die Namen der beteiligten Bildhauer werden nicht genannt. In der Literatur über die Barockplastik ist nur der privilegierte Seitenaltar mit einem Marianischen Gnadenbild bekannt.¹⁹ Die Beziehung zu Georg Raphael Donner, sowohl im Gesamtkonzept, als auch in der Gestaltung der Engelsfiguren hat schon 1905 Erica Tietze-Conrat hervorgehoben,²⁰ sie wurde durch eine später gefundene Tagebucheintragung des Stifters, Graf Karl Zichy, vom 14. August 1736 bestätigt.²¹



Abb. 1. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar



Abb. 2. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Hl. Agnes



Abb. 3. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Hl. Katharina

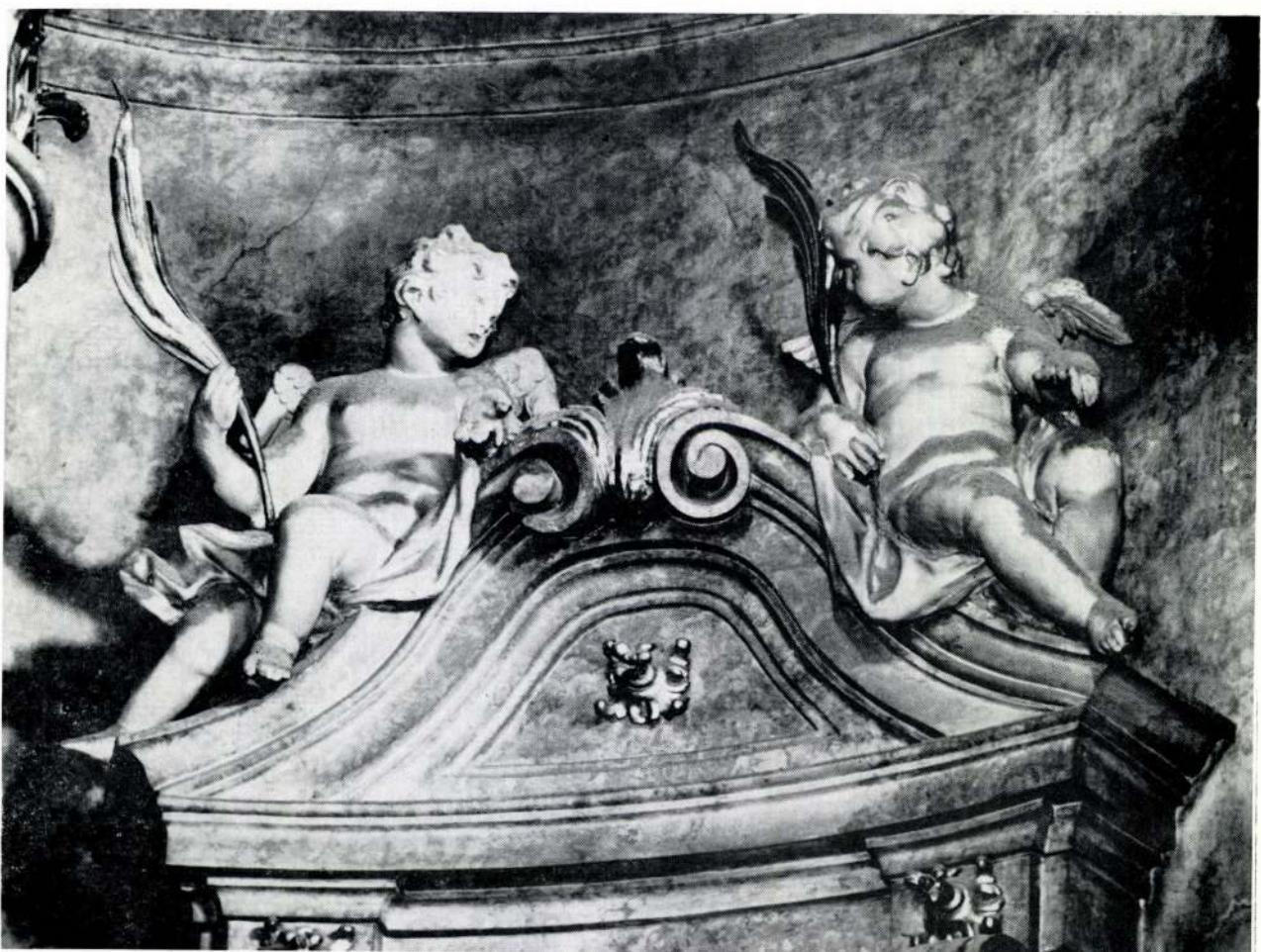


Abb. 4. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Detail

Das im Budapester Staatsarchiv aufbewahrte Aktenmaterial der Preßburger Trinitarier²² bietet nur wenige Anhaltspunkte für die entsprechende Forschung. Die Namen der Künstler, sowohl des entwerfenden Architekten als auch der einzelnen Mitarbeiter fehlen hier bis auf eine Ausnahme vollends. Der einzige Vertrag mit einem Künstler, der sich unter diesen Akten befindet, führte nur zu nachträglichen Schwierigkeiten und Verwirrungen, die bis heute anhalten. Es ist der am 21. April 1728 verfaßte Kontrakt zwischen dem Fürstprimas von Ungarn, Emmerich Esterházy und dem Wiener Stukkateur Antonio Cajetano Bussi, der den Hochaltar der Kirche um 3200 fl. und zwanzig Eimer Wein verfertigen sollte.²³ Diesem Kontrakt ist eine »Specification« mit den Kostenvoranschlägen der einzelnen Mitarbeiter beigelegt, aus der hervorgeht, daß Bussi der »Hauptcontrahent« war und im konkreten wohl nur den architektonischen Rahmen herzustellen hatte, während die einzelnen Posten, wie die zwei Altarblätter, vier Statuen usw. von ihm weitervergeben werden sollten.²⁴ Seit seiner

Publikation²⁵ wurde dieser archivalische Fund als ein unerschütterliches Faktum betrachtet und bildete den Ausgangspunkt für alle Überlegungen über den Hochaltar, wobei allerdings immer wieder verschiedene Ungereimtheiten zum Vorschein kamen. So war es z. B. immer ein Problem, den frühen Entstehungstermin mit der Überlieferung in Einklang zu bringen, nach der das großartige Hochaltarbild Franz Xaver Palko geschaffen haben sollte, der aber bekanntlich erst 1724 geboren wurde.²⁶

Nachdem sich die Urheberschaft Palkos jedoch bestätigt hatte, wurde schließlich angenommen, daß der 1739 in Wien verstorbene Antonio Cajetano Bussi in Preßburg ein unfertiges Werk hinterlassen habe und daß erst 1744, als Bibiena in der Kirche arbeitete, das Hochaltarbild seines Schülers und Mitarbeiters, des jungen Franz Xaver Karl Palko entstand.²⁷ Der Glaube an die Urheberschaft Bussis für die Statuen des Altares blieb aber weiterhin bestehen,²⁸ oder es wurde in dem nicht näher genannten »Bildhauer« des Kostenvoranschlages

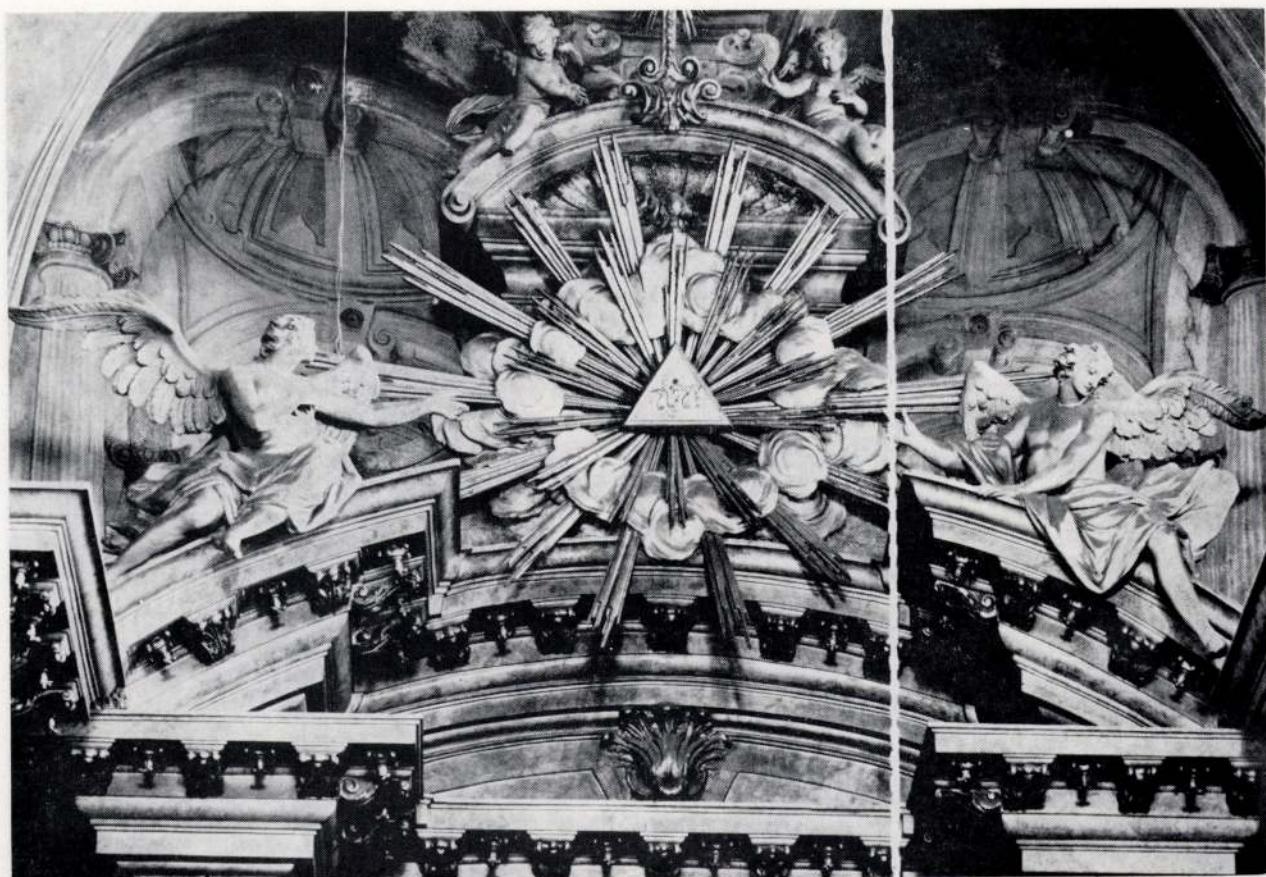


Abb. 5. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Detail

ein anderer, fähigerer Künstler vermutet. Die Wahl fiel dabei auf Johann Baptist Straub, der bekanntlich in den Jahren 1727—1734 in Wien lebte, hier studierte, und anschließend mehrere bedeutende Werke schuf.²⁹

Die Wiederentdeckung einer wichtigen Quelle — des handgeschriebenen »Protocollum Conventus Posoniensis Ordinis SSS. Trinitatis Redemptoris Captivorum« in Budapest, in der Széchényi-Bibliothek,³⁰ die in der Literatur über den Trinitarierorden zwar genannt war, aber für die kunsthistorische Forschung so gut wie unbekannt blieb,³¹ hilft weitgehend die Probleme um den Hochaltar der Preßburger Trinitarierkirche zu lösen. Im ersten, an Angaben verschiedener Art reichen Band dieser Chronik befindet sich ein selbständiges Kapitel mit der Überschrift: »De fabrica huius Conventus et Ecclesiae«,³² in dem alles vom Standpunkt des barocken Ordenschronikers Wichtige über die Entstehung der Kirche festgehalten wurde. Die Namen der Architekten und der weiteren Künstler fehlen zwar — als einziger wird Bibiena namentlich hervorgehoben — doch erfahren wir dort die genauen Daten über die Entstehung der einzelnen Altäre,

ihren Preis und die Namen ihrer Stifter. Wir lesen dort, daß 1728, am 6. Januar, nur drei Seitenaltäre konsekriert wurden, und zwar der Kreuzaltar, gestiftet von Gräfin Erdödy, einer geborenen Prinzessin Esterházy, auf der gegenüberliegenden Seite ein Altar der Trauernden Muttergottes, gewidmet vom Feldmarschall und späteren Palatin Johann Graf Pálffy und daneben ein Altar des Hl. Johannes von Nepomuk, der ein ex voto des Barons Gerard von Wildenfels war.³³ Von diesen Altären ist nur der Pálffy-Altar in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben,³⁴ mit einem qualitätvollen Altarblatt auf dem das Gnadenbild aus Wiener-Neustadt von Engeln über eine Landschaft getragen zu sehen ist,³⁵ ferner mittelmäßige Statuen, die wohl von Antonio Cajetano Bussi stammen.³⁶ Der Grundstein für den Hochaltar war nach dieser Quelle erst am 30. Juni 1747 gelegt worden.³⁷ Anwesend war dabei der großzügige »Benefactor« dieses Altares Georg Nemsavay, der Vizegespan des Nitraer Komitates, der für seine Errichtung dem Konvent 4000 fl. geschenkt hatte und dem daher in der Chronik eine lange, überschwengliche Ode gewidmet ist.³⁸



Abb. 6. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Detail



Abb. 7. Preßburg, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Detail



Abb. 8. Hafnerberg, Wallfahrtskirche, Hauptaltar, Detail

Den Rest der Summe, die die stattliche Höhe von 5257 fl. und 27 xr. erreichte, brachte der Konvent selbst auf, der auch einen Teil des Materials und Verpflegung für die Handwerker beigesteuert hatte.³⁹ Ein Jahr später, am Fest der Hl. Katharina (25. November) wurde an diesem Altar schon die erste Messe zelebriert und der fertige Bau bei dieser Gelegenheit vom damaligen Minister des Konvents P. Joachim a S. Anna benediziert.⁴⁰

Noch in demselben Jahr 1748, das »fertilis pro templo fuit«, begannen die Arbeiten an zwei weiteren Seitenaltären, die für unser Thema von Belang sind: am Altar des Hl. Erzengels Michael und dem Altar der Hl. Anna. Die Mittel für den ersten widmete in seinem Testamente ein aus Polen stammender General in der Armee Kaiser Karls VI., Franz Anton Dobrzyniecki.⁴¹ Den heute noch bestehenden Dobrzyniecki-Epitaph in der Nähe des Altares, ließen ihm die dankbaren Patres für diese Stiftung errichten.⁴² Am 3. August 1752 wurden dann alle drei neuen Altäre und der umgestaltete (?) Johannes von Nepomuk-Altar feierlich konsekriert.⁴³

Schließlich wurde in derselben Zeit, nachdem die Kirche ein neues Pflaster und eine neue Außen-treppe bekommen hatte, auch ein neues Portal errichtet.⁴⁴ Dessen bis heute intakt erhaltener Steinrahmen trägt im Mittelteil eine plastische Gruppe: drei Engel, die die Symbole der Hl. Dreifaltigkeit in den Händen halten.⁴⁵ Auch von diesem Werk soll im folgenden noch die Rede sein.

Über einen Bau des Hochaltares im Jahre 1728 fehlt in der Chronik des Konventes also jede Nachricht, alles deutet darauf hin, daß die Kirche bis 1748 nur einen provisorischen Hochaltar hatte. Diese Vermutung wird auch durch eine andere, ebenfalls ernstzunehmende Quelle gestützt: Matthias Bél vermerkt in seiner Beschreibung der Kirche, daß ihre Apsis 1735 noch nicht ganz fertiggebaut war.⁴⁶ Erzbischof Emmerich Esterházy, dessen Mäzenatentum bei der Errichtung der Kirche überliefert ist,⁴⁷ ist wohl schon im »Protocollum« dankbar erwähnt, auf seine Kosten ging aber nur die Ausmalung der Gewölbe durch Antonio Galli Bibiena.⁴⁸ Wir müssen daher anneh-



Abb. 9. Raab, Jesuitenkirche, Hauptaltar, Detail



Abb. 10. Preßburg, Trinitarierkirche, Hl. Michaelsaltar, Detail



Abb. 11. Preßburg, Trinitarierkirche, Portal, Detail

men, daß der am 21. April 1728 in Preßburg verfaßte, aber nicht unterschriebene (!) Kontrakt zwischen dem Fürstprimas und Antonio Cajetano Bussi, der nachweislich kurz vorher in der Trinitarierkirche gearbeitet hatte, nie realisiert wurde.⁴⁹ Damit sind die verschiedenen Ungereimtheiten, von denen bereits die Rede war, geklärt und der Altar eindeutig in die Jahre 1747–48 datiert, was seiner äußeren Erscheinung und der Vita und dem Werk der daran beteiligten Künstler, sowohl Franz Xaver Palkos, als auch des möglichen Entwerfers des Gesamtbaues Antonio Galli Bibiena voll entspricht.⁵⁰ Mit einer neuen Situation werden wir aber damit bei der Frage nach dem Bildhauer konfrontiert. Nicht nur der wenig wahrscheinliche Antonio Cajetano Bussi, sondern auch der eher in Frage kommende Johann Baptist Straub scheiden aus, da der erstere bereits tot war, und der zweite seit 1734/35 schon in München wohnte. Schwer vorstellbar ist ein ortssässiger Künstler, von denen Ludwig Gode eventuell fähig gewesen wäre, solche qualitätvollen Statuen zu schaffen. Er ging aber künstlerisch einen ande-

ren, von seinem Lehrer Georg Raphael Donner vorgezeichneten Weg, als der Schöpfer dieser Werke.⁵¹ Viel einleuchtender ist es also, den Bildhauer des Hochaltares der Hl. Dreifaltigkeitskirche in Preßburg unter den Wiener Künstlern zu suchen.

Die starke Bindung der Preßburger Trinitarier an den Wiener Konvent, den Sitz der gemeinsamen österreichisch-ungarischen, nach dem Hl. Joseph benannten Provinz,⁵² ist bekannt, sie bestand schon unter den spanischen Patres am Anfang ihrer Preßburger Tätigkeit, und wurde durch die wienerische, bzw. österreichische Abstammung der meisten späteren Superiores des Klosters weitertradiert.⁵³ In den Jahren 1747–1750, in denen der Hochaltar und die beiden erwähnten Seitenaltäre entstanden, sowie das neue Portal in Angriff genommen wurde, war P. Joachim a S. Anna der Minister der Preßburger Konventes, ein »Bohemus«, der vorher ein langjähriger Procurator der Provinz war. Wir können daher annehmen, daß er aus Wien nach Preßburg kam. Sein Nachfolger, unter dem die Arbeiten an beiden Seitenaltären und dem Portal abgeschlossen wurden und der den Hochaltar mit beiden Seitenaltären 1752 konsekrierte, war ab 1750 P. Bonaventura a S. Leopoldo, »Austriacus Viennensis«.⁵⁴

Unsere Ansicht, daß der Auftrag für die Statuen des Hochaltares der Preßburger Trinitarierkirche und die unmittelbar darauf entstandenen Seitenaltäre des Hl. Erzengel Michael und der Hl. Anna, sowie wahrscheinlich auch die Steinfiguren des Portales, nach Wien, an Johann Josef Resler ging, beruht vorläufig ausschließlich auf stilkritischen Überlegungen, entsprechendes Quellenmaterial, das diese Zuschreibung erhärten würde, fehlt bisher.

Wie bereits erwähnt, ist der Entwurf für den Hochaltar dieser Kirche (Abb. 1) wohl Antonio Galli Bibiena zuzuschreiben. Für seine Urheberschaft spricht nicht nur der »italienische« Charakter des Altares, in dem noch die Vorstellungen Andrea Pozzos weiterleben, sondern auch die Abstimmung seiner Giebelzone auf die illusionistische Ausmalung des Apsisgewölbes. An der monumentalen Altararchitektur dominieren vier mächtige, im Halbkreis angeordnete Säulen, die mit grauerosa Stuckmarmor überzogen und mit vergoldeten Kompositkapitellen versehen sind. Sie tragen ein ebenso mächtiges verkröpftes Gebälk, das seitlich an das Hauptgesims des Sanktuariums anschließt. Die vergoldete Ornamentik, in der verhalten die Rocaille anklingt und die weiß gefaßten



Abb. 12. Tyrnau, Trinitarierkirche, Hauptaltar



Abb. 13. Tyrnau, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Detail

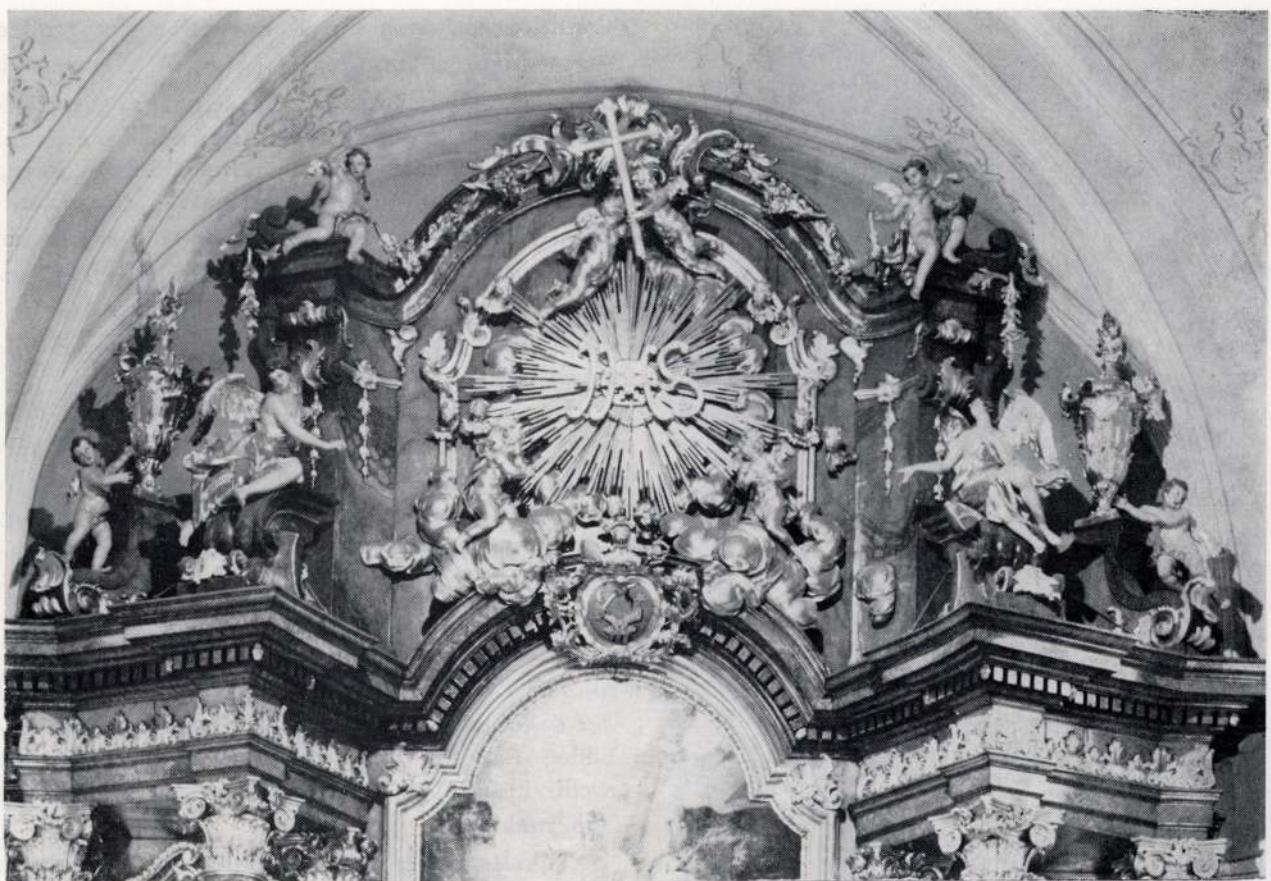


Abb. 14. Tyrnau, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Detail

Figuren, sowie die überdimensionierten weißen Vasen auf den Seitenteilen des Altargesims sind von der Architektur optisch klar abgegrenzt und ihr untergeordnet. Das gilt sogar für die überlebensgroßen Statuen der Hl. Agnes und der Hl. Katharina, die in eigenen, architektonisch umrahmten Wandnischen zwischen den Säulen aufgestellt sind. In der oberen Zone, auf dem Giebelgesims, flankieren zwei sitzende Engel das von der Strahlenglorie umgebene Symbol der Hl. Dreifaltigkeit in der Mitte des Altaraufztes. Je zwei Putti bekrönen schließlich die abschließenden architektonischen Teile — die Volutengiebel über den Nischen und den Altarauszug. Der selbständige stehende Tabernakel, dessen Mittelteil in späterer Zeit umgeformt wurde, ist wenig akzentuiert. Seinen figuralen Teil bilden zwei vergoldete, adorierende Engel, die auf seitlich angebrachten Voluten knien.

Die beiden Märtyrerinnen der Römerzeit, Agnes und Katharina (Abb. 2, 3), wurden vom Trinitarierorden besonders verehrt. Mit ihren Namenstagen werden wichtige Ereignisse verknüpft,⁵⁵ ihre

Statuen findet man häufig an den Hochaltären der Ordenskirchen. Am Preßburger Hochaltar sind sie als sieghafte Überwinderinnen von Tod und Versuchung dargestellt, mit den Marterwerkzeugen und mit Symbolen des Bösen und Verwerflichen unter ihren Füßen. Die Hl. Katharina stellt ihren Fuß auf ihr Attribut, ein zerbrochenes Rad und auf ein aufgeschlagenes Buch, das die Irrlehre der heidnischen Philosophen symbolisiert. Sie wendet sich zur Altarmitte, das geneigte Haupt, das eine Krone als Zeichen ihrer angeblichen königlichen Abstammung trägt, ist aber auf kein fixierbares Gegenüber gerichtet, sondern drückt allgemein die Hingebung aus. Der rechte Arm ist mit einer großen Gebärde zum Altarbild hin erhoben, unter dem linken hält die Heilige ein großes Buch — die Bibel. Die Statue ist in Haltung und Gestik auf ihr Gegenüber, die Figur der Hl. Agnes abgestimmt und bildet mit ihr eine kontrapunktische Einheit. Die Hl. Agnes hält auf ihrem linken Arm ihr übliches Attribut, das Lamm, während ihre Rechte mit einer weichen Bewegung zur Seite ausschwingt. Mit ihrem rechten Fuß steht sie auf einem nackten



Abb. 15. Wien, Trinitarierkirche, Kreuzaltar

männlichen Torso, der Hörner trägt, ein für die Hl. Agnes unübliches Attribut,⁵⁶ das diese Darstellung in die Nähe der Tugend- und Lastergruppen bringt. Jede der beiden schlanken Figuren mit ihren kleinen, zarten Köpfen ist in ein langes Gewand gehüllt, das am Oberkörper glatt anliegt, den überlangen Hals aber frei lässt und in der Taille mit großen ornamentalen Spangen umgürtet ist. Darüber liegt eine diagonal geraffte Manteldraperie, die die Bewegungen nachvollzieht und durch ihre plastische Fülle das Volumen und den Umriß der Figuren bestimmt. Die bewußt viel zu schmalen Nischen unterstreichen diese Körperllichkeit, geben den bewegten Statuen Halt und steigern ihre Wirkung.

Die beiden Puttipaare (Abb. 4) auf den Giebeln der Nischen halten in ihren Händen Palmenzweige, diese sollen auf das Märtyrertum der beiden Heiligen hindeuten. Ihre Sitzmotive wandeln die Posen der klassischen Giebelfiguren der italienischen Kunst ins Niedliche und Natürliche um. Derselben

Tradition ist auch die Komposition der großen Aufsatzfiguren verpflichtet (Abb. 5). Namentlich der rechte sitzende Engel mit seinem abgewinkelten und dem anderen, ausgestreckten Bein deutet darauf hin. Beide Figuren sind ebenfalls in Bezug aufeinander und auf die Mittelpartie abgestimmt. Während sich der eine mit anbetend erhobenen Armen direkt dem Symbol der Dreifaltigkeit zuwendet, deutet der zweite nur auf dieses hin und neigt sich mit sichtlicher Aufforderungsgebärde zum Betrachter hinunter.

Im Unterschied zu diesen, in einfachen Formen modellierten Giebelengeln sind die Tabernakelengel (Abb. 6) wesentlich dekorativer gestaltet. Das äußert sich in der komplizierten, »kunstvoll« modellierten Draperie mit ihren flatternden Enden, aber auch in den betont eleganten Kurven der entblößten Arme und Beine, deren Bewegungen mit der Faltengebung der Gewänder korrespondieren. Durch die einheitliche Vergoldung wird der dekorative Eindruck noch betont: die Engel bilden dadurch eine optische Einheit mit den architektonischen und ornamentalen Teilen des Tabernakels.

Anhaltspunkte für die Zuordnung dieser Werke in das Oeuvre von Johann Josef Resler bieten die etwas früher entstandenen gesicherten Werke des Künstlers in der Wallfahrtskirche Hafnerberg in Niederösterreich und in der ehemaligen Jesuitenkirche in Raab (Győr).⁵⁷ Den Entwurf für den 1743 realisierten Hochaltar in Hafnerberg lieferte nach einem zeitgenössischen »Gedenkbuch« zwar Balthasar Ferdinand Moll, ausgeführt wurde er aber von Johann Josef Resler, der sich hier sowohl als Bildhauer wie auch als Stukkateur betätigt hatte.⁵⁸ Noch in demselben Jahr schloß der Künstler in Raab einen Vertrag mit dem Rektor des Jesuitenkollegiums, nach dem er sich verpflichtete, die ganze bildhauerische Arbeit am Hochaltar, sowohl in Holz, als auch in Stuck zu liefern und die Oratoren und weitere architektonische Teile im Innenraum mit Ornamenten zu verzieren. Die letzte Zahlung für die geleistete Arbeit erfolgte Ende 1745.⁵⁹

Die Figuren der Hochaltäre in Hafnerberg und Preßburg haben den gleichen, bis zur Verwechslung ähnlichen Kopftypus (Abb. 7, 8), mit breiter, flacher Stirne, überbetonter Wölbung der Augenbrauen und tief ausgehöhlter Pupille, sowie einer weich modellierte Kinnpartie. Das betrifft vor allem die Statuen des Preßburger Hochaltares, während die Gesichtszüge der knienden Engel des

Tabernakels etwas abweichend gestaltet ist. Die leicht in die Höhe gerichtete Nase und das damit korrespondierende spitze Kinn sind aber ebenfalls für Reslers Schaffen charakteristisch und an anderen, gesicherten Werken zu finden.⁶⁰ Der Vergleich mit dem Kopftypus der Raaber Statuen ist nicht so naheliegend, diese folgen einem anderen schmäleren Typus, der aber nicht im Gegensatz zu den Preßburger Statuen steht.

Dem bekannten Werk Reslers entsprechen auch die großen, mehr eleganten als kraftvollen Gebärden, während der markante, etwas pronomierte Kontrapost der großen Heiligenfiguren, der in dieser Form in den anderen gesicherten Werken Reslers nicht vorkommt und an italienische Psychomachie-Darstellungen anklingt, wohl auf den Bibiena-Entwurf zurückgeht. Charakteristisch für das Schaffen des Bildhauers in jenen Tagen ist aber eine große, meist in parallelen Falten angelegte Draperie, die in sich in kleine schräg verlaufende Linien aufgesplittert ist. Auch in den Figuren in Hafnerberg und Raab liegt sie am Oberkörper glatt an, fällt in schweren Kaskaden über die Hüfte der Figuren herab und läßt nur die Umrisse des Spielbeines sehen. Bei Engelsgestalten mit halb oder ganz entblößtem Oberkörper finden wir dieselbe Modellierung: glatt, summarisch mit etwas hart abgesetzten Körperpartien. Auffallende Ähnlichkeit haben die Tabernakelengel in Preßburg und Raab nicht nur in der Pose, die einem weit verbreiteten Schema folgt, sondern auch in der Gestaltung des Torsos und der Draperie, die sich fast wörtlich wiederholen (Abb. 9).

Auszuklammern ist beim Vergleich der drei Hochaltäre die Frage der kompositionellen Eingliederung der Figuren in den gesamten Altarbau und ihre Beziehung zueinander. Sie ist bei jedem Werk verschieden und wurde wohl nicht von Resler, sondern vom jeweiligen Entwerfer des Altares bestimmt. Wir wissen zwar, daß Resler selbst auch Altarentwürfe lieferte hatte,⁶¹ doch in Preßburg und Hafnerberg war er offensichtlich nur der ausführende Bildhauer. Nur in Raab ist es möglich, aber nicht unbedingt bewiesen, daß auch der »aprobierte Abriß« von ihm stammt.⁶² Hervorzuheben ist, daß Reslers Werk, ohne die persönliche Eigenart zu verlieren, sich problemlos in so unterschiedliche künstlerische Konzeptionen einordnen läßt, wie sie in Preßburg und Hafnerberg vorgegeben waren, und so zum harmonischen Gesamteindruck wesentlich beizutragen vermag.

Die bisher wenig beachteten, weiß gefaßten

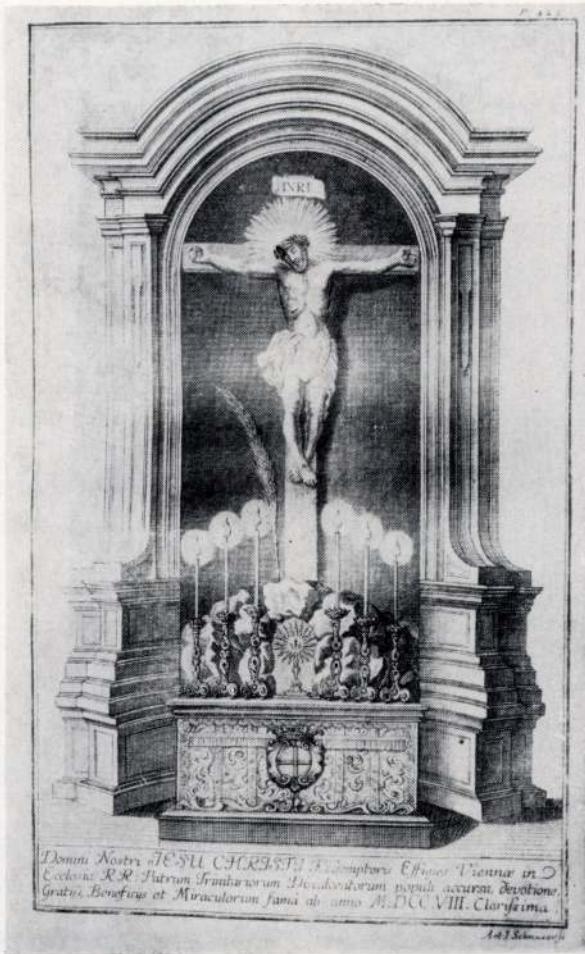


Abb. 16. A. und I. Schmutzer: Kreuzaltar der Wiener Trinitatiskirche. Kupferstich

Statuen der beiden, kurz nach dem Hochaltar entstandenen Seitenaltäre der Preßburger Trinitatiskirche, die Figuren der zwei Erzengel Gabriel und Raffael am Altar des Hl. Michael (Abb. 10) und die des Hl. Johannes des Täufers und des Zacharias am Hl. Anna-Altar, sind bisher nie im Zusammenhang mit den Statuen des Hochaltares gesehen worden.⁶³ Sie verkörpern aber denselben zartgliedrigen süßlichen Typus, mit gewählter, etwas unbestimmter Gestik und ihre Draperie ist im Gesamtentwurf, wie im Detail ähnlich gestaltet. Darüber hinaus ist auch hier, namentlich bei den Engelsfiguren, eine Ähnlichkeit mit den Seitenfiguren des Hochaltares in Hafnerberg zu konstatieren. Wir verweisen besonders auf die vorne zur Seite ausschwingende Tunika, die hinter der Gestalt in einen langen Schlepp übergeht, ein Motiv, das nicht nur in Hafnerberg und an der Figur des Erzengels Raffael in Preßburg, sondern z. B. auch an Reslers Statuen des Freundschaft Christi-



Abb. 17. Wien, Trinitarierkirche, Kreuzaltar, Detail

Altares in der Wiener Piaristenkirche zu finden ist. Die Statuen der beiden Preßburger Seitenaltäre neigen sich entweder direkt zum Altarbild und zum Betrachter hin, wie am Hl. Anna Altar, oder wenden sich zur Außenseite, wie im Michaeleraltar — sie wirken aber immer wie abwesend und in einer gefühlvollen Kontemplation versunken, die für Reslers Werk charakteristisch zu sein scheint. Ohne einen ausgeprägten sentimentalischen Zug sind nur die Putti an den Giebeln beider Seitenaltäre, die im Typus eine auffallende Ähnlichkeit mit denen des Hochaltares haben, sowie mit den Puttis, die im Interieur der Wallfahrtskirche in Hafnerberg — im Presbyterium und Hauptschiff — die Oratorien und Seitenfresken schmücken. Wir nehmen daher an, daß der bereits erwähnte damalige Minister des Preßburger Konventes, P. Joachim a S. Anna, von dem sowohl der Hochaltar, als auch die Seitenaltäre in Auftrag gegeben wurden, sich an denselben Bildhauer — eben Johann Joseph Resler — gewandt hatte. An beiden Seitenaltären, besonders an den Figuren des

Hl. Anna-Altares ist dabei eine stärkere Beteiligung der Werkstatt offensichtlich.

Die Figuren des bereits erwähnten, in derselben Zeit entstandenen Portals sind möglicherweise auch in Beziehung zu Resler zu bringen, der bekanntlich nicht nur Holzbidhauer und Stukkateur war, sondern auch Steinskulpturen lieferte. Die »liebliche« Gestalt des mittleren Engels (Abb. 11) entspricht jedenfalls mehr dem Schaffen Reslers, als dem etwas spröden Stil Ludwig Godes, dem dieses Werk in letzter Zeit zugeordnet wurde.⁶⁴

Eine längere persönliche Anwesenheit Reslers in Preßburg ist trotz des Umfanges der Arbeiten nicht belegt und auch nicht wahrscheinlich. Die einzelnen Statuen wurden wohl in seiner Wiener Werkstatt hergestellt, per Schiff nach Preßburg transportiert und dann an Ort und Stelle in die Altarchitektur eingepaßt. Ähnlich ist es auch in Raab gewesen,⁶⁵ obwohl diese Stadt nicht so günstig an der Donau liegt wie Preßburg. Die unmittelbar vorangegangene Arbeit für die Raaber Jesuiten war sicher eine der besten Empfehlungen für Resler bei den Preßburger Trinitariern, zumal wir wissen, daß beide Orden sich nahestanden und gute Beziehungen pflegten.⁶⁶

Von Preßburg aus betrieben die Trinitarier ihre Bemühungen zur Gründung einer weiteren Niederlassung in der nahegelegenen Stadt Tyrnau (Trnava, Nagyszombat), damals einem bedeutenden kirchlichen und kulturellen Zentrum des Landes. Auch hier stießen sie am Beginn vielfach auf Ablehnung und manche Schwierigkeiten, ihre Beharrlichkeit und ihr diplomatisches Geschick verhalfen ihnen aber nach längerem »Tauziehen« zum Erfolg.⁶⁷ Der Kampf mit der evangelischen Bevölkerung um die alte, leerstehende Kirche der Hl. Dreifaltigkeit inmitten der Stadt entschied sich 1712 zu ihren Gunsten.⁶⁸ 1720 wurde der Grundstein für das Kloster, 1727 für die neue Kirche gelegt. Die Weihe nahm in beiden Fällen Johann Okolicsányi vor, der Titularbischof von Novium und Propst von St. Stephan in Gran, der zum großen Förderer der Tyrnauer Konventes wurde.⁶⁹ In zwei Schenkungsurkunden aus den Jahren 1732 und 1734 widmete er ihnen beträchtliche Summen, die für die Fertigstellung der Kirche, sowie für ihre Inneneinrichtung — den Bau des Hochaltares und der sechs Seitenaltäre — verwendet werden sollten.⁷⁰ Die Realisierung aller seiner Wünsche erlebte er nicht mehr, er starb 1736 und wurde nach seinem Willen in der Kirche, deren »Funder« er war, begraben.⁷¹

Der stattliche Kirchenbau und seine barocke Inneneinrichtung haben bisher wenig historisches Interesse gefunden.⁷² Seine Entstehungsgeschichte ist nicht erforscht, die erhaltenen Akten der Tyrnauer Trinitarier im Staatsarchiv in Budapest bieten dazu auch wenig kunsthistorisch relevante Angaben.⁷³ In der Literatur ist nur das Hochaltarbild bekannt, das ein Werk von Franz Anton Maulbertsch ist.⁷⁴ Das Bild ist stilistisch in die zweite Hälfte der 50-er Jahre des 18. Jahrhunderts einzufügen und datiert damit auch den ganzen Altar, dessen weitere Künstler bisher unbekannt waren. Nach unserer Meinung hat auch in diesem Fall Johann Josef Resler den Auftrag für die Bildhauerarbeiten an diesem Altar erhalten. Er war wahrscheinlich auch mit der Arbeit an der reichen Ornamentik betraut und möglicherweise hat er sogar den Altarentwurf geliefert.

Der nach dem Wunsch des Stifters »prächtig errichtete« Hochaltar⁷⁵ (Abb. 12) füllt die ganze Rückwand des Sanktuariums aus. Im Gegensatz zu der großen klaren Gliederung des Preßburger Altares mit durchgehenden Säulen, die, wie gesagt, noch auf die monumentalen Konzeptionen Pozzos zurückgeht, folgt dieser der verbreiteten einheimischen Spätform des zweiteiligen Ädikula-Altars mit durchlaufender Sockelzone.⁷⁶ Das hinter den Tabernakel zurückversetzte Altarbild wird von zwei Dreiergruppen von Säulen flankiert, von denen je eine in den Raum vorstößt, wodurch Platz für die Aufstellung von vier Heiligenfiguren geschaffen wird. Auf den äußeren Seiten des Altares stehen hier die heiligen Märtyrerinnen Agnes und Katharina, während die Plätze beim Altarbild zwei Landespatrone, der Hl. Leopold und der Hl. Stephan einnehmen, die die gemeinsame österreichisch-ungarische Provinz repräsentieren. Die flache Rückwand hinter den Säulen ist im oberen Teil in der Höhe der Herrscheremporen mit zwei vergoldeten Rocaillelittern verziert,⁷⁷ die, ähnlich wie die Portale, die Verbindung zu dem dahinterliegenden Kloster herstellen. Der Auszug, der aus zwei rahmenden Pilastern und einem Volutengiebel besteht, trug ursprünglich im Mittelfeld das Symbol der Hl. Dreifaltigkeit in der Strahlenglorie, wie in anderen Kirchen des Trinitarierordens, bei der späteren zeitweiligen Verwendung der Kirche durch die Jesuiten wurde dieses durch ihr Symbol, die Buchstaben IHS ersetzt. Darüber befindet sich aber noch heute das Kreuz der Trinitarier, getragen von zwei Putti. Die Verbindung zu den vorgezogenen Säulen wird durch Voluten hergestellt,



Abb. 18. Wien, Trinitarierkirche, Kreuzaltar, Detail

die mit Engeln und dekorativen Vasen geziert sind. Das durchgezogene, über dem Hochaltarbild sich wölbende Gesims ist in der Mitte mit einer Kartusche versehen, die – dem ausdrücklichen Wunsch Johann Okolicsányis folgend – sein Wappen trägt. Der selbständig stehende Tabernakel, optisch in das Altarbild eingebunden, hat eine etwas weniger gebräuchliche, aus zwei Zonen bestehende Form: der untere Teil mit Sakramentshäuschen und adorierenden Engeln folgt dem üblichen Schema, darüber befindet sich aber ein zweiter Aufsatz mit einem Madonnenbild in ovalem Rahmen, das vom Trinitarierkreuz bekrönt und durch seitlich angebrachte dreiteilige Armleuchter geschmückt ist.

Die Verwandschaft der etwas überlebensgroßen, vergoldeten und im Gesicht naturnahe bemalten Holzfiguren (Abb. 13) mit den Preßburger Statuen ist offenkundig, sie wirken aber zierlicher und ruhiger. Die weiblichen Heiligenfiguren halten ihre Attribute in den Händen, die pathetische Formel des auf die Symbole der überwundenen Irr-



Abb. 19. J. J. Resler: Bozzetto für den Kreuzaltar, Prag, Nationalgalerie

lehre und Versuchung aufgesetzten Fußes fehlt. Die Modellierung der großen Manteldrapierien, die die zartgliedrigen Gestalten umhüllen, ist flacher geworden, parallele Linien überwiegen. Die kleinen Köpfe neigen sich zum Altarbild, zu dem sich auch der Rumpf in leichter eleganter Spirale hinwendet. Es fehlt jeder laute Ton, alles ist verhalten, der ausgeprägte Kontrapost bestimmt die bogenförmig geschwungene Haltung der Figuren, die leicht variiert und damit aus den vier Statuen ein fein abgestimmtes Ensemble entstehen läßt.

Die Engel des Altaraufsatzen (Abb. 14) sind merklich schwächer, hier war wohl nur ein Werkstattgehilfe an der Arbeit. Ihr porzellanartiges Inkarnat, die wenig erfindungsreichen Gesten und der süßliche Gesichtstypus reihen sie unter die konventionellen Rokokoengel ein, die schon nicht mehr weit von der Devotionskunst des 19. Jahrhunderts entfernt sind. Nicht viel qualitätsvoller und ebenso wenig akzentuiert sind die adorierenden Engel des Tabernakels. Einen bedeutenderen, wir-

kungsvolleren Platz als sie nehmen hier die beiden reichgeschnitzten Armleuchter ein, die den Tabernakel bekronen und wahrscheinlich ebenfalls aus Reslers Werkstatt stammen. Diese Gleichsetzung der ornamentalen und figuralen Teile, die am ganzen Altar zu beobachten ist, folgt der allgemeinen Tendenz der Kunst der 50-er Jahre des 18. Jahrhunderts in Mitteleuropa und macht aus diesem Altar ein charakteristisches Werk der Rokokozeit.

Die Abweichungen, die zwischen den Statuen in Preßburg und Tyrnau bestehen, gehen wohl teilweise auf unterschiedliche Konzeptionen der Entwerfer dieser Altäre zurück, sie entsprechen aber auch der Veränderung, die sich in einem Teil des Werkes Reslers vollzogen hatte. Seine Figuren sind im Laufe der Zeit allgemein zierlicher geworden, in dieser Gruppe kommt aber eine härtere und vereinfachte Modellierung noch dazu. Dem entspricht auch eine schärfere Zeichnung der Gesichtszüge. Hierher gehören z. B. die gesicherten, nach 1769 entstandenen Werke Reslers für die Stiftskirche in Herzogenburg in Niederösterreich, denen die Figuren in Tyrnau besonders nahestehen.⁷⁸

Über eine Anwesenheit Reslers in Tyrnau in den späten 50-er Jahren des 18. Jahrhunderts ist bisher nichts bekannt. Wie in Raab und Preßburg sind wohl auch in diesem Falle die einzelnen Altarteile, namentlich die figuralen Arbeiten, in Wien entstanden und dann an den Bestimmungsort transportiert worden. Die große Anzahl an schmückenden Details machte es aber sicher notwendig, daß Resler bei diesem Auftrag mit den in der Stadt eingesessenen Handwerkern zusammenarbeitete. Wie diese angenommene Zusammenarbeit im Konkreten aussah, ist uns aus Mangel jeden Quellenmaterials nicht bekannt. Als Alternative bietet sich die Annahme an, daß Resler einen Teil seiner Mitarbeiter nach Tyrnau schickte und daß diese dort nicht nur den Aufbau des Altares besorgten, sondern auch die Detailarbeiten durchführten. Durch diese beiden Möglichkeiten wäre auch die schwächere Qualität der Figuren des Altaraufsatzen plausibel zu begründen.

Während die Konvente in Preßburg und Tyrnau die Innenausstattung ihrer Kirchen erst nach der Jahrhundertmitte beenden konnten, befand sich das reichdotierte Wiener Kloster in einer glücklicheren Lage. Hier waren die bedeutendsten Arbeiten im Innenraum der 1702 fertiggestellten Kirche⁷⁹ längst abgeschlossen. Eine Gelegenheit, umfangreichere Aufträge von den Wiener Trinitariern zu erhalten, bot sich Resler daher erst in

den 60-er Jahren des 18. Jahrhunderts, als die Patres dabei waren einen Teil ihrer Altäre zu erneuern.

Traditionellerweise wird der Kreuzaltar in der Wiener Kirche Resler zugeschrieben (Abb. 15).⁸⁰ Diese Zuschreibung wird bestätigt durch die Identifizierung der Bozzetti der beiden stehenden Engel in der Nationalgalerie in Prag. Sie sind an der Rückseite signiert und datiert 1761.⁸¹ Der Kreuzaltar spielte eine wichtige Rolle im Wiener Andachtsleben des 18. Jahrhunderts, enthielt er doch das wundertätige Kruzifix, das 1708 Gräfin Elisabeth Dorothea Rabutin, Gemahlin des Generals und Befehlshabers in Siebenbürgen, den Trinitariern geschenkt hatte. Dieses qualitätvolle spätgotische Werk, das heute zu Recht mit Veit Stoß in Verbindung gebracht wird, war zunächst drei Tage am Hochaltar zur Verehrung aufgestellt worden, und wurde dann in die erste rechte Seitenkapelle übertragen, die ursprünglich vom Grafen Sinzendorf dem Hl. Joseph gewidmet worden war.⁸² Der Andrang zu dem Gnadenbild war so groß, daß der Orden 1726 daran dachte, eine eigene Kapelle mit einem Oratorium für die kaiserliche Majestät zu errichten.⁸³ Noch 1759 stand der Kult in voller Blüte, als man das 50-jährige Jubiläum der Übertragung des Kruzifixes feierte.⁸⁴ Bei dieser Gelegenheit untersuchte Johann Josef Resler das Kreuz auf Wunsch des Konventes und erklärte, daß es auf eine ingeniose Weise geschnitzt sei.⁸⁵ Die Erneuerung des Altares erfolgte dann erst zwei Jahre später.

Die Finanzierung übernahm die Bruderschaft der fünf Wunden Jesu, die seit 1728 den Altar betreute und der auch Karl VI., seine Gemahlin Kaiserin Elisabeth und Kardinal Sigismund Graf Kollonich angehört hatten.⁸⁶ Das ursprüngliche Aussehen des Kreuzaltares überliefert wohl ein Kupferstich, der 1739 publiziert wurde (Abb. 16).⁸⁷ Das Kreuz erhebt sich über dem durch aufgeschichtete Steine naturalistisch angedeuteten Golgathafelsen, in dessen Höhlung ähnlich wie bei Heiligen Gräbern die Monstranz eingestellt ist. Auf dem Stich hat es den Anschein, als sei das Bild des Vorgängeraltars nur durch eine Drapeerie verhängt und das Kreuz davorgesetzt worden.

Der Altar von 1761 ist seiner Bedeutung gemäß der am kostbarsten ausgestattete Altar der ganzen Kirche. Er ist gemauert und mit Stuckmarmor verkleidet, wobei die architektonischen Teile in grauen und rosa Tönen, die nischenförmige Vertiefung hinter dem Kreuz schwarz marmoriert sind.



Abb. 20. J. J. Resler: Bozzetto für den Kreuzaltar. Prag, Nationalgalerie

Die figuralen Teile sind aus Stuck und teilweise vergoldet. Mit dem spätgotischen Gnadenbild im Zentrum, dem man 1956 aus mißverstandener Vorstellung von Stilreinheit sein Wahrzeichen, eine aus dem 18. Jahrhundert stammende geschnitzte Kornähre, geraubt hat, dem kostbar gekleideten Leib des Hl. Viktor in der Tumba und den monstranzförmigen Reliquienostensorien ist der Kreuzaltar ein Zeugnis spätbarocker Frömmigkeit in Wien.⁸⁸ Es wird berichtet, daß er ursprünglich durch die zahllosen Votivgaben, die an ihm aufgehängt waren beinahe verdeckt wurde.⁸⁹

Das Kruzifix erhebt sich über einem reich verzierten pyramidal aufgipfelnden Tabernakel und wird von der Altarchitektur triumphbogenartig umfangen. Seitlich flankieren zwei mit den Arma Christi bewehrte Engel auf säulenstumpfförmigen Sockeln den Altar, vom Gebälk neigen sich zwei trauernde Engel herab. Die stehenden Engel sind durch die Bozzetti in Prag für Johann Josef Resler gesichert und daher für die Beurteilung seines

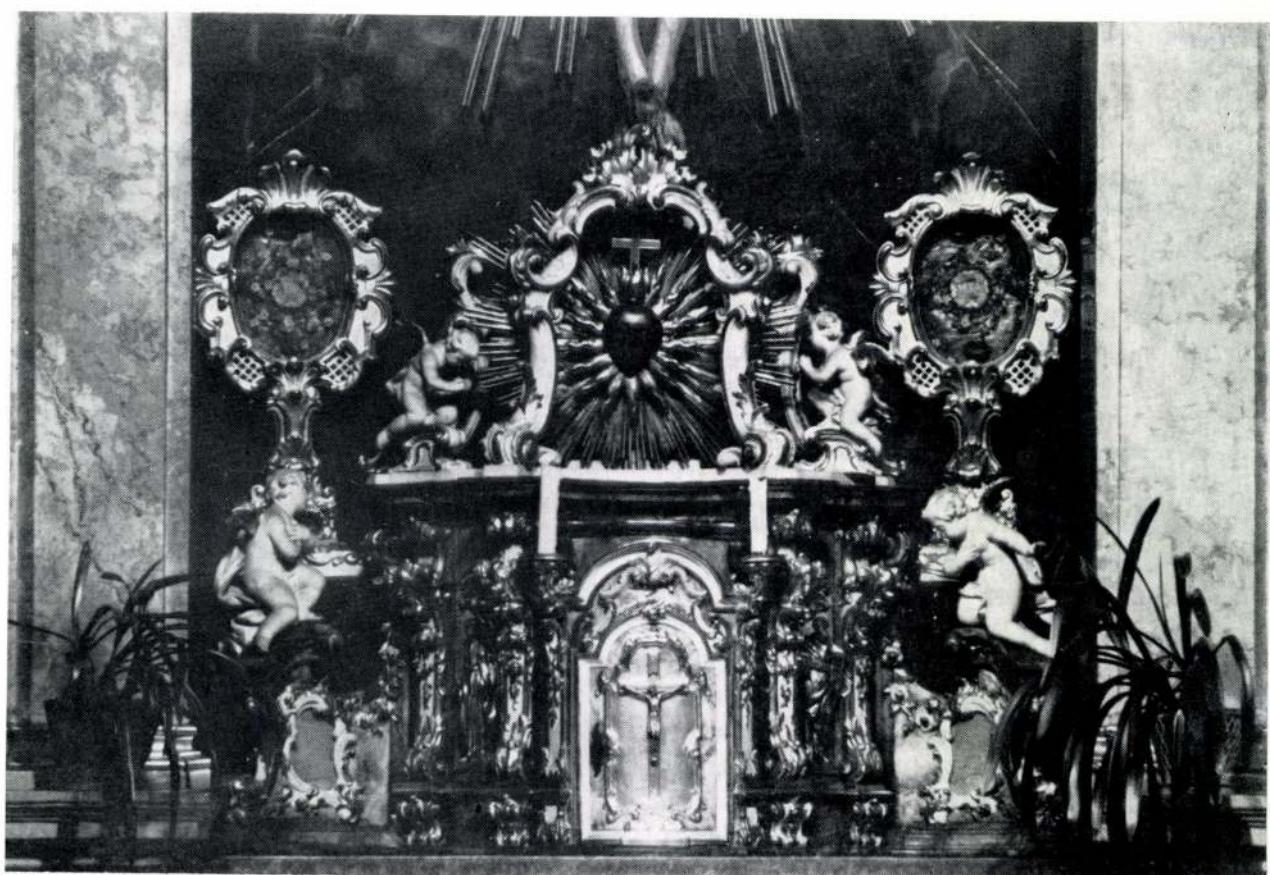


Abb. 21. Wien, Trinitatiskirche, Kreuzaltar, Tabernakel

Stiles zu Beginn der 60-er Jahre besonders geeignet (Abb. 17, 18). Die Engel führen in sehr eleganter Version sein von Anfang an feststehendes Figurenideal vor, das bereits in Tyrnau angeklungen war. In gelängten Proportionen mit kleinen Köpfen ragen die Figuren in schmaler Silhouette vor dem Betrachter auf. Sie präsentieren sich ruhig stehend, frontal, nur die Köpfe sind in einer scharfen Wendung ins Profil gedreht, so daß der Blick verlorengeht. Besonders der linke Engel wird deutlich von einem S-förmigen Schwung durchzogen, die rechte Hand ist im Trauergestus an die Brust gelegt, die gesenkten Linke hält manieriert die Lanze mit dem aufgesteckten Schwamm. Um der Gestalt mehr Standfestigkeit zu verleihen und die Silhouette geschlossen zu halten, fließt von der linken Hand weg die Draperie in wellenförmiger Bewegung parallel zum Bein zu Boden, der Oberkörper wird von dem Flügelpaar hinterfangen, so daß die zarte Figur auch im oberen Teil verfestigt wird. Der Blick ist gesenkt, in Trauer verloren. Der rechte Engel wirkt durch das stärker ausgeprägte Standmotiv statuarischer. Durch die diagonal über den Leib gelegte Draperie wird eine

größere Gewandfülle suggeriert. Der kleine Kopf mit Stirnlocke, kurzer Nase und gespitztem Kinn entspricht dem von Resler schon in Preßburg verwendeten Typus, doch zeigt ein Vergleich der Engel des Preßburger Michaelsaltares und des Wiener Kreuzaltares deutlich eine veränderte Auffassung, die dem bereits in Preßburg angestrebten gefühlvollen Ausdruck auch besser entspricht. Die Zartheit wird durch die veränderten Proportionen überbetont, die innere Bewegung durch den linearen Schwung, der die Figuren durchzieht, ange deutet, so daß ein ausdrucksvolles Gesamtbild entsteht. Wirkt in Preßburg, die Oberflächen gestaltung etwas hart und die Faltengebung schematisch, so kommt in Wien das weiche Material des Stucks Reslers Ausdrucksstreben entgegen. Die Oberfläche wird nicht deutlich durchgestaltet, die Binnenformen werden nur skizzenhaft angedeutet, besonders in der Bildung des Gesichtes. Dadurch wird gemeinsam mit der labilen, schwingenden Haltung jener unbestimmte Ausdruck verstärkt, der so gefühlsbetont wirkt. In den Modelli (Abb. 19, 20) sind die Figuren bereits voll entwickelt, allerdings weniger gestreckt in den Pro-

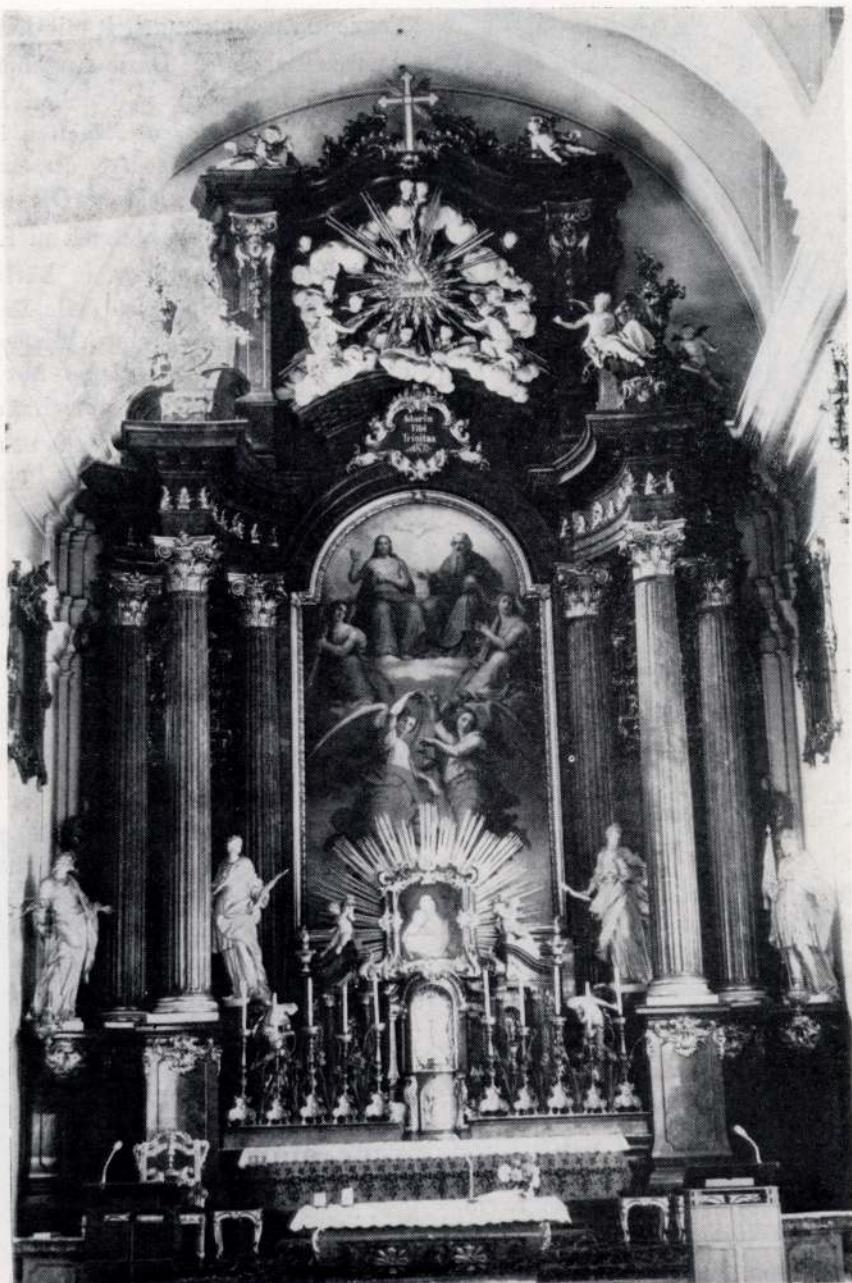


Abb. 22. Wien, Trinitatiskirche, Hauptaltar

portionen und, vielleicht entsprechend der vier-eckigen Basisplatte, kantiger in der Silhouette.

Der schreinförmige Tabernakel (Abb. 21) wird durch dekorativ aufgelöste Pilaster gegliedert, zwi-schen denen in vertieften Nischen kaum sichtbar, vergoldete Figürchen eingestellt sind, die durch die beigegebenen Attribute, Schrägbalkenkreuz und Lanze, als die Apostel Andreas und Thomas zu deuten sind. Sie erscheinen am Kreuzaltar wohl als Nachfolger Christi im Leiden. Auch sie zeigen eindeutig Reslers Figurentypen. Als Tabernakelauf-satz ist in roter Lüsterfassung mit der Dornen-

krone umwunden das Herz Jesu im Strahlenkranz angebracht, umrahmt von einer Rocaillekartusche. Es wird von vier Putti verehrt, die auf Voluten kniend pyramidal ansteigend angeordnet sind. Somit überlagert an diesem Altar die gefühls-betonte Herz-Jesu Verehrung die drastisch-sinn-liehe in der Gegenreformation wurzelnde Verehrung der Fünf Wunden Christi.⁹⁰ Sie fand in dem anlässlich des 50-jährigen Jubiläums gedruckten Andachts-büchlein noch keinen Niederschlag, wohl aber im Programm und in der künstlerischen Gestaltung des Altares. Der Ausdruck, den wir in den Engelsfi-

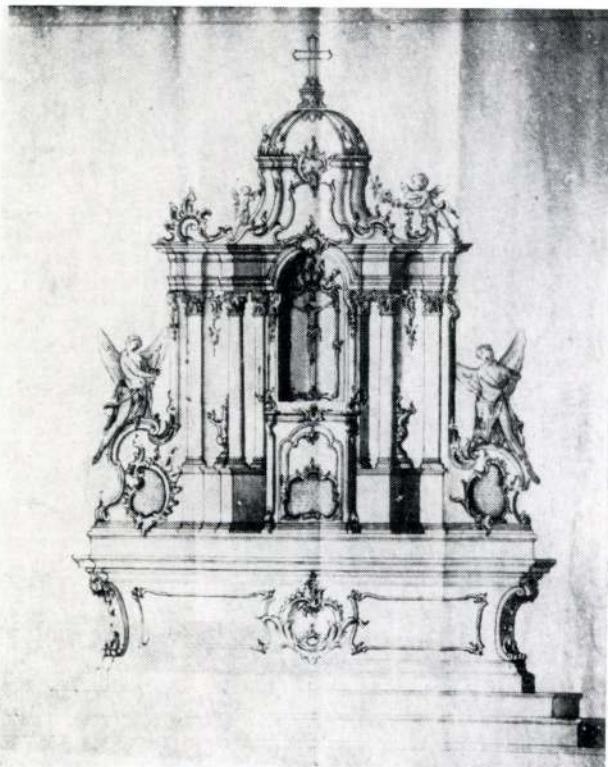


Abb. 23. J. J. Resler: Entwurf für Heiligenkreuz-Gutenbrunn. Diözesenarchiv Passau

guren Reslers festgestellt haben, entspricht bereits dieser veränderten Frömmigkeitsvorstellung.

Für die Geschichte der Wiener Barockkunst ist es nicht uninteressant, auch an dieser Stelle⁹¹ kurz auf die Vorgänger des heutigen Hochaltares der Trinitarierkirche einzugehen, über die wir durch eine bis jetzt kaum beachtete Quelle informiert sind. In den Annalen zur Geschichte der Trinitarierklöster der österreichisch-ungarischen Ordensprovinz bis zum Jahr 1728 berichtete der Provinzial P. Johannes a S. Felice mit einem für diese Zeit auffallenden Interesse an künstlerischen Fragen, der Hochaltar der ersten provisorischen Kirche (heute alte Sakristei) sei 1689 mit dem hölzernen Bild der Hl. Dreifaltigkeit von Mathias Rauchmiller geschmückt gewesen, das ursprünglich die Pestäule am Graben begrönt habe.⁹² An anderer Stelle erwähnt der Chronist, daß seitlich des Hochaltares zwei Statuen der Ordensgründer Johannes von Matha und Felix von Valois aufgestellt gewesen seien, die von »Stannetto celebri quondam in Urbe Viennensi Statuarie« geschaffen worden seien.⁹³ Diese unbekannten Werke Giovanni Stanettis, sind gleich der Dreifaltigkeitsgruppe von Rauchmiller heute verschollen.

Den ersten Hochaltar der 1702 fertiggestellten neuen Kirche schuf 1704 kein geringerer als Andrea

Pozzo in Zusammenarbeit mit dem Mailänder Maler Andrea Lanzani.⁹⁴ Diese Angaben des Provinzials werden durch andere Quellen bestätigt. Pascoli berichtet über Pozzos Arbeiten in Wien: »inventò per i Padri del Riscatto un ornamento d'altare assai bello e artificioso«.⁹⁵ Der Maler Lanzani erwähnt 1706 in einem Brief an Lothar Franz von Schönborn in Bamberg, er hätte in Wien »nella chiesa de P. P. Spagnoli della Redentione l'Altare maggiore nella muraglia à fresco« gemalt.⁹⁶ Nach diesen Angaben zu schließen hat es sich um einen monumentalen Wandaltar gehandelt, bei dem das architektonische und ornamentale Gerüst wahrscheinlichkulissenartig in die Tiefe führte, wo an der Rückwand der Kirche das figurale Fresko Lanzanis gemalt war.

Dieses leider verlorengegangene Werk wurde aus unbekannten Gründen in mariatheresianischer Zeit durch den heutigen Altar ersetzt, der aber heute auch nicht mehr in seiner ursprünglichen Form erhalten ist (Abb. 22), sondern nach Übernahme der Kirche durch die Minoriten den neuen



Abb. 24. Wien, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Hl. Joseph

Verhältnissen angepaßt wurde. Erstaunlicherweise wurde aber erst 1826 der Hochaltar restauriert und das neue Altar- und Andachtsbild eingesetzt.⁹⁷ Altaraufbau und Statuenprogramm stammen jedoch nach stilistischem Befund aus der Zeit um 1760.

Der Altaraufbau ist aus Holz und in der Art verschiedener bunter Marmorsorten bemalt. Ornamente, Kapitelle und teilweise die Basen sind vergoldet. Die Figuren sind geschnitten und poliert weiß gefaßt, so daß sie wie Stuckfiguren wirken. Das Konzept des Altaraufbaues und auch manche Details⁹⁸ erinnern so stark an den Hochaltar der Tyrnauer Hl. Dreifaltigkeitskirche, daß wir denselben Urheber annehmen können. Der späteren Entstehungszeit entsprechend ist der reiche, kleinteilige ornamentale und figurale Schmuck des Tyrnauer Hochaltares etwas reduziert, das optische Bild wird kräftiger und einheitlicher.⁹⁹ Der zur Verfügung stehenden Wand entsprechend ist dieser Altar mehr in die Länge gestreckt und die vorderen Säulen und das Gebälk stoßen stärker in den Raum



Abb. 25. Wien, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Hl. Katharina



Abb. 26. Wien, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Hl. Agnes

vor. Die vier Heiligenstatuen sind ähnlich angebracht wie in Tyrnau, sie stehen aber auf eigenen Konsolen, die zwei äußeren bereits seitlich der Altarchitektur. Um die einzelnen Teile zu verknüpfen, wird das Gebälk nicht durchgezogen, sondern vom Altarbild so heftig durchstoßen, daß das Gebälkstück abgehoben erscheint und als Sockel für die Glorie dienen kann. Die Verklammerung der Teile erfolgt durch eine Rocaille-Inschriftkartusche: Gloria tibi trinitas. Die aufstrebende Energie nahm wohl einst vom Altarbild ihren Ausgang. Das Altarbild von 1826 ist völlig statisch.¹⁰⁰ Über das ursprüngliche Bild besitzen wir leider keine Informationen. Es ist anzunehmen, daß die Ordensgründer in Verbindung mit der Dreifaltigkeit dargestellt gewesen sind, wie auf den erhaltenen Bildern der Altäre in Tyrnau, Budapest und Preßburg. Ähnlich anderen Fällen erhebt sich der Tabernakel als selbständige schreinartige Architektur mit flankierenden anbetenden Genien, kleinteilig ornamental verziert über der Mensa. Wie die Altarchitektur ist auch er zweigeteilt. Zwischen Säulen



Abb. 27. Wien, Trinitarierkirche, Hauptaltar, Hl. Leopold

chen sind in Nischen Ziervasen zu erkennen. Be- trachtet man die Tabernakel des Kreuzaltares und des Hochaltares, so lassen sich im allgemeinen Auf- bau und in den ornamentalen Details enge Verbin- dungen zu dem Tabernakel der Wallfahrtskirche Heiligenkreuz-Gutenbrunn feststellen, dessen Ge- staltung nach neueren Forschungen auf Resler zurückgeht.¹⁰¹ Besonders deutlich ist dies auf einer Entwurfzeichnung Reslers für Heiligenkreuz-Gutenbrunn im Passauer Diözesanarchiv zu sehen, wo sich die Säulenaufbauten, Nischen mit Vasen, in Rocaillekartuschen eingelassene Gebetstafeln unterhalb der auf Voluten knienden Genien und das etwas derbe Rocailleornament ganz allgemein fin- den (Abb. 23). Als man 1826 die gründliche Restau- rierung der Kirche in Angriff nahm, wurde beschlos- sen, zunächst »Den veralteten und schadhaft ge- wordenen Tabernakel am Hochaltar auszubessern und in Weiß und Gold zu fassen«. Damals wurde als Bekrönung die von Johann Kastner geschaf- fene Kopie des Marienbildes von Cignani gesetzt.

Der Aufbau und der reiche ornamentale Rahmen des Bildes aus der Rokokozeit lassen jedoch ver- muten, daß sich bereits am Altar des 18. Jahr- hunderts ein Gnadenbild befunden hat.¹⁰²

Das Statuenprogramm entpuppt sich bei nähe- rer Betrachtung als charakteristisch für den Trini- tarierorden. Seitlich des Altarbildes sind die weib- lichen Heiligen Agnes und Katharina an ihren Attributen, dem Lamm und einem zerbrochenen Rad zu erkennen, außen flankieren der Hl. Leopold und ein zweiter männlicher Heiliger den Altar, dessen Attribute verlorengegangen sind (Abb. 24— 27). Seine Rechte umschließt einen runden Gegen- stand, der vielleicht als Rest eines Stabes oder als Stengel einer Lilie zu deuten ist.¹⁰³ Das antikisie- rende Gewand kennzeichnet ihn als biblische Figur. Es dürfte sich um den Hl. Josef handeln, der als Schutzpatron der österreichisch-ungarischen Or- densprovinz der Trinitarier und als Namenspatron des damaligen Thronfolgers größte Berechtigung hätte an dieser Stelle zu erscheinen. Stilistisch geben sich die Figuren eindeutig als ein Werk Res- lers zu erkennen. Der Hl. Josef ist in seiner elegan- ten Haltung, die durch die S-förmige Schwingung und die Längung der Figur entsteht und dem ins Profil gedrehten Kopf mit dem leicht schmachten- den Blick, mit dem eng anliegenden Gewand und



Abb. 28. Venedig, Santa Maria Della Salute, Seminarmauer, Detail (E. Marengo)

der weich gestalteten Oberfläche nicht nur eine ganz ähnlich aufgebaute Figur wie der linke Engel des Kreuzaltares, als männlichen Heiligen treffen wir ihn immer wieder im Werk Reslers an, so z. B. als Hl. Petrus am Hochaltar der Ignatiuskirche in Raab und der Stiftskirche Herzogenburg, als Jakobus am Hochaltar der Pfarrkirche Traiskirchen. An diesem 20 Jahre ziemlich unverändert wiederholten Typus läßt sich die geringe typologische Variabilität im Werk Reslers feststellen. Im Hl. Leopold folgt Resler dem Darstellungstypus des Herrscherheiligen des 17. Jahrhunderts. Er ist besonders statisch in der Haltung. Auch diese Figur hat Resler mehrfach verwendet, so in Gainfarn und Tyrnau. Besonders gelungen ist die Hl. Agnes. Sie steht ruhig aufrecht, den Kopf von der Altarmitte abgewandt, das Lämmlein unter dem linken Arm auf ihre Hüfte gestützt, in der Rechten die Märtyrerpalme. Eine rechts kaskadenartig herabfallende Draperie verleiht der Figur stärkeres Volumen und suggeriert Bewegung. Ihr direktes Vorbild hat sie in der Statue derselben Heiligen am Hochaltar der Preßburger Trinitarierkirche, ihre Gestalt ist aber jetzt graziler geworden, die Gebärden eleganter und gewählter. Der bewegliche, schwingende Eindruck, den die Figuren der Trinitarierkirche erwecken, lassen eine Datierung in unmittelbare Nähe des Kreuzaltares, d. h. vor oder nach 1761 wahrscheinlich erscheinen. Sehr verwandt, aber merklich schwächer, ist auch die Ausstattung in Traiskirchen (1759, 1764). Als Terminus ante quem für die Entstehung des Wiener Altares kann die Beschreibung P. Matthias Fuhrmanns gelten, der 1767 bereits von dem »zierlichen neuen Hochaltar« spricht.¹⁰⁴

Vergleicht man die Beziehung der Figuren untereinander und innerhalb des Altaraufsatzen mit den etwa ein Jahrzehnt früher entstandenen Statuen des Tyrnauer Hochaltares, so fällt ihre Isoliertheit auf. Die verallgemeinernde Polierweißfassung und die geschlossene Silhouette lassen sie primär als Einzelstatuen wirken, ohne Bindung an das noch relativ reichlich vorhandene Ornament. Auch die Glorie des Auszuges wirkt primär als Motiv, nicht als illusionistisch inszenierte Erscheinung. Besonders deutlich ist dieser Unterschied auf dem etwa zwanzig Jahre früher entstandenen Hochaltar der Jesuitenkirche in Raab zu sehen, wo die visionäre Szene im Auszug auf die Altarchitektur übergreift und auch inhaltlich, als Vision des auf dem Altarbild dargestellten Hl. Ignatius, eine Beziehung zwischen den Altar-



Abb. 29. Venedig, Santa Maria della Salute, Fassade, Detail.
(G. Comino)

teilen schafft. Es läßt sich also weniger an den Einzelfiguren selbst als an ihrem Verhältnis zum Altarganzen eine Veränderung der künstlerischen Prinzipien feststellen.

Die hier publizierten Arbeiten Reslers für den Trinitarierorden werfen von neuem die bisher unlöste Frage nach der Herkunft seines Stiles auf, die wir nur hypothetisch beantworten können. Aus Mangel an Quellenmaterial sind wir dabei auf rein stilistische Überlegungen angewiesen. Ziemlich eindeutig scheint es uns, daß seine Figurentypen an die oberitalienische, besonders die venezianische Tradition anknüpfen, wie sie in den zwanziger und dreißiger Jahren des 18. Jahrhunderts von den Künstlern aus dieser Region in Wien eingeführt wurde. Solche zarte gelängten Körper mit kleinen Köpfen in verhaltener Bewegung und mit geschlossener schmaler Silhouette zeigen z. B. die Heiligen des Januarius-Altares im St. Stephansdom, sind aber auch in den bekannten Figuren Giovanni Stanettis und am qualitätsvollsten bei Lorenzo Mattielli zu finden, bei dem manchmal auch barock bewegte Gewandmotive den Figuren Lebendigkeit



Abb. 30. Wien, Kirche am Hof. Hl. Franz de Regis—Altar, Detail (I. G. Mollinarolo)

und Volumen verleihen. Der Vergleich zwischen Mattiellis Hl. Antonius vom Nepomuk-Altar in der Wiener Dominikanerkirche, bzw. zwischen Mattiellis Hl. Anna vom Hochaltar der Kirche der Barmherzigen Brüder und Reslers Paulus am Michaelerkolleg in der Habsburgergasse verdeutlicht die Nähe beider Künstler.¹⁰⁵

Reslers Kenntnis oberitalienischer Kunst war aber möglicherweise direkt erworben und nicht nur auf das Studium der Werke italienischer Provenienz in Wien beschränkt. Die Annahme eines Studienaufenthaltes Reslers in Venedig ist schon aus Familientradition naheliegend. Wir wissen

jetzt, daß sein Onkel Johann Karl von Reßfeld war, der 1680—84 in Venedig bei Carl Loth studierte und daß sich dorthin auch Reslers Bruder Johann Georg Karl begab, um sich in seiner Malkunst zu »perfectionieren«.¹⁰⁶ Wir wissen auch, daß gerade am Anfang des 18. Jahrhunderts, in den Jahren, in denen Reslers Ausbildung stattfand, eine Studienreise nach Venedig auch für Bildhauer ein begehrtes Ziel war.¹⁰⁷

Wenn wir diese — naheliegende — Annahme als Tatsache voraussetzen, so können wir weiter feststellen, daß Resler in Venedig vor allem auf Werke zurückgriff, die schon lange bestanden

haben und von den Generationsgenossen seines Onkels, des Malers Reßfeld geschaffen worden waren. Die stärkste Affinität zeigen seine Figuren zu einzelnen Statuen der reichen Exterieurausstattung der Kirche Santa Maria della Salute, die von der Gefolgschaft Giusto le Courts errichtet wurden (Abb. 28, 29). Besonders der für Resler so charakteristische Gesichtstypus scheint von diesen Werken abgeleitet zu sein, in beschränkterem Maße aber auch die Gestalten und die Gewandmotive. Wir wissen, daß einer der bedeutendsten Künstler dieser Gruppe, Enrico Merengo, eigentlich Heinrich Meyring hieß und daß er aus Tirol stammte.¹⁰⁸ Gerade er wirkt in einem Teil seiner Werke fast wie ein Vorbild für Resler, der dann seine Figuren nur dem späteren, veränderten Zeitgeschmack anpaßte. Die Vorstellung, daß der Tiroler Reßfeld in Venedig mit seinem Landsmann Merengo verkehrt haben könnte und dann möglicherweise seinen Neffen mit diesem in Kontakt brachte, bleibt vorläufig eine reine Annahme. In einem solchen Fall wäre wegen des großen Altersunterschiedes zwischen Resler und Merengo allerdings eine Beziehung zu einem Künstler aus dessen Nachfolge wahrscheinlicher.

Als Traditionalist ist Resler auch von anderen Autoren bezeichnet worden und das bisher immer mit mehr oder weniger deutlichem abwertendem Unterton.¹⁰⁹ Dieser Traditionalismus erscheint aber in einem anderen Licht, wenn wir uns vor Augen führen, daß Resler der erste Lehrer von Jakob Gabriel Müller, gen. Mollinarolo, einem der interessantesten und begabtesten Bildhauer Wiens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts war.¹¹⁰ Mollinarolo studierte zwar außerdem auch an der Wiener Akademie, aber diese Institution scheint ihm weniger vermittelt zu haben als Resler. Der Vergleich zwischen Mollinarolos Altarfiguren in der Kirche am Hof (Abb. 30) mit den Werken Reslers, besonders jenen in der Wiener Trinitarierkirche ist für unsere Ansicht die beste Stütze.

Diese ungebrochene Verankerung in der Tradition war sicher der Grund dafür, daß Resler der Ausstrahlung der Kunst Donners nicht in dem Ausmaß unterlag wie manche andere Bildhauer Wiens. Das wurde schon dadurch erleichtert, daß er ein bürgerlicher Bildhauer geblieben ist und keinen Kontakt mit der Wiener Akademie aufnahm,¹¹¹ die einen »akademisierten« Stil Donners weitertradierte. Persönliche Beziehungen Reslers zum Donner-Kreis bestanden aber, er war z.B. einer der Trauzeugen bei der Heirat von Donners

Witwe mit dem Bildhauer Franz Kohl.¹¹² Die Werke in Preßburg schuf Resler in einer Zeit, in der hier die Donner-Nachfolger dominierten, er ließ sich aber davon nicht beeinflussen. Eine Gegenüberstellung der Engel des Hochaltares der Preßburger Elisabethinerinnenkirche¹¹³ und Reslers Engeln vom Hochaltar der Trinitarierkirche zeigt die Entfernung in der künstlerischen Auffassung. Aber restlos konnte sich Resler diesem Einfluß doch nicht entziehen. Wie weit man in einzelnen Fällen¹¹⁴ von einer bewußten Anlehnung sprechen kann, bleibt vorläufig eine offene Frage, die erst eine eingehende stilistische Untersuchung klären könnte.

Offen muß vorläufig auch die Frage nach der persönlichen Entwicklung bleiben. Wie schon an den hier beschriebenen Werken zu sehen war, paßten sich Reslers verhältnismäßig konstant gebliebene Typen verschiedenen vorgegebenen Altarkonzeptionen gut an und er wurde daher ein gefragter Mitarbeiter von Künstlern verschiedener Stilauffassungen. Bei den Altären, die er mit großer Wahrscheinlichkeit selber entwarf, ist er aber wenig erfinderisch, er benutzt den üblichen, damals sehr verbreiteten Typus, den er nur den Wandlungen der herrschenden Ästhetik anpaßt. Unbelastet von den akademischen Vorstellungen des klassischen Schönheitsideales sind Reslers Figuren auffallend gefühlsbetont. Wie wir gesehen haben, kommen sie damit der Frömmigkeit seiner Zeit entgegen. Dieser zeitgemäße Zug trug wohl dazu bei, daß Resler von kirchlichen Auftraggebern besonders bevorzugt wurde. Der Umfang der Arbeiten machte sicher eine Arbeitsteilung innerhalb der Werkstatt notwendig. Wahrscheinlich war Resler selbst nur als Entwerfer und Unternehmer tätig, und die Ausführung oblag dann seinen Gesellen, die weitgehend selbstständig arbeiteten. Damit wären die Unterschiede in der persönlichen Handschrift bei kaum veränderten Typen zu erklären. Innerhalb von Reslers Œuvre stehen sich nämlich einzelne Arbeiten viel näher als andere, wobei dies nicht ohne weiteres aus einem kontinuierlichen Entwicklungsablauf zu erklären ist.¹¹⁵ Für die Beurteilung von Reslers Können muß man aber von diesem Werkstattbetrieb, der keinesfalls eine Ausnahme war, absehen und nur die besten Arbeiten beurteilen. Wir hoffen, daß die hier vorgestellten Werke zu einer differenzierten Würdigung dieses bisher viel zu wenig beachteten und meist nur negativ beurteilten Künstlers beizutragen vermögen.

ANMERKUNGEN

¹ Johann Josef Resler wurde um 1700 in Wien geboren, wo er auch am 9. 4. 1772 starb. Seinen Wohnsitz und wahrscheinlich auch seine Werkstatt hatte er im Haus „zur Reichskrone“, heute Josefstädterstraße 12. — Lit.: *Gugitz, G.*: Auszüge aus dem Totenbeschauprotokoll im Archiv der Stadt Wien, 18. Jahrhundert, S. 601; *Rotter, H.*: Die Josefstadt, Wien 1918, S. 201. Am Anfang seiner selbständigen Tätigkeit wohnte er in der Alsergasse („bei den alstern“, „beim weißen Löwen“). Lit.: Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Bd. VI (Alois Hajdecki), Wien 1908, S. 355, 370.

² Nach dem derzeitigen Forschungsstand ergibt sich folgendes Werkverzeichnis: 1737/38 Wien, St. Stephan, Aufsatz der Capistran-Kanzel — 1743/45 Raab (Győr), Jesuitenkirche, Hochaltarfiguren und dekorative Arbeiten im Chorraum — 1743/44 Pápa, Paulinerkirche, Hochaltar (?) — 1743/44 Hafnerberg, Wallfahrtskirche, Hochaltarfiguren (nach Entwürfen von Balthasar Ferdinand Moll) — 1746 Klosterneuburg, Stift, Attikafiguren — 1747 und schon früher, Rahmen für Stift Klosterneuburg — 1747 Modell für den Hochaltar der Stiftskirche Herzogenburg — 1754 Temesvár (Timișoara), Dom, Hochaltarfiguren — 1754 ff. St. Florian, Stiftskirche, Kanzel — 1756 Wien, Piaristenkirche, Tabernakeltüre — 1757 Wien, Barnabitenkloster St. Michael, 2 Portale — 1757 Jeutendorf, Servitenkirche, 2 Altäre — 1757/58 (?) Heiligenkreuz-Gutenbrunn, Wallfahrtskirche, Kanzel, Floriansaltar, Hochaltartabernakel u. a. Ornamente — 1759 Traiskirchen, Pfarrkirche, Hochaltarfiguren — 1761 Wien, Piaristenkirche, Kruzifix in der Sakristei — 1762 Wien, Piaristenkirche, Schmerzenskapelle — 1761/62 Wien, Trinitatirkirche, Kreuzaltar — 1762/63 Wien, Piaristenkirche, Heiliges Grab — 1763 Wien, Piaristenkirche, Freundschaft Christi-Altar, Figuren — 1764 Traiskirchen, Pfarrkirche, Kanzel und Johannes Nepomukgruppe — 1765 Gainfarn, Pfarrkirche, Hochaltarfiguren — 1766 Fertőd, Schloß, Gartenplastiken — 1769 ff. Herzogenburg, Stiftskirche, Altarfiguren — 1768 Wien, Piaristenkirche, Rahmen und Strahlenkranz für das Gnadenbild — 1772 Wien, Piaristenkirche, Kanzel (von Werkstatt vollendet).

³ Die Vielseitigkeit Reslers läßt sich an seinen Arbeiten im Chorraum der Jesuitenkirche in Raab zeigen. 1743 wurde vertraglich festgelegt, daß Resler »zu den Steinernen Neuen Hoch Altar alle darzu Erforderliche Bildhauer Arbeit Von Holz, was die Figuren samb denen Zirätten, oder ornamenti seinde verfertigen sollte; ferner war er für die Ausführung des Stuckbaldachins des Auszuges verantwortlich und für die Bildhauerarbeit an den 6 Oratorien, 6 Kapitellen und für die der 4 Portale (Baranyai Bélané: Drei Verträge Paul Trogers und Johann Joseph Reslers für die Jesuitenkirche in Győr, in: Bulletin du Musée Hongrois des Beaux-Arts, No 54, Budapest 1980, S. 73 ff.).

⁴ Zit. nach W. Pauker: D. Gran und seine Beziehungen zu Stift Klosterneuburg, in: Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg, Bd. I, Wien 1908, S. 224, 249.

⁵ Baum, E.: Katalog des Österreichischen Barockmuseums, Bd. 2, S. 574 f. — Baranyai, B. op. zit. Anm. 3, S. 76.

⁶ Der Jesuitenpater und Historiker J. Pohl röhmt in einer Beschreibung des neuen Hochaltares der Jesuitenkirche in Raab 1744 speziell die Bildhauerarbeit und die technische Vollendung der Goldfassung: »opus totum ut magnam a Sculptura ita summam ab auro meretur commendationem«. Pohl meint, daß die anbetenden Engel seithlich des Tabernakels durch ihre Haltung volle religiöse Hingabe ausdrücken »altare ipsum intercipit tabernaculum sacris genis maioris molis situ ad omnem pietatem composito latentem Deum devenerantibus duabus id velut contignationibus definitur . . .« (zit. nach Pigler, A.: A győri szent Ignác templom és mennyzetképei, (Die hl. Ignatiuskirche in Győr und ihre Deckenbilder) Budapest 1923, S. 76). Zur dienenden Rolle der Kunst in der barocken Glaubenswelt und ihre Einfügung in einen vorgegebenen »ordo« vgl. Kapner, G.: Barocker Heiligenkult in Wien und seine Träger, Wien 1978, S. 83 f.

⁷ P. Fr. Joannes a S. Felice: Annalium provinciae Sancti Josephi ordinis excalceatorum Sanctissimae Trinitatis redemptionis captivorum libri decem, Viena 1739; Kralik,

R. von: Geschichte des Trinitarierordens, Innsbruck o. J.; *Fallenbüchl F.*: A rabváltó trinitárius szerzetesek Magyarországon, (Die christliche Gefangene rückkaufende Trinitärermönche in Ungarn) Budapest 1940.

⁸ Der Architekt Martin Wittwer war z. B. für den Karmeliterorden tätig. Siehe: Rizzi, W. G.: Zur Sakralarchitektur Johann Michael Prunners, in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Jg. XXII (1979), S. 101.

⁹ Garas, K.: Franz Anton Maulbertsch, Budapest 1960, Kat. Nr. 79, 114, 115, 260.

¹⁰ Archiv der Stadt Wien, Klosterakten, Trinitarier, Rep. 45, Kasten 39, Fasz. 2—4, Inventar und Testament Karl von Reßfeld.

¹¹ Johann Karl von Reßfeld (auch eine Signatur Carl Reßler ist bekannt), geb. 1658 Schwaz, Tirol, verstorben 1735 Stift Garsten (Oberösterreich), 1680/84 bei Carl Loth in Venedig. Seit 17. 11. 1684 stiftischer Hofmaler in Garsten. (Thieme-Becker, Künstlerlexikon Bd. 28 (Leipzig 1934), S. 182 f.

¹² Die Bilder wurden dem Kloster Garsten überlassen. Von der Barschaft erhielten zwei Schwestern — Rosine Reßler und Maria Catharina verehel. Egendorfer je 550 fl., der Bruder Johann Heinrich Reßler in Wien 287 fl. 31 kr. — Als dessen Kinder werden genannt: Andreas Antonius Reßler, dzt. in Belgrad als P. Berthold a Jesu, Trinitariermönch — Johann Franz Reßler, Bildhauer, dzt. bei seinem Bruder Johann Joseph Reßler, Bildhauer in Wien — Jakob Heinrich Reßler, ein Soldat im löslichen Max Starhembergischen Regiment (zu Fuß) stehend dzt. in Italien — Johann Georg Karl Reßler, Maler in Wien, verheiratet. — Renate Caecilia Reßlerin, Jungfrau in Wien, vogtbaren Standes. Über Johann Georg Karl Reßler erfährt man noch, daß ein Herr Franz Malknecht von Kinglegg für die Perfectionierung des Künstlers in der Malkunst in Venedig Geld ausgelegt hat. Reßler stattet das Geld teils mit Gemälden, teils bar zurück. — Aus: Monumenta ordinis excalceatarum SS. Trinitatis redēptionis captivorum ad provincias S. Joachim (Poloniae) et S. Josephi (Austriae Hungariae), Romae 1911, S. 216, Sp. 99 geht hervor, daß P. Bertholdus a Jesu Maria alias Johannes Antonius Ressler am 28. 11. 1696 in Wien getauft, am 7. 4. 1720 in Wien in den Orden eingeführt wurde, am 14. 4. 1721 in Ilava die Profess hatte und am 18. 10. 1738 in Belgrad an der Pest verstarb.

¹³ Historische Daten zur Niederlassung des Ordens in Preßburg findet man besonders in: Nádor, E.: Geschichtliches über die Dreifaltigkeitskirche. Die zweihundertjährige Dreifaltigkeitskirche in Preßburg, Bratislava-Preßburg 1925, S. 10 ff.; *Fallenbüchl, F.*, zit. Anm. 7, S. 89 ff.

¹⁴ Die bisher einzige, heute in vielem überholte Studie über den ganzen Baukomplex entstand 1925 (Weyde, G.: Kunsts geschichtliches über die Dreifaltigkeitskirche in Preßburg, in: Die zweihundertjährige Dreifaltigkeitskirche in Preßburg, . . . S. 47 ff.)

¹⁵ Siehe dazu u. a.: Franz, A. R.: Die Wiener Peterskirche, die Preßburger Trinitatirkirche und deren Erbauer, Zeitschrift für Kunsts geschichte, Bd. VII (1938), S. 216 ff.; Bureš, J.: Zur Urheberschaft der Preßburger Dreifaltigkeitskirche, Acta Historiae Artium, Bd. XIX (1973), Nr. 3—4, S. 261 ff. In neuester Zeit wird der Urheber dieser Architektur in Franz Jänggl gesehen. (Voit P.: Franz Anton Pilgram, Budapest 1982, S. 33 ff.)

¹⁶ P. Fr. Joannes a S. Felice, zit. Anm. 7, S. 616 f. Erwähnt schon in: E. Nádor, zit. Anm. 13, S. 32 f., jedoch ohne Quellenangabe.

¹⁷ Bibiena wird schon von Johann Friedel genannt: Briefe aus Wien verschiedenen Inhalts, Leipzig und Berlin 1783, S. 460. Die mit 20. Mai 1744 datierte Abschlagszählung an ihn ist publiziert in: Maser, E. A.: A Modello by Franz Xaver Karl Palko, Pantheon XXVIII (1970), Nr. 2, S. 117. Vgl. dazu den Aufsatz über Antonio Galli Bibiena von Géza Galavics in diesem Heft.

¹⁸ Ballus, P. von: Presburg und seine Umgebung, Presburg 1823, S. 94. Frater Herrmann a S. Josepho, Maler (Joseph Blaschky) gehörte zum Trinitatirkonvent in Preßburg, Frater Johann de Matta(?) ist bisher unbekannt.

¹⁹ Das Gnadenbild ist eine freie Kopie nach dem Bild der Regensburger »Schönen Mutter Gottes« von Albrecht Alt-dorfer. Lit.: Bleibrunner, H.: Andachtsbilder aus Altbayern, München 1971, S. 144.

²⁰ Tietze-Conrat, E.: Unbekannte Werke von G. R. Donner, Jahrbuch der k. k. Zentralkommission, Wien 1905, S. 242 ff. Die hier vertretene Ansicht, daß der Entwurf wohl von Donner stammt, aber die großen Engelsfiguren nur Werkstattarbeiten sind, ist heute allgemein akzeptiert (siehe auch: Pigler, A.: Georg Raphael Donner, Leipzig—Wien 1929, S. 101).

²¹ Malikova, M.: Die Schule Georg Raphael Donners in der Slowakei, Mitteilungen der Österreichischen Galerie, Jg. 17 (1973) S. 88.

²² Budapest, Országos levéltár, Kamarai levéltár, E 151, Acta ecclesiastica ordinum et monialium, Fasc. 285, 286.

²³ Siehe Fasec. 285, irregestra.

²⁴ Die von anderer Hand geschriebene und undatierte »Specification« lautet auf 3.765 fl. Auf dem Umschlag ist wieder mit anderer Hand geschrieben: »Was der Wiener Stucatorer wegen der bey den HH. PP. Trinitarys machenden Altares begeht. Die Forderung des Malers vor die zwey bletter war 350 fl., die Forderung des ebenfalls nicht namentlich genannten Bildhauers für »4 große staturen und andere notwendige ornamenten« war 180 fl.

²⁵ Publiziert schon von G. Weyde, zit. Anm. 14, S. 64 ff., jedoch ohne genaues Zitat der Quelle.

²⁶ Über Franz Xaver Karl Palko siehe u. a.: Garas, K.: Zu einigen Problemen der Malerei des 18. Jahrhunderts. Die Malerfamilie Palko, Acta Historiae Artium, Bd. VII (1961), Nr. 3—4, S. 229 ff.

²⁷ Maser, E. A.: zit. Anm. 17, S. 117.

²⁸ Siehe u. a.: Súpis pamiatok na Slovensku, Bd. I., Bratislava 1967, S. 195.

²⁹ Diese, wohl mündliche Zuschreibung von Otto Benesch publizierte G. Weyde, zit. Anm. 14, S. 67, 75, Anm. 19. Zitiert auch in: Aggházy, M.: A barokk szobrászat Magyarországon, Budapest 1959, Bd. II., S. 221; und Sásky, Z.: Bratislavské rokokó, Bratislava 1982, S. 46, Abb. Nr. 88, 89 (Hl. Agnes und Hl. Katharina — J. B. Straub), 90, 91 (Engel vom Tabernakulum — Umkreis von J. B. Straub).

³⁰ Budapest, Országos Széchényi Könyvtár, Kézirattár (Handschriftenabteilung), Fol. lat. 3650, Bd. I.—VI. Für den freundlichen Hinweis auf dieses Werk und die Besorgung der Fotokopien danken wir Herrn Dr. Géza Galavics, Budapest.

³¹ Kurz erwähnt nur bei P. Voit Zit. Anm. 15, S. 35. Siehe auch Fallenbüchl, F., zit. Anm. 7, S. 103. Die kunsthistorisch relevanten Angaben dieser Chronik wurden von diesem Autor nur lückenhaft und fehlerhaft publiziert. So erwähnt er auf S. 99 f. die 1728 stattgefundene Konsekrierung der drei Seitenaltäre, bezeichnet aber den von Gräfin Erdödy gestifteten Altar als Hochaltar, die großen Arbeiten der Jahre 1747—1752 erwähnt er überhaupt nicht. Die 1925 in Preßburg erschienene Broschüre von E. Nádor und G. Weyde (zit. Anm. 13, 14) wird von Fallenbüchl überhaupt nicht berücksichtigt.

³² Siehe Kapitel 2, fol. 26 r—31 r.

³³ »Protocollum«, fol. 27 r.

³⁴ Der von Gräfin Erdödy für 800 fl. errichtete Kreuzaltar wurde 1758 von ihrem Gemahl, dem Judex Curiae Graf Georg Erdödy durch einen neuen, größeren ersetzt, der 2470 fl. gekostet hat. Das Altarbild dieses Altares schuf der Laienbruder Herrmann a. S. Josepho (Joseph Blaschky), die Statuen wurden dem Preßburger Bildhauer Ignaz Steinmassler zugeschrieben. Lit.: Malikova, M.: zit. Anm. 21, S. 131 f. Der Altar des Hl. Nepomuk wurde 1752 von neuem konsekriert (siehe auch Anm. 43) und 1765 vom damaligen Minister des Konvents P. Fridericus a San Nazareno neu errichtet. (Fallenbüchl, F.: zit. Anm. 7, S. 105 nach »Protocollum«, fol. 261v)

³⁵ Ein Bild desselben Themas nur mit einer anderen Landschaft im unteren Teil der Darstellung befindet sich in der ehem. Schloßkapelle in Králová pri Senci (Királyfalva), dem Wohnsitz des Palatins Johann Pálffy, des Stifters des Altares bei den Trinitariern. Siehe: Petrová-Pleskotová, A.: Maliarstvo 18. storočia na Slovensku, Bratislava 1983, S. 31, Abb. 30 (F. A. Palko?).

³⁶ Bratislava, Štátne slovenské ústredné archív (Staatliches slowakisches Zentralarchiv), Archiv der Familie Pálffy, Armarium VII, Lad. 11., fasc. 3, Nr. 38, 40

³⁷ »Protocollum«, fol. 27 v: »Denique ut inferior Ecclesiae apparatus superiori quantum licebat, corresponderet, divina favente gratia Anno 1747, die 30 Juny Altare Majus inchoavi coepit, praesente spectabili ac generoso Domino Georgio Nemsovaj de Eadem Emerito Vice Comite Comitatus Nitriensis Munificentissimo Benefactor Arae ejusdem. Et cum interventu Religiosae Communitatis P. Joachimus a S. Anna Minister primum lapidem benedixit . . .«

³⁸ »Protocollum«, fol. 27 v—29 r. Georg Nemsovay wird hier mit dem alttestamentarischen Josua verglichen.

³⁹ »Protocollum«, fol. 29 v: »Integra autem expensarum Summa est: 5257 fl. 27 xr. quas tamen inter expensas non computataque magna quantitas calcis, Arenae, laterum et lapidum, quae aliunde jam extabant intra limites claustrorum, reque etiam, victus, et his Similiar Artificibus datus.«

⁴⁰ Ebenda.

⁴¹ In »Protocollum«, fol. 29 v—30 r. wird er tituliert »Generalis vigilarum Praefectus«.

⁴² Ebenda. Abb. in: Sásky, L.: zit. Anm. 29, Nr. 87 (Der bei einer Restaurierung(?) verunstaltete Name wird hier als Dourziniecki angegeben). Im »Protocollum« ist der Text dieses Epitaphes in dem u. a. steht »Eius pio Sumptu haecce Capella erecta« wörtlich wiedergegeben.

⁴³ »Protocollum«, fol. 27 r—27 v. Die Geschichte des ursprünglich von Baron Wildenfels 1728 gestifteten Johannes von Nepomuk-Altares ist nicht ganz klar. In der Chronik steht über die neue Konsekrierung nur folgendes »quae ultima (Ara) obruptus lapidem, jam prius consecrata, denuo consecrata est, forma vero de more Ecclesiae consveta . . .« An anderer Stelle der Chronik lesen wir wieder, daß dieser Altar 1765 von neuem errichtet wurde (siehe dazu auch Anm. 34).

⁴⁴ »Protocollum«, fol. 30 r. Auch diese Arbeit wurde noch unter P. Joachim a S. Anna begonnen.

⁴⁵ Abb. in: Sásky, L.: zit. Anm. 29, Nr. 86. Die plastische Gruppe wird hier dem Preßburger Bildhauer Ludwig Gode zugeschrieben (vgl. auch S. 44).

⁴⁶ Bel, M.: Notitia Hungariae historico-geographica, Historia urbis Posoniensis I, Viennae 1739, S. 613: »Templi autem apsis interior supremam ibidem manum expectat«, Zit. nach: Bureš, J.: zit. Anm. 15, S. 262.

⁴⁷ Friedel, J.: zit. Anm. 17, S. 460.

⁴⁸ »Protocollum«, fol. 27 v.

⁴⁹ Rusina, I.: Renesančná a baroková plastika v Bratislave, Bratislava 1983, S. 78 f., Abb. XX, nimmt an, daß der erste Hochaltar in der Preßburger Trinitatirkirche sicher schon 1728 entstanden ist, daß er aber in den 40-er Jahren des 18. Jahrhunderts abgebrochen und durch den heute bestehenden ersetzt wurde. Für diese Vermutung, die nicht ganz auszuschließen ist, dient aber nur der erwähnte Vertrag mit A. C. Bussi. Unsere damals nur mündliche Zuschreibung der Statuen an J. J. Resler wird in diesem Buch bereits berücksichtigt.

⁵⁰ Franz Xaver Karl Palko war 1745 noch Student an der Wiener Akademie, er gewann in diesem Jahr beim Preisausschreiben der Akademie mit einem Judith-Bild den ersten Preis, 1749 war er schon in Dresden und arbeitete an einem Auftrag von Graf Brühl (Garas, K.: zit. Anm. 26, S. 236, 239); A. Galli Bibiena arbeitete 1744—45 in der Preßburger Trinitatirkirche, heiratete Anfang 1745 hier das zweite Mal und war 1751 schon in Italien (*Thieme-Becker: Künstlerlexikon*, Bd. 3 (Leipzig 1909), S. 597 f.; Petrová-Plaskotová, A.: zit. Anm. 35, S. 18 f.).

⁵¹ Zu Ludwig Gode siehe: Malikova, M.: zit. Anm. 21, S. 94 ff., Abb. 30—46.

⁵² Zur Geschichte dieser Provinz siehe besonders die in Anm. 7 zitierten Autoren.

⁵³ Die Namen der einzelnen Minister des Preßburger Konvents, ihre Abstammung und eine kurze Charakteristik ihres Wirkens bringt F. Fallenbüchl, zit. Anm. 7, S. 103 ff. Als Unterlage diente ihm das 14. Kapitel des I. Buches vom »Protocollum« (»De Superioribus huius Conventus«), fol. 285r—262v

⁵⁴ Vgl. dazu auch »Protocollum«, fol. 29 v. Joachim a S. Anna ging 1750 nach Prag als Minister des dortigen Trinitatirklosters.

⁵⁵ So wurde z. B. die Konsekrierung der drei fertiggestellten Altäre in Preßburg am Fest der Hl. Katharina (25. November 1752) durchgeführt. Die Statuen beider Heiligen sind z. B. auch an den weiter unten besprochenen Hochaltären der ehem. Trinitarierkirchen in Tyrnau und Wien zu sehen. Am 28. 1. 1198, dem Fest der Hl. Agnes soll Papst Innozenz III. die gleiche Engelsvision gehabt haben, wie der Ordensgründer Johannes von Matha und daher der Ordensgründung positiv gegenübergestanden sein (*Kralik*, R. zit. Anm. 7).

⁵⁶ Siehe: *Künstle, K.*: Ikonographie der christlichen Kunst, Bd. II (Ikonographie der Heiligen), Freiburg/Breisgau 1926, S. 39 ff.

⁵⁷ Kurz vor der Arbeit Reslers für Preßburg entstanden seine Arbeiten für das Augustiner-Chorherrenstift in Klosterneuburg, die aber entweder kunstgewerblicher Art sind (Rahmen für Bilder von Daniel Gran) oder einer genaueren Betrachtung schwer zugänglich (Attikafiguren). Der 1745 entstandene Hochaltar der Paulinerkirche in Pápa, der in den Umkreis Reslers eingereicht wurde, ist uns nur aus einer kleinen Reproduktion bekannt. Lit.: *Aggházy, M.*: zit. Anm. 29, Bd. III., Taf. CXLII, Abb. 162.

⁵⁸ *König, U.*: Balthasar Ferdinand Moll, Wien 1976 (Phil. Diss.), S. 119 ff. In dem hier zitierten »Gedenkbuch« wird als ausführender Bildhauer »Joh. Ressler« genannt. Die in der Literatur verbreitete Annahme, daß dieses Werk der Bildhauer Johann Georg Resler, ein älterer Bruder unseres Künstlers geschaffen habe (zuletzt in: *Koller, M.*: Zwei Barockaltäre in Jeutendorf und das Werk Johann Joseph Reslers, Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Jg. XXI (1967), S. 50) ist daher irrig. Der Bruder Reslers, Johann Georg Karl war ein Maler (vgl. Anm. 12), über seine Tätigkeit als Bildhauer ist nichts bekannt.

⁵⁹ Siehe Anm. 3.

⁶⁰ Vgl. dazu die beiden signierten und mit 1761 datierten Engel in der Nationalgalerie in Prag (Abb. 19, 20).

⁶¹ Siehe z. B. das in Anm. 2 genannte Modell für den Hochaltar der Stiftskirche Herzogenberg aus d. J. 1747.

⁶² *Baranyai, B.* zit. Anm. 3, S. 77.

⁶³ Eine Verbindung mit dem Hochaltar herzustellen ist bisher nur beim malerischen Teil unternommen worden. Als Maler des Altarblattes am Hl. Michael-Altar wird oft auch Franz Xaver Karl Palko genannt, seinen Entwurf dazu vermutet man in einer Federzeichnung in der Albertina in Wien (Inv. Nr. 4430). Lit.: *Garas, K.*: zit. Anm. 26, S. 247. Wie bereits erwähnt, ist der Autor dieses Altarbildes nach P. v. Ballus der Wiener Maler Unterhuber (siehe Anm. 18).

⁶⁴ *Šášky, L.*: zit. Anm. 29, S. 46, Abb. 86.

⁶⁵ *Pigler, A.*: zit. Anm. 6, S. 76.

⁶⁶ *Fallenbüchl, F.*: zit. Anm. 7, S. 12 f.

⁶⁷ Lit.: *Fallenbüchl, F.*: zit. Anm. 7, S. 106 ff.

⁶⁸ Am 12. Juni 1712 bekamen die Trinitarier vom Fürstprimas von Ungarn, Christian August von Sachsen-Zeitz die Erlaubnis sich in Tyrnau niederzulassen und erhielten das ganze Areal der alten Hl. Dreifaltigkeitskirche als Geschenk (Budapest, Országos Levéltár, Kamarai levéltár, E 151 Acta ecclesiastica ordinum et monialium, Fasc. 288, Nr. 3). Zit. in *Fallenbüchl*, S. 109.

⁶⁹ Zu J. Okolicsányi siehe u. a.: *Kollányi, F.*: Esztergom kanonokok, Esztergom 1900, S. 328. Auch hier werden seine Verdienste um die Trinitarierkirche in Tyrnau hervorgehoben.

⁷⁰ Die Urkunden vom 17. August 1732 und 1. August 1734 befinden sich im schriftlichen Nachlaß des Tyrnauer Trinitarierkonventes (Budapest, Országos levéltár, Kamarai levéltár, E 151, Acta ecclesiastica ordinum et monialium, Fasc. 287).

⁷¹ Siehe die Gedenktafel im Vorraum der Kirche.

⁷² Den unbefriedigenden Stand der Forschung widerspiegelt auch die Publikation *Súpis pamiatok na Slovensku*, Bd. III. (Bratislava 1969), S. 321.

⁷³ Es sind die in Anm. 68 und 70 zitierten Faszikel 287 und 288.

⁷⁴ *Garas, K.*: zit. Anm. 9, S. 35, 203, Abb. Taf. XL, Nr. 60, 61.

⁷⁵ Siehe die in Anm. 70 zitierte Stiftungsurkunde vom 17. August 1732. Okolicsányi wünschte sich sogar einen Altar aus Marmor und nur wenn die Mittel nicht reichen sollte

ein Holzaltar errichtet werden. (»Majori in simul Ara ex Marmore, aut ad minus marmorisato Lapide, vel vero ex Ligno (si sumptus pro ea ex marmore vel gypso in modum marmoris colorato struenda non sufficerunt) honeste erigenda et armis Fundatoris in medio ejusdem locandis adaptanda . . .»).

⁷⁶ Derselbe Typus lag schon dem 1743–45 von Resler errichteten Hochaltar in Raab zugrunde.

⁷⁷ Dieselbe Ornamentik finden wir auch an der Brüstung des Chores, die wohl auch in derselben Zeit entstanden ist und mit Resler in Verbindung gebracht werden kann.

⁷⁸ Zu den Werken Reslers in Herzogenburg siehe zuletzt: *Schütz, I.*: Die Capistran-Kanzel an der Stephanskirche in Wien (Seminar-Aufnahmearbeit am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, 1981), S. 29 f., Abb. 42,43. Die Werke für Herzogenburg sind hier in die Jahre 1770–1772 datiert.

⁷⁹ Zur Baugeschichte der Wiener Trinitarierkirche siehe: *Rizzi, W. G.*: Der Tiroler Barockbaumeister Christian Alexander Oedtl, Das Fenster, Jg. 28 (1981), S. 2821 ff.

⁸⁰ *Ginhart, K.*: Zwei spätgotische Kruzifixe in Wien, Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege, Jg. VIII (1954), Heft 1–2, S. 9.

⁸¹ Lit.: Rakouské umění 18. století ve sbírkach Národní galerie v Praze, Praha 1964 (Katalog der ständigen Ausstellung in Schloß Jemniště bei Prag), S. 72 (mit Abb.). Die Bozzetti (P 2343, P 2344) wurden 1939 aus einer Prager Privatsammlung erworben. Sie sind aus gebranntem Ton mit weißgrauem Anstrich, der linke Engel mit dem Essigschwamm ist 33 cm, der rechte Engel 28,5 cm hoch, beide Figuren sind signiert: »Jos. Resler 1761». Auf den Zusammenhang mit der Wiener Trinitarierkirche ist hier nicht hingewiesen. Für die Besorgung der Photos für unsere Publikation danken wir Frau Dr. Gertraut Schikola, Wien.

⁸² *P. Fr. Joannes a S. Felice*, zit. Anm. 7, S. 427.

⁸³ Archiv der Stadt Wien, Klosterakten Trinitarier Kasten 39, Fasz. 36. Die Größe der Kapelle sollte 4×8 Klafter betragen.

⁸⁴ *P. Fr. Maximilianus a SSS. Trinitate, Jubilirtes Kreuz*, d. i. umständliche Nachricht von dem Ursprung und Erfindung der wunderthägenden Bildnuß des gereutigten Jesus, Wien 1759.

⁸⁵ Ebenda, S. 19. Erwähnt in: *Ginhart, K.*: zit. Anm. 80, S. 13.

⁸⁶ *C. G-b-r (Gaber)*: Das Kloster der P. P. Minoriten und die Kirche zur allerheiligsten Dreyfaltigkeit in Wien, Wien 1828, S. 30.

⁸⁷ *P. Fr. Joannes a S. Felice*, zit. Anm. 7, S. 424. Der Stich ist bezeichnet A. et I. Schmuizer sc.

⁸⁸ Der Leib des Katakombenheiligen Viktor war 1694 dem Kaiserlichen Botschafter am Päpstlichen Stuhl in Rom, Fürst Anton Florian Liechtenstein geschenkt worden, der ihn an Kaiserin Amalie Wilhelmina weitergab. Nach dem Tod ihres Gemahls Joseph I. ließ sie den Leib des Märtyrs kostbar fassen, in eine Tumba legen und auf dem Kreuzaltar in der Trinitarierkirche aussetzen, wo er sich seit 1713 befindet (*Fuhrmann, P. M.*: Historische Beschreibung und kurz gefaßte Nachricht von der römisch kaysерl. und königl. Residenzstadt Wien und ihren Vorstädten, 2. Teil, 2. Bd., Wien 1767, S. 525).

⁸⁹ *Gugitz, G.*: Das Ährenkruzifix in der Trinitarierkirche, Wiener Geschichtsblätter, Jg. 13 (1958), S. 49.

⁹⁰ Die erste in Wien 1699 bei den Ursulinen gegründete Herz Jesu-Bruderschaft stand unter dem Schutz der Erzherzogin Elisabeth, Tochter Kaiser Leopolds I. Die Form der Darstellung des Herzen Jesu am Kreuzaltar der Trinitarier geht auf die Vision der M.-M. Alacoque zurück. Sie war durch ein Andachtsbild der Wiener Ursulinen verbreitet (laut freundlicher Mitteilung von Frau Dr. Anna Coreth, Wien).

⁹¹ Beide Altäre werden anderorts ausführlicher behandelt.

⁹² *P. Fr. Joannes a S. Felice*: zit. Anm. 7, S. 46.

⁹³ Ebenda; S. 64

⁹⁴ Ebenda: S. 348. Andrea Pozzo (1642–1709) war zu diesem Zeitpunkt mit der Umgestaltung der Wiener Jesuitenkirche betraut, 1706 entstand der Hochaltar in der Franziskanerhirche. — Andrea Lanzani (um 1650–1712) wurde

1697 zusammen mit M. A. Chiarini von Prinz Eugen nach Wien berufen und 1705 in den Ritterstand erhoben. Er malte 1704 Deckenbilder für das Fürstlich Liechtenstein'sche Stadtpalais. 1710 kehrte er in seine Heimat zurück.

⁹⁵ *Pascoli, L.*: *Vite de' pittori, scultori ed architetti moderni*, Roma 1730—1736, Bd. II, S. 268.

⁹⁶ *Lohmeyer, K.*: Ein Bericht des Freskomalers Andrea Lanzani über seine Werke in Österreich und Italien, in: Belvedere, 1926, Forum S. 129 ff.

⁹⁷ *Gaber, C.*: zit. Anm. 86, S. 47.

⁹⁸ Vgl. z. B. die Gruppe von Engel, Putto und Vase auf den Voluten des Altaraufsatzes.

⁹⁹ Sehr ähnlich im Aufbau ist der Hochaltar der ehemaligen Karmeliterkirche St. Joseph in Wien II., den Jakob Schletterer 1770 geschaffen hat.

¹⁰⁰ Es wurde 1826 von Joseph Ritter von Hempel gemalt.

¹⁰¹ *Schultes, L.*: Die Wallfahrtskirche Heiligenkreuz-Gutenbrunn (Seminar-Aufnahmearbeit am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien), Wien 1975. Schultes bringt die Zeichnung im Passauer Diözesanarchiv mit Resler in Verbindung.

¹⁰² Möglicherweise nahm diese Stelle damals ein Mariahilf-Bild ein, das 1717 in das Kloster gelangte und schon kurz danach zeitweilig am Hochaltar aufgestellt war (*P. Fr. Joannes a S. Felice*: zit. Anm. 7, S. 619, 621).

¹⁰³ Vgl. mit Reslers Figur dieses Heiligen am Hochaltar der Pfarrkirche in Traiskirchen.

¹⁰⁴ *Fuhrmann, P. M.*: zit. Anm. 88, S. 521.

¹⁰⁵ *Schütz, I.*: zit. Anm. 78, S. 22 ff.

¹⁰⁶ Vgl. Anm. 12.

¹⁰⁷ Ein Studienaufenthalt in Venedig ist z. B. für J.

Schletterer bewiesen, bei B. F. Moll vermutet. Auch G. R. Donner besuchte 1729 diese Stadt, angeblich aber nur um dort Marmor einzukaufen.

¹⁰⁸ Zu Giusto Le Court und seinen Nachfolgern siehe u. a.: *Senmenzato, C.*: *La scultura Veneta del Seicento e del Settecento*, Venezia 1966, S. 20 ff.; *König, P.*: *Giusto de Corte*, Wien 1973 (Phil. Diss.), S. 155 ff.

¹⁰⁹ Siehe z. B. in: *Koller, M.*: zit. Anm. 58, S. 54.

¹¹⁰ Wien, Archiv der Akademie der bildenden Künste, Sign 1 a »Nahmen Register . . . von Leopold Adam Wasserberg«, S. 175 (»Von 1. January 1739 bis letzten Xbris«): »Mollinarolla Jacobus, von Wienn, bildhauer, sein Vater war eben einer. L. bey H. Resler in Condition bey den weiß. Löwen den 5.8br.«

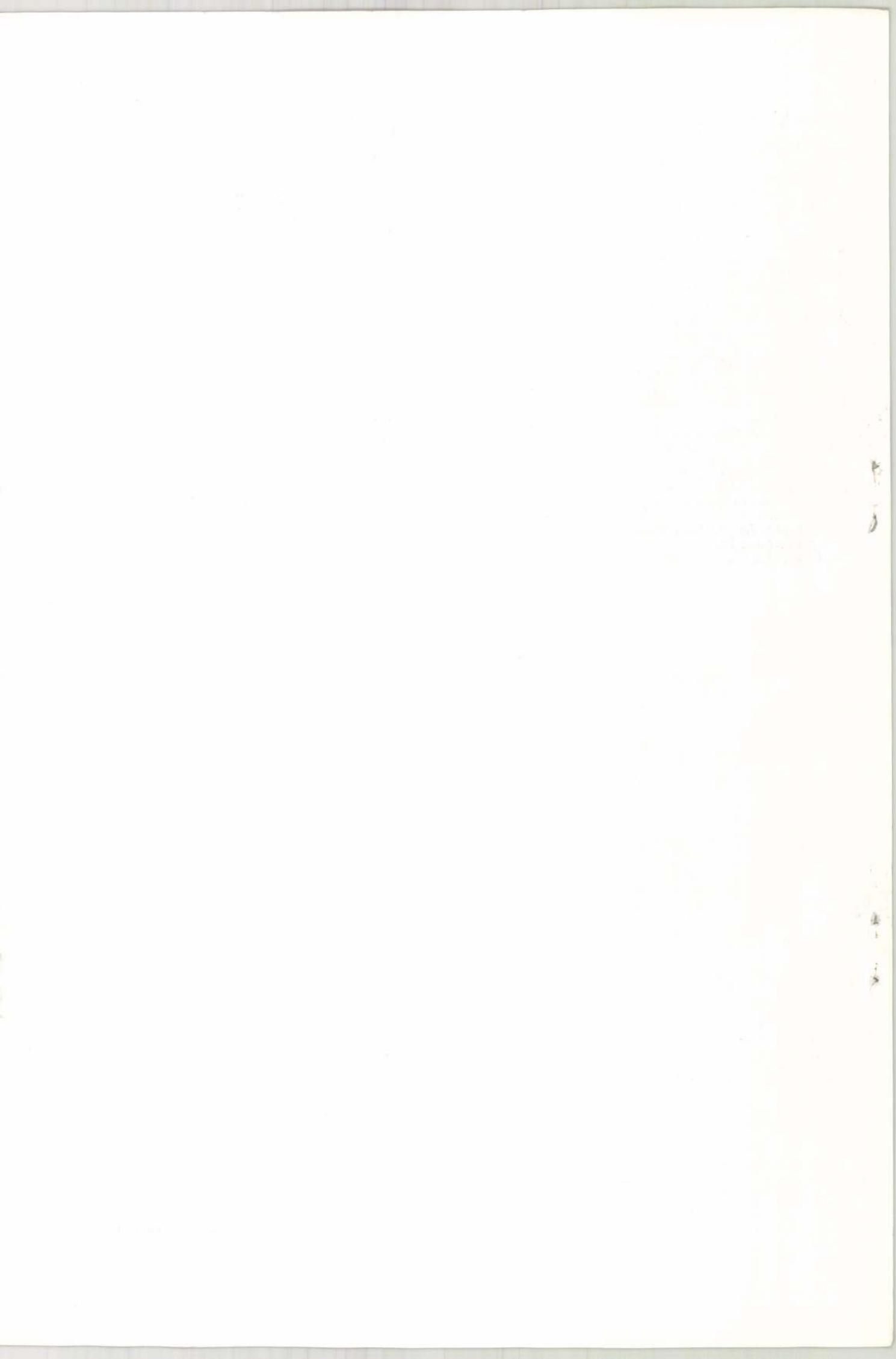
¹¹¹ In den Akten der Akademie der bildenden Künste aus dem 18. Jahrhundert ist J. J. Resler nicht genannt. Diese, in der Literatur bereits erwähnte Tatsache wurde uns von Herrn Dr. Walter Cerny bestätigt.

¹¹² *Hajdecki, A.*: zit. Anm. 1, S. 212.

¹¹³ Abb. in: *Malikova, M.*: zit. Anm. 21, Nr. 37. Hier werden sie L. Gode zugeschrieben.

¹¹⁴ Vgl. z. B. die Figuren des Hl. Johannes von Nepomuk (Hochaltar der ehem. Jesuitenkirche in Raab) mit der Linzer Statue des Hl. Joh. von Nepomuk von Georg Raphael Donner (Abb. in: *Pigler, A.*: zit. Anm. 20, Abb. 14. In: *Schikola, G.*: *Wiener Plastik der Renaissance und des Barocks* (Plastik in Wien), Wien 1970, S. 150 wird der Einfluß Donners auf Reslers Statuen in der Kirche Maria Treu angenommen.

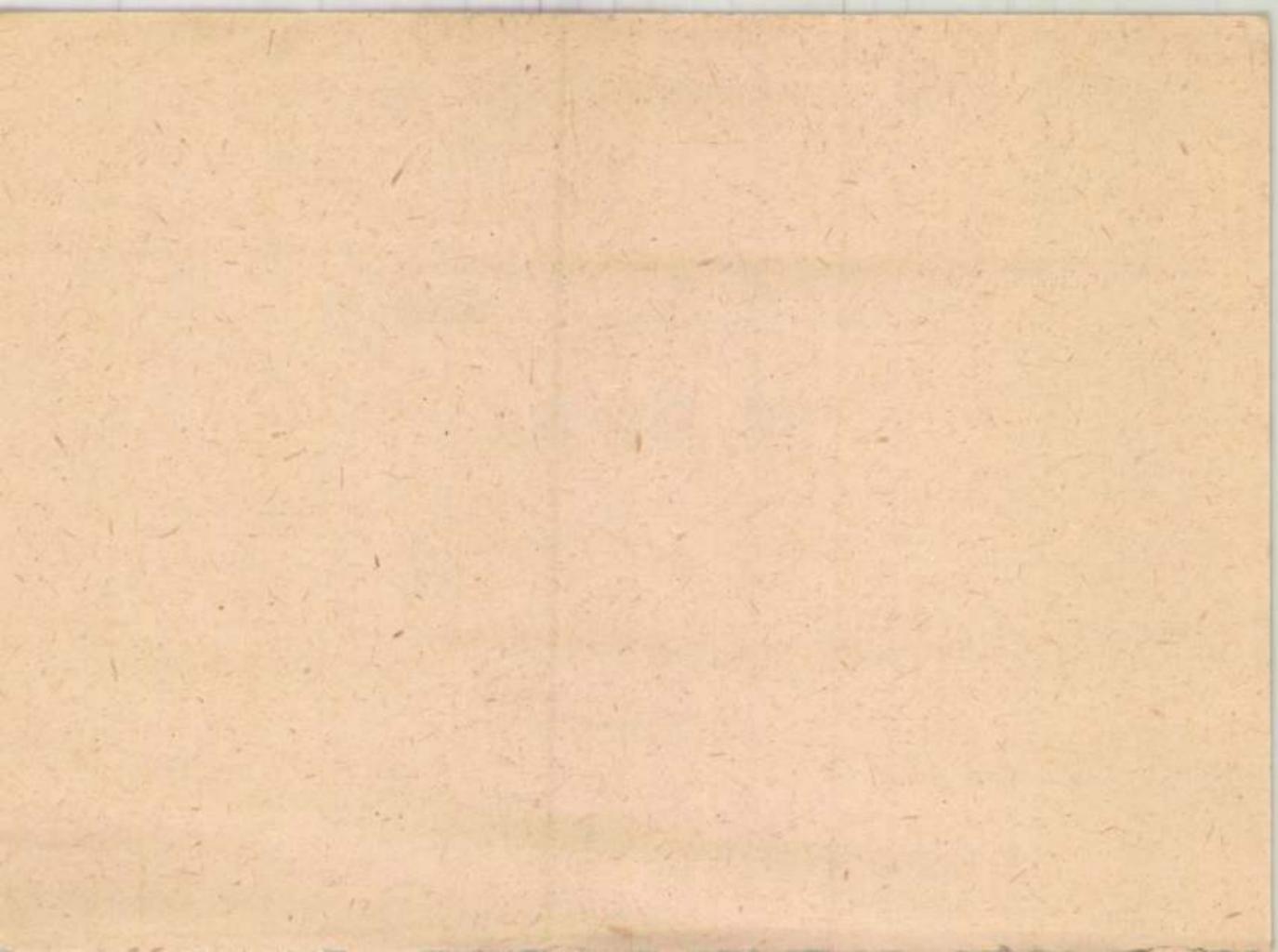
¹¹⁵ Siehe z. B. die auf S. 284 konstatierte Ähnlichkeit der Figuren in Tyrnau mit den Werken in Herzogenburg, die wesentlich später entstanden sind.



RESLER, Johann Josef Wolfram

Pannowhalma 1996/2.

98, 128-130.



~~RESLER~~, Johann Josef

PÖTZL-MALIKOVA, Maria - SCHEMPER-SPARHOLZ, Ingeborg:
Die Tätigkeit Johann Josef Reslers für den Trinitarier-
orden. - Acta Historiae Artium, XXX, Fasc. 3/4. 1984
265 - 297.p. ill.

Resler, Johann Josef

Pressburg, Trinitarierkirche

Tyrnau, Trinitarierkirche

Wien, Trinitarierkirche

Budapesten végezte. So
gyrészét bejárta. Művészeti nagy hatáss
ai tartozkodása.-Eleinte táj- és csendélf
melyeknél színezésbeli és kifejezésbeli
törökedett.-Legutóbbi művein erősen érez
szet hatását. 1934,-1938,-1943 és 1947-év
a volt Tata bányán. Legutóbb "Europán át" c
békés tájait és a háború pusztításait mu
plet 1944-ben az első dunántuli Tárlaton
képekkel szerepelt. 1947 júliusában a
eumi kiállításán angol technikával feste
be. Realisztikus meglátásu plein-air képe
a hangulat elem az uralkodó. Számos műve
lland, -Luxemburg, -Osztrák, -Orosz, -Belga
an, -falképe az angliai Kirchamban. Nevezé
ok 1932, -Palaszedők 1933, -Bánlya mélyén 1
völgyi táj 1942, -Starij-Oszkol romjai 1
942, -Lavra kolostor 1943 Kiev, -Bániidai
áz 1945, -V2 pusztítása Anglia 1945, -Tauc
tenger 1946, -Kilátás az Isarról München
udapest 1947.

Resolfszky Dezsőné

Resolfszky Dezsőné iparműv.-la-
káshozelmező és lakásdiszkek műter-
me, V. Vörösmarty-tér 3. 188-532

Bptávb 1940 szep.

Szígeetvár.

A megkeletelt vidék kozép
tett vár, a mellyet a torokos os
Dráva, tuliso partján tettemek teh
nek sátraiin tul hegyek hullámza
taborát szemléljük; a hattebber

WAHRER GONTERFACTUR DER BELLIC
VOM TURKEN ERBOERT, ANNO

földi középütt: 6.
magyarázó szövegénnek kezdetet: A
K. An diesem ort^h Hat der Tuu
Gemach, und darauft gesetzt

Rm., mér. a xl. I

Resofszky - felsé
iparművész műtérben

l.

Magyar Építőművészeti

1929. 5. 12.

12 — 15. l.



r.

EUROPA

film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Resofrkyne

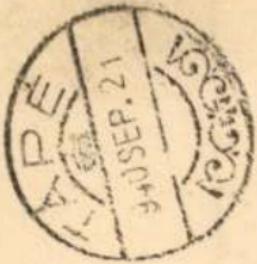
laid
z

Lechner, Jenö:

Meine Mitarbeiter.

Verlag "Meister
der Baukunst".

Genua, 1930. XI.
XIV. L.



say

I
Schwartz
Jewelry

Bircholg wek

Fundament

IV. hours n. 2 m ft

RESLER, Johann-Joseph

PAUL TROGER ÉS JOHANN JOSEPH RESLER
HÁROM SZERZŐDÉSE A GYÖRI JEZSUITA TEMPLOM
DÍSZÍTÉSÉRE

A budapesti Országos Levéltár Magyar Kamarájában, a „Miscellanea Ecclesiastica et Religionaria” néhány kötetének átlapozása során három, művészkekkel kötött, eddig még publikálatlan szerződés eredeti példánya került a kezembe: két szerződés Trogerrel a győri jezsuita templom szentélyének mennyezeti freskójára és főoltárképére, egy harmadik pedig a bécsi szobrásszal, Reslerrel, ugyanezen oltár figurális díszére (aranyozott faszobrok és ornamensek). Először azt hittem, hogy már régóta közzétett szerződésekéről van szó, és hogy az előttem fekvő lapok csupán egyidejűleg készült harmadpéldányok. Egy pillantás azonban Pigler Andor átfogó munkájába, aki a templomra vonatkozó, akkoriban hozzáférhető valamennyi szerződést gondosan publikálta, világossá tette, hogy ez a három szerződés hiányzik belőle. A Pigler által átkutatott anyagban, a kamarai archívum Acta Jesuitica-ban mindmáig csakugyan nem voltak megtalálhatók. Valószínűleg már igen régen kiemelték őket, és belekerülve a Miscellanea heterogén anyagának áttekinthetetlen sűrűjébe, eltűntek a művészettörténész kutatók szeme elől.¹

De még ez a mi szerény adalékunk sem teszi teljessé a győri templom belső díszével kapcsolatos levéltári anyagot: még mindig hiányzik a hajó és az orgonakarzat 1747-ben alkotott freskóira kötött szerződés; egy szerencsés véletlen később talán ezt is fényre hozza. Álljon itt most először annak a szerződésnek a szövege, amelyet a templom szentélyének freskójára 1744. július 26-án kötöttek Trogerrel.²

¹ A jezsuita rendnek a történelmi Magyarország területén levő rendházaival kapcsolatos levéltári anyaga, a rend 1773-as megszüntetése után, igen jól rendszerezett eredeti állapotában a budapesti Országos Levéltár kamarai archívumának tulajdonába került: E. 152. Acta Jesuitica registrata et irregistrata.

² Paul Troger (1698 Welsberg, Tirol — 1762 Bécs). A jelentős falképfestő a történelmi Magyarországon csupán két városban működött: még győri munkái előtt, 1742-ben a pozsonyi Szt. Erzsébet templomot díszítette freskókkal. Több mint harminc esztendős, bámulatos-gazdag tevékenységének mindenekelőtt több alsó-ausztriai rendház köszönheti freskóit. Ezek mellett, mint Győrben is, számos oltárképet alkotott. A jezsuiták számára, az osztrák-magyar tartományon belül, még Trentben dolgozott. 1751-től tanár a bécsi akadémián, 1754—1757 között annak rektora. Hatása messze túlerjed saját, tényleges tanítványai körén.

Irod.: Pigler, A.: A győri Szt. Ignác templom és mennyezetképei. Budapest, 1923.; Thiemer — Becker, XXXIII. 415—419.; Garas, K.: Magyarországi festészet a XVIII. században. Budapest, 1955. II. 29—32.

CONTRACT

So zwischen Ihr Hochwürden Herrn P. Peikart Soc. Jesu Prof. und der Königl. Metropolitan Kirchen in Wien Dom Brüdigern alss geoullmächtigsten Ihr Hochwürden Herrn P. Philippi Pez, des Hochlöblichen Collegii Societatis Jesu zu Raab in Hungarn Rectoris an Einem: dann dem Herrn Paul Troger Kunst Mahlern in Wien anderen Theils nachfolgender Contract aufgerichtet und geschlossen worden

Als

Erstlichen Verspricht Ihr Hochwürden Herrn P. Peikart in Nahmen Ihr Hochwürden Herrn P. Philippi Pez dem Herrn Paul Troger Von ausmahlung in Fresco des gewölbs ober den Haubtgesimbs nach den Bereits eingeschickt und Vorgestellten gedankhen nebst der wehrenden Arbeith reichenden nothwendigen Verpflegung 1400 fl. sage Vierzehn Hundert gulden nach Verfertigung erstbesagter Fresco arbeit Baar und richtig ausszahlen zu lassen.

Wohingegen

Andertens ermelter Herr Paul Troger seinerseiths zusaget und Verheisset, dass Er sothane Fresco Mahlerey längstens biss Ende diese Monaths oder anfangs August anfangen, und sohin mit Gottes Hilf nach den wie schon gemelt Bereits Verfertigten gedankhen in allen getreulich und all möglich Fleiss Continuiren, und Verfertigen wolle.

Zu Urkundt dessen seynd dieses Contracto zwey gleichlautende Exemplaria aufgerichtet, und Von beeden theilen unterschrieben- und gefertiget- so dann eines unter des andern fertigung zugestellet worden. So geschehen Wien den 26. July Ao m744.

(SIG.) Paul Troger

*P. Franciscus Peikhart S. J.
ad mandatum R. P. Philippi
Pez S. J. Collegii Jauriensis
p. t. Rectoris (SIG.)*

Die hervorstehente Suma ist mier Par Vnd richtig Bezahllet worden, hiemit nichts mehr zu pretendiren ist.

Wienn den 20 May 1746

Paul Troger

Közvetítőként, az akadályoztatott győri rektor, Petz Fülöp helyett, a bécsi Stephanosdom prédikátora, Peikart páter szerepelt. A szerződés szövegéből megtudjuk, hogy Troger a tervrajzot elküldte, amit a rektor a Pápán tartózkodó veszprémi püspökkel, a belső díszítés fő mecénásával, Acsády Ádámmal együtt³

³ Acsády Ádám (1680—1744), ennek a templomnak, és szülővárosa, Pápa pálos templomának is fő mecénása, 1713-tól győri kanonok volt, mint ilyen az 1722/23-i országgyűlésen követ, 1725/26-tól veszprémi püspök, 1726 óta egyúttal magyar királyi kancellár, 1728-ban a Belső Titkos Tanács tagja. Nemsokkal ezután kegyvesztett lett, 1732-ben lemondott a kancellári hivatalról, azután a kanonoki tisztségről. 1734-től beteg, püspöki helyettesének későbbi utódját, Biró Mártont választotta. Acsády jövedelmének jelentős részét egyházi épületekre és azok felszerelésére fordította: az építkezéseket a tervtől a kivitelezésig élénk figyelemmel kísérte. A győri főoltárt illetően a jezsuita iratok megemlízik róla: „...quo elegantius fieri potest... juxta delineationem per ipsum episcopum exquisitam et selectam...” (Orsz. Levélár: Acta SJ. reg. V. Fasc. 23. n° 63.)

ott gondosan tanulmányozott. Trogert ezután szerződésileg kötelezik, hogy a munkát legkésőbb 1744. augusztus elején kezdje meg; valóban, július 29-én már Győrben is volt.

Petz rektor már ugyanezen év elején megkötötte vele a szerződést a templom igen nagy méretű (3,37 m széles) főoltárképére, amelyen sok alaktól körülvéve, az imádkozó Szent Ignác látható. Ebben a szerződésben előleget ígér a rektor, de egyszersmind kötelezi a művész, hogy a következő öt hónapon belül Bécsben fejezze be a mű kivitelezését, és mellette ne vállaljon semmi más munkát.

CONTRACT

Zwischen Ihre Hochwürden Herrn P. Philippum Pez, des Hochlöblichen Collegii Societatis JESU zu Raab in Hungarn Rectoris einerseits, und den Wohl Edlen Herrn Paul Drager Kunst Mahlers in Wienn anderseits, zu Verfertigung eines grossen Altar-Blatts des heiligen Ignatii, Stifters der Gesellschaft Jesu, Vor selbige Collegii Kirchen betreffend.

Erstens Verspricht (Titl.) Ihre Hochwürden Herr P. Rector ihm Herrn Paul Drager von selbiges Altar-Blatt Sieben Hundert Gulden, sage 700 fl. zu bezahlen; Jedoch weilen diese Arbeit ermelten Herrn Drager bemüssiget, sich aller anderer Arbeit zu entschütten, als will ihm Herr Pater Rector gleich nach Erhaltung der Skizen von diesen 700 fl. anticipato und à Conto Ein Hundert Gulden, die übrigen 600 fl. aber nach Verfertigung des ganzen Werks baar und richtig auszahlen lassen. Wohingegen.

Andertens ersagter Herr Drager seiner seits verheisset, dass er dieses Altar-Blatt bis Ende Junii ohnfehlbar Verfertigen, und nach der Skizen in allen getreulich und mit allmöglichem Fleiss ausarbeiten wolle. Und damit das ganze Werk nach Wunsch zur Vollkommenheit an seinen Ort, wohin es bestimmet ist, gelange, erbietet sich Vielgedachter Herr Drager, dieses Altar-Blatt selber nacher Raab zu überbringen, auf die Blinde Rahme zu spannen, und in dem Altar, wohin es gehörig, auch selber zu bevestigen. Jedoch versiehet sich Herr Drager, dass Ihre Hochwürden Herr Pater Rector die wenige Reise Kosten zu ertragen, und ihm auch in dem Collegio den nöthigen Unterstand und Unterhalt auf einige wenige Tag zu reichen, keinen Anstand nehmen würden.

Zu dem Ende dann zwey gleichlautende Exemplarien Von beeden Theilen unterschrieben und wie alhier beykommet, mit aller Treu und Glauben auch beiderseits gefertiget worden.

Wienn den ... Jenner 1744.
Philypus Pez Coll. Jaur.
(SIG.) S. J. p. t. Rector. m. pr.

Paul Troger
(SIG.)

„Die hirob stehende Suma ist mier Bar Vnd richtig bezahlt worden, hiemit nichts mehr zu Pretendiren ist. Wienn denn 20 May 1746.

Paul Troger”

A kész oltárképet neki magának kell ezután Györbe kísérnie, ott vakkeretre feszíteni és sajátkezűleg rögzíteni a főoltár kőépítményéhez.⁴

Troger nagyszámú fenmaradt sajátkezű rajza közül 62, többségükben nagyformátumú lap a budapesti Szépművészeti Múzeum grafikai gyűjteményében található, közülük 49 a Delhaes gyűjteményből származik. Ezek legnagyobb részt tollrajzok, 13 lapot különböző kutatók a művész freskóival, ill. oltárképeivel hoznak összefüggésbe, közöttük van (kat. sz. 62) a brixeni dóm mennyezeti freskójának vázlata (39. kép).

Petz rektor már 1743 májusában megkötötte a szerződést Györben a bécsi kő- és faszobrásszal, Johann Joseph Resllerrel⁵ a főoltár szobrászi munkáira: négy főalak az oltárkép két oldalán, sokalakos oromzat baldachinnal és gazdag ornamentika. A 210 cm magas főalakok fából faragottak és végig aranyozottak, a baldachin stukkómunka. Mindehhez még ornamentális feladatok járulnak a templom karzatain, négy kapuzatán és pilaszterein. A kifizetés a szerződés értelmében három részletben történt (összesen 1850 forint). A szerződés alján a művész nyugtázta, hogy a munkadíjat maradéktalanul kifizették 1745 novemberéig.

Herunt zu Endt Gesezten dato ist mit dem Löblichen Collegio Societatis Jesu in Raab an Einen, dan den Herrn Joseph Ressler Burgerlicher Bildthauer in Wienn, folgender Contract auf gerichtet und Beschlossen worden. Erstlichen, Verobligieret sich Herr Ressler zu den Steinernen Neuen Hoch Altar, alle darzu Erforderliche Bildthauer Arbeit Von Holz, was die Figuren sambt denen Zirätten, oder ornamenten seind, nach Ausweisung des aprobierten abriss nach Einen jeden Kunst-Verständigen Erkantnus auf das Beste zu Verfertigen. Anderten, der Obere Baltakin, welcher in das Kirchen Gewölb mus Angeheftet werden, mit seinen Vorhang herunterfallent, wird Vom Stukator oder

⁴ Összehasonlításul érdekes arra a szerződésre utalni, amit 1739-ban kötöttek Trogerrel a göttweigi lépcsőház mennyezeti freskójára. Ebben Godefridus apát többek között azt kívánja az „edlen und Kunst erfahrenen herrn Paul Droger”-től, hogy „den Plavon... nach dem ihm von Ihro Hochwürden... eröffneten Concept... zu mahlen, hierzu keines frembden Mahlers Hulff sich zu bedienen, sondern... mit seiner aigenen Hand alleinig zu verfertigen, auch anfänglich eine Zeichnung, nach dieser aber einen Schizzo mit Farben zu entwerffen und vorzuzeigen... Die Architektur ebenfalhs... zu besorgen und hierzu eines ihm anständigen Architektur-Mahlers sich zu bedienen... sothaner Arbeit auf... Frühling (1739)... anzufangen... ohne aufheren... zu continuieren und wehrender dieser keine fremdbe Arbeit zu nehmen.” Az apát, a szálláson és ellátáson kívül 800 forintot igért neki, továbbá egy ügyes köművest „zu Auftragung des Kalch grundts auf Kosten des Klosters” és 12 konc aranyat „zu der nothwendigen Vergoltung”. (Ld.: Österr. Kunstopographie Bd. I. 451.)

⁵ Johann Joseph Resler (Bécs, 1700—1772). A bécsi kézműves családból származó mester biztos művének számít még a történelmi Magyarországon a temesvári dóm főoltára (1754). Aggházy szerint kőszobrokat faragott a fertődi Esterházy kastély részére, és közel áll hozzá a zirci egykori cisztercita templom, valamint a pápai egykori pálos templom főoltára. Resler művészeti egyéniségeit és képességeit illetően Aggházy hasonló ítéletezhet jut, mint újabban M. Koller: szolid kézművesi nevelésben részesült konzervatív művész, a szélsőségekre való minden hajlam nélkül, formáival jól képes alkalmazkodni, de művei érzelmileg nem hatnak meggyőzően.

Irod.: Thiemer - Becker, XXVIII. 501.; Aggházy, M.: A barokk szobrászat Magyarországon. Budapest, 1959. II. 103; Koller, M.: Zwei Barockaltäre in Jeutenberg und das Werk Johann Joseph Reslers. Ö. Z. K. D. 1967. XXI. 1—47—54.

Gibbs-mälter bossiret, darzu Herr Ressler den Gibbs Verschaffet, das Eisen, und Malter aber Von den Collegio mus dar gereichert werden.
Drittens ist auch Verabredet worden, die 6 Oratorien, 6 Capitell auf die lesen, die 4 Portal mit ornamenten, ja alles, was Von der Bildthauer arbeit in Ausszirung Von nöthen sein wird, auf das Beste zu Verfertigen Versprichtet.

Viertens Vor alle diese obernente Arbeit Verspricht das Löbliche Collegio Herrn Ressler f. 1.850,— sage Ein Tausent Achthundert gulden 50ig, Rein(isch) richtig zu Bezahlten, und zwar in drey Termin: den Ersten Theil zu einer daran Gab, und Anfang dieser Arbeit, den anderten Theil in Mittel dieses wercks, und letzens, wan diessses werck in VollKommenen stand sich Befindet; sind derohalben zwey gleich lautende Contract auff gerichtet worden, und Beeder seits mit Handschrifft, und Petschaft Bekräftiget. Datum Raab den 14^t May 1743.

(Sig.) Philypus Pez Coll. Jaur. S. J.
p. t. Rector m. pr.

(Sig.) Johann Joseph Resler
Burg. bilthauer
Wien

Auff diessen Hinneben stehenden Contract Bezahlts das Löbl. Coll. Societas Jesu in drey mahlen f. 1.400— sage gulden Ein Tausent Vierhundert gulden richtig, welches ich hiemit Bekräfftige. Datum Raab den 1^t December 1744.

Den 20. Nov. 1745 ist mir von Ehrw. Provinz Procurator P. Michael Bliemel in nahmen des Colegy zu Raab der rest mit VierHundert funfzig gulden, sage 450 f. Rhein. richtig abgeführt, und hiemit völlig contentirt worden, welches meine Handschrift Vnd Pettschafft bezeuget. Wienn den obigen dato.

Den letzten Rest mit 50 f. richtig Empfangen, wie bezeigt dessen Nahmen

Sig. Johann Joseph Resler
Burg. bilthauer

VERTE (18. saec.): „Bildhauer Contract dess Coll. S. J. in Raab betr.”

Ezt a három, a „Miscellanea”-ban (Budapest, Országos Levéltár — E 210, 44. sz. iratkötég) talált szerződést most visszatették eredeti helyükre, az alábbi jelzéssel: E 152 Acta Jesuitica registrata. V. Collegium Jaurinense. 35. fasc. n° 119.

BARANYAI BÉLÁNÉ



M.D.K.

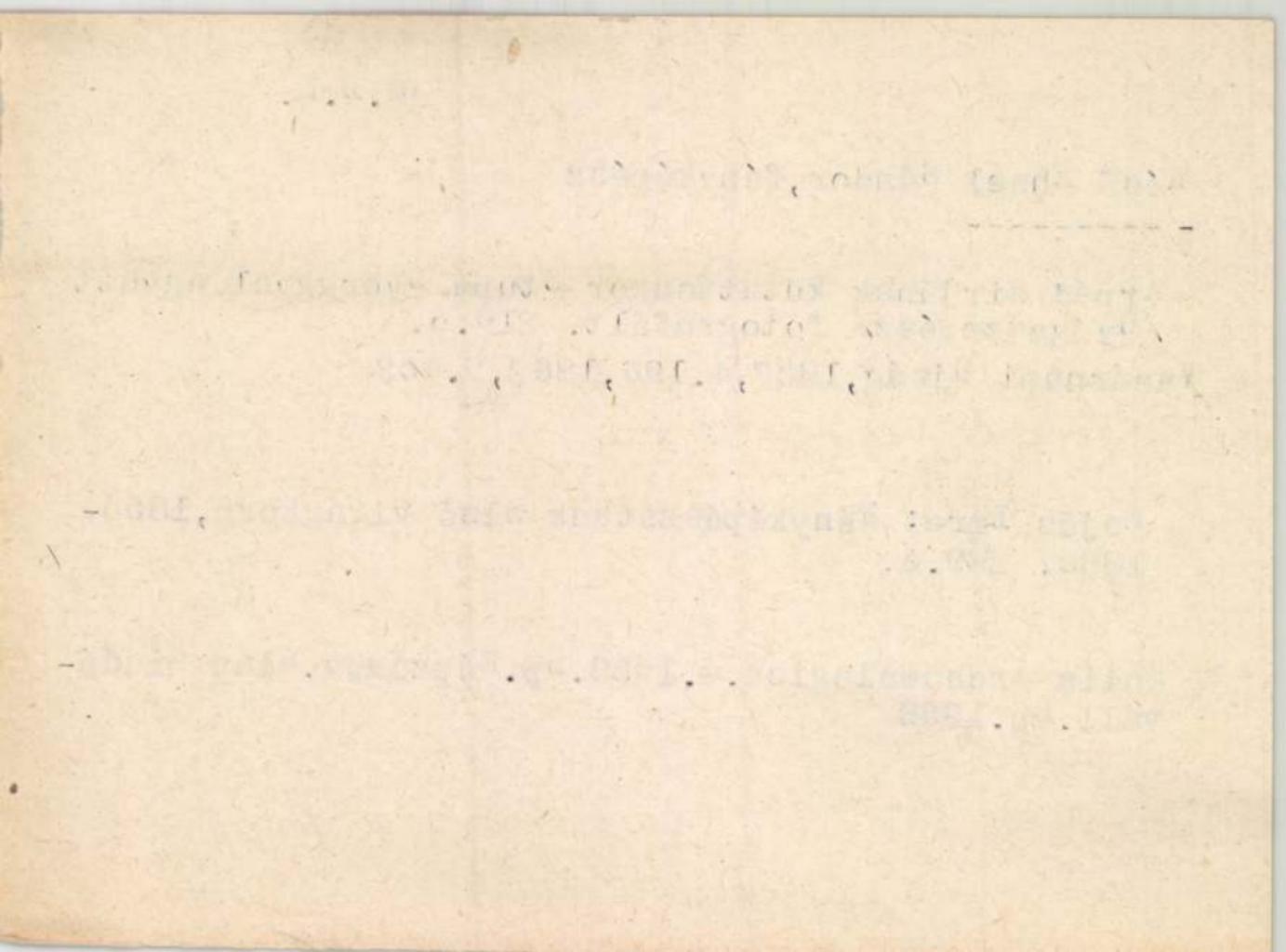
Réss Ensel Sándor, fényképész

Árpád sírjának kutatásakor Stupa Györggyel együtt
/Gyógyeszterész/ fotografált. 21⁰.o.

Vasárnapi Ujság, 1857, 4.196, 1862, 9.452

Fejős Imre: Fényképészeti első virágkora, 1855-
1885. 209.o.

Folia Archaeologica. X. 1958. Bp. Képzőműv. Alap Kiadó-
váll. Bp. 1958



mi még inkább növelte az akkori közinséget, nyomort, mely csak a töröknak 1686-ban történt kiüzetése után kezdtet némileg szünni.

1698-ban a bankó-czédula Borsodba is behozatik. — a dohányzók összeiratnak. Tiltva levén ez időben a dohányzás, az itteni jegyzőkönyvek egyikében ezt is folyjegyezve találjuk, hogy : a dohányzó cselédek megbottoztatását rendelik el. Ugyanezen évben Miskolcváros több telket és házat vett Ládháza helységében s főbirtokossá tette magát.

1701-ben Solari tábornok II. Rákóczi Ferenczet, Szirmayt és Vayt, mint foglyokat kisérén föl Bécsbe, egy jegyzékből kitünik, hogy Miskolczon két nap alatt 478 ftot és 50 denárt költöttek a „raburakat“ (igy van irva) kisérő hadakra. Zsolczán 45 ft. 24 denárt.

1701-ben midőn Rabutin hadával Miskolcra bevonult, egészen üresen találta a várost; min annyira felboszankodék, hogy katonáival a rejthelyekből visszaüté a miskolciakat lakaikba, s keményen megsarcolá őket.

1704-ben Rákóczi Ferencz Tokajból jöve, Miskolcot választá téli főhadiszállásul, s a városnak egy 11 mázsás ágyut ajándékozott harangra, melyet a reformatusok használtak is.

1703-ban I. Leopold király Miskolcot 25 évre minden uradalmi jogvedelemmel együtt 41.000 pftért, magának a városnak elzálogosítá. Ez zálog határidejét III. Károly király 25 évre, s Mária Terézia 40 évre terjeszté ki.

Hajdanában bármily baja esett a városnak, s bármely jogában háborúttatott, azonnal lóra ülteté követeit, tarisznyájokba rakta a sok privilegiumos levelet, s azokat előmutatván, majd mindenütt nyert pörük volt. Így történt ez 1714-ben is, midőn a harminczad felállítása ellen, s a fekete erő szabad használatára nézve a szepesi kamarához követeket küldötték.

Említésre méltó még ama nevezetes boszorkánypör, mely 1717-ből maradt fenn, s a megye levéltárában őriztetik.

A mult és jelen században többször pusztítá Miskolcot a tűz és viz, de mindenkor ujabban és szebben emelkedett fel romjaihól, úgy hogy e szerencsétlenségeknek nyomát sem lehet látni, noha a lakosok sokáig kénytelenítettek érezni a szennedett károkat.

Régi elvesztett királyvárosi czimét, és jogainak helyreállítását, e század folytán nem kis áldozatok ajánlatával többször sürgeté, mig végre az események ujabbkori fordulata, ebbeli törekvését ugyszíván feleslegessé tette.

Nem akarjuk itt elősorolni azon előnyöket, melyeket e, mind természeti helyzete, mind kiterjedt kereskedésénél fogva, egyik legnagyobb jövőjű vidéki városunk nyert a kereskedelem, — és különösen a termelésre nézve, a vasuttal lett összeköttetése által, hazánk nagyobb piaczaival; miután ennek jótékonysága mindenki előtt ismeretes : de még többet fog nyerni Miskolcz, ha majd nem Tokaj és Debreczennel kerülve, de közvetlen Pesttel is, az ország szívével jutand egyenes összeköttetésbe, a tervezett pest-kassai vasutvonal által.

Zombory Gusztáv.

Árpád sirja.

Ifj. RÉSÖ ENSEL SÁNDOR-tól.

(Folytatás.)

Negyedik rajz. — „A forrás.“

Huszonhét év csak, s ezer éve lesz,
Hogy itt magyar, tür, kúzd, és csüngedez;
Százszor kétsébeesik, százszor remél
S megfogyva bár, de meg nem törve él!

Ez a rajz s vele járó czikk azon forrást mutatja be, mely Fehéregyház romjaitól Péterhegy vagy Prom Fehéregyháza felé, 50 ölnyire fakad föl, s langyvizével malmot hajt. Hajdan kristályvizi folyama, innét ment Attila tővárosába. Mikor romboltatott szét vizvezetéke, nincs tudva, 1355-ben már egy határlevél, mint „murum dirutum“-ról emlékezik. Vize mocsáron keresztül hatol a római kastélyig (várda-rom) a honnét a Dunának fordul.

Most a forráson Svanfelder malma áll, vízébe néha beteg fájós szemű katonák mosogatják látszereiket, vagy uszó szárnyas állatkák fördőnek.

E regényes tóvize fölött gondolkozunk, megtaláljuk-e a kijelölt helyen — feltéve, hogy biztosan eltaláltuk a helyet — Árpád ereklyéit, mert nemely írók azt állítják : Árpád teste elégettetett.

Dr. Horváth (Magyarország története I. k. 26—64 l.) írja : 907-ik évben nagy gyász érte a nemzetet, a honalkotó fejedelem, ki majdnem husz évig oly bölcsésggel és erélyivel, annyi kormányzói és hadvezéri dicsőséggel intézte a nemzet sorsát, életének egyik legvílságosabb korszakában megszünt elni. Tetemei ősi szokás szerint megégettetett, hamvai egy patak fejénél temettettek el, mely akkoron kőmederben folyt le Etele (Buda) városába.“ (L. Budp. h. 167. sz.)

Dr. H. M. a halottaknak őseink által való megégettetését kétségtelenné kívánja tenni azon eset által, mely 925. évben, tehát Árpád halálzása után kevés időre előfordult. Ez évben, mint az Annal. Flodoard írja, a magyarok a Boden tó keleti oldalának tartván, a Felső Rajnán keresztül Schweiczbárt törtek. Sz. Gál monostorát tűzvén ki rabló-kalandjok egyik csejlájául; ott, midőn ketten a népből fölmentek a toronyba, hogy az értékesebb ércből levő kakast, melyet a hely istenének neveztek, levegyék, a magasból lezuhantak, és szörnyet haltak. Az évkönyv szerint minden a két hullát a tempom pitvarában máglyára tették társai, és megégették.

Kérdés : Árpád teste elégettetett-e valóban, avagy földbe tételett, hogy enyészetnek esvén, megjulásra alkalmatos legyen?

Őseink, ha halottjaikat megégették — kivételes eset volt, hadjáratok alatt.

Keve első kapitánya a magyaroknak, hunn szokás szerint „iuxta stratam communem,“ ott, hol most Keázó Sz. Péter áll, temettetett el. (Bknj. Turóczy. Kállay „Pogány magyarok vallása“ 1861. 116 lp.)

Kadika, 2-ik kapitánya a magyaroknak, ki a római sasnak egyik fejét Makriniust leütötte, másik fejének Detriknek homlokán fő-eret nyitott, ad statuam Memoratam, hol Keve feküdt, temettetett el.

Keme, 3-ik kapitánya a magyaroknak, ki feje és lelke volt a vitéznek, a kesmauri csata után szintén „ad statuam columnam lapideam,“ hol Keve feküdt, temettetett el. (E sir felásatásáról I. Tud. tár 1843. Aug. füzet.)

Béla, 4-ik kapitánya a magyaroknak, egyértelmű atyafia az előbbieknél, szintén Keázónál fekszik, a tárnochölgyi halmok alatt.

Buda, 5-ik kapitánya a magyaroknak „ki Attilának testvérökse volt, Sicambriában (Ó-Budán) meggyilkoltatván s nem engedtetvén sir a testének, Dunába vettetett. (Horányi „Magyarország királyai- s kapitányainak koporsó-épülete“ 17 lp.)

Attila Kr. sz. u. 454-ben elhalván, teste hármas koporsóba tételett; egyik koporsó volt tiszta aranyból, másik tiszta ezüstből, a harmadik pedig vasból, melyek Attilának Bendegucz fiának, nagy Nimrot unokájának, a világ felelme és ostorának erősségeit és gazdagságát akarták jelenteni. Sötét éjszaka, titkon temettetett el, hogy senki se tudná hol lenne teste el-rejtve, nehogy arany és ezüst koporsója végét a földből valaki kiásna őt; ugyanezen okra nézve azokat is, kik őt földbe rejtték, mindenki megölték. Előbb azonban, hogysem teste temetésre vitetett volna, a fejedelmét igazán szerető hunnus nemzettől nagy szomorú pompa tartatott. (Szekér Joachim „Magyarok eredete“ 1791. I. K. II. Sz. 71. lp.)

Botondról írja Béla kir. névtelen jegyzője : „És midőn Botond és Urkun Pannónia földjére vigan visszatértek, Botond aztán, a háború hosszu fáradtságában eltörödve, csodálatosan kezde gyengülni, a világ ből elköltözök és eltemetteték a Verőce folyó mellett.“ (56-ik fej.)

Levente I. András kir. testvére, 1048-ban Taksonyban temettetvén el, mint magyar a pogány valláshoz szitott. Döfi után Inchoff azt vallja : „Levente pogány szertartással temettetett el; holttestét bélhurkáktól megszabadítva, nagy koporsóba zárták, a legdrágább öltözékébe, melyet életében viselt, arany, ezüst ékeivel, mélyen ásott sirboltba tételett, mely azután feldomboltatott (Vol. IV. p. 280.)

Bene hös, ki még a X-ik században Solt fejedelemmel, I. Berengár császárnak diadalmas védelmében Olaszhonban járt, 1834-ik junius és julius hónapjaiban uralkodó szárazságkor, a benei pusztán Pestmegyében, homokdomb alatt találtatott fel. Ruhája és köntöse magyar szokás szerint Berengár király és császár fényes pénzeivel volt ékesítve. E csendesen elnyugodott rokoncsontokat megismertette Vadasi Jankovich Miklós. (Magy. tud. társ. évkönyvei II. köt.)

Igy Berény vitéz verebi határban lovastól volt eltemettetve. (Archaeologiai közlemények.)

Taksony vezér, Pesthez közel, Taksony nevű faluban Dunamentén fekszik eltemetve, egy a falu felső részén látható épület alatt, melynek mostani birtokosa a religio fundusa. (Bognár : „Csepel leírása.“ Tud. tár. 1843. XIV. k. 57. lap.)

Szepesi család levéltárában levő több okirat is bizonyítja, hogy a halottak hajdan lefektetve vagy felállítva, koporsóval vagy a nélküli, de földbe tételettek, és nem égettettek el.

1848. előtt a vesenyi átjárásnál, Podmaniczky család birtokán, közel az országúthoz, bemetszett halomban találtattott egy csontváz, mely ékeséggel, drágaságokkal volt ellátva.

1830-ik év táján egy aranykoronát és régi kardot nyilakkal együtt talált egy paraszt ember az alpári határban a homok alatt, mely mellett csontokra akadtak. (Ferenczy Pest, Pilis és Solt vármegye névtára 1844. 7. lap.)

Ezekből láthatjuk, hogy a nemzeti kapitányok s vezérek testeit földbe tételettek és nem égettettek el.

Menjünk tovább, nézzük fejedelmeink temetkezését.

Sz. István, Sz.-Fehérváron Szűz Mária egyházába temettetett el. (Thuroczy Chron. Hung. p. 72.) Teste márvány kókoporsóba helyeztetett, 1083-ban feltalált helyén. Sz. László, VII. Gergely pápa meghagyására felnyittatta, és ereklyéit köztiszteletre tétette k'. (L. Hartvie Sz. István életirata XIX. fejezet.)

Péter teste Pécssett temettetett el, azon templomban, melyet már előbb királyi költségen építettet vala. (Corpus Juris Hung. T. I. p. 232.)

Aba Sámuel teste, minekutána egynehány esztendeig azon gödörben, melybe először temettetett, feküdt volna, ott minden rohadás nélkül épen találtatott fel. (Thuroczy G. II. C—XXXVII. Katona Hist. Crit. T. I. p. 664.) még azon épen és begyógyult sebekkel kiásatván, az általa épített sári monostorba Hevesmegyében Gyöngyöshöz egy kis óranyira, királyhoz illő tisztelettel takarítatott el, miben minden irók megegyeznek. (Tudom. Gyüjt. 1834. VII. k. 13 lap.) Most Sárt, gróf Hunyady egyik kösziklába vágott pincéjében mutogattatik Abának sirthelye, mellette négyesöögű vörös márványon ily fölirás :

Hac in Caverna fuit depositus

Samuel Aba

Rex Hungariae III Quin potius Impius

Regni Vastator stb.

Vas. 1862

zolt pecsétjének „civitas“ körirata is tanusít. Ugyanő 1411-ben költ adománylevélben a Szinva jobb partján épült várost „óvárosnak“, a baloldalán jóval később épült részt pedig „újvárosnak“ nevezi.

Hunyadi Mátyás király 1461-ben személyesen jött Miskolcra az e vidéken garázdálkodó Komoróczy és Valgatta rablóvezérek kiirtására, a midőn is a diósgyőri várban mulatása alatt két szabadalmat adott ki, mely a miskolciakat a diósgyőri várkapitány számára teendő munkák-tól, fuvarozástól, és a minden köböl bor után ugyanannak járt egy dénár fizetésétől menti fel. Budára visszatértekor ismét egy nevezetes szabadalommal jutalmazá a miskolciakat, melylyel minden lehető adózástól, réven, vámon való fizetéstől menti fel őket, s mely számos utóda által is megerősített. — 1471-ben ujolag meglátogatá Mátyás Miskolczot, s az egyházi biróság alól felmentették annak lakóit.

A fennebbi kiválltságokon kívül pallosjogot is kaptak a miskolciak Mária királynétől, I. Ulászló, II. Lajos, I. Ferdinánd, Rudolf, I. Leopold királyuktól, — Bocskay István, Bethlen Gábor fejedelmektől — ugyanmint a háborús ilökkben számos pártfogó levelet — különösen Szobjeszky

délyi fejedelem, Rákóczi Ferencz, Chernelek, Bossányiak s többen, kik nagyobb részt Guthi Ország Borbálának Török Ferencztől származott több leánya után nőágon birták ez uradalmat. Legutoljára Haller György és Bethlen Kata fiától pörlötte vissza 1702-ben a királyi ügyész s azóta folyást a korona birtokában van.

1561-ban Miskolcon s a körülötte fekvő helyeken iszonyu nagy jég, és kőeső hullott alá, mely nemcsak a reménylett termést, de még a házakat is elpusztítá. A levegőből ekkor lehullott emberfönyi nagyságú kövek között egy darab, mint természeti ritkaság az akkor uralkodott I. Ferdinand királynak küldetett.

Borsodmegye és Miskolcz város levéltárában már a XVI. század második feléből léteznek a megyét és Miskolczot érdeklő régi irományok, jegyzőkönyvek, melyekben igen sok érdekes korismertető s történeti adat rejlik, de melyekből itt térihánya miatt, csak nemely nevezetesebbet említhetünk.

1586-ban elfoglalván a törökök Eger várát, Miskolczot, és Diósgyőrt elpusztíták, lakóikat nagyrészint kiöldöötték, s a fennmaradtakat ezután még majdnem 100 évig sanyargatták. Legnagyobb öldöklés volt ekkor a



A fehéregyházi forrás.

lengyel királytól, s a hadvezérektől, melyeknek nagy részét látni lehet a diósgyőri Kőmása nevű hegyen, tul az ugynevezett „kék mezőn“ hol a cserfák alatt ma is több sirhalom látható.

1519-ben Bajnai Bot Endre bán, s utána özvegye birá Miskolczot zálogban; ettől kiváltatván II. Lajos király neje Mária kezére jutott. A szerencsétlen mohácsi ütközet után erőhatolommal birták: Zápolya Ján., Balassa Zsig., kit I. Ferdinánd király, miután pártjára állott, e birtokban 20 ezer magyar aranyforintért megerősített. Özvegye Fáncsy Borbála, Miskolczot végrendeletileg I. Ferdinádnak hagyta, de utóbb Maximilián király ismét elzálogosítá 1564-ben Perényi Gábornak 63 ezer forintért. Ennek halálával özvegye, Guthi Ország Ilonára szállott, ki magtalan levén, testvérének Borbálának, Enyingi Török Ferencznének hagyta. Ez hatalmas pártfogója s előmozdítója volt Miskolcon a reformationak, s Hevessy Mihály prédikátor, ki a miskolciakat legelső ismerteté meg az új vallás tanaival, kedves embere volt. — Az avasi nagy templom 1554-ben került a reformatusok kezére s azóta folyást birtokukban volt. Később midőn Bükk János híveivel együtt a református vallásra tért, a Boldogasszon temploma is az ő birtokukba jutott, mely azonban, később ismét a kath. híveké lett.

Miskolcz későbbi urai és birtokosai következők voltak: Homonai Drugeth István, Bedegi Nyáriak, Wesselényi István, Kemény János az er-

1642-ben Borsodmegye is meghívatták idősb Rákóczi György által, ifjabb Rákóczi Györgynek Báthory Zsófiával kötött házassági ünnepélyére.

1672-ben Miskolczot iszonyu tűzvész pusztítá, miről többi közt így ír az akkori jegyzőkönyv: „A szertelen való égés miatt kisded gyermekek, szopásak és élemodott emberek is utcákon megégették, és a lakosknak is többnyire minden javok.“

1675-ben Miskolcz város Rákóczi Ferencz fejedelemről 2800 forintért 4 helységet vett meg: ugymint: Arnótot, Felső-Zsolcát, Besenyőt és Kelecsényt, minden hozzá tartozókkal. Mindez nagy jövedelmet hozott a városnak, s mikor estek ki kezéből, nem tudni.

1678-ban Tököly Imre 20,000 főnyi hadával közeledett Miskolcz felé, s a városra kemény sarczot vetett, s a követségebe küldött birót meglőtték. 1679-ben roppant dögvész uralkodott.

1685-ben Schultz, Mercy, Heister, Caprara, gr. Barkóczy és Balassa, császári hadvezérek seregeikkel Miskolcz felé vonulván, a várostól tömérdekké élelmű szert, sok fuvart követeltek, s majd minden marháját elhajtatták,

Sz. László tetele a XII-dik századtól fogva a XVII-dik századig N.-Váradon nyugodott ezüst koporsóban; nagy tiszteletben tartatott, mignem öregebb Rákóczi György, — ki midőn erdélyi fejedelem lett, szentségtörő fővénységgel boltozatát feltörve, testét az ezüst koporsóból kivétetvén, fakoporsóba tétette, — előbbi ezüstkoporsóját arany koronájával együtt, a mely vele el vala temetve, elragadta. Ezt irásban hagyta meg Kapi Gábor 1691. (Szekér Joachim „Magyarok eredete“ 243. lap); hogy a koporsóban holt teste volt Lászlónak, igazolja azon körülmeny, miszerint 1192-ben febr. 2-án holt teste felvétetvén, (Katona IV. k. 390. lap) canonisáltatott, és koporsója felett szokott véghez menni a váradi káptalan előtti hitletétel (Sacramentum Jurisiurandi super sepulchrum S. Regis Ladislai); ezen szokást I. Károly 1310. törlötte el, így a ki 1095-ben halt meg, sirját illetőleg tudva volt, hogy koporsójában hamvak vagy csontok nyugosznak.

László neje Olhai (Adelhaid) hogy eltemettetett, teste a veszprémi templomba helyeztetett, bizonitja egy még Bonfinius idejében megvolt¹⁵, melyen felmetszve ezen szavak olvastattak :

Gesiae et Olhait
Stephani et Ladislai
Sanctissimorum
Pannoniae
Regum Conjugum
Hic ossa quiescent
(Budai Hist. I. k. 149.)

Sz. László 1067. febr. hóban Salamon ellen harcolván, a vérmezőn Ernyei grófot és Vid bácsi főispánt elvérezve fellelvin, parancsot adott katonáinak — temessék öket el tisztegesen.

Annak megmutatására, hogy Árpád teste nem égettetett el, hanem ödbe tétegett, hogy enyészetnek esvén, megujulásra alkalmas legyen — megyünk tovább. *)

(Vége következik.)

A Z U P A S - F A.

Försch, hollandi orvos, ki Jáva szigetén hosszabb ideig tartózkodott, 1775. évben egy könyvet írt ama sziget nevezetességeiről, melyben többek között ezeket olvassuk: „Valahol Jáva sziget belsejében van egy rettenetes fa, melynek mérges kipárolgása oly romboló hatású, hogy nemcsak pusztá érintése ől, hanem körülé egy mérföldnyire a levegő is annyira meg van vesztegetve, hogy majd minden élő lény, mely e szörnyeteg fához közeledik, már tőle nagy távolban halva rogyik össze. Lehelete még a növényekre is romlást idéz el, s ezen minden élet halálos ellensége, rideg magányosan áll a tágas, pusztá halál-völgyben, csupán nehány apró, saját fajtájú cseméte által környezve. Körülé három mérföldnyire a föld madár-, állat- és embereketől van borítva.“

Försch e fa halálos hatásának több más példája közt felhöz, hogy midőn egykor több száz jávai lakos a császár ellen fellázadt s legyőzett, az upasfa rettegett tájékára menekültek, nehogy magukat foglyokkint megadni kényszerüljenek. Azonban habár azon határt, meddig a fa mérges kigőzögését terjedni hivék, tul nem lépték, mindenmellett a légi itt is annyira meg volt vesztegetve, hogy közölkön igen sokan rögtön meghaltak, s az életben maradtak jónak látták folyamodni, hogy engedtessék meg nekik, egészsgégesebb menedékhelyre költözni. Kérelmük meghallgatást nyert, de a kegyelemek igen kevesen vehették hasznát, mert a méregfa befolyása következtében nagyrészt csakhamar elhaltak.

Försch szerint az upasfa nedve nemcsak a nyilak megmérgezésére, hanem a halára itélték kivégzésére is használtatott. A hollandi katonák közül, midőn Jáva ellen harcoltak, igen sokan vesztek el amiatt, hogy megmérgezett kutak és forrásokból ittak, úgy hogy végre nem is merték előbb szomjukat enyhíteni, mik a víz egészsgéges voltát, e célból magukkal hordozott eleven halak által ki nem próbáltak.

Ezeket olvasva természetesen először is azt a kérdést teszszük fel magunknak: mi uton módon jutottak hát az upasméreghez, ha a fa veszedelmes voltánál fogva annyira hozzáérhetlen volt, hogy senki még csak három mérföldnyire sem mert feléje közelíteni? Försch e kérdésre is kielégítő feleletet ad. T. i. halálra itélt gonoszterők vállalkoztak a veszélyes utra. Miután elítéltettek, megkérdezték őket, ha rögtön kivégeztetésököt ohajtják-e, vagy készek az Upasvölgybe menni, honnan, ha a kivánt méreggel szerencsésen visszatérnek, kegyelmet nyernek. Az elítélt rendszerint ez utóbbit választották, mert habár haláluk így is igen valószínű volt, de legalább valamivel tovább maradhattak életben. Egyébiránt az a remény is kecsegtette őket, hogy hátha épen hozhatják vissza bőrüköt; mert ha történetesen erős szél fújt a méregfa felé, s a vállalkozó erős, kemény természetű volt, akkor néha megmenekült, de ellenkező esetben bizonyos halálba, ment. Az Upasvölgy határán egy öreg pap lakott, kinek egyedüli foglalatossága abban állt, hogy a méregért küldött egyént vallási vigasztalással lássa el, s egyszersmind megtanitsa, mikép járhat el legczéliserűbben veszélyes feladatában. Ez öreg emberbarát harminc évig lakott e tájon, mely idő alatt nem kevesebb, mint hétszáz, méregért küldött elítéltet készített elő a borzasztó utra, honnan tizedrésze sem tért vissza. Ő mindegyikét egy álarccsal, egy bőrcsuklyával s egy kis szekrénykével látta el, melybe a méreg volt zárandó. Az elítélt rendszerint a pap lakában várta be a kedvező szelet, melynek beálltával utnak indultak, egy öreg ember által kalauzolva egész azon patakig, melynek folyása a mére fához vezető utat

kijelölte. Försch nagyon szeretett volna e csodafából egy darabkát szerezni, de hosszú várakozás és sok kérés után is csupán két száraz levelkéhez jutott.

Az upasfa nedve csakugyan oly rendkívül mérges, hogy Försch előadása azzal, a mit mi e tekintetben tudunk, tökéletesen megegyez. Javában azonban nemcsak méregfa, hanem egy méregvölgy is találtatik, melynek levegője oly veszedelmes, hogy minden odatévedt élőlény nehány pillanat alatt menthetlenül elvész. De e méregvölgy borzasztó sajáságát korántsem az upasfának köszön, melynek öldöklő hatása nem terjed oly messzire, mint Försch hibásan állítja.

Olvasóink nagy része kétségvilágban hallott már a Nápoly melletti kutyabarlangról, mely nevét onnan vette, hogy a kiváncsi idegenek rendszerint kutyákat szoktak használni a barlang sajátságainak megismerésére. Felnőtt emberek minden legkisebb veszély nélkül járhatnak e barlangban, mert mérges góze e közönséges levegőnél nehezebb levén, a földszínétől csak pár lábnyira emelkedik föl. Ez az oka, hogy még az emberek és magasabb állatok itt minden rossz következmény nélkül járhatnak, addig az eb, melynek feje a mérges légréteget fölül nem haladja, abban szükségkép elvész. A jávai méregvölgy a nápolyi kutyabarlanggal tulajdonságra nézve alkalmassint megegyez, csakhogy ennél hasonlithatlanul nagyobb kiterjedésű. Azonban különbség van e két hely légneme közt. Azon légi, mely a nápolyi kutyabarlangban annyi ebnek okozta halálát, nem más, mint az ismeretes szénsav, mely minden égésnél fejlődik ki, melyet mi kilehünk, s minden pezsgő itallal gyomrunkba viszünk, legkisebb veszély nélkül; mig ha nagyobb mennyiségen a tüdőnkbe szívujuk, rögtöni halált okozhat, mint ez például oly pincében, ahol ujj borok vannak forrásba, minek következtében sok szénsav fejlődik ki, vigyázatlan emberekkel már nem egyszer történt meg. Ellenben a jávai méregvölgy levegőjét, mint a tudósítások után itéhetünk, a nem kevésbé veszélyes körkénegek képezi, melynek jelenlétéét írtózatos bűze már jó távolról elárulta.

E nevezetes tünemény pontos leírását az angol London Sándornak köszönhetjük, ki midőn ezelőtt több évvvel Javában tartózkodott, egy főnöktől hallá, hogy Batumtól mintegy két órányira egy Gueva Upas nevű völgy találtatik, melybe senkisem léphet bizonyos halál nélkül, s melynek földe elhalt emberek madarak s különféle állatok csontjaival van borítva. London már régebben egy bizonyos hegyi tóról hallott, melynek fölkeresése nagy veszélyteljes jár; de a mit most e völgyről hallott, annyira felingerelte kiváncsiságát, hogy azonnal a hollandi hatósághoz fordult s azt rábeszélte egy, e völgyet megvizsgálandó expedíció kiküldésére. Bajos volt vezetőt kapni, mert a sokszor tapasztalt veszedelem visszariasztotta a lakosokat s ugyanez okból nem is volt az egész környéken oly ember, ki a rettegett Gueva Upas-t saját szemeivel lássa volna; hanem azért mindenki tudott rólá a legborzasztóbb dolgokat mesélni.

Végre a kiváncsi kutatók utjuk ezélyához megérkeztek. A bennlakók előadásai között azt állították, hogy a völgy mérges kigőzögése következtében, jó darab környékén nyoma sincs a növényi életnek; s íme, a kutatók épen az ellenkezőt tapasztalták, annyira, hogy fejszékkel voltak kénytelenek maguknak ösvényt vágni a sűrű bozótban át. Megérkezve azon pedig aljához, melynek tetején a Gueva Upas állítólag elterült, lovaikat hátrahagyván, faágakba kapaszkodva, mászták meg a rendkívüli meredek hegyet. Midőn már nem messze voltak a völgy szélétől, kiállhatatlan büdös fojtós szag üté meg orrunkat, mely azonban ismét eltünt, a mint egészen a kráterhez értek; mert a méregvölgy nem volt más, mint egy hajdani tűzhányó hegy tölsére.

„Eliszonyodtunk, — mond London — midőn lábunkhoz tekinténk. A tölcser körülére mintegy 3000 láb lehetett, s mélysége alig volt több 30—35 lábnál. Egyenes talaján még csak egy szál fű sem virított, de annál inkább fedve volt emberek, tigrisek, sertések, özbek, pávák, és számos más állatfajok csontvázaival. Miután az első benyomáson tulestünk, szememmel kémlelődtem, ha nem találnék-e nyilásokat, repedéseket, melyeken az öldöklő pára előtörni szokott; azonban semmi ilyest nem fedeztem föl. A talaj szílárdnak s egy fehér, fövénynemű ásványból állónak látszott, rajta szétszort kövekkel. A völgy falai egészen be voltak nőve, fák és bokrokkel. Mintegy felényi mélységre nagy óvatosan leszálltunk, anélkül, hogy lélekzetünk nehezedni éreztük volna, csupán az undorító bűzt tapasztaltuk erősebbnek. A völgy öldöklő sajátságának kikutatására, kisérletéket tettünk. Az e szélre magunkkal hozott ebek egyiket egy 18 láb hosszu bambuszántra kötve lebocsátottuk. A kutya 10 másodperc mulva a góz által elbóditva felfordult, s aztán még mintegy 18 percig lélekzett, anélkül, hogy csak legkisebb hangot adott, vagy bármely tagja megmozdult volna. A másik eb, melyet leeresztéknk, elszabadult a bambuszántról, s önként ment oda, hol a másik feküdt. Itt 10 másodperzig csendesen állt, aztán hirtelen felfordult, s 7 perc mulva kiszenevadt. E halálunkat ugylátszik, legkisebb fájdalommal sem jár. Egy kakas, melyet ledobtunk, másfél perccig élt; egy másik, mielőtt a földet elérte volna, már megszünt élni. A völgy tulsó oldalán egy hófehér emberi csontváza láttam, melynek keze feje alá volt téve s egy kövön feküdt. Azt mondjak, hogy ezen emberi csontváza lázadók maradványai, kik ide menekültek, nem ismervén a hely gyilkos tulajdonságát. A ki egyszer e völgybe lemegy, az eszméletlenség oly hirtelen lepi meg, hogy menekvésre többé nem is gondolhat.“

Ez ama rettegett Upasvölgy, melyről annyi hajmeresztső dolgot beszélnek. Méltán rettegett tulajdonsága onnan származik, hogy a tölcser falzata, mely a legtöbb tűzhányónál egyik oldalon alacsonyabb, itt egy tökéletes öblöt képez, melyben a belőlről felszálló könkénének szükségkép meg kell torlódnia, mivel a közönséges levegőnél nehezebb. Egy az oldalá-

*) E cikk folytatását lásd „Sürgöny“ 1861.262. sz.

tól aljáig nyuló tárna (Stollen), mely a gáznak szabad folyást nyitna, a Gueva Upas veszélyes hatását megszüntethetné, a nélkül, hogy ezáltal a környék levegője megrontatnék, mert e különben halálos gázt, ha közönséges léggel kellőleg megritkittatik, minden ártalom nélkül szivhatjuk be.

Történelmi kalászatok.

Irta Lehoczky Tivadar.

(Folytatás.)

XX.

Árszabályozás 1698-ban Ugocsamegyében.

Ugylátszik a „jó régi“ világban hazánkban a hatóság arról is gondoskodott, hogy a vevő és emésztő közönség ne legyen, mint most, az eladó iparosok önkényének alávetve, hanem a megszabott árucikkek közül válogathassa ki magának azokat, melyek minden izlés minden tartósságra nézve tetszésének leginkább megfeleltek; ez intézkedés, mig egyrészt a vevőt biztosítá, másrészt a kézmivest iparkodásra ösztönzé, készítetvén őt társaival versenyt haladni. Az ugocsamegyei 1698. mart. 22. tartatott közgyűlés eképen határozta meg az egyes árucikkek értékét.

„Egy nagy szekér-széna 2 ft. kisebb 1 ft., egy szekér szalma 30 denar, 1 köböl zab 1 ft., buza 2 ft., tengeri 1 ft. 60 d., rozs 1 ft. 20 d., árpa 1 ft. 60 d., lencse 2 ft. 40 d., bab 2 ft., marhahus fontja 3 d., roszbabb 2 d., ser-téhus 6 d., bárányhus 2 d., Vaj font 34 d., méz 34 d., pulyka hím 75 d., nöstény 50 d., lud 24 d., tyuk 9 d., csirke 6 kisebb 3 d., kacska 12 d., malac 12 d., 6 tojás 3 d., hal fontja 6 d., tiszántuli bor itczéje 9 d., szőllősi bor 15 d., salánki 12 d., borecset 9 d., almaecset 4 d., asszubor 50 d., pálinka 24 d., ser 3 d., 1 ökörbör 4 ft kidolgozva 5 ft., nyerslóbör 3 ft., kidolg. 3 ft. 75 d., borjubör 1 ft. kidolg. 1 ft. 30 d., báránybör kidolg. 36 d., nyers 33 d., Nagy karmazsinbör 3 ft. 60 d., Nagykordován 1 ft. 80 d., Szattyán 90 d., farkasbör 1 ft. 50 d., szép nyestbör 2 ft. 50 d., Karmazsin férfi csizma 2 ft. 50 d., női csizma 2 ft., kordován férfi csizma 1 ft. 80 d., kisebb 1 ft. 50 d., női nagyobb 1 ft. 30 d., kisebb 1 ft. 20 d., szattyán férfi csizma 1 ft., kisebb 75 d., női 66 d., borju bőrű férfi csizma 90 d., női 60., 1 Guba 1 ft. 80 d., kisebb 1 ft. 20 d., legkisebb 60 d., szűr nadrág 1 ft. 50 d., — 1 ft. 20 dr., 1 ft. legkisebb 75 d., egy pár lószerszám 3 ft., farhámmal együtt 6 ft., he-veder 72 d., Kantár 60 d., szügyelő 36 d., kisebb 24 d., ostor 6 denár.“ Jegyzés: A ki drágábban árulna, annak pórtékai elkoboztaknak s a vett árt kétszeresen tartozik visszaadni.” Jó volna most is oly olosó világot elni.

XXI.

Lónyai — Jakczy család.

Nagy Iván az ő „Magyarország családai“ című művében a hires és ősrégi Lónyay családot eredetileg a Keme nemzetsegből származtatja; s leírásában egy betűvel sem érinti azt, hogy a Lónyaiak egyik ága az erdélyi Jakczy családdal rokonságban volt

En szerencsés levén a báró Perényi család nagyszöllősi, régi eredeti oklevelekben valóban gazdag levéltárában közelebb buvárkodni, ott a többi közt egy régi, mint kivehetém, a XVI. század elején kelt iratra akadtam, mely a Lónyai — Jakczy családra vonatkozik s melyet hű másolatban közzölni annál érdekesebbnek tartok, minthogy ez irat ekkorig ismeretlen lehet. Az iromány ez:

Kivülör: „Lónyai — Jakczy cealád. Lonnaj Sidmond *) Vr keold-ezte Jakczy Genealogia.

Jakczy Mihály.	Jakczy Anna (Báthori Katha.)
	Báthori Elekné
	Jakczy Mihály
	Jakczy Boldizsár
	Jakczy András.

„Azt állattja Lonnaj Sidmond Vr hogy az Jakezják két fele zakattanak, egik resze szilagjban wdjanot valo jozagjokban, az másik resz kj ereot-leneb volt Ide Beregh Vármegjeben Kaszonba és keoreol valo Jozagokban zallottanak, mely Jakczj Agbol valo, az Hadnad János fia.“

Az igaz, hogy e sorok nagy és határozott világosságot nem deritnek; de mégis némi fénysugárt nyújthatnak a család régi multjára nézve.

Vegyes jegyzetek.

Közli Dr. Bardocz Lajos.

A tigris félelme az egértől. A tigrisnek az egértőli sajátságos félelméről Hall kapitány következő érdekes példát közöl. Kelentindiában egy erőteljes tigris, mely egy szoba nagyságu kalitkában lakott, és naponkint egy juhot emésztett fel, ha kalitkájába egér bocsáttatott, attól ugy megféllellett, és felindult, hogy egy ugrással a kalitka ellenkező szögletébe távozott és ott megvonta magát. Ha az egér hozzá közelített, ágaskodni kezdett a szögletben, és merev helyzetében a félelem miatt reszketve, vagy ordítva, addig maradt, míg a kis egér szánalomból el nem távolítatott előle.

A bambusznád gyors növése. A kalkuttai füvészkerben a bambusznád gyors növésekének kitudására nézve vizsgálatokat tettek. A vizsgálat egész június hónapra kiterjesztet, és a növés minden reggel és este feljegyeztet. Az eredmény az volt, hogy a figyelemmel kísért nád, 30 nap alatt 25 lábat és 9 hüvelyket nőtt. Ebből 159^{1/4} hüvelyk a nappali, 179^{3/4} hüvelyk pedig az éjjeli növésre esik. — Egy másik Chatswortban feljegyzett példa még ennél is gyorsabb növésre mutat. Itt tudniillik egy bambusznád augus-tus 19-dikén kelt ki csirájából, és 42 nap alatt 42 láb magasra nőtt, miből minden órára fél hüvelyk esik.

Élelmiszer pusztai utazók számára. A nagy karavánoknak, — beszéli Smith Ashbet, — melyek Texas roppant sivatagait beutazzák, élelem hiánya miatt sokat kellett szenvedniök. E bajon oly élelmi szer feltalálása által lett segítve, mely sulyra és terjedelemre nézve a lehető legcsekelyebb, és mégis a lehető legtöbb táperőt egyesít magában. E tápszer husból, lisztből és vizból készül. A hus görz segitségével 12—15 óráig fözetik, az ekép nyert kásaállományhoz liszt elegyített, tizenkét részre egy rész, és aztán két-szűrt alaku darabokra felosztva, megszárittak. Ezen élelem, minthogy benne só nincs, a nedvességet nem veszi magába, nem penészesedik és a rovarok ellen is biztosítva van. Mily soká el lehet tartani tanúsítja azon körülmény, hogy vele Uj-Yorkból Chinába és onnan visszautaztak, és e hosszu idő alatt értékéből semmit sem vesztett; tizenkét hónapon át egy tarisznyában tartották anélkül, hogy megrömlött vagy valami változást szenvedett volna. — Sóval és borossal igen jó levest lehet készíteni belőle, mely olyan izzel bir, mintha fris husból főtt volna. Tiz lattal egy ember egész napon át beéri. E jeles találmány lehetségesse teszi, hogy az ember a roppant kiterjedésű sivatagokat élelmi gondok gyötrezére nélkül beutazhass.

Két egyptomi mumia megvizsgálása. Czermák urnak a prágai élettani intézetben alkalma volt két egyptomi mumiát megvizsgálni. A nagyobbik még tökéletesen bepólázva, a kisebbik egy részt kibontva, összetördezve és átalában véve hiányos állapotban volt. Mindkettő teljesen kibontatván, kitűnt, hogy a nagyobbik egy megnőtt nőszemély, a másik pedig egy 15 év körül levő gyermek teste volt. A begöngyölésre igen sok szövet használtattott fel. A nagyobbik testről lefejtett takaró mennyiségből itélve, Czermák ur Sieber utazó azon állítását, hogy egy mumia begöngyölésére 500—4000 rőf szövet is felhasználtatott, nem tartja tulásagosnak. mindenik láb, mindenik kar, sőt mindenik ujj külön be volt takargatva. A test üregében talált anyagok szerint itélve, a két mumia különböző módon volt bebalzsamozva. A gyermek testében nem találtatott egyéb, mint egy salak alaku likacsos tömeg, mely izzó platinumálemezen elpárolgott, egy kevés salakmaradékot hagyván hátra. Ez nyilván a belső részek helyett tételett a hasüregbe. A női mumia mellürege majdnem egészen üresen találtatott ugyan, de a hasüregben egy összegöngyölt és gyantával beöntött csomó volt, melyben a belső részek és a jobb láb talpának felbőre vala feltalálható. A bal láb talpának felbőre kétségtelenül a belső részek között volt, a hasüregben, de nem vizsgáltathatott meg. A tudós buvár nagyító üveg segítségével a mumiák egyes részeit is gondosan megvizsgálta és ugy találta, hogy a szerves alakok a mumiákban sokkal tökéletesebben meg vannak tartva, mint azt eddig hittük.

Mennyire megszaporodhatnak a patkányok. A patkányok ott, hol enni-valót találnak, ha nem pusztítatnak rendesen, roppant módon megszaporodhatnak. A nőstények évenkint 5-ször 6-szor kölykeznek, és többnyire tizenkettőt, sőt ha jól élnek, még többet is; s így egy pár, egy év alatt 60—70 tagból álló családot képes alapítani. Ha össze akarnak számítani azon maradékokat is, melyek az év végeig a fiatal kölykektől származnak, egy légióra menne az egy pár patkány törzstől egy év alatt származó maradékok száma. E tekintetben egy hivatalos jelentés, mely a franczia kormányzósághoz a végből intézettet, hogy a montfauconi lóvágószin Páristól távolabb tétesék, érdekes adatokat foglal magában. E vágószin áttételére nézve legnagyobb akadály amiatt aggodalom volt, hogy a szomszédságot nagy csapás fogna érni, ha e falánk állatoktól a megszokott eledel egyszerre megvonatnák. Néha egy nap 35 ló is megölöttet, s e töménytelen holttemetnek másnap reggel csak csontjai valának láthatók, a hust a patkányok egy éjén minden felemészették. A vágószobák egyikében, alól a falon lyukak vannak, melyeken a patkányok be- és kijárhatnak. A vágómeester egy éjfélkor legényeit magamellé vette, a lyukakat kívülről szép csendesen betömték, s egyik kezükben lámpát, a másikban pedig egy botot tartva, bementek a szobába. Átalános öldösés keletkezett, s egy ütés sem történt hiába; mert egy patkány mindenkre elesett. Az egy éjben agyonvert patkányok száma 2650-re rugott. Négy hasonló vadászat alatt 9101, és egy hónap alatt, néhány félbeszakítást is ideszámítva, 16,000 patkányt pusztítottak el. És ezen egy vágószoba még csak huszadrészét sem képezi az egész vágószinnek, melyben naponkint lovak hevernek ide s tova. E pusztító állatok a közel fekvő földéken tengeri-nyul módra furdaltak üregeket maguknak, és minden közel fekvő dombot annyira aláástak, hogy a föld néha beszakad, s az üregek belső alkatásához látható. A vágószin közelében fekvő földéken természetesen nem találtak mindenjában helyet, minél fogva egy rész a távolabbi mezőkre telepedett le, és innen világosan láthatók a csapások, melyek a szántóföldéken keresztül, egyenesen a vágószinbe vezetnek.

*) Lónyay Sidmond szül. 1523. Atya István, anyja Báthori Kata volt.

Árpád sirja.

Ifj. RÉSÖ ENSEL SÁNDOR-tól

(Polytatis.)

Harmadik rajz. — „Fehéregyház romjai“ jelen állapotukban.

„Ismerd Magyarhaza a te atyádat,
Tisztelej a te Josuédat,
Az igéret földére kihozott nemzet
Es Árpádnak hamuibán is
Az oly sok királyoknak származó magvát
Hálásod emlékezettel tisztelejed.“

E részben a leirást s rajzot, ugy a mint azt velem íj. gr. Nádasdy Ferencz és Thaly Kálmán urak szivesek voltak közleni, és én azt figyelmes kutatás után jónak láttam, barátságuk emlékezetére ide iktatom.

Fekszik ez egyházrom, a térképünkön kitüzzött helyen, *in campo* (sikon), de „*sub radice montium*“ (hegy mellett) a mai Péterhegye alatt, a fennt is érintett Svanfelder-malom közelében, ott a hegytövéből eredő „*parvum flumen*,“ melyet *Anonymous* említi. Mint ősvallásunk leglényegesb szer-tartása megkívánta, elődeink ide forrás vize mellé, hogy alá temették hon-szerzőket, (*sepultus est supra caput unius parvi fluminis*).

Némely történetíró állítása szerint az egyházat az avarok legyőzése után 809-ben n. Károly emelte a megtértek számára, de inkább hihető, hogy István kir. emelte, a magyarok megtérésére kezdetén a honszerető vczér hamvai fölött. — Mátyás kir. alatt állt még a hely, és az ájtatoskodó hivének nagy tömege látogatta, (*L. Annales ordini S. Pauli, I. Eremitae Viennae 1663. fol. pag. 252.*) 1510-ben még Pálosok birták stb.

E rom, mint a helyzet mutatja, bejáratával a Péterhegy és patak felé, azaz északnyugatnak, hátrézével pedig keletnek fekszik. Hosszasága az ajtótól a kerek sanctuarium legmagasabb pontjáig 6 öl s 3 láb, szélessége pedig 4 öl és 2 láb, a falakat is ide számítva. Nagysága tehát, lehet mondani, tökéletesen megegyezik a sz. István által épített, s még idáig épen álló, nevezetesen a börzsönyi (Hontban) és a veszprémi Gizella-kápolnák kiterjedésével. Hogy sanctuariuma kerek, s következőleg maga az egyház byzanti stylben volt építve, szintén csak a mellett bizonyit, miszerint sz. István-tól eredett.

Romjait 1851-ben még félénnyi földréteg borította, kis dombot képezvén, mignem Érdy a földet róla annyira lehordatta, hogy az alapfalak térrajzát kivenni lehetett. Ezen állapotban van a rommaradvány mostan is. Érdy ur e föld lehordatása alkalmával talált egy újabbkorai csontvázat (*L. rajzunkon*) s néhány csekély érdekkel bíró aprólékos régiséget stb. stb. (*L. Pesti Napló 1860. július hó 19-ki 166—3131. számát.*)

Azok irányában, kik netán a helyszínre fognak menni, és az egyház romjai kicsisége felett töprenkednek, ezeket igtatom ide :

Fehérváron van egy kápolna, mely a székesegyház északi részén fekszik, és sz. Anna nevén neveztetik. Ez góth modorban van építve, bolthajtásokkal, ablakai szintén góth modorban gyöngé, de faragott és falhoz erősített 8 oszlopzattal, belül karzat alatt hasonlón, de már nagyobb négy oszlopzattal, kettő a bejáratnál szabadon, hátul vashorgonynal falakhoz erősítve. A kápolna hossza 13, szélessége 10 lépés, így megegyezik Fehéregyház nagyságával. (*Paur J. „Memoriae Capellae S. Annae 1858.“*)

Zsivkovits Fer. ur. előbb békásmegyeri plébános, most a pesti köz-ponti papnövendékek lelki igazgatója, következő jegyzéssel él : A régiek nem szokván mindenütt egyszerre nagy templomokat emelni, kivált ott, hol először hirdették a keresztyén vallás elemeit, eleinte kisebb kápolnákat építettek, melyekbe a keresztyének összegyűlekezhessenek. Tanúsítja ezt a békás-megyeri és kalázi határon, a Duria-parton látható „*Praepositura S. Joannis Baptiste de Rév prope Budam*“ rommaradvány, hol a templomocska még fennlevő romjai szerint itélve, a templom maga szintén kicsiny volt, és semmiesetre sem nagyobb a Svanfelder-féle békás-megyeri ó-malom közelében kiállott, Fehéregyháznak vélt templom területénél. Így a kéméndi plébániához tartozó Kis-Bény helység a hagyomány szerint sz. István alatt épült góth-alaku kétturnyú temploma sem nagyobb. De több régi templom szentélyéből is látható, hogy a templom hajója csak később építetett hozzá az eredetileg kisebb mérvben kápolna gyanánt épített szentélyhez. — A békás-megyeri ó-malom közelébeni templom kiállott alapjának kisebb terjedelme tehát épen nem elegendő arra, hogy azt ne mondassuk a Fehéregyház alapjának, miután az akkor épült, midőn a keresztyén vallás e vidéken terjedni kezdett. (1861-dik évi október 10-én Zsivkovits Ferencz.)

Azoknak, kik kérdenék, mikor s mely körülmények között enyészett el Fehéregyháza, a magyaroknak e drága ereklyés helye? Jászay „A magyar nemzet napjai, a mohácsi vész után“ (I. k. 15 lap.) s soraival felelek :

1526. sept. 12-én Szulejman, Kelenföldre érkezte utáni szerdán, hadainak nyugnapot engedve, maga Ibrahim nagyvezérével Budát ment megtekinteni. Csütörtökön sept. 13-án ismételte mindenfelőli vizsgálódását, azután tanácsot tartott, felégettessé-e Budát (s Ó-Budát) vagy sem? „A várost igen, mondák tanácsosai, hogy emlékök legyen minden nemzet előtt, miszerint ő ott járt, de a várnak kegyelmezzen, mert az fejedelmek székhelye, — ezekután 300 török neki látott a gyuitogatásnak, a város északi része lángba borult, következő reggel a nagy templommal, s elrejtett kivilágítókkal, az egész város elhamvasztott, Szulejman akarata, s az oltásra siető Ibrahim nagyvezér minden igyekezete ellenére. A tábori zenét, mely kedden, szerdán és csütörtökön éjjel ozmán szertartással fel s alá harcogott Buda utcáin, pénteken éjszaka a felgyuitott nagy templom lobogásával váltotta fel, melynek 215 lépcsőnyi magas tornya messze világított tüzével a

vidéken. A nagyszerű tüzijáték még harmadnap szombaton is tartott, s miután a városban a boltozott házakat kivéve, minden — a városon kívül pedig azon bájteli dombon, hol most a sérvviták épülete áll, hol országunk feledhetlen alapítójának Árpádnak tetemei is porlanak, remete sz. Pál zárdája, az ősöktől hajdan Fehéregyháznak — korunkban az idegen ajkuaktól „Klein Zell“-nek nevezett, a lángok martalékává lett stb.

Ezen okmány, illetőleg adat szerint, eltekintve attól, hogy a Fehéregyház helye hibásan van benne kijelölve, annyit tartunk valónak, hogy Ó-Budán a kérdéses időben a készakarva támasztott tűz borzasztó pusztítást vitt véghez. A törökök, kik a vár s környéke megtartására nagy reménységgel soha sem voltak, a vár ostromakor majd minden külső egyházat, s temetői sírboltokat, üregeket puskáporral töltötték meg, és ha lehetett, elleneikre gyultották, így ment ez minden, nem törödvén azzal, hogy nevezetess emlékeket vettetnek fől. Ott van Székesfehérvár, hol a barbár kezek épen ugy cselekedtek királyaink közönséges temetőhelyeivel, és midőn Budán s Ó-Budán romokba dölték az emlékezetes helyek, ezek köveit a vár-falak emeléséhez, igazításához használták fel, mit pedig fel nem használhattak posványságba döntötték.

Fehéregyháza körül, írja Rasid török író, a törököknek a keresztyének ellen levén harcza, szembeszállás végett minden fél itt rendezte se-reget, és miből állott ez? Fehéregyháza (más templomokkal hasonlón cselekedtek) földdel tölteték fel, s reá hadi gépek helyeztettek, a kápolna üregébefegyvereket s puskáport raktak.

Fehéregyháza, ha harcz-időben erőd volt, nyugalom idején is tállónak fordítatott; mert meg van irva, hogy alattok a keresztyén egyházak istálóvá fordítattak.

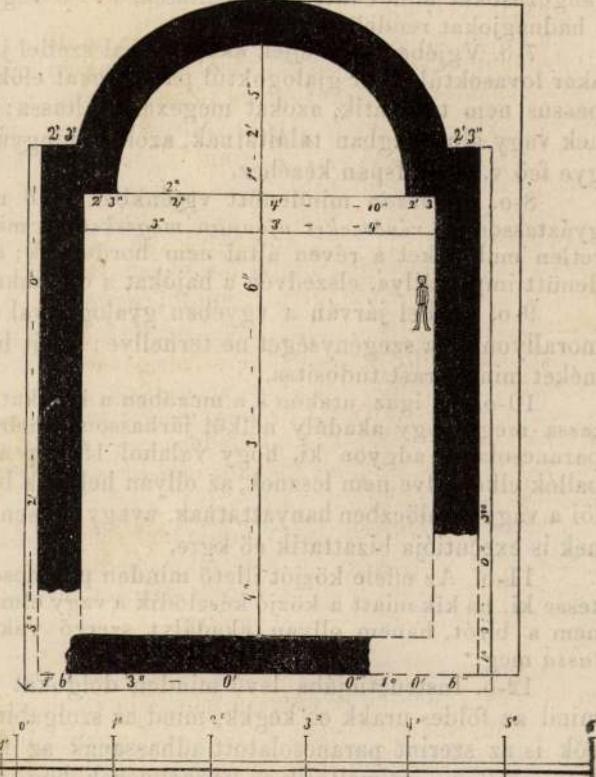
1526. sept. 10-én, midőn Buda Ó-Budával lángba borítatott, Szulejman, Ibrahim nagyvezérrel, lóháton nézte a vészt, a vár s környéke még egy hétre reá is füstölgének.

Bonfin írja (Dec. IV. Lib. 7.), hogy a törökök Budán és Ó-Budán még az emlék-sirköveket is felforgatták; így nincs kétségünk, hogy Fehéregyházát, melynek ma már csak nyomai vannak fenn, e barbár kezek tették tönkre. Leromboltatott ez emlékünk oly kegyetlenül, mint Equen, egyiptomi szultán által 1012-ik évben Krisztus koporsója temploma.

A minden emésztő idő, s irigy sors döntötték romokba elhunyt hon-szerzőnk nyughelyét.

(Polytatis következik.)

Békásmegyeri kocsi-utvonali leletre.



Péterhegye s Patak észak-nagyatl részen.

Történelmi kalászatok

Irta Lehoczky Tivadar.

(Polytatis.)

XIX.

Rablók üldözötetése 1701-ben.

— Most, midőn az utonálló és prédáló rablók ép ugy elszaporodtak, mint a XVII. század végén s a XVIII. elején, s midőn már a szerény hirlapirók is, zsiványfogdosási programmok gyártásával bibelődnek, nem lesz felesleges, ha részről is egy ilyenmű instructióval szolgálók, azzal t. i. melylyel az ugocsamegyei közgyűlés 1701. évi máj. 20-kán nemzetes András Zakariás uramat, fancsikai birtokost látta el, midőn őt Isten nevében a haramiák fogdosására kiküldé.

Az utasítás szórol szóra így hangzik :

„1-o. Harminez válogatott jó fegyveres és vgyénkbeli emberekből álló gjalogokat hovahamarabb szerezzen össze eō kgme non obstante quorum cunque sive Dnorum terrestrialium, sive alior contradicione et inhibitione és ns vgye föbb tiszteinek őket psentállya.

2-o. Előtte levő ns vgye föbb tiszteinek dispositiojából azokkal minden a latrok persecutiojára, minden a közönseges szolgálatokra, valahára az alkalmatosság hazza s a szükség kiványa, hova rendeltetnek s küldettetnek,

Waz. 262

az elékbe adandó parancsolat szerint oda mennyenek, és az dolgot az szerint végben vegjék; szélvel járván jó regula és disciplina alatt tarcsa s hor-doltassa alattvalót, a szomszéd ns vgje tisztevel is egyetértvén.

3-o. Harmincz gjalogok mellé pro assistantia lésznek fellimitálva száz jó fegyveres emberek, az arrul való eo kgnek adatott lajstrom szerint, azokat eő kgme leirja nevek s személyek szerint minden faluban és bizonys terminusban egyben gyüjtvény előket, feótiszt uraimék előtt psentállyá; minden faluban erős parancsolat alatt meghagjván 100 ft. büntetés alatt, hogj azon fegyveres embereket minden falu olly készen tartsa, hogj valamelj órán kivantatik, kirukkoljanak fegyveres kézzel.

4-o. A falukat és lakosokat kgd sc̄mmi excessussokkal, exactiohal ne terhellye s ne terheltesse; a minemü kenyérrel a szegény ember d és a minemü eledelet adhat, azzal s ollyannal contentusok legyenek.

5-o. A falu birák s lakosok minden hirt éjjel nappal feótiszt uraimékk megvigyék.

6-o. Az éjjeli — nappali circálásokat, estvéli takarodó vonásokat, harangozásokat mindenütt adurgealtassa, . . . e végre mindenütt tizedeseket s hadnagjokat rendelvén.

7-o. Vgjében akár éjjel, akár nappal széllel járó fegyveres emberektől, akár lovasoktól, akár gjalogoktól passussokat előkérje s kéretesse; a kiknél passus nem találatatik, azokat megexmináltassa; ha kik suspectusok lesznek vagy álnokságban találtatnak, azokat mingyárt incaptiváltassa s küldgye feö v. Vice Ispán kezéhez.

8-o. A Tiszán mindenütt vgjénkben levő révekre s passussokra vigáztasson, a révészket ujonnan megesketesse mindenütt azon, hogy ismre retlen embereket a réven által nem hordoznak; a Tiszán a transitust mindenütt impediállya, elszedvén a hajókat a csolnakokat.

9-o. Széllél járván a vgyében gyalogjaival egy helyen sokat ne com-morallyon és a szegénységet ne terhellye; a mit hall, azzal a feö tiszt uraméket mingyarast tudositsa.

10-o. Az igaz utakon s a mezőben a hidakat, gátakat, pallókat csináltassa meg, hogy akadály nélkül járhasson; melrül olly erős és kemény parancsolatot adgyon ki, hogy valahol 15 nap alatt jól a hidak, gátak és pallók elkészülve nem lesznek, az ollyan helyekk birái és esküttjei és kerülöi a vagy tömlöczben hanyattatnak, avagy erősen megpálcázatnak, melynek is executioja bizattatik eő kgre.

11-o. Az efféle közjót illető minden parancsolatokat a falukon hirdettesse ki, ha kik miatt a közjó késelődik a vagy elmulik, az ollyan embereket nem a birót, hanem ollyan akadályt szerző vakmerő embereket pálcáz-tassa meg.

12-o. Instructiojába levő minden dolgokat mindenfelé valahova jár, mind az földes urakk eő kegkk, mind az szolgabirákk értesére adgya, hogy eők is az szerint parancsolatott adhassanak az falunknak. Signanter pedig loco corollaryj intimaltatik eő kegyelmének, hogy ezen hivatalya viselésének egész ideje alatt józan életben foglalva legyen; semminemü részegítő itallal magát ne terhellye és kötelességének végbenn vitelére azzal magát alkalmatlannk ne tegye; Sobrius enim Semper sibi praeens, fortisque est, sapiens anima in hisce resident, non in paludibus et lacunis. Segélyye Isten eő kglmét ns. vgjének hasznos szolgattyára, a gonosztervök s latrokk kigomlalására, és a közcsendességnék s megmaradásnak oltalmára s munká-lodására hozzá tartozóival együtt.

Actum ut supra.“

Hány tolvajt és rablót fogtak el ekképen, erről hallgat a protokollum és chronika.

(Polytanuk.)

V e g y e s j e g y z e t e k .

Közli Dr. Bardocz Lajos.

A kártékony állatok pusztításának sajátságos módja. Midőn a kubaiak a czukornád aratásához fognak, az aratást nem a tábla egyik végén kezdi meg, mint ez nálunk szokás, hanem minden oldalról, ugy, hogy a táblát egészen körül fogják. Ezt azért teszik, hogy a mint ők az aratással minden-kább és inkább előrehaladnak, a czukornádban tanyázó ártalmas állatok, mint kigyók, patkányok stb. el ne szaladhassanak, hanem a tábla közepére szorítassanak. Ha a még lábán álló nád meglehetősen kis darabra apaszta-tott le, az a rabszolgák átalános örömrivalgása közt köröskörül meggyujta-tik, s így egy sereg ártalmas állat leli a nád lángjai közt halálát; a föld pe-dig a hamu által megtrágyáztatik.

A pónok, mint növényevő állatok. A pónok a husevő állatok közé-vannak ugyan sorozva, de még sem oly kizárolagosan husevők, mint közön-ségesen hiszszük. Lukil a pónok hajlandóságáról a növényevésre, következő érdekes esetről tudósít. A patkányok életmódja körüli vizsgálódásaim közt, egy szőlő darabkát esetleg egy pón hálójába vetettem, mely üvegházam ablakán volt kifeszítve. Csodálkozással tapasztalam, hogy a háló lakója a bevetett szőlő darabkára ugrott, s annak nedvét jó darab ideig, nagy vágygyal szívta. A jelenet rám nézve igen érdekes levén, a kisérletet isméttem, és hasonló eredménnyel. Legalább is egy tucat pónot kerestem fel, s mindeniknél azt találtam, hogy a sötét piros szőlő nectár-nedvét igen jó izünek találták. Pónjaimat augustus végétől november kezdetéig időn-ként ezen élelemmel vendégelek, s azok különösen a vörös szőlő iránt nagy előszeretetet tanúsítottak.

A madarak is megittasodnak. Hogy a madarak is megittasodjanak, sokan természetellenesébnek tartják, semhogy ez állítást elhinné. És ez mégis kétségtelen dolog. Az amerikai Egyesült-államok déli részében egy fa van, a narancsfa családjából, melyet ott „India fái kevélységének“ neveznek, és mely „Melia Azedarach“ növénytani nevet nyert. A fa nyáron tele van sárga bogyójú fürtökkel, melyeket az amerikai rigók (*turdus migratorius*) különösen szeretnek, de melyek mamarosító hatását aztán tapasztalják is. *Lyell*, a hires angol természetbuvár egy ilyen ittas rigóra akadt, mely védtelenül jutott a gyermeket kezébe. A természetbuvár az ittas madarat a gyermeketől megvette, és azt, miután nemsokára kijózandott, szabadságával ajándékozta meg.

Csodálatos villámcapás. H . . . ur egy sajátságos villámcapás beszél el, mely Párisban 1852. évi május 17-dikén történt, s mely öt kevésben mult hogy agyon nem sujtotta.

Előadása következő :

„Hétfőn, május 17-dikén, esteli 11 órakor, épen utban voltam, hogy a Szt. Guillaume, de la chaise és de Varennes utcákon keresztül, lakásomra menjek, midőn egy nagyon erős mennydörgés arra figyelmeztetett, hogy léptemet gyorsitsam; minthogy az erre következő zápor előre vala látható. Alig léptem ötvenet, megint egy másik villámcapás rázott meg, mely vakító fényével majdnem egy pillanatban csattant el. Nagy esőcseppek kezdének hullni. Lakásomtól még csak 2—300 lépésre voltam. Szaladni kezdék, s egyszerre oly világosság vett körül, hogy szemeim ki nem birták, és erre ugyanazon pillanatban egy hatalmas villámcapás dördült fülemben. Kalapom tiz lépésre repült fejemről, pedig szellő sem lengedezett, s szemeimet a nagy világosság oly érzékeny fájdalommal fogta el, hogy megvakultnak hittem magamat A rám zuduló zápor kábultságomból eszméletre hozott s nagy örömjel tapasztalván, hogy még jól látok, hazamentem. A mint lefeküdtem, zsebörámat akartam felhuzni, és ekkor vevém észre, hogy a vilámsugárnak mellényem bal zsebén kellett keresztül mennie. E zseben, alól, egy lyukat találtam, akkorát, hogy rajta két ujjamat keresztüldughattam; a lyuk széle meg volt égve és szétszaggyatva. A mellény kázmér szövetséből volt, zsebbélése kartonból, ennek második belső béllese pedig posztóból. Mig szaladtam, hogy még az eső előtt hazáérjek, óraláncom iv alakban függött mellényemen alá. A villámnak a láncz legalsó pontján kellett utját keresztül vennie; minthogy a láncz felső része, mely mellényem egyik gombájához volt megerősítve, változatlanul maradt; holott a kampó, melyen az óra függött, a láncz két legalsó szemével együtt, nyom nélkül eltünt. E kampó, valamint az egész lánc, ezüstből volt, belől azonban aczállal kibé-llelve. Egy arany karika, melyen több játékszer függött, öt darabra tört szét, s az aczállókra volt, mely aranylemezbe volt foglalva, egészen eltünt, de a foglalóul szolgált aranylemez sértetlenül megmaradt. Kis iránytűm, mely egy kis ezüst tokban volt, sarkát egészen megváltoztatta. Az órán kívülről semmi sérülést sem vettettem észre, valamint karikáján sem, melyről a lánczkampó leszakítatott és eltünt. Azonban, noha a villámcapáskor csak 11 óra volt, órám 4 $\frac{3}{4}$ -det mutatott, és nem járt. Ezért azt azon hiedelemben hogy rugója tört el, vagy valami más baja történt, az asztalra tettem, azon szándékkal, hogy a következő napon az óráshoz küldöm. Másnap mégis felhuztam, és járni kezdett, s járását később is rendesen folytatta. Ugylátszik, hogy a villám a mutatókat előre ugratta, a gépezetet pedig megállította. A zápor idejekor órámon még egy aranyba foglalt kis érem és egy kis arany-kulcs is volt, melyek mindenketten odalettek. Valószínűleg a lánczkampóval együtt ragadtattak el a villám által. A lánczon, mely a villám vezetőjeül szolgált, ennek semmi nyoma sem vala észrevehető. — Mi engem illet, a következő napon tagjaimban szokatlan merevséget éreztem ugyan, hasonlót ahhoz, mely a testnek tulás megerőltetéséből származik : de különben se ruhámon, se testemen semmi jel sem volt felismerhető. Egyuttal ruházatom egy sajátságot kell megemlítenem, mely valószínűleg okozója volt, hogy a villámsugár az emlitett hatásokat idézte elő, s engem megkimélt. Spanyol-országban megszoktam volt, hogy derekamon, mellényem alatt, egy vörös selyem övet viseljek, mely 15—20 centimeter széles, és oly hosszu volt, hogy testemet négyeszer-ötöszer beérte. Miért ne lehetett volna ezen öv, mely okozta, hogy a villám ne testemen, hanem ruhámon menjen keresztül?“

E tudósítást Biot ur, a párisi tudományos akadémia egyik ülésén felolvasta, s egyszersmind a villám által talált tárgyakat megvizsgálás végett elő is mutatta. Ez tehát az esemény hitelességről elegendő kezességet nyújt.

Kamesatka prémbör-gazdagsága. Kamesatka 1841-ben 9800 csoboly, 710 hód, 6430 róka, 1050 jegesróka, 300 vidra, 900 nyest, 90,000 evet és 8000 rubel áru hermelin bőrt szolgáltatott át a kereskedelemnök. És prémkereskedeése ezóta semmiesetre sem csökkent, noha egyes állatfajok a valóban pusztító vadászatok által ritkulást éreztetnek, mint ez a következő érdekes adatokból kiviláglik. 1803-ban egyedül az unalaskai raktárban 800,000 jégmedvebőr volt felhalmozva. Mondják, hogy e raktáról mintegy 700,000-re menő medvebőr égettetett el; mert attól féltek, hogy a roppant bőség, mely a többi raktárakban is hasonló volt, a bőr piacárát teteme-sen le fogná szállítani. 1810-ben az addig lakatlan Prybylow szigetek, hol a vadállatok akadálytalanul tenyészthettek, 62,000 tengeri medvebőrt szolgáltattak; 1821-ben pedig már csak 50,000 darabot. Az orosz-amerikai társaság által 1798-tól 1803-ig, tehát 5 év alatt elejtett tengeri medvék száma 1,407,739-re rugott, és az 1818-tól 1827-ig terjedő időszak alatt csak 413,757 darabra.

csupán halból áll; tavasztól késő őszig legkevesebbet sem törődnek vele, hanem szabadon csatangol mindenfelé, s egész nap a folyamok mellett halakra leskelődik, melyeket igen ügyesen tud megfogni. Ha elegedő halja van, ekkor, mint a medve, csupán azok fejét eszi meg.

Októberben mindenki összegyűjti a maga ebeit, s karókhoz kötvén, öket derekasan kiéhezteti, hogy így elsoványkodván, könnyebben vonhassák a szánat s gyorsabban tudjanak futni. Valódi kutyáéletök azonban csak akkor kezdődik, mikor az első hó leesik, úgy hogy éjjel nappal szakadatlan vonitással panaszolják nyomorú sorsukat.

Téli táplálékuk büzhödt, vagy penészes, a levegőn száritott hal. Ez utóbbit, ha uto van vannak, reggelire kapják, hogy több erejük legyen; ellenben az első vacsoraul dukál nekik. Utközben soha sem kapnak enni, ha egy folytában tiz órát kell is futniuk.

Erejük nem lehet eléggy csodálni. Közönségesen csak öt ebet szoktak egy szánba befogni, melyek három felnőtt embert hatvan fontnyi holtmival gyorsan huznak. Könnyü teherrel, roszt uto s mély hóban 30—40, jó ellenben 80—140 werstet (egy werst mintegy 3300 bécsi láb) is tesznek naponkint. Az eb itt sokkal alkalmasabb a szánhuzásra, mint a ló, részint az igen magas hó miatt, mely az ebet megbirja, mig a ló hasig bele-sűnyed, részint pedig a számos meredekhegység és folyó miatt, melyek vagy egyáltalán nem, vagy csak oly gyengén fagynak be, hogy a lovát nem birják meg. Rendes, csinált utaknak itt híre sincs. Egyébiránt az ebekkel utazás épen oly veszélyes, mint nehéz. Ostor helyett „ostol“-t, egy görbe, vasgyűrűkkel ellátott botot használnak. A szükséges jel a vezérebnek ezen ostol rázásával előidézett csengés által adatik. Ha az ebek restelkedni kezdenek, az ostol közéjük vettetik, de az utazónak kell annyi ügyességgel birnia, hogy azt ismét felkaphassa.

Ezen ebek nemcsak jó huzók, hanem jeles kalauzok is, úgy hogy a legnagyobb zivatarban is, midőn az ember szemét sem nyithatja ki, a valódi utat mindig eltalálják. Ha a hófergeteg oly nagy, hogy meg kell állapodni, a mi gyakran történik, akkor az ebek melengetik gazdájokat, mellette feküsznek óráhosszat, mozdulatlanul, s az utazónak csak arra kell ügyelnie, hogy a hó nagyon mélyen el ne temesse, s meg ne fuladjon. A közelgő zivavart is az ebek jelezik legbiztosabban; mert ha ezek megnyugváskor a hóban lyukat vájnak s beléfküsznek, akkor egész bizonyossággal zivatart várhatni.

Ez ebeket igen korán szoktaják jövendő rendeltetésékhöz. Mihelyt látni kezdenek, azonnal anyjokkal együtt mély verembe zárják, úgy hogy sem embert, sem állatot nem láthatnak soha; s midőn a szopást elhagyják, egy másik verembe záratnak, hol mindaddig kell maradniuk, mig föl nem nőnek. Félév mulva aztán más tanult ebekkel befogatnak, s velük egy rövid utat tesznek. Midőn ez utról hazára érkeznek, ujlag verembe kell menniük, s csak akkor bocsáttanak szabadon, midőn már a szánhuzásra teljesen ki vannak képzve.

E szigorú nevelési rendszer egész jellemzőt megváltoztatja. Félnek az embertől, s e félénksgök egész életükön át megmarad. Zsémbesekké, bizalmatlanokká, buskomorakká válnak, s gazdájok vagyonával cseppet sem törődnek, gazdájok iránt legkisebb vonzalmat sem mutatnak, sőt neki, ha csak lehet, ártani igyekeznek. Mily ellenkező erkölcsük a mi ebeink, melyeknek urok iránti hűsége közmondássá vált!

Árpád sirja.

Ifj. RÉSÖ ENSEL SÁNDOR-tól.

(Polytaxis.)

Második rajz. — Ó-Buda térképéből az okmányok alapján kijelölt Árpád sirja.

„Nézz Árpádra magyar, ki hazát alkota nemednek,
Néz s tiszeld képet Álmos fejedelmi fiának
Ó magas Ung mezején, vérontó térfák és bölcs
Hadvezetők szabadon választván harcos urokuk.
Bátor örmriadás közepett paizsokra emeltek,
Ugy lön, mint érzék.“

Vörösmarty.

E rajz és a vele járó cikk azokat fogja illetni, kik minden kutatásnál kétségtelenül tiszta igazságokat kívánnak, ohajtják tudni az eredeti kútfők tiszta forrásait.

A tény maga oly magasztos, hogy itt szeplőtlenül kell eljárnunk.

A könyörtelen sors vad karjaival kell megküzdenünk, hogy az erkölcsiségnek eleget tegyünk.

Nem elég nekünk, örömett emlékezni honoszerőnkre, nem elég, nézni s tiszteleti képet Álmos fejedelmi fiának, nekünk sirját kell kijelölnünk, azt emlékkel megtisztelnünk, s erre tisztelező könyeket hullatnunk az emlékezés szent óráiban.

Ha őseink Árpádnak buzgalommal emeltek is emlékszobrot, lett légen az maga „Fejéregyháza“, azt utánok a kegyetlen hadjáratok vadsággal törtek le, s rombolták össze. Élt e hazá sokszor caligulai időket!

Okmányaink, melyeket felidézendünk, következőkben összpontosulnak:

Árpád sirja :

- Ó-Budán (Attila városa vagy Sicambriában) a város végén,
- szőlöhely tővében, (sub radice montium)
- forrásfejénél, kis folyam fölött, (supra caput unius parvi fluminis)

d) völgyesített köteknözet (alveus lapideus) körében,

e) forrás vizétől hajtott malom alatt,

f) egyházrom közelében,

g) járt ut mellett, stb. stb. található fel.

Első czikkünkben adtuk azon térképet és leírást, mely bennünket Ó-Budára Árpád sirjához vezetett, második jelen rajzunk Ó-Buda térképéből az okmányok alapján kijelölt tért mutatja — az Ó-Buda és Békás-Meyer határán fekvő Péterhegyét, forrást, mezőséget, Fehéregyház romjait, Árpád sirhelyét.

Hogy e térségre felvonultunk, következő okmányok rendelték:

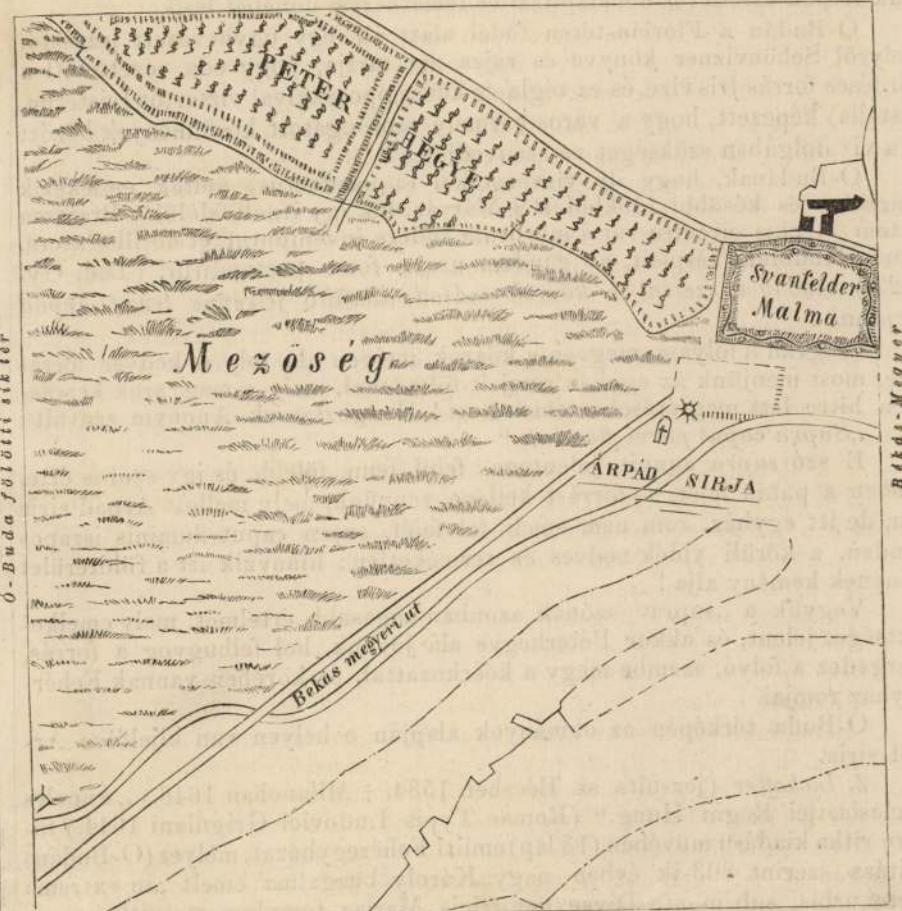
1. A névtelen író (Anonymus) idézett helye, mely latinul így szól: „Post haec anno Domini incarnationis DC CCCVII. dux Árpád migravit, de hoc seculo, qui honorifice sepultus est, supra caput unius parvi fluminis, qui descendit, per alveum lapideum, in civitatem Athilae regis, ubi etiam post conversionem Hungarorum, aedificata ecclesia, quae vocatur alba, sub honore beatae Mariae virginis.

Taglaljuk ez első és fontos okmányt.

E szerint Árpád sirját Atilla városa mellett, kis folyam fejénél „supra caput unius parvi fluminis“, közvetlen a forrás, emberi kezek által készített, völgyesített köteknözet (alveum lapideum) körül, melyen Atilla városába (in Civitatem Athilae regis) folyt alá a forrás vize; hol később sz. egyház épült, mely Fehéregyházak hivatott — aedificata est ecclesia, quae vocatur alba, sub honore beatae Mariae virginis — lehet csak keresni!

Midőn ezt tudjuk, azon állítás igazolására, hogy Árpád sirját Ó-Buda határán lehet s kell föltalálnunk, bizonyítunk kell következőket:

- hogy Ó-Buda ős időben, Attila után, ennek nevéről neveztetett el, s nevét Árpád korában is megtartotta.



Ó-Buda térképéből az okmányok alapján kijelölt Árpád sirja.

2. Ó-Buda földterülete fölszinén maig is találhatók oly forrás, melynek kifakadását, folyamát egy mélyebben fekvő terület okezza.

3. Ó-Budán nyomai vannak vizvezető oszlopoknak, kőárokzatnak (aquea ductus), melyeken hegyen, völgyön, vizen keresztül vezetett a friss forrás vize Attila városába. Végre

4. Ó-Buda térsége egyikén „supra caput unius parvi fluminis“ még maig is sok építkezési kövek s egy egyházforma épület romjai, téglából összeállott falak léteznek — és hogy e régi emlékei a hajdani kornak Fehéregyháza helyét, mely a magyaroknak keresztyén hitre lett megtérítése után épült, jelölik.

Hogy Ó-Budát, melynek területén Árpádunk országgylést tartott, sz. István lakjává változtatta s II. Gejza és IV. Béla széküket tartották — Attila városának nevezték, hivatkozunk Kéza s Thuróczyra; ezek írják, hogy Mundzsuk fiai Attila s Buda bátor lelkek, közös uralkodói lettek Pannoniának, s mig a hevesvérű Attila hódítani járt, a szelid Buda itt kormányzóul maradt vissza. Attila távolléte alatt azonban itt párt kerekedett, mely Budát kivánta egyedüli fejének; ez Attilának tudtul esvén, honn termett, és öccsét, mert az egyenlő joggal országló testvérei viszony szétdulásával, önnévevel akarta a várost elnevezni, mégölette. Igy nevezték a két testvérről e helyet a pártosok Attila és Buda erődjének fölváltva. Kéza I. K. 3 h. és Thuróczy P. 1. 17. Bud. 20. nyilván mondják, hogy ilye nevezték, miután Buda a bátyja által el szabott határokat átlépte; ugyanezt olvassuk több más irónál is.

Vas. Ujs 1862.

Hogy Ó-Buda területén volt és van oly forrás, mely Anonym állítása maig támogatja, régi időből igazolják a fennlevő térképek, jelenleg pedig helyszemle. Vegyük azon térképet bár, mely Buda és Pest szabad királytővárosainak alap-s vizhelyzeti térképe, s mely még 1833-ik évben a valamagyar helytartótanács engedelme mellett, a magyarországi építő fókor mány kebelében találtató legjobb eredeti térképekből készült, s látni fogjuk benne Ó-Budát tökéletes vizhelyzeti adataival; találni rajta a Békás-Megyer felé eső határon :

a) kis folyamot, mely fölülről egy forrásból csereget le, és a Dunába ömölöög;

b) a folyamoni hidtól kezdve, évezredes kőoszlopokat észak felé tartó irányban;

Anonym szerint e forrás egyik dicsőítő jelvénye volna Árpád sirjának! Vizsgáljuk a köárok, illetőleg kőoszlopzatokat.

A rómaiak alatt Aquincum (aque quinque — Ó-Buda) nagyobb és népesebb város levén, csatornákon vezetettet bele a viz, így később is, mint Anonym e sorai igazolják: „fluminis et qui descendit per alveum lapideum in civitatem Athilae regis,” innen a Békás-Megyer felé eső patakánál, a puskaros malomtól fogva be Ó-Buda felé maig is állanak ki kőoszlopok, melyeken mélyre kivájt medencék, vizvezető-kövek, árok (alveusok) nyultak el — és mindig ugy és oly irányban, mint az esetmérés (bellatio) megkívánta.

A köárok a városba a forrás vizét mesterségesen vivén, e roppant műnek csak romjai szemlélhetoek, de ezek sokasága, compositioja maig is bámulatos. A keresztut toll a patakig vezető köárokóból 53 darab kisebb vagyoszlop hever a földbe gyökerezve; a patak mellett a forrásig ismét fejlesztéssel lehet számlálni ez ereklyés kövekből, melyek hogy fönnmaradtak, csak Árpád ezredéves honalapítási és temetkezési ünnepét lesik.

Ó-Budán a Flórián-téren födél alatt áll egy ugyanevezett izzasztó, melyről Schönhvizner könyve és rajza azt tartja, hogy oda vezetettet a kérdéses forrás fris vize, és ez téglá és kőoszlopocskáival vistartót (cisterna, castella) képezett, hogy a város bármely szorongatott körülmenyek között is a viz dolgában szükséget ne szenvedjen.

Ó-Budának, hogy ily vizvezetékei (aquaeductus) voltak, emlékezik Marsilius és későbbi időkből Bél Mátyás, kik így irnak felőlük: Preterea autem in ejus circuitu varia murorum rudera inveniuntur, et ab illo latere, quod Danubium respicit, ab eundem usque fossa protenditur! (Tud. Gy. 1829.) Anonym szerint e köárok másod dicsőítő jelvénye lenne Árpád sirjának!

Magvan a folyam, megvan a köárok, melyen alá foly a kedves forrás vize, most menjünk az egyház romjait fölfedezni, mely a magyarok keresztyén hitre lett megtérésekor emeltetett! Hangoztassuk Anonym szavait:

„Supra caput parvi fluminis.”

E szó supra annyit jelentene: felül, fenn, fölebb, és így szoros értelemben a patak fejét, a forrást kellene vennünk, mely mellett Árpád sirja van, de itt egyház, rom nem emeli fel fejét, supra caput fluminis iszapos minden, a körüli vidék nedves és terméketlen; hiányzik itt a földterület színének kemény alja!

Vegyük a „supra” szónak azonban tágasabb értelmét, mely emelkedtséget jelent, és akkor Péterhegye alá jövünk, hol felbugyog a forrás, csergedez a folyó, szembe meg a köározottal, és körében vannak Fehéregyház romjai.

Ó-Buda térképén az okmányok alapján e helyen van kijelölve Árpád sirja.

2. Inchoffer (jezsuita sz. Bécsben 1584. † Milanoban 1648.), „Annales Ecclesiastici Regni Hung.“ (Romae Typis Ludovici Grigniani 1644.) fölötte ritka kiadású művében (13 lap) említi Fehéregyházat, melyet (Ó-Budán) állítása szerint 803-ik évben nagy Károly buzgalma emelt „in extrema parte urbis, sub monte Divae genitricis Mariae templum statuit“ etc. E szerint a város végén hegy alatt épült Isten anyja a sz. Mária temploma, — mely „alba Ecclesia“ nevezetet azért viselt, mivel őseink dicsekedve éltek az időben Albanus nevezettel.

3. Fuxhoffer „Monasterologia Regni Hungariae“ (Lib. II. Veszpr. 1803. p. 234.) hasonlón említi, hogy „a pogány templomok Károly parancsára lerontattak, ezek közül kezdetben egyet Sicambriában (Ó-Budán), hol Augustus idejében Sicambria állott), mely Mars és Jupiter tiszteletére volt gazdag szentelv, lerontatott s egyszersmind a megtértek számára alapított a város végén sz. Mária anyja nevére egy egyházat.

Itt azt vélem, hogy az időben Péterhegye (Prom. Fejéregyház) szintén Jupiterhegyének nevezteték, mert ez isten a hegyek elnökének tartott. Ezért sokan Péterhegyén is kutatnák Fehéregyházát.

4. Katona „Hist. Crit. Regum Hungariae Stirpis Mixtae“ (T. 3. ordine X. p. 136—141.) közli I. Lajos király levelét 1355-ik évről, melyben az ó-budai földrészek leiratván, mondatik: „bizonios ösvény, mely szölkertekken visszkeresztül, elvezet bennünket Fehéregyházáig“ stb. le a nagy utig. — (denide inter vineas ipsa semita pervenitur ad magnam viam, quae dicit versus „Albam Ecclesiam.“)

5. Zsigmond király 1421-ik évről kelt levele, melyet Ó-Budán a Fejéregyház előtt fekvő malom az odavaló apáczáknak birtokába adatik. (Fejér Cod. Dipl. T. X. Vol. VI. p. 405.) int, hogy Fehéregyháza bizonios malom előtt az ó-budai heggfok egyike alatt, Pilis felé eső részen keresendő.

6. Borbála királynőnek 1421-ik évben kelt oklevele, melyben az ó-budai Fejéregyház előtti malomról téteket említi (Fejér Cod. Dipl. T. X. Vol. VI. p. 405. okmány CLVI.) megemlíti, hogy Fehéregyháza mellett csörge-

dező patak van „melynek vize langos,“ prope „Albam Ecclesiam“ eiusdem B. M. V. in rivulo calidae aquae situm et decurrent“ etc.

7. Desericius „De initiosis ac Majoribus Hungarorum“ (T. II. Budae 1753. p. 117.) azt vitatván, hogy Fehéregyházát nem nagy Károly 803-ban, de 907-ik év után a magyarok emelték, (Árpád sirja fölött) azt jegyzi meg, hogy e templom Sicambriában (Ó-Budán) hegy lánánál épült.

8. Posthumus László, máskint V.-ik vagy méhben hagyott László király 1453-ban kiadott adománylevele (Kaprinay M. S. S. B. 4. T. XIX.) szerint az Ó-Budán felső vizeken épült malom, Fehéregyháza mellett elvezető budai ut mellett, napfeljövetelre keresendő.

9. Szerdahelyi Gabr. „Celebrium Hungariae urbium et oppidorum chorographiae“ (Cassoviae 1770. p. 91.) Fehéregyházáról megjegyzi, hogy ez a legrégebbi város (Sicambria) határán szölötermő hegyek mellett feküdt.

10. Dr. Linzbauer „Die warmen Heilquellen der Hauptstadt Ofen, (1837. p. 146.) irja: Ó-Budán Péter- vagy Aranyhegy északi oldalán, hol forrás serked, és töltések közé szorított légitiszta forrás, az alatta fekvő békás-megyeri malom kerekeit hajtja, keresed Fehéregyházát, ott most is nagyszerű töltések és romok maradványai látszanak, s mint mondatik, 1817-ik év körül mintegy fél harangot ástak ki földjéből.

Felsorolhatnám mindenazon okmányokat, melyeket a Budapesti Hirlap és Sürgönyben, ugy „Helynevek magyarázója“ című munkám 1-ső füzetben közzéttem, de ezekre csak utalom azon olvasót, ki mélyebben kívánja tanulmányozni e tárgyat.

(Folytatás következik)

V e g y e s j e g y z e t e k .

Közli Dr. Bardocz Lajos.

A föld népessége. A berlini egyetem egyik tanára a föld népességét összeszámította. Számítása szerint:

Európának van	272,000,000 lakója,
Ázsiának van	720,000,000 „
Amerikának van	200,000,000 „
Afrikának van	89,000,000 „
Ausztrálának van	2,000,000 „

A föld összes népessége tehát 1,283,000,000 főre rúg.

Ebből évenkint 32,000,000 ember hal meg (tehát 4 millióval kevesebb, mint az ausztriai birodalom összes népessége). E szerint a föld kerekségén egy napra 87,761, egy órára 3653 és egy perczerre 61 haláleset számitható. — Minthogy a születettek száma a halottaké meglehetősen felülmúlja, valószínű, hogy minden percben 70—80 gyermek születik.

A kávé vegytani részei. A kávé vegytani megvizsgálásában jelesen kitüntések magukat Rochleider, Schrader és Payen. Az utolsó gondos vizsgálatai után ugy találta, hogy a kávébab következő alkatrészekből áll:

12%	vizból,
15½%	mézgából és czukorból,
13%	síkerből (kleber),
¾%	kávédékból (Caffein),
13%	zsiradékból és illó olajból,
5%	csersavanyból (Gerbsäure),
34%	farrossból és
6¾%	hamuból.

És mi következik ebből? az, hogy nagyon fonákul cselekszünk, ha a kávé nagyon megpörköljük, vagy ha a pörkölest nyilt edényben viszszük véghez. Ily módon a mézga, czukor, síker, kávédék, zsiradék és illó olaj, a kávé legnemesebb részei, többé kevésbé odalesznek, s a mit nyerünk, az nem egyéb, mint kávészén, vagy a kávénak az alja. A jól pörkölt kávénak 30%-nál nem szabad többel szaporodnia, és világos barnánál sötétebb szint nyernie; holott a közéletben tapasztaljuk, hogy a gesztenye vagy fekete barna színre pörkölt kávé 50%-tel, sőt többel is felpuffad. A ki jó kávét akar inni, leginkábban cselekszik, ha a pörkölest zárt edényben viszi véghez, (mert ily módon a kávé finom részei nem illanhatnak el), s a kávét még melegen őrli meg, s vagy mindenkor megfőzi, vagy legalább léghatlanul záratott edényben teszi el. Ha minden font kávéhoz 80 grán szénsavas szikleget (Kohlensaure Natron) teszünk, ez az italt rendkívül javítja és finomítja.

Figyelmezetés a charlatánok ellen. A Frankfurter Journal egyik számában következő szomoru eset volt olvasható: Az ismert Petermann testvérek egyike egy szerencsétlen gyógyítás következtében tegnap temette el. Az idősebbik szintén betegen fekszik. Tyukszemöket mindenkiten egy kóborló tyukszemorvos és patkányfogó által vágatták ki, és a kuruzsoló által felragasztott tapasz által mindenkiten megmérgeztettek, annyira, hogy először a lábjuk azután az egész láb feketellett meg, később az életműködés a lábtól kezdve felfelé fokonkint kialudt, mik az egyiket tegnap a halál utolkérte. Mindketten izmos, egészséges és vigkédélyű emberek voltak. Terjedelmes birtokuk és gazdaságuknál fogva nevük a távol vidékiek ismeretes, s a részvét a borzasztó szerencsétlenség iránt annál nagyobb, minthogy mindenkiten jó hirnevben állnak.

bezuzzák, mire halála bekövetkezik. Ezután mindenki a vizben darabokra vágdalják s a hajóba rakják.

Hogy mily szívós a vizilő élete, kitünik azon esetből, midőn egygyel a dongolai vadászok négy álló óráig sikeretlenül viaskodtak. Ezen, nem kevesebb, mint 13 láb hosszu állatba szigonyt hajítottak, mire viz alá merült. A két vadász, kiknek a kötelet a fatuskóhoz kellett volna kötni, tulbuszgósággal s nem elég ovatosan járt el, mert a vizilő megsejtve őket, dühösen uszott hajójuk felé, s azt fogával megragadva, pillanat alatt viz alá huzta; a vadászok csak azáltal menekültek, hogy a dühös vad a csónakkal volt elfoglalva, melyet ezer darabra tépett, s ezalatt a vadászok szerencsésen a bárkához usztak, hova azonban a vizilő is azonnal követte őket. A vadászok huszonötösör lőttek rá, még pedig többször csak 5—6 lépésnyi távolból, de a golyók egyen kívül, mely orrcsontját zuzta szét, mind a bőrében akadtak. Végre egy nagy, nehéz fegyvert vettek elő, melylyel még ötször lőttek rá, s csak akkor esett el, midőn már feje és egész teste a golyók által egészben össze volt roncsolva. A viadal annál borzasztóbb volt, mert éjjel történt, s az óriási állat a bárkat a vizen mindenfelé ránczigálta, úgy hogy az végre zátonyok és szíklák közé jutott. A kétségebesett vadászok már végkép le is mondta életükről, s bizonyára ott is vesztek volna, ha a legutolsó szükségben a harminczadik golyó az állat fejét szerencsésen össze nem zúzza.

Böngészet a történet mezején.

(Folytatás.)

III.

Adrianus császár az egész római birodalmat gyalog beutazta és több helyen pompás épületeket emeltetett; — így p. o. a rómaiak által lerontatott Alexandriát közkötéségen építette fel. Nikomédia és Niczea földrengés által megrongált városokat felépíteti parancsolta, elegendő költséget rendelvén hozzá. Britanniában 800 ezer lépés hosszaságu (s talán maig is fennálló) falat építettek a skótok beütései gátlására.

Adrianus felette jó katonai fenyitőket tartott; és senki előtte nagyobb hadsereget nem tartott, mert volt 200.000 gyalog, 40,000 lovas katonája, 30 elefántja, 2000 harczra készített szekere és 300,000 főből álló tartalékserege, 2000 felkészített hadihajója, és szörnyű sok pénze.

Adrianus, mint Massinissa, mindig fedetlen fövel járt; az akkor ismert világban minden részét ugyanigye utazta be és pedig gyakran záporokban és hidegekben; e miatt halálos betegségbe esvén, midőn orra vére folyna és halálhoz közel lenni látszanék, kinos fájdalmaiban elhatározta, hogy magát kivégzi, de czélját nem érhette el, mert a fegyvert eldugták előle; azután az orvosi rendszabályt megunván, oly ételeket evett és italokat ivott önként, melyek halálát siettették.

T. Antonius Pius császár idejében született egy kétfejű gyermek, és egy asszony egyszerre 5 gyermeket szült. Arábiában láttak egy taréjos kigyót, mely felette nagy volt, s magát félől a farkától kezdve megette. Négy oroszlán önként megengedte magát fogattatni.

Alexander Severus császár minden katonáját személyesen ismerte, még pedig annyira, hogy volt a hálószobájában egy névjegyzéke, melyben azoknak száma, katonáskodásoknak ideje fel volt jegyezve, és midőn maga volt, azoknak számát, tisztségeket és fizetésöket számolgatta, hogy minden nap minden pontos lehessen. Jeles festő, szobrász, költő is volt egyszersmind.

M. Antonius Gordianus császár idejében oly nagy napfogyatkozás történt, hogy a nappal éjjé változott és semmit gyertyavilág nélkül tenni nem lehetett. Ugyan az ő idejében oly nagy földindulás volt, hogy sok nagy város összeomlott, és tömérdek ember az omladékok alá temetetett.

Valerius Aurelianus császár egy napot sem hagyott ugy elmulni, hogy magát dárdahajításban, nyilazásban és a fegyvernek egyéb nemeiben ne gyakorolta volna. Felette tiszta és szüzéletű volt. Orvost sohasem hivatott magához, hanem, ha megbetegedett, magát mindenkor koplapással gyógyította. Különösen gyönyörködött egy nagyehető emberben, kinek oly tág gyomra volt, hogy egy nap az ő asztalán egy egész ártányt, száz kenyéret (furcsa kenyerek lehettek) egy ürüt és egy malaczt megegett, és lopával többet, mint egy orka (Varró szerint, egy hengerlaku boros edény, a mit ma az olaszok bottacionak hivnak) bort ivott meg.

Ugynézen császáránál minden nap volt egy *Bonosus* nevű ember, ki annyit ivott, mint soha senki még. Ennek a császár egy Hunilla nevű góth asszonyt csupán azonokból adott feleségül, hogy annak segedelmével a góthoknak minden szándékait és titkait kitanulta. Erről a Bonosusról azt szokta volt *Aurelianus* császár mondani: „nem azért született, hogy éljen, hanem hogy igyék.“ Midőn a góthok követei Bonosushoz jöttek, rendszerint leitatta őket, s így azok titkaikat bor között kimondották; maga pedig *Bonosus* akármennyit ivott, mindig józan volt. Későbben *Probustól* meggyőzöttetvén, felakasztott, s tréfából azt mondották róla, hogy: „fityeg a kancsó és nem az ember.“

Gorgius Trapezuntinus igen tudós ember volt, de vénsgére minden deák és görög tudományát elfejtette annyira, mintha soha semmit sem tanult volna.

Cicero idejében egy *grammaticus* minden tanulmányait elfejtette, úgy, hogy még az abc-t sem tudta elmondani.

Messala Corvinus szónok, egy betegsége után, a mint Plinius írja, még saját nevét is elfejtette.

Egy igen tudós athenebeli ember, ütést kapván a fején, egyéb dolgokra jelesen emlékezett, de tudományát, melyben különösebben forgolódott, teljesen elfejtette.

(Folytatás következik.)

Gönczy Benő.

Árpád sirja.

Ifj. RÉSÖ ENSEL SÁNDOR-tól.

(Folytatás.)

Első rajz. — Ó-Buda térképe.

Árpád, bajnokok oszlopá! — it fövebb javamon váltak, az össz Duna Partjait messzire hagyadt-e?

Ha Árpád sirjához akarunk vándorolni, Ó-Buda térképével kell megismerkednünk. E város, mint a térkép mutatja, a Duna ága és szőlőhegyektől van kerítve. Mátyás hegye alatt fekszik a város, e mellett folyik a Duna. Ha pestiek jönek ide, a helyi gózös ott köt ki, hol Margit-sziget vége és Radván- vagy Keczel-szigete eleje látszik. Ez utóbbit mellett vonul az ó-budai ugynevezett Hajógyár-sziget. E kis sziget mellett haladunk fel a város végéig, mindenig a Duna mellett, míg csak egy kis folyó el nem zárja utunkat. Ez a kis folyó, ha jól megvigyázzuk, befelé tart a városnak és megy az ugynevezett „Prom. Fehéregyház“ (másként Arany- vagy Péterhegye) alá. E kis folyó legjobb utvezetőnk volna Árpád sirjához, ha mellette menni, nem volna ingoványos a föld, így e kis folyó a „Ruderák“-ig vezet biztosan bennünket. E Ruderák (vizvezető romok) nagy részben az országut mellett balra hevernek, és az ugynevezett római kastélyig, mely térképunkön látható, mintegy 50 tömkelegben láthatók.

A Ruderákon valamikor mélyre kivájt medencék, vizvezető csatornák (alveus) nyújtóztak, ezeken ment be a szabadon álló forrásokból a víz Ó-Budára, az ottani Flóriántéren, most is födél alatt álló, ugynevezett izsasztóba. (Tud. Gyüjt. 1829.)

A „római kastély“-nál, mely romokban hever, elhagyjuk a Ruderákat, s azon a keskeny uteden, mely átszeli e romot, s mely békásmegyeri utnak nevezetik, felfelé haladunk.

A romokban heverő kastély, ha visszatekintünk reá, épen ugy, mint a Mátyás hegye alatt kis dombon emelkedő „Kis-Czell“ nevű zárda (most hadastának háza),*) többeket hozott már azon téveszményre, hogy Árpád sirját ott keresse, mert fekvése megegyezik *Anonymous* leírásával:

A Névtelen író (*Anonymous* **) ugyanis így ír (az 52-ik fejezetben): „Árpád fenséges érdemekkel ragyogva végezvén be életét. Kr. sz. u. 907-ik évben meghalt, s eltemetetett fejedelmi tisztelettel Attila (Ó-Buda) városában a köáron alá folyó egy kis patak forrásánál, hol is a magyaroknak keresztyén hitre lett megtérésük után, a boldogságos Szűz Mária tiszteletére, egy szentegyház építetett, mely Fehéregyháznak hivatik.“

Itt megvolna a köárok, melyen alá kedves forrás vize foly, de a romokban heverő kastély sohasem volt azon egyház, mely a magyarok keresztyén hitre lett megtérésekor emeltetett. Hogy pedig Árpád sirja kijelöltessék, mindenekelőtt főkellék tudni, hol feküdt O-Buda határában „Boldogasszony temploma“, más néven „Fehéregyháza“ (Alba Ecclesia).

Az okmányok szerint, melyeket fel fogunk röviden sorolni, Fehéregyházat „in campo“ (mezőn), de „sub radice montium“ (hegy lábánál), hol egy tövéből „parvum flumen“ (kis folyam) ered, s azon „malom“ mozog, szabad s lehet csak keresünk.

Ha most a térképet (1-ső rajz) tekintjük, a környéket figyelmesen megvizsgáljuk, bejárjuk minden szegét-zugát; a mai Péter- vagy Arany-hegyek (Goldberg) mely térképunkön Kántorfoka melletti „Prom. Fehéregyház“-nak jelöltetik, tövébe kell sietnünk.

Itt „in campo“ (mezőn) „sub radice montium“ (hegy tövében) a mai Péterhegye alatt, (vagy Promontorium Fehéregyháza) malom közelében, melyet hajdan „Pölchen-Mühle“ most „Plechl“ vagy jelenlegi birtokosáról „Svanfelder-malom“-nak hivnak, a hegység tövéből eredő „parvum flumen“ balpartján, a malomtól déli irányban több ölnyire, az ugynevezett vizfogó előtt találunk egyházromokra.

sirja. Ó-Buda térképén az okmányok alapján e helyen van kijelöltve Árpád

Koszorus költőnk Vörösmarty Mihály is, úgy tudom, szellemileg e helyen járt, midőn éneklé:

„A Duna habjainál, ki van itt kisded üregben?
Puszán s omladozó hamvai jeltelenül!
Menj harsogva folyam, mely gyakran vittet emelve,
A győző sereget, zengj hadat álmaihoz,
S melyet szerze, te légy ország! az erősnek örök jel;
Népvezető Árpád hamvai nyugszanak itt.“

Az ó-budai „Fehéregyház“ mint Árpád temetkezési helye írói (Lásd a Pesti Napló 1860. július 18-án 165—3130 számát) e rommaradványok felfedezését dr. Érdey urnak tulajdonítják, ki ott 1851-ben ásatásokat tett.

*) Jászay Pál, mint az előzőben említettük, e helyet jelölte ki Árpád sirhelyének; hogy pedig az nem lehetett, kitünik Mátyás királynak IV. Sixtus pápához írtézett leveléből, melyben, Fehéregyház és fekvése síkságon lenni iratik (Lásd dr. Érdey értekezését „Magy. Akad. Értesítő 1851. 27. lp. s ifj. E. S.-től a Sürgöny 1861. 134-ik számában között okmányt.)
**) *Anonymous*, II. Béla királyunk jegyzője volt, 24 leél vásstag pergamentre írtaművét, mely Bécsben a császári könyvtárban, a kéziratok között 650 sz. a. öriztetik.

Vas. 2. 1862.

Az ásatás eredményéről jegyzék, mely velem közöltetett, így szól: 1851. okt. 27-én Eger Ferencz szántóföldén, a kisingi pusztán (közel Ó-Budához) egy pinczeboltozat ásatott fel, s találtattak vaskardtöredékek, patkók stb. stb.

1851. okt. 28-án egy pesti polgár s a békásmegyeri malom tulajdonosa (Svanfelder) a közlegelön a malom irányában, egy kápolna alapjait hagyta kiásatni, és ott terra sigilláták (veres cserépedény-darabok) és patkótöredékek kapattak stb. 1851. nov. 5. és 6. a régi templom dűledékeihez közel délnéki egy kőfalra jöttek reá, s ezennel ásatásához fogtak, hol vastörökök, sarkantyu stb. találtattak.

Ezekből világos, hogy Ó-Budán „Árpád sirja“ (Fehéregyháza) ásatás alá is vétetett 1851. okt. 28-án. E helyet én, társaimmal (ifj. gróf Nádasdy Ferencz, Thaly Kálmán, Csapó József, Gaal Ernő urakkal) 1860. június 22-én Svanfelder ur vinczellérje segélyével letem fel, és megnyugodva lettünk afelöl, hogy Árpád sirját az okmányok alapján felleltük.

Ez alkalommal Gaal Ernő ur említette, hogy ők u. m. Gaal Ernő, Vasvári Pál, Halmai Sándor, Fodor Imre, b. Nyári Albert már 1848-ik évben támásztották fel azon eszmét, hogy Ó-Budán Árpád sirját felkeressék, kint is jártak, de nem e helyen, hanem egy nagyobb templom romjainál, melynek hajója fákkal volt benőve. Az általok fellelt helyet annyi év után Vasvári (Fejér) Pál tudná élénk lelkével felhalálni, de e szép eszű fiatal történészünk az 1848-iki háborúnak áldozatul esett.

Az ó-budai praefectus Komlós Ferencz ur 1860. júl. 14-kén adott saját kérésére engedélyt, hogy a kitüött helyen társaimmal ásatást tegyek. Az engedélyt ifj. gr. Nádasdy Ferencz és Thaly Kálmán urak nevére állítattam ki, s az egy aviso-ból állott a békásmegyeri előjárósághoz, hogy azok 1860. júl. 15-én vasárnap, nevezeteknek a Svanfelder-malom közelében teendő archeológiai kutatásoknál akadályt ne tegyenek. Ez előtt már 6 nappal 1860. júl. 8-kán nevezettek felhívásokat is tettek e célra önkéntes adakozásra s szép összeg gyült be. Vidacs Ján. gépész ur meghallván a tervet, a kitüött ásatás napjára 40 embert igért kiállítani gyárából, kik vezetése alatt működnének közre. Kotzormérnök ur szintén lelkesedve csatlakozott az ügyhöz s ő Ó-Budán a hajógyárban tett lépést szerszámok s segélykezek végett, úgy ó-budai ref. lelkész Czike Dániel s rektor Örsi Pál ur ó-budai kapásokat kértek fel dijtalan munkára a kitüött napra.

Lett volna ünnepélyes ásatás, de még 1860. július 14-én a rendőri igazgatóság keményen betiltotta a kirándulást, és júl. 15-én a gőzhajói állomásoknál Budapesten, úgy Ó-Budán Árpád sirja körül kemény felügyeletet tartott. 1860. júl. 17-én a rendőrségi beavatkozást megszüntetendő, a budai helytartótanácshoz 5441 sz. alatt adatott be kérvény, de ez ismét a rendőri igazgatóságtól kérvén véleményt, az ásatás abban maradt. Hogy ez ideig a beszedett pénzekből az ásatást nem sürgettük, annak oka a lefolyt zavaros időkben rejlik, de meg szerintem, ha a kitüött helyen dr. Érdy ur 1851. okt. 28-án kitatást tett, ide erőt s pénzt vesztegetni felesleges lett volna.

1861. május 30-án (Urnapján) Rimély Antal urrel tartottam Ó-Budán új szemlélt, mely járás-kelést tettünk, de megállapodásunk Péter hegye alatt a már kitüött helyen lett. Az elolvastott okmányok oda huztak bennünket. — 1861. július 5-én a táj több rajzát megnyerendő, ngos Nagy István urrel, saját fogatán. Stupa György gyógyszerész urat, mint műkedvelésből photographirozó vittük ki a helyszínre, ki számunkra a forrást, malomot stb. levette. 1861. aug. 3-án saját költségemen, térképszerzésre Miskovics Mózes paleográfunkat küldtem a helyszínre.

1862. jul. 3-án d. e. jeles fiatal festészünket Jankót vittem ki a helyszínenre, ki a rajzokat ügyesen s saját meggyőződése után rajzolta fára. Én ugy vagyok Árpádunk sirjával, mint öreg szüleim temetkezési helyével, megnyugszom azon öntudatban, hogy ő a kitüött helyen aluszsa örök álmait.

(Folytatása következik.)

Egyveleg.

+ (Ujon fölfedevezett barlang.) Morvaországban Neuschitz mellett új cseppegő barlangot fedeztek föl, melyről állítják, hogy nagyszerűségen s a cseppekő-alakzatok különféle ségében méltó társa az aggteleki és adelsbergi barlangoknak.

Vegyes jegyzetek.

Közli Dr. Bardocz Lajos.

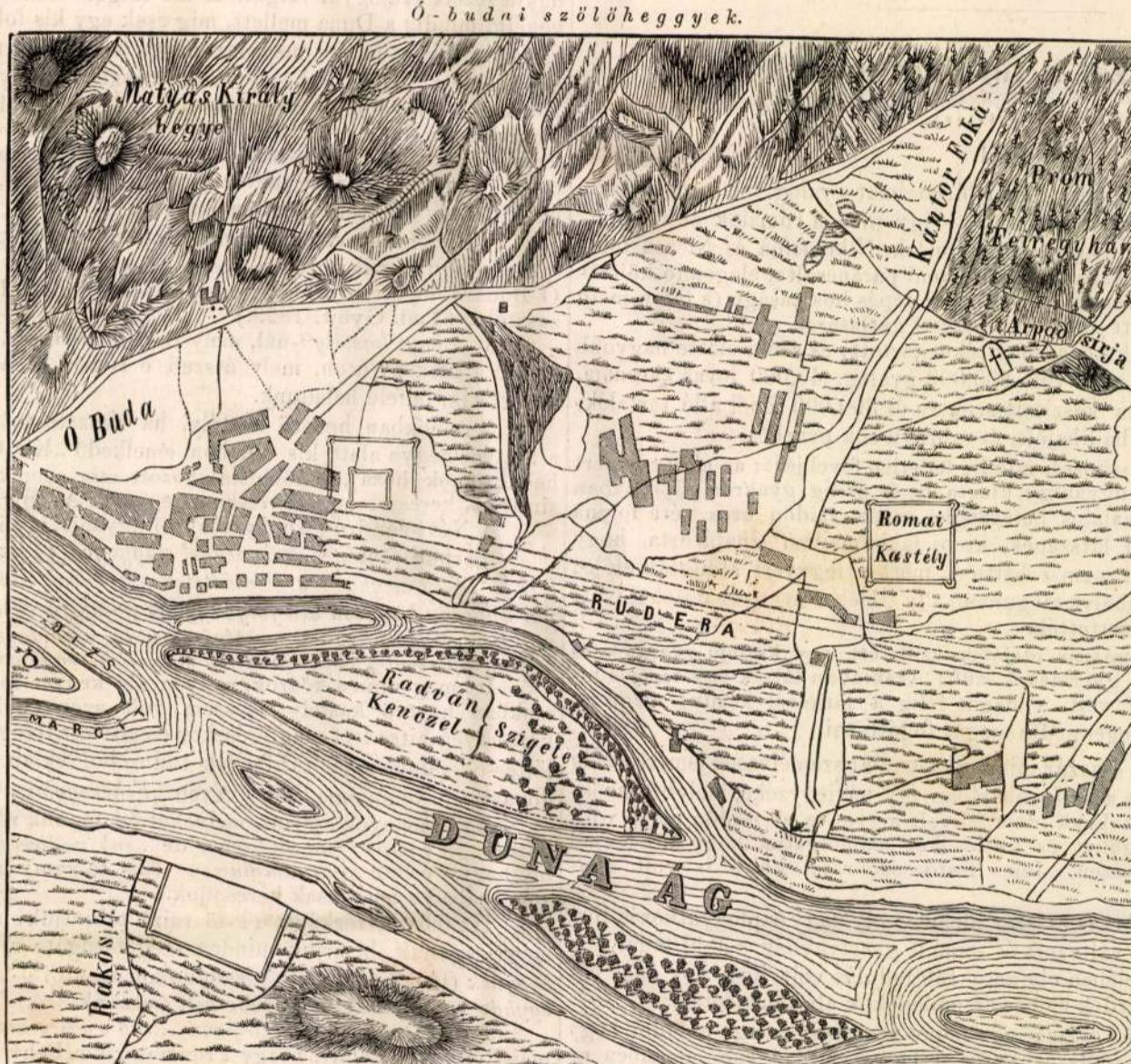
A szelidsg ritka példája. Pár év előtt Svédországban, a Wetter tó közelében, egy sasfészekben, két fiatal tengeri sast találtak, melyek kalitkába zártattak; ott gondos ápolást nyertek és teljesen felnőttek. Az egyik később megdöglött, a másik pedig annyira megszeliült, hogy ura kezéből evett, és ha a kalitkából kibocsátott, rövidebb hosszabb kimaradás után, abba megint visszatért. A szelid állat bekésen járkált az udvaron, s a házi állatokat soha sem bántotta; csak a kutyákat tartotta féken. Neve „Thure“ volt, melyen ha megszólítatott, a megszólítóhoz ment, és urát gyakran a szobájában is meglátogatta. Féleelmet nem ismert.

Békás - Megyer. — A töltött puskát el lehetett mellette sütni, anélkül, hogy a durranástól megijedt volna. Végre is bátorosának esett áldozatul. — A mint tudni illik egy napon kis hazájából messze eltávozott volna, oly vidékre, hol őt nem ismerték, egy vadász ragadozó vad madár gyanánt elejtette,

— Kiterjesztett szárnayai a 8 lábat majd megütötték. Életét egy éves korában vesztette el.

Óriás földteke. Londonban a földrajzi nagy muzeumban, a geographiai gazdag gyűjtemények közepett, egy óriás földteke van felállítva, melynek átmérője nem kevesebb, mint hatvan láb, vagy tíz öl. Ezen óriás tekén földünk természettani minéműsége bámulandó ügyességgel, s a legnagyobb pontossággal elő van állítva. — E nagyszerű mű 54,000 font sterlingbe (majdnem 500,000 pft) került. Mint különben is képzelnél lehet, több részből van összerakva, melyeket szaktudós férfiak felügyelete alatt, a legjelesebb művészek készítettek el, s az egyes részek összeállításánál a földrajz leghíresebb tudósai működtek közre. Egy nagyszerű oldaltermekkel ellátott karzat övezi a földteket körül, s a termekben a legjelesebb földabrosz- és földteke-gyűjtemény áll a vizsgálók rendelkezésére elkeszítve.

A göz, mint tüzoltó szer. Mily sükeres tüzoltó szer a víz kigözlése, mutatja egy lenfonógyár fényes példája, melyben egy nap a tűz hirtelen kiütött. A láng a gyulékony anyagokat oly ijesztő gyorsasággal kezdé emészteni, hogy már az egész gyár elveszettnek tartatott, még mielőtt a fecskendezők megérkeztek volna. E borzadályos veszély közepett, egy a jelenlevők között azt tanácsolja, hogy a gerebenező-teremben levő gözgépből a göz szabadon bocsátassék. Alig történt ez meg, s a kitóduló göz a pusztító tüzet néhány percz alatt elfojtotta.



Ó-Buda térképe.

Nehány nap mulva a folyam megapadt, s Osculati a karaván vezetőjével elindult, átmenetet keresni. A mint egy helyt a vizet lábolni kezdte az indián szépen odábbállott. Kunyhójába visszatérvén, nagy meglepetésre látja, hogy a többi indiánok is, pogyásza és élelmiszerei nagyobb részével minden megszöktek. Utasunk most egyedül láttá magát az ismeretlen vadon közeppette, hol sem utat sem ösvényt föl nem fedezhetett, s hol ki volt téve az éhhalálnak és azon veszélynek, hogy az indiánok meggyilkolják, vagy a vadak összetépik.

„Összeszedtem lélekjelenlétemet — irja önmaga naplójában — megadtam magam sorsomnak, s legelőször is kunyhómat, melyet a szél rutul megrongált, helyreállítván, náddal és ágakkal lehetőleg eltorlaszoltam, hogy az emberek vagy állatok netaláni támadása ellen nemileg biztosítva legyek; puskám s pisztolaim megtöltém s miután még egy hosszu dárdát készíték bambusznádból, s kétszersültem csekély maradványából megvacsrálék, fejemet nyugalomra hajtám. De rögtöni meglepetéstől tartva, többizben fölkeltem s néhány pisztolylövést tettek, hogy a netalán leskelődő ellenséget elrettentsem.

„Az éj oly sötét volt, hogy kezemet egészen szemem elő tartva sem láthattam, a mi igen kedvező alkalom volt a medvék s más vadállatoknak, melyek a szag után járnak. Az éj folytán többször kilőttem fegyvereimet, mig végre a várva várt hajnal pirulni kezdett. Volt még egy kis maradék kávém, melyből magamnak reggelit készíthettem. Körülbelül egy hetet töltélek e nyomorult kunyhóban, folyvást remélve, hogy valami indián arra vettődik s kisegítend szörnyű helyzetemből; azonban reményem nem ment teljesedésbe. Ezen idő alatt nem volt egyéb táplálékom, mint egy zacsók kétszersült, mit az indiánok kegyeskedtek számomra hátrahagyni; de ezzel is nagyon takarékosan kelle bánnom.“

Hinné-e valaki, hogy Osculati e napok alatt kutatásokat tett, rovarokat keresgél, s néhány új ritka fajt valóban találván, azokat megvizsgálta, leírta s gondosan elrakta? Alig lehet elhinni; pedig így cselekedett.

„Junius 27-én — így folytatja tovább naplóját — az eső szünet nélkül szakadt. A folyam megáradt. Tüzet akartam csinálni, de nem tudtam. Eddigi bátorságomat már-már a kétségebesés váltotta fel. A rákövetkezett éjjel az erdő felől egyre közeledő zaj és morgás ijesztett föl álmomból. Csakhamar egy sötét alakot pillantottam meg, mely egyenest felém tartott. A sötétség daczára tapirt véltem benne fölismerhetni, minthogy nagyon nehézkesen lépegettett s szaglását látszott követni. Örömem határtalan volt, de egyszersmind izgatottságom is oly nagy, hogy reszkettem a feletti félelmemben, hogy a vadat el találom szalasztani; meg kellett tehát előbb támaszkodnom, hogy biztosabban czélba vehessem s rátüzelhessek. Találtam, de sokkal gyengébben, hogysem az esetlen állatot kunyhóomba czipelhettem volna. Lefeküdtem ujra, de azon remény, hogy most már az éhhalál ellen hosszabb időre biztosítva vagyok, elüzte az álmot szememről. Örömem azonban rövid ideig tartott. Másnap reggel, a mint fölébredtem, beláthatlan viztengertől láttam magam körülvéve. A megáradt folyam körülvette kunyhomat, s még folyvást nött, úgy hogy alig maradt időm, pogyászom csekély maradványával fára menekülni. Több holmimat már elvitte az ár, valamint tapirdisznómát is.

„Az eső még mindenkorának szakadt. A szél fütyölt s bőmböl a hullámok zugva hömpölyögtek s iszonyú robajjal ütödtek a kősziklákat. A föld vulkáni kitöréséktől ropogott. Alig lehet képzelni azt a benyomásat, mit rám e horzásztó jelenetek tettek, rám, ki éhség, félelem s álmatlanság től annyira el valék gyengülve.“

Mi maradt egyéb hátra utasunknak, mint hogy magát a legborzasztóbb halára előkészítse? Végrendeletét elkészíté s egy levelet írt a köztársaság elnökének; ezeket vizmentessé téve, egy hosszu póznára felkötötte egy zsebkendővel együtt, mely zászló gyanánt volt szolgálandó; az ekkép fölszerelt póznát aztán jeladás végett kitüzte. Tiz napi várakozás, koplapás és kétségebeséssel küzdés után végre összeszedvén ereje s élelmiszerem maradványát, elhatározta, az Archidonába jutást uszva megkísérlni.

Eleségét két részre osztván, felét a kunyhóban hagyta, azon esetre, ha kísérlete nem sikerülvénvissza kellene térné; a másik felével s legbecsesebb eszközeivel pedig a hullámokra bizta magát. Igy ment neki a kiáradt Co-songa beláthatlan viztömegének; azonban az egymást kergető zajgó hullámok csakhamar visszacsapkodták. Sokkal gyengébb volt, hogysem a vizerejét leküzdhette volna. É közben magával vitt eleségét s egyik pisztolyát is elvesztette. Most elhatározta a Baezába visszatérést megkísérlni.

„Három napi erőködés után — így folytatja elbeszélését — végre egy darab fövenyes térré jutottam, melyen aludni hajtám fejemet, miután sokkal gyengébb s kimerültebb voltam, hogysem magamnak valami hajlékfélé rögtönözhettem volna. Másnap reggel csak nagy nehezen tudtam lábra állani, melynek vérző sebei gátolták járásomat. De azon remény, hogy most már egy nap alatt Baezába érek, legyőzte fájdalmam s gyengeségemet. És én, bár kinosan, lépdeltem kitüzött czélom felé.

„Előtte való nap utolsó darab kétszersültem is elfogyott. Egy marok pörkölt kukoricza volt minden össze is, a mi az éhhaláltól, legalább rövid időre, megóvandó volt. Iszonyú erőkötéssel hatoltam át mocsárok és beláthatlan terjedelmű, magas, zilált nádasokon. Tetőtől talpig tele lettem iszap és piszokkal. Az előnyomulásnak e leirhatlan kinjai között négy óra lett, a nélkül, hogy valami élő lényt, vagy olyas valamit láttam vagy hallottam volna, a mi bennem reményt gerjesztendett. Ugy tetszett, mintha erőmnek utolsó paránya is elenyészett volna. Ott ültem mozdulatlanul és félíg eszmélet nélkül, s kukoriczámból 30 szemet megettem, a többit másnapra hagyván. E közbén egy hang hatott fülemben, úgy tetszett, mintha kakas

kukoritott volna. Félve, hogy csalódtam, feszült figyelemmel kezdtem hallgatóni. Nehány percz mulva a hang ismétlődött; csakugyan kakas kukoritott. A vér ujra keringni kezdett tagjaimból s azoknak erőt és meleget kölcsönözött. Térdre omoltam s öröömömben sirva, fölkiálték: „Megszabadultam! Köszönöm neked, irgalmas Istenem!“

A kisértetszerű vázzá soványodott természetbuvárt Baezából Archidonába vitték, hol szeretetteljes, gyengéd ápolás következtében csakhamar visszanyerte előbbi erejét. Milanóba jó egészséggel érkezett meg s nemes példájával megmutatta a világnak, minő áldozatokat hozhat, s minő veszélyeket és nélkülözésekkel állhat ki egy tudományszerető ember a tudomány és közművelődés érdekeiben.

Árpád sirja

Ifj. RÉSÖ ENSEL SÁNDOR - t61

„Néhány év még . . . Csak egynehány, és ezer éve lesz, Midőn Árpád teremtő karjait Kinyujtva, e hazát alkotta itt.“

Midőn id. Réső Ensel Sándor, kedves atyám 1860. május 29-én meghalt, az a hely, melyet legjobban szerettem, sirkertje volt : a pesti ferenczvárosi temető; ott nyugszik 1850. nov. 17-től kedves anyám is; ha a semmiségbe elmerengeni kívántam, csak az ő hantházaikat kerestem fel, azokra dőlke szereztem magamnak egy-egy nyugott órát.

Párszori ottlétére eszembe jutott, hogy az a sirkert még több ereklyét rejт számomra, hisz 1848. jan. 19-én elhunyt öregatyám, 1849-ik március 1-én elhunyt öreganyám is ott nyugoszzák örök álmaitak . . . el el ezek sirházaihoz is . . de hol a jelvény? nincs sehol, a halálok után azonnal osztokzódó gyermeket nem hagyta vissza semmit egy emlékkőre, mely kálaузom lett volna! Mit szóljak ily feledkezésre! Megkisérlettem, a sirhan-tok sorait elővenni, megtaláltam a sort, melybe temetkezniök kellett; de annyi volt már a jeltelen domb, hogy bizton nem mondhattam: ez öregatyám, ez öreganyám sirja! Segítene tán az ásatás . . de mennyi akadály, hábor-gatás lenne ezzel összekötve! Nem, nem! megnyugszom azon öntudatban, hogy ők valahol ott nyugosznak.

1860. május 29-e után kezdtem Anonymust is figyelemmel olvasgatni, és itt, midőn az 52-ik fejezetre értem, hol azt irja: „Árpád Kr. sz. u. 907-ik évben halt meg, és Buda városában egy kis patak forrásánál temettetett el;” eszembe jutott Árpád, s vele az előttünk eddig élő háladatlan kor, mely nemhogy emléket emelt volna a honszerző sirja fölé, de ki sem jelölte a tért, hol kell nyugodniak a szent csontoknak.

1860. június 12-én egy gyógyszerész L. S. jött lakni családi házunkba, ettől kitudván, hogy ő fényképész s Ó-Budáról jő által lakni, meleg szavakban kérdém : „Uram, mint ó-budai lakos, tudja-e, hol van ott Árpád sirja?” S ő felelte : „Nem tudom, de fogok nevezni ó-budai lakosokat, kik e részben hagyományos adatokkal birnak. 1860. június 15-én már L. S.-sel Ó-Budán jártam, de azokat, kiket kijelölt, nem találtuk honn, az eső cseperegni kezdett, ugy mentünk be a reformatus egyház udvarára, ott az egyház kulcsát elkerve, a toronyba másztunk, én sokáig nézdelem szét, és egyszerre azon helyre mutatva, hol a sz. Pál-féle zárda (most rokkant katonák háza) áll, ezt jelöltem ki Árpád sirjának. Melyek voltak reá indító okaim, azokat ezzim alatt: „Árpád sirja” már, 1860. jun. 16-án a „Budapesti Hírlap” 139-ik számában közzéttem.

Ez első alkalommal Ó-Budán a ref. rektor Ö. P. hallván szavaimat, mondá : Több év előtt dr. Érdy ur is kereste Ó-Budán Árpád sirját, de addig járt, kelt, turt s véssett, hogy a rendőrség mint kincskeresőt bevitte, azóta ez évben (1860.) előttem ifj. gr. Nádasdy Ferencz és Thaly Kálmán ártak ki, de ők is eredménytelenül.

Tehát ez így legyen folyvást? Nem! gondoltam magamban, ez nem maradhat így, — „nehány év még — — csak egy nehány és ezer éve lesz, midőn Árpád teremtő karjait kinyújtva, e hazát alkotta itt.“

W E L E N Y L O L

Itt vezetők által az első bízotok minden reggel a jeleneteket az ejder-toronyterekről; itt vannak beiktatva az elvezetett, megtalálhatók a hallopott-holmik. Minden quatter-nek külön "section-house", -a van. Mindeken osztály külön betűvel, minden kaptalaság külön számmal bír. Mindeknél a betűt, minden számot gallérján viseli a Políceimán. A "section-house"-ban veszik át a políceimának instrucióikat, honnenet rendezett csoporrokban indulnak előjárásba helyük felé. A rendszeregek körülöttek a lopások Londonban igennel szokkentek. „E dologban legbámulandóbb az, hogy a palázaváli megerintés elég arra, hogy az illető többnyire szó nélküli követi a politemant. Bánászok.

hogy a Nap folyam körül természettani kutatásokat eszközöljön. Pogyácsát s műszereit előre vitték, mert a kormány által kirendelt indián teherhordók, kik ott a postákat helyettesítik, egy Quitoban uralkodott ragályos betegség miatt sehol sem engedték magukat rábeszéltetni, hogy tovább is ott maradjanak. Midón Tombachoba ért, a város tele volt zajjal, ünnepélyességgel, ittassággal s mindenféle álarczos bohóskodással. A Kriszus teste ünnepté ülték. — Sok mérföldnyi területről gyülöngtek össze ez alkalomra a tartomány fekete, barna, sárga és vörös bőrű lakói, indiánok s nagyszámú spanyol, indián és négerkeverék, tarka ruhákban s furcsánál furcsább diszcáfataikban. Ez emberek ordítottak, s veszettültánczoltak a diádalivek alatt, melyek dusan meg voltak rakva virágok és gyümölcsökkel, s melyeken élő tengéri nyulak és fiatal kecskék függetek eviczkélve és ordítózva az égető napban.

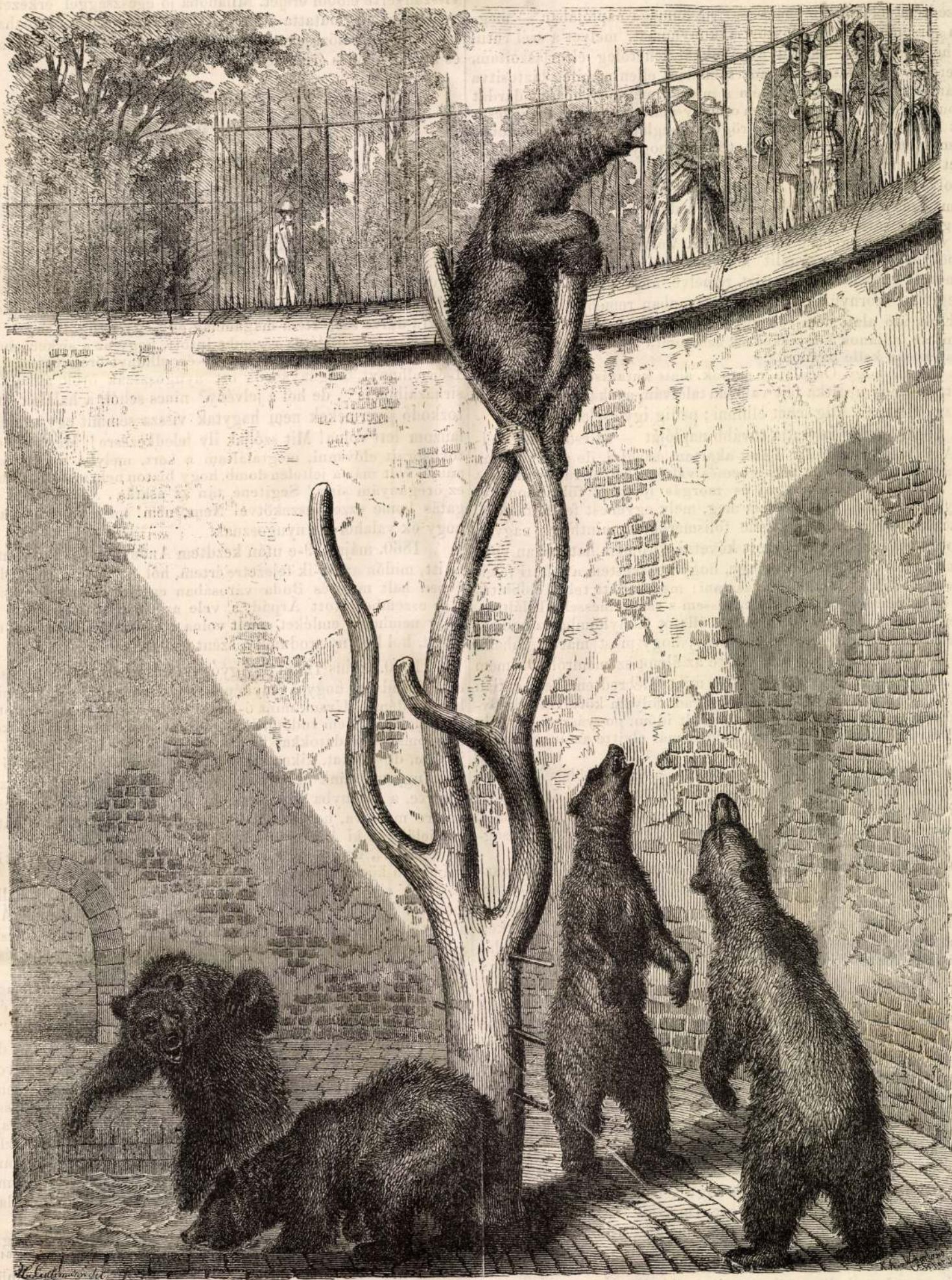
Bennszülött indiánok hozták ez állatokat áldozatképen. — Keresztyének akasztják fel őket élve, s ott hagyják egész napon át vergődni és — sülni, mikor végre este felé a papok szakácsnői lemetélik őket, mialatt a tömeg a bikaviadalok tüzzétek körül, általmezebe öltözve, ittasan ujonganak, ordítognak, ugrándoznak és minden kigondolható torz-képet vágnak. — Osculati nem birta végig nézni ez utálatos jeleneteket és

fönnakadt, valamennyinek meg kellett állani. A magukkal vitt eleséggel csak nagyon takarékosan báhnattak. Éjjel az ágak és lombok közt vonták meg magukat.

E kinokhoz még abbeli alapos félelme is járult, hogy az indiánok titkon összebeszéltek, hogy pogyászával és élelmiszerivel megszökjenek, őt magát pedig valahogy eltegyék láb alól. Ez okból Osculati minden-

tartott egy két csoportot, puskát s két pisztolyt, hogy az elsőt, — aki megtámadni merné, vagy a szökést megkísérlegje. Az összeesküvés némi nyomait csak ugyan észre is vette Baeza régi város romjai közt, hol a karaván egy napig phantázott. Másnap mindenféle ürügy alatt vonakodtak tovább menni. — Osculati nem tágitott, a vezetőt megfenyítette s kényszeríté őket tovább gyalogolni.

Először is a Vermejo folyam szép tiszta vizéhez értek, hol Osculati egy nagy fekete medvét lőtt, melynek husárt emberei között szétosztá, azon reményben, hogy ezáltal lekenyezi őket maga iránt. Az esőzéstől s a hegyek olvadó havától megdagadt Cosanga sokáig megakasztá utjokat, mikor végre tekervényes kerülőt tenni elhatározta. De minden igyekezetük megfiusult, seholsem akadtak oly helyre, ahol a folyón át-



Medvék a londoni állatkertben.

utnak indult Papellcotába egy hasonlevű tó mellett, hol teherhordó indiánjait találni remélte. Némi nehézségek után csakúgyan rájok is akadt s június 16-án egy kis gyalogkaravánnal megindult Archidona felé, hova tekervényes ösvény vezet tűskén-bokron, rengeteg őserdőkön, süppedező ingoványokon, sikamlós hegynyilásokon és veszélyes folyókon keresztül. Ez ösvény oly szük, hogy csak egyenkint haladhattak rajta az emberek, s ha az első

mehettek volna, úgy hogy a karaván a harmadik nap estéjén teljesen ki-merülve telepedett le. Osculati számára egy kunyhót rögtönöztek, melyben az a medvehus egy részét, az élelmiszerket, holmiját és magát eltorlaszolta. Azonban már elalvása előtt észrevette, hogy a medvehust ellopották, kunyhója pedig minden oldalról szokatlanul erősen el volt zárva. Osculati részeket nyitott s rögtöni halállal fenyegetett mindenkit, aki szökni, vagy életére törni megkísérle.

Risō Ensei Sandō

fusō

R.E.S 1873

selected

~~Felis~~

Mayas felineus

say

Cornishwool

feed weeks
all

CB Epsom

year older Eps

2061-909-40

673. Keretek,

1 darab völgyelt és sima aranyozású keret, belső
léczén faragott levéldisszzel.

Méretei 23.5:17 cm.

Becsértéke..... 2.00 K

Jegyzet. 1127-906-48.

azáltal, hogy állitsatok némi jelét, — ha csak egy csekély kőlapot is, e kis lak falára, mely az utódokat ez eseményre emlékeztesse!

A három verseny-költemény következő : Kós Sándor.

Az erdei lak.

Mint a szív az első szerelemnek titkát, Rejti a kis kunyhót bércek koszoruja; Meg nem árt erőtlen szalmafödelének, Ha dühét a szélvész e vidékre fúja.

Szalmafödelét beárnyékozza hüsen Susogó erdőség rezgő lombozatja, Min magát a vigan fütyölő rigófaj Es a búsan búgó vadgalamb ringatja.

Mint a kergetett öz, fut le gyors futással Kis patak magasról a völgy mélységebe; Két felől virágok, mint kaczér leánykák, Kandikálnak a viz fényses tükörébe.

S a viráglyánkához jönek az imádók, Égő szenvedélyel jönek a vadméhek, S élveznek szerelmet. Hejh, de sok megjárja! Vizbehullás vége részeg örömenek.

A nap és a szellő szánakozva nézi; Levelet hajít le a szellő, számára, És ha fennül már az élementő sajkán, Megszáritja szárnyát a jó nap sugára.

A hegyek tetőin duzzadó emlökkel Jár az anyakecske gödölyei mellett. Kikerült ettől s a vadméhektől mindig, Mi a kunyhó kicsiny asztalára kellett.

S búgó vadgalamb és fütyölő rigófaj Nem felnék, hogy őket csalják lépvesszöre... Önmagáról tudja e lak népe, milyen Édes a szabadság tiszta levegője.

Nincsen itten rabság, nincsen itten urkény, Mely parancsolatját mennydörögve adja; Csak az égiháborunk zeng koronkint Isteniszteletre buzdító szózatja.

És az Isten jó, ő nem soká haragszik; A dorgáló felhők torkait bezárván, Ujolag mosolyg... a megengesztelődött Isten mosolygása : tündöklő szívárvány. Petőfi Sándor.

Az erdei lak.

Erdős ormok alján völgyi sik felett, Siető kis csermely kunyhóhoz vezet, A kunyhó ledölne, hogyha régi fák, Régi ismerői, nem támasztanák; Kéményén a feeske bizton száll bele, Hisz csak olykor-olykor füstöl tűz-

helye. Ily szegény tanyához minek a sövény? Csak azért, hogy ágas-bogas tetején Elmulasson egykép jökedvű madár, Mely a tüske közt is fütyörészve jár.

A tavasznak még csak első híre jött, S a vityillő népe már kikötözött, — Siró gyermekestű künn lesz alkonyig.

Zugban a komondor mélyen aluszik. Közelebb csak, édes zengő madarak! Üres a ház, meg nem háboritanak. Készülj új dalakra, kicsi zenekar, A tavasz ha eljő, szép zenét akar. Népszerű király az, merre csak halad, Ily szegény tanyákat is meglátogat.

Kerényi Frigyes.

Az erdei lak.

Völgy felett, a bércek alatt, középen, A behorpadt hegyek oldalában : — Hallgatózva néma csend körülé, — Nádkötésű kis lak áll magában.

A kis csermelyt rácsos ajtajánál Át sem kell röpülni a madárnak; Habtalan fut, szótalan fut, benne Tarka pintyek lépegetve járnak.

Görcsös águ bükkel a sötét szilt, — Mely a házat vészek ellen ójja: — Udvarában eleven sövénnyel Foglalá be régi jó lakója.

A vadszőlő gazdag levelével, Mely magát a vért-telekre fonta : Sátort képez, és a gazda, déli Álmot alszik árnyában naponta.

Még fiát a fatetőkre csalja A piros tojású vérce-fések; Vagy kiáltja gondtanak kedélyel : Héh kakuk, kakuk! szólj: meddig élek?

Zúg az élet, zúg vásári népe, S nem hat a bércek egyszerű lakatig; Néha hallik elhaló harangszó, Szép idő ha gyors esésre válik.

Itt a hajnalt nem kakas kiáltja, Van dalos madárja minden ágnak : A rigó füty, gerliczék bugása, S csalogány-dal szépen összevágnak,

Fenn, kivágott cserfa törzsökéhez Kötve ing a vizmosás bürűje; És a törzsök, zúgva ki- s bejáró Kék darázsolnak mézetlen köpüje.

Lenn a mélyben, szirt, s fatorladék közt Elvesz a bércek harsogó patakja; Rejtekét a szirt s fatorladéknak, Smaragdzsinű gyíkok népe lakja.

Hallgatás ül bércken, omladékon Meg-megrendül a vakand turása S hallik itt-ott vén cser oldalárul, Tarka harkály gyors kopácsolása.

Meg-megdördül csendes alkonyatban, Gyilkos csője a leső vadásznak; Fel-fellobban bérctetőkön a tűz, A hol a szénégetők tanyáznak.

És lelkemben nyugtató hit éled : Nem halt meg, csak alszik itt az élet!

Tengeren csend és vihar. Hazája, Mérhetetlen tenger a szigetnek, Rengetegben csend s vihar. Szigetje E kicsiny lak a nagy rengetegnek.

Vadregényes erdőség vidéke! Majd ha a tél fagy-bilincsbe zára : Távol nézek hótakarta kunyhód Felgomolygó kék füstszlopára.

És ha éjjel a lak ablakából Mécskanóczok fényt lövelve égnek : Azt hiszem : hogy minden lüktetése A megdermedt jégvidék szívének.

Tompa Mihály.

Árpád sirja.

Iff. RÉSÖ ENSEL SÁNDOR-tól.

(Vége.)

Ötödik rajz. — Az ó-budai Fehéregyháza előtt fekvő malom.

E malomról, Borbála férje, Zsigmond király, egy 1421-ik évről kelt oklevéle így ir : (Fejér Cod. Dipl. T. X Vol. VI. p. 417.)

Mi Zsigmond király-stb. tudomásul esvén, hogy Ó-Budán tartozkodó, vallásokért buzgó apácza asszonyok törvényesen szándékoznak, egy bizonyos malom birtokába jutni, mely a „Fehéregyház“ küszöbe előtt, ó-budai hegyműkön a pilisi kerületben fekszik, melyet már használatul nyertek a legtisztább erkölcsi fejedelemről (Borbálától) stb. E végből stb.

Schier „(Buda sacra, sub Priscis Regibus.“ Viennae 1474-o 30-ik lapon) pedig ezeket írja, egy névtelen budai polgár naplójából : Templum Beatae Mariae virginis ist unweit von der Frankl Pötchen (most Svanfelder) mill, also rechter Hand, auch ein closter gestanden, hat geheissen Tercig hóz — (Fehéregyháza) — — stb.

Ezekből is világos, hogy Árpád sirhelye Ó-Budán kellő helyen van megállapítva.

És mit mondanak történetiróink?

Mielőtt elhagynák Árpád sirját, kötelességünknek érezzük felsorolni történetiróinknak azon sorait, melyek honalkotónk temetkezésére vonatkoznak. Lássa a nemzet, hogy a nagy halott sirja eddig miként volt erklyésítve!

Szalay „Magyarország története“ (I. k. 21. lap): Árpád meghalt 907. évben, s egy patak forrásánál temettetett el (irja Bélának névtelen jegyzője), mely kömelerben foly Etele várába, (Ó-Buda), hol is a magyarok megtérítése után, boldogságos szűz Mária tiszteletére egyház épült, mely fehérnek hivatik. A patak még most is csergedez kömérdenben, a forrásnál nyugvónak hamvai rég elvegyültek a haza földével.

Dr. Horváth Mihály „Magyarország történelme“ (1860. I. k. 64 lap): A 907-ik évben nagy gyász érte a nemzetet, a honalkotó fejedelem, ki majdnem husz évig oly bölcseséggel és erélyivel, annyi kormányzói, hadvezéri dicsőséggel intézte a nemzet sorsát, életének egyik legvélságosabb korszakában megszünt élni. Tetemei ősi szokás szerint megégettetvén, hamvai egy patak fejénél temettettek el, mely akkoron kömelerben folyt le Etele városába (Ó-Budára). A hálás utódok sirja helyén utóbb a keresztenység fölvétele után templomot, mely szűz Mária Fejéregyházának neveztetett, építettek a halhatlan fejedelem emlékére. A lefolyt kilencszázad zivatarjai, s különösen az e helyen másfélszázadig tanyázó törökök pusztító dühe még romjait sem hagyta fonn a nagy fejedelem sirját jelölő templomnak.

Budai Esaiás „Polgári Lexicon“ 1804. (I. k. 65. I.) ; Zoltánt hagyta maga helyébe fejedelemnek Árpád, és annak hűségére a magyarokat még életében föleskette, maga pedig meghalt 907-ik esztendőben, és azon a helyen temetődött el Ó-Budán felül, ahol azután Fehér Mária nevű templom épült.

Fessler „Die Geschichte der Ungarn“ p. 272. : Zwei Jahre darauf (907.) starb Árpád, unvergesslich seinem Volke. Nicht weit von Budvár, an der Quelle eines Baches zeigten seine Frauen ihren Söhnen und Enkel sein Grab, nach seinem Beispiel sie zur Tapferkeit und Biederkeit ermahnen.

Schams „Beschreibung der Stadt Ofen und Altöfen 1822.“ : Und was blieb von dieser grossen Stadt? Ein trauriges unsichtbares Skelet. Ein dunkles leeres Andenken! Diese Geschichte der Vergangenheit erneuert sich lebhaft in meinem Gedächtnisse, ich denke an vormalige Zeiten, wo Roms Adler dieses verwilderte Land bevölkerten, und durch Künste und Wissenschaften belebten, ich mahle mir eben diese an Kräften sowohl physisch als moralisch gesunkenen, und in entarteter Üppigkeit befangenen Römer, in dem verheerenden Ankampfe mit den Gothen, Vandalen und Jasygen, die nach kurzer Dauer, den mongolischen Hunnenhaufen mit seinem Völker sturmenden Attila wieder unterlagen: ich sehe dann gleich einem wohlthätig leuchtenden Meteor, in stürmisch finsterer Nacht, Pipins Sohn des grossen Carl, in den Mauern von Anquinum wohlthätig wirken und der christlichen Religion allda die erste Kirche bauen, und endlich erscheint Árpád der tapfere und biedere Begründer des Ungerreiches, dessen irdische Reste an der Quelle eines Baches unweit Budvár (in der dasigen

Vas. Ujs. 1862.

Szlatina környékét, s nézze meg esthajnalon a völgyekben külön-külön megvilágított Csernagora terrasseos rengetegét a szenkovcsei dombról, s a legszebb panoráma fejlődik ki szemei előtt.

És a sors ugy hozta magával, hogy a szép vidékek urai léleken is oly szépek, mert legnagyobb részben a grófi és nemesi Jan-kovich család birtokai, mely család tiszta, rendületlen hazafiusága kivitta magának a Dráván innen és tul az egri nevet.

Legyen is ezentul még inkább, mint eddig, Szlavonia zászlajára a nép szava felirva, melynek lobogója alatt *testvéries szerezet* és *egyesülésben Magyarországgal*, küzdjenek a haza jóléteért hivatott fiai, szerbek és magyarok egyaránt!

Látogatás az „erdei lak”-nál Eperjesen.

(Emlékezésül Petőfi, Kerényi és Tompa költői versenyére.)

Eperjestől délre, a Tarcza-folyó jobb oldalán, tölgy- és bükkel sűrűn benött hegyláncolat vonul el, — alján termékeny szántóföldek, s itt-ott gyümölcsös kertekkel szegélyezve.

A Tarcza völgyén, a Vilecz-hegy felé menve, keskeny fahid vezet keresztül a partos kis folyón, mely nyugtalán árjaival gyakran elsepri a völgy termékeit. — Átmenve rajta, a hidon felett, mintegy tíz ölnyi távol ságra, rekettye-s egerfabokrok között, egy kis patak siet le a hegyről, mélyre ásott medrében.

Partján — kalauz gyanánt — gyalogosvány vezet fel az árnyékos erdő homályába.

Eperjes vidékének egyik legszebb pontja a kalvária-hegy, melynek rajzát ezuttal szintén bemutatjuk.

Egy nyári délután, a kalvária-hegytől két társammal e patakhöz tévedtem.

„Barátom! szólalt meg társaim egyike, — jertek, látogassuk meg az „erdei lak”-ot! ott legalább kipihenne magunkat, a hűs forrás vizével égető szomjunkat is elolthatjuk.

Mohón ragadtam meg az alkalmat, meglátni a helyet, hol hazánk három lángelkü költöje egykor versenyre kelt, s azonnal felsiettünk a gyalogosvénnyen. Alig haladtunk azonban nehány ölnyire a „behorpadt hegynek oldalában”, a patak partján álló gyümölcsfák között egyszerű szalmás házikó tünt előnk, melyet sövénnyel befont kerítés övezett körül.

Alsó végén baromfi-ól látszott s mellette egy fiatal cseremelé az égfelé lombos koronáját, melynek tövéhez a gazda épen akkor köté svájczi tehenét. — A lak felső végén egy rozzant méhes szomorkodék; szétszórt köpüi között alig volt egy-kettő használatban.

A kerítés ajtajánál, hol a patakoni átjárás van, malomköbe foglalt forrás buzog fel.

Leültünk a forrás mellé, ittunk kristálytisztta habjaiból és szétnézve a regényes szép helyen, ábrándos érzelmés, szent ihlettség lepett meg mindenünk.

A lakban édesanya zengé bölcsődalát kis gyermekének, körülünk a szellő susogott, miként ha titkos regéket mondana. A gerle sirt, távol fülmile zokogta panaszát, s mi . . . kalaplevéve titkon imádkoztunk.

A versenydal történetét társam ekként beszélte el :

1845-ik év tavaszán a nehány száz ölnyi távolágra fekvő *vilecz* hegyi fürdőben négy ifju mulatott.

Három közülök lelkes ifju költő : Kerényi, Petőfi és Tompa, a negyedik a hazaszeretetről ismert J. D. az ifjak lelki-testi barátja volt.

Délután kissé jó kedvvel hazafelé indultak, s utkózben szomjuk enyhítése végett e forráshoz térték.

Élcz, humor nem hiányzott, végre J. D. ingerelni kezdé Petőfit, többi között szemére veté, hogy verseiben minden van, a mi csak kell, egyedül tiszta rim hiányzik. Petőfi lángra lobban, de mentségére nem használt szavakat, hanem elkezde gyakori szokása szerint rögtönözni :

„Mi kék
Az ég,
Mi zöld
A föld;
Kék ég alatt zöld
föld felett a
Hangos pacsirta
fútyörész;
Dalával a napot
kicsalta,
S a nap rá mosolyogva néz.“

— J. látva a költők szent ihletét, felkérte őket, hogy e nap emlékét egy versenydal-lal örökítene meg. Az inditvány elfogadatott, s pár óra mulva a költészet három gyöngygyel gazdagodott, s a kis lakörökítve lön. Alább közöljük egymás mellett mind a három költeményt, s meg vagyunk

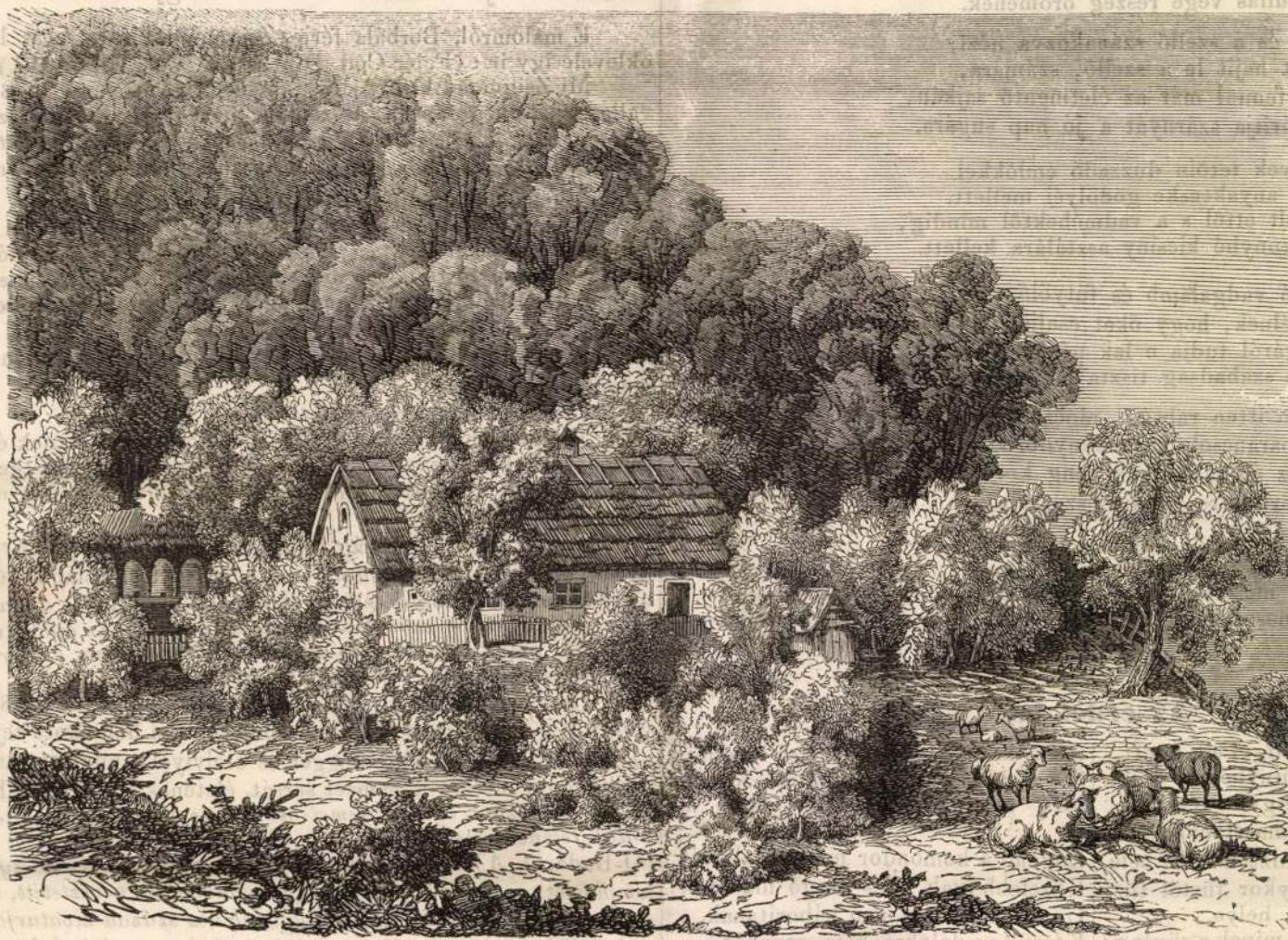
győződve, hogy olvasóink most is nagy érdekeltséggel olvasandák a nemes verseny szép eredményeit.

Este Sz.-nél nagyszerű mulatság rendeztetett kedvökért, hol mindenki felolvasta versenydalát. A vendégek elragadtatása határtalan volt. Az öregek nem tudtak szólni, csak kezeit szorongatták a dalnokoknak, a hölgyek szemében szébb jövöt hirdető könyek ragyogtak, s a leányok öneledten, ábrándos tisztelettel csüggtek lelkessélt vonásaikon.

A szép idők letüntek! A válságos küzdelmek között a fényes multnak emlékei csaknem is elmosódtak. A három ifju dalnok között csak az egyik él még meg nem tört erővel és lélekkel köztünk. Petőfi sirját hiába keressük, csak gyanitjuk; Kerényi hamvait nehez küzdelmek után az új világ, Északamerika földje zárta be. A kis lakfeledés éjébe merült s alig találkozik egy-két egyén, ki a szegény vándornak megmutatná biztosan a helyet, melyet irodalmunk három jeles bajnoka nevezetessé tön.

Eperjes lelkes hölgyei és polgárai!! nektek jutott a szerencse, hogy a haza három jeles költője egy időben élt várostok falai között.

Szent emléket birtok tölök, örökítétek meg ti is az övéket



Az „erdei lak” Eperjes mellett.

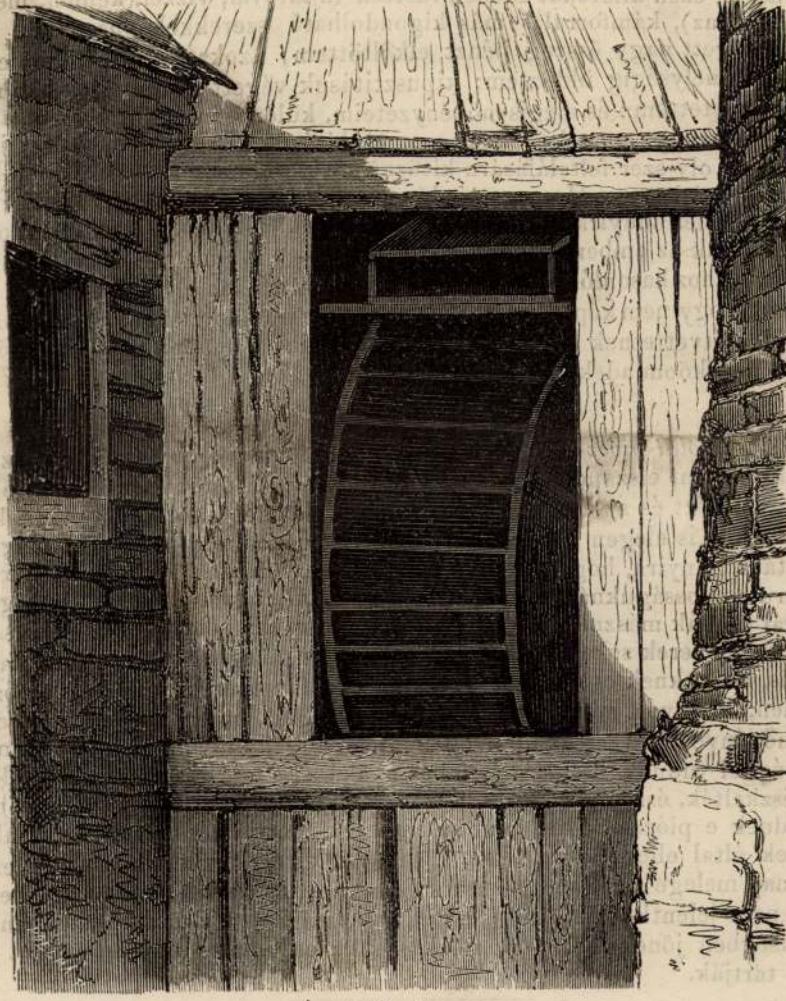
Gegend) begraben sein sollen, die der dankbaren Nachkommenschaft aber bis jetzt unentdeckt blieben.

Kölesy „Ungarischer Plutarch 1816.“ II. k.: Allein, mitten in dem Jubel dieser Siegesfeste, die den Thron des angebeteten magyarischen Regenten umschalten, begrüsste ihn der Tod, der ihn aus diesen Gefilden in bessere Regionen abrief. Er starb im Jahre 907, tief betrübt von dem Volke, das nur durch ihn zu der Glorie eines sieghaften, tapferen und kühnen Volkes gelangte, und dies ist das Bild, in welchem jener erhabene Ahnherr der Ungarn als Held, Sieger, Staatsmann und Regent erscheint. Er soll in der Gegend von Stuhlweissenburg, nicht weit von der Quelle eines Baches begraben worden sein! *

Engel. „Geschichte des ungarischen Reiches.“ T. I. p. 77.: Árpád hielt sich entweder in der Insel Csepel, oder in der Gegend der heutigen Stuhlweissenburg auf, und in dieser letzten Gegend ward er auch (nach dem Anonymus?) im J. 907. begraben, als er vom Schauplatz der Welt abtrat. **)

Idősb Réső Ensel Sándor szerint (l. örkényi Ferentzi József „Pest-Pilis és Solt“ című 1844. Pesten kijött művében) Az Ó-Budán felül levő térséget Sicambriának hívták a rómaiak, a magyarok pedig Sabariának. itt volt a hires templom, Fehértemplom név alatt, a hol Árpád eltemettetett (907); vannak ott még most is sok nagy kövek és egész házformája épületi romok, téglából összeállott falak, mint csodálatos régi emlékei a hajdani időknak az ut mellett.

A „Hármas kistükör“ 1845-ik évi kiadásában 218. l.: „Ily sok szemécsés és kedvező győzedelmei között a magyar nemzetnek, Árpád az or-



Árpád forrás-malma.

szág alapítója, a hatalmas nagyvezér Etelvárában (Budavár) meghalálozott 907. eszt. Keserves sírások között kisérték sirjához hü magyar vitézei, Ó-Budán egy patak mellé temették a nagy bajnoknak hamvait. Sirját az első századokban gyakran meglátogatták hűséges magyar unokái, csak a jelenkor nem leli azt már fel többé. Nincs e roppant hazában, melyet ő vérének alkotta, csak egy darab gránit vagy köszirt is, melyre csak e pusztta név „Árpád“ fölvésve találtatnénk. ***)

Spányik Gliczér „Magyarország oknyomozó története“ 1845. I. K. 45. l.: Az ország megalapítása s a szomszéd tartományokba berohanások kezdete után Árpád 907-ik évben meghalálozott. (Hol?)

Péczeli „Magyarok történetei“ 1837. I. k. 24. l.: E hon magyar kézre került, mit azonban Árpád nem soká birhatott; 907. évben, miután még éléteben megeskettette a magyarokat fia hűségére, tettekkel gazdag pályáját bevégezte!

Koszorus költőnk Vörösmarty Mihály énekli:

A Duna habjainál, ki van itt a kisded üregben?
Pusztán s omladozó hamvai jeltelenül?
Menj harsogva folyam, mely gyakran vittet emelve
A győző sereget, zengj hadat álmaiboz.
S melyet szerze, te légy ország! az erősnek örök jel;
Népevezető Árpád hamvai nyugszanak itt.

*) Vigyázatlan állítás Ó-Buda helyett Sz.-Fehérvárt írni.

**) Anonymusra hivatkozik, de hibásan. (L. 1-ső okm.)

***) Néhány év még az átélt többihez, és lesz!

Podhradczky József „Buda és Pest régi állapotjokról“ (1833. 17. l.): „Vajmi nevezetes e hely (Ó-Buda), mennyire kelljen e helyet magyarnak becsülni? erre az kérdésre csak az felelhet, ki nemesak magyarul beszél, hanem magyarul is érez. Ugylátszik, mintha Buda elejétől fogva hazánk fővárosává választatott volna; legalább érdemes lett nagy Árpádnak hamvait kebelébe rejteni, hogy a magyar, valahányszor Buda nevét hallja, annyiszor elődeink követésére ébreszsze. Megjegyzésre méltó még az is, hogy a hol Árpád végzé életét, ugyanott hala meg utolsó férfivadéka is, III. András király 1301. esztendőben, kinek szintén Buda lett temetöhelye.“

Kinek nem dobog a szíve, hogy itt az első és utolsó Árpád sirja!

Palma „Notitia rerum Hungaricarum“ 1785. Editio III. P. I. p. 25.: Morti vicinus Zoltanum filium, ex Russa conjugi susceptum regni haeredem et successorem instituit, atque A. C. 907. diem suum obiit.

Katona „Epitome chronologica Rerum Hung. P. I. 25. p. XXIV.“: Eius obitum Anonymus Belae notarius ad hunc annum 907 collocat. — Ugyanő Hist. Crit. 1778. P. 267. Anonymus sorait hivja föl Árpád temetkezését illetőleg.

Keresztfuri „Compendium Historiae Universalis“ 1819. P. II. T. I. p. 460. Ultima hac Ungarorum sub Arpado suscepta procursio dici potest, eum enim B. Notarius an. 907. ex hac vita migrasse, et supra caput unius parvi fluminis sepultum fuisse consignavit.

Thuróczy krónikája, ugy az eredeti mint későbbiek, Pray, Historia Regum Hungariae. Budae 1801., Heltai, Magyar krónika 1-ső kiadás Kolozsvárott 1575., Szekel' István, Chronica ez világnak jeles dolgairól Craceobá MDLIX. 4-ed rét, mitsem emlitenek Árpád temetkezéséről.

Inditvány.

Honszerzőket megdicsőítés illeti, ennek oly fényesnek kell lenni, mint milyet e nemben korunk csak adhat, mint Hellasz nagy férfait, ugy kell nekünk istenséggel magasztalnunk Árpádot; támadjanak beszédek, melyek elmondják mennyekbe költözött honalapítónk érdemeit, dicsőítések meg emlékben, legyen néma, fényes, tartós hatású, s tegye ezt a nemzet.

A nemzet képviselői közszavazás után, országgyűlésileg rendeljék meg a megdicsőítés milyenségét, idejét, helyét, a költségek országosakként hajtassanak be.

889-ik évben alapítá e hont Árpád. 1889-ben pedig Ó-Budán a kitüzött helyen kell mosolyognia a dicsőítő emléknek, mely hirdesse a hon s külhaza fiainak — az ősatyát, a hona alkotója érdemét tisztele, szerető, koszorúzó és imádó nemzetet.

Legyen Árpád nagy istene felettünk!

Kirándulás a Királyhegyre.

(Gömörmegyében.)

Szép őszi nap vala, midőn kis utitárságunk Szepesből a „savnik“ kastélyból indul ki, a Királyhegyet megmászandó. A püspöki ispán oly szives volt, két szekeret rendeltetésünkre átengedni, melyek bennünket Grenitz-en és Kubach-on keresztül a „Bisztra“ völgyébe vittek, hol egy fűrészmalom előtt megálltunk, hogy egy itt lakó kerülöt, a mi szakácsunkat jövő napra, fölvegyünk. Az alatt bealkonyodott, az est derült és hüvös vala, s a hold halvány fényével a völgy jobb oldalát világítá, mig mi a sötétből tovább indulván, vig dalokat hangoztattunk a csendes erdőben. Mintegy félórás mulva jókora magasságu hegység, a „Szpalenica,“ állott előtünk, melynek megmászása sok fáradásunkba került, s legalább másfél órát tartott. Tiz óra felé a távolból hallatszó kutyauagatás tudósítá bennünket, hogy a mai nap vándorlásának célfáj elérte, s nemsokára nagy rétre érkezénk, melynek közepén egy kisebb s egy nagyobb épület tünt fel; az első előtt szekerünk megállott.

A püspöki erdők, kivált a Királyhegy alattiak, igen dúsan vannak ellátva nagy rétekkel, melyeken gazdag fű terem. Ezt a fűvet kaszálják ugyan, ámde sok fáradásba s költségbe kerülne, a belőle nyert takarmányt egészen a messze fekvő raktárakba vitetni. Azért a nagyobb erdei réteken csürök építettek, melyekbe a takarmányt az itt legelő juhnyájak számára rakják. Egy ilyen rét „Szmrecsini“ is, a hova most érkezénk. Mivel azonban ez a legmagasabb hely, a melyen még „kosarokat“ azaz juhok védelmezésére szolgáló kerítéseket csinálnak, s mivel továbbá innen indulnak ki közönségesen a nagy vadászatok, melyeket a püspöki erdőkben minden évben rendeznek, ezen okoknál fogva a terjedelmes szénaraktá mellett még kis lakás is áll, melynek egyik szobájában a „bacsa“ (juhász) nyáron át lakik, mig a második a vadászok alkalmi éji szállásául szolgál. — Midőn megérkezénk, minden lakója a hánznak már aludt, kiáltásunkra azonban csakhamar nyitá ki a juhász az ajtót, s a legnagyobb készséggel rendezett nekünk a szobában levő széles deszkapadokon szénából puha nyughelyeket. Azután mindegyikünk felköntösébe burkolózott, s az illatos szénára lehevverén, nem sokára mély álam lepé el szemeinket.

A kelő nap már talpon talált bennünket, de fájdalom, csak hálószobánk keskeny ablakán át szemlélhettük azt. Történt pedig ez következő okból. Juhászkutyáknak, t. i. egész serege gyült össze a lak előtt, reggelit etetés végett, melyek bennünket, mint idegeneket, annyira korlátoztak, hogy senki közölkünk nem mert az ajtó elé lépni. Midőn egyikünk mégis megkísérté azt, csak azáltal mentheté meg magát a bőszült állatoktól, hogy

az összes társaság kaczaja alatt a hamarjában nyitott, eléggé szűk ablakon keresztül mászott be a szobába. — Mind ennek daczára jóizüen ettük meg reggelinket, s miután magunkat uti eleséggel elláttuk, és arról is gondoskodtunk volna, hogy visszajövetelünknel jó ebédet találunk, egy bojtár vezetése alatt a Királyhegy csucsá felé irányoztuk lépteket.

Ha a vándor a Szemrecesi mellett levő nagy rétet elhagyja, gyér erdővel borított, kissé sziklás hegycsúcs jut, mely tulsó oldalán jókora meredéksgel völgybe vezet, a mire más domb következik. Ezt ugy mint az előbbi ritka fenyves erdő borítja, melynek egyes fái többnyire gyengék s alacsony termetűek. Ha mégis helyenkint idősb fák is találtatnak, ezek a rajtuk előző zuzmóktól sajátosan, felette szokatlan külsőt nyernek; s valóban, nem szükségeltetik hozzá igen élénk képzelő tehetség, hogy az ember magának ily fatörzsökönél őszszakálu szellemet magas süveggel fején s büvpálczával kezében teremtsen, kivált ha megcondoljuk, hogy itt a szem, meglehetős egynemű tárgyaktól körülvéve, s azok szemlélesetől elfárasztva, a tiszta légen át nagy távolba bir ugyan látni, de épen ezen tiszta miatt, melyben a legtávolabb tárgyak is feltünnek, képességét elveszti, a távolságokat mérhetni. Még egy más körülménynek is köszönik a fák sajátosan külsejük. Sudarai t. i. az itt uralkodó északi szelektől rendesen annyira elroncsolvák hogy a szélnék fordult oldalán egynehány száraz, zuzmókkal borított ágon kívül, semmi más nem látszik, s az egész fa még közönségesen az ellenkező oldalra le van nyomva. — A földet mintegy behintve találók hangával (*Erica vulgaris*) és fekete áfonyával (*Vaccinium Myrtillus*), mely utóbbinak már nagyobbrészt levélteletlen, lapos ágának egyes, rendkívüli édes bogyók függetek, melyek kellemes frissítő nyújtának nekünk.

Mihelyest ezen emelkedés csúcsára értünk, a tájkép egészen megváltozik: előttünk áll a Királyhegy utolsó kúpja, melynek felénk fordult oldala látszólag lassan emelkedő, füves, balfelől völgy által élesen meghatározott siktől képezetett, s első pillantásra mintegy félórás hosszu lehetett. Csak a továbbindulásnál nyerének azonban ezen pontok mindegyikéről valódi s névszerint nagyon is keserves fogalmat. — A gyér fü többnyire el volt már száradva; az izlandi zuzmónak mennyisége, a mint fölfelé haladtunk, növekedék s egyes helyeken egész gyepet képezett. Kellemes változást hoztak a föld egynemű szürkesége az egyes vörös áfonyabokrok, melyeknek vérpiros bogyói egyszersmind szép ellentétet képezének örökzöld, nedvű leveleihez. Aránylag igen kevés helyen bukkantunk törpe fenyők csoportjaira, melyeknek védett déloldalán a kevés, még virágzó növényt találtam; ezek közül a „*Gentiana ciliata*“ azurkék bokrétajának diszével gyönyörködteté a szemet. Mentül inkább közeledtünk a csúcshoz, annál számosabbak lettek a földből kiálló tiszta fehér kovagdarabok, melyeknek, feloldott dérrrel borított lapjain a napsugarak szokatlan erővel verődtek vissza. Mintegy 11 órakor szorosan a csúcs alatt fekvő, egymásra halmozott sziklák képezi barlanghoz érének, hol rövid időre leheveredtünk. Gyönyörű kilátás kinálkozék innen szemeinknek, és pedig oly kiterjedésben, a mekkorában addig még nem élveztem volt. Az egész hegyes tájképe a Szepességnak fekvék előttünk, s bércezrei élesen rajzolódtak le a világosb aljon, míg a völgyek, könnyű ködfátyollal borítva, a szemlélő elől el-eltüntek. Mentül tovább iparkodott a szem a láthatár felé, annál világosabb árnyalatokban tüntek elő a hegyláncok, úgy hogy az utolsók a majdnem egyenlő színű égtől csak hosszabb szemléles után lettek megkülönböztethetők. De mindenek előjátéka látszott lenni azon látványnak, mely észak felől ajánlkozott, s mindegyikünk akaratlanul a bámulásnak nyilvánítására fakadt, midőn szemeket arra irányoztuk. Valamint törpék mellett óriások, úgy emelkednek itt a középponti Kárpátok, Lengyel- s Magyarhon köztı roppant válaszfal gyanánt, s bámulva tévedez a szem erdő-borította tövén, mely közvetlenül az őt környező siktől kezdődik, s patakoknak számos völgyétől ki van öblösdve, a törpe-fenyők táján, a számtalan csupasz szikla-szakadék, melyek mint ugyanannyi tornyocskái egy góth templomnak, a legszeszélyesb változatokban az ég felé nyulnak.

A rövid pihenés s a bevett étkek által némileg erősítve, utunkat folytatjuk. A hegy tetejéről sajátosan, távoli zuhatag zugásához hasonló zörej hallatszott, mely közeledtünkkel növekedék. Midőn valahára a hegy csúcsát elérők, itt akkora erősségű észak-nyugati szél fogada bennünket, hogy csak a legnagyobb erőltetéssel, s előre hajlott testtel birtunk tovább haladni.

A Királyhegy csúcsa, melyen jelenleg valánk, 6000 lábnyira emelkedik a tenger színe fölött, s egynehány kopasz szikla kivételével, egészen száraz s fűvel zuzmokkal van benőve. Kelet felé ugyanoly, jókora terjedelmű sikban folytatódik, mely füves, göröngyös szántóföldhöz hasonlít; közepén a hajdan fölállított mérnöki pyramidis maradványait találtuk. Dél felé a hegy lejtője majdnem egészen kopasz, s csak egynehány sziklacsoport által van felszakaszott, melyeknek egyike oly sajátosan külsől bir, hogy az ember első pillanatban valamely középkori vár maradványainak nézne. A mögött, a meddig csak elláthatni, a táj hegyes; a láthatár ködös szélén, kissé nyugat felé, a „*Chocs*“ majdnem magányosan álló, torónyszerű kupja tünt elő.

Az erős szél nem engede bennünket soká fennmaradni; társaim azért csakhamar visszafordultak, s már eltüntek a lejtő mögött, míg én, néhány zuzmó szedésével elfoglalva, még fennidőztem. Midőn elvégrem a következő, hogy őket kövessem, s magamat a nagy sikon, oly jelentékeny magasságban egyedül látám, sajátosan érzelmem, a bámulat s borzadás keveréke fogá el keblemet. A szélvész egyhangú zúgása; a hosszu, szél-korbácsolta fűszálak egyforma hajlongásai; az egyes fellegek, melyek fejem fölött óriási vitorlás hajokként a legkisebb zaj nélküli szállongtak, s árnyékkal a hegyet kísértetiesen elhomályosíták; végre a légfolyam ereje maga, mely mintegy láthatatlan kezekkel megragadni látszott, s minden pillanat-

ban a mélységbé taszitni fenyedett: — minden oly elfogultságot gerjeszte bennem, hogy siettem, a szellemek ezen országából megmenekülni. — Nemcsak a utolértem az előrement társakat, de csakhamar el is hagyám őket ismét, hogy a Gölnitz eredése völgyébe szálljak, mely közvetlenül a csúcs alatt katlanszerű kiöblösödéssel kezdődik. A völgyben magában nem lehet mindjárt a folyó eredetét észrevenni. Eleinte t. i. csak a kődarabok közötti, felette finom, számtalan viz-ereket észlelhetni, melyek a sziklák alatt összefolyván, rögtön mint kis patakcsa tünnek elő. Ez első pillanatra oly meglepő türemény, hogy a patak mintegy a földből előbugyogni látszik.

Harmadfélórányi, igen fáradtságos vándorlás után, „Szemrecesi“-t értük el; — s már hat órakor este felejtetévelünk a jó kastélyi sör a hoszszú ut fáradalmait.

K. T.

V e g y e s J e g y z e t e k .

Közli Dr. Bardocz Lajos.

Mily nagy a kicsinyek hatalma. Egy brazíliai lakos és gazda, Európában tartózkodó honfitársához, ki egyszersmind brazíliai államhivatalnok, így ír: „Ha ön Braziliának még több hasznat akar hajtani, mint mennyit 30 év alatt hajtott, akkor lásson utána ön, hogy ott valamely természetbúvár vagy vegyész segítségével oly szert fedezzen fel, mely a hangyákat Tanajuras biztosan megöl, s azok kiterjedt zsombékait és földalatti fészkeket elpusztítja. Már tizennégy éve annak, hogy gyakran 60 rabszolgá segedelmével, ezen állatokat tüzzel, füsttel, fújtatóval, vizzel, kénnel, méreggel (Agoaraz), kámfirral s más kigondolható szerekkel pusztítom; azok kiirtása végett nagy összeg pénzt elkötöttem; azokat a föld alatt egész 25 lábnyi mélységgig üldöztem; kipusztításuk végett gazdaságomban nagy áldozatokat tettem: és mégis növényzeteim, különösen pedig kertem, a legszínyűbb hangya-pusztításoknak vannak kitéve. A kormánynak nagy jutalmat kellene oly szer feltalálására kitünni, mely e kártékony állatokat tökéletesen kipusztítja.“ — Megjegyzendő még ehhez, hogy a hangyák Sz. Paulo tartomány felét annyira feldulták, hogy mindenfelől csak pusztulás nyomaval találkozik az ember. E pusztító állatok 7—9 láb magas, 4—6 láb széles szénaboglyához hasonló fészkekkel készítenek, és azokat oly erősen össze tudják rakni, hogy nem képes az ember azokat széstrombolni. Ha ez erős fészkek lóporral szétvettetnek is, a romok ép oly terhére vannak a földmivelőnek, mint valami kőomladékok.

Szárazföldi pióczák. Ceylon szigetének legnagyobb átna a szárazföldi pióczák roppant elszaporodása. Ezen akrákos állatok a fáknak földre hullott levelei közt és az alacsonyabb növények levelei alsó lapján élőnek, de azért a fákon is elegen tartózkodnak. Czéerna vékonysságig képesek magukat kinyújtani, annyira, hogy a vászon szöveteken keresztül buhatnak. E rendkívüli ruganyosságuknál és nyulékonyságuknál fogva, a legnagyobb gyorsasággal tudnak mászni, minden irányban mozogni, sőt még ugrani is. Az állatok és emberek sokat szennednek e fertelmes férgek miatt, sőt még a madarak is, melyeknek csörléye másznak. Az emberek, a földön tartózkodók ellen, könnyen megvédenek magukat azáltal, hogy csizmában járnak: de a növényeken tartózkodók ellen nem egy könnyen; mert ezek nagy ügyességgel tudnak becsülni az ember nyakába, s meg magukat a bőr alá be nem feszítések, ésre sem lehet őket venni. A szegény állatok még többet szennednek e pióczák által mint az emberek, mert azok többet forognak az e férgek által ellepett helyeken, s ruházat által nincsenek védve ellenök. Ha a nap melege a földet egészen kiszáritja, ezen férgek álonra szenderülnek, s nem jelentkeznek addig, míg a szárazság tart. Eső után azonban oly mennyiségben jönök elő, hogy a lakosok az esőt inkább piócza-, mint vizessének tartják.

Néma kutyák. Mauritius szigetén, mely öt mérföld hosszu és egy negyed óra széles korál torlaszból áll, a hajósok időnkint kutyákat hagyattak, melyek ott fiatal teknősbékákkal, ezek tojásával és tengeri madarakkal táplálkoztak, s idővel annyira megszaporodtak, hogy számauk ezrekre rugott. Szomjukat néha esővizzel, legtöbbnyire pedig a tenger sós vizével enyhítették. E vadon állapotban az ugatástól egészen elszoktak, és ily módon hangjukat is elvesztették. Nagy csoportokban élnek együtt, és a tengeri madarakat nagy ügyességgel és oly ravaszággal vadászszák, melyben a róka sem mulja fölül őket. A teknősbéka-tojásokat finom szaglásukkal a földben is megérik, és onnan kikaparják. A legnagyobb rész farkát lecsüngesztve horodozza, a többiek pedig meggörbitve, vagy egyenesen fennállva. Fajuk az agár, borzéb és az új-fundlandi kutyák keverékből áll; színük különböző, de még sem tiszta fehér vagy tarka. Némelyek közölködnek befogatván hónapokig bezárva tartattak, de vad tekintetük és szokásukat mégsem hagyhatták el, és hangjukat sem nyerték vissza. A szelid kutyák iránt sem nagy vonzalmat tanúsítanak.

Kártyagyártó gép. Uj-Yorkban, Olivér és Brother urak birtokában egy igen nevezetes kártyagyártó gép találtatik. E gép képes egy óra alatt 10,000 darab kártyát vagy látogató-jegyet nyomni, szétmetelni, és megszámlálni. A gép a kártyapapirost egy szakadatlan hosszu tekercsről fejti le és dolgozza fel.

Beskovits Jolan

Vie

Fernan mal

Terkep zom foisk v k

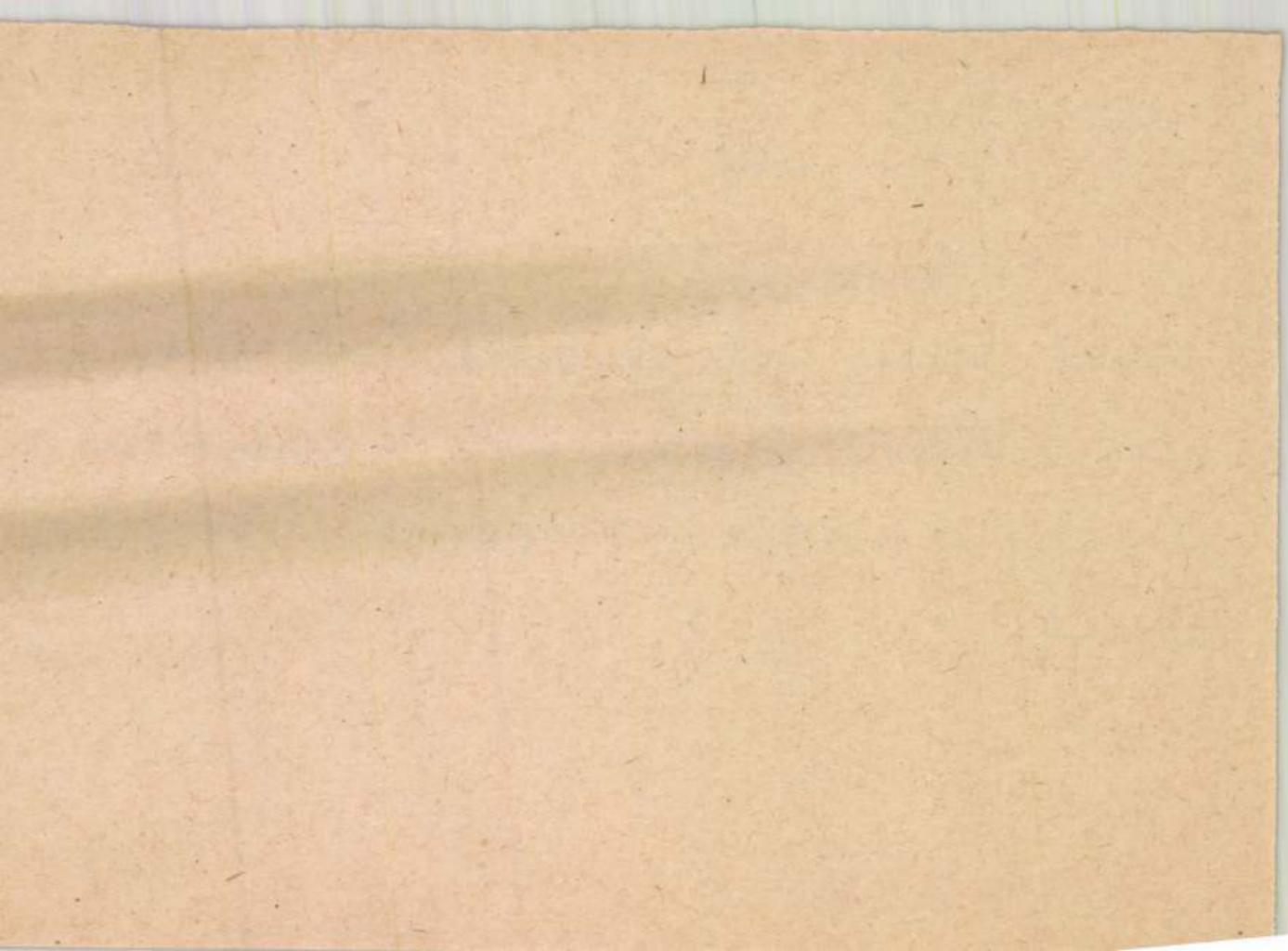
1933 - 34. 42. l.



Reskovics

Szenes Imre - emlékkiallításon a Mű -
csarnokban Árpádházi királyokat
ábrázoló porkré kompozícióval tze -
repell.

MU.930.VII.13.



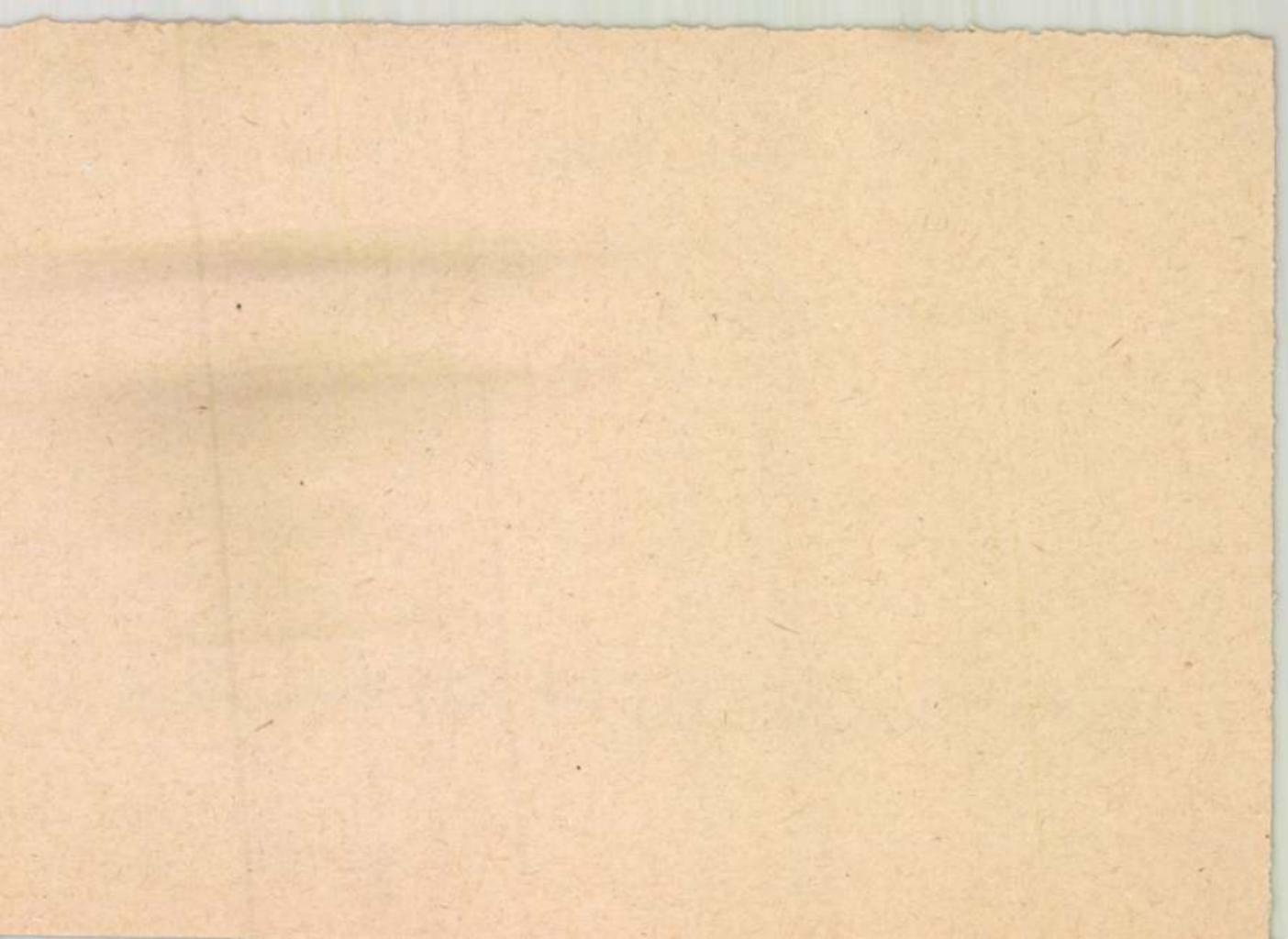
MDK

Resky, festő

Sztrókay Antal.

Mellkép.

A Magy. Rnd. Akad. művészeti önkormányzatának.
Akadémiai kiállítás. 1913. évi. 8-as. rész. 538. l.

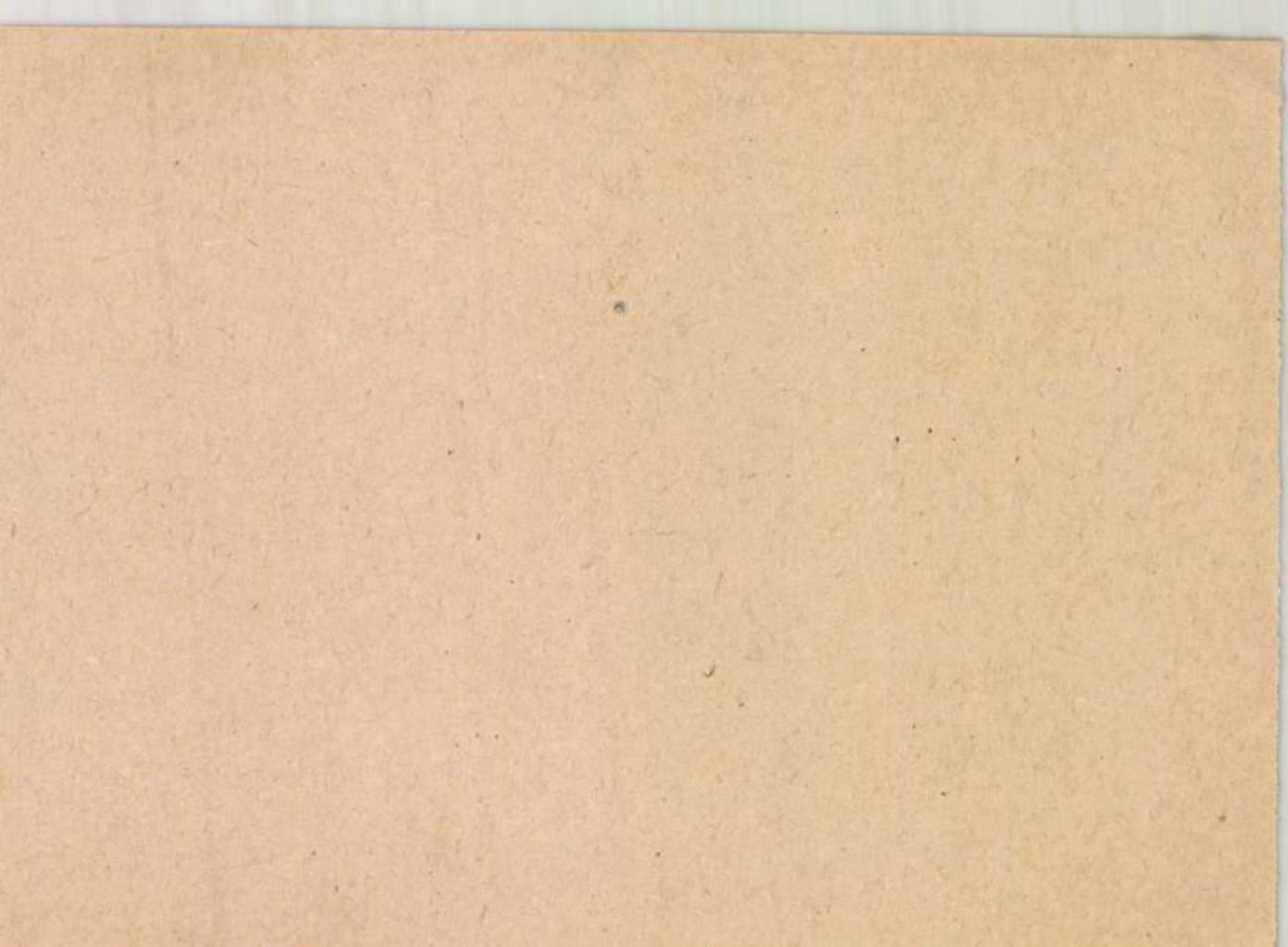


Josephus Resl

haban név

1665-1680 körül

Roman János: A Hebreusk Sionspatakon
Sionspataki, 1959.



Resler, Johannes, asztaloslegény

Győrben 1674.-699 között megfordított asztaloslegények jegyzéke: "Resler, Johannes, Segesvár, 1672." 118.old.
1. jegyz.

Batári Ferenc: Asztaloslegények Győrött a XVII. században - Adatok Győr Város asztalosművességének történetéhez 93.old

Arrabona, 9. - Kántus János Múz. Győr, 1967.
A Győri Múz. Évkönyve

Resler J./Johannes/, asztaloslegény

Győrben 1674-1699 között megfordult asztaloslegények jegyzéke származási hely szerint: "Segesvár-
Resler J." 123.old

Batári Ferenc: Asztaloslegények Győrött a XVII.
században - Adatok Győr város asztalosművességének
történetéhez 93.old

Márrabona, 9.- Aantus János Múz. Győr, 1967.- A Győri
Múz. Evkönyve

1. *Principles of the Constitution*

2. *Constitutional History*

3. *Constitutional Law*

4. *Constitutional Practice*

Johannes Resler, asztaleslegény

A győri asztales és puskaagykészítő céh legénykönyvét
ből, 1674-ből: "Johannes Resler Ven Scheshburg ain
Ktschler gesell". 101.old

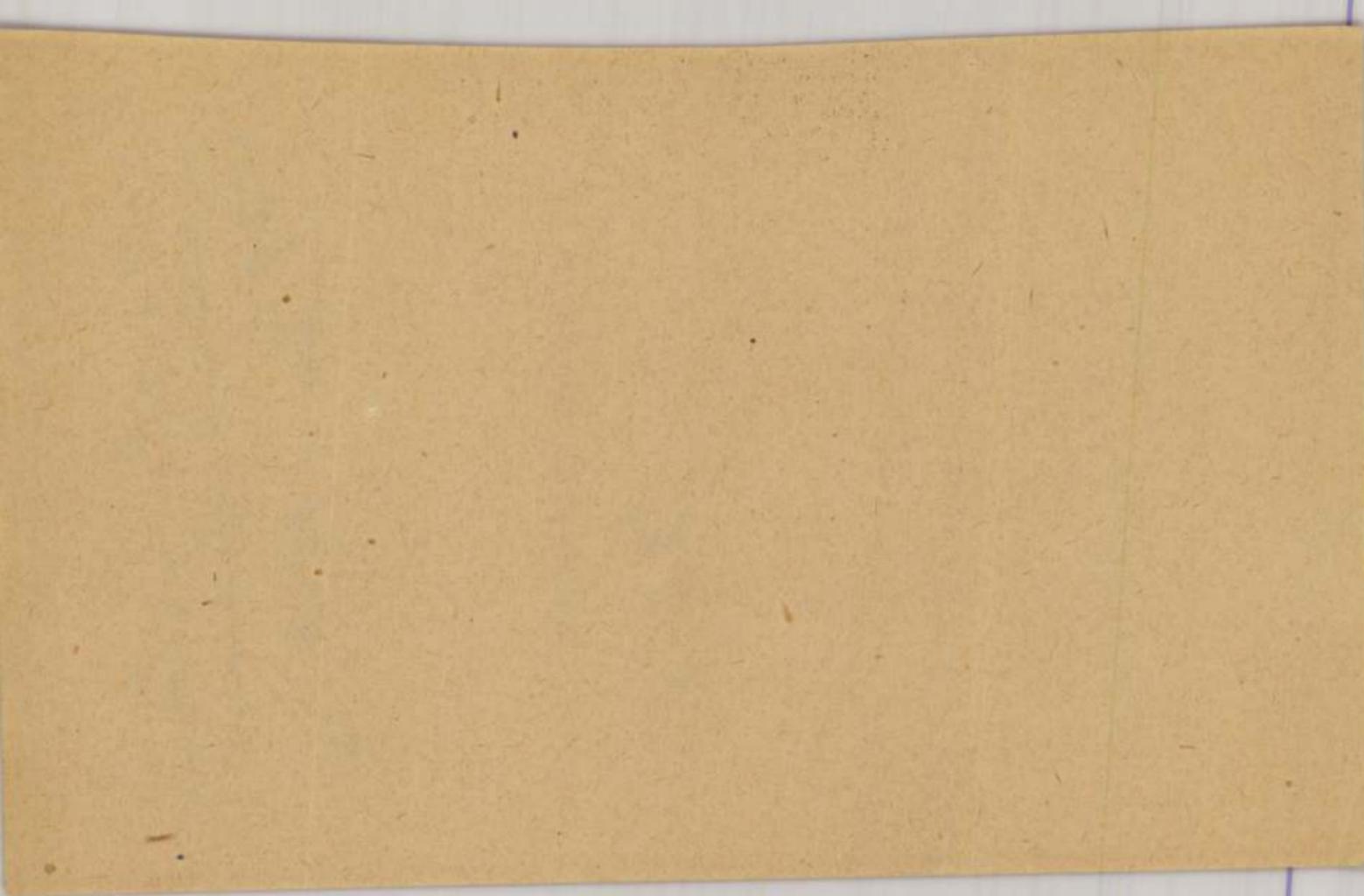
Datári Ferenc: Asztaleslegények Győrött a XVII. században Adatok Győr város asztalesműveségének történetéhez 93.old

Arribona, G.-Kantus János MÁZ. Győr, 1967.-a Győri MÁZ.
Évkönyve

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS

KÖZPONT

Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.



Rostkovič Bohumír

1929/30 - 1932/33

Herk.-pzomfoiskév k

126, C.



Perke Karoly

Mosonmagyaróvár

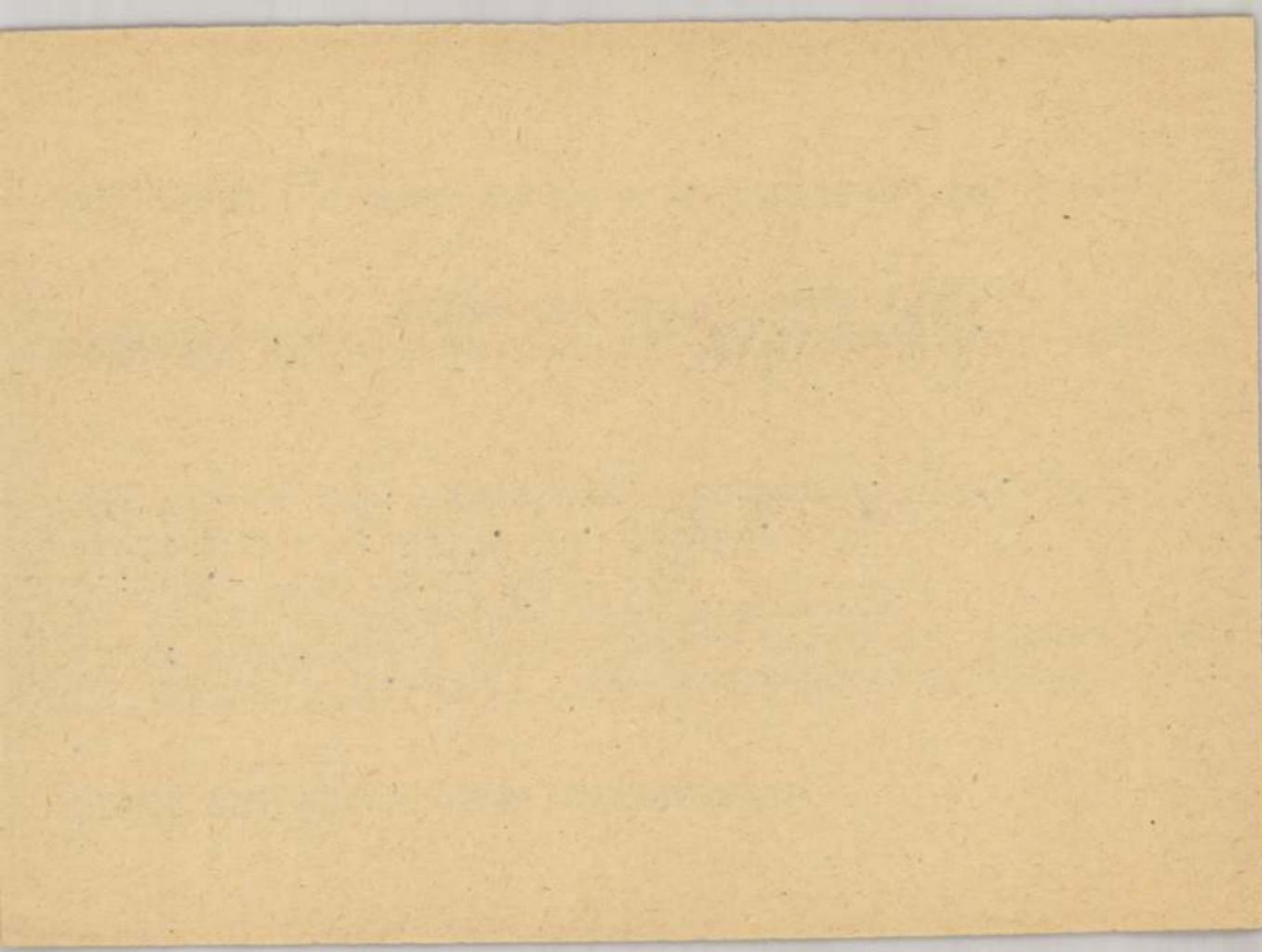
Augusztus

XIX. 12

L.

Budapesti

5. 1.



SIMON RESTINETZ, textilest 16 mees ter

HAUPT LADEN BUCH. - Eines Ehrsamens Handwerks Dieren Kais:
Kontig. : PRIVILEGIERT Burgherliche Schon und Schmuckstuck.
ber in der Kontig. Burgherliche Schon und Schmuckstuck.

N67. : 62. - Herr Simon Restinetz
FELVETEL idejé: 1777. 15. Octobre.
HOVA VETTEK tel: Pressburg, Pozsony/. 155.01d

DÖNNERKOS OTTÓ: Nagyvárosa Egy testületek I. A text-

1974

AIRATONA. A Xantians dianos illa. Árvonyva, 16. Gyér,

Resica hauya

(Krauss' hawaii vnu)

Kauai - Lepidolaemus
23% t.

Zoster - Rados

Resch

ejection

1701 - 20

Centri: 10117

XVIII.

Szokolárnál a Csetátje-beuluj nevű hegycsúcson akadunk; Érsomlyó vára a verseczi szigethegység keleti részének egyik Varadiánál lévő előhegyén volt;¹ míg e szigethegység nyugati részének egyik előcsúcán ott látható Versecznél a vár öregtornya: a Sümegnél keresve sem lehetett volna találni várépítésre alkalmasabb helyet, annál is inkább, mert innét odalátni Boksa, Érsomlyó, Versecz várához, míg északon és nyugaton elláthatni a síkságon messze, a meddig a szem látóképessége terjed. S ha végül még tekintetbe vessük az okiratok szavain kívül a régi térképek² adatait is, melyeken Mező-Somlyó vára mindig Érsomlyó szomszedságában van feltüntetve s némelyiken Érsomlyó több, egymás mellett szorosan álló csúcsok (a verseczi szigethegység) legkeletiebbjére van rajzolva s ettől északra magánosan álló hegyen emelkedik Mező-Somlyó: azt tartom, elég érvet hoztam fel arra nézve, hogy Mező-Somlyó vára a temesmegyei Gattaja és Nagy-Semlak községek határán kiemelkedő Sümeg (*Sumiga*) hegyen állt egykor.

Halaváts Gyula.

VI. MIHALIK SÁNDOR, A RESICZAI RÉGI MAGYAR TEMPLOM-ROMOKRÓL. A Resicza határában levő régi templom maradványait az idevaló oláh nép közönségesen «Bisszerika ungureska» — magyar templom — néven nevezi; ezek igazolják, hogy itt valamikor szintén egy helység létezett, még pedig — tekintve népünknek a hagyományokhoz való szívós ragaszkodását, — magyar helység, mely azonban némi templom-alapzatok leszámitásával annyira eltűnt a földszínéről, hogy ma még csak nevét sem tudjuk. Engem e romokra részint a néphagyomány, részint Pesty Frigyesnek rövid feljegyzése tett figyelmesse, a ki művében³ csak éppen megemlíti, bővebb ismertetésükbe nem bocsájt-kozik, azért hasznos munkát vélek végezni, midőn e már-már teljesen pusztulásnak indult templom-maradványokat megismertetem. A bisszerika ungureska romjai Román-Resicztől (Krassó-Szörény megye) észak-nyugatra, mintegy 1½ klm. távolságra a lupáki hegylánczalat lábánál, illetőleg ennek egy hosszúkás nyúlványa végén állanak. Régen tövében vezetett a székérút Resiczáról Lupákrá, 1861 óta azonban, midőn a mai lejtősebb utat építették, ezen út csupán mezei, illetve gyalogösvény gyanánt szolgál. A nép a határnak e részét Berzavicza-Facza, vagy csupán csak Facza névvel jelöli.⁴ Az alig 10—12 m. relativ magasságú domb keleti és északkeleti lábánál terjedelmes lapály terül el, melyen ez idő-szerint szántóföldek és legelők találhatók. Közel a szóban forgó dombhoz némi vizenyős helyek vannak, miket «Czarina» néven nevez a nép. A lapályt, — mely voltaképen a Berzava folyó kitágult völgye, — a Berzava öntözi. A halom, melyen a templom alapfalai lelhetők, meglehetős tágas fentérséget alkot, s úgy

¹ Földalatti helyiségei ma a báró Baich-család temetkező helye.

² Az ezredéves kiállításon is volt látható 3 példányban 1553—1567. évből származó térkép, melyeket Apponyi Sándor gróf állított ki s melyeknek mindegyikén meg van Mező-Somlyó és Érsomlyó vára.

³ Pesty Fr.: Krassó vármegye története II. k. 2. rész 142 1.

⁴ R.-Resiczn az említett határrészeken kívül még a következő nevűek vannak: Mocsur

v. Mucsor, (vizenyős helyre vonatkozik), Pojenicza, Sora, Bogdan, Lunka pomostului. Serbu, Okolistya, Dealu-Feczi, Valia mare, Arsicza suacza, Dreglovecz, Kamenik, Valea-Czerova, Beliagoia, Dumbrava, Stirnik, Golu, Kuzmatura.

Arch. Ert

ez, mint környéke a letelepedésre nagyon alkalmas helynek látszik. E dombon s körülötte terjedt el a hajdankori falu, melynek nyomait ma csupán a templomromok jelölök. Maradványai manapság már alig ismerhetők fel; teljesen be vannak gyepesedve, s fákkal, bozótokkal nőve, oly annyira, hogy helyét csupán csak az oláh pásztorok kalauzolása mellett tudtam megtalálni. Szabad időben tanítványaimmal ide többször eljöttem, a romok feltakarásához fogtam, a melyek némi mélységben csakugyan napfényre kerültek. A fák és bozótok, melyek gyökereikkel a falakat behálózták, az ásást annyira megnehezítik, hogy többszöri kirándulás után is a templomnak csak a szentély felé eső részét tudtuk napfényre hozni, míg a templom nyugati része, ahol minden valószínűség szerint a bejáratnak és toronynak is kellett lennie, feltakaratlansága maradt, s így az alapzat teljes szerkezete nem volt megállapítható, mindenkorral egész pontossággal a következőket konstatálhatom róla: A templom egy-hajós; hossztengelye szokás szerint keletnek feküdt; az apsis az oldalfalaktól 1·10 méternyi beugrással négy-szögben végződött, s 3 m. mély s 2·60 m. széles. A templom szélessége 4·80 m., hosszát — minthogy nyugati része felásatlan maradt — pontosan meg nem mondhatom, de mint azt a külső domborodások után következtetem, 12 méter lehetett. Általában nyugati, feltáratlan része komplikáltabb szerkezetet sejtet, s valószínűleg a torony alapfalai lehetnek itt. A falak 1 m. vastagságúak s terméskőből valók, melyek némelyikén némi megdolgozás, csiszolás nyomai látszanak. Ragasztó anyaguk mészvakolat, durva homokszemekkel. Faragványra, feliratos köre, szobortörökékre, egyáltalán nem bukkantam, s minthogy okleveles adatokkal sem rendelkezem, sem a stylust, sem a kort, melyben a templom épült, meg nem állapíthatom. A templom építési korát hozzávetőleg megállapíthatnók, ha az alapfalakat teljes kerületükben napfényre hoznák, a mi szakszerű, költségekbe ütköző ásatást tenne szükségessé. Az egykori helység egyéb nyomai után kutatva, a templom-romuktól északra 58 m. távolságra ugyancsak a domb fensíkján, egy hosszúkás, kerülékalakú, szabad szemmel is jól kivehető földhányásra bukkantam, mely némi mélységben hasonlóképen terméskő falakat rejeget. A földhányás feltakaratlansága erős falakat sejtet, a miből következhető, hogy ezek valami nagyobb épület alapjaiul szolgálhattak. Ezt különben a külső s hozzávetőleges méretek is igazolják, a mennyiben ez épület mintegy 10 m. hosszú, 7–8 m. széles lehetett. Érdekes, hogy a néphagyomány iskolának mondja. E két alapfal-maradványon kívül egyéb nyomokat, melyek az egykor itt elterülő helységről tanuskodnának, nem találtam, a mi könnyen érthető is, mert a lakóházak régente ép úgy, miként ma, javarészt fából valának építve, s így nyomtalanul eltüntek. Az öregektől hallottam azonban, hogy az alant elterülő szántóföldekből évekkel ezelőtt több vakolat és téglatörödéket szántottak ki, s így ezek is bizonyítékul szolgálhatnak arra, hogy itt hajdan falu volt. A vidék pásztorai ezenkívül holmi sírkővekről is regéltek, melyek a templom-romok közeléből kerültek elő; én azonban, — bármennyire kutattam is utánok, egyetlen egyet sem látta. Mi volt a falu neve? Erre csak oklevelek alapján lehetne a kellő választ megadni, a mi a helynek ilyetén megismertetése után könnyebben fog mehetni, valamint csak oklevelek alapján lesz lehetséges meghatározni a kort is, melyben a falu keletkezett s fenállott. Így csak sejthet-

jük, hogy ez épületmaradványok a XIII. vagy XIV. századból erednek. Ugy Pesty Frigyes, mint Csánky Dezső műveiben* több helységet Resicza vidékére helyez. Ilyenek: Czerovicza, Fejérvíz, Sinkova, Borzafő, továbbá Jeszenovácz, mely utóbbit úgy az 1723-ik, mint az 1761-ik évi térképek Resicza és Klokodics között tüntetnek föl, de mind az 1690–1700, mind az 1717-iki összeírások hallgatnak róla, noha a szomszéd falvakat el sorolják. Ide utalnak még: Maycho (Majczó), Bács (Bácz?), Berzavica s Berzi. Hogy e falvak közül melyiknek maradványa a most ismertetett templom-rom, csak oklevelek alapján volna kideríthető, pusztulásáról pedig talán a török defterek nyújthatnának fővilágosítást.

Mihalik Sándor.

VII. CSOMA JÓZSEF, A LAZONYI SÍREMLÉKEKRŐL. Lazonyban, felső Zemplénben, van egy csúcscsíves templom, melyet a kegyúrnak, gr. Andrássy Dénesnek bőkezűségéből a mult évben építettek át. A renoválási munkálatok alkalmával, az előzőleg is e templomban levő két sírkövet, a szentély éjszaki és déli falában, az oltárral egy irányban, egymással szemben helyezték el.

Mindkét sírkő alakos, anyaga vörös márvány, csekély sérüléseket leszámítva ép állapotban van, mindenkorral valami közelű képfaragó gyenge műve, kinek nem volt tehetsége az arcok egyénítéséhez, de még a test idomainak helyes arányításához sem. E két sírkő, ha nem gazdagítja is műtörténetünket, de újabb adalékokat nyújt sírköveink statiszkájához, s genealogiai, fegyvertani és heraldikai szempontból egyaránt érdekes.

Az egyik sírkő magassága 1'82, szélessége egy méter, keskeny keretén lapi-daris betükkel a következő felirat olvasható:

Nobilis ossa Petri Monaky cum carne
sepulta hic sunt, at coelum spiritus eius adiit
obit anno dni millesimo quinge
ntesimo nonagesimo nono 2da
die novemboris circa horā sextam matuti-
nam ætatis suæ 49.

A harczi mezbe öltözött férfiú alakja a márvány sima lapjába van bemélyítve. Álló alakban ábrázolt. Fejét mozgatható orrvédővel ellátott sima vas-sapka fedi, arcza szembe néz, orra emelkedettségét a márvány nem adja ki, ajkát vastag bajusz, állát sűrű körszakál takarja. Az alak felső testét pánczéling fedи, mely két karján szabadon látható, ezen fölül mellvértet visel, mely hónaljától lefelé lemezes. Hibásan vésett emelt jobbjában gömbös buzogányt tart, mely alak keletről származott be hozzánk, balját kardja markolatán nyugtatja. A mellvérttel mintegy egy darabot képezve, a lovag felső lábszárait egy hat — széles vizszintes lemezből összeállított — e korban dívó szoknyavértezet (Tonnen- oder Reifrockharnisch) fedи, mely már azért is érdekes, mert ennek viselésére hazánkban, emlékeinken kevés példát találunk.

Midőn a mester művében eddig haladt, akkor jött tévedésének tudatára,

* Pesty Fr.: Krassó vármegye története. — Csánky D.: Magyarország történelmi földrajza a Hunyadiak korában II. kötet.

akkor vette észre, hogy nagy arányokban megkezdtet műve, melynek körvonalait előzőleg, talán elfejtette megkészíteni, nem fér a márványra, s úgy segített magán, hogy a széles vállakhoz és kifejlett derékhoz, annyira rövid lábszárat veszt, hogy a vértezet alsó karimája térdén alól ér, alig egy arasznyira a lábfeljektől, melyek kezdetlegesen kifelé állanak. Ez által a kardos, buzogányos vitézből egy torzalakot alkotott.

A mennyire a kezdetleges vésésből kivehető, a lovag térdén alól éró öltönyt visel, mely elől nyitott, lábszárait szűk nadrág fedi, s bakkancsára egyenes, széles nyakú tarajos sarkantyú van szíjjal erősítve.

Miként a legendából olvasható, e sírkő Monaky Péter emlékére készült, ki 1599. évben halt meg, 49 éves korában. Az alak fejétől balra eső czímer a Bogáth-Radván nemzetéből származott Monaky-család egyik czímervariánsa: balra fordult, koronából növekvő oroszlán, emelt baljában czölopösen buzogányt tart, mellette három sastollal diszített kalpagban, hosszú ruhás férfiú áll, jobbját s ennek három újját esküre emeli. E czímer, mely már 1547-ben is előfordult s Monaky Miklós 1628. évi pecséte egy más változatát mutatja, a melyen a férfi tart buzogányt s az oroszlán három rózsát, eredetileg hasított paizsban egyesített czímer lehetett, eredete ismeretlen s nem hoz közelébb a Bogáth-Radván nemzettség ősi czímerének megismeréséhez.

A másik sírkő magassága 1'80, szélessége egy méter, az előbb leírttal körülbelül egykorú, az előbbinél kevessel jobb munka, az ábrázolt alak test-arányai helyesebbek, ámbár egészben ez is túlzömöknek látszik.

A teljes páncélba öltözött alak, e sírkövön is álló helyzetben van ábrázolva, minden kezét csípőjén nyugtatja. Fejét ennek is sima, mozgatható orrvédővel ellátott vassapka fedi, pikkelyes nyak- és fülvédővel, vasingét, mellvért takarja, mely alól lemezes. A rövid ágyékvédők, hat-hat keskeny lemezről vannak összetéve, mely alól öltönye látszik. Felső és alsó lábszárait sima vasak takarják, térdvédőkkel, lemezes vassaruival oroszlánon áll, mely a nézőhöz háttal baloldalán fekszik, egész teste göndör prémetető s farka az alak lábszárai között fölfelé kunkorodik. A lovag oldalára görbe kard van kötve, melynek alsó vége a sírkő külső keretét érinti.

E sírkőnek nincsen felirata, czímer sem igazit utba, de nincs okunk kételekedni azon, hogy ez alak is a Monaky-család egyik tagját ábrázolja. Valószínűleg mestere is egy volt, mert a technika a férfiú arcvonásain, a vastag bajusznál, a sűrű körszakálnál, s a férfiú karjait takaró páncélingnél, teljesen azonos az előbb leírt sírkővel.

Mindenkét sírkő alig egy méter távolra esik az oltártól — azzal egy vonalban s így le nem fényképezhető.

Devecser (Abauj m.) 1897. május hó.

Csoma József.

VIII. KROPF LAJOS: BALBINUS TUDÓSITÁSA A RÉGI KUN IRÁS ÁLLITÓLAGOS MARADVÁNYAIRÓL. Balbinus Bohuslaus jezsuita páter *Epitome Historica Rerum Bohemicarum* című munkájának 267. lapján (Prága 1677) előfordul egy passus, mely történetirőinknak már sok dolgot adott. A cseh író állítása szerint «1253-ban Béla (magyar) király az ő kúnjaival (cum Suis

Részletek régi magyar
terüplomosról

L.
Arch. ÉM
1897.
365-367.c.

1402. HENGERES VÁZA, zöldmázas cserép
Han Kr. e. (200—Kr. u. 220.) Kina.
Helkeln mit Pferdkopf und Ringe. Cl
1403. ÜLŐ BUDDHA, aranyozott fa, zöld fa
Holzschnitzerei vergoldet. China.
1404. MÉLY TÁLKA, Szeladon-porcellán,
Kina. — Tiefe Schüssel, Seladon Por.
1405. KEREK TÁLKA, Szeladon-porcellán,
szel. Sung-korszak. Kina. — Runde S
malerei. China.
1406. MÉLY TÁL, porcellán, felületén ké
XVIII. sz. — Tiefe Schüssel, Porzella
1407. VÁZA, porcellán, ötszinű stilizált virág
Kina. — Vase, Porzellan, zwischen E
1408. TETŐGERINC DISZ, kinai lovas, ólon
— Chinesischer Reiter als Dachreiter.
1409. HARCOS FÉLALAKJA, terracotta
(618—907), Kina. — Halbfigur eines
1410. LÓ NYEREGGEL, barnás és világos s
ből. Tang-korszak (618—907), Kina. —
China.

I., keskeny hengeres nyakkal. Perzsa, XIII—XIV. sz. —
h, XIII—XIV. Jh.

es és leveles disszel. India, XVIII. sz. — Vase, Fayence,
isblau. Indien, XVIII. Jh.

kkő, szinezés nyomaival. Sung-korszak (960—1210). Kina.
uren von Bemalung. China.

omokkő, festés nyomaival. Sung-korszak (960—1280). Kina.
in mit Spuren von Bemalung. China.

felülettel. A párizsi Palmer Potter-gyűjteményből. Han-
Kina. — Kästchen, grün glasierter Ton, irisierend. China.

nasárga mázzal. A párizsi Palmer Potter-gyűjteményből.
Kameel, mit brauner und strohgelber Glasur. China.

fehér mázzal, kéklevél és meanderes diszitéssel. Ming-
laschenvase, Steinzeug, mit blauem Blätter und Meander-

n, folyatott barna mázzal. Koyao. Kina, XVIII. sz. —
iger Glasur. China, XVIII. Jh.

ine máz alatt karcoltrajzu levelek. Kang Shi 1662—1722.
unkelvioletter Aubergine-Glasur Blätterdekor. China.

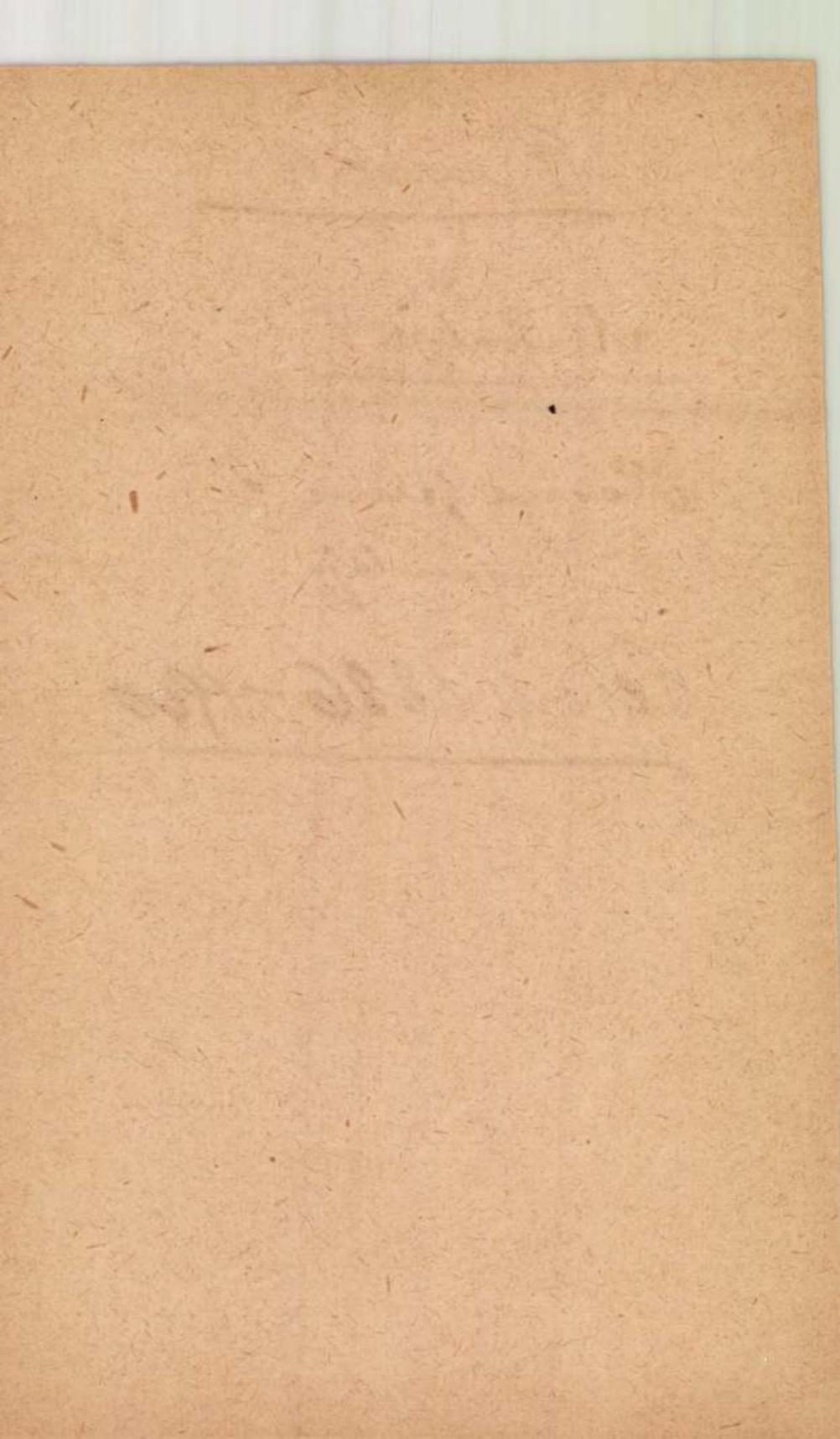
z alatti kobaltkék és mázfölötti vörös-zöld és sárga diszi-
Fatalpon. Ming-korszak (1368—1644). Kina. — Teevase,

Resica

Mihalik S.

Resica jelene
multja.

Petrík 1886-1900



Resch Georg
Münster 1914. 456

Cranii hominum

VI. 31.

Ress Görg

epitóm. Kassan.

1715-16, 1721-28

1731-44 Lehrmeister

+ K + 83. l.

-l m. kir. posta- és távirda-pénztár.

Nyugta

azaz: Korona f-roi

Y összeget, mint évi K lakpénzemből az 190 évi
bérnegyedre eső részletet, a -i m. kir. posta- és távirda
pénztárból minden hiány nélkül felvettem.

Kelt -n, 190 évi hó I-én.

Resch

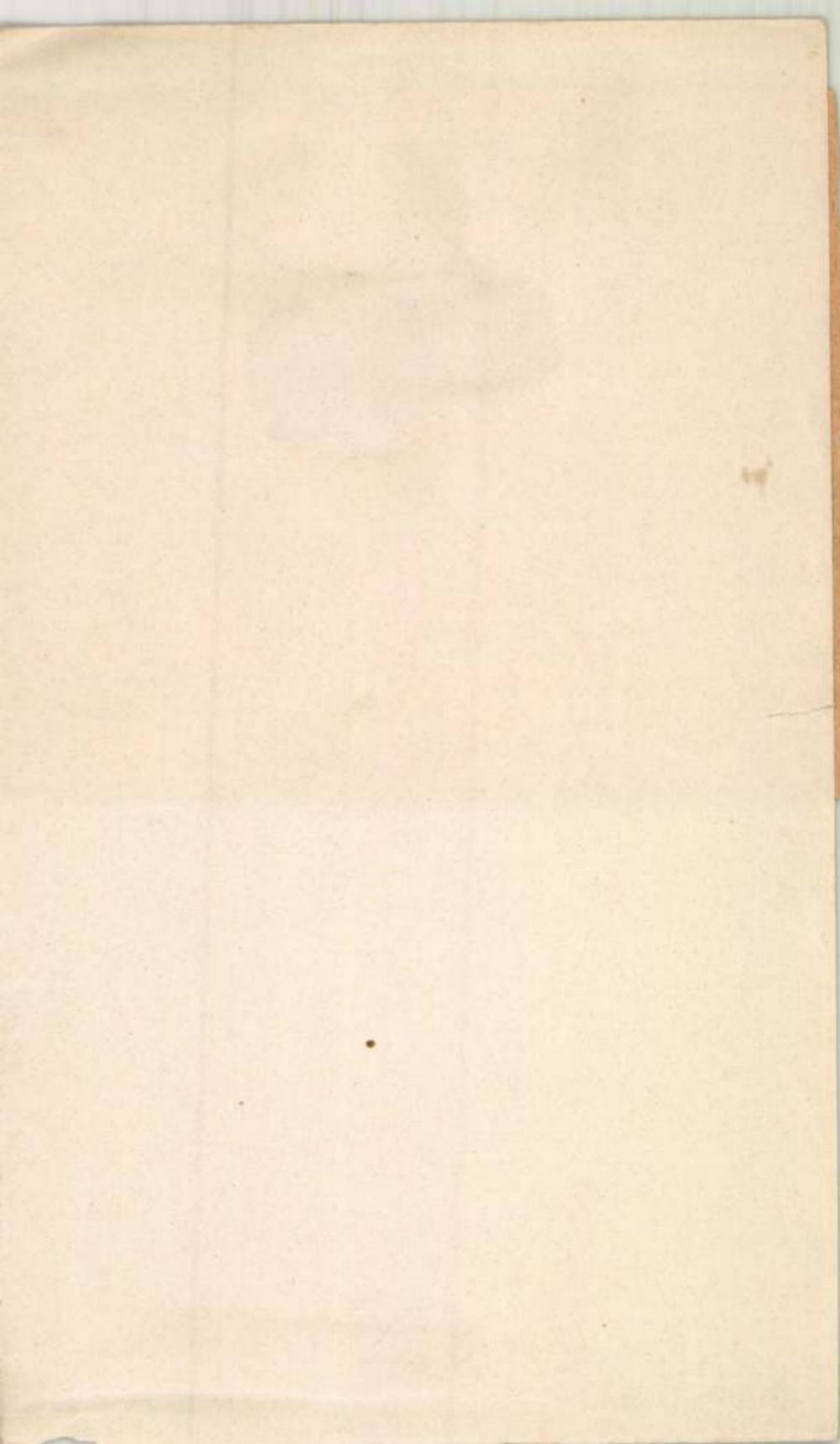
festo.

Earay a költi izz ir ala c87
sorfieleri felhívás!

Earay o. K.

Lárisom & Halpiacon van Resch
festo karabin ar 1-25 emelte.

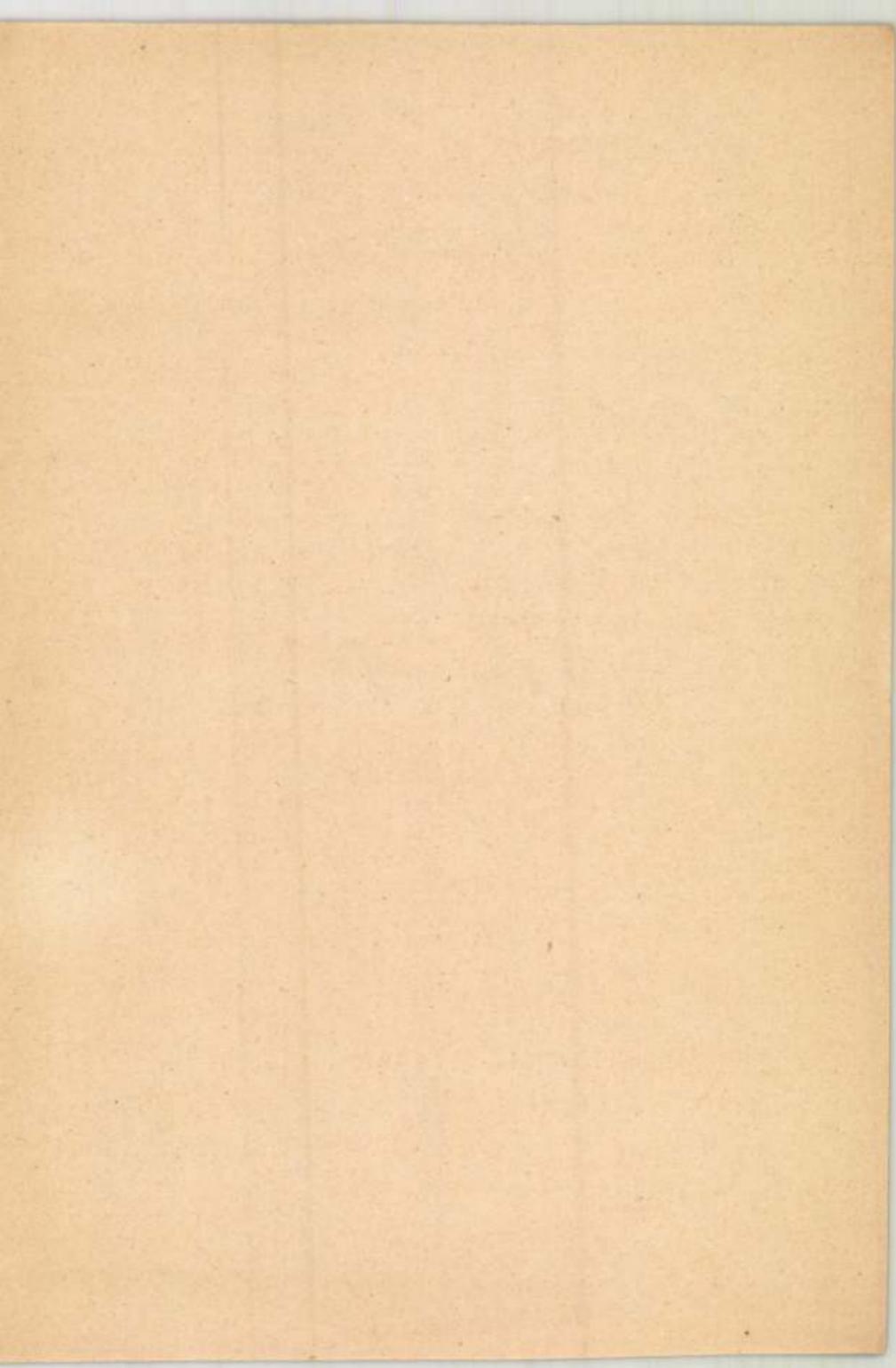
Hommien 1836. 317.l-



Resch Jakab
—
cjtom.

Lásd
—
Arch Et

1910. 95.



Ress Falab

epitom Kassa

1745-47 chin

FK+83.1.

-i m. kir. posta- és távirda-pénztár.

Nyugta

Korona

azaz:

mely összeget, mint évi K lakpénzenemből az 190 évi
lakbernegyedre eső részletet, a -i m. kir. posta
pénztárból minden hiány nélkül felvettek.

Kelt

-n, 190 évi

Resch Jarab
Universität 1914. 456

Gaige Lizard levels. VI. 196.

Resch Tschab

Kansai epizootis

X VIII. 12

d.

Wick Kansai Kilvane

57. l.

Zeměměřictví Muzeum II 171.

Resch Jarab

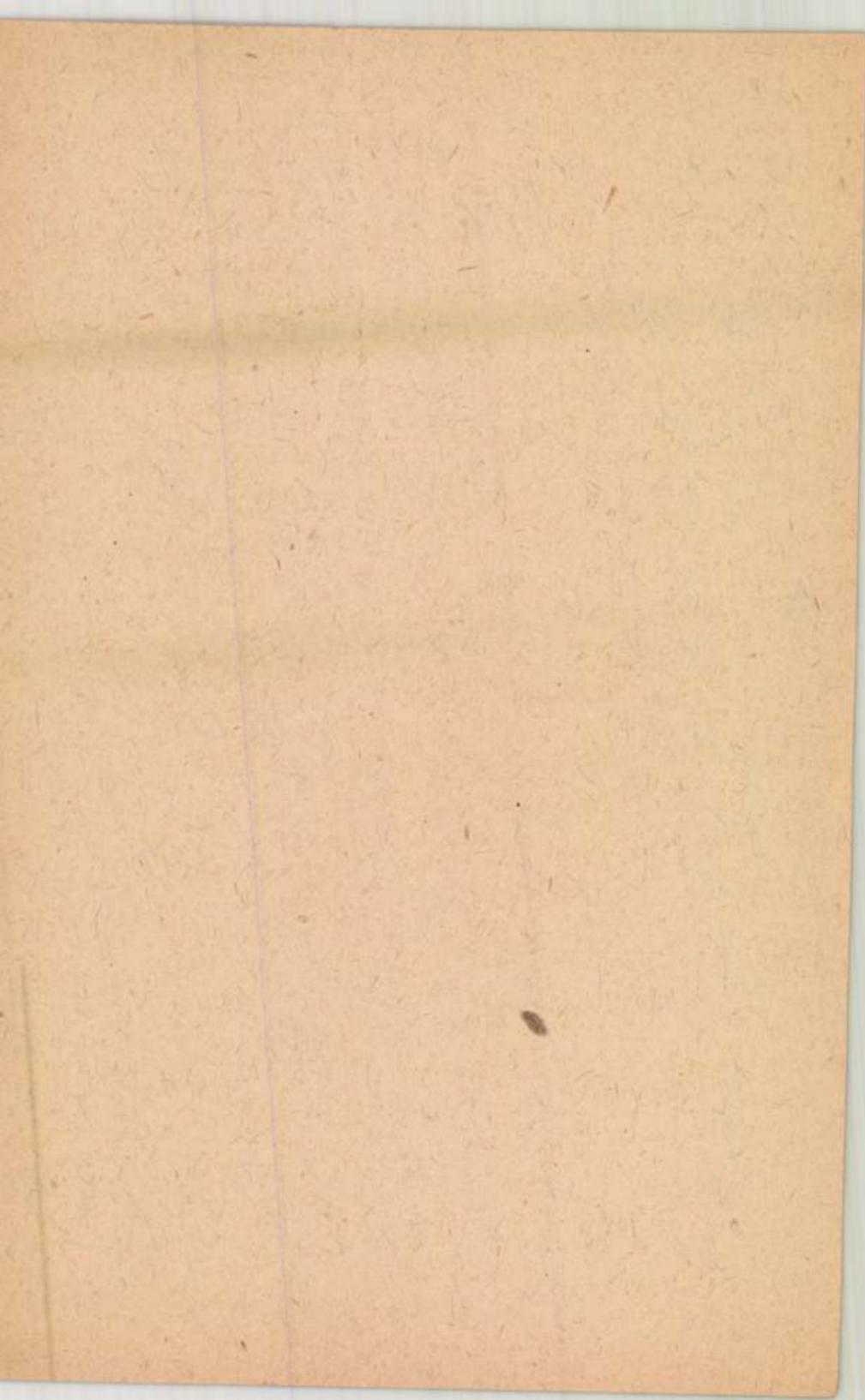
Resch Götz

XVIII. w. m. kle. Karsa -

rod

Ks 48.1.

A Eit festver
ar 1774 - is erben
halt meg?



Resch Záhár

kassai episztémester

1733 pl. l. aron Ecs'-
sel fordult a vörös; tanacs-
ház, hogy mirek lesz
erek vándorlásra leírni,
más eseményt kezdetre,
sakkba megy, er időt
tolgónyjogat.

Gerej 75. l.

Ithalia VII. Fe.

Resch Jakab
epitómester

Kassa 1748

l.

Arch. Et.
1916-223. l.

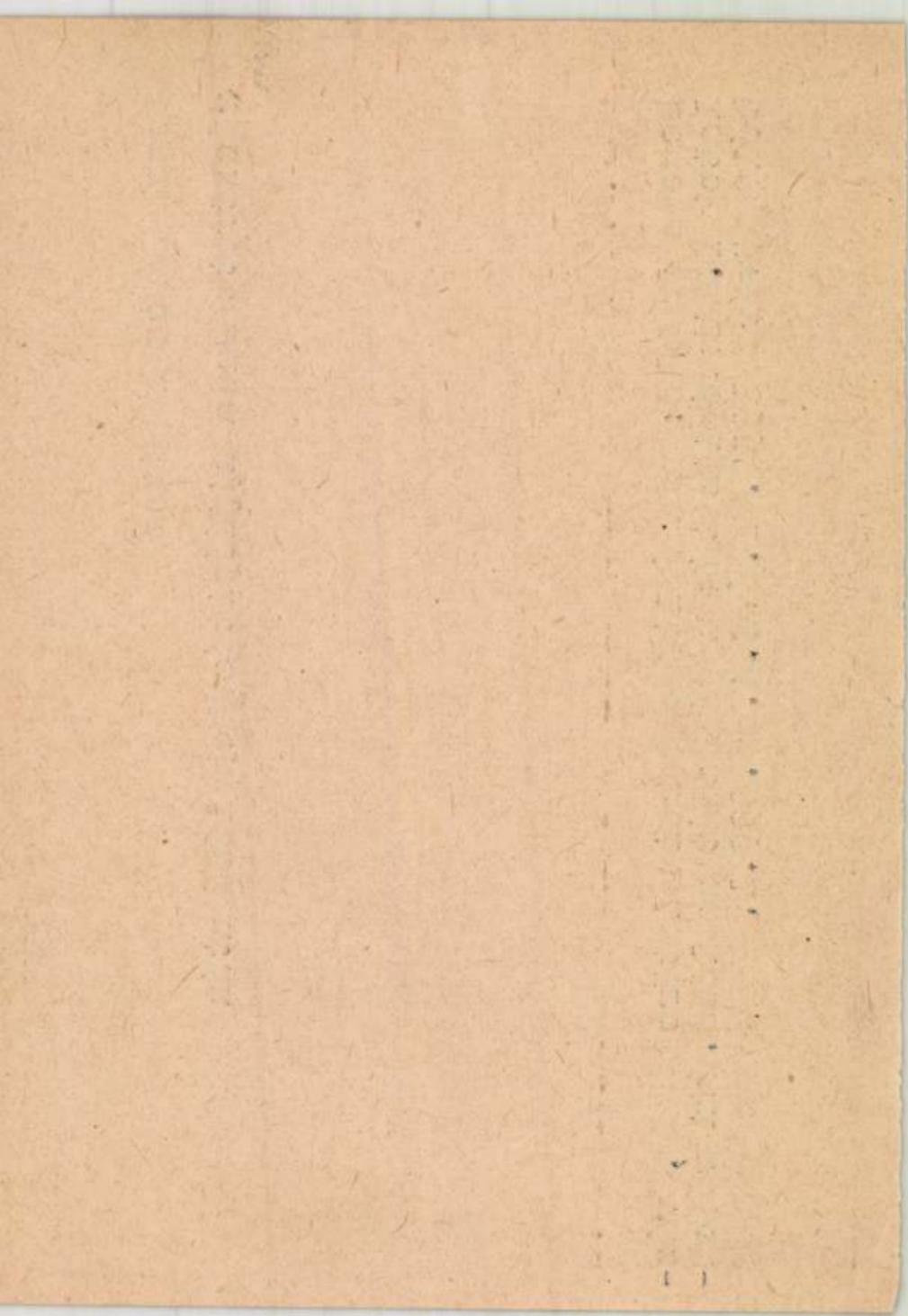
Walter Wells
Retiring



Resch János kőműves

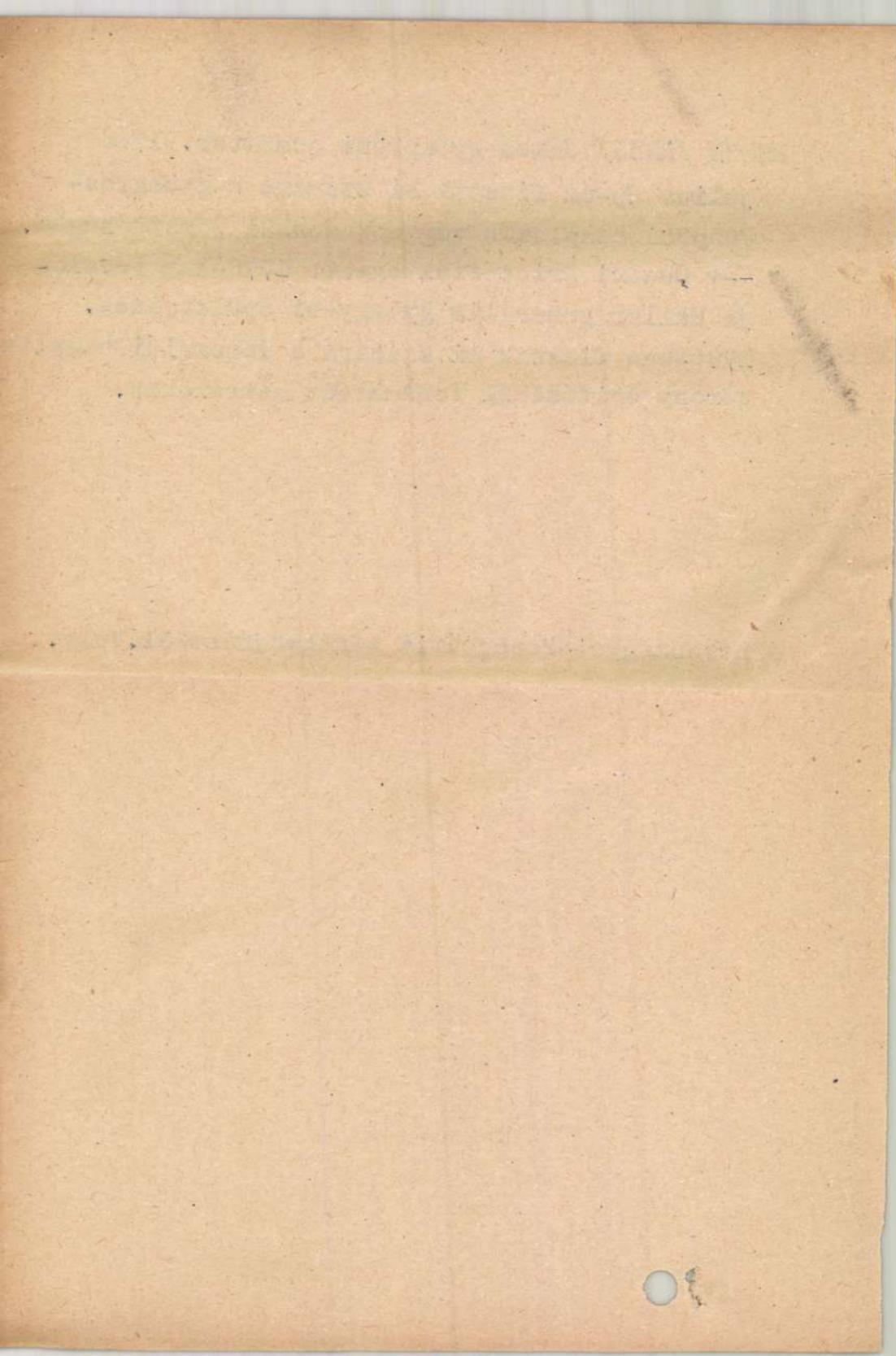
részttvett Buda újjáépítésében 1686 után

Schoen Arnold: Buda építőmestereiről töredékek, vázlatok I. Kik építették újá Budát az 1686. évi romabból? Művéről 1957. VI. évf. 4. sz. 299. l.



RESCH /RESS/ János gyöngyösi ácmester. 1768
julius 25-én fizetik ki számára a gyöngyös-
püspöki templomon végzett munkái járandóságát.
+ Quadri Kristóffal együtt 1778-ban becslő-
je Haller generális gyöngyösi épületeinek.
1786-ban fizetik ki számára a domoszlói templom-
torony építésénél fennmaradt hétralékát.

A Hevesmegyei Topográfia adatgyűjtéséből. Voit.

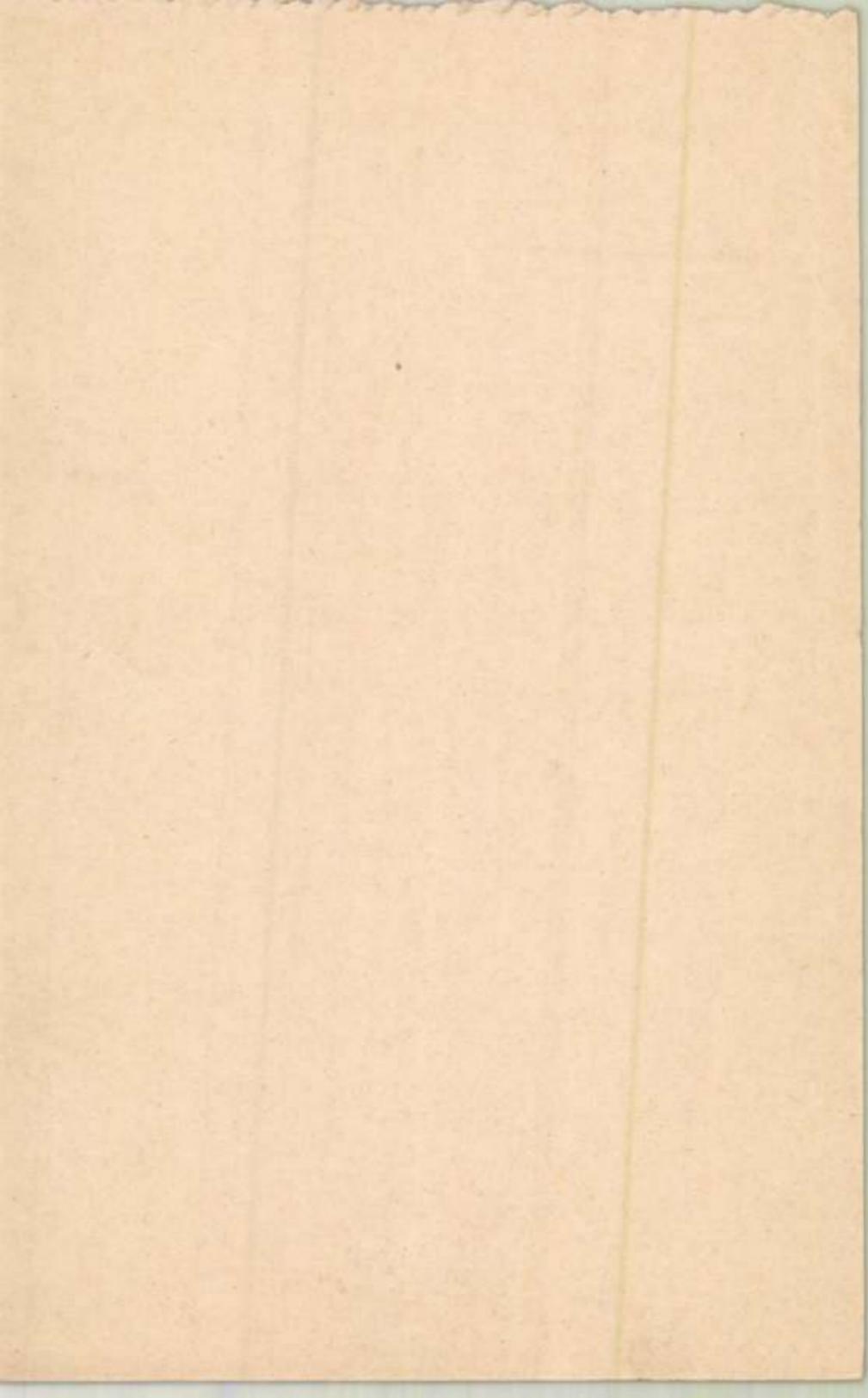


Resch episc

Laid

Arch. Skt

1910.347



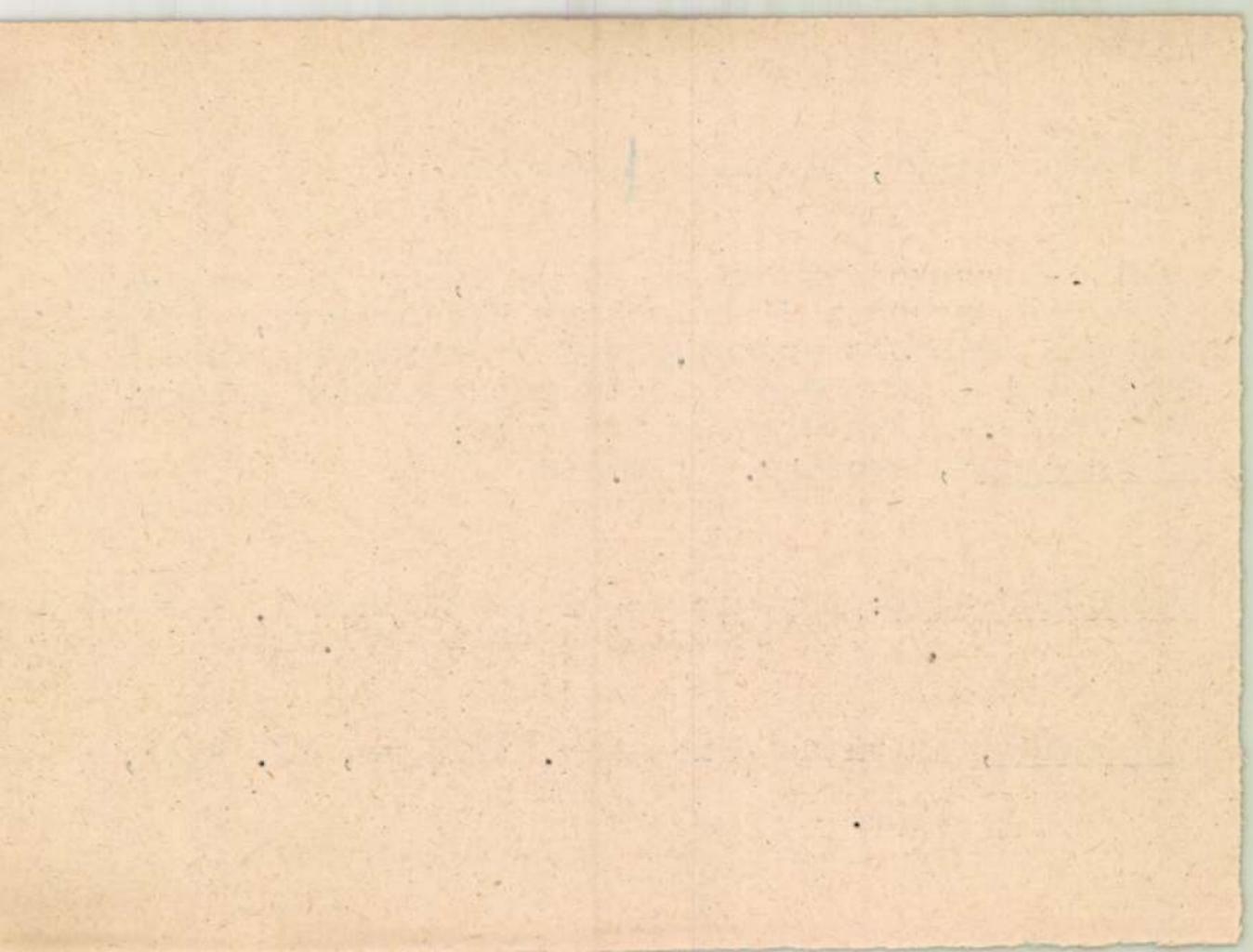
RESCH JÁNOS, textilfestőmester

1819.-Bizonyos vidéki mestereket, akik már hosszabb ideje a pozsonyi céhbe voltak beszervezve, a budai céh magának igényelt azokat, mivel a Helytartó Tanácsi rendelet 1813-ban nem határozta meg pontosan a budai céh területét.-E mesterek egyike volt:

Resch Janos, Soroksár. 129.old

DOMONKOS OTTO: Magyarországi festőcáhek I. A textilfestés első nyomai 101.old

ARRABONA, A Xantus János Múz. Évkönyve, 16. Győr,
1974.



JOHANN R E S C H , textilfestőmester

HAUPT LADEN BUCH.-Eines Ehrenamen Handwerks Deren Kais:
Königl: PRIVILEGIERT Bürgerlichen Schön und Schwartzfärb-
bern in der Königlichen Freyen Stadt Pressburg.

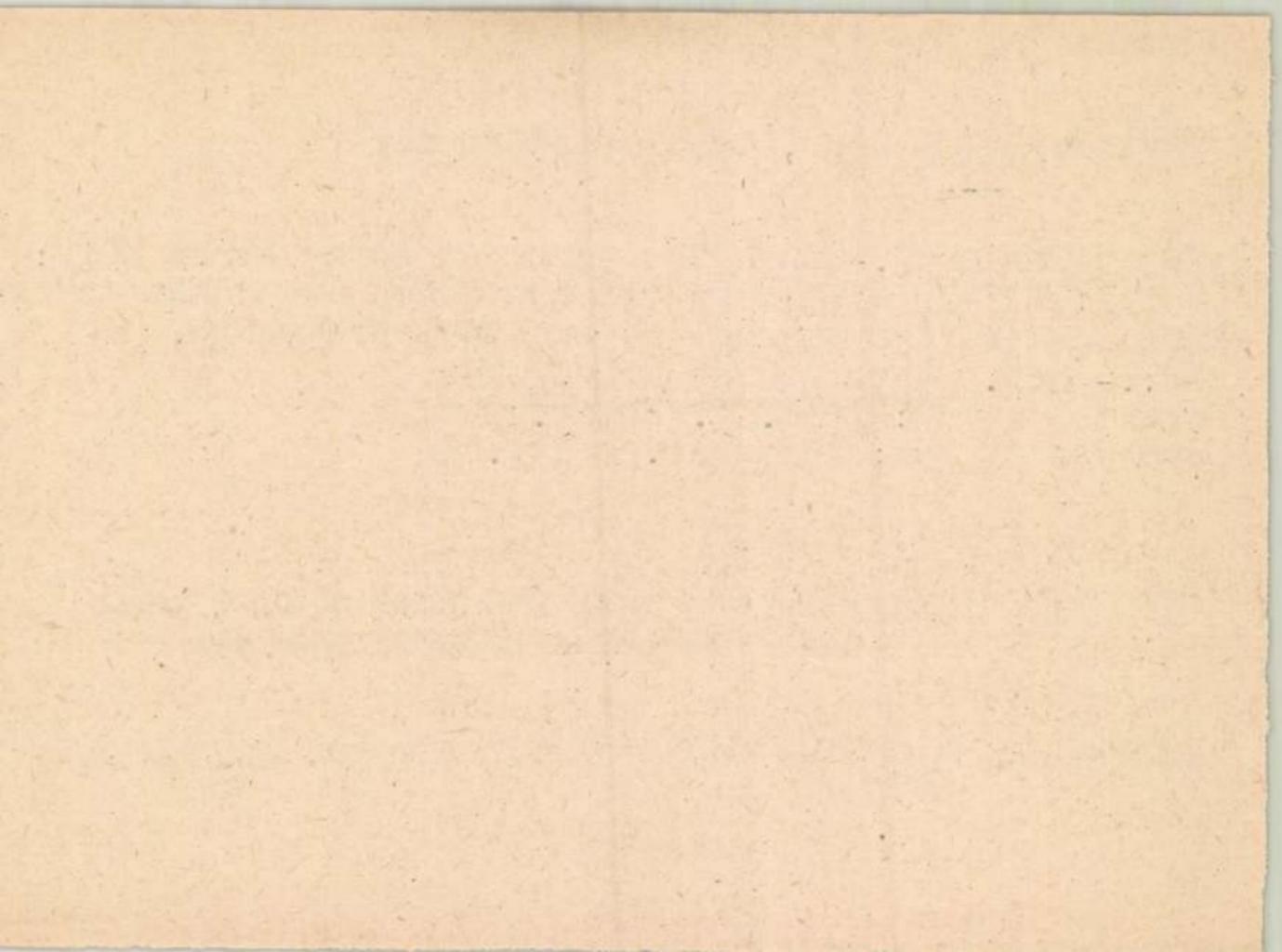
Név:.- 269.- Herr Johann R E S C H

Felvétel idejé: 1810. 7. 8bris.

Hová vették fel: Soroksár. 159.old

DOMONkos OTTO: Magyarországi festőcák I. A tex-
tilfestés első nyomai 101.old

ARRABONA, A Xantus János Műz. Úvkönyve, 16. Gyfr,
1974



JOHANN RESCH, textilfestőmester

HAUPT LADEN BUCH.-Eines Ehrsamens Handwerks Deren Kais:
Königl: PRIVILEGIERT Bürgerlichen Schön und Schwartzfär-
bern in der Königlichen Freyen Stadt Pressburg.

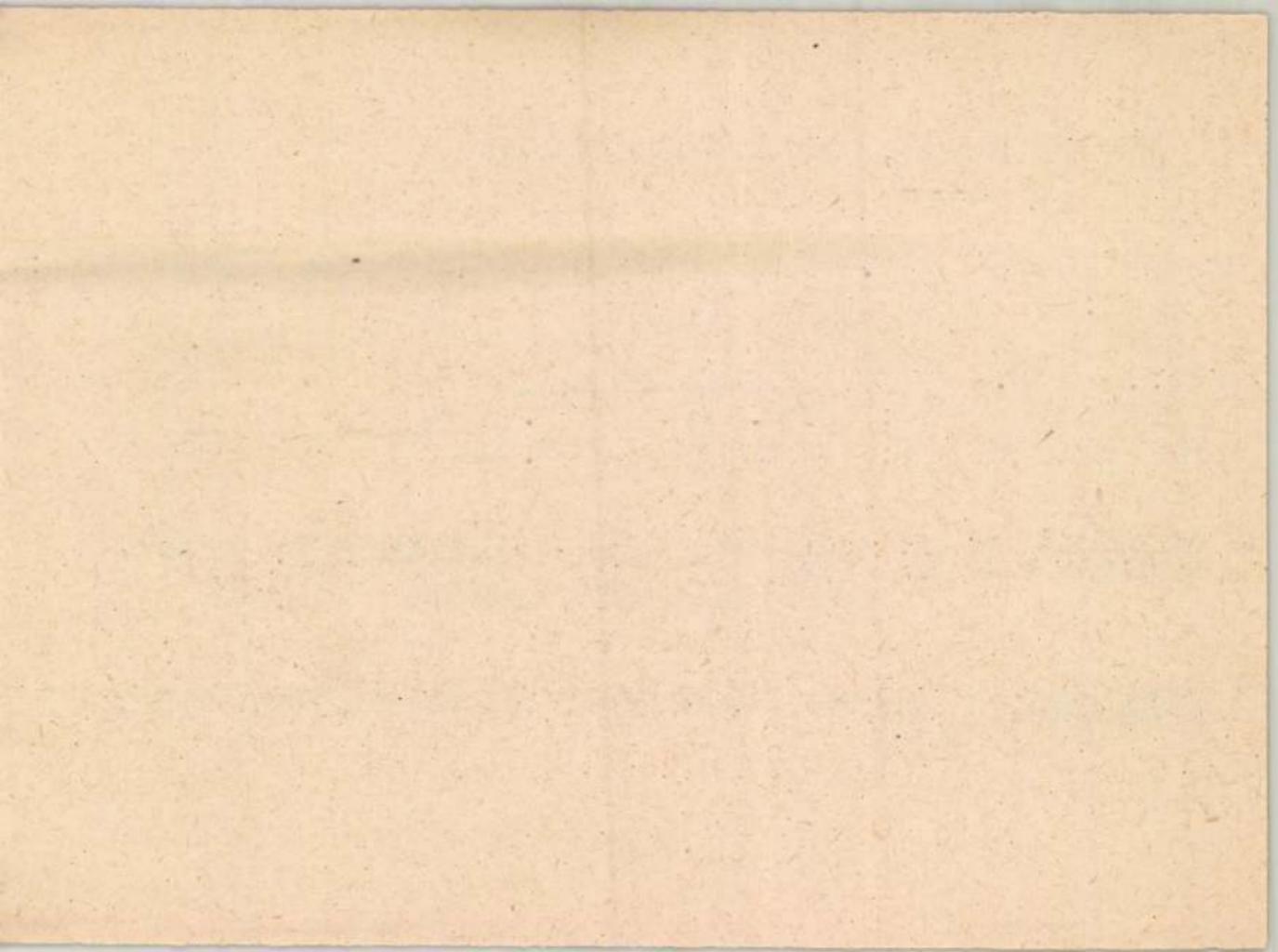
Név:.- 139.- Herr Johann Resch

Felvétel ideje: 1794. 15. Juny.

Hová vették fel: Pesth 157.old

DOMONKOS OTTÓ: Magyarországi festőcshék I. A tex-
tilfestés első nyomai 101.old

ARRABONA, A Xantus János Múz. Évkönyve, 16. Győr,
1974



JOSEPH R E S C H , textilfestőmester

HAUPT LADEN BUCH.-Eines Ehrsamen Handwerks Deren Kais:
Königl: PRIVILEGIERT Bürgerlichen Schön und Schwartzfär-
bern in der Königlichen Freyen Stadt Pressburg.

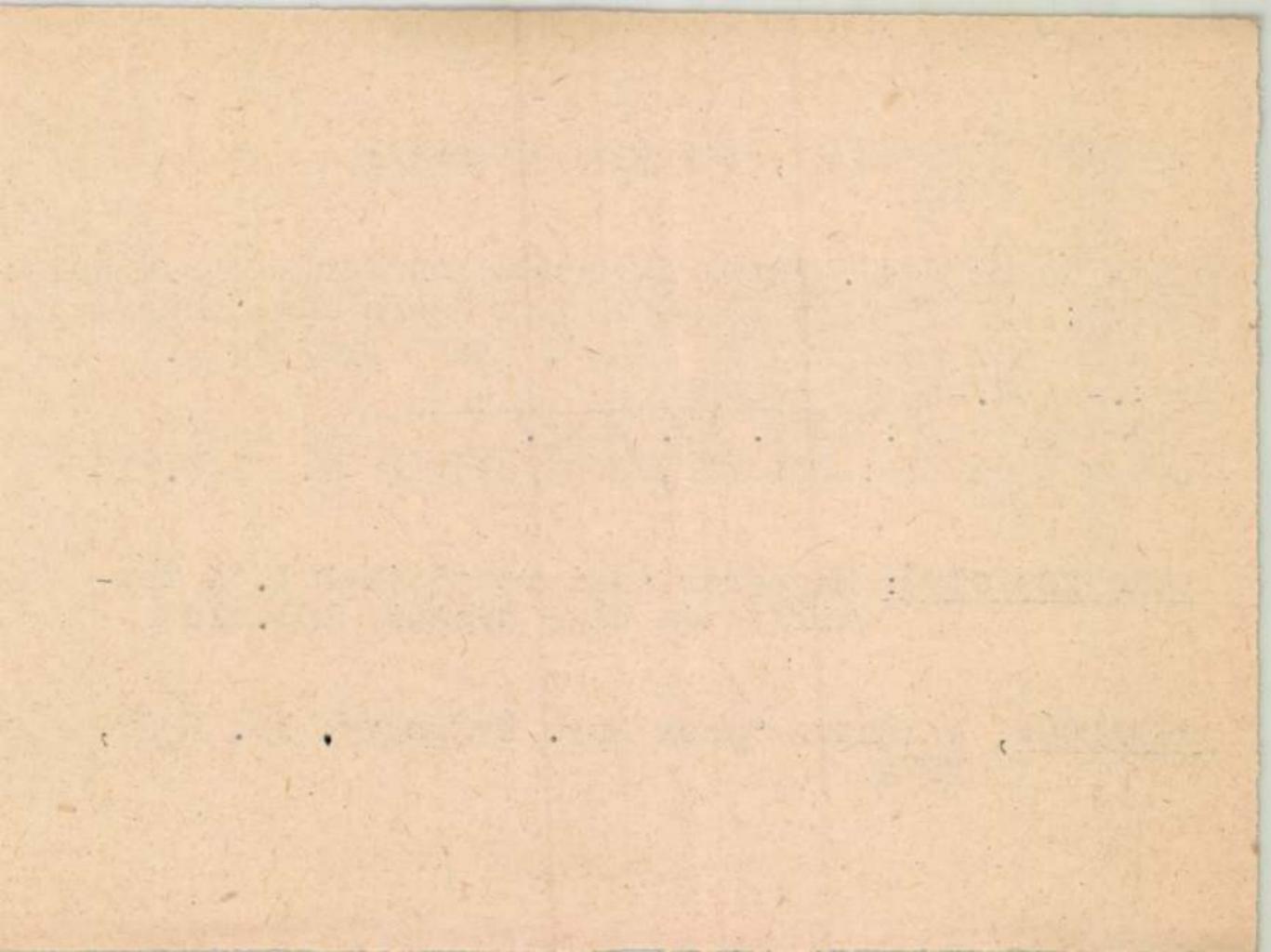
Név:- 252.- Herr Joseph R E S C H

Felvétel ideje: 1808. 19. Marz.

Hová vették fel: Földvar, /Funaföldvár ?/. 159.old

DOMONKOS OTTÓ: Magyarországi festőcéhek I. A tex-
tilfestés első nyomai 101.old

ARRABONA, A Xantus János Múz. Évkönyve, 16. Győr,
1974



JOSEPH RESCH, textilfestőmester

HAUPT LADEN BUCH.-Eines Ehrsamen Handwerks Deren Kais:
Königl: PRIVILEGIERT Bürgerlichen Schön und Schwartzfär-
bern in der Königlich Freyeh Stadt Pressburg.

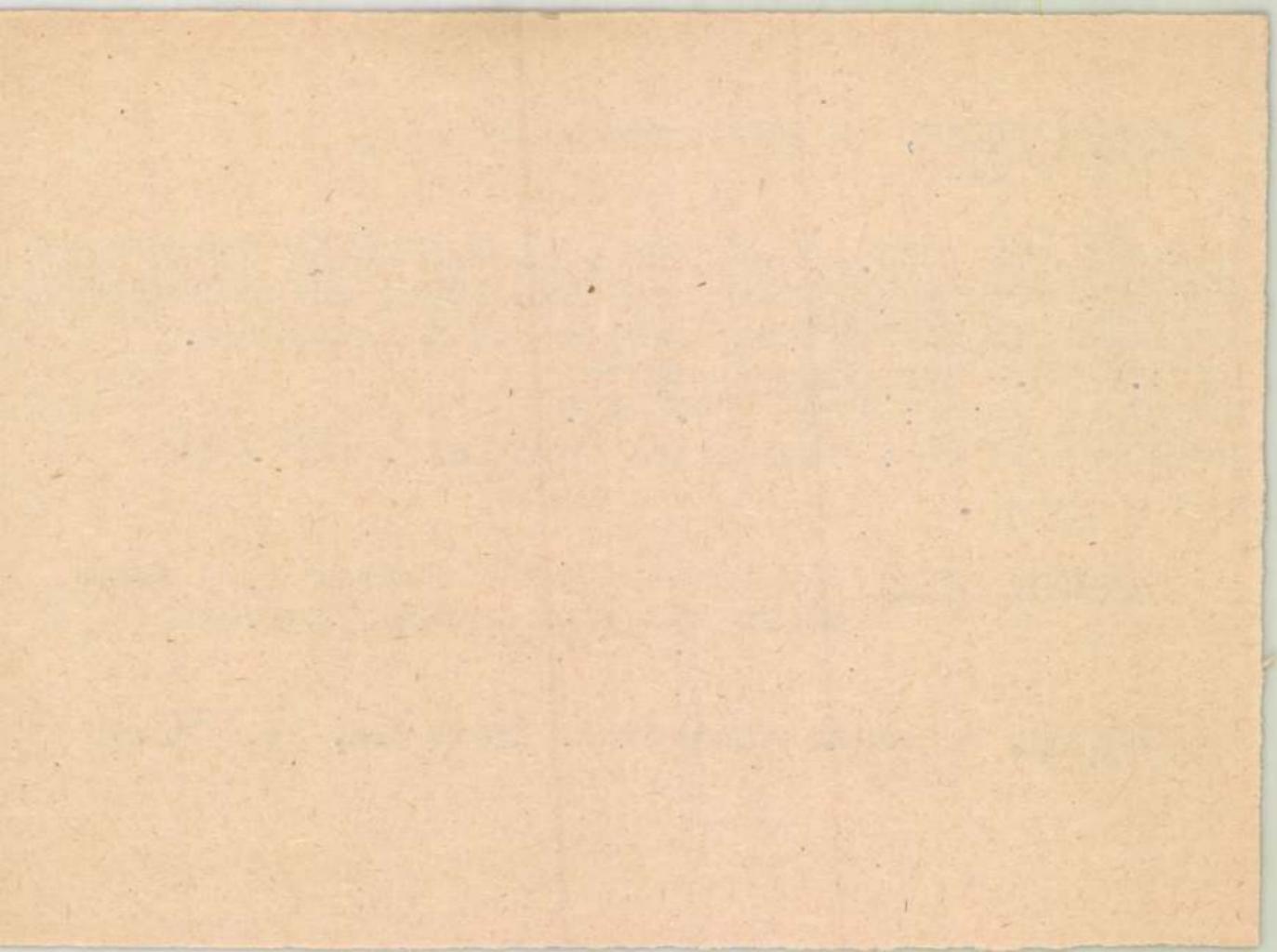
Név.: - 88.- Herr Joseph Resch

Felvétel ideje: 1786. 15. May.

Hová vették fel: Schorosár/ Soroksár/. 156.old

DOMONKOS OTTÓ: Magyarországi festőcéhek I. A tex-
tilfe tés első nyomai 101.old

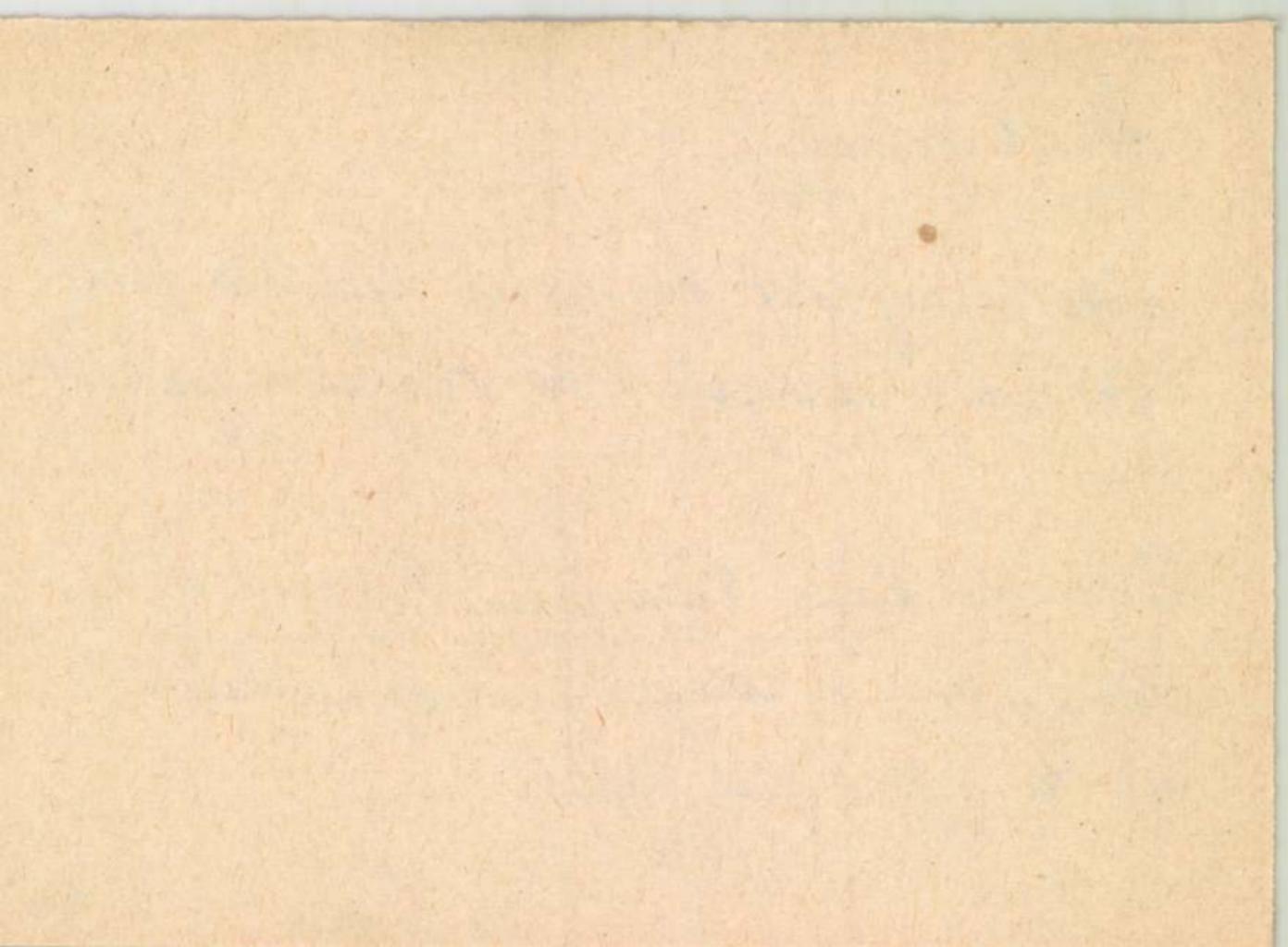
ARRABONA, a Xantus János Műz. Évkönyve, 16. "yör,
1974



Resch Tomás

sófokaljai helyi das mester vizsgálta felit
1779-ben a szászpatkánk. templom épületét

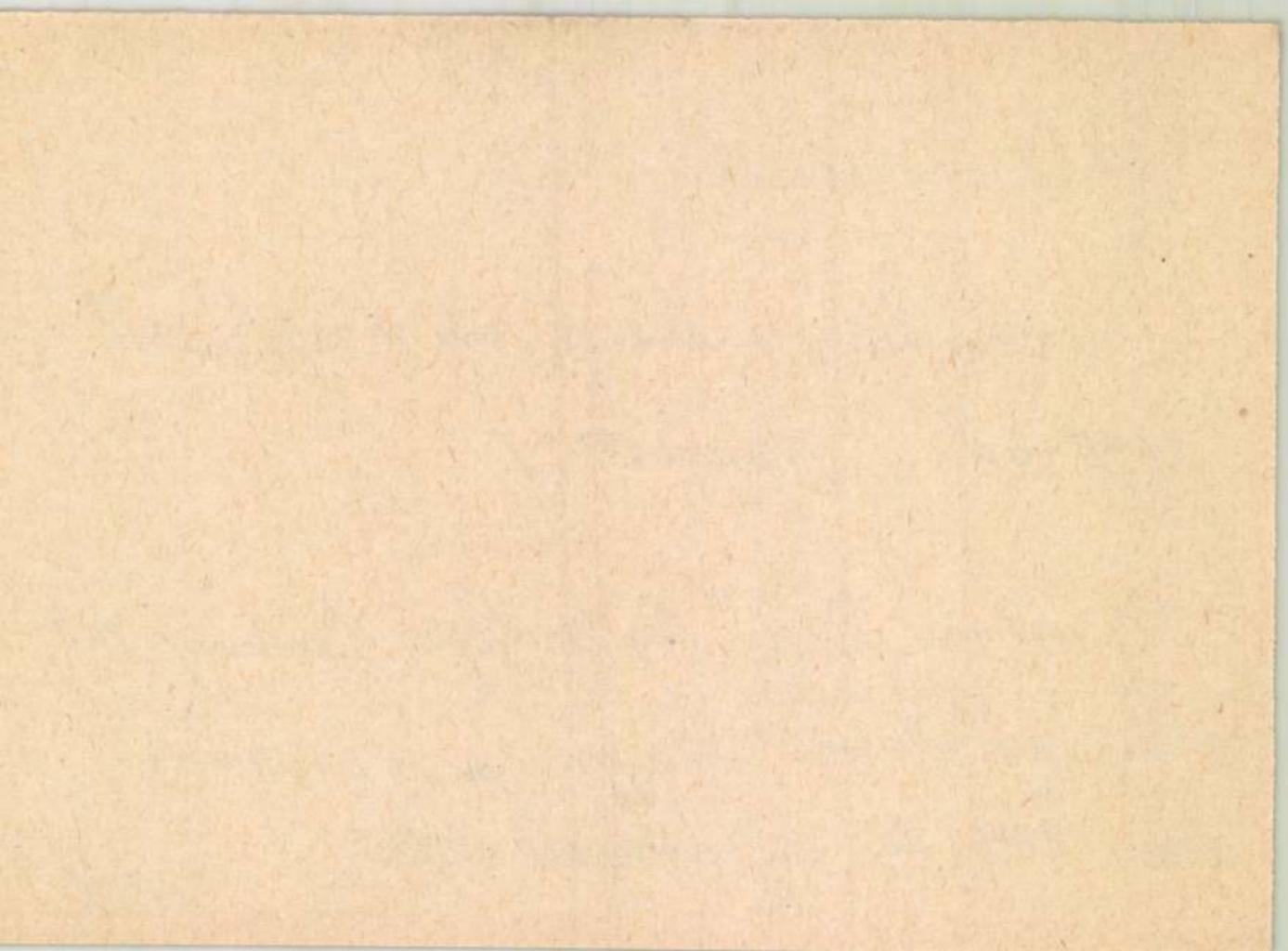
Deresc'nyi Dezső, Entz Géza, Havassy Pál,
Mere'nyi Ferenc: Magyar műemlékvédelmi,
1969-70. Budapest, 1972



Thomas Resch

olnoklósi leírás a százszázalékos templomról
1779-ből. I: reprodukció)

Deák Ferenc: Magyar műemlékvétele-
lem 1969-ig. Budapest 1972.

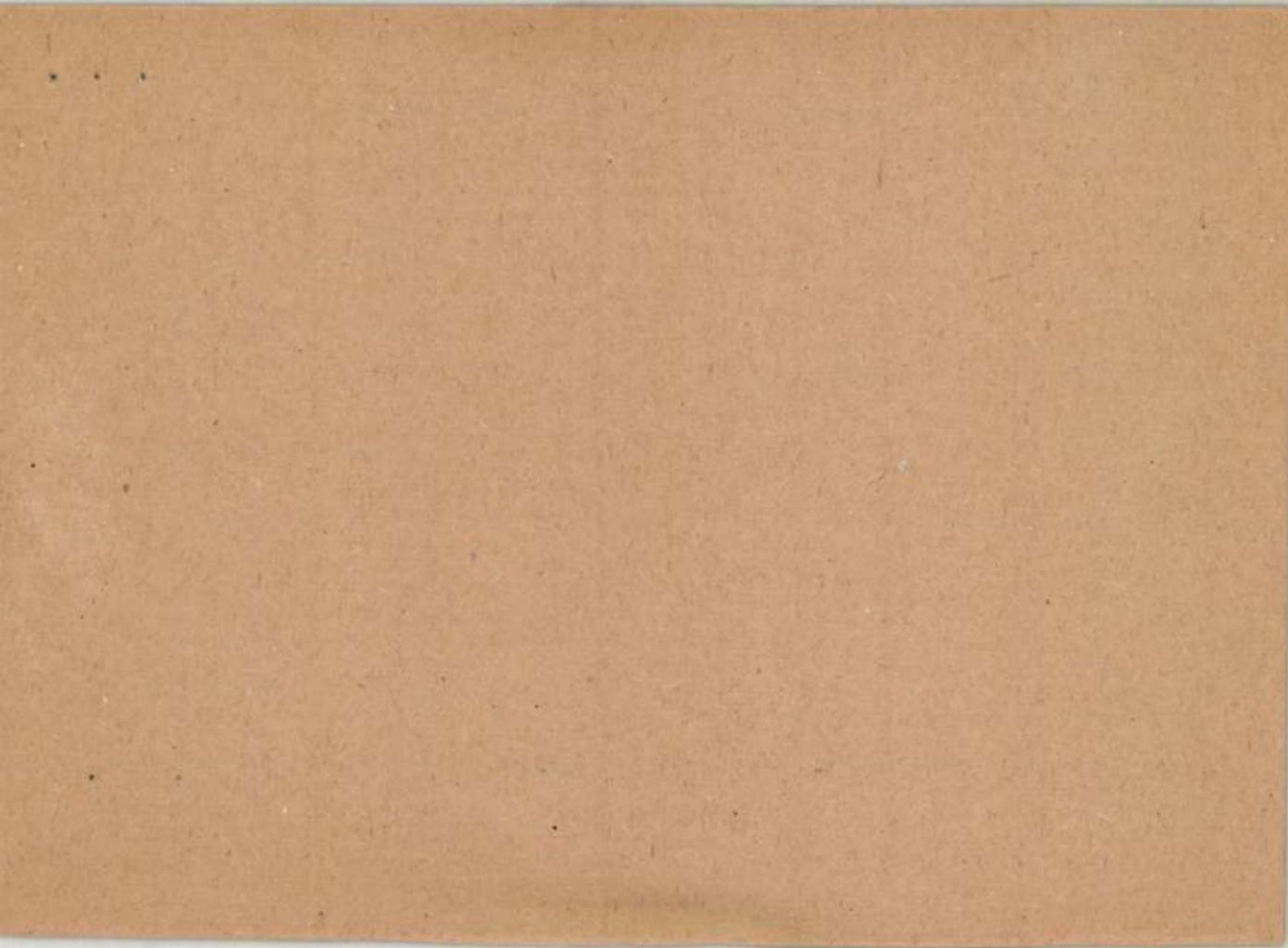


Resch György, építőmester

M.D.K.

testvérével, Fahabbal egüll
1774-ven halt meg Kassán. Kek-
tőjéről körül egyszer restaurálta
1770-vee a mepesi hajvára ódon
épületét.

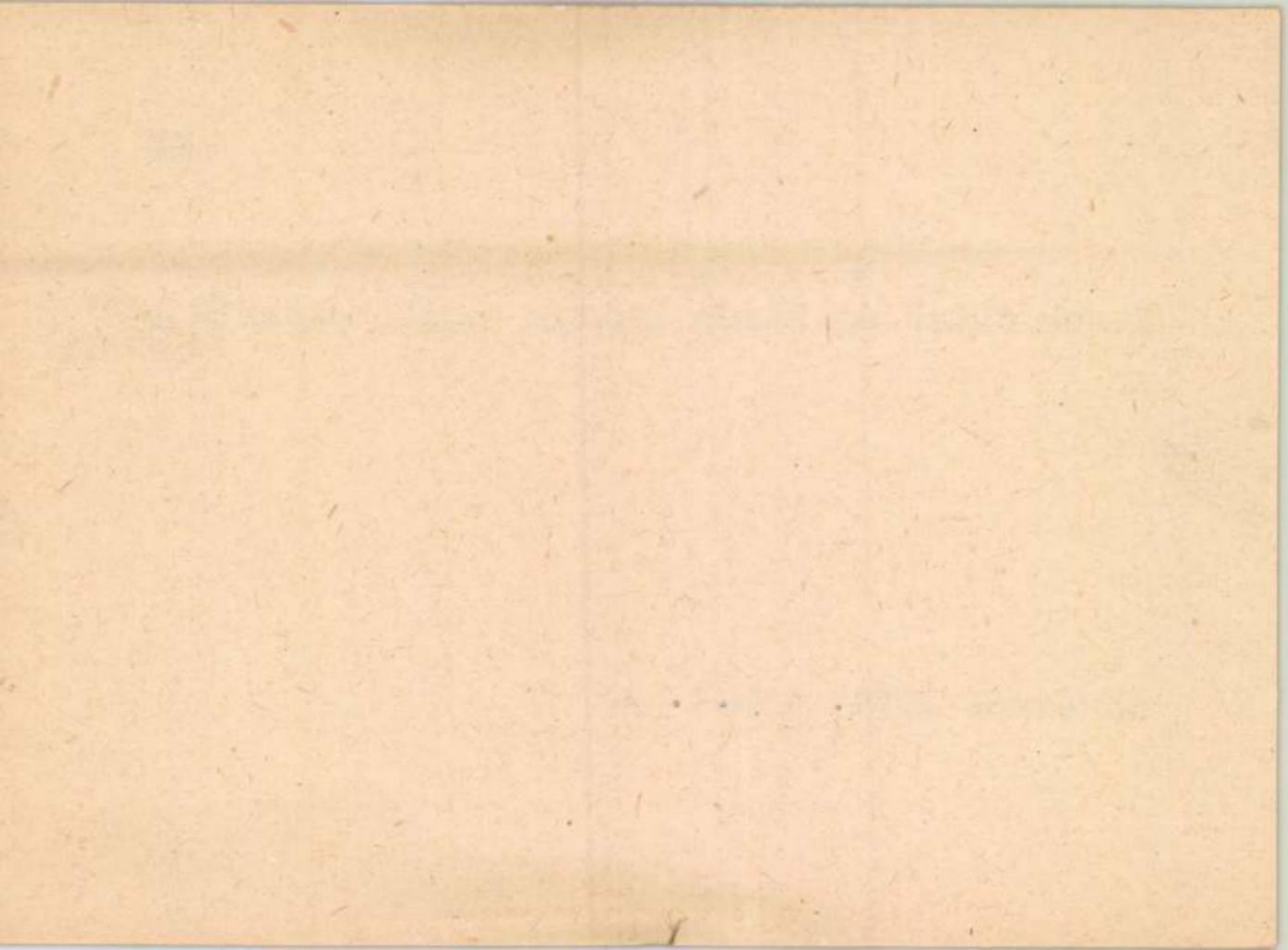
Kecser Lajos: Kassai építőmesterség.
A Magyar Mérnök- és Építész-Egylet Közlönye, Bp.
1810. 44. lbt. 48. old.



MDK

Resch Jakab és Resch György építőmesterek

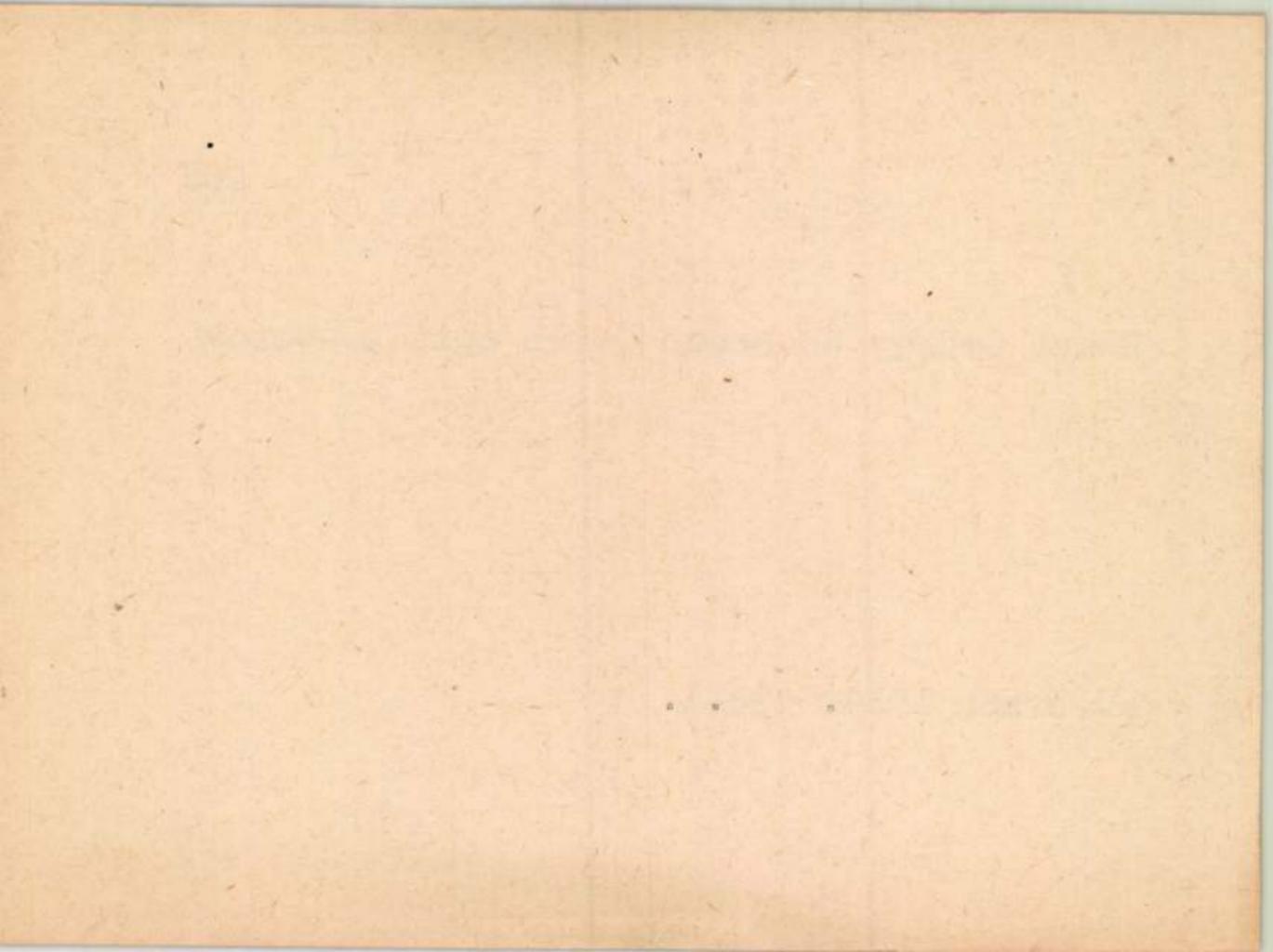
Művészeti 1914. 456.1.



MDK

Resch György és Resch Jakab építőmesterek

Művészeti 1914. 456.1.



M.D.K.

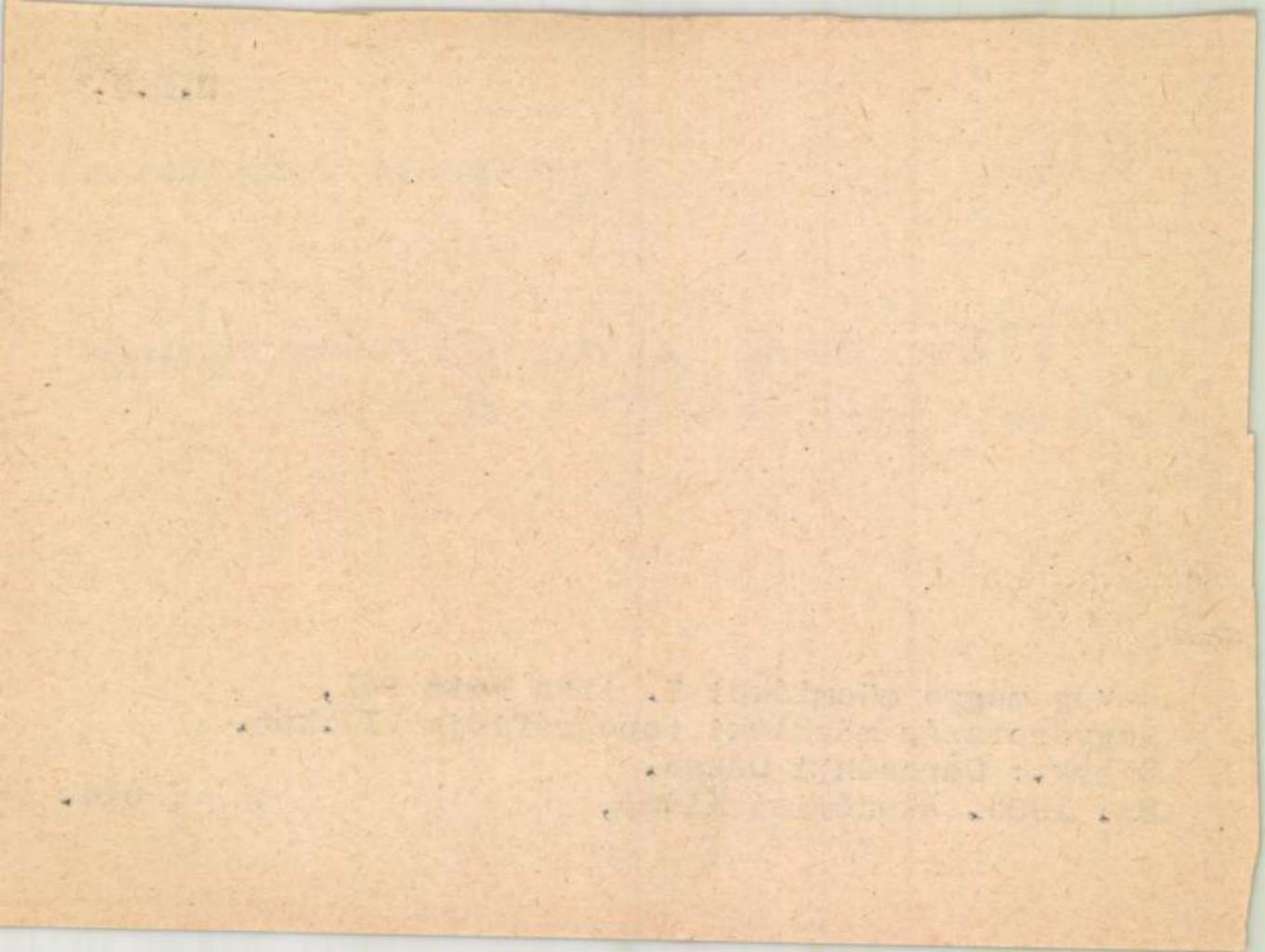
Resch

ejtőegész ácrustek

1786-ban a domonkos templom
Consel fasisárral díszítik

Heves megye műemlékei I. irta Voit Pál,
Magyarország műemléki topográfiája VII.köt.
Szerk.: Dercsényi Dezső.
Bp. 1969. Akadémiai Kiadó,

609. old.



ány hatalmat Görgey Arthurra ruházza.
ította a M. Nemz. Múzeum.

Lentz Gyula
Budapest
1900. július 14.
Görgey Arthur
Császár Mária

sereg fővezére, 1849 derekán
zett. Gróf Andrássy Gyulának
ábra.) így hangzik:
követek f. hó 2-án egy col-
sítve, Magyarországnak hadat
országba – ők különböseget
nt menekülök jöttek a Török
megsértette a Porta neutrali-
tanácsi ülésből következőleg
sőt annak lehetőségére el volt

art. - seny
személyes
jogokról

rogatuk el Iue Jovetel
Moldovaik semmit inkább n
szabadítójokat Ezen fén
megint felébredt, s hogy békí
és elszántságban mindenki ve

Végül a szabadsághat
tanácsi jegyzőkönyv, mely a
mond s intézkedik. E jegyzőt
«1849. Julius 5-én ta
voltak: Szemere, Csányi, Dus
nagyok, Klapka, Nagy Sándó
4-kéről 945. és 946. sz. alatt ke
mert megsebesítetett, s tehát
és Nagy Sándor tábornokok a
noknak azon hadseregnél má
kijelentik, hogy a hadsereg a
vagy szakadást akarna előidézni
biztosítják a kormányt, hogy
ministerségröli lemondása sajn
nen viselheti, tudomásul vét

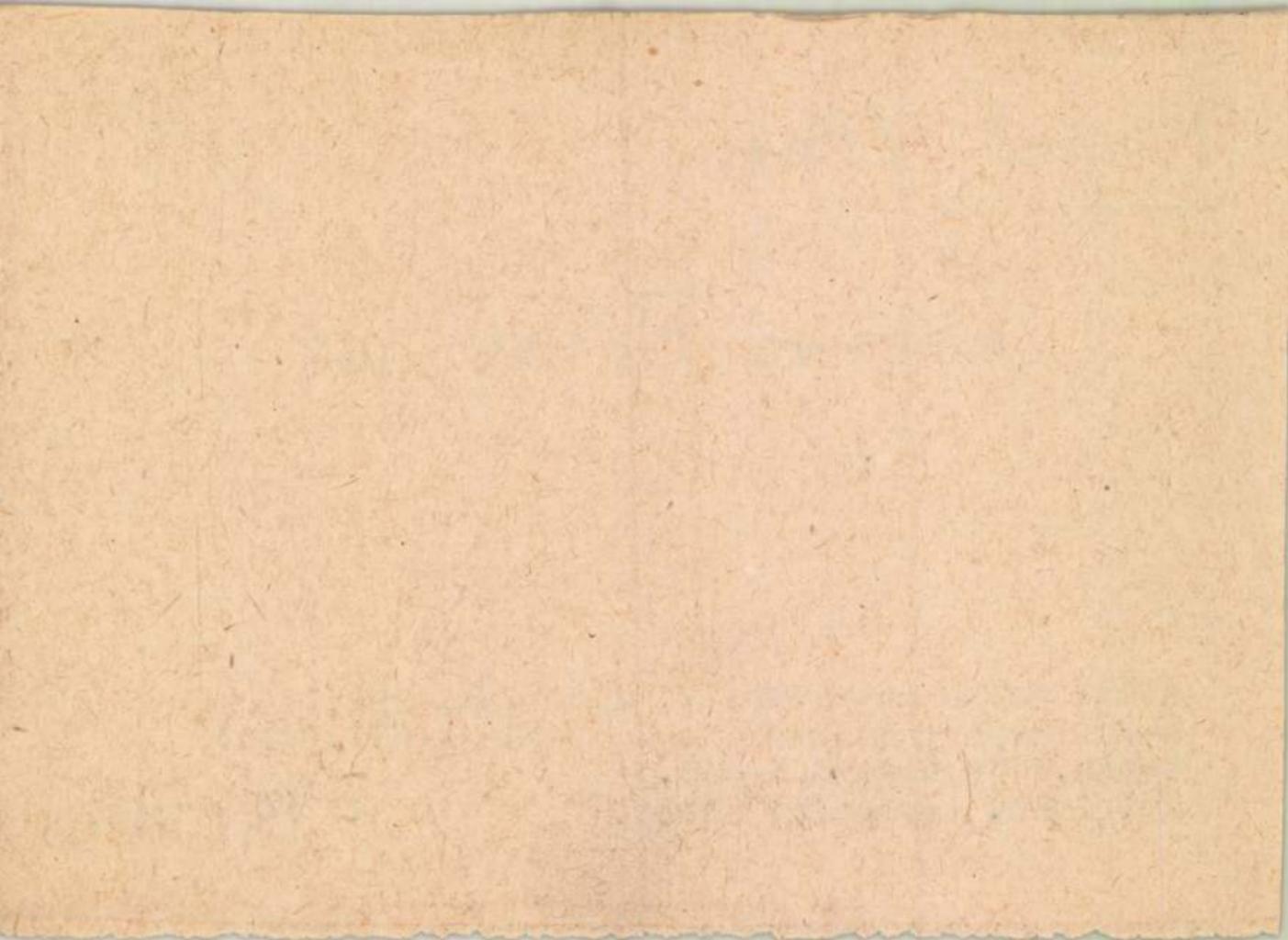
Resch (Ress)

M.D.K.

azonos Rösch-sel

Heves megye műemlékei I. irta Voit Pál,
Magyarország műemléki topográfiaja VII. köt.
Szerk.: Ercsényi Dezső.
Bp. 1969. Akadémiai Kiadó.

390 · old.



RÉTFALVI SÁNDOR

Új Dunántúli Napló
1994. október 13., csütörtök

A mai nap

A nyári villányi diákszimpozion kiállítása

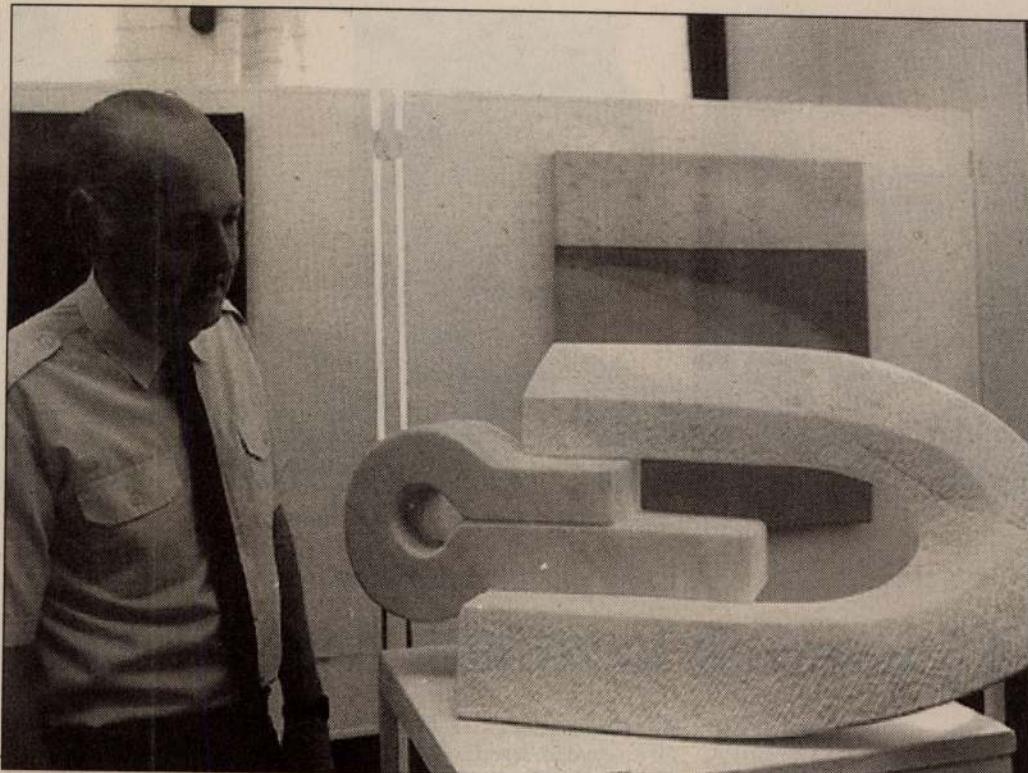
Tíznapos megfeszített alkotómunka

Zsúfolásig megtelt tegnap délután Pécssett a Művészeti Ház Tehetségkutató Galériája. A közönség zömmel fiatalokból állott, hiszen a JPTE Bölcsésszettudományi Kar Szépművészeti Tanszéke által rendezett nyári villányi diákszimpozion kiállítását nyitotta meg Rétfalvi Sándor szobrászművész, tanárképző egyetemi tanár.

A június végén megrendezett 10 napos szimpozionon, ahol négy szobrász, három festő és egy fotós vett részt, minden résztvevő kész programmal érkezett, melyek a Gyimóthy-villában a tanárokkal (Pál Zoltán, Pinczehegyi Sándor és Körtvélyesi László) együtt kialakított szellemi műhelyben érlelődtek kész művekké.

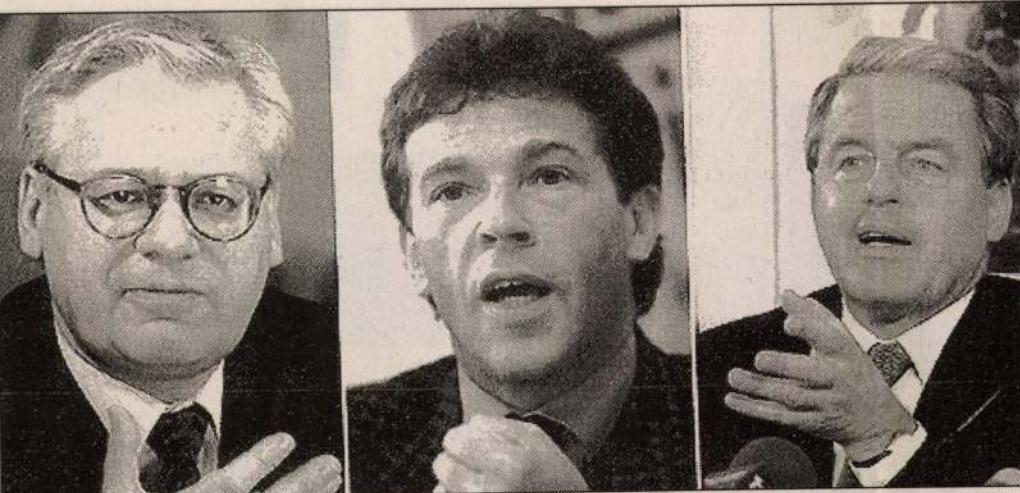
Rétfalvi Sándor megnyitójá-

ban beszélt többek között arról, hogy a város lakói keveset tudnak a megújuló egyetemről, arról, hogy e sajátos aurájú városban milyen magas szintű művészeti oktatás alakult ki az elmúlt időszakban, arról, hogy a Szépművészeti Tanszéken jelentkező tizenkétszeres felvételi óhajt nem tudják teljesíteni, s arról, hogy már második szemeszterét kezdte a festő- és szobrászművész képzés. Szolt arról, hogy a szimpozion egy világítató átölelő életforma. Megemlítette, hogy e héten pénteken kezdődik egy osztrák kisvárosban az a kéthetes nemzetközi diákszimpozion, melyen Magyarországot egy pécsi mesteriskolás, egy műszaki főiskolás és egy JPTE-s hallgató képviseli Pál Zoltán tanárral együtt. Cs. L.



A köveket a siklói Reneszánsz Kft. ingyen biztosította a művészeknek

Fotó: Müller A.



Eberhard Busek, Joerg Haider, Franz Vranitzky

A nagy pártok kora lejárt

Új korszak kezdődik Ausztriában

A vasárnapi parlamenti választások után Ausztriában új korszak kezdődik: a nagy pártok kora végrevenyesen lejárt – így értékelik bármagyarázók az SPO katasztró-

Bécsben megelőzték a zöldeket és ők a negyedik legerősebb párt, a parlamentbe tíz mandátummal jutottak be.

Jörg Haider saját terve szerint

világnezet, részint Vranitzky személye tartja a pártmál. Az ÖVP szavazottáboránál az elsődleges szempont a kereszteny-konzervatív világnezet, nagyobb részüket

50 éve lett öngyilkos Rommel

1944. október 14-én Burgdorf és Maisel tábornok becsöngetett abba a házba az Ulm melletti Herrlingenben, ahol Erwin Rommel családjával lakott. Hitler megbízásából érkeztek, hogy felajánlják neki a választást: vagy megmérgezi magát, vagy a népbíróság elé áll árulás vádjával. A két tábornok közölte: a Gestapo megállapította, hogy Rommel részt vett a Hitler elleni 1944. július 20-i merényletben.

Rommel a merget választotta. Elbúcsúzott feleségétől és fiától, s a két tábornokkal autóba ült. Burgdorf egy erdőben megállította a kocsit, Maiselt és a gépkocsivezetőt elküldte és Rommellel az autóban maradt. Negyedórás műlva, mikor az elküldött visszatértek, Rommel halott volt.

Hivatalosan azt közölték, hogy Rommel sebesülése következtében előállott embólia következtében halt meg. Négy nappal később az ulmi városházában gyászünnepséget tartottak.

lője volt az ellenállásnak. Hat héttel a szövetségesek franciaországi partraszállása után Rommel elhatározta, hogy egyedül, személyesen lép akcióba. 1944. július 15-én táviratot küldött Hitlernek. Ebben ecsetelte a hadihelyzetet és ultimátumot küldött Hitlernek. Követelte, hogy két-három héten belül vonja le a következtetést a kétségebesett helyzetből. A táviratot, amelyet szolgálati úton küldött el, valószínűleg sohasem adták át Hitlernek. Ő azonban úgy tekintette a táviratot, mint utolsó figyelmeztetést. Vezérkari főnökének, Hans Speidelnek kijelentette: „Ha nem vonja le a politikai következtetést, cselekedni fogok”. E cselekvés alatt azt értette, hogy fegyverszünetet köt a nyugati fronton.

Elhatározását azonban nem hajthatta végre. Két nappal táviratának elküldése után súlyosan megsebesült egy légi bombarázás során. Kórházi kezelés után augusztus 8-án ulmi há-

Resch Károly

ötöös 1841

Károly

Gyárfai Bránsó' 318

mühely.

yfőnökség !

v hó ____ n történő kifize-
indokából személyesen meg nem
számu
am.

évi hó

..... sajátkezü aláírás és munkásszám.

Resch Karof

etwos

Land

Gyarfas Brano 233

mühely.

őnökség!

hó n történő kifize-
indokából személyesen meg nem
szamu

ho

— sajátkezű aláírás és munkásszám.

Resch Károly
ötöös

Lánó

Gyárfás Brássó' 228.

nevü munkás igazolta

a művezető aláírása.

vezem:

y helyettesének
sa.

Endrényi Imre, Szeged.

Resch Carl junior

Ötvek 1838

László

Százikás Brássó 144.

nevü munkás igazolta

a művezető aláírása.

yezem:

gy helyettesének
sa.

Endrényi Imre, Szeged.

Resch Carl senior

ötvös

1831

Laid

Gjálfas Brancó' 142

mühely.

önökség!

hó n történő kifize-
indokából személyesen meg nem
szamu

hó

sa játkezű aláírás és munkásszám.

Resch Ráos

szvör

belej. 1841. II. 7.

irod

Gy. Brasso' Erd. Muz.

381

mühely.

főnökség !

v hó n történő kifize-
indokából személyesen meg nem
számu

am.

évi hó

..... sajátkezű aláírás és munkásszám.

Resch Karol

ötöös

Brașov 1853.

Mester

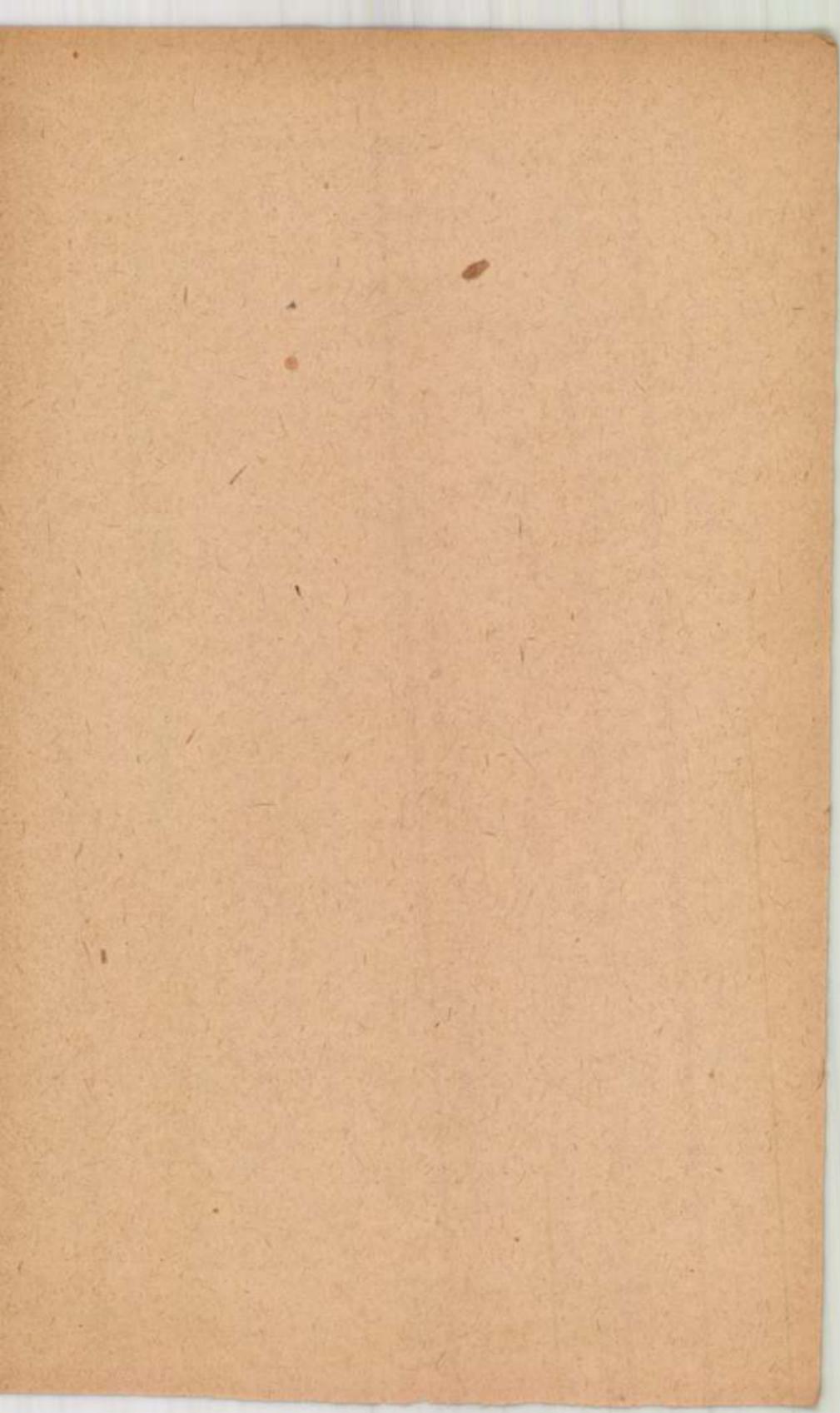
1857. 1860.

(A)

1857. 37 l.

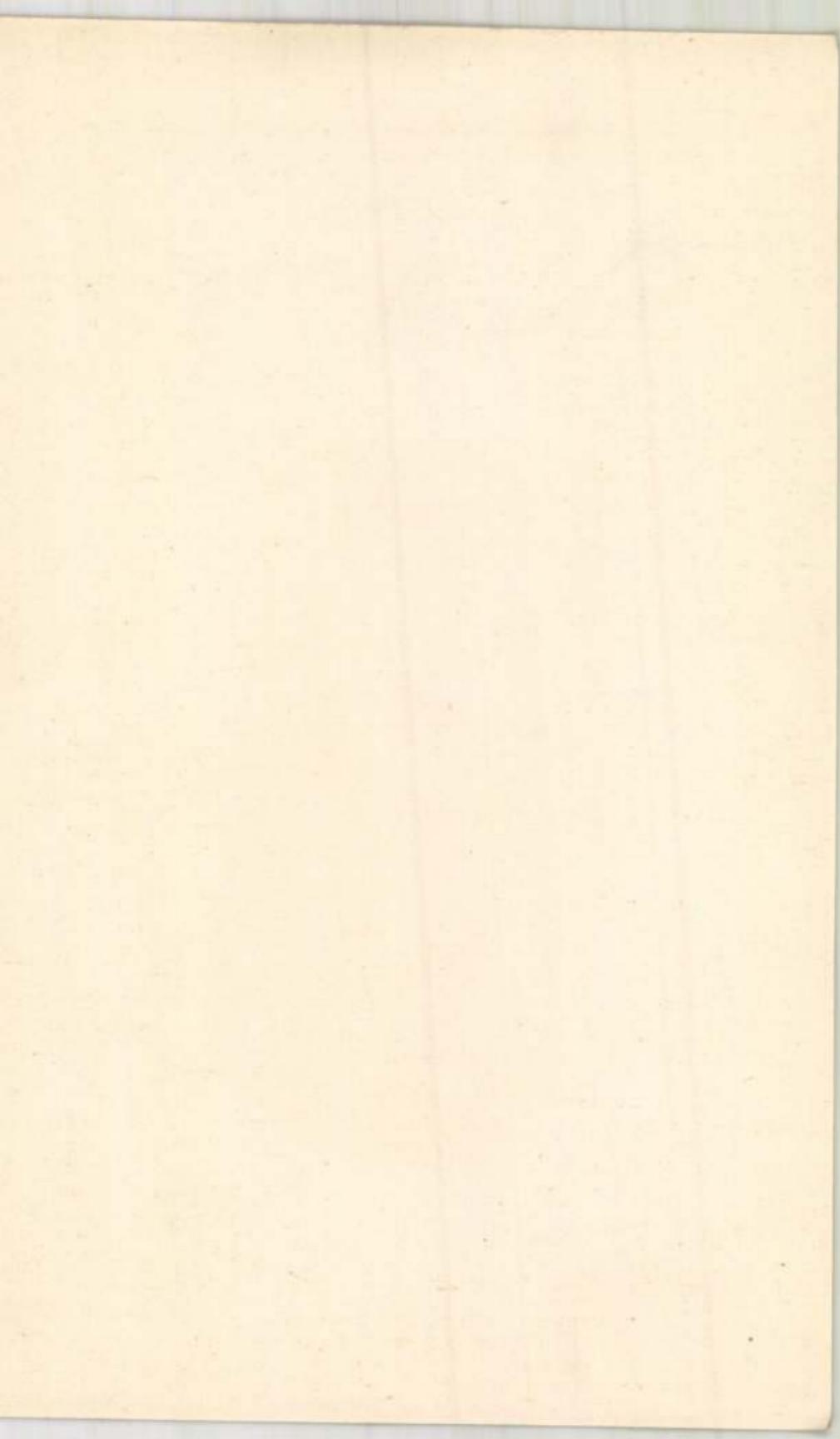
1857. 38 l.

1860. 42 l.



Resch Karoly
öZv.

Komazsóky 289. n.



GR Carolus Resch, M 1841, + 1905.
a) Kehely attört Kosárral. — Kelch m. durchbroch. Schalenkorb.
Fv. egyház, Feketehalom — Fv. Kriech, Zedern, 318, 32; Roth: 161, 383
b—i) Kannak s asztali készletek. —
Zathureczky Gy., Végh E., Kühne T., dr., Speisezettelgyűjty.
A 289/b — i társgyak nemelyikén. — An emigren Arbeiten Nr. 289/b-i).

Karoly
1953. 1.

289



Nr. 157?

Nr. 133
+ 157

290



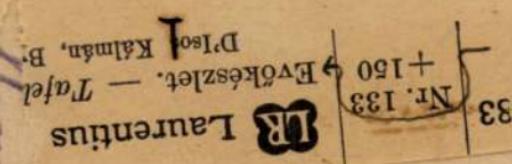
L2

**

+ 150

Resch M 1813, + 1823.
silver. — Ca 1810—1820.

Re
Richard



TS

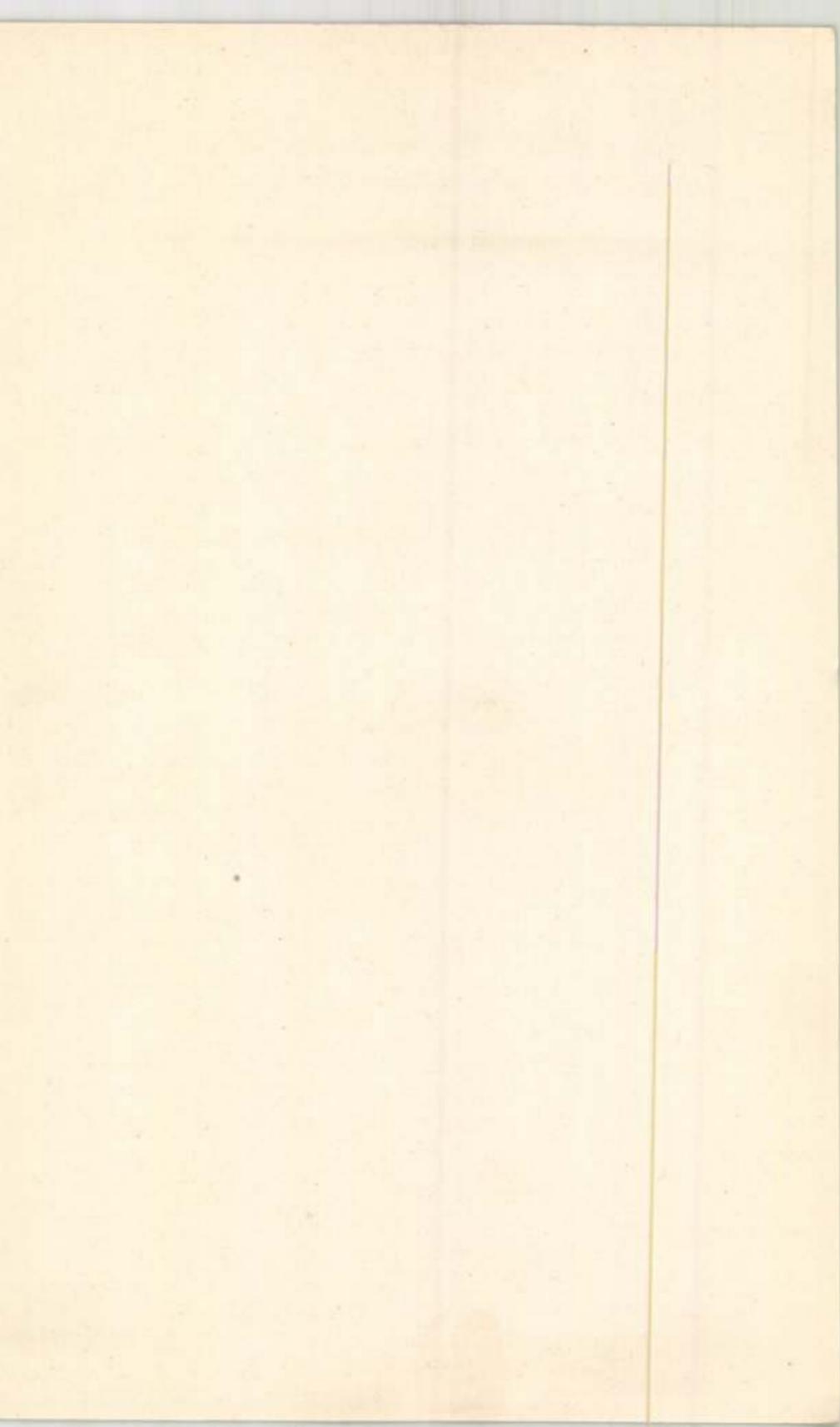
350

363

Resch Lörinc

őr.

Kornagostyj. 283.2.



Resch Laurentius ^{Genit}
ötros 1813

László

Gyárfás Brasso' 140

magyar királyi államvasuták.

T. Műhely

Miután kereshényemnek 191 é
tésénél
jelenhetek, kereshényemnek átvételére
nevü munkástársamat szóbelileg megbízta
Kelt , 191
tanu.
tanu.

Resch Lórenz junior

átvás 1831

laid

Gyainfás Brasso' 142

mühely.

őnökség!

hó n történő kifize-
indokából személyesen meg nem
szamu

hó

— sajátkezű aláírás és munkásszám.

Reach Corrier

Ötvös

telep. 1813. júl. 18

irred + 1823. febr. 1.

Gy. Bransó Dr. illusz.

384

Jelenetem, hogy

távolmaradásat.

Tudomásul vette:

az osztályfőnök aláírása.

Engedé

alá

a muhelyfőnök

aláírása.

B. soroz. Muhelyi minita.

Magyar-Ó-Vár:

Reschka

A régiaposs könyvén „Ungarisch Altenburg” látképeit ismelijük, melynek csinos épületei, mintegy a templom körül láttnak csorosnak. Balra, hol egy csorostan hárson itt beszélget s jobbra, hol egyszer puhornal és csalákkal megterhelve látnak dolgait után, előbb a kocsi kölcsödés aruzára. Ezen, kics oldalról a földműveli, ipari s kereskedelem jelvényeivel díszített fő-kép fölött a „K. K. höhere Landwirtschaftl. Lehranstalt”, a „k. k. land: priv. Sens Milleser Kinderfabrik”, és az „Eszlerrogl. Künstmühle”, míg alatta a „Fruchtdandungsplatz in Wieselburg”, a „Gräfl: Zichy'sches Schloss in Karlburg” s a „Hauptplatz in Wieselburg” látható. Felirata a kép alatt:

„Ungarisch Altenburg und deren Umgebung”
alól balra a kereszdi levéli kört: Blatt im Zmi 1852
s jobbra: „Stich n. Druck d. Künstl. Anst. d. Osterr. Lloyd in Triest.

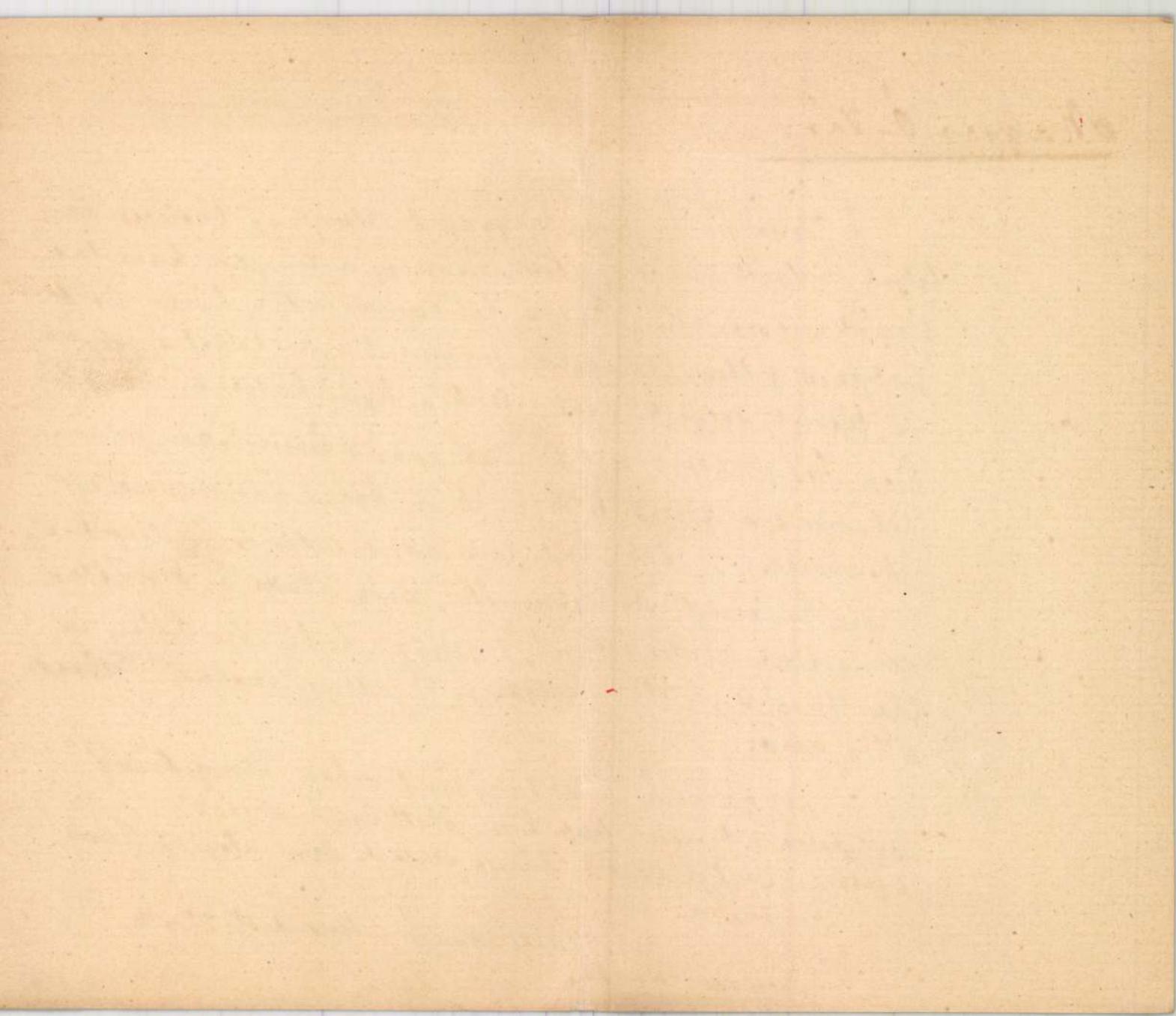
Reschka sc.”

Adelmetzset legmagasabb átmérőn a keretnek 18: 28.7 cm.

Metszette: Reschka

Össza 54329.

12/3 N° 9.

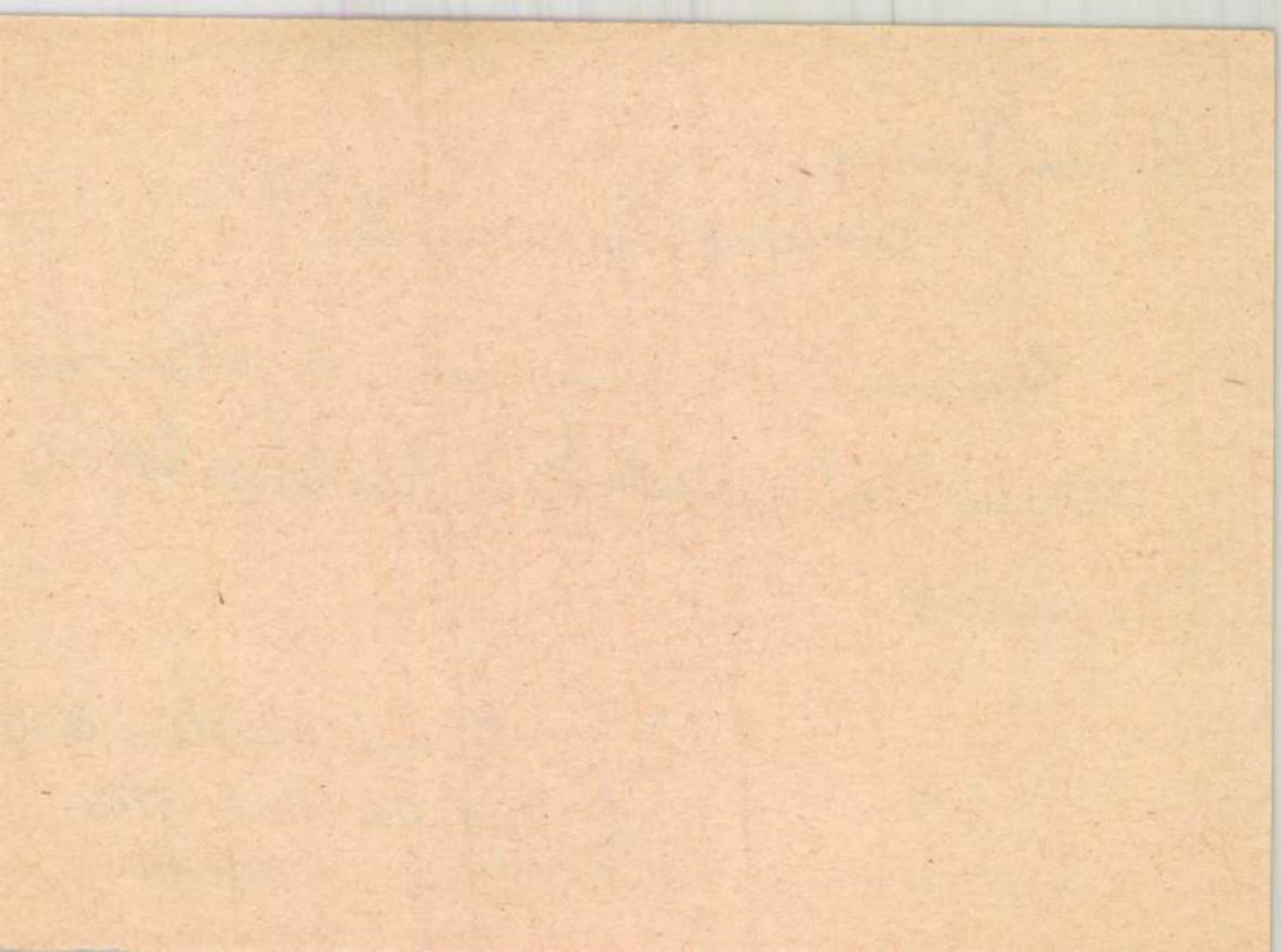


Rende Tamás

satoraljaujhelyi alcsanester

Nevé emléke a szarvasrakosi dr. Lebedovits János
1779-ben tartott épületet körül feliratralakítával
szemben

Megyan Múzeumotvadék 1969.7.
Bp. Fazekas Károly 1972
93. old.



Thomas Resdy

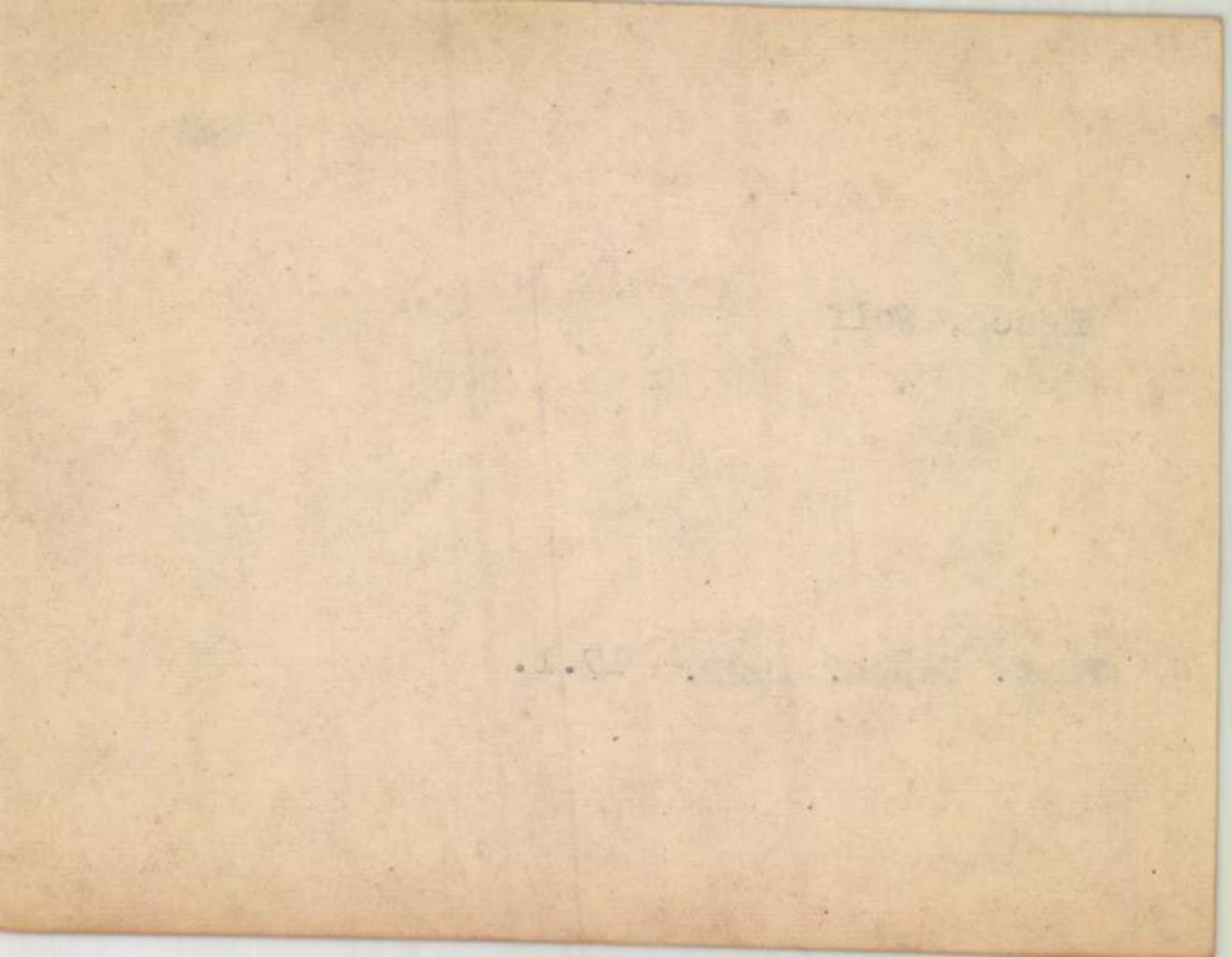
H. salospetari var. *plebaniophil.*
ducoleidi Lereb 1779-60L a 94. oldalon

Megyei Művelődésületek 1969-70
Bp. Műszaki Kiadó 1972
93. old.

MDK

Resch, Wolf

Tört. Képes. 1922. 17.1.



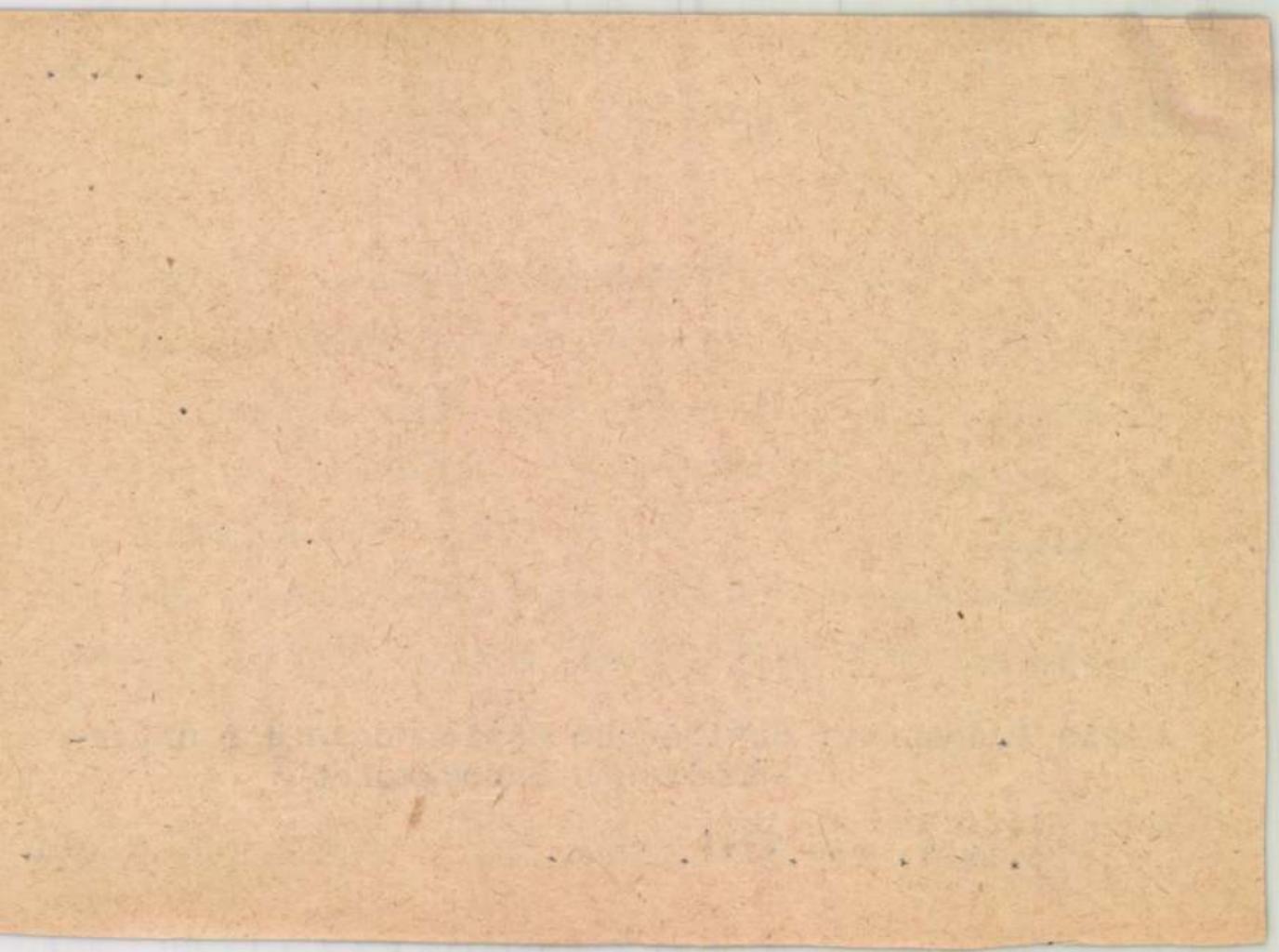
- 1 -

Resch, Wolfgang, festó

grazi műemlékben, Kern
szobrászsal együt dolgozott a né-
metújvári ferences templom fő-
oltára, melyért - utolsó részles-
heppen - 1653-ban 108 aranyat és
75 denárt vették fel körösen. Az
irányos forrásokból nem keret meg-
-

Mária G. Aggházy: Steirische Beziehungen der ungar-
ländischen Barockkunst

Acta Historiae Artium,
Bp. 1967. Tom. XIII. fasc. 4. 327-328. old.



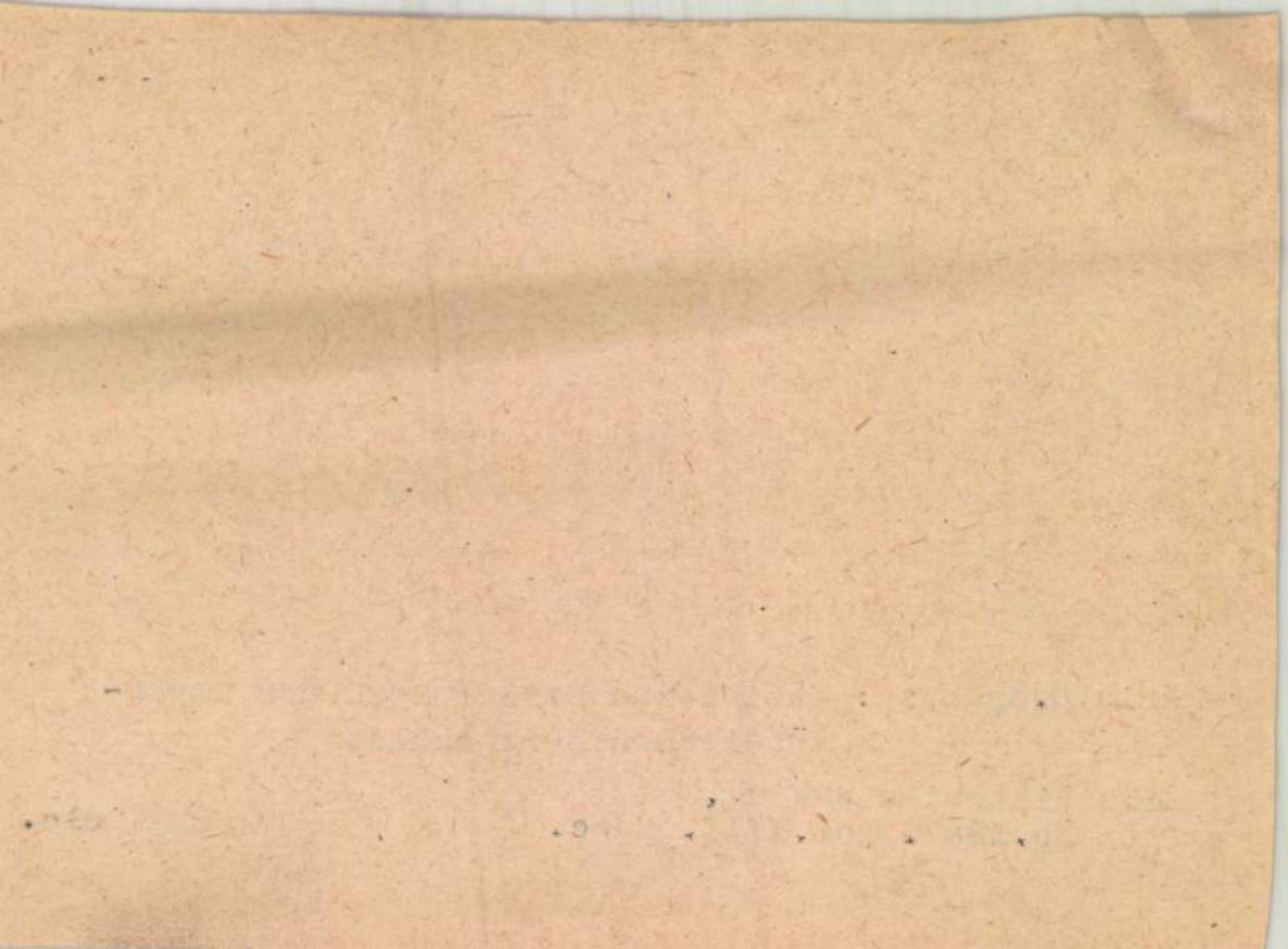
Resch, Wolfgang, festő

... állapítani, hogyan működött, és az olasz fafaragásaiat részesítette, vagy magára a fő olasz hépere vonat-kerék. De ezenkívül a most ott található károli Károly-féle gránit-vasút, sőt feltehetően művészeti volna tervezésében, mint Szobrász-társa: Kern.

Mária G. Aggházy: Steirische Beziehungen der ungar-ländischen Barockkunst

Acta Historiae Artium,
Bp. 1967. Tom. XIII. fasc. 4.

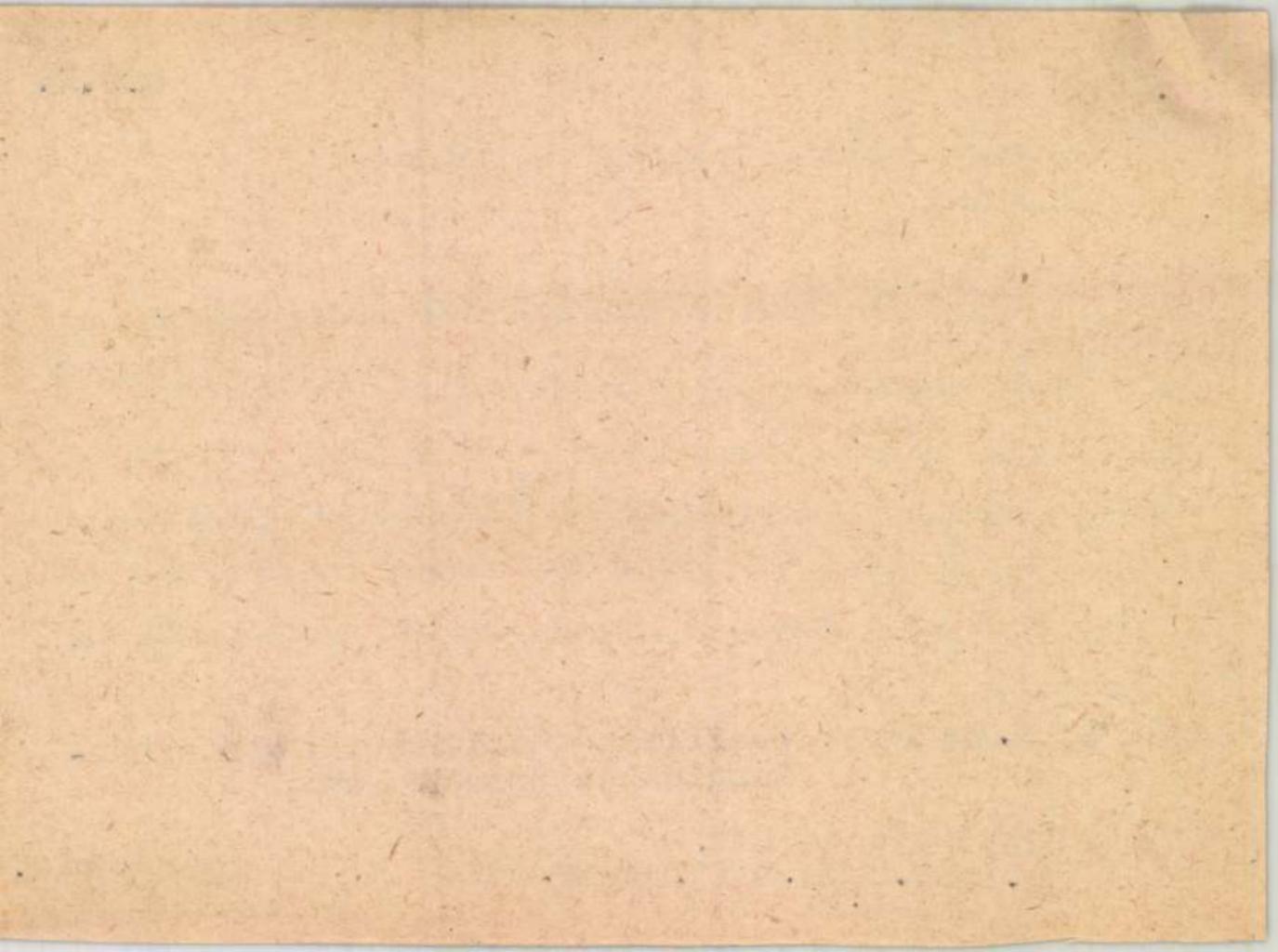
328. old.



Resch, Wolfgang, festő

... 1650 -ben szállított héjáratot
a Batthyány családban megtartott
cerümi alkalmiaból - ez a héjárat
aranyból készült. Ez feljegyzéses
maradt 1649 -ben a ménestújvári
szatrombában is végrehajtva művek
ból.

Mária G. Aggházy: Steirische Beziehungen der ungar-
ländischen Barockkunst

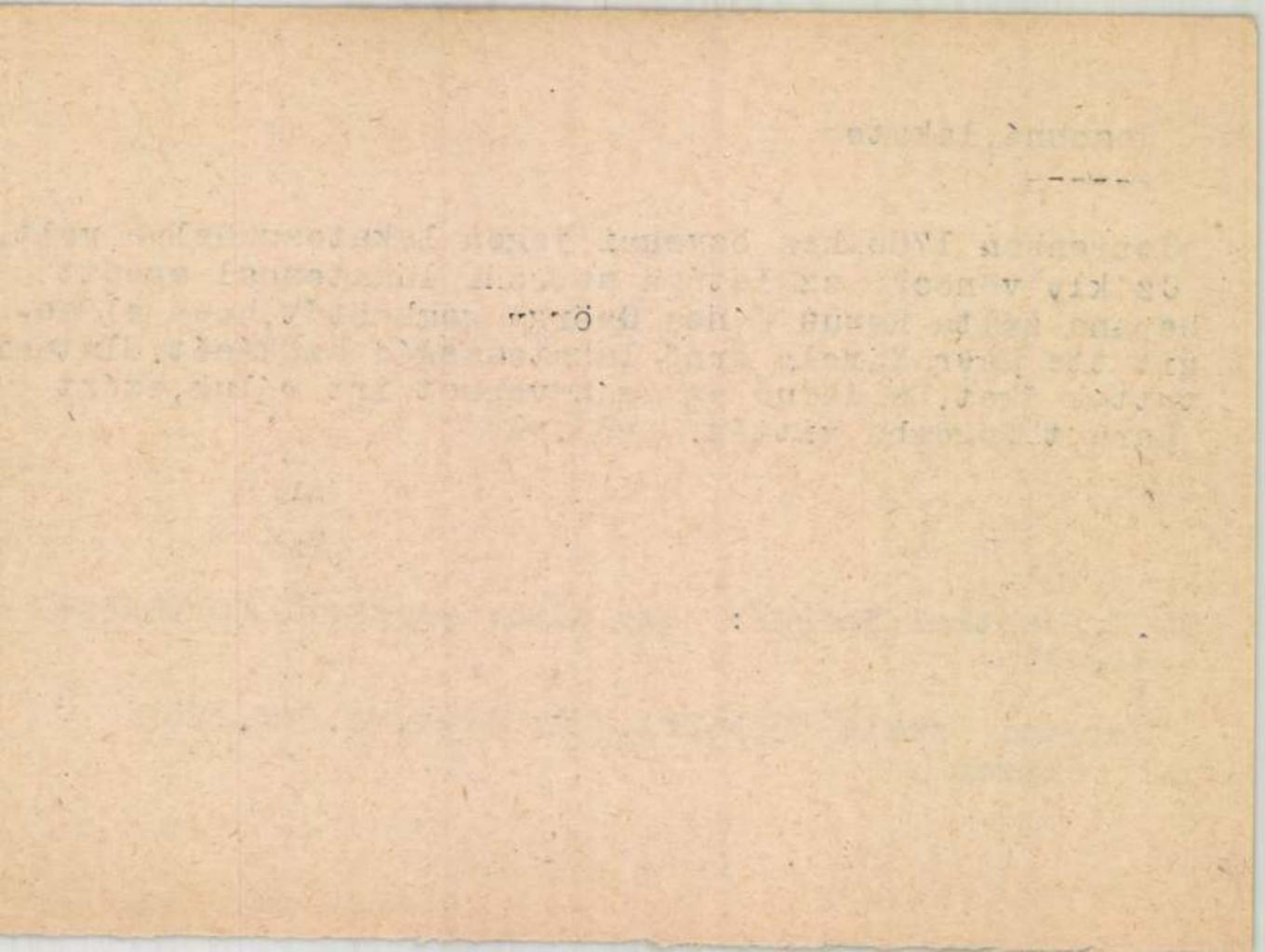


Reschné, lakatos

Sopronban 1785-ben özvegyi jogon lakatosműhelye volt.
Czákly vönöcki születésű soproni lakatossal együtt
bepanazolta Rarus János György gombkötőt, hogy előse-
gitte Mayr Károly Ernő lakatossegéd szökését. Elutasí-
tották őket. De Rarus eg gúnyverset írt róluk, ezért
Rarust fogdába vitték. 264.old

Cs.E./Csatkai Endre/: Egy újabb paszkvil feltünése
264.old

Soproni Szemle. Helytört. Folyóirat. 23. évf. 1969
Sopron



R

Beschka, grafikus

Sopron 1855 körül. Aoélmetszet. Rekete repr. 189.old

Soproni Szemle. Helytört. Folyóirat. III. 1959. Sopron

Info, that we're sending you our best regards

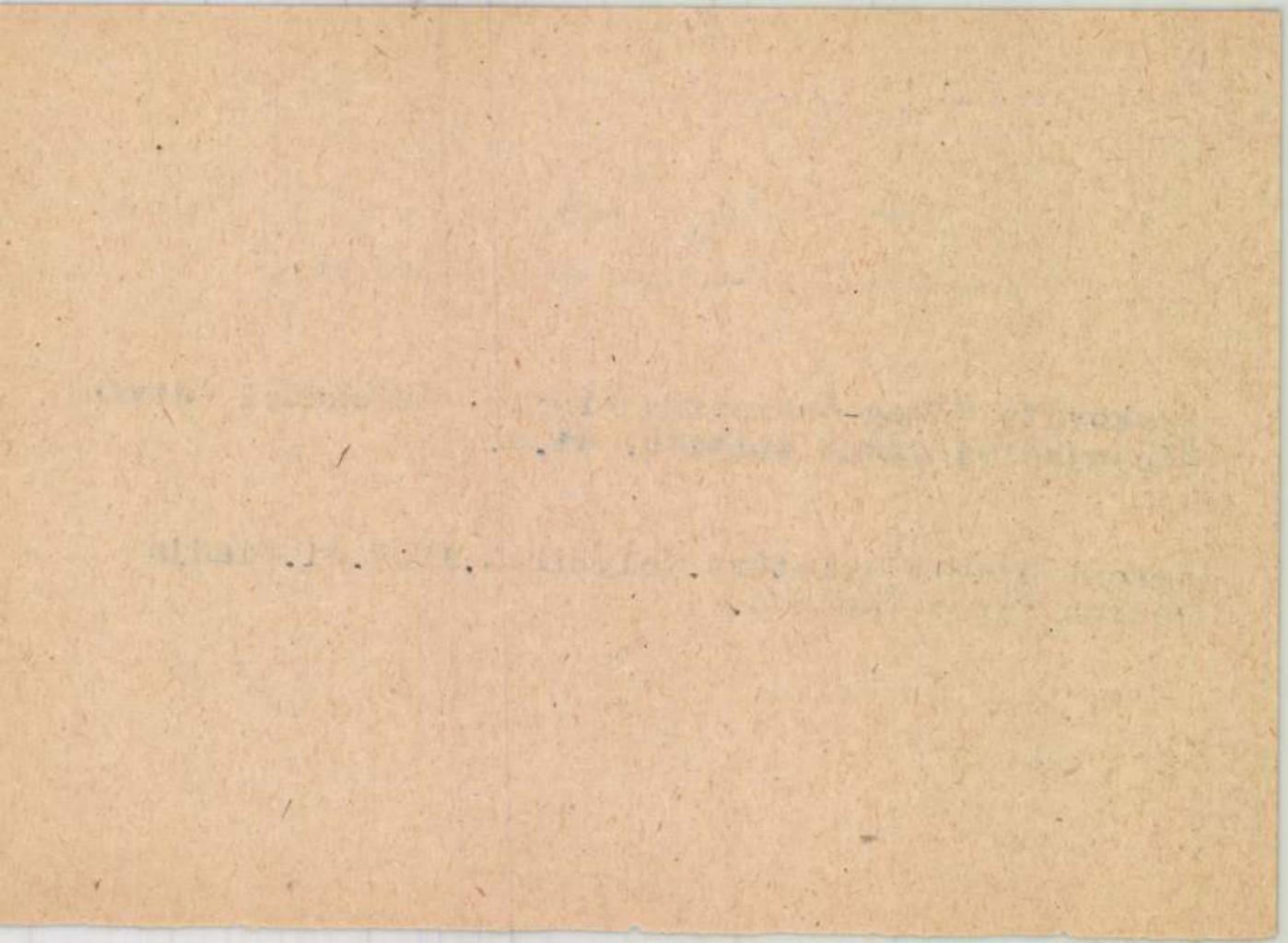
Reschke, grafikus

MDK

A soproni pályaudvar 1855- körül
Kiel metszett. Felülete rejt. IX oszt.

Perkovátz Bélaeg-Kubinszky Mihály: Széchenyi István
Bécsújhelyi vasút építése. 44.0.

Soproni Szemle? helytört. Folyóirat. 1957. XI. Kiadja
Sopron Város Tanácsa.



Reschka, grafikus

A soproni Déli pályaudvar 1855. körül. Acélmetszet.
Rekete repr. 375.old

Soproni Szemle. Helytört. Folyóirat. XVIII. 1964. Sopron

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS
KÖZPONT

Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.

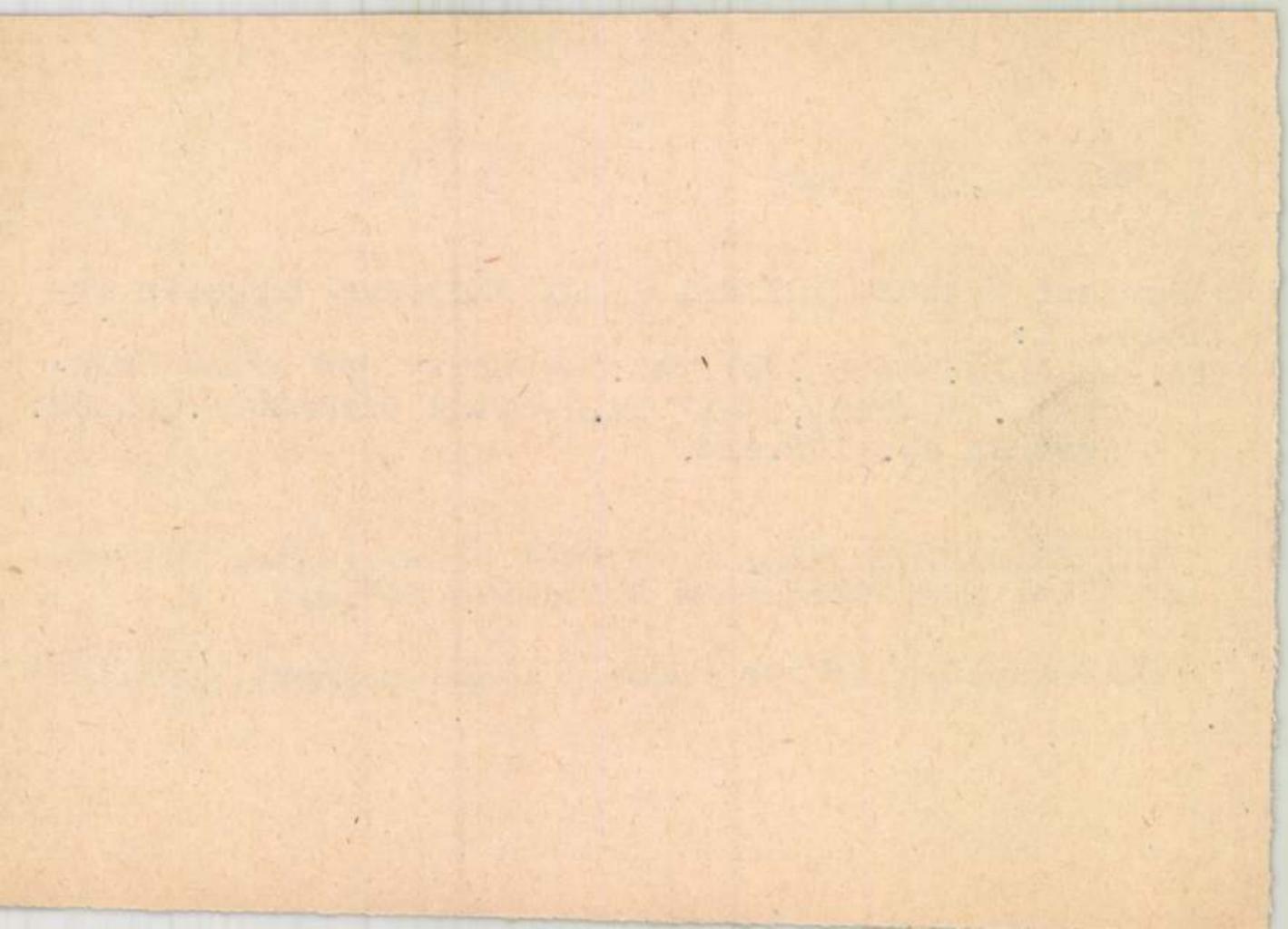
RESCHKA, grafikus

A Soproni Múzeum grafikai gyűjteményének városkép ábrázolásai:

13.-Reschka:Sopron,Felirat:Oedenburg und seine Umgebung..Könyomat,25+17 cm.Nyomták Triestben.Jelzés:
Reschka sc. 159.old.

DAVIDINE, ASKERCS ÁVÁS A Soproni Liszt Ferenc Múzeum
grafikai gyűjteményének története 157.old

ARRABONA, 14.A Kanzas János Múzeum Évkönyve, Győr, 1972



Roschka L.
nim.

L.

Cookson's Rong
36, 55, 22. r.

A Magyarországi

PROHÁSZKA KÖRÖK

alakuló ülése 1935. október 2-án, (szerdán) délután
1/25 órakor a SZENT ISTVÁN-TÁRSULAT díszter-
mében. (Budapest, VIII., Szentkirályi-utca 28. szám.)

Felelős kiadó: Kézai Béla.

Stephaneum r. t. Budapest.

Peschka

X X VI, antecid.
et sp. 1916. 32. C.

Rossa' leikepēch 10.-

Sopone' leikepēch 10.-

Mappanvian' lis-

kepēch 10.-

Person' en spōn'

Lak'kepēch accept-

mech 1850 Erm'

2

10.-

Karl H. Holt, 592.

ht

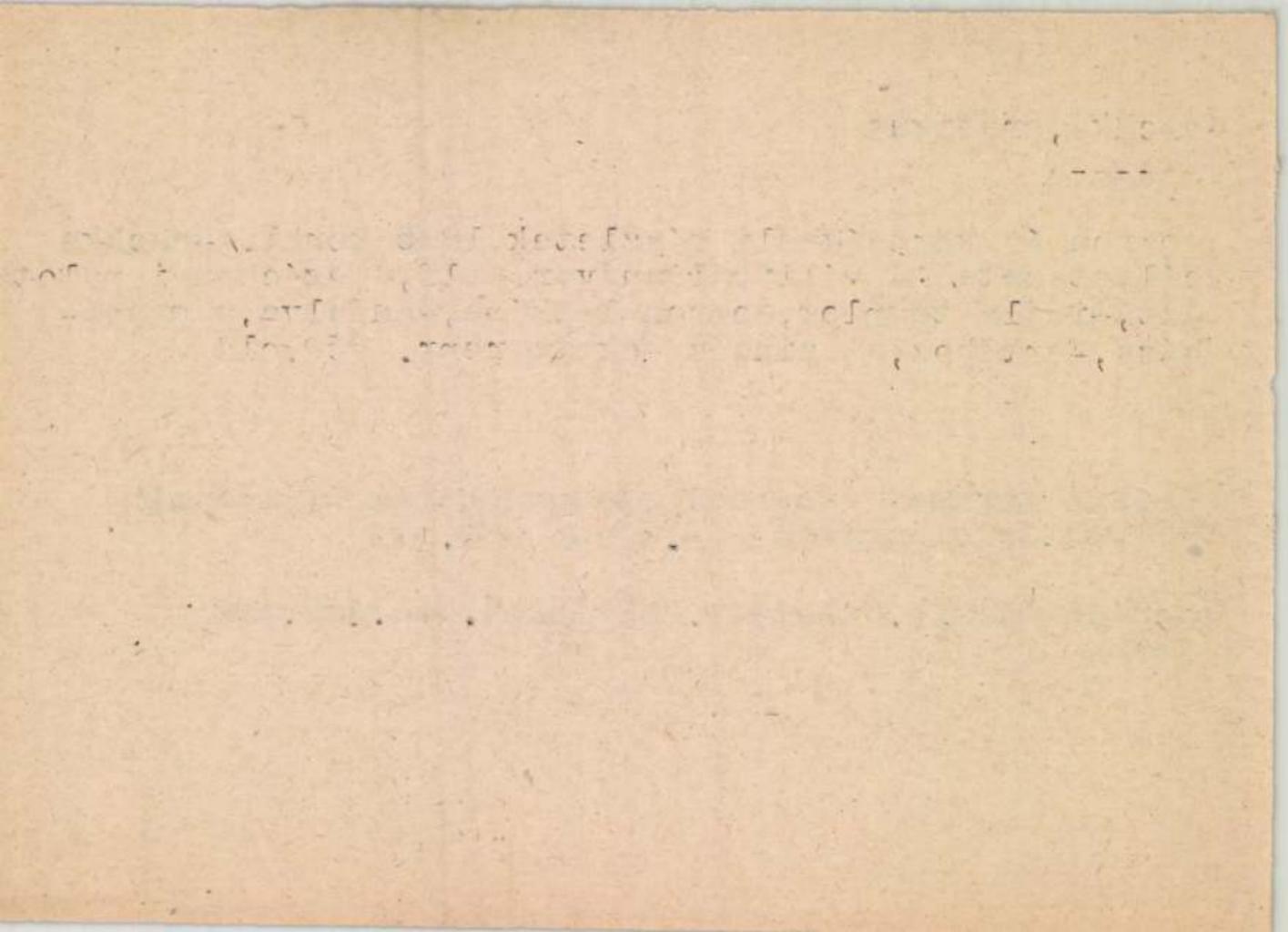
Jodell, Charles

Reschka, grafikus

Sopron és környékbeli részletek 1855 körül./Reschka
acélmetezete/: A Déli pályaudvar, Balf, A Széchenyi palota
Szt. Mihály templom, Sopron látképe, Bánfalva, a megye-
háza, Fertőboz, a színház Fekete rerr. 252.old

Kelényi Ferenc: "Soproni újdonságok" az Életképek
1847-es évfolyamában /II.rész/ 250.old

Soproni Szemle. Helytört. Folyóirat. XII. évf. 1965
Sopron



Reschka

1855 künd' sehr nettert
achter bei Sopronr' kött bei
Kappel, Bánfalvat is neg-
örklette.

Chattersonkörnyék 77.1.

M. Rakosi 10.

83-88 gm

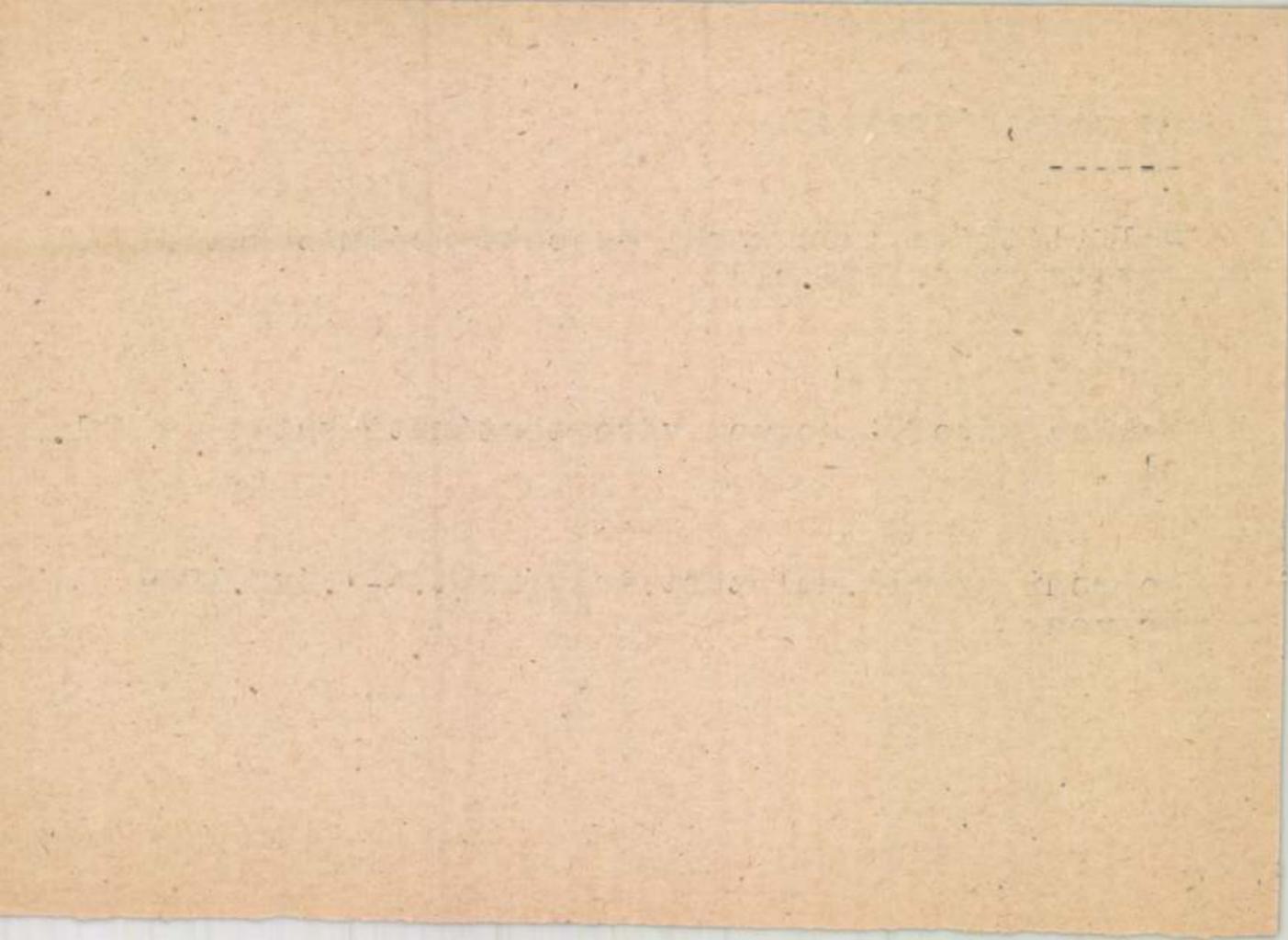
BUDAPESTI KÖZI ÖNV

Reschka, rézmetsző

Balf látképe 1855 körül Reschka acélmetszete.
Fekete repr. 336.old

Mollay Károly: Sopron várostörténeti kutatása 331.
old.

Soproni Szemle. Helytört. Folyóirat. XIV. évf. 1960
Sopron



Reschke, siebenbürg.

Catoptronhörnchen

30,- 55,- Pf. 1.

Fledermaus (Vespera m.)
Fledermaus, acrobatis
30.- Pf.

Eg. Sperren Einheitskasten
Selt eingesetzte Kästchen
neben Balkt, Fledermaus
ca 1830 - es fehlt
Archivnotiz fehlt, nur
55,- Pf.



Kassa.

A középtérben van KASCH
utakon két szekér halad és a
DOMINICANER PLATZ, GRAF FORGA
KIRCHE, EVANGELISCHE KIRCHE,
felirattal kisebb képek nyert

Kaschau und seine

alól jobbra: Stich u. Druck.
és Reschka sc.

Am., mér. a. vk. 17.5

T. 5812.

AU latképen, a hova az előtérbeli
mely körül THEATER & CASINO,
CH'S PALAIS, PROMENADE, MICHAEL'S
STADTHAUS és ELISABETH-KIRCHE
ek elhelyezést. Jelzése:

merkwürdigsten Gebäude.

d. Kunstanst d. öst. Lloyd

: 29.5 cm.

O-95

Беларусь

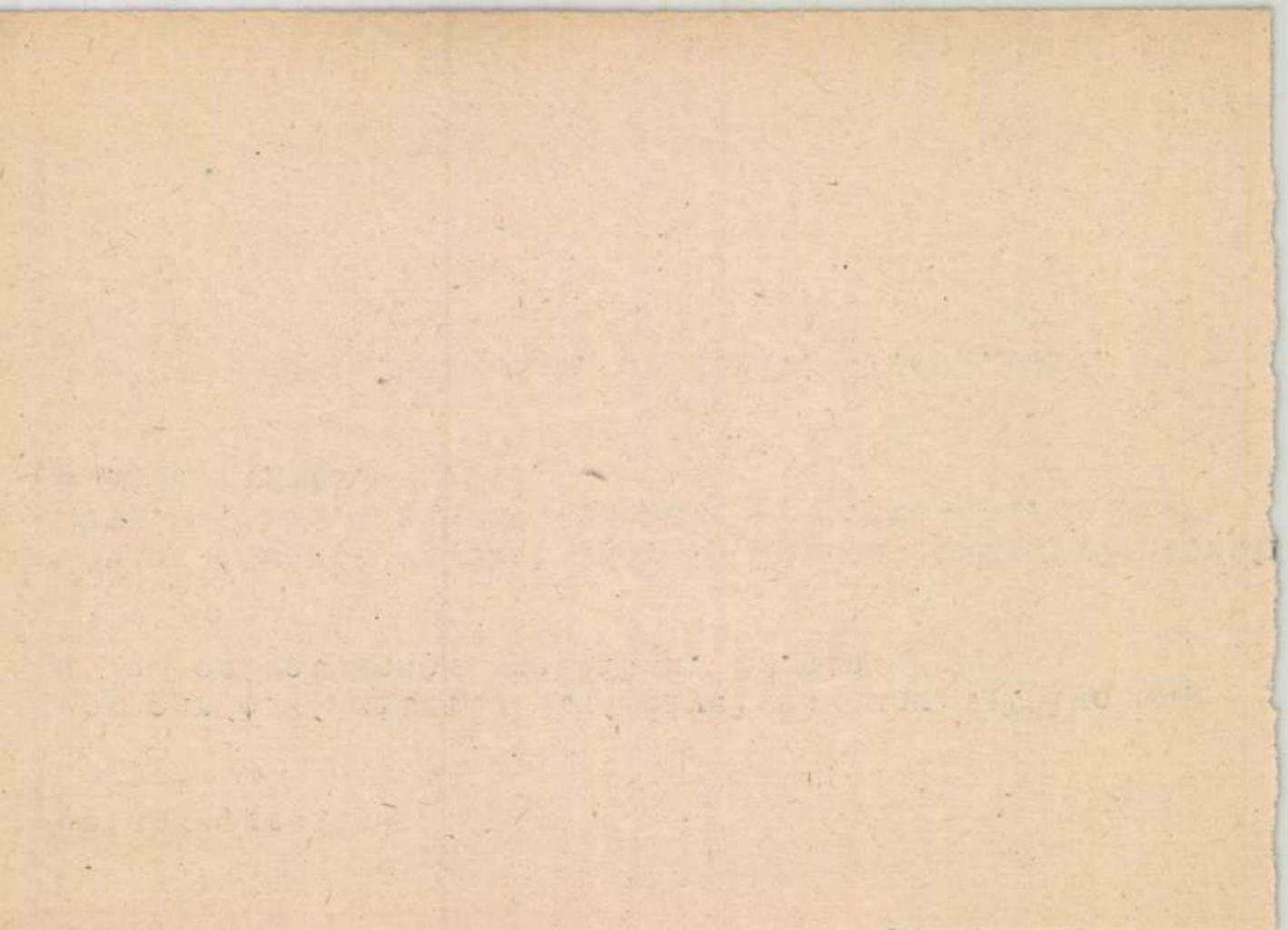
Союзныі каскеты атлетыческія зоры

Ковяческія базеты: У саткаці Мінскія: Союзныі міжнародныя турніры

Мінск, вул. Каменская, 1958. № 12. 6 кгвес таўла. 92.01 д

Союзныі земле. Галітары. № 12. 67. 1960.

Союзныі



Reschka
accelerates

Lind
=

Glossy-shrike:

Sept. 1941
Sipan. water-willie
metals

2. 1.

Vísegrádi-utca 36.

Budapest, V.

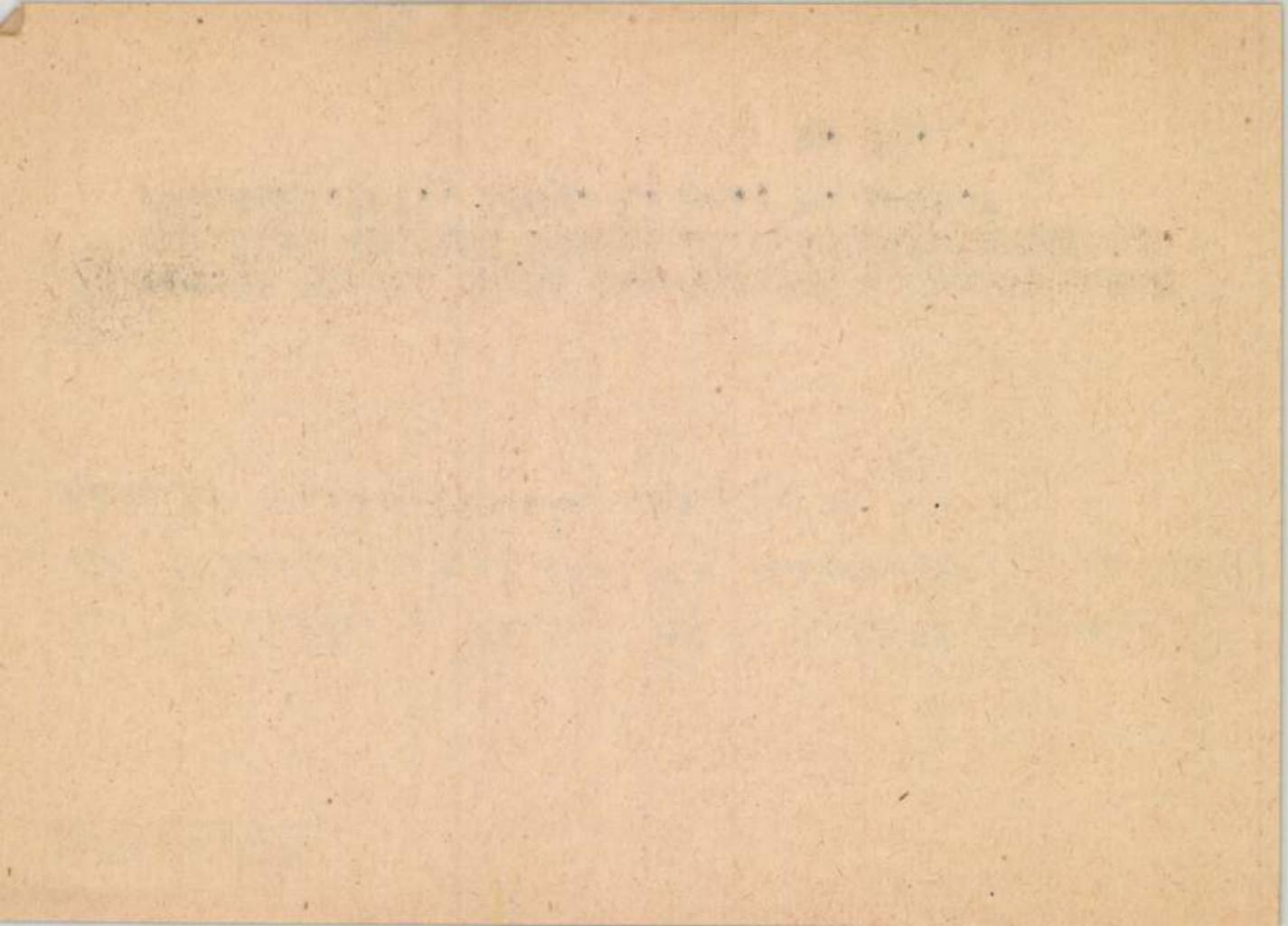
film-, könyv-, lapterjesztő és könyvvkiadó rt.

EUROPA

Pedalea

acelullante a lazo. Al revés de lo anterior.
y el Pedalea tiene las alas de un solo lado
de modo que cuando se dobla el ala
se pierde la fuerza.

D. 58.
/Universidad de Chile, 1969. L. 88. D. 1-45-1/
Introducción al empleo de la pedalea en los deportes.
Introducción al empleo de la pedalea en los deportes.



Reschner Johann

Geb. in Neutitschein (?)

26 J. alt.

1853-54

Bécsi akadémia
Ujház

Macmillan Leiden 193

Ress Antal

Ress Antal, festő, Görgényből, 1821—24 látogatta az akadémiát, majd 1824—27 résztvett nyári szaktanfolyamokon. 1824-ben a Czernindíjat kapta.

Fleischer Bcs

78.1.

Rész (Ress) Által

nemcs, enybe volt. A
realádra vonathorván
lásd Nagy Iván és
Kerepeken Béla műveit.

Országos Müemlékek Bizottsága Tekintetében

E N N Ö K S É G É N N E K ,

B U D A P E S T .

V. Pachos - u. M.

Rész (Ress) Áratal

felső. R. Áratal, a körniöökba-
nya i köedelnyipar ejerzalójának
legidősebb fia. Bécsben tanult, majd
a bicsújhelyi Kálmán Árvadérna
rajztanára volt. Kál. 1800-ból
Sorgering ne névben, megh. 1865-
ben Bicsújhelyen. Rézfeszület
ábrádó post réje Réz Albert, aráci
cukorgyár felügyelőjének tulajdoná-
ban Komáromban van (Tolc való
sz adatok is.) Eg Mária festménye
ar edlachi apacakolostorban, eg
mási Navratill Károly m. erede,
bistrikában van Szlland bei Ba-
denben. Kristus ar kálych hagyn
ott. Nehány cím Bicsújhelyen
agyagpiramisai is volt, T. i. Réz
Albert mindkét zombai is volt, ar ö
tulajdonában van R. Áratalnak elj. Jelvö
Vénust ábrádó porcellán figuraiba.

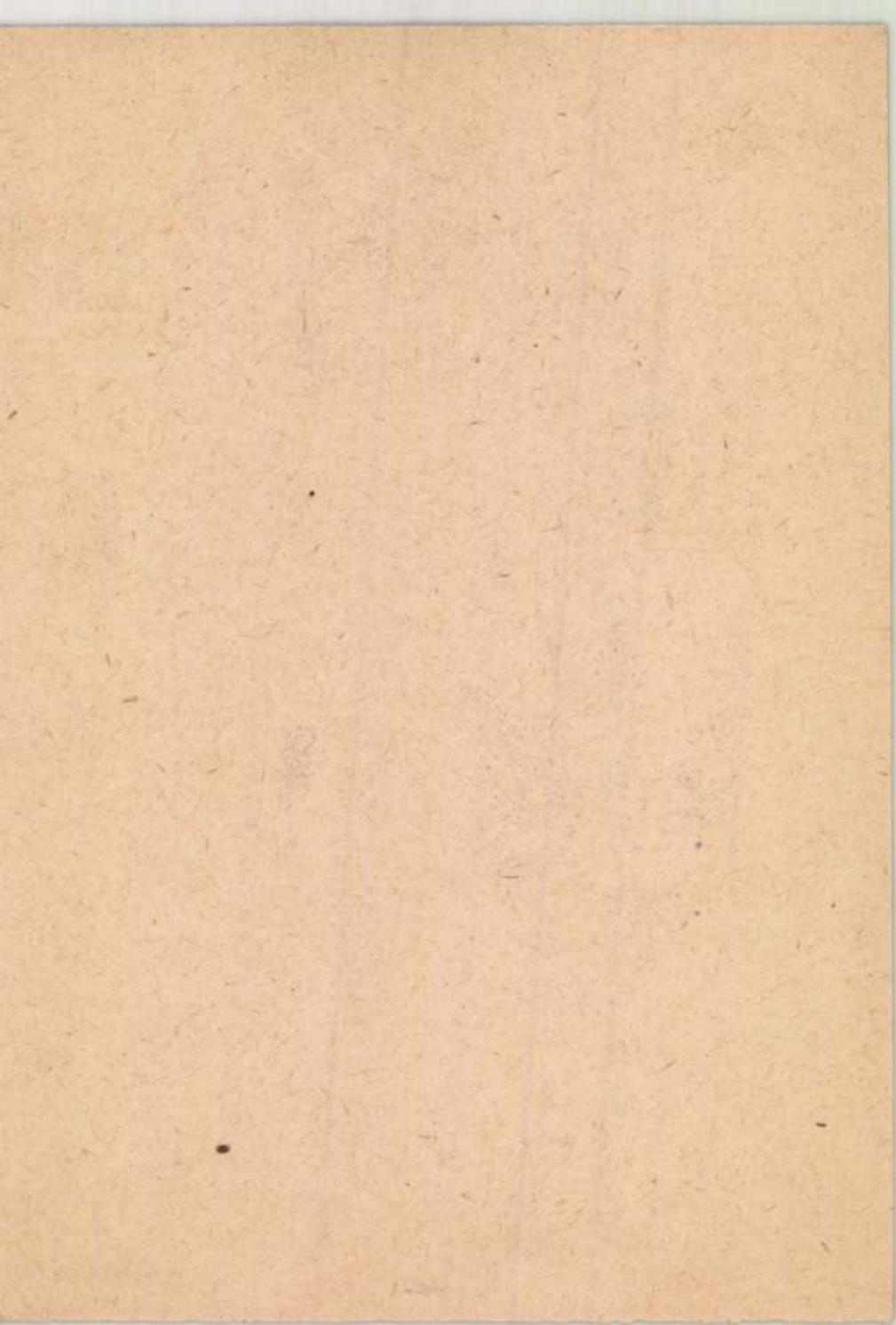


NDK

Ress Antal, Görgény

Czernin-díj 1824

Hagy
Bécsi Képzőművészeti Akadémia Műky. ösztönd. névsora
Fleischer Bécs.
106. l.



Ress (Rus v. Kis)^{*}

Anton

Geb. in Görgei.

187. als.

1822-23.

Bécsj akadémia
Ujházy

* Ujházy olvasása

Kiskunfölcske 11. 229

Ress Anton

mil. Görgei, 18 erés

1822

Bécsi akadémia
Ujhazy

Hannover Mainz II. 152

Reschner

— 558 —

ben, mosolyogva gondolta, hogy — ha siet, — még utol-
erheti a fiút.

Es ahogy elrántotta az ablakot, felig már ügrás köz-
ben, mosolyogva gondolta, hogy — ha siet, — még utol-
erheti a fiút.

Láttá, hogy most ő hajlja füls fejet a megszunt,

— Mi ... mi? Az nem lehet.

A lány földgrott.

— Mors.

a doktorkisasszonynak:

sedik fel az orvos, felrefordítja fejet es megrendülva szújja-
jebol a levegő. Láttá, hogy lassan es bizonysalani gyűrűne-
tollebehajolt. Az apa színbadtan erzete, hogy fogy ki tized-
furcsa modulatál. Gyorsan kigomobolta a kabátjáját es
nyult a padon. De már kapott az orvos is után, jödet es
narkéron, mert a gyerek elvezette gyenestlyát es végig-
tette le.

Gyöngédén fejtette le valahol Pista karjait es erez-

sztve. De tegye le, kérme, a gyerek, ihesse addig ide a
padra, rogtan attelonalok möggyeszer.

— Már telefonáthatam az osztályra, minden elő van kés-

— Igen.

— Ón törvényszék volt regege? A kisfiának vakkélegyűlla-

— Ón törvényszék volt regege?

A kefőszínű oroszokat mögött a villa legnémesebb gyen-
truhájában, fehér vászonköpenyben ülték az ispekciósok:

A kevétlen irodája minden irres volt. Két kendős assz-

zonnyi toll a hosszú, barna padon a laboratorium beléteve-

kezikben.

A kevétlen irodája minden irres volt. Két kendős assz-

zonnyi toll a hosszú, barna padon a laboratorium beléteve-

kezikben.

Karjában vitte a gyereket a taxit. Beindítta a körházat

— Almos a gyerek — feltekezett a taxit. Nagyon.

— Az effel sem igen aludt es körön is keltünk ma reggel.

— Almos a gyerek — feltekezett a taxit. Nagyon.

— Az effel sem igen aludt es körön is keltünk ma reggel.

— Uram, a kisfiá olyan furcsa, 1686 fejjel ill ot,

lettel pattant föl.

Válik megérmitette a valát. Irrotzatos erővel es remi-

mi bajá van?

— Uram, a kisfiá olyan furcsa, 1686 fejjel ill ot,

lettel pattant föl.

Nem mert a gyerekre nézni, felt, hogy minden újra eszébe

jut es meghibban elcsigazott agya. Csak nem gondolni

semmiré, belecsilyedni egy szürke, maszatos tollba, mere-

ven, szíthán es bünt.

Már a várthök csillagöd ütöttekben zakathatk, közeli

kellel lennie a pályaudvarnak. Berencs Péter kimerültben es

meggyötörve szögözött fel a kúpe menyezetére es zsi-

kihez. Puhipillavai meredt egy kis szürkés, elmaszattal tolla.

fehér gyorsan kababot hizott. Es amig ott állt a racsos

mággyorson kababot hizott. Es a szípbadat nyelvvel keverte a szájkat,

mar láttá a kis fekete gyufesztábláját:

A köröros imádta a gyereket. Beléddbbent valamit,

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tal viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vetteti a vakkébet.

recz Péter, mág a kisfiát fejpakolja es a legelés voltat-

tel viszi fel Pestre, mert azonnali ki kell vett

— 199 —

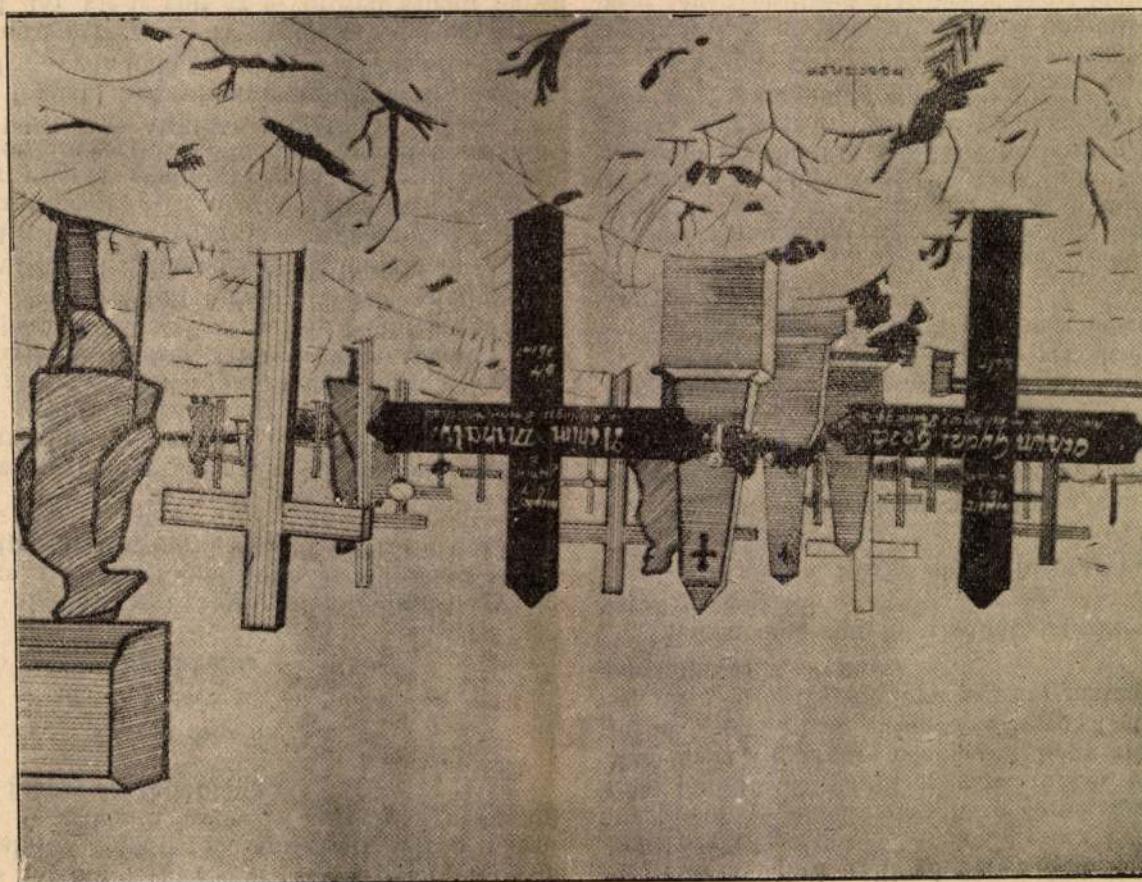
— Akkor men, fücskám, feküdséjét lice, renggelle semmi
szilvával. — Pistaika nem volt rossz fiú, nem is szaggolt zold
ba jövedel. A gyerek hynenkor a szedülés fricska kis gyö-
nyörökkel erzéhette, mert malacós boldogsággal svájkodott,
kaphálódzott a labavál, mintha uszni akarna a levegőben.
— Pistaika most az ősbén volt — szokott dicsékiendő
lyuknál, csillagdobált szentkerül mesztő. — De most megadtam, elhangyva magát engedte, hogy apja
szeméje. Az ember ösztönös rosszzerzéssel nézett a fia
arcra. — Hadd legyen még apukának is a maga orrome, engelem
ma nem erdekel a dolog. — mondta volna a gyerek, ha
megyéves, csopp kis szokászsegevel ki tudta volna fejezni
azt, amitől most hirtelen olyan keserűt kellett nyelnie. De
igy csak hasos kis karját logett, mint fáradságban.
A papa szokásán, kicsit ijedten, maga vitte be az udvar-
szel a haza. Lehet, hogy beteg ez a gyerek, sondafta apa-
gett szokáséből, amely egy holtasszonyságot adta a bizer-
mekkora gondolt, amelyhez ügy hozzáterjedt ez a két
hogy a torka faj, vagy a gyomrát rontotta el es sajt gyér-
emelekzettel, de mégis olyan jólleszen más volt. Lehet,
van es szetterpezselt újszakákkal belétesmogaolt a pi-
gyeséből, amely egy holtasszonyságot adta a bizer-
terpeszkedett el agyaban és megfeküdte. Orvost
Nem is Pisitne gondolt, ez a felkállásjelések, korábban szü-
löttetett benné, miig kiskababosan a körörössért rohat. —
tel az emberhez az éjszakaik rémítet. Orvost, orvost —
Üvegesedett a két drága messzem. Orvost! — üvöltött —
de meni kell... tovább... mert... nagyon... es en...
Nem... nem fizel ne tessék szólti apukámak. Jaja hasam,
boronk bácsi, ügye eh is mehetek? De en ertés vagyok
— A katonák... es két gyermük... gyorsan... Ta-
— Mi bajos van kisfiám? — simogatta a gyerek karját
tka nyuszszögöt. A keréksízegek — vilámtat át rajta. Ei-
szak... Mar talpon is volt es rohamt a gyerek-agy feje. Pi-
igaz, halála láttemek az agyaban van, de —
Nagyot nyugvó folkláret. Bodultan eszmélkedett, ja
is jón egy vonat, vörösek a szemei, most... most...
bér, mintha kisgyerek nyuszszögére es jélezüstelen szembe-
surdás, szegés ne lenne. Ügyir ez a vonat, mintha em-
mag kellett örötmennie, csak ez a rettentés keréksízogás,
hogy meg fog fulladni, ha! hiszen jó, egyszer emmek is
a levegő is mindenig ólmossabb lesz, erzi; biztosan erzi már,
csilllogását a saját szemében, kicsi, kisza, fehér palatkák, es-
dig feketebb lesz a sötét; jár, mar látja a veresések
nak, de az alagsorunk csak nem akar vége lenni. Es mi-
nak át éppen, belézakatolnák a sötéte; rohamnak, roham-
nak, rohamnak utazik, alagsuton robog-
At az almolda, hogy vonatban utazik, alagsuton robog-
tonka hozzámyújjon.

*

P i s t i k a

(Reschner helyszínen készült rajza.)

Syomi Geza Štrja Szibériaban.



MDK

Reschner Gyula

Kisgrafika 1939. 1. sz. 3.1.

Long distance

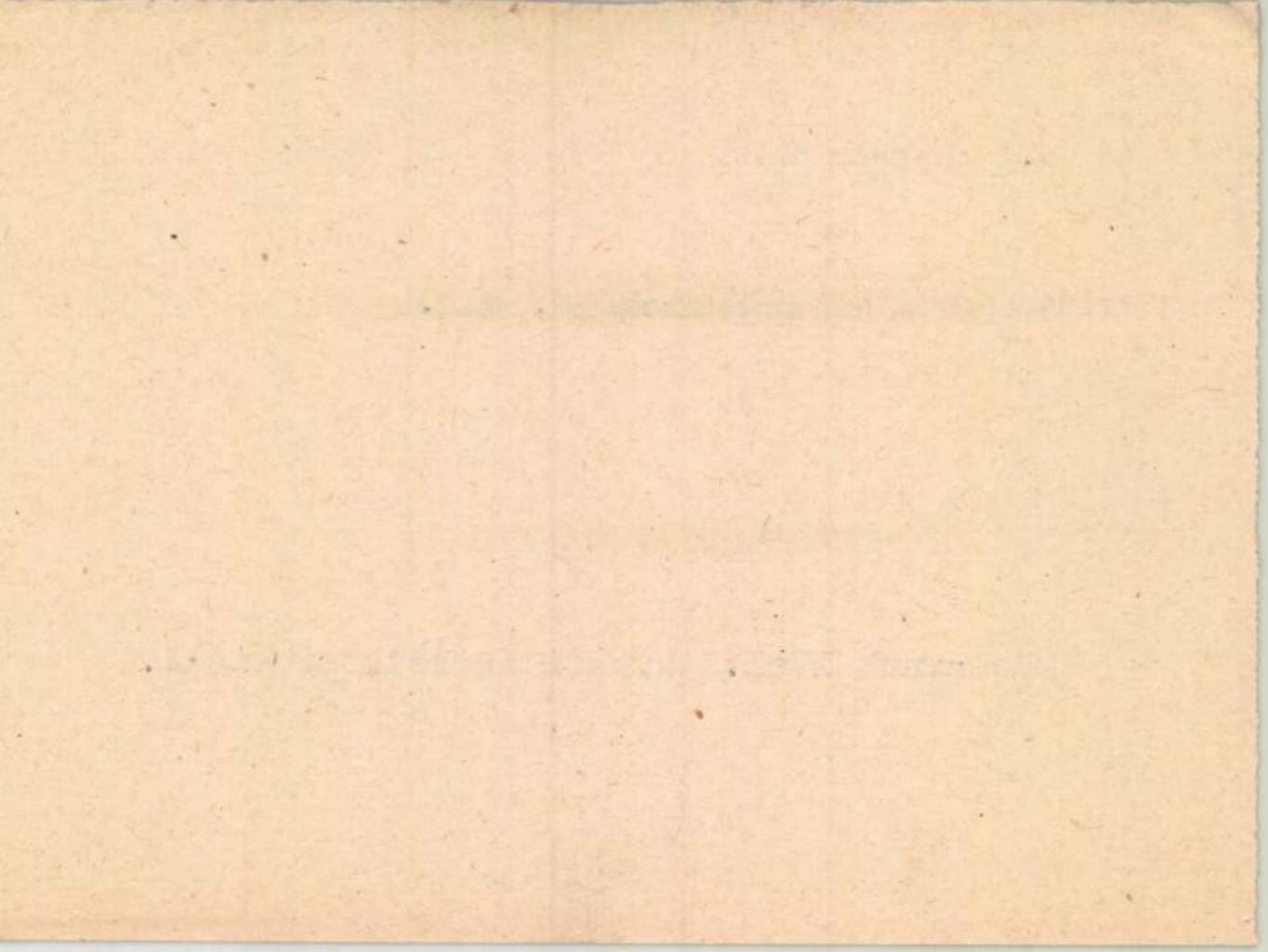
Long distance

Resenberger Emil

MDK

Veigelsberg Leó árcképe, olf.

Műcsarnok 19ol. tavaszi nemzetközi kiáll.



Beschauer Gyula

t.

Risographia

1940. 3 - 4. n. 22. l.

KIR. MINISZTÉRIUM SZÁMVEVŐSÉGÉTÖL.

Gyula urnák,
tsága elnökének,
Budapest.

27 sz. a. kelt b. átiiratára való hivat
ller István biz. tag gennyeszegi

RESCHNER Gyula
?

Banner Erdély

Részletes Gyula, grafikus

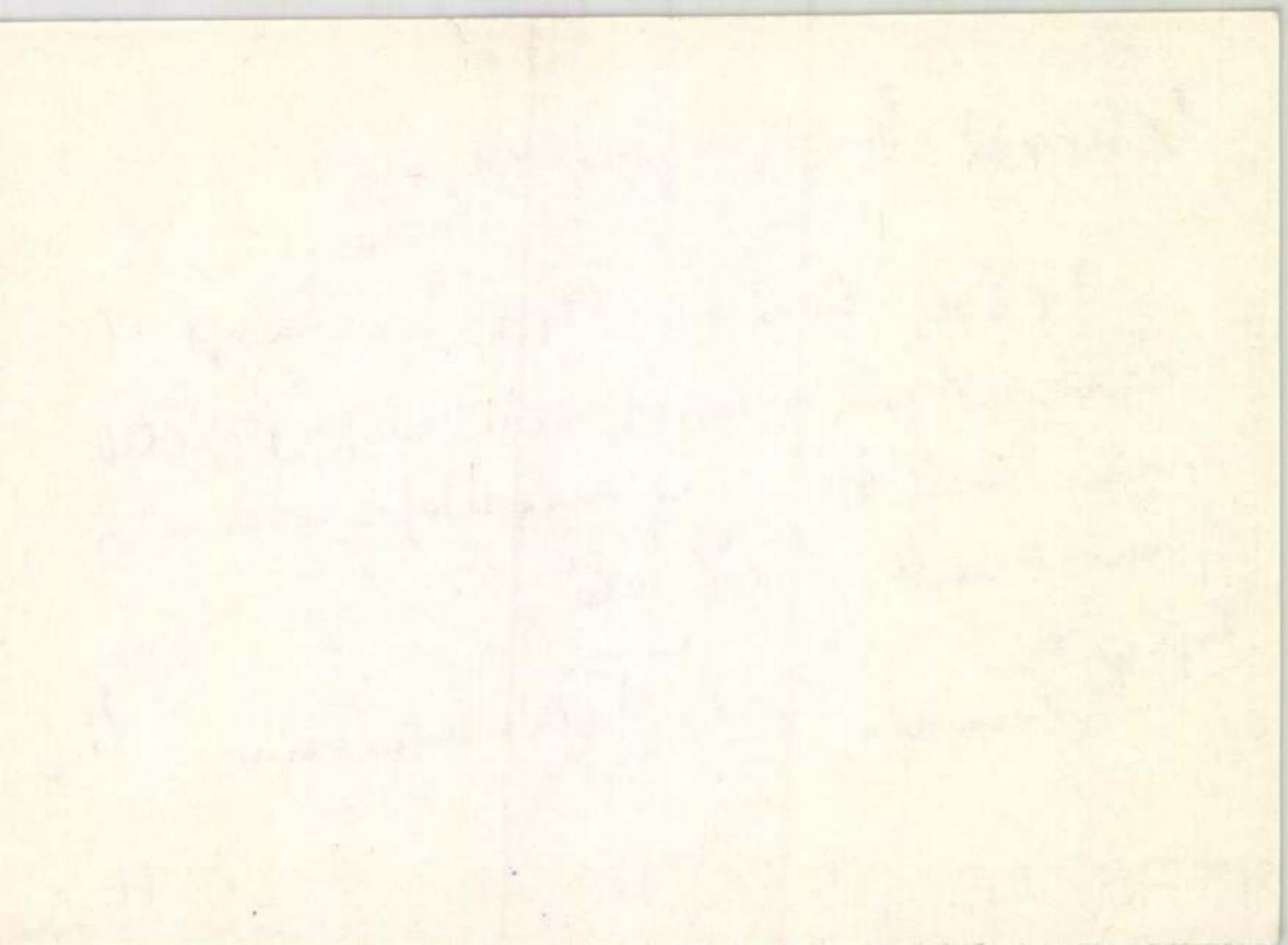
84 éves korában, 1974-ben hagyta el.

Kapott könyvek - művö, ex librisek, jegyzetek,
magán mellett - eg magnesofon felkeresés
felmérés. Egy másik

legjegyezte:

Murányi Jenő: Táblázatokban M. 6

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1975. máj. 11.

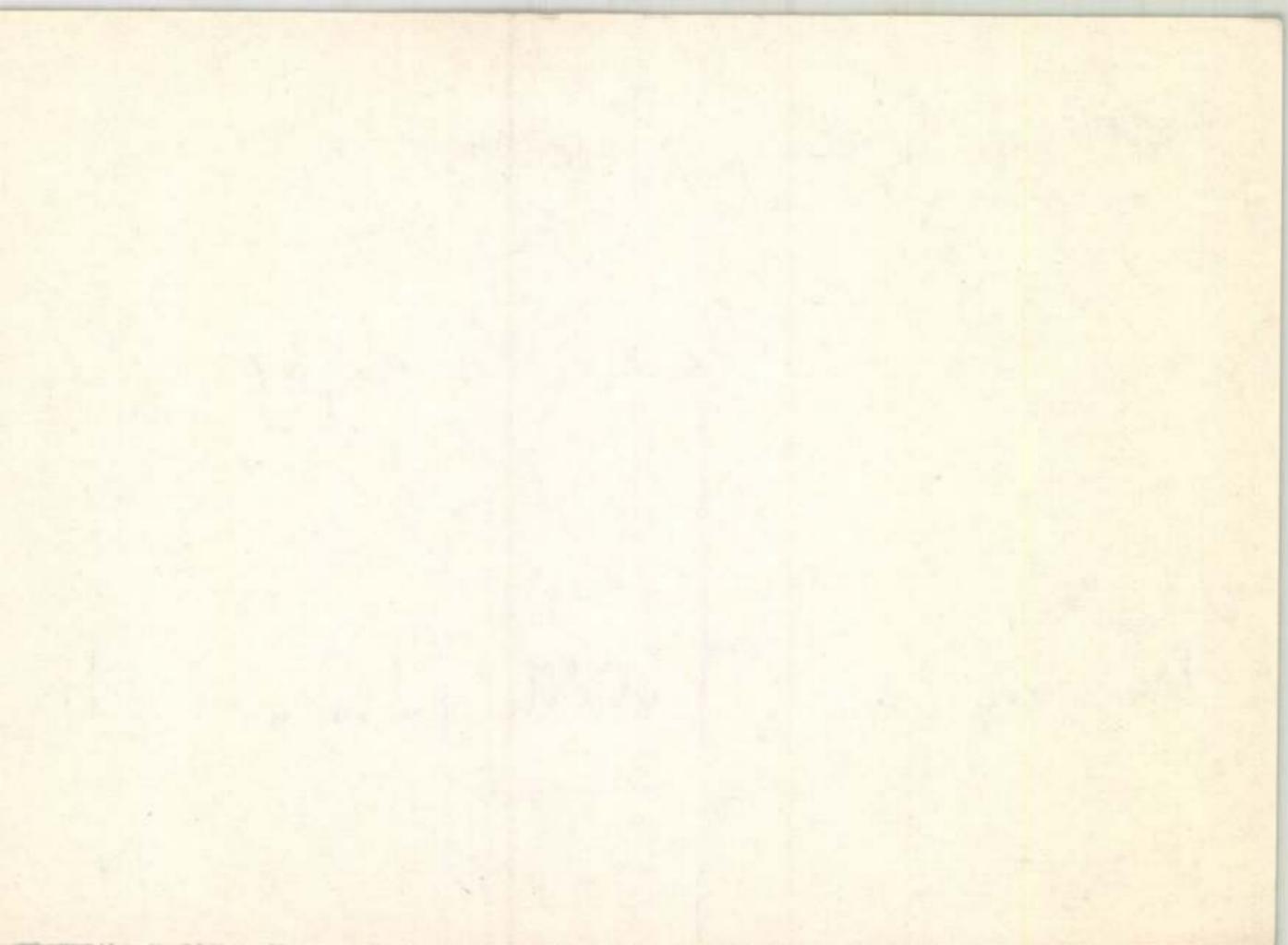


Reschner Gyula, grafikus 2

Tollnaia Eszkijsz :
Rege

Lélegzete,
Mármádin János : Tulálkászásra M.6,

NÉPSZABADSÁG Br. 1975. máj. 11.



RESCUER GYULA
grafikus, festő

Jagamas Ilona:
Ecsettel a viharban.
/Rescher Gyula halálára./

A Hét, XIV.évf. 43.sz. 1983 okt. 21.
7. oldal.

1940
1940, 1941, 1942

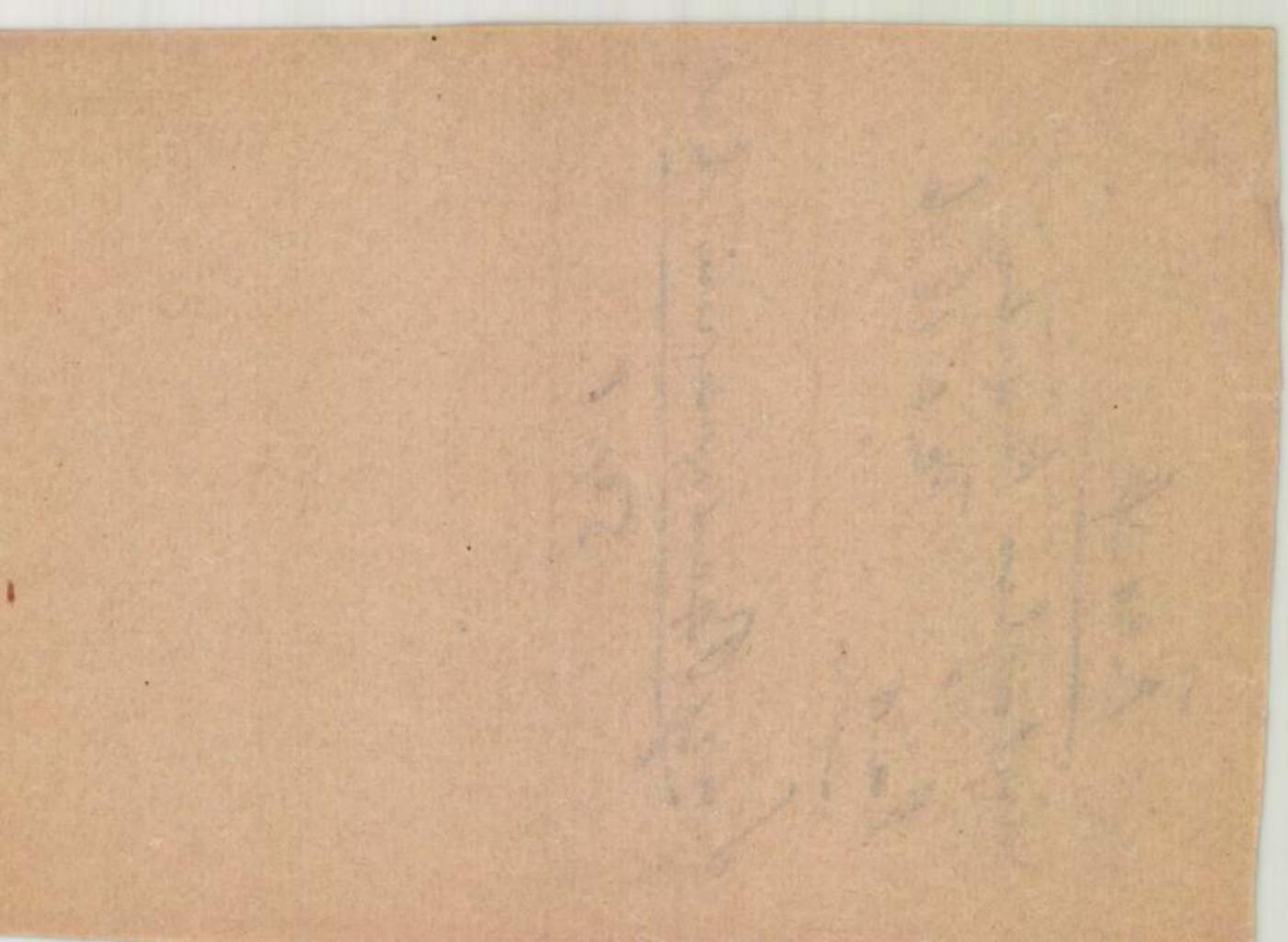
1940, 1941, 1942
1940, 1941, 1942
1940, 1941, 1942

Resch

intaglio Keniko
Post 1846.
list

Lay Specimens which

54. 1.



RESÁNSZKY Mária festő

Magyar Nemzet, LIV.évf. 86.sz.1991.ápr.13.11.p.

A Magyar Zsidó Kulturális Egyesület Chagall Köre rendezésében Resánszky Mária festményeinek kiállítását nyitja meg Magén István festőművész, április 14-én vasárnap de. 10 órakor a Chagall Galériában (Bp. VII., Garai u. 48. I. emelet).

Resatkó Endre, építész

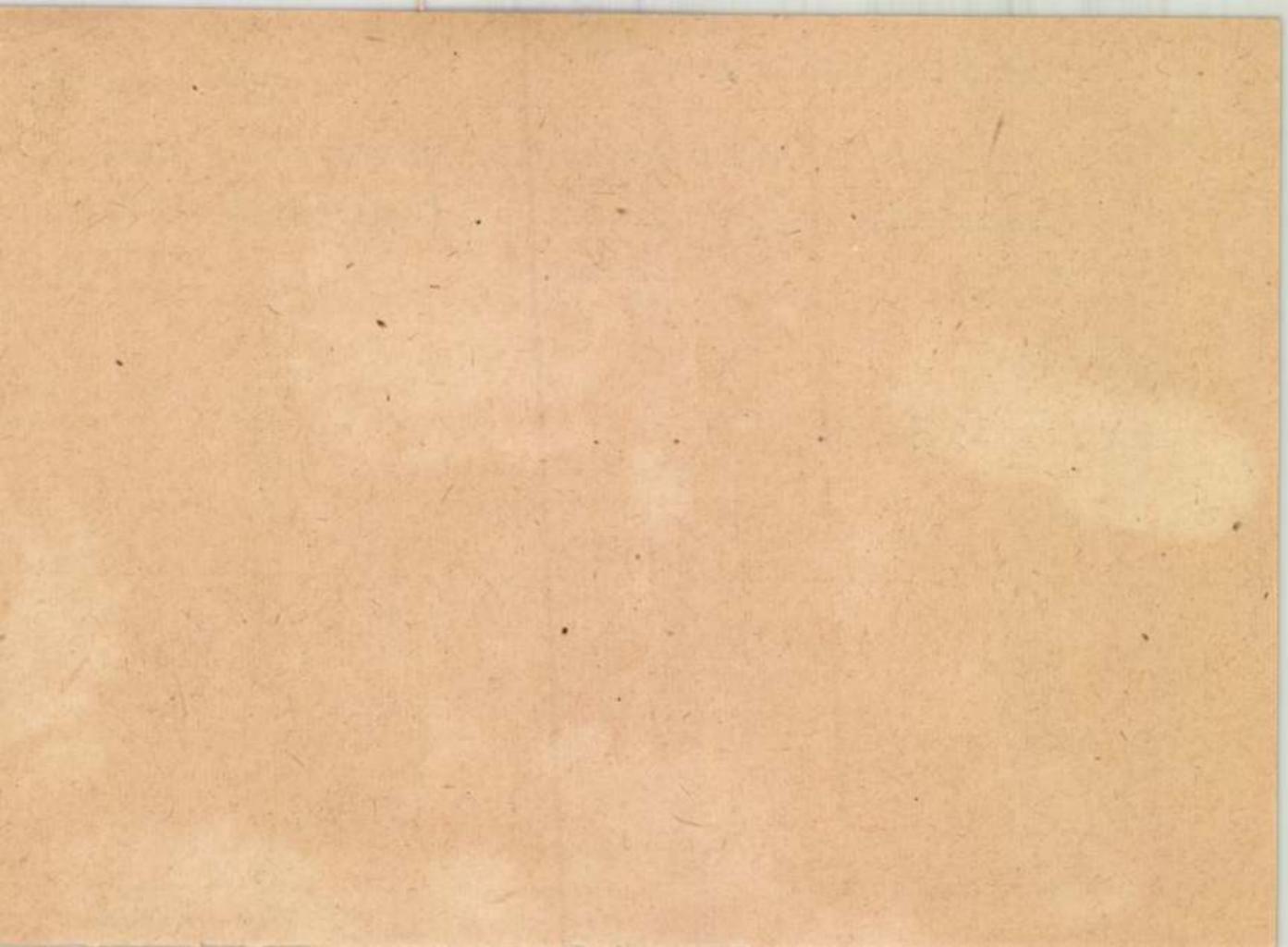
MDK

Diósgyöri Lenin Kohászati Művek középsori
hengermű egyik tervezője. (Nagy Józseffel)

repr.

MagyÉp/

MagyÉp 1945-55.

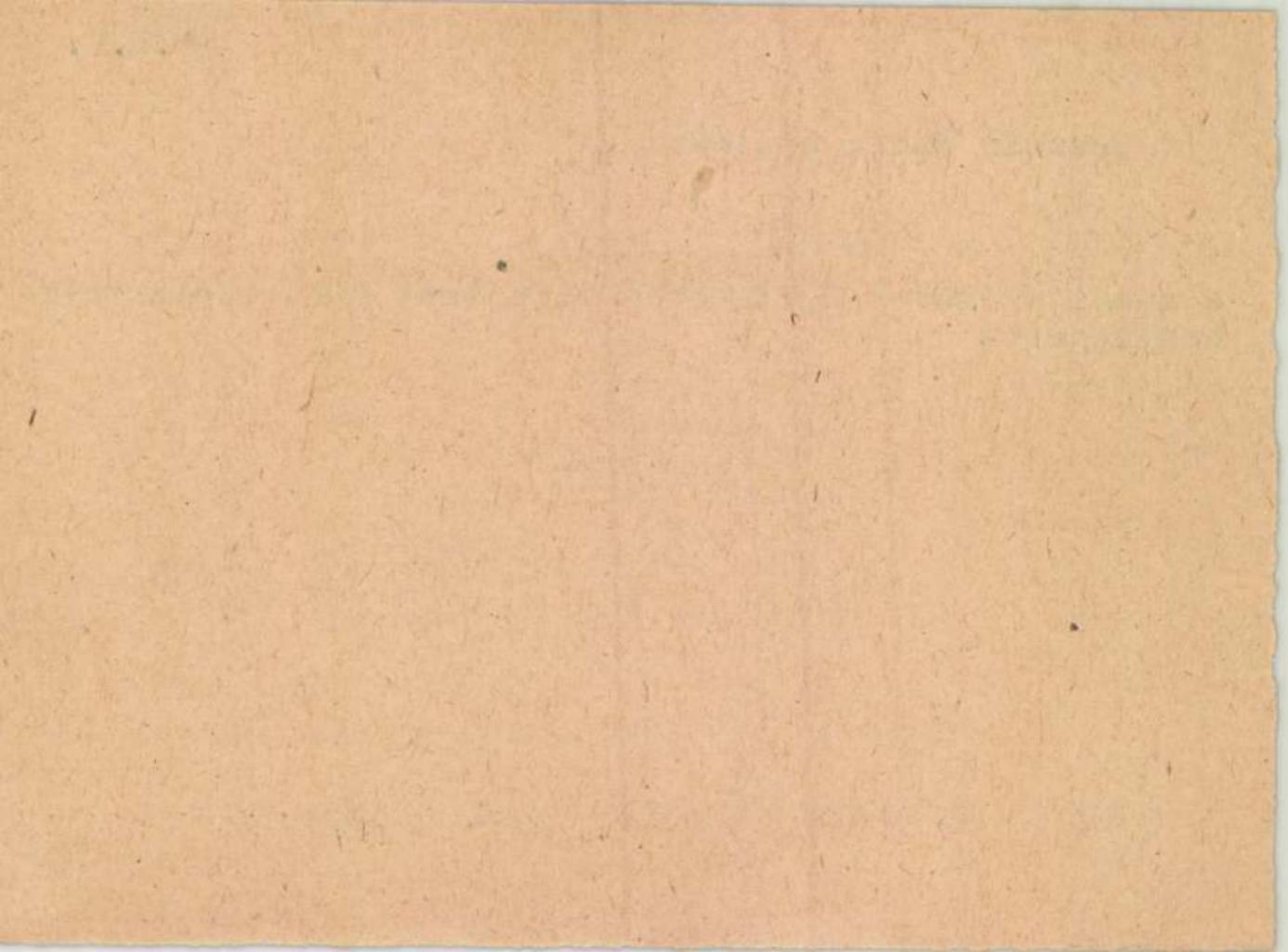


M.D.K.

Ressatkó Endre építész

1961 .évi Ibl-díj II. fokzat
a hazai erőművek építésében kifejtett épít szeti tevé-
kenységéért

Megyer Épitőművészeti 1961. 4.sz. 61.1.



le. D. K.

RESATKÓ Endre építész
Sparteov

Ybl-díj II. fok.

Kioszkottal az Ybl-díjakat

Magyar Nemzet 1861. ápr. 2. 4. l.

Pestetkő Endre, építén

H. Dr.

Az Ybl-díj II. fokozatát s 5000
forintot kapott

-: Kiontottaék az Ybl-díjakat

M.l.

NÉPSZABADSÁG, 3. m. 1961. ápr. 2

Rosatus

Thiemann Becker

XCVIII. 180-1,

olyka

HORVÁTH JÓZSEF
KÖNYVKIADÓ
BUDAPEST

T.



EUROPA

film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Vicenzádi utca 24

K. D. K.

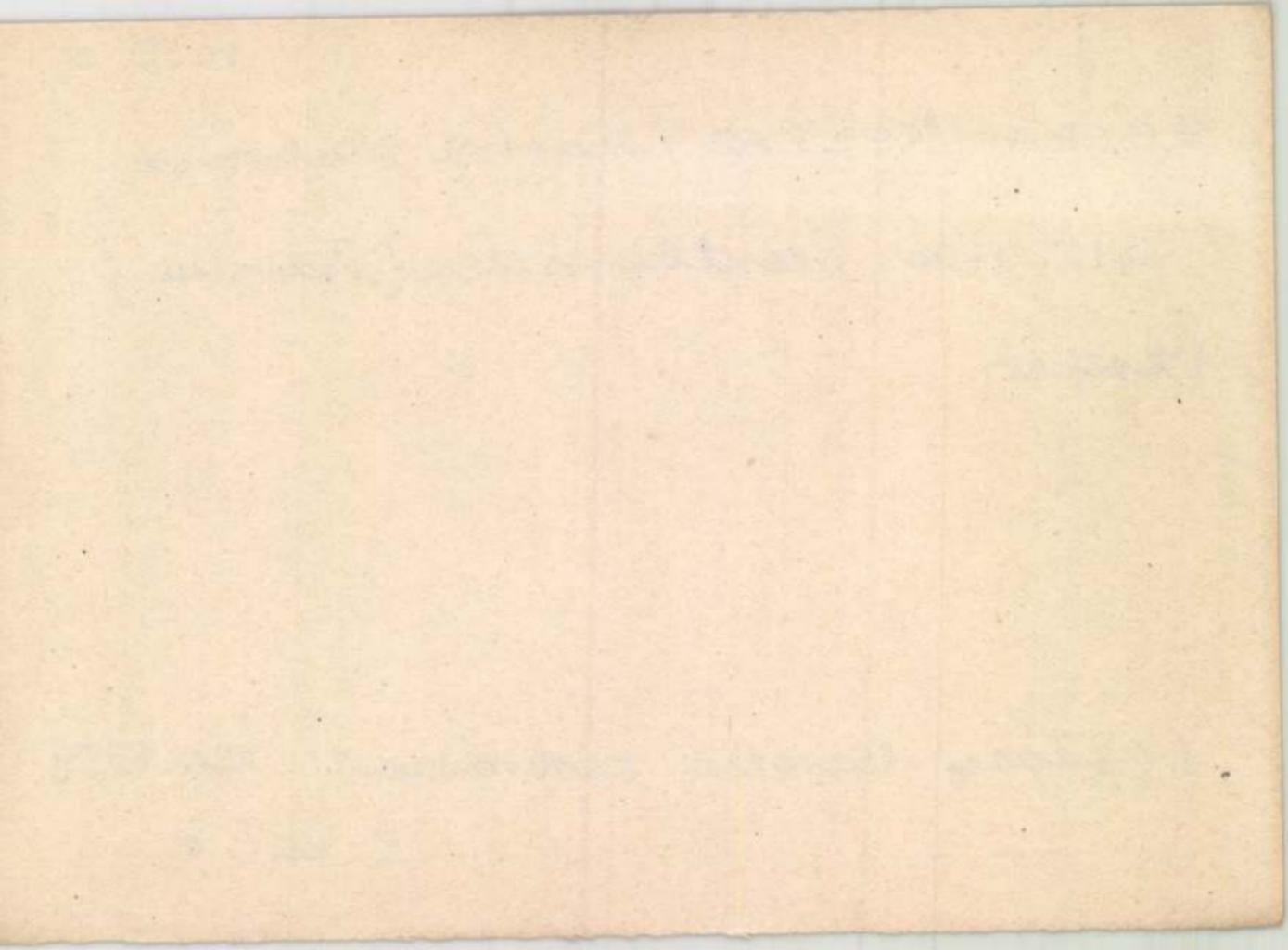
RESBAI (REZBAR) leánytól szobrokkal

1715. 1720. Szentkereszten (Bács m.)

békepály

Hegedűs - Barátok szobrairól... Bh. 1959.

I · 261. 0.



RESCH Adolf

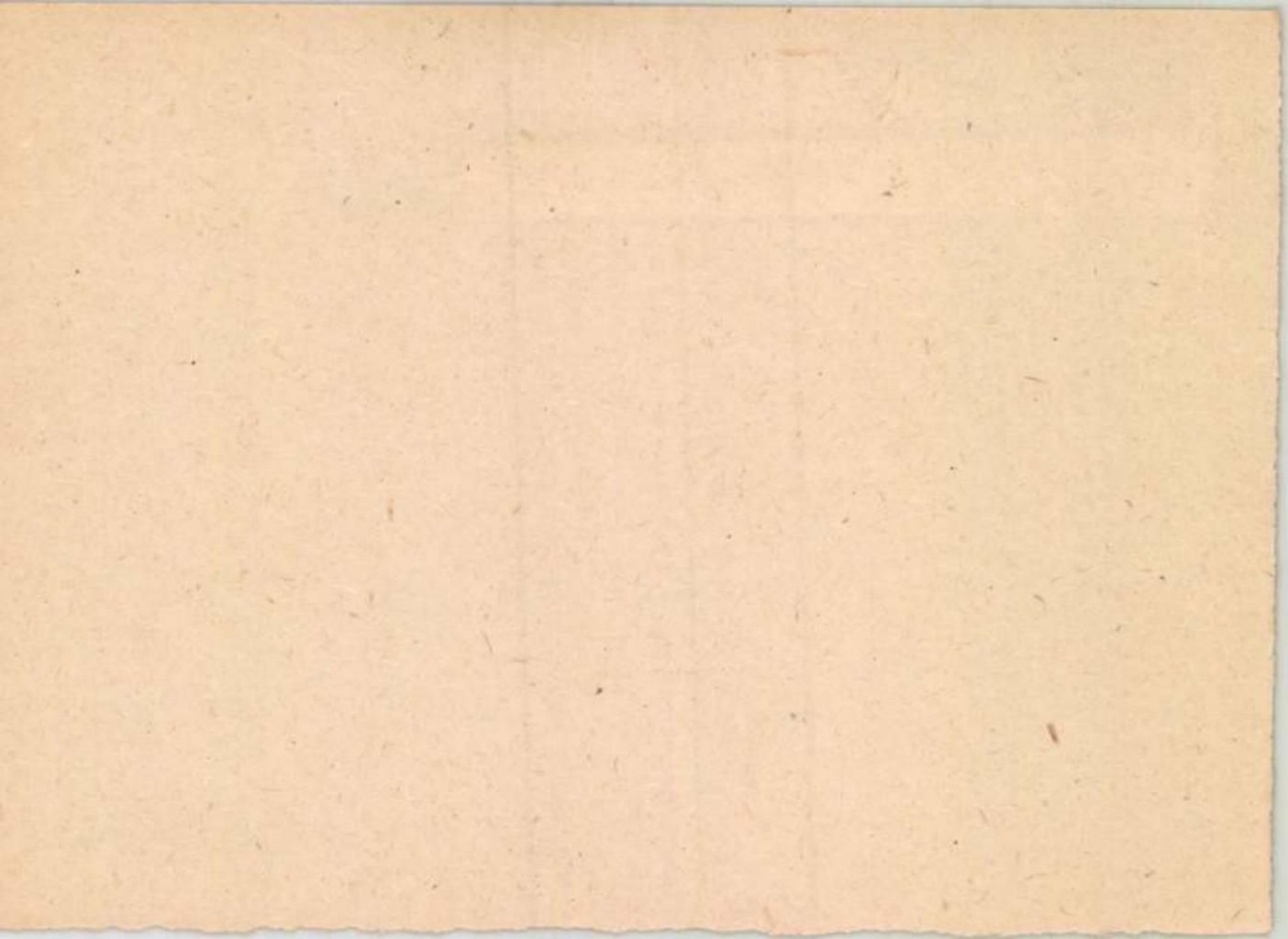
711. dec. 31.

1877

Resch Adolf brassai érembélyegei

102.p

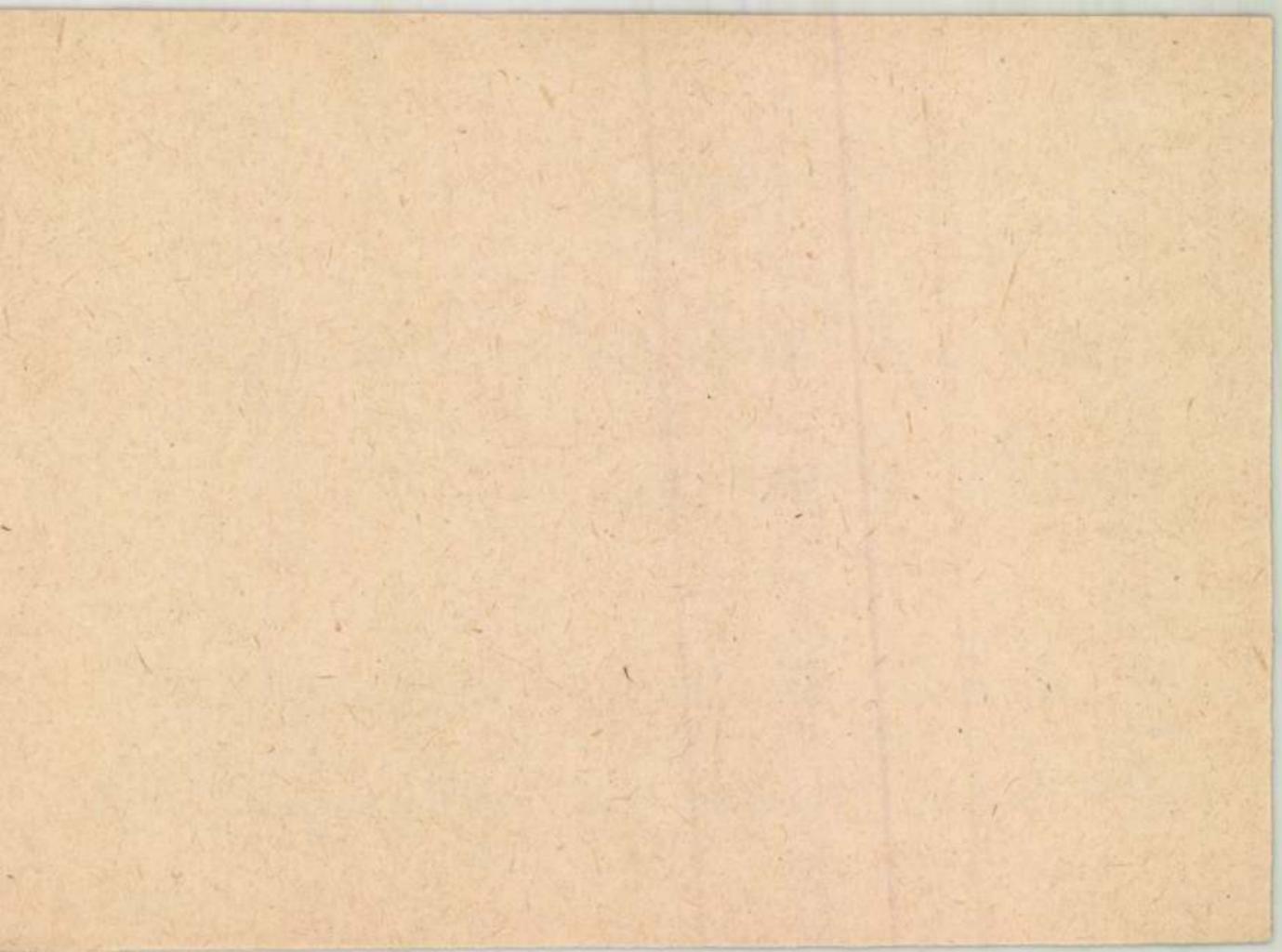
M. Ért. 1991. 1/2



Resch Tókás

gróci festő dolgozott a Németújvári
polcon 1643-ban.

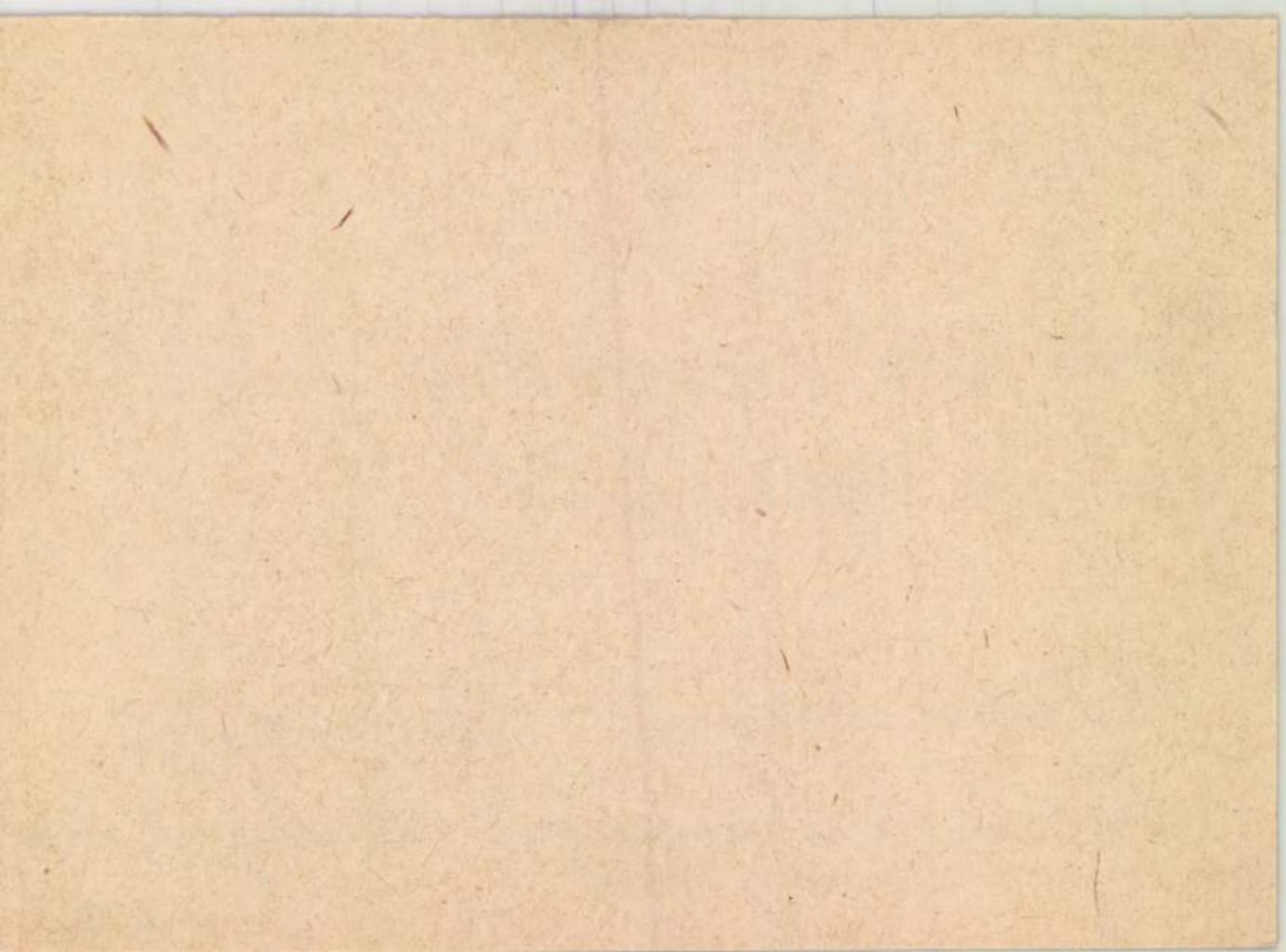
H. Tókás Mária: Magyarországi
voltarhajók és kastélyok, Budapest, 1970.



Resch Wolfgang

gróci festő a Nagy höflány-i poliba
szomorú képeket festett.

H. Takács Missionna : Magyarországi
utazásainak és hosszú évek, Budapest, 1970



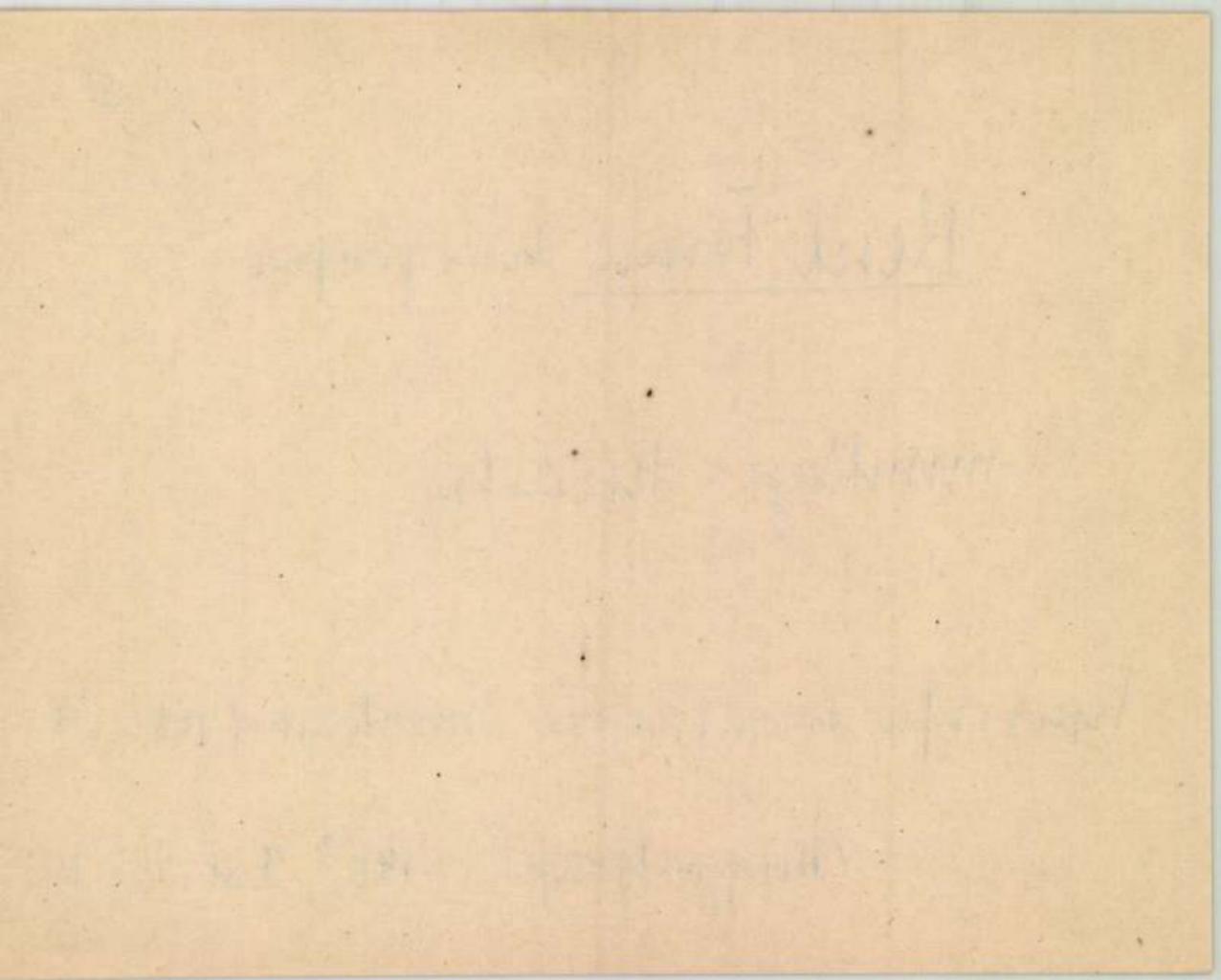
molk

Rend Fényvek tipografus

Munkája: Hirdetés

Tipografus kiadóképző munkáiiból 1962-63

Műjáró Grafika 1963, 3. sz 146. L



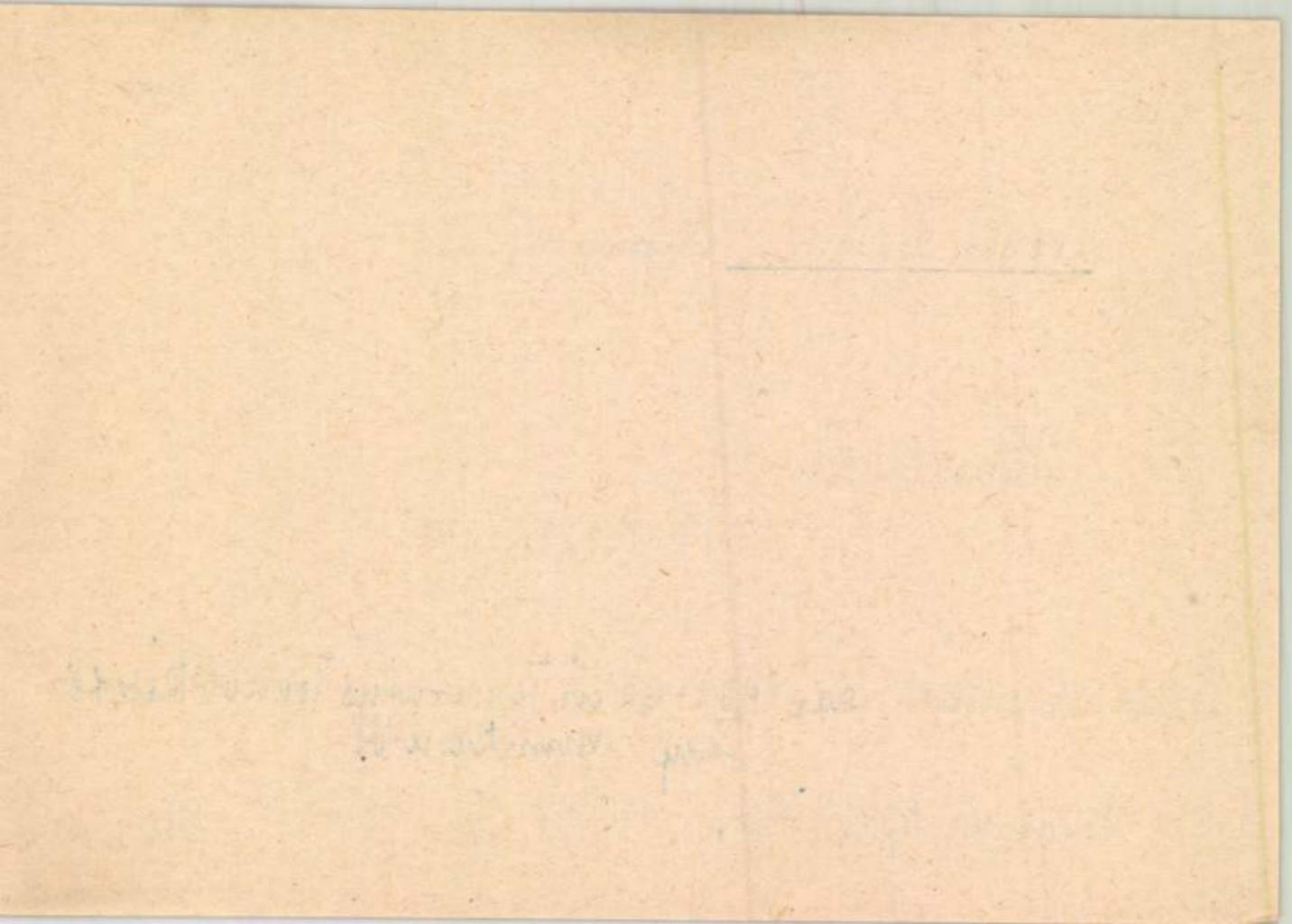
matz

Reich Ferenc tipográfus

Hirdetés:
Mikor ut

Szemle címek az 1962-63-i Tipográfus Tárihb-könyvtár
Foly. minősítések

Magyar Grafika, 1963, 3. sz 146. L



FRANZ R E S C H , textilfestőmester

HAUPT LADEN BUCH, Eines Ehrsamen Handwerks Deren Kais:
Königl: PRIVILEGIERT Bürgerlichen Schön und Schwartzfär-
bern in der Königlichen Freyen Stadt Pressburg.

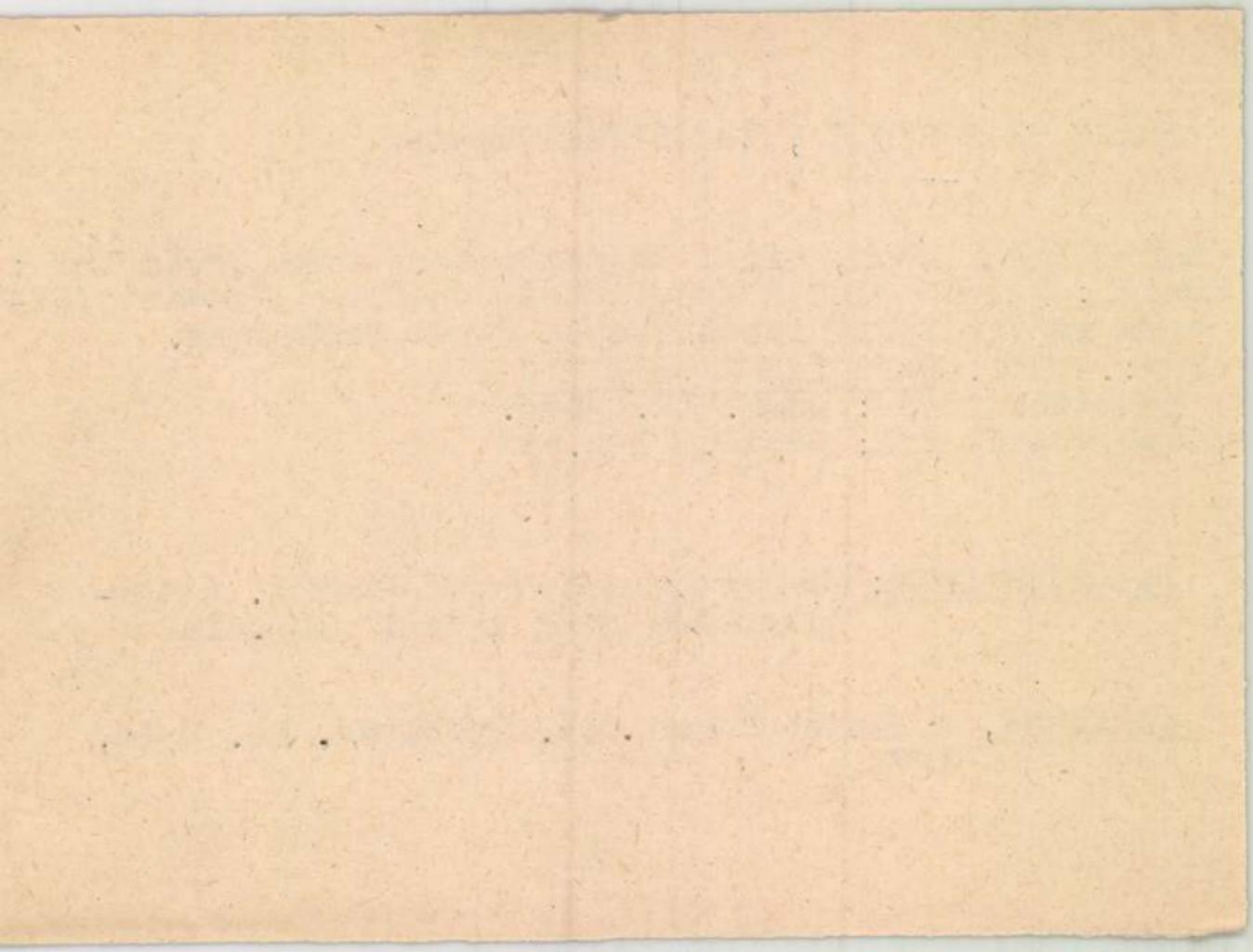
Név:.- 251.-Herr FRANZ R E S C H

Felvétel ideje: 1808. 19. Marz.

Hová vették fel: Pesth. 159.old

DOMONKOS OTTÓ: Magyarországi festőcéhek I. A tex-
tilfestés első nyomai 101.old

ARRABONA, A Xantus János Múz. Évkönyve, 16. Győr,
1974



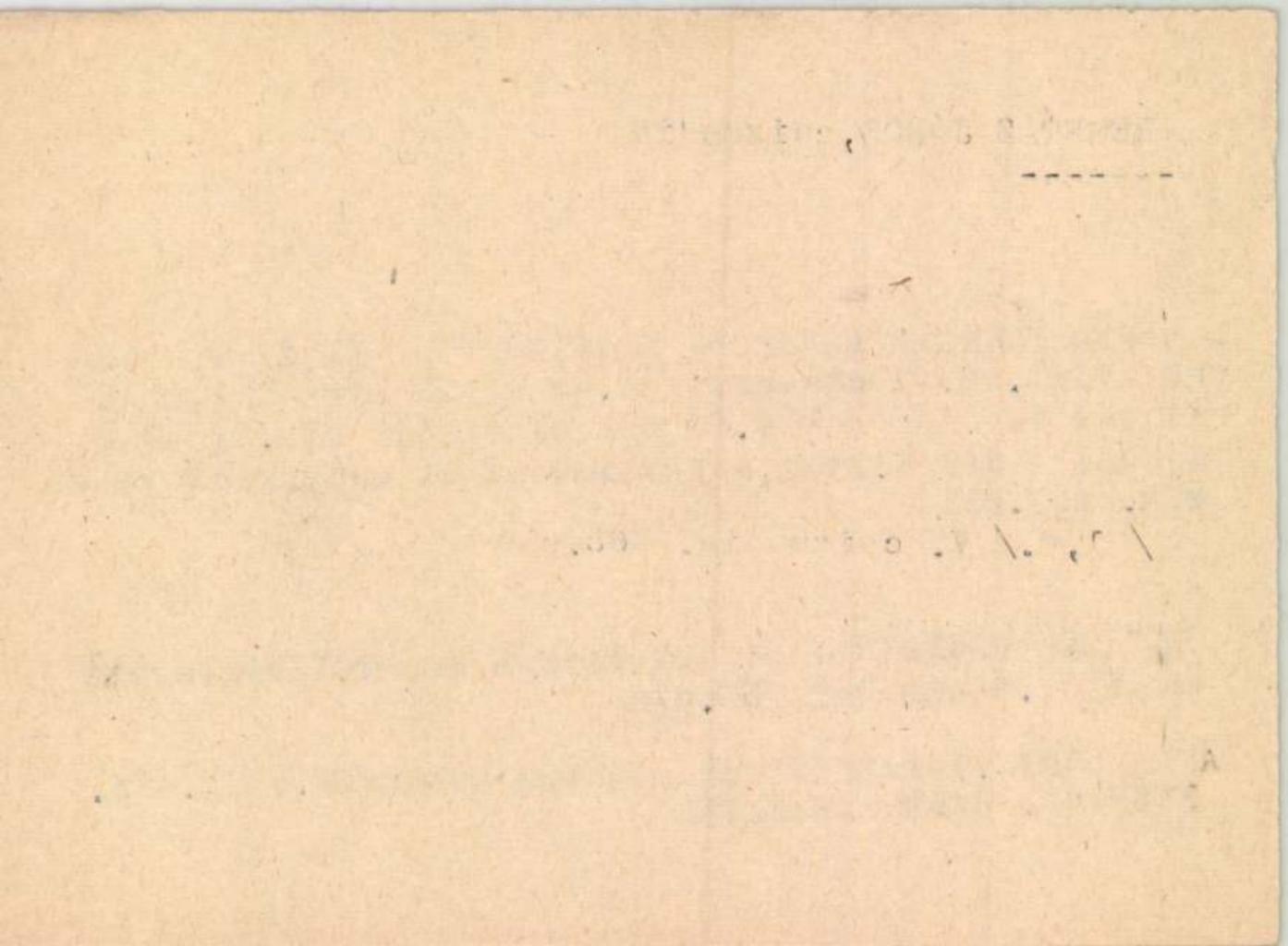
RESETÁZ JÁNOS, csizmadia

A Székesfehérvári Városi Levéltárban két irat a város XVIII. sz.-i mestereiről. Az egyik 1784-ből, a másik pár évvel későbbi. 64 mesterség, 519 név. Az arab számok a két listát, a rómaiak az öt csoportot jelzik. 263.old

/ 1, 2./ V. csizmadia. 265.old

UAVARGA MARIANNA: Mesteremberek Székesfehérvárott
a XVIII. században 265.old

ALBA REGIA. István Király Múzeum Évkönyve. VIII.-IX.
1967-68. Székesfehérvár



MDK

Ress Antal, Görgény.

1824. Czernin-dij.

Bécsi Képzőm. Akad. magyar ösztöndíjasaínak névs.
Fleischer, Bécs. 1e6.1.

•vapored •leath •such

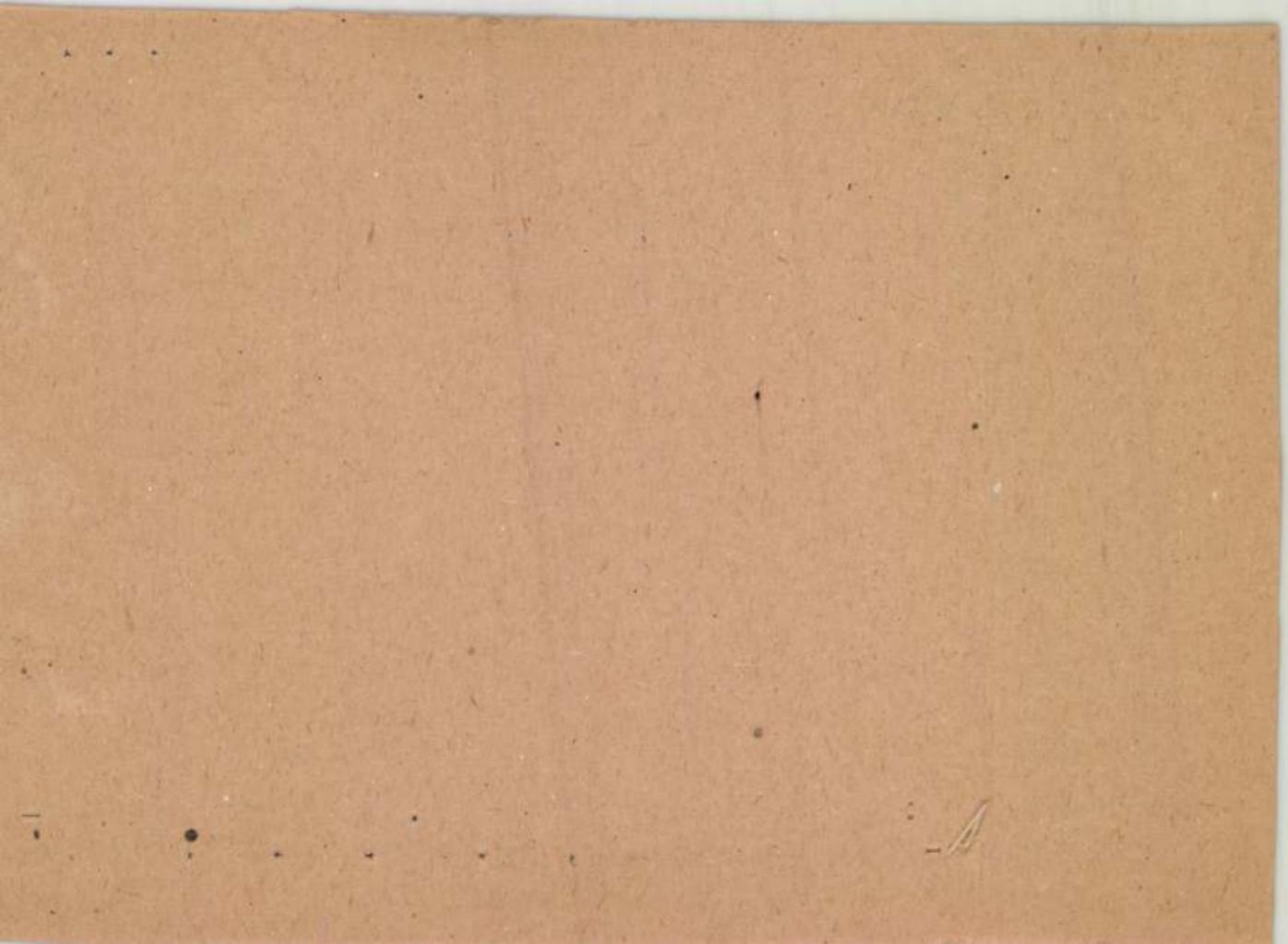
•tip-aligneO •wisi

•1.801

Ress György, építőmester

1715-1744 között báron írban is
cékmester Kassai.

Kemény Lajos: Kassai építőmesterek. A Magyar Mérnök-
és Épitész-Egylet Közlönye, Bp. 1904. 38. köt. 83. old

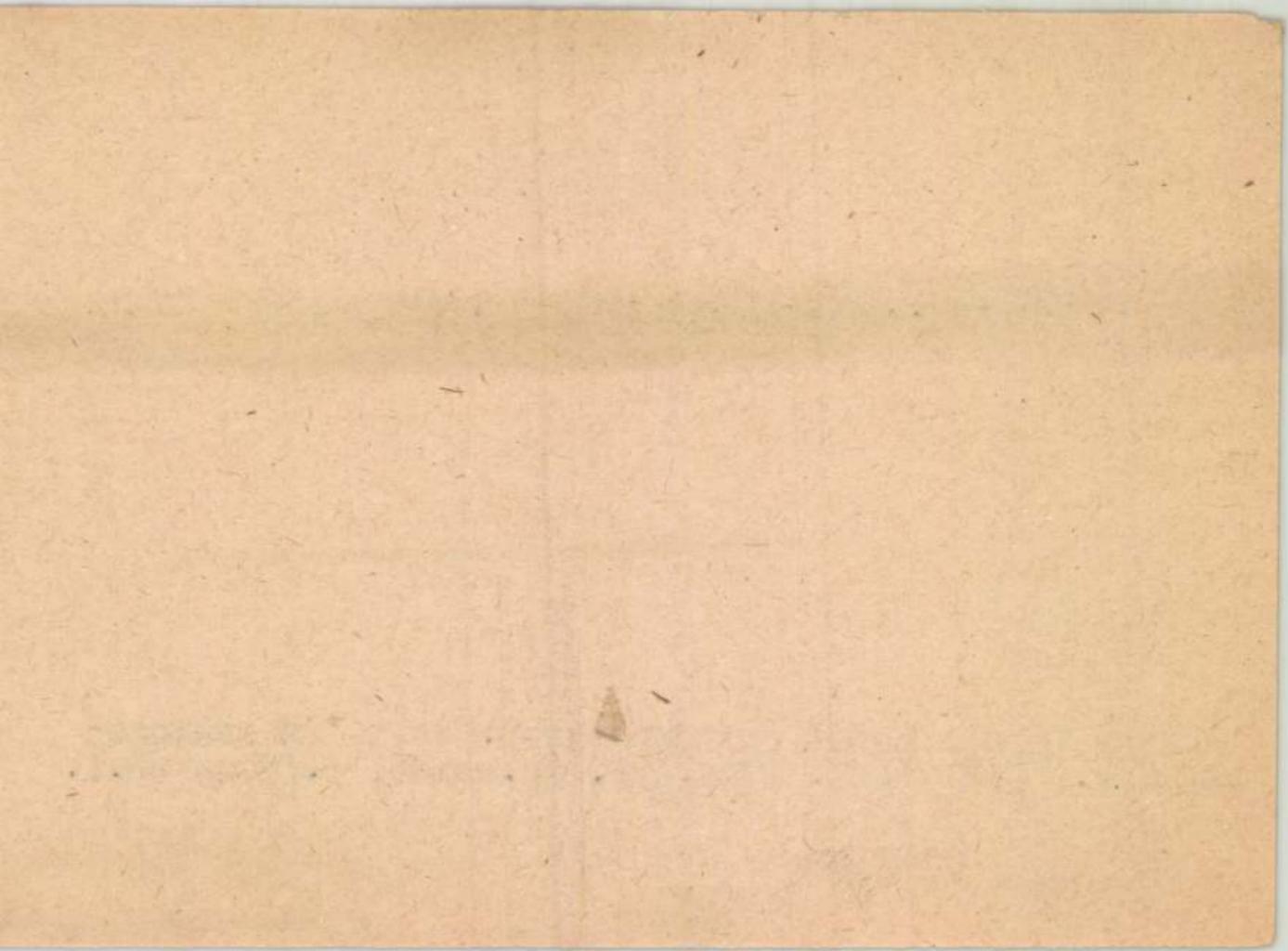


MDK

Ress György, ép.mester
Kassa, 18.sz.

1715-16., 1621-28, és 1741-44. évben célmester.

Kemény Lajos: Kassai építü mesterek. Barok és rokokoko-
korszak. MME Közl. 1904. évf. 28. kötet, 3. füzet 83. l.



Resz

l.

Luká Magymű 1300-50

217.1.



50% of the site, in all cases, is covered with

1819. 214.
grass.

83

rhizome
grass
herb

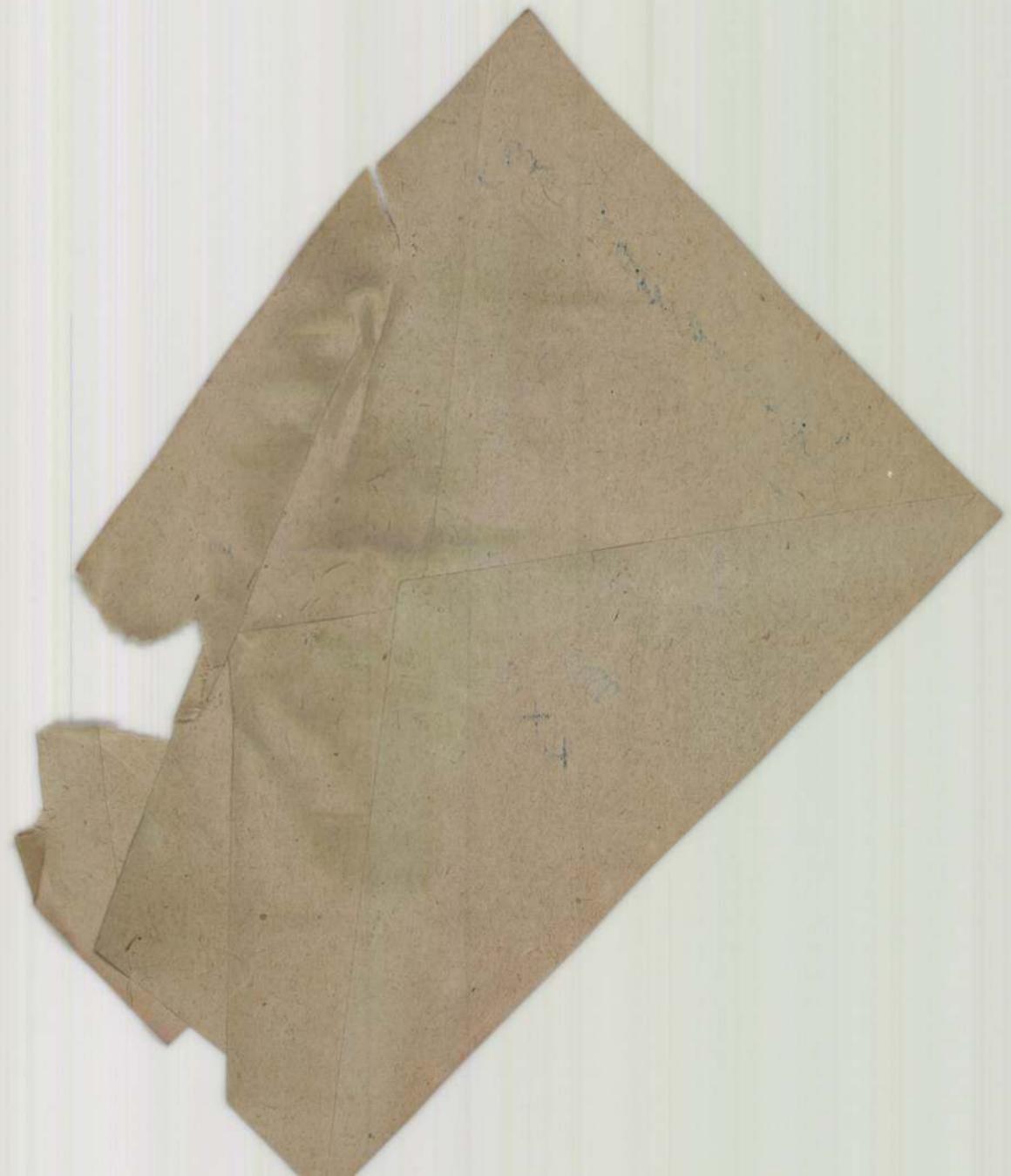
of the houses and settlement, with their w
"model settlements". Such, for example, at
I District, Lenke-út; III District, Bécs
IX District, Gróf Haller-utca, and X Dis

3. The Municipality's Proposals a

On several occasions since 1926, t
relative to the revival of private-building e
proposal made by the General-Meeting of 1
tion of the costs of house-building. It propo
for an extraordinary tax-exemption for a per
cheap credits secured by first- and second-n
extended to a loan granted by the State, a
to be taken up directly by the Municipality,
pulsory-loan, etc. According to the scheme
building enterprise, 20% of the necessary
be provided by the builder himself, from h
up a bank-loan, secured by a first-mortg
in 30 years — the said bank-loan to be of an
ing 40% of the building-costs would be co
authorities, which would also be redeemabi
registered against the property. Of the bur
to undertake one-third, or, at most, the ha

Ross Taurospina

*Thieme Becker
XXVIII. 183. l - d'is*



Res bair hom

Kans. 1701.

Coast
Rock. Et
1910. 95.

B
n y
épit
6-á
léte
tette

= A
V



Be

WO

ELLE

ESTUZ

ORANH

SZER

NAGY

·UZ

ESL

NEVE

WO

Pest Támas

Acis m. 1776

l.

Balophidatornix

144. l.

~~6m' 862.1 200 ft. from Laramie River~~

MDK

Ress Károly

1824. 2.dij.

Gundel-dij.

Bécsi képzőm. akad. magyar ösztönd. névsora.
Fleischer Bécs, 100. l.

Bernáth

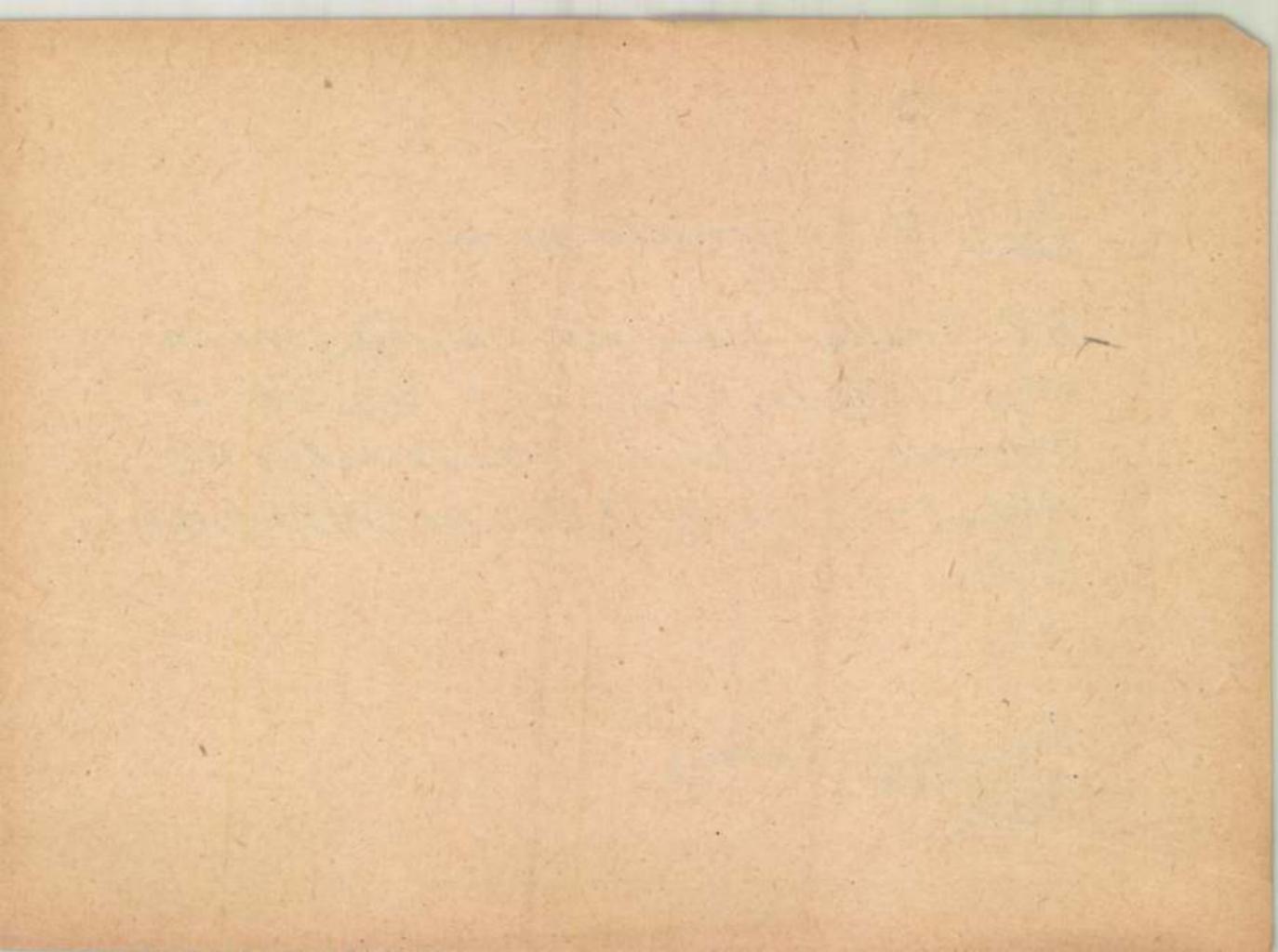
A hatvanadi

1956 októberében a

RESShton, norcellángáros

A. R. Porcellán - Fabrikant (városgéni városháza?), jelenleg Kecskén él. Ö készítette a
városgéni ev. templom oltárát, melyet 1823
december 28.-án vronteltes pcc. (1821, I. kötet,
7721)

Brenburger Zeitung
(Genthon)



Ress József

Ress József, építész, Debrecenből,
1817 márc. 14-én iratkozott be és
1820 végéig rendes hallgatója volt az
építészeti szakosztálynak.

Fleischer Sándor

F.H.L.

ÖTÖDIK FÁDÁS.

FELSŐ KERESKEDELMI ISKOLÁK SZÁMAI

A 68,000/1927-VI. SZ. ÚJ TANTERVNEK MEGFELEL. ÉV.

F

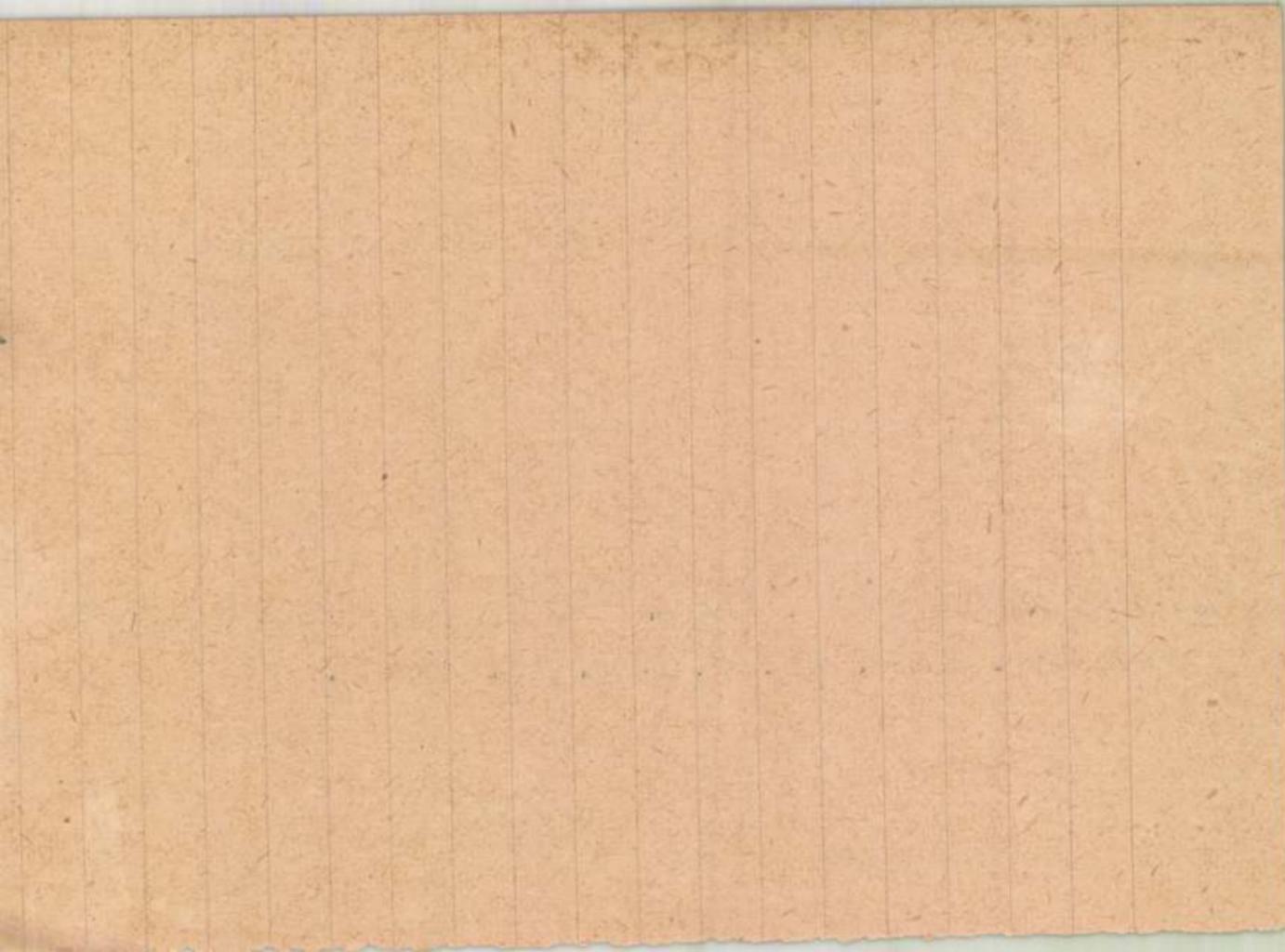
FRANKLIN-TÁRSULAT BUDAPEST

1927.

190

Ress Jakab kassai építőmester, céhmester:
1758-1764

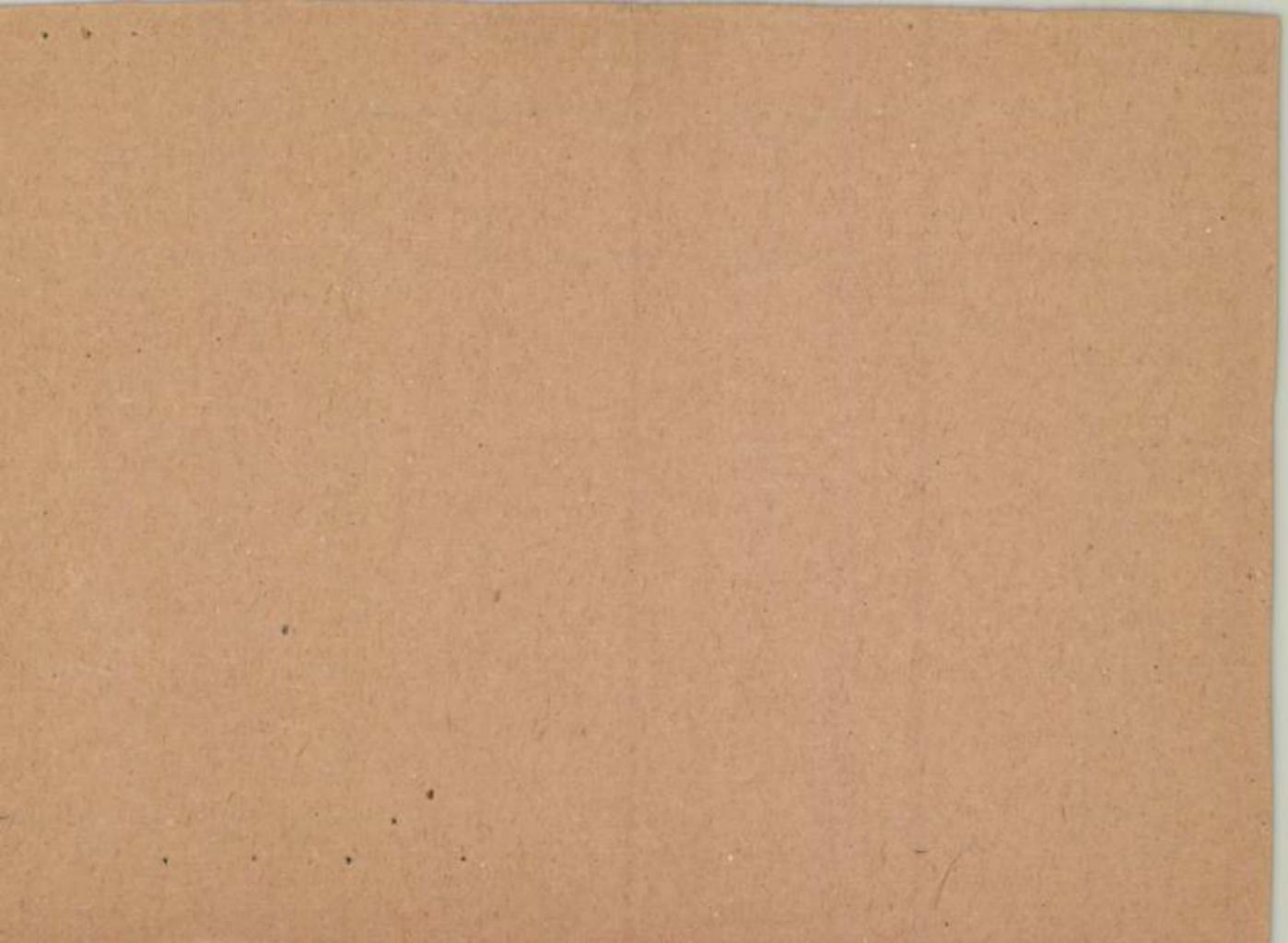
Kemény Lajos cikke. Magy. Mérnökk és Építész Egylet
Heti Ált. 1907. 14.sz. Ápr. 14. 154 1.



Ress Jakab, építőmester

1745-1747 között céhmester
Kassán.

Kemény Lajos: Kassai építőmesterek. A Magyar Mérnök-
és Építész-Egylet Közlönye, Bp. 1904. 38. köt. 83. old.



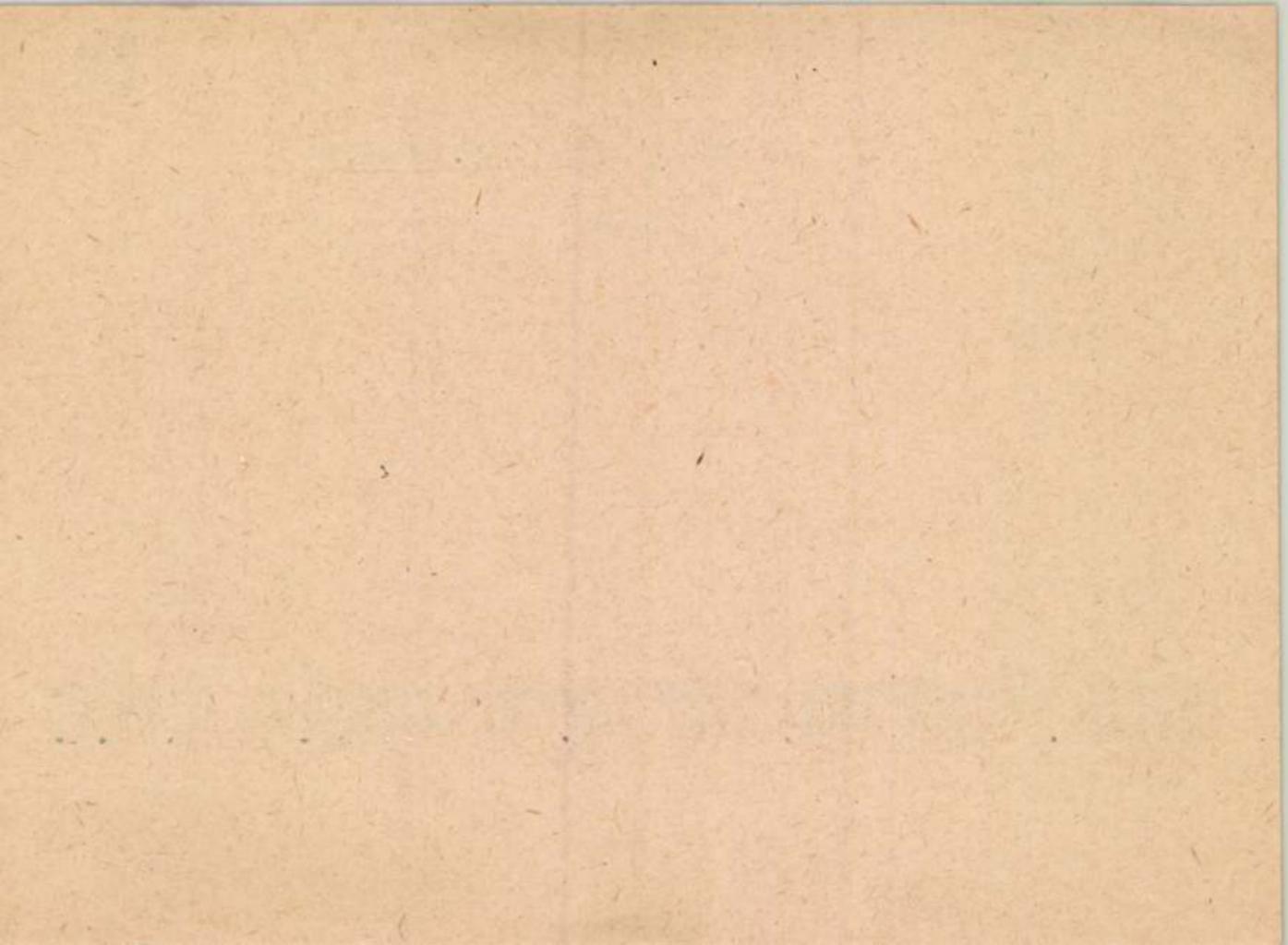
MDK

Ress Jakab, ép.mester

Kassa

1745-47 céhmester.

Kemény Lajos: Kassai építőmesterek. Barek és rokkerekó-korszak. MűVE Közl. 1904 évf. 28 kötet, 3. füzet, 83. l.



42. Pozsony, a dóm főoltára lebontás előtt, é.n.
OMvH Fotótár, ltsz. 24934. poz.

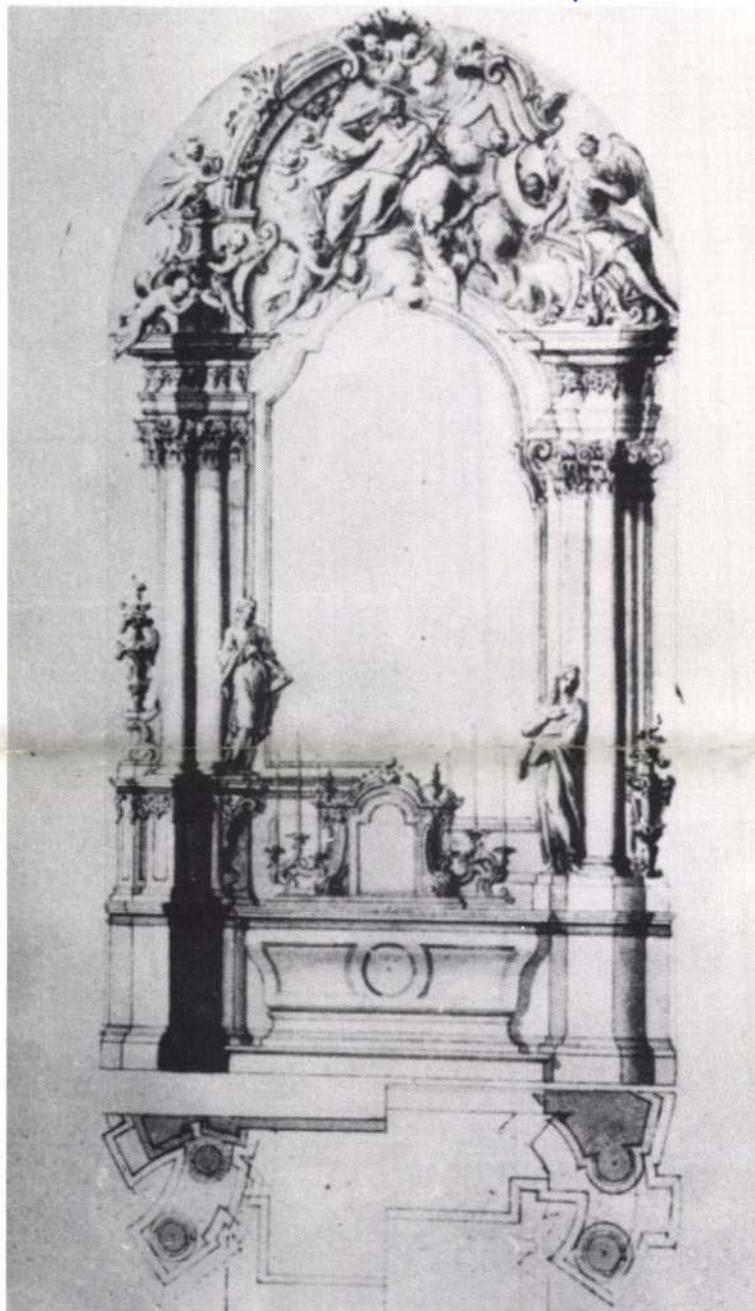


43. Pápa, volt pálos templom belső tere az oltárokkel, 1745. Fotó: Dobos Lajos



Ressler, Joseph

Műemlékodelmi Szab. 1995/1



44. Joseph Ressler: biverzalis oltárterv, é.n. Magyar Országos Levéltár. Jezsuita rendi tervek (T 86), VII:7. Reprodukció

Ress Károly

Ress Károly, szobrász, Erdélyben
született, 1820 nov. 7-én iratkozott be
és 1825-ig szerepel a névkönyvekben.
1824-ben a Gundel-díjat nyerte.

Fleischer Bécs'
78. l.

ΕΛΛΑΣ ΤΗΛΕΟΡΑΣΙΑΝΑΓΩΓΗ

Ress Karl

nül. Erdélyben 2/éves

1825

Bécsyi akadémia

jh:zy

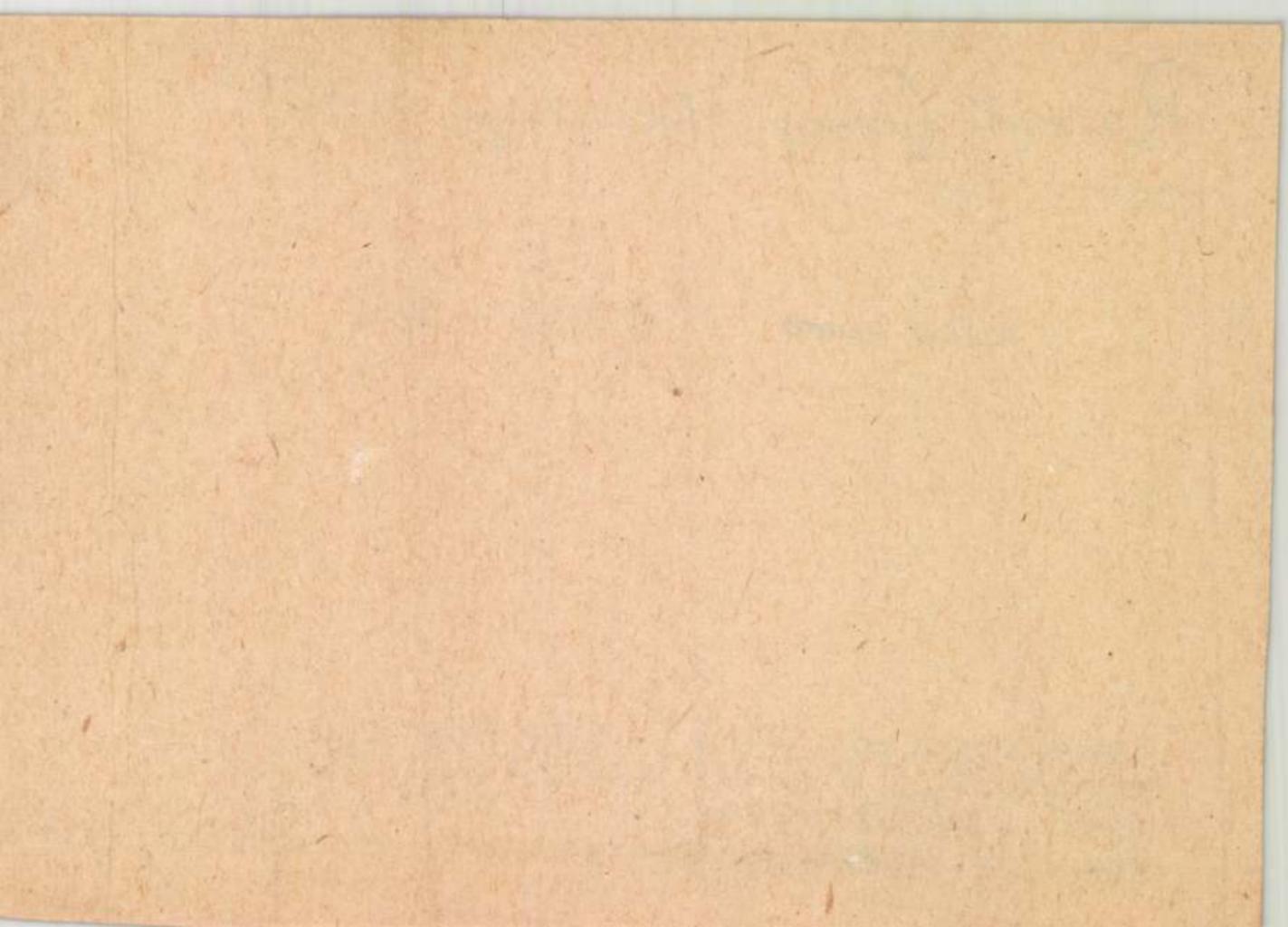
July 22, 1900.

Ressl [nincs ötfeléhez irva]

aromos Rössl - lel

Renes megye műemlékei I. irta Voit Pál,
Magyarország műemléki topográfiája VII. köt.
Szerk.: Dercsényi Dezső.
Bp. 1969. Akadémiai Kiadó,

390. old.



Részler József

nők.

lás

z

Bo Tereová

241.

Magyar királyi államvasutak.

T. Műhely

Miután keresményemnek 191 év
téssénél

jelenhetek, keresményemnek átvételére
nevü munkástársamat szóbelileg megbizta

Kelt , 191

tanu.

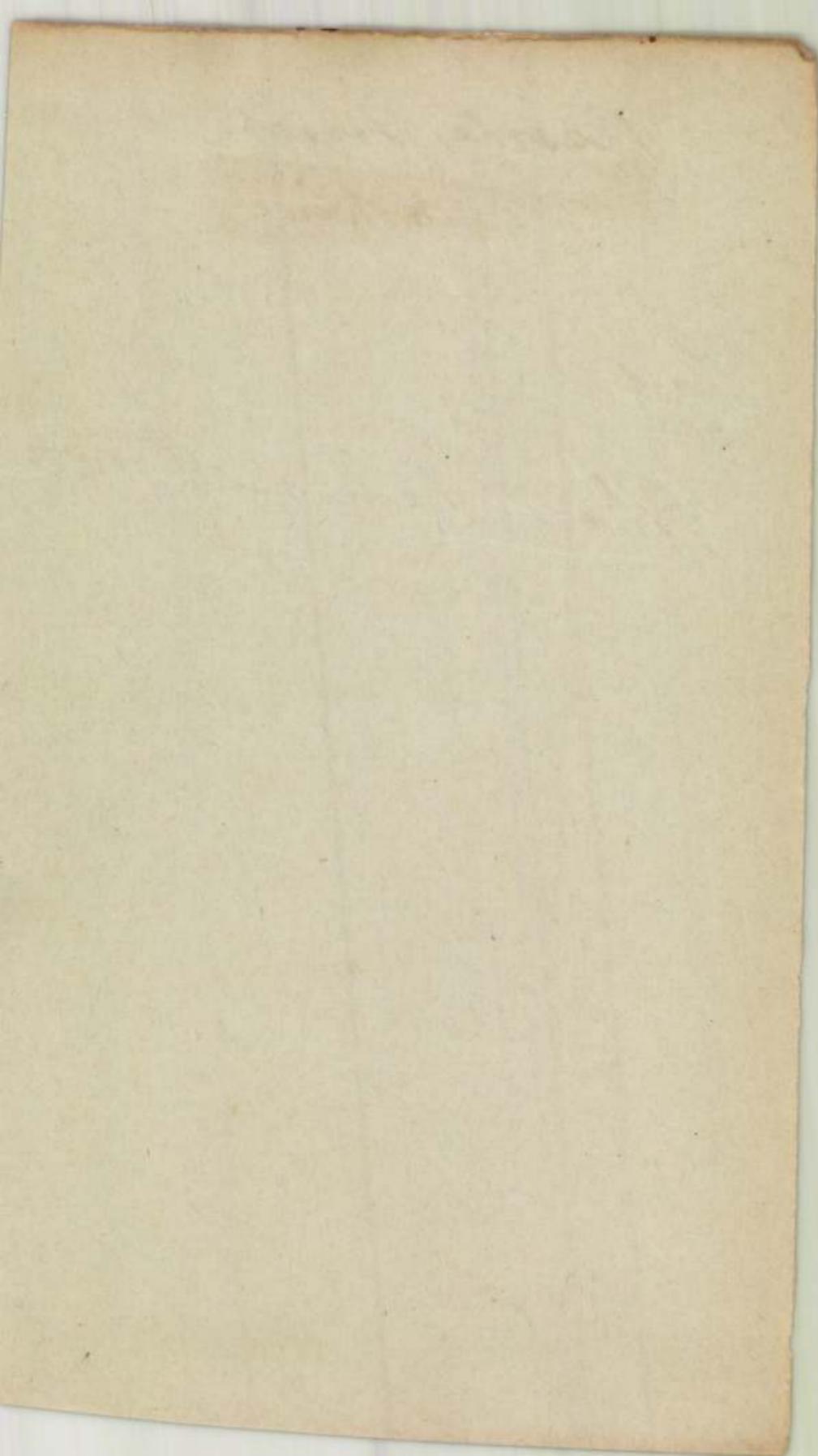
tanu.

Ressler First
robin.

Last

II

Bresci. Tenu. niv. 105.

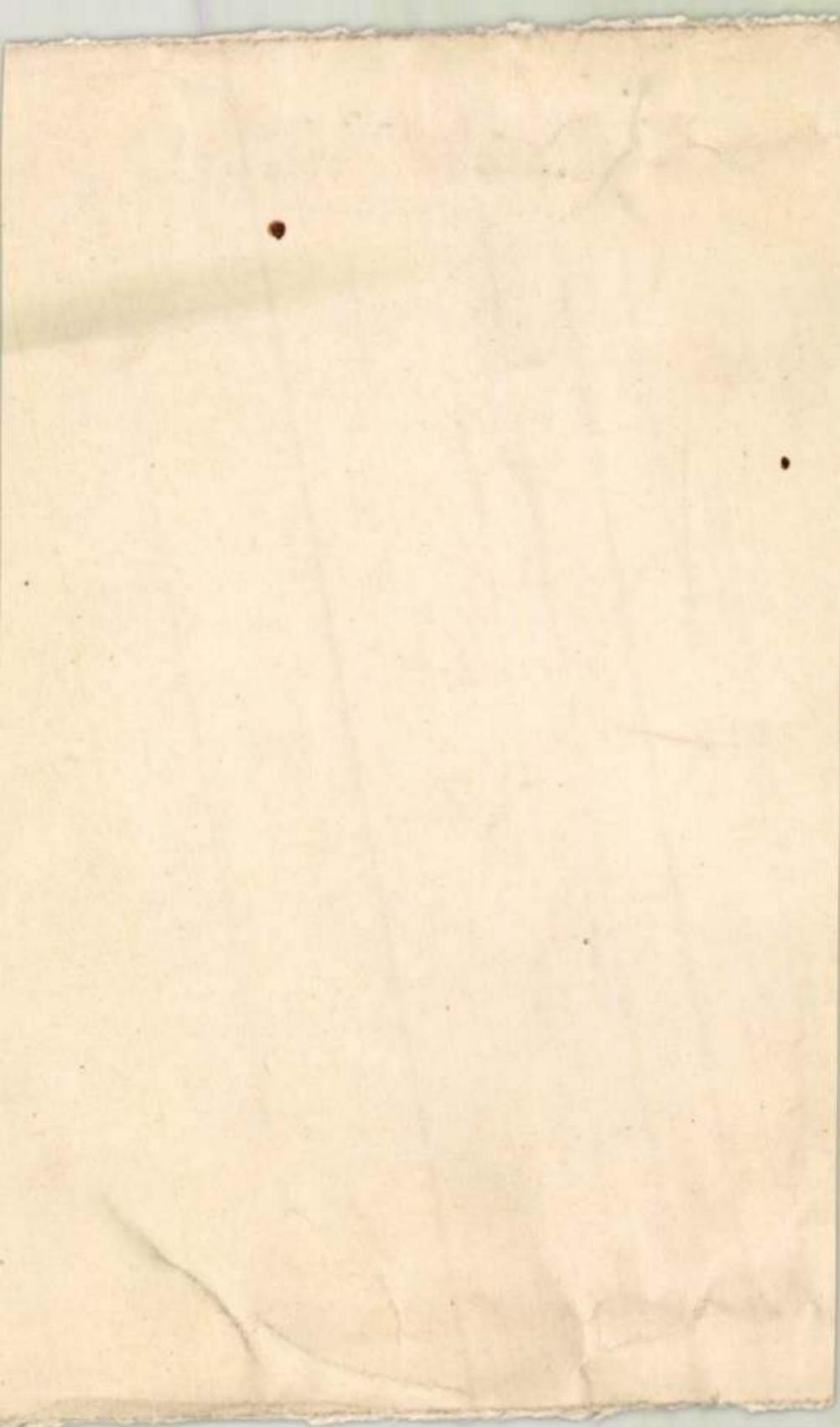


Ressler Tózsef

21

MAGYAR MŰVESZET

1931. 20



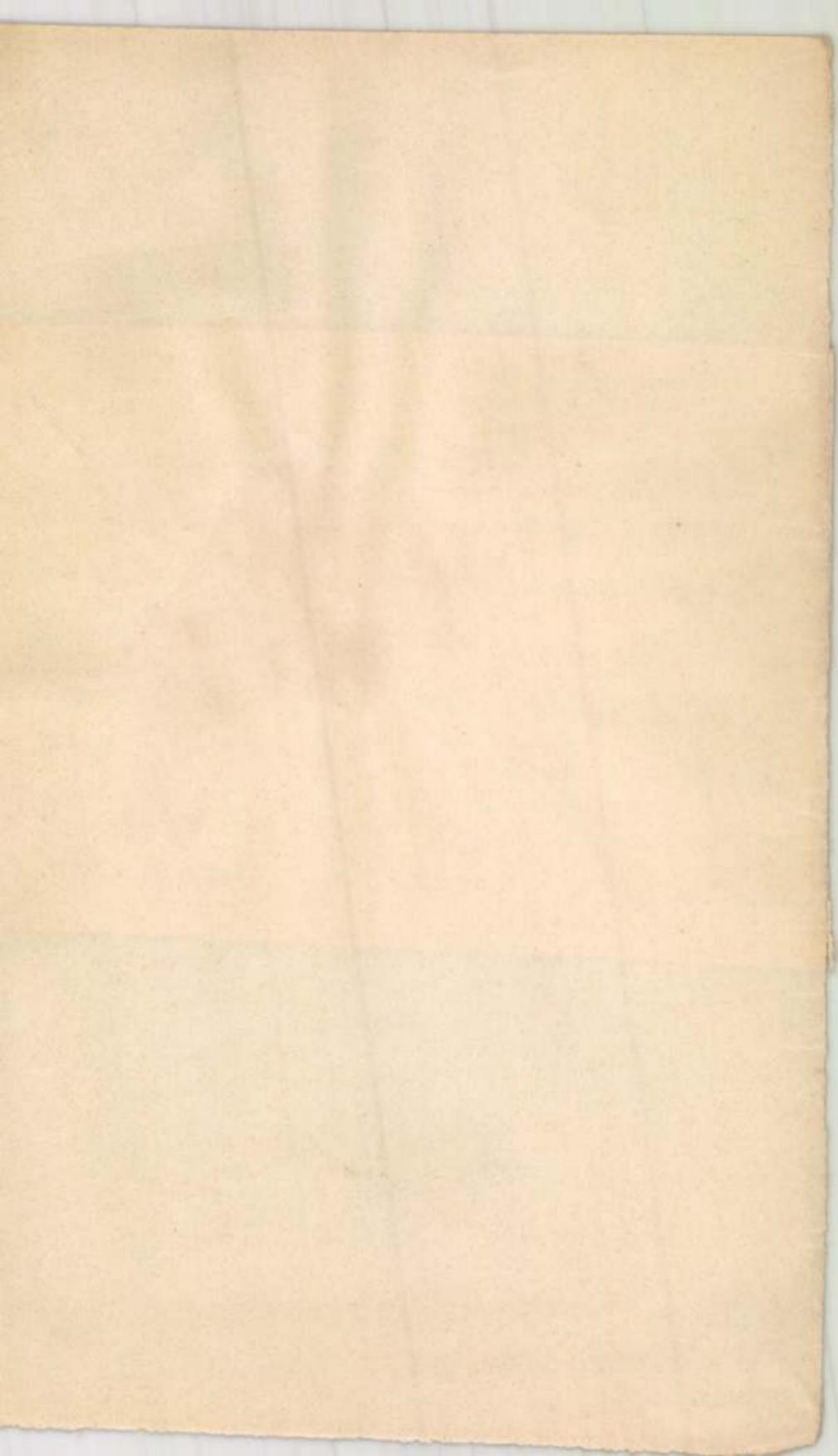
RESSLER József, osztrák szobrász a
XVIII. sz. közepén Bécsben. 1750 k.
készítette a temesvári székesegyház
barokk főoltárát.

E.G.I. 360 l

Autarhia eskeres kedelen.

Közgazdaság és kultúra: Vároban
Országos Szövetsége találkozik
nem vállalásztátot Volnai Ákos
kéreskedelmi szakmai és azonági
felismeretű kultúrától származó
casák sajnos, Nagy kérdez, Lehet-e
népretegekre való kitörésre inkább
az a magas rendű kultúrás inkább
Letele és igénye fokozásával orszá-
terjesztett, más kétsége telenül
mindennél belé öltözünk a város
elég, és Nagy művelődést minélké-
tereskedelmi vállatokkal a város
mindennél belé öltözünk a város
elég, ha e tekinettel erőteljesen nevezet-
születekkel erősítve a kultúrális színvona
autárcsík megalakulása nem egyszer
magyar bankárak multijár amitva
magyar bankárak multijár amitva
nek utolsó részben a kereskede-
tiszteletben, hogy a mostanában k-
ik nem terjedhet, a mi átmeneti
korránevezére merít hisz nélunk a s-
kereskedelem, vagyis a kultúrális színvona
autárcsík a kultúrális színvona
autárcsík megalakulása nem egyszer
magyar bankárak multijár amitva
magyar bankárak multijár amitva
nek utolsó részben a kereskede-
tiszteletben, hogy a mostanában k-

Ressler József, Épításgyőr:
A XVIII. század végén Temes-
várott működött. Legérvinálobb
alkotása a temesvári székeseg-
yház dézse barokk ^{tilü} föltára.
Bellai József: Temesvár qab-
lis. város lőz művelődési intéz-
ményei. Temesvár. 1904. 110.f.)



Ressler Toisch

'Eijfjap'.

Den sette a XVIII
Maïrad ojen a
dunes van zèlereghair
foolharat.

Bell. 110. l.

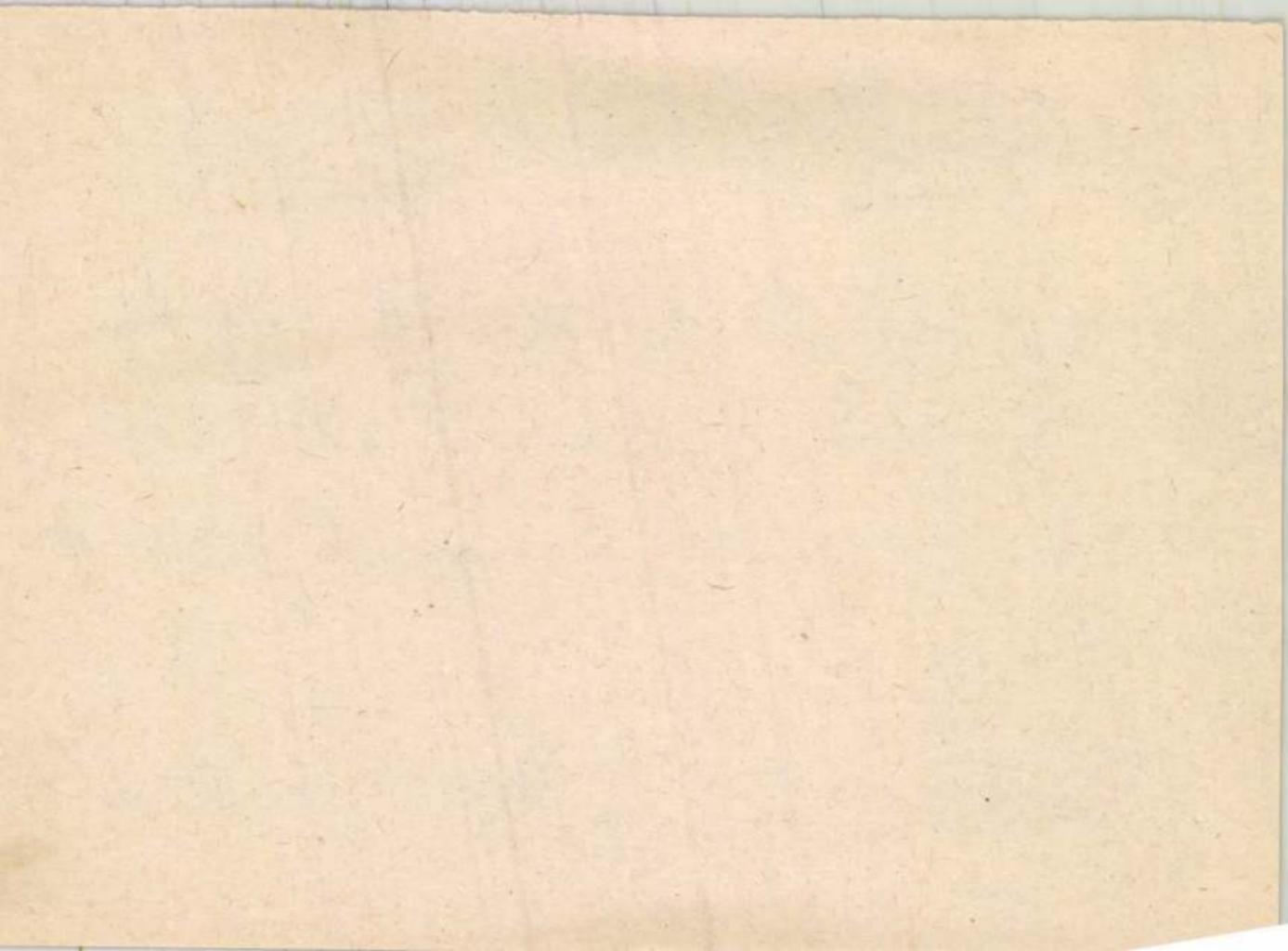
April 12th
Spent
most
of day
in field work
and gathered
samples in sand
trunks of

1.011. 228

Johann Joseph Pessler (Pössler)

Becsi polgymezőn rohács 1743-ban
a győri jezsuita templom földszintjén rohács,
1754-ben a Temesvári Püspöki székesegyház plasztikai
objektumát faragta.

Volt Pol. uj borsod Nagyvaros megye,
Budapest, 1970. 1521



Johann Joseph Dostler (Rössler)

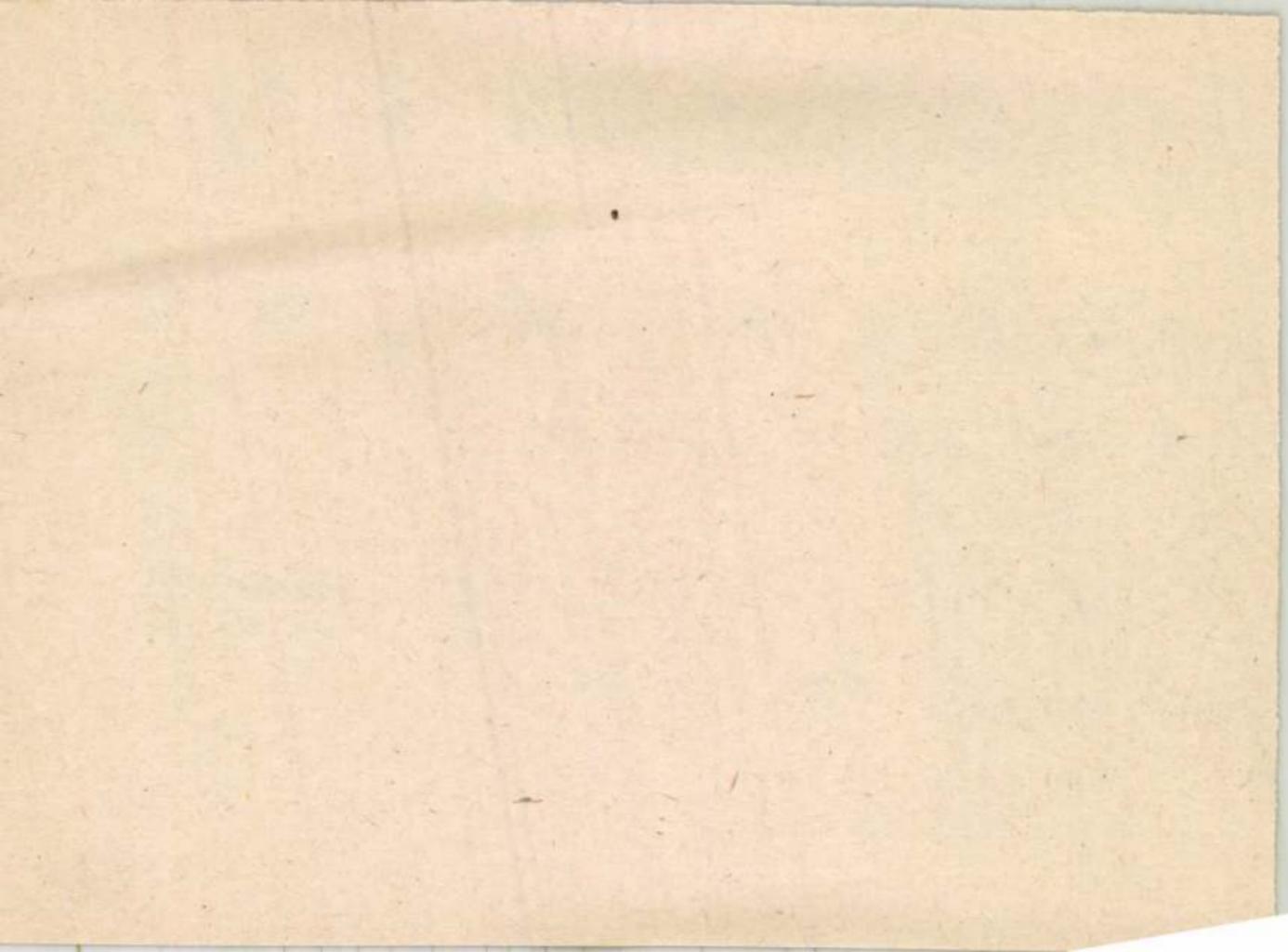
2

1766-ban a ferdei Esterházy kastély
színtájt, vezető készítette.

Volt Pol: A borokk Nagyorszmánján,

Budapest, 1970. 1524

391

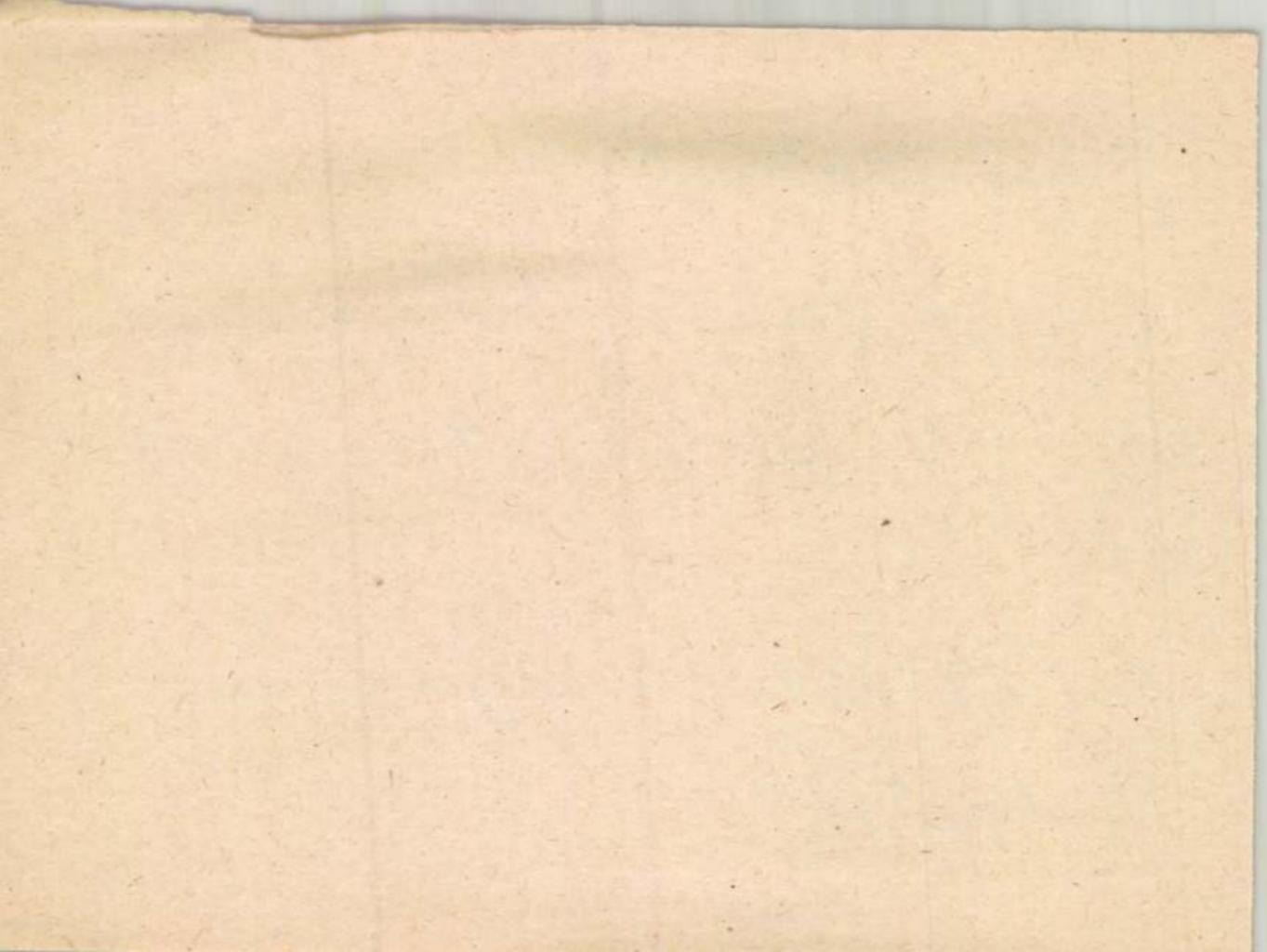


Józef Ressler (Rössler)

a pécsieki Egyetemházy kastély vezetőjénak
és pihenőinak alkotóija. Mű. m. reprezentat-
ciój.

Koit Pál: a borokk meggyorsítására,

Budapest, 1940.

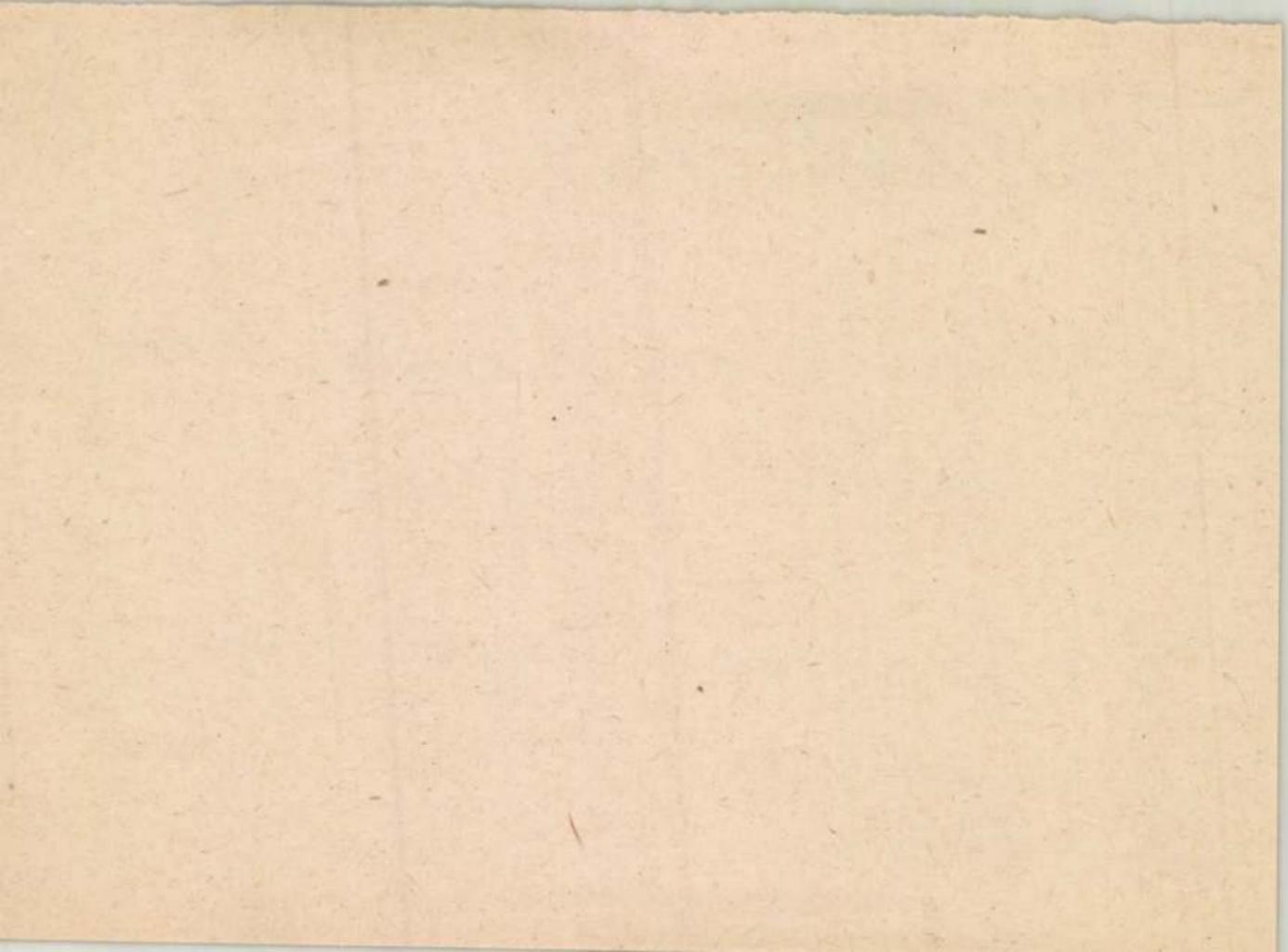


Josch Ressler (Rössler)

a Szemerédi püspöki nekeregyház főotta-
monak szaktanára. b. n. reprodukció!

Volt Pol. of Batokh Magyarországon,

Budapest, 1920.

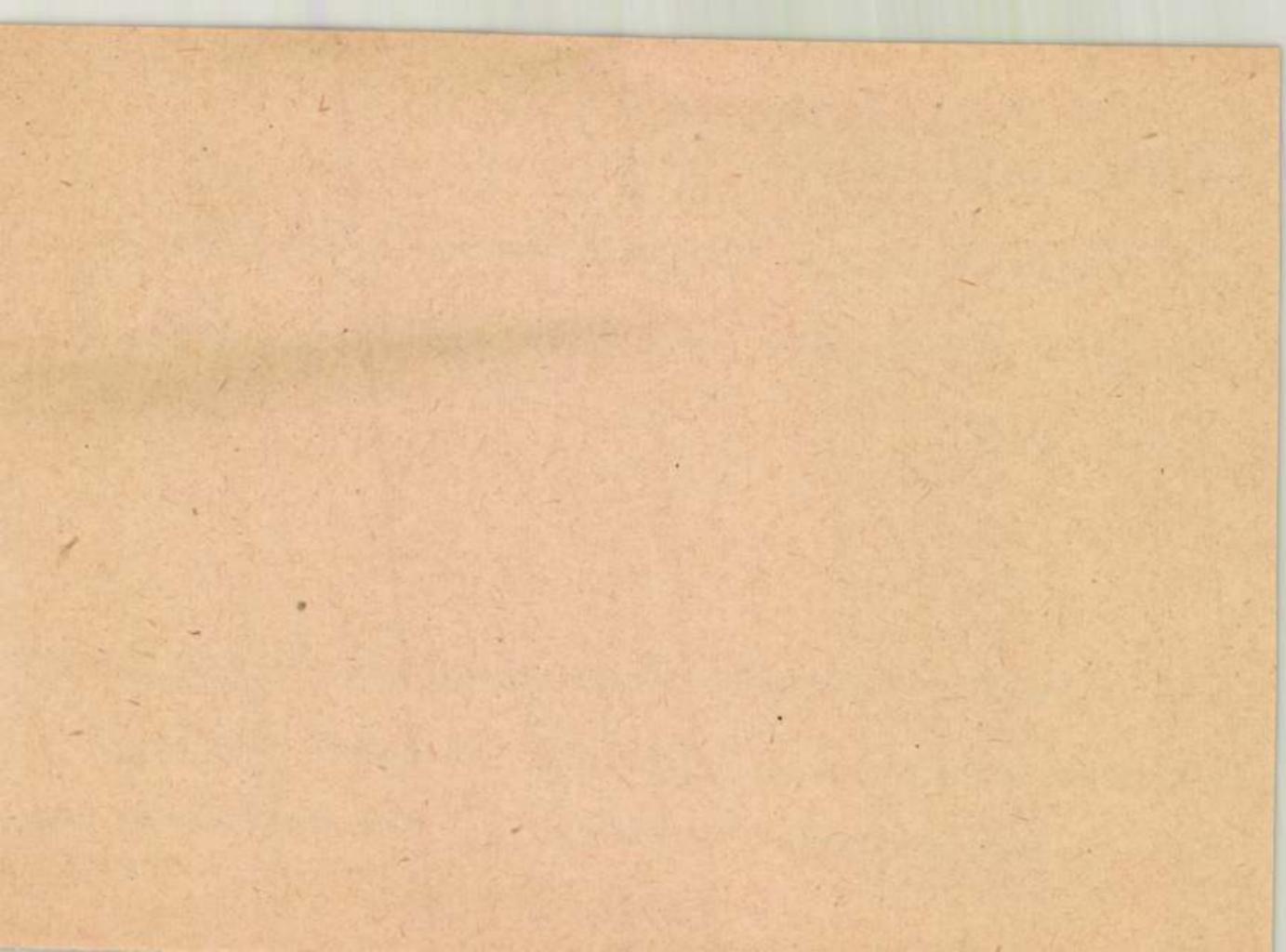


Oe. D. K.

RESSLER érin

Az esterhásai kostéj homokkőből
széles toronyról szobraitól díszítve -
Bécs 1766.

Az Iparművészeti Múzeum gyűjteményében
Nádasdi esterháza „Zenélő” és „Ültő” torony-
órák kincseinek lesterháziak a kötetben 282.e.

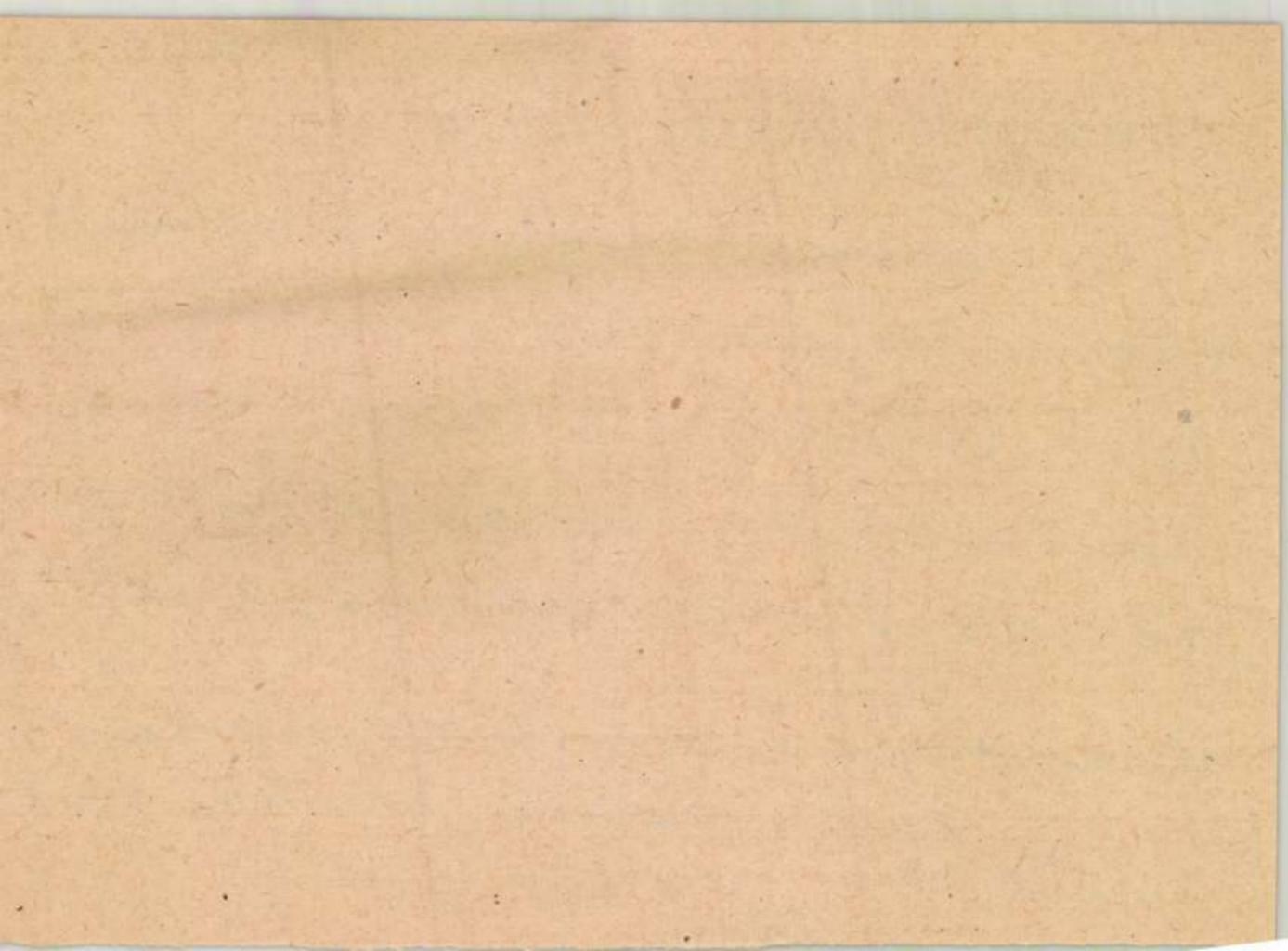


M. D. K.

RESSLER, Joseph szobrász

Az eszterházi kastély újabban épült részeinek megadott terv szerint szoborral díszített. (Tókonyosirali részhez 4. műbor, lejcső kifordításban négy kompát tartó gyertyamekkalak, 6 vörös a galleriára) 1766.

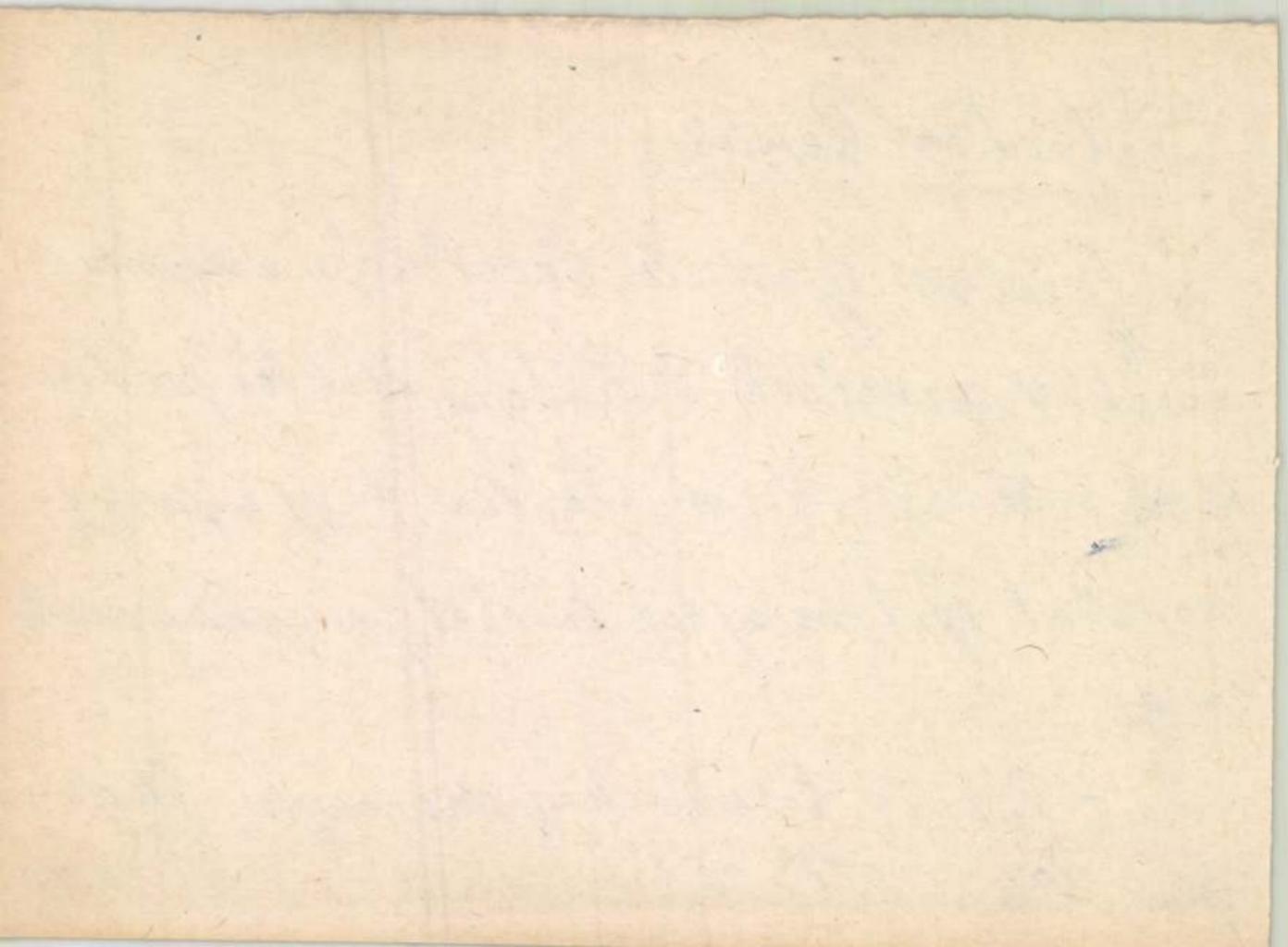
Vaibö' Árnykód: A ferlődi (eszterházi) kastély művészei, mesterei 137. l.
előírás. 1953. 1-2. m.



Sebastion Repster

és Giovanni Battista decol köműves mesterekkel szerszödít Esterházy Miklós nádor
1629. III. 31 -én, His munkatáborban, hogy a nagy-
szombati épülményhez követhet munkáljónak
meg.

Volt Pol: A Batthyány Múzeumotkágon, Gyula-
puszt, 1970. 551 + 971 151



RESSUKEN Fridrich lakatosmester. Egerben szerepel
1768 körül, amikor a trinitáriusok sekrestye
szekrényén végzett lakatosmunkájáért fizetnek
számára.

A Hevesmegyei Topográfia adatgyűjtéséből. Voit.

laçons de nos vies, de nos études et de nos habitudes
et croyances pour nous faire un meilleur être. Mais cela
nous empêche pas d'être des personnes qui ont une grande
quantité de choses à donner.

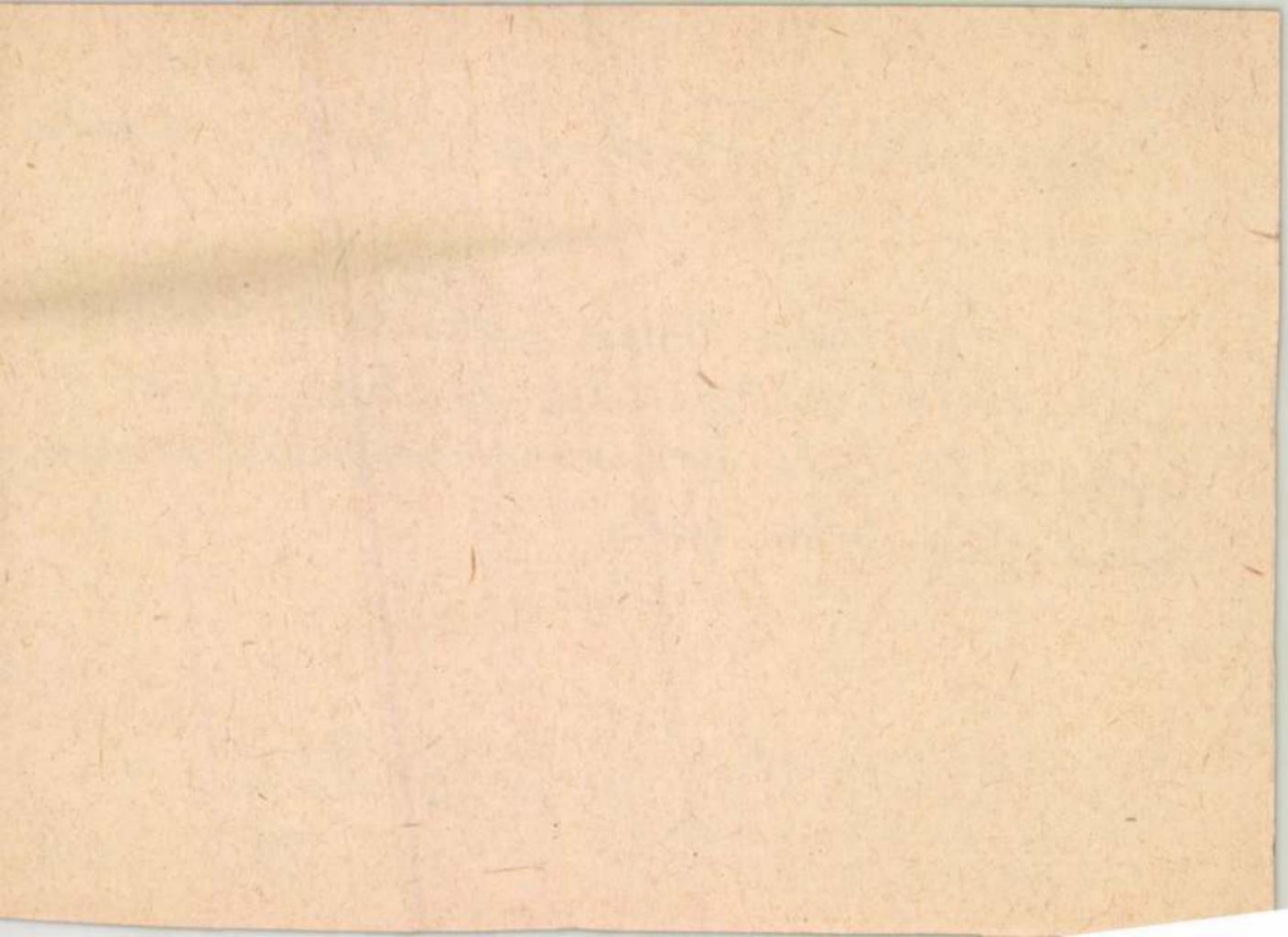
Die V. Lübeck ist ein sehr schöner Ort zum Leben. A

Pesseken Friderich, lelkatosmester

Egerben 1768 körül a triini
fáriusos serreslye-szerrényei
végzettségi lelkatosmunkájáért mun-
kaidjai rész fel.

Bevés megye műemlékei I. írta Voit Pál,
Magyarország műemléki topográfiaja VII. köt.
Szerk.: Dercsényi Dezső.
Bp. 1968. Akadémiai Kiadó,

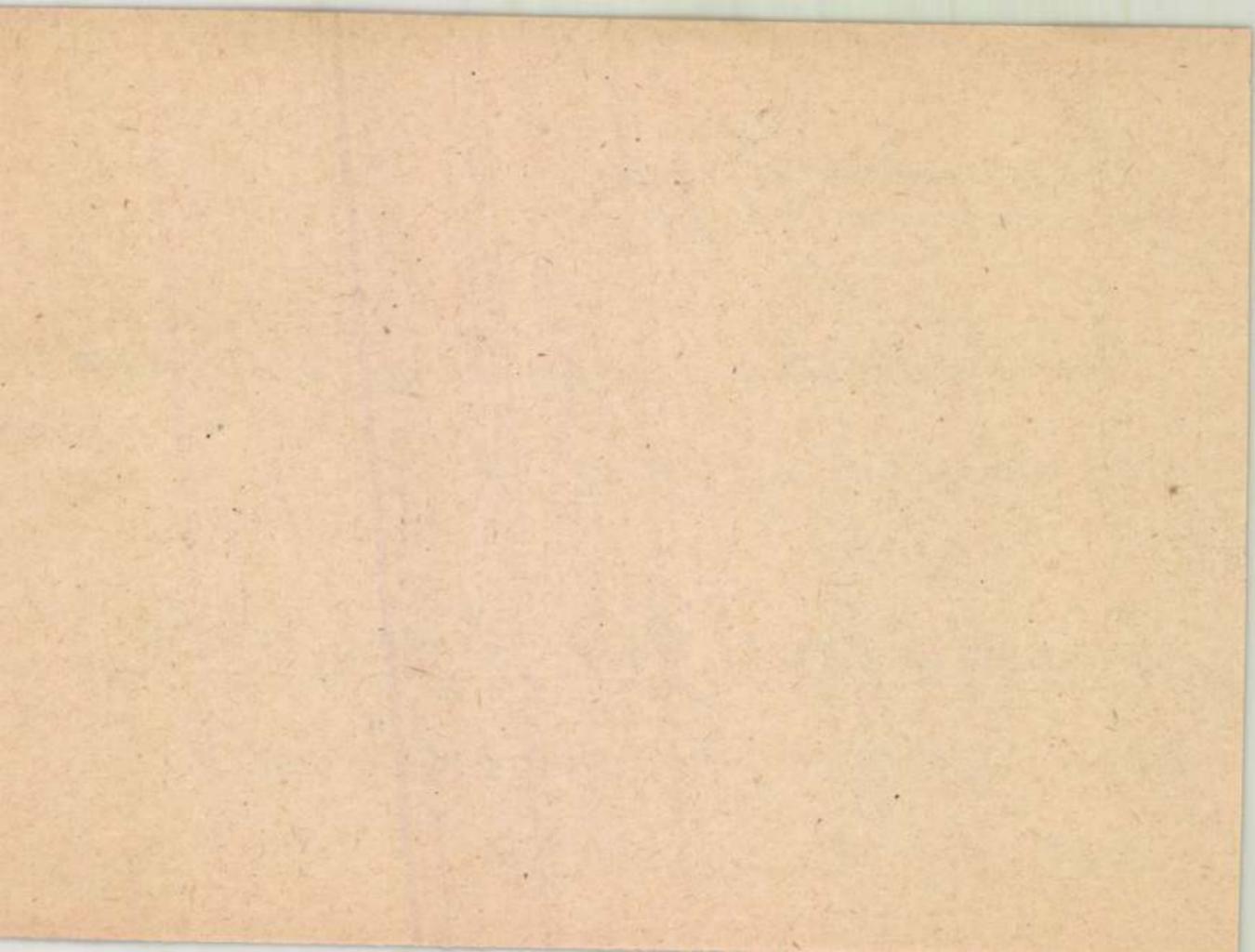
390 · old.



Ressniken Frigyes

Sakolasmester og egri trinitatisprend-
ház admokor 1768 köfüll.

Bercsenyi Degen, Golya József, Eute
Géza: Magyar műemlékvételek I.
(1959-60) Budapest, 1964.



RESTAURÁTOROK

A restaurátor művészek

meghívják Önt

az 1998. augusztus 13-án 17 órakor

a Vigadó Galériában megnyíló

csoporthasználattal kiállításukra

Cím: Budapest V., Vigadó tér 2.

A kiállítást megnyitja: dr. Eisler János művészettörténész

Közreműködik az Erkel Ferenc Kamarazenekar

A kiállítás augusztus 30-ig tekinthető meg

Nyitvatartási idő: hétfő kivételével naponta 10-18 óráig

ifj. Bíró László

Budai Sándor

Csanda Jenő

Dabronaki Béla

Hernády Szilvia

Jeney Zoltán

Juhász Györgyi

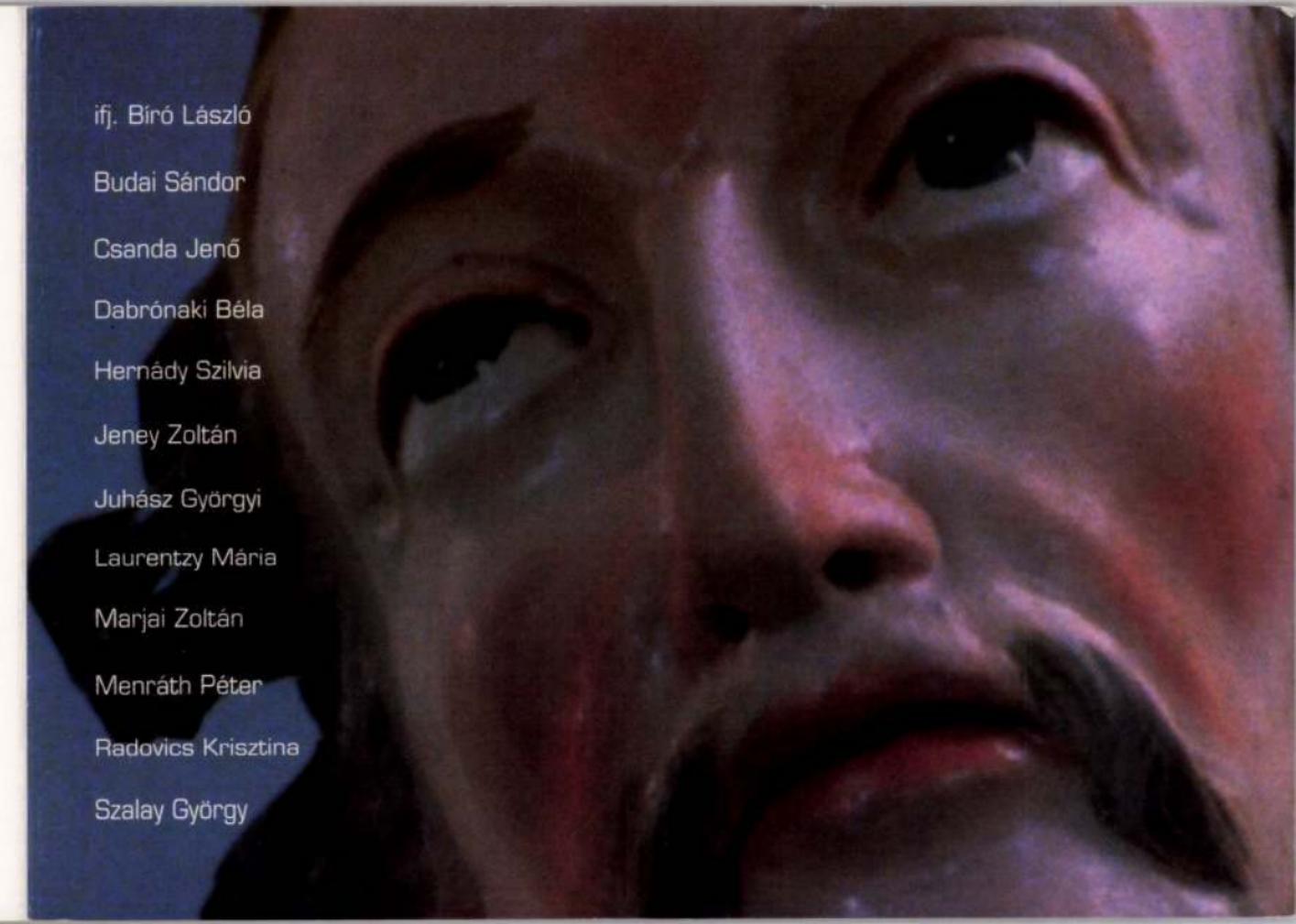
Laurentzy Mária

Marjai Zoltán

Menráth Péter

Radovics Krisztina

Szalay György





VIGADÓ GALÉRIA

A kiállítás támogatói:

Művészeti és Szabadművelődési Alapítvány, Magyar Alkotóművészeti Közalapítvány,
Magyar Alkotóművészek Országos Egyesülete, Magyar Nemzeti Galéria, Astra Pharmaceuticals Hungary,
Magyar Restaurátor Egyesület, Soros Alapítvány, Tihanyi Bencés Apátság, Zirci Ciszterci Apátság



folyamatos múlt

63^o Anno

N.

Restany Peter

L'ECO DELLA STAMPA

(L'Argo della Stampa: 1912 - L'Informatore della Stampa: 1947)

UFFICIO DI RITAGLI DA GIORNALI E RIVISTE
FONDATA NEL 1901 - C.C.I. MILANO N. 77394

Direttori: Umberto e Ignazio Fruguele

VIA GIUSEPPE COMPAGNONI, 28

M I L A N O

Telefono 723.333

Casella Postale 3549 - Teleg.: Ecostampa - Milano
Conto Corrente Postale 3/2674

LEGGASI A TERGO

LEGGASI A TERGO

CARLINO SERA - Bologna

25 FEB. 1967

RASSEGNA DELLE RIVISTE

1021

VERSO IL 2000

E' uscito, recentemente, il fascicolo numero 10 « Le Arti », rassegna mensile di attualità artistica diretta da Garibaldo Marussi.

Da segnalare, anzitutto, lo stimolante e documentatissimo saggio di Jean-Jacques Levèque su « Cinema e pittura »: quanto mai interessante il tentativo di mettere a fuoco il rapporto corrente tra l'immagine fissa e l'immagine in moto rispetto, ovviamente, all'immagine reale o naturale (« ... come la pittura, la fotografia e la sua conseguenza diretta, il cinematografo, traspongono quella realtà che noi crediamo di "conoscere" così bene grazie a immagini registrate da procedimenti meccanici. Di fatto, i rapporti della realtà con il cinematografo e con la pittura sono sensibilmente i medesimi. L'immagine cinematografica è un rivelatore potentissimo, altrettanto malleabile, fra le mani del cineasta, di quanto lo è materia pittorica nelle mani del pittore »).

Di estremo interesse e di grande attualità anche l'articolo di Alan Bosquet, « Vaserly: un ritorno alla geometria »: un'attenta analisi del singolare « arsenale di apparati ottici » dell'artista ungherese, cento uno dei più geniali inventori di immagini virtuali del nostro secolo (« architetto dello spazio, analista della materia, filosofo della cinematica »).

La tesi di Pierre Restany, « Verso l'arte del duemila », è un'ingegnosa prospettiva delle arti nel futuro; un discorso che non è un'utopia ma che, al lume delle ricerche espressive di questi ultimi anni, indica una fra le tante possibilità di sopravvivenza (forse la più logica, ma non si dimentichi che siamo sempre nell'ambito di una proposta) per l'arte di domani: « Dal folklore urbano all'intuizione cosmica dello spazio, un linguaggio nuovo della comunicazione fra gli uomini si sarà imposto così a tutti i livelli della coscienza, a ogni aspetto del reale. Dal rituale feticista dell'oggetto alla ricerca operativa programmata, la fantasia

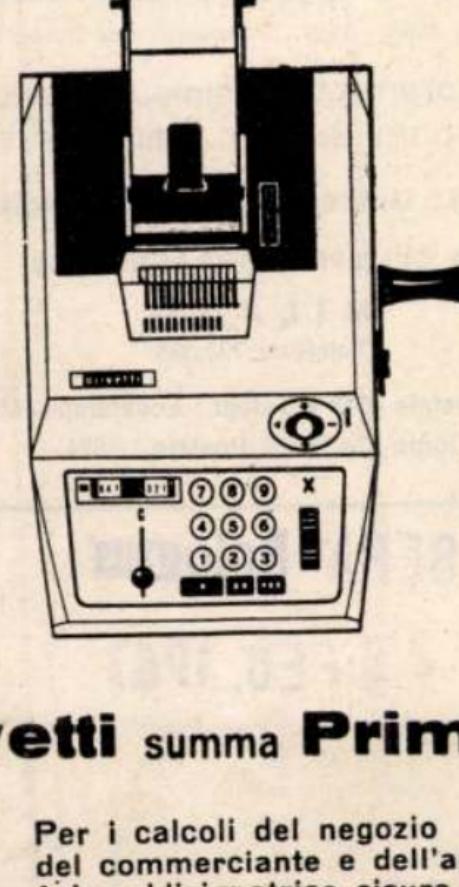
creatrice avrà percorso tutte le strade del realismo contemporaneo ». Sempre del Restany segnaliamo, infine, il lungo saggio su un problema di capitale importanza proprio ai fini della salvaguardia del patrimonio artistico di oggi e di domani: « L'arte nuova chiede una museografia nuova ».

E' uscito, in questi giorni, il nuovo fascicolo (numero 5) di « D'Ars Agency », periodico d'arte contemporanea diretto da Oscar Signorini e redatto da Silvio Ceccato, Roberto e Franco Flarer.

La prima metà del fascicolo è dedicata a una serie di servizi e di interventi sul « GV Convegno internazionale artisti, critici e studiosi d'arte » e sul « Secondo colloquio internazionale di estetica sperimentale »: particolarmente interessanti (le consuete ragioni di spazio non ci consentono una trattazione meno telegrafica dei vari argomenti affrontati) le tesi e gli articoli di Umbro Apollonio, Vicente Aguilera Cerni, Gillo Dorfles, Giuseppe Gatt, Corrado Maltese e Bruno Zevi. Quanto mai stimolante e di grande attualità la relazione di Silvio Ceccato su « La natura del piacere estetico »: « ... negli ultimi tempi alcune ricerche, condotte secondo un programma radicalmente operativo e non deviato dai presupposti pan-naturalistici, sembrano aprire una strada per intravedere quale possa essere il meccanismo in funzione nell'atteggiamento estetico, e i risultati di queste ricerche cominciano così ad essere adoperabili, almeno come ipotesi di lavoro, non solo nello studio dell'attività estetica dell'uomo, ma anche nella costruzione di modelli della mente ». Comunque sulla questione torneremo più diffusamente quanto prima.

Chiudono il fascicolo le consuete rubriche (presentazioni, interviste, autografi, notiziari), nonché le solite corrispondenze sulle più importanti manifestazioni artistiche in Italia e all'estero.

Corrado Marsan



Olivetti summa Prima 20

Per i calcoli del negozi
del commerciante e dell'artigiano,
è la addizionatrice sicura ed economica.
A un cenno della mano
fa di conto e scrive.

Dante e lesse per la prima volta pubblicamente la « Divina Commedia » episodi ricordati in una lapide di via Volto Santo

LA CASA DI SUA PROPRIETÀ
NACQUE E ABITÒ

RIO DE MARIA
ARTE MARIUS PICTOR

GNE ARTISTA ITALIANO

FANTASIA E POESIA

ATE DA POTENTE TECNICA

ANIMARONO

EZIONE DELLE SUE OPERE

PE NOMBRE DELLA NOTTE

COLORAZIONI DEL GIORNO

LI MOMENTI ALTERNI

LA VITA CHE PASSA

NO DA LUI FERMATE

PERA D'ARTE CHE RESTA

NEL TRIGESIMO DALL'818 - 1924

ve i prigionieri furono, dalle stesse milizie, passati per le armi
de ricorda il pittore Mario de Maria, alias Marius Pictor

per Bologna storica e artistica e del Genio civile.

Un'altra lapide, coperta da più fitto oblio, si trova affissa sul muro che cinge il monastero della Santa, in via Castelfidardo. E' stata posta « in memoria di quei forti popolani che nell'anno 1843, essendo Papa Gregorio XVI, sui monti di Savigno dal giorno 8 al 24 agosto, duce Pasquale Muratori, strenuamente combattono per la patria contro le milizie pontificale, indi oppressi dal numero ebbero a patire esilio, carcere, condanne di morte, eseguite il 7 maggio 1844 nelle persone di Lodovico Monari, Giuseppe Veronesi, Raffaele Landi, Giuseppe Rabbi, Giuseppe Merighetti, Giuseppe Govoni. I bolognesi nel luogo del supplizio po-

sero nell'anno 1888 ».

Infine una lapide alata, dedicata a un noto pittore De Maria, più conosciuto sotto lo pseudonimo di « Marius Pictor ». La lapide è murata in via Belle Arti al numero civico 19. « In questa casa di sua proprietà — si legge — nacque e abitò Mario De Maria, in arte Marius Pictor, insigne artista italiano. Fantasia e poesia, disciplinate da potente tecnica, animarono la concezione delle sue opere. Paurose penombre della notte, pastose colorazioni del giorno, labili momenti alterni nella vita che passa, furono da lui fermate nell'opera d'arte che resta ».

La lapide venne posta nel trigesimo della morte dell'artista, avvenuta il 18 aprile 1924.

Beste

t.

Csíkorszai utca
2041. C.

Vármegyei Sz

ZOCIÓGRAFIÁK

ŐSTETEK MUNKATÁRSAI:

- id- **KOGUTOWICZ KAROLY dr.**, egyetemi nyilvános, rendes tanár,
a szegedi egyetemi földrajzi intézet igazgatója.
KOZMA BÉLA, író, hírlapíró.
LESZH ANDOR, a Borsod-Miskolci Múzeum őre.
LUGOSI DÖME dr., a Tömörkény Társaság elnöke.
LUKÁCS ENDRE követségi, Borsod vármegye alispánja.
LUX KÁLMÁN dr., kormányfótanácsos, műegyetemi magántanár,
a Műemlékek Orsz. Bizottságának műszaki tanácsosa.
lo-
MARJALAKI KISS LAJOS, tanár.
MÁRKUS MIHÁLY, ethnogratus, a Néprajzi Múzeum tiszttiszelője.
MESZÁROS FERENC dr., városi tb. főorvos, m. kir. tiszttisztovos.
NAGY SANDOR, a Szabolcsvárm. Gyümölcsterm. Egyes. intézéje.
NEMESKÉRI JÁNOS dr., a Magyar Nemzeti Múzeum régészeti
oszt. tiszttiszelője.
jz-
NEUMANN ALBERT, igazgató-tanító.
NÉMÉDY GYULA dr., ügyvéd, "No. tiszt. fügyész, az Országos
Dankó Pista Társaság elnöke, a Tömörkény Társaság főtitkára,
a Szegedi Képzőművészeti Egyesület ügyésze.
je-
NIKLAY PÉTER dr., a Magyar Sociographiai Intézet h. igazgatója,
ny. szívb. alkéveltárnok.
jo-
NYÁRÁDY MIHÁLY dr., a Magyar Néprajzi Társaság vál. tagja.
OLTVÁNYI ÖDÖN, ny. városi főjegyző, törv. hat. biz. tag.
OROSZ TAMÁS, egyházmegyei tanácsbíró, ref. lelkész.
ORTUTAY GYULA dr., a Magyar Telethonhírmondó és Rádió Rt.
néprajzi osztályának vezetője.
je-
PALASOVSKY SANDOR, a Körös-Tisza-Maros Ármentesítő Társu-
lat irányzati-főmártnöke kormányfótanácsos.

~~100~~ Resti, Giacomo
Fundato Latal

scritto 1625

l. Resti, Giacomo.

annélkül a munkálat vég:

M.kir. el

Szombath



Pesti, Giacomo

veronae, var. "variegata"
et Kóvárhelyi reverberii
et Lycopersicum Molozowianum
Namadaii Königswellen:

Pernici' Zahab,
Fundal' Zahab

Pestiu Zahab,
Fundal' Zahab

Roszler Zahab,
Pesti Zahab

Zahab, olasz fundal'is
(1631)

a magyarad, var.
epítői 1638 - tel.
~~250 g t~~

Lárd

Balogh Vég-Várad 20, 21. l.
22, 23. f.

közölje a teljesítésnek akadályait.

Kelt Besztercebányán, 1915.

Pestri; Giacomo

d.
Biology High-Vocational
24. P. 26. l.
=

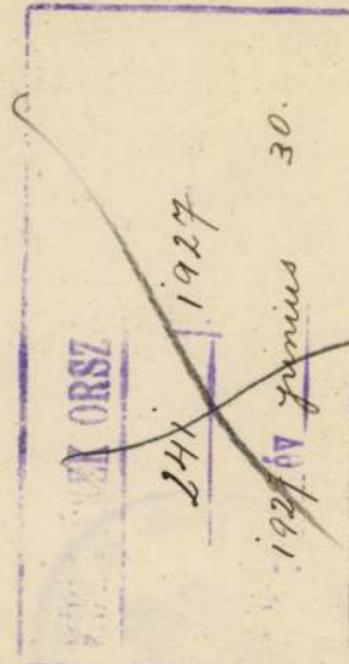
Wrocław, 5

en alispán, ch,

Grzegorz
Gajewski

Resti Tahal
"varcinito"

l. Resti; Giacomo



1926/27. évi kezelés. Művés
sok. Rovat: 8. Az 1881: XXXI
illeték: Nincs.

Utasítom, ha

/lakása: Kercza, Vas vm. :/
sisakjának helyreállítási ki-
Kettőszáznegyven Pengőt a 76
re utaljon ki. Budapest, 1926
helyett: Kertész K. Robert

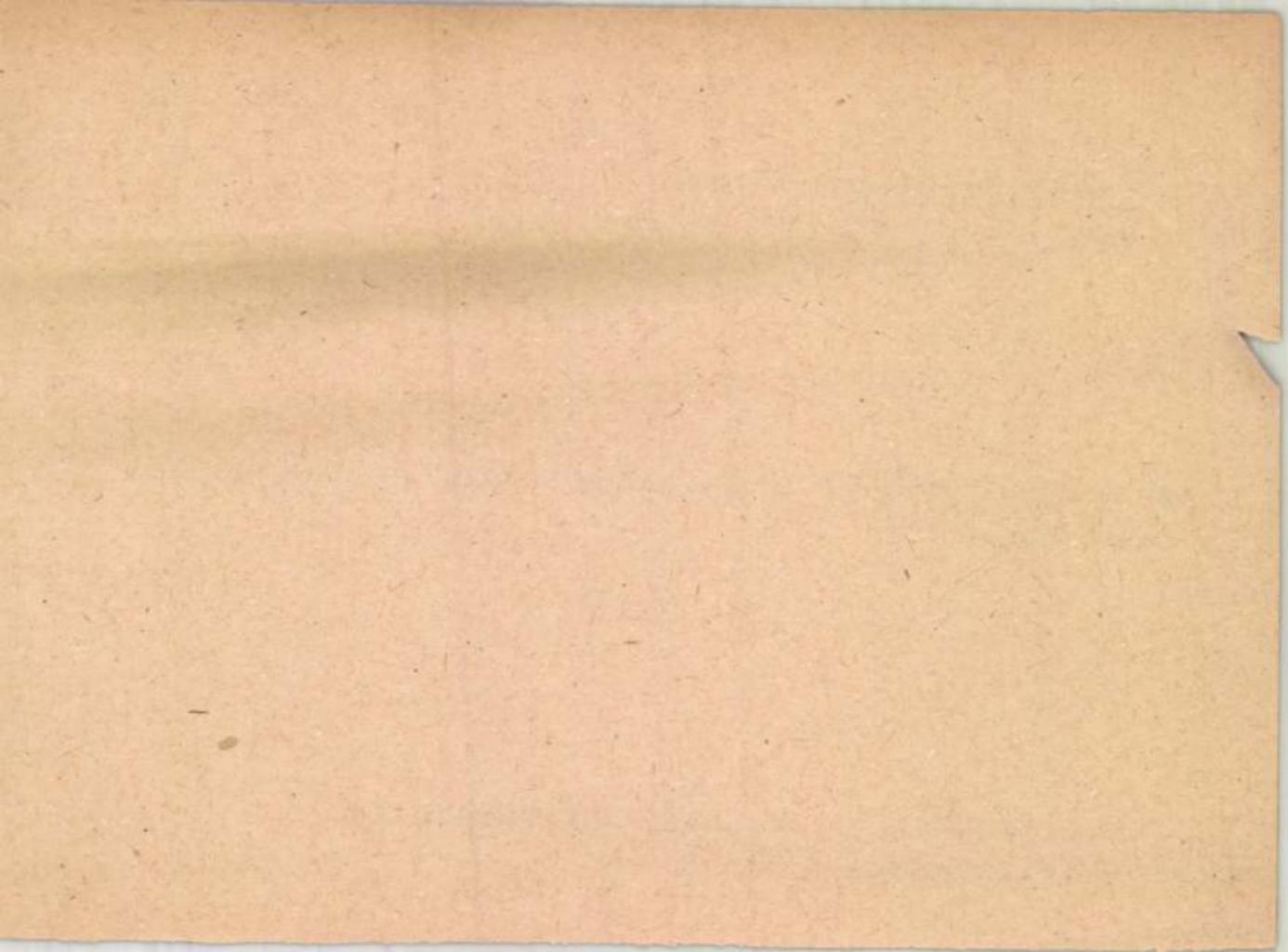


MDK

Resti, Giacomo, építész

Az veronai mester a gyulafehérvári építkezéseket
tervezte.

A magyarországi művészet története I.
pest, 1961. II. kiadás. 344.1.

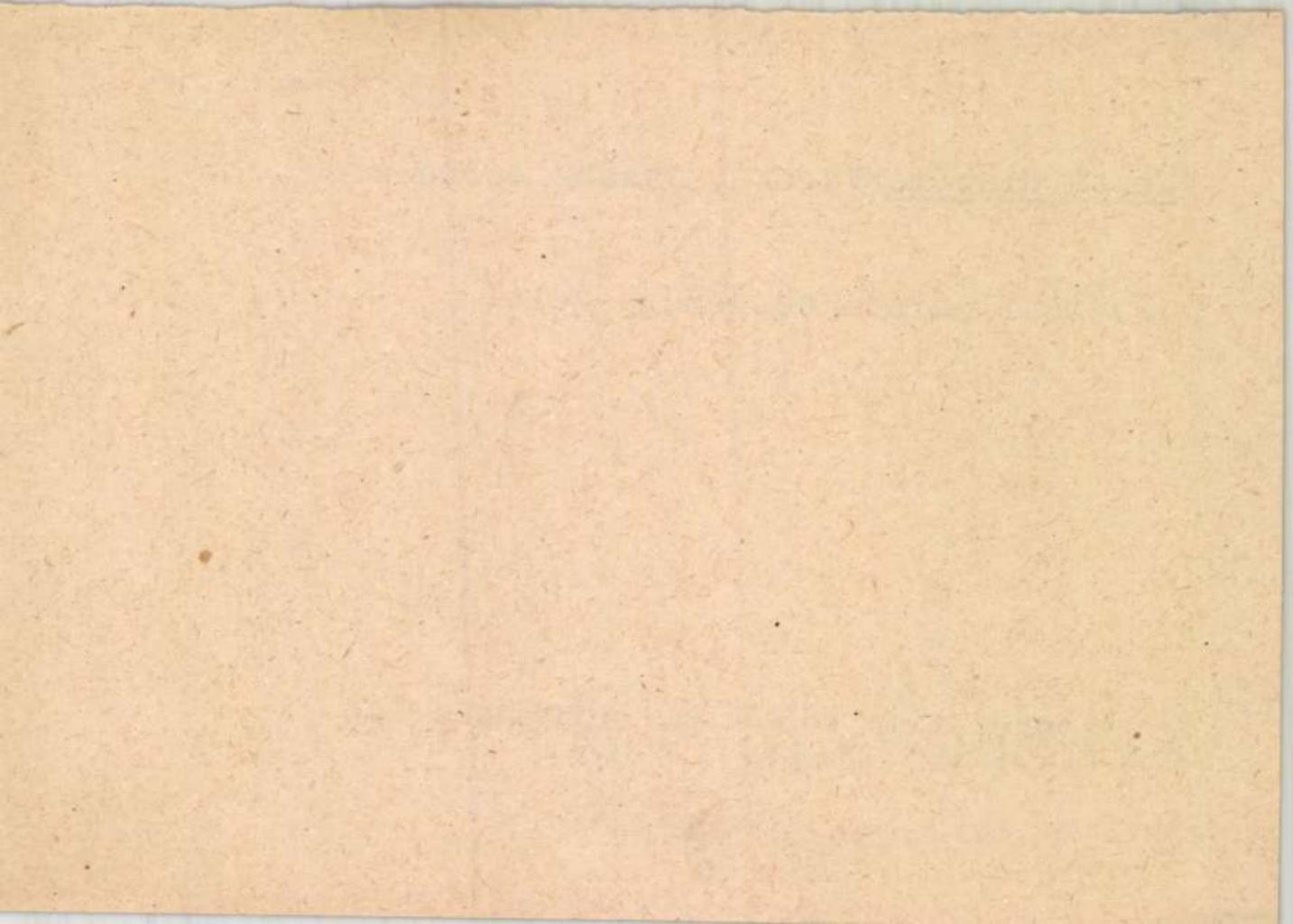


MDK.

Resti Giacomo/Veronai Jakab/ építész

A váradi palota tervezője volt.

Á magyarországi művészet története I.
Bpest, 1961. II kiadás. 345.1.



Resti, Giacomo

Veronai építész

MDK

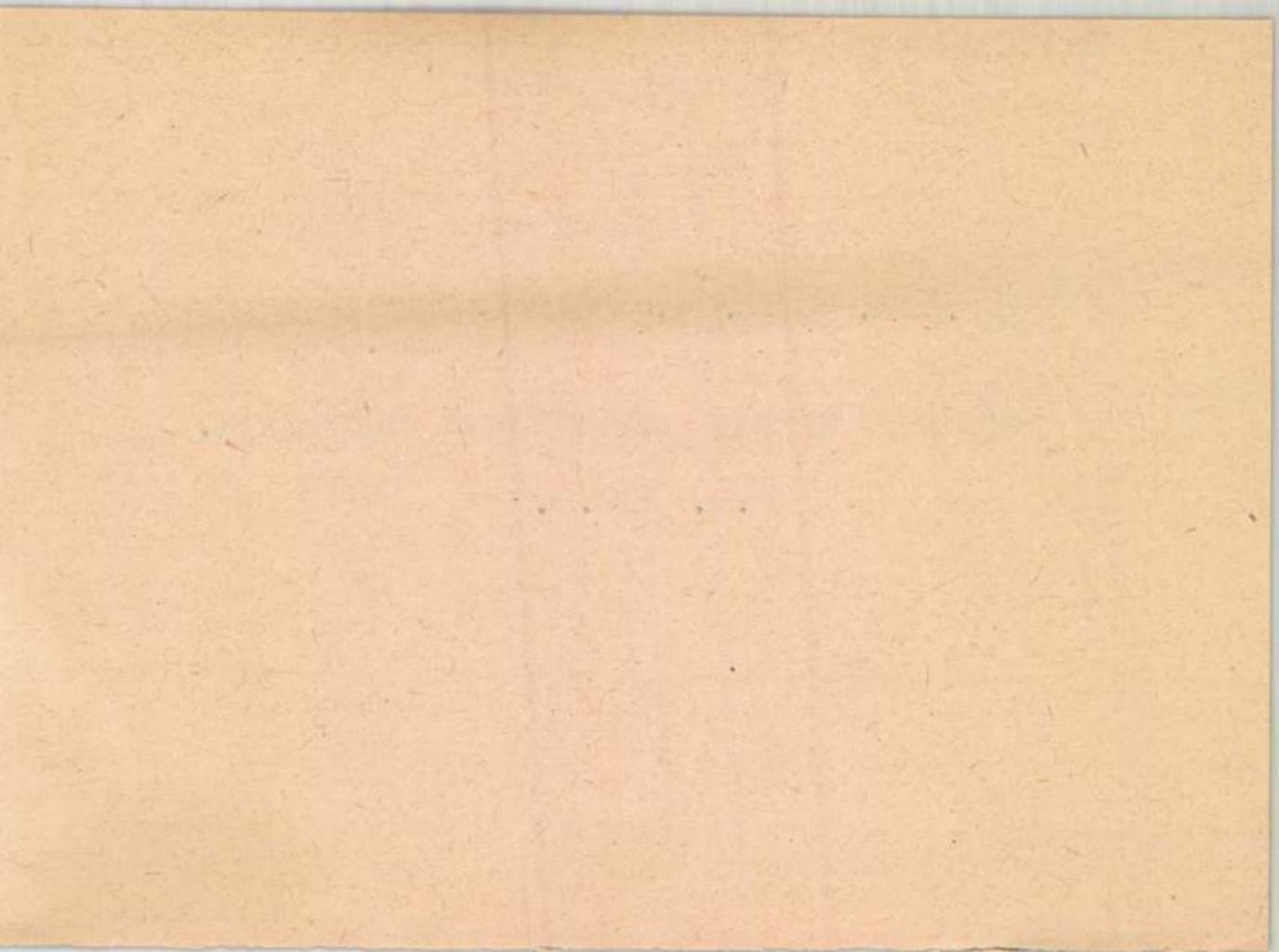
D

Bethlen Vábor építkezéseit vezette.

Magy. Műv. Tört. I. /szerk. Dercsényi/ 307.0.

Bethlen Váradi palotájának fundálója.

U.o. 308.0.



M.D.K.

RESTI, Giacomo sive

Narad, taloá

Egyö: kagyatossági várépítési

Bn. 1955. 430. L.

20.8.71

Wetland area, 1723 ft

Shrub, marsh

Scrophulariaceae
Bartsia alpina

3.01 N. 72 W. 400

M.D.R.

Giacomo Resti

A varadi római építész, olasz funkciója.

Balogh János : A magyarországi négyzetes kastélyok
Muzeum, 1954. 20K. 252 p.



Giacomo Resti

működésének és a régi vonatkozó adatoknak részletes
ismerete;

Dótsky Mihály: I. Rákóczi Gyűjgy Fundáció.
Éptud. 1972./III/, 4.sz.348-378.l.

356-357.l.

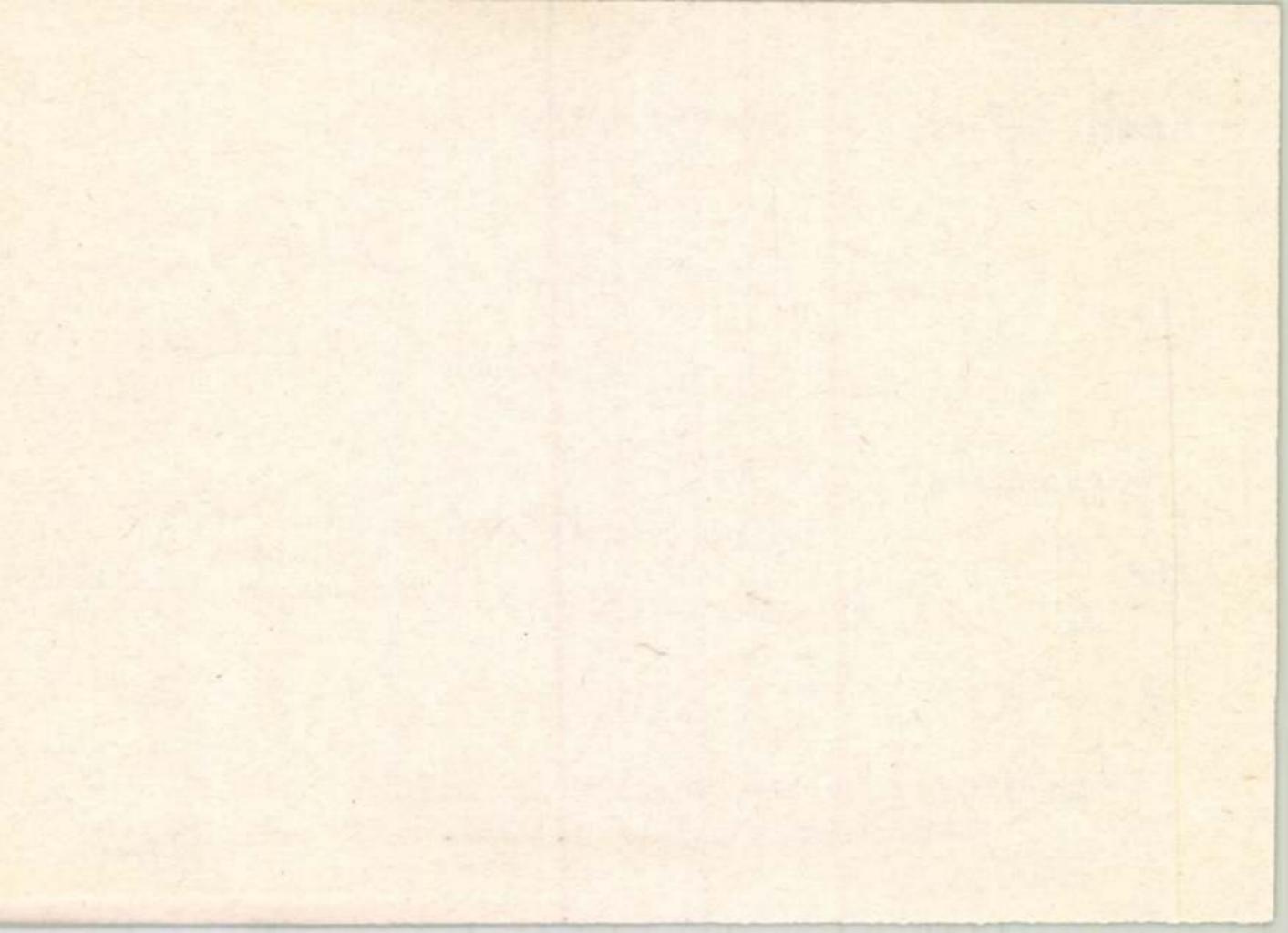
26

Resti, Giacomo veronai építész

Bellien Gábor kifinomult fundatőr a
a neppvaradi várpalota fejedelmi Nemethrédei
jellegzetességei : az öttagú alepsorma harmonikus ismétlő-
dése ill. egymásbahegyésére valamint a belső öttagú vár-
palota sarokbástyáinak hangsúlyos felépítése és yoros egysége
az épület yártással.

Magyarországi reneszánsz és barokk
Akadémiai Kiadó Bp. 1975.

121. old



Resti, Giacomo

Alvincen a Martinuzzi - fele építési
épületgyár ny beruházásával készültjű belső varáz
tervezett, amely - mint az 1808-ban végezett aleprony
Gracianiká - fel is épült.

Magyarországi reneszánsz és barokk
Akadémiai Kiadó Bp. 1975

127. old

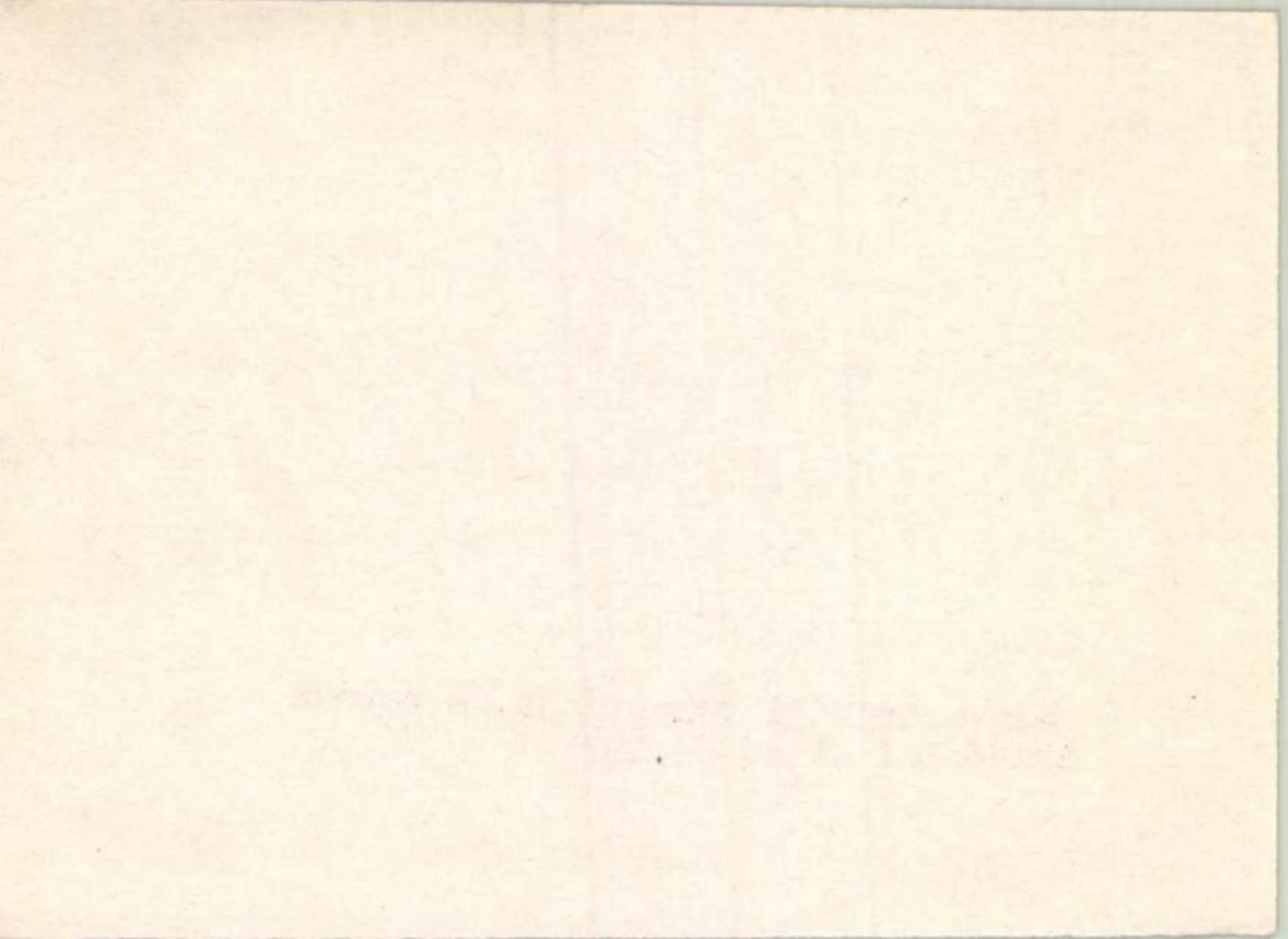
Chloroform
272.4 mg/ml

Resti, Giacomo

Bethlen Gábor fejedelem 1618 óta
foglalrészalta: Váradon, Sárospratacon telelőznek
az építésekkel „olaij fűdő” Juhász nevén.
1636-ban II. Fülöpnek a magyarországi végvárak
építésére neveti II.

Magyarországi reneszánsz és barokk
Akadémiai Kiadó Bp. 1975

206. old.



RESTI, Giovanni exiles

Cyclotrichium 17. a. depi

Lovain 2003. 43, 44

ége. In: Viktor Miškovský a súčasná ochrana pamiatok a mai műemlékvédelem Közép-Európában. Szerk. Ágoston Műemlékvédelmi Hivatal – Pamiatkový ústav,

členy. Műemlékvédelem, 43. 1999. 321–328., ill.
7., 3, 1999, 7. 13.

gyesület, 1999. 16 p., ill. (Tájak, korok, múzeumok

je. Műemléklap, 3, 1999, 2. 2–3.

őki József műemlékfelmérései 1869–1890. Össze-
rea, Bardoly István. Budapest, OMvH, 2000. 6–8.

n). In: Történeti kertek. Kertművészet és műemlék-
Művészettörténeti Kutatóintézet – Magus Kiadó,

Vyskovszky Viktor műemlékfejmérései. Kiállítás az
2000. szeptember 1-től. A kiállítást rend. Granasz-
apest, OMvH, 2000. [20] p., ill.

2000, 7/8. 3., ill.

RESTI, Giacomo de Vena epilon

1637

Kouider 2003 43, 44, 56, 104, 106-107

Degenfeld-kastély; Aszód, Podmaniczky-kasztély; Képtár; Visegrád, Várkertdomb, templomrom; Jászdózsa, r. k. templom; Bükk, r. k. templom; Kőszeg, plébániaház; Kőszeg, Jurisich tért 14.; Latorvár, r. k. templom; Felsőörs, r. k. templom; Zalaegerszeg, r. k. plébániatemplom; Galambok, Magyar Műemlékvédelem, IX. Budapest, 1984., 499., 502., 503., 503–504., 504., 506., 508., 509., 535., 538., 541., 543., 545., 546., 547., 549., 550.,

1985

Debrecen, Szent Anna-templom. Budapest, Történeti Múzeumok Kiskönyvtára, 211.)
Eger, Minorita templom. Budapest, Tájak, Korai műemlékek Kiskönyvtára, 216.)
Eger, Szent Bernát-templom. Budapest, Tájalkincs Múzeumok Kiskönyvtára, 215.)

1991

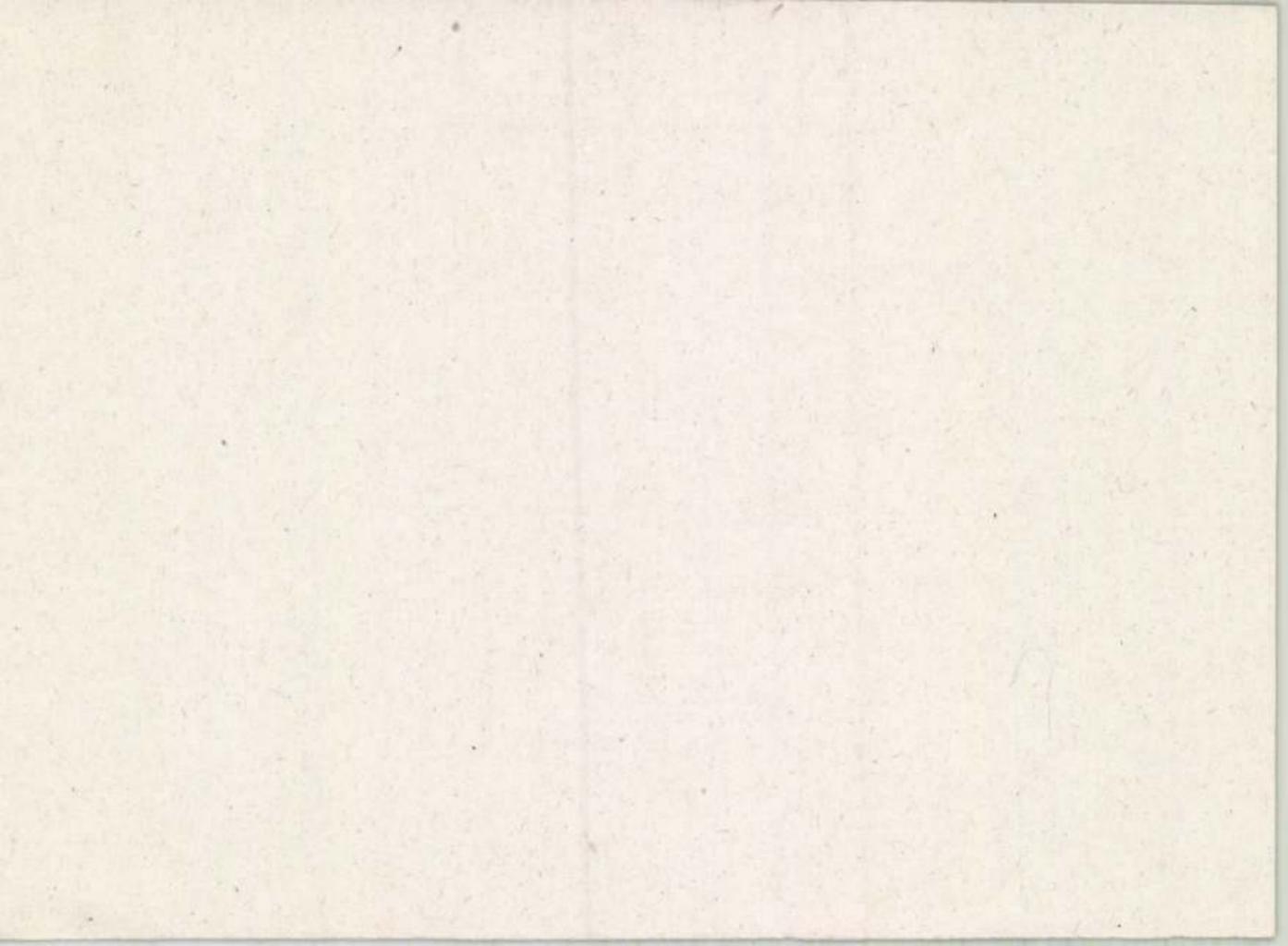
Barokk templomok Magyarországon. Fényképek 86–87., ill.

Először, In: Normann várak Hódító Vilmostól Orláháliának 900. évfordulójá alkalmából rendezett sa az Országos Műemléki Felügyelőségen, Budapest. Budapest, OMF, 1991. 3.

RESTI, Giacomo építő

1631. okt. 29.-én építette Patalna.
Bethlen fundációja volt.

Dékány 1996. 16.25



RESTI, Jacopo èritan

Studia Agricuria 17. 162, 163, 164

regnatskyllan regnats
grönlids / nægndels
dru.

zabsticet nær = gyllt
cadreræ ang -i, ej
awagdat an om-
grönlid

renit, nægntal!
igt, nægntaqt a
hildarckinu grönlid

pusib
et, nafadar, satanen
et nær grönlid, a ork

nat, nypen, nærdi, tortolu
re næur nægntakat.

Pestini Takarab, fura-
szalvi 1629

laid
=

Pesti Giacomo.

~~MÜENŐKÖK ORZAGOS BIZO~~
240. ~~119,2%~~ ~~87,4%~~
1907. 07 június 16.30.

én. Kertész K.Róbert s.k.

A hiva



Felv.

Restyauracy Attice , yobricz

lij Min. 2003. 9. P. J.

SZÍURZÖDÉSBEN RÖGÖZÍTETT F
JÓVÁHAGYOTT OM TÁN
SZIGORÚ SZÁMADÁSI NYOMI

Kedvezményezett:

cime:
Adóazonosító száma:
Hitelintézet:
Pénzforgalmi jelzőszáma:

Teljesítés időpontja:

Bizonylat kezé

REVIEWS

éν

Számtanú felz.

Költségnemek OM támogatában rögzített

Működési költségek

személyi juttatás és
járulékkai

dologi költségek

⊗ - külső megbizás:

ebook ke dve větvičky

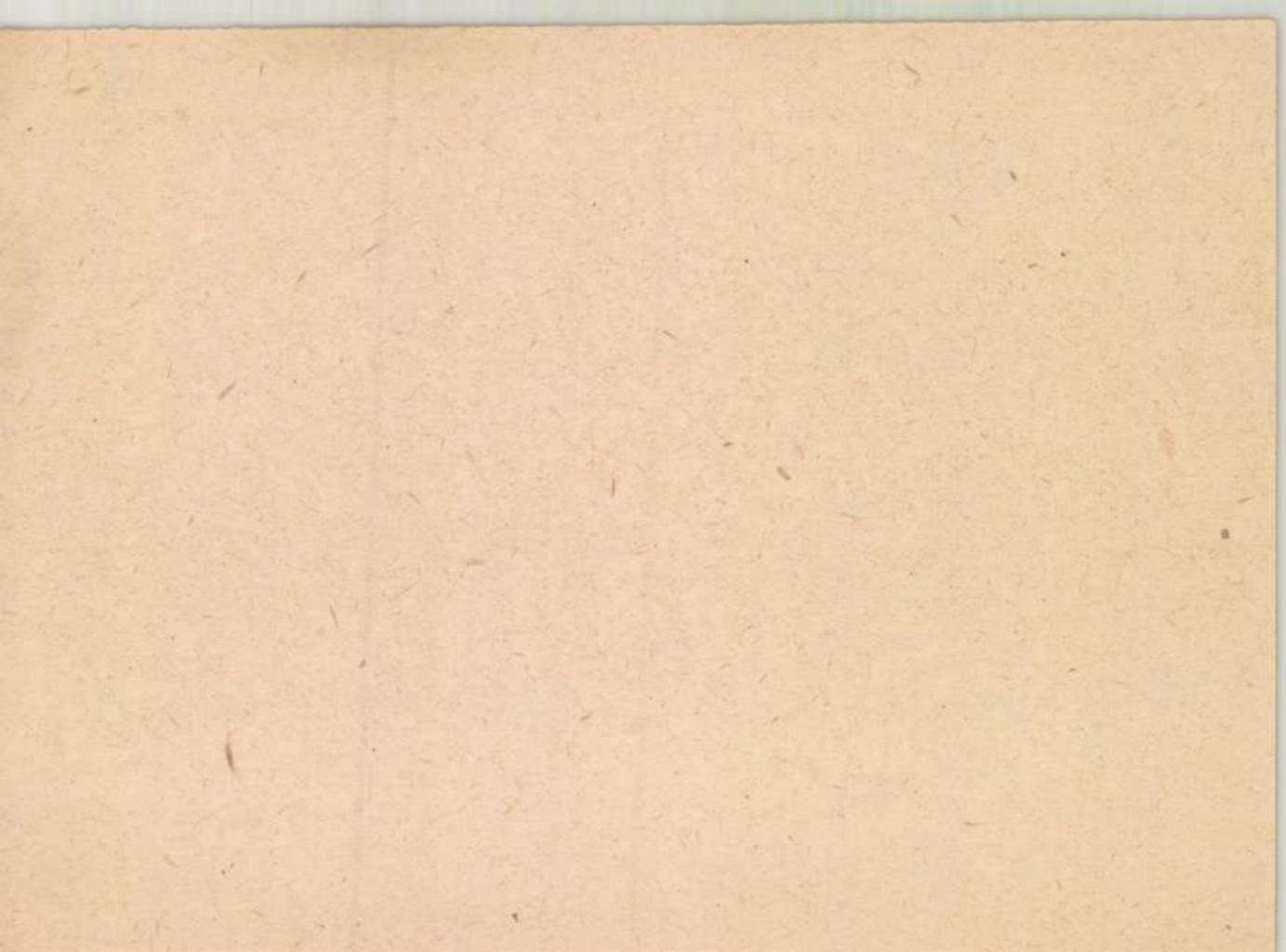
MDK

Réz Attila, építész

Díjnyertes terven"-

(-tő): Döntés a Martiánnelli térről jövőjéről 8.

ESTI HIRLAP! † Br. 1968. nov. 25.



M.D.K.

Antonius Resz, keramikus

A körmöcbányai kőedén gyár igazgatója 1838-ban a
gyár leégett. Óra meghalt. 198.0.

Sihalik Sándor: "Körmöcbányai Kőedénygyár kezdő
koraszaka. 189.0.

Acta Archaeologica. 4. 1958. 2. p. Képzőműv. Alap. Kiadóváll
kp. 1958

1870-1871 - 1872-1873

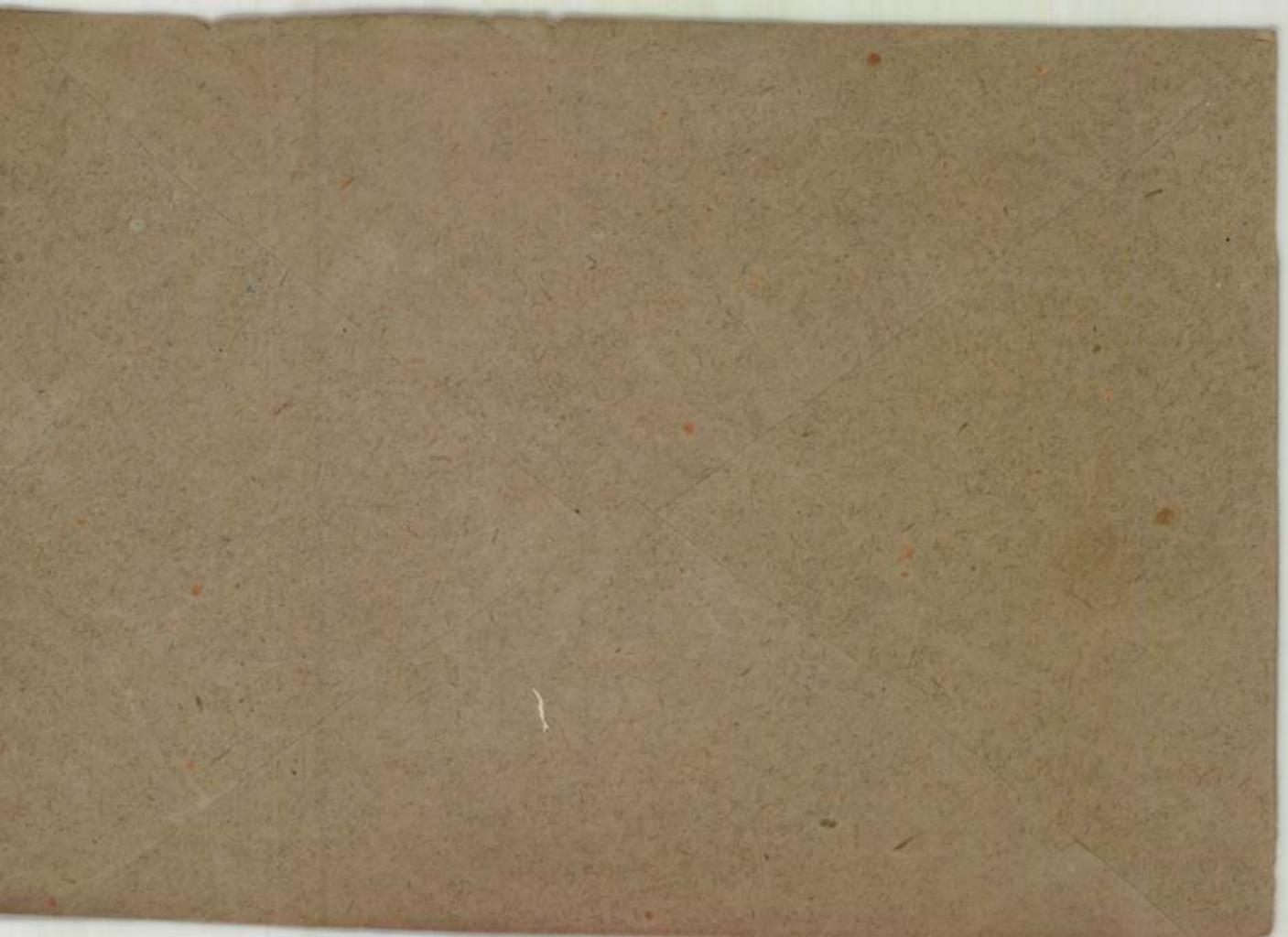
1873-1874 - 1874-1875

Reiz

L.

Lykanemzromantika

86, 186 L.

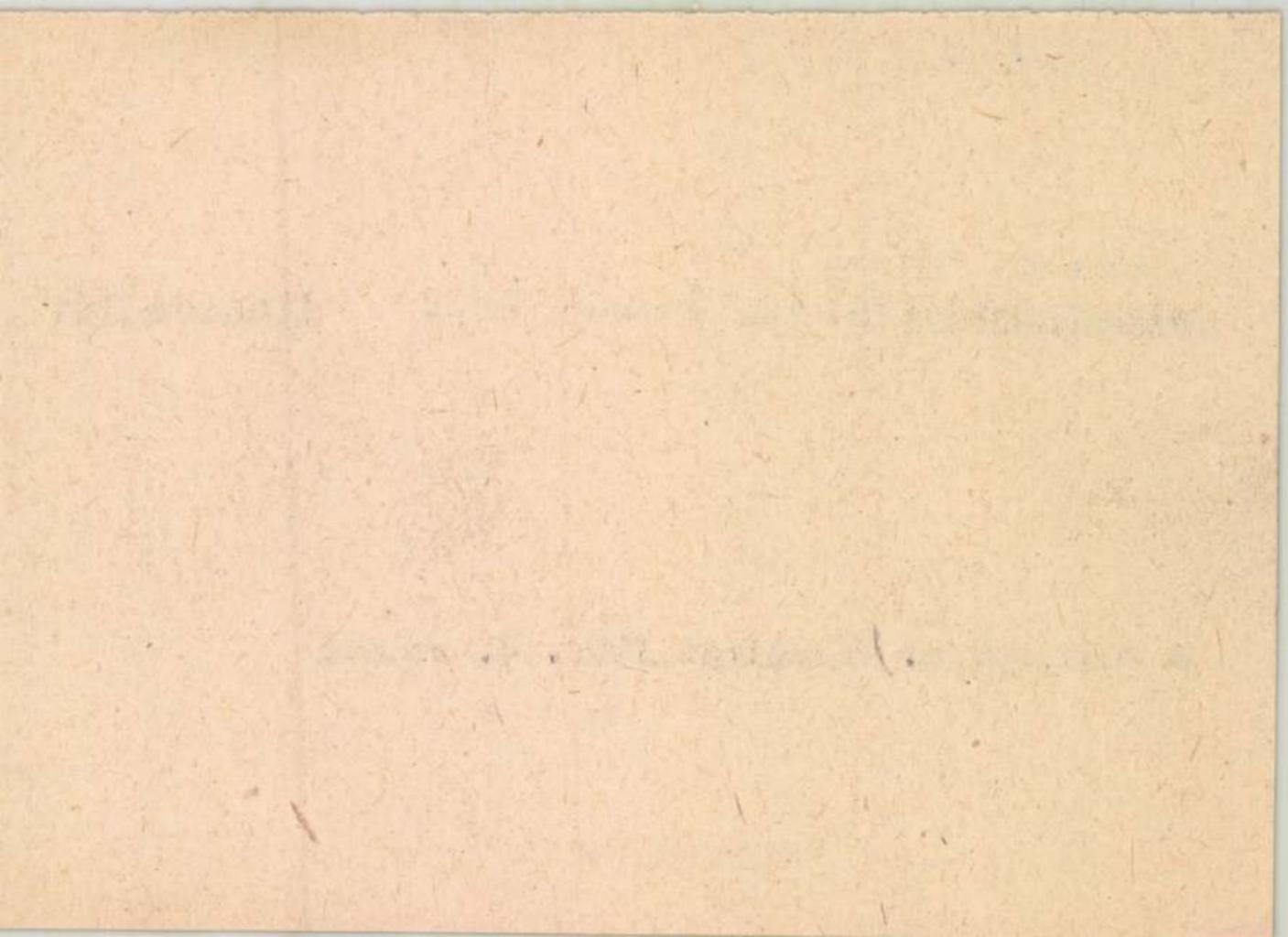


Rón Attila

és Laborer Focine
felszabadulási tulekuni. levelet képe illusztrálja

a Budapest c. Kolmárat 1970. 4. számát

6.1.



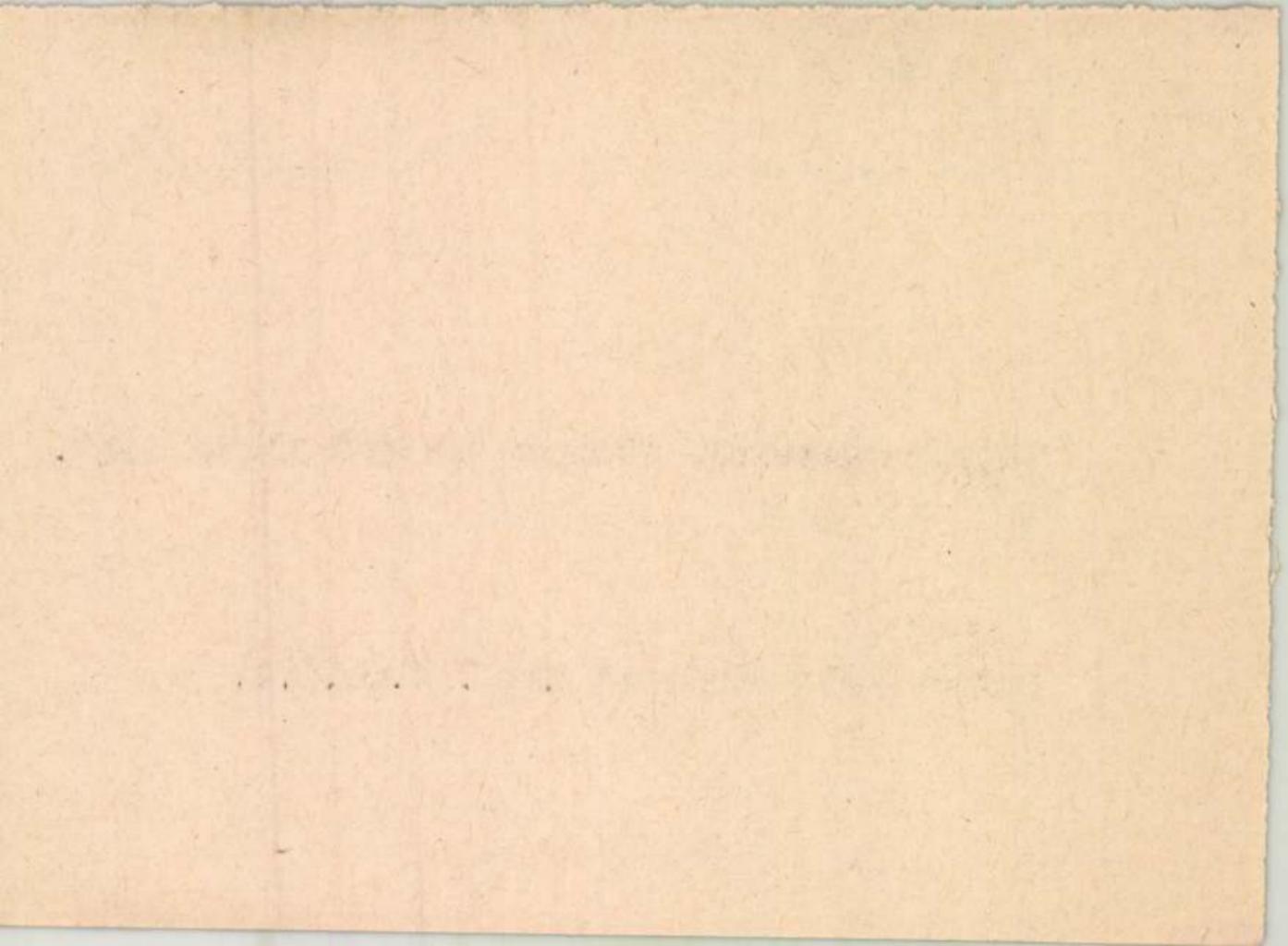
Rész Attila -

Kovács Sándor - Marosi Károly fűlő's

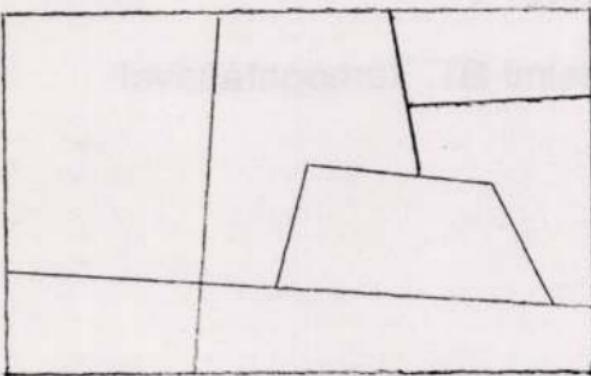
Magyar Televízió Székház tervpályázata 1967.

IV. díjat - nyertel.

Magyar Építőművészeti 1968. 6.sz.2.1.



MEGHÍVÓ



BÁTORFI SZabolcs és RESTYÁNSZKI ATTILA

SZERETETTEL MEGHÍVJA ÖNT ÉS KEDVES CSALÁDJÁT
1998. május 28-án 18h-ra

a SZENT ISTVÁN BAZILIKAI KÖZÖNSÉG TERMÉBE az
ÉVSZAKOK
című kiállítás megnyitójára.

MEGNYITJA: RIGÓ KRISZTINA művészettörténész

A tárlat megtekinthető: 1998. május 28 - június 25-ig.

ERGO-MAX

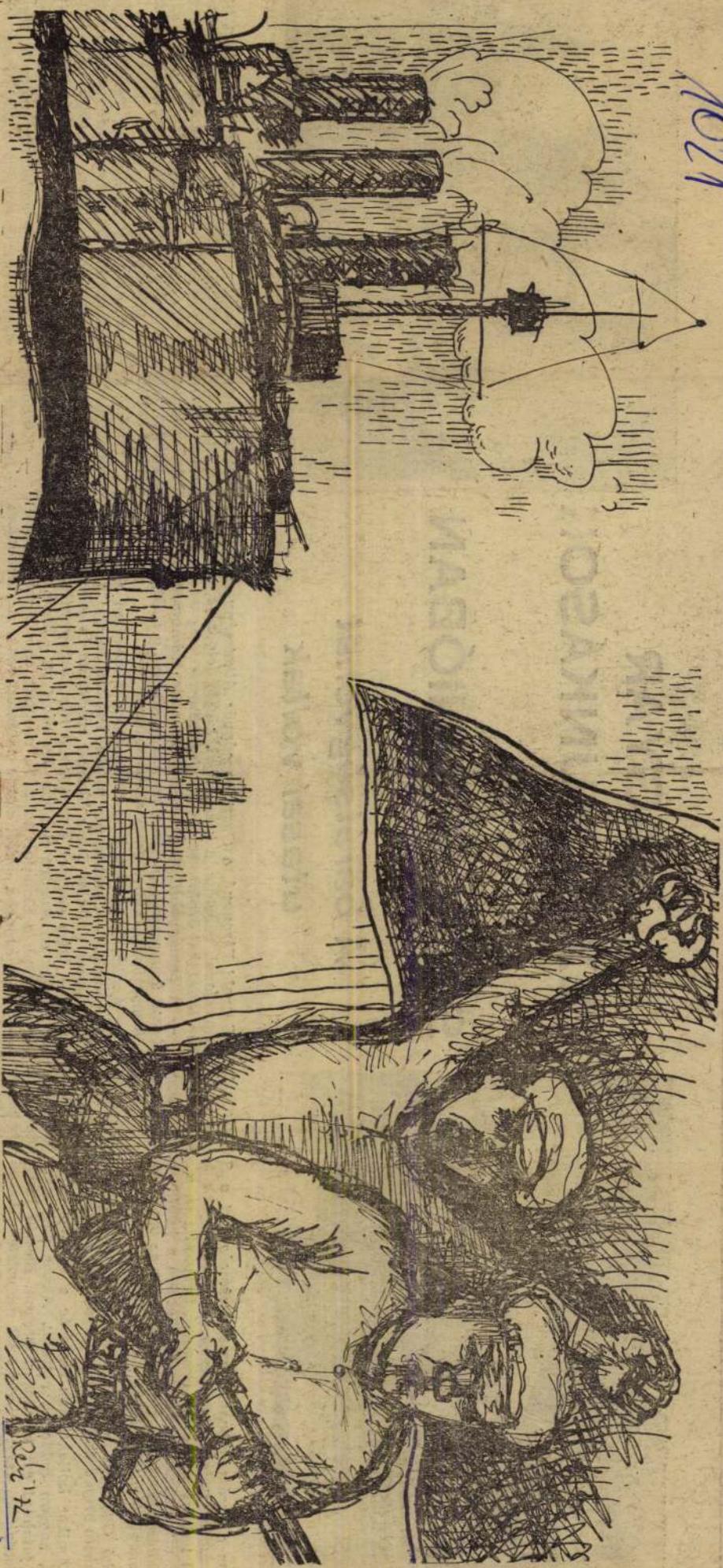
munka és környezet védelmi BT. támogatásával

TEXTILMUNKAS

NOV. 2.

Köszöntjük a Nagy Októberi Szocialista Forradalom ünnepén az 50 éves szovjet állam

1021

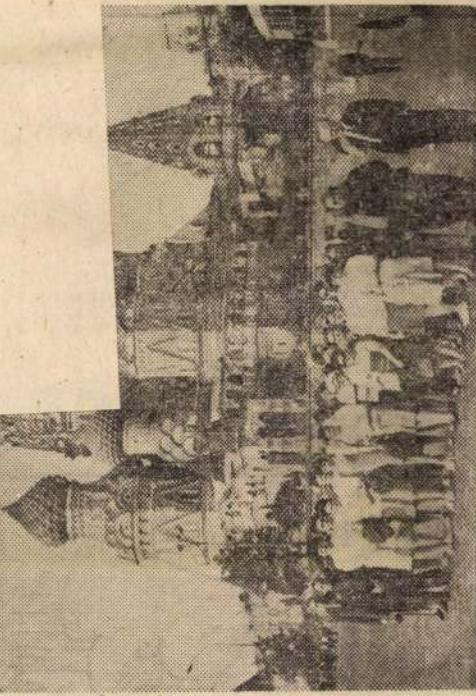


dolgozó népet, köztük testvérszakszervezetünk tagjait, a szovjet textilmunkásokat!

Az aktuális novelése megköveteli, hogy közvetlen forrásokból merítések témaikat több levelezővel nyegyeti a létbizonytalanság, és mint nap meggyőzőhettek arról, hogy a szocialista országok munkásait nem hiszenek munkásra, hiszen nap

tikus jogok szabad gyakorlással összefüggő kérdéseket. ORBÁN ATTILA

MAGYAR TEXTILMUNKÁSOK A SZOVJETUNIÓN BAN



A barátságvonat utasai voltak

Azon a bárátágvonalon, amely nemrég járt a Szovjetunióban magyar munkásokkal, szép számmal kaptak helyet a fővárosi textil szocialista brigádok képviselői is, akik jó minénkijük viszonzásaként részesítések ebben a jutalmomban. A textilmunkások többsége elköször látogatott az ötvenéves fennállású ünnepi Szovjetunióba.

Jaskó Györgyné, a Budapesti Harisnyagyár Vörös Csillag szocialista brigádának a vezetője így vall elményeiről:

— Amikor kollektívünk elnyerte a vállalat kiváló brigádja címet, nagyon boldogok voltunk. Akkor még nem sejtettem, hogy jutalmazzák ezt az utazást kapom. Előzőr látogattam el a

Szorozóban, ezen a művészeti kiállításra, megjelenőkön, aki a hatalmas műveket először mutatja be, a sajátosan hű, besszámoló turhassal. Engem mindenekelőtt a hatalmas méretek ejtették hámulatba. Moszkváról már eddig is sok szépet hallottam, de amit lattam, az lenyűgözőt. Mint budapesti lakosnak, nagyon tetszett, hogy az utcaik szélesek, így hát nyugodtan hőközponti környezetben élhetünk.

Oszvald Ferencné, a Gyaphumosgyár Alkotmány szocialista irrigációjának vezetője, a könyvípar kiváló dolgozója, a Kremlben lútoztakat örökötte meg naplójában.

— Amikor a pártiörténetet tanultam, dílmomban sem merem reméni — emlékezett vissza Puskás József, a Magyar Egyesületi Vállalkozói Szövetség elnöke —, hogy egyszer életemben a hős Leningrád városában lehetett az Auróra cirkálón. En most ott voltam. A hajóval az utunk a Szomolnok palotába vezetett, ahol a nagyfelvonásban részt vevőkkel együtt ünnepeltek. Láttam, hogy a hajó

Még nem is tudom, hogy mivel kezdem majd otthon a részmárolót — vállotta Tarr Szuzsa, a PFV. Ujpest Céramgyár telephelye kriggalnak tagja, a Munka Erdélyben arany fokozatával alkalmazott. — A sok szép emlékből elsőként négis azt zulusa.

említem meg, hogy végre bejutottam a Téli Palotába, méghozzá azon a kapun, amelyet elsőnek ostromoltak meg a forradalmárok 1917-ben. Gyönyörködtünk az Ermítszás gyűjteményében, csodálattal festményeiben, a szobrokkal, de ha az összes kidiláltástermet sikeresített volna végigjárunk, akkor 25 kilométert kellett volna gyalogolnunk.

— Kálditsésgünk a hősökre emlékezve róttá le kegyetlét,

*es nevezetű és a megegyezők utrakai a piszkarerő memoár
temetőben, ahol több mint 600 ezer névvel hős nyugosztá
örök álmát a tömegsírokban.*

*A hősök meghaltak, de Leningrád sohasem került a fasiszták
kezére, ma újjáépítve hirdeti az élet diadalát.*

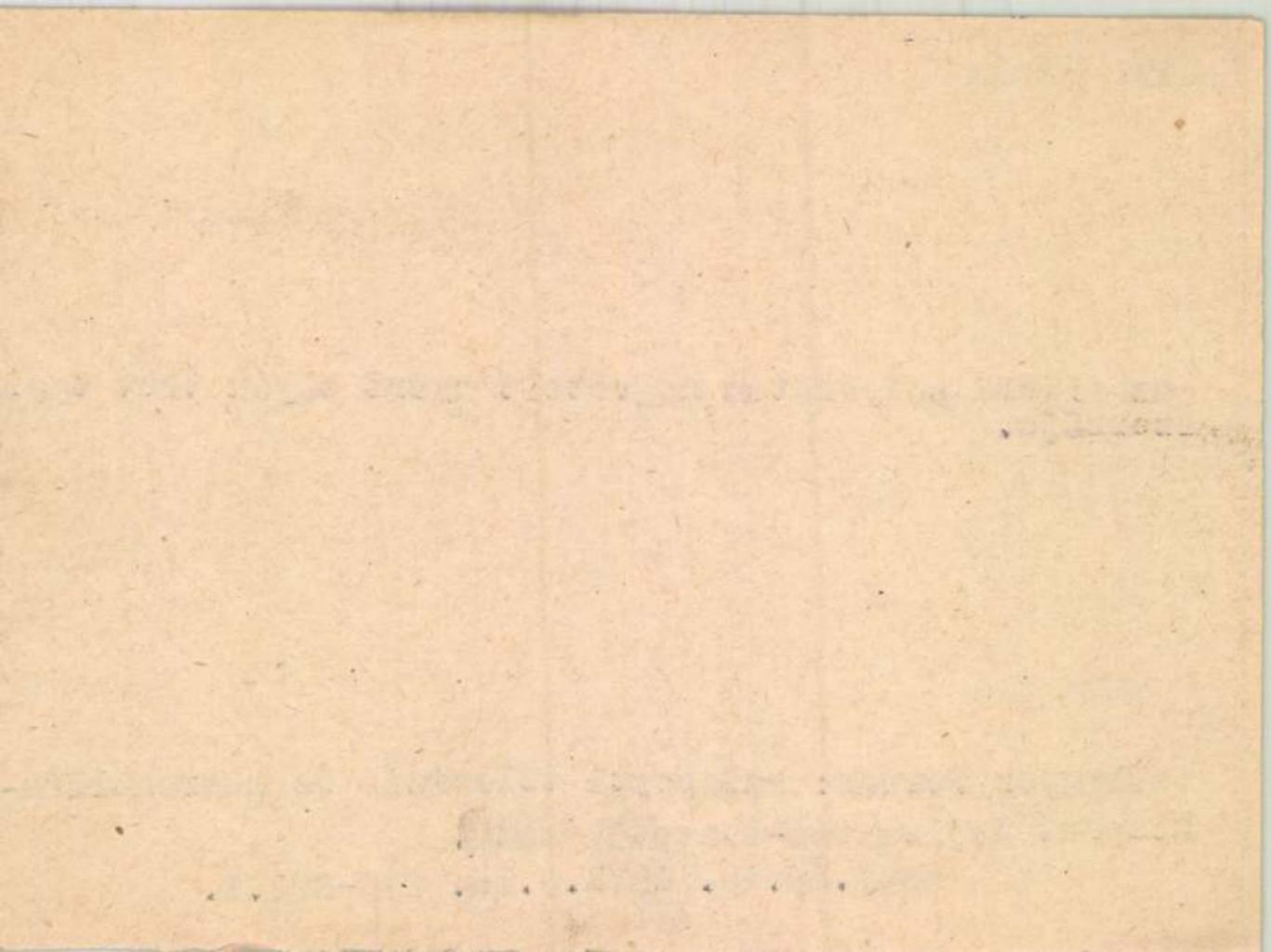
ABRANKO ENDRE

Réss Attila

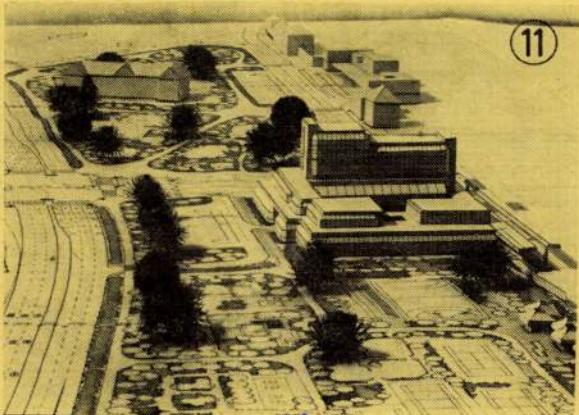
az alábbi pályázaton megvételt nyert egyik terv egyik
szerzője.

Callmayer Ferenc: Budapesti televízió és mikrohullám-
központ fejlesztés-tervpályázata.

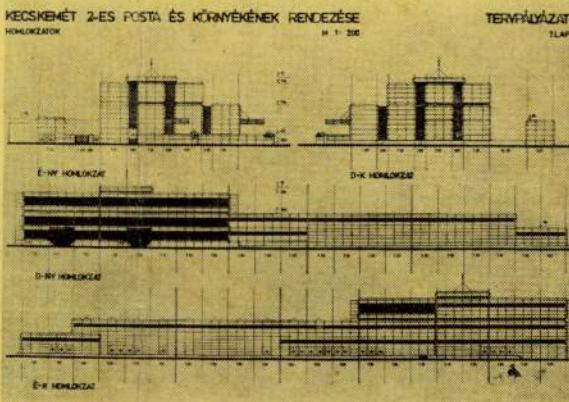
Magy.ép.ip. 1971.5.sz. 278-282.1.



RÉSZLET

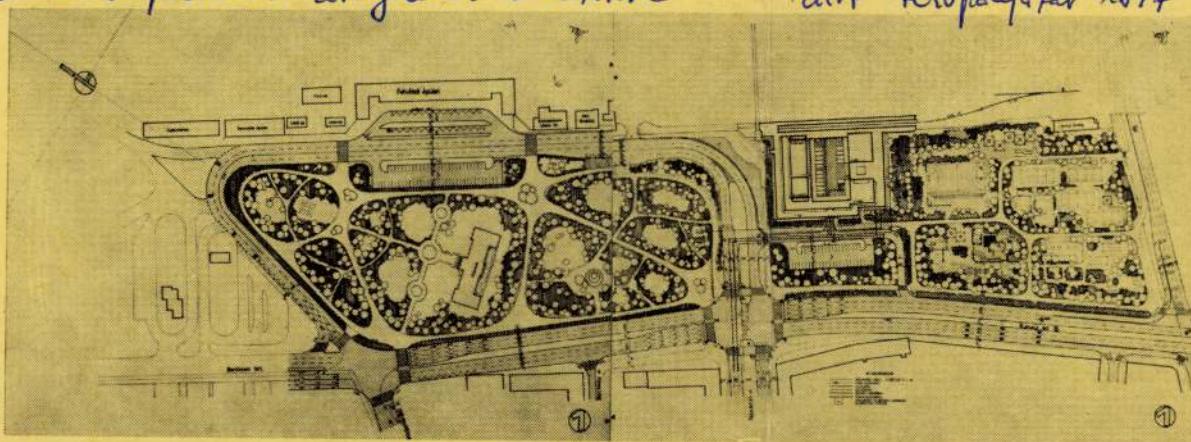


11



Kecskemét 2. posta és környezetvédelem rendezésre

Részterv tervezet 1977



40 000 Ft-os megvételben részesült
3. bírálati sorszámu pályamű szer-
zői:

Rész Attila
Szigeti Gyula
Heinrich Péter
Nyolcas Sándor

„A pályázók jól koncentrálták a tö-
meget, a rendelkezésre álló területből
postai célra csak kevés területet hasz-
náltak fel, minél nagyobb zöldfelület
kialakítására is törekedtek.

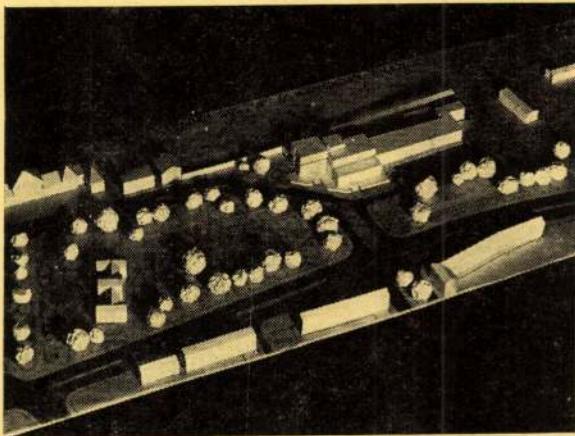
Az épület építészeti megoldása egye-
di, szerencsés az, hogy a postaudvar
épülettömegekkel határolják. A tömeg-
kialakítása viszont tagolt.

A terv a gyalogos főforgalmi irányokat
jól határozza meg, megoldást ad a
Hungadi város kapcsolatára is.

A zöldterület felhasználási javaslat
kedvező, a rendelkezésre álló területet
az értékek megőrzésével, gazdag funk-
cióval töltik meg.

A tervezők a gépkocsiforgalomra
olyan megoldást adnak, mely lehetővé
teszi a Rákóczi úti csomópontokból az
épületek megközelítését minden irány-
ból, illetve a Kurucz körútról egy irány-
ból.

Az épületgépészeti megoldásai a
választott szerkezethez jól igazodnak.”



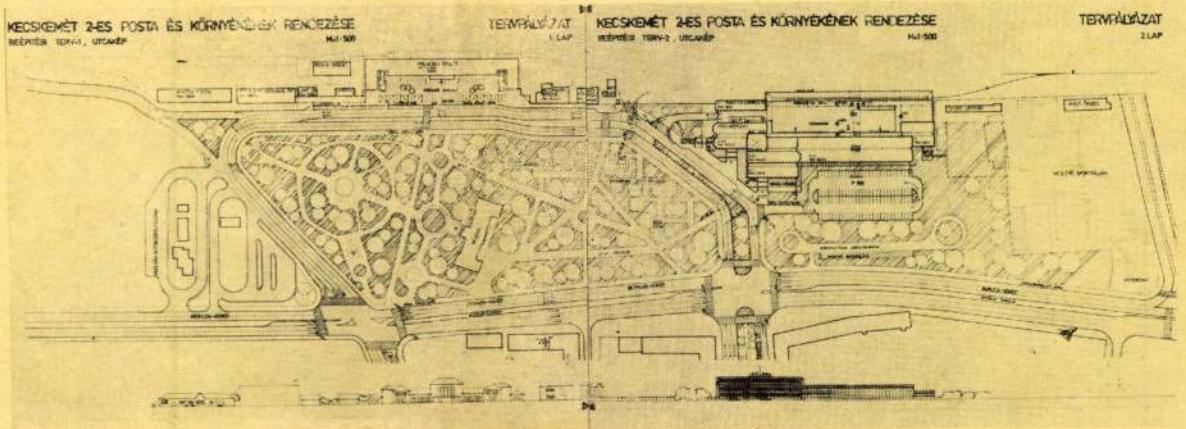
**25 000 Ft-os megyételben részesült
8. bírálati sorszámu pályamű szer-
zői:**

**Schinagl Gábor
Pauló Lenke
Gergely Tünde
Villányi László**

„A tervezett épület a Rákóczi út tengelyét hangsúlyosan lezárja, a városképet egyedi épülettel gazdagítja. A postaudvar elhelyezésére újszerű javaslatot hoznak a tervezők (a vasúti vágány mellé telepítik), amelynek technológiai hátrányait nem tudják megoldani.

A területfelhasználás kedvező, a rendelkezésre álló zöldfelületből keveset használnak fel.

Az épület tömegformálása kedvező, építészeti kifejezésmódja látványos.”



Réti Attila

az alábbi tervpályázaton 6-7. helyezést elérte [#] számú
pályáterv munkatársa v. olt. (Építési Ikeres)

Borosnyay Pál: Alagútssaluzattal kivitelezhető lakó-
és szállásjellegű épületek tervpályázata, 1970.
Magyar Épitőművészeti, 1971.5.sz. 2-12.1.

Indice. - Vrata tāzová, s. Přírodní výrobky zdejší za
českého říši. - So v součetném využitím

—belföldi önkormányzatoknak : az országos
óvási szektorban vezető szellemi jogi intézményeket el-
különítve azzal a céllal, hogy minden résztve-

Réss Attila

az alábbi tervpályázat on megvételben részesült 23. számú pályáter v egyik szerzője.

A Budapesti Televízió Adóállomás és Mikrohullámú Központ fejlesztésére kiírt tervpályázat, 1970.
Magyar Ép.műv. 1971.3.sz.2-8.1.
8.1.

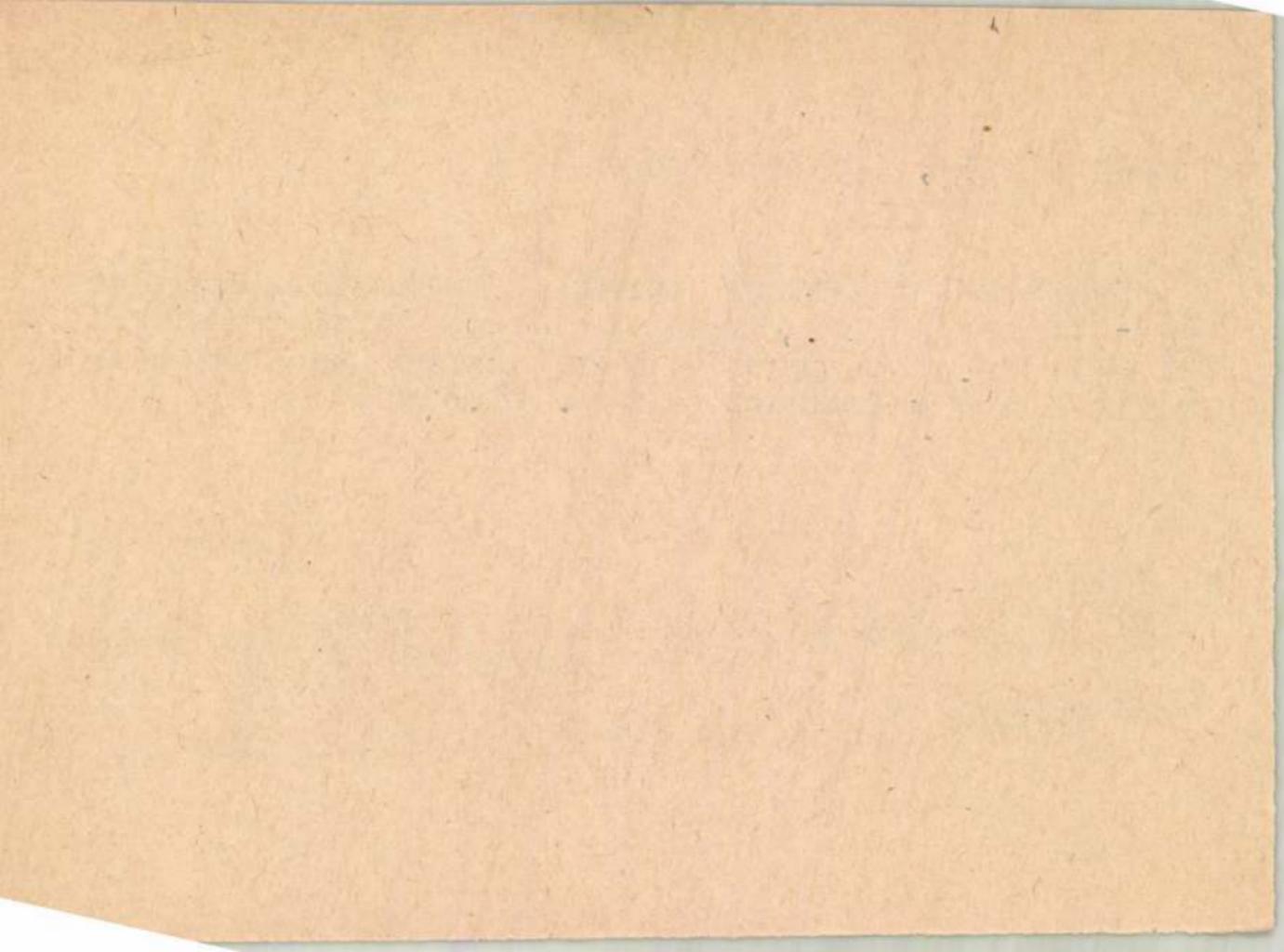
卷之三

RÉSZ ATTILA, építészmérnök

A Szombathelyi Mérnökök Vérellátó Alközpont építése
1965-ben kezdődött. Hechenast János építészmérnök ter-
vei alapján. A statikus tervezők Szabó Lajos és Rézsz
Attila építészmérnökök voltak. 51.old

HÉVÖKEN IST JÁNOS-ISTVÁN LAJONKA az új Vérellátó Alküm-
ponról, szerepéiről és jelentőségeiről 47.old

Vállal. Személyes KKL. 201. 2. Szám, 1969. Szombathely



Rész István

rajza

Magyar Hírlap 1975. 8.évf. 5/8

REVIEWS

REVIEWS

BIG BUSINESS AND THE GOVERNMENT

Rész Mátván

rajza

Magyar Hírlap 1974 310/9

May 17 1908

109

Vol. 4, 1908, No. 3

Rész Istrán

Nyír este a molókban. (grafika)

Népműv., 1973. mérk. 2.

101. auf. 205m.

8p.

Reise Notizen

Balatoni halben (Graphica)

Nepman, 19th. Apr. 14. 102 sp. 87m.

9 p.

Renz István

Sörözöök díszek (grafika)

Néprajza, 1974. febr. 9. 102 old. 33n.

8p.

Rész Interven

Mutatási sorozat a Nagyréten (grafika)

Népműv., 1973. okt. 20.

101. eml. 246 n.

5n.

1

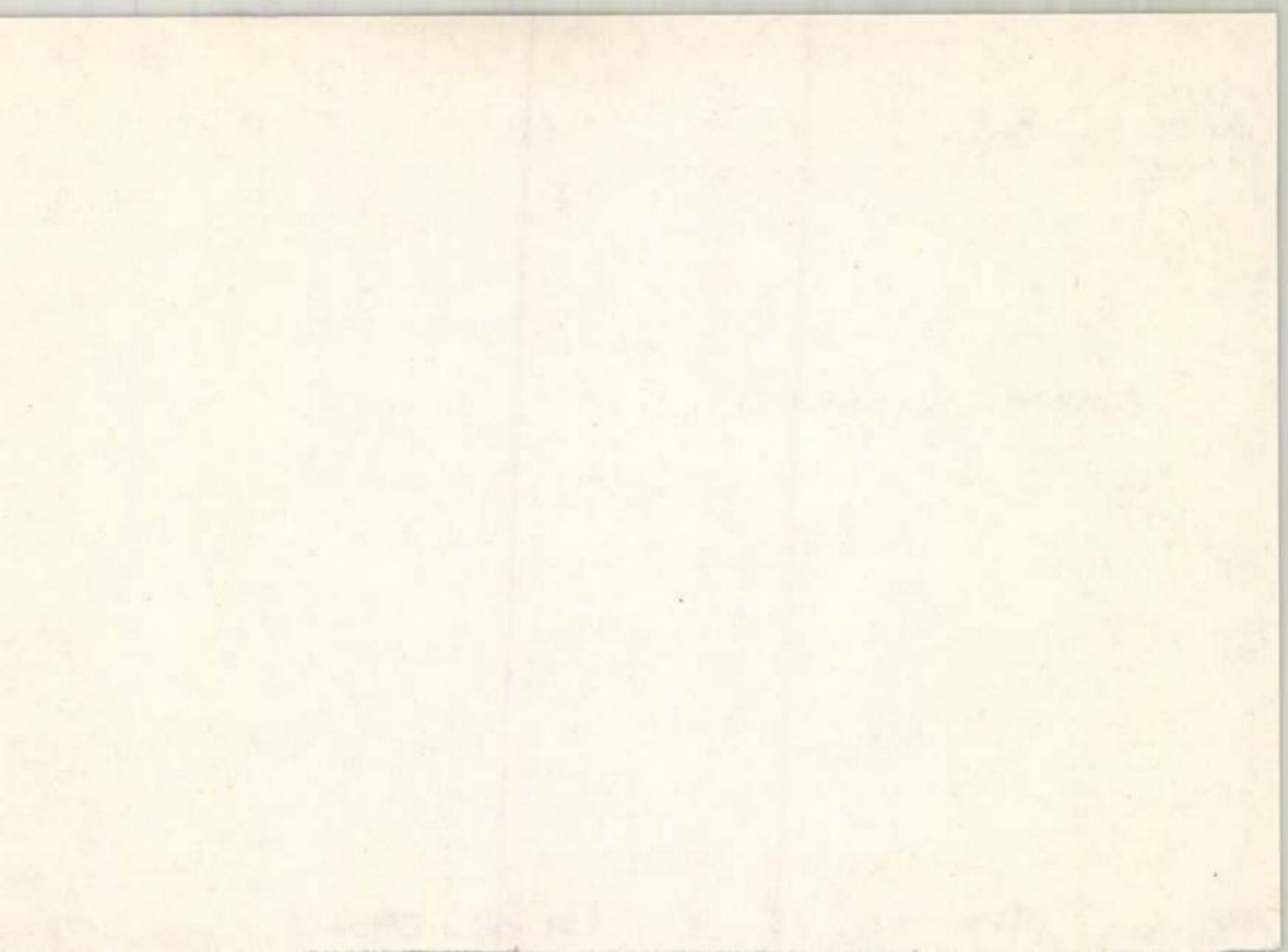
Ress. Tstudie

Dresser (grafika)

Nephrana, 1973. dec. 15.

151. eif. 293m.

8p.



Reiss (Reiss) Pil'

pech - Reissber, etc
1800 - 1820 tajans - Tschwätzli
tote Reiss titabreath, sh'a kör -
močchaima; töedeyyai tayya -
tijo - not' et' u' n'cineb, n. dich -
tensteeq anna arkipe. * Deg'it
n'vin'ind epile a richstadt
herceptöl fette postraige volk.
Reiss Albst, a2 acor uchong ai
felimpeljajied b'sleie, Kornawim.
*) Feijhepiis - hep'm. Mur
newr. adattar'chan.

619/435

Működési igények

az összes ügyes száma
a m.o.m. főhivatala



ORSZÁGOS MAGYAR SZÉP MŰVEK

Magyarország

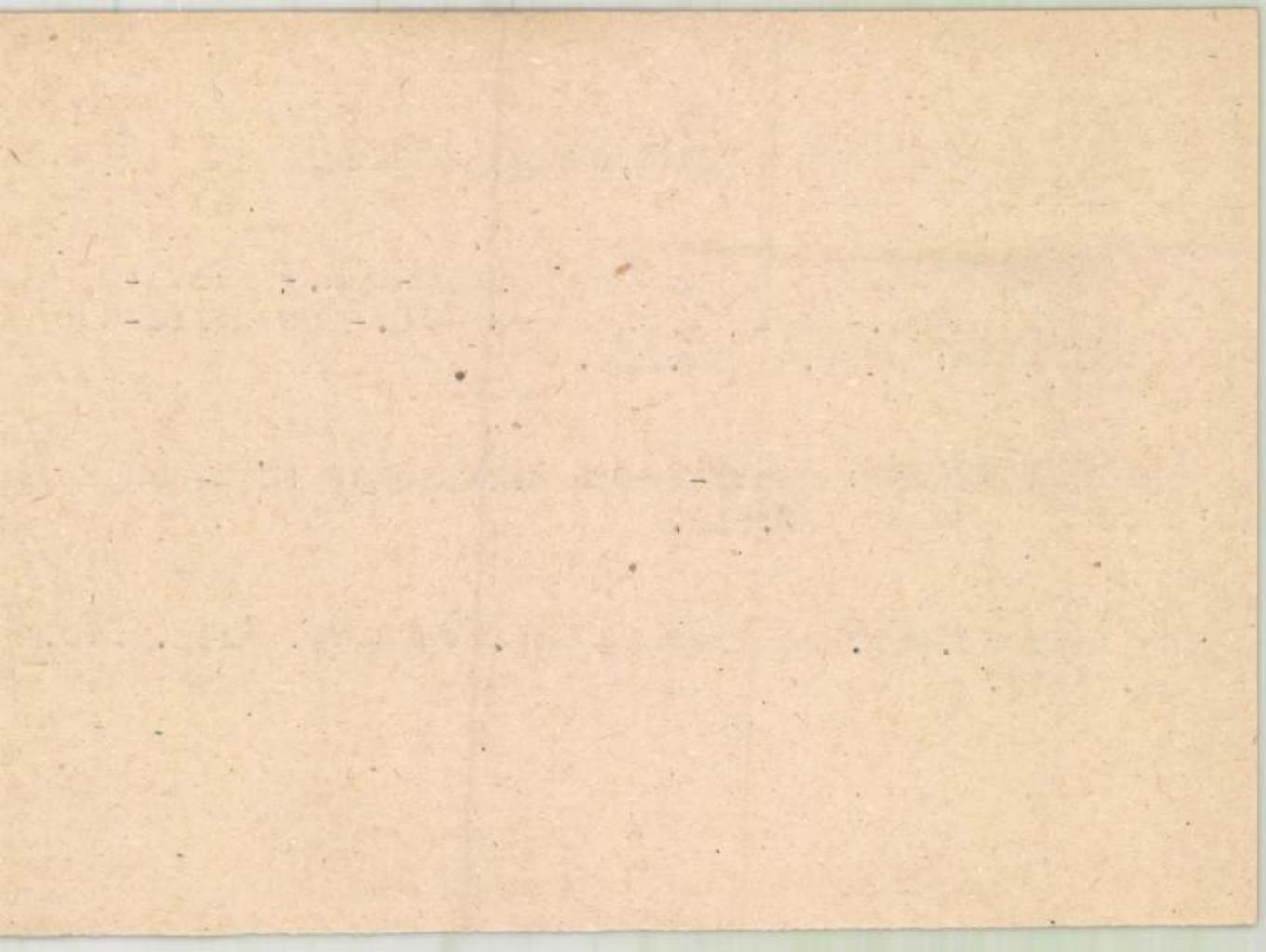
IX. Rákóczi - utca 10

RESZAK / Rezagh / IMRE, asztalcsmester

Pesti asztalos kontár volt 1828-ban. - Belvárosi lakos. - Helyrajzi szám: 510.- Összeirási szám: 1199.- 48.old.

BATÁRI FERENC: Pest/budai asztalosok 1828-ban
38.old.

Az Iparműv. Múz. Hopp Ferenc Múz. Évkönyve. XIII. 1970.
Bp. 1971.



Periphydium
luteolum

Maggioni ref.
Tempion formenye
Vete ..
1868.

Trich

~~NEMES-MILETICS. Baev. /~~

~~Földszínök a rtancsír ut mellett.~~

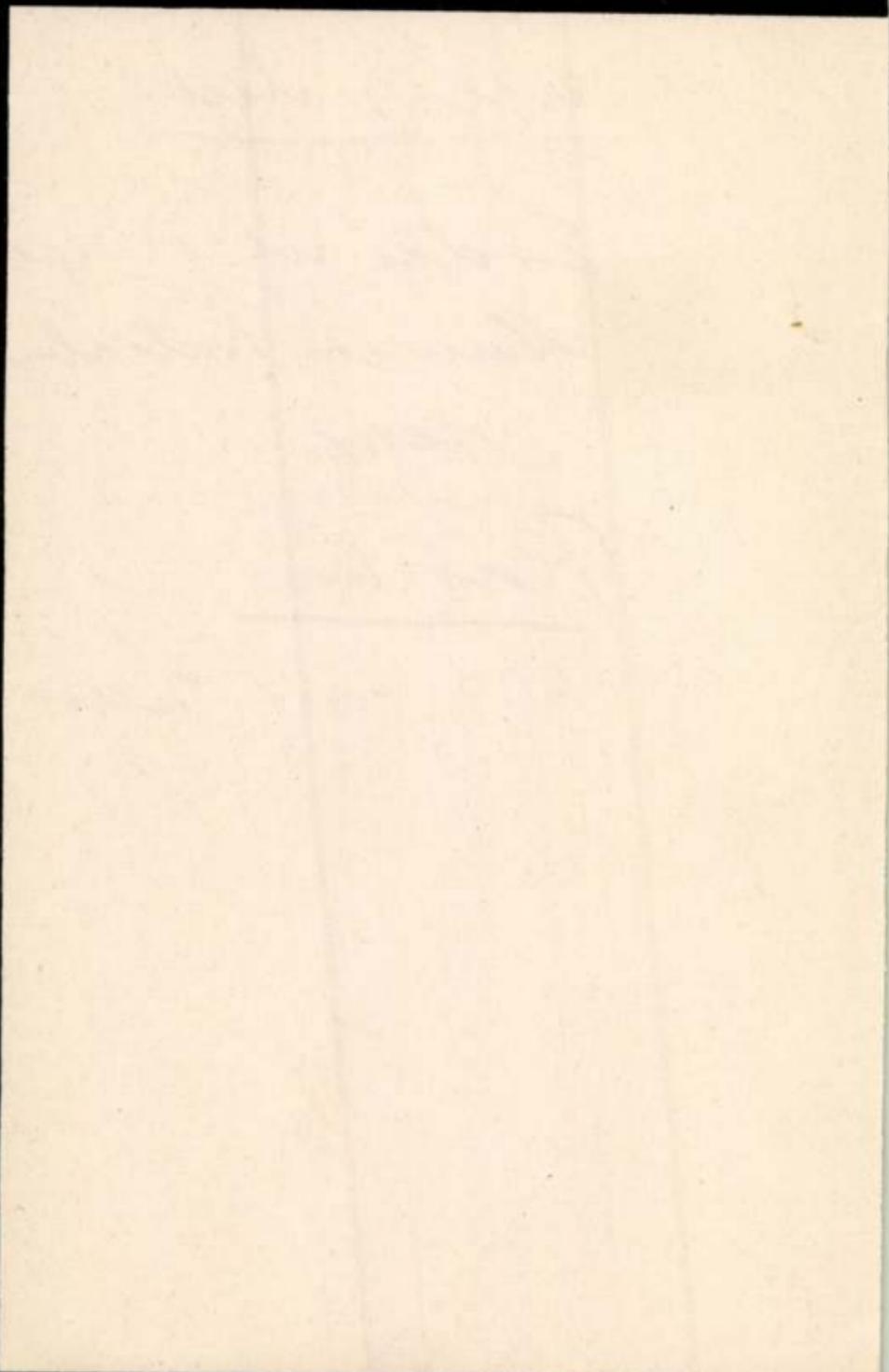
~~Gerecse, 1906, 175-l,~~

Resszely lúkás

Erdei ut c. Eger
(a Nauvics halomból,
rejt.)

Karikás

1932. aug. 7. am
19. l.



Reszely Miklós
169 Hegyi út aquarell 50.—

Nemzeti Szalon
[Akv past kiáll. 1932 máj-jun]

V.

1908.

az.

ivarán, a hol három fedett kut is
szoknyás leány mér vizet és a hol
tűnik szemünkbe, különféle csopor-
a szabadságharcz ~~magyar~~, a kik-
a kik közül balról tizenkéttőnél,
pedig ötnél van hosszú szárú pipa.
uzott szekértől, a kettős kutya-
st uton és kissé hátrabb, három put-
Az épületeken és a bástyafokon túl
k ki. A látkép keretén fölül: a vár-
ája, az őrszoba és a kaszárnya; bal-
t, a halóterem és a foglyok felesé-
zulról érkezett levél átadása, a vas-
a; alól pedig: a séta, az üdülés vasban,
en, a vár bejárata és az istentisz-
lakjában.

, méretei 120.5:159.8 cm.--
ától 1908. november 13-án 1800 K-ért
08. deczember 3-án (2116-908).

Reszely János

Eredeti írás

Nemzeti Szalon
tav. kiáll. 1932 jun

Reszely Miklós

261 Bolgár-telep

olajf. 140,—

Nemzeti Szalon

téli kiáll. 1932 jan

1721. Minkacisz H.:

Tájék alkonyatkor.

Az előtérben, hol posolya r
hákat, a melyet körül kettő
~~színesen~~ lefel. Az asszony
kendővel kötöne be és szobrny.
Zai bontakoznak ki és felettük
nincs fat diszkenek; az emlések
nincs bal felé vissza. A háker
birenegy e jobbra és madar
szüntre, varga és piroxen
Kaisz".

J E. Schultetől Mahoni fa, mércsei 50.
Vétetett a 81399/99 81. 4
frm (587/99), elszámoltatás
Andromasul vételük 1900.

Ressler Antal, építész

L. Forkásdy 2.

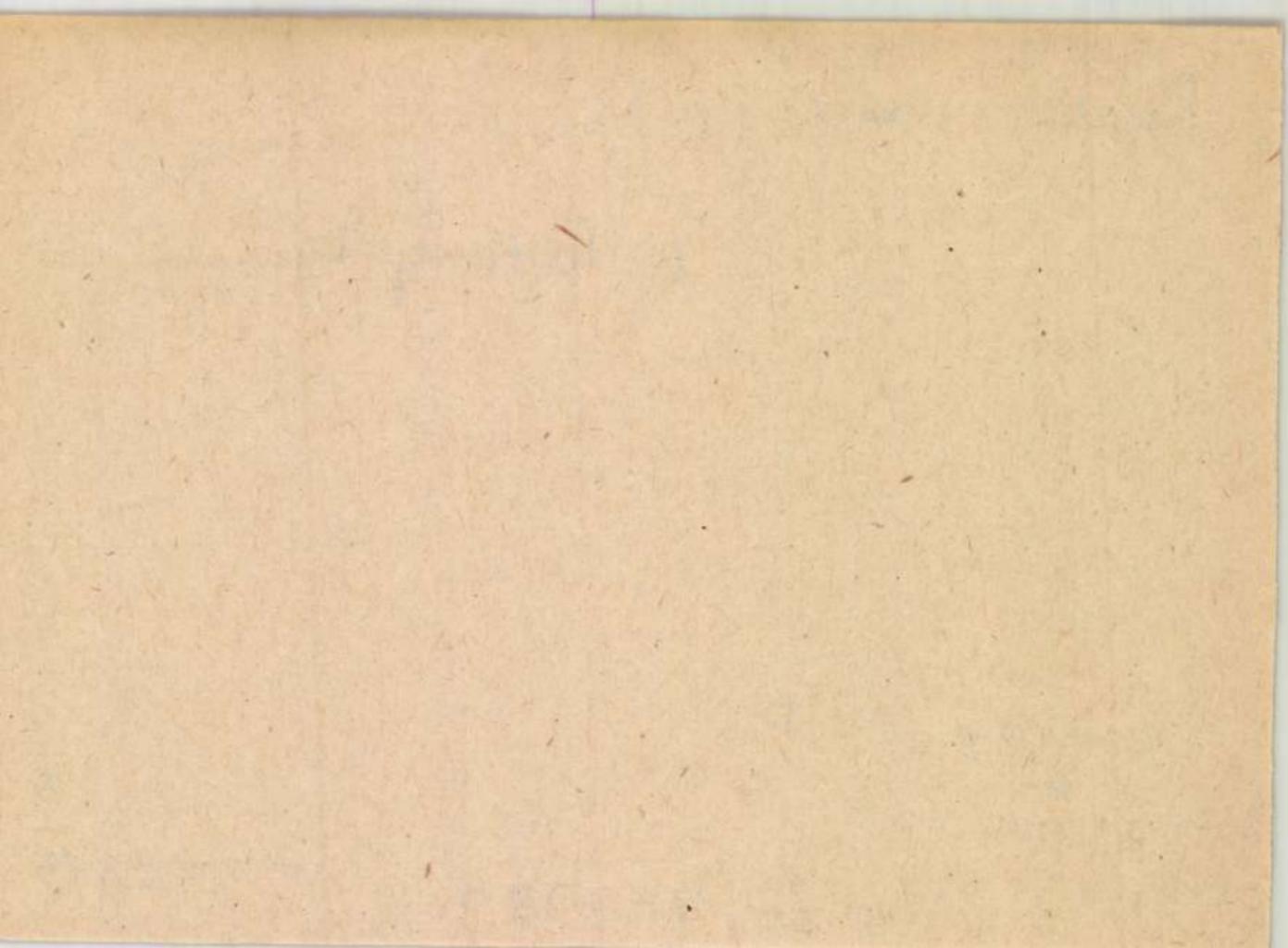
kővérsgyűjtemény

Magyar

Építészeti Műszaki Rn. 1983

6.

83/3



MDK

Reszely Miklós

Hegyi ut, akv.

Akv. és paszt. kiáll. N.Szal. 1932. máj.

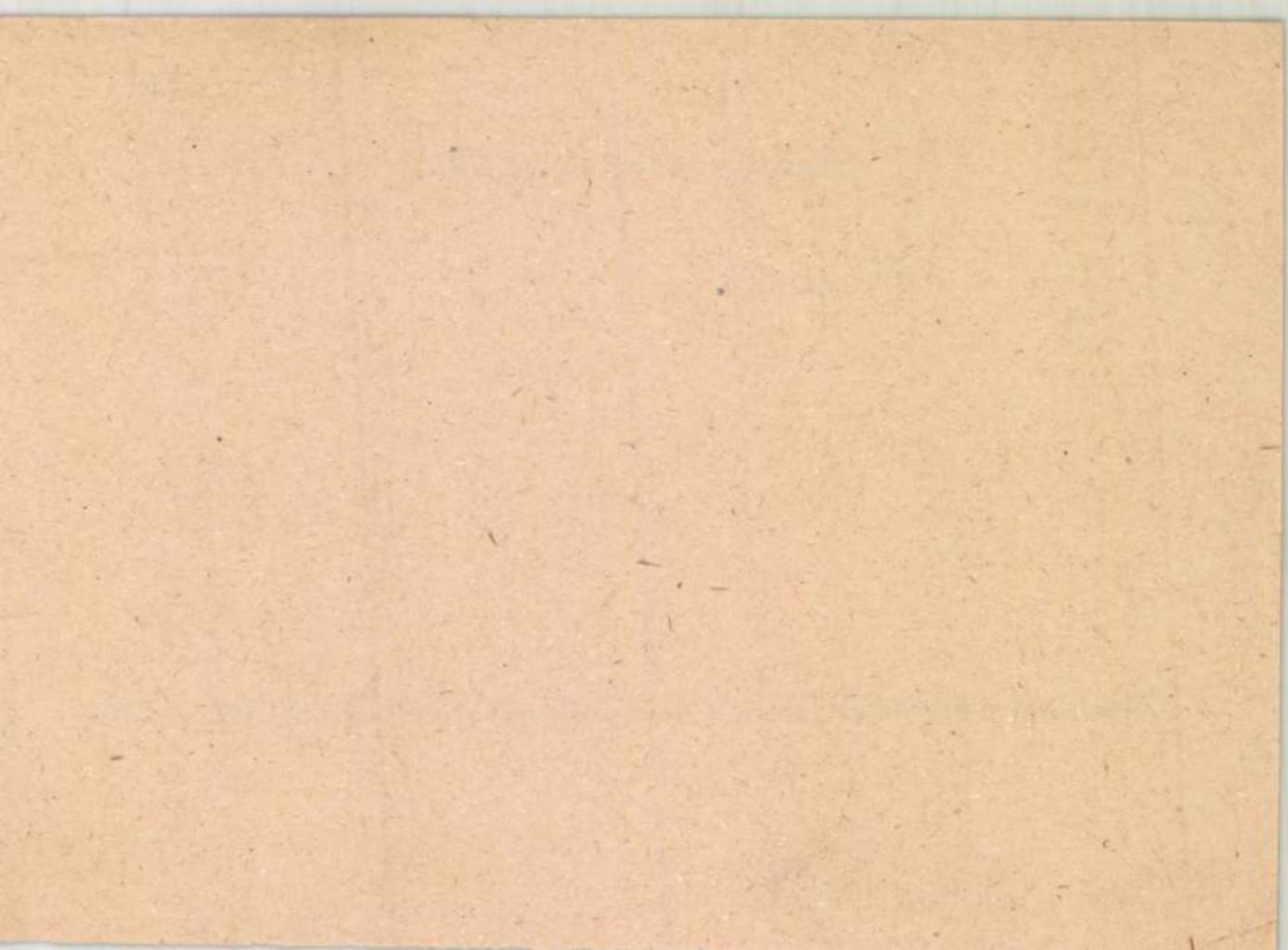
11 1.

MDK

Reszely Miklós, festő

Berdei ut.

Nemzeti Szalon.-Tavaszi tárlat. 1932. június. Nat.



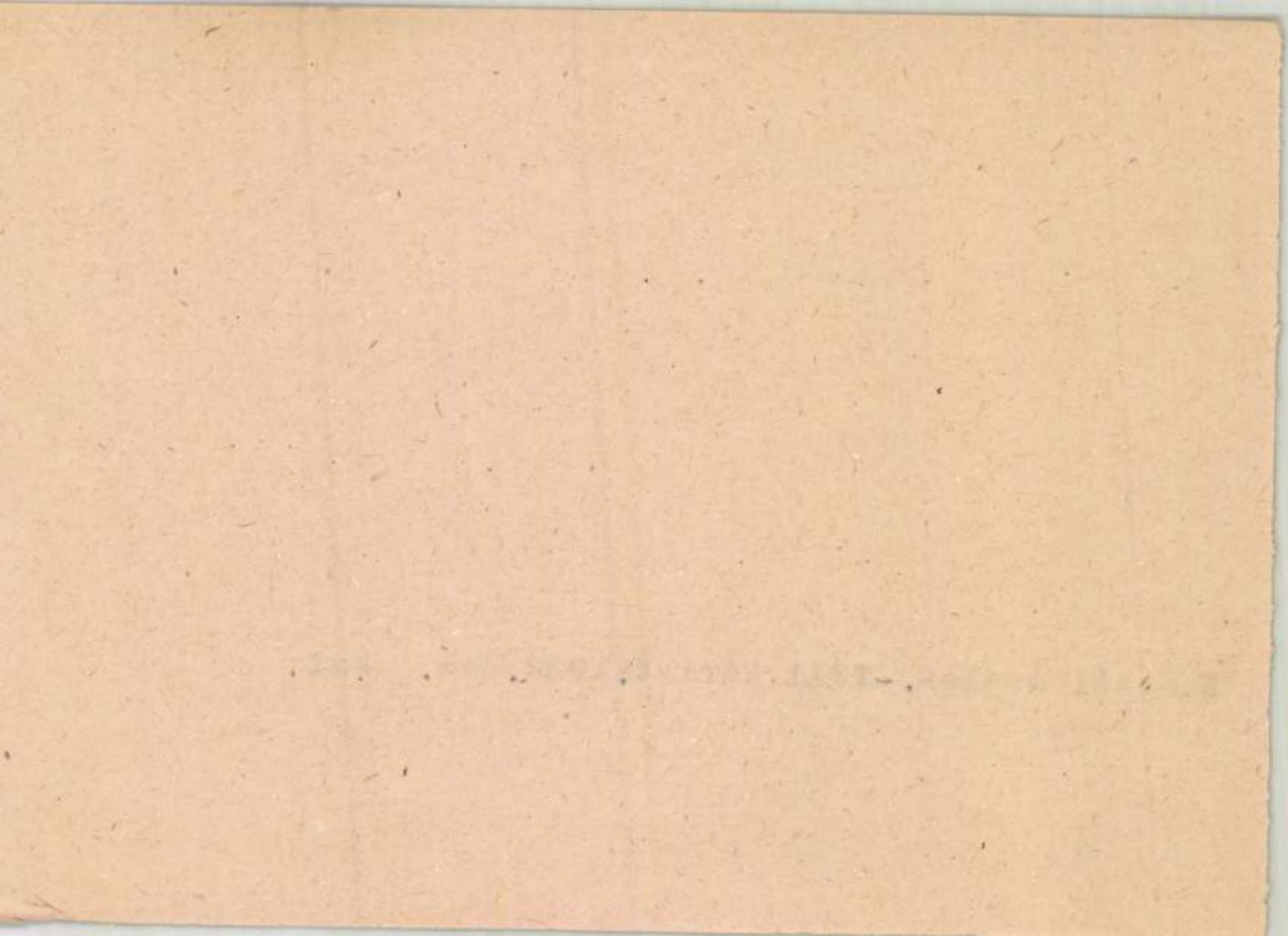
MDK

Reszely Miklós, festő

Erdei ut.

Olf.

Nemzeti Szalon.-Téli tárlat. 1932. dec. Kat.



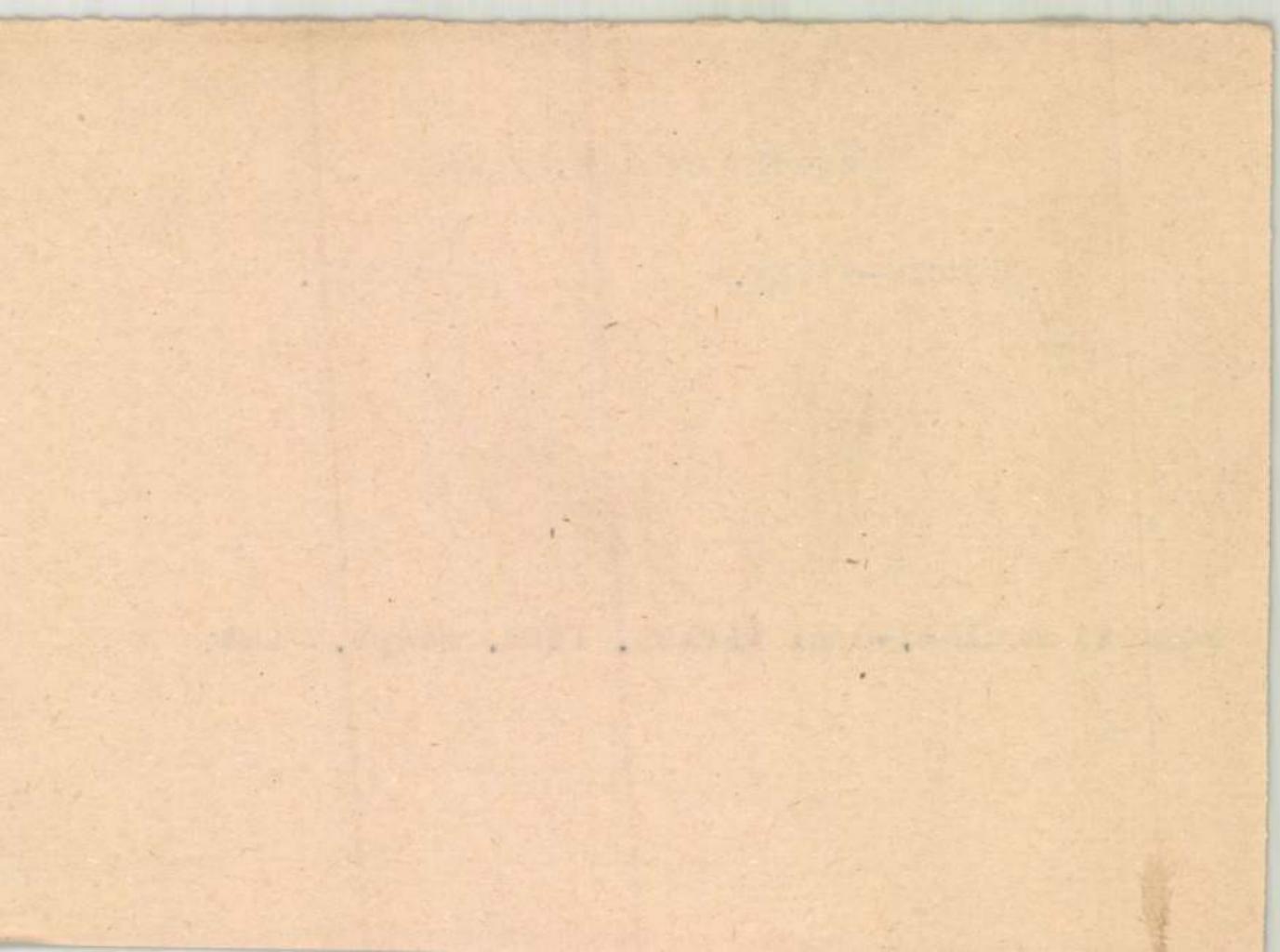
MDK

Reszely Miklós, festő

Remete-völgy.

Olajf.

Nemzeti Szalon.-Öszzi Bárlat. 1932. szept. 22.



MDK

Reszler

Volkmann Róbert mellszobra

Huszár Adolf öröke. Pesti Hirlap 1885. febr. 6. 5.

64.85780 Kőzl. Ny. - 1000 db - 30

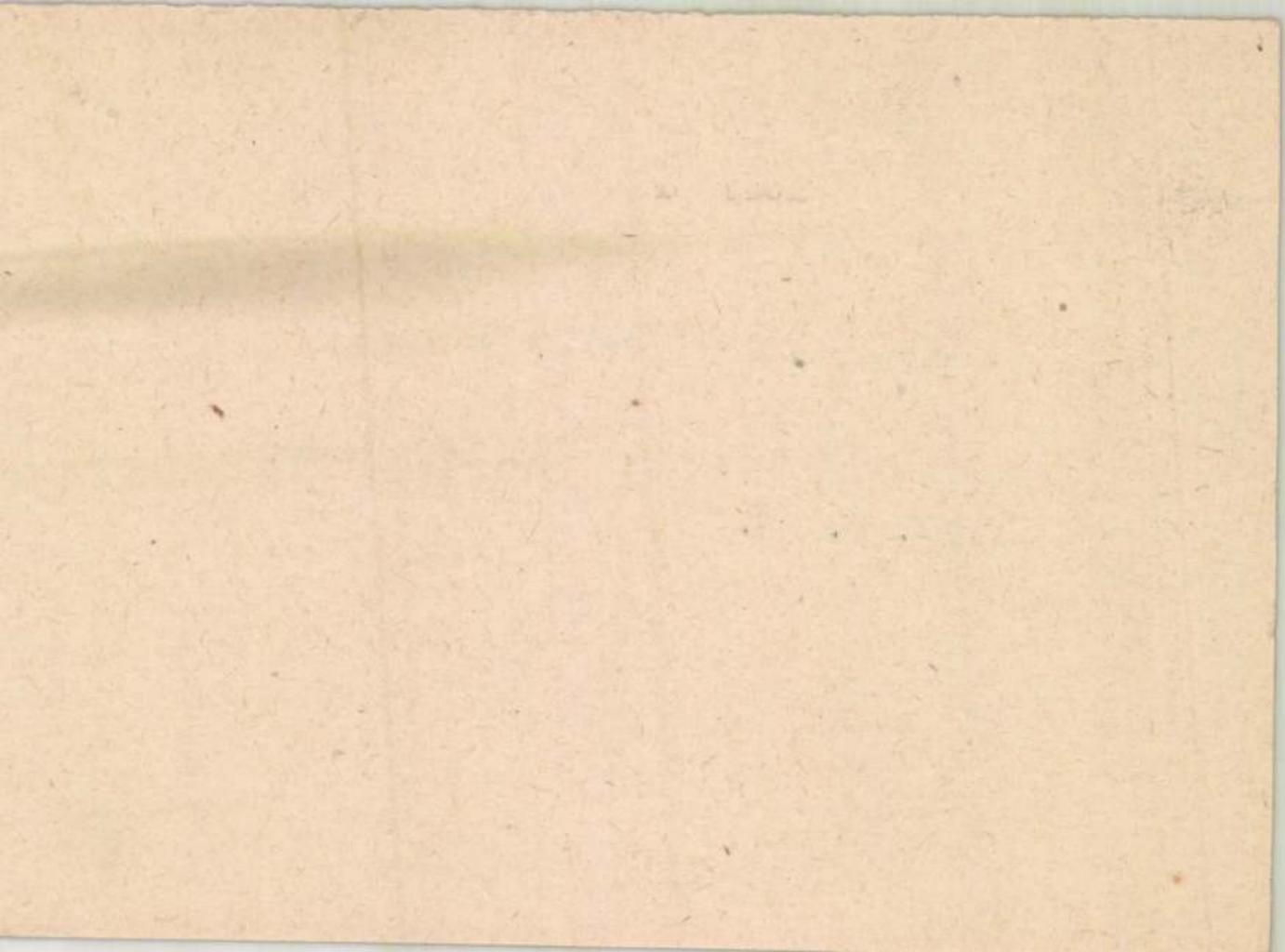
MDK

Reszler

Volkmann Róbert mellszobra, Reszler

Huszár Adolf öröke. Pesti Hirlap, 1885.

febr. 6. 5.



Renzl Terence

Kayser Brunn
XXX 3. 1. f.

Oncopis alle ova,
m 65.5

Zeller Peter antiqued
~~Papa~~ Papa

Tint

Kőbefaragott
Klímó György pecsi püspök Vármerei

VII. 67.

MDK

Reszler Adolf

Deák Ferenc szobra

Királyi vásárlások a Mücs. tárlatain. SzmkT 50-
133.1.

Reagan

Reagan

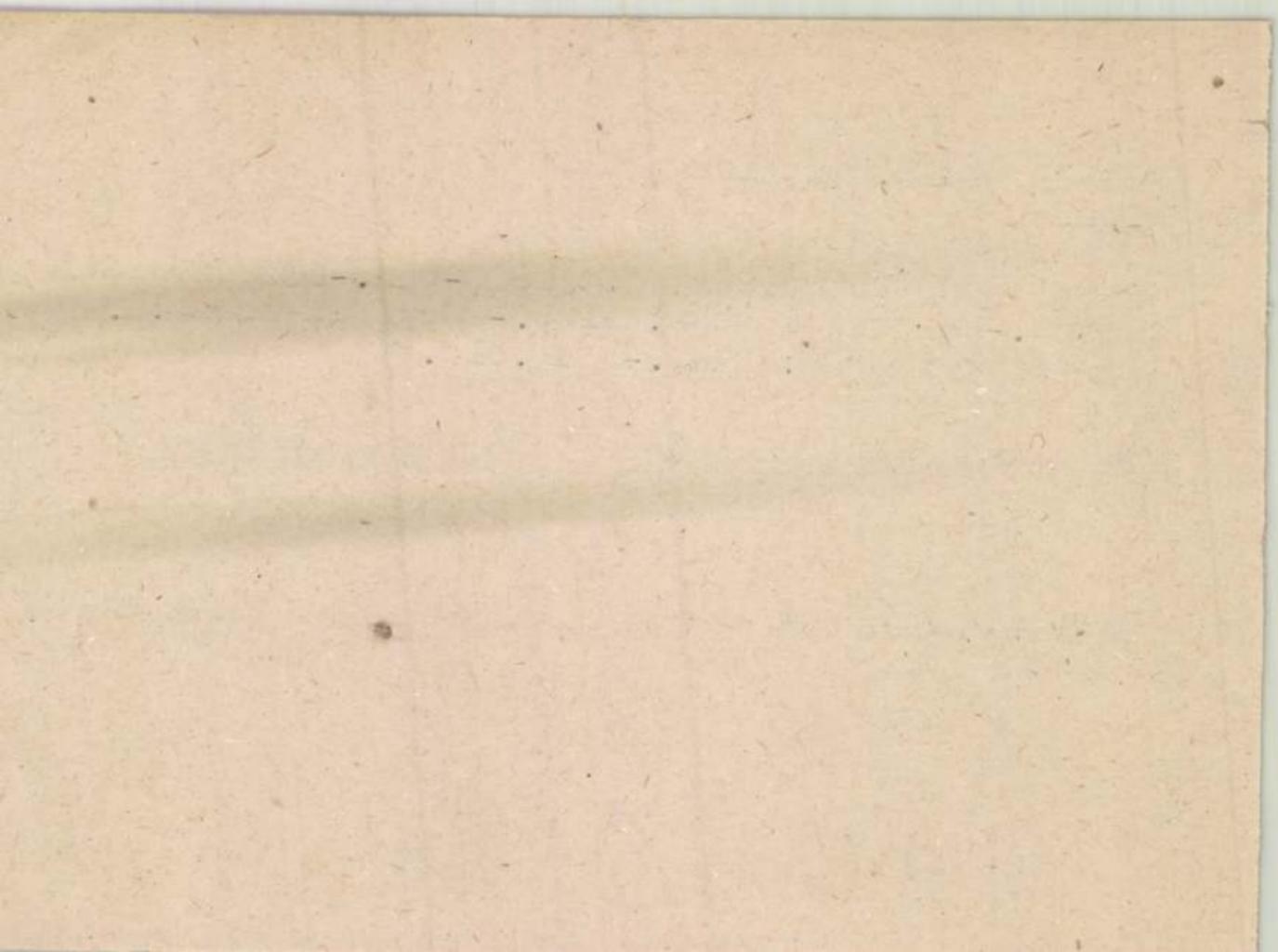
Reagan

RESZL PÉTER, asztalosmester

Pesti aszatlosmester volt 1828-ban.-Józsefvárosi
lakos.-Helyrajzi szám: 1189.- Segédek szama:2.-
Összeirási szám: 2443.- 45.old.

BATÁRI FERENC: Pest-budai asztalosok 1828-ban
9.old.

AZ Iparminv. Min. Hopp Ferenc Műs. Évkönyve. XIII. 1970.
Bp. 1971.



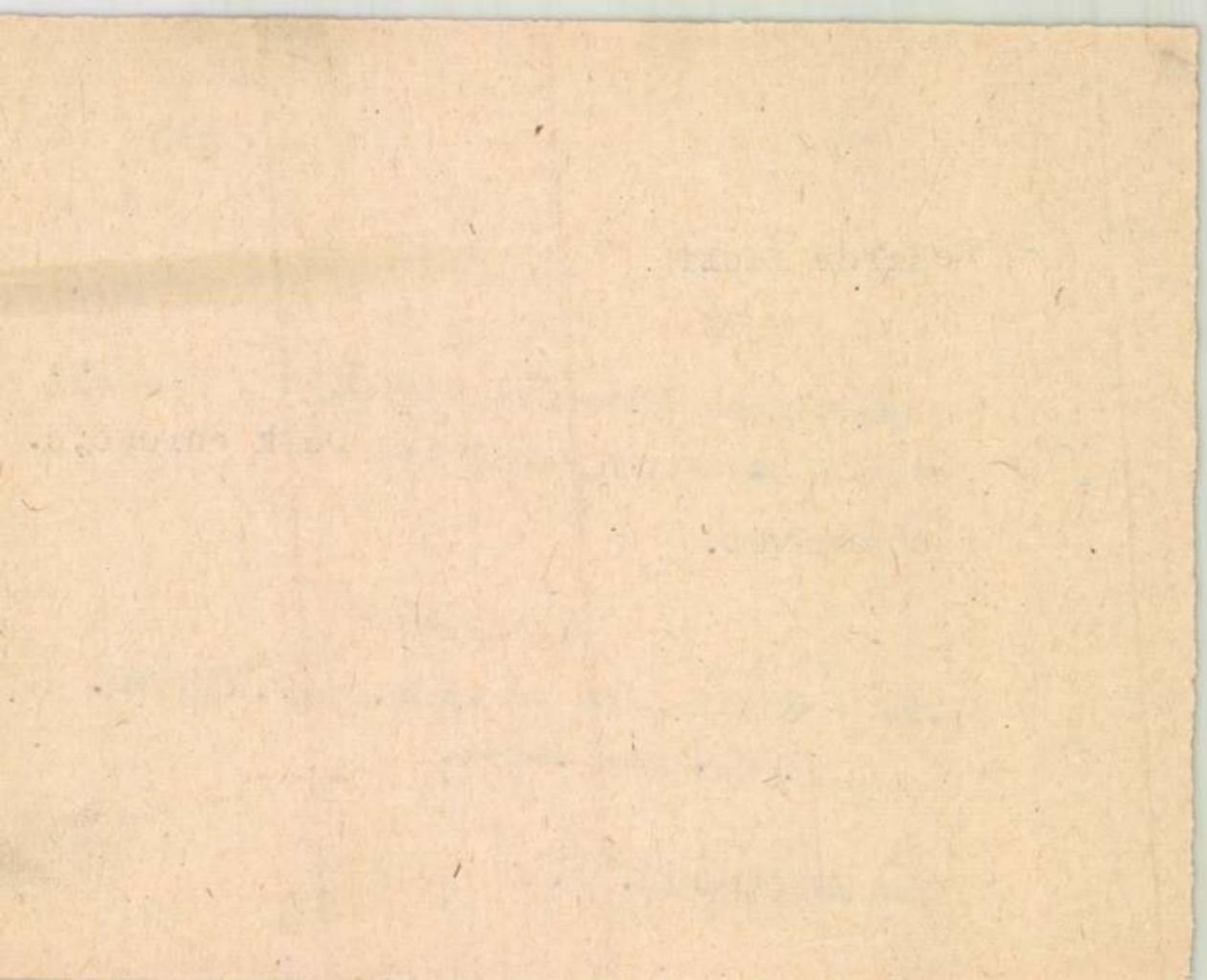
EDK

Reszler Adolf

A kúcsarnok 1886 évi tárlatán a királyi
magánpénztar megvasárolta Deák Ferenc, c.
szoborművét.

Cikk: Vasarlasok az orsz.nagy.képzőm.
tars.kiáll.-ból.

Szm KT 50-132. 1.



RÁCZ ZOLTÁN

Született 1957. október 8-án, Debrecenben.

Iskolái: 1972–76. KLTE Gyakorló Gimnázium, Debrecen. 1977–82. BME Építész-mérnöki Kar, Budapest.

Munkahely: 1982-től a KELET-TERV.

Fontosabb munkái: Épületek: Általános iskola – Álmosd, 1985. Bölcse – Debrecen, Tócskert, 1988. Szabadtéri színpad öltözöje – Hortobágy, 1986. Beépítési terv – Debrecen, Tócvölgy, (épül). Beépítési terv és üzletház – Mátészalka (épül). Bartók-terem és Vig mozi felújítása – Debrecen, 1990. Fáradgó műteremház – Debrecen, 1990. Akupunktúrás orvos háza – Debrecen, 1990. Református gyülekezeti ház – Tiszakeszi (épül). Tervek: Parlag, középkori templomrom helyreállítási terv – Debrecen, Dombostanya. Evangéliikus templom – Nagycseresz.

Pályázatok: MÉSZ elmeleti pályázat – díj és megvétel, 1984. Alkotó Ifjúság Építésügyi Pályázata – 1. díj, 1987.

Elméleti munkái: kutatás és publikációk Hajdú Bihar középkori templomairól és a harmincas évek debreceni építészetéről; Szatmár-Bereg településeinek és építészetének vizsgálata.

Kiállítások: Parlag templomrom feltárása és helyreállítási tervi – Debrecen, 1986. és 1989. Szatmár-Bereg – Debrecen, 1990.

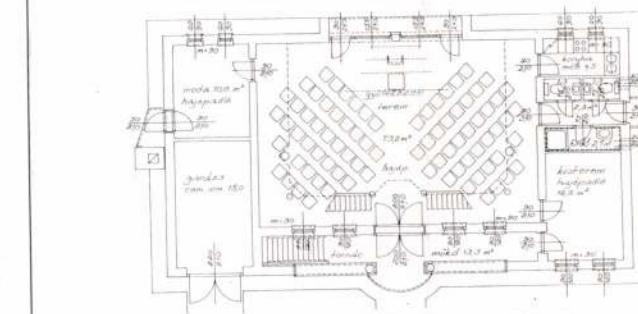
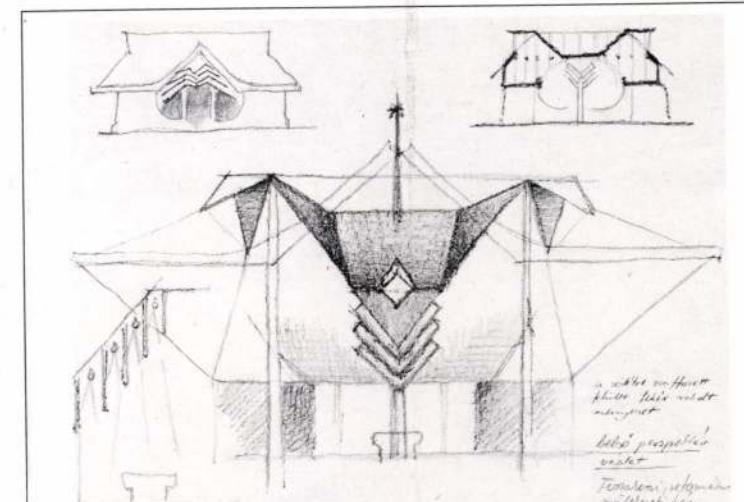
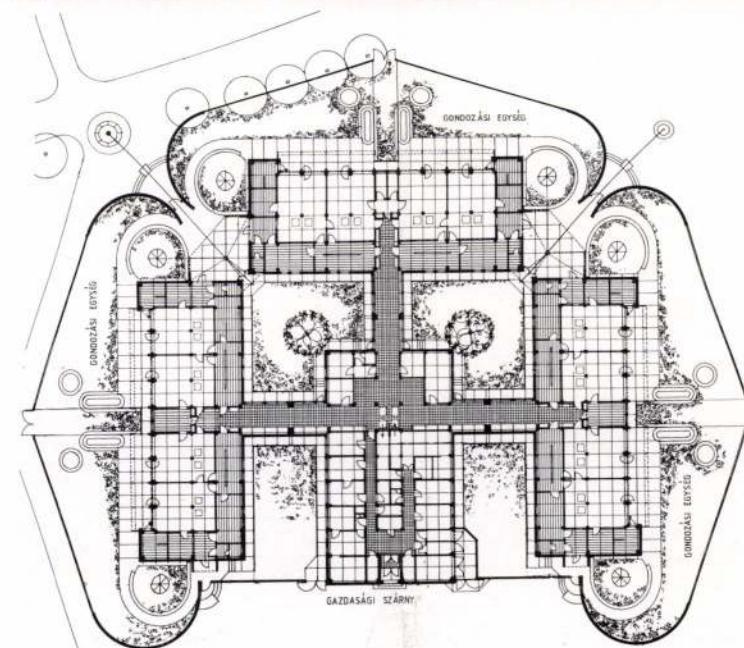
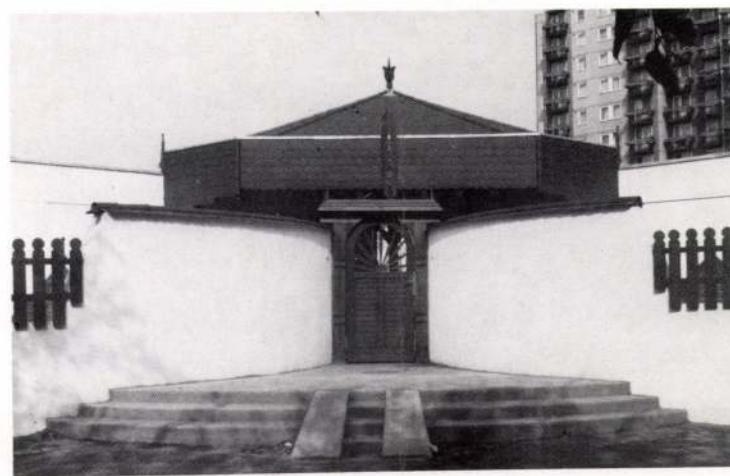
REFORMÁTUS GYÜLEKEZETI HÁZ, TISZAKESZI

Statikus: Murányi Ernő. Építettő: Református Egyházközség, Tiszakeszi. Kivitelezés: házilagos. Tervezés ideje: 1989. Kivitelezés: folyamatban van.

A gyülekezeti ház a templommal szemben, a parókia mellett épül. Egy nagy gyülekezeti termet tartalmaz, s emellett a lelkész irodáját, egy kistermet, egy kis könyvházat és mellékkelhelyiségeket. Itt kapott helyet a lelkészszakás eddig hiányozó garázsa is. A belső tér nyitott fedélzésekkel, galériáján fekvőhelyeket is kialakíthatók, így a ház a gyülekezeti élet befogadásán kívül gyerekek tábortozását is biztosíthatja.

A fény a déli bejárat fölött fölfelé lendülő redőzet réslein szűrődik be a házba. Az északi oldal zárkózottabb homlokzatú, ugyanakkor tágas ablakkal néz a kert felé, ahol kis játszóteret fognak készíteni. Itt nő ki az Ur asztala mögött egy oszlop, melynek tetejéből terebélyesedik ki egy nagy, madárszerű forma. Odabent ez uralja a teret.

R. Z.



BÖLCSŐDE, DEBRECEN, TÓCÓSKERT

Statikus: Dezső Zsigmond; gépésztervezők: Márffalné Lintner Katalin, Kalmár István; elektromos tervező: Bakos Lászlóné; belsőépítész: Hadházy Árpád. Építettő: Debreceni Városi Tanács. Beruházó: Debreceni Beruházási Vállalat. Kivitelező: Hajdú megyei Állami Építőipari Vállalat. Kerítés, kapu, játszóház: Nagy Imre fafaragó népi iparművész. Tervezés: 1983–84. Kivitelezés: 1986–88.

A bölcse a Tócskert lakótelep egyik nagy „kanyarháznak” öblében fekszik. A feladat s a helyszín nagyon kevés gondolati fogódzót kínált, ám ez a kevés olyan szerencsésen adódott össze, hogy egy sor további összefüggés bontakozott ki belőlük. Az előírt 120 férőhely a normák szerint háróm gondozási egység kialakítását igényelte. A negyedik a kiszolgáló épületrész. E köré csoportosul a többi háróm rész, nem pedig mellé, ahogy az általános volt korábban. Az északi ellátó szárny körül a gyerekek szobái a háróm napos égtáj felé fordulnak. Ezt a centrális térszerkezést igyekeztem továbbvinni, természetesen tengelyes elemekkel együtt.

A közép legvégső hangsúlyozása a gyerekszobákban áll: egy-egy oszlop mindenkor középen, mely egyik oldalán két felülvilágítót tart, másik oldalon két lámpacsoportot. A helyszín gondoskodott a bejáratok, a kertformák kialakításának módszeréről. A régi kertváros és az új lakótelep keresztezésének eredményei a „lakófálat” fölött fordén húzódó fasorok, a régi utcák nyomvonalaiból. A kettő között feszül a bölcse. HAJDÚVÁZ panelszerkezetű pavilonai a lakótelep koordináta rendszereiben állnak, kerítés a régi fasorokat követi. Ahol a kettő egybefordult, ott van a bejárat téglakerítésével, faszerkezetű „esernyőjével”. A bölcsdével kapcsolatos gondolataim közül emeltem ki kettőt, azoknak is csak az egyik felét, azt remélve, hogy ezek az épület szemléli számára is folytathatók, lakói számára pedig hasznosak lehetnek.

R. Z.

Fent: A bölcse sarokbejárata
Alaprajz
Nursery, Tócskert, Debrecen
Architect: Zoltán Rácz
Entrance on the corner
Ground floor plan

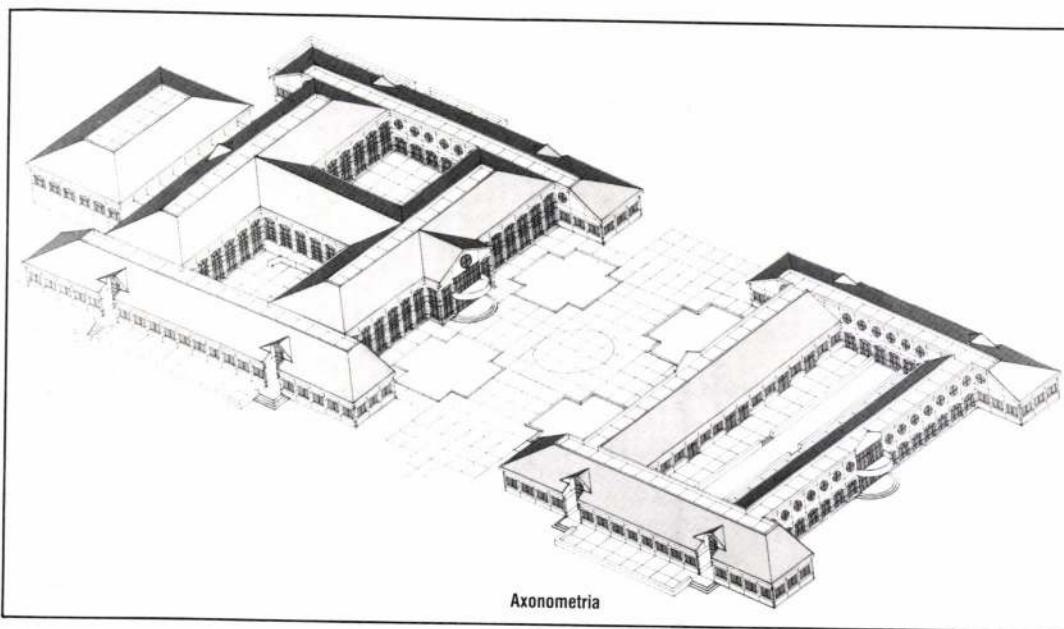
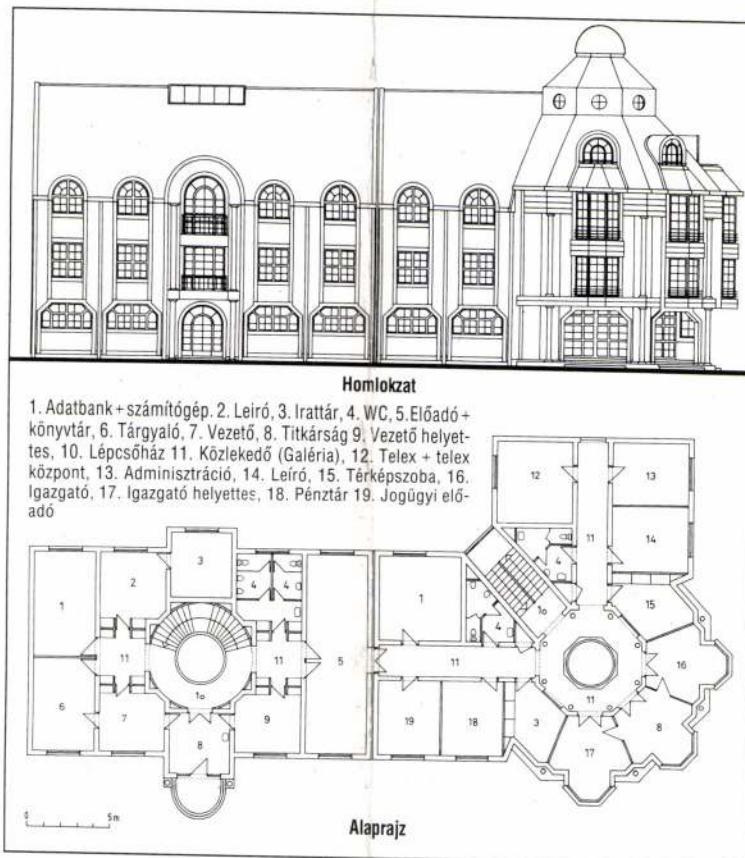
Lent: A gyülekezeti ház vázlatai és
alaprajza
Congregation House, Tiszakeszi
Architect: Zoltán Rácz
Sketches and ground floor plan

RESZLER ANTAL

Született 1950-ben, Kabán. Iskolái: 1964–68. Debrecen, Tóth Árpád Gimnázium. 1969–72. Ybl Miklós Főiskola, Debrecen. 1973–77 BME Építészmérnöki kar.

Munkahely: 1972–73 KELETTERV. 1974–77 POTI. 1977-től KELETTERV.

Fontosabb munkái: Berettyóújfalu 12 tantermes általános iskola (megépült), 1983. Környezetvédelmi Intézet Debreceni Állomása II. ütem, 1987. Szolnok Széchenyi lakótelep 2×12 tantermes Általános Iskola (megépült), 1986. Budapest Sallai lakótelep Nevelési Központ (megépült), 1987–88. Hajdúnánás, 60 lakás kiviteli terve, 1988. Hajduszoboszló 200 szobás Gyógyszálló Tanulmányterve, 1989. Debrecen, Elme-Szociális Otthon bővítés (megépült), 1984. Pályázatok: Boruzs Bernáttal és Kovács Péterrel Miskolc, Martinka Szirma beépítési terve, 1983. Budapest, VII. ker. 25-ös, 22-es tömbök rehabilitációja, 1984–85. Budapest, Mocsáros dűlő beépítési terve, 1984.



KÖRNYEZETVÉDELMI INTÉZET DEBRECENI ÁLLOMÁSA, I–II. ÜTEM

Az intézmény Debrecen belvárosában van, a nemrég megvalósított keleti tehermentesítő út mentén. A II. ütem saroképület, mely utolsó eleme lesz a Béke-Sumén-Timár utcák által határolt tömbnek. Az épületek földszint, egy emelet + tetőteres kialakításuk, a II. ütem azonban a sarokrésszel kétemeletes. Mindkét létesítmény funkcióját tekintve labor-iroda épület, központi térrre szerkesztett alaprajzzal, rövid középfolyosókkal. A szerkezet hagyományos kialakítású téglá felmenő falon előregyártott és monolit vasbeton födém. A magastetővel fedett, egyedi nyílászárókkal kialakított épületek formailag a tömbben elhelyezkedő házak léptékéhez igazodnak. Mindkettő önálló egységként működik, de városképi szempontból nagyon fontos lenne a II. ütem megvalósítása is. Ez teljessé tenné a vasútállomás felőli utcaképet, az I. ütemmel együtt megoldaná a tömb lezárást.

R. A.

SALLAI ÚTI NEVELÉSI KÖZPONT, BUDAPEST

16 tantermes általános iskola, 16 férőhelyes bölcsőde, 100 férőhelyes óvoda

A létesítmény tervezteit a Hajdú megyei Állami Építőipari Vállalat megrendelésére készítettük. Tekintettel arra, hogy a kivitelező a beruházásnál saját szerkezetét kívánta alkalmazni, az eredeti tendertervet átdolgoztuk. Ez különösen igaz az iskolánál, ahol a szerkezet átdolgozásán kívül jelentős funkcionális változtatást is végeztünk.

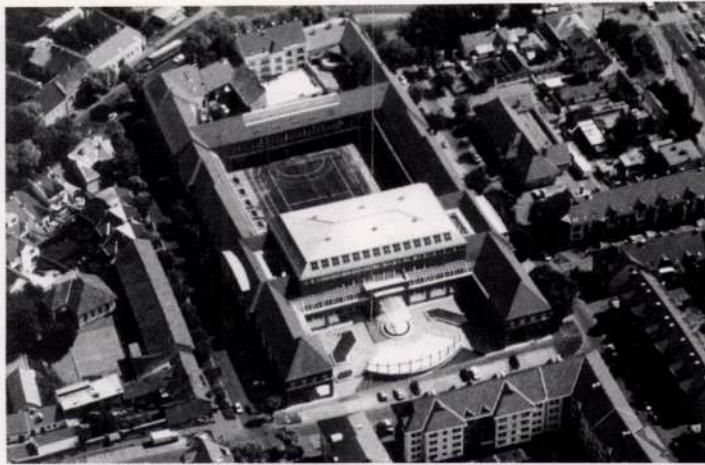
Az épületegyüttes telepítésében követi a várostervezési konцепció (LA-KÓTERV) irányelvét. Az óvoda-bölcsőde, illetve az iskolaépület egy fórumra néz, mely a Sallai úti lakótelep tengelyének végén helyezkedik el.

Funkcionálisan az óvoda-bölcsőde egy belsőudvarra szervezett földszintes létesítmény. Az iskola emeletes, központi része a két tantermi szárny közé illesztett aula. Ehhez csatlakozik két belső udvar, illetve a lelátóval is kibővített tornaterem. Mindkét épület szerkezete HAJDÚVÁZ. Előregyártott vasbeton elemekből készült a teherhordó vázon kívül a külső-belső térelhatárolás is. Formailag a szerkezet volt meghatározó. Szerencsére — a behatárolt költségek ellenére — az épület egy részén lehetőség volt egyedi homlokzati elemek alkalmazására. A Nevelési Központ fedése magastető, alkalmazkodva a környező lakótelephez.

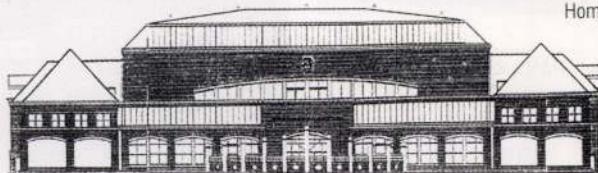
R. A.

A tervezési koncepció fő eleme volt az iskola középületjellegének megőrzésével a 16.000 m²-es alapterületi igény környezetéhez illeszkedő megoldása, valamint az iskolai szerep mellett a közcélú funkciók (központi terem, uszoda) önálló kiszolgálása. A tervezett tömb keretes beépítésű. A bejáratnál kialakított kisvárosi tér középpontját egy kisebb amfiteátrumra szerveztük. Belépve az aulába - melynek legfelső szintjére került a tornaterem - az uszoda üvegfalán keresztül a teljes épületbeli áttekinthető. Az aula jobb- és balszárnyában kaptak helyet a tantermek, hátul található az étterem és a könyvtár. A téglával burkolt homlokzatképzés formavilága a cívás városi környezet hagyományait kívánta feléleszteni.

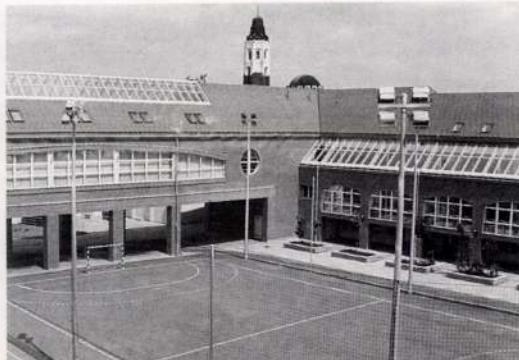
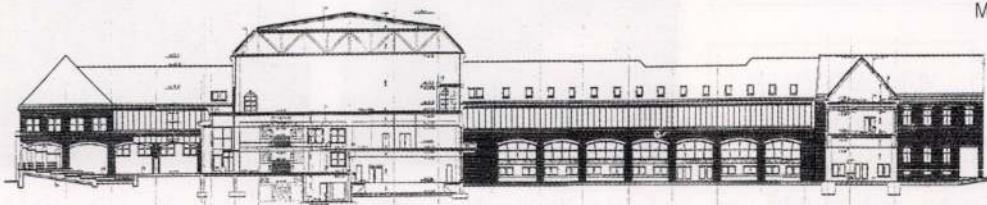
Kováts Ákos - Reszler Antal



Homlokzat



Metszet



**Kováts
Ákos**



Született: 1958 Debrecen

Tanulmányok:

1983 BME Építésmérnöki kar, diploma
1990-92 MÉSZ Mesteriskola

Munkahelyek:

1983- Kéletterv, Debrecen

Fontosabb munkák:

1994 TB Igazgatóság irodaháza, Debrecen
1994 Providencia Biztosító irodá- és lakóház
1994 Tóth Árpád Gimnázium, Debrecen
(Reszler Antallal)
1996 Idegklinika Ambulans ép., Debrecen
1996 Autósalon és lakóház, Debrecen
1997 Városi Bíróság épülete, Berettyóújfalu
1997 Római katolikus templom, Ebes
1999 DOTE Szív-Tüdöklinika, Debrecen
Több jelentős társasház, „Év lakóháza” pályázaton díjazott családi házak és díjak országos tervpályázatokon.

**Reszler
Antal**



Született: 1950 Kába

Tanulmányok:

1972 diploma Debreceni Felsőfokú Építőgépészeti Technikum Építész kar
1977 BME Építésmérnöki kar, diploma

Munkahelyek:

1973-77 POTI

1977-91 KELETTERV

1991-93 Tér és Forma Kft.

1994- SZEGMENS Építésztervező Bt.

Fontosabb munkák:

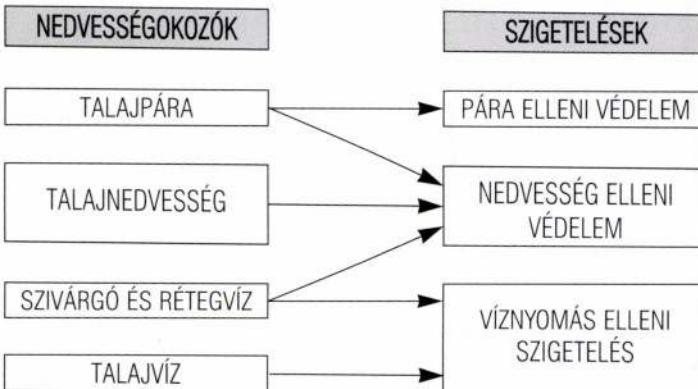
1983 12 tantermes általános iskola, Berettyóújfalu
1986 Széchenyi lakótelep 2x12 tantermes általános iskola, Szolnok (Kálmán Ernővel)
1987 Környezetvédelmi Intézet Debreceni Állomása
1987-88 Sallai lakótelep Nevelési Központ, Budapest
1992 ROAG Ebesi Telephelye
1994 Tóth Árpád Gimnázium, Debrecen (Kováts Ákkal)
1997 150 férőhelyes óvoda, Nagyhegyes
1998 Ravatalozó, Hajdúszoboszló (Haranghy Sándorral)

DÖRKEN hatékony védelem a talajvíz ellen

Az utóbbi évek tapasztalatai, vizesedő épületei minden magára valamit is adó tervezőt, kivitelezőt, mérnököt elgondolkodtat.

Miért van az, hogy a még oly gondosan kivitelezett szigetelés ellenére az épületeink pincéje, alagsora néhány év, esetleg évtized elteltével nedvesednek, beáznak???

Hogy a probléma okára rábukkanunk, gondosan meg kell vizsgálnunk mindenki számára ismerős nedvességokozók és szigetelések táblázatát:



Az első, nagyon gyakran előforduló hiba az, amikor „csak” talajpára ellen szigetelünk, és nem vesszük figyelembe, hogy a pára az épületet határoló szerkezeten lecsapódik és nedvességgént működik.

A következő hibalehetőség a jól megtervezett és kivitelezett, nedvesség elleni szigetelés esetében, a nem megfelelő szigetelésvédelem. Gyakran a hagyományos szigetelésvédő fal közben már megsértik a szigetelést magát, amely ezután már nem lesz képes hosszútávon ellátni funkcióját. A másik sérülési lehetőség az épületet körülvevő növényzet gyökérzete. Természetesen ez a sérülés hosszú évek után következik be, hiszen a gyökérkicsúcs által termelt savak, a fugákon át, megfelelő alagutat marnak ki a gyökér számára. A probléma, azaz a vizesedés megjelenése innentől kezdve már csak idő kérdése.

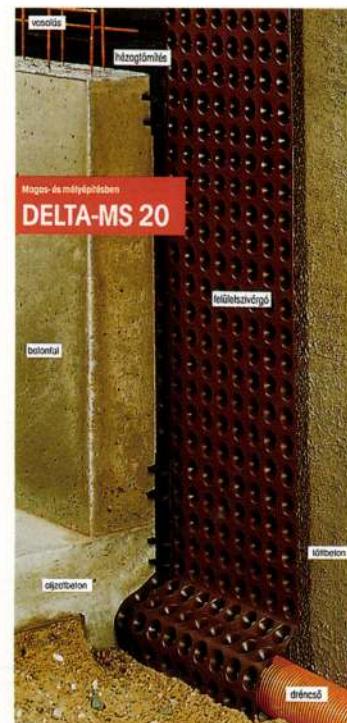
Az épületbe bejutó víz mennyisége nagyban függ a nedvesség okozójáról. Trágikus a helyzet, ha időközben a talajvíztükör elérte az épületet, illetve a sérülést. Valamivel kedvezőbb az állapot, ha „csak” a domborzati viszonyok miatt az épülethez érkező rétegvíz torlódott fel az épület falánál. A fenti két esetben kívül elképzelhető az egyszerű talajnedvesség is, mint ok. Mindhárom esetben orvosolni kell a problémát, és ez utólagosan bontás, ásás nélkül nehezen elképzelhető, és ráadásul igen költséges.

Új épületeknél azonban jó előre gondolkodnunk kell ezen problémák megelőzése érdekében!

A németországi EWALD DÖRKEN AG. által gyártott, és a magyarországi DÖRKEN KONSTRUKT KFT. által forgalmazott, stabilizált időtállóságát többféle teszteléssel is bizonyító, polietilénből készült lemezek és felületszivárgók kitűnő, olcsó, hosszú élettartamú megoldást kínálnak a fenti problémák elkerülésére.

- A falak vízszintes szigeteléséhez a különböző szélességekben gyártott lábazatszigetelő csík ideális megoldást jelenthet.

- A hagyományos szigetelésvédő fal kiváltására a 8 mm dombormagasságú, DELTA MS-500 lemez a gyökérállóságával maximális biztonságú védelmet jelent a talajnedvesség elleni szigeteléseknel.



- Az igazi, de elkerülhető problémát a napjainkban erősen változékonynak nevezhető időjárás váltotta ki a dombvidékes területeken. A rétegvíz elvezetésére komplett szivárgó rendszert kell - az egyszerű szigetelésvédelem helyett - kiépíteni. Ennek főbb elemei a következők: a kétoldalra dombornyomott DELTA-DRAIN felületszivárgó lemez, melyre gyárilag nagy szilárdságú, szűrőfátyolt kasírozottak, illetve az eliszaposodástól kellőképpen védett, nagy szilárdságú, folyókával ellátott drain-cső. Amint azt a táblázat is mutatja, ezzel a szigetelés feladata víznyomás elleni szigetelésről nedvesség elleni szigetelésre redukálható. A talajvízsínt alatti építkezések szigetelésének megoldási lehetőségei ezen cikk terjedelmébe sajnálatos módon nem férnek bele.

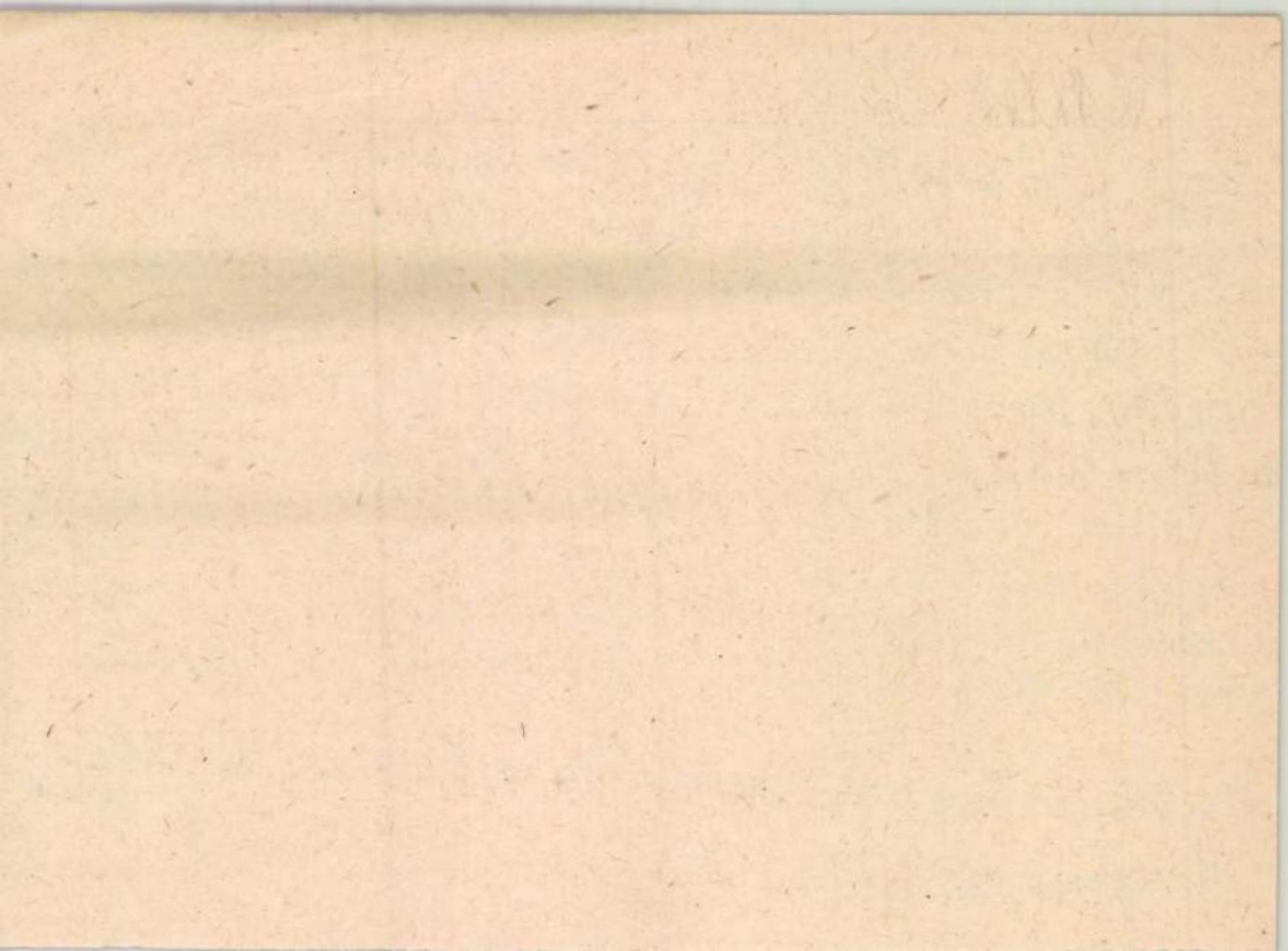
További információkkal munkatársaink szívesen állnak rendelkezésre az ország egész területén.
Farkas Imre



Részben Hland, Árvács

a ylid köre csapottosuló ifjú Részművésznek 1938-ki ki-
álltásban - Szabadkán - a Népköri elnöke mondott megnevező
beszédet - amelyben kivárdta Almási Gábor akadémikusát,
- illegdöblentő hatalat gyakoroltak pl. aul. Részben Hland di-
namikus lendülettel munkál is, nagyon kiemelkedtek voltak de
a tudás riánnyrott, mint a festői kiállító műveiből. Együtt
voltak az amatőrök és az akadémikusok között mindenek
között a kiállításnak egységes prioritása kész album volt, hog
a művész demokratizálódását szolgálta, előre jelente utat,
hogyan a dolgozók tudását, alkotóképesséjét kell fejleszteni.

dr. György: A munkásművészeti, a ylid és a Részművészeti
Magyarország, 1949. X. 30.



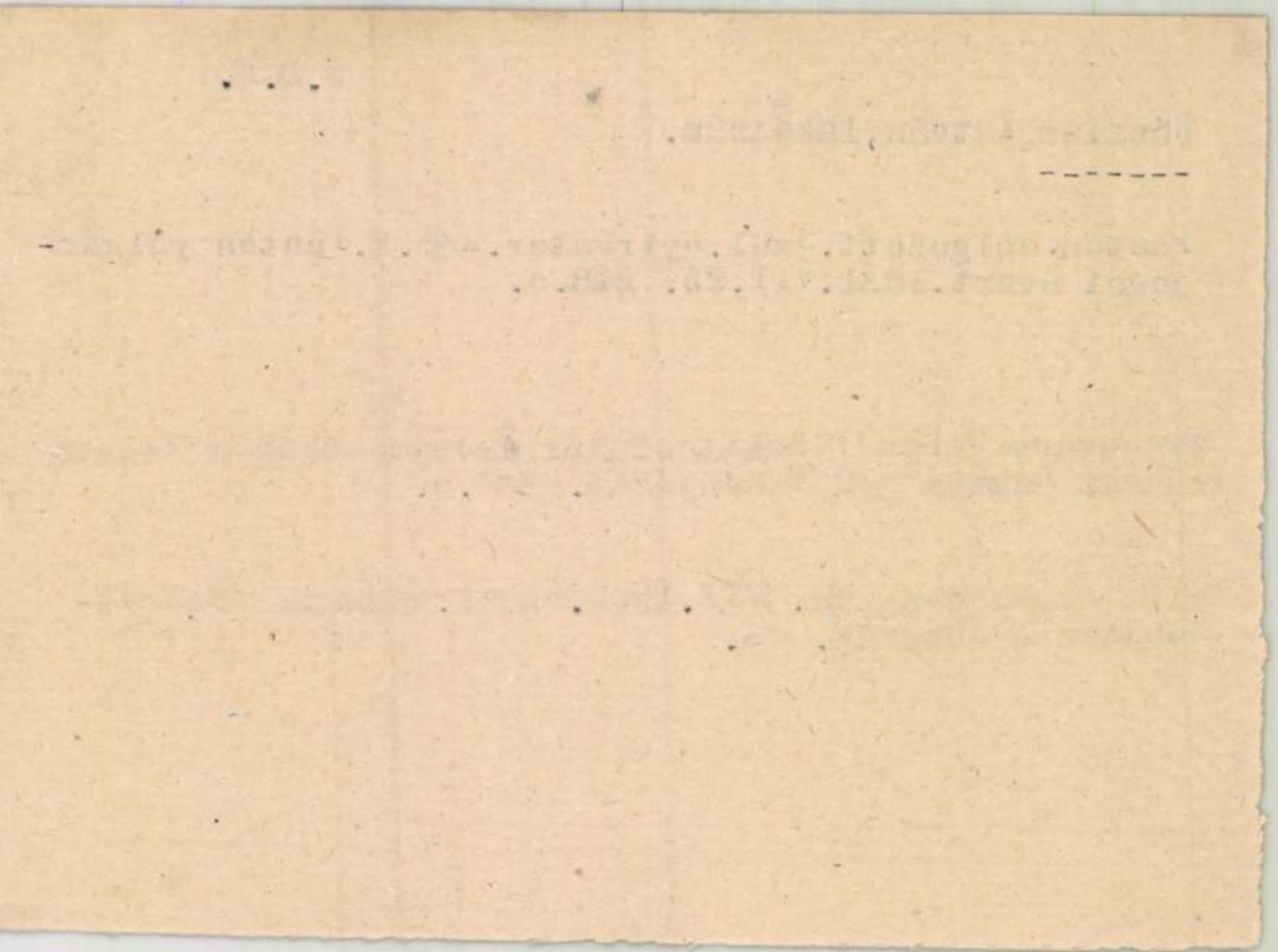
M.D.K.

Részler István, lakatosm.

Pesten dolgozott. Szül. Nyírbátor. Róm.k. Pesten pölégá-
jogot nyert. 1831. VII. 25. 248.o.

Temesváry Ferenc: Lakatosipari érdekességek a Magyar
Iemzeti Múzeum gyűjteményében. 237.o.

Folia Archaeologica. XVII. 1965. Budapest. Múzeumi Ismeret-
terjesztő Központ. Bp.



Ressler Josef
bécsei szobrász

a fertődi kastély lépcsőházába és fonthomlokzatára
készített szobrokat. Az erkély-lépcső lámpásos záverek-
figuráit is ő alkotta.

16.0.

Sallay Marianna: A fertődi Eszterházy-kastély.
Bp. 1959.

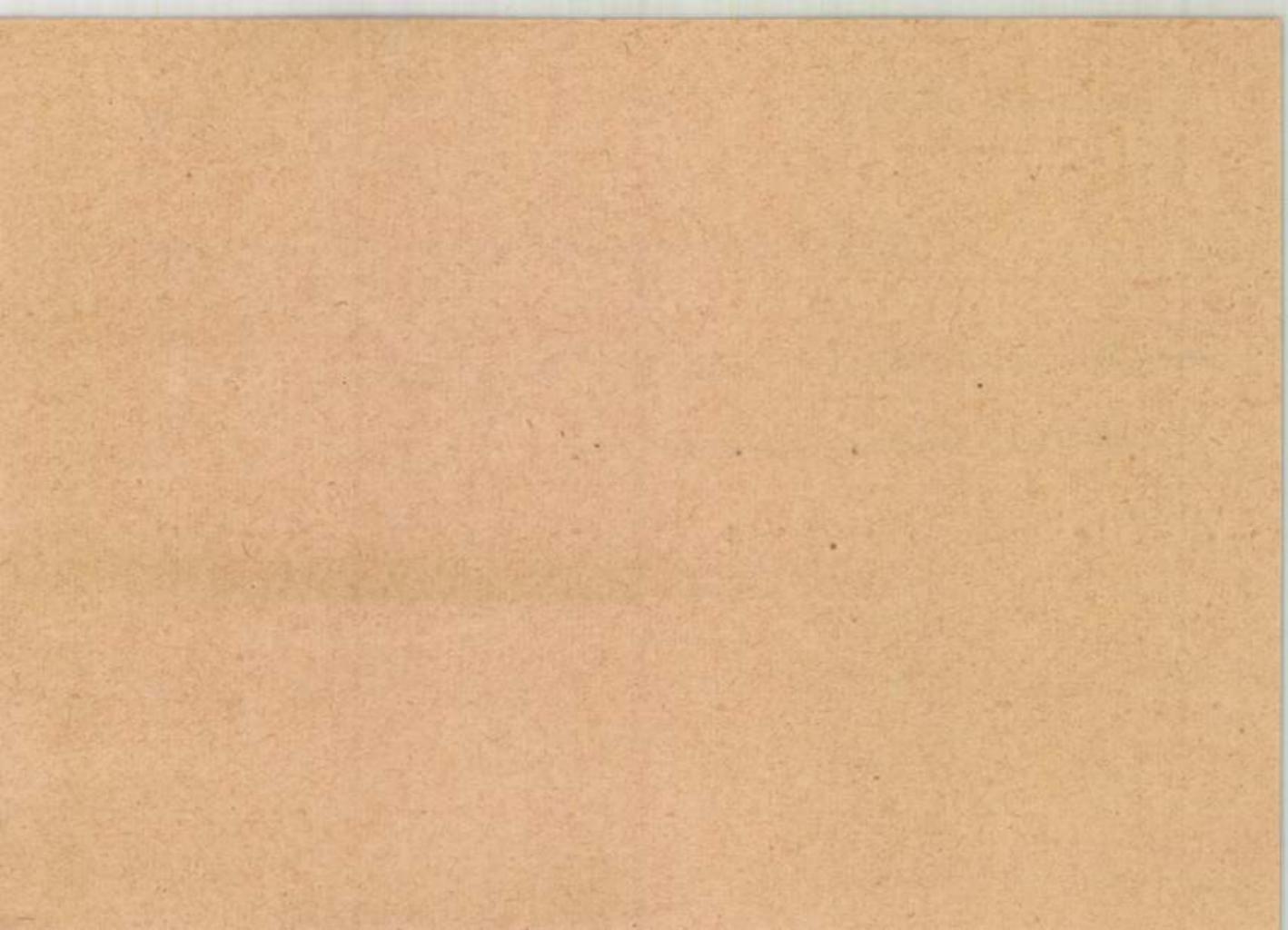
Reszler Károly

MDK

képei is színesítik a szoborkiállítást.

-ó: Kisplasztikai kiállítás Sopronban.

Kisalföld 1962. nov. 2 17.

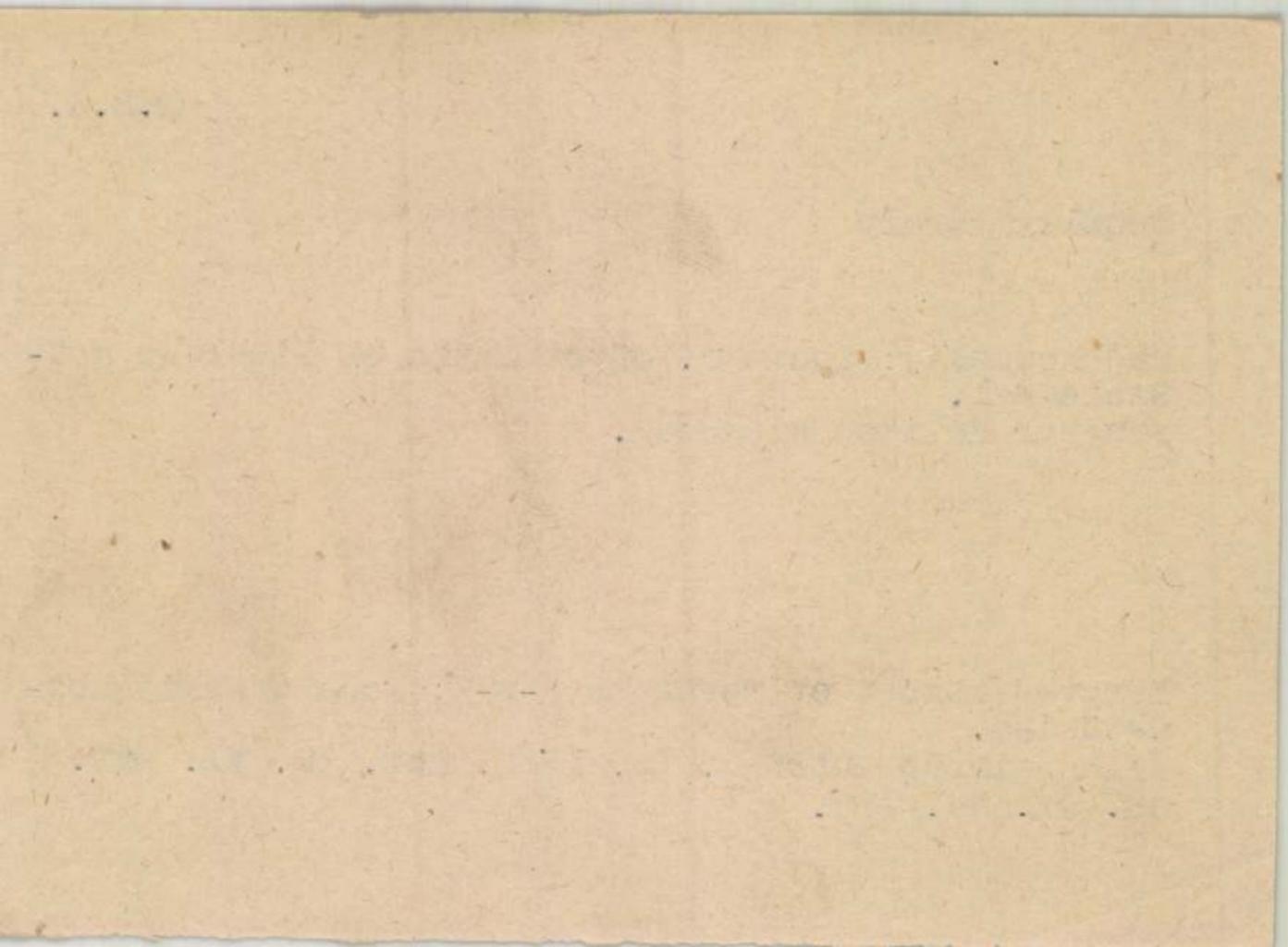


M.D.K.

Részler Károly

Majakovszkij: Lenin c. művét látta el linoleum met-
szetekkel.
/Magyar Helikon kiadása/.

Könyvek között c. rovatban /-u-/: Majakovszkij kez-
detü ism.
Film Színház Muzsika. Bp. 1962. nov. 30. VI. évf.
48. sz. 44. lap.



Ressler Josef
Mojbran

weid

Kapungdahob
47 l.

Bangs Jinet, October 11. 1935

Poirier József

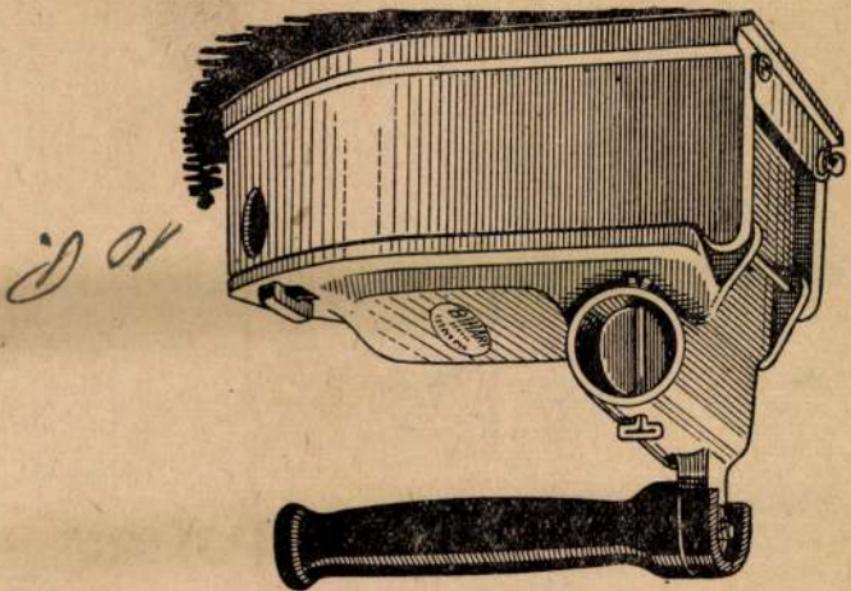
Beim Wohnort

(Bsz)

Berković Tivadar

Cla C

b. p.



Nincs többé fejfejás!

Pesler Josef

szoci' mohair
kezirólta a szenvedő
rékesegyházi földalatti
1757 (1 $\frac{1}{2}$) -ben.

Barát Tivadar

119. p

Karte eines Theiles des nordwestl. Harzes aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

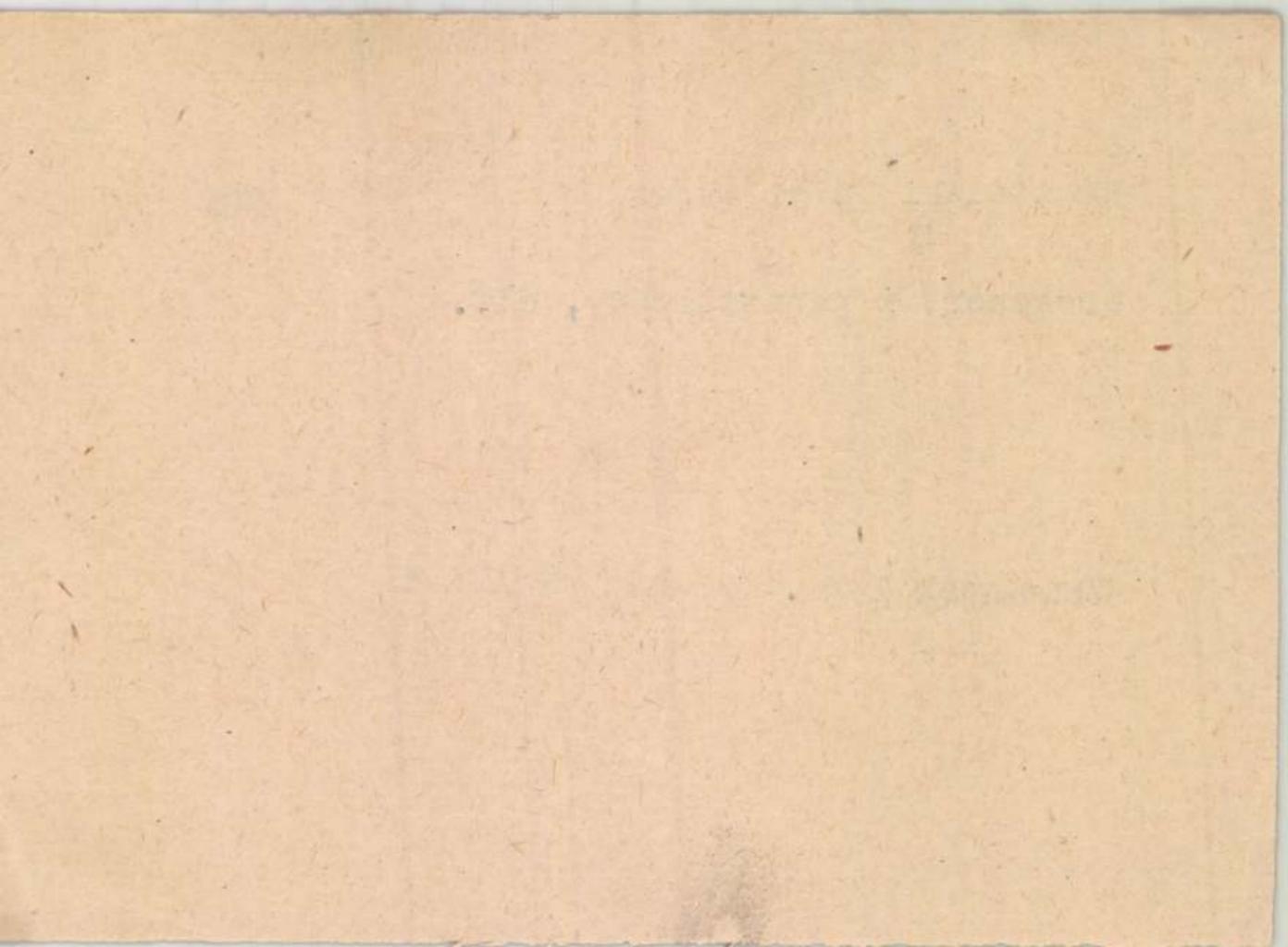


Részteleki Gábor Lajos

MDK

Öregcsertői parasztleány, olf.

Műcsarnok 1920. tavaszi kiállítás



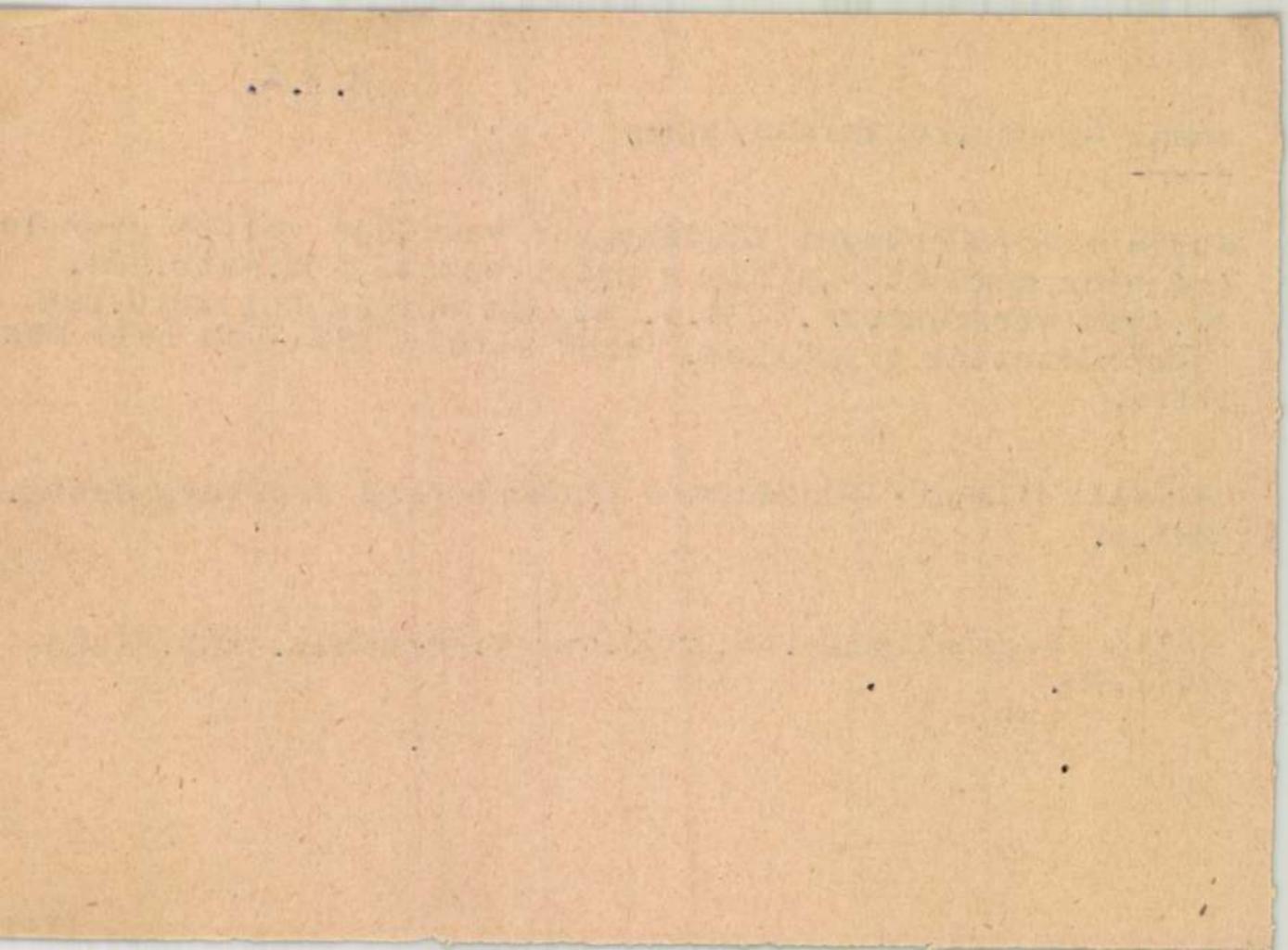
M.D.K.

Ressz Károly, keramikus / Röss/

Atyja a Kőmöcbányai kőedénygyár vezetője volt. A gyár leéğésekor meghalt., a fia a gyári vezető, Róm. Kath. Nős. 34. éves / Werkführer/. 234.o. Atyját Görgényből 1820.ban szerződtették a gyárhoz. Ressz Károly 1845-ben halt meg. 241.o.

Mihalik Sándor: Küzdelem a kőmöcbányai kőedénygyárért. 229.o.

Folia Archaeologica. XI. 1959. Budapest. Képzőműv. kiadó-váll. Bp.

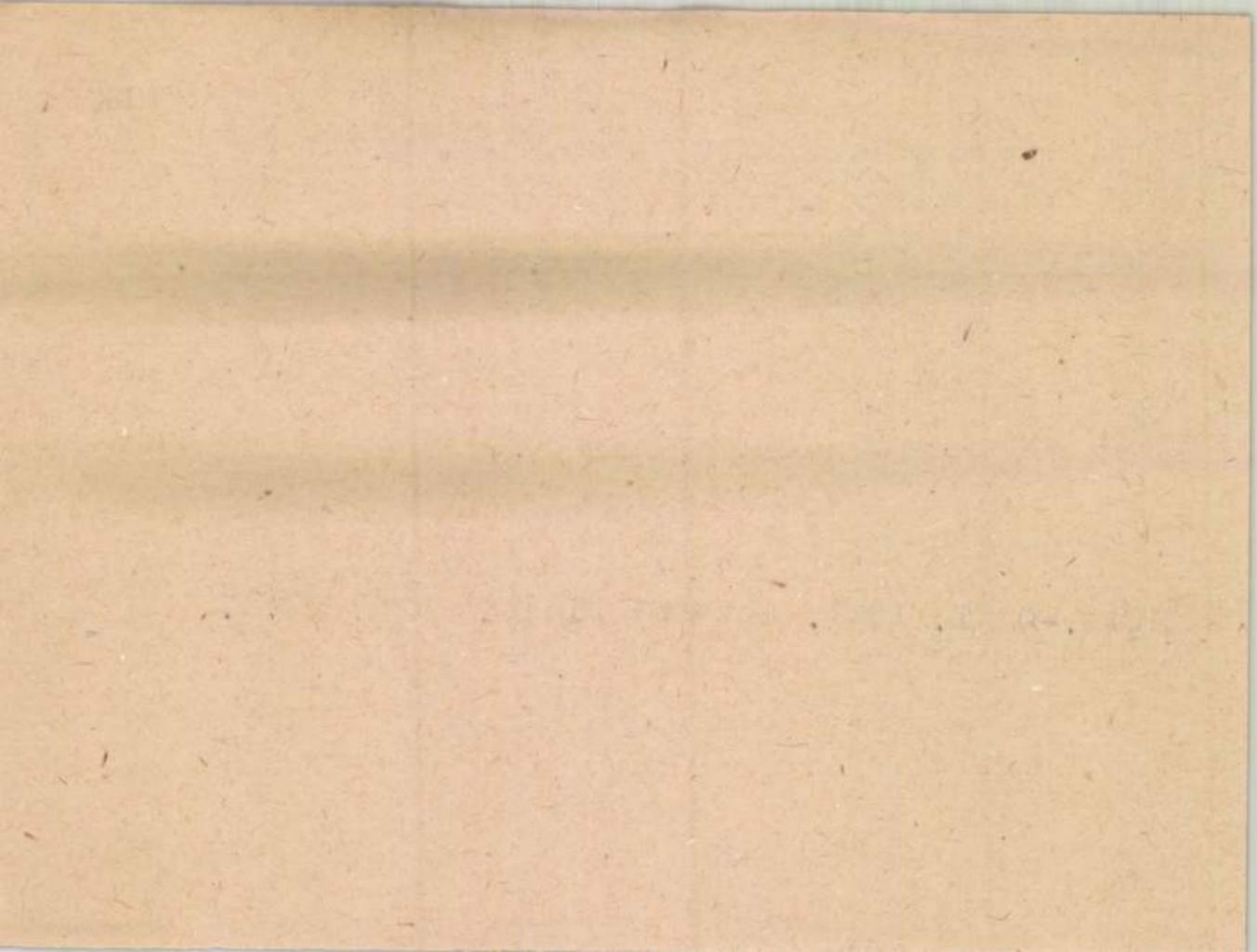


DK

Részteleki Gábor Lajos, festőm.

Részteleki paraszt menyecske. ulf.

Műcs.-OMKT. 1921. Tavaszi kiáll. Kat. 13.1.



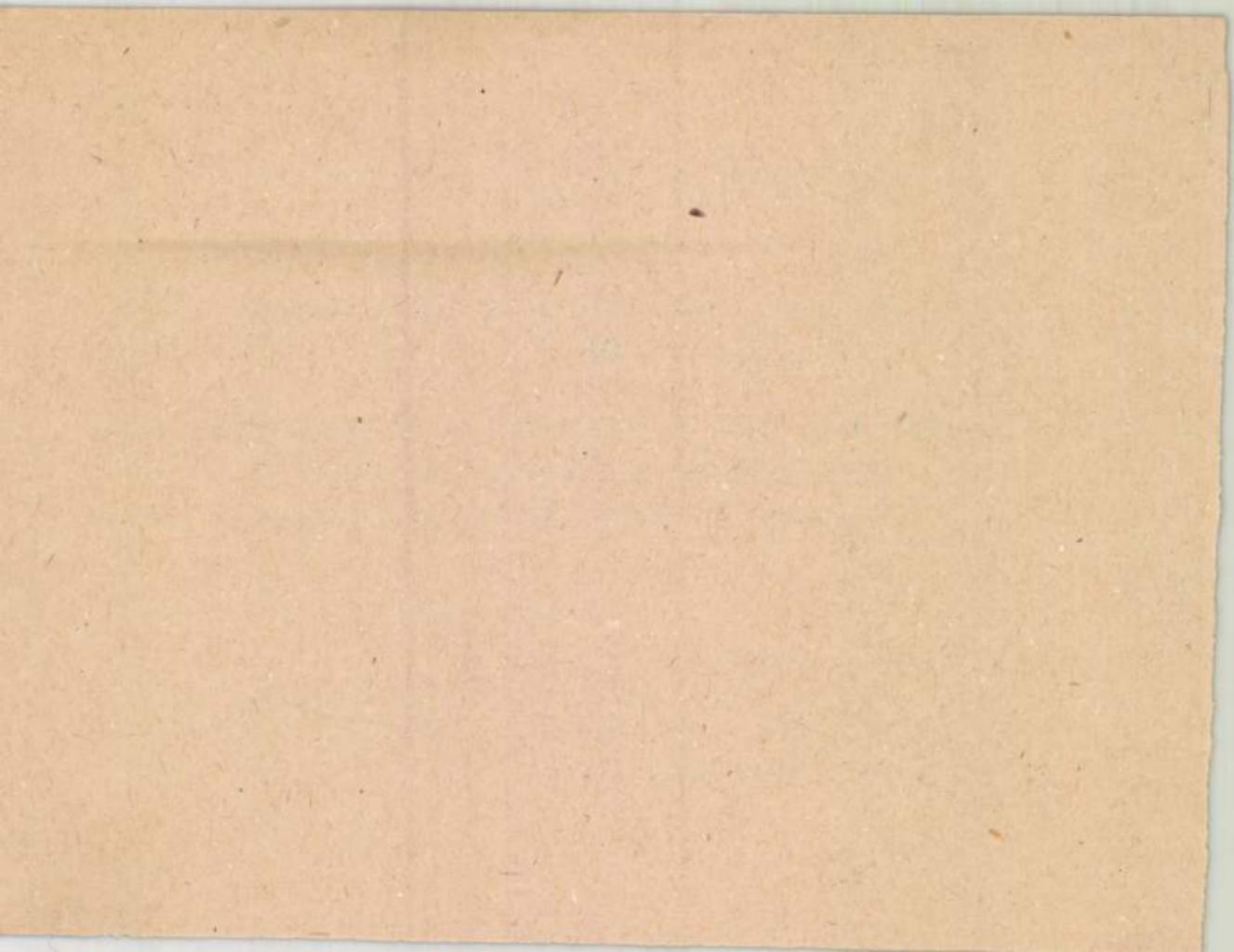
M.D.K.

Részteleki Gábor Lajos

A nagy tavaszi tárlaton, a Mücsarnokban kiállított 443 kép és szobor között szerepel műve.

A 18. oldalon 15-ös számmal a művész fényképére,
de itt Részteleki Gábor Lajos néven. /?/
/Nem állapotható meg, melyik a helyes név./

Képek, szobrok--festők, szobrászok c.
Sinházi Élet. Bp. 1921. juni. 26.- juli. 2.
X. évf. 26. sz. 22. l.

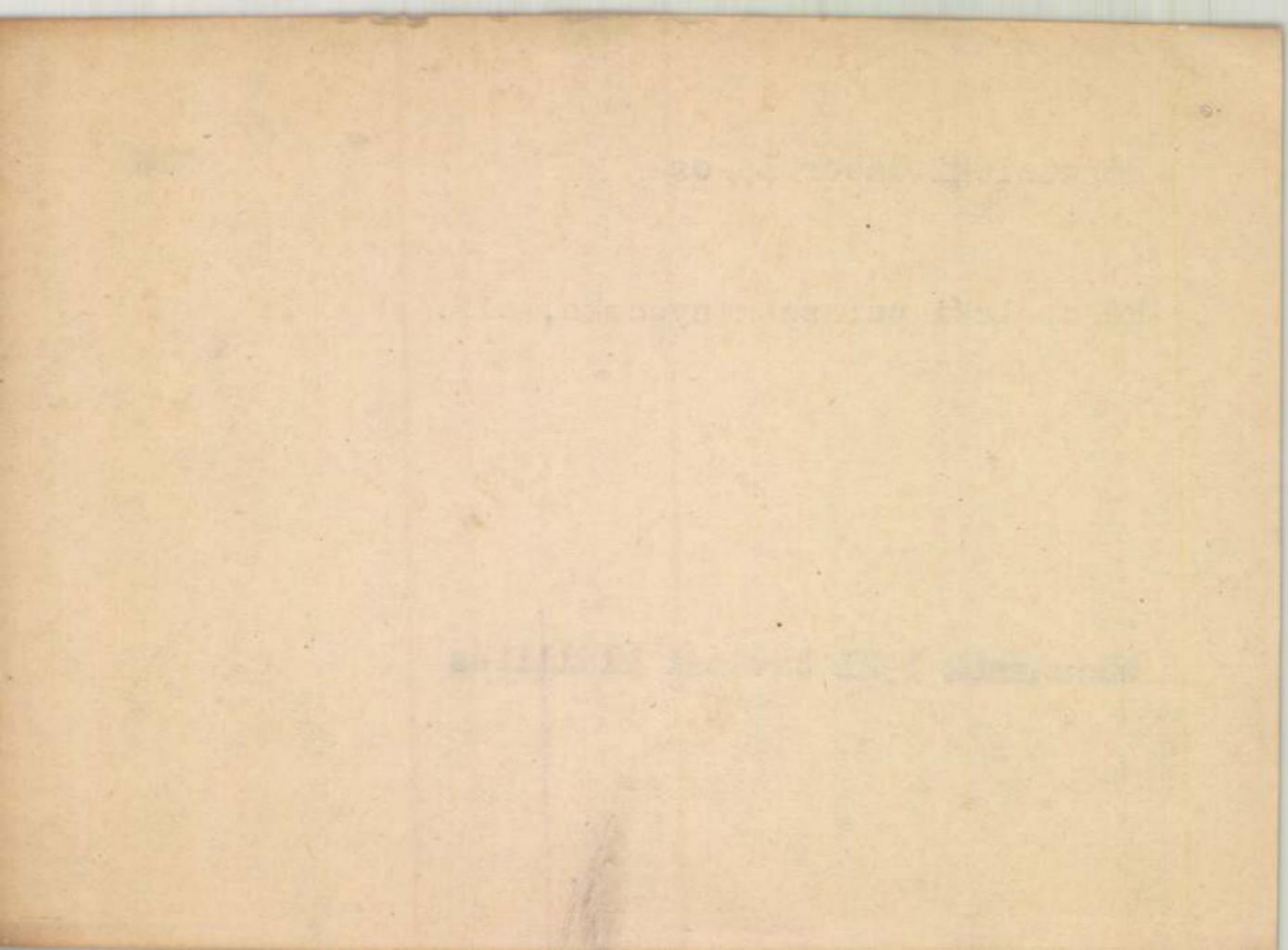


Részteleki Gábor Lajos

MDK

Részteleki parasztmenyecske, olf.

Műcsarnok 1921 tavaszi kiállítás

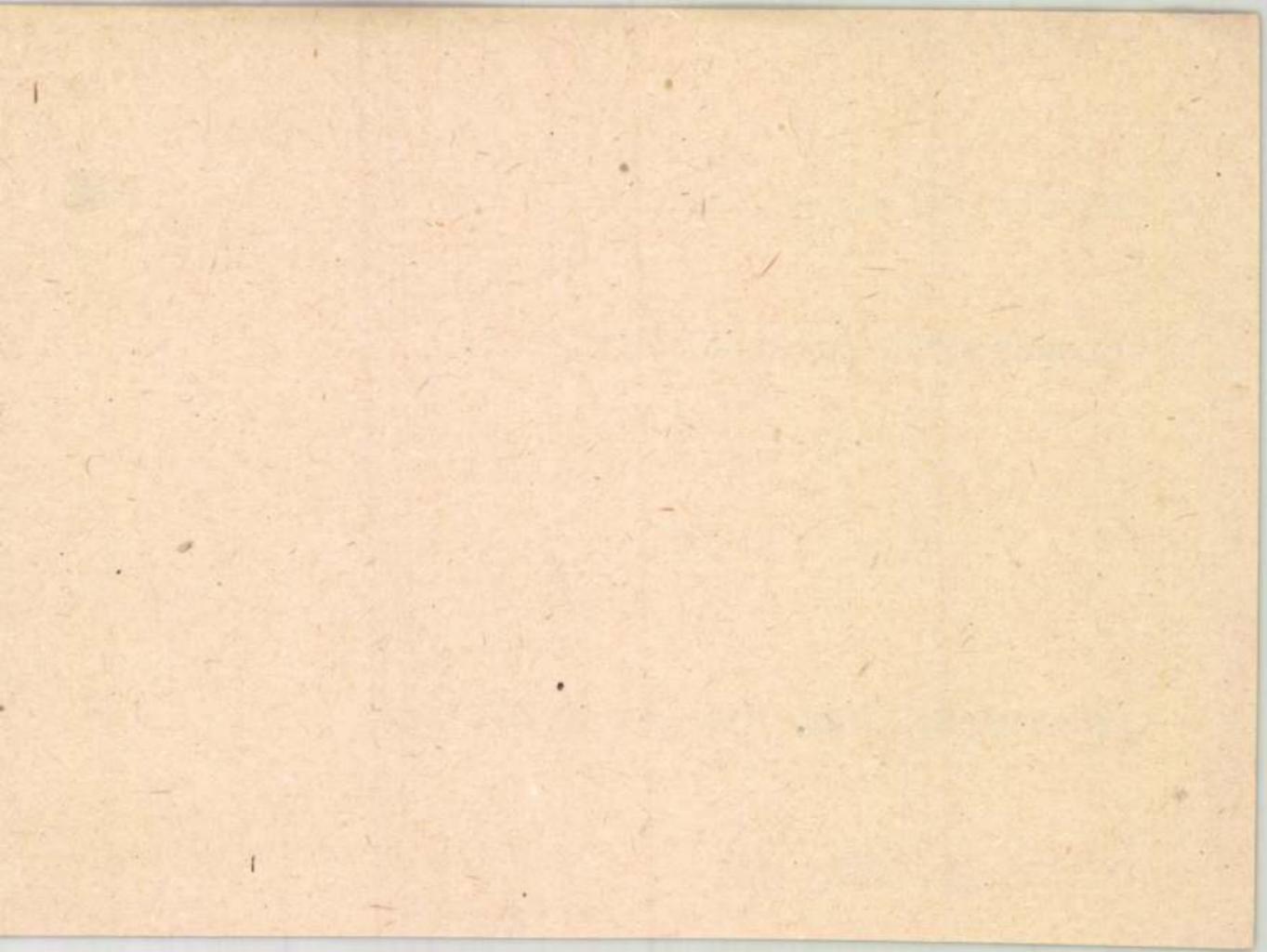


Részteleki Gábor Lajos

MDK

Öregcsertői parasztleány, olf.

Műcsarnok 1920. tavaszi kiállítás



K. D. U.

RESZT FORT (RESZTFURT) gróf Pál Szobrász
1754-ben a bécsei Akadémiaiának tagjává -
társa

1760. Pozsonyban szerepel

1768. Iro., meghalt gyermeké

Aggháry: Barátok szobrászat... Bot. 1859.

I.-102. 261. 1.

1860. Oct. 1.

1860. Oct. 1.

Rét Alfréd.

A Belvedereben kiállították műveit 1922-ben

Bende J:

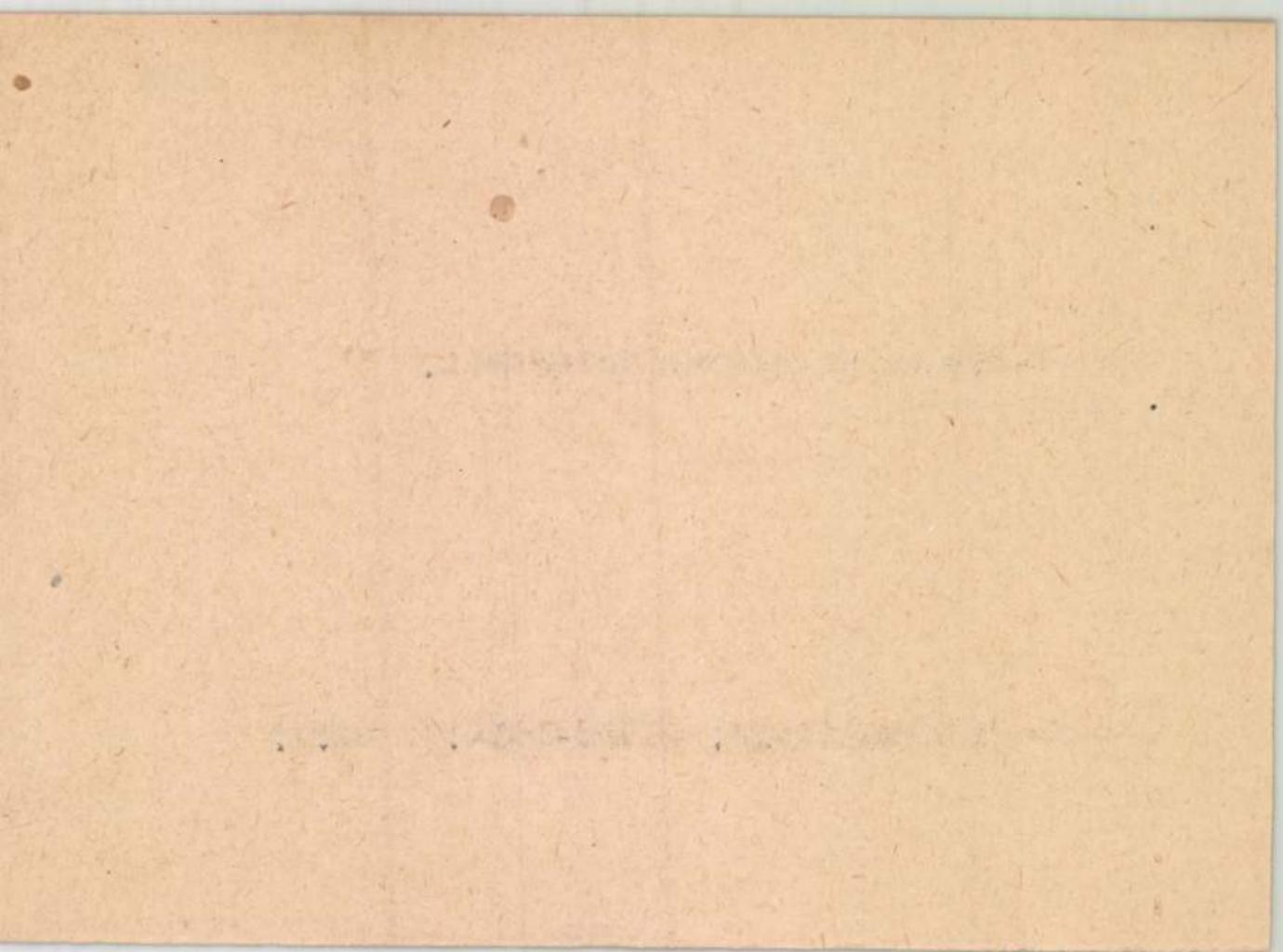
A Képzőművészeti egyesületek története, kézirat,

MDK

Rét Alfréd,

1907-ben az iskolában dolgozott.
1908-ban " " "

A szabadskola ideje. /1902-1912./ 83.1.



RÉT ÁLFRIED FESTŐ

M.D.K.

1908-ban Nagybányán a Szabadiskola növendéke

Réti Bp. 1954. 328. 1.

заборони відмінною а підхідом под-то

заборони відмінною а підхідом под-то

заборони відмінною а підхідом под-то

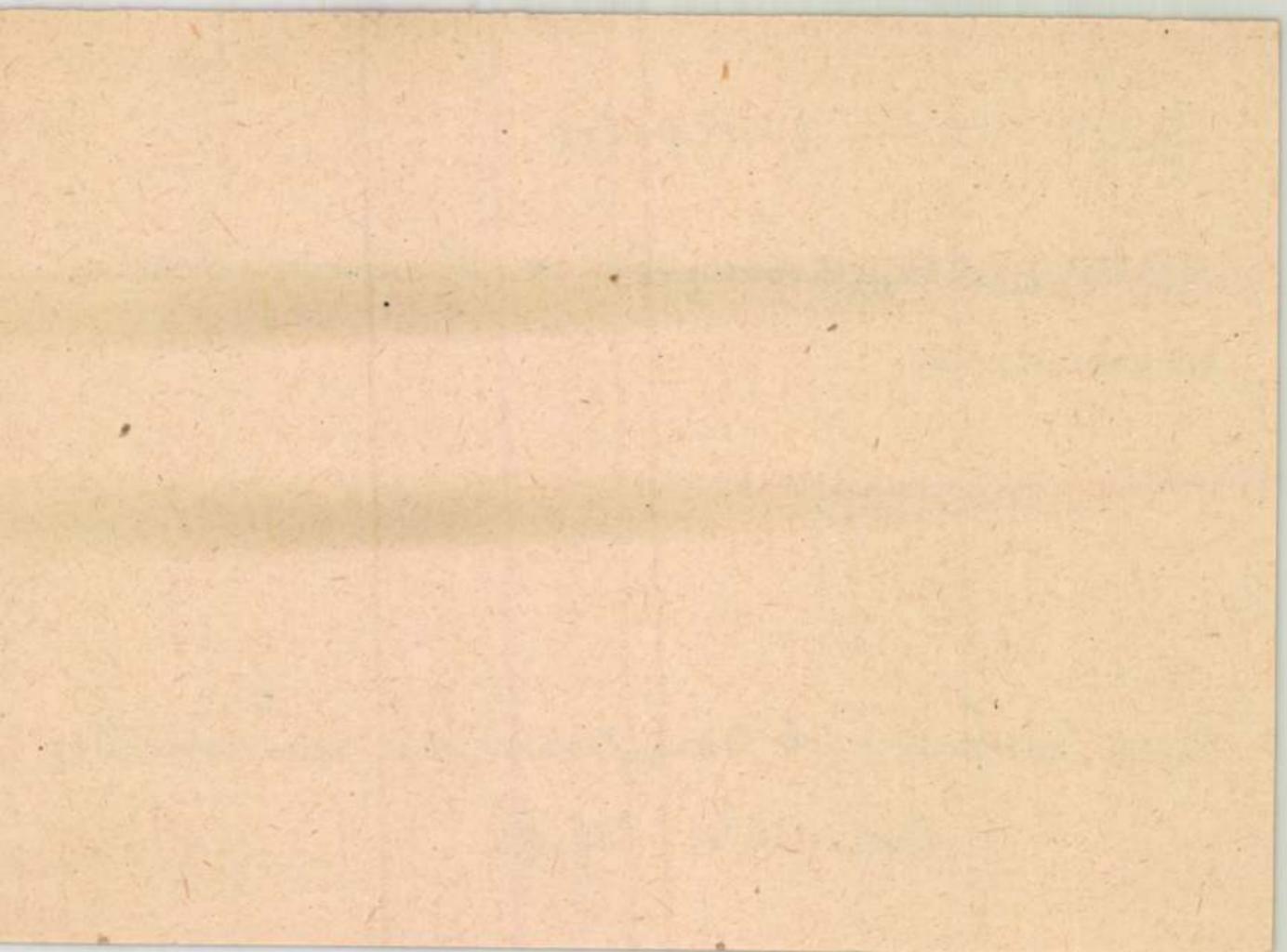
R.D.K.

RÉT (Roth) alfria

1905. le Nagybónáján a Szabodis lela
révénéje

Réti István : et vappainai művésztelep

Bdk. 1954. 59. c.

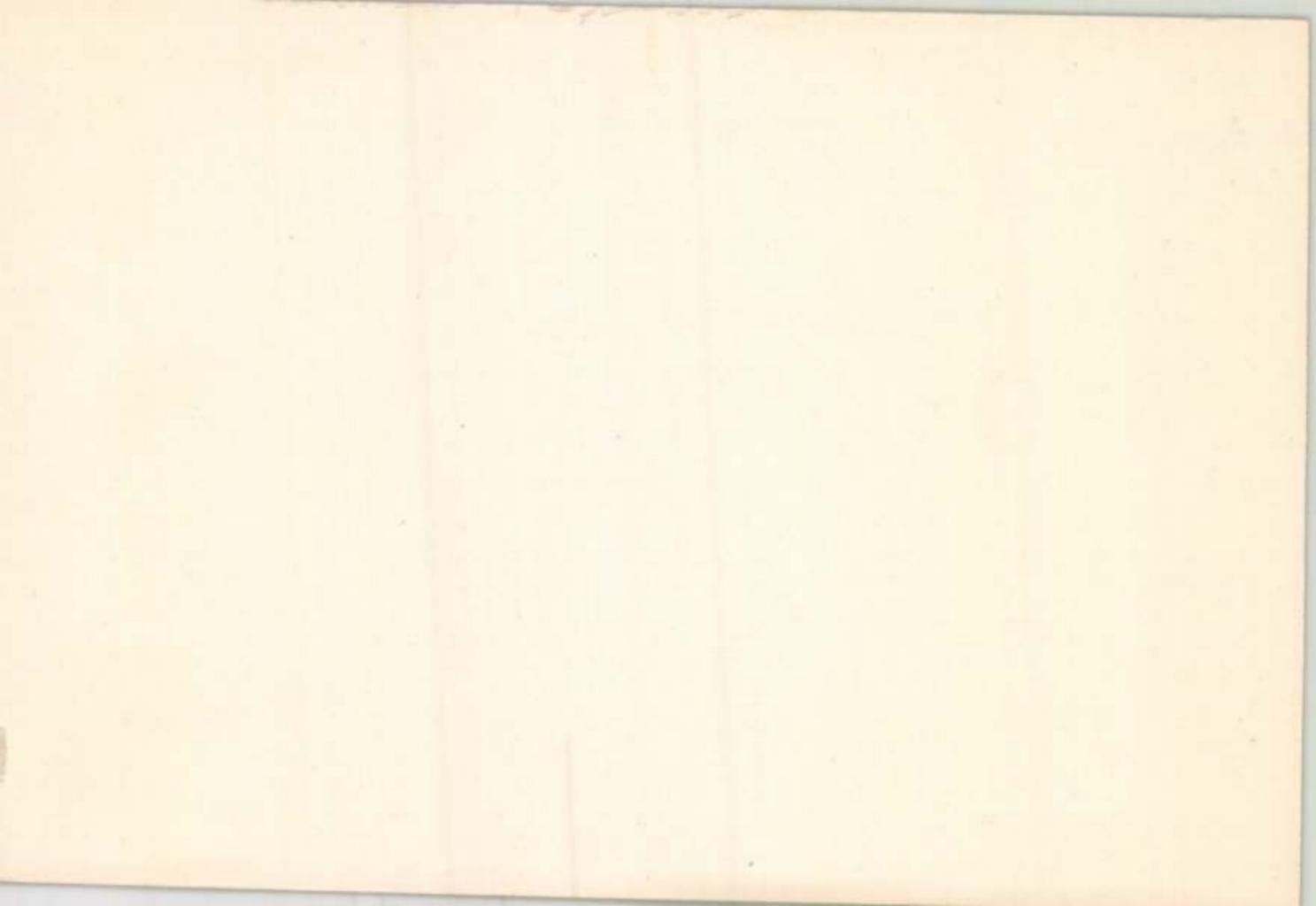


Rét [] , []

Megemlíve.

B. M.: Egy lektor naplójának 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1972. nov. 29.



M Ü V É S Z E T
XI. évf. 1912.
297.

Péczely

R é t A l f r é d :

Külváros

Szénrajz.

M. D. K.

RÉT Alfréd festő

1907-ben Nagybányán a fiobrad-
iskola nővendéke

Béki Bh. 1954. 324. l.

Order Number T-14

Standard of Measurement and Tools
Measurement Standard

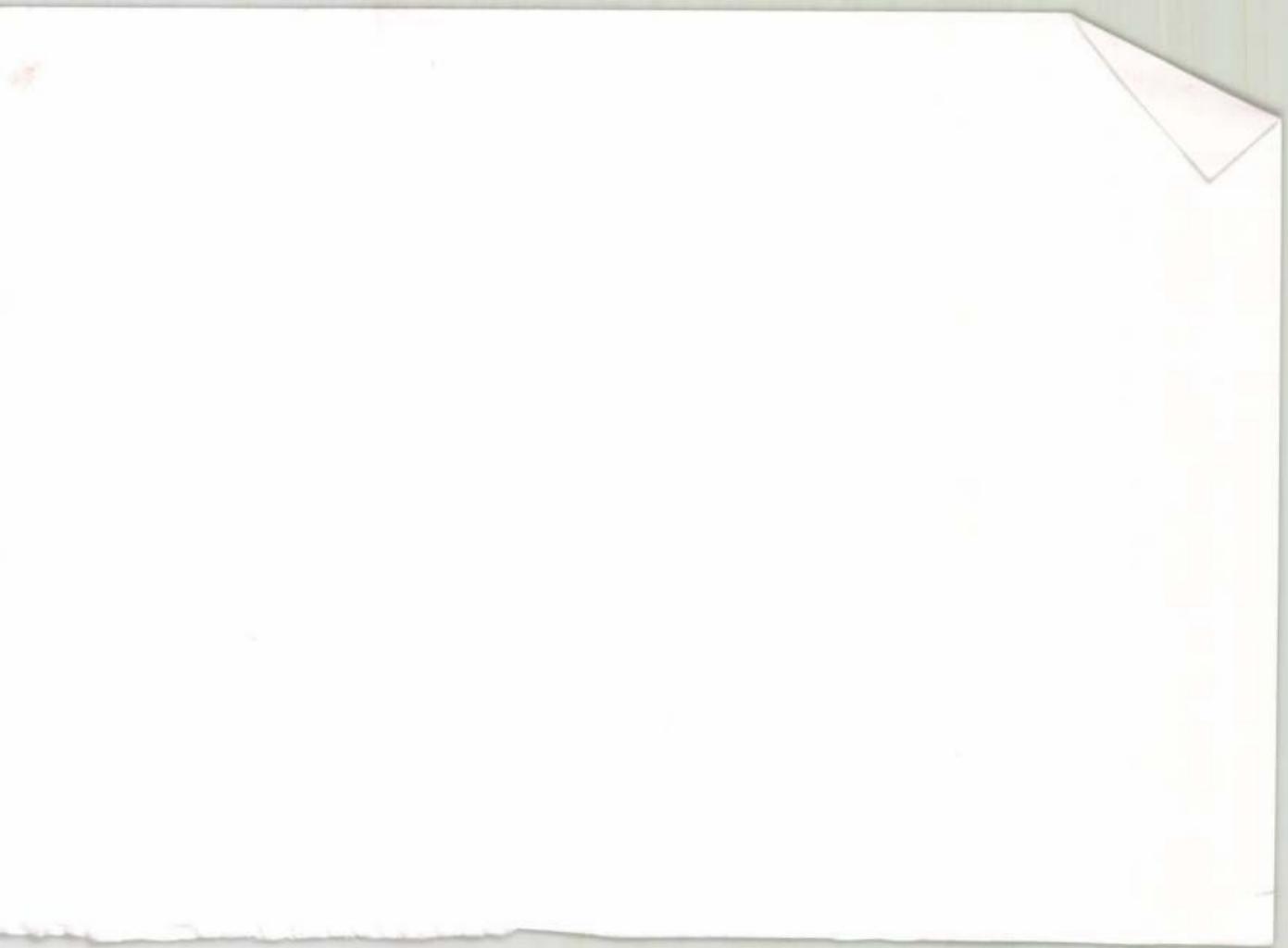
S-A-C-E-N-201-Add 2009

RÉTH ALFRÉD

Nagybánya művészete (katalógus)
Magyar Nemzeti Galéria, 1996

530-531

Szöveg : 54, 299-304, 319,
Kép : 299, 300, 301, 302, 303,



Réz vagy Réz fakat köömüves (* 1709) M.D.K.

Kassai köömüves 1736-ban 27 éves

Csermini jávossal és Orehovszki Józseffel
lebontja a miskolci református iskola
régi épületrészeit, és a mai napig meglévő
nyugati földszinti két osztály termet felépí-
tik.

A miskolci Hermann Ottó Múzeum
Közleményei 1955 december

33. lep.

1953 53

RÉS /RÉT/ JAKAB, kőműves

-- -- -

1736. máj. 5-én tanuskodik, hogy a miskolci, akkor még
ref. iskola, a mai muzeum építkezéseinél harom falat le-
kellett hontani. 28. éves, kassai mester. 33. old.

MARJALAKI KISS LAJOS: Ujabb adatok Miskolc 18. század-
ai építkezéseinek 38. old.

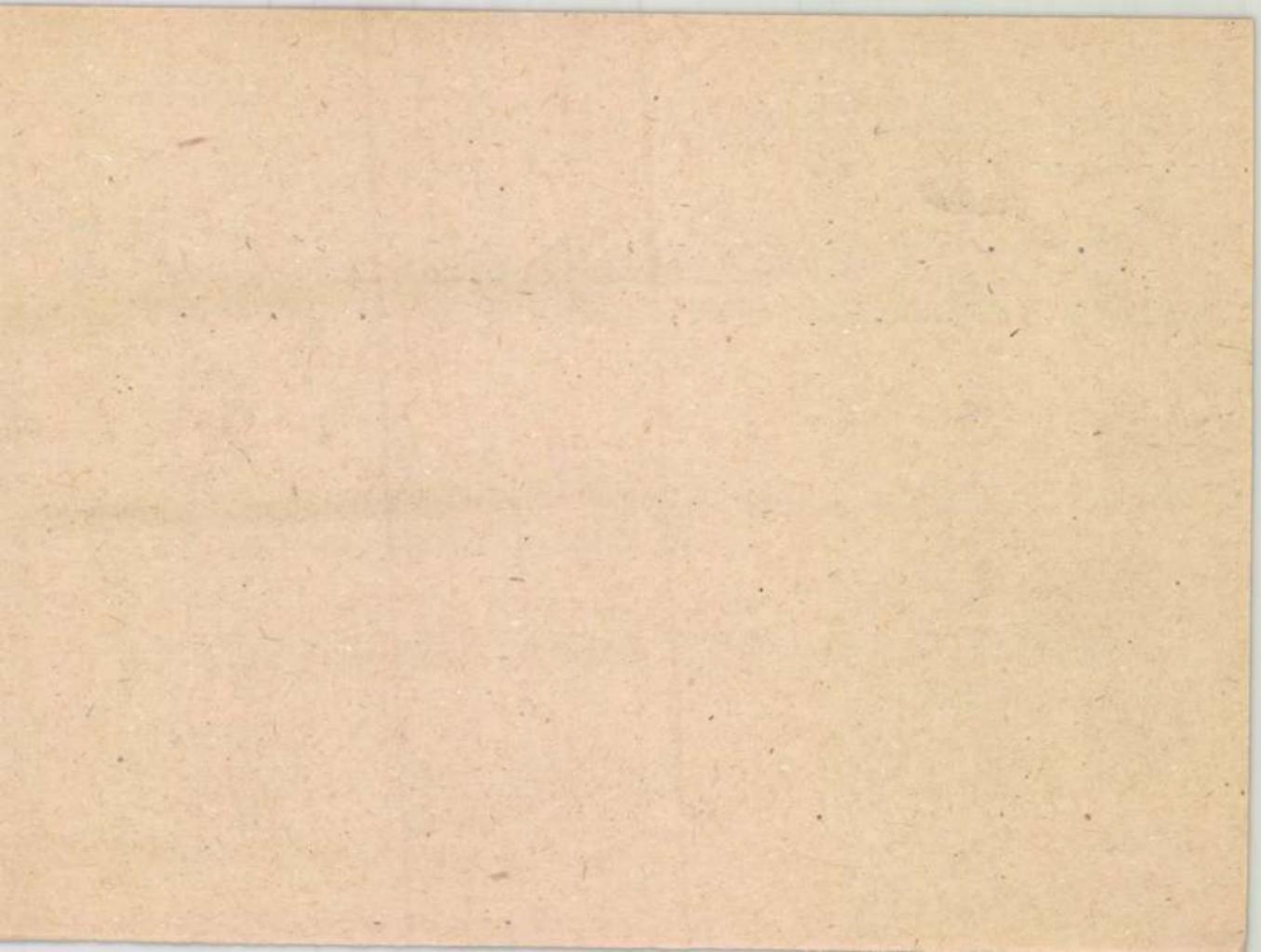
A MISKOLCI HERMANN OTTO MUZEUM KOZLEMENYEI, 1955.
dec. Miskolc

RÉT/RÉS/JAKAB, KÖMÜVES

1736. máj. 5-én tanuskodik, hogy a miskolci ,akkor még
ref. iskola, ma a múzeum építkezéseinél harom falat le
kellett bontani.-27 éves, kassai mestér. 30.old.

MARJALAKI KISS LŐVŐ: Ujabb adatok Miskolc 18. század
di építkezéseinek 58.old.

A MISKOLCI HERBÁRIO OTTHON MUSEUM KÖZLEMÉNYEI, 1955.
dec. Miskolc



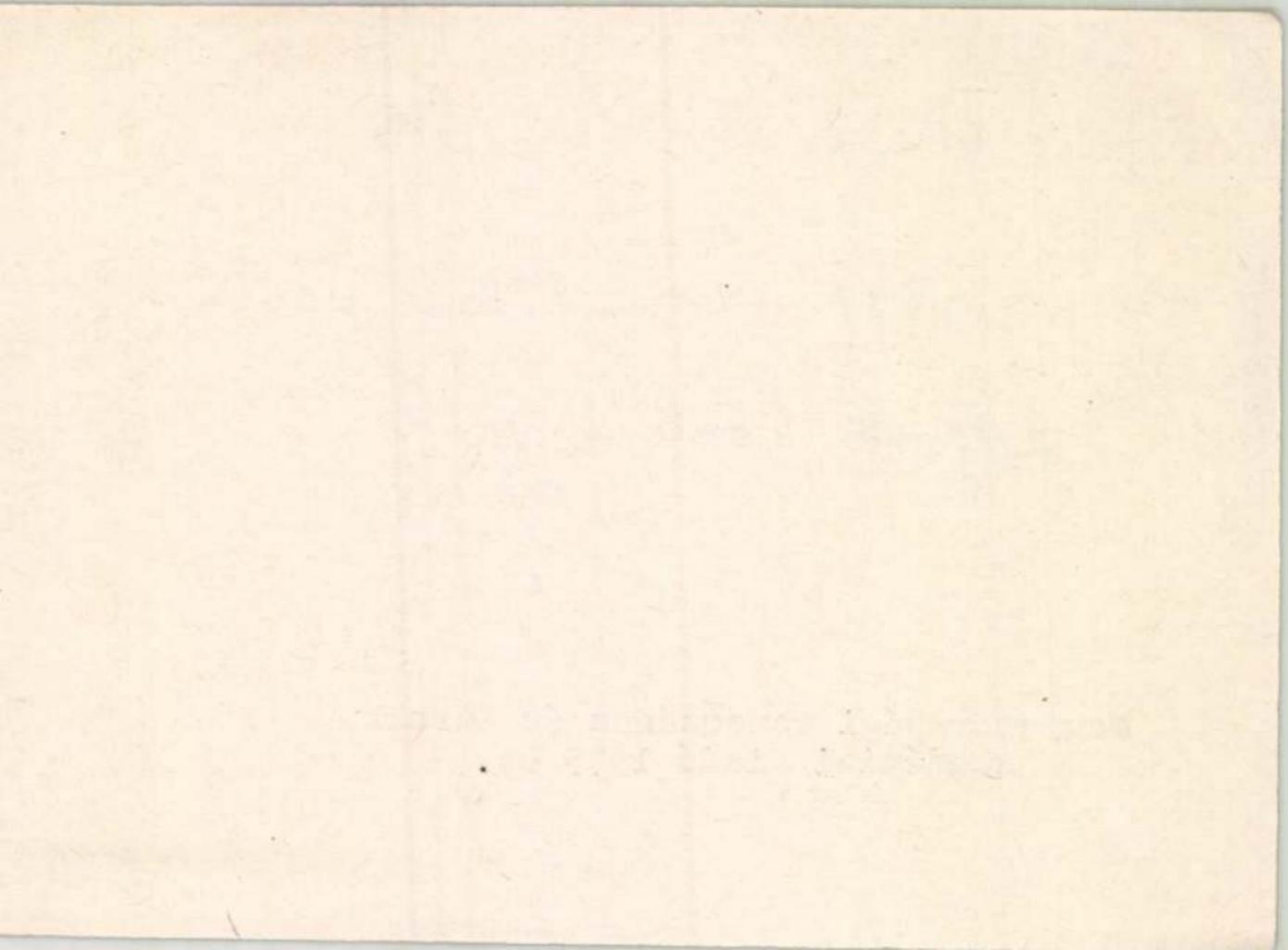
Refacco Simeone bencsi olasz építész

1632 - 34 - ben Fraknó várában

dolgozott - emléke

Magyarországi reneszánsz és barokk
Akadémiai Kiadó 1975 Bp.

715.old



RETACCO, Simone építőmester

ld.

Koppány Tibor: 17.századi építési megállapodások a Batthyány levéltárkból. In.
Lymbus 2. 1990 148.p.
156.p.

Albion College Library, Albion, Michigan
and International Relations, a Non-fiction
book by John C. Strode

RETACCO, Simone

fraknón dolgozik ld.

Collectanae Tiburtiana. Szeged, 1990.455. p.

-Ft; az éves előfizetési

csak ugy tudunk életben
valamennyi előfizetőnk

maradjon előfizetőnk!

Tisztelettel üdvözlik

az Új Forrás munkatársai

FETT ÖFFENTLÉSI VÁLLALATA Elvállal eternit-palafedéseket a fővárosban és
Budapest, VI., Gyár-utca 48. sétán a vidéken. Költségvetéssel díjmentesen szolgál.

FRISCHFELD EDE

"okleveles vegyész-mérnök"

Ajánlja központi fűtésekhöz, fűtőtestek
burkolásához saját készítményű újszerű

„Ridopatin“

fémfüggönyeit. ... Gyönyörű kivitel!

Modern!

Elegáns!

és Olcsó!

Műszaki szempontból is roppant előnyös,
mert a meleget egyenletesen elosztja,

Arajánlattal szívesen szolgál:

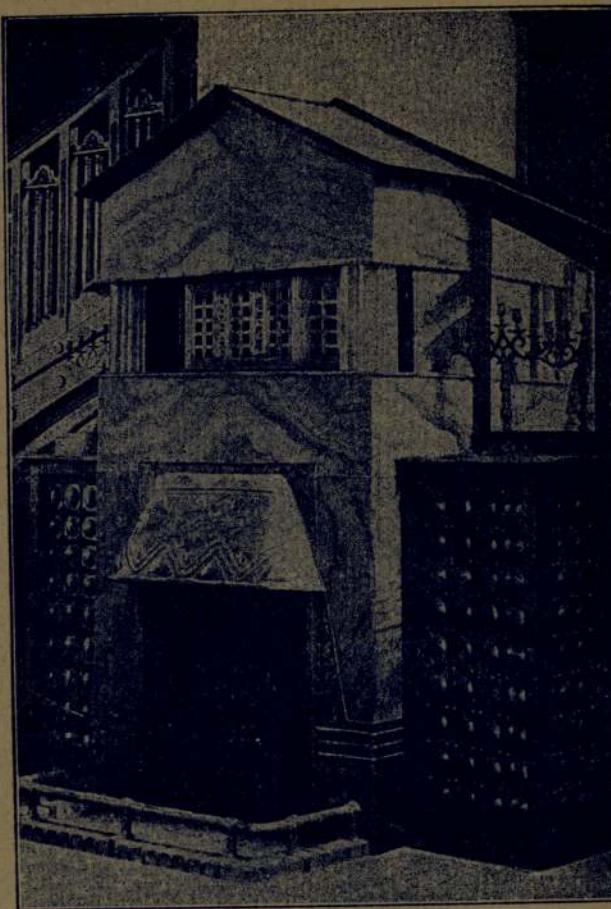
Frischfeld Ede

okl. vegyész-mérnök, a „RIDOPATIN“
fémfüggöny-ipar vállalat tulajdonosa

BUDAPEST, III. ker., Zsigmond-tér 11.

Telefon: 96—66. sz.

Réthy e/ Benedek



Rétay és Benedek

OLTÁRÉPITÓ ÉS TEMPLOMI BERENDEZÉSEK
MŰINTÉZETE, BUDAPEST, IV., VÁCI-UTCA 59.

Raktári és irodai
telefonszám: 721.

00000000000000

Műhely telefon-
szám: 5229. ::



Az összes templomi
berendezések nagy rak-
tára u. m. oltárgyertya-
tartók, csillárok, öröklámpák, szentségtartók,
kelyhek, ciboriumok,
miseruhák, egyházi
lobogók, keresztútí
képek, szentképek,
szent szobrok stb. dús
választékban. ~~~~~



Árjegyzékkel, Költség-
vetésekkel és tervekkel
készseggyel szolgálunk.

OLTÁRÉPITŐ ÉS FAFARAGÓ

MŰINTÉZETÜNK □□

BUDAPEST, VIII., LUIZA-U. 7.

Készít saját és más tervek
után stíluszerű oltárokat,
szószékeket, gyónoszókeket,
keresztelő kutakat, szobor-
állványokat, szent szobrokat
fából, köanyagból és terra-
cottából, keresztútakat kép-
kereteket, templomi padokat,
ímaszámolyokat, sekrestye-
berendezéseket, szent síro-
kat stb. ~~~~~



Magyar Építő Műüzlet

1908. 5. 14.

RÉTAY és BENEDEK műintézet

Házad ékessége : Görögkatolikus templomok, ikonok,
ikonosztázok Magyarországon. Bev. Bacsóka Pál. Bp.:
Nyírgháza : Görögkatolikus Hittudományi Főiskola,
1991

62. rész Hejőkeresztúr, Rovantai 1900

63. Miskolc, 1910/12

79. Telkibánya 1906/1907

Wrote to Mrs. G. about
the new house and
about the new house.

Reter Katruán

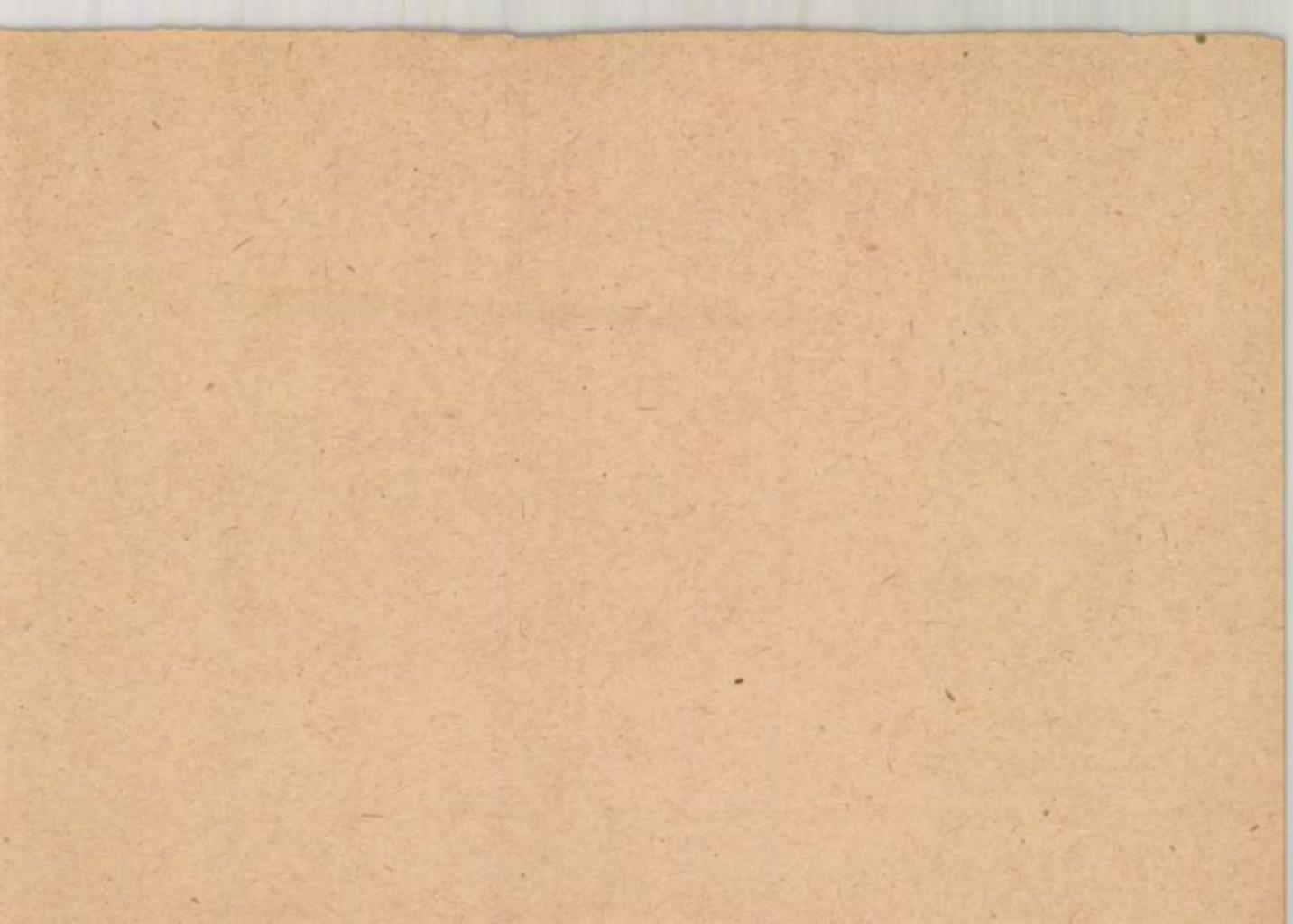
MDK

Festő

Délelött

Cekít a Ján Múzeumban

Bánhegyi János: A Ján - múzeum
ismerletelise Tájékozás 1933 39. o.



Réth Tomáš, gyógyítás

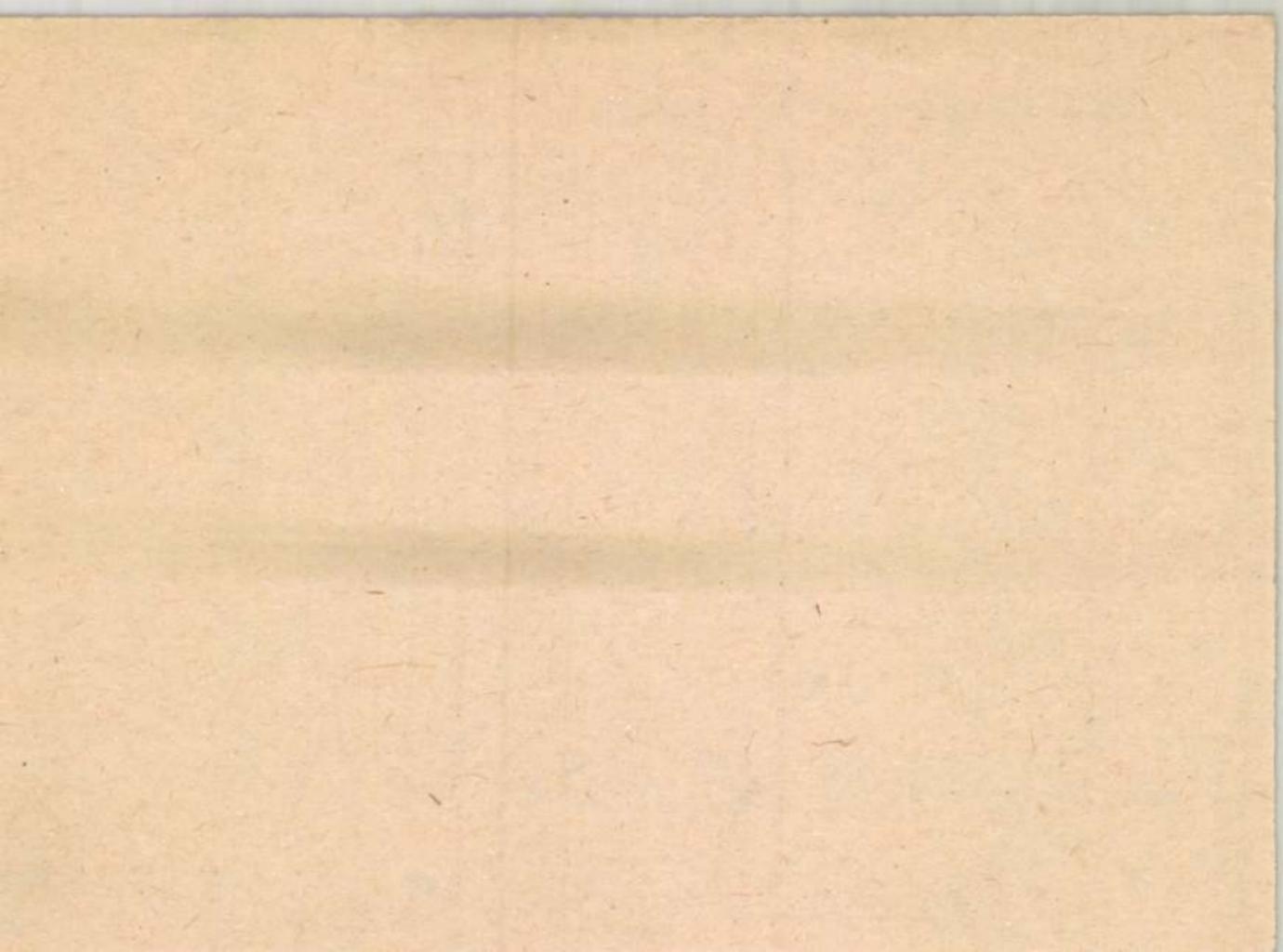
L: Tongai's Péter

Tongai's Péter - Réth Tomáš: Dreyblatt

12.

Élet és Tárodalmi, Bp. 1984. ám. B.

XXVIII / 15



Reter Anilos

in Plur. mess. s. p. 12.

7.1. Szabadalmaztatásra benyújtott talállat

Ebből: belföldön benyújtott...
különben benyújtott...

7.2. Elfogadott találmányok száma:.....

Ebből: belföldön elfogadott:
különben elfogadott:..

7.3. Védjegyek száma:.....

7.4. A tárgyévben létrehozott új termékek

7.5. Új termékekre, fejlesztésekre kapott

7.6. Összes publikációk száma:

Ebből: szakkönyvek/könyvfej

Folyóiratban megjelent címlap

7.7. Egyéb, fel nem sorolt eredmény

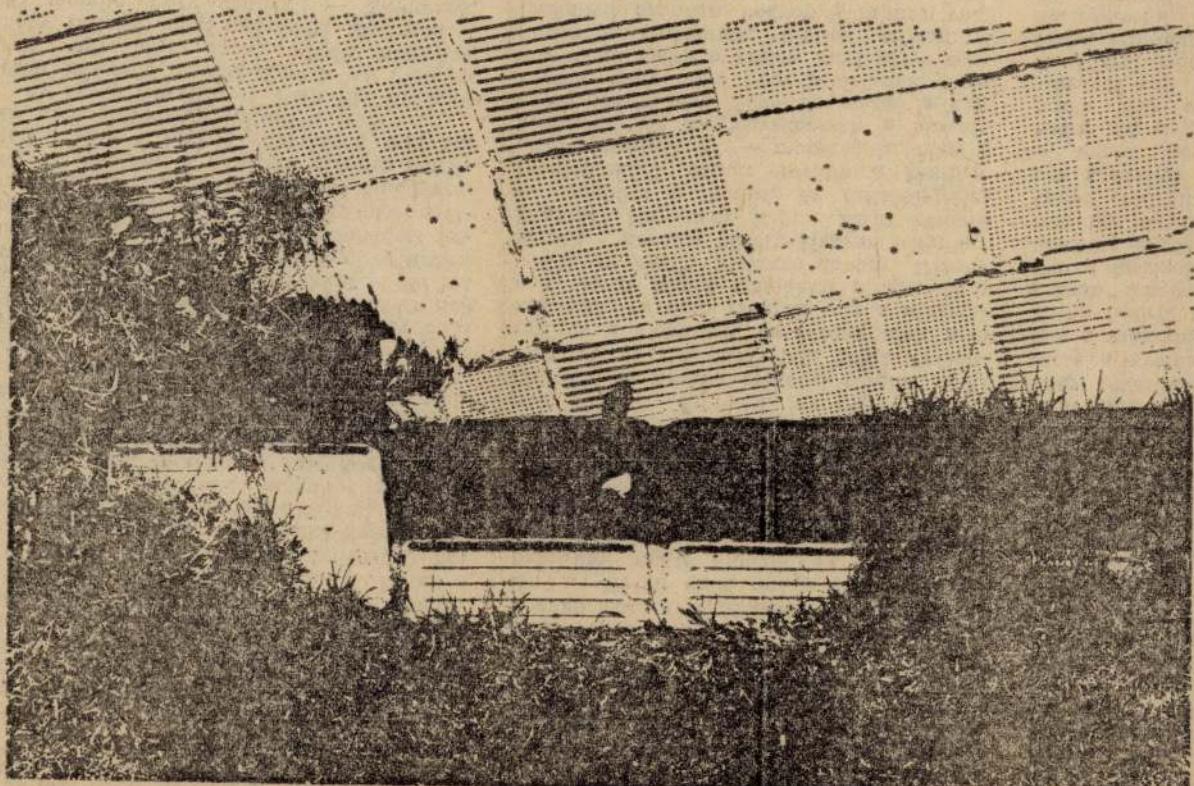
.....

RETEK TAMÁS

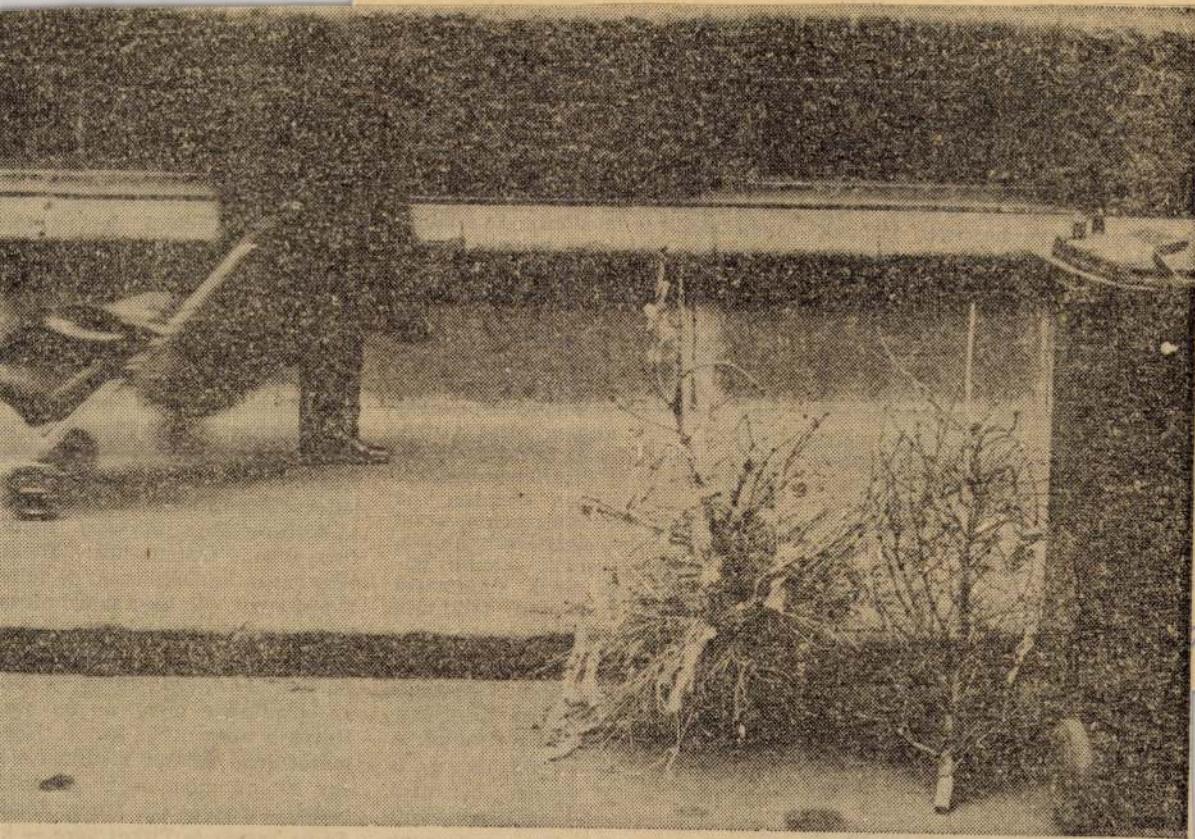
ÉS 1987. 30.sz. 4.p.

1987. JULIUS 24.

Retek Tamás: Ellentet



Rétek Tamás, [gyűjtemény]



14.

m. 6. XXVIII/1

Rétek Tamás: Vízkereszt

épességét bizonyítja, hogy minden előszínpadon elérhetőképpen megvalósítatónak látszik. Az Örkény-darabot minden a két helyszínen, lehetőleg másként, de ez már valóban előszínpadnál és mélyebben tanulmányosan igényelne. A debreceni előszínpadon Pinczés István rendezte. Kis Péter látogatott a művet, mert az atomáború morbiditását idéző eredeti felfelejtésű jelenetek helyett egy erőteljes novellát épített be a drámába. Ez sem túl vidám, mégis biztosan jobban illik a tágas színpadi körülmenyekhez és a csöpöt hagyományosabb izlésű helyszínhez. Amint Pinczés István előszínpadon bemutatja, azt megnyerheti a Péter messzetekintő díjat, és főként a Pistit alakító főszereplőben, Sárközy Zoltánnal. Ideális Örkény-hős: kitekintése van a kamászkorra, de felettes tud lenni, sőt, még az iró hiúsács complexusait is kellő humorral ábrázolja. Kár, hogy legfőbb partnere, Rizi — Agárdy Ilona — ebben az előadásban nem nő fel hozzá. Kevés a démoniság benne. Koreográfiai hasonló tétovaságot mutat. A vendégkoreográfus meghívása is azt jelzi: az új vezetés még nem érzi elég erősnek magát határozott színvallásra. Egyelőre szavazzunk türelmet az operai balettnek. Várunk, hogy az eredményt.

tól. Most ismerni a színen, hallunk a zenekarból.

A Hamupipőke karácsonyi reprezentációja mégis örvendetes táncszínházi jelenség. Az opera-balett munkájával az utóbbi időben néhány szoros elégledetlenek lehettek (igaz, nem volt oly nélküli

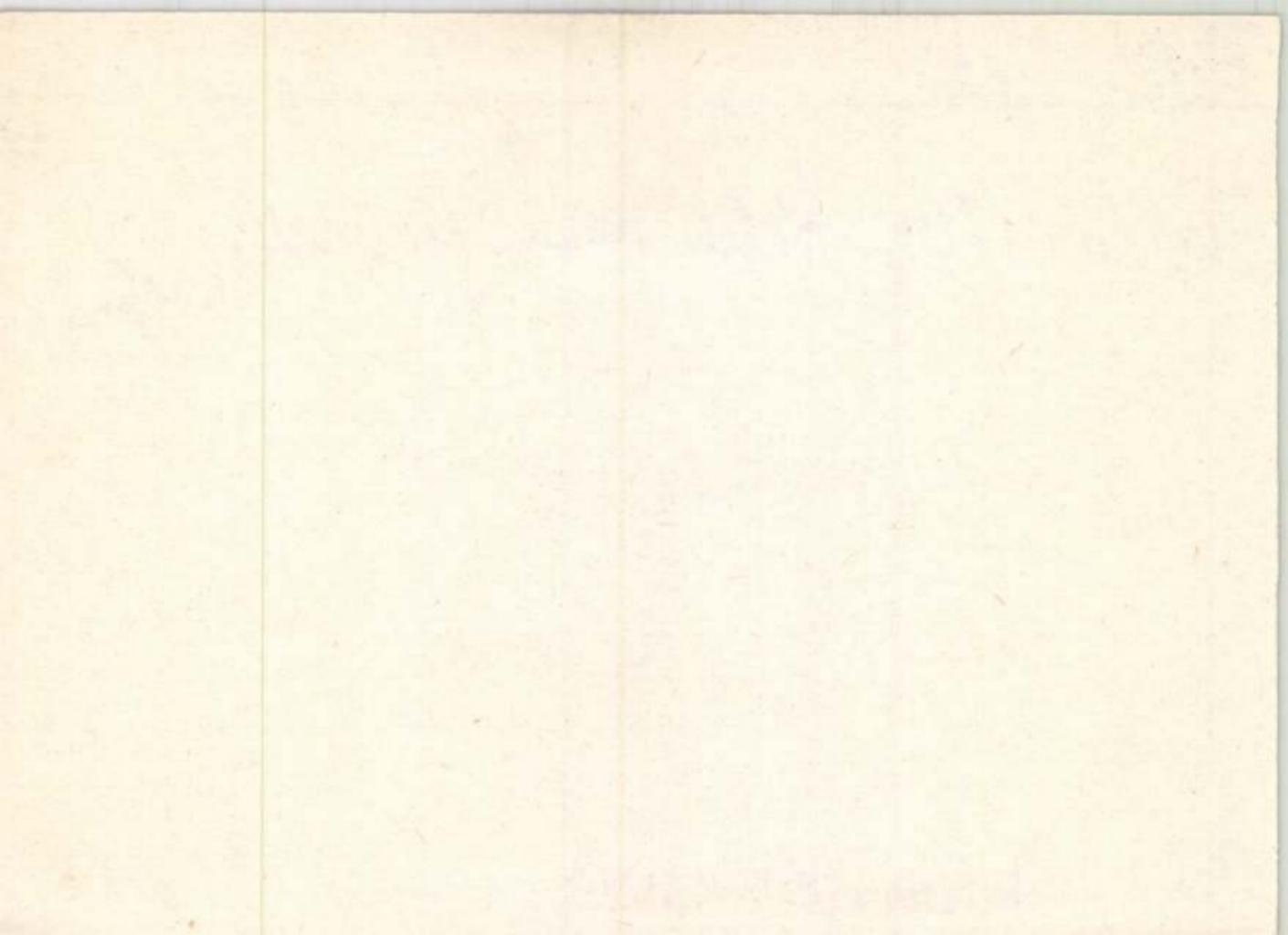
ketartú jelenség). A mű. De nem is modern. Koreográfiai hasonló tétovaságot mutat. A vendégkoreográfus meghívása is azt jelzi: az új vezetés még nem érzi elég erősnek magát határozott színvallásra. Egyelőre szavazzunk türelmet az operai balettnek. Várunk, hogy az eredményt.

Retek Tamás,

Förgács Péter - Retek Tamás: Rövegblatt.

| + Epst. |

Elet és csodálmam, 1984, 6. évf. 13.



Keter3, Thoma3, asztaloslegény

Győrben 1674-1699 között megfordult asztaloslegények jegyzéke: "Keter3, Thoma3, Lübeck, 1696." 118.old.
13. jegyz

Batári Ferenc: asztaloslegények Győrött a XVII. században - Adatok Győr város asztalosműves sajtónak történetéhez 93.old

Arrabona, S. - Kántus János Műz. Győr, 1967.
A Győri Műz Évkönyve

unconscious memory, "when

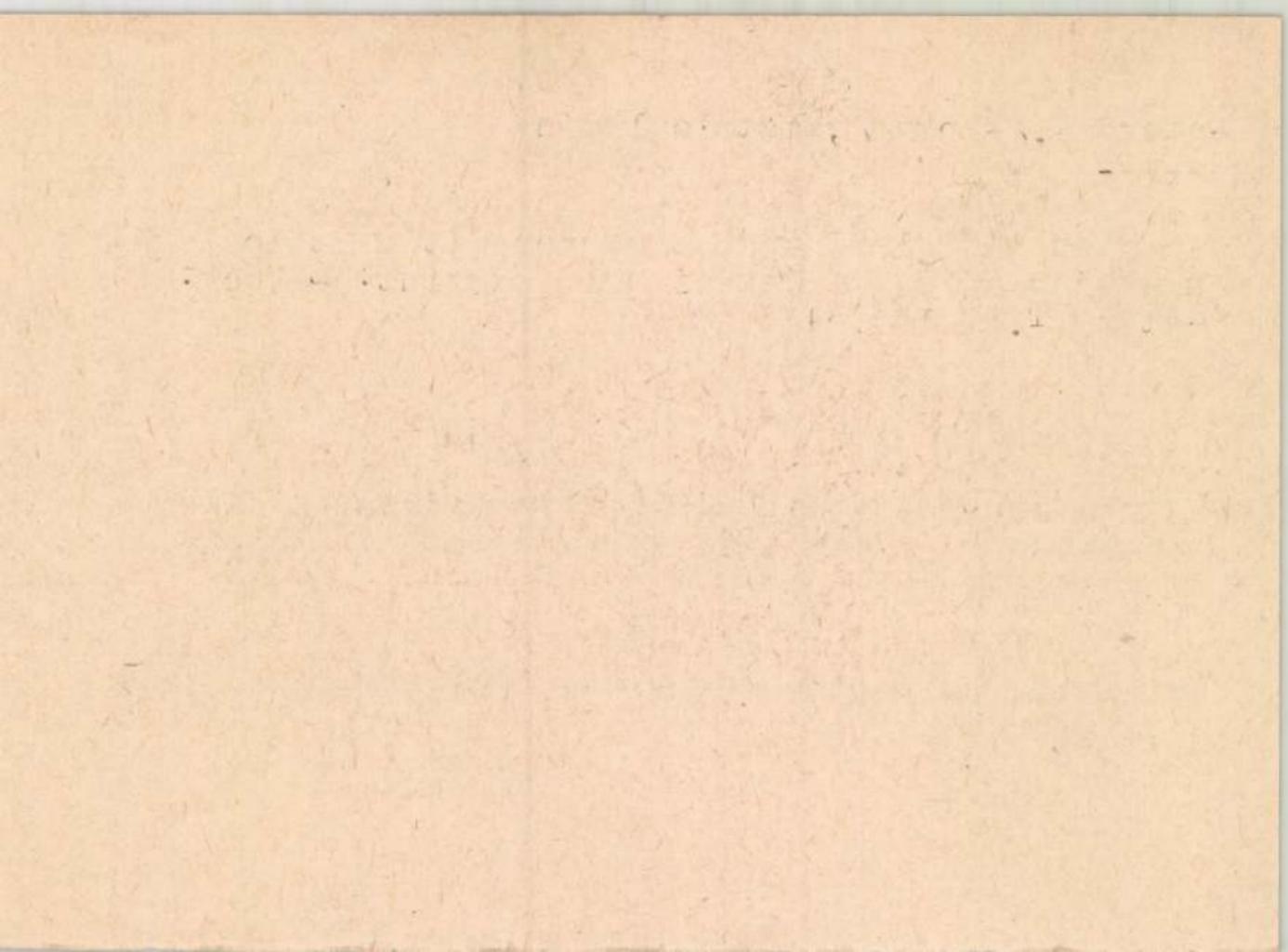
- physical affection could affect the body -
bio. Bill . 0001. ~~and~~ ^{the} memory - ~~and~~ ^{the} mind - ~~and~~ ^{the} brain
superior.

Reterz T./Thomaz/ , arzataloslegény

Győrben 1674-1699 között megfordult arzataloslegények jegyzéke származási hely szerint: "Wübeck:
Reterz I.2 122.old

Pataki Ferenc: Arzataloslegények Győrött a XVII.
században - Adatok Győr város arzatalosnemeségek
történetéhez 93.old

Prabons, P.- Kautus János Mds. Győr, 1967. - A Győri
Műv.-vkönyve



Thoma3 Meter3 ,asztaloslegény

A győri asztalos és puskaagykészítő cén legénykönyvéről, Anno 1696 den ersten Jullij: "Thoma3 Meter3 von Sübeck". III.old

Batári Ferenc: XII Asztaloslegények Györött a XVII.
században - adatok Győr Város asztalosműveségeinek
történetéhez 93.old

Krabben, 9- Antus János Műs. Győr, 1967.- A Győri
Műsz. Szkonyve

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS

KÖZPONT

Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.

Rétfalvi riva

Az alapvető napról előkészítést jól érzékelhetik napjaink, tanulmányai, az újra közöttük tanácsadásban résztvevők rendesítik. Egyetemi Tanárok Művelődési Klubjának köszönhetően a diákoknak nyilvánosan elérhetők.

Péter Mihale: Művelődési hivatal nyilvánossága

Nyipművelés 1970/5

44 old.

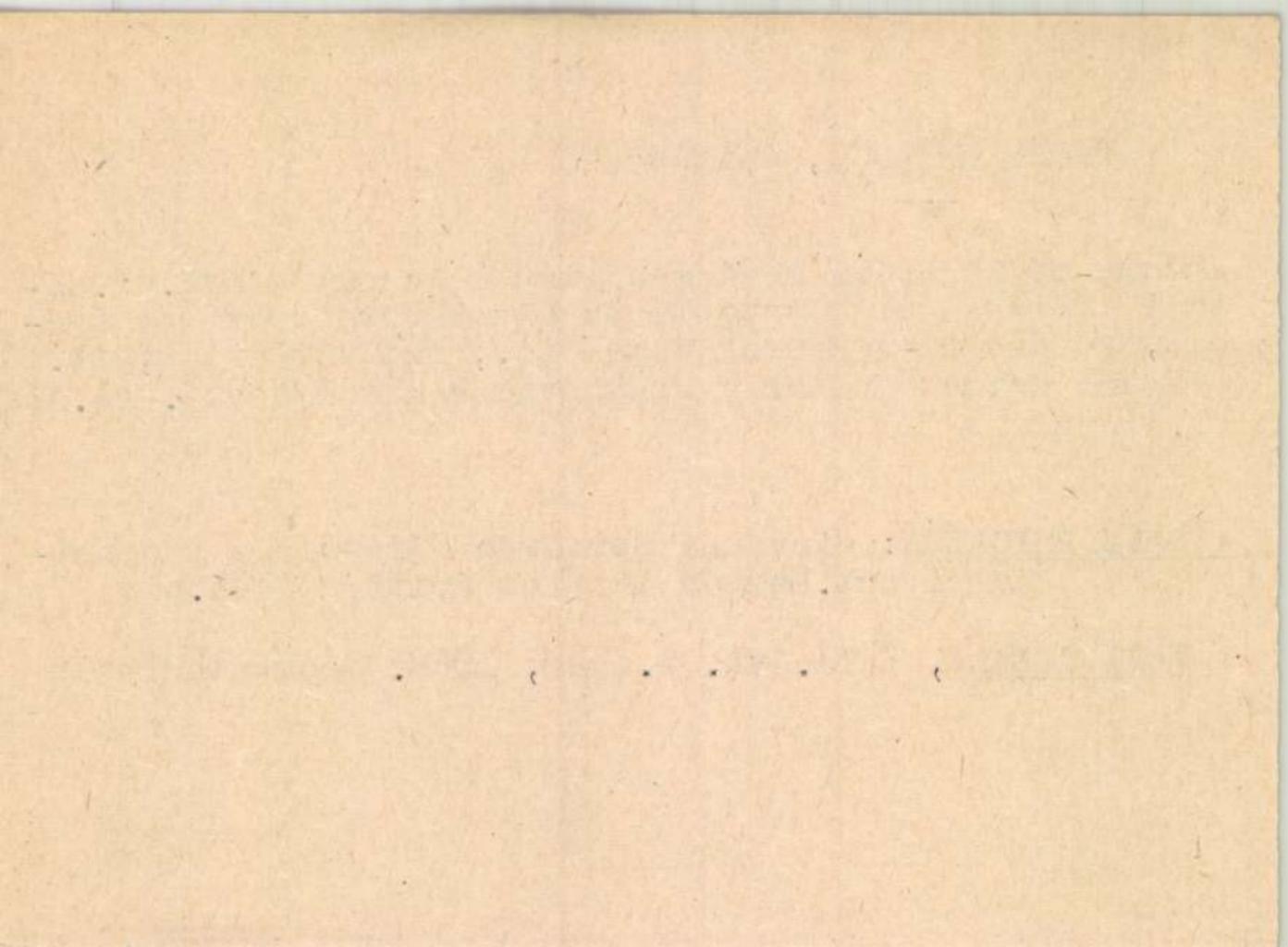
SIMONE RETACCO, építész

A Como-tó környéki művész hajlamú lakosság a XVI. sz. második felében elárasztotta az északabbra fekvő vidéket, így Nyugat-Magyarországot is., mint várépitők, stb.

Simone Retacco ekkor a Fraknóvárában dolgozott. 441.old
11. jegyz

HARALD PRICKLER: Giovanni Bernsrdo Ceresola, a szombathelyi Szt. Márton templom építője 441.old

VASI SZEMLE, XXII. évf. 3. szám, 1968. Szombathely



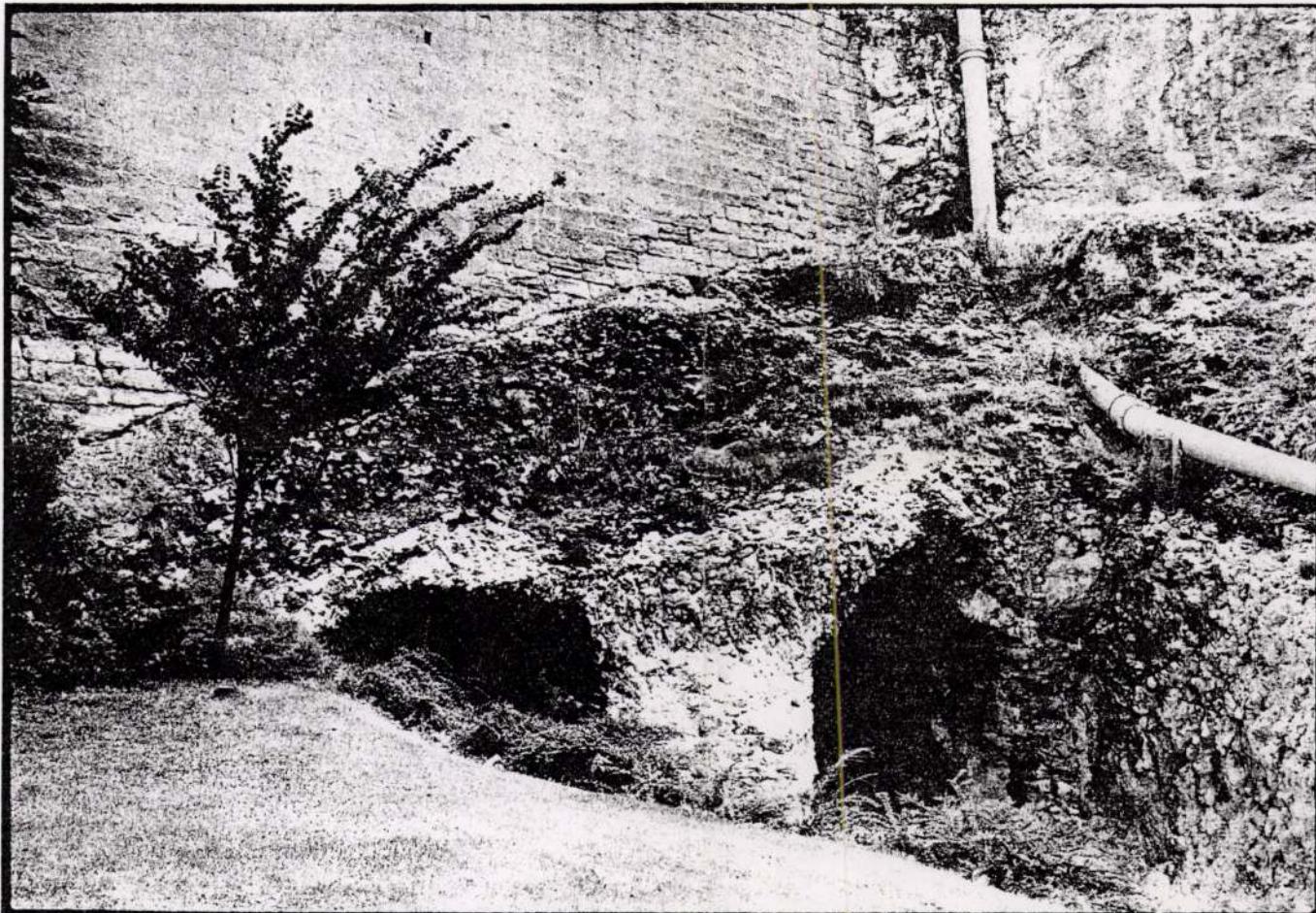
RETACCO, Simone Tonino

1635 Stomfa

Ans 1997/1-3. 231.



Reteke Tamás



Ilyen tájakat nem szoktak fényképezni korábban. A kiválasztott részletben nincs semmi látványos elem. A szabadon maradt tűzfalban, csupasz csőben, az üresen tátongó pincenyilásokban mégis érzünk valamilyen különleges hangulatot. A leromlott tájat kezdi belejni a vegetáció; a kis fácska, ki tudja, honnan került ide, minden esetben életképesnek bizonyult. Furcsa építészeti-természeti montázs, ahol még „történhet valami.”

This type of countryside have not been often photographed earlier. There is nothing interesting in the piece chosen. One can still feel a special atmosphere in the free part on wall, bare tube, opening of cellar yawning empty. The vegetation is going to cover the land declining: nobody knows how this little tree got there but it seems to fit for life. A strange architectural-natural montage, where something can still happen.

5
2

ÖNKIOLDÓ 1

RETEK TAMÁS (FOTON)

SELF-CATCHING N°1



Retek Tamást legújabban egy nagyobb vállalkozás gondolata foglalkoztatja. Végig szeretné fényképezni a még fellelhető magyarországi zsinagógákat, bár nem vallás- vagy építészettörténeti szempontból, hanem inkább lassú pusztulásuk, vagy erőltetett átfunkcionálásuk mozgásnataira figyelve. Vállalkozásában természetesen van egy nagy adag nosztalgia, fotós szempontból mégis felfedezésnek tekinthetők bizonyos feltűnő részletek, mint itt az érthetetlen funkciójú zászló (ha egyáltalán az!?), vagy a lepusztult falnyílások hihetetlen változatossága.

Lately Tamás Retek has been dealing with the idea of a bigger venture. He would like to take photos of the synagogues still existing in Hungary, not in point of view of religion, or architecture, but facing their slow destruction or their forced functioning over. There is naturally a big portion of nostalgia in his venture but in photographic standpoint certain remarkable details can be regarded as discovery, e. g. the flag of meaningless function (if it is a flag at all) or the incredible variety of wall-openings demolished.

CSENDE

1983.

GODOLLOI MÜVELÖDÉSI KÖZPONT
GODOLLOI GALÉRIA

VEITO JANOS
VARADI ZOLTAN
TASNADI JASZTO
SZILAGyi LENKE
SZEIRENCSES JANOS
RETEK TAMAS (FOTON)
PANDI TITUSZ (FOTON)
OSZTOVKA PETER (FOTON)
MOLNAR GYUJA
LELKES JASZTO
KUCSAR GYORGY (FOTON)
KINCSES KAROLY
BOROS GYORGY

ÖNKÖRÖDÖ 1 — SELF-CATCHING No1

Rétek

ariárus.
-ket illeti, az
ét hadd ill-
-rantista. Vége-
s Tolcsioj alapítot-
s egyesület kiadvá-
zerepcseré című kari-

Fülöpp Gyöngyi



új
Nép-
látta-
olyan új-
gy az állam-
műszaki szak-



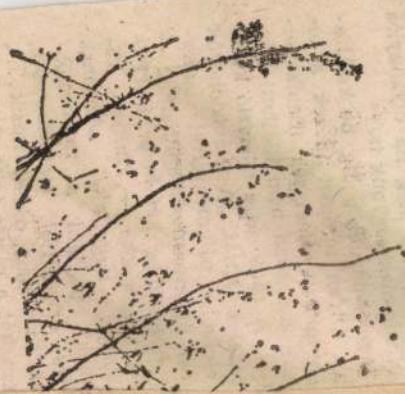
Rétek Tomai Minimál akt

Élet és Irodalom Br. 1985. mar. 15.

xxix / 11

gondolkozottarskent szólítja a kocsi-
lámpák kikapcsolására. Merthogy
nincs köd. Vagyis, végre nem néz-
nek hillyének. Még ha olyannyira
különbözőek vagyunk is.

Azok vagyunk pedig, be kell lássuk, Olyan fórumot idézik a tövábbiakban, amelynek illetékesessé-
dőjel. A dologban nem illethető kér-
hivatalos laptípus. „A televízió közös
leveleivel, véleményeivel ismer-
kedve újságt megállapíthatjuk —
állapította meg két hete az RTV-
üjság vezérclikke —, milyen kü-
lönbözőek vagyunk.” „Akadnak
olyanok”, például a műsorcsök-
kentés értehetlenjei természetesen,
„akik az anyagi oldalt nézik ...”
Nézem hát a rádiós-tévés lap idé-
zett második oldalát (remélem,



1021

Révfalvi Gábor

Lépménye

- 9 -

1983. VII. 7.

Déli Krónika

- Mát fiatal képzőművész kiállítása nyilik az délután 5 órakor Budapesten, a Dorottya utcai kiállítóteremben. A bemutató címe: Szín, tézis, próba. Nem sokat árul el abból, hogy a 6 művész közül török-vése a neoavantgarde művészeti lehetőségeinek és a hagyományos látványon alapuló zárt műalkodás szintézisénnek megteremtése. Talán világosabb lesz minden, ha meghallgatják Dónos Éva beszélgetését.

- Révfalvi Gábor szerint hasonlóság hatójuknál niben jelentkezik?

- Most leszármazva az anyaghossználat sokrétűségét, hogy mindenájan kísérletetünk különböző anyagok együttes használatával, a legkülönböző elemektől, faágaktól kezdve különböző képelemek összöpi-tésén kezessztük zongorarészleteken át a legkülönbözőbb kavicsok, kövek és más jellegű dolgok is, de van egy másik áldala is ennek a kapcsolatnak. Megpodság az, hogy ogyfajta - mint a kiállítás címe is mutatja - szintézist próbálunk meg létrehozni. A művészgy-korlatban az a sokféle irányzat, az a sokfelé ágasó kutatás, kísérletelmezés, ami jellemező korunk művészetire, ez egy olyan polarizációt hozott létre, hogy két művész nehezen beszél már egy nyelven. Ez azt jelenti, hogy amilyen különböző vizuális gondolkodásmódok léteznek egymás mellett, ami más megközelítést követhet művészettel, esztétiká-tól, és nézőtől egyaránt, hogy mostnál ez zavarja a továbbfejlődésit is. Egy arra irányuló kísérletet próbáltuk meg most létrehozni, hogy újra egy képi gondolkodásmódot tanítsunk meg a gondolkodás köz-ponti magyarává.

- Gondolom, hogy Zádoszi Gábornak is hasonló a vékménye, hisz itt van ezen a kiállításon.

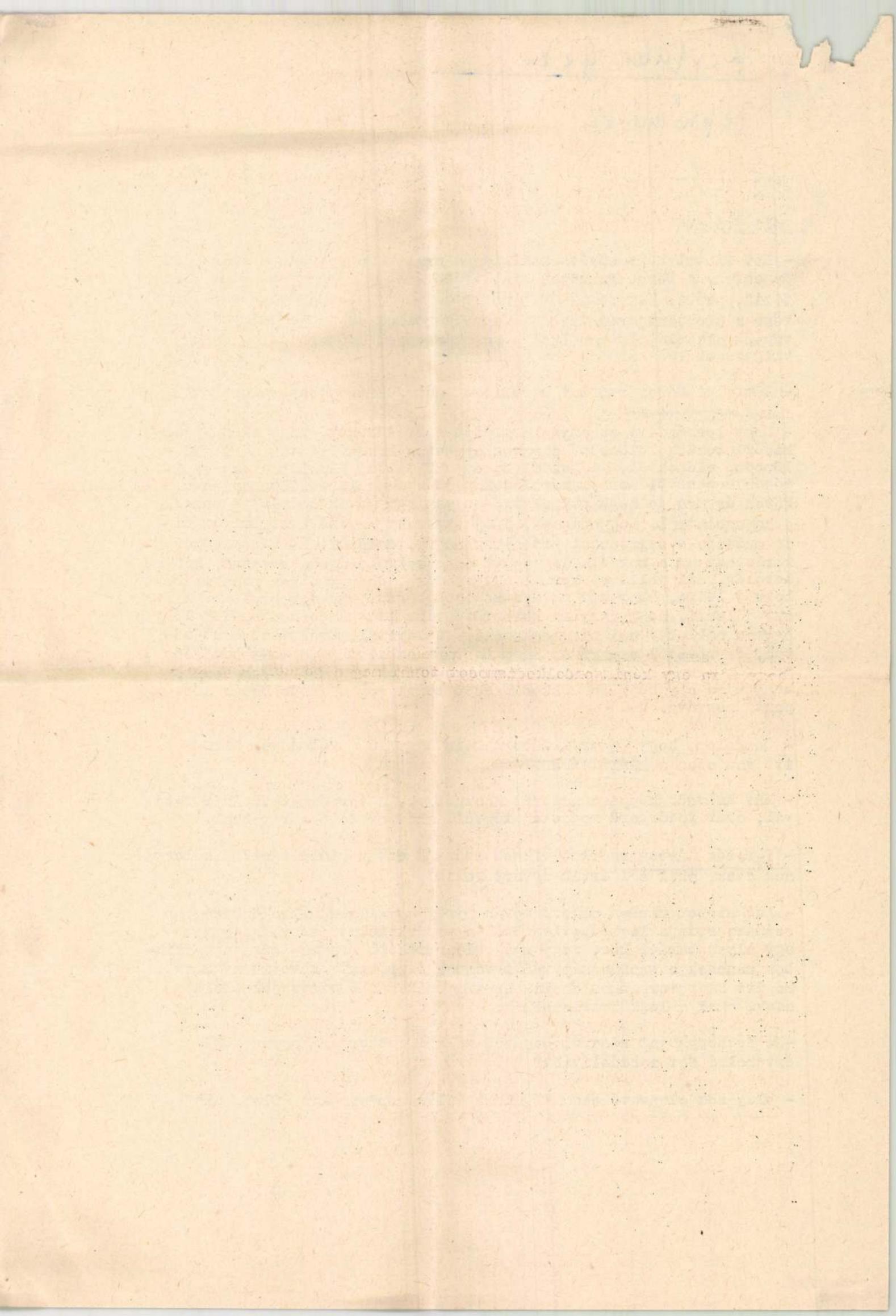
- Hát tulajdonképpen a naturát használjuk. A természetet, akár fotóval, akár fotószerű megjelenítéssel, akár eredeti tárgyakkal.

- Barabás Márton szerint kiknek szánják ezt a kiállítást? Kik lesz-nak azok, akik ezt értik és értékelik?

- Azt hiszem minden alkotó tevékenység egy ilyen mikroközösséggel számára szánja legközvetlenebbül a producikat. Tény, hogy van egy olyan baráti kör, vagy egy olyan szűkebb szakma társaság, akikben nemcsak a szakma képviselői vannak benne, akik követhetik azt, ami ma itt Magyarországon zajlik és történik. Az ő visszajelzéseiak azok, amik a legközvetlenebbek.

- No és hogyan az utcáról botráved valaki, akkor az hogyan fogja értékelni ezt a kiállítást?

- Elég sok alapvető elonnan talán mindennyian. Olyan elő-



M.D.K.

Rétfalvi-Fürtös, Szobrász, iparművész

A pécsi Janus Pannonius Múzeumban 1966 ápr.19-től
jún.5-ig kiállítása volt. 308.0.

Paranya Nagyai Múzeumok 1966. évi műkiadvány. 308.0.

Janus Pannonius Múz. -vkonyve. 1966. 160s. 1967.
osogymegyei Gyomdaipari Ráll. Kaposvár

Concordia Seminary St. Louis Mo.

Rezler Adolf

München 1911-133

Követel

- 82588.

- 195440.

- 195406.

- 195406.

1

3

2

„Gute Tiere“

31. 11. 1911

Tarotzík

III. Coffey

1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00

531.9

1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00

271.1

1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00
1927.	2.	e. esculapate	1.	100.00

Hegyi

— Legegett a rettőlai Pfejacsere-the-kas.
Rettőlal nevűd, nagytereszt magyarlatká
kosszégeben leeggett gróf Pfejacserei hí-
res szlávóniai kastelya, amelyet már te-
gebben műemelések nyilvánították. A
titk megsemmisítette a kastélyt 1848-
ban nyugalt és kozépső részét. A kastélyban
jelenleg a Szent József-rend apácahoz
verböl laknak, ekkik a török és nöi aggok
menhelyet tartják tenn. Az aggokat el-
kezdték birtoknába helyezni. A török kó-
ruhába két óra hosszat duhongott. Az
anyagi kár műstélmilliós kuna.

1942. március 25

Pecsi Ádám

✓

Hádék

Rettőlai Pfejacserei



A. Ferenc

Görög keleti
Szeptember 21
Jónás pr.

Hétfő

5

Placid vt.

Protestáns
Aurél
Görög kat.
Karitina
Görög keleti
Szeptember 22
Fóka pk.

Kedd

6

Brúnó hv.

Protestáns
Brúnó
Görög kat.
Tamás aps.
Görög keleti
Szeptember 23
Iván fogant.

Szerda

7

Rózsafüzér

Protestáns
Amália
Görög kat.
Szergiusz
Görög keleti
Szeptember 24
Tekla sz.

Csütörtök

8

M. Nagyassz.

Protestáns
Etelka
Görög kat.
Pelágia
Görög keleti
Szeptember 25
Eufrozina

Péntek

9

Dénes pk.

Protestáns
Dénés
Görög kat.
Jakab aps.
Görög keleti
Szeptember 26
Nilusz

Szombat

10

B. Ferenc

Nap kelete 6 ó. 10 p. — Nyugta 17 ó. 23 p.

• Ujhelyi 5 ó. 6 p.

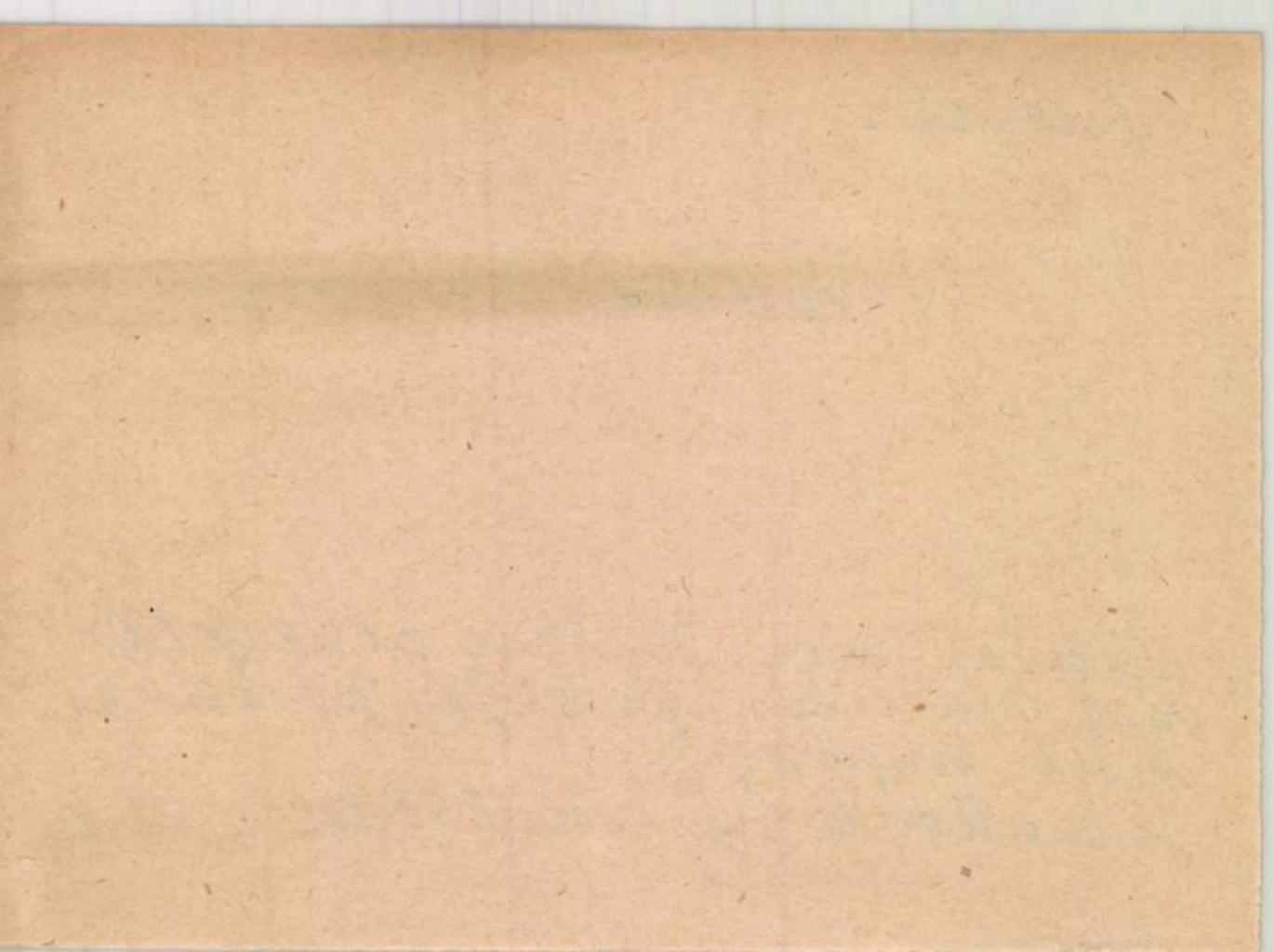
Protestáns
Gedeon
Görög kat.
Eulamp
Görög keleti
Szeptember 27
Kallisztrátus

41. hét 1942 OKTÓBER 31 nap

Réffalvi

említve

Takács Imre: Házom részleteir-
néni cíallítás. Gyerekkész perek és
Arték meptár.
Jelenkor XIII. évf. 2. m. 1868. febr. 150.-l.



Rétfalvi László, művész

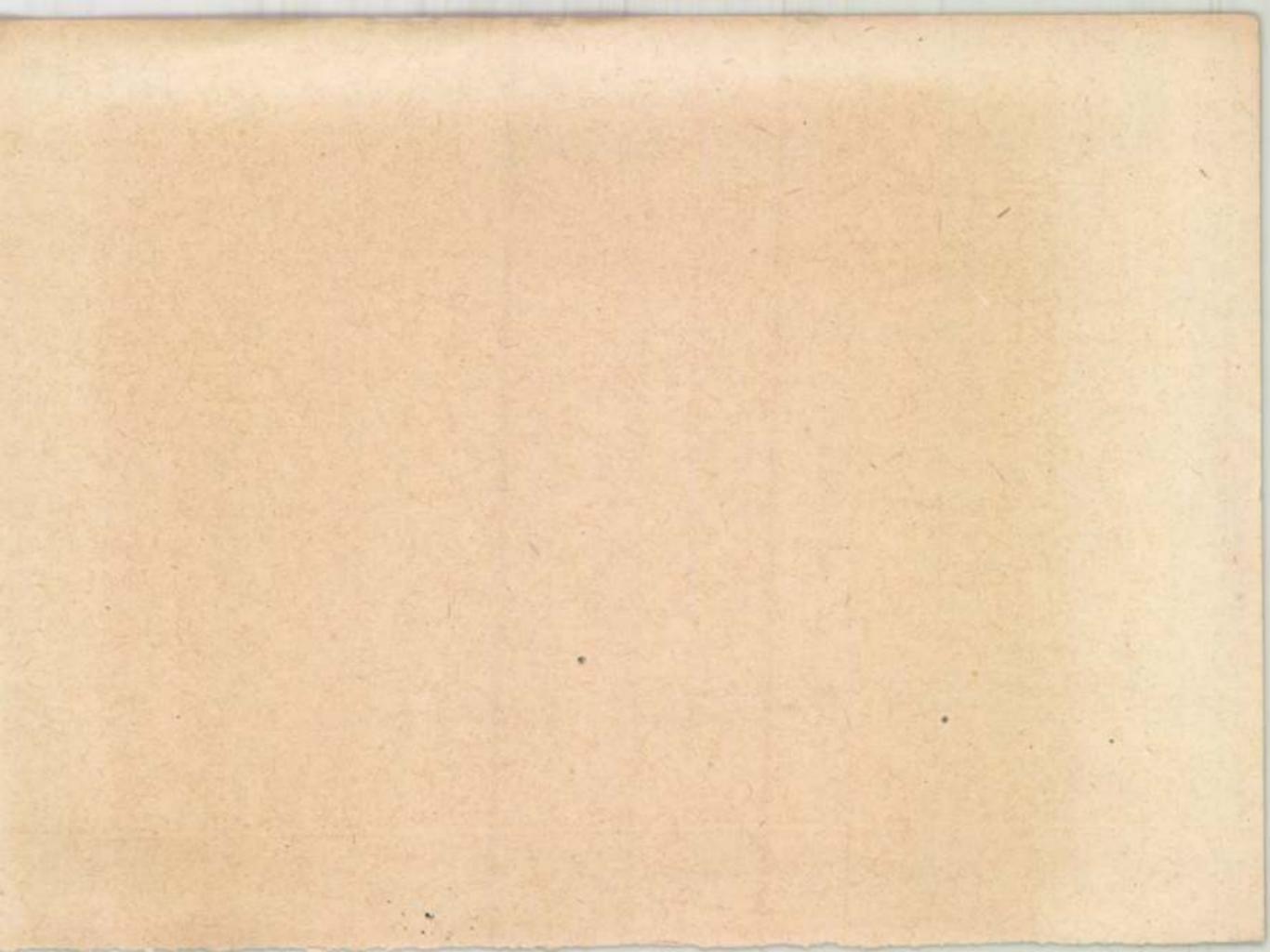
MDK

Kiállít.

Sz. A.: Fiatal művészek kiállítása

7.

Népszabadság, Bp. 1969. júl. 30.



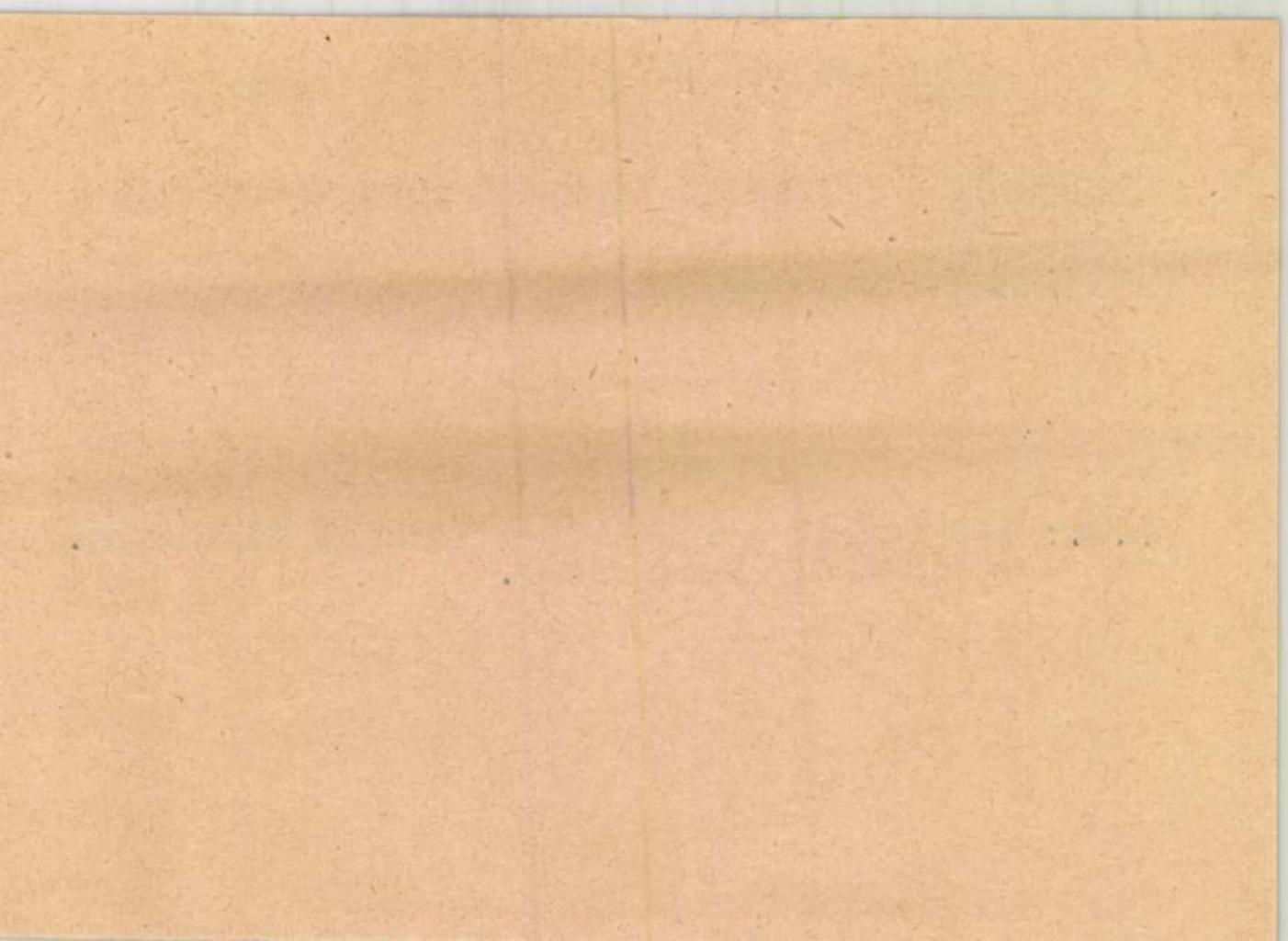
Rétfalvi Sándor

MDK

Szerepelt a főiskolás fiatalok idei vásárhelyi
kiállításán.

Szobor-kompozíciója

D.E.: Két tárlat a vásárhelyi Tornyai Múzeumban.
TISZAFÉJ 1964 szept.

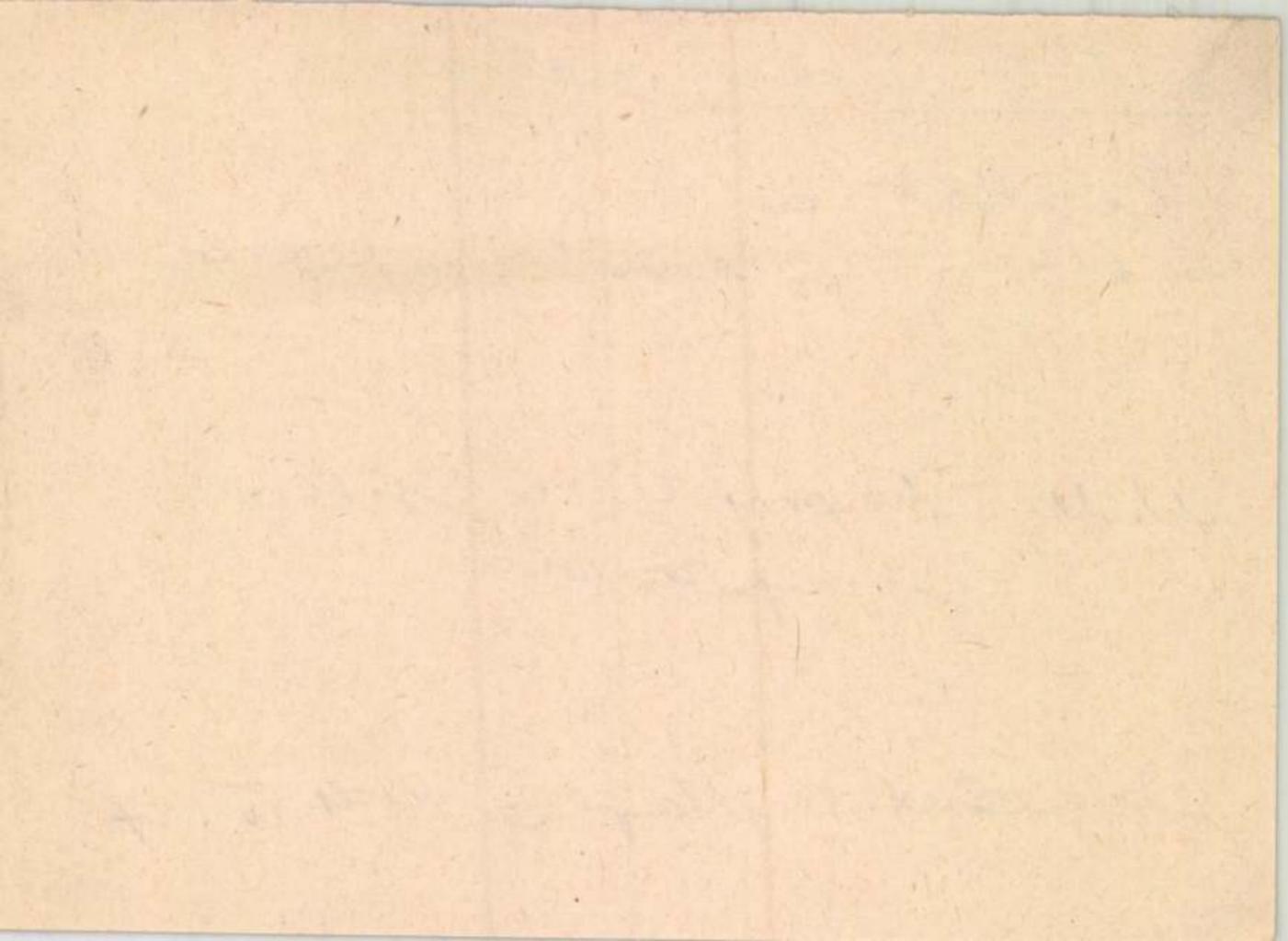


Réffy László Sándor megbízta

Részletek a
székelyföldi törzsi autonómiai kormányzatnak

N.N.: kezdytőd a székely
kormányzatnak

Dunántúli Nagyvárad 1971 IV. 27.

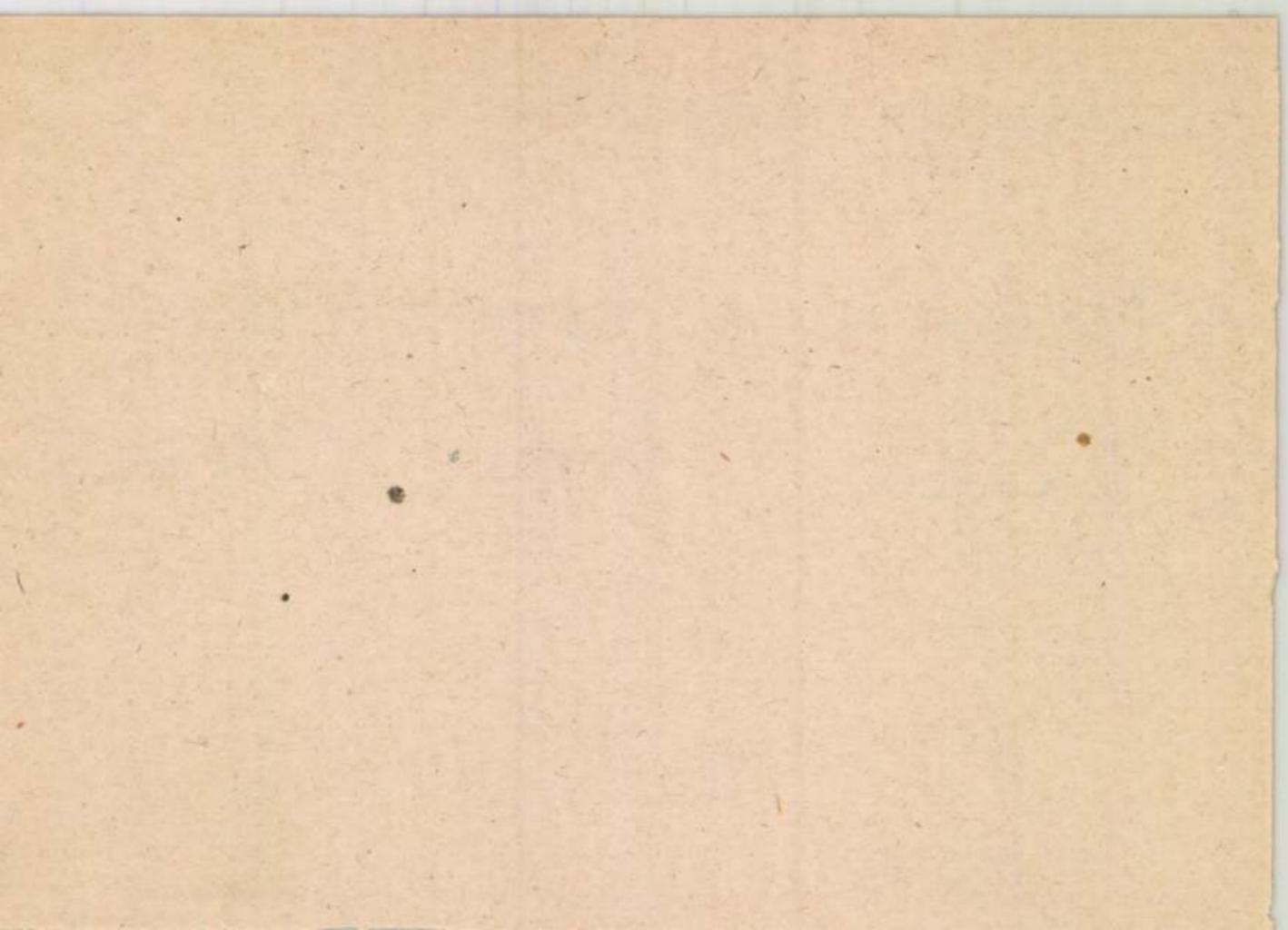


Rétfalvi Sándor

1. Mehora. bronz 38 cm

2. Károly. bronz. 34 cm

Pécs és Baranya képző
művészletek kiállítása

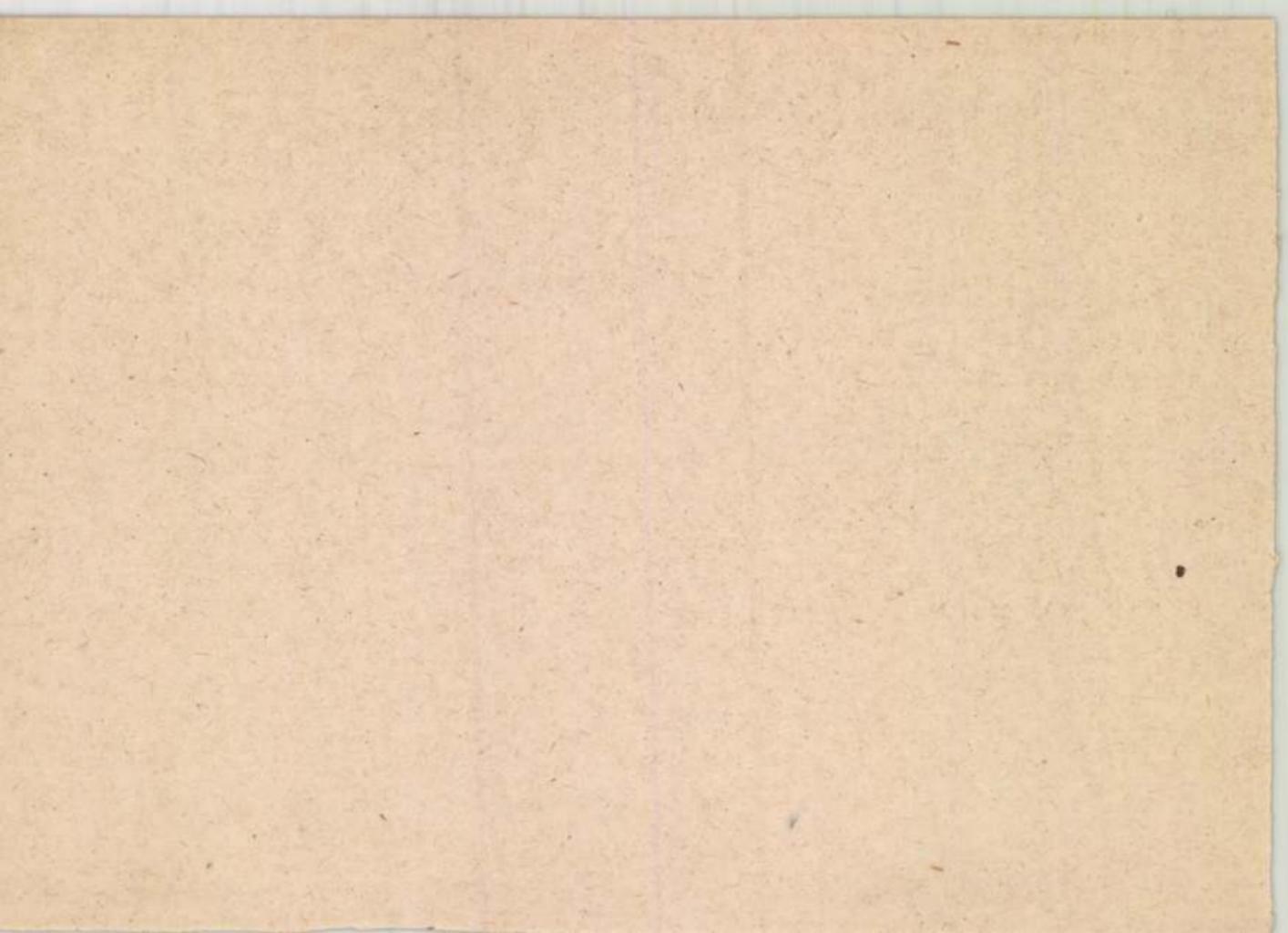


Réffalvi Sáudor

1. Pólyás - fa 96 cm

2. Napraforgó - fa 95 cm

Pécs és Baranya képző-
művészletek kiállítása



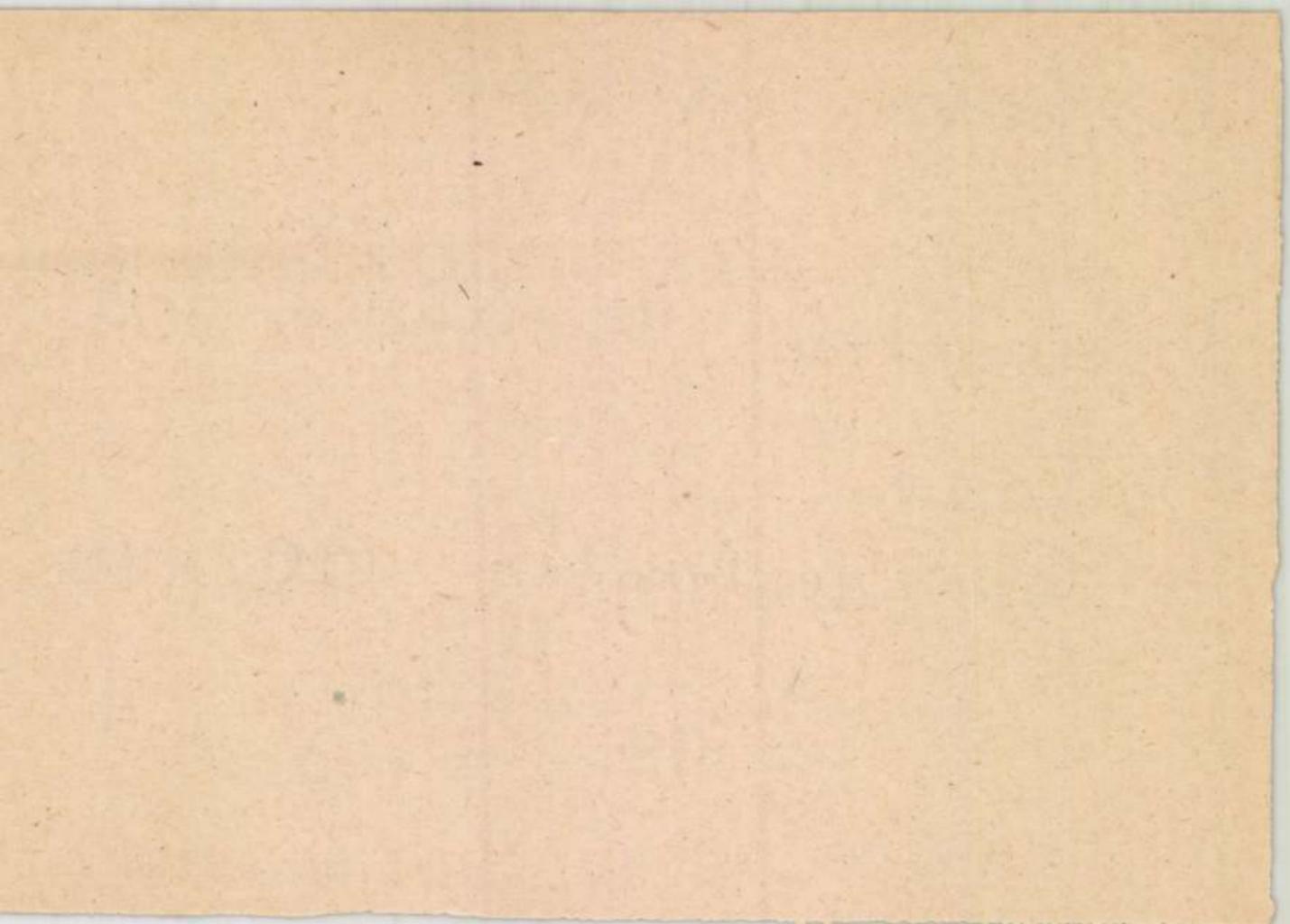
Réffahri Sándor

1. Sületés. termelőtől 40

2. Táve

lemezdomborítás 100x140

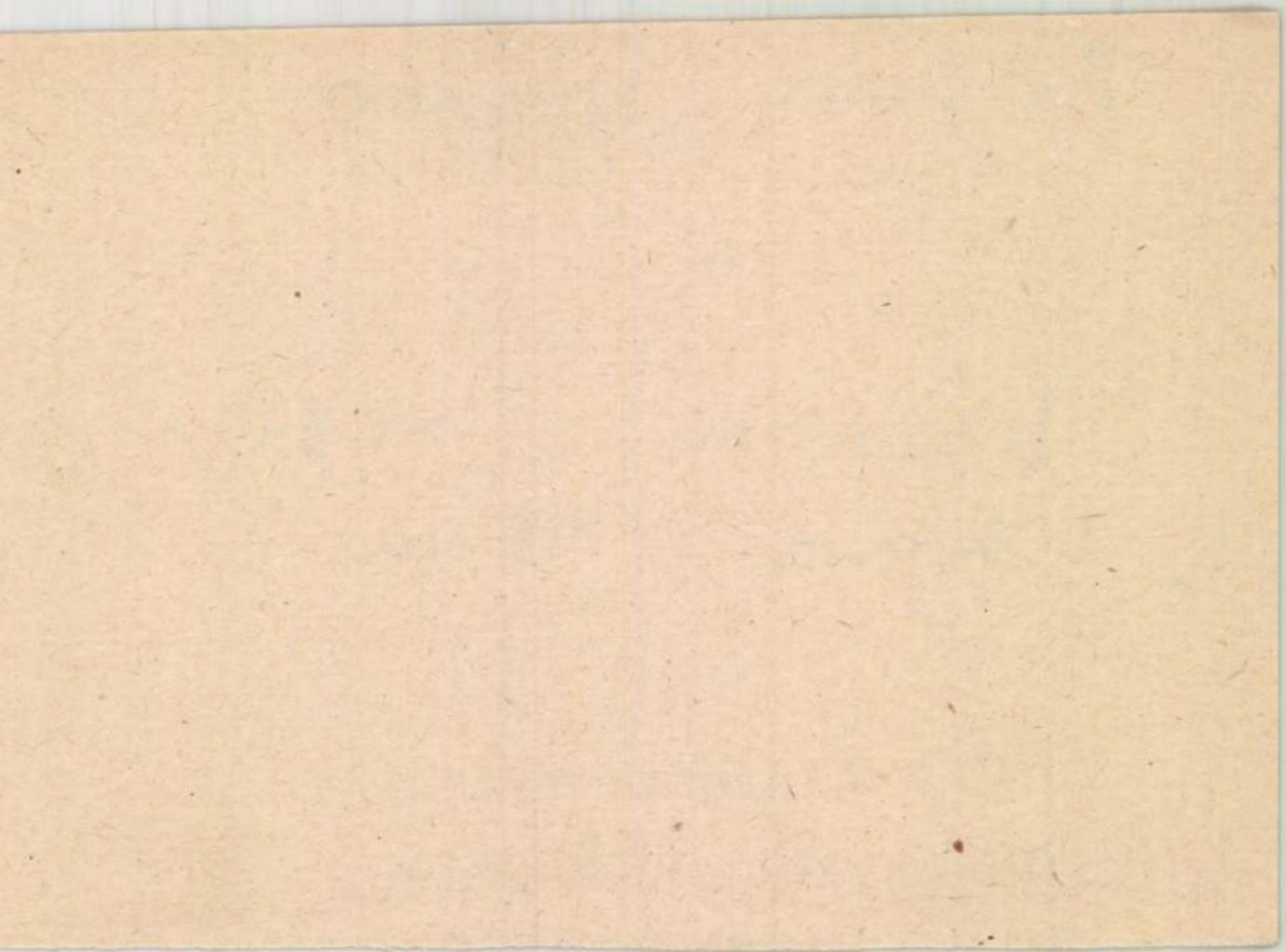
Pécs és Baranya Képző-
művészeteinek kiállítása



Léffalvi Sándor

Menora repr.
bronz 38 cm

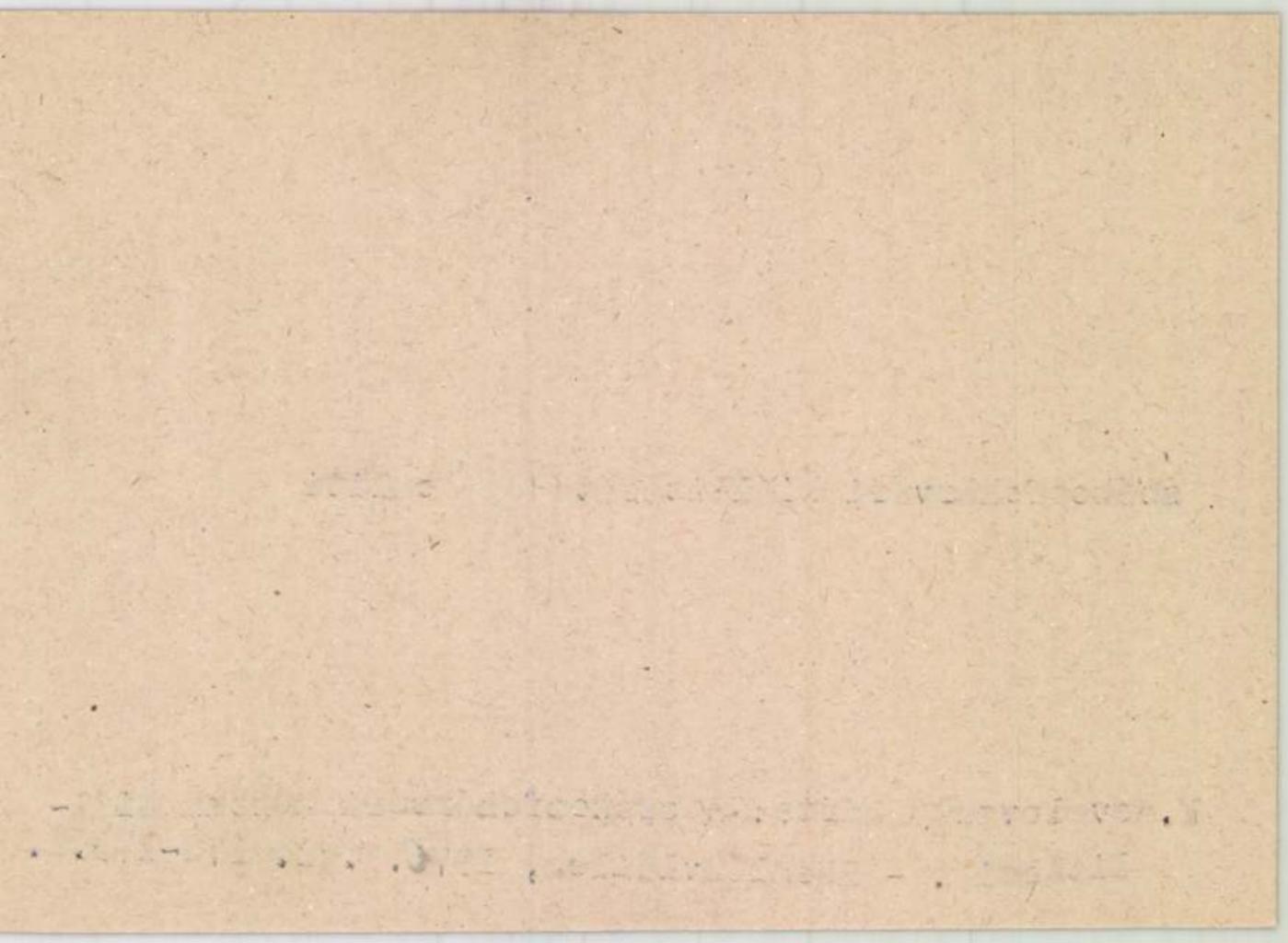
Pécs és Baranya Képző-
művészeteinek kiállítása



Rétfalvi

székesfehérvári kiállítását (1968) említi

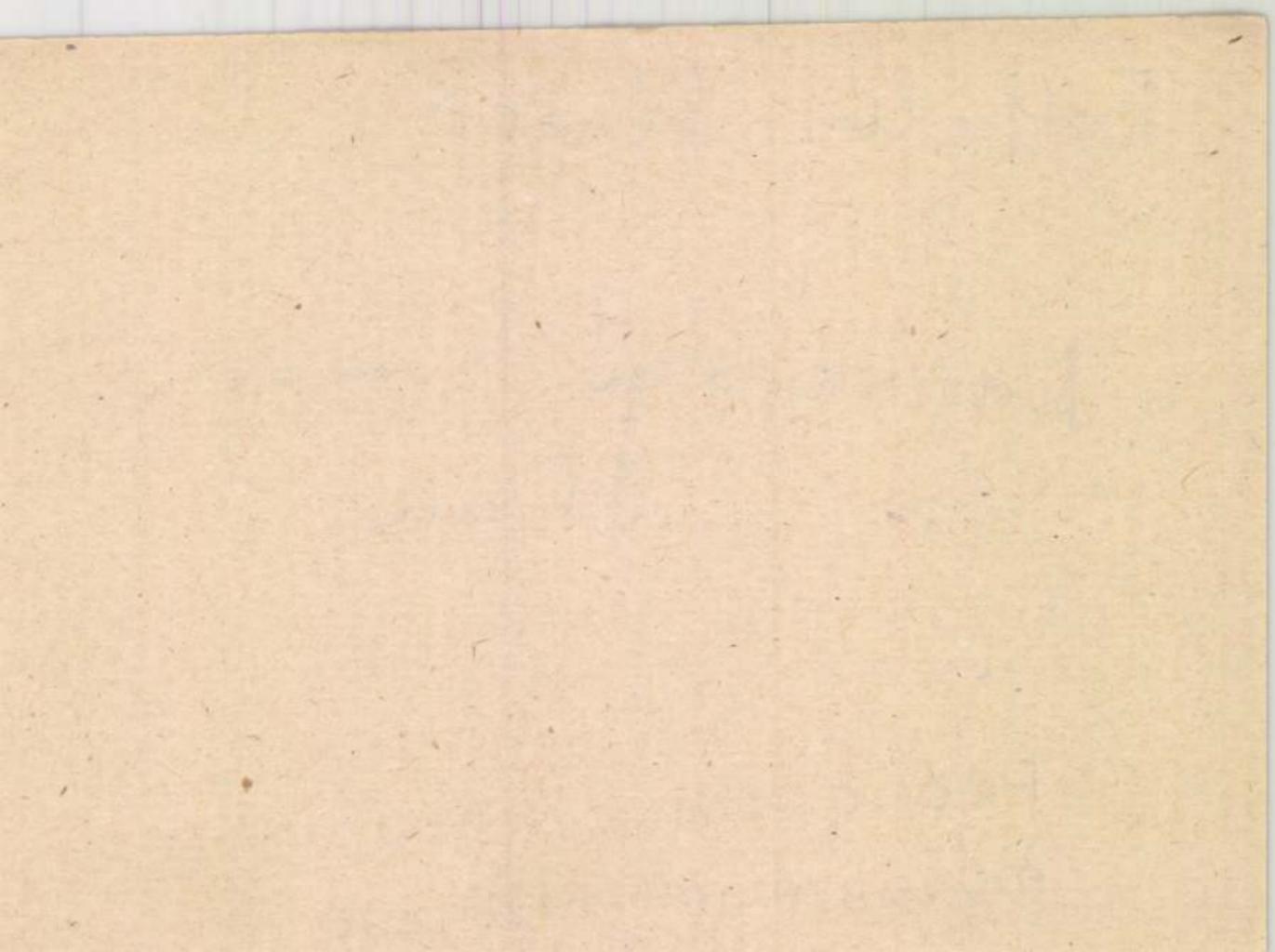
K. Kovalovszky Márta: A székesfehérvári múzeum kiállításai . - Müemlékvídelem, 1970.3.sz. 172-173.1.



Lettfaluszi Sándor

Napszakrónikus
fa 95 cm

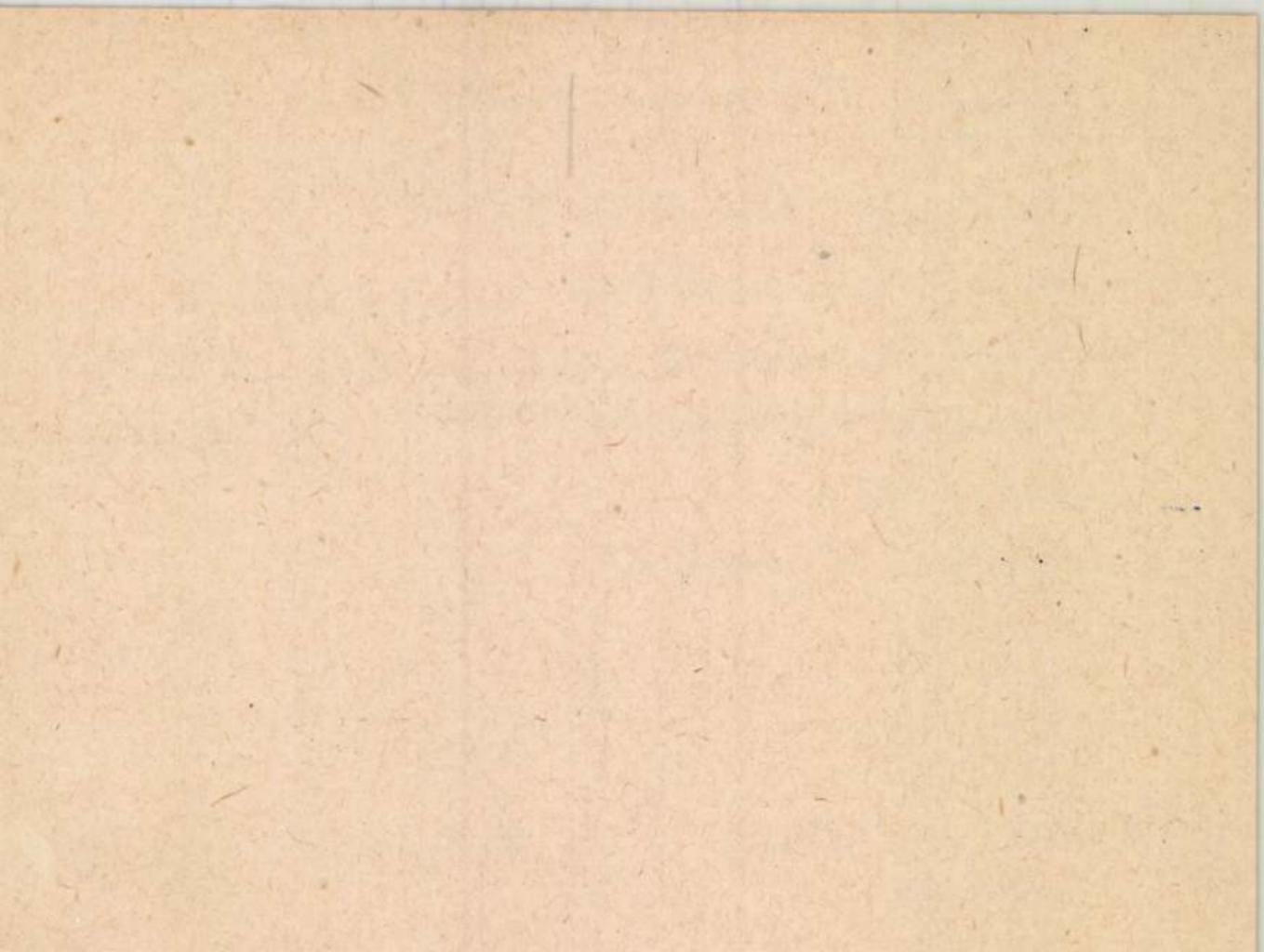
Pécs és Baranya képző-
művészletek kiállítása



Rétfalvy Sándor művész

Nemrég tilosztott Pécsre
maslani. Elálltak az emléktáblák:
A meleg diákérete Pécsen) Kékkardam
/terracotta feldomború/) Goepota
/brown, 1962/
Rajzok /2 rész/

Felekcsor 4966 Ú.n. 603 old.



Rémi felszín. Tolnában az öbölök

Kerepesi a baranya. műve(m)

Lidálvállalna Henneth gölcsökben

Pernaszkij Gera: Két Galileiai

Elet és Működés 1969 J. 24.

Iktatószámlá:
Ügyintéző:
Tárgy:

Léthalius laevis robustus

Tanu c. dombovarensis (eml.)

Kerepel or alabbb. Tawla tor

Németek kajos: Pécs Baranya
Lépráncúr keznek liddettséga a
Nemzeti Galériában

Dunaújvölgy - Nagy 1969. 5. 18.

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS
KÖZPONT

Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.

Rétfalvi László

Lászlókai

Szerpel az

alaító: László

N.N.: megnyílt a révni és baranya
Légrádúti várrek Tárlata
a Neurath Galériában

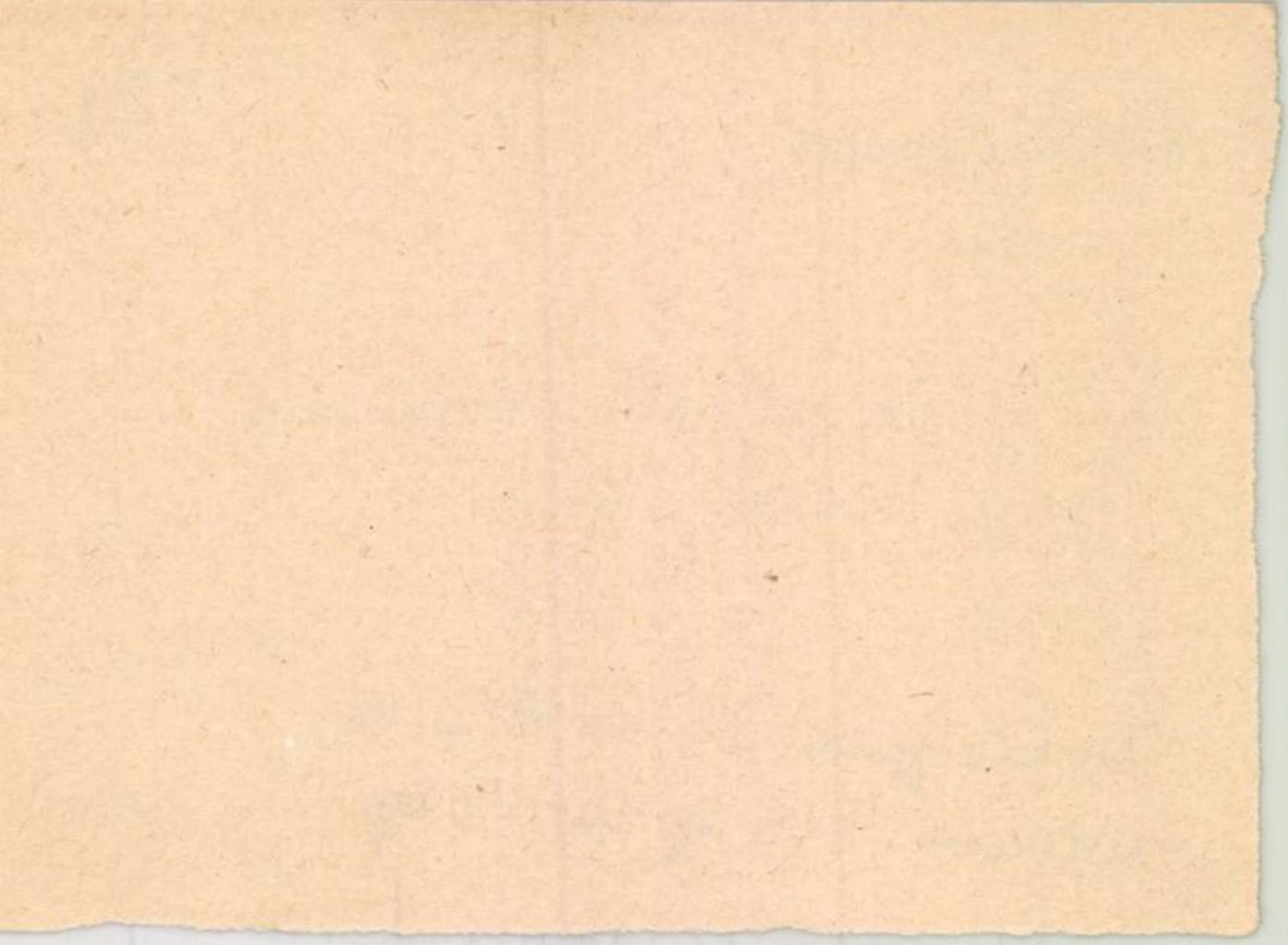
Magyar Neurath 1969. Ú. 4.

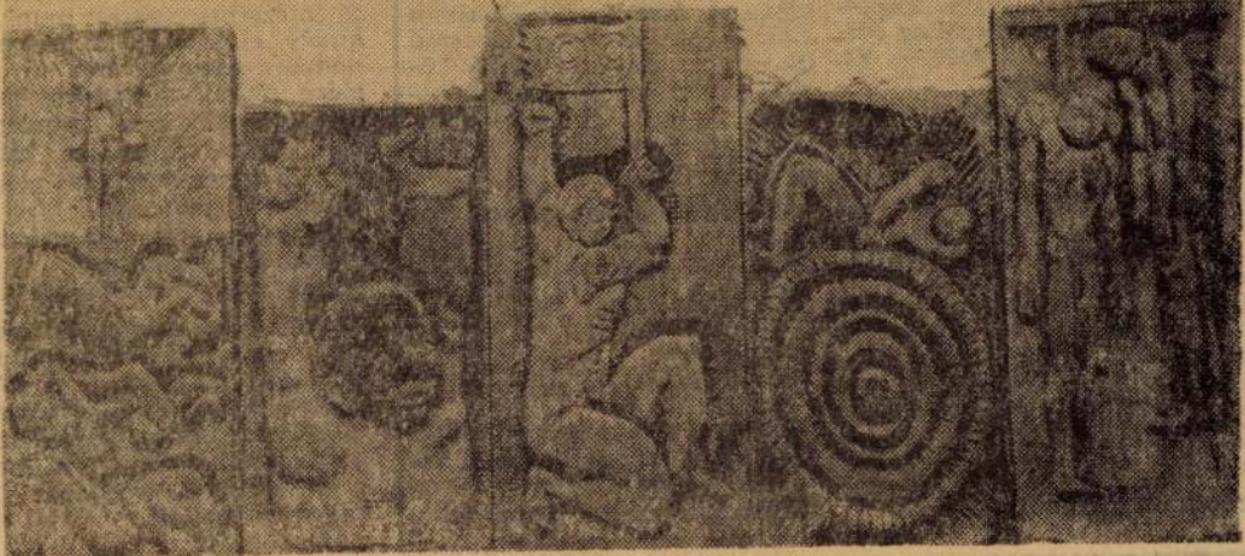
Rétfalvi Sándor
Mohrán

M.D.K.

Kisplázenták Merepelelő
talalon.

Ghorács Gyula: Studio 1958-68
Művészeti 1969. április - 3 kör.





Rétfalvi Sándor: Forradalmi sor (fadedbormű)

Budapesti Művészeti Kiadó 1969. M. 21

Pétfalvi Sándor

tette, olaj 3000,— Ft. Józsa János: 1919., tusrajz 2500,— Ft. Bizse János: Készül az emlékmű, olaj 2000,— Ft. Erdősi András: Uránváros építése, olaj 2000,— Ft. Horváth Dénes: Plakátfal, montázs 2000,— Ft. Kolbe Mihály: Béke, olaj 2000,— Ft. Platthy György: 1919 eszméi megvalósultak, olaj 2000,— Ft. Simon Béla: „Jóbarát” TSZ-ben, olaj 2000,— Ft. Bérczes Gábor: A pécsi 6-os gyalogezred lázadása, rézkarc 1000,— Ft. Tímár István: Komlói sorozat, linómetszet 1000,— Ft. Zágon Gyula: Dr. Doktor Sándor, rézdomborítás 1000,— Ft.

Lántáta (Dr. Vargha Károly szövege) 3500,— Ft. Halmos László: A kerítés, körusmű (Sandburg szövege, Szabó Lőrinc fordítása) 2000,— Ft. — Papp Zoltán: Új napfényben, körusmű (Dr. Vargha Károly szövege) 2000,— Ft.

A pályadíjakban a megbízás alapján kiadott pályázati részvételi díjak is bentfoglaltaknak. A zenei pályadíjak a szövegírók díjait is magukban foglalják.

Pécs, 1969. március 19.

Baranya megye Tanácsa VB
Pécs m. j. város Tanácsa VB
Szakszervezetek
Baranya megyei Tanácsa

ertelmiségnek, mint a kutató intézetben végzett munka, amely elsősorban a szaktudomány számára hoz új és előre mutató eredményeket, de ugyanakkor a minden nap élettel köztvetlen kapcsolata nincs. Nagyobb megbecsülést azoknak, akik a kötelességen túl még valami pluszt is hozzátesznek, vállalnak a napi munkán felül.

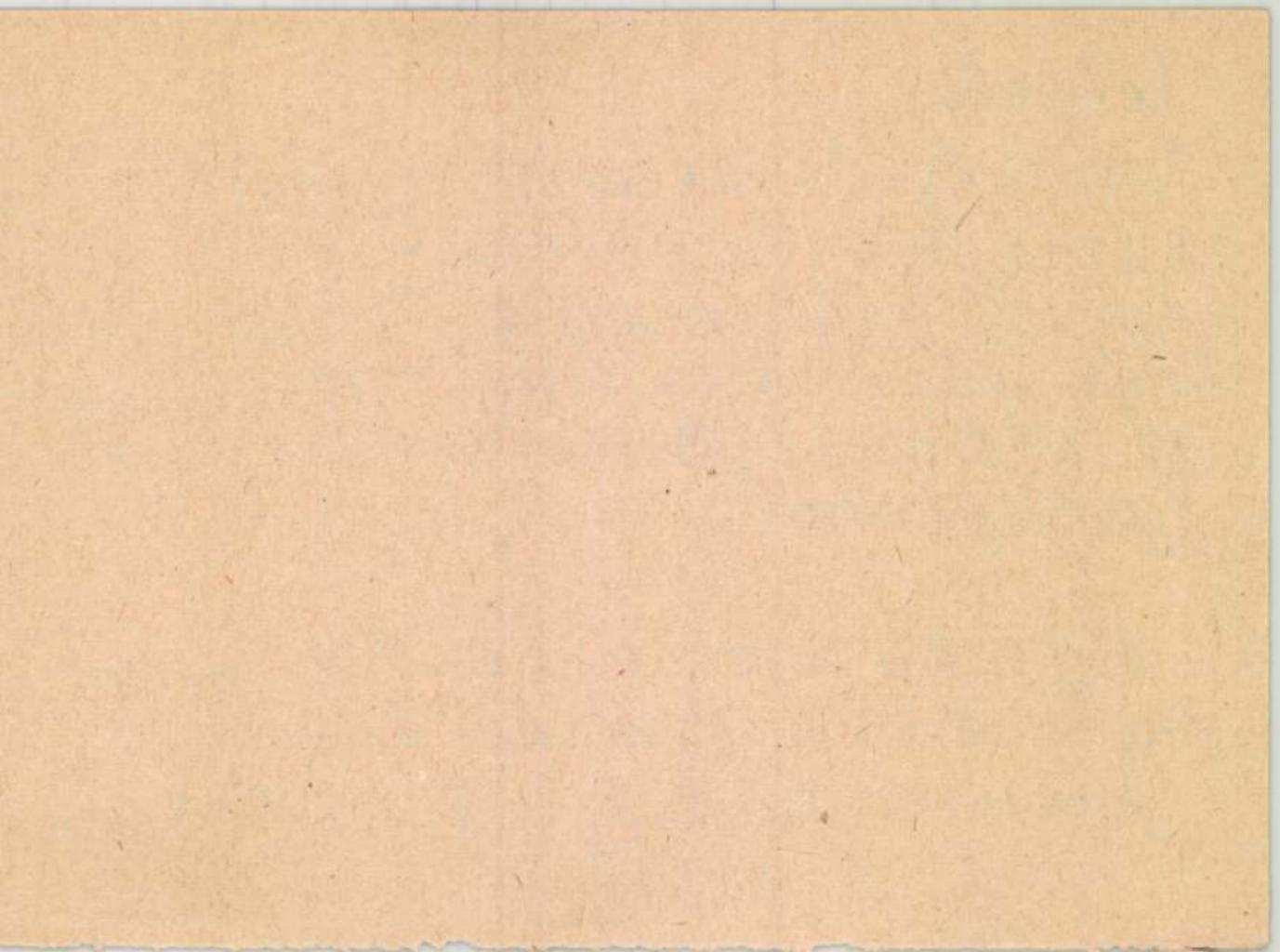
Azért nem ártana, ha maguk a népművelők, a kulturális élet irányítói és a feladatok végrehajtói gyakran találkoznának személyes tapasztalataik cseréjére a „hogyan jobban” érdekében, a sajtótípus mellett.

Právics Lajos

Réffalvi

Simon Béla nem is született, Geh
Lénlő nem, zs. körülcs. Dicaius... Görcs
gyönről nézve rott el, Soltész... Jelán
ból jött, Plattyungyúról, Réffal-
yi Kleinasztinával, Kiss Lajos
Budapestről.

Kocogó Ákos: Pécs és Baranya
művészeti a Nemzeti Galériában
felenkör XII. cím. 7-8. n. 1869. júl.
aug. 1725. c.



Rétfalvi

Bocs a kövek, káriások, természetű
formák világosban éri meg a mu-
mum egészének jellegét, Réf-
falvi leírásra a fejet, keret, lábok,

Koccsola úkos: Pécs és Zrenye
művészeti kiemelő galériában.

Jelenkor XVI. cím. 7-8. s. 1869. júl.-aug.
725. l.

Réttar-ir bláðar

A þær. kíðasvæðið er í ginnundum
meint hantum

Jónas Ágúst: Kíðabók innar,
Líðabók lík

Háðar fjarðag 1969 VI. 27

Iktatószám:

Ügyintéző:

Tárgy:

MDK

Réthári Sándor, [mohács]

fikción dolgozik öntöndíjas -
ként.

Kulcsár György: A niklói mecceség

n. 4.

Népszabadság, B. 1969. okt. 19.

MŰVÉSZETI TÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS

KÖZPONT

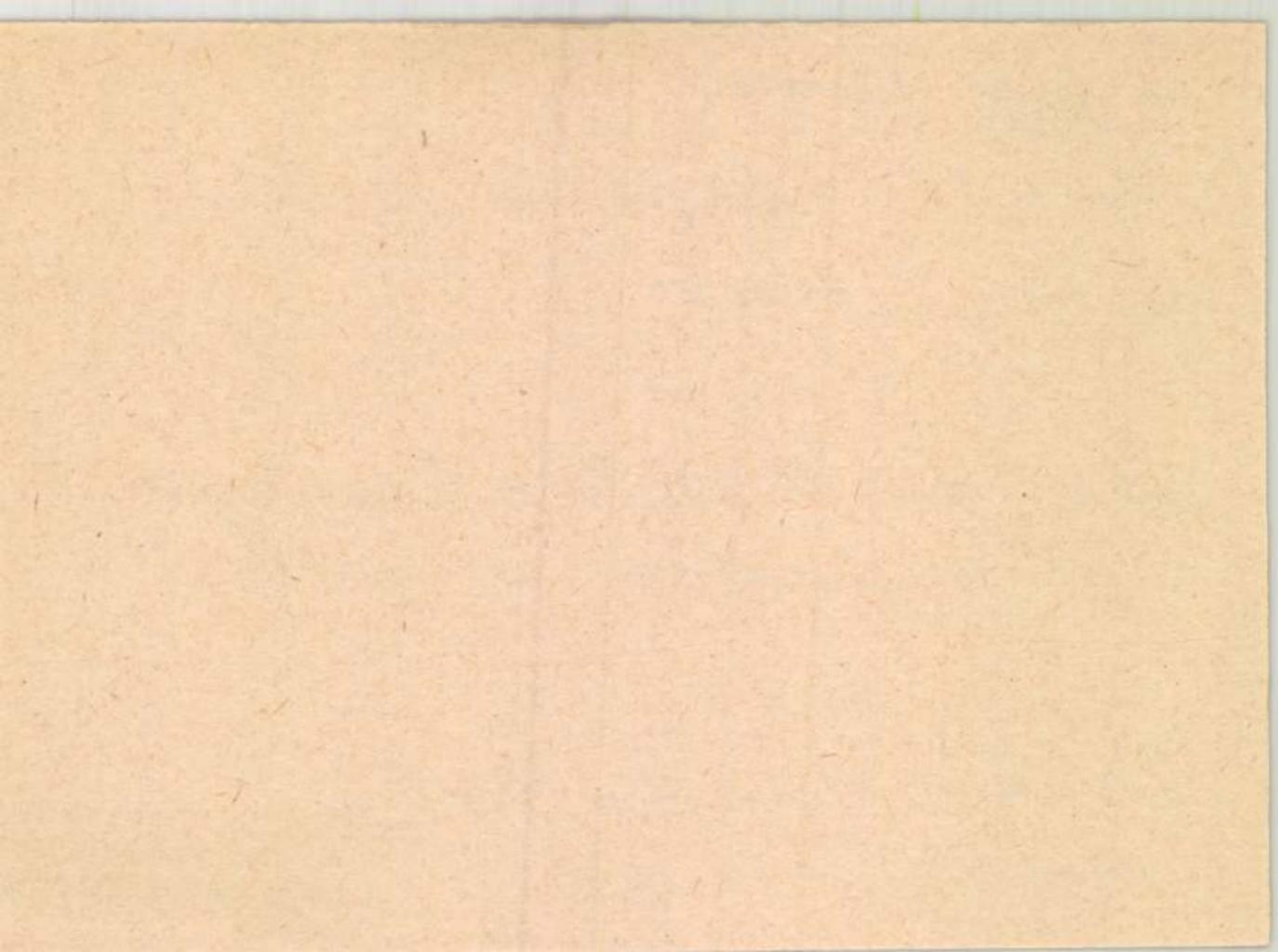
Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.

Rétfalvi László

Péntek 19 Kerepel ar adóbbi
fastrón Penéit

N.U.: hár. Liderits a T. országos
Lipartika-bemutató

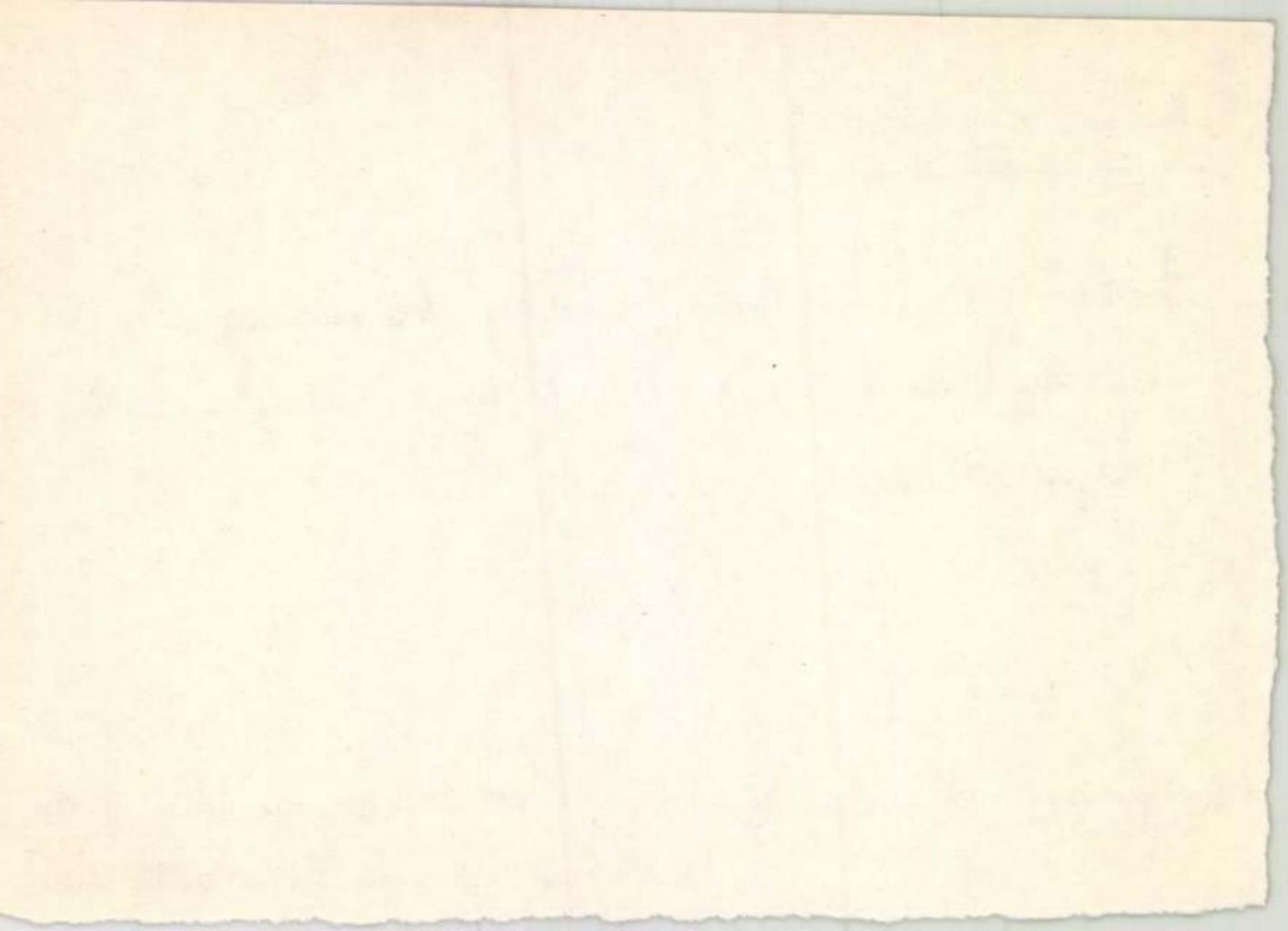
Dunaújvölgy 1969. Üll. 6



Réthorví Sávolsor

Számos pécsi spotnájt, Lány bármiasugár
c. spotnájat a megei és vörösi tanácson külön-
díjat kapha

Képzőműv. Alkamarach Bp. 1969. 14. o. Szabó János
Krisztusfelfelé Beánaile



Réffelvi Sándor

"Boci Gála...", Tünde", "Ólelkerök",
"Vörös", "Tánc", "Lánybúcsú", "Eveinél",
"Fáradék" mellett. De leginkább Mátó
szülött hagyományai mellett, Martyn
Leppenier, Tasnádiak egymástól most
Réffelvi Sándor fabrik tervezője volt
műalkalma mellettük.

Kocogóh Ákos: Pécs és Bánffy György
művészeti kiállításának galériájában.

Felmenkő XI. évf. 7-8. sz. 1869. júl.-aug.
725. l.

Rétfalvi Sándor

visszatérő figuratív szobrász műveiből
a XI. h. Képzőműv. Tárlatból

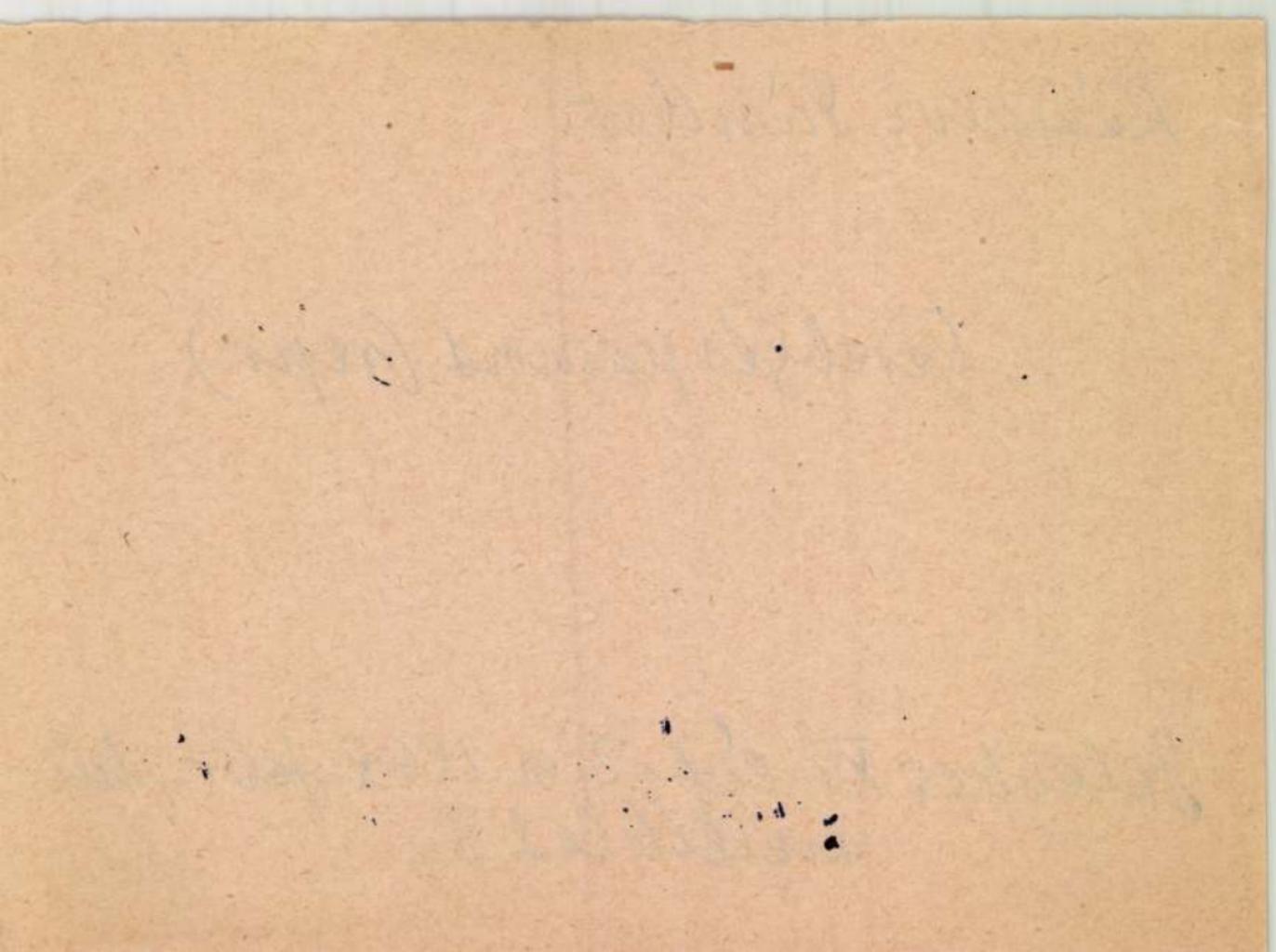
Képzőműv. Almanach 1969. 31.o. Frak.
Jegyzetek

MÜVÉSZETTÖRTÉNETI
DOKUMENTÁCIÓS KÖZPONT
Budapest, XIV. Dózsa György ut 41.

Réffalvi Sándor

Gerebbéj's műveinek (repr.)

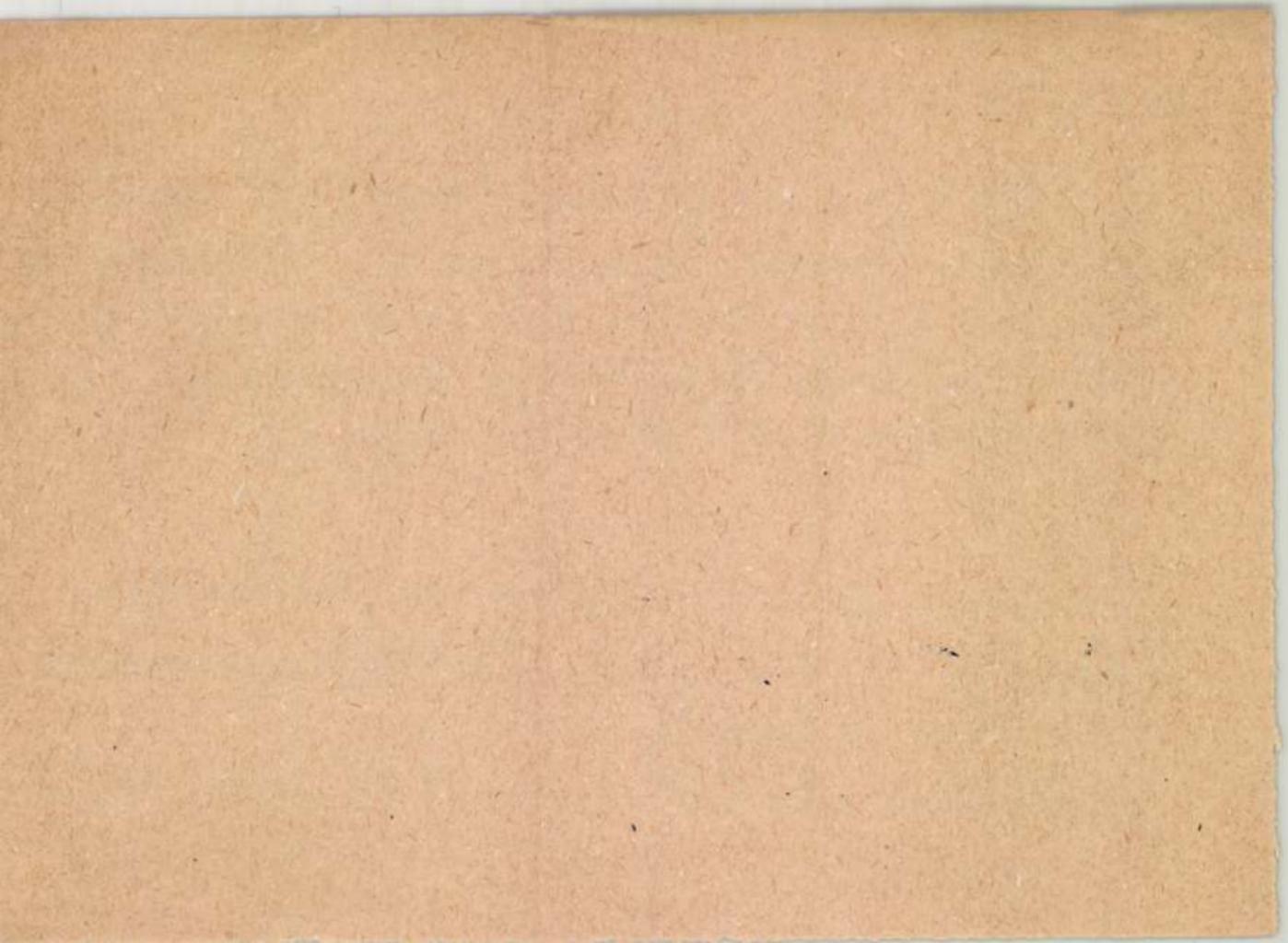
Jelenkor XII. évf. 2. sz. 1868. febr., Mü-
melléklet 3.



Réffelvi Sándor

A gereböl's Réffelvi Sándor műve.
Lelencz Ferenc Ferolajie és Ponogyi József Ráthfalvi Köröcs emlékművénél
lellett az ekkor legjobb kezdetkészítő
műve előrehozta Gereböl's.

Takács Imre: Károm zékesfe-
hérén kiallítható, Gereböl's párosít
és arckép naptár.
Jelenkor VIII. évf. 2. n. 1868. febr., 149. l.



I.

Rétfalvi Sándor

A felhérén kiallíthatón is láthatottunk
már Rétfalvi Sándor szobrát leörött
european érvényű ellelosást is. A He-
teolikus hercet a faszinus elítélezésé-
nélle ujjá is örökkentető hivatalnak em-
lékművet.

Takács Imre: Házom névvel felir-
teti kiállítás, gyermekek várakoztatás
korának napjáról.

Felenleor XII. cím. 2. n. 1868. febr. 150. l.

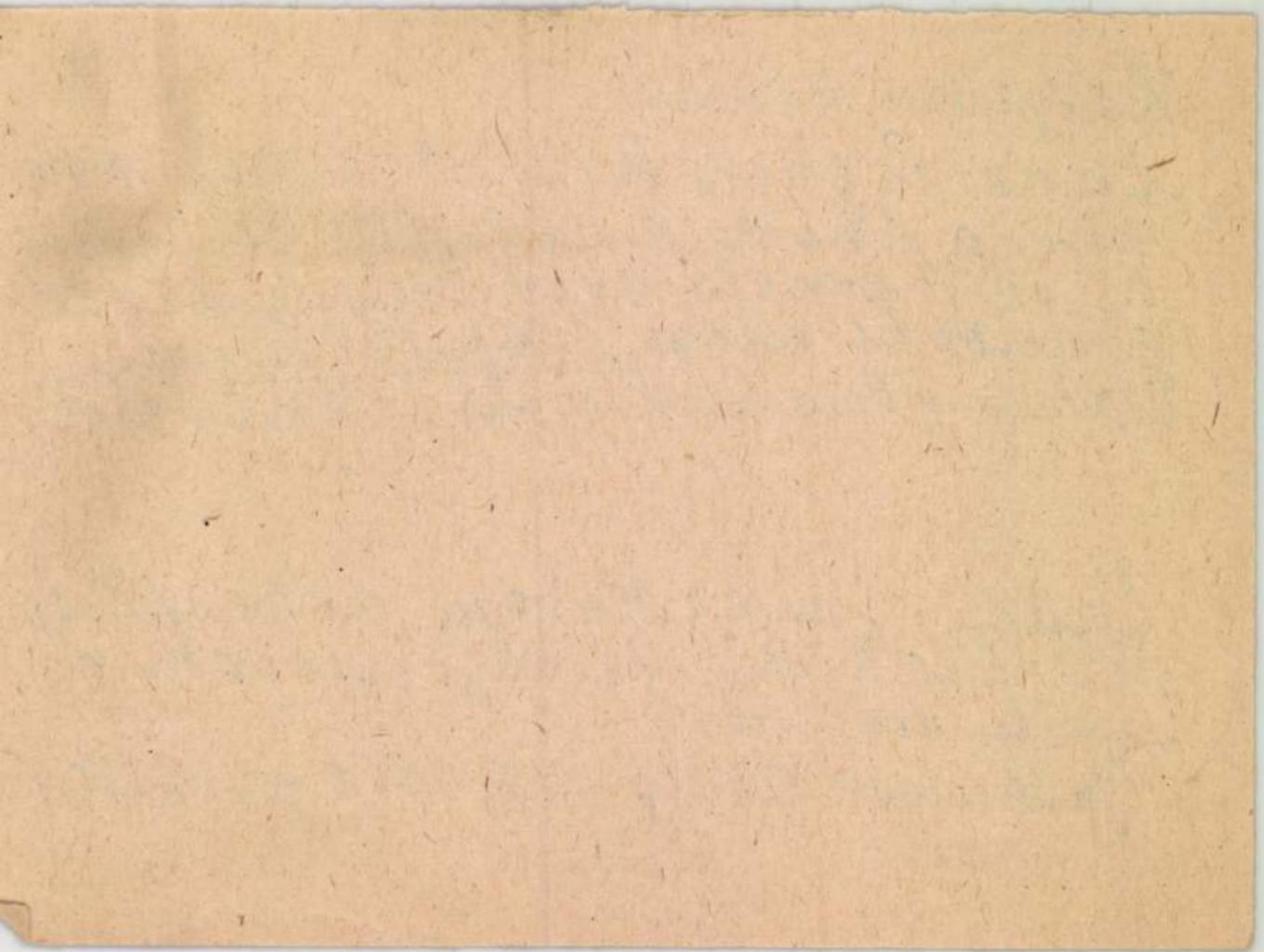
Rétfalvi Sándor

II.

Szína selymes hasonló annál nevezetesebb adhatta a hatalmas leánytól az első gonolobásot. Ennán, az első gonolobás után Rétfalvi Sándor Esak a plasztikai támaváltott.

Tökécs műre: Károm, zékessel körben kiállítás, gyerekkész műemlék és Antal neptár.

Felenyeor XIII. cím. 2.2. 1868. febr., 150. l.

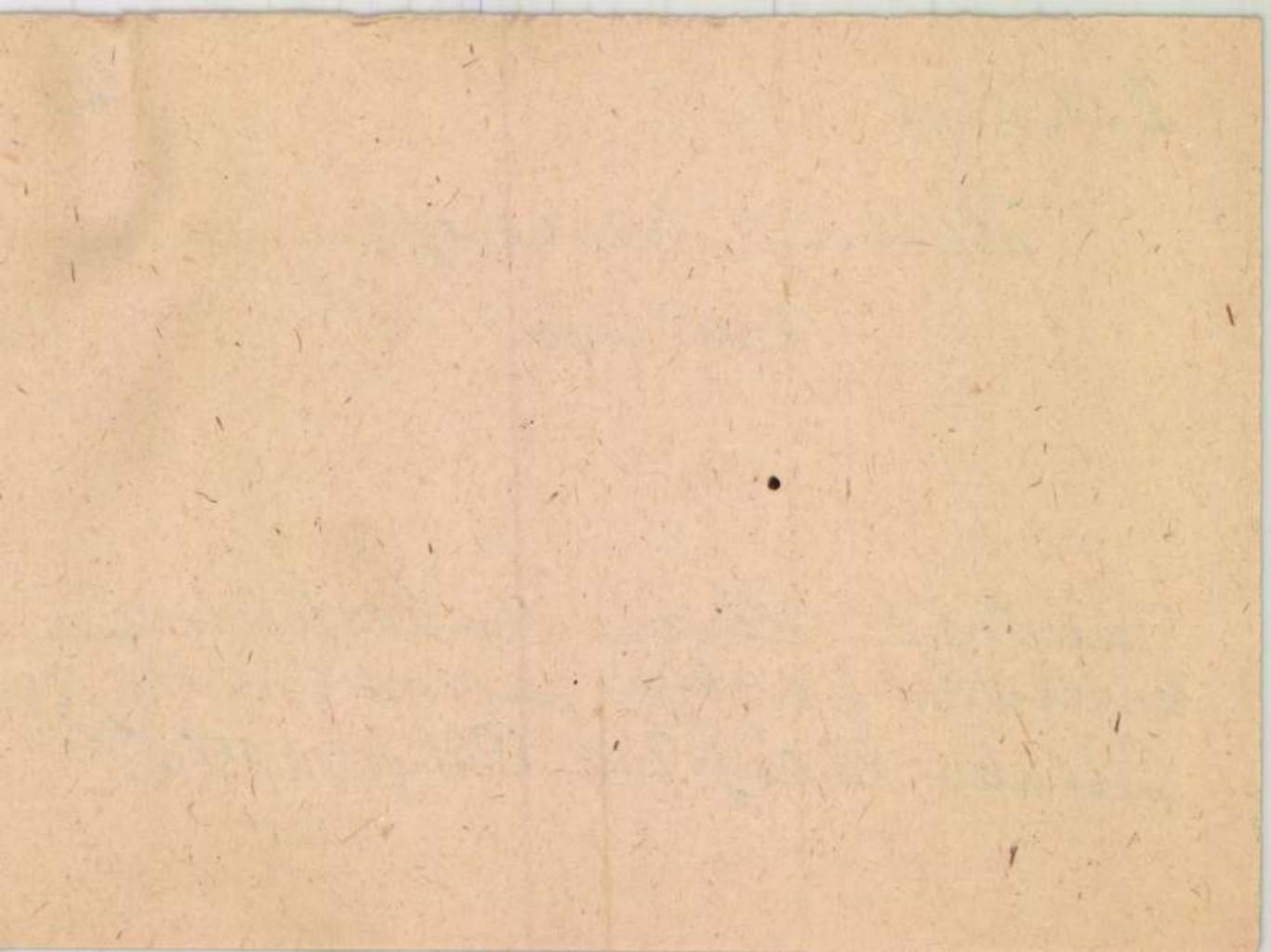


Pestfauci

III.

Hetedik kereshj'e
emulsi've

Takács J.: Hárrom nélecs felirvári
kézíllítés. Gyerebje's paroxist eis. Adék yon
Jelenkor XIII. cím. 2. n. 1868. febr., 150. d. fter.

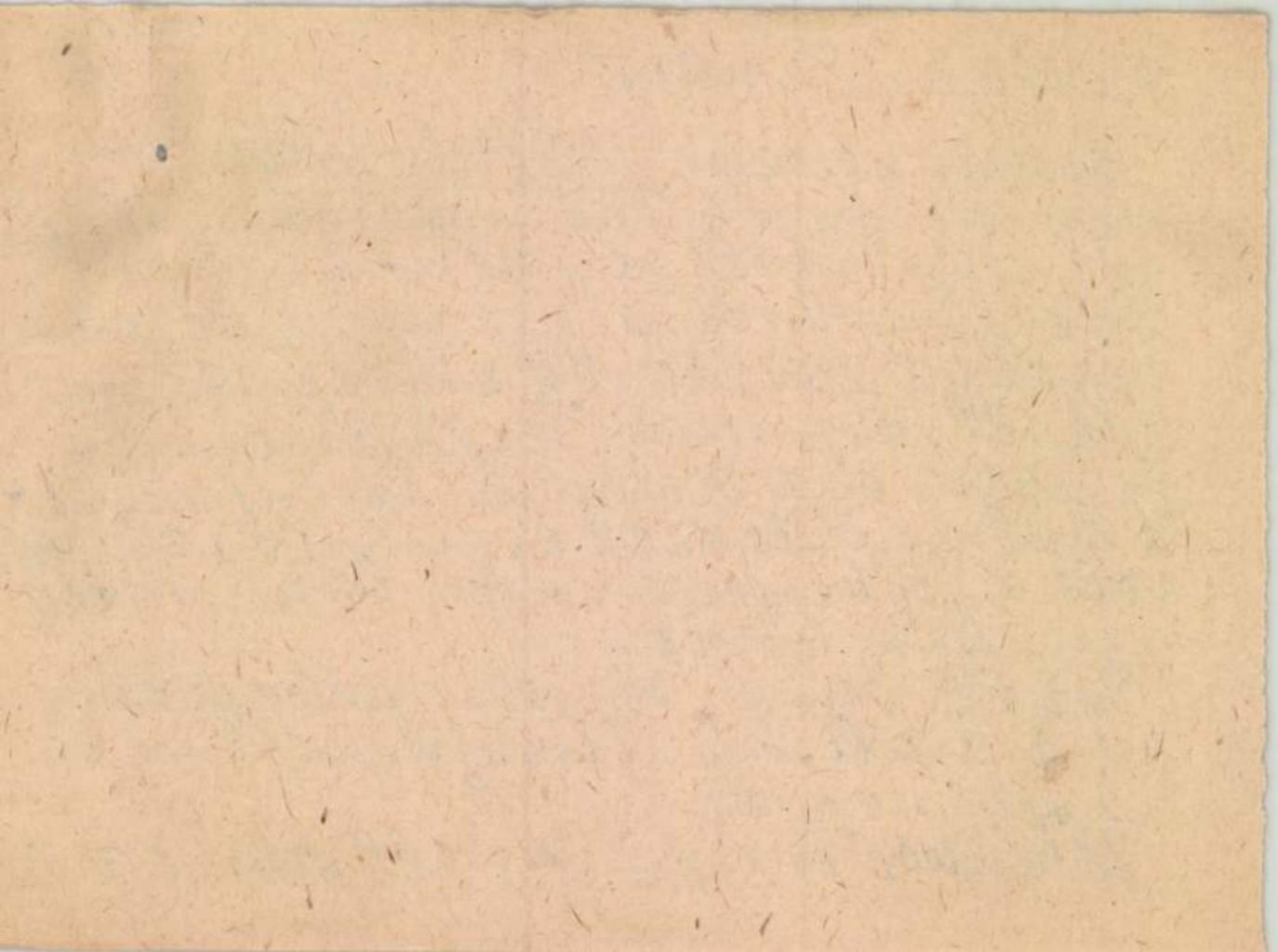


Réffalvi Sándor

IV.

Frölni kelleine Réffalvi Sándor
több műbőréről is... Morolonyos frí-
ról, a Reliktoról, a „nonfigurativ”
bálonrézgörberől, a meserele körülöttéje
szegélyben mintázott emlékmű-ter-
véléről, a rengeteg Püspökről, ennek a
Gerebics és a Hosszúlik hercegtivellett
a hosszúlik érett és jelentős alkotás
volt a Székelyfehérre von bennszabott
munkák között.

Takács Imre: Rádon népiesfeler-
ven kiállítás. Gerebics pénzest és
székly meztető.
Felenkor XIII. cím. 2. n. 1969. febr., 150. l.



Rétfalvy Sándor

Kisbérhalás a tel Tejérmegekben

N.N.: mi nyílik a műzeumnak?

Fényképészeti kiállítás 1968 II. 4

General Information
Mammals of the midwest

Information to go with field
notes and maps

Reitföld vi. fóndar

Kappaesk i. robra (einf.)
stereopl. ok. aed. 65. Td-relation

Hovrath György: A XV. Váciárhegyi Öri.
Tárolás

magyar Német 1968 X. 30

~~Ward's~~ ~~Ward's~~
Ward's Ward's
Ward's Ward's

Ward's Ward's Ward's
Ward's Ward's Ward's

Ward's Ward's Ward's

Ritfælvi Skindes
møbrane

"Membræ" (repro.)

Haus Ein : Bananya leprosum varia . . .

Május 1969. orszáker - 43 Pan

Iktatószám:

Ügyintéző:

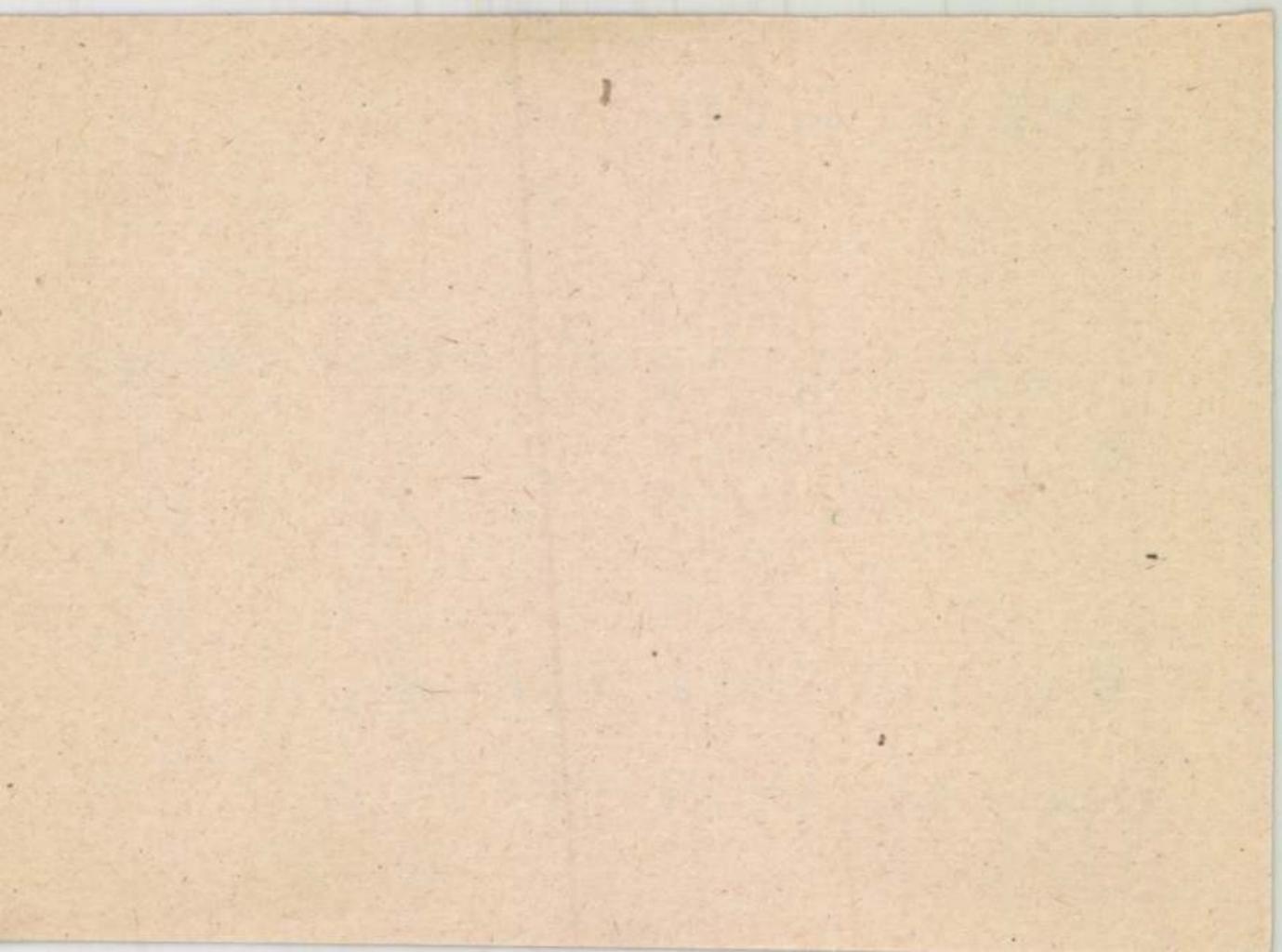
Tárgy:

Rejtfalví Szabolcs

"Kuproví" című zövök Világjáró

H.E. Rózsavölgyi Károly Világjáró

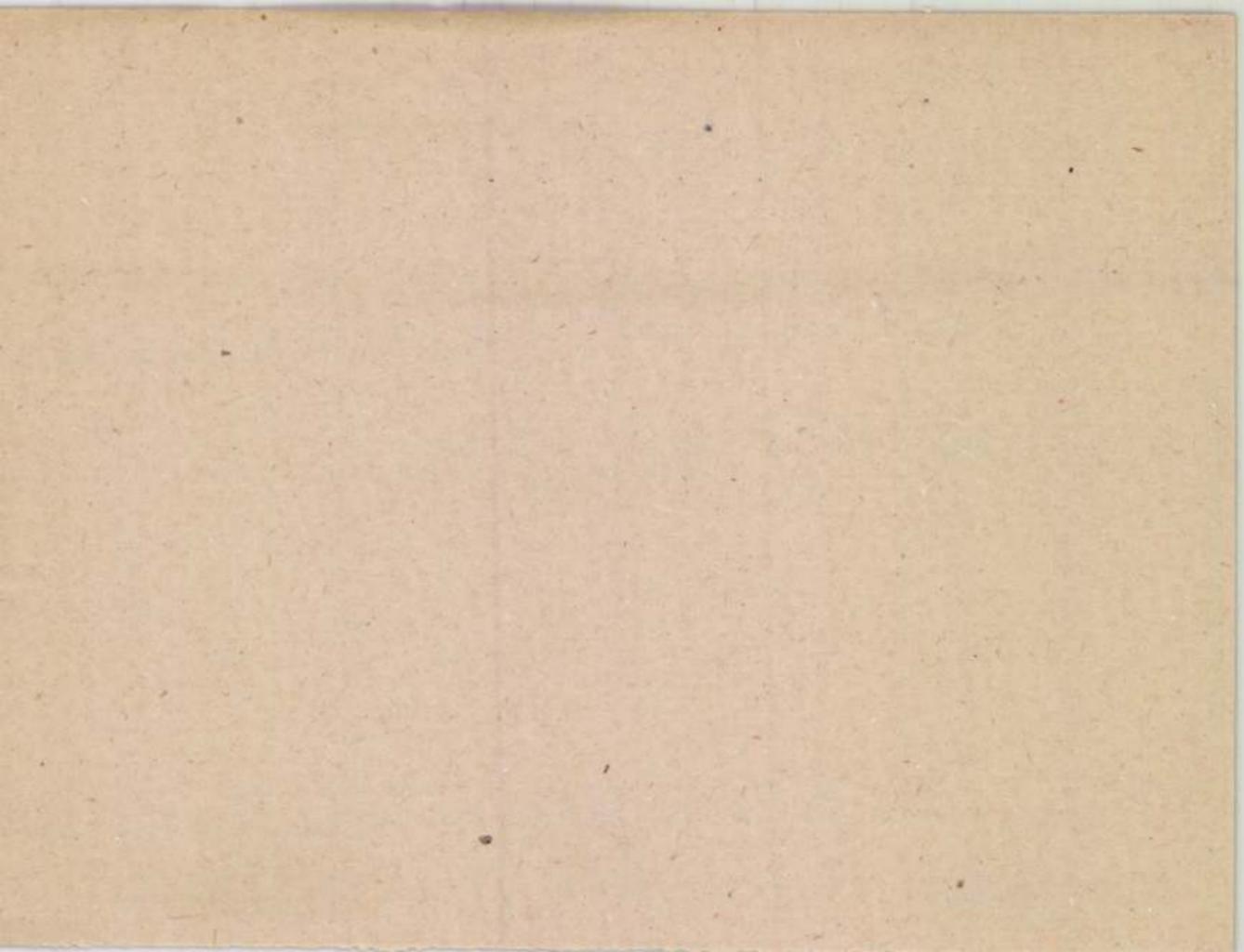
Dunaújvárosi Napló 1968 VII. 28. 5.



Rétfelv. Szabolcs

vezetett a Képzőműv. szimpozium,
Sibiu, 1968 kiállításra.

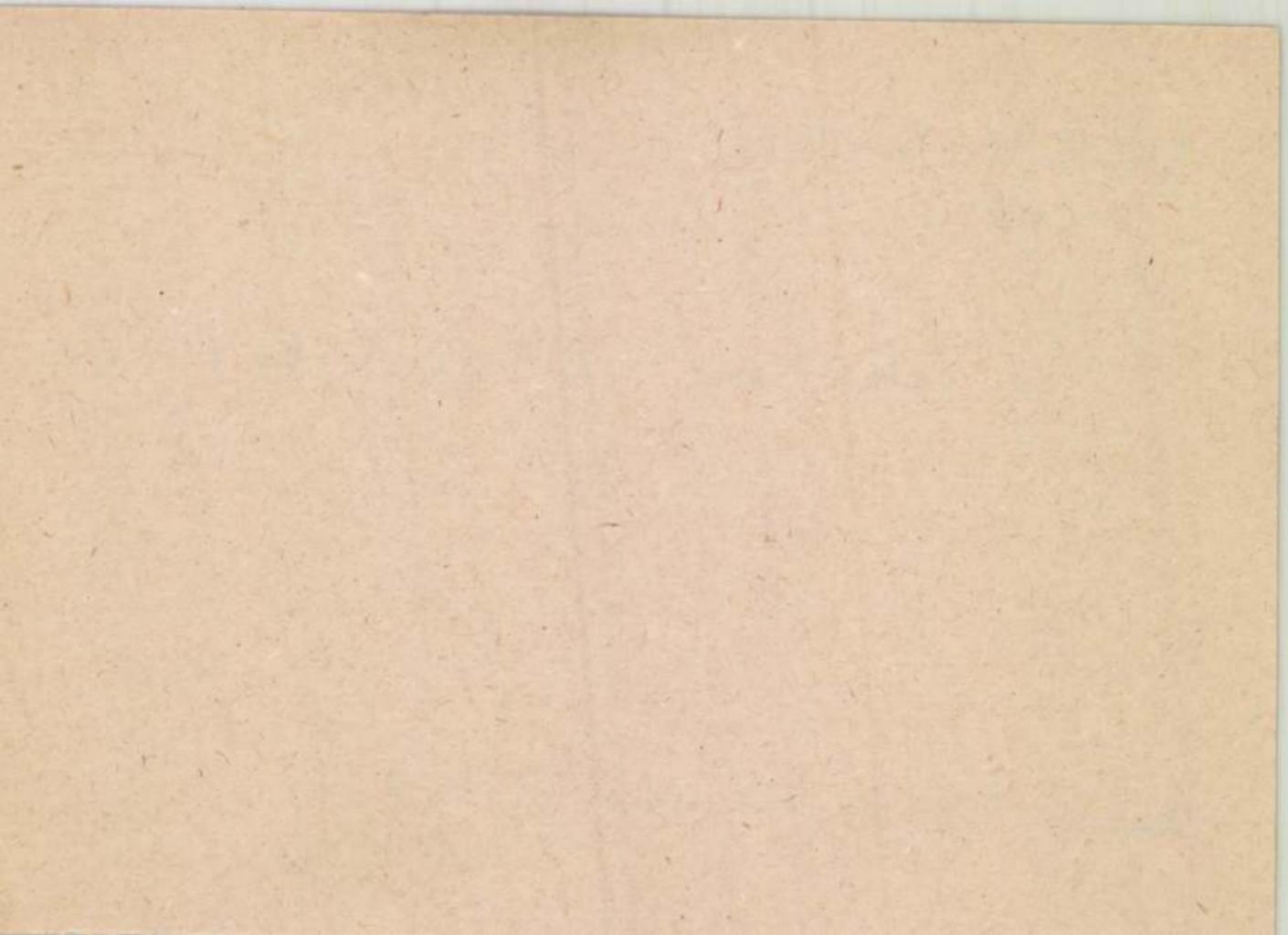
Pilavacsich László Képzőművészeti szimpo-
ziumának Naplója 1968 VI. 16. - 21. m



Ritfalvi Salcolor
Mátraháza

"Tekn" no " / Terrakotta / Peço

Dmásatuli Napló 1968 VI. 9.-7.

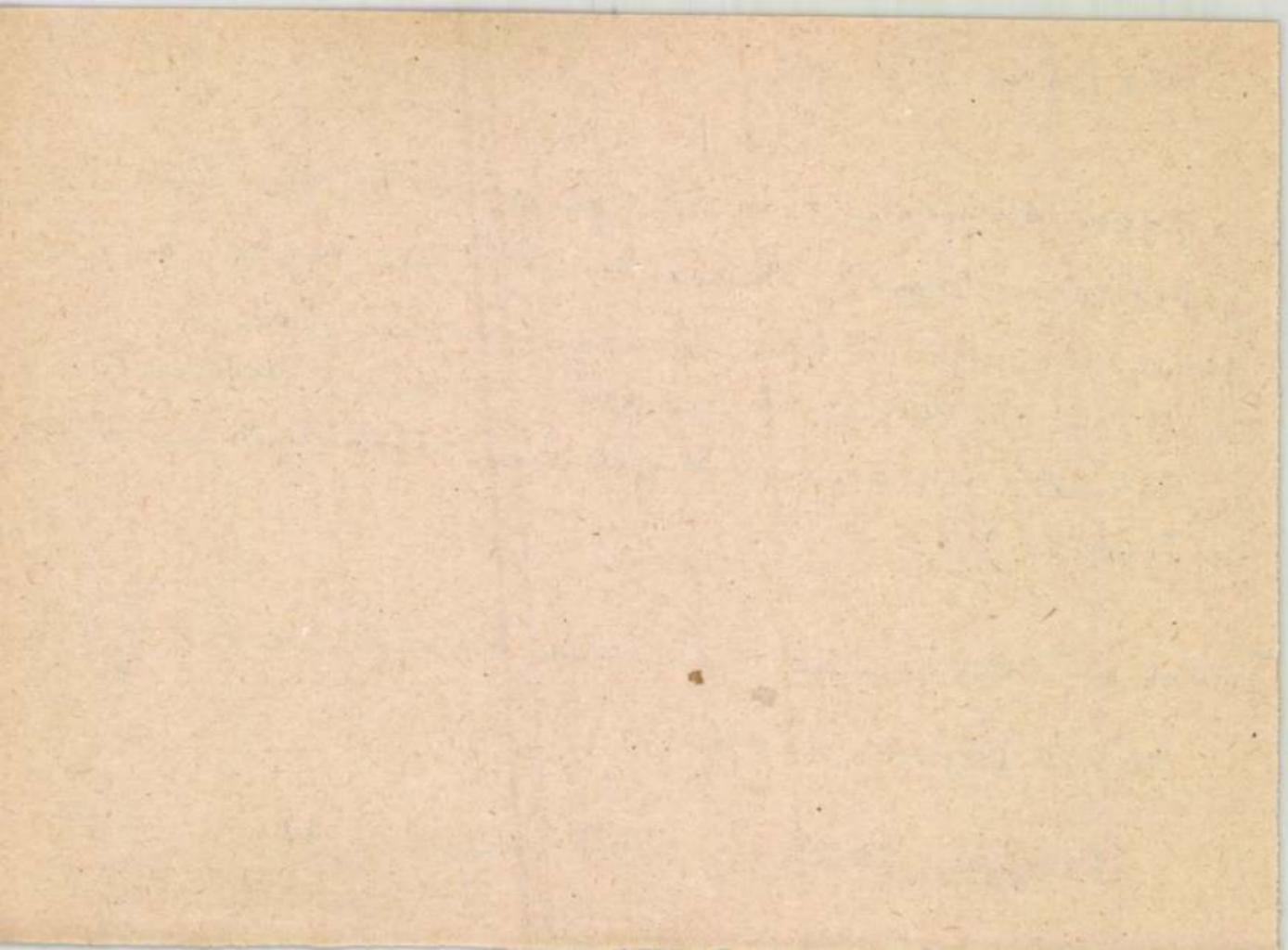


Rétfalvi Sándor

pecső szobrászat és festészetér, R. Fürth's House gobelinművészete közös kiállítása nyílt a
székesfehérvári Győrök László Múzeumban.
(A művelődési kiállítás részét képezve: Pietà, Hetedik
kecse, — nem jó megoldásban elrotolva lenyűgöző:
a Folklór).

Fiaiak művészeti kiállítása székesfehérvárott (Ridge
Gábor)
kiállításról, kiállításon

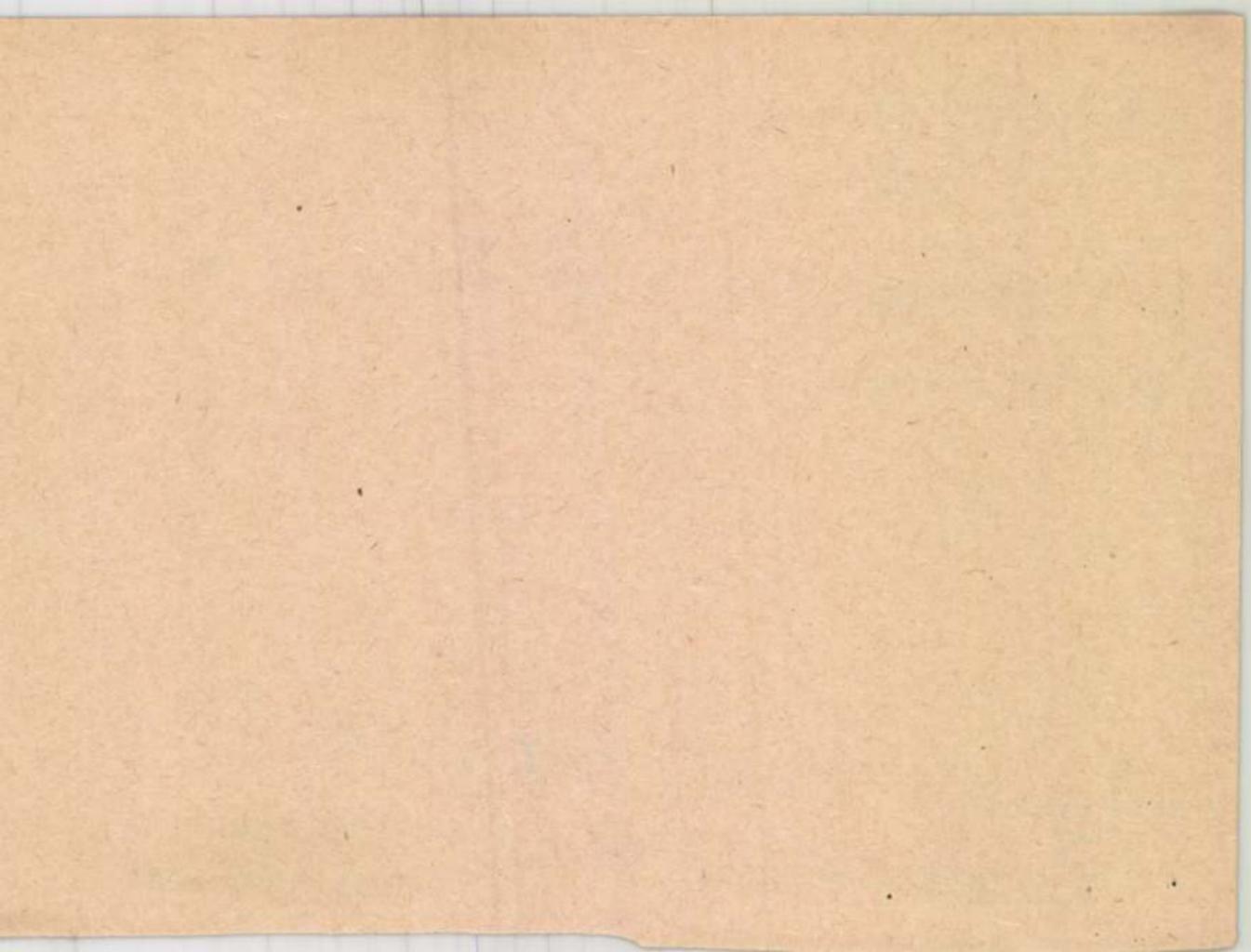
Megyer Helep, 1968 július 11. G. C.



Béj felvételi Sándor
Mábrisz

Teljes dolgozat. A Biennale kiállítás
diját nyerte.

Demantóli Péter, 1967. okt. 15.
Romváry Ferenc: Művész Tanácselnöke
Biennale Péccelt



der Sündenfall

Schreßen euhell wü: Ewtes siere / Jademutternu, Rialissa
a hōdunzūsätheliŋ̩ özi ūlāou /
Galað / metes - 2 un 60 cm /
Kittipura / Körägöntlöre /

1966.

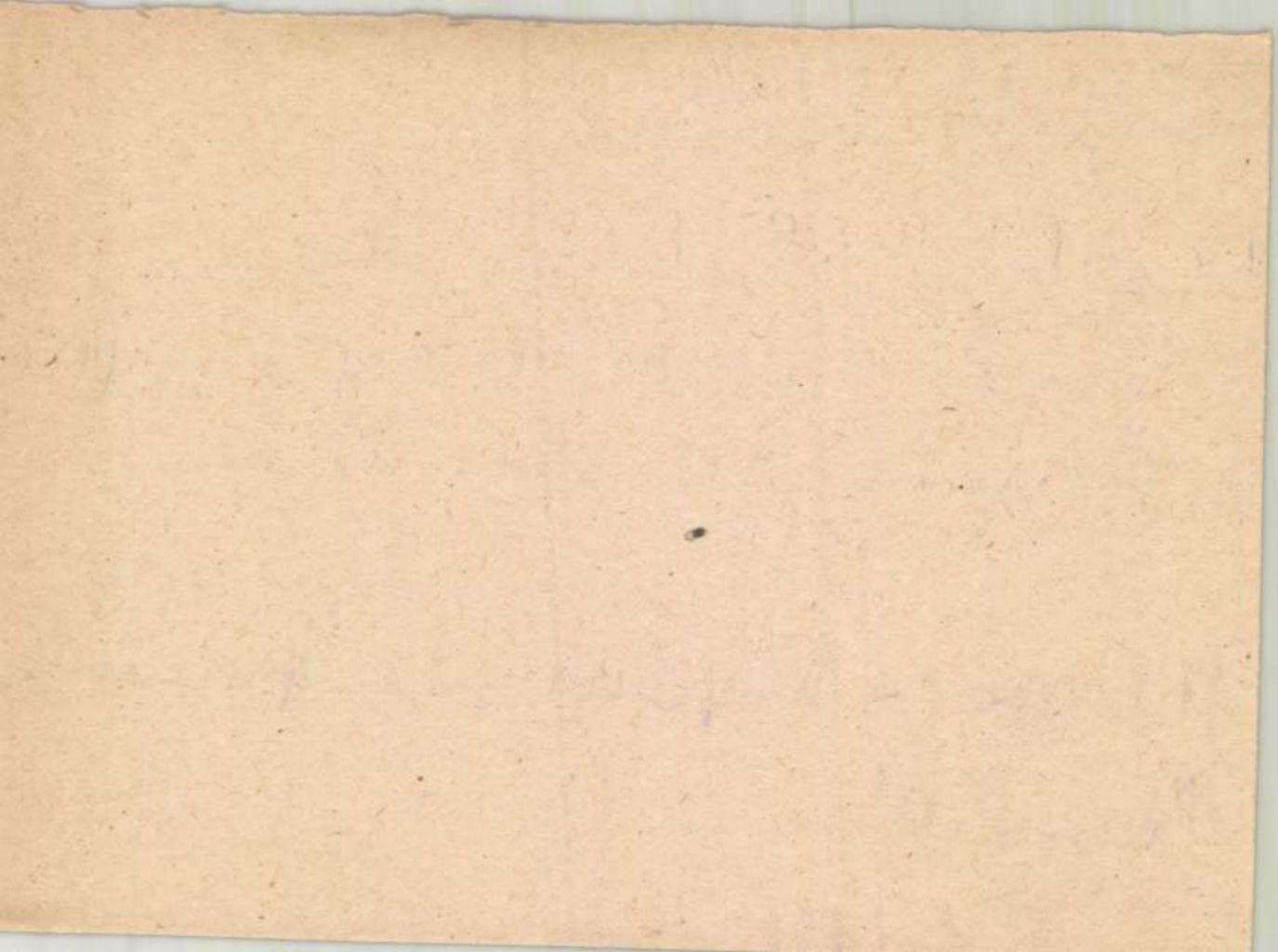
Feb

Kef

Rétfelvű Sárkány

1. Kozló, 1968 brone, 30 cm
2. Gyereblyés, 1968. brone 57 cm (rep.)
3. Temetés 1969. ólom 57. cm

II. Ország Kiskanállai Biemle
Pécs 1969.



Rétfalvi Sámuel

sorbrézművén és R. Fürth's Horne gobelin-
művén résztársa június 23-án előadott
szól a tikesfejérői Zsórai Király Múzeumban.

Kultúrális kiemelkedő (Kultúra-Művészet)

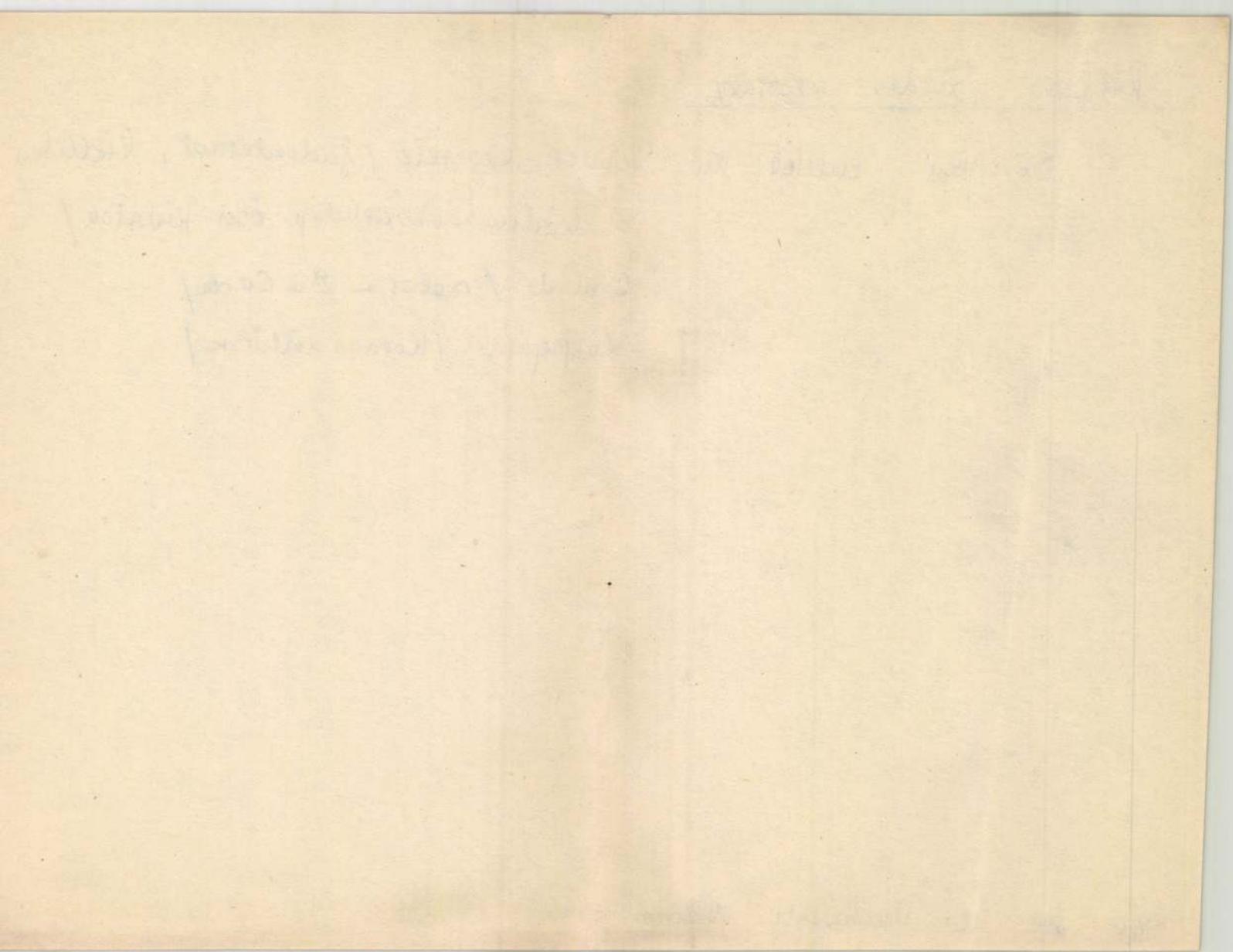
Megyer Hírcsep., 1968 június 20 9 ó.



Rétfalvi Sándor Zoltán

Sörönben említett miú: Emetet diszertete / fadomboromű / kiállítva
a Kódmezővásárhelyi össi Tárlatot /
Család / netes - 2 m 60 cm /
Külföldön / Körüljöönök /

1966. feb. 12 Dunai Műi Napló

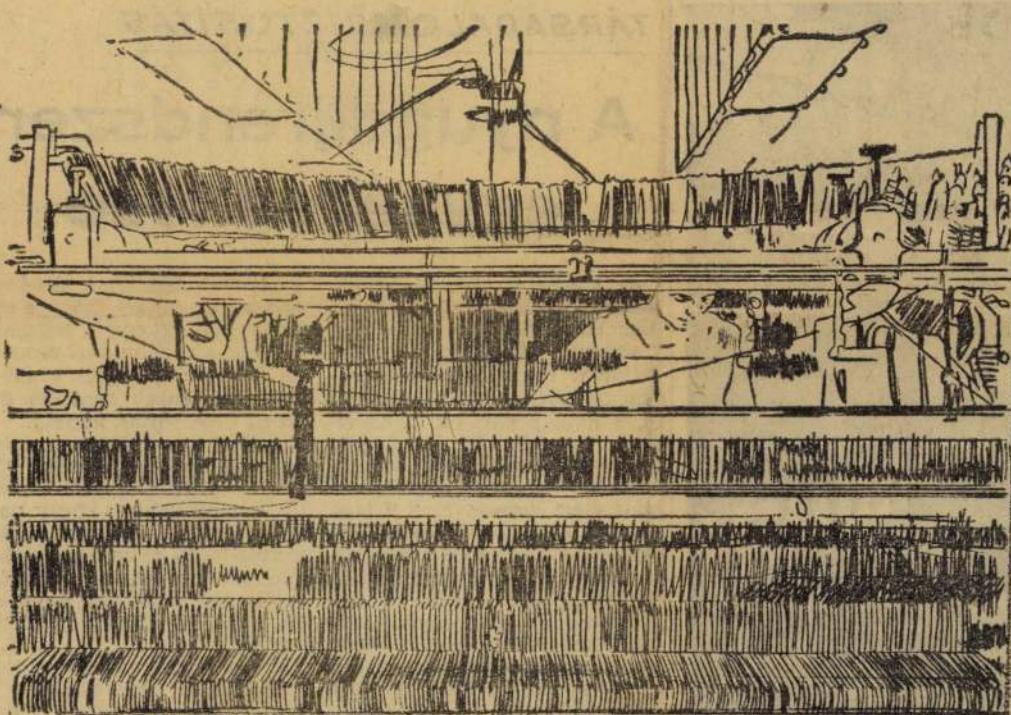


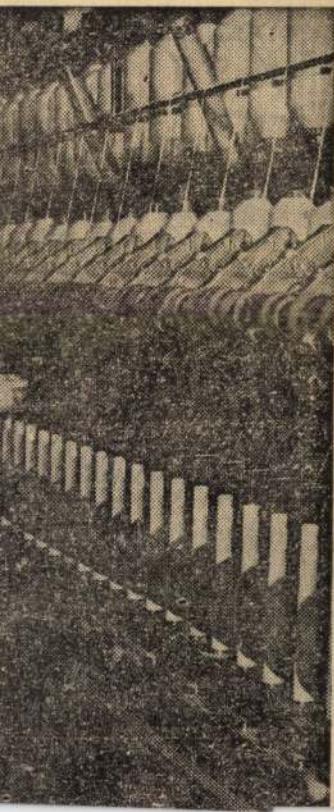
1970 SEP 23.

TEXTILMUNKÁS

Rész István

10M





TÁRSADALOMBIZTOSÍTÁS

A nyugdíjrendszer egységesítése

d) A nyugdíj megállapításának alapjául szolgáló átlagke-reset kiszámítására vonatkozó szabályok lényegében válto-zatlanok maradnak. Az öreg-ségi nyugdíj összegét továbbra is, a nyugdíjazás évét közvet-lentl megelőző öt naptári év közül — az igénylőre legked-vezőbb — három naptári év alatt elérte kereset havi átlaga alapján kell megállapítani. Fi-gyelembe kell venni a nyugdí-jazás évében a nyugdíj megál-lapításáig elérte keresetet is. Amennyiben az igénylő szá-mára kedvezőbb, kérheti, hogy a nyugdíjkorhatár, vagy annál öt évvel alacsonyabb életkor betöltését megelőző időszakban elérte keresetét vegyék fi-gelembé.

A nyugdíjalapba ezután is beszámít minden bérbellegű

nyugdíjrendszerében érvénye-sült az a szabály, hogy a rokkantsági nyugdíj legkisebb összege a rokkantsági csoport-tól is függőt, vagyis a súlyosabb rokkantak nagyobb összegű nyugdíjat kaptak. Az egységes nyugdíjrendszerben ez a szabály általáossá vált.

i) A szolgálati időről szóló új rendelkezések közül nagy jelentőségű az a szabály, hogy a különböző nyugdíjbiztosításban szerzeit szolgálati időket egybe kell számítani. Erre ed-dig csak kivételes esetekben kerülhetett sor.

Politikai jelentőségű intéz-kedése a törvénynek, hogy le-hetővé teszi — okirati bizonyíték alapján — az 1929 óta munkaviszonyban töltött idő beszámítását akkor is, ha a munkaviszony fennállása ide-

~~1962 OKT 19~~

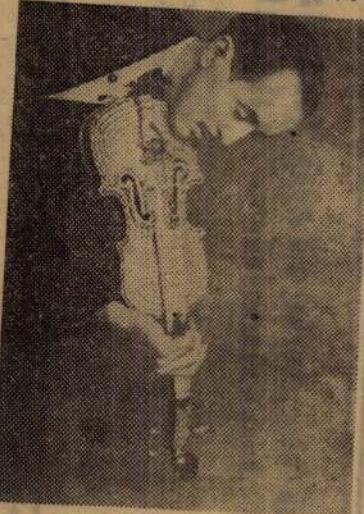
Roszkorban született

egy ezer mesterrrel,
aki valaha különös

A hír rövid volt és éppen csak meghökkentette az embert: lán milyen furcsa dolgokat is műveltek már a vi-lagón, hogy nincs képes az emberi ügyesség és a türelem.

G A R M E N T S

"rendőrségi" jutal volt ekkor. A rendőrök állandóan pisztiltak a mestert mutatva: nemrég a városképhe. Ha már két zaklatádik: lebomlotta a lühetet és másik után építette fel. Ettől néhány héten megint, amíg ismét utoljára. Es ez a néhány hónap akarta kihaszsnálni mindenkit. Hátha egyszer már nem tövább köthözni a bőrére? A körháznai megtalálásukat egy állást, hátha a kor-nyező segít neki a maféle



Kép 1837-ből. Retezár Dózsa a cipész-fassegekből készített hegedűvel gott. A kijáratnál letarítóztat- gedűket, keszítette, azt azért hatalmukkal tervezte. Csak ma is sajnálja nagyon, hogy kelelemetlenségek árán szabta elvették.

revenia mester azonban el is. készítette. A debreceni volt Meglátogatottam. Szabadság után lakik Retezár Dezső, a különös zenei nevezetességek kötője. Egy- S6 ezeket Dezső minden

legon — a kormányzónák fasszonyai alatt készült, 10 ezer maid Retezár Dezső vissza-
ajánlotta a készítője, s el is ellenében, a nevén. M.

Miert?
— Nem ment a bolt, nyohelybe továbbra is csak foltrast.
Kormányzó küldött egy mosolyog most a mester →
Nagymondom, ahogy több veszni hagjam a kormányzói
Rezsér eletétől.

a Böszörkényi úton az Al-szérs adott érte söt, párosan el- földi Nyomda tövében. A mestér kint áll az ajtó előt: gevel, Egyszer bódé nem marasabb, mint úton volt és Retezár rikk írójához erről: „Itt a kormányzónák egy 2x1 méteres bódéjellel fogalmazott levelet: „En műltak az álmok. Az ötvenes évek elején furcsán folytatta s mennyi gondolat van benne ellenetve.” Retezár Dezső a Böszörkényi úton: ap-táexes es meggyözö kiegészítőkkel fennagyon ottón: a fü- test ad a mult gyorsan el-jeleitett törökemelni képeinek. Tehetséges ember volt: szobor- rúsz akart lenni. Szegény em-ber volt; nem lehetett. Elhalasztott, elkopott a visszük az ember, aki a évek között készítettem és segít az iparművészeti munkásoknak: a személyi kultusz alak- iatt minisz-

*színes minőségek-
ta. Ujra cca-
lodonir. keleltet:
megint nem
használt sen-
mit a munká-*

öccuspagynas filmfelvétel
rétpár, Bajor sábban száguldó
lést — ezért nékik ill. re-
gy a Kossuth utcai temp-
n mását felvonni.

Megkérdezem ^{nagy} gyűjteszettet, hogy elég-e a sorszával? Azt mondja; most már minden rendben volna.

Kép 1937-ből. Retezár Dezső a címész-fasse-
jlerő, alkotó-
gekből készített hegedűvel
gott. A kijáratnál letarolat-
keávet, amivel
tak a címész mestert. Csak ma is sajnája nagyon, hogy
megint, amíg ismét utol-
a kilönös he-
szembenek. Árán szaba-
elut és másik után ép-
megint, amíg ismét utol-
k. Es ezt a néhány hónap-
pedéket készítette, azt azért
áramlásban maradt, mert a
szabóműveket nem
színesítette meg. Ezért
az íj-
t, a várósképből. Ha mar-
tak, amivel
tak, a címész mestert. Csak ma is sajnája nagyon, hogy

A kormányzói köszönő lelkis — számára az a kedvezelés. Forgyja a kezében a kis Pe-
tői szobrot; — Hiba — soha! — rusz-
akarta kitaszálni min- tovább költözni a bőde- ellenértékét elzárósította a — Rajzoltat, szobrászkodik ma-
Hátha egyszer már nem velet, a nagy munka egyetlen tőjí szobrot; A korháznál megpróbált egy állás, hátha a mestер. Akadt valaki, aki korban születem..

Kiss János

ezár Dezső vissza-

SAJTOFIGYELŐ

MAGYAR

HÍRSZÓL

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-720

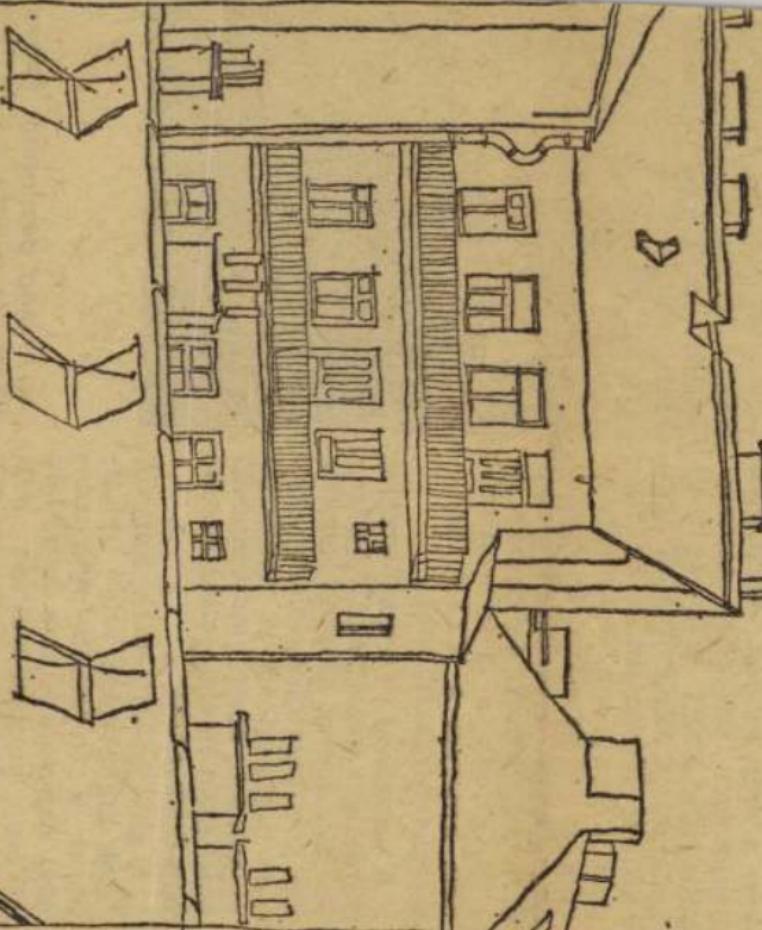
Népszava

1973 JUN 17

RÉN YATRAU

102/

NÉPSZAVA



HÁZAK

RÉSZ István: Házterek

RÉBZ. 1572

Uzzától Illapodásig



z kat a két ország kormánya a gyakorlati tettekkel támasztotta alá. Ezért nem nyit új szakaszat az SZKP főtitkárának - mostani látogatása a két ország viszonyában. Folytatás ez inkább. Folytatása a hosszú évtizedeken keresztül követett elvi politikának, folytatása és része annak a békaprogramnak, amelyet a XXIV. kongresszus hirdetett meg.

A moszkvai és a washingtoni párbeszéd között eltelt esztendő mérlegét a szovjet—amerikai gazdasági kapcsolatok sokára történetében is nehezebb megválni. Mert egy esztendő alatt több történt, mint korábban évek alatt.

A szovjet—amerikai kapcsolatok alapelveiről szóló nyilatkozat a kereskedelmi—gazdasági kapcsolatokat a kétoldalú viszony megszilárdítása fontos és szükséges elemének minősítette. Ezeknek a kapcsolatoknak a dossziéja vastagabb, mint valaha.

Tavaly összel megszületett a két ország átfogó kereskedelmi egyezménye, amely végre türkörözi azokat az igényeket, amelyeket a Szovjetunió az első 1935-ben kötött kereskedelmi egyezmény óta rendszeresen felvettek. A diszkrimináció végét jelzi ez a szerződés, amely címében a számára is biz-

szakasz az SZKP főtitkárának - mostani látogatása a két ország viszonyában. Folytatás ez inkább. Folytatása a hosszú évtizedeken keresztül követett elvi politikának, folytatása és része annak a békaprogramnak, amelyet a XXIV. kongresszus hirdetett meg.

A moszkvában járt George Shultz pénzügyminiszter, John Lindsay, New York polgármestere, Clausen, a Bank of America elnöke, szemátorc csoportja, hogy csak néhány legutóbbi látogatót említsün. A stratégiai fegyverek költozásáról folyó szovjet—amerikai SALT-megbeszélésről...

SAJTÓFIGYELŐ

HANZÓS
FÉNYKÉP
BUDAPEST, IX., ULLOI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-728

TEXTILMUNKÁS

1973 MÁR.

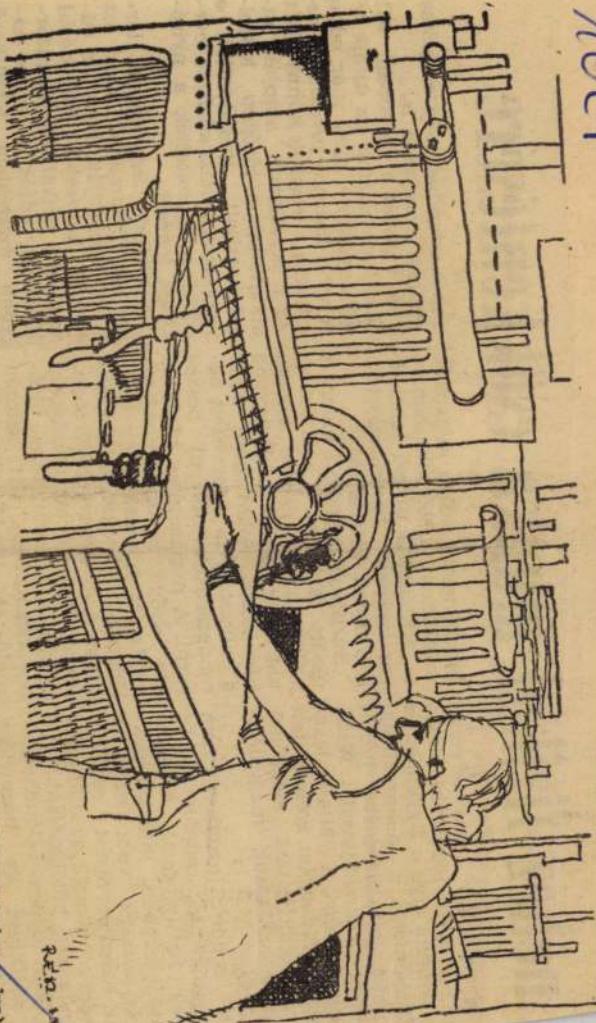
Rév Yatordu

TEXTHÍMUNKÁS

1973. MÁRCIUS

1021

4



RBBAN:

Nehéz fizikai munka csökkentésére

A vállalati szakszervezetek lánchengerek súlya esetenként megközelíti a 600 kilogrammot is. Különböző típusú lánchen- ger-beemelő gépekkel a tervben még emelőtár- gyonak beszerzése is. A vállalat a jövőben valóban rendelkezik ezzel a lehetőséggel.

A gondok azonban nem csupán az ügyeket követően merítődhetnek meg, hanem a beruházások megalosztására.

A negyometres tűzogép-
beállításával. Körülle-
kintő szervézési intézkedések-
re is szükség van, ezért a
gyár üzemszervezési
feladatként kapta az optimális
megoldások kidolgozását.
A szivárvédében a lánchenge-
rek szállítása és beemelése
jelenti a legnagyobb gondot. A
kék felsőpályás anyagmozgatá-
rendszerét építenek négy eme-
lődobbal, letekercselőcsíki-
kal és nagy tekercselőberende-
zettel. Hasonló beruházásokat
igényel a hárommérteres tűzö-
gép kiszolgálása. Itt szintén
emelő- és tárolóberendezése-
ket létesítenek. Valamint sze-
kések fenését.
A röviden ismertetett ter-
vek és elkövetések minden azt
a cél szolgálják, hogy az ed-
digiben kevésbé dolgozóval
és kisebb fizikai munka ráfor-
ditásával tudják az egyre na-
gyobb mértékben jelentkező
anyagmozgatási gondokat meg-
oldani. (H. F.)

Réka György

TEXTILMUNKÁS

1979 MAR -

100/150 éve

sziületett

Petőfi

Sándor

az 1848-as

szabadságharc

nagy

költője



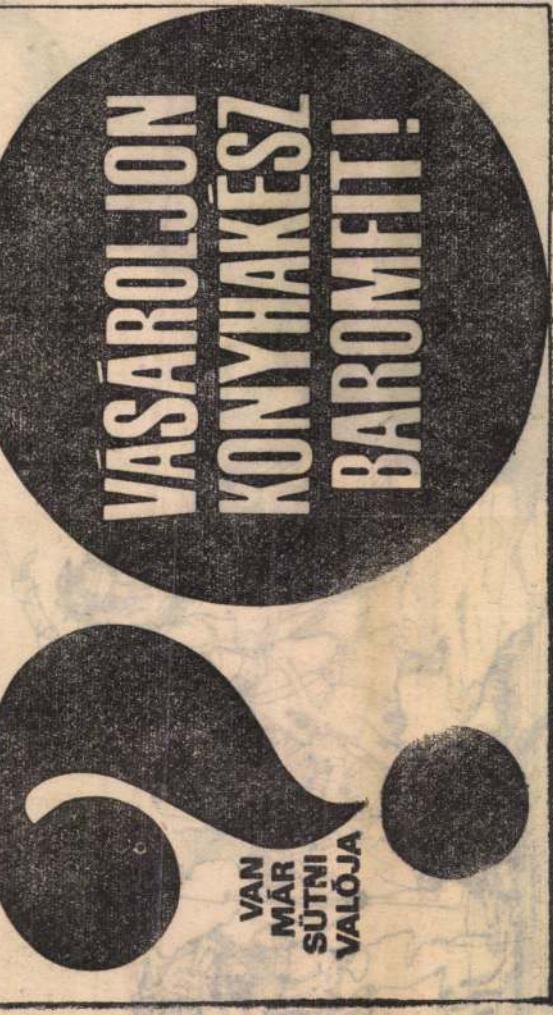
szalva, egy pedig kötöznek. Egyforma munkát végezünk, egyformán kezeljük a gépet. Csak abban különbözik a fönök a kötözötől, hogy valamivel több bért kap, mondván,

minden további négy év jelent egy plusz évet. Olvasónk öt évet dolgozott (2800. Tatabánya, Kilián Gy. osak olyan munkahörben, mely után kedvezmény járna, ha további három évet választ.

Frisszi

— Ősi akarsz egy l

PRO



KETNAPOS TOVABBKEP-
ZESEN vettek részt a Pamutfonótársi Vállalat kapcsári gyárának szakszervezeti bizalmi. A vállalat szakszervezeti bizottsága által rendezett tanfolyam hallgatói időszerű politikai kérdésekkről hallhatnak előadásokat.

VISSZAJONNEK A RÉGIEK, A KSZV üzemü lapjában olvastuk, hogy az Ujazgedi Szövőgyárban már az elmúlt éven is sole gondot fordítottak arra, hogy a korábban lelıléptek visszatérjenek az iżembe. Ebben az esztendőben csaknem száz levelet küldtek a volt əolgozóknak, melyben törjékoztatták őket az iżem felépítéséről, az azóta letrehozott szociális hentesiménnyekről. A levelek nem maradtak hatás nélkül — több szövőnő jelentkezett, hogy újra munkába áll eredeti szakmájában.



— Sorozagyártásra alkalmas!
(DALLOS IBOLYA karikatúrái)

SAJTOFIGYELŐ

BÁRZSÓI
PÉTER

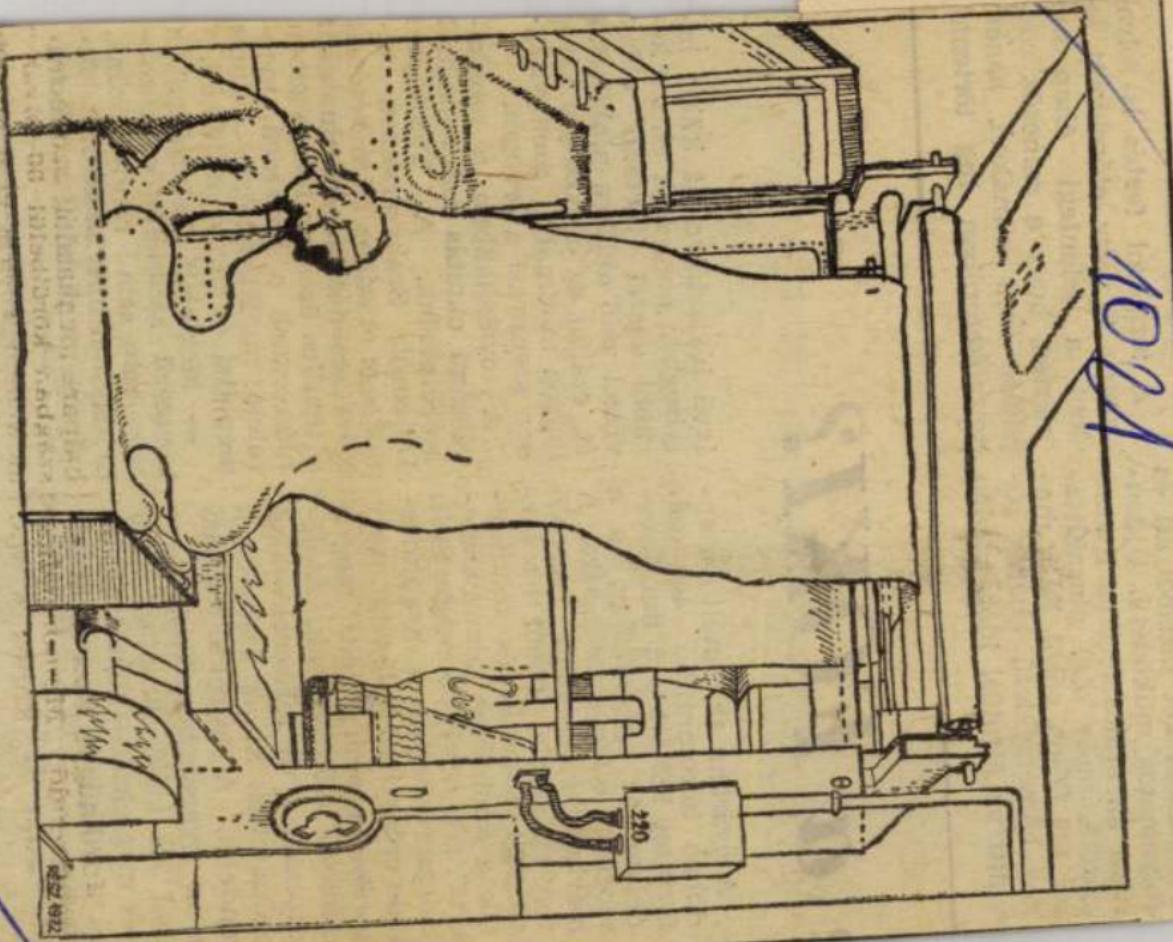
BUDAPEST, IX., ÜLLOI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Rémi István

TEXTILMUNKÁS

1972 NOV.

1024



(RÉSZ ISTVÁN grafikája)

lett

A L U N N .

— Az Alberendezés folyamatos sága az átfőzölő, mel sel 130 C°-o gas hőmérsvidíti az át-

A gyárban az elmúlt esztendőben hárommillió 400 ezer forintot költöttek a munkavédelem, az egészségügy, és a szociális ellátás javítására. A mérlegbeszámolóban szereplő tények szerint ebből az összegből pótolták az felújítottak a szemléken „észrevételezet” gépek védőberendezéseit. Korszerűsítették a gyapjúfeszöde erőátviteli hálózatát, mely korábban nem felelt meg a kötelező előírásoknak. Átallowitták, s új felszerelésekkel egészítették ki az üzemorvosi rendelőt. A gyapjúfestődében és a nyersanyagraktárban — ahol az előirt luxérték nem volt megfelelő — törkéletesítették a világítást. A festődében

levő lúgtartályokat külön helyiségben helyezték el, s a korábbi gózzel történő oldás vizel való oldásra alakították át, ezáltal az egészségre káros lüggő minimális mennyiségen szennyezi a levegőt.

A továbbiakban a munkavédelmi oktatás színvonala ról beszélgetünk. A Textilipari Dolgozók Szakszervezete előnksége országos felmérésének következtetéséből indulunk ki: a textilles üzemek többségében hiányoznak a korszerű, megfelelő munkavédelmi oktatás személyi és tárgyi feltételei.

— Megfelelő helyiséggel, s szemléltetőszközkkel mi sem rendelkezünk. Időnként filmet szoktunk kölcsönözni, s plakátokat vásáro-

SAJTÓFIGYELŐ

ALAPÍTÁS
1945. JÚNIUS 1.

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 133-068, 337-748, 340-726

1973 MAR 11

Népszava

Dék
Népszava

10217



Rész István: Tavasz el-

n ha
— 45
ott
kosk

A)

ából
irte

og úgy kezdedett, hogy císfogyóban levő kávé- cészletünket pótolni alkartuk: én is, éltem párra is, hazavitünk egy-egy 10 dekás Kolumbiát.

Nincs ebben semmi érdekes — gondolhatják most sokan. Am, amikor jobban szemügyre vettük a csomagokat, cso-hálkozva tapasztaltuk, hogy az egyiken, amelyet egy kis Közért-boltban vásároltunk, ott leskedett a Kiváló Fórumának bizalktató jelzése, sőt az MPACK 1973. február másikon nem semmi küllönössést, csupán enyítőst Közért. Zetközl káházak fel azok. A

(de. 10, rés 4 és rés 8). — Kamara Varieté: Pest megér egy vicces (du. 3, 6 és rés 9).

ROSSUTH RÁDIO

8.20 Magyar muzsika
9.01 Süß Kl. arany nap ...
9.10 Ovodások dallműsor
9.50 Szerkesztő üzenetek
10.03 Az MRT gyermekkórussa énekek
10.15 Otven évele Petőfi elbes L. Vasárnapi kötet
10.30 H. Lapsz. Időj.
12.10 Edes anyanyelvünk
12.15 Jó ebédezz szól a nőtök tisztelet az embernek
13.03 Aranyhangok:
Eileen Farrell
Közben

13.40 Pillantás a nagyvillágba
15.08 Híres zenekarok albumai
A Mantovani zenekar játszik
15.58 Körköröcsöslés
17.05 Faluról — falunak, muzsikával
17.45 Ferai önarckép
Véssz Endre versel
18.00 András Nicolet (fuvola), Msztyiszlav Rosztronovicz (gordónka)
és Robert Casadesus (zongora) lemezeiből
19.15 Ma "nósok, figyelem!
Ism.

20.00 ..Rék szalagját bontja már a tavasz ...
korzi-

SAJTOFIGYELŐ

MAGYAR
NÉPÉRTÉK
BUDAPEST, IX., ULÓI UT 51

Teleton: 138-068, 337-748, 340-726

Népszava

1973 OKT 20
Róka Kibör

1973. október 20.

* A Házarcas Néprajzi nyereggyári tanácsorháza híhangosan hozzájárult a "szabadság" részére.

"Szabad Róla" megmozgulása a "szabadság" kölcsönök könyvtárellátásáért, meg kell említeni,



Rész István: Munkatávájáról a Nagyénben

Szabadság, Csaba, tavaly
itt dísszidált egy pingpongcsa-
tból.

Bocsánat,

De tavaly visszajött.

Kicsoda?

Csaba.

— Ja, úgy.
— Vegyen még, Béla — kinálja
rágós házi sütesű micsodát — szó-
l maguk együtt voltak a repü-
zászlók. Emlékeznelem is
nincs. Tudom, hogy igaz, de mos-
nában néha úgy érzem, az egész,
semmi nem volt igaz. Tehát
aga az iparügyben. En ezekkel az
rangokkal nem vagyok tisztá-
n.

— Béla nem volt repülő és nem
ít zárszlos.

— Hát akkor honnan ismertétek
ymást?

— Barátok voltunk, asszonyom.
En azt hiszem, mi mégis ta-
koztunk — homlokát nyomkodja
tfelől; arcjáték.

— Elő kellett volna venni a képet?
Jahodnárnál egy szót sem. Ennyire
menten a fejünkbeli? Ezeket sokkol-
k a díljárában!

— En a rangokkal soha nem vol-
tak tisztaban. Hogyan melyik kisséb
melyik nagyobb.

— Béla semmilyen rangokról nem
szélt.

— Ezért maga most az ipar-
széssel.

— Nem, nem.

— Könnyüpart akartál mondani?

— Mit tudom én!

— Thormay hagyta őket. Erjék be
civiliukával.

— Az asszony csapcodó mozdulato-
rit végez, tiltében evez. Kifosztott
ca hol erre, hol arra billen az
ezésstől.

— Egyenruha nélkül, Igaz And-
ról, kissé kifosztottak vagyunk.

— Az egész bosszúságom onnan
van, hogy maga engem asszonyom-
nak szölfít. Ida vagyok. Ne alázzon
eg.

szik, Béla?

— Mire?

— Hát nem azért jött, hogy vi-
szonttással?
Erre már nem mert tovább ker-
dezni Thormay.
Kérdező, s megévesztően nézi a
nőt.

— En nem mondanám, hogy min-
den azóta történik velem. De az a
dátum mégiscsak ...

— Kedves Ida, maga egy dátum
öt űr? Juhodna?

Mohó biccentes.

— Andríkó melllettet maradt. In-
kább hasznot volna el. Akkor szá-
kadt meg a ...

— Mi szakadt meg?

— Például a versenyezés. Ósz kö-
vetkezett s negyvenben már nem
trenirzotam. Nem biztam magam-
ban többé.

— A dátum miatt jöttet én is.
— Auguszus! Béla, hát nem em-
lékszik? En a maga szemére is.
Nyitra volt, a szemem. És ez csak
enryi magának? Egy dátum?
Thormay mozdulataiban: itt nin-
csen valami a helyén, pedig csele-
kedni kellne. Legalább a combját
megfogni.

— Ne higgye, Béla, hogy meg-
örültem, mert én a másik három-
nak arcra is emlékszem. Maga
volt a negyedik akkor ejjjel és töb-
ben nem azóta sem, csak Andríkó.
Thormay hitt, ismeri a nőket.
— Negyedik voltam? Bizonyos

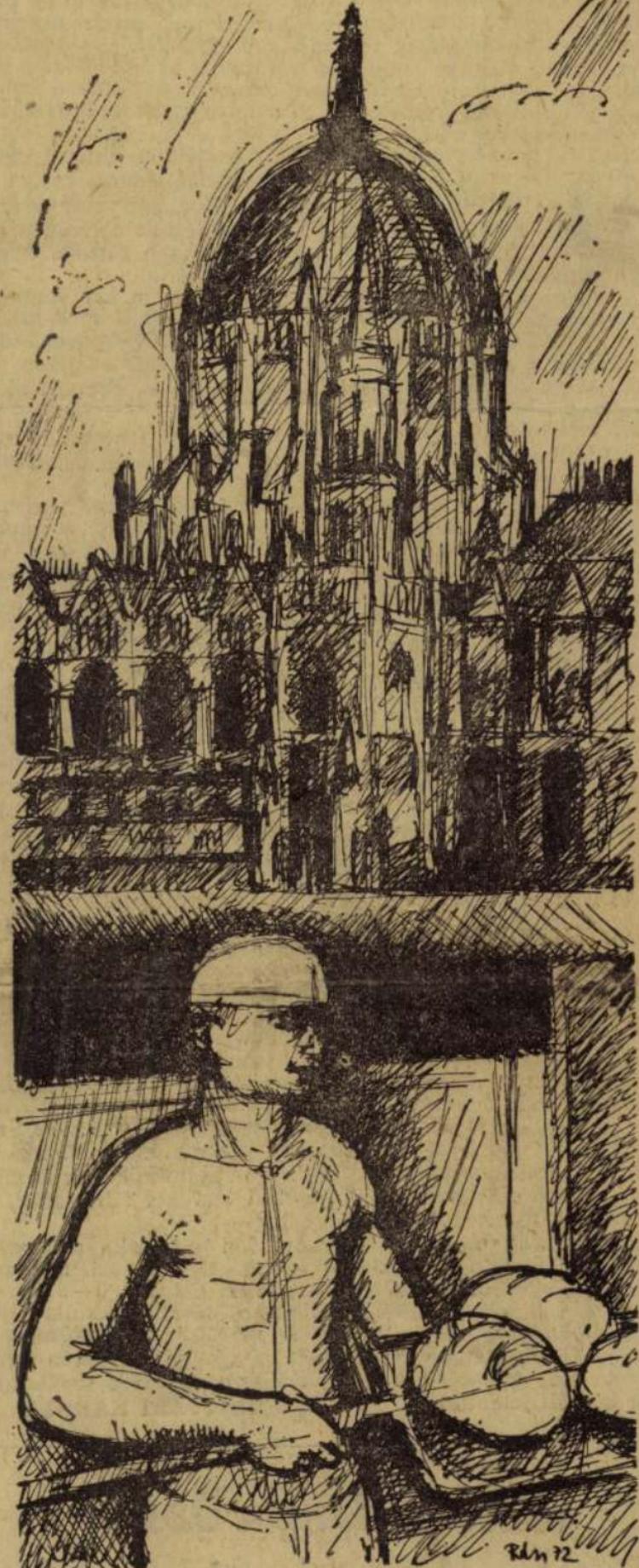
ebben?
Ida szeme kitáplul. Rémilet? Sze-
relmi tüz?

— Nem akartam megbánianival.

— Magárol van szó! Nem rólam,
En biztosan tudom, hogy ... első
voltam, tisztán emlékszem!

Rész István

**ÉLJEN 1021
AUGUSZTUS 20.,
ALKOTMÁNYUNK
ÉS A KENYÉR
ÜNNEPE**



NAPIRENDELÉS

AZ ÁRPOLITIKA ÉS A SZAKMUNKÁSKÉPZÉS

A Textil-, Bőr- és Ruházatipari Szakszervezetek Szövetségének elnöksége július 19-én ülést tartott

Első napirendi pontként a Könnyűipari Minisztérium jelentése alapján — a vállalatok árpapolitikáját elemeztek. Előlróban megállapították, hogy nem kis részben az ösztönző árrendszer hatására — bővült az ipar kínálata, a kereskedelem növekedett, javult a lakosság ellátása. Ezen belül viszont a szenyebb lehetőségű rétegeknek, családoknak gondot okoz, hogy a textilruházati cikkek között nagyobb arányban kerültek forgalomba a jobb alapanyagú, jobban díszített, tehát drágább termékek — az oltószövek például, hogy mik a termelői árak 1972 első negyedévében a textiliparban minden 0,6 százalékkal emelkedtek, a fogyasztói árszintvonal jó néhány cikkcsoporthoz kötődésével nőtt.

Negatív jelenségekkel hangzott el: belföldön nincs lehetőg olyan helyes vállalati árpapolitika kialakítására, mely az abbat, a korszerűt és a divatosat az áron keresztül is erőteljesen honorálná, s fordítva, a korszerűtlen és elavult, a divatjármű termékek előállítóit pedig erőteljesen sújtana. Ilyenre az elmúlt években csak elvétve akadt példa.

A Könnyűipari Minisztérium jelentése — a körülményeket figyelembe véve — szolidnak és felelősségteljesnek minősítette a vállalatok árpapolitikáját. A szövetség elnökségének ülésén vitatták e megállapítást, hangsúlyozva, hogy az ilyen általában elfogadásával leszerelnénk önmagunkat, elterelnénk a gyelmet a tennivalókról.

Az elnökség elhatározta, hogy véleményét írásban is rögtön, s azt hasznosítás végett elküldi a vállalatok igazgatóinak szakszervezeti bizottságainak is.

Második napirendi pontként a szakmunkásképzés helyzerről készült jelentést vitatták meg. Megállapították: a szövetséghez tartozó szakmák utánpótlásuk 90 százalékát a Könnyűipari Minisztérium felügyelete alatt működő szakmunkásképzők iskolákból nyerik. A „beiskolázás” azonban évről évre gondot koz. Az 1971/72. oktatási évben például a len-kenderiparban indössze 50, a gyapjúiparban 73 százalékát sikerült felvenni a rvezett létszámnak.

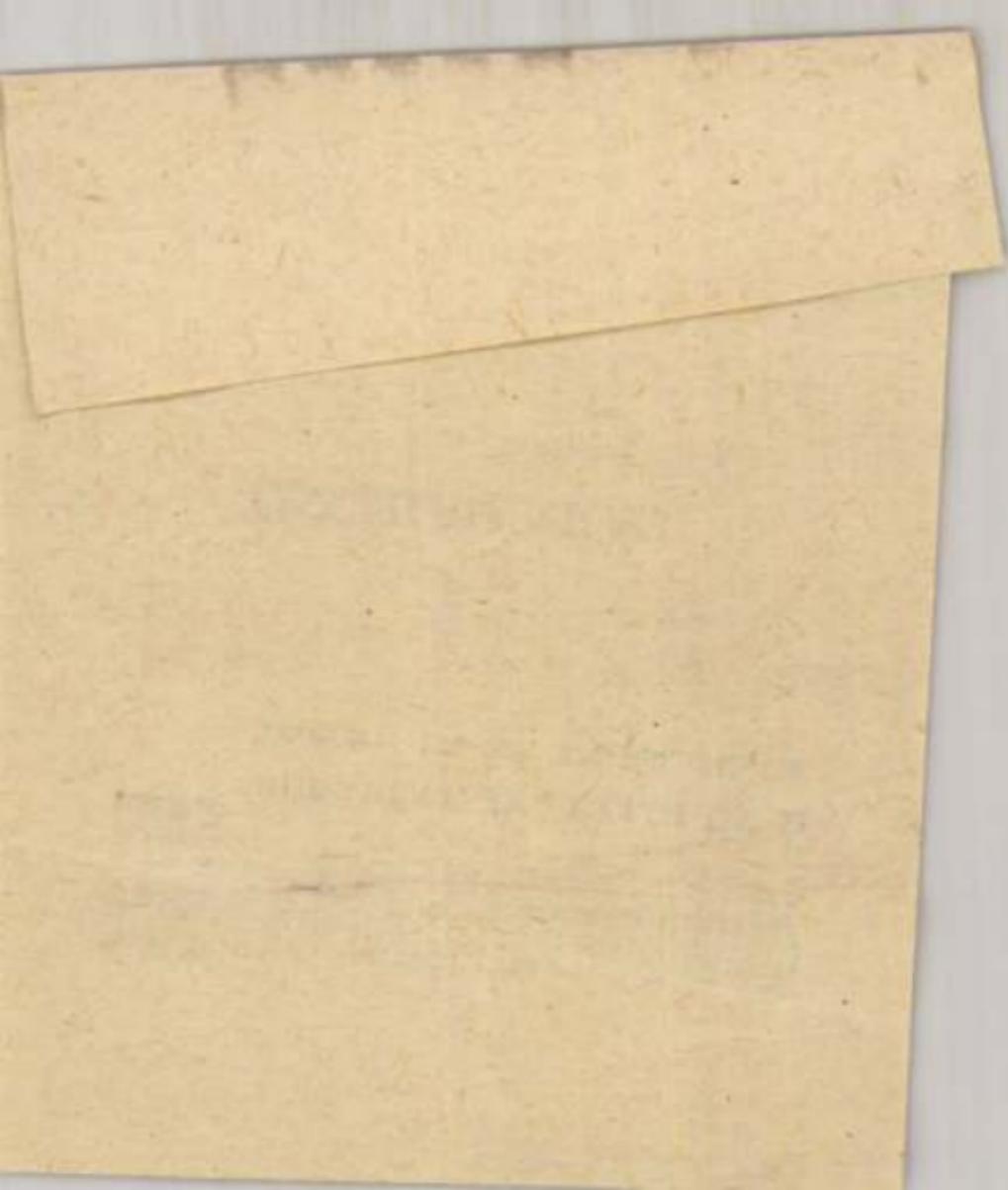
Altalában megállapítható, hogy a szövetséghez tartozó szakmák nem tartoznak a népszerűek közé. Problémát okoz aunka Törvénykönyv azon rendelkezése, amely lehetővé teszi a 14 éves korú gyerekek foglalkoztatását. Az elnökség állásponja szerint ez a rendelkezés a demográfiai hullám időszakban érhető volt, most azonban káros és nem kívánatos felszabadulást okoz, az ugyanazon munkahelyen dolgozó 14 éves korú szakmunkástanuló és a 8 órás munkaidőben foglalkozott, hasonló korú fiatalok között.

Az iskolák berendezése, műszaki felszerelése eltérő. Az elnökség elismeréssel szolt azokról a vállalatokról, ahol a bérházakkal egyidőben korszerű tantermeket létesítettek, s ezeket megteremtették a tanulók megfelelő képzésének lehetőségét. Az iskolák többsége azonban bérelt, vagy olyan tannakban működik, melyek nem oktatási célokra épültek. A párutnyomó-, a fonó- és szövőipari budapesti vállalatok részére szakmunkásképző iskolák tantermeinek ellátottsága korszerűtlen, helyenként egészségtelen, nem felel meg az oktatás és a nevelés költselményeinek. Jó dolog, hogy a Könnyűipari Minisztérium ükségesnek tartja az önálló iskola létesítését. A tervezet Rákospalotán épül majd fel ez a szakmunkásképző iskola, amelyben helyet kapnak a textilipar, a kötő-hurkolóipar tanulói kollégiumi elhelyezéssel. Az építési terveket elfogadták, az iskola előreláthatóan 1974-re elkészül.

A szövetség elnöksége ezt követően elfogadta a Textil-, Bőr- és Ruházatipari Szakszervezetek Nemzetközi Szakmai Szövetsége adminisztrativ bizottságának október 1—8 között Budapesten tartandó ülésének előkészítésével kapcsolatos intézkedéseket, majd meghallgatta a szövetség Szovjetunióban, Lászországban járt delegációjának beszámolóját, illetve a hancban járt csehszlovák delegáció látogatásának tapasztalatiról készült jelentést.

MACSÁRI KÁROLY

**Chilei és Bangla Desh-i
fiatal szakszervezeti vezetők
szakszervezetünk központjában**



TEXTILMUNKAS

E 1972 AUG

BUDAPEST, IX., UTCAI 51
TELETON: 138-068, 337-748, 340-728

MAGYAR
MINŐTÉRI

SZATÓFIGYELŐ

SAJTOFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRÚRÓ

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1976 JUL

Textilmunkás

Rész István

1021



Tájkép (RÉSZ ISTVÁN rajza)

verkesztük: MASÓK



MI, MEG A SZAKÁ KÁDERKÉP

Bennünket ért az a r
SZOT Központi Iskola mun
gatói lehetünk. Ezen a tanf
tük mi, textilesek, hatan v
számunkra, hogy a tanfoly
Dolgozók Szakszervezeténel
koztatott bennünket az isk
arról is, hogy mit várnak től

GÁCS KÁROLYNÉ

TEXTILMUNKÁS

1976 FEB 3

Réz István

1021



A KISZ-választások idejéi

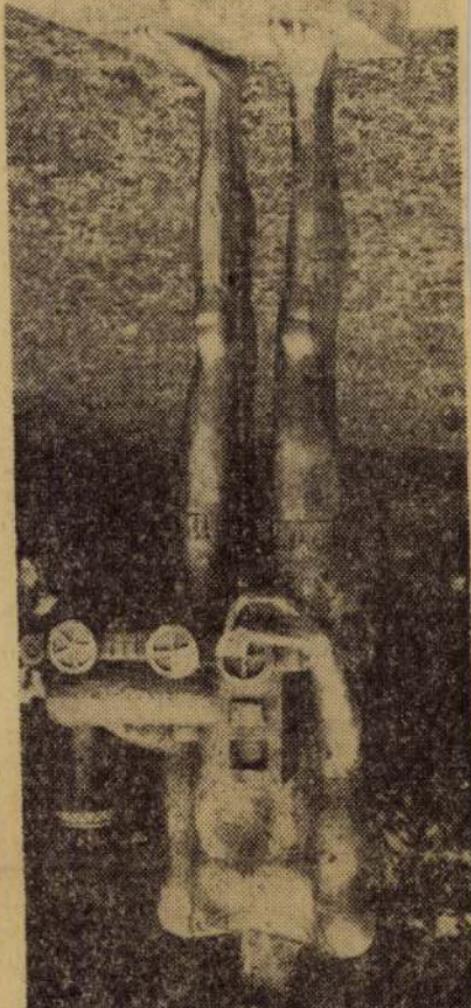
A legjobb tisztségeket a szakma segítsenek a szak-

A Kommunista Ifjúsági Szövetség IX. kongresszusára 1976 májusában kerül sor. Ahogyan az elmúlt esztendőben a párt- és a szakszervezetek is számot adtak elvégzett munkájukról, úgy a Kommunista Ifjúsági Szövetség is értékeli a VIII. kongresszusukon meghatározott feladatok végrehajtását és meghatározza a következő évek tennivalóit.

A KISZ IX. kongresszusát megelőzik az alapszervezeti, vállalati, intézményi választások. Ezekben a hetekben adnak számot tevékenységükről a KISZ-alapszervezetek vezető testületei, és ugyanakkor kerül sor az újtisztsegviselők megválasztására is.

A textilipar dolgozóinak összetétele, az ifjúmunkások létszáma különösképpen indokolja, hogy mindenki a maga területén tudásához, képességeihez mérten segítse a gyárak, üzemek KISZ-szervezeteinek e jelentős eseményét. Az értékelő beszámolók elkészítése, a KISZ-tagság mozgósítása, a IX. kongresszus dokumentumainak megismerése komoly feladatot jelent a KISZ-tagoknak,

Fidataljaink többsége kiemelkedő munkával és példamutató magatartással bizonyítja nap mint nap, hogy számithatunk rájuk a politikai és gazdasági feladatok megoldásában. Évről évre emelkedik azoknak az ifjúmunkásoknak a száma, akik munkájuk alapján Kiváló Dolgozó, a Könnyűipar Kiváló Dolgozója és még nagyobb elismerésben, kitüntetésekben részesülnek. Nagyon sok KISZ-tag végez választott szakszervezeti testületeinkben mozgalmi munkát. A szocialista brigádok tagjainak közel

A cseréjű gyermekötöthon kerje
 ben ma avatják Rettáliyi Sandor,
 pecsi szobrászművész alkotását.


A szobor feladata: a gyermek
 aranytövészestek nyel-
 ven, a tárnyi és tarvatlan villa-
 gesznek a szelteből azt hangsúlyozni, ami
 szelteből az elékkel hangsúlyozni, ami
 lárás jégyét, a róla forgalmazott
 titkait az előkör hangsúlyozni, sít-
 tos. Ha a mi tokuszbaba tudja al-
 latis, jégyét, a róla forgalmazott
 titkait, akkor fizikai es szelle-
 műegyarándo. A vekony labdakom al-
 ami a gyermekleben kötő es
 láj közé zarja, de meg is mutatja,
 melyeketet torvycska mindenzt fa-
 manuszá tet szobor, mint egy jól
 A gyermeklepetekű, ezáltal hu-
 makrál
 hatvanányozott vonzatokkal, tartal-
 mi eretemben is önmagát megs-
 haladó alkotás, "mű" jón leter,
 teltek, akkor fizikai es szelle-
 műegyárado. A vekony labdakom al-
 ami a gyermekleben kötő es
 láj közé zarja, de meg is mutatja,
 melyeketet torvycska mindenzt fa-
 manuszá tet szobor, mint egy jól
 A szobor gyermeklepetekű, ezáltal hu-

gondok arryekébőn szemüket
 műnek, mint mikor a heteköznapjai
 Lehet-e nagyobb unnepli örö-
 ja. Kedik a barokk kastély parkjának
 tartalmában megvaltozva illesz-
 hatunk, itt azonban leptekeben,
 Kisplaszthka Biennále találkoz-
 A szobor elso valtozataval
 RETTÁLVI SANDOR:
 FIU MOZDONNAL

FIU MOZDONNAL

VI SZOBROK

magánnapló

1970. május 13.

1021

1970. május 13.

THE USE OF

FESTE

માનવાનું કરતું,

Rétfalvi Sándor

A Pécsi Művészeti Gimnázium kiállítása kapcsán
kerül emlékére mint a kerámia tanárk vezetője.

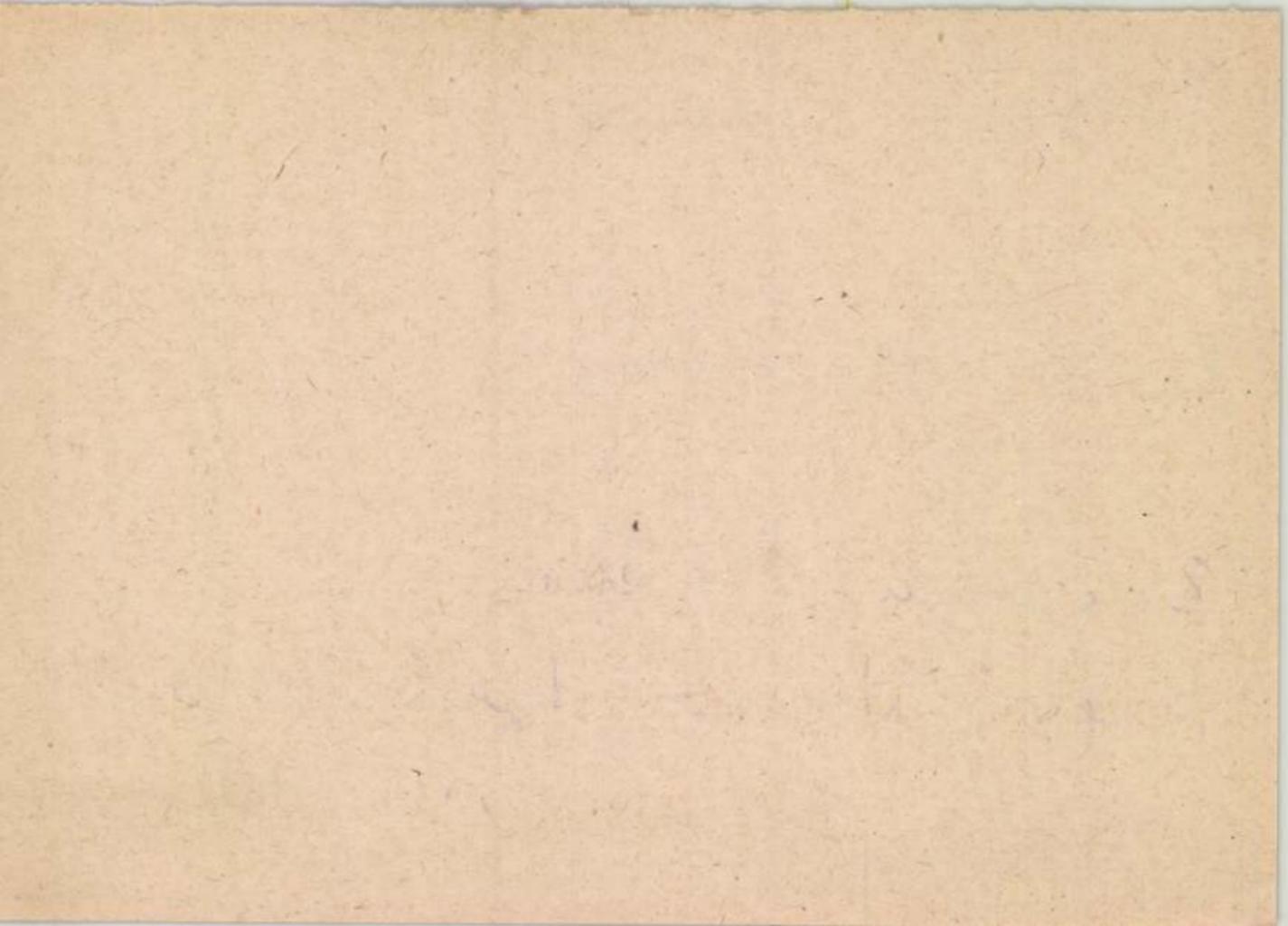
Jpari Művészeti, 1965. 2. sz., 47.r.l.

Réffahai Sándor

Rövid Méltatás.

Borsayai Péter

Magyar Nemzet Budapest. 1970.
jún. 19.

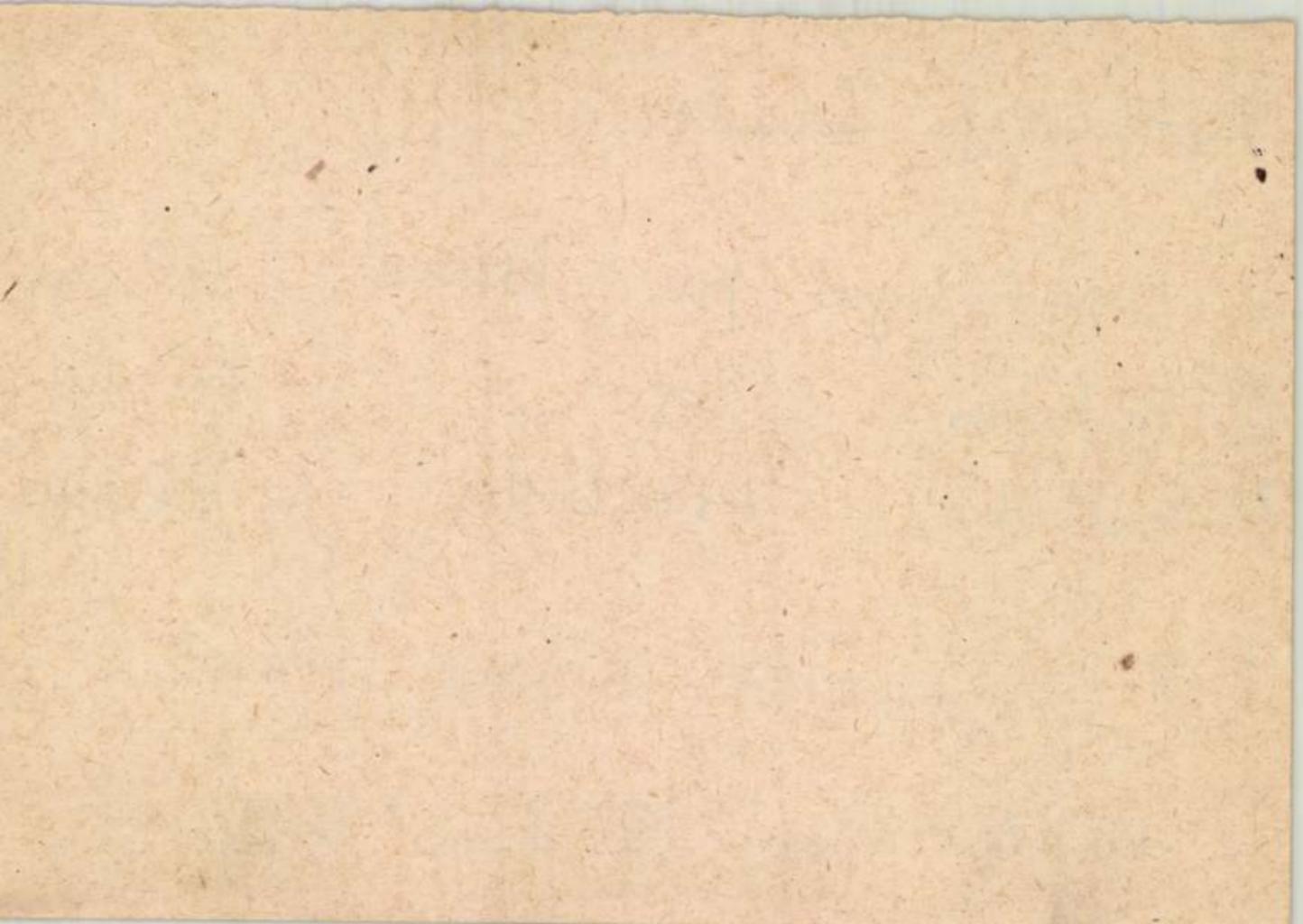


Rétfalvy Sándor

- | | | | |
|----|---------------|-----------|-------|
| 1. | Növőmagos fiú | bronz | 40 cm |
| 2. | Polyás | fá | 60 cm |
| 3. | Születés | terakotta | 40 cm |

Dél-dunántúli Képrömuerekek

Kiállítása 1968 1969



Rétfalvi

Feregvöl or oldbb. Tótszabó

Nádas László A „magyar gyökör”
Lecseva' Lánca's Rómában és Bp.-en

Vigilia 1969 VII. 8. 484 old.

Réffalvi Sándor

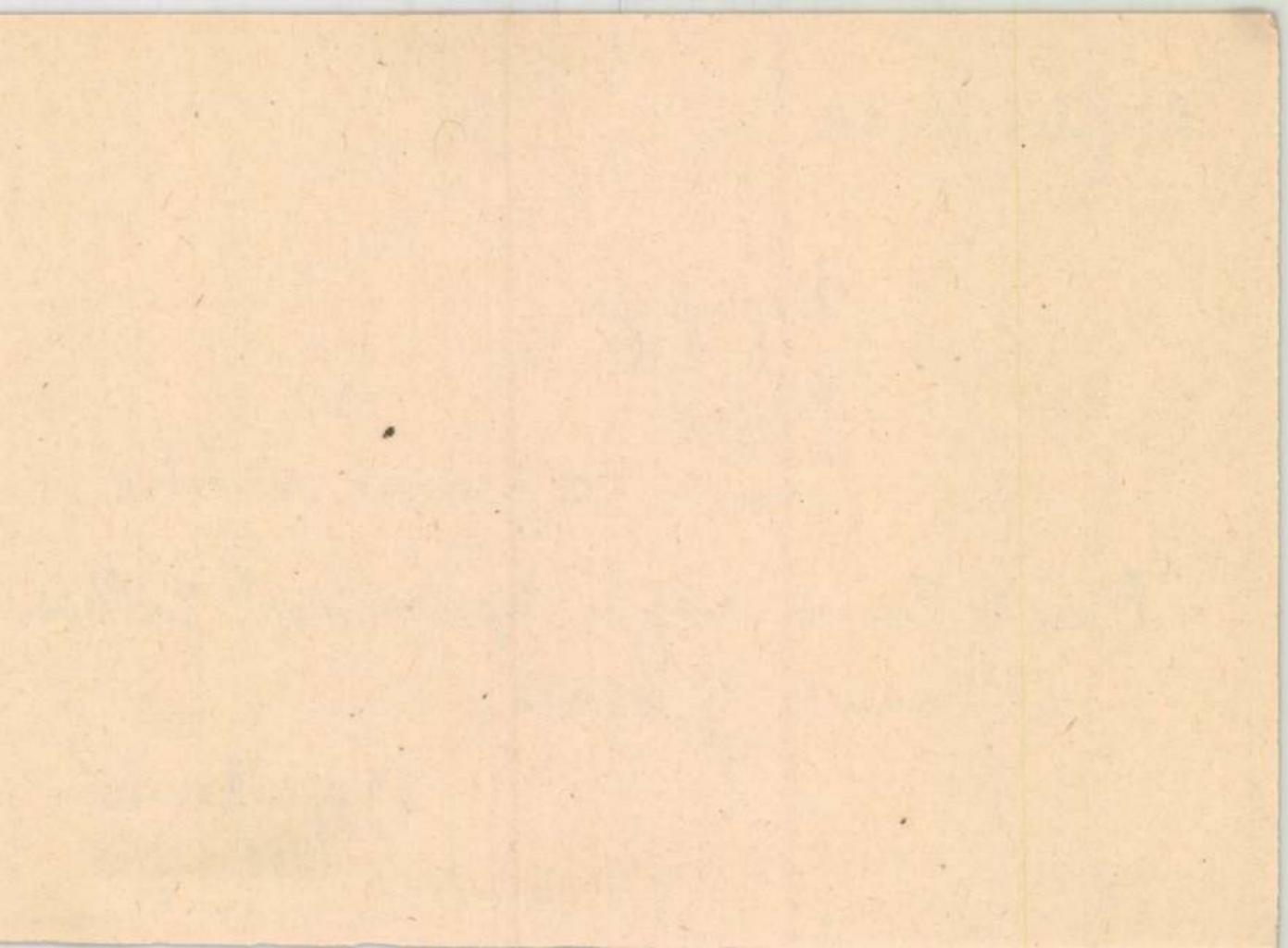
Napraforgó

Polyas

Tanc c. univ. említve

- Pékin és Bucanya megyei leprárumániai Kollégium
a Meuseti Galériában -

Megyer Meuseti
1969 máj 13.

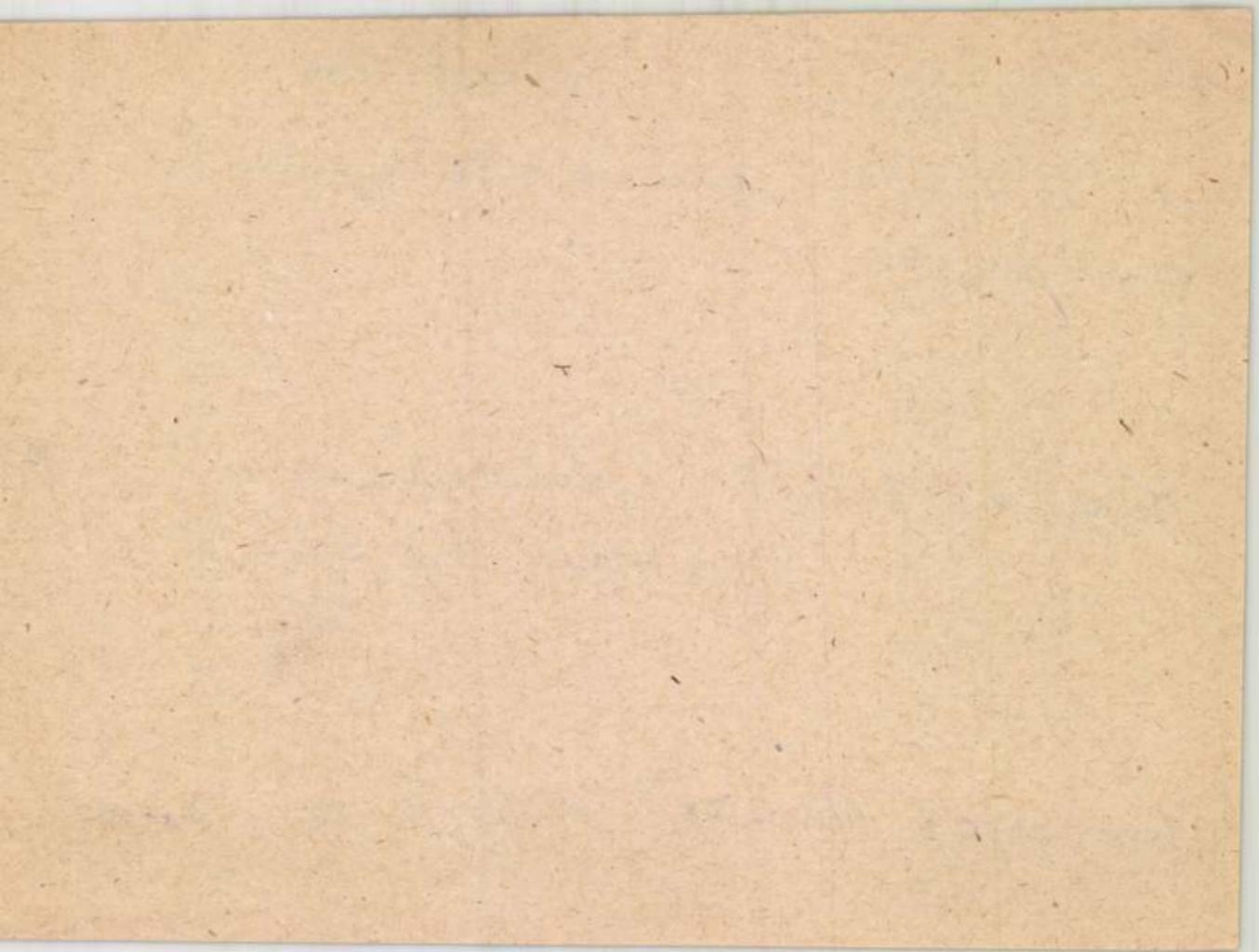


Répfalvy Sándor Mrobrász

A rökkös művek telepein
dolgozik

Feltehetően a
műterem a
szabad épület

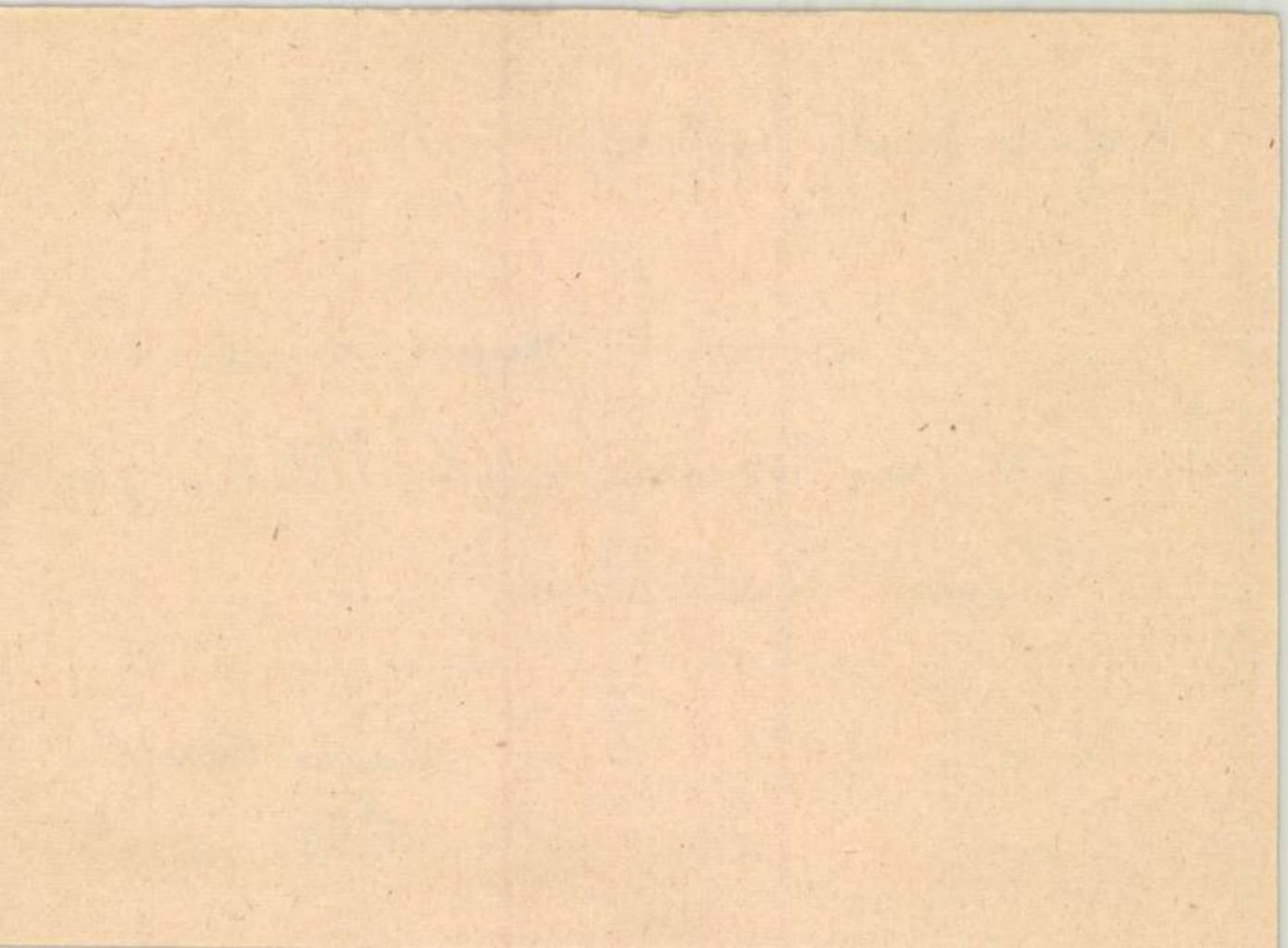
Május 22. 1970 X. 18 13 óra.



Réffalvi Sándor szobrát

unióval szerepel a pécs -
baranyai Tépzőunióval fülekben a
Neumetz' Galériában.

Magyar Nemzet
1969 augusztus 4



Rétfalvi Sándor

Temes
Spp. es Mind

ööm 32 cm (rep.)
" 32 "

Szabadság 120. Eszt Minzen 1920. K. műv. Zrt.
Bér.: Bereczky László

DéHádor Sándor

Tehetséges fiatal költész, műveivel szerepelt a kiállításon.

Lovás Gyula : XIV. Vásárhelyi órai történet.
"Művész" folyóirat, Budapest, 1968. febr.

2. p.

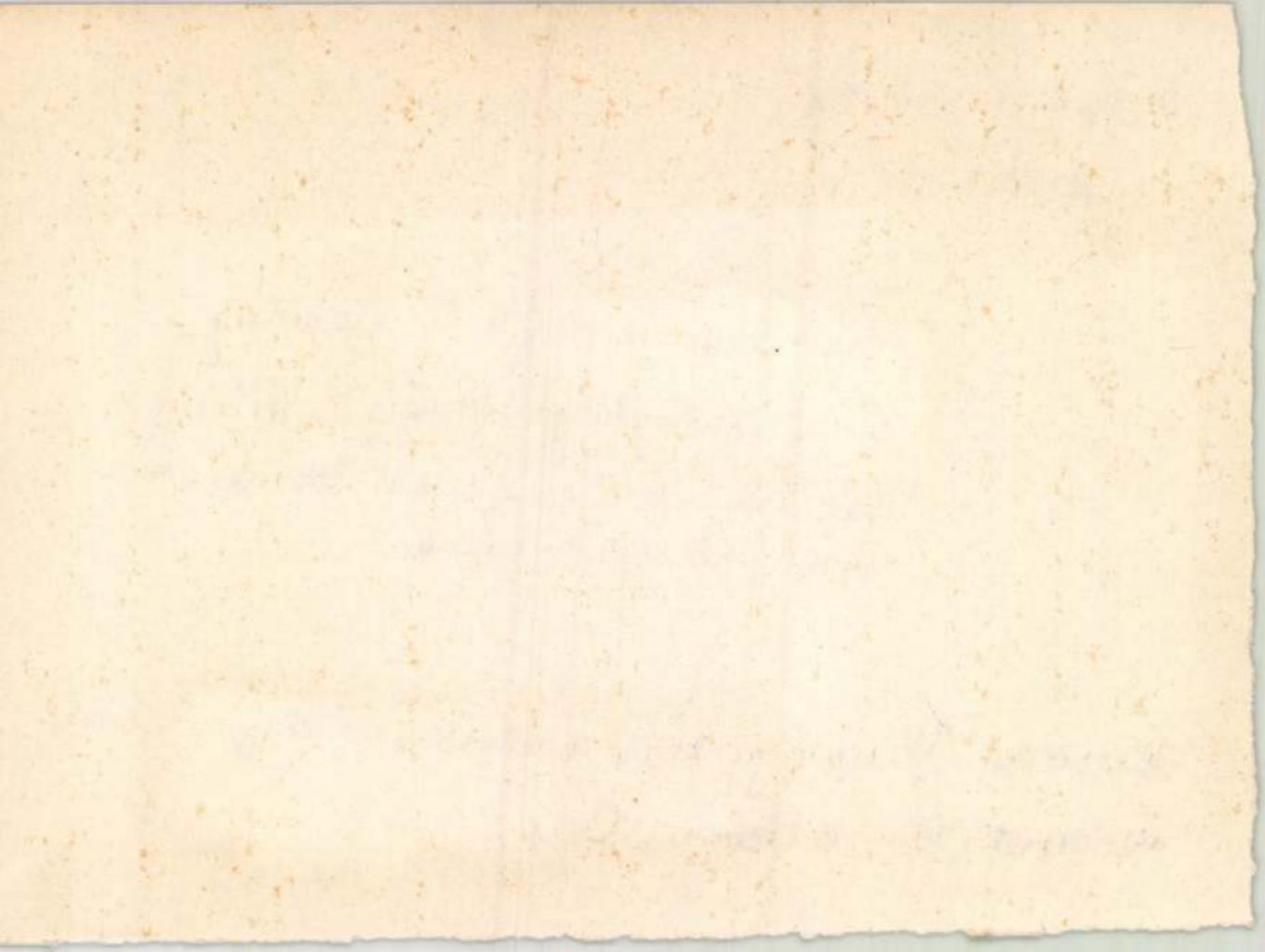
471.

Rétfalvi Sándor

mérnök

Műveiből a népi hagyomány -
nak, az agyagformák és fofara -
gás össz mesterségeinek tovább élé -
szeré fell gondolunk.

Hárs Éva: Bánanya körzeti művelődés a Nagyai Nemzeti
Múzeumról, 1969. október - 43 lap



Rétfalvy Sándor

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRKÖRÖ

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 51

Telefon: 136-068, 337-748, 340-776

ZALAI HÍRLAP

Zalaegerszeg

— Szobrot állítanak ~~tel~~ a kanizsai Sétakerben. A szobor elkészítésére a város szülötte, Rétfalvy Sándor, a jelenleg Pécssett élő tehetséges fiatal szobrász kapja a megbízatást.

1021



1970. május 28.

1021

Dunántúli Művelődési Hírlap
Dunantúli Művelődési Hírlap

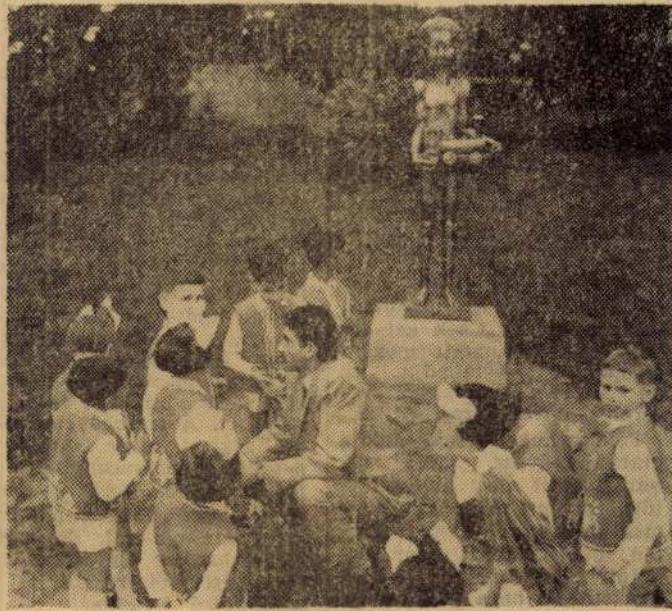
Szoboravatás Csertőn

Sok a felügyelet nélküli gyermek

A csertői gyerekeknek — az állami gondozottaknak — van már modern szobruk, tegnap avatták fel, Rétfalvi Sándor szép alkotása: egy gyermek, s a gyermeknek mozdonya van. Van még a csertői gyerekeknek jó kosztjuk, szép otthonuk, sok játszók, a mecskei ércbányászok közül patronáló brigádjuk — az ércdúsítók Münich brigája — s ők is sok játékot készítettek nekik. Amikor tegnap dr. Bernát József megyei oktatásügyi csoporthoz felvették a megfelelő felállításra, eljöttek a megye többi gyermekotthonának képviselői is. Kiderült, hogy a bakócaiknak ügyes harsonásai, a csertőiek óvodás-korú lakóinak szép piros mellényük, a mohácsiaknak, a bükkösdieknek jól hangsúlyozza a körusuk van. Mindenki van ezeknek az állami gondozott gyerekeknek, csak papából, mamából, testvérből álló meleg családi feszük nincsen.

Erről tárgyalta a szoboravató után a gyermek- és ifjúságvédelmi tanácskozásban. A vitaindító előadásban Földesi Klára, a Művelődésügyi Minisztérium helyettes osztályvezetője a magyar gyermek és ifjúságvédelem helyzetének keresztmetszetét adta: az állami gondozott gyermekek száma csökken a háború előtti gondozott számához képest, talán éppen a megelőző intézkedések eredményeként. Még 1938-ban 41 290 gyermeket gondozott az állam, 1969-ben 35 396-ot. Az otthonok száma pedig 77-ről 144-re növekedett. Továbbá 1964-ben kormányhatározat született a nagyon elhanyagolt javító-intézeti hálózat korszerűsítésére. Ezzel fokozatosan lehetővé válik, hogy külön-külön intézetekben neveljék a bírólag elítéltet a többiekkel, s a javítóintézetek a jövőben ne legyenek a bűnözés továbbképző intézetek. Mód nyílik majd az úgynevezett félezárt intézetekben elhelyezni az agresszív, társadalom-ellenes beállítottságú, de buncselekményt el nem követett fiatalokat.

A fejlődéshez képest azonban az intézményhálózat még ma sem kielégítő befogadóképességi, s főleg nem nem korszerű. A gyermekvédelemre ható társadalomi-gazdasági változások pedig megkívánják, hogy feltárjuk azokat a tényezőket, amelyek a gyermeket veszélyeztetik. Így megelőzhetjük a veszélyeket. E tényezők: a kereső nők száma 1949 és 1968



Rétfalvi Sándor, a szobor készítője a gyerekkel beszélget
— Szokolai felv. —

között 900 ezerrel, főként családanyával növekedett. Aztán 15 százalékkal emelkedett a városi lakosság aránya és egyáltalán az iparosodás révén a nagyon elfoglalt szülők száma is. Továbbá az országban 114 ezer tanuló utazik naponta távoli iskolába. Vagyis a gazdasági élet fejlődése következetében egyik szemünk sir, a másik meg nevet. Emiatt ugyanis egyszer több a felügyelet nélküli gyermek, és ez már gyakran egyet jelent a veszélyeztetettséggel. Megszűnt az állami gondozás klasszikus oka: az árváság vagy félárváság. A gondozottak nagyobbik fele nem a szülők halála, sőt nem is azok rossz anyagi helyzete miatt kerül intézetbe, hanem egyéb okból következő veszélyeztettség miatt. Baj, hogy gazdasági életünk fejlődésével együtt nem fejlődött a bölcsődei, óvoda hálózat. Az iparosodás és ezzel a városbaáramlás ugyancsak elősegíti a veszélyeztetettséget.

Becsülések szerint az országban 112 ezer gyermek él veszélyeztetett környezetben. A tavaly állami gondozásba vett 7 ezer gyermek 40 százalékának szülei elváltak, 37 százaléka elhagyott gyermek volt, a többinek szülei pedig alkoholisták, közveszélyes munkakerülök, illetőleg ifjúság elleni bűntett elkövetői. Végül is a legfőbb gond a felügyelet hiánya és ennek megszüntetése közvetlenül és közvetve is a társadalom feladata.

Az előadást sokoldalú vita követte. Földessy Dénes

MIHÁ

A mecskei Szuadó ratánál, a völgy jányban pirinyó forrás dez. Ez a Mihály ahogyan a hegyoldalt a kisded forrást is időben ideje. Félk kecskefűzek állnak ört, boglárka és madar mocsári zsurló és a szöld handzsárjai. Veres és szamóca telepedtek köréje. A forrás fölött tocsogó van. Előtte patak folydogál. Benne két lapos kö, hogy legyen mire lépni, ha külacsot akar tölteni valak, mert hűvös, jóízű és kedves vize van. Nagyoltan lekerített trapézalakú kőbe ágyazva simul a fehér márványtábla. Archaikus, világoskék betükkel véste bele a művész keze a „Mihály remete” szöveget. A tocsogó emeletéről szabad vizér szalad a patakba, párhuromosan a foglalt forrás ferdére metszett fémcsvével, miből vékony kis víz-szál, de megmegbízhatón és állandóan, ereszeti vízerecskéjét a gazdagvízű patakba.

ber? Hogy hívják? Mi a falu neve, ahol meg lehetne találni? — A riporter tudatosan simította el a nyomokat.

Miért?

Itt él a közelünkben egy ember, minden össze harmincsöt éves. A Kapoliak, a Hoffer Jánosok, a Kálmán Istvánok, a népi faragóművesek utóda. Tudását, művészét nem tanulta senkitől. Nem sokat tud József Attiláról, de ugyanúgy fogalmaz, mint a költő. „Csak azt tudom csinálni, amit magam elgondolok” — mondja. „Az én vezérem bensőből vezérel” — írta József Attila.

Féleik, hogy csak addig marad művész, amíg azt vallja, amit most hallhatunk tőle. Amíg nem elégszik meg önmagával. Amíg folyton tökéletesebbet akar csinálni. Amíg nem áll meg egy autó a háza előtt, mely megrendelést hoz neki: „Ebből a cigarettatárcából száz darabot csináljon! Itt

Balra tőle a partban möhával benőtt vastag fűfafagyék, meg egy kis som cserje élénkít a színteret. Szemben a forráskával, az erdei út túlsó oldalán keskenyke pad hűsől egy gyertyán és egy fűz alatt, minden árnyékban. Mögöttük a patak testvér-ága folydogál. A fákon madár szól, a posolyákban béka brekken időnként. A puritán pad illopját összeszabdalta az emberi düh és mélabú bicskája. Lent a földön elkoszott és lyukas „fehér” harisnyapár tűnődik azon, hogy miért hagyta el, amikor nem vettet senkinek.

A remete forrás baloldalán az útra könyökölő fűzön is látszik a megható társadalmi gondoskodás: legalább tíz nagy ágát törték, szaggatták le durva kezek.

De ki volt ez a Mihály, ki volt ez a remete?

Aki harmatos hajnalon körüllyargalta a kunyhót meztílból, s közben kurjantott vagy fütyentett egyet, válaszul az ébresztőt fuvolázó madárnak.

Aki a forráshoz hol füves, hol köves vadnyomon járt minden délelőtt friss vizért, fekete cserépkorsójával.

Akinek iszonyú ereje volt még élemedettebb korában is, pedig csak bőr, szőr és csont volt az egész ember. Szikárt, középmagas aszkéta, mint India koplapló faktirai a hétszüksztendőben. Moszat haja és moszat szakálla között kék szemek, amik talán még mosolyogni is tudtak néha néha. Már 35 évesen hetvennek látszott, de kilencven ével is csak hetvennek. Fára kúszni még vén korában is vallalkozott, ha fehér fajánkban lellett csülfényt.

Tel: 136-068, 337-748, 340-726

BUDAPEST, IX. BUDA 81

SATÓFGLYELŐ

számos működés

rülőjével, a Lajossal tartott csak a barátság, Bőrt és szörmét, amikbe bújt, a kerülő szerzett neki, hiszen a családját gyógyítgatta s rövidítette öket, ha a kerülő messze járt. Bőrsaruja is volt, amelyen bocskor fele, nyáron viszont inkább gyékény szandáiban járt, amit maga font magának. Hogy mi hajtotta az erdőbe annak idején, azt nem tudja senki. A török világban sok volt az ilyen bujdosó férfi, aki a háborúban való vitézkedései miatt szálka lehetett az akkor hatzilmasok szemében. Egy bizonyos: összeszabadt testén rúti forradások nyomai látszottak, aminek eredetéről sohasem nyilatkozott. Az erdőt úgy ismerte, mint a tenerét. Jelzett fái voltak, amik úthaigazították, ha túlságosan messzire került csudálatos kunyhójától, amiben valóságos botmúzeumot rendezett be csupa som-nyelekből. Lakásai összkomfortos borz-lyuk, kicölöpölve, mint a bánya-vájatok. Az eleje szabad, csak emelt küszöbbel. Az előterben fedett a tűzhely, mint akkoriban a cigánykalyibákban. Egyellen főzőedénye volt, egy kanala, egy kazorkése és a legendás csőszbaltája, amivel egy suhintásra gyerekkar vastagságú ágat is levágott.

Félig szentnek tartotta a környék népe, bár erre egyáltalán nem szolgált rá, mert mogorva egy szent lett volna. Fanyar és többnyire magányos.

Mégis, amikor eltűnt a környéről, sokáig keresték, de hiába. Mihály, a moszat haljú remete, nem került elő többé, de az útkereső, a beteget gyógyító, a magányos erdei öreg emlékét ma is örzik az erdészeti térképek és az egyszerű nép öröök kegyeleme. Meg a Mihály remete nevű kis forrás.

Baranyai Aurél

Gyermekek-
ruha-
és
játék-
bemutató



május 30-án
du. 3 órakor a

CENTRUM
ÁRUHÁZBAN

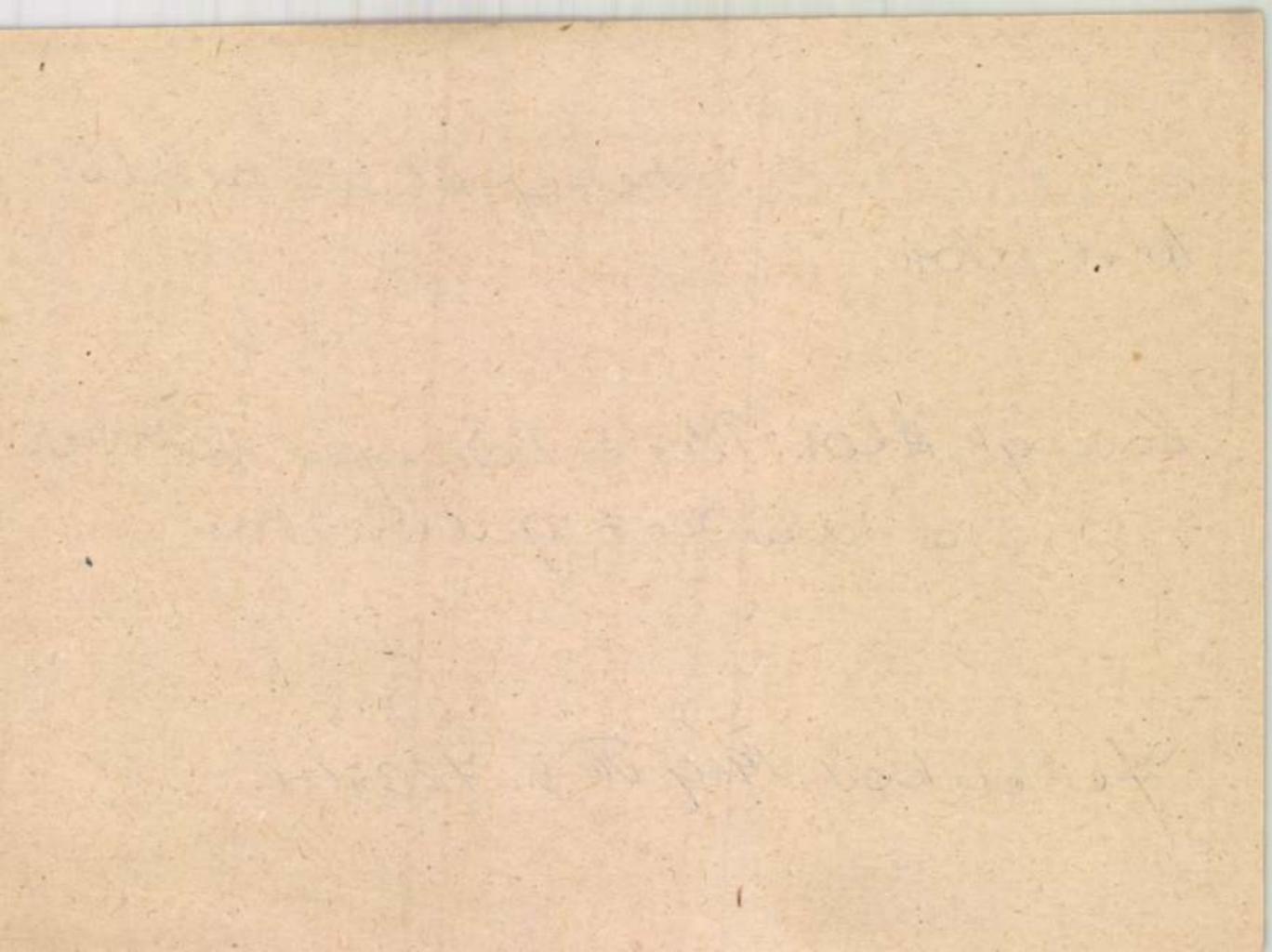
Közreműködik:

Rétfalvi László

Fárostrokkel kerepel ar oldbbi
tavakba

Korrogó Ákor: Pécs, Baranya megyei
a Német galériában

Felvétel 1969 VIII. f. 723 old.



Rétfalvi Sándor



SAJTOFIGYELŐ

MÁDRÁZI
MÍMERETO

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 81

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

DUNÁNTÚLI NAPLÓ

Pécs

1970 MAJ 21

— Szoboravatás Csertón.
Május 27-én ünnepélyes keretek között avatják fel Rétfalvi Sándor a cserói gyermekotthonnak készített „Kisfiú játékmozdonnyal” című szobrát.

ОБНОВЛЕНИЕ

ЧУДОВИЩА
СЛОВАРЬ
СЛОВАРЬ

ОУЧАНИЕ

СЛОВАРЬ

Die ersten Schritte der Kulturtechnik
Büro für Kultursicherung
Lippe 1953

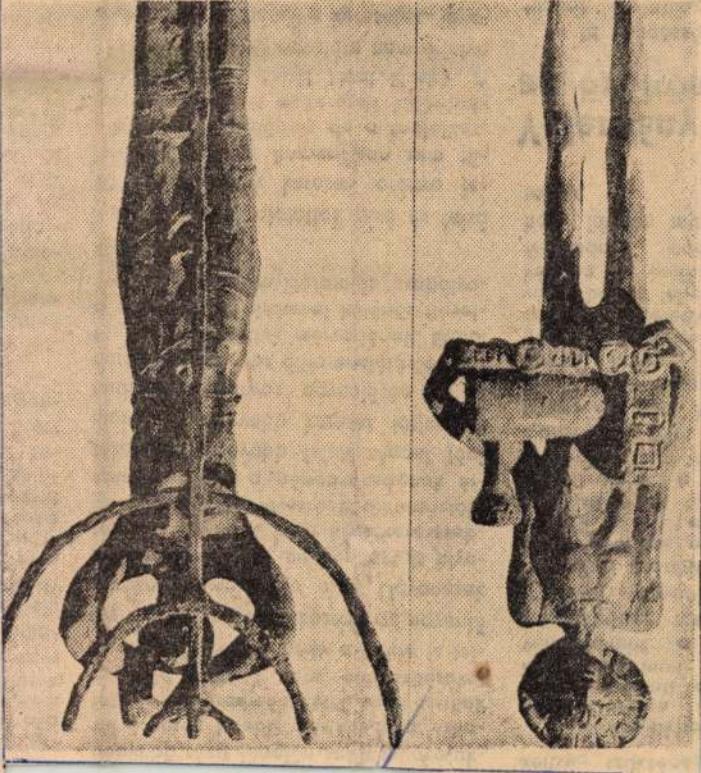
Légi kiemelkedőből kis reméke sorozatnak. A Viliánykőseidő Venusz, amelyről előző látásra a legyívű barátságban kozott meghúzódó fríltü, vagy a sort ábrázolja, am hlapot. Szabóna megneuzzük, akkor a pincészet bőjű, tárulkozó női halben bőjük meg, s a fü kövör- derékben gyűjt drapériával vonul a bronzféléleten, amely hagy- kóba, s olyan erzékelésig rögzít, hogy minden szabályos aktból.

Ember és termeszeti ismétel- egymásrólalásá, egyéve olva- dás, sokkal jobbásszabályos prob- lémá, mint ott neuraszemtiszt-kö- runkban gondoljuk. A világ megszavart egysége általa hely- re - a tudósok szerint -, ha az ember ismét szerves része lenne a termeszeteink. Rettéglvi a ma-

Kák születtei életet).

Kadı Zıgdemşan'ın mutlaklığı her
kötüjk tilzelerin mütevelliği ile önde
set. Mily felsefelerin formasyonel-
ve - az İlhanlıdır târîhî gazetâ-
radsı, o fikirlerde - özonus Kikerû-
lesuk olsı, Rêbatîn piyasâskârı
nyelzîte nemcsak színesé-
dett, hanem vâltozatı is. Nem-
zeteke zon, hagy minden lebbâ-
effileşek, amit o fikirdeki fa-
szekke vâlhassonâlik. Rêbatî-
semit sem akbar effeleten, Ezer-
segét, nem eza tagdeâs. Ezer-
igermelés szemdeki dikkatçevikeny-

Rettalvi Grindor: Mlodnogos f.d., Menora. — Bronx plaszlikak.



SAJTOFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRDETŐ

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 81

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Rétfalvi Sándor

DUNÁNTÚLI NAPLÓ

Pécs

1970 MAJUS 21.

Gyermeknap, 1970

Emlékünnepély Bükkösdön, 1021 szboravatás Csertón

Négy megye állami gondozottai Kaposvárott

A nevelőothon úttörőcsapatának ünnepi csapatgyűlésre keretében kerül sor május 22-én, pénteken a bükköldi Hámán Kató Nevelőothon hagyományos ünnepségére. A névadó emlékére tartott megemlékezés után a patronálók — a Pécsi Porcelángvár, a Pécsi Kesztyűs Ktsz és a pécsi Janus Pannonius Szakközépiskola KISZ-szervezetének képviselői — szalagot kötnek az úttörőcsapat zászlajára, majd irodalmi műsorral, zenekari és énekkari számokkal, táncossal zárnák az ünnepséget. A rendezvény egyben találkozó is lesz: meghívíták a volt nevelő-

honi növendékeket, és várják a levelezőpartnereket, — ugyanis a bükköldi növendékek az ország több úttörőcsapatával tartanak kapcsolatot.

Május 27-én Csertón rendezik meg a gyermekvédelmi munkaértekezlet ünnepi ülését, amelynek előadója Földesi Klára a Művelődésügyi Minisztérium gyermekvédelmi osztályának helyettes vezetője lesz. Ugyanezen a napon kerül sor — a gyermeknap alkalmából — Rétfalvi Sándor pécsi szobrászművész „Kisfiú játékmozdonyjal” című alkotásának ünnepélyes avatására a csertói nevelőothonban.

Négy megye — Somogy, Zala, Tolna, Baranya — állami gondozott gyerekek találkoznak május 31-én vasárnap Kaposvárott, ahol nagyszabású kulturális szeregszemlén vesznek részt. A rendezvény — amelyre összesen 12 nevelőothonon növendékei hivatalosak — a gyermeknap alkalmából tartott ünnepségsorozat zár akkordja lesz.

Pécsett, mint ismeretes, rollerverseny rendeznek a gyerekeknek, de ezen kívül is majd minden iskola tartogat valami meglepetést, mert ezért nagy a készülődés, hogy vidám hangulatú, élmenyűlegyűlés legyen a gyerekek ünnepe.

...pozitív eredményeket.
ugyanabban az órában — néhány perces különbség-gel — haltak meg a spanyolországi Figuerasban. Az asszony ruhateregetés közben összeesett és többé nem tért magához. Férje szívszélhűdést kapott a megrázkođtatóstól. Hatvan-kilenc évesek voltak.

♦ MOSZKVA: Több mint két-ezer kilométeres órankénti átlagsebességgel, csaknem 17 ezer méter magasságban végzett újabb próbarepülést a TU-144 szovjet szuperszonikus utasszállító repülőgép. Bár a kísérleti repülések tovább tariannak, az eddigi repülési eredmények oly biztosíták, hogy márás számos ország közelére igényét a kétzszeres hangsűrűség kifejtésére képes szovjet gép megvásárlására.

♦ WASHINGTON: Sztrájkba léptek a washingtoni közüzemeltetési dolgozók. Emiatt kezedden az egész városban eltarthatatlan maradt a szemét és a hulladék. A sztrájkolók „hosszú, forró és bűzös nyarat” helyezték kilátásba arra az esetre, ha a fizetés-emelésre és a munkakörülmények megjavítására vonatkozó követelésciket nem elégítik ki.

Linguer, azta Párt főt Carlo Galügyi osztál közölte a részeg. Az ő vezetőket a kommunisták a nöksége hitt

♦ BOMB

can meghajtak és tizennégyen megsebesültek kedden este Bombaytól mintegy ezerkétszaz kilométernyre, amikor egy vonat belerohant egy ötvenhét személyt — esküvői násznépet — szálító teherautóba.

Kozmosz 345.

Szerdán a Szovjetunióban földkörüli pályára bocsátották a Kozmosz 345 jelzésű mesterséges holdat. A fedélzetén elhelyezett berendezés a korábban bejelentett program szerint végez ūrkutatást.

A szputnyik fedélzetén elhelyezett berendezés rendeltetésszerűen működik.

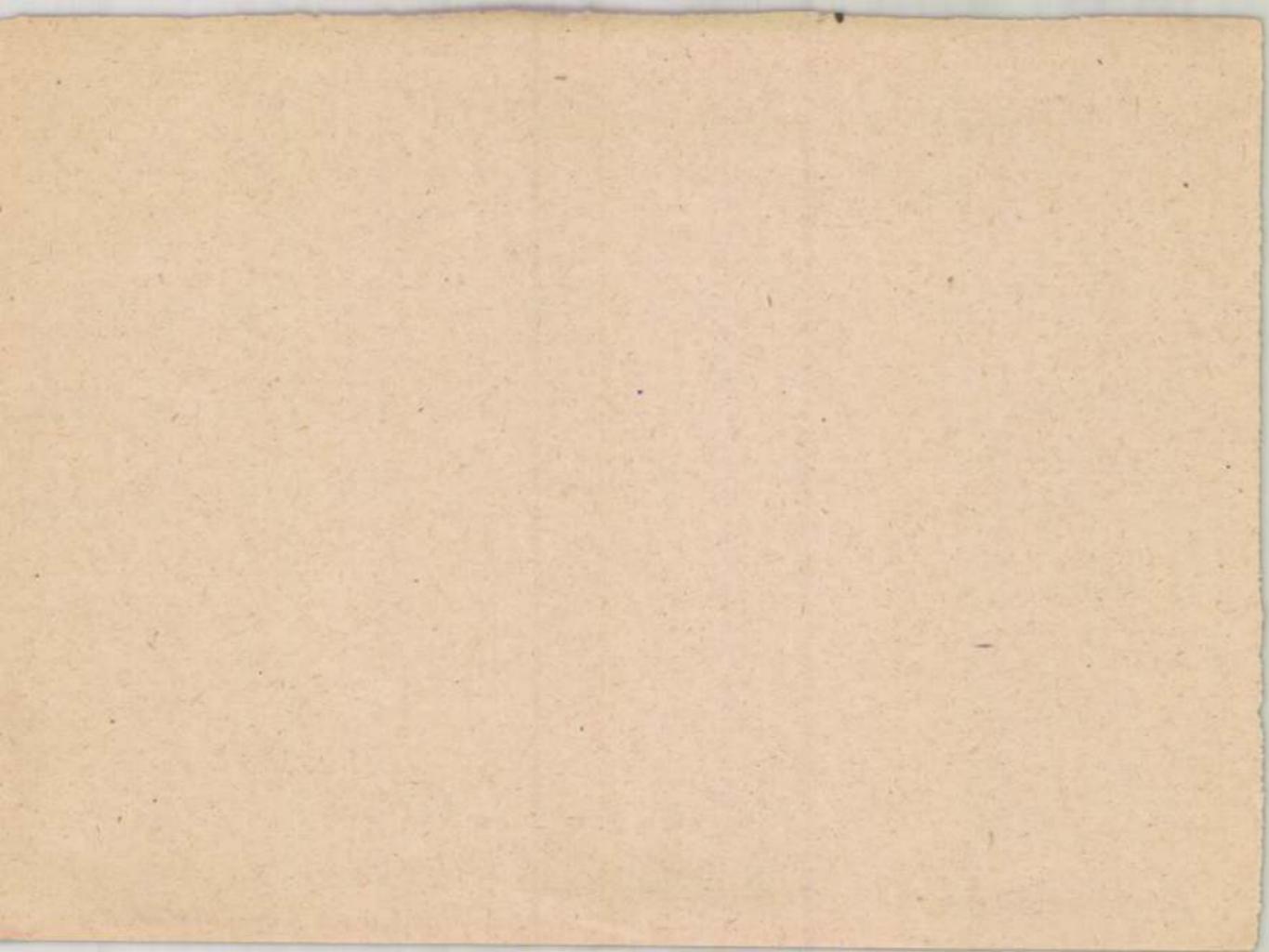
Nixon néger vezetőkk

Nixon elnök szerdán amerikai néger egyetemi vezetőkkel tanácskozott a néger oktatási intézmények helyzetről és más, a néger lakosságot érintő kérdésekről. Az egyetemi vezetők már régebben kérték a tanácskozást, Nixon azonban hosszú ideig nem volt hajlandó erre. A megállapodás végül is úgy jött létre, hogy a Jackson egyetemen eldőrdült rendőrsortű —, amelynek két néger diáksorozatot kiterjesztett és a kormány most kiterjedt négerlázadásoktól tart.

Retfalvi Saluška
slovensky

Rejtoček = Peč s' Baranya n. Kepro"nū" -
reženiek kia'litára a M. Nez. Zel'ba.
"Poľař"; "Napraťoř"; "Svileč"; ~~"an"~~
"Tánc" c. univerzal.

M. Kura Pál: Thesaurus kia'litárok
Láťokátori, 1969. Ší - VIII. 741.

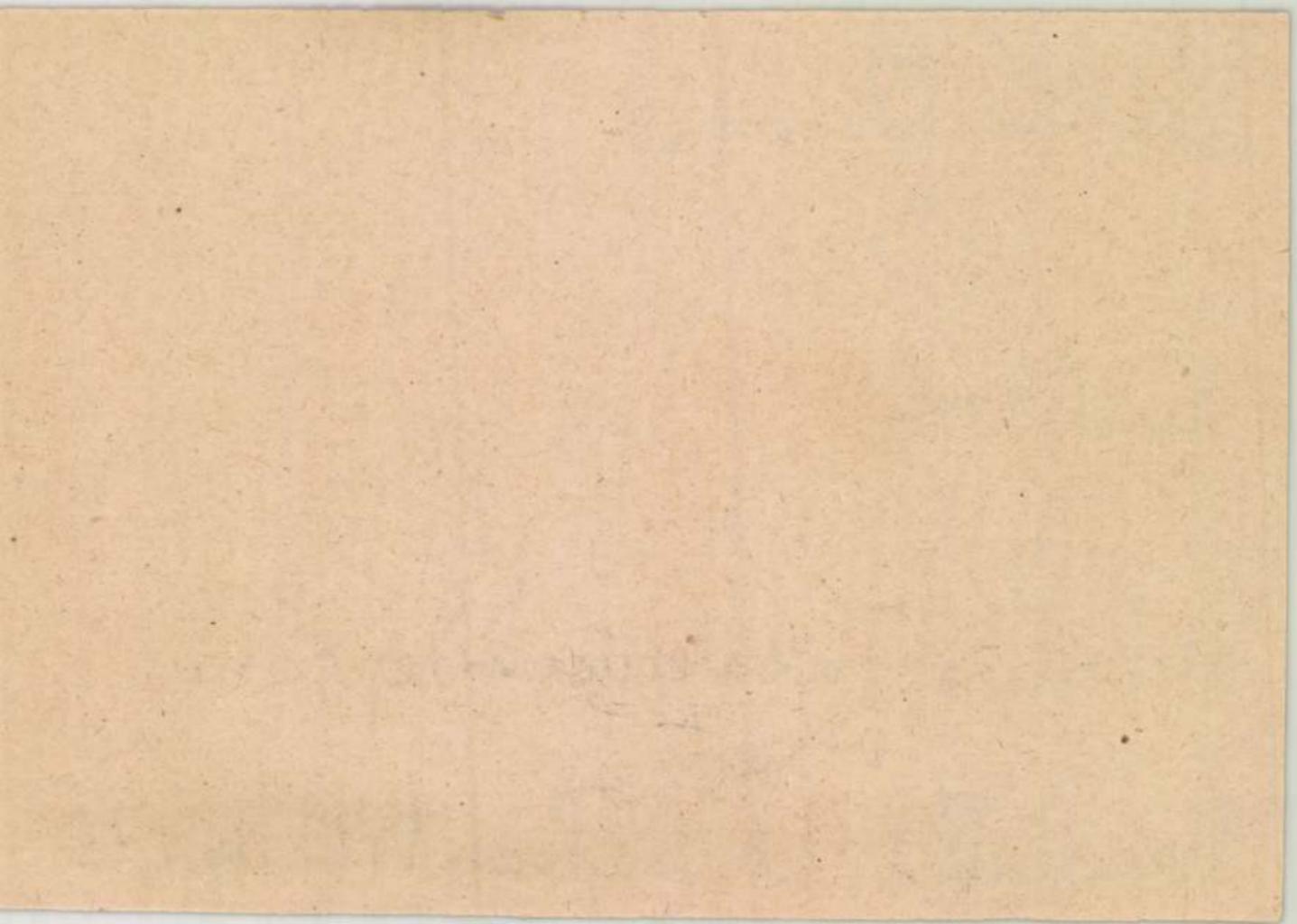


Róberti Sándor

Emléke

Hősök Éve: Jubileum a leprosum
várban

Budapesti Napló, Pécs 1970. ápril. 26

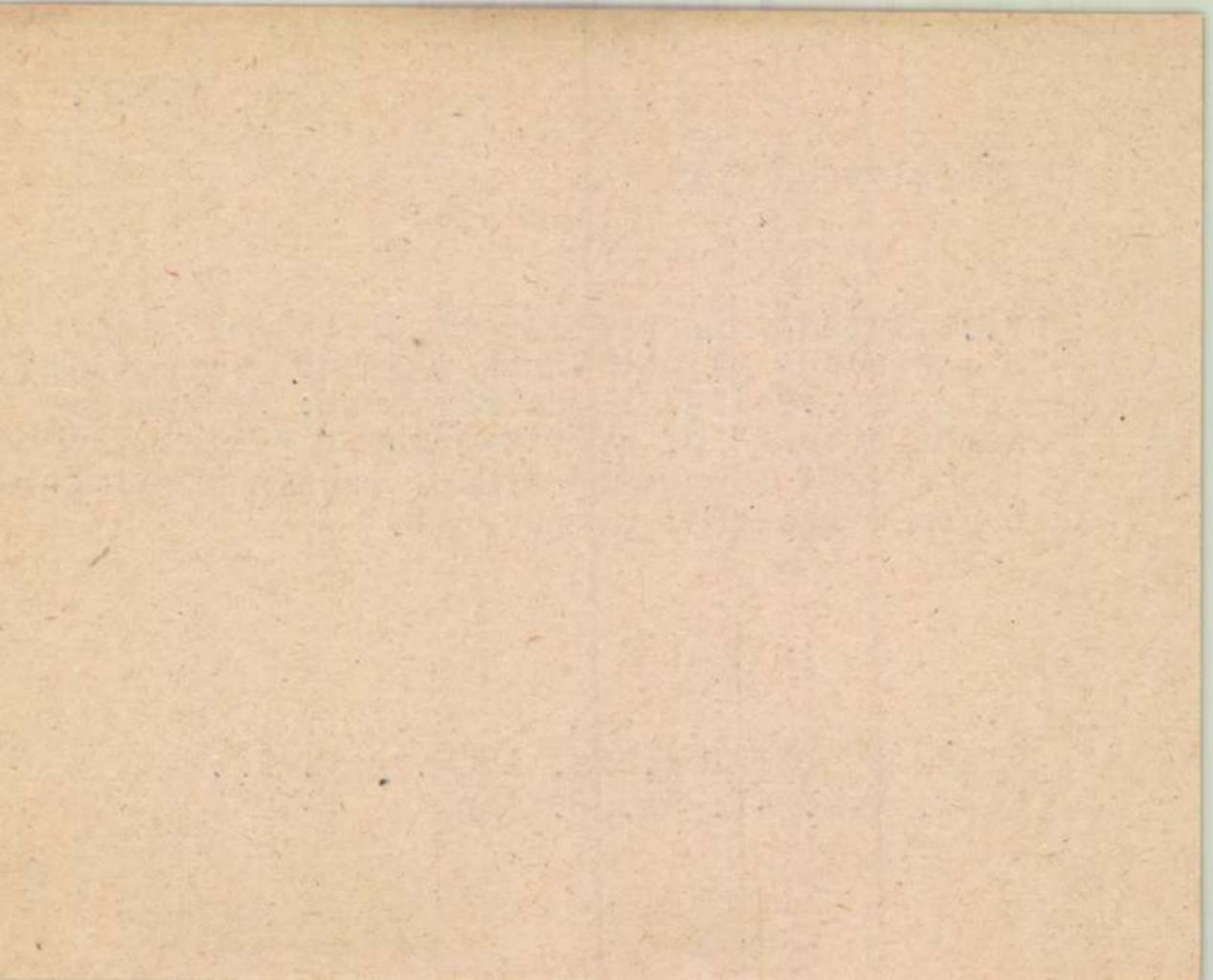


M.D.K.

Rétfalvy Sándor

"..Szinpadiasan beállított életképet rakott
a robusztus plasztikának igérkező kompozíció
tetejére.." írja Perneczky Géza: "Forma és
meghatottság" c. kritikájában a "Pécsi Kis-
plasztikai Biennálé" címmel rendezett kiálli-
táson -"Temető"- c. művéről.

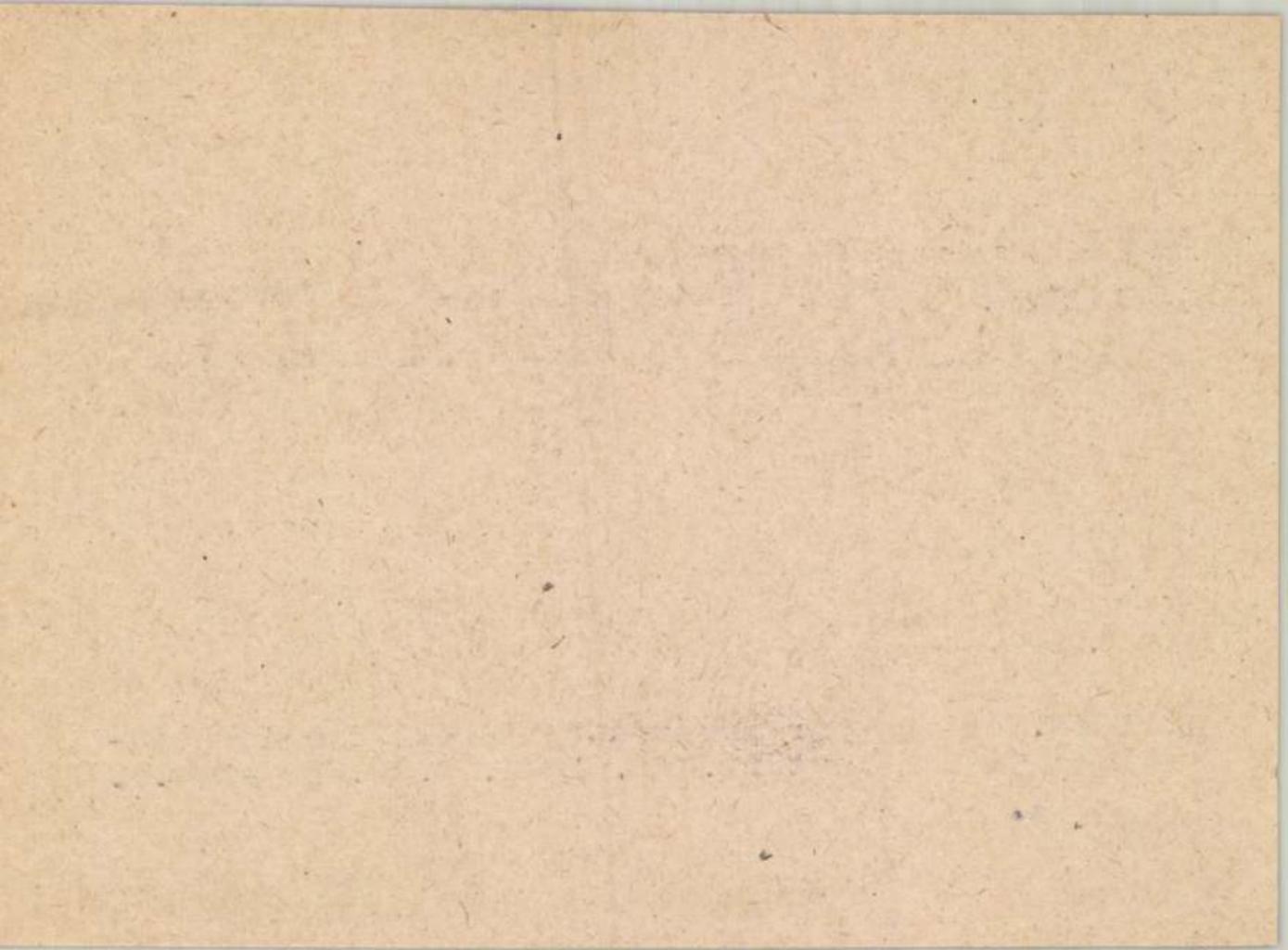
Élet és Irodalom, Bp. 1969. okt. 11.
XIII. évf. 41. sz. 8. lap



Réffalvi Sándor

sorbrán művén
kiállítása. - Peis, James Pannosius Triennium.
Bm. P.G. Magyar Nemzet, 1966. máj. 17.

Az 1966. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája /Müvtört. Ert. 1969. 3. sz. 243-284.1./
268. 1.

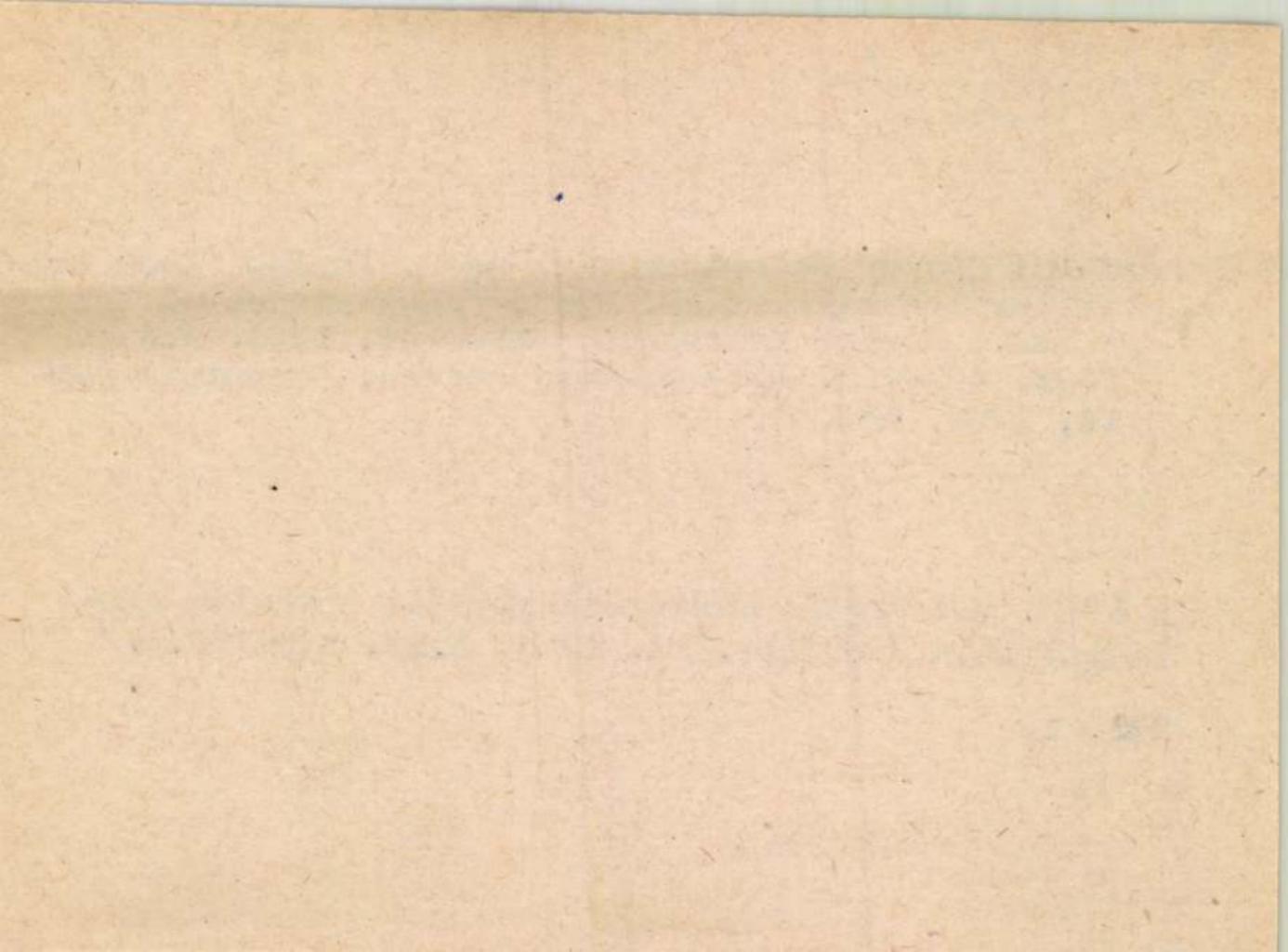


Rétfalvi Sándor

Rétfalvi Sándor szobrászművész és R. Fürtös Ilona tex-
tiltervező kiállítása. Pécs, Janus Pannonius Muzeum.
- Ism.: Mendöl Zsuzsanna, Jelenkor, 1966. 9. évf.
5.sz. 463-465. 1. - Romváry Ferenc, Dunántuli Nap-
ló, 1966. máj. 8.

Az 1966. évi magyar művészettörténeti irodalom bib-
liográfiája /Müvtört. Ért. 1969. 3.sz. 243-284.1./

272. 1.



Rétfalvi Sándor
mohrán

"Teneetes" (vejnos)

Győrcs Gyula: A Dracunculus lesploritiae Bemutatása
Műszaki Egyetem, 1970. február - 36 lap.

1866-67

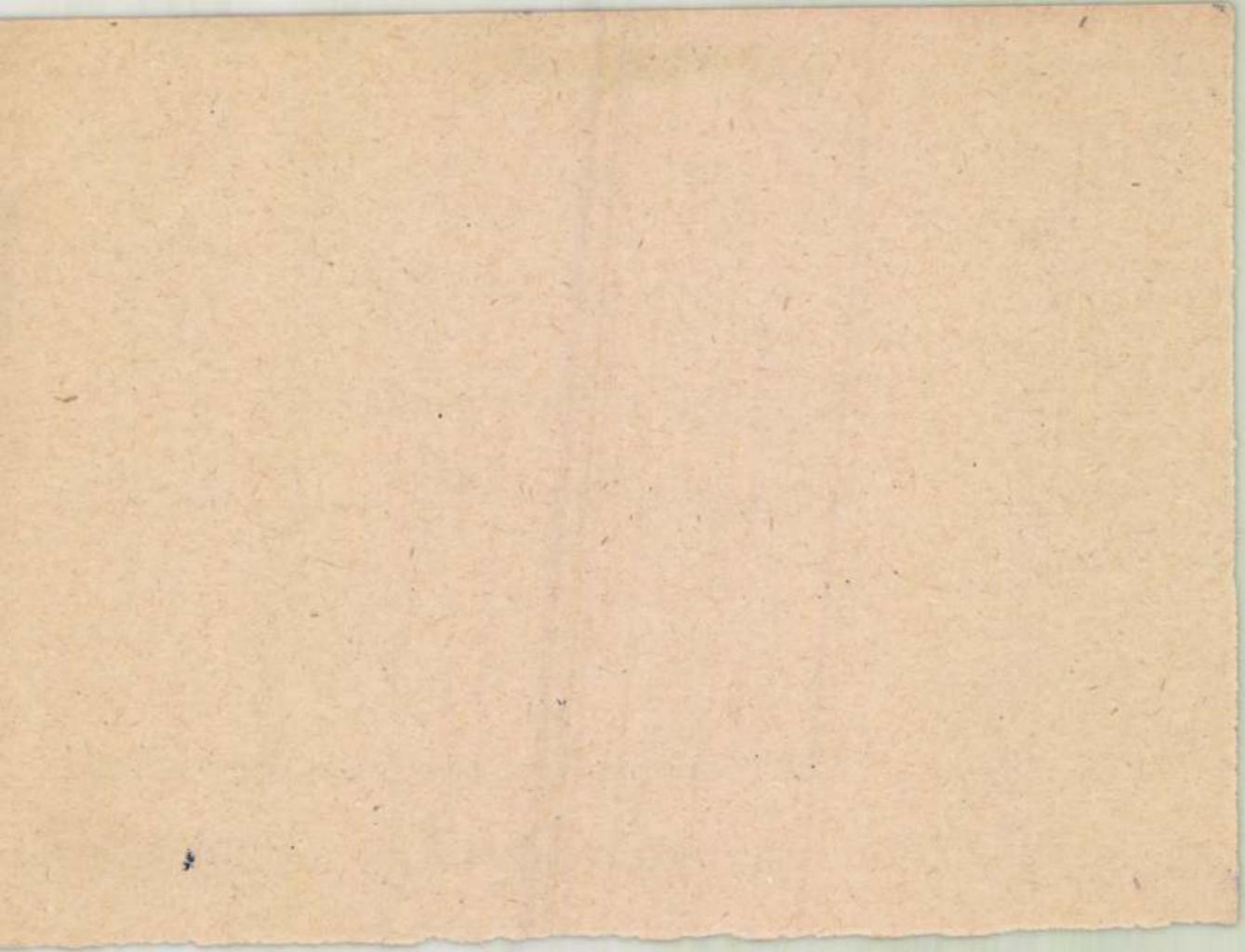
1867

Aug 1867

Vetfalvi Sándor
Mátrán

"Tenuetes" c. Mire val a
tárlaton került elő.

Hosszú Gyula: Az Országos Lesplantikai Biennale
III. verset, 1970. február - 36 lap.



1) Retföli Sainor.

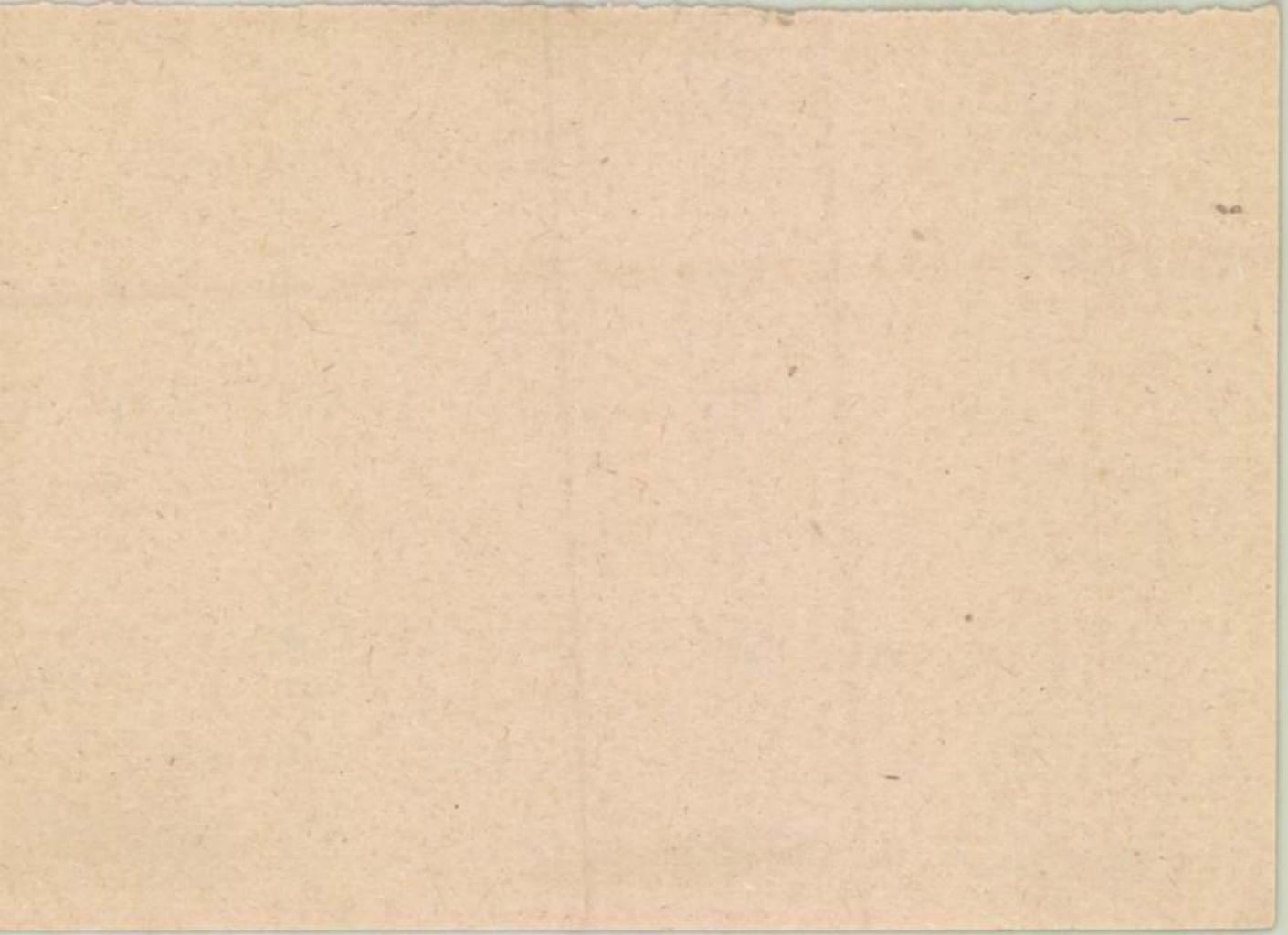
svrba'n

"Fekv" no "gipmocelye - dr awa'-
p'anya vereve hevü - Repr.

"Fa'jda'm" Rep /gipr/

"Modern svánkomponáció" Repr. /gipr/

+ keltane Ewebet: Retföli Sainor
Daawat'li N-plo' 1967. jia. g. 3.



2)

Re'tfela' Šu'as'on

r25hva'a

1964 - ſea očjerte a f'irhulot, vzhvá'n se-
kon. Mesterei Pa'trey Pa'i / Še'ho'ruh g'so-
moq' p'wret u'oltak.

Diplomia' aq'ezere'e aha óxton-línal,

Hellems Erre'ret: Re'tfela' Šu'as'on
Daadatih' Nuplo' 1967. ja a. J. 3.

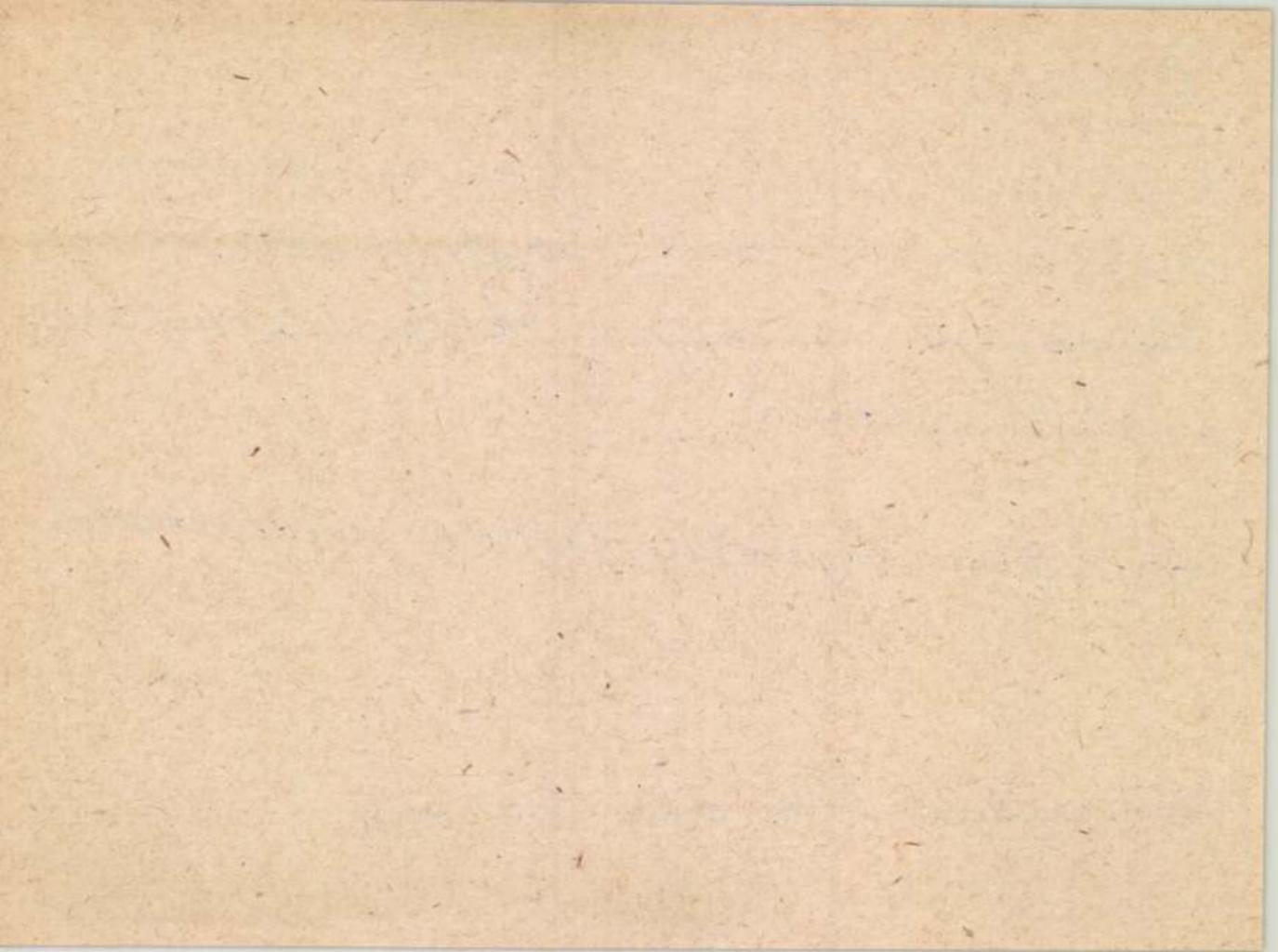


Rétfalvi János

Cserkezői norbúz c. 8 m²-es részben
borításával (nélk.) kezepel a
Baranya megyei felrobbantású
pályázatot

Hárs Éva: Képzőművészeti szakosztály

Feloukor 1970 ápr. 34/old

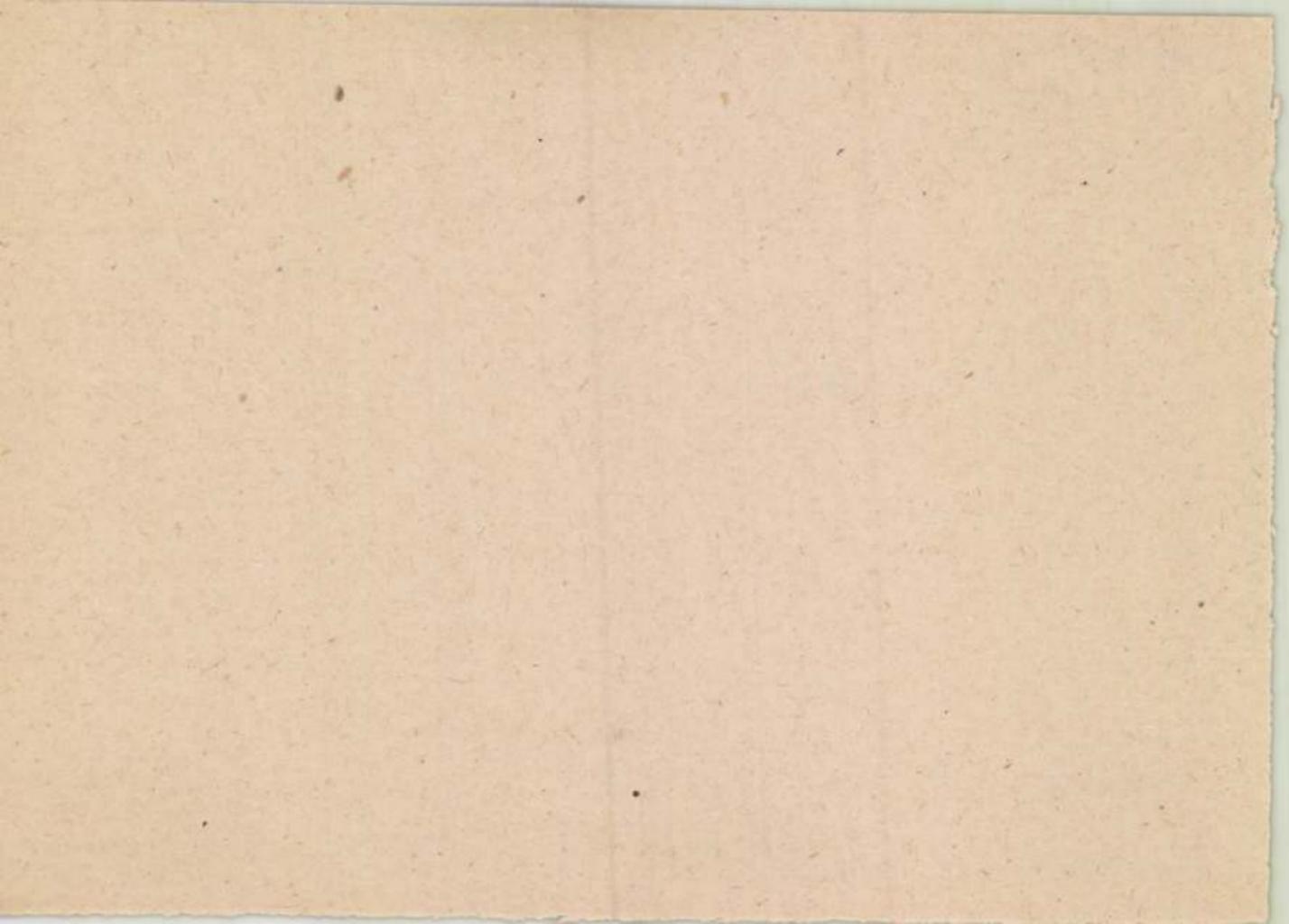


Ritfeln Sainor
s'zrhude

Fatal feis i m'valn

M'ker koller m'zrikt?

Dunashki Napoli 1966 Nov. 29. J.



3) Reťszin Salamon
szövtsége

a) Európai Szövetszeti Szövetsége meghív-
ozására Ausztriába felött eft hónapot.

Péntek 1965 keretben Képzés elő" meghív-
tást: egy 2,20-as kúthigas előkerülte-
sére, melyet kö"rösoros"n készítette
felszíne. Erre volt: Reťszin Salamon
Daudatih Nagy 1967. jan. 9. 3.

4) Rethela'sa'asor
Sotra'a

berei: Enkla nem öthet a vettői
gyermekekhoz parkjában elhelyezésre
melyről a környezetben több meg. Mind
ket műalka folyamatosan van.

Egy ízben meggyi egyszerűsítéssel:

the Klaus Erwe'et: Rethela'sa'asor
Dus'a'afili Naplo' 1967 jan. 9. 3.

5) Réffalú sajnos
száraz

Képess, ekkor hibáitól el járunk Pannónia-szobrát. 1966-tól várniá a felülvizsgá-
val közös kiállításukról Péntek,

The Bear Erzsébet R. S.

Danakft'li Napló 1967. I. J. 3.

Rétfalvi Sándor körvisek

Udekkeli el

dr. Tás Károly: Képernyés és valas
az interpellációra

Hajóu Belügyi Napló 1976 VI. 27

Rétfalvi Sándor

A hagyott Lepřomírek körülbelépe
Bányaúj megyei főispán

Holcman Erzsébet: Négy megye
Lepřomírek(rem) tere.

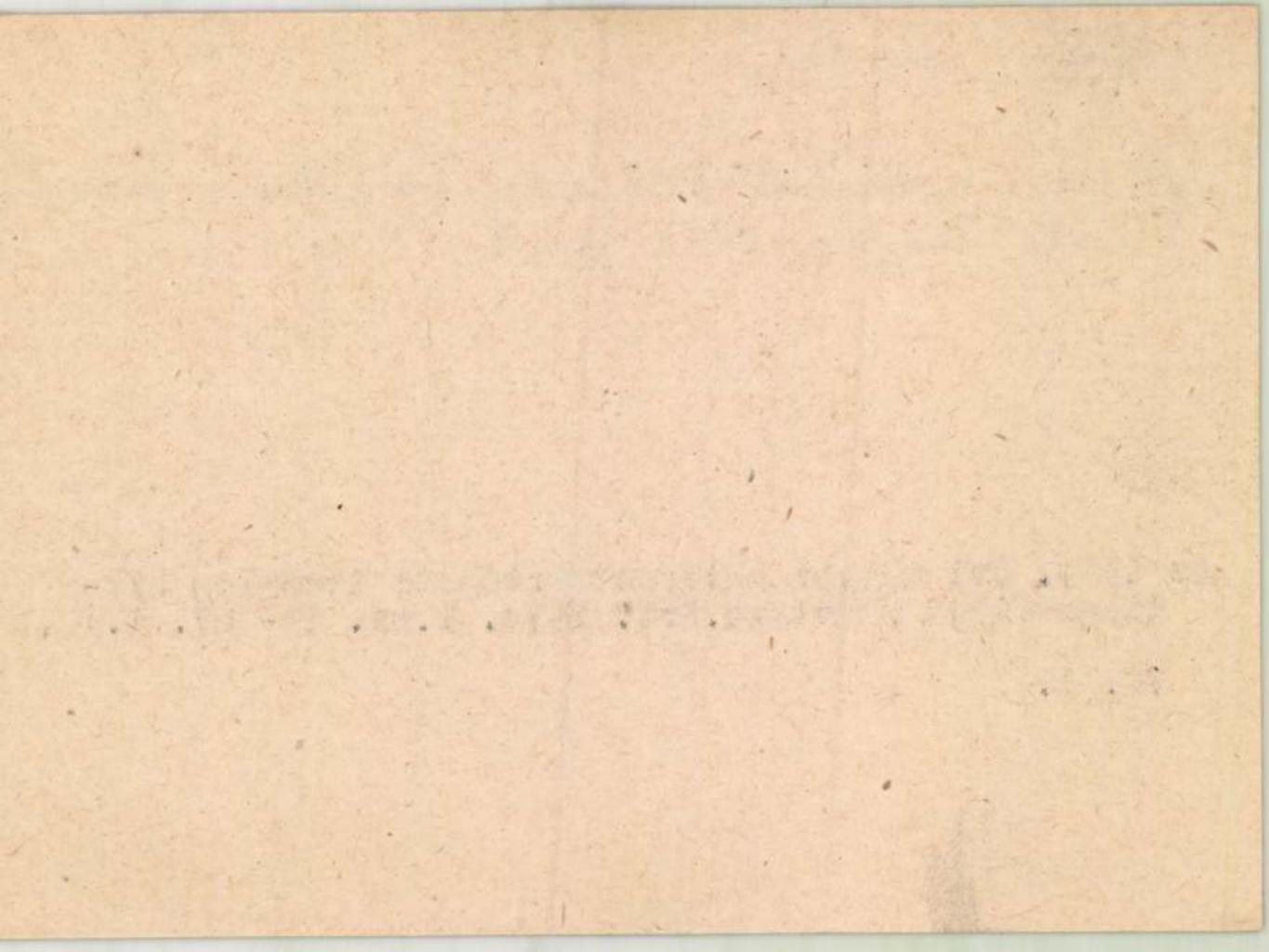
Lengy megye. Május 1969 IV. 1

Rétfalvi Sándor

Hallama Erezébet: Rétfalvi Sándor. - Danám
Síli Napló 1967. jan. 8.: 11

Az 1967. évi magyar művészettörténeti irodalom biblio-
gráfiája /Művtört. Ért. 1970. 1.sz. 68-107. 1./

78. 1.



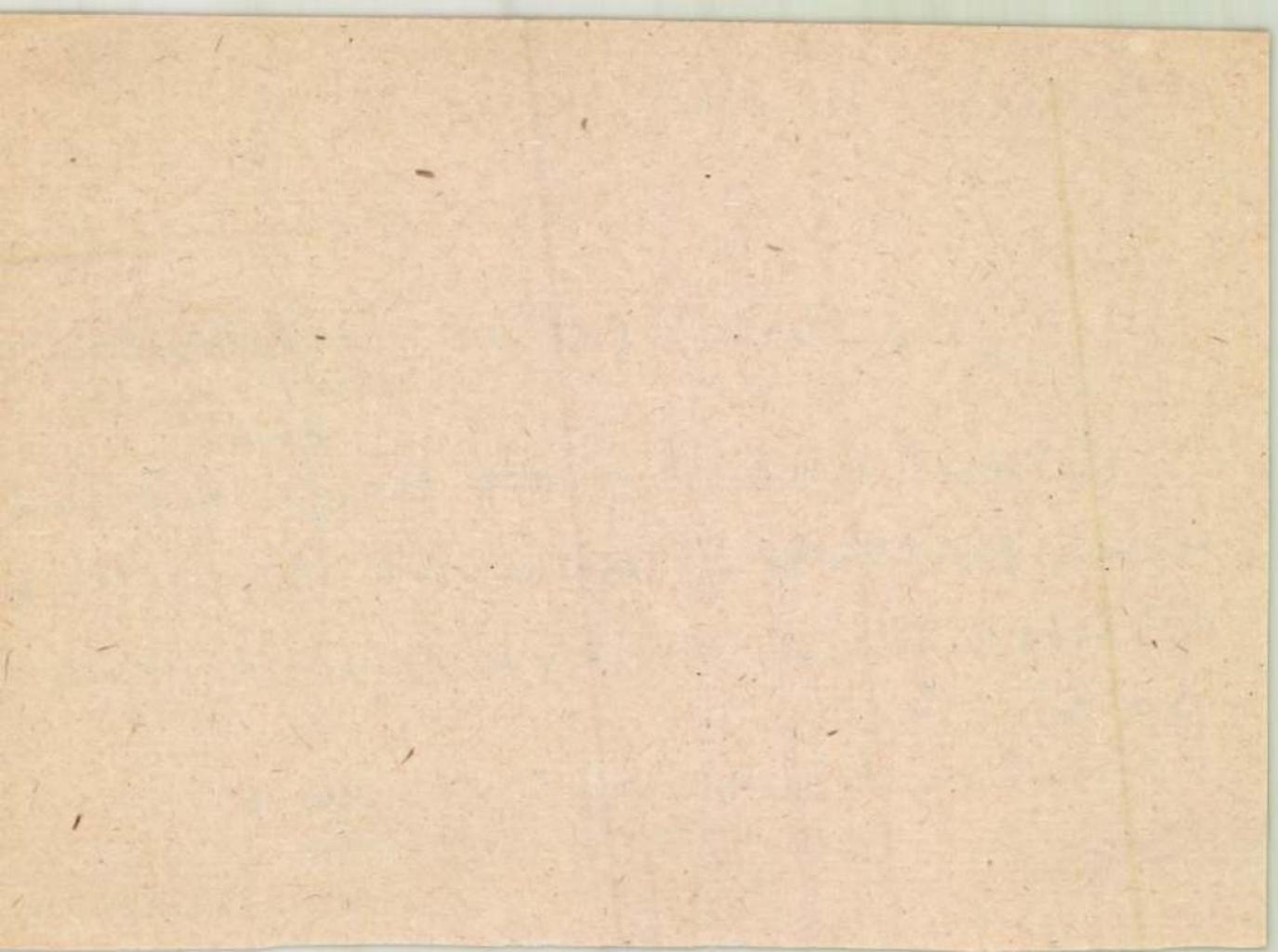
Rétfalvi Sáncok

"Cserteto" i sortúz " /re'zolombrítás/
18 m²/

Rept.

Működő résztvevők a ~~NM~~ Magyar Képzőművészeti Szakszövetség Dél-dunántúli Szervezetének felügyelete alattaknak 25. évfordulója alkalmával rendezték ki kiállításukat.

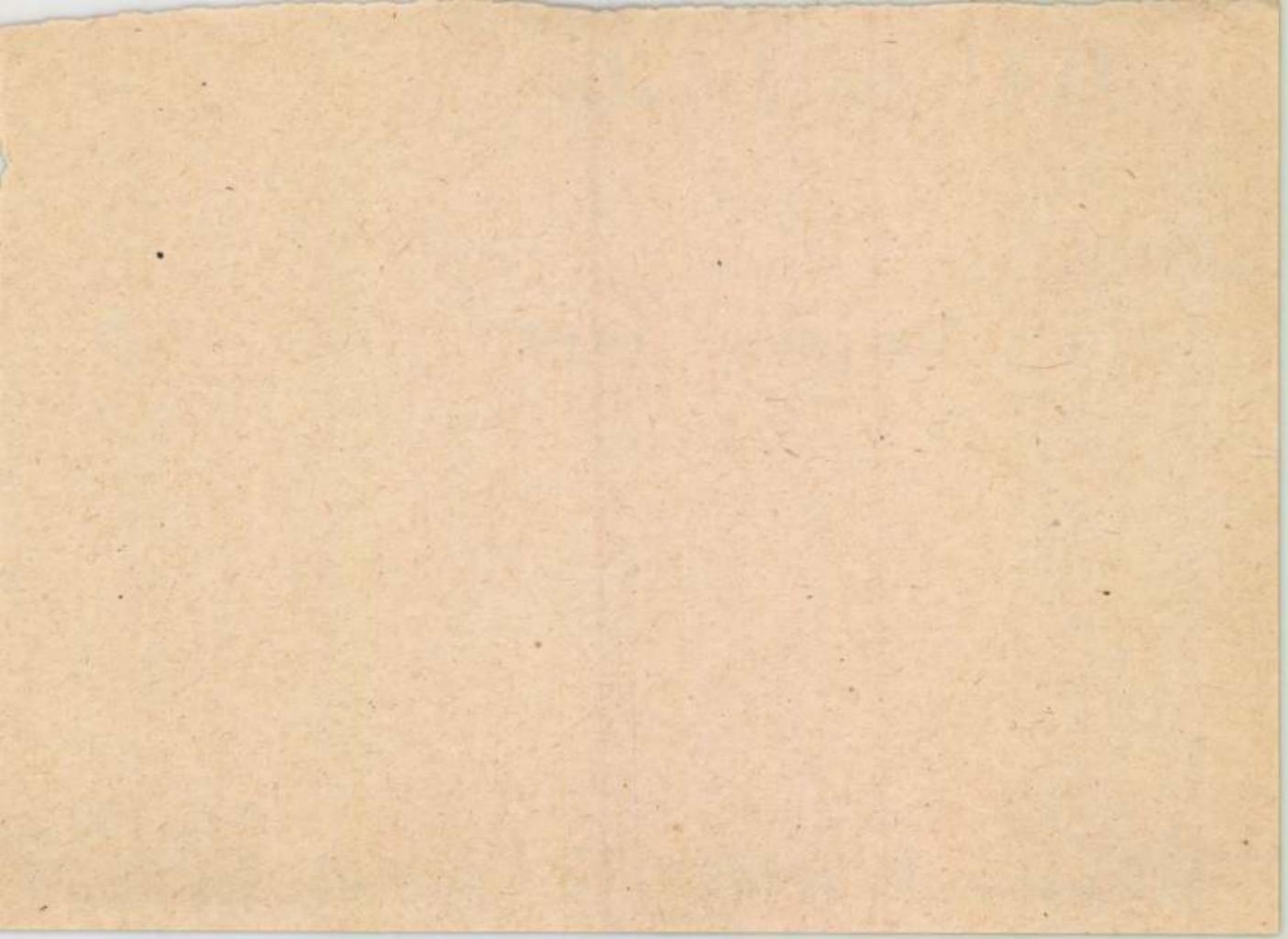
Hosszú Éva: Képzőművészeti szervezete
Telenkör, Pécs 1970. IV. 340-341.



Ritfa'lvi Samkor

Rajzai Repr.

Tekunkor, Pe's 1969. Tx. Barito'h, 816,842.001,
788,790,809,



Rétfelvör Szeredos
mohán

Dölkmentes derabja a tárlatnak
a "lete dik kerest" c. műve A "Forrás-
dealmi rózsa" a Tanacsoktár szigetén
címekkel is lehet melegedni.

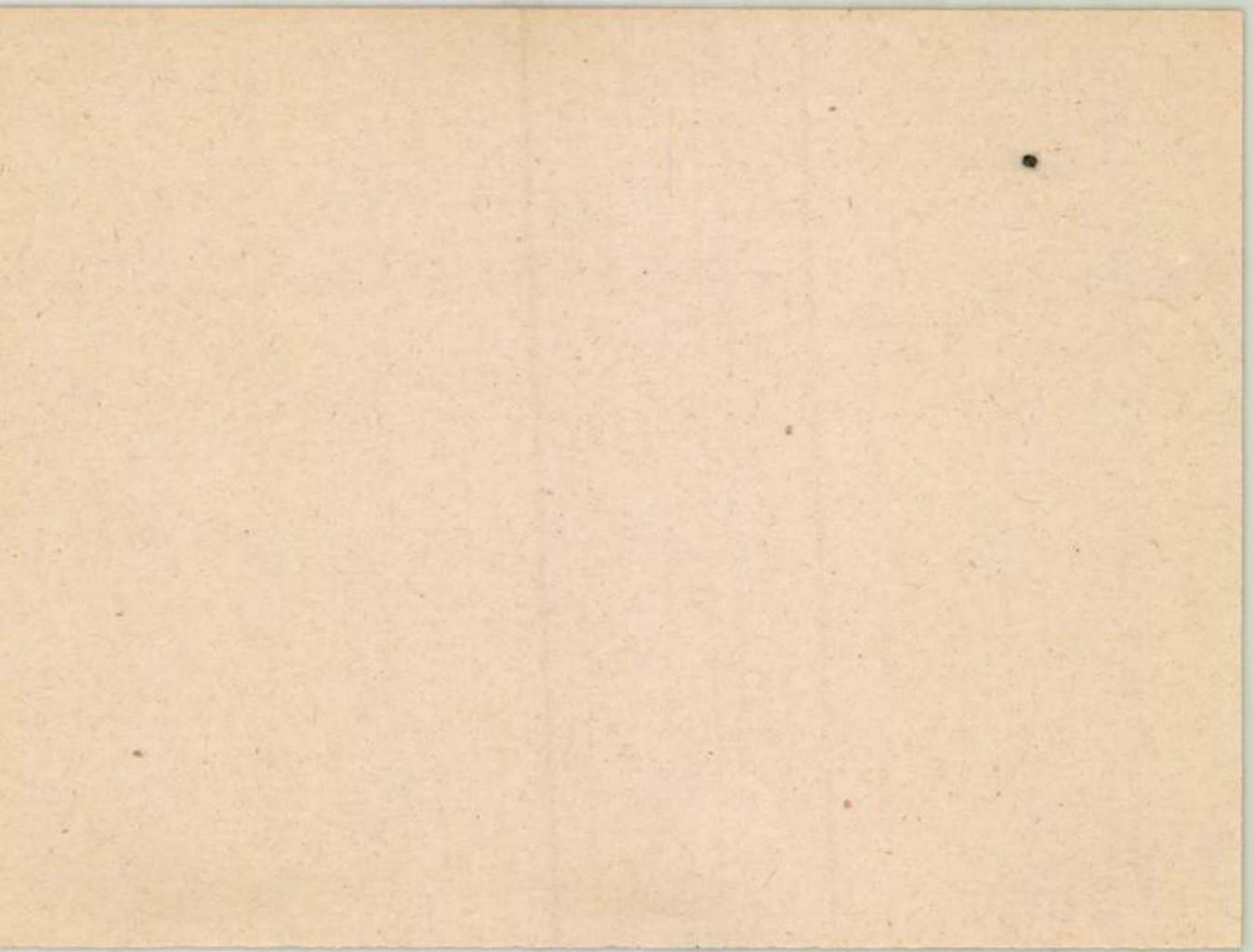
Bükházi László: Symposium 1969.
Univesitet, 1969. November - 25. lap.

Rétfalvi László

Kiállításomat tartott 1967-ben
az I. Lipcseikai kiadóval
Pécsen

Borváry Ferenc: A I. Lipcseikai
kiadóval

Dunánkili Nagy László 1969. X. 12.

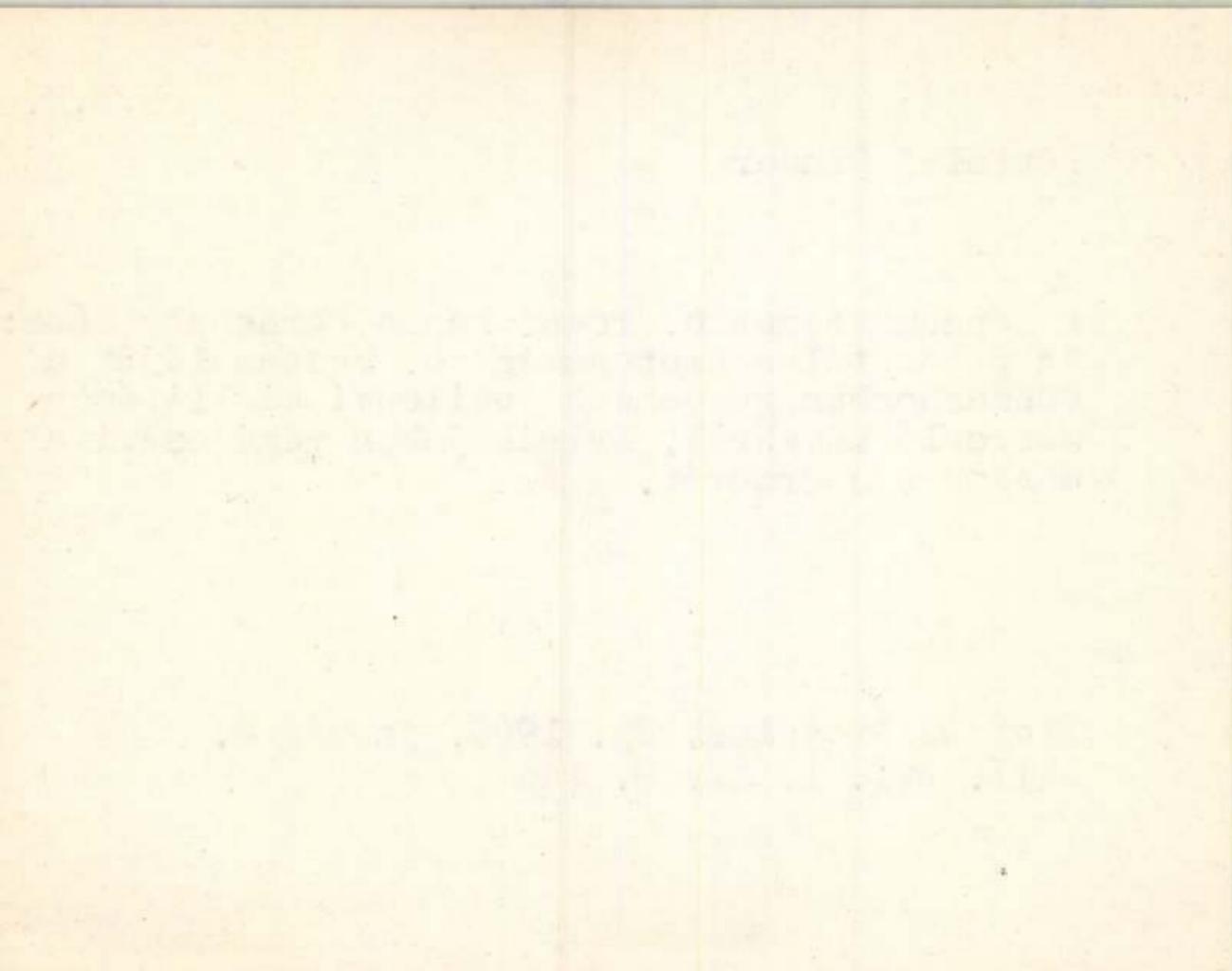


M.D.K.

Rétfalvi Sándor

A Képzőművészet c. rovat hozza Perneczky Géza:
"A pátosztól a groteszkig" c. beszámolóját a
Műcsarnokban rendezett jubileumi kiállításon
szereplő művekről. Kritikájában megdicséri a
művész szoborművét.

Élet és Irodalom, Bp. 1969. január 4.
XIII. évf. 1. sz. 9. lap



Rétfalvi Sándor

Mehrin

A hetedik kerest "c. Müve
"momentális készítésé ,

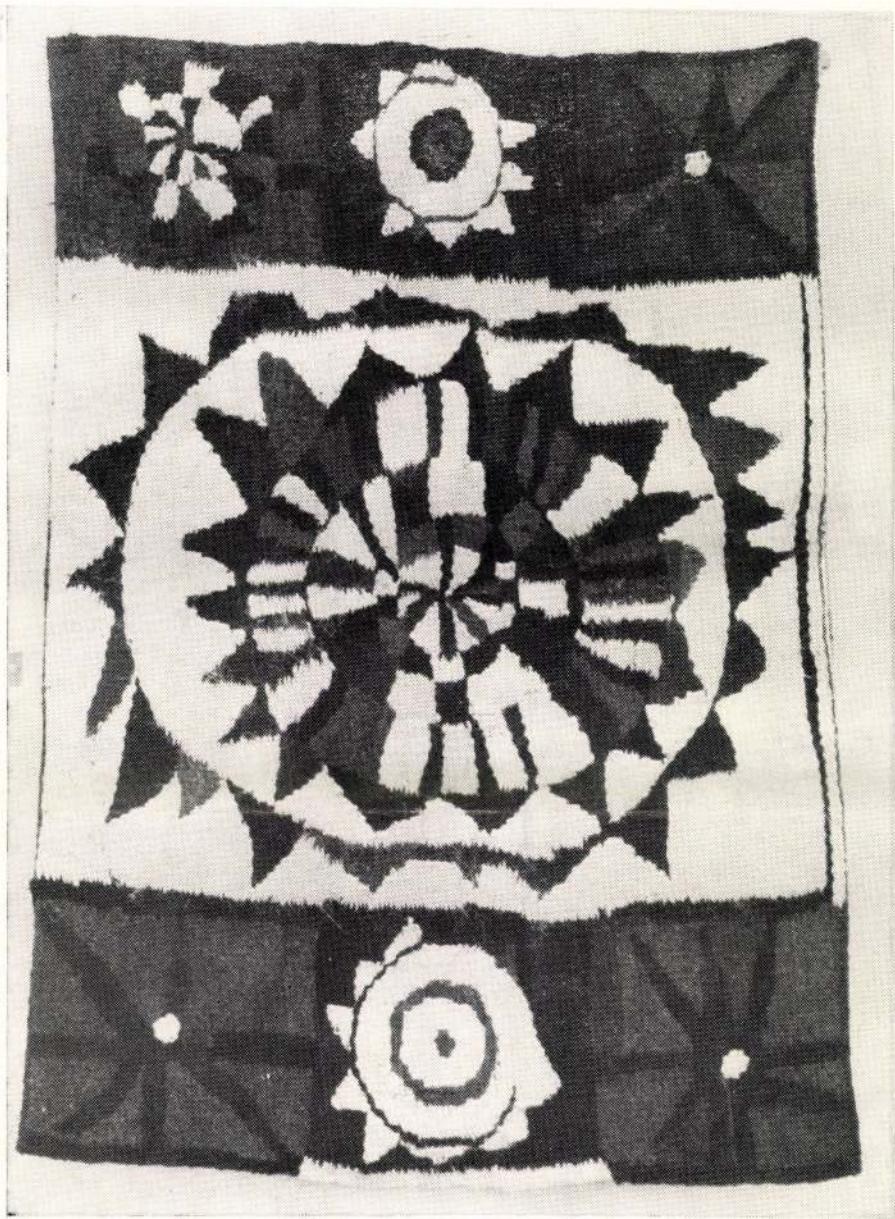
Hősök Opera: Lipcsé Mehrtan a zikklosi várban
diáresztet, 1969. November - 27 kör.

Rétfalvi Sándor



RÉTFALVI SÁNDOR: Gereblyés paraszt

Felbecs 1969 feb.



FÜRTÖS ILONA: Nagy azték naptár

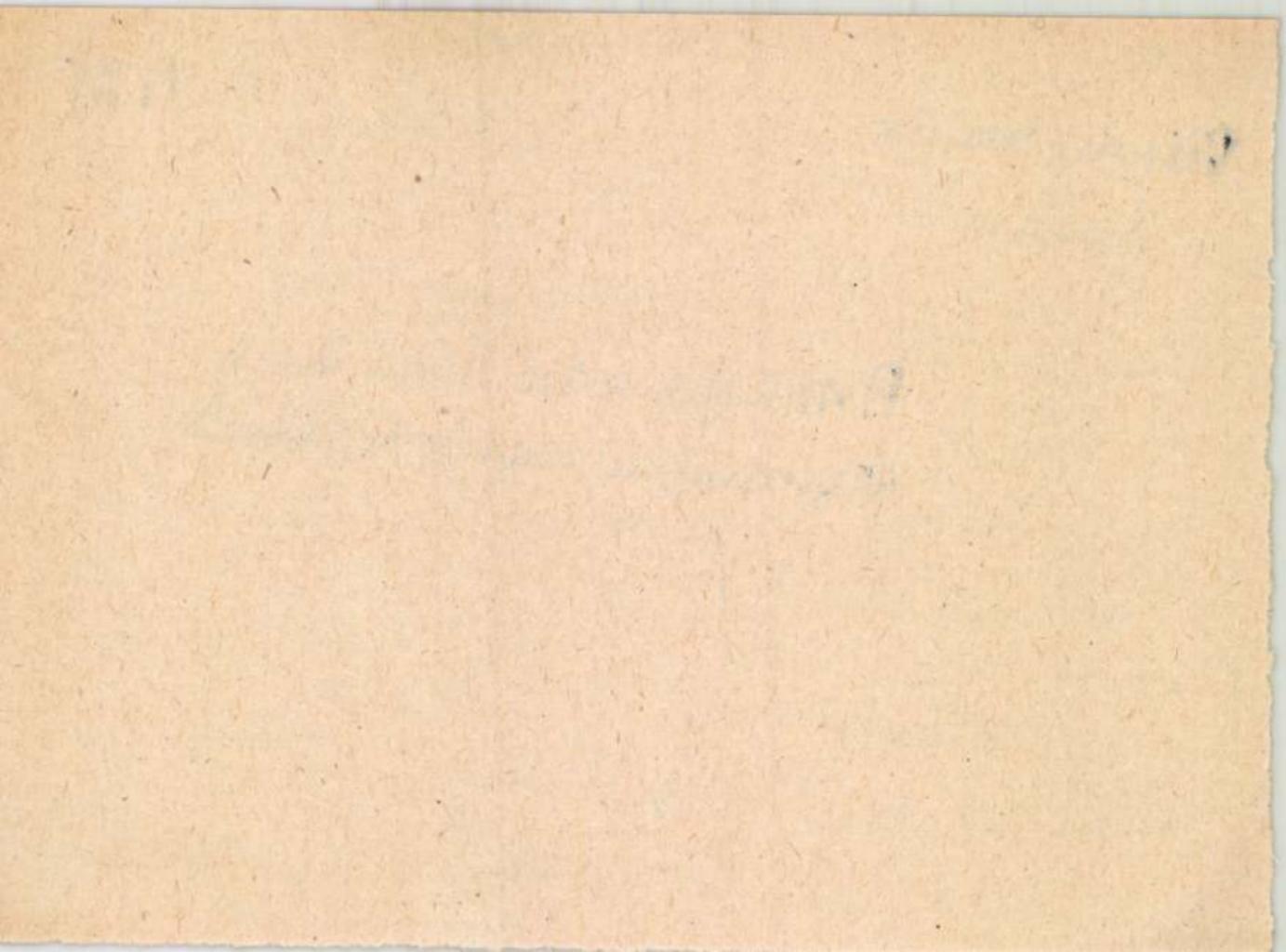
Pétfalvi Sándor
mohács

M.DK

A művesfehérvári Isteni Király
Műrcsengőn vendezi ki alkotását

- kiállításáról

Művészeti 1968. álbér - 48 lep.

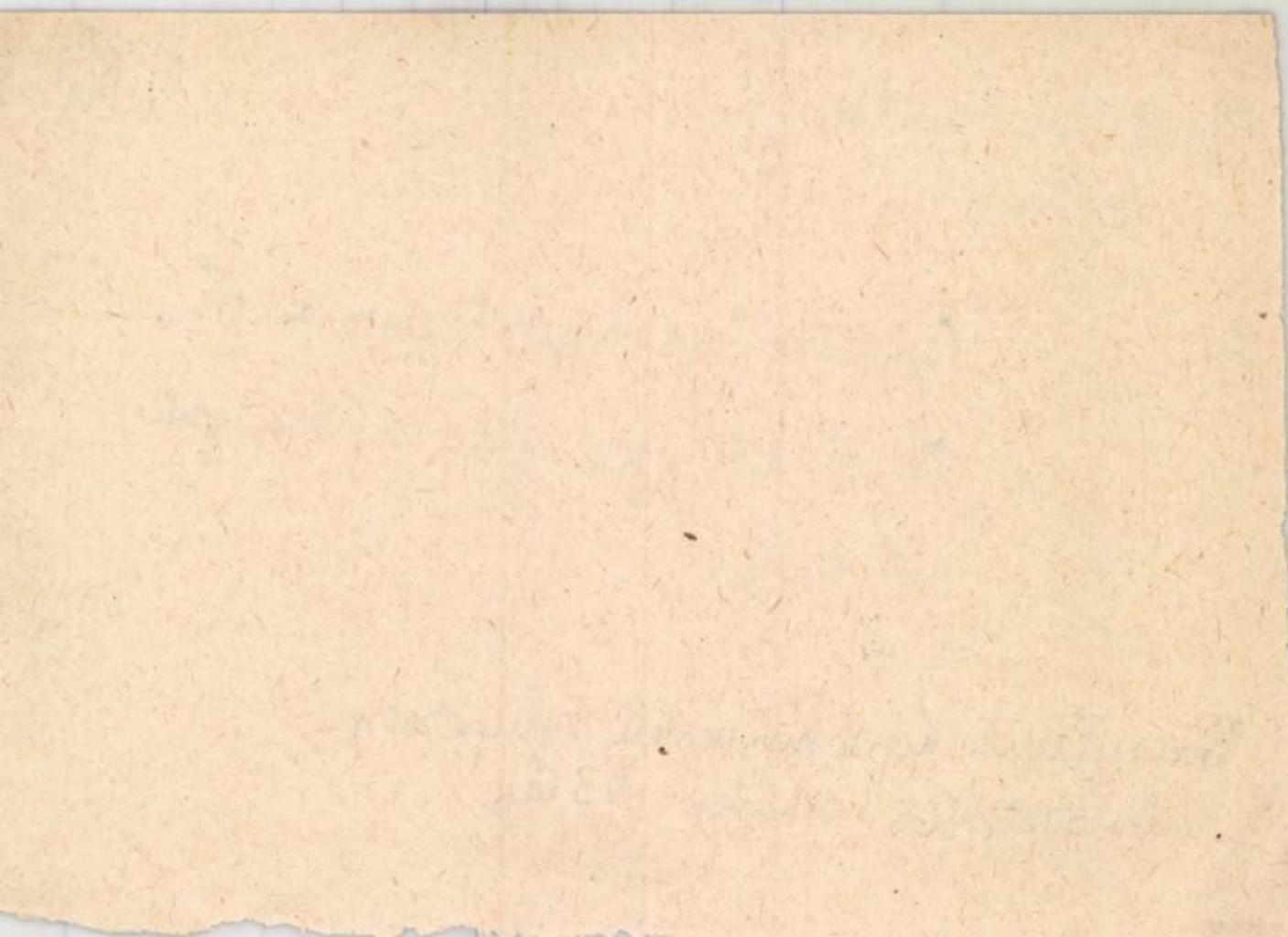


Rétfalvi Sándor
mohrás

M.D.K

"Gyellá"-ja egységes függőleges poszturában.
1. "Fekvő-mű"-je, irgalmas hangol
"üt meg.

Berczy Pálhá: Kipromóvásári szimpozium.
Művészeti, 1968. október - 33 lap.



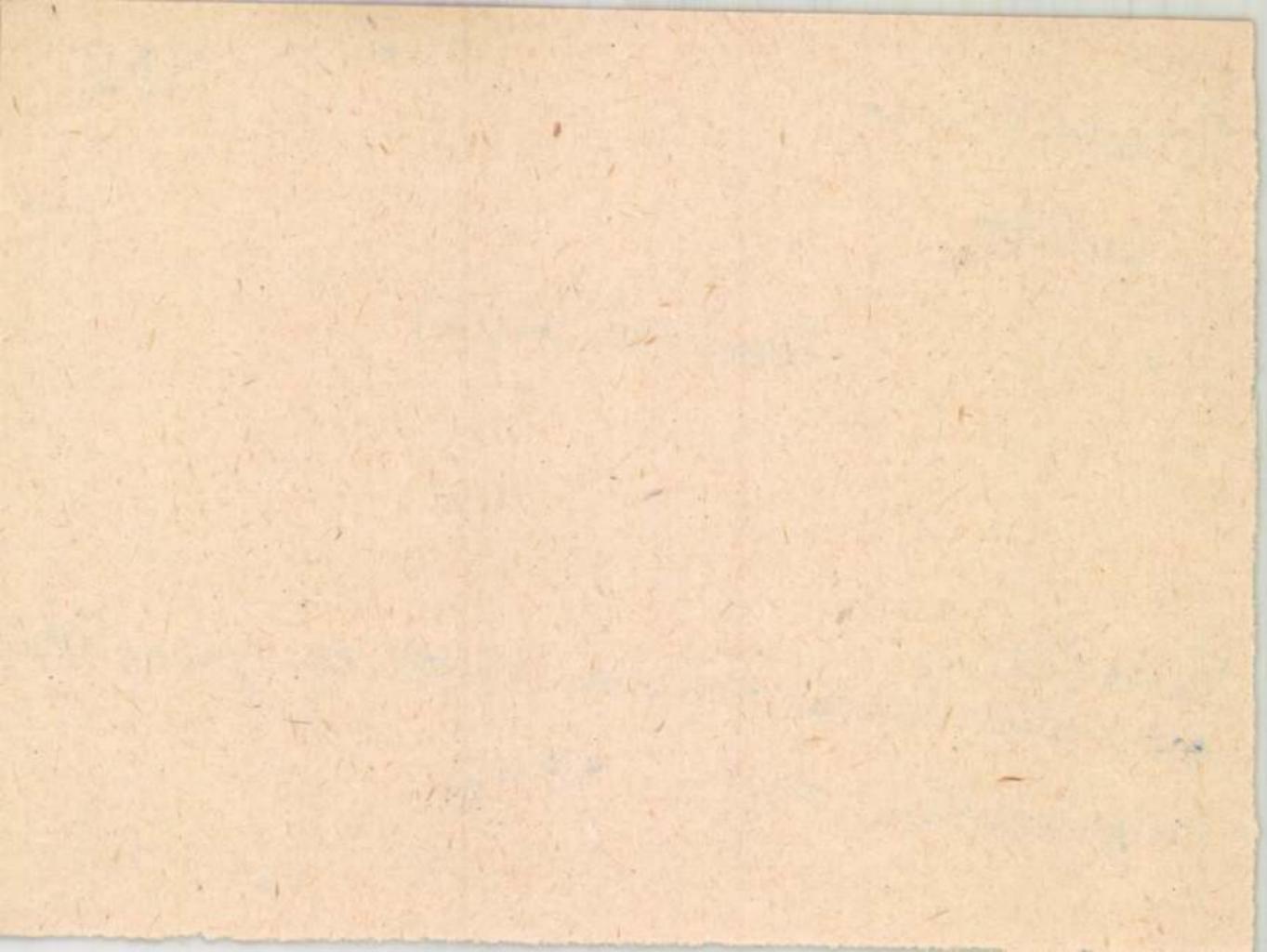
M.DK.

Ritfalvi Sándor

szobrász

"Fekvő nő" (nőportré)

Bércregtájékoztatás: Déj zömmel visszaigazítottan Schles
Budapestben készült; Déj zömmel visszaigazítottan Schles
Művészeti, 1968. október - 33 lap



Létfelv. Síndor nobrás

Kerepel a Fataiok Studiója
Kiállításán a Miniszterkörben

Perneczky Géza: I páloszról a
professzorig

Élet és műdalom 1969 I. 4. gold.

expeditus

prolonged

and the full evolution is lost.

Rétfalvi Sándor

Kerepesi „Studio 58-68” c. tárlat

Géra Perniceky: Skandál 58-68

Budapesti Rundschau 1969 I. 17

the natural upward

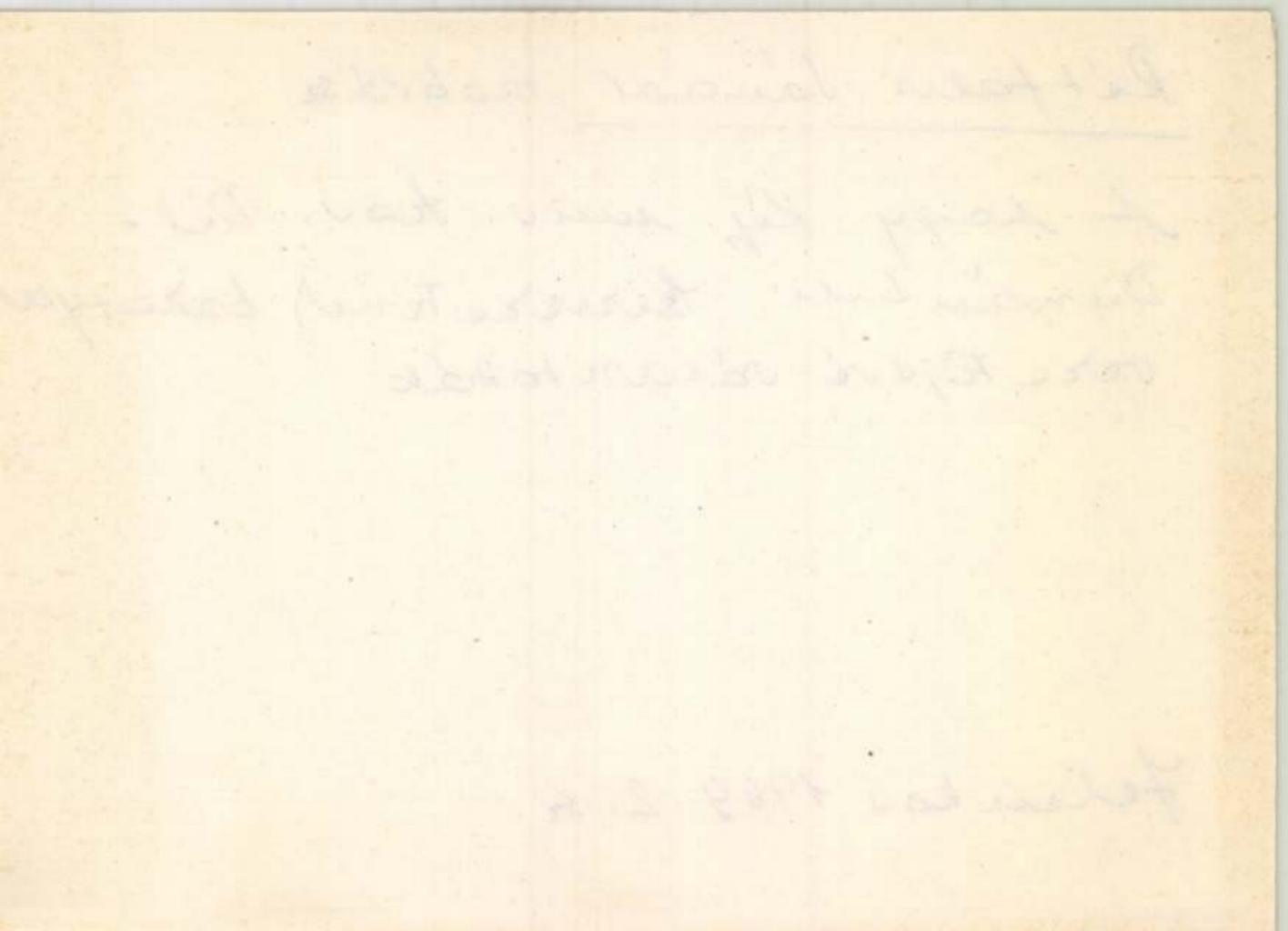
and downward

and the upward

Rétfalvi László nobrász

A magy. Képz. min. Rész. Dél-
Dunántúli Társaságban történt
vere földvér valamit hárk

Felencs 1969. 2. sz.



MDK

Rétfalvi Sándor

szobrok:

Birkás fiu, gipsz

Birkás lány, "

Bébi, ólom

R.Fürtös Múzeuma - Rétfalvi Sándor kiáll. Székes-
fehérvár, István kir. Muz. 1968. jun.

NDK

Rétfalvi Sándor

szobrok:

Menóra, br

Anya, gipsz

Kék madár, "

R.Fürtös Múzea - Rétfalvi Sándor kiáll. Székes-
fehérvár, István kir. Mus. 1968. jun.

MDK

Rétfalvi Sándor

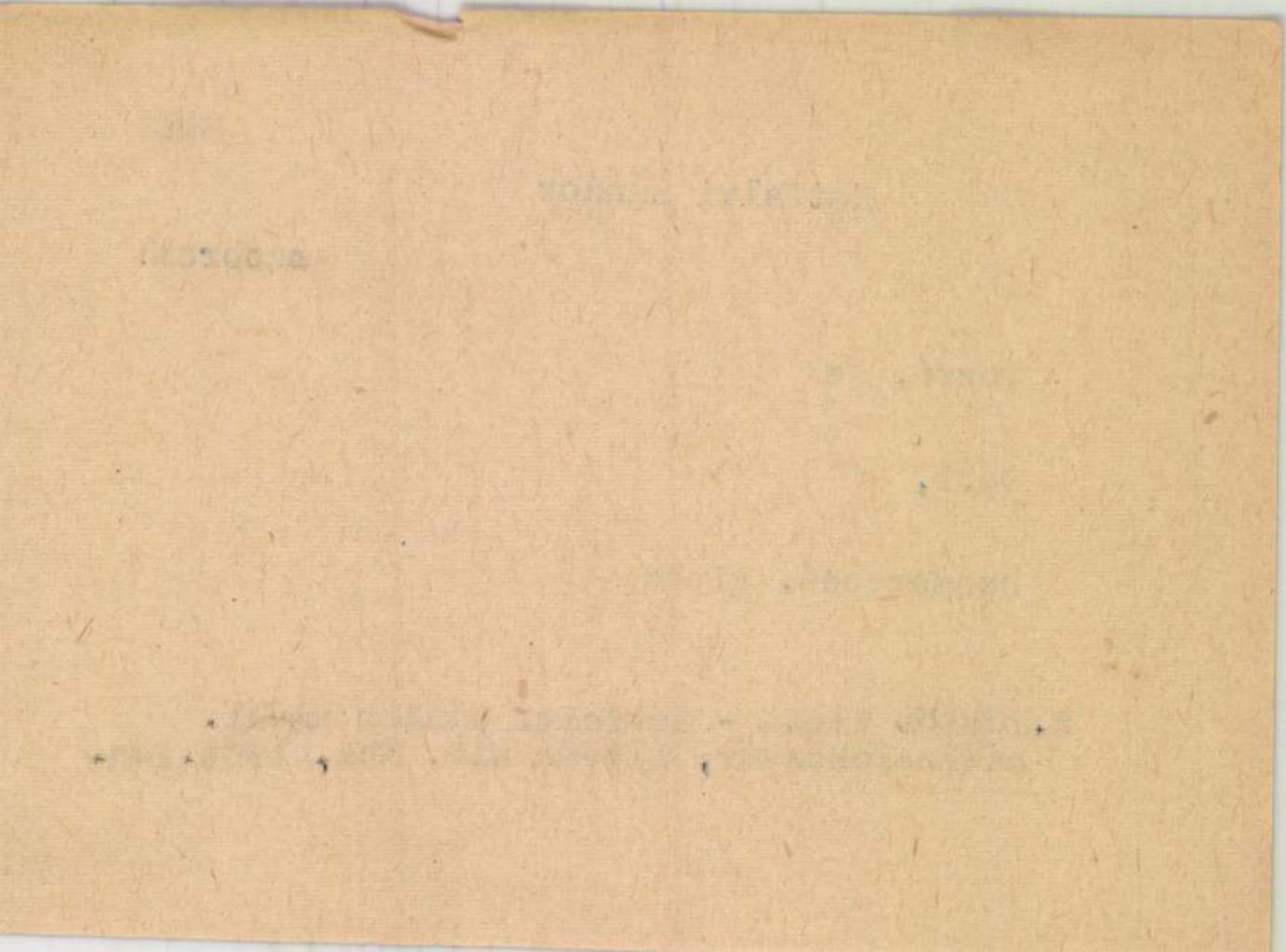
szobrok:

Torzó, fa

Bébi, "

Szomorkodó, gipsz

R.Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
Székesfehérvár, István kir. Muz. 1968.jun.



MDK

Rétfalvi Sándor

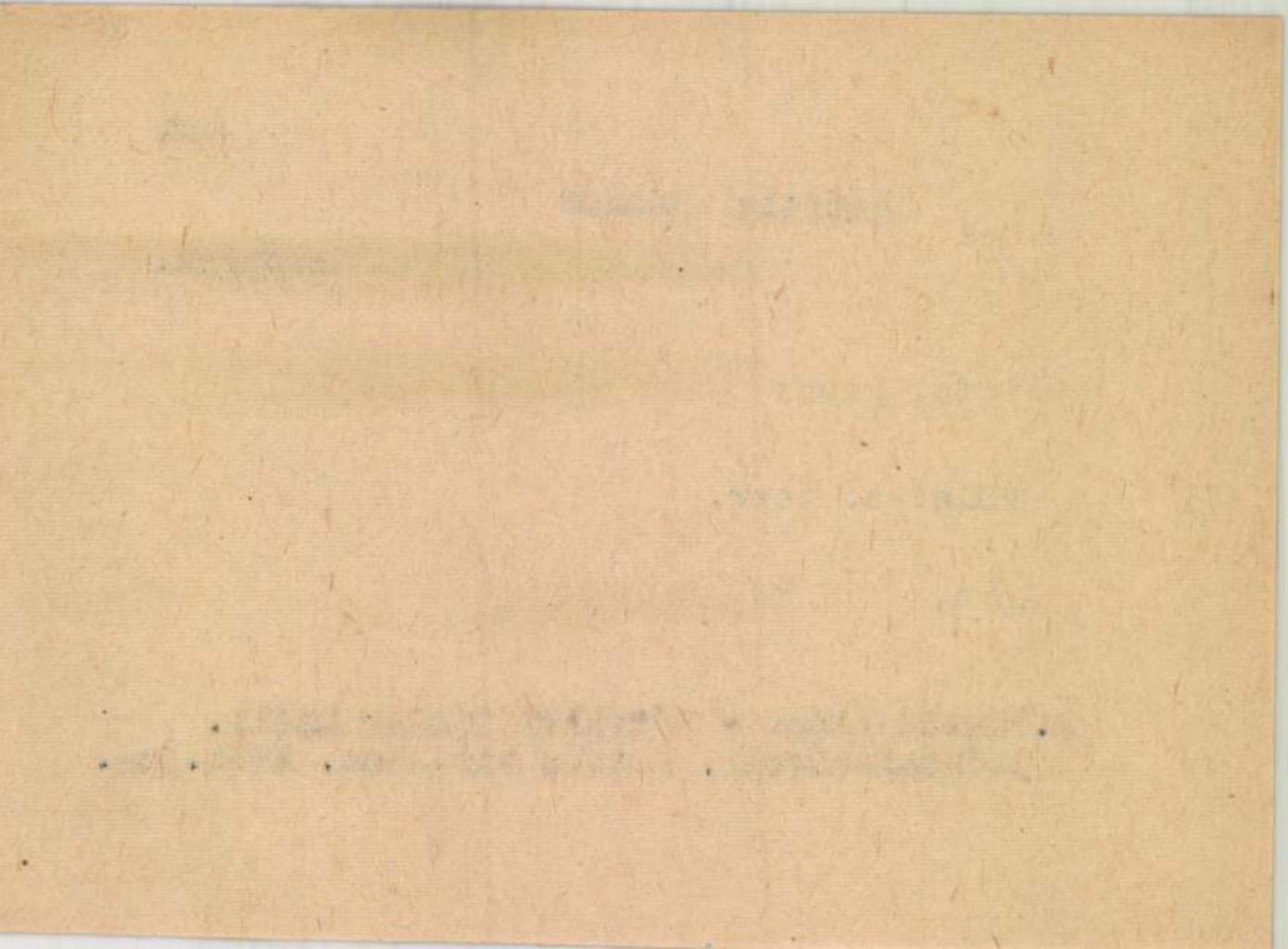
szobrok:

Pieta, gipsz

Születés, terr.

Anya, " "

R. Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
Székesfehérvár, István kir. Muz. 1968. jún.



MDK

Rétfalvi Sándor

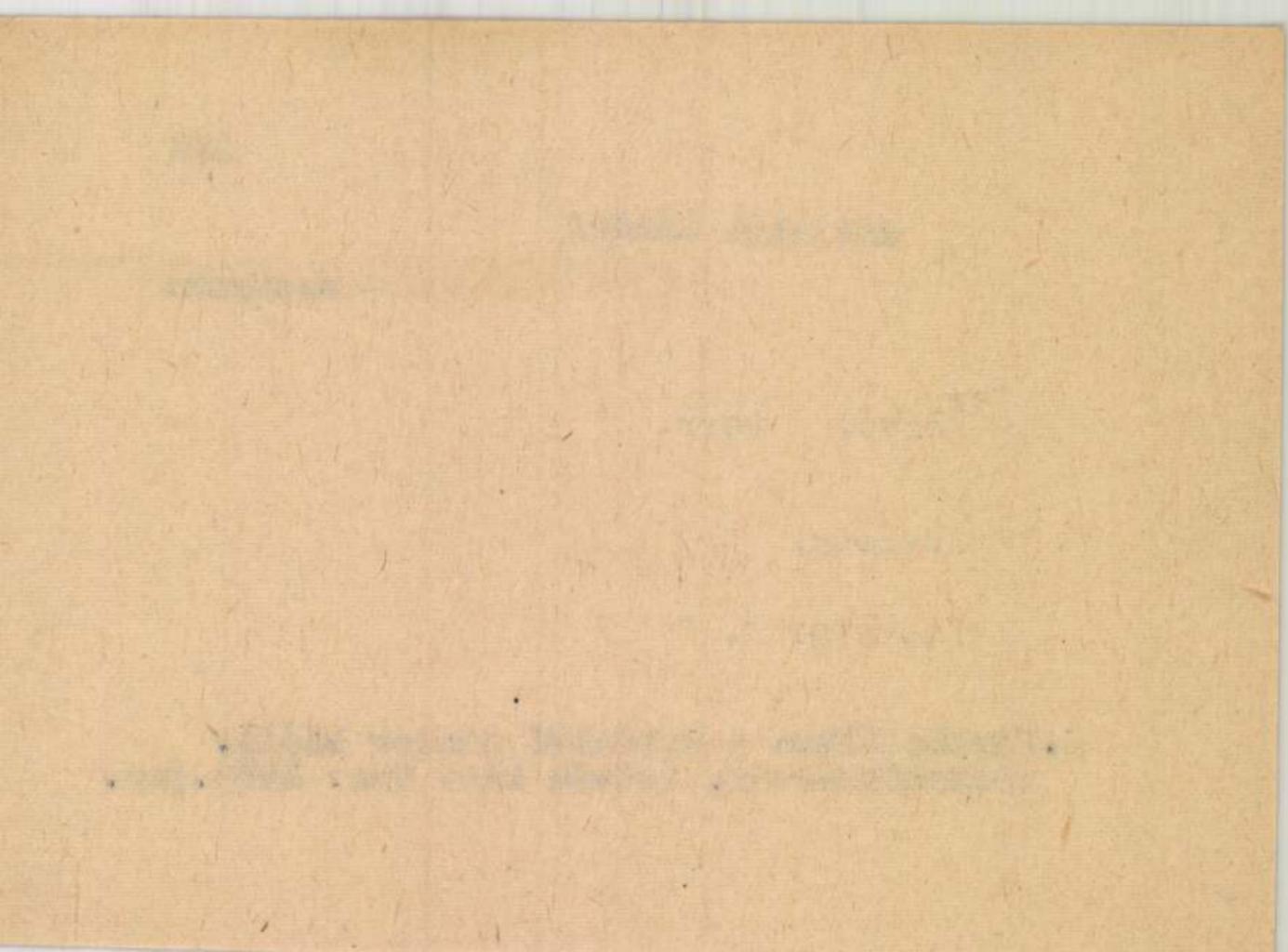
szobrok:

Fekvő, terr.

Asszony, "

Napraforgó, "

R. Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
székesfehérvár, István kir. Muz. 1968. jún.



MDK

Rétfalvi Sándor

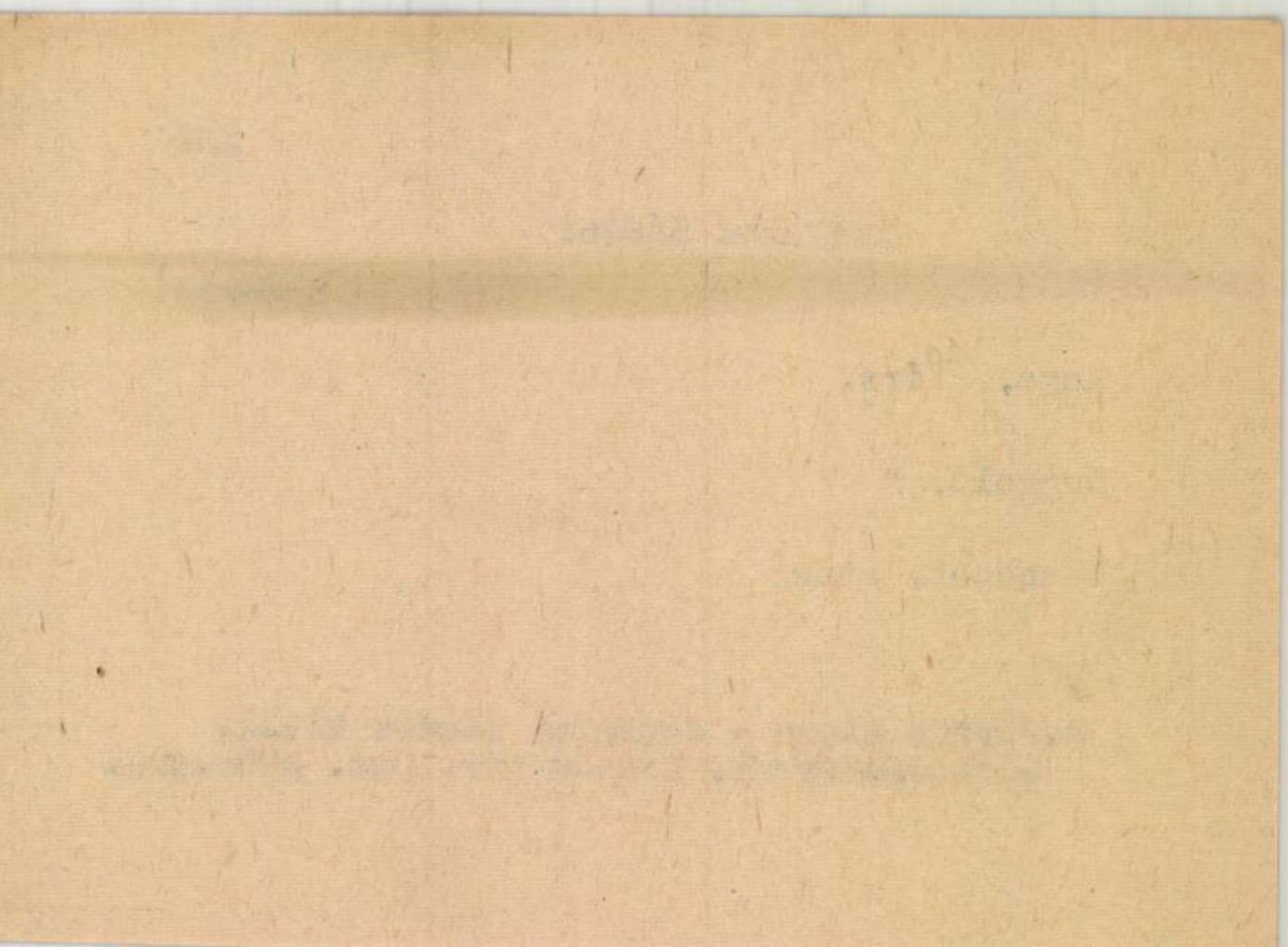
szebek:

Anya, terr.

Guggoló, "

Táncosok, gipsz

R. Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
Székesfehérvár, I. szín. kir. Nus. 1968. jún.



MDK

Rétfalvi Sándor

szobrok:

Nagy család, gipsz

Folklór, "

A hetedik kereszt, gipsz

B. Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
Székelyfehérvár, Letván kir. Muz. 1960. jun.

Rétfalvi Sándor

MDK

KÉPZŐMŰVÉSZETEK KÖZÖSSÉGE

SZIR pályázat I., gipsz

" II. "

" III. "

R. Fürtös ~~I. Néma~~ - Rétfalvi Sándor kiáll. Székes-
fehérvár, István kir. Muz. 1968. jun.

Kobell Invit

second year dental - 5

Rétfalvi Sándor

MDK

~~xexcxexcxexcx~~
~~R. Fürtös I. Lona~~

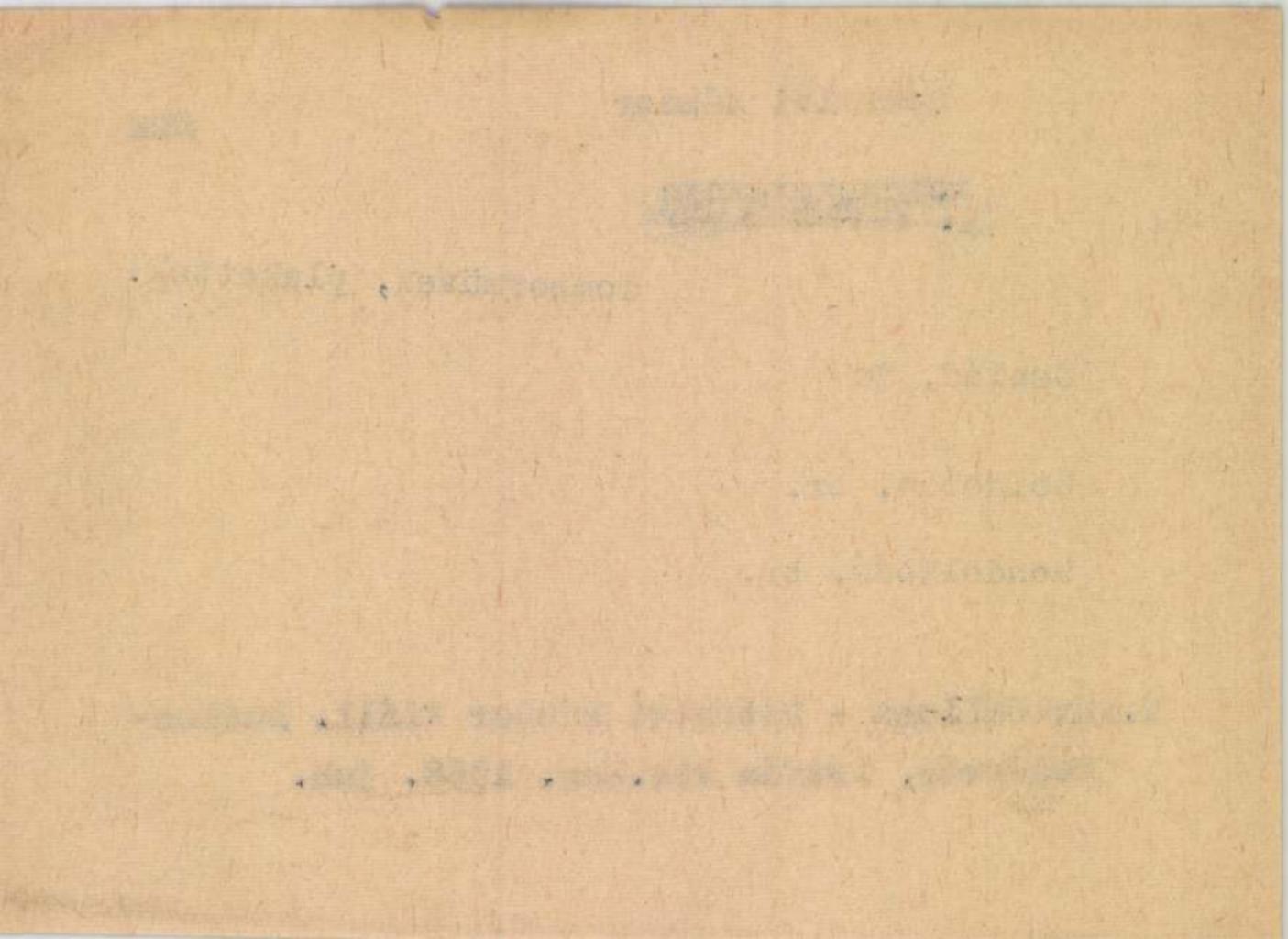
domborművek, plakettek:

Család, fa

Golgotha, br.

Gondolkodó, br.

R.Fürtösi Lona - Rétfalvi Sándor kiáll. Székes-
fehérvár, István kir. Mus. 1968. jun.



Rétfalvi Sándor

MDK

xexexexexexex
xpppppppppppp

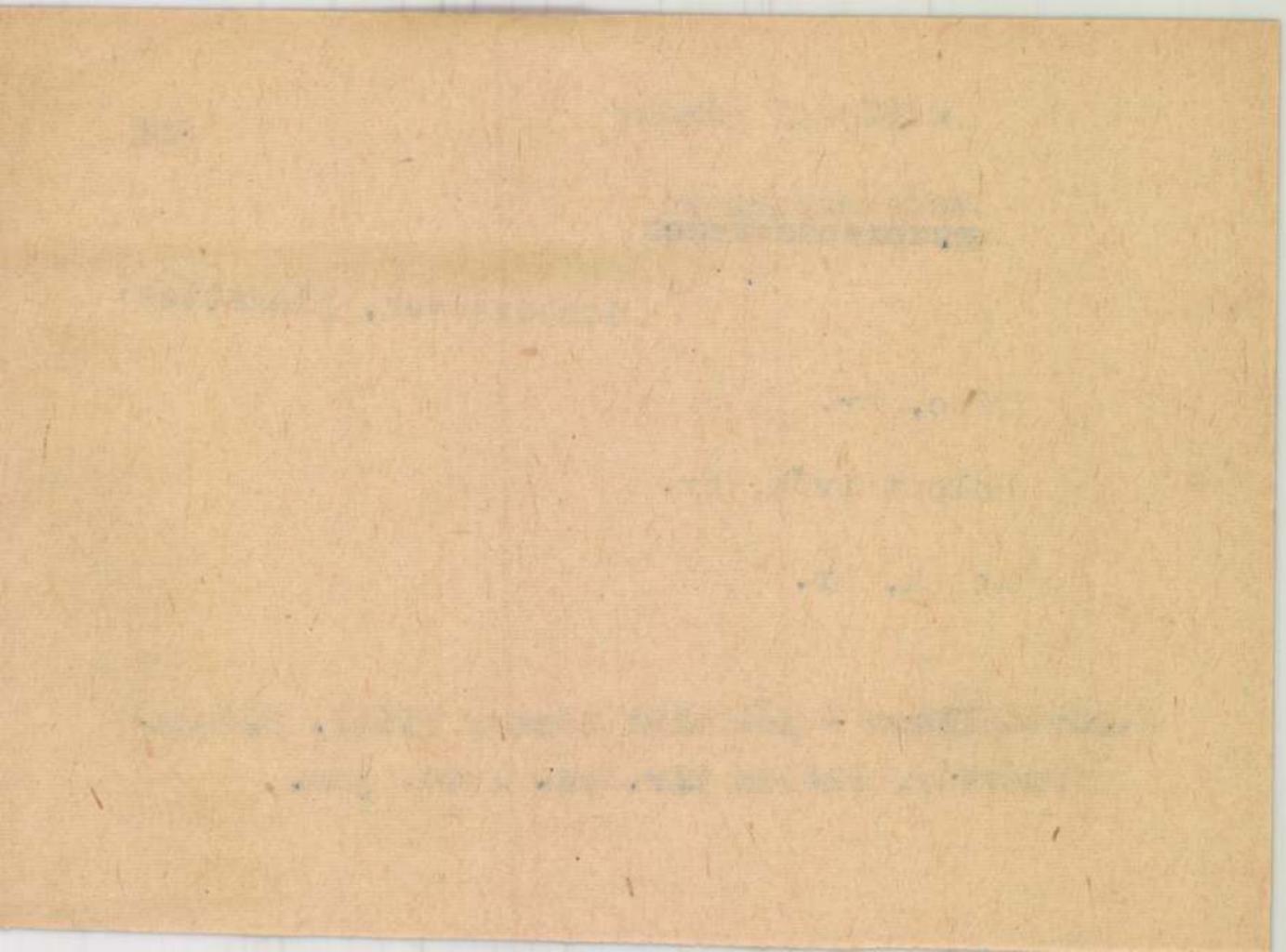
domborművek, plakettek:

Tánc, br.

Halottvívők, br.

Kezek, br.

R.Fürtölkézma - Rétfalvi Sándor kiáll. Székes-
fehérvár, István kir. Muz. 1968. jun.



MDK

Rétfalvi Sándor

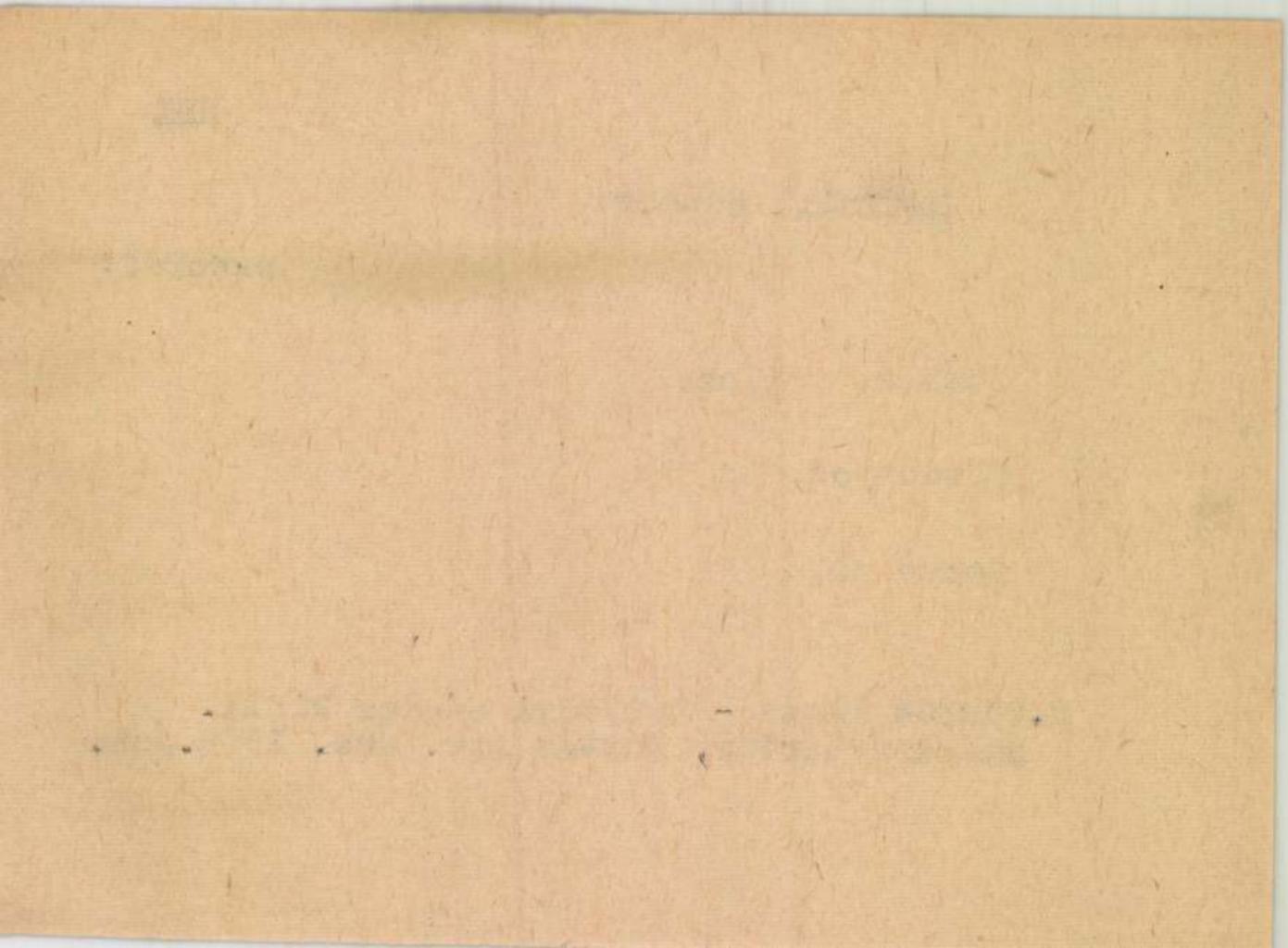
szobrok:

Székes, gipsz

Mozdonyos, "

Fekvő nő, "

**R.Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
Székesfehérvár, István kir. Muz. 1968.jun.**



MDK

Rétfalvi Sándor

szobrok:

Gereblyés, gipsz

Kagylós, "

Kakasos, "

R.Fürtös Ilona - Rétfalvi Sándor kiáll.
Székesfehérvár, István kir. Muz. 1968.jun.

NDK

Rótfalvi Sándor

Menóra, br.

Bébi, ólöm

II. M. Képgőz. kiáll. műes. 1968.

— 80 —

Rétfalvi László nevű

Kidművelte rét szerepé

Fehérvidék

Zománfol a bányászat művelődés.

Ottománban (Repül)

N.N. Pécs. - fiumeckék

Fejér megyei Hivatal 1968 X. 20.

the first time
I have seen
such a large
number of
birds in one place
in such a short
time

and the gulls which I saw at the

Rétfalvi László

Kisvárt kökkal kezpel az
előbbi történet

László Gyula: Skizzi's 1958-68

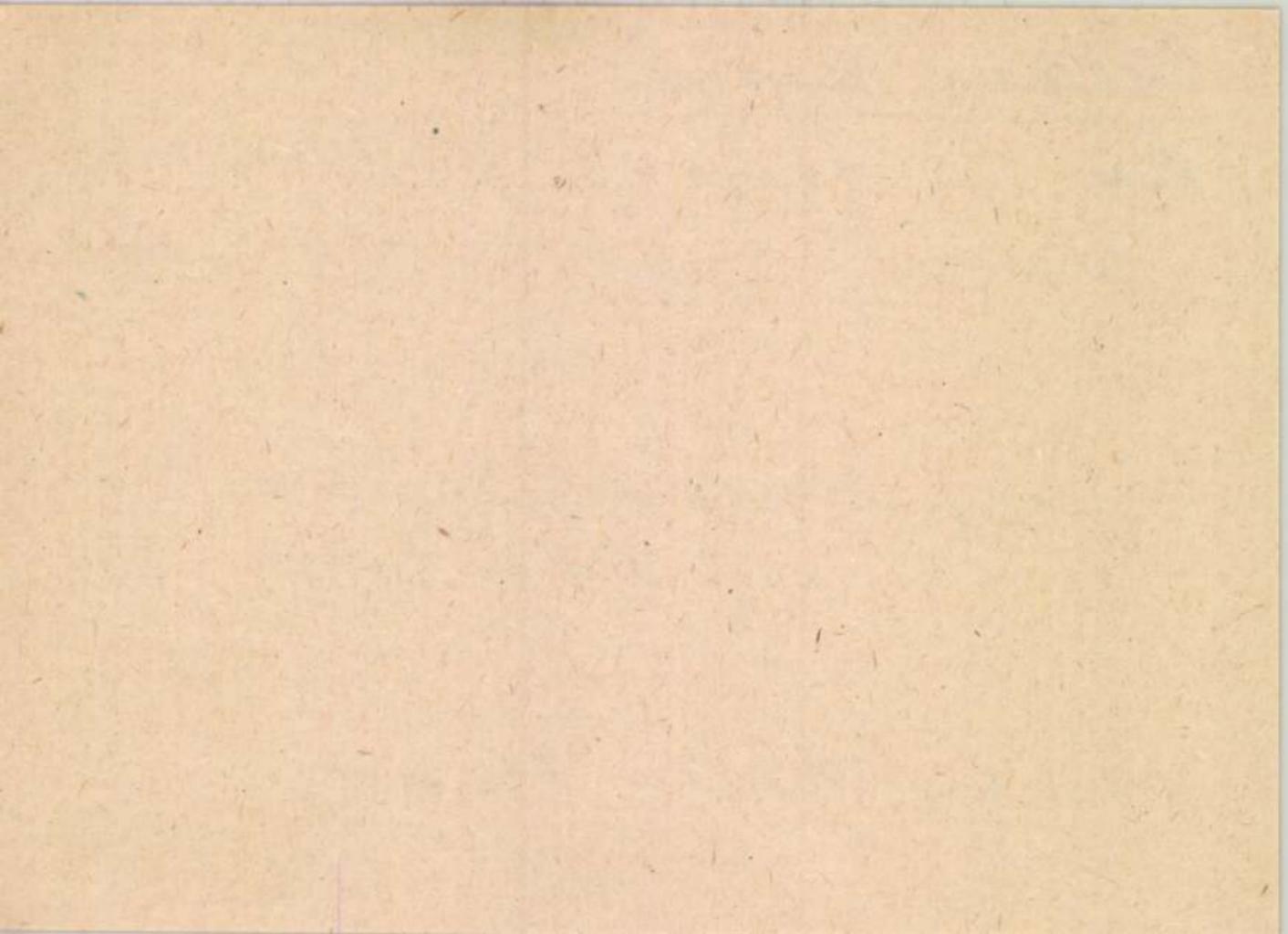
Húsvét 1969 nyár. Bold.

Rétfalvi Sándor

Szex a felcirkusz pja-krau törei
minősít

De végénj. 1964.: Képzőművészeti
felcirkuszban

Felcirkusz 1968 tm. 883 old.



Létfalvi Sándor művész

Napraforgó; Rózsa; Tánc
színpadkörök (egy) - 66. kiállítás

Hóváti György: Pécs Baranya megye
Képzőművészek kiállítása a Neurész
Galériában

Káposz Neurész 1969. J. 13.

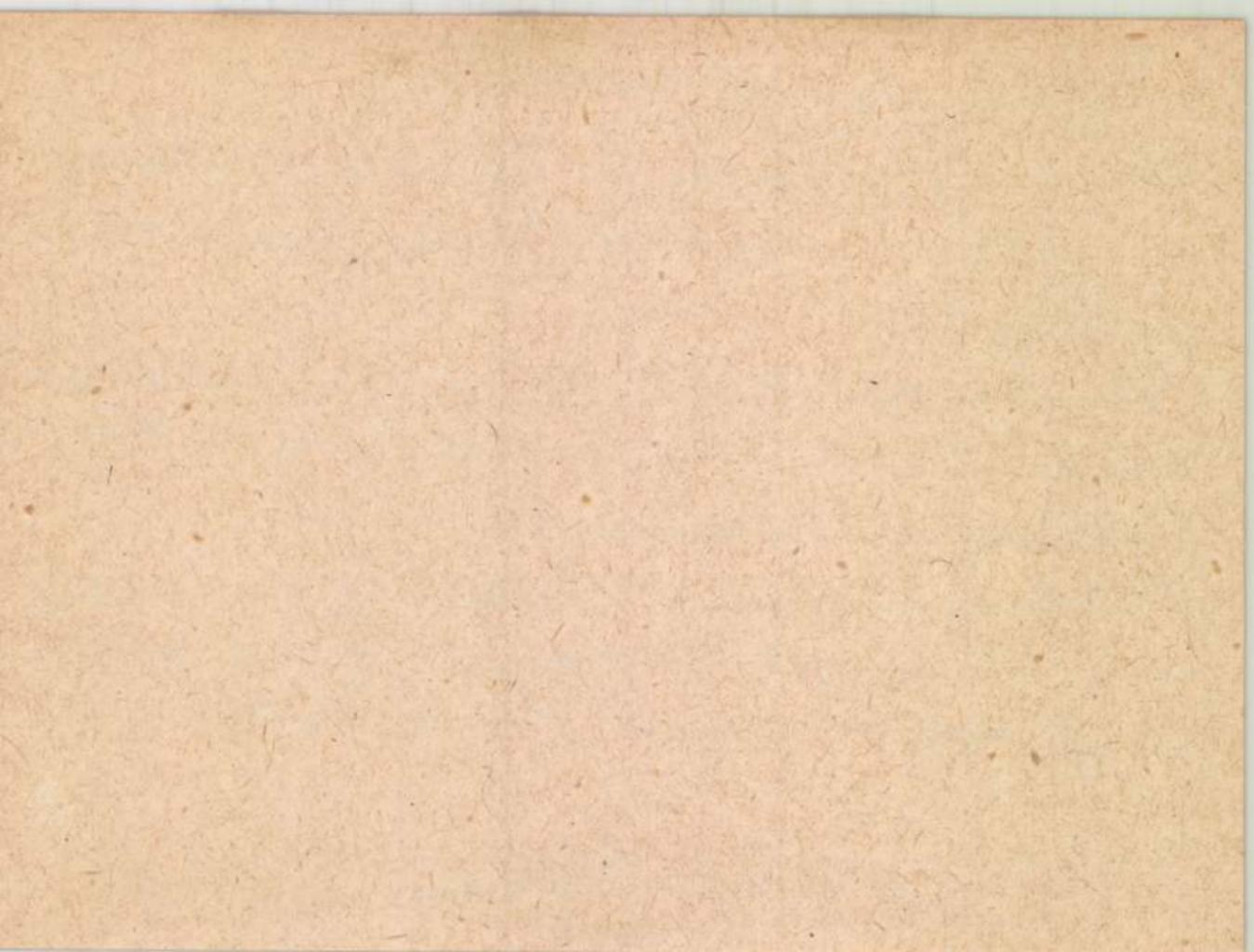
Rétfalvi Sándor művész

1964-ben fejezte be a Képz. műv. Fölkollégium
Tándorai: Somogyi József, frászó Iraida,
Pitsay Pál.

Felmeresével, fáradságba vezető textiltervezővel
körös előlökösre rejt a pénzifjával
Pannonia Múzeumban

A Magyar Szabad Szeretép örtöndíjával
3 hónapot Burgau landshof kölcsön,
ahol egy környékbeli feldúróházban.

Felvétel 1966 v.m. 463 old.



MDK

Rétfalvi Sándor

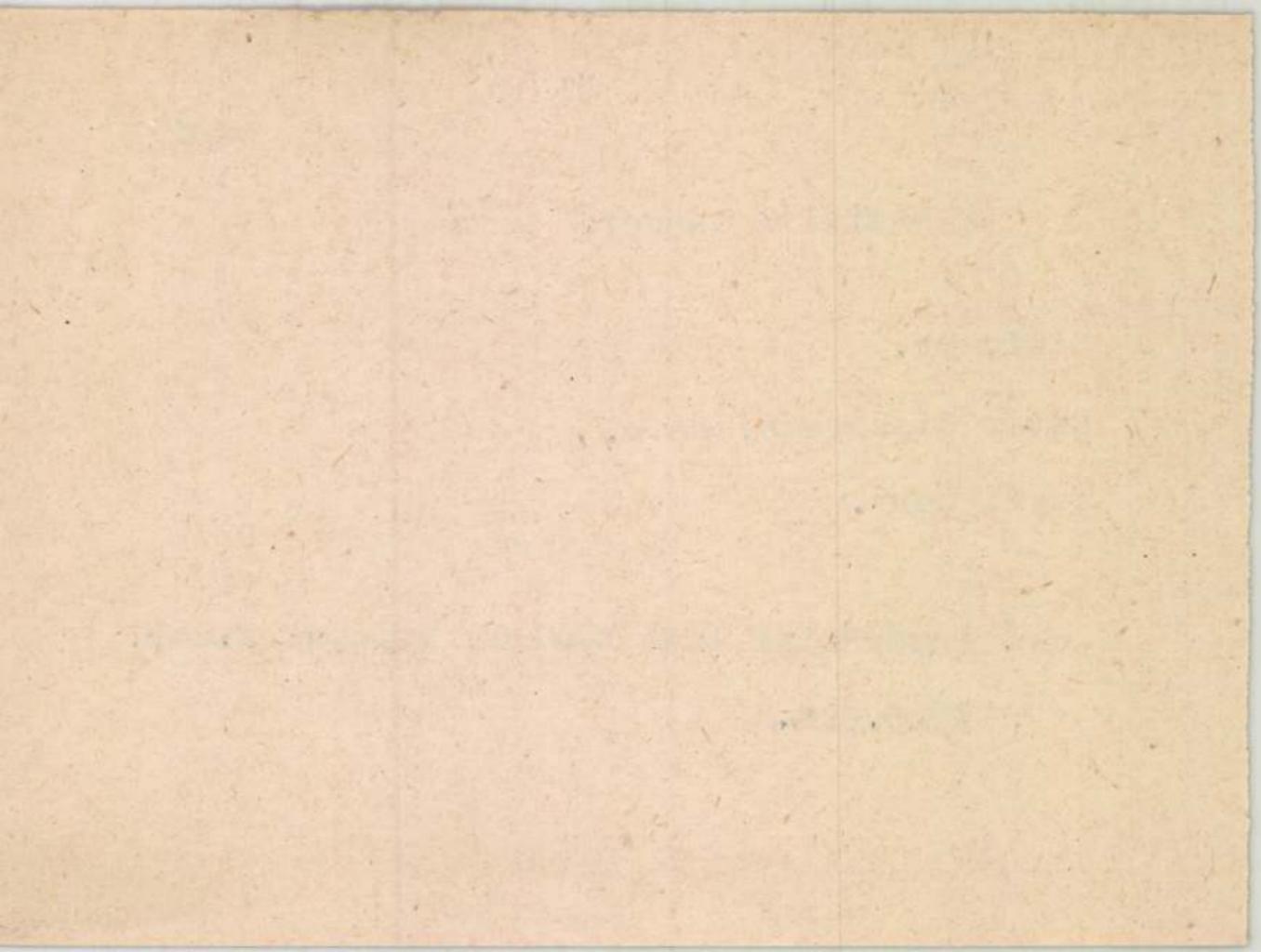
Gizi, br.

Ember dicsérete, fa r.

Anya, terr.

12. Vásárhelyi őszi tárlat, Tornyai J.MUZ.

1965.okt.

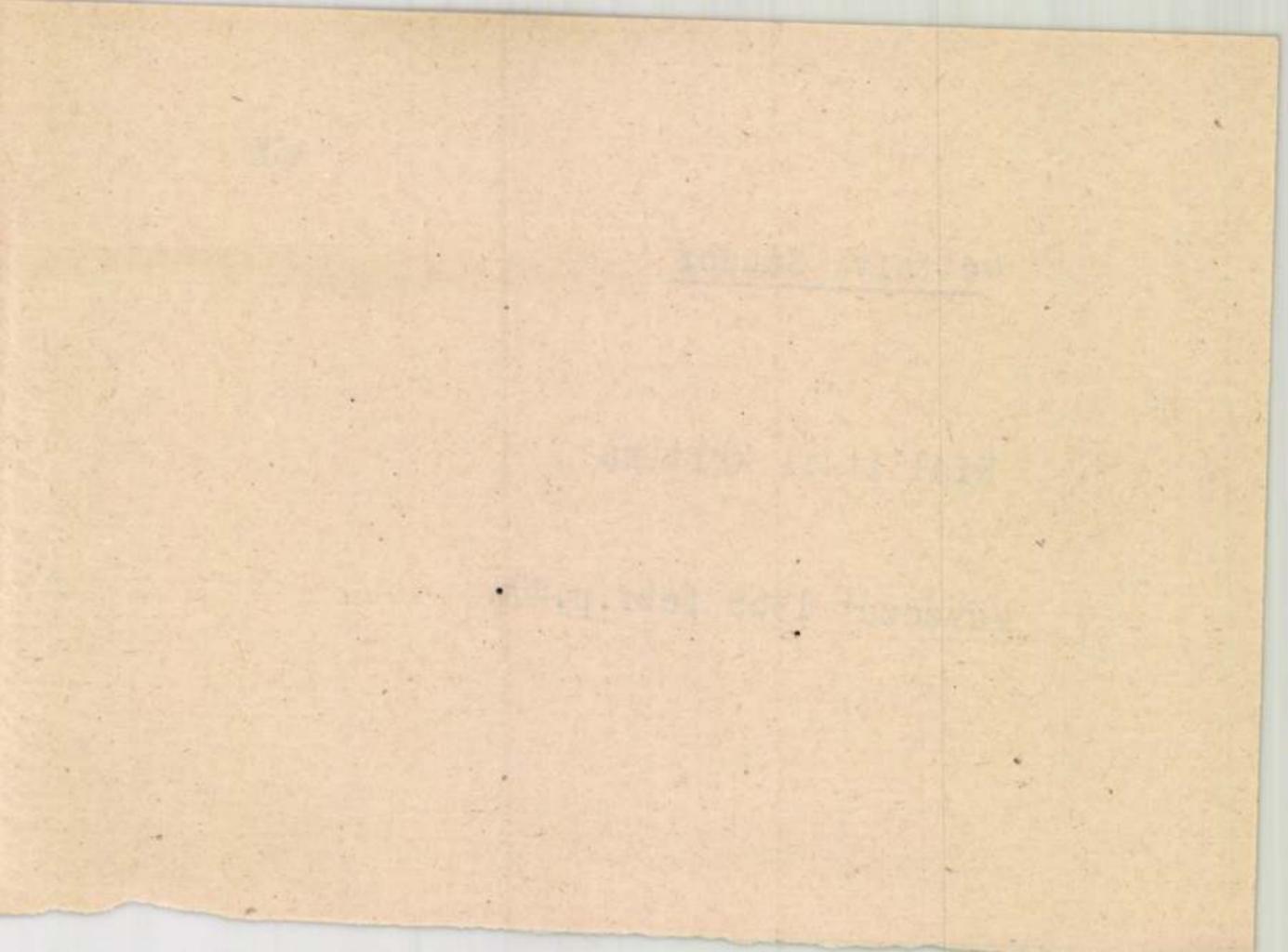


MÍK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási kritika

Művészet 1968 febr.p.47.



Réffelni Sándor, []

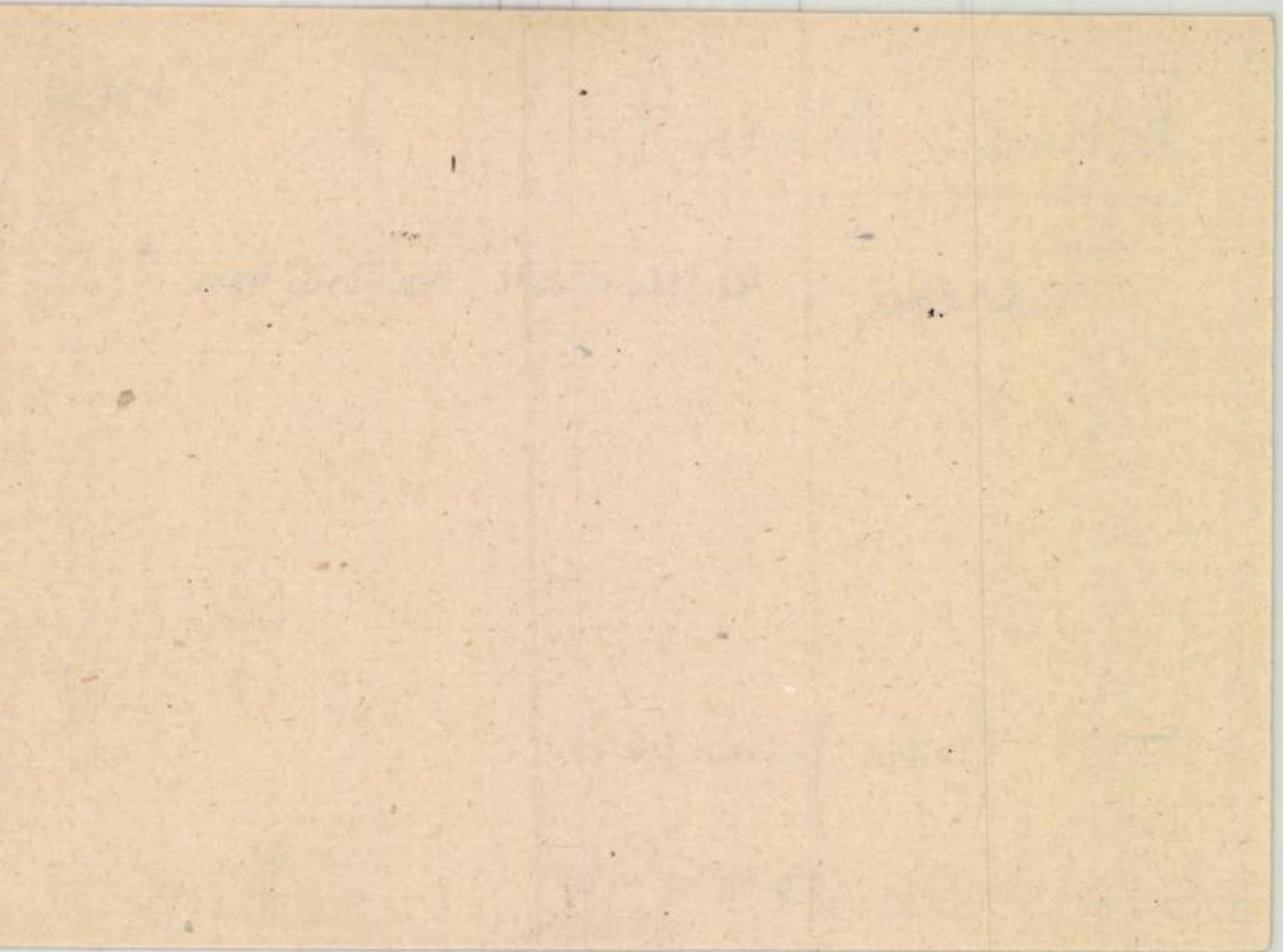
MDB

Kerepel a kiallítások minősége!

— → hibás felirat van

2

ESTI HIRLAP Bn. 1963. febr. 7.



MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási kritika

Jelenkor 1967 12.p.1151

1. General Information

— — — — —

2. Legal Information

3. Other Information

MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási hír

Hajdubiharmegyei Népujság 1967 okt. 3.

referred to 1911

1911 1911

the total number of seeds dispersed

MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási kritika

Csongrád megyei Hirlap 1967 okt. 29.

304

1900-1910

1910-1920

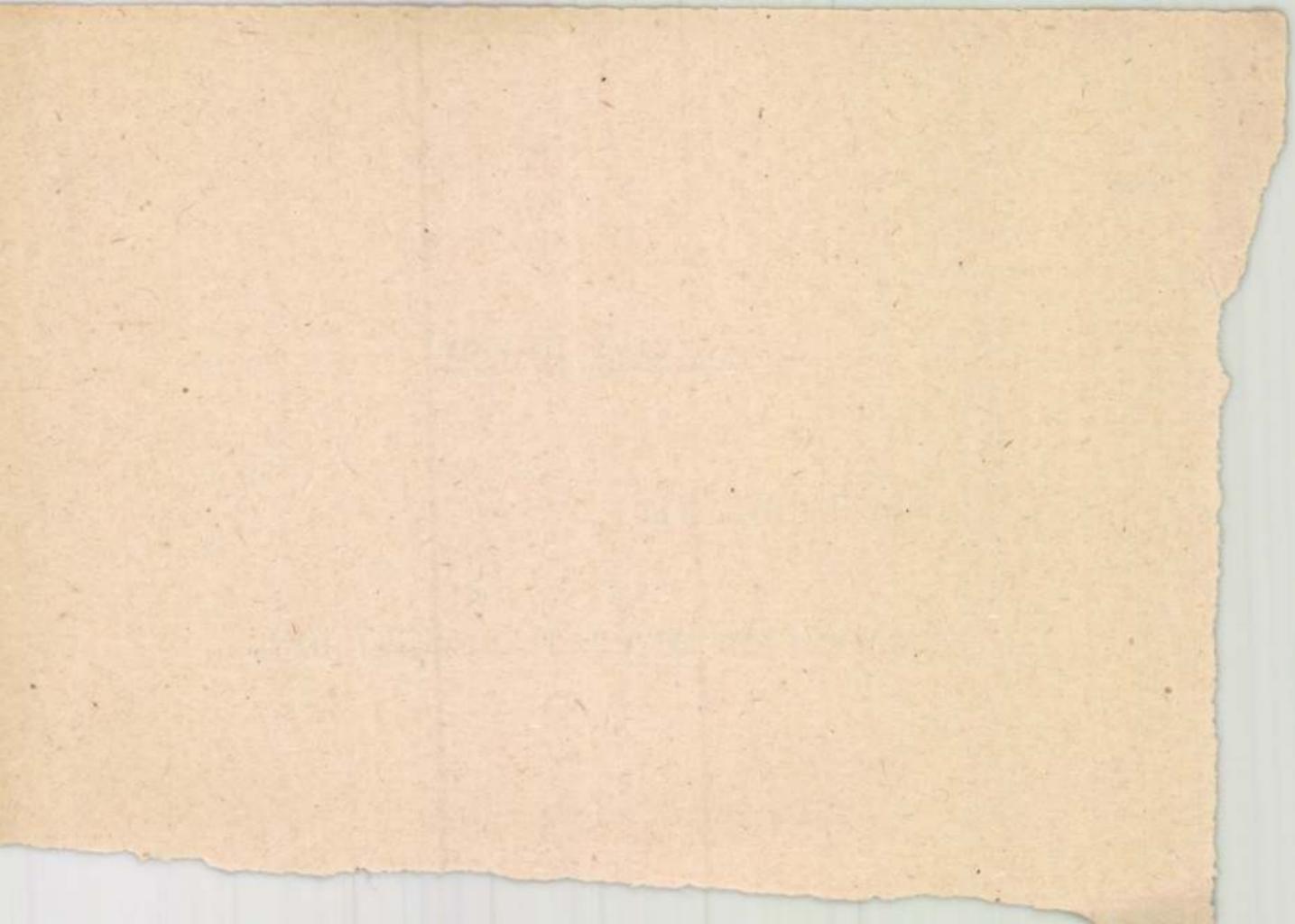
1920-1930

MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási hir

Szocialista Művészetiért 1967 niv.



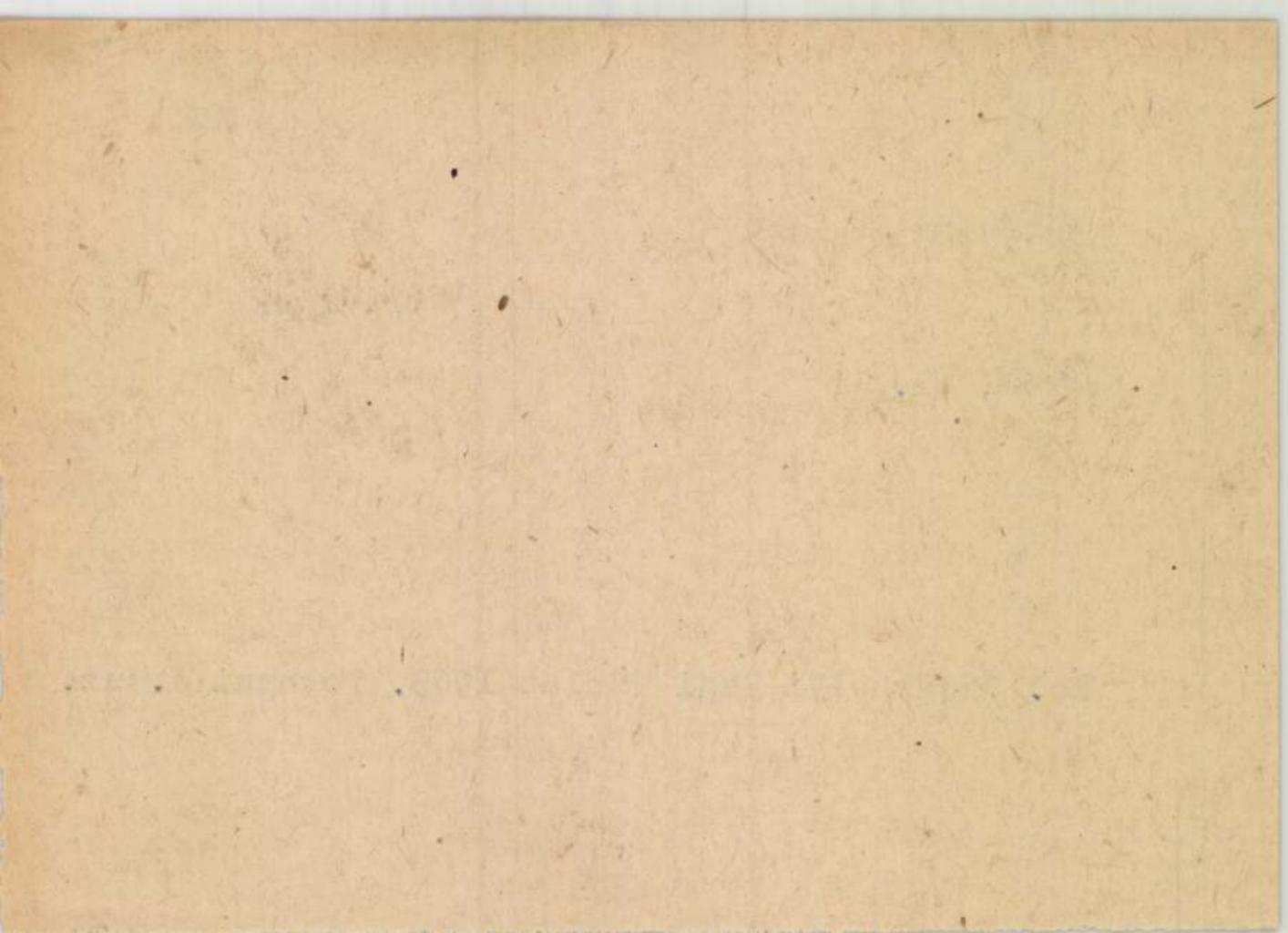
MDK

Rétfalvi Sándor

br.érmek

Érem, br.

lo. Vásárhelyi Őszi Tárlat 1963. Tornyai J.Muz.

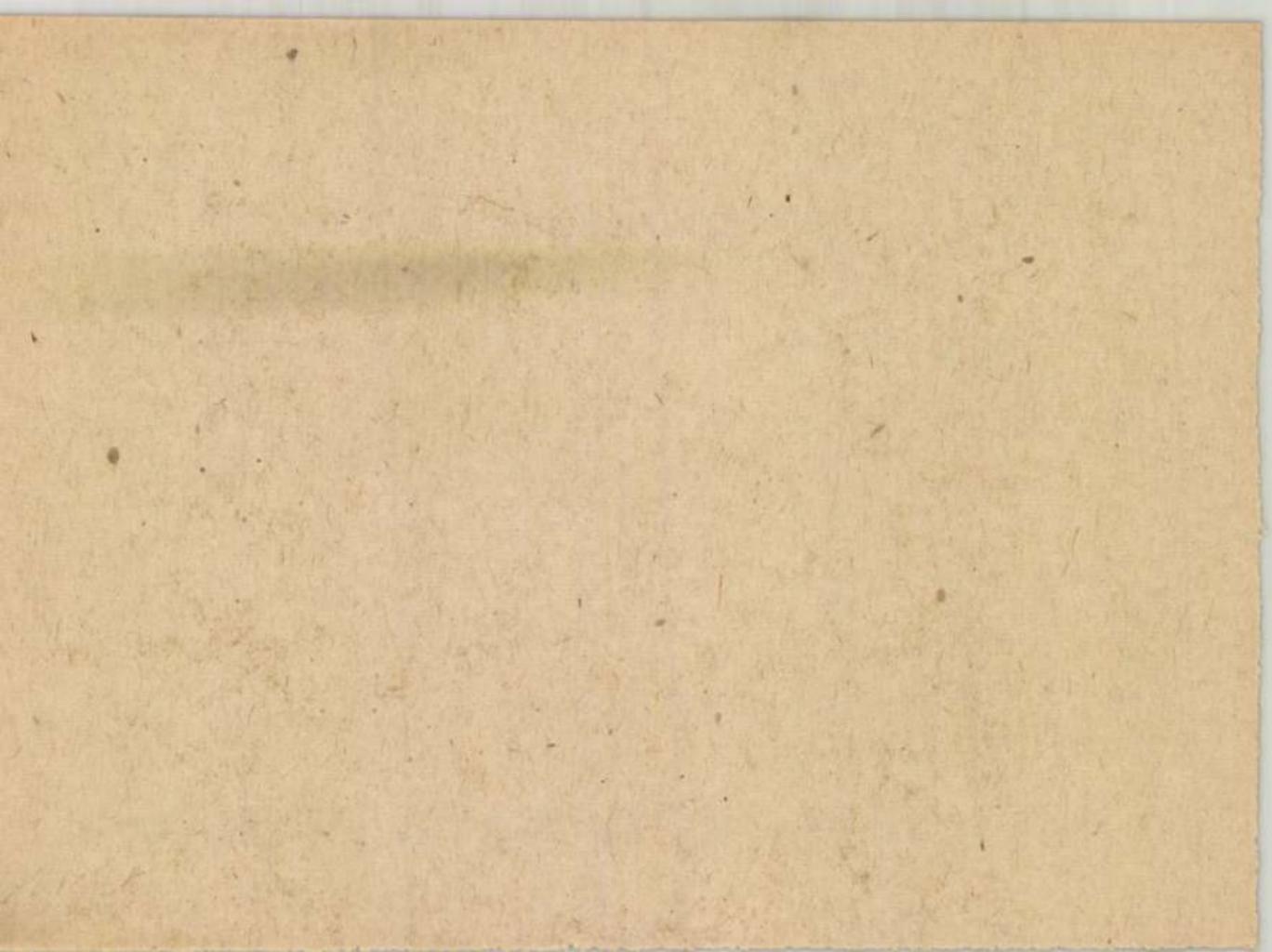


MZK

Rétfalvi Sándor

Leányfej, fa

10. Vásárhelyi Össi Tárlat 1963. Tornyai János.



Rétfalvi Sándor

5 részes fadomborszínre

kereped a Barsnya megyei

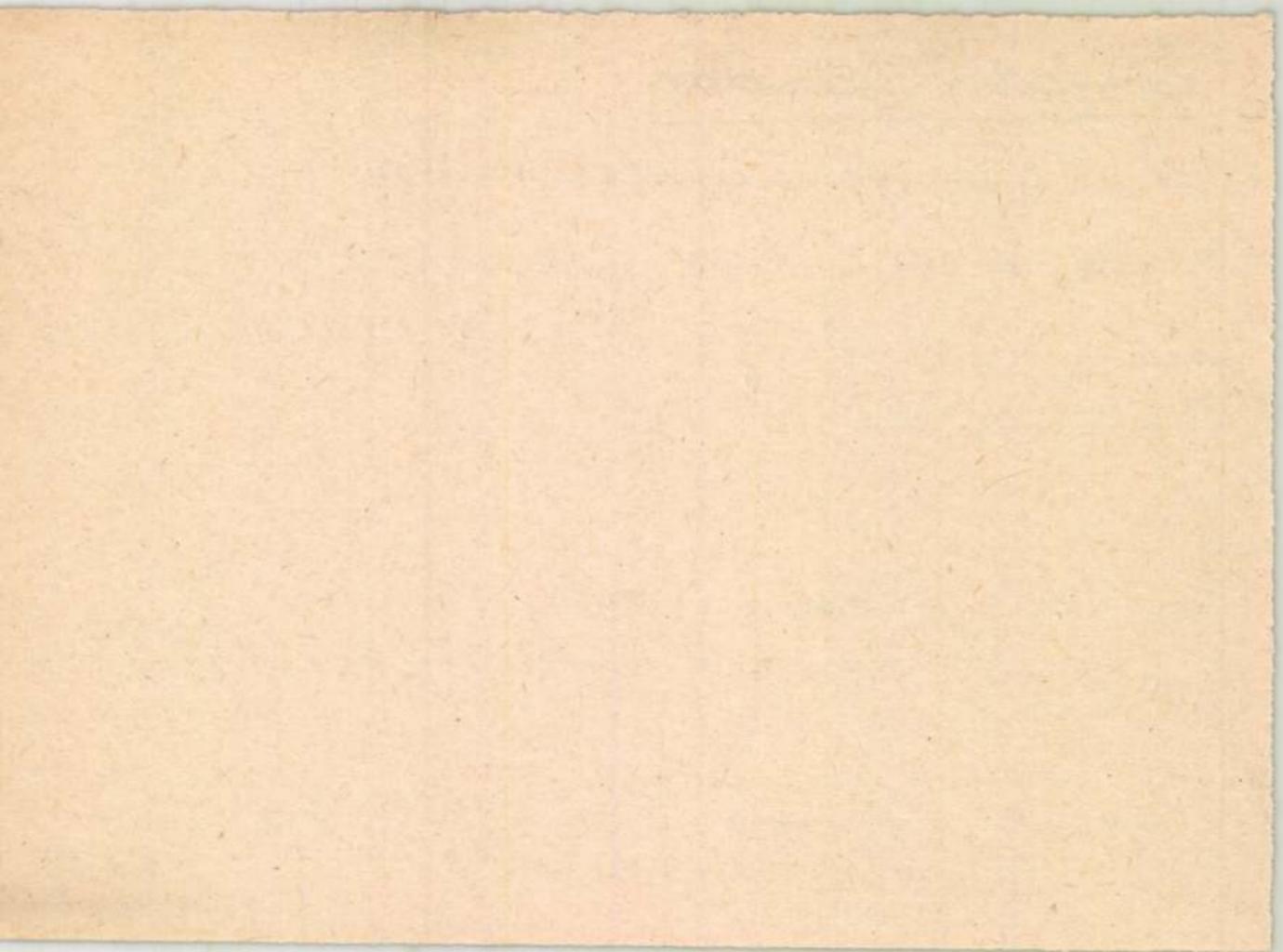
művészek hagyománytartásához

Lakmásán Pécsen

Pomády Ferenc: Képzőművészeti

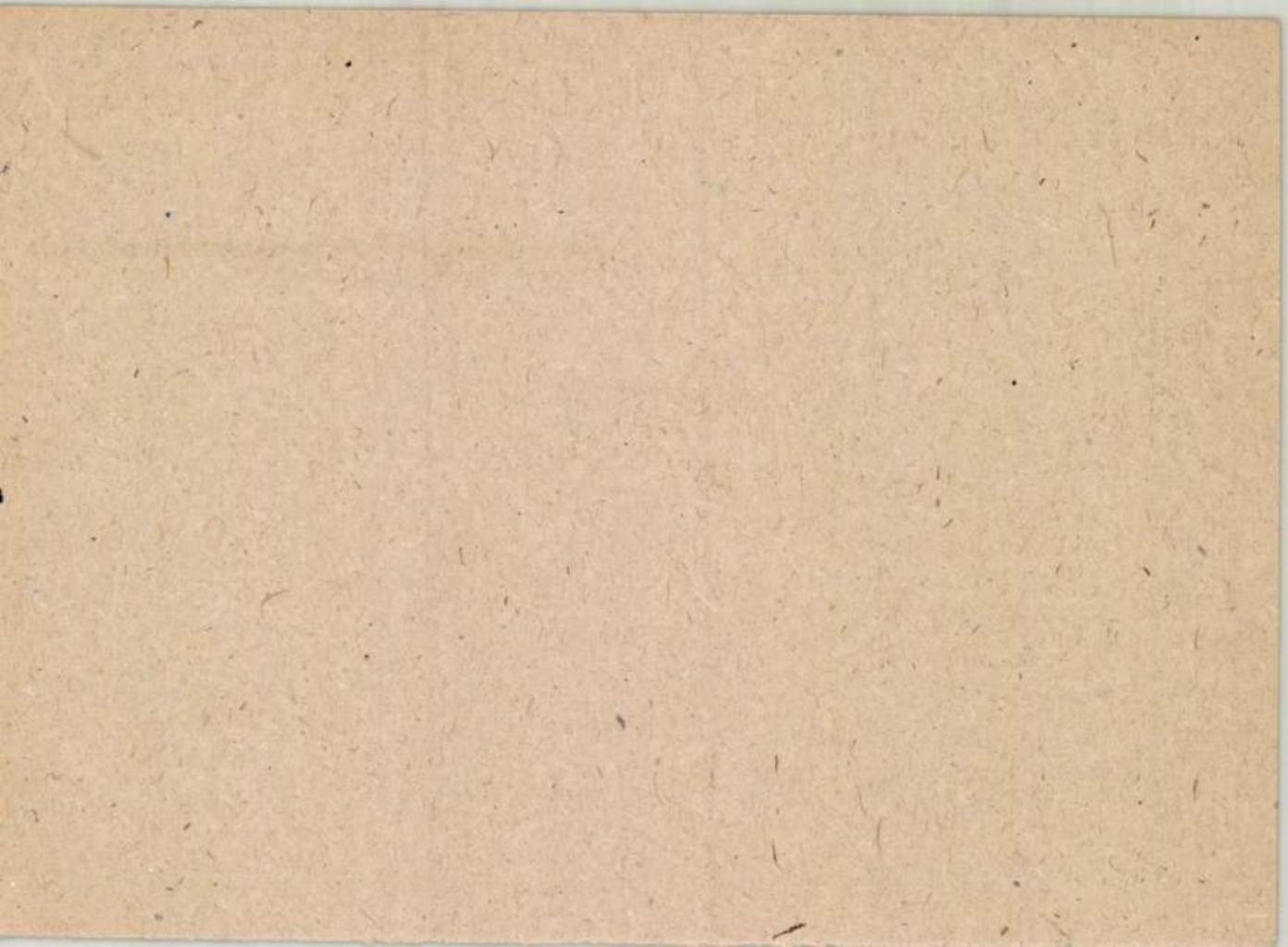
Lakmások az évszázadszázadon

Danám Lili-Napló 1969. III. 30.



Réffalvi Sándor

... reprezentatív kiallíthási kiörv.
... ~~jelent~~ hozza el nemrég a nyomda
dat. Ámre: Óri nívánnyú. Pécsifer-
sők, szobrászok, építészek, művész, költők
alkotói összetopásának eredménye
a kötet, amely a kommunista ifjúság-
ai műgalam tülesztések 50. évföldje
tiszteletben adott. Mindeközött kiörött
előjáró képviselt. Mindeközött kiörött
szülőjük a niklói Lányponion piactel leír-
zónájában vannak (Bercsés János, Borghild,
Endrői János, Réffalvi Sándor) ...
A zelensek törökisége. Óri nívánnyú.
Zelensek XII. cím. 4. sz. 1869. ápr. 1. 414. l.

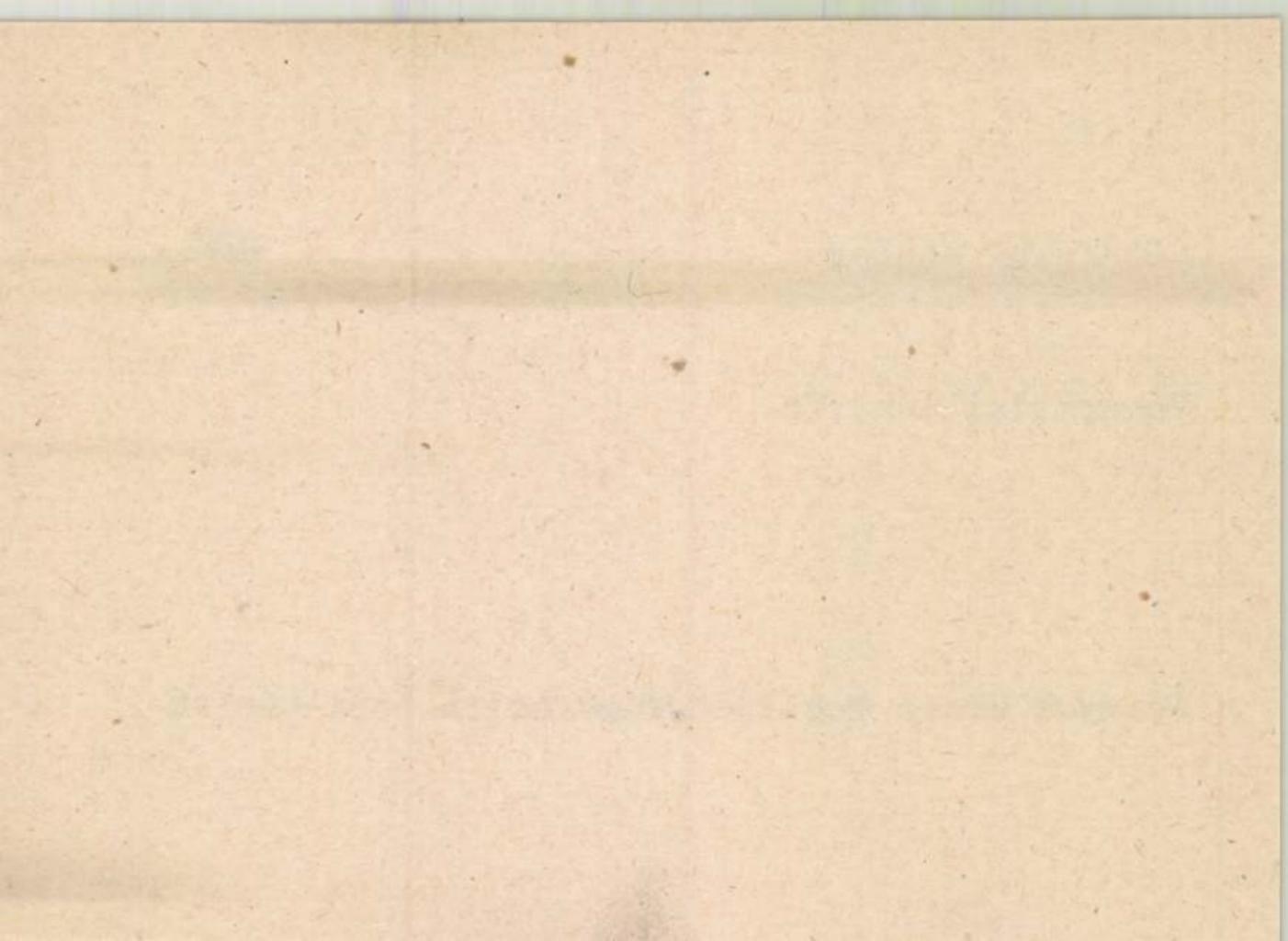


Rétafalvi Sándor

MDK

Vásárhelyi lány, fa

Tornyai János Muz.1964.Vásárhelyi őszi tárlat

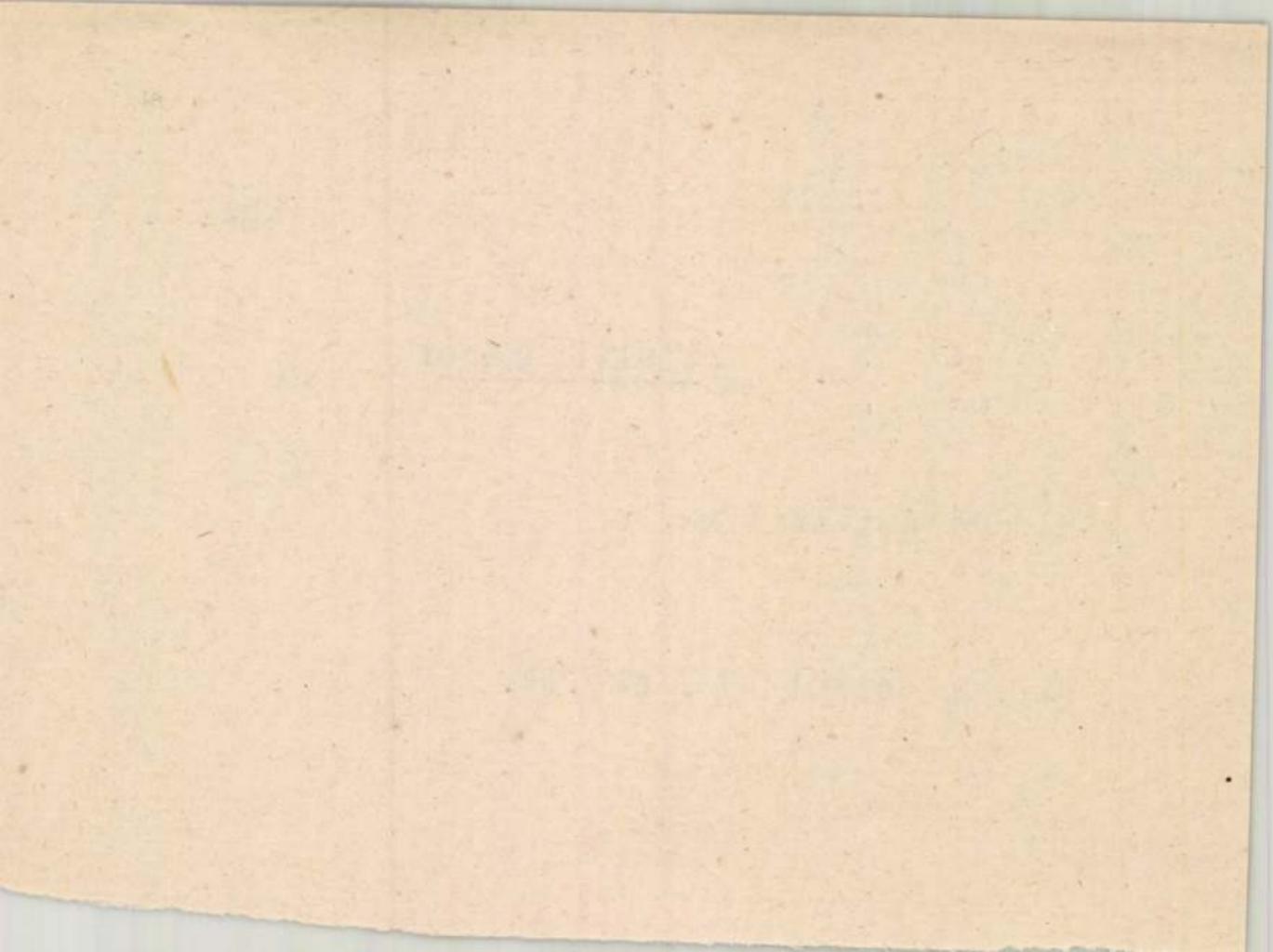


MDK.

Rétfalvi Sándor

Kiállítási kritika

Magyar Nemzet 1967 okt.14.



Rétfalvi Sándor, művész

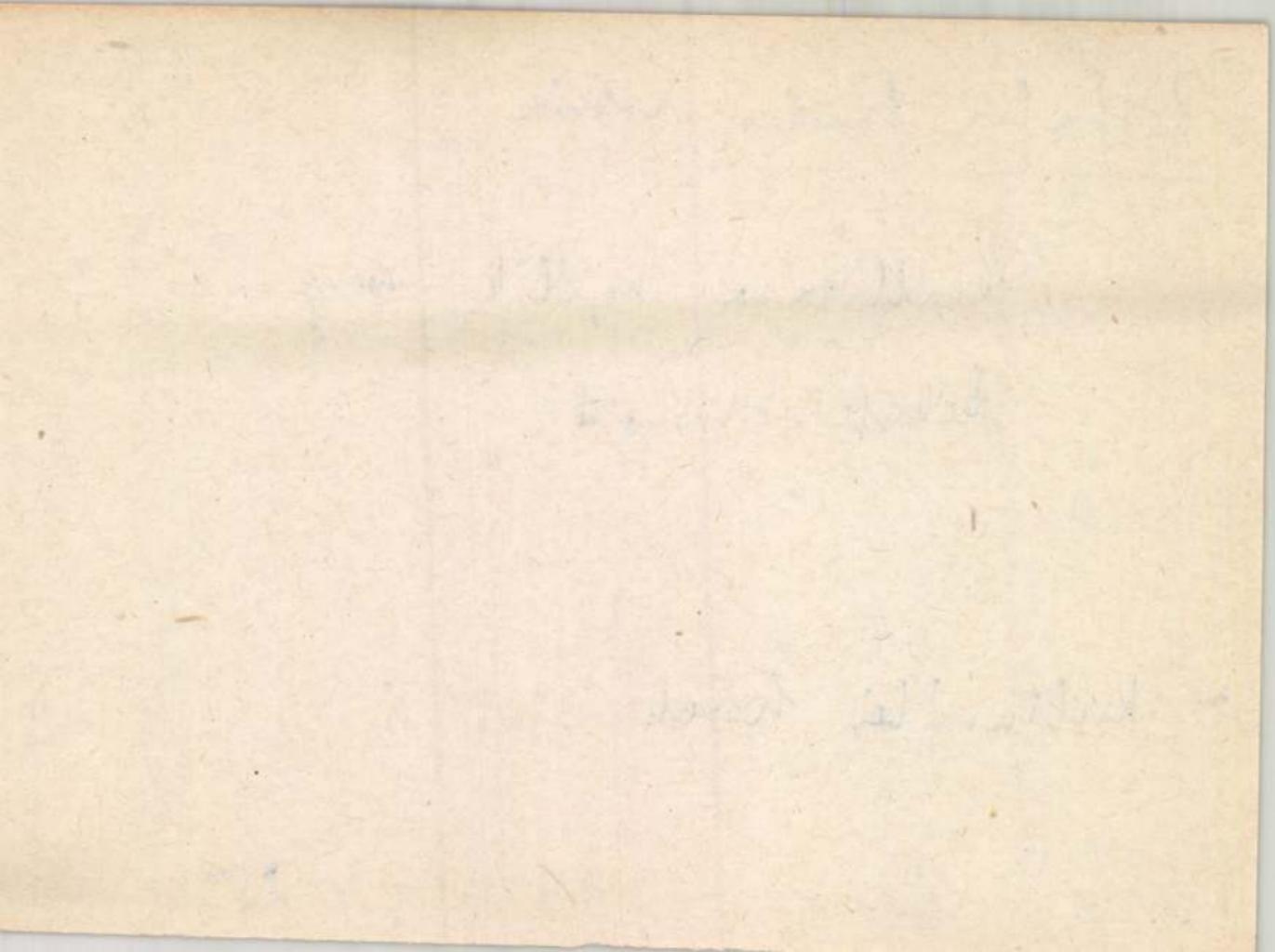
MDK

Kiallításra nyílik meg
székesfehérvárott.

- : Kulturális hírek

7

Népszabadság, Br. 1968. jún. 25.



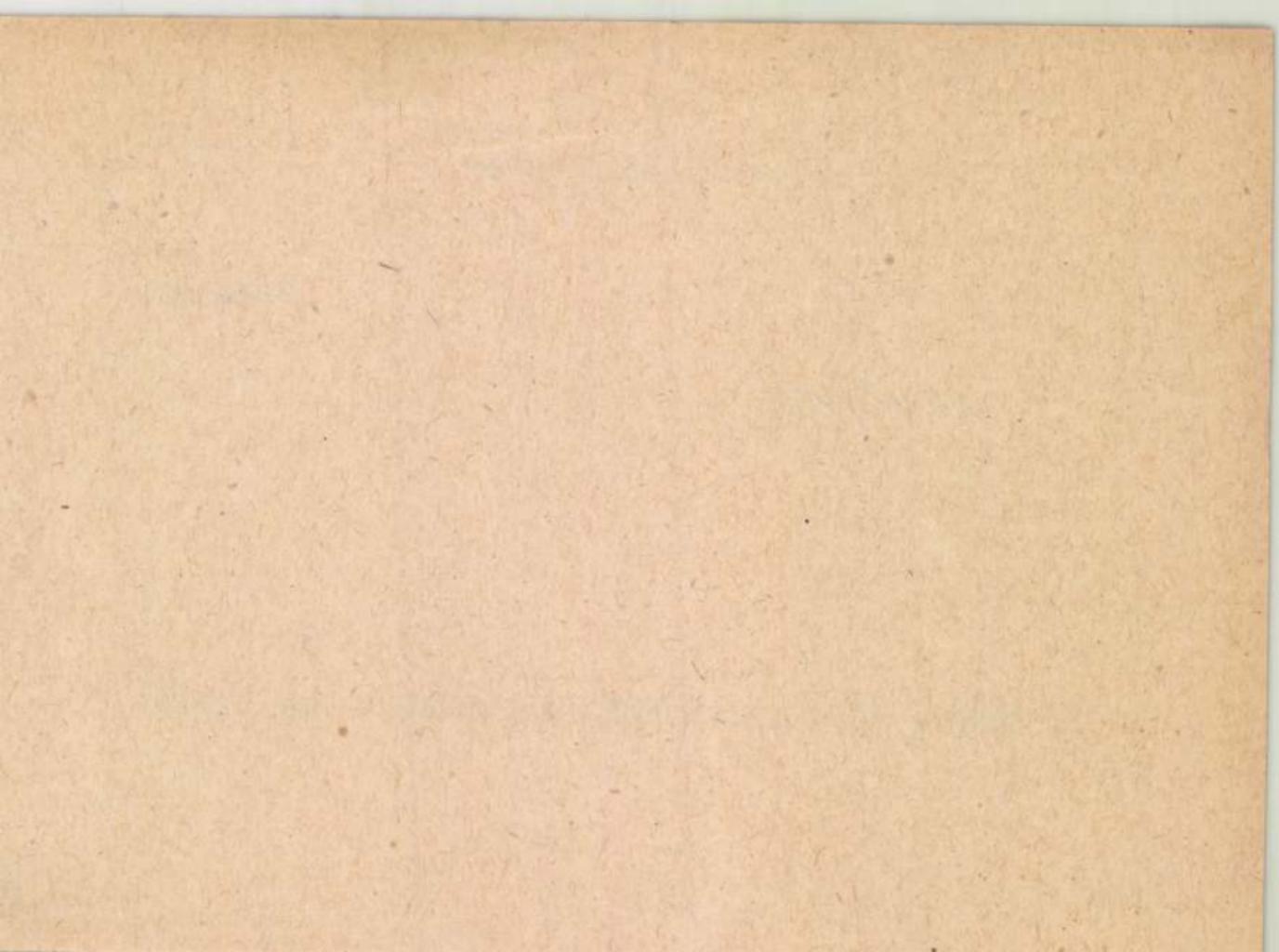
MDK

Rétfalvi Sándor

ZEPPEL

Szomoruság

1. Orsz. kisplasztikai biennálé, Pécs 1967.



DK

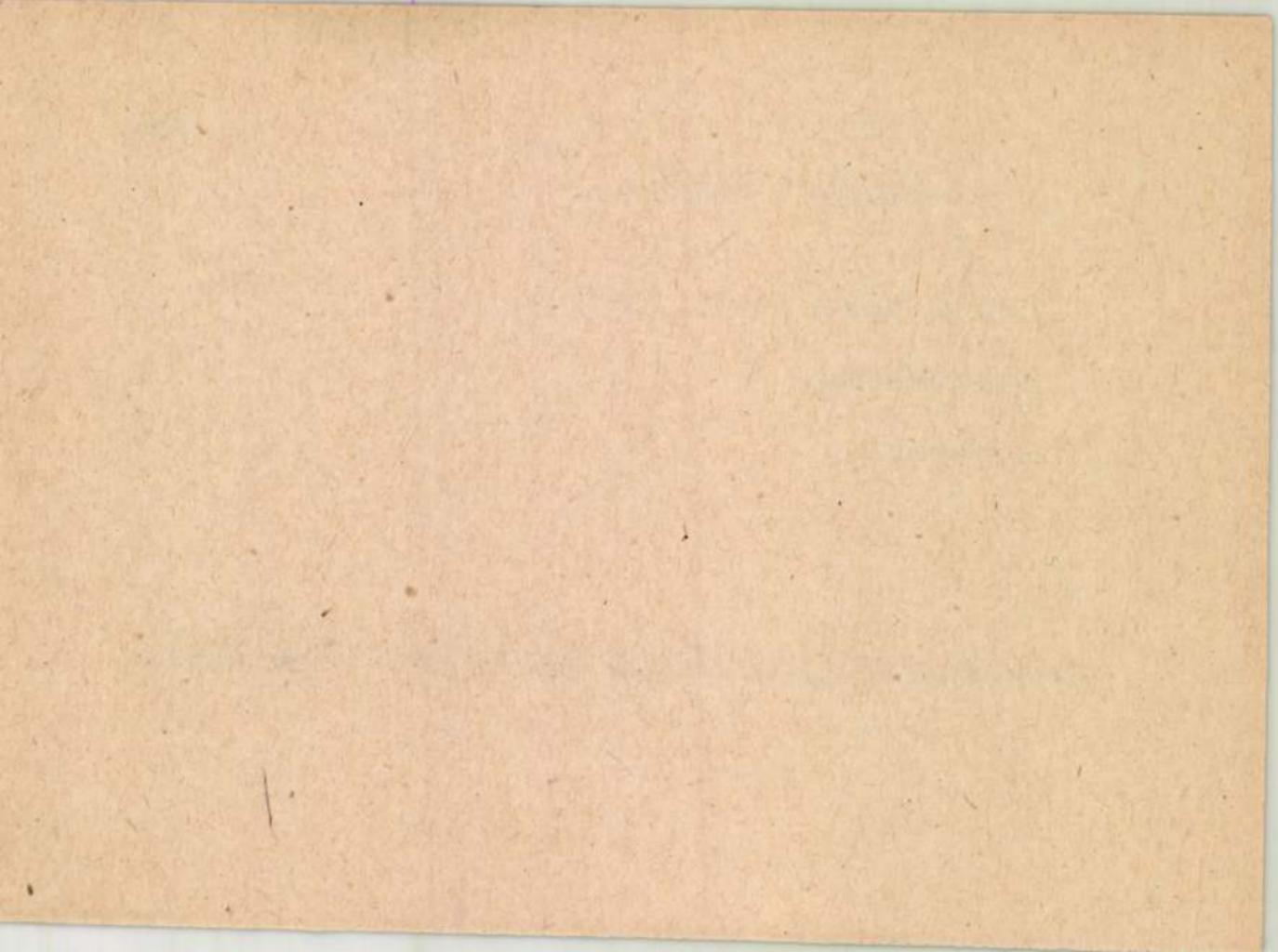
Rétfalvi Sándor

Leány báránnyal, br.

Szomoruság, "

Menora,

1. Orsz. kispálasztikai kiállítás, Pécs 1967.



MDK

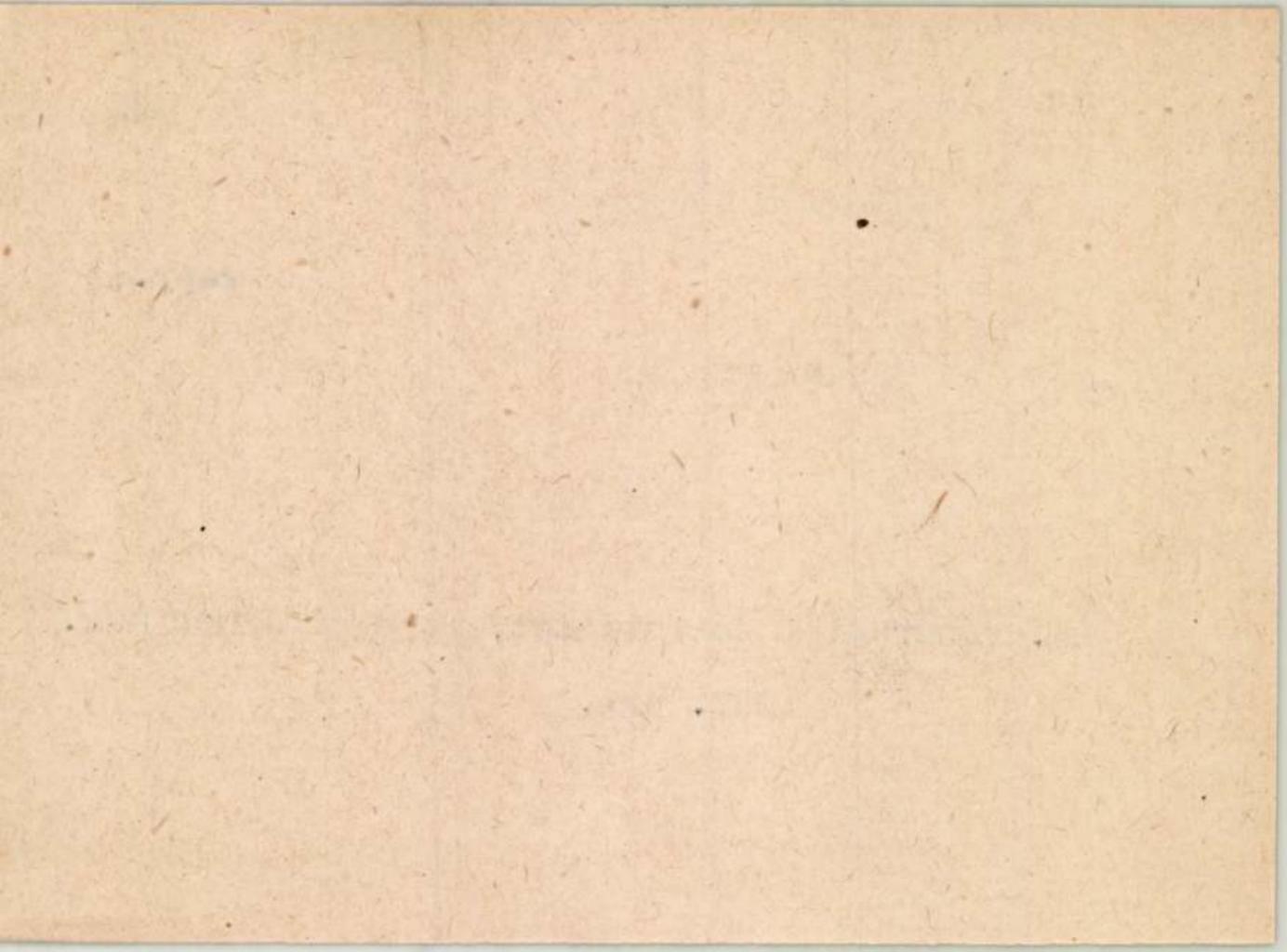
Rétfalvi Sándor

xrepr.:

Mozdonyos fiu

14. vásárhelyi őszitárlat, Ternyai János Muz.

1967. okt.

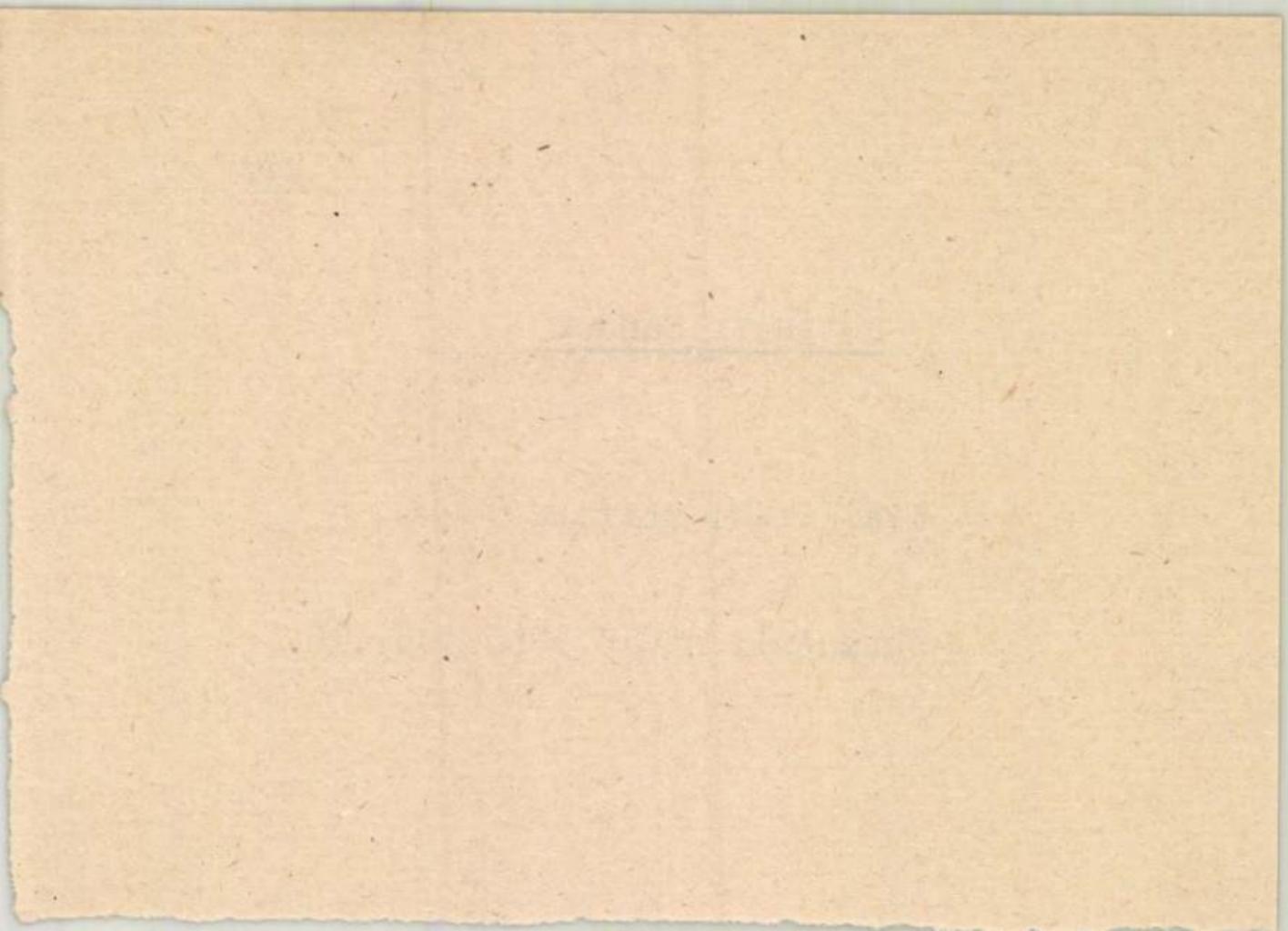


MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási kritika

Dunántuli napló 1968 juni.16.

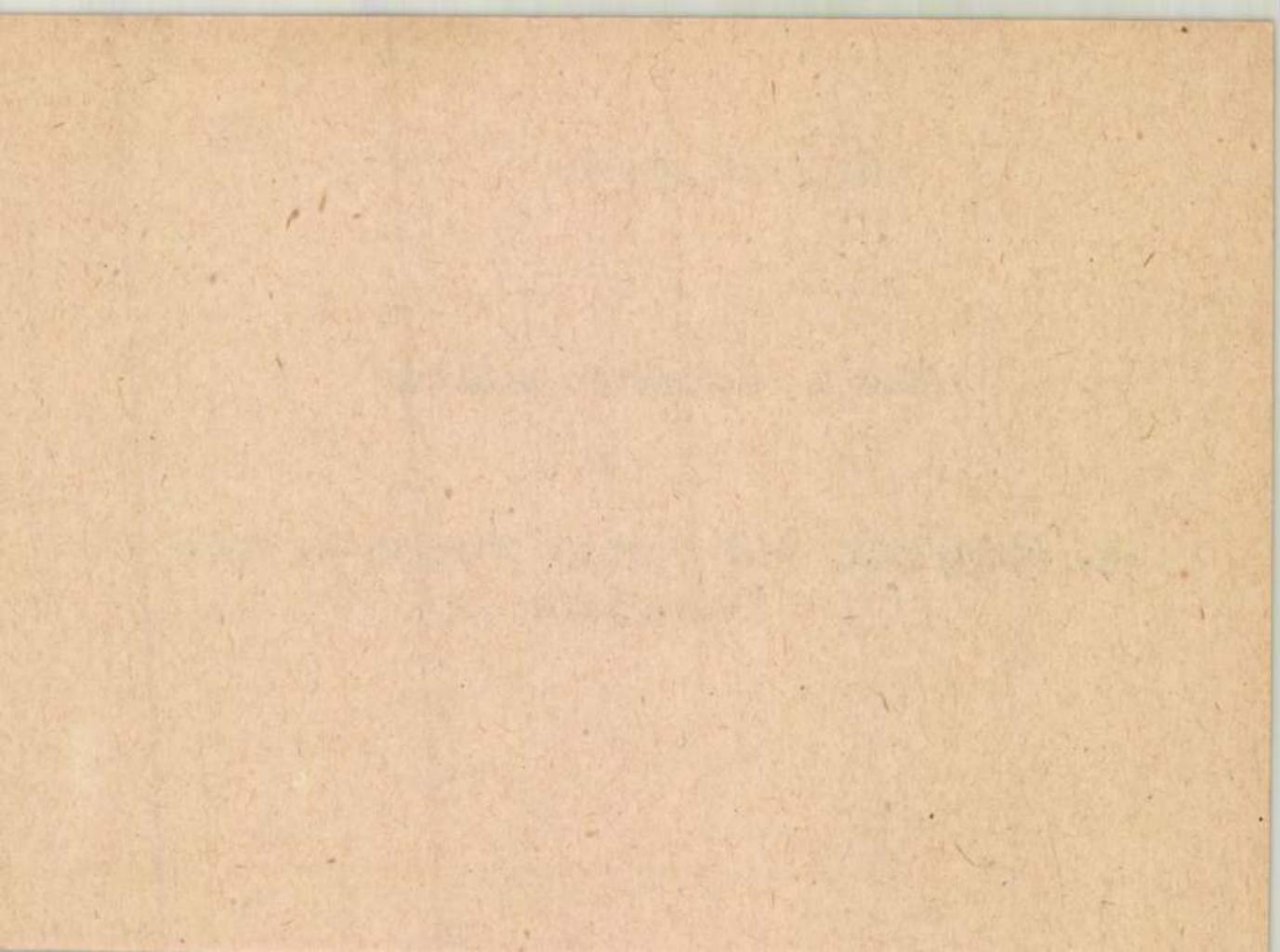


MEK

Rétfalvi Sándor

neve az előzőben említve

14. vásárhelyi össi tárlat, Zorayai J. Műs.
1967. okt.



MDK

Rétfalvi Sándor

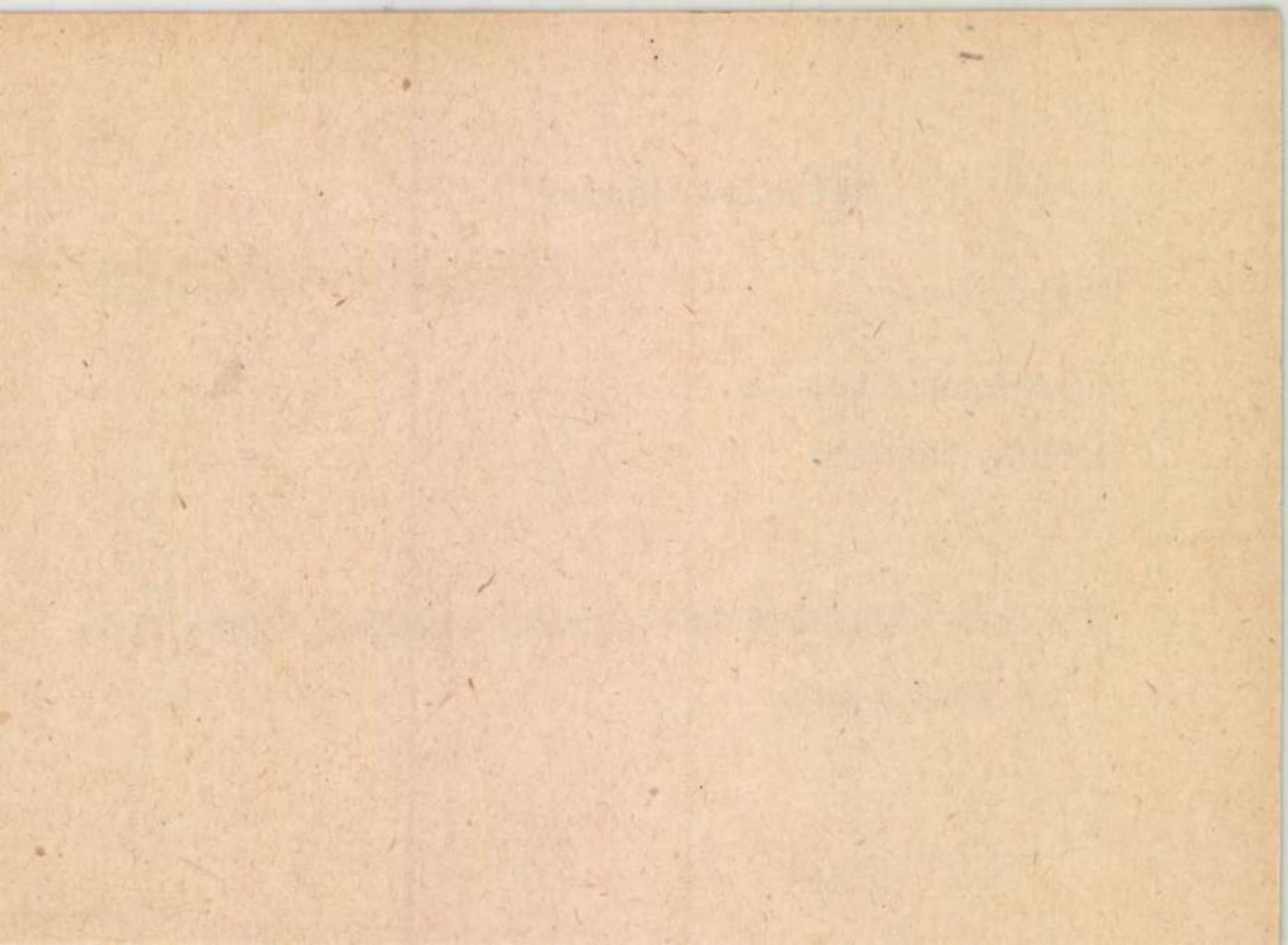
Bébi, ólom

Mozdonyos fiu, br.

Csönd, fadomb.

14. vásárhelyi őszи tárlat, Tornyai János Muz.

1967. okt.



Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ

Budapest, V. Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

H. FIGYELŐ

Rétfalvi Sándor

1968 JUN 20

RÉTFALVI SÁNDOR SZÓBRASZMŰ-
VÉSZ Fürtös Ilona gobelinművész
kiállítása június 23-án délelőtt nyilik meg
a székesfennvári István király Múzeum-
ban.

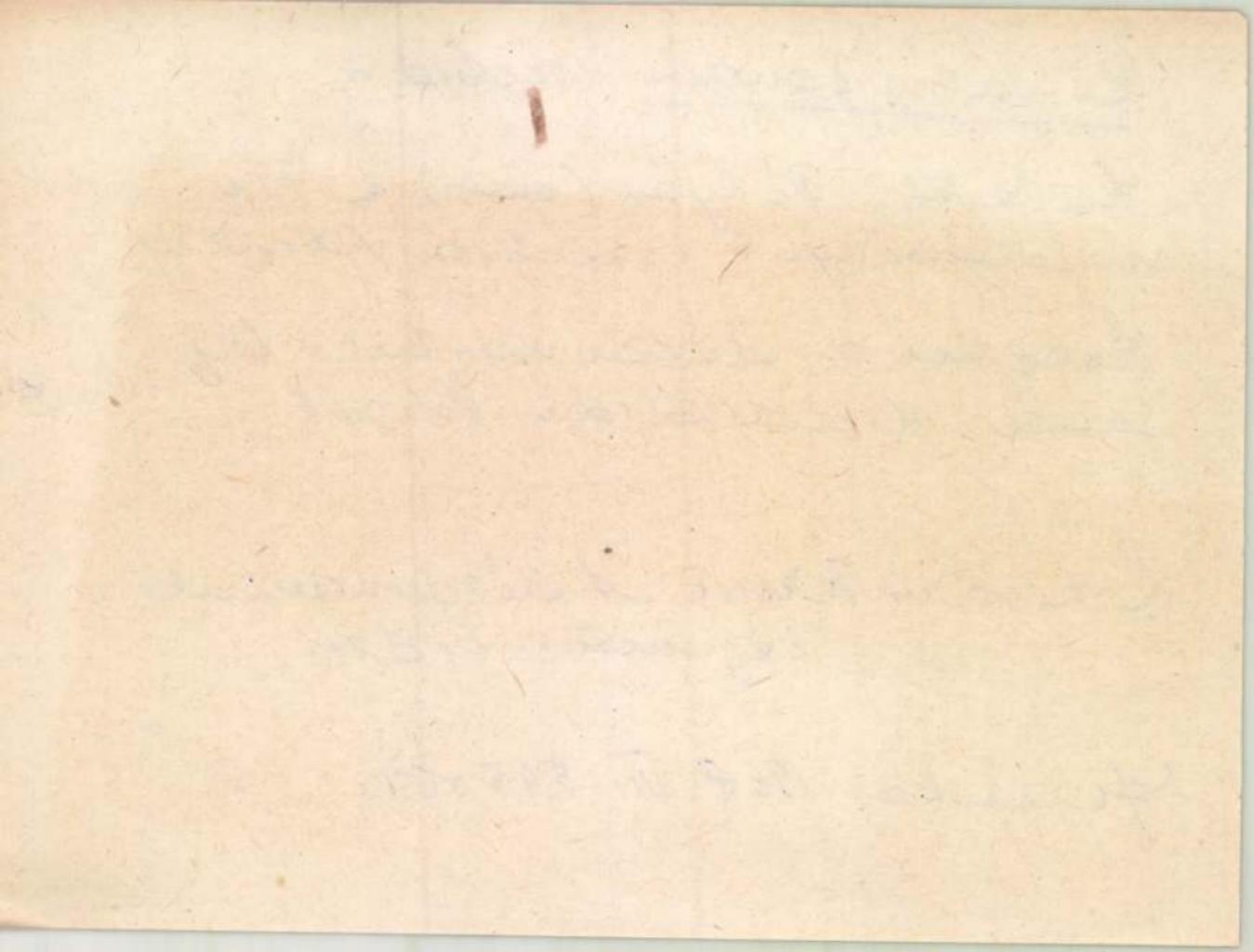
סְפִירָה בְּשָׁמֶן

Rétfalvi László nevében

Fülethes, Pölös (encl.) és Fin
mordosangol címbera / drámai/
kerepel o. déldunának lili. Egy.
műv. Galántai rabs Pécsét

Romvaldy Ferenc: A déldunának lili.
Egy. műv. kiadv.

Felmentés 1968. Út. 545000.

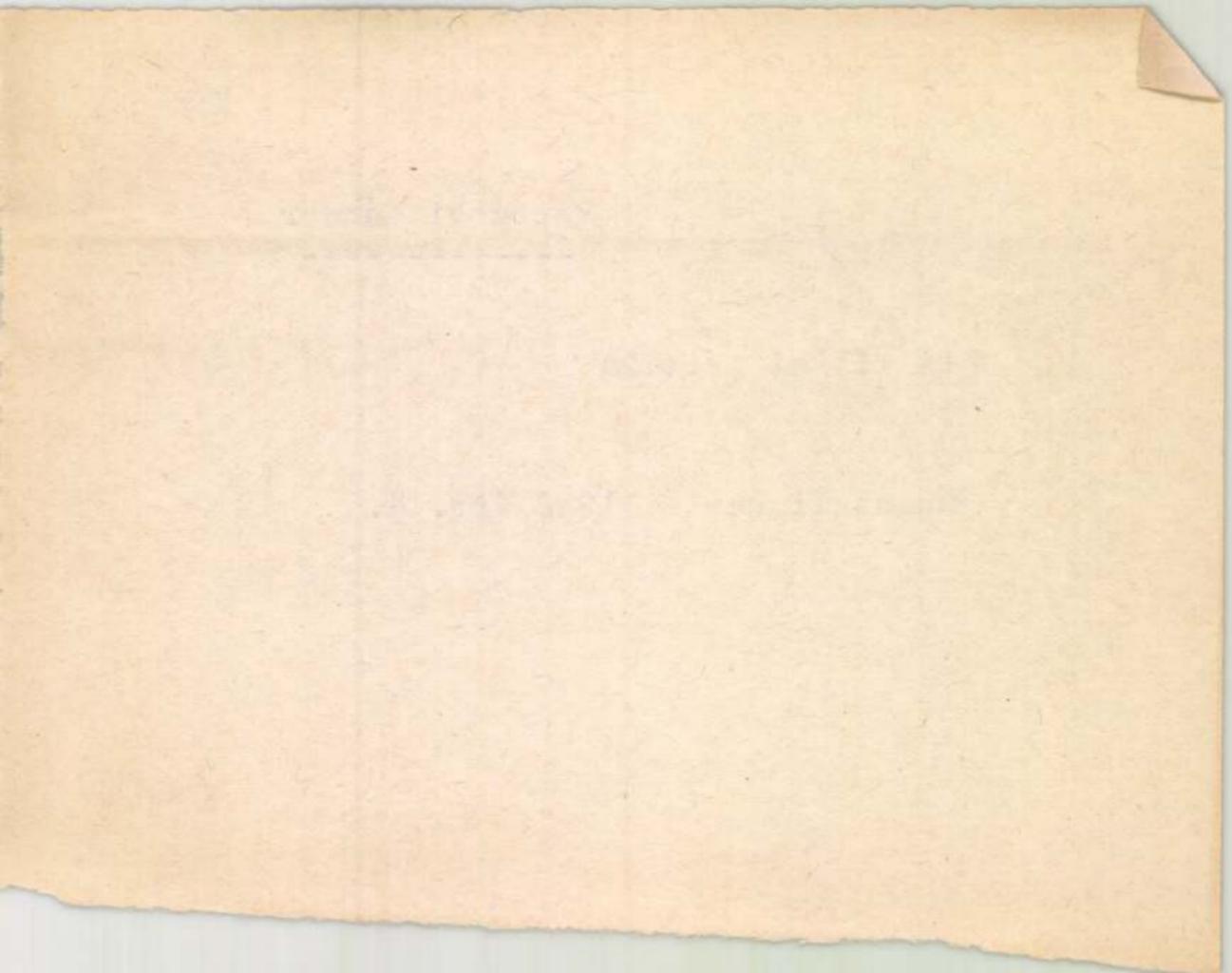


MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási kritika

Dunántuli napló 1968 ápr. 14.

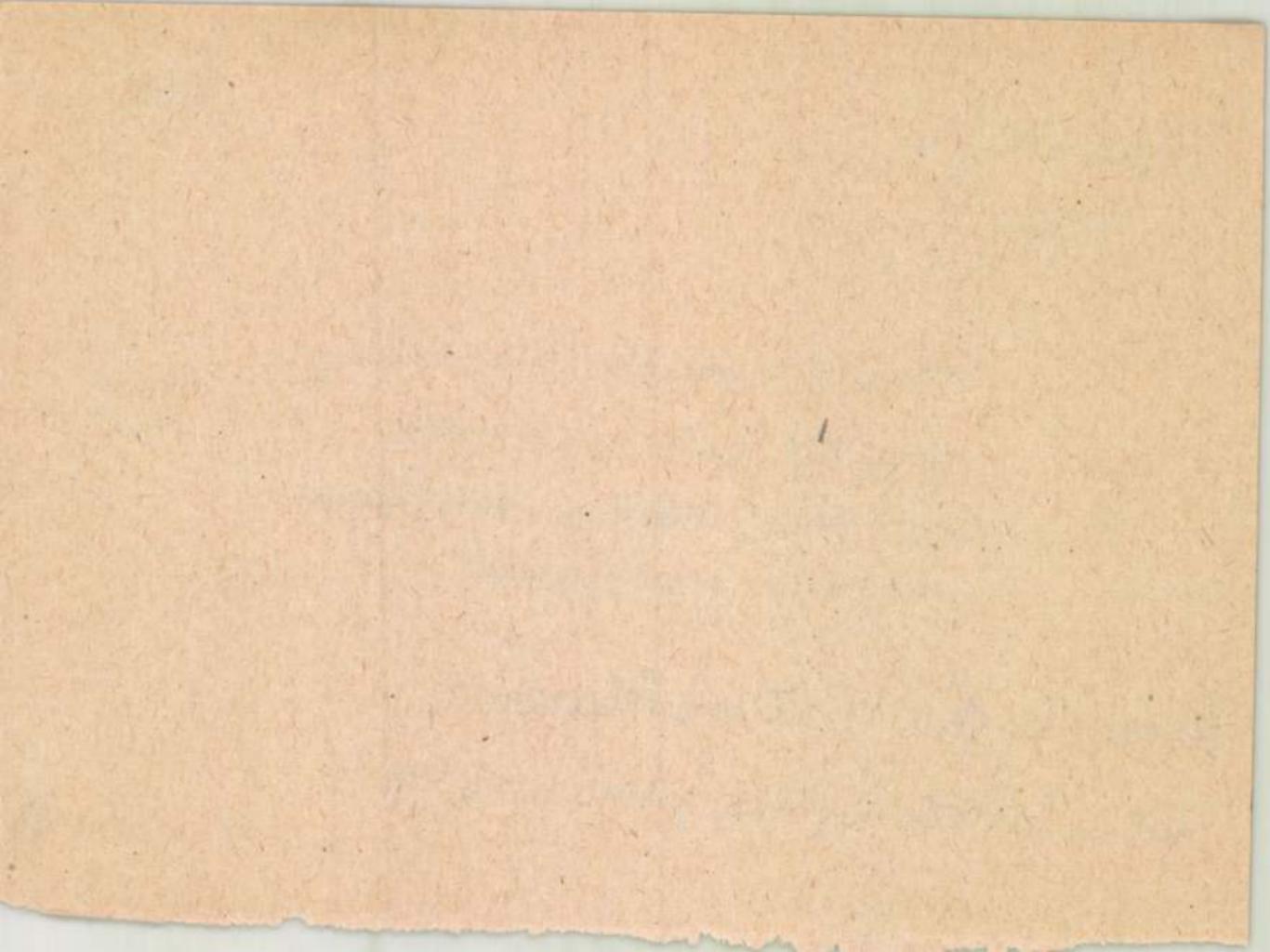


H.DK

Rétfalvi László
Miskolc

A tavakig készült körökkel körök
alakú tükörök. Kialakításuk nem ismert a
„Bébi polímer” elnevezésre, „Reledező keret”
neve miatt meghatározott

Ponterekhegy János: Fiatalok Fehérvarrott
Elt. es Sz. Sz. Sz. 1968. július 6 - 8 nap



M.Dk.

Rötfalter Sandst.
Mühlen

Felskalk elegánsz teljes vidálk kettőrött
tanitáni, tanári és keletkezeti terjedési
Felixegye Félelfől lejtőn gebetűnő

ecphygia: Trichelch Félelfőröt
es Kódalom, 1968. július 6-8 nap

**Magyar Hírdető
SAJTOFIGYELŐ**

Bp. V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

1968 Június 1.
Rózsa László
FEJÉR MEGYEI HÍRLAP

Fiaatal művészek tárlata

Két fiaatal dunántúli művész, Székelyföldön júniusban közösszerződésen a községen, Rátkai Sándor szobrászművész, 25 éves két nagyobb kompozitkát, domborműveket és rajzokat mutat be. R. Fürtös Ilona gobelin-művész pedig szönyegjeivel lép a tárlatátagatók nyilvánosságára elé.

A Csóri Üjbarázda Mtsz., a
vevők kívánságának megfele-
lő méretű és lyukbősgű
DRÓTFONAT KÉSZÍTÉST
VÁLLALJA, fekete és hor-

Rétfalvi Sándor

Kerepesi u. T. Orosz Körplachta
Budapest

Láles. Zöltar: Az T. Orosz körplachta
Budapest

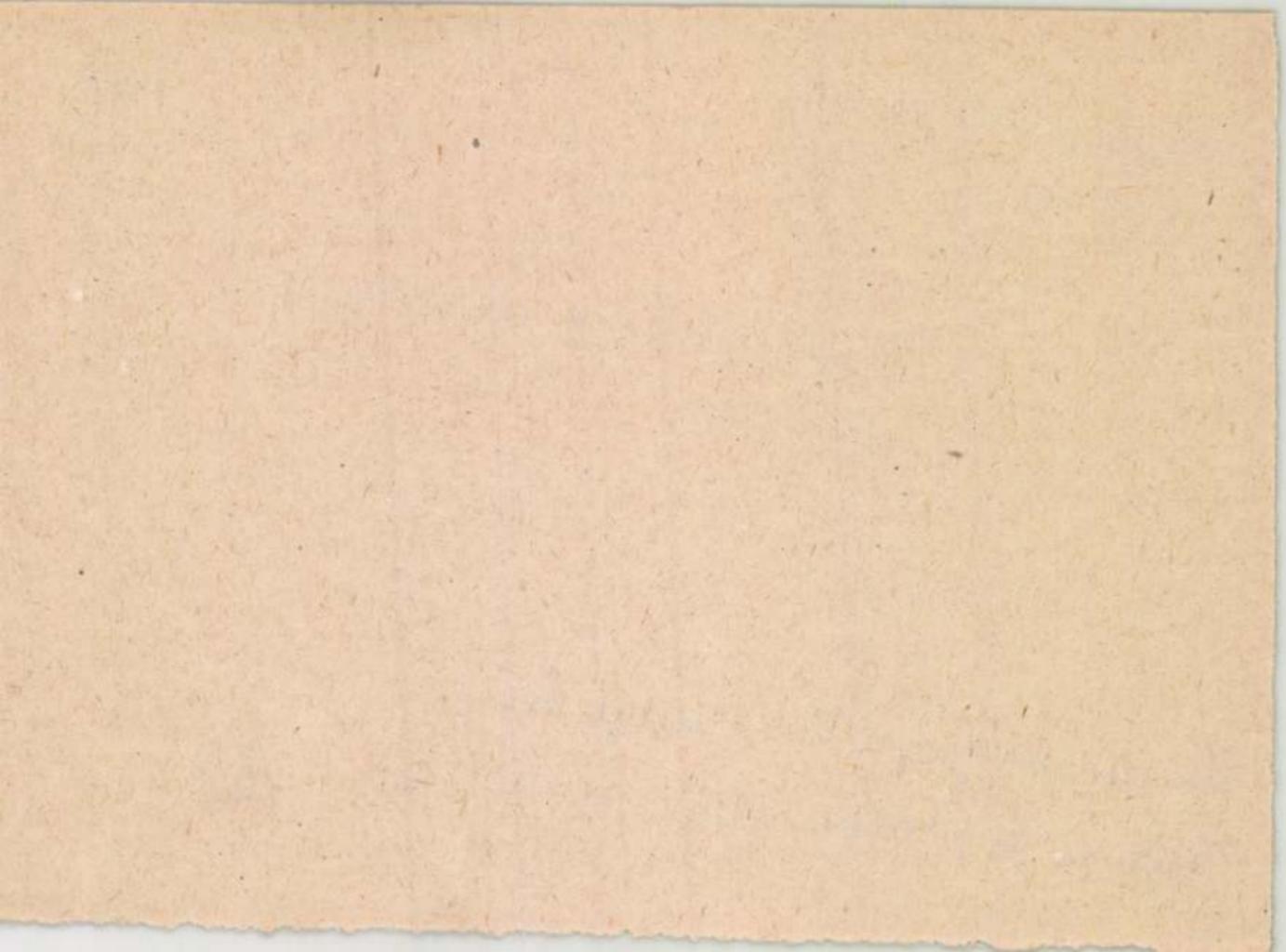
Torokai 1968 I.n. 54 old.

Rétfalvi Sándor
mérnök

M.DK.

Misplastikaet pálitotta ki
utálaton.

Pomerecky János: Vásárhelyi önkormányzat
igazgatói székben, 1968. nov. 9.-8 körül

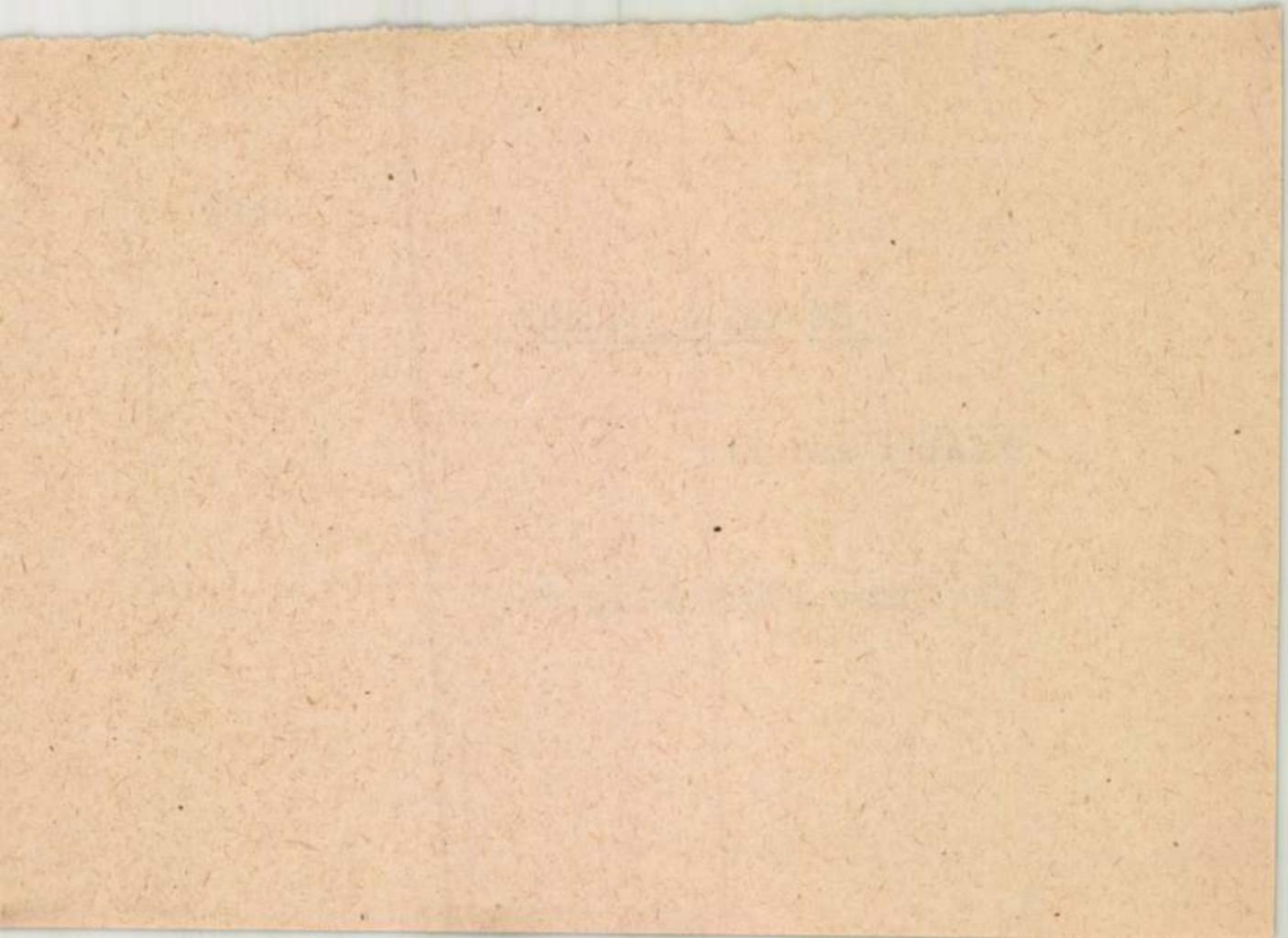


MDK

Rétfalvi Sándor

Kiállítási hir

Művészeti 1968 okt.p.48.



MDK

Rétfalvi Sándor

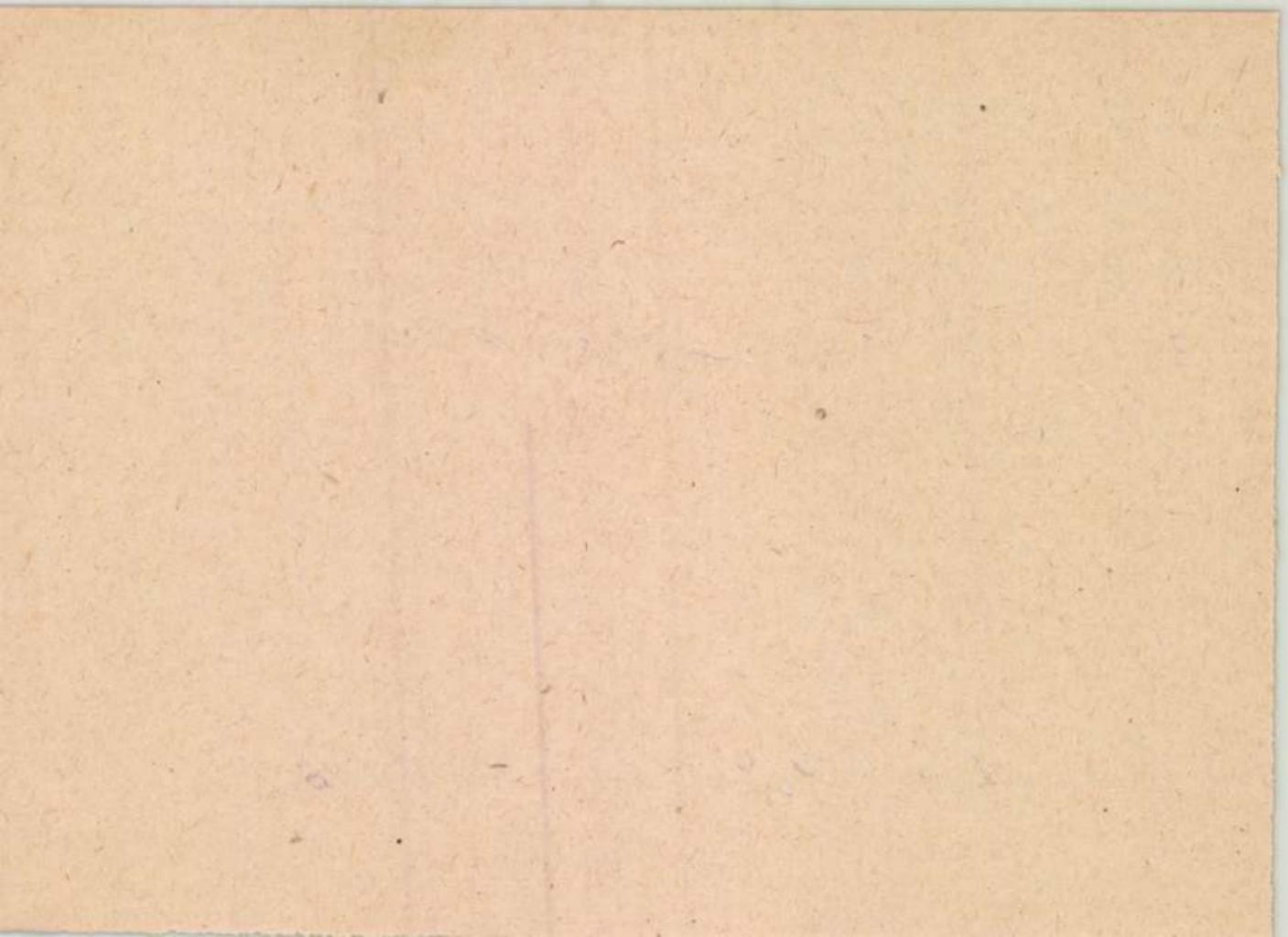
Kiállítási kritika

Művészet 1968 okt.p.33.

Rétfalvi Sándor

Lány bőröndjével a műve
Lübeckiában készült
az I. Orsz. Képzőművészeti Biennálén
Pécsen

Fotótor 1967 XI-n. 1087 old.

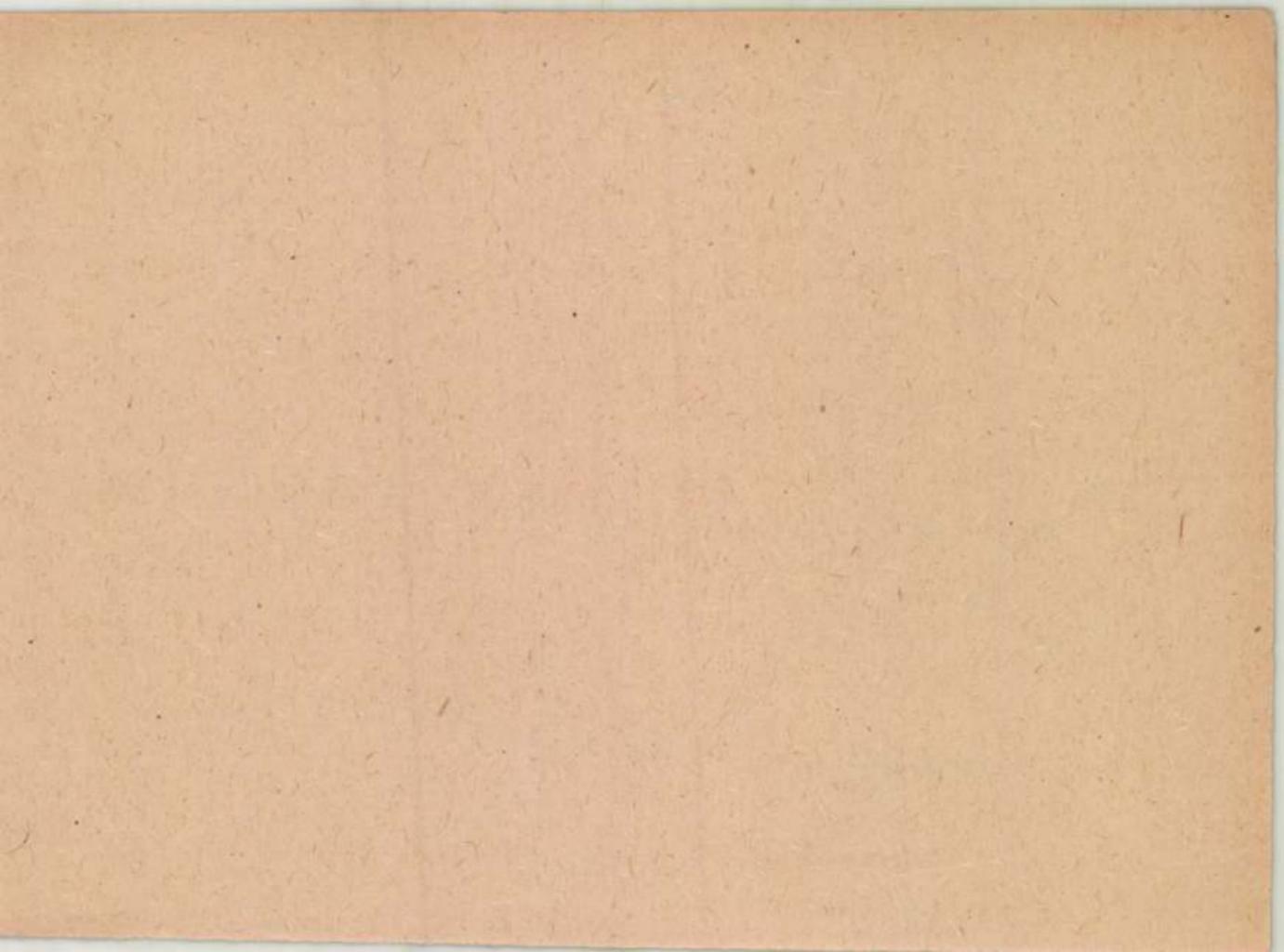


Réffalvi Sándor

szerepel.

Perniceky Géza: A XIV. Vásárhelyi
Össi Tárlat.

Magyar Nemzet, 1967. x. 21. 4. o.

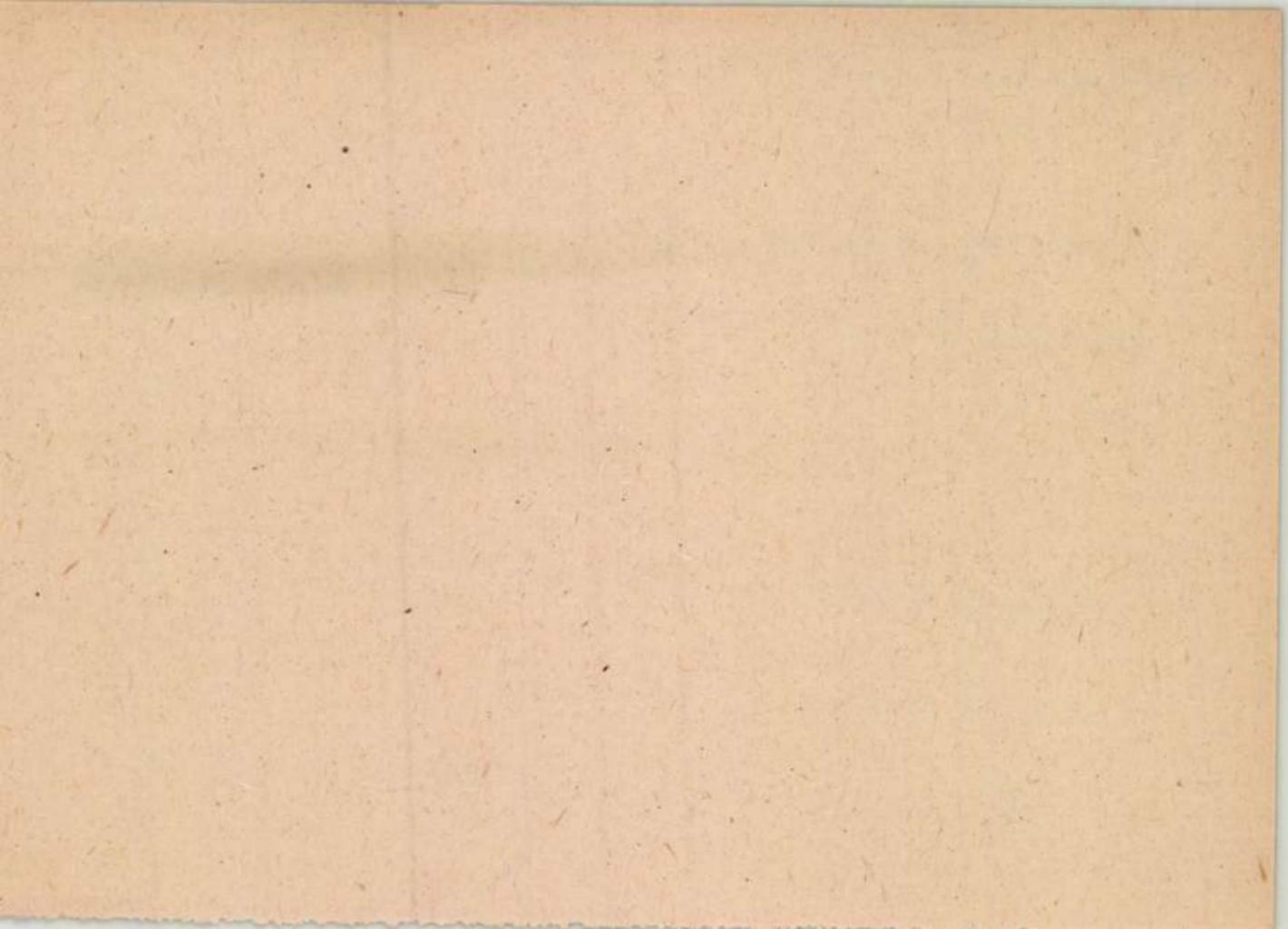


Rétfalvi László

"Leány csáránnyal" c. Kompozíció -
jávai a zsiniori küldöndíjat nyerte
el.

Pernicek Gyula: Kisplastikai
bienniale Pécsen.

Mácsai Jenő, 1967. X. 14. 4. 0.



**Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ**
Budapest, V., Petőfi S. u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Szocialista Művészeti

1968 AUG

**1021
Kiállításokon láttuk**

Rétfalvi
Sándor



Székesfehérvárt Rétfalvi Sándor szobrászművész és R. Fürtös Ilona gobelinművész kiállítását Szabó Iván, a szakszervezet elnöke nyitotta meg (Kabáczky Szilárd felv.)



Anna Margit festőművész tárlatát az Ernst Múzeumban
Gegesi Kiss Pál akadémikus méltatta (MTI)

A Várpalotában rendezték meg a Ferenczy család tárlatát
(Selmeczi Tóth felv.)





JAVASLATOK

a magyar filmek fo

Az elmúlt hetekben juttatta el a Vas megyei Moziüzemi Vállalat az illetékesekhez előterjesztést a magyar filmek forgalmazásának javítására. A dokumentum szerencsésen ötvözi azokat a tapasztalatokat, amelyeket a vállalat kollektívája az előző években végzett filmszociográfiai felmérései, a reklámhatás vizsgálatuk és általános filmforgalmazási tevékenységük során összegyűjtött. Meglátásunk szerint az előterjesztés számos életrevaló gondolatot tartalmaz, s közreadásával olyan hasznos vita alkulhat ki körülötte, mely mindenképpen elősegíti a magyar filmek forgalmazását.

Ehhez kérjük kedves olvasóink hozzászólásait.

Az elmúlt években, de különösen az utóbbi időszakban élénk eszmecsere alakult ki a magyar filmgyártás helyzetével, forgalmazási eredményeivel kapcsolatosan. Gyártó és forgalmazó vállalatok, rendezők és művészek, filmtörténészek és kritikusok kutatják a magyar filmek látogatói számának csökkenését előidéző okokat. A közvélemény is rendkívül ellentmondásosan reagált a magyar filmgyártás néhány alkotására, s különösen megmutatkozott ez több olyan formailag, tartalmilag és művészileg is elismert értékes alkotásnál, amelyeket a nemzetközi közvélemény egyébként elismeréssel fogadott.

A Filmművész Szövetség a helyzet felmérésére

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ

Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.

Telefon: 188-296, 188-307

HÉTFŐI HÍREK

1967 DK 123 Rétfalvi Sándor

Pécs: nyitány hétfőn

102. Hazai filmszemle, nemzetközi vendégsereg

Zászlódban várja Pécs a hétfőn kezdő magyar játékkílműsorral magyar és külföldi vendégeit.

A rendező bizottság minden 200 hivatalos résztvevőt számít, közöttük Huguenot svájci, Passendorfer lengyel, valamint francia, olasz és angol filmrendezőkre, filmszínészekre, kritikusokra. A szemle első eseménye: Jancsó Miklós magyar-szovjet közös produkcióban készült Csillagosok, Katonák című filmjének hétfő esti díszbemutatója.

Hat — korábban már bemutatott — film vesz részt a hivatalos versenyben, s Pésett lesz több új magyar film ösbemutatója is. A gazdag kiiegészítő programban láthatják majd a szemle

vendégeit Antonioni, Bunuel és Gerasimov fesztiválnyertes filmalkotásait, és Fejős Pál, a világirú magyar filmművész pályafutásának kiemelkedő műveit. A fesztiválfilmeket Péccsel párhuzamosan a megye hat városában, illetve községében is bemutatják. Az idén is megrendezik az immár hagyományos munkás-művész találkozókat, a pécsi és baranyai üzemekben.

A szemle szombaton este ér véget. Ekkor adja át Darvas József, a társadalmi zsűri elnöke a fesztivál nagydíját: Rétfalvi Sándor fiatal pécsi szobrászművész alkotását, amely különdíjat nyert az idei országos kispasztikai biennálon.

nyos és munkások amelyek az évforduló letére születnek. Közéjük tozik a leningrádi te teljesítménye, akik

befejezték egy 1,2 MW-kilowatt kapacitású turbina tervezését

Pontosan ennyi volt a teljesítőképessége a 47 ével előtti kidolgozott lenini villamítási terv a GOELRO mind a harminc villamos erőművének.

Bakuban megtette próbáját a földalatti első vonata. Az azerbajdzsáni főváros metróját, amely tíz kilométer hosszúságú és hat állomással rendelkezik, November 7-énél előfestéjén avatják fel.

A Kuresalov atomerőintézetben nagy tudományos eredmény született.

A tudósoknak sikertűt több millió fokra levitett szíllárd hidrogéplazmát nyert.

A bonyolult kísérletek megmutatták, hogy lehetséges nukleáris plazmareaktor építése. Természetesen a kérdés gyakorlati megvalósítása még számos probléma megoldását igényli.

Fantastikus regényből vett idézének tűnik a mesterséges élelmiszerök előállítása problémáival foglalkozó szovjet tudósoknak az a be-

A világ

◆ 800 kiló kavíár a szerbiai Kladovó dunai halászainak idei legértékesebb „zsákánnya”. Nyolevan akkorá tokot és vizát fogtak ugyanis, melyek mindenkor átlagosan 10 kiló kavárt adott. Az idei rekord a tavalyi kavíarmennyiséggel készült.

◆ Kiutastotálak Bécsből német hipik vezérét. Mint a UPI jelenti, Maschke azzal haranította magára az osztrák hatóságokat, hogy néhány "virággyerek" társával nem másult. mint a bécsi egyetem aulájában rendezte meg szabadszerelém-szeánszát.

◆ Univerzális ragadózott az akarnak kilevészteni az

Rétfalvi Sándor

bb. 86. határidő előtt befejezték a békéscsabai konzervgyár építését
vid lk/szf/gy/cz

1966. április 29.

pénteken felavatták a békéscsabai konzervgyárat, aleg négy évvel ezelőtt határozták el, hogy a körösvídeki zöldség és gyümölcsfeldolgozására békéscsabán 274 millió forintos beruházással korszerű konzervgyárat építenek. szinte példa nélküli a magyar építőipar történetében, amilyen gyorsan áadták az új üzemet egyes részlegeit. már 1962 júniusában működött az első borsófeldolgozó berendezés, azóta a legkorszerűbb paradicsom-üzemmel, téztaüzemmel, száritó részleggel, irodaházzal, modern üzemi konyhával, étkezdével és fürdővel gyarapodott az új üzem. a csarnokok térfogata meghaladja a 200 000 légbölmétert, a gyár udvarán pedig 35 000 négyzetméter beton uthálózatot építettek. a békés megyei építőipari vállalat kollektívája határidő előtt fejezte be a beruházást.

az ünnepi beszédet köves jános élelmezésügyi miniszter helyettes tartotta a pénteki ünnepségen. elismeréssel nyilatkozott a tervezők, építők és a konzervgyári munkások együttműködéséről. a négy év alatt - félmilliárd forint értékű árut termelt a gyár.
/mti/

bb. 87. fiatal művészszaspár kiállítása Pécsen

vid hné/fm/gy/cz

1966. április 29.

fiatal pécsi művészszaspár - rétfalvi sándor szobrász és r. fürtös ilona textiltervező - kiállítását nyitotta meg pénteken a janus pannonius muzeumban somogyi józsef kossuth-díjas szobrászművész. mindenketten 1964-ben fejezték be a főiskolát, s jelenleg a pécsi művészeti gimnáziumban tanítanak. a tárlaton az utóbbi két évben készült alkotásait mutatják be a közönségnek.
/mti/

bb. 88. Ladislas Kardos

t pr/tr/gy/la

1966. április 29.

Kanadában élő magyar származású festőművész alkotásaiból nyílt kiállítás pénteken a kulturális kapcsolatok intézetének Dorottya utcai kiállító termében.

A „csodálatos városok festője”, - ezt a jelzőt különös ihletésű képeiért kapta - 1909-ben született Budapesten, 1913-ban költözött szüleinevel Bécsbe, később Párizsban élt és tanult. 1959 óta a kanadai Vancouver-ben él és dolgozik.

mostani kiállításán 25 olajfestményét mutatja be. A nagy számu érdeklődőt vonzó kiállítást Balogh András festőművész nyitotta meg. A megnyitón jelen volt a hazánkba érkezett művész is./mti/

.-.

bb. 89. Jugoszláv katonai küldöttség érkezik hazánkba

sk/zs/gy/la

1966. április 29.

Ivan Gosnjak hadseregtábornok, a jugoszláv fegyveres erők főparancsnokának helyettese, nemzetvédelmi államtitkár vezetésével jugoszláv katonai küldöttség érkezik hazánkba ez év május elején hivatalos baráti látogatásra. A küldöttség cínege Lajos vezérezredesnek, a magyar Népköztársaság Honvédelmi miniszterének meghívására látogat Magyarországra./mti/

.-.

bb. 90. Áadták a jutalmakat a kiváló ifju mérnök, technikus és közgazdász mozgalom dijnyerteseinek

t fe/j/zs/gy/la

1966. április 29.

Pénteken az Ifjúság Szállóban ünnepélyesen kiosztották a Szövetségi központi bizottsága által meghirdetett harmadik országos szakdolgozat-pályázat dijnyerteseinek a jutalmakat.

/folyt. köv./

Rétfalvi Sándor
Márián

M.DK.

A műszaki múzeum kiállításainban
vállalt részletek. Részletesan a festőihoz-
lásnak a művek Vörösvízben virág. minden
művész egy eklektikus figura modellje
szerepelt kiállításon.

Pozsegyfia : Fictilis Felencéről
Előt és hatalom, 1968. plusz 6-8 lap,



M.D.V

Rétfalvi Sándor
Mihály

"Baba" (repro)

"

Pennecky grán: Füatalos fehér áratt
Elét és hódalom, 1968. június 6-8 nap.

Rétfalvi László művész

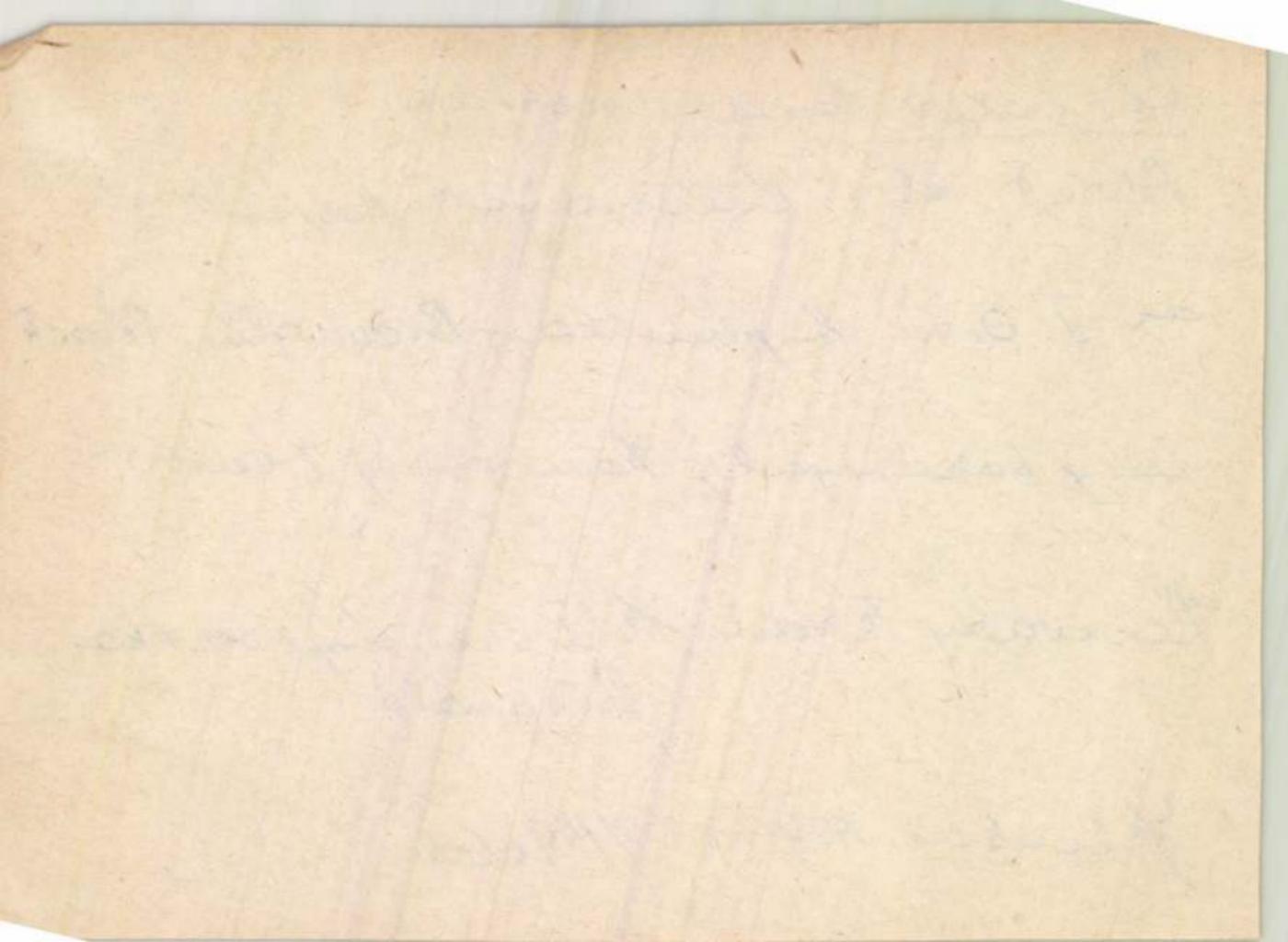
Pécsét s. Kátonaijárás törzst

az I. Orn. Kiparttika. Bicentális Pécsét

Lány bárdaloyal; komornyság (cím)

Komáromi Ferenc: az I. Orn. Kiparttika.
Bicentális

Felekcs 1967 XII. 1149 old.

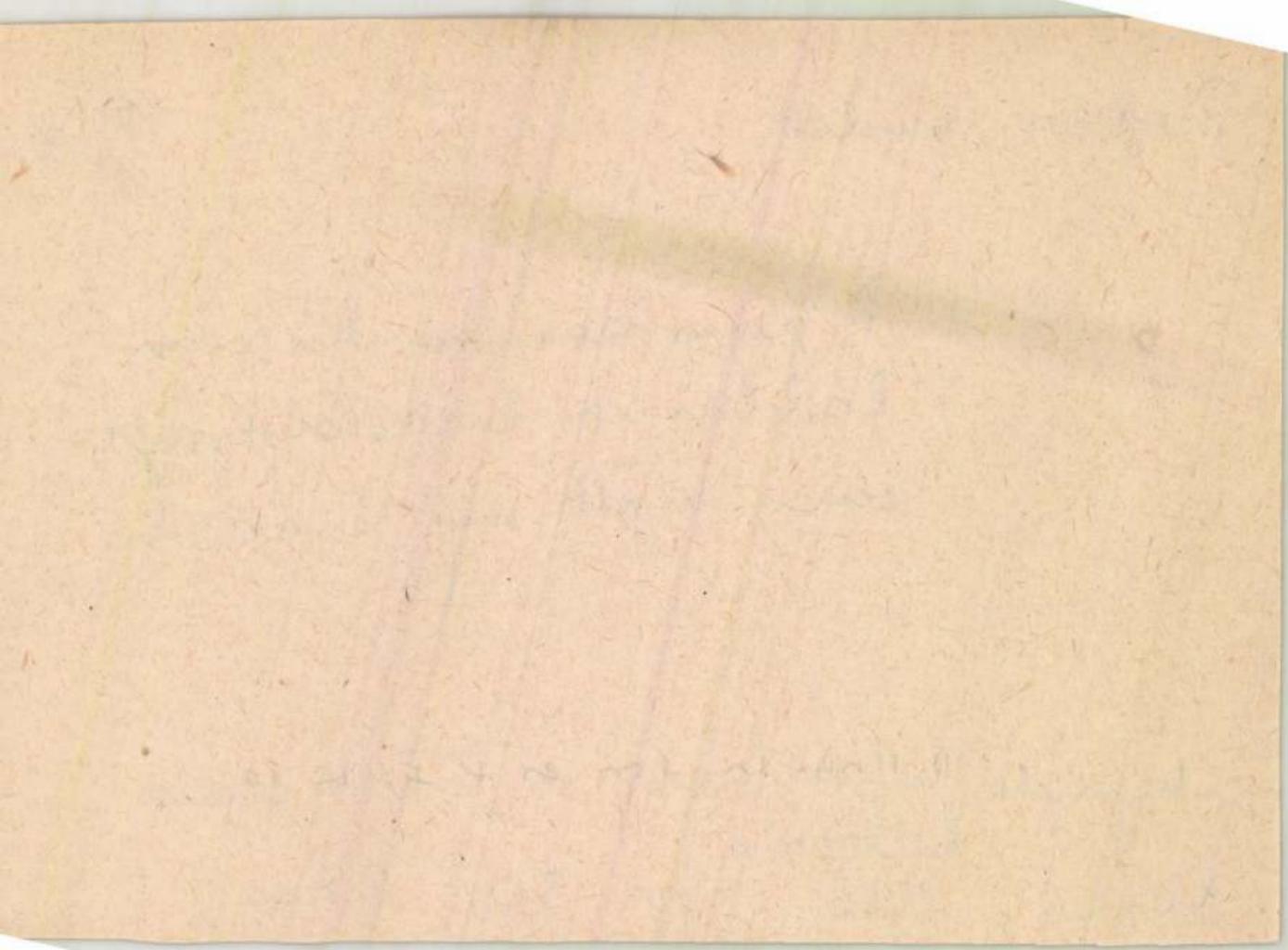


Rétfalvi Sándor

MDK

A Janus Pannonius Múzeum
Rákosai uti kiállításhelyről -
ben nyílt meg kiállítás.

:- Megnyílt Rétfalvi Sándor és R. Fürtös Múzeum
kiállítása
Március, 1966. apr. 30. 2. lep



Pétfalvi Sándor
mátrav

MDK

"Janus Pannonius" nővér,
"Várrom, hog megnézszek
magadnak" c. nővér
kiállította

Romány Ferenc: Fordolásból egy kiállításról
Mápoló, 1966. máj. 8. 9. nap

M.D.K.

Rétfalvi Sándor szobrász

Mestere Somogyi József volt.

Hetedik kereszt,

Menora,

Anyaság motivumati feldolgozó szobrok

P.G.: Rétfalvi Sándor szobrokiállítása Pécsen

Magyar Nemzet 1966. május 12. 4.1.

какое-то время

measures to combat desertification.

negative feedback

Notandum est quod in primis etiam in aliis locis

... : relative sugar absorption increases linearly.

• E. B. • ST

Ritfalvi Sándor

Beszél a fiatal péci rézművesről és
állításairól.

Szabadkai Napló 1964. dec. 11.

1960.2.11. 1960

1960.2.11. 1960

1960.2.11. 1960

Rétfalvi Sándor

M.D.K.

Növe a kiállításen

Ritly Valéria: A XI. vásárhelyi összi tárlat

Magyar Nemzet 1964. október 27. 4.1.

young people

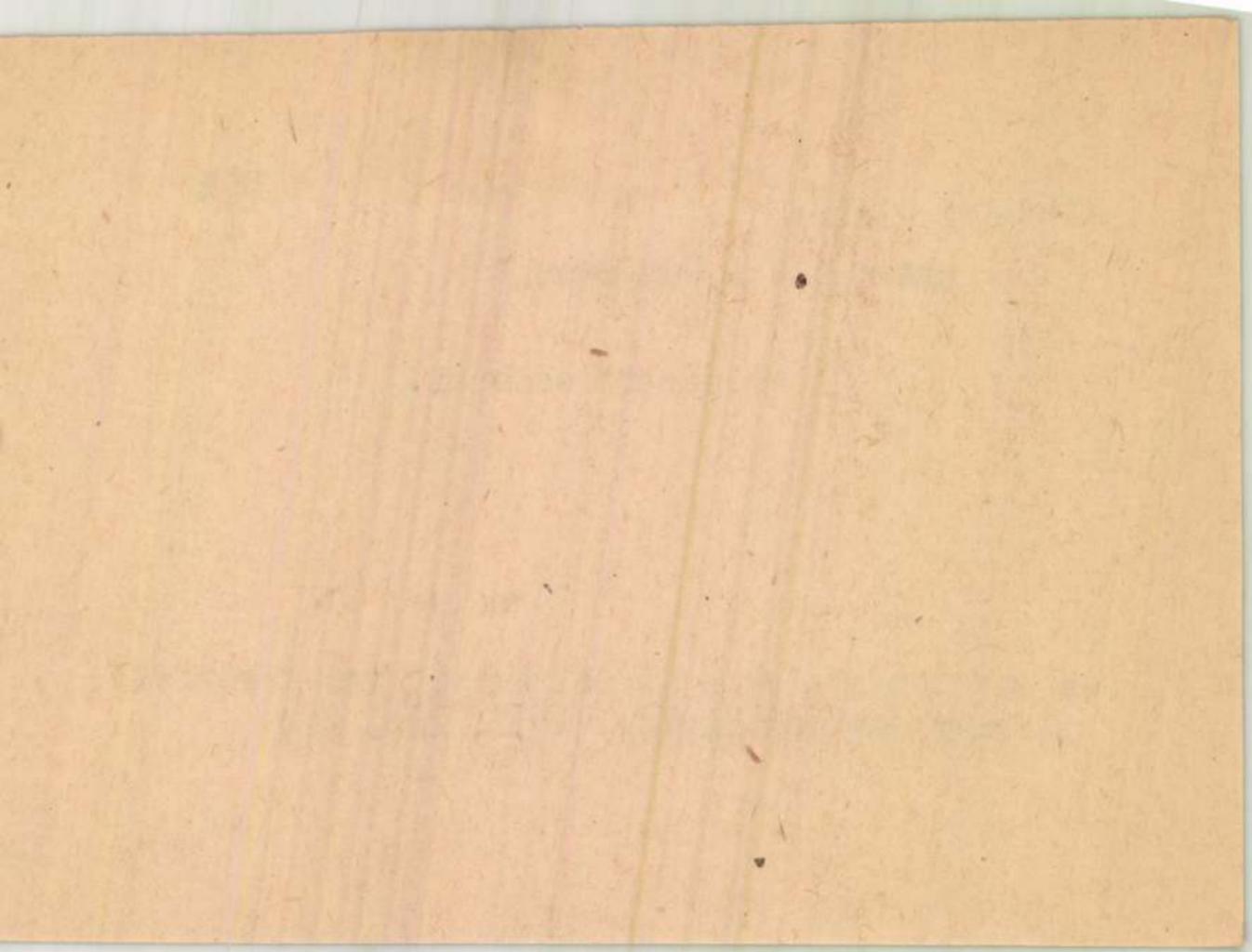
MDK

Rétfalvi Sándor

szerepelt a tárlaton.

színezett szobrai.

-s -n: Gondolatok a X. Vásárhelyi Szi Tárlatról.
Csongrád megyei Hirlap. 1963. okt. 27.



Rétfalvi László

Kállitsásei nyílt a pécsi főváros Pannóniai
Művészeti Múzeumán.

Szocialista Művészeti kiállítás 1966. jún.

and what
we will do for a wife without
any money

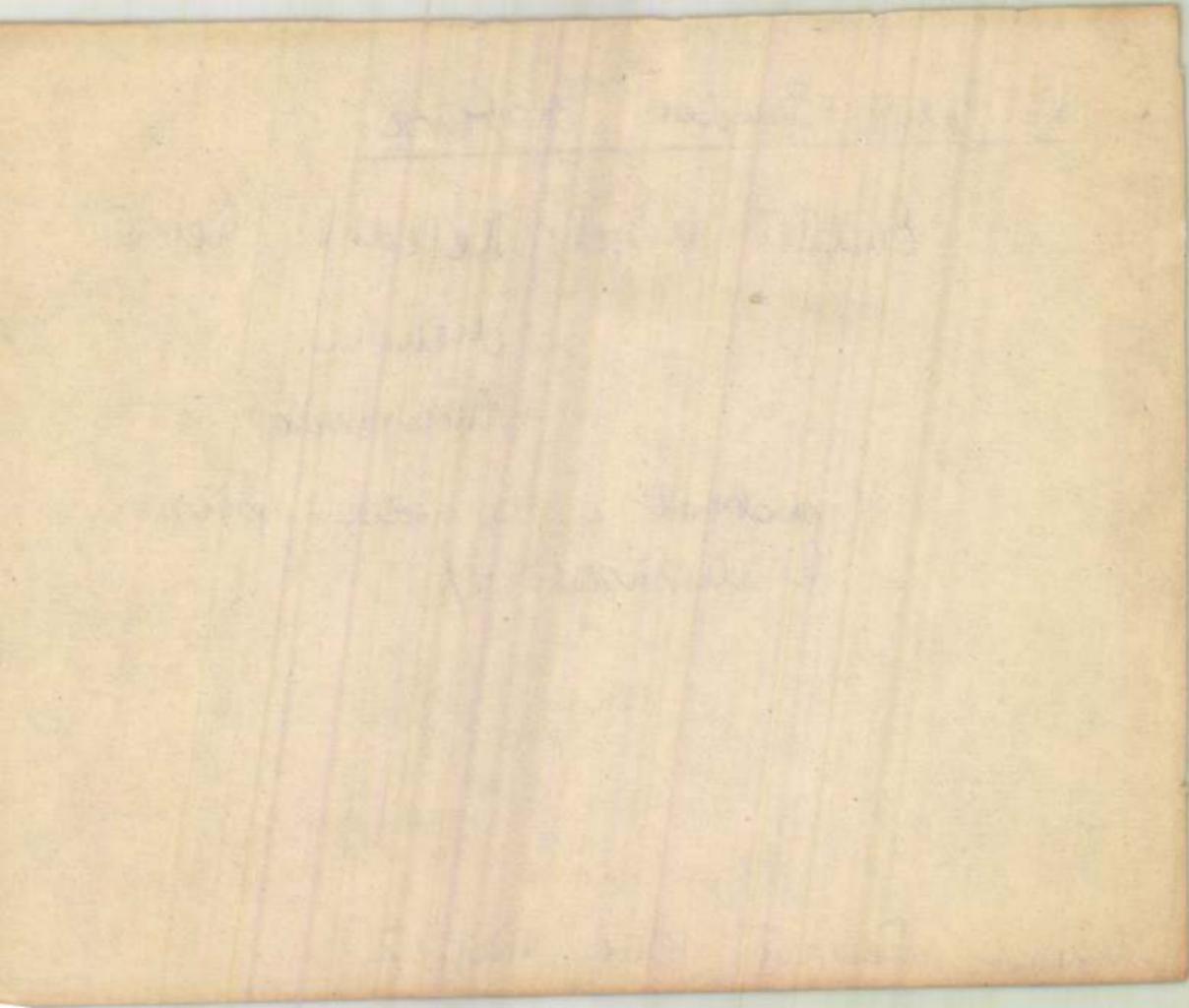
and will have to go to work

Ket faluj Sander mohász

Említett művek: Kettedik kerület
menete
Amagaság

/ mohás + műves pénz
kiállításával /

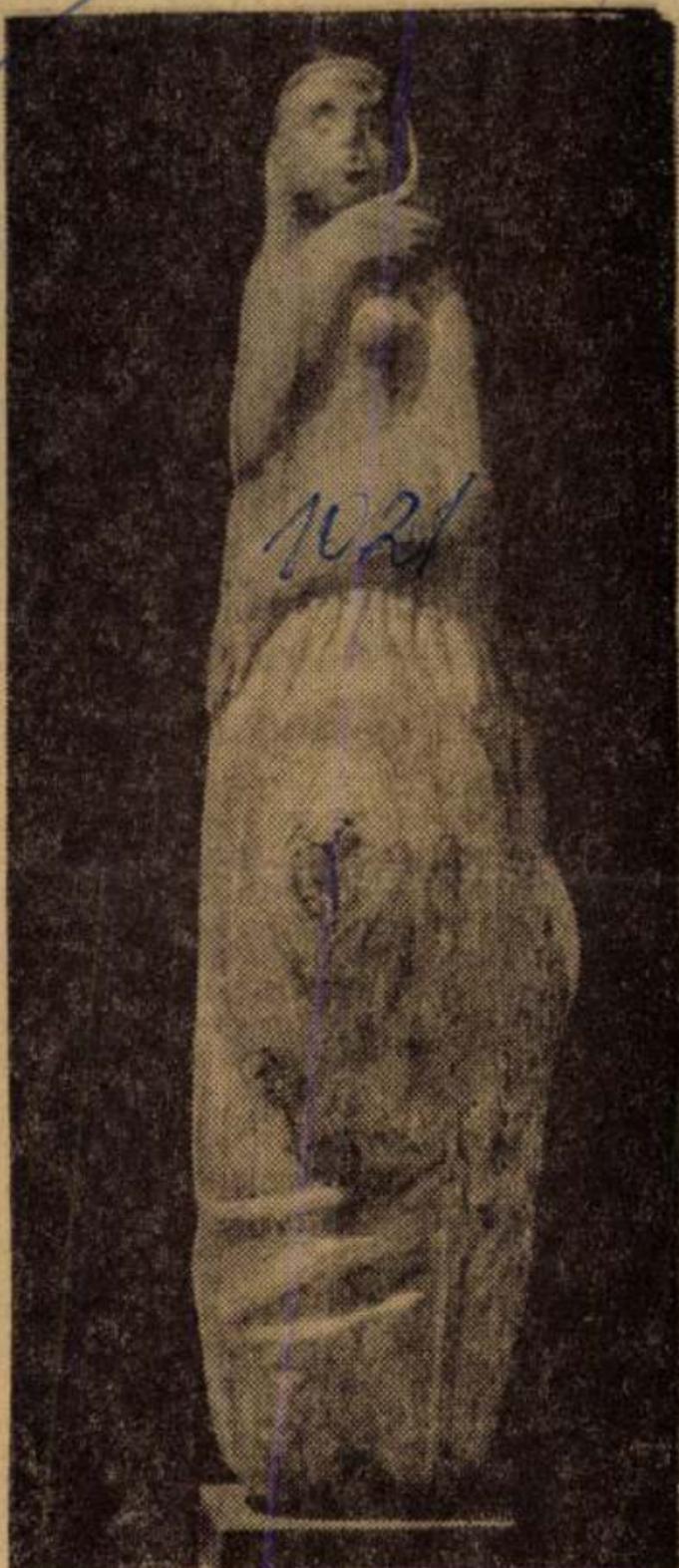
diagnosztikai 1966. máj. 12



Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307
1900 MAJ 22.

DUNÁNTÚLI NAPLÓ

Rétfalvi Sándor



Rétfalvi Sándor: Torzó



A darab egyik jelenete

ma elismerését és csodálatát kivívó ösbemutatók is. Közben 1963-ban felújították a Pillangókisasszonyt. — Neményi Lili emlékezetes vendégszerep lésével és most ismét operatársulatunk minden sokrétűbőv való repertoárjának e maradandó értékű produkciója zárja az operaévadot.

Az új betanulásban, új díszletekkel felújított Pillangókisasszony pénteken este régen tapasztalt, forró sikert aratott. Bizonyágul annak, hogy Puccini legtöbbet játszott, a külső látszatra talán kissé érzélegős, szentimentálisnak ható, de gazdag dallaminvenciójú, a Belasco-dráma érzelmi feszült ségeit a zenei megformálás kifinomult eszközeivel tovább fejkozó operája minden időben alkalmas arra, hogy újabb híveket toborozzon az o. eraelőadásokra. Valljuk be ő intén, ma is elkél az ilyen közönségesalagató biztos si-

a Szegedről hívott Duba ges. lírai árdag Suzuki-gyelemremelt Goro szere Hotter József zetes, színész tást. A kise Horváth Sári Kanizsai László nos vette ki a munkájából.

A rendezés kultúrált m Hangulatterer zékéről már i tunk; ezútt: hogy amit E nak eddig l si hagyomány megvalósult sében. Bizor szerűsítést ta csak a rend terén, hanen egyébként ér oldásában.

**Magyar Hirdető
SAJTOFIGYELŐ**

Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17

Telefon: 188-296, 188-307

Rétfalvi Alvin Salabert

DUNÁNTÚLI NAPLÓ

1966 ÁPR 28.

Fiatal művész házaspár kiállítása

1021

A Janus Pannonius Múzeum és a Magyar Képzőművészek Szövetsége Dél-dunántúli Szervezete rendezésében április 29-én, pénteken délután hat órakor nyílik meg Rétfalvi Sándor szobrász és R. Fürtös Ilona textiltervező együttes kiállítása a múzeum Rákóczi út 15. szám alatti kiállítóhelyiségeben. A fiatal művész házaspár ez alkalommal mutatkozik be Pécsen a nagyközönség számára.

Mindketten 1964-ben fejezték be a főiskolát. Fürtös Ilona textiltervei változatos, gazdag megoldásokat villantannak fel, szőnyegei, terítői, terveinek jórésze konstruktív törekvést mutat. Rétfalvi Sándor szobrai másfél év termékei, kisméretű bronzok, gipsz- és agyagtervek.

A kiállítás megnyitó beszédét Somogyi József Kossuth-díjas szobrászművész mondja.

beruházás. Tehát amit az értékelők lentettsége meggyűjtött, miniszterium a területi beruházások kezésénél véleményező jogot gyakorol, délyezés a trösztig tászkörébe került.

— Ez az újítás egyébként minden eddiginél takarékosabb gazdálkodásra ösztönöz, hisz több esztendős perspektívát ad a vállalatnál képzett hitelforrások tekintetében. Mivel után a fel nem használt hittelek év végén nem vesznek el, s különösen azért, mert „saját” pénzről van szó, minden intézkedés meggondoltabban, előrelátóbb.

Kossuth-banya, Béta-akna és Szabolcs-bánya kapacitástartó felújítása, valamint a szászvári Béke-akna bővítése. Az új beruházási rendszer tehát egyrészt továbbra is a legmesszebbmenőkig szem előtt tartja és biztosítja az iparág, illetve a népgazdaság érdekeit.

(B. S.)



4

Note

Margarethen hanno partecipato:
(Francia), Gerson Fehrenbach (Berlino), Janez Peter Meister (Svizzera), Jacques Moeschal (Belgio), Karl Prantl (Austria), Erich Reischke (Olanda), André Willequet (Belgio), Sepp Wyss

Herbert Baumann (Repubblica Federale di Germania), Michael Grossert (Svizzera), Yasuo Pillhofer (Austria), Jakob Savinsek (Jugoslavia), Erwin Thorn (Austria), Olgierd Truszcynski (Polonia), Joshi Kuni Iida (Giappone), Günther Roth (Germania), Auguste Cardenas (Cuba), Alina Giorgio Zennaro (Italia), Ursula Sax (Repubblica Federale di Germania), Rudolf Kedl (Austria), Ajit Chakravarti

er (Austria), Pierre Szekely (Francia), Andreas Reddy (India), Erich Reischke (Berlino), Barna Momiclo Krkovic (Jugoslavia), Milos Chlupac z-Buky (Israele).

(Polonia), David Thompson (Inghilterra), San Herbert Baumann (Repubblica Federale di Germania), Zdenek Palcr (URSS), Milos Chlupac (Polonia), Rolf Jörres (Repubblica Federale di Germania).

Repubblica Federale di Germania), Pat Diska Jugoslavia), Dietrich Lötsch (Austria), Hermann Prantl (Austria), Max Sauk (Repubblica Federale Sekal (URSS), Hajime Togashi (Giappone), Ruam Zoubek (URSS).

si sono avuti, sino ad oggi, nei seguenti Paesi: Federale di Germania, a Kirchheim presso Würzburg, a Portoroz (sculture in pietra) e Kostanov). 1961/62 e 1963: a Berlino. 1962: in Israele 1963: in Giappone, a Tokio. 1964: in Canada, a Vancouver, a Long Beach e Russia, a Vizne Ruzbacy.

10 GEN 67

20 OTT. 1967

MILANO

VIA S. AGNESE 3
DARS AGENCY (BOLLETTINO)

Cassella Postale 3549 - Teleg. Ecostampa-Milano
Conto Corrente Postale 3/2674

Telefono 723.333

MILANO

VIA GIUSEPPE COMINAGNONI, 28

Direttori: Umberto e Ignazio Frugueule
FONDATA NEL 1901 - C.C.I.A. MILANO N. 77394
UFFICIO DI RITAGLI DA GIORNALI E RIVISTE

L'ARGO delle Stampe: 1912 - L'informatore delle Stampe: 1947

L'ECO DELLA STAMPA

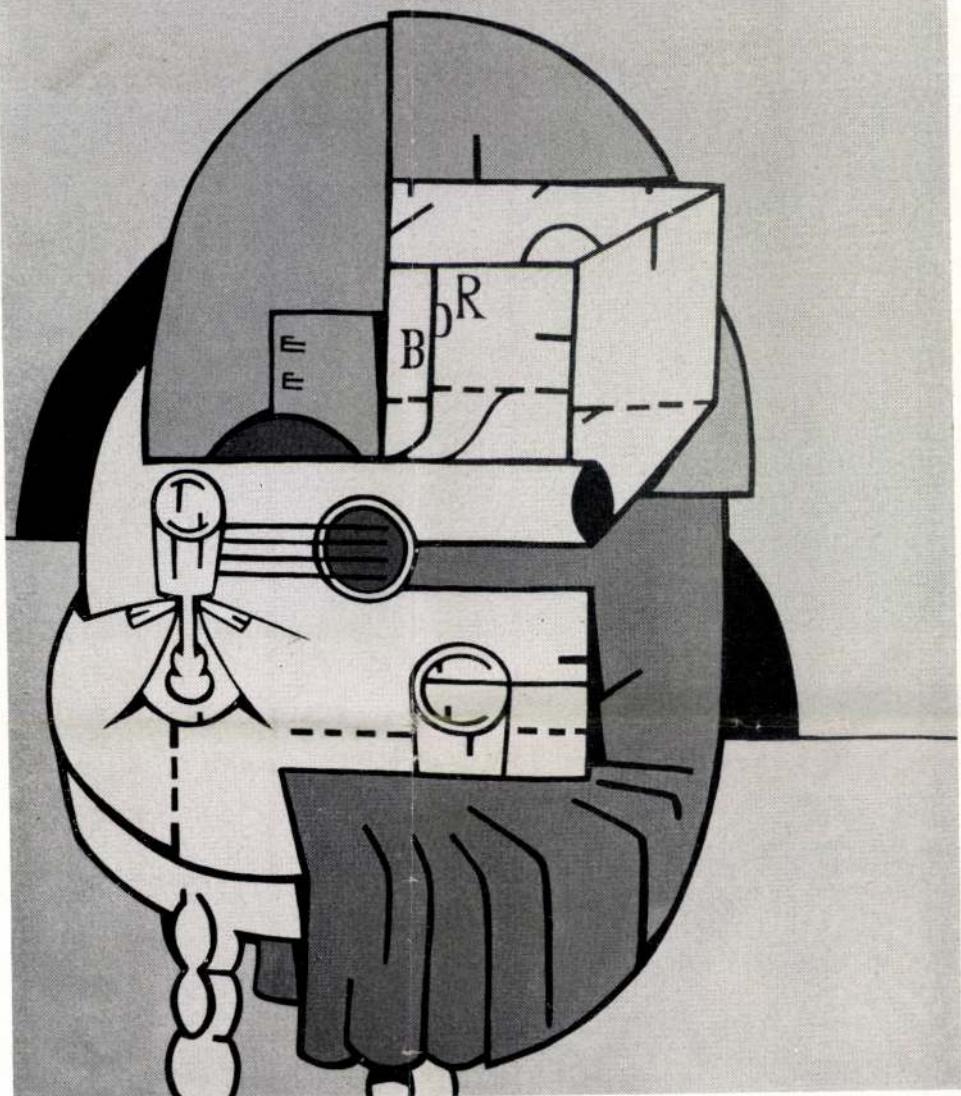
Repubblica Sociale Italiana

64° Anno

LEGGASI A TERGO

LEGGASI A TERGO

OMAGGIO A JUAN GRIS



Omaggio a Juan Gris - pittura plastica su tela, cm. 60x73 (Parigi 17.5.66 - Arona 17.7.66). Trascrizione di « Chitarra, bicchieri e bottiglia », 1914, di Juan Gris. Per la scritta « Omaggio a Juan Gris » sono stati utilizzati i medesimi caratteri impiegati dallo stesso J. Gris in alcune sue litografie (cfr. catalogo della mostra personale di Valerio Adami alla « Schwarz » di Milano, allestita dal 6 ottobre al 5 novembre 1966 con il titolo « Pictures with connexions » [Immagini con associazioni], v. anche pag. 170).

Adami (cfr. « D'Ars » 1965 n. 4, p. 58: « auto-

grafo » pubblicato per la personale « I massacri privati » allestita alla Schwarz di Milano) lavora in esclusiva con la galleria Schwarz e lo Studio Marconi di Milano e con la « Attico » di Roma.

Attualmente ha in allestimento una personale alla galleria Aujourd'hui del « Palais des Beaux Arts » di Bruxelles; la stessa mostra, durante l'inverno 1967, sarà esposta in Chicago. L'artista sta preparando anche una esposizione per la galleria L'Attico di Roma (si inaugurerà il prossimo aprile).

Durante il 1967 Adami esporrà a Parigi, presso la « M. Fels », in una mostra organizzata con i pittori dello Studio Marconi. In ottobre, sempre a Parigi, terrà una personale alla « Karl Flinker ». (v. anche illustrazione a pag. 93).

VALERIO ADAMI

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Rétfalvi Sándor
DUNÁNTÚLI NAPLÓ

1966 APRILIS 30.

1021

1966. APRILIS 30.

Megnyílt Rétfalvi Sándor és R. Fürtös Ilona kiállítása



Somogyi József megnyitó beszédét mondja, mellette a művész házaspár

Fiaiatal művész házaspár együttes kiállítása nyílt meg tegnap délután a Janus Pannonius Múzeum Rákóczi úti kiállítóhelyiségében. A meghívott vendégeket és a nagyszámú érdeklődőt Mándoky László, a múzeum tudományos munkatársa köszöntötte. Ezután Somogyi József Kosuth-díjas szobrászművész mondott beszédet.

— Avassa e kiállítást emlékezetessé a szeretet is — mondotta előljárójában, — amely e két fiatal művész első jelentkezését üdvözli. Két fiatal ember valahonnét jelzést kapott, lelkai kényszerből, belső érzelemből a szép felé fordult. Nekem módomban volt, hogy figyelemmel kísérjem első lépéseküket a főiskolán, megismерjem nemes szándékukat, elhivatottságukat. Akkor megismerték a nagy vizeket és most vízre

is szálltak. Hálójukat jó mélyre eresztték, sok szépet maradandót hoztak a felszínre. Nagyon szép kiállításnak vagyunk itt a tanúi, amelynek egyes darabjai is bizonyára széleskörű elismerésre találnak.

Somogyi József ezután arról beszélt, hogy a művészet, ezen belül a képzőművészet körül is szélesen hullámzó viták folynak. minden igazi művész vallja, hogy munkásságának nagy társadalmi hatása van, ezért is vágyik a közönség igényére megértésére.

A megnyitó beszéd után a közönség nagy érdeklődéssel időzött a kiállított művek előtt, amelyek a tehetséges művész házaspár eredményes munkásságát mutatják be és gazdagítják városunk képzőművészeti életét. A kiállítás május 29-ig tart nyitva.

Világ proletárjai, egyesüljetek!

Dunári

Az MSZMP Baranya

XXIII. ÉVFOLYAM, 101. SZÁM

Élüzemavatás

Hirden, Mohácson és Pécsen

A mai napon három üzem dolgozói részére adták át a múlt évi eredmények alapján elért élüzem címet, s közöttük a Kozmetikai és Házszolgáltató Vállalat elnyerte az élelmiszerügyi miniszter és az ÉDOSZ központi vezetőségének vörös vándorláját.

A Kozmetikai és Házszolgáltató Vállalat 5-ös pécsi gyáregysége ma este hét órakor tartja élüzemavatóját. Ez a gyáregység tavaly a tervezett 27 380 000 forinttal szemben 28 492 000 forint értékű tervet valósított meg, s 3 százalékkal növelte a termelékenységet.

A vállalat dolgozói részére kifizetésre kerülő 26 ezer forint jutalom kifejezi a vállalat vezetőségének köszönhetetlenséget, hogy napjainkban is teljesítik feladataikat, bár tudják, hogy október elsejétől más jellegű munkát végeznek majd, hiszen borpalackozóvá alakítják át az üzemet. A dolgozók mintegy nyolcvan százaléka részesül jutalomban, s heten kapnak kiváló dolgozó jelvényt, kilencen pedig kiváló dolgozó oklevelet.

remben veszik át az élüzem címét. Ennek kapcsán öt fő részesül a Könnyűipar kiváló dolgozója kitüntetésben, ötön kapnak Kiváló dolgozó jelvényt, hárman oklevelet s körülbelül 20 ezer forintot tesz ki a jutalmazások összege.

A Kenderfonó- és Szövőipari Vállalat ugyancsak elnyerte az élüzem címét. A központi ünnepséget ma délután Szegeden tartják, de a hirdi üzem dolgozói is megünneplik ezt az eseményt, hiszen az ő eredményeik is elősegítették a vállalat munkáját.

Az élüzem cím elnyerése alkalmából a hirdi üzemben három dolgozó kapja meg a Könnyűipar kiváló dolgozója kitüntetést. Mivel a Kiváló dolgozó okleveleket és jelvényt már április 4-én átvették, az élüzem cím elnyerése folytatás, tegnap délután húszan részesültek pénzjutalomban.

Kádár János
látogatása

SAJTOFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ULLÓI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

ZALAI HÍRLAP

1971 JAN 8 -

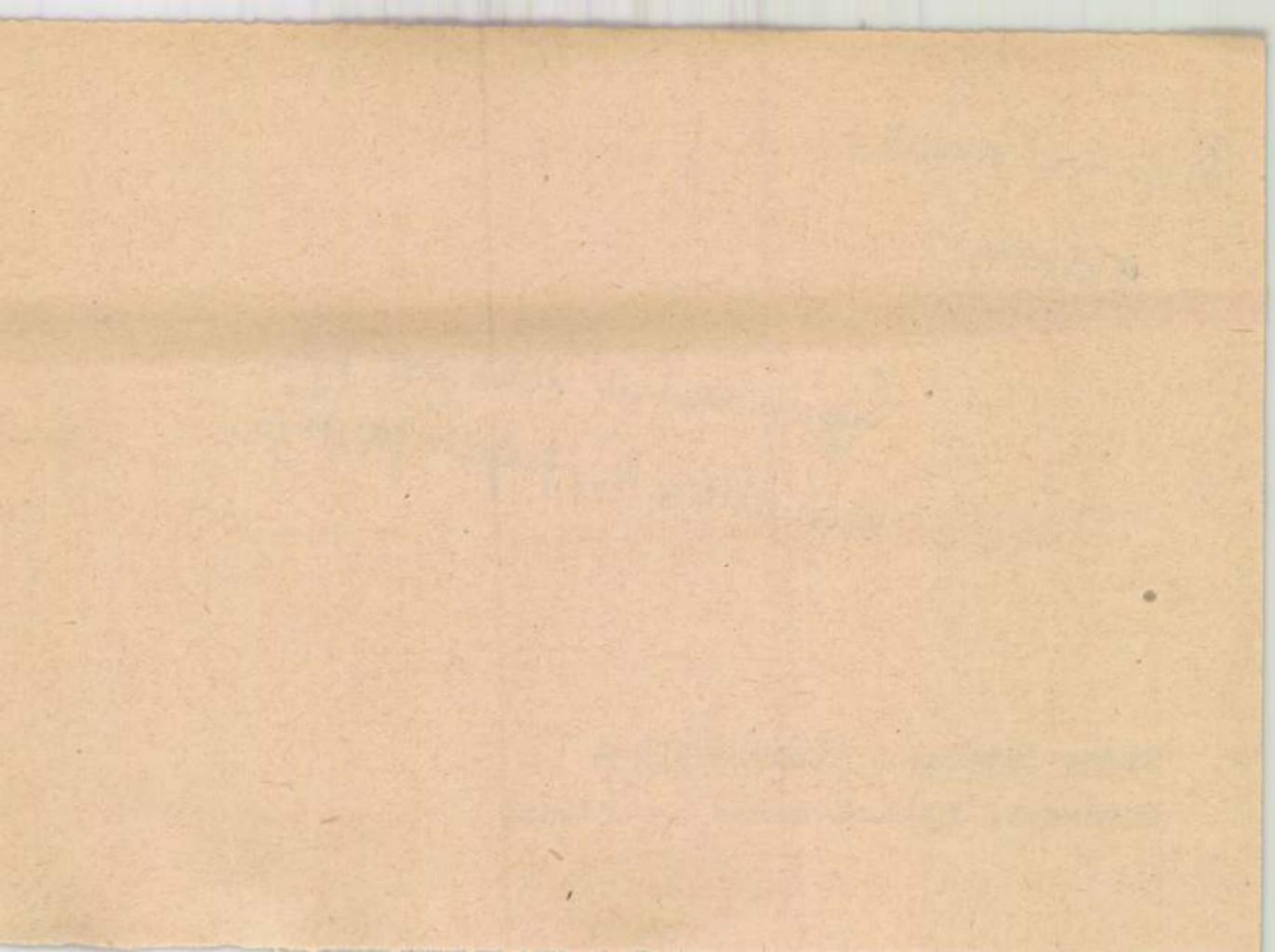
1021 — Megbízást kapott van
kanizsai városi tanácsból a nagy-
falvi Sándor, kanizsai szárma-
zású pécsi szobrászművész egy
szobor elkészítésére. A szobrot
a tervezek szerint a Sétakertben
állítják majd fel.



Ritfalvi Sándor
művész

"Egy ies mind "lehetőt kívú
marálles kis figuraja nép.

Vides István a "Studio 70" -
művészeti, 1970.november - 34.lap



Rétfalvi Sándor

szobrász

Tennetié - mely lehorgasztott
fejű férfi szobrától lehőlik a
mérő figyelmet.

Vidos Zoltáns A "Studio 70" -
Művészet, 1970. november - 34. lap

卷之三

SÁJTÓFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRDETŐ

BUDAPEST. IX., VILAI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

DUNANTÚLI NAPLÓ

Pécs

1971. FEBRUÁR

— Diavetítés, művészeti-
kör. Február 6-án szombaton
délután öt órakor a pécsi
Szaló Iván Utánpótlás Ifi-
színjában Petőfalvi Sándor
szobrászművesz ~~diavetítéssel~~
egybekötött előadást tart a
nai képzőművészetről. Min-
den érdeklődő kivezetőt sze-
rettel várnak.

...városi városi városi városi városi
tek. Szupermodern vasi

MDK

Rétfalvi Sándor

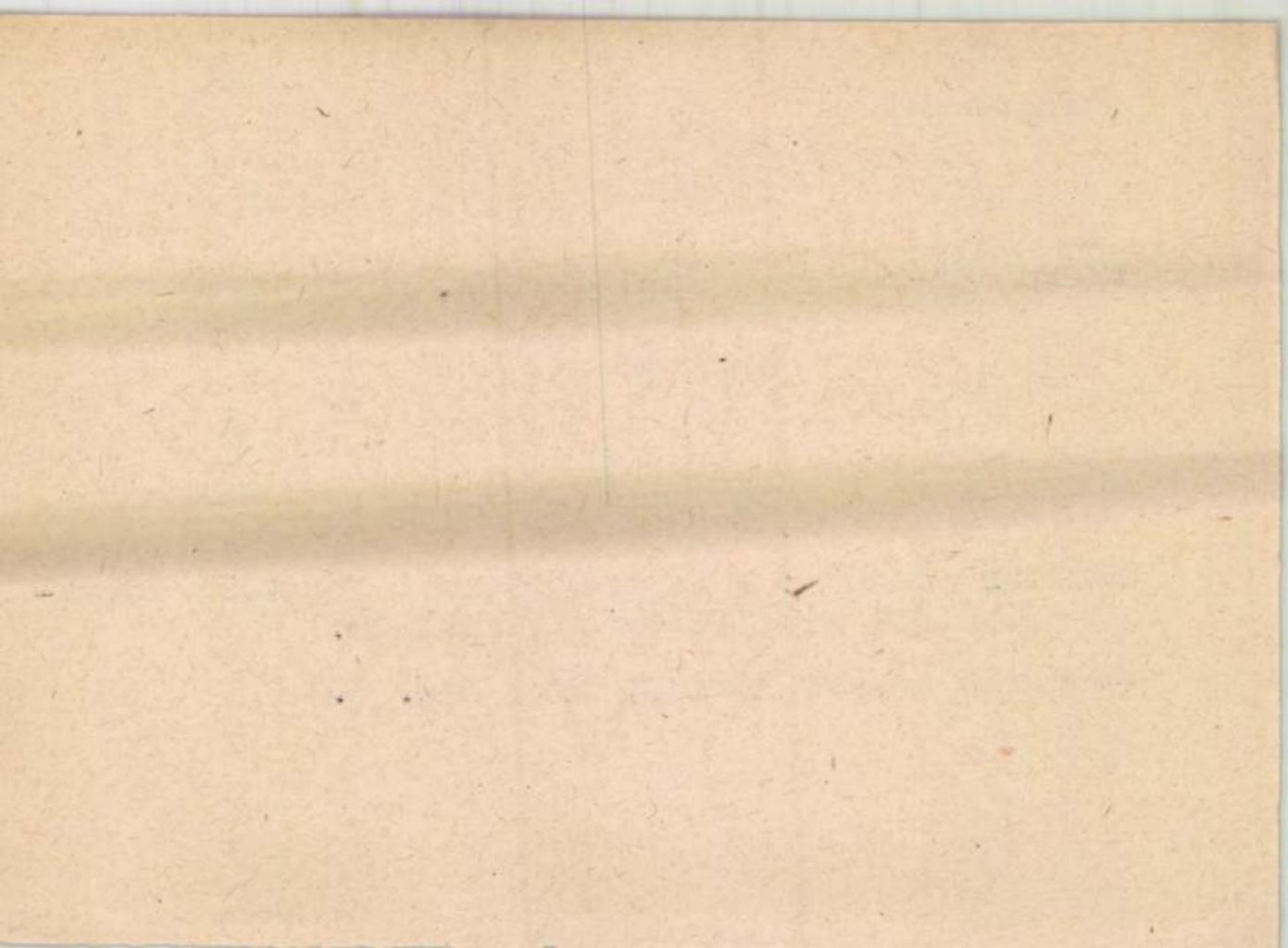
szobrász

~~szexp~~ szerepelt a kiállításon.

" "Ülő nő" "

DÖMÖTÖR JÁNOS : A Képzőművészeti Főiskola növendékeinek kiállítása Vésárhelyen.

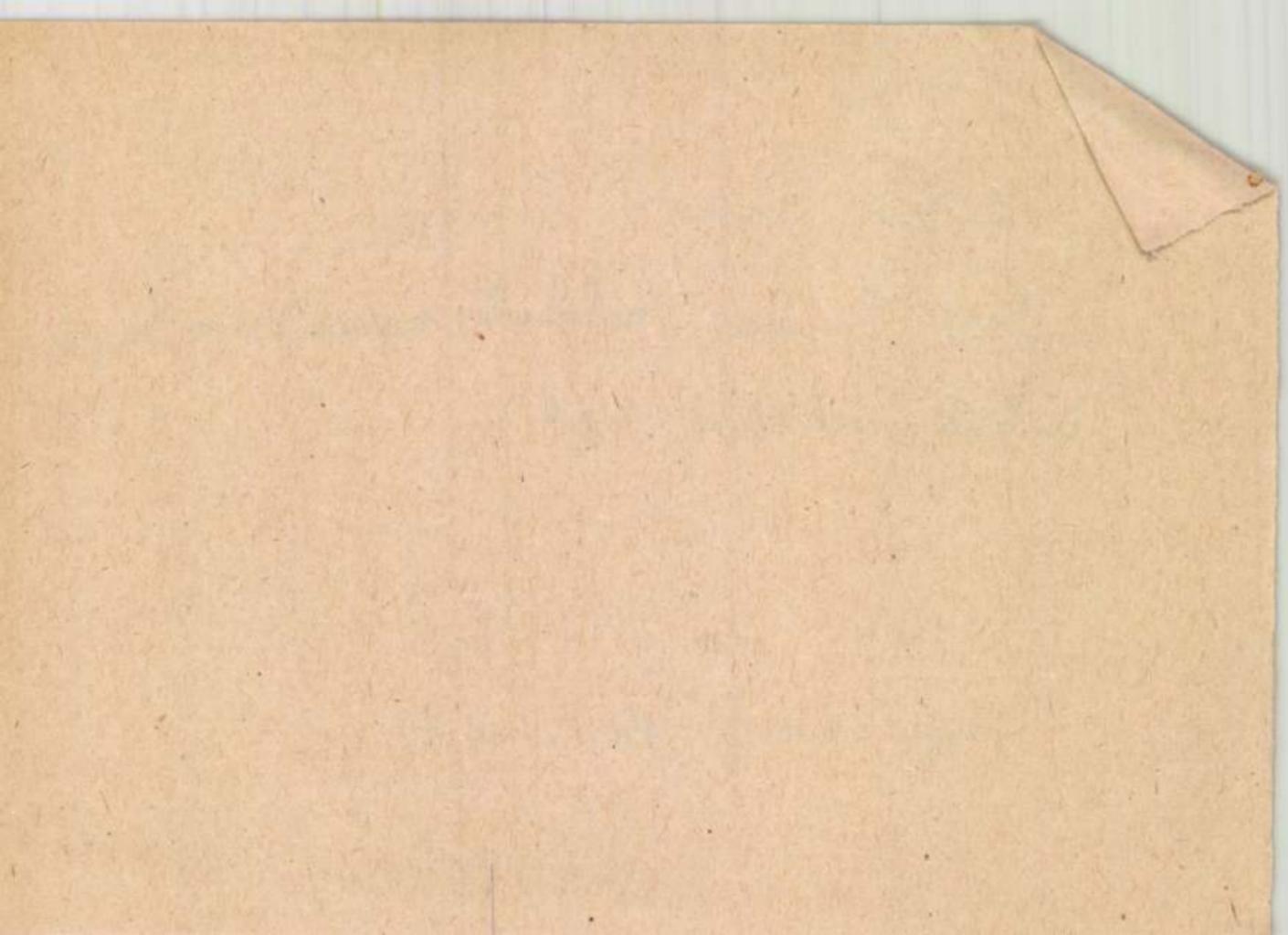
Csongrád megyei Hírlap, 1963 aug. 6.



Rétfalvi Sándor

Járus Parusomys mebranalis megalkotásra a piaci
tavastól öntörökiját Raport.

Magyar Nemzet 1965. nov. 7.

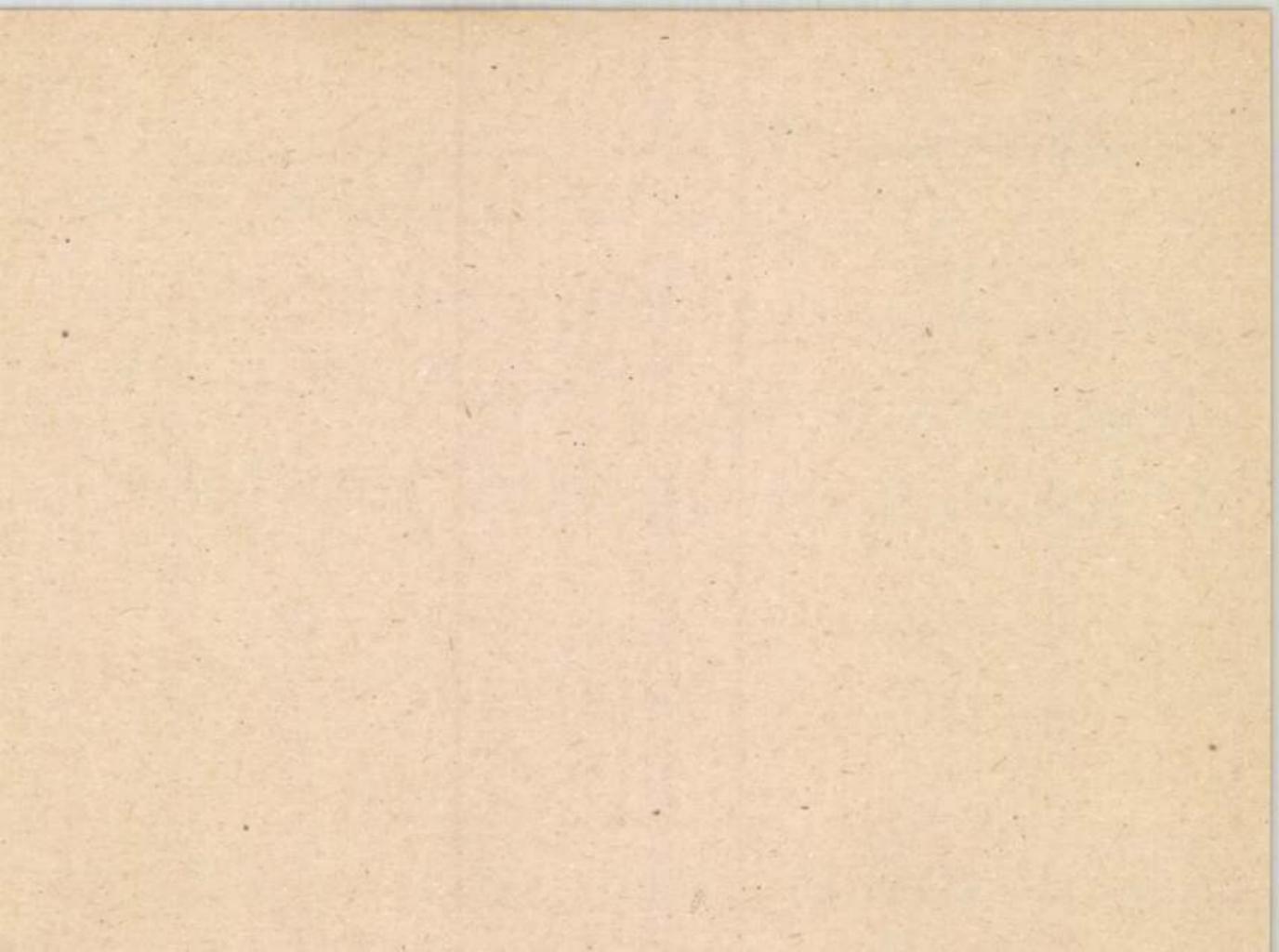


Rétfalvi Sándor.

Egy-egy robra Stenotarsus és Ger-
tőlje lesült elhelyezése.

Rögt vett 1940-ben felhasználásra
25 defordulójára rendezett pályázatot,

Helyenkar, Pécs, 1942.(2.)1.

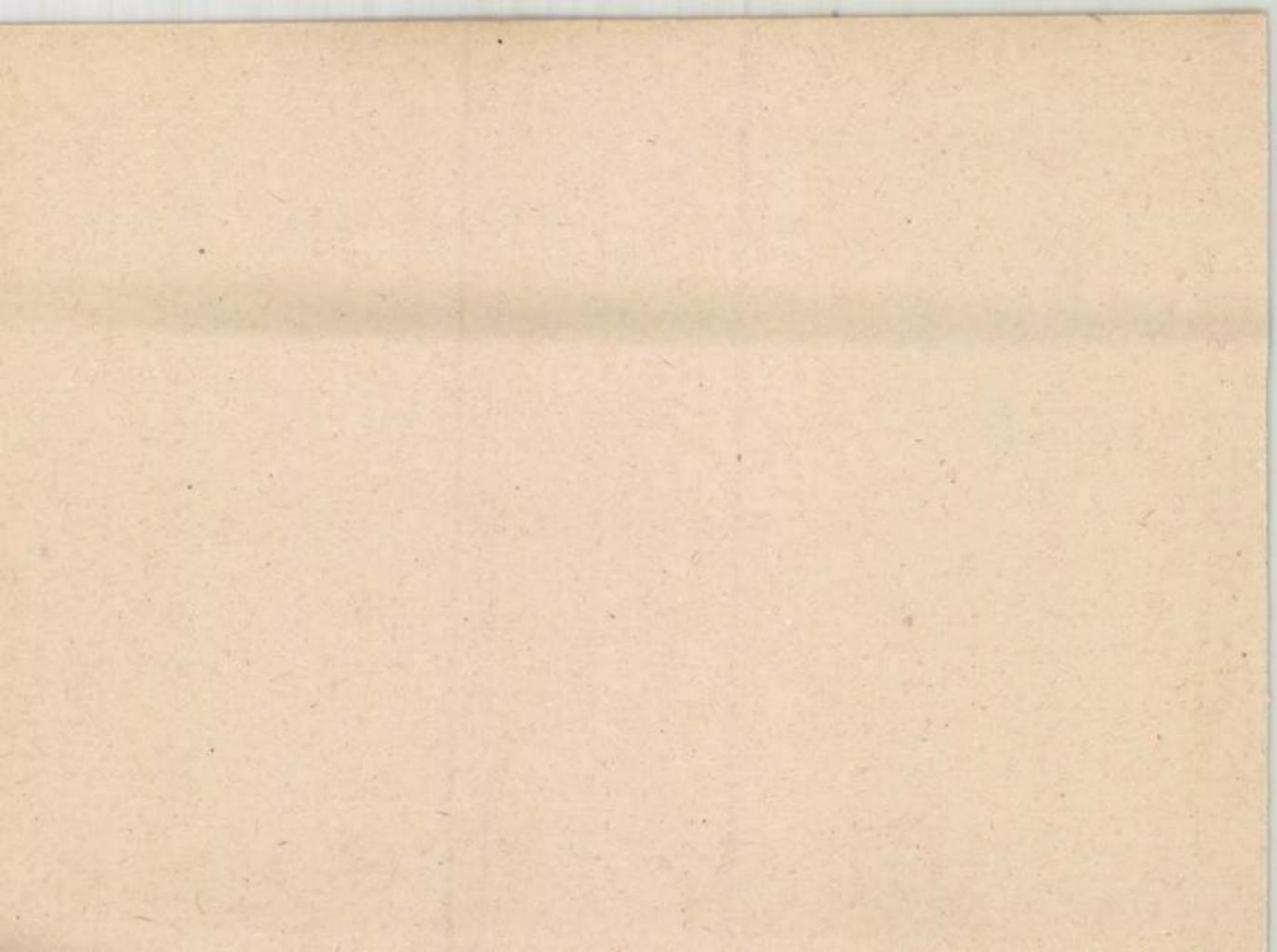


Rétfalvi Sándor

Sellyén az általámos iskolához kerül
"Orvosi" "c. lauborniives" osztályra.
(emelte).

(h.e.): Szabolcs Baranyaaban.

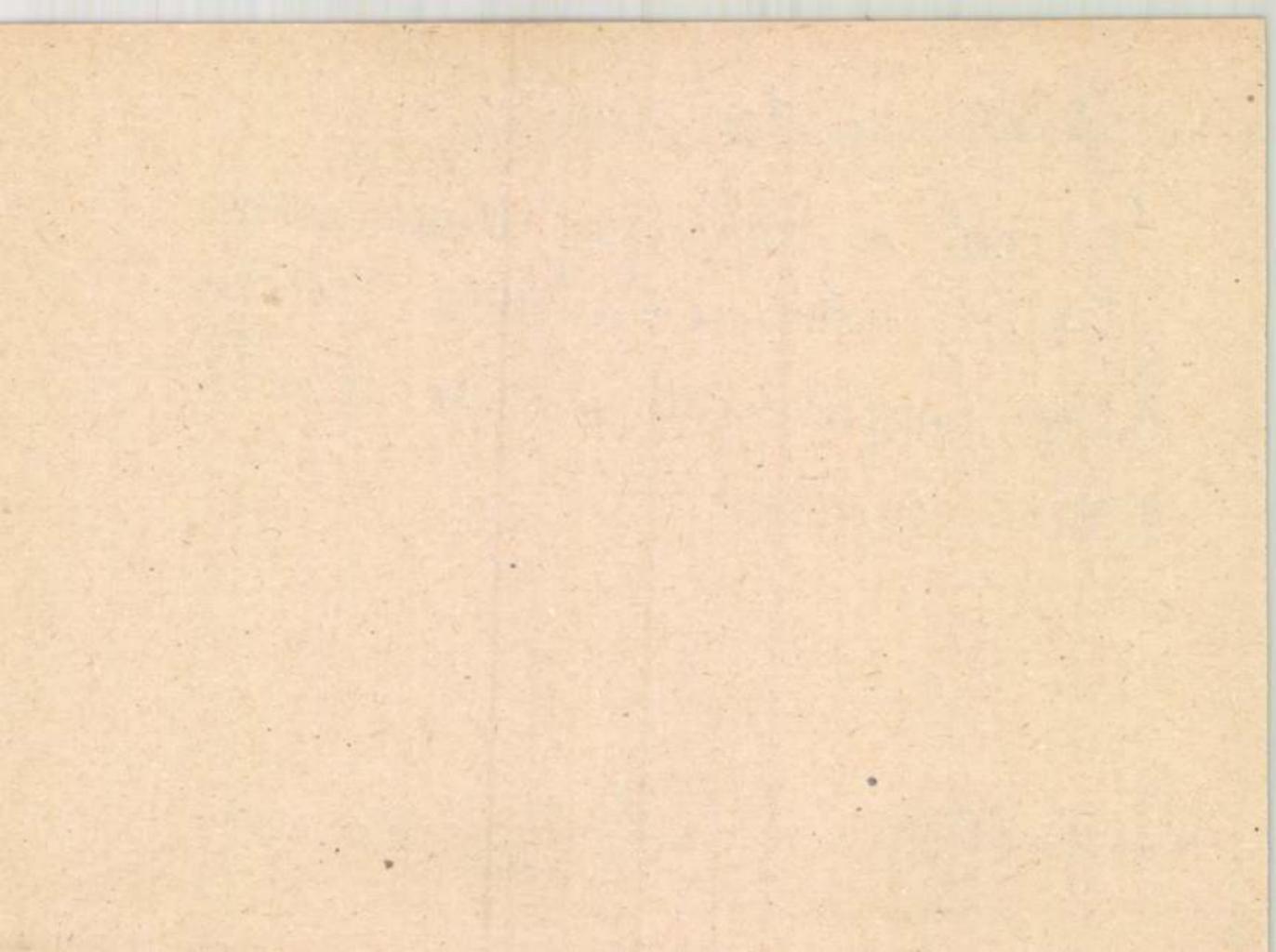
Országtáli Napló, 1942. jan. 19.



Rétfalvi Sándor művész

Pécsen, a Néprajzi Múzeumban
jávöről művész kiállításán Bércs
László grafikusai kiállítás
tisztelettel.

Quidulteli Napló, 1941. dec. 19.



SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRDETŐ

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 51

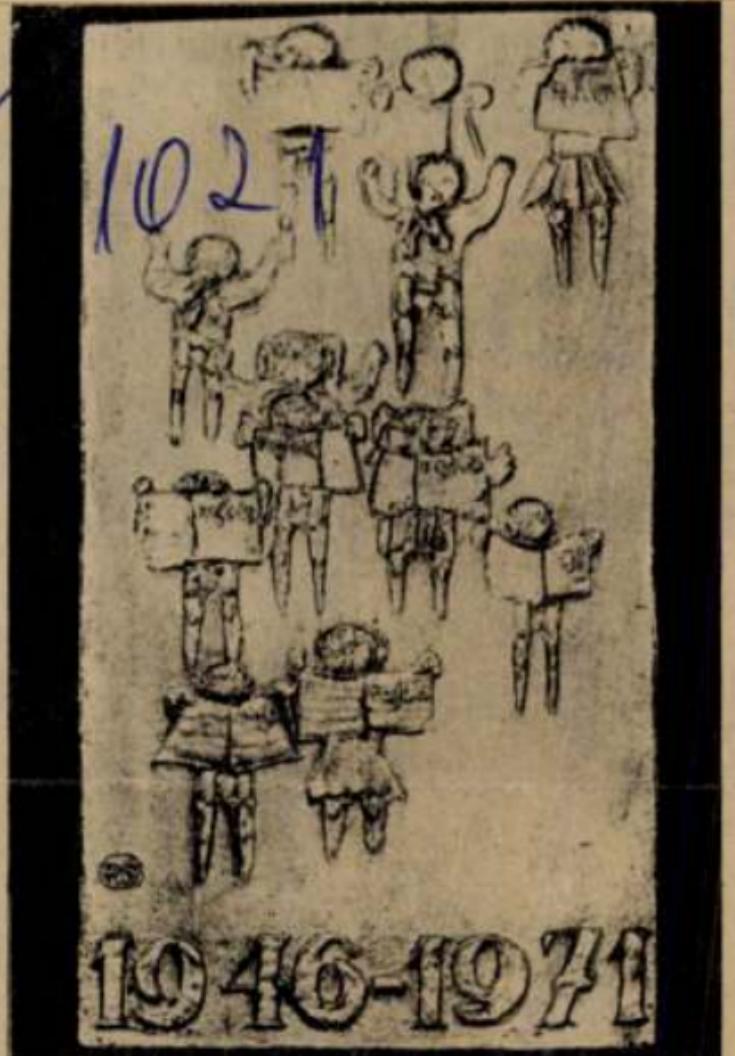
Telefon: 138-068, 337-748, 340-728

Rétfalvi Sándor

PAJTÁS

Grafikusművész

1971 DEC 3 0



SZÜLETÉSNAPRA

Rétfalvi Sándor pécsi grafikusművész elkészítette a Pajtás emlékplakettjét. Ez a kép eredményünket — és kitűzött célunkat is kifejezi: „ minden gyerek-hez jusson el a Pajtás! ”

A szép kivitelű plakettet díszes dobozban megkap-ták a Pajtás volt és jelen-legi munkatársai, barátai.



102

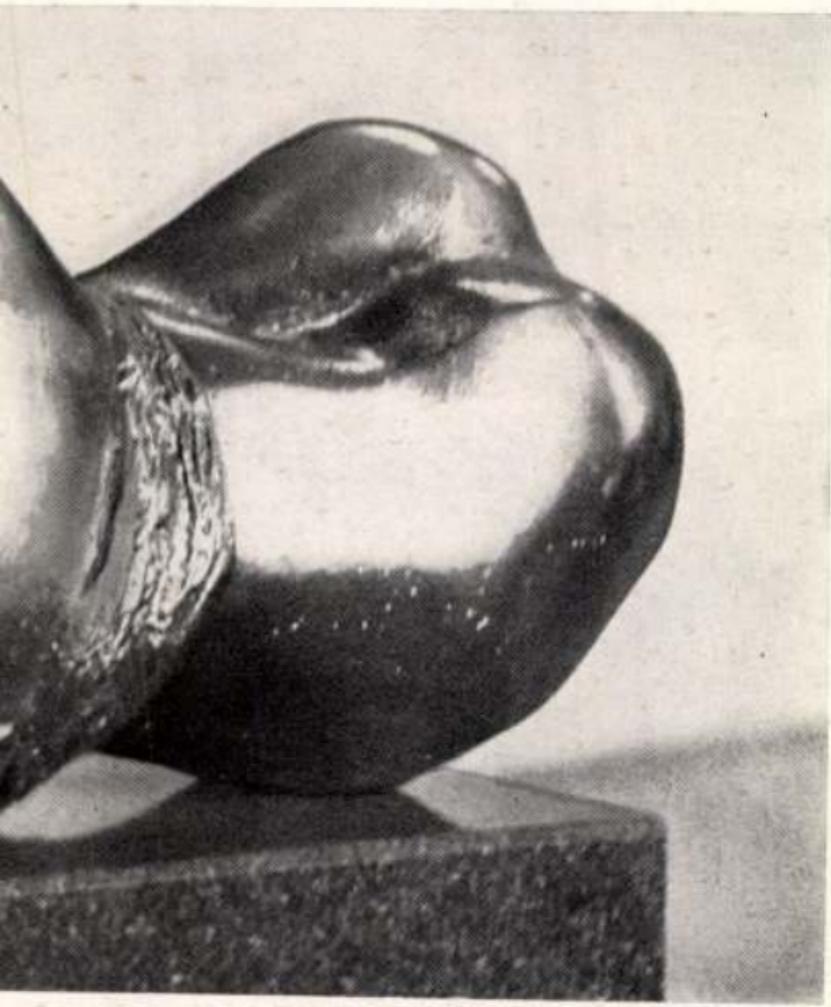
Rétfalvi Sándor
Ullikai, Budapest, 1944. 9. 20. old.

Rétfalvi Sándor

Pannónia dicsérete

Rétfalvi Sándor: „A roskadozó gyümölcsfa”





Rétfalvi Sándor

1021

Rétfalvi Sándor: „Az udvaroncok szerencséjének forgandóságáról”



Művészeti kiállítás, Budapest, 1994. 9. 20-21.



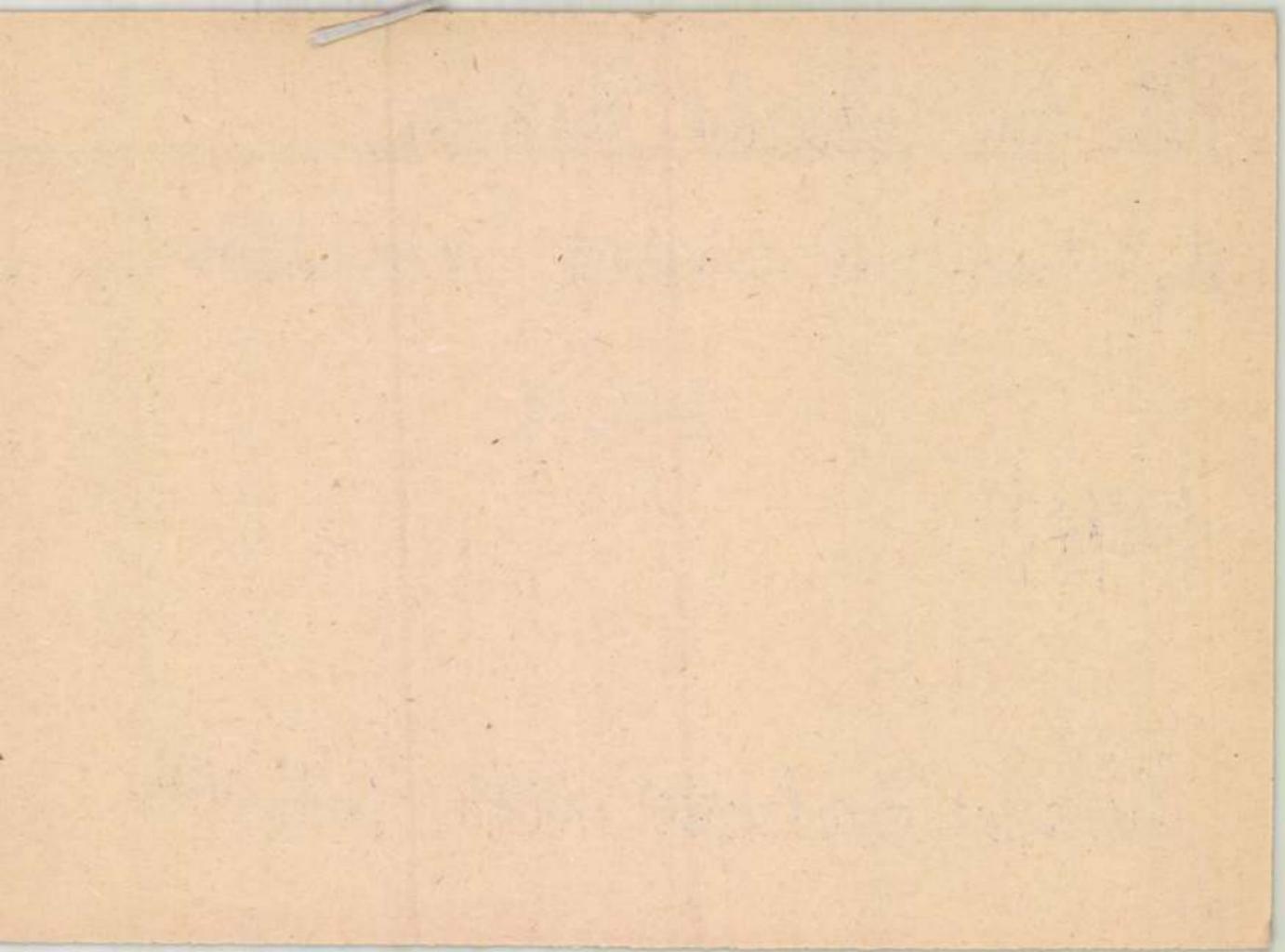
Pálvalfi Sándor mozaikai.

a "Panamáia dicérete" mozaikból

gipsz

Weltkunst

Művészeti Budapest, 1944. 9. 19. old.



Rótfalvi Sándor szobra

"leg dinditlili mandulafával"
(rept)

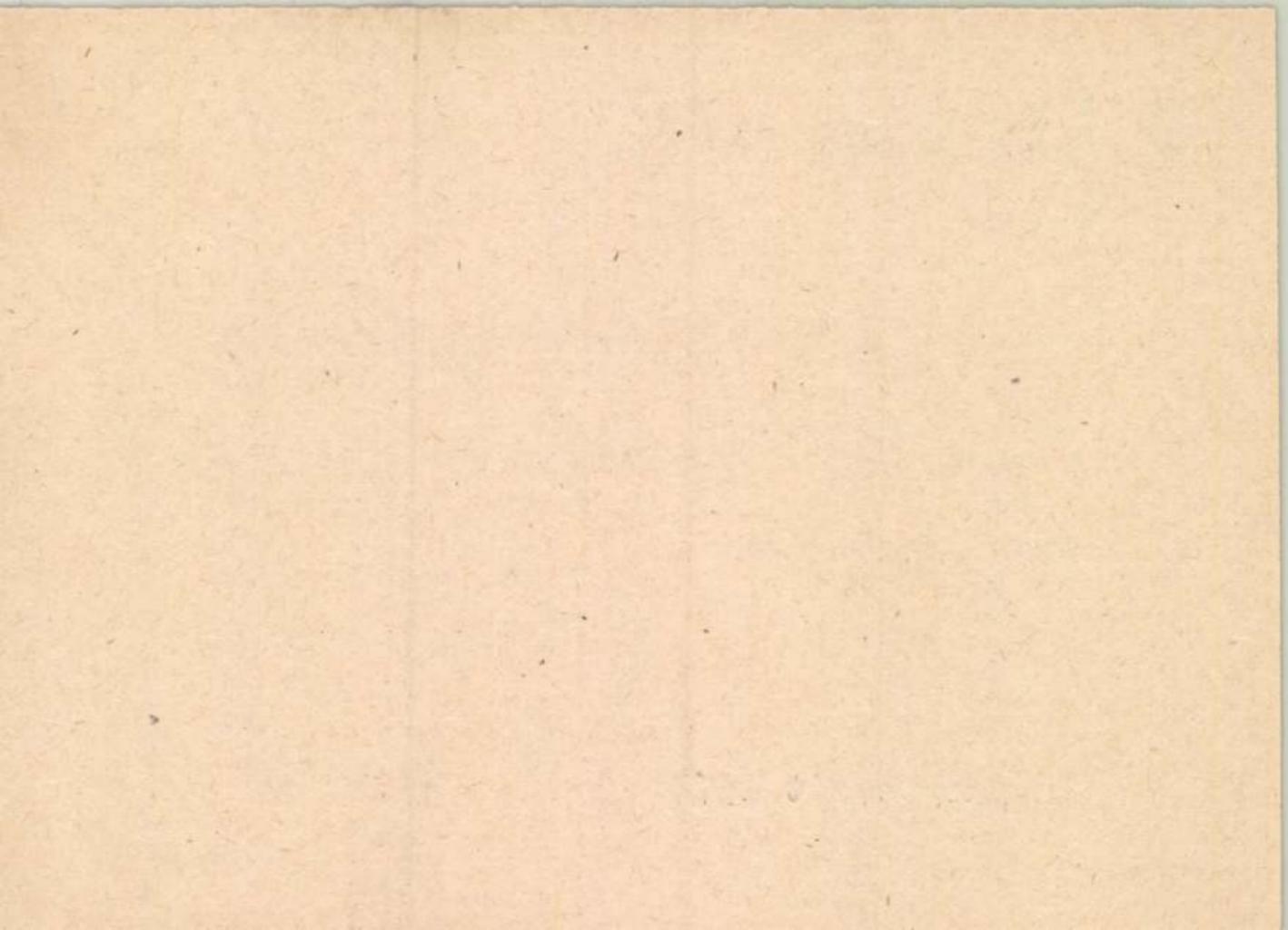
Művészeti, Budapest, 1944. 9.

Rétfalvi László szobrát

a vajvodai Georgi Dimitrov
Mezői Művelődési Központban megtisztel
meg Vallásháza

Magyar Nemzet 1974

december 13
4. old.

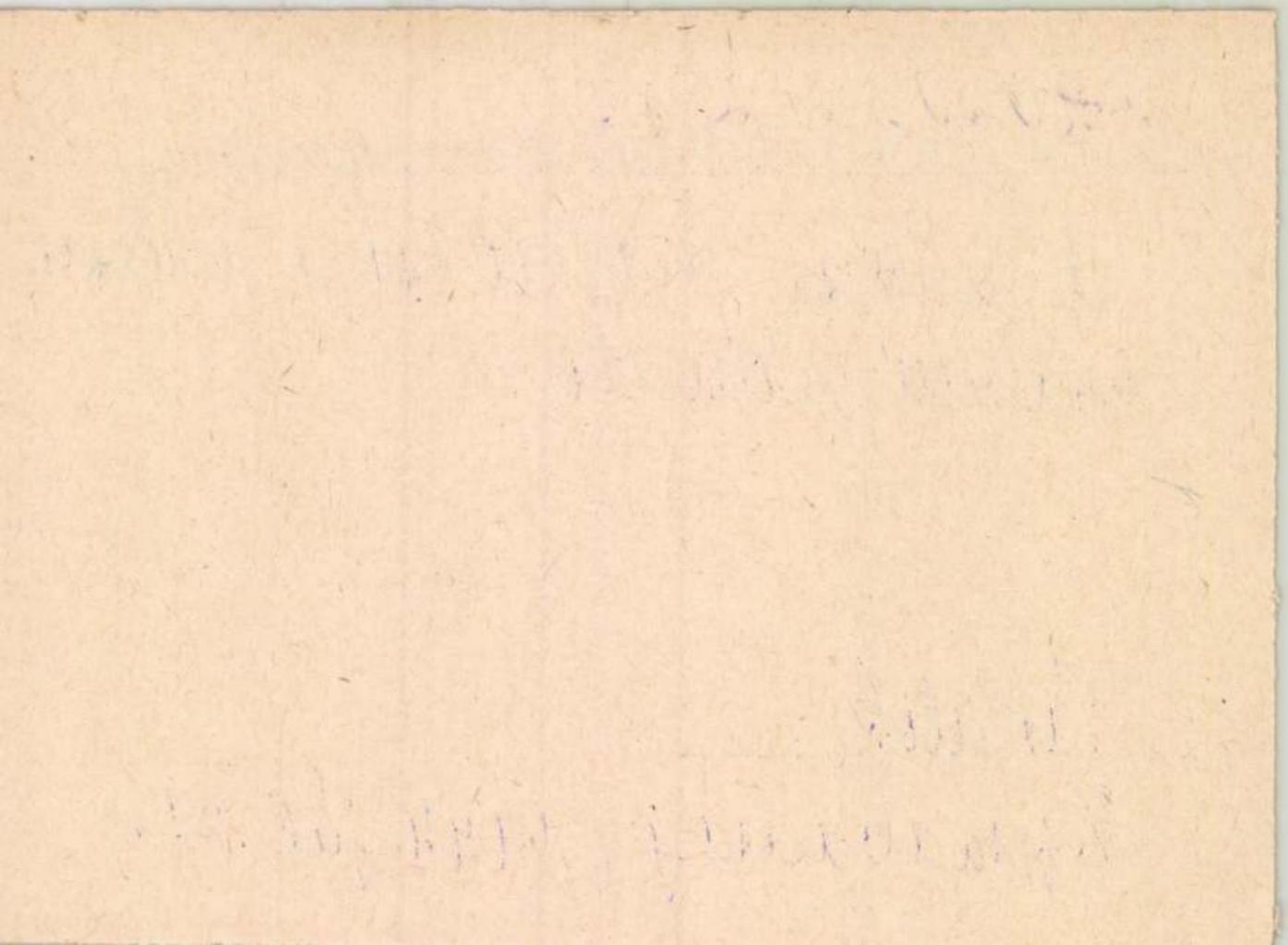


Rötfalvi Sándor moborvámos

a művész kiállítása a Műcsarnokban látogatható.

Tárlatok

Néprajzkiadás, 1944. júl. 27.

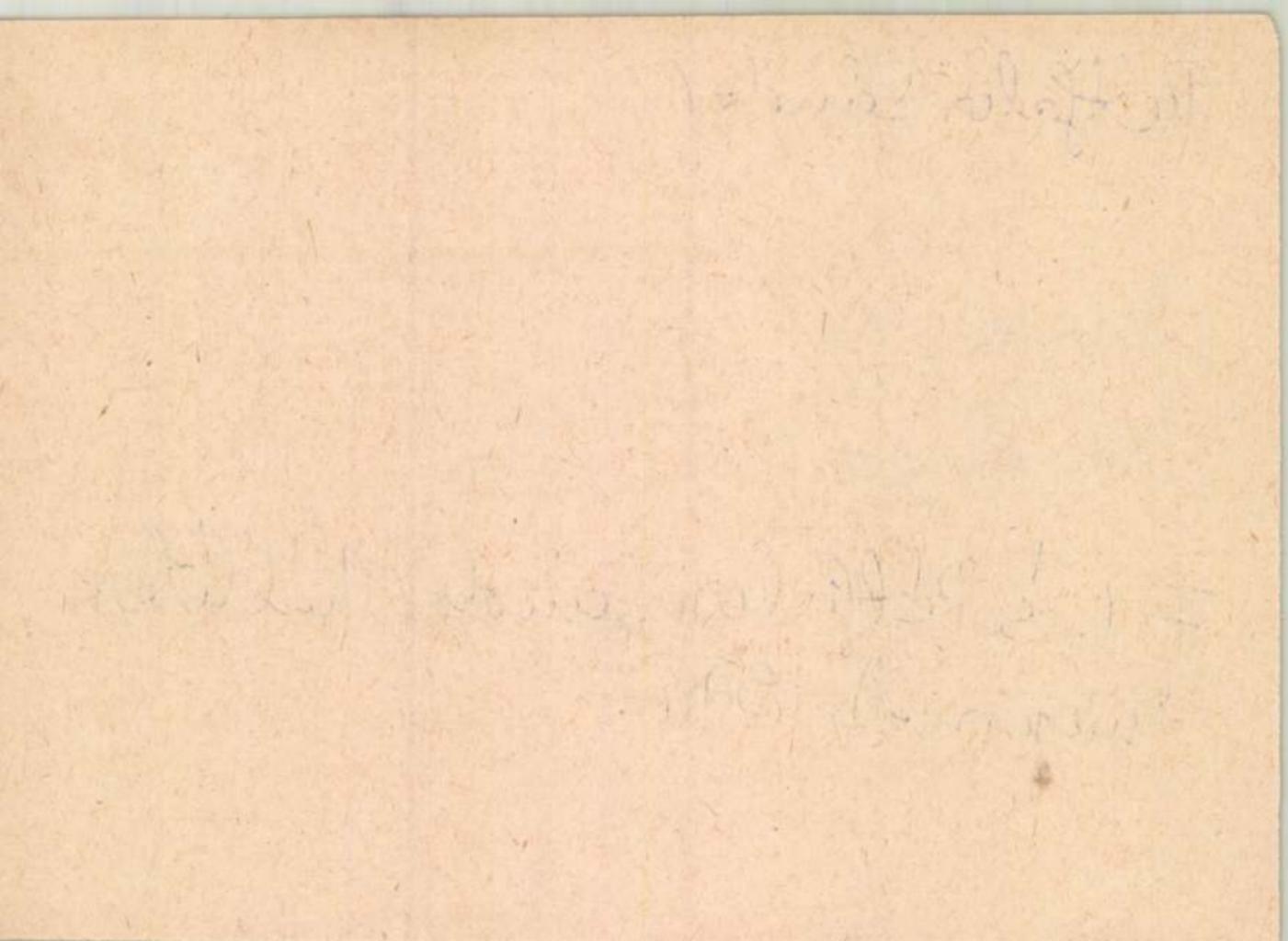


Rétfalvi Sándor

Menora, 1964. br.

Szompológyás, 1965. Szom

F.I. & Rétfalvi Sándor Málhíték
Túcsarnok, 1974.

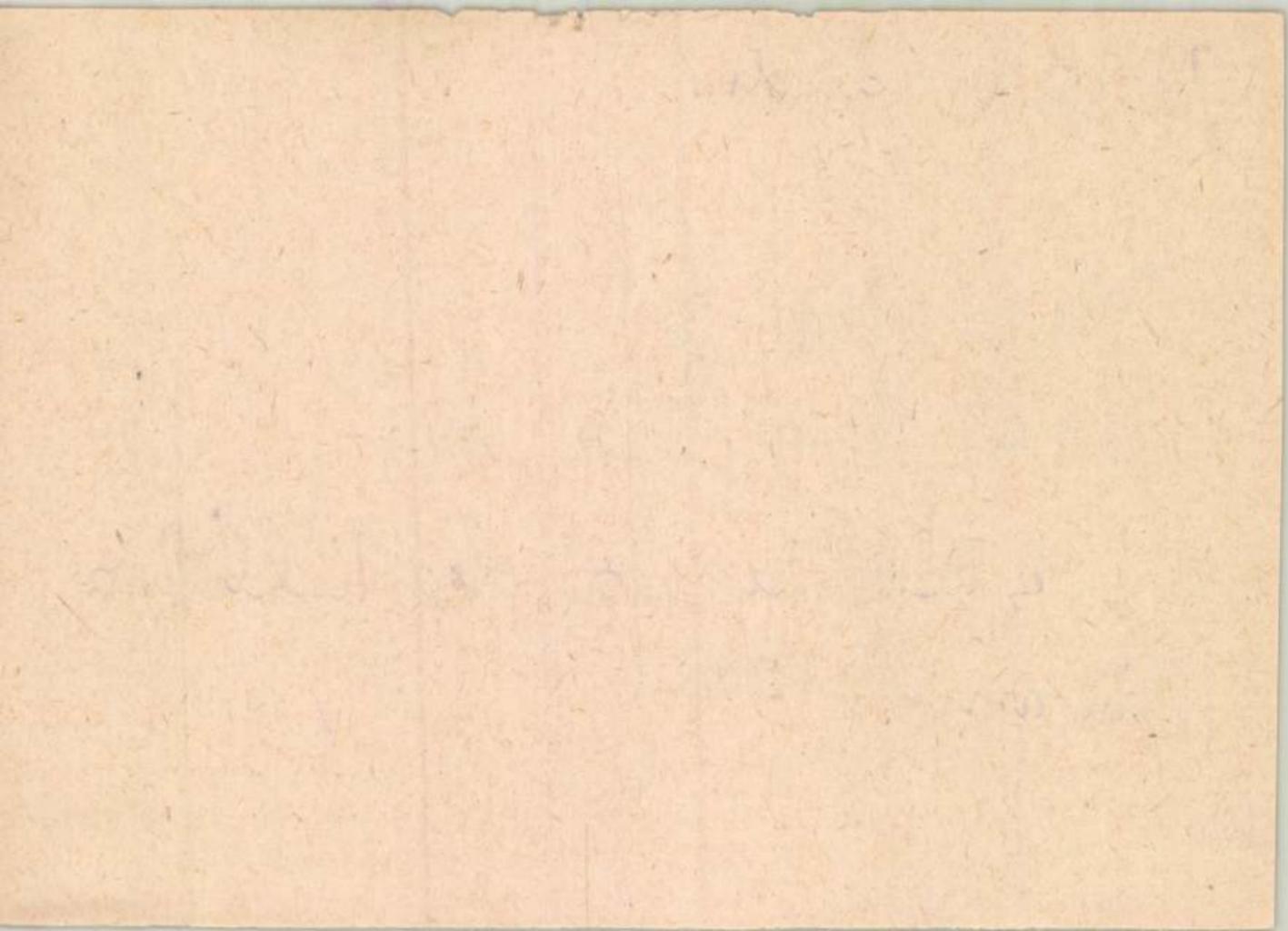


Réffalvi Sándor

Polyási, 1967. fe

Birkás Lány, 1967. br.

F. I. & Réffalvi Sándor kiállíték
Húcsarnok, 1974.



Rétfalvi Sándor

Tú mordorommel, 1866. br.

Napraforgó, 1867.

F.I. & Rétfalvi Sándor Nállíték
Micsarnok, 1874.

Réffári Sándor

Snowdonia, 1867. br.

Grebby's, 1867. br.

F. I. & Réffári Sándor Röhlthaus
München, 1874.

Réffahri Sándor

Temetés, 1869. blau

Corpus, 1869. - (1)

F. I. à Réffahri Sándor Rialltársa
Mucarnos, 1874.

Rétfalvi Sándor

A SZIR Csoport emlékére, 1968. óta
Smilek

-a

F.I. à Rétfalvi Sándor kiállítása
Múcsarnok, 1974.

Réffelri Sándor

Családfe, 1970. február

A részne, 1970. ábrán

F. I. & Réffelri Sándor kiállítása
Műcsarnok, 1974.

Rétfalvi Sándor

Parmelia discrete III. 1973.

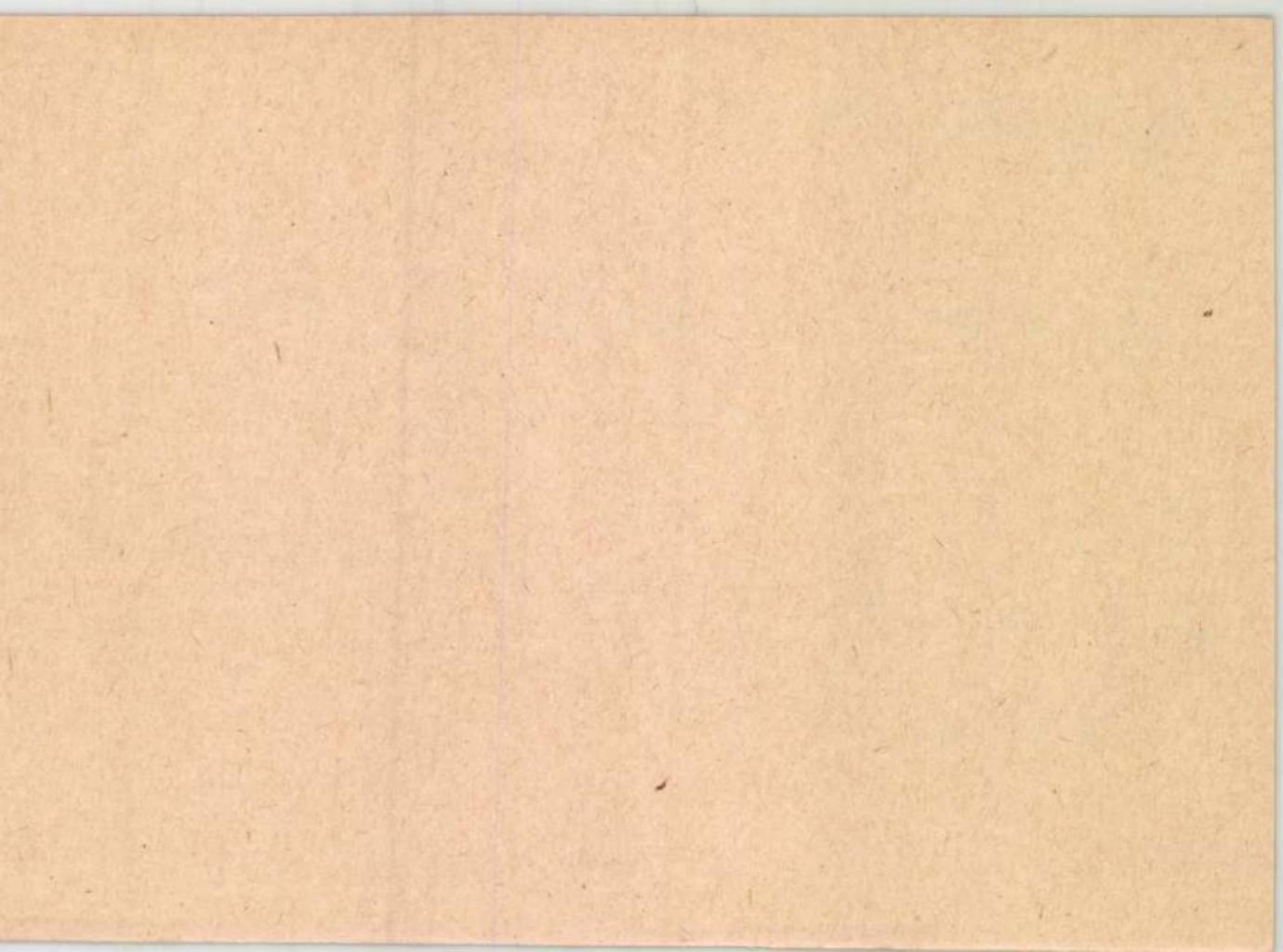
— () — V. 1973.

F. I. & Rétfalvi Sándor / Németország
Micsarnok, 1974.

Rétfalvi Sándor

Pannónia Műszete I. 1973.
— II. —

F. I. & Rétfalvi Sándor / kiállítása
Műsarnok, 13+4.



Rétfalvi Sándor

Janus Pannonius, (S73), br.

Taj I. (Villanyfövészeti Város) (974).

F.I. & Rétfalvi Sándor Műallítás
Műcsarnok, 1976.

Robert Whalley

Robert Whalley
1811 - 1881

Réffahri Sander

Epigramma I. 1577. br. Ø 18 cm

F.I.'s Réffahri Sander Præstetøse
Mikkelsen, 15th.

Réffahri Sandor

Taj I. (Bacchus), 1974. fe.

Taj II. (B) , 1974. fe

F.I. is Réffahri Sandor Phallitidae
Microcole, 1974.

Röffelri Sander

Epigramma II. 1873. Nr. 18 & em

F. I. à Röffelri Sander Hallitasa
Helsingfors, 1874.

Admiral Washington

Admiral Washington

Admiral Washington

Réffahri Sandel

"Dicöts évet a veronai Guaminokor"
"1973. br. ♂ 18 cm

F.I. a Réffahri Sandor kiállítás
titkársága, 1974.

Röffelri Sainos

Epigramma III. 1573. Gr. Ø18 cm

F. 1. i Röffelri Sainos hällitär
Hässjarno, 1574.

Rétfalvi Sándor

Táj I. - Villányi bővesdi Vénusz
menete (repr.)

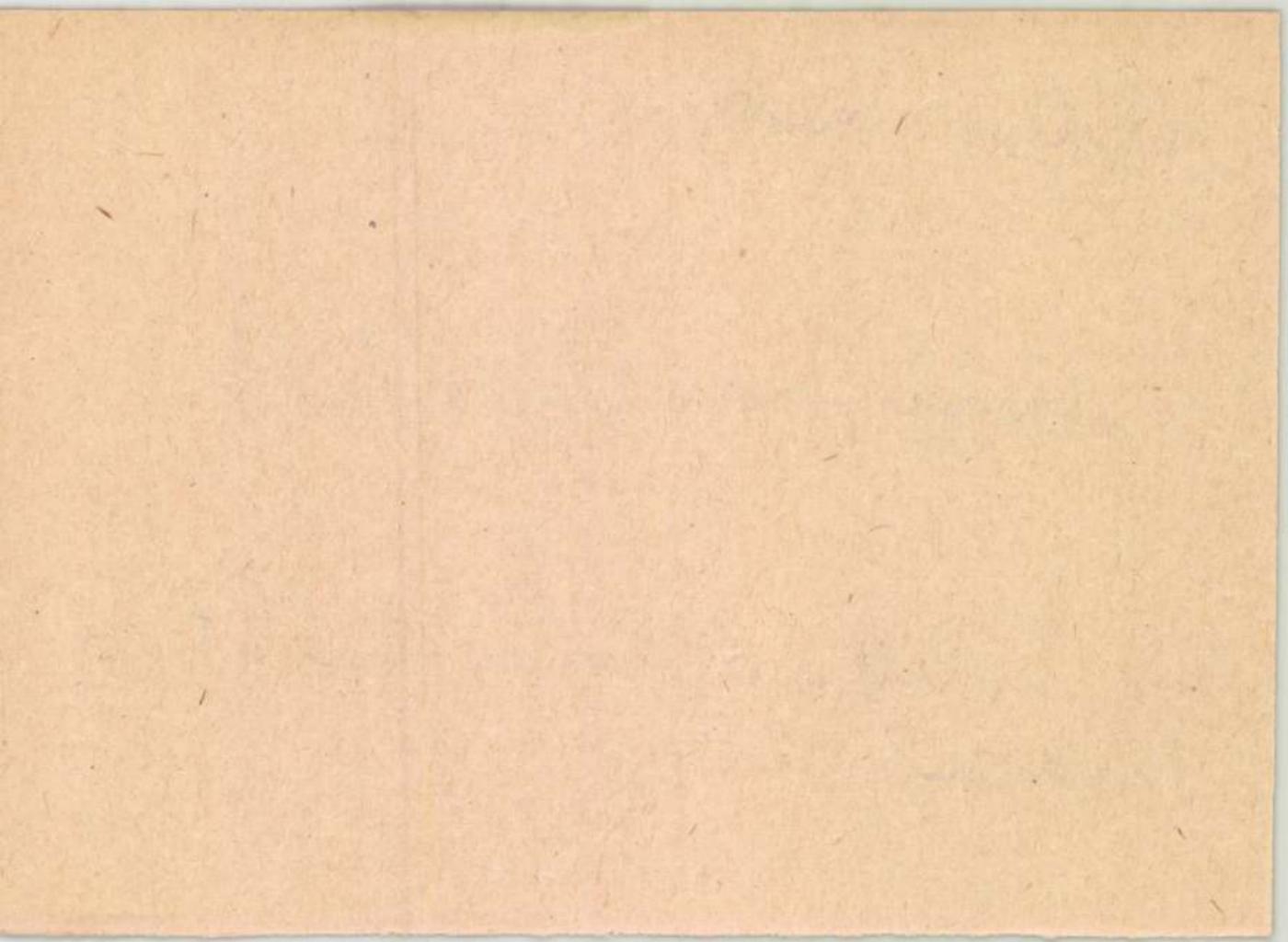
F. I. & Rétfalvi Sándor kiadása
Műszarnok, 1877.

W. H. D.

Rétfalvi Sándor

Gáldafe, neprv. (hátsoldal)

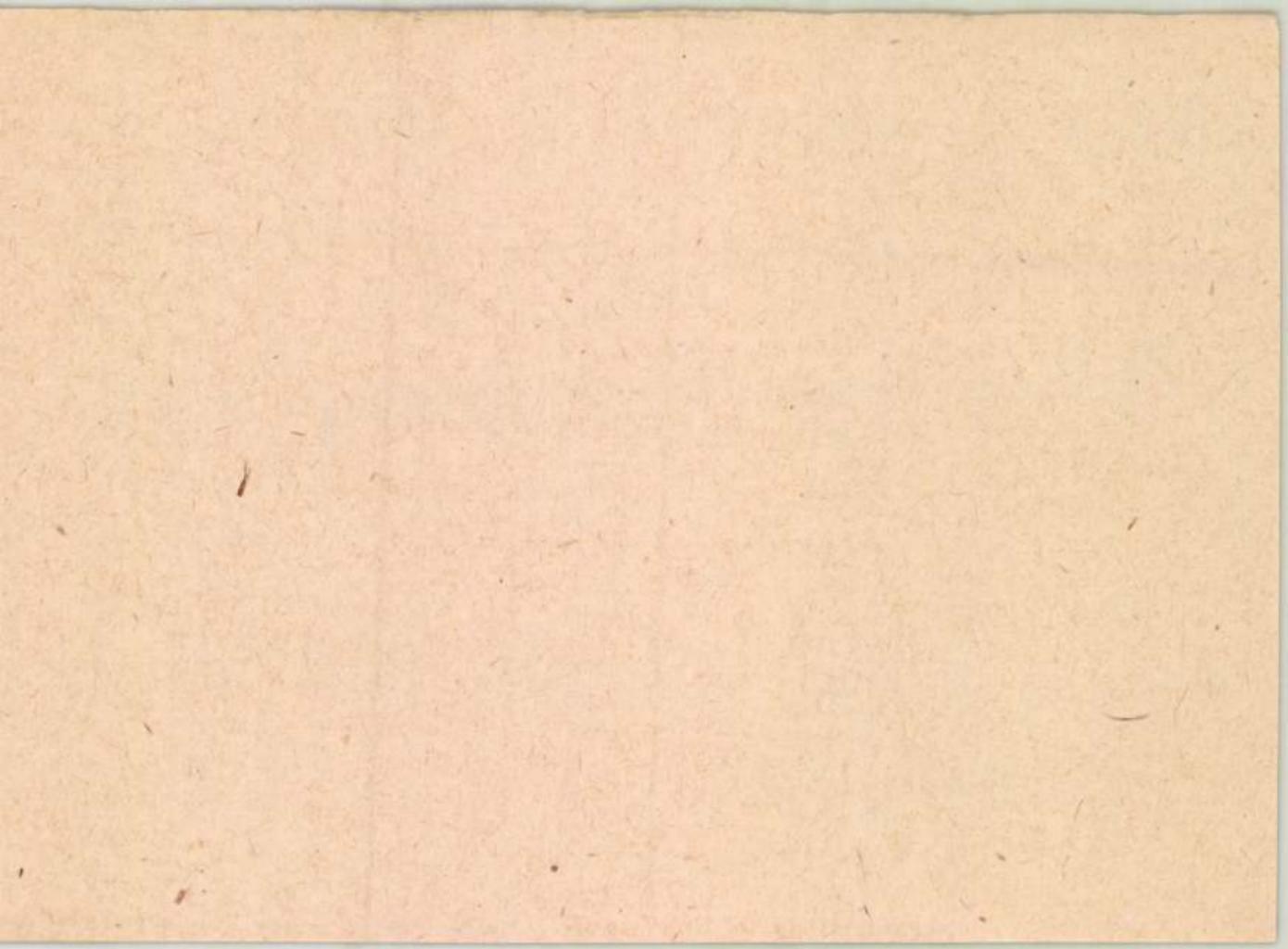
F. I. & Rétfalvi Sándor műlttárca
Kügyarmat, 1877.



Rétfalvi Síndor

Himnusz-tájékozás meggyarapítási néprajz

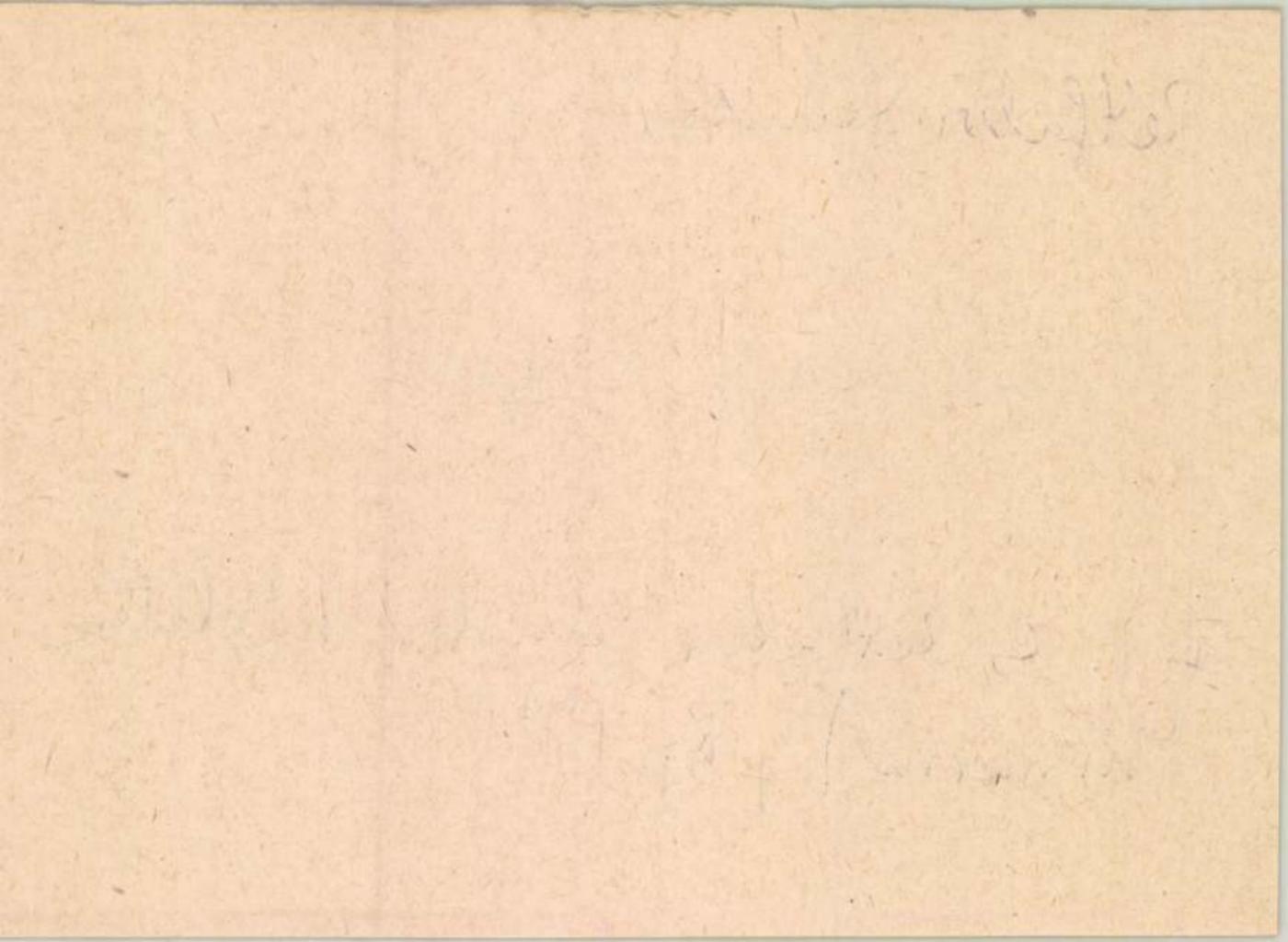
F. I. & Rétfalvi Síndor Néphitese
Miskolc, 1977.



Rétfalvi Sándor

Pinos almaje, regn.

I. I. & Rétfalvi Sándor kiállítása
Műsarnak, Bp. 1874.



Rétfalvi Sándor

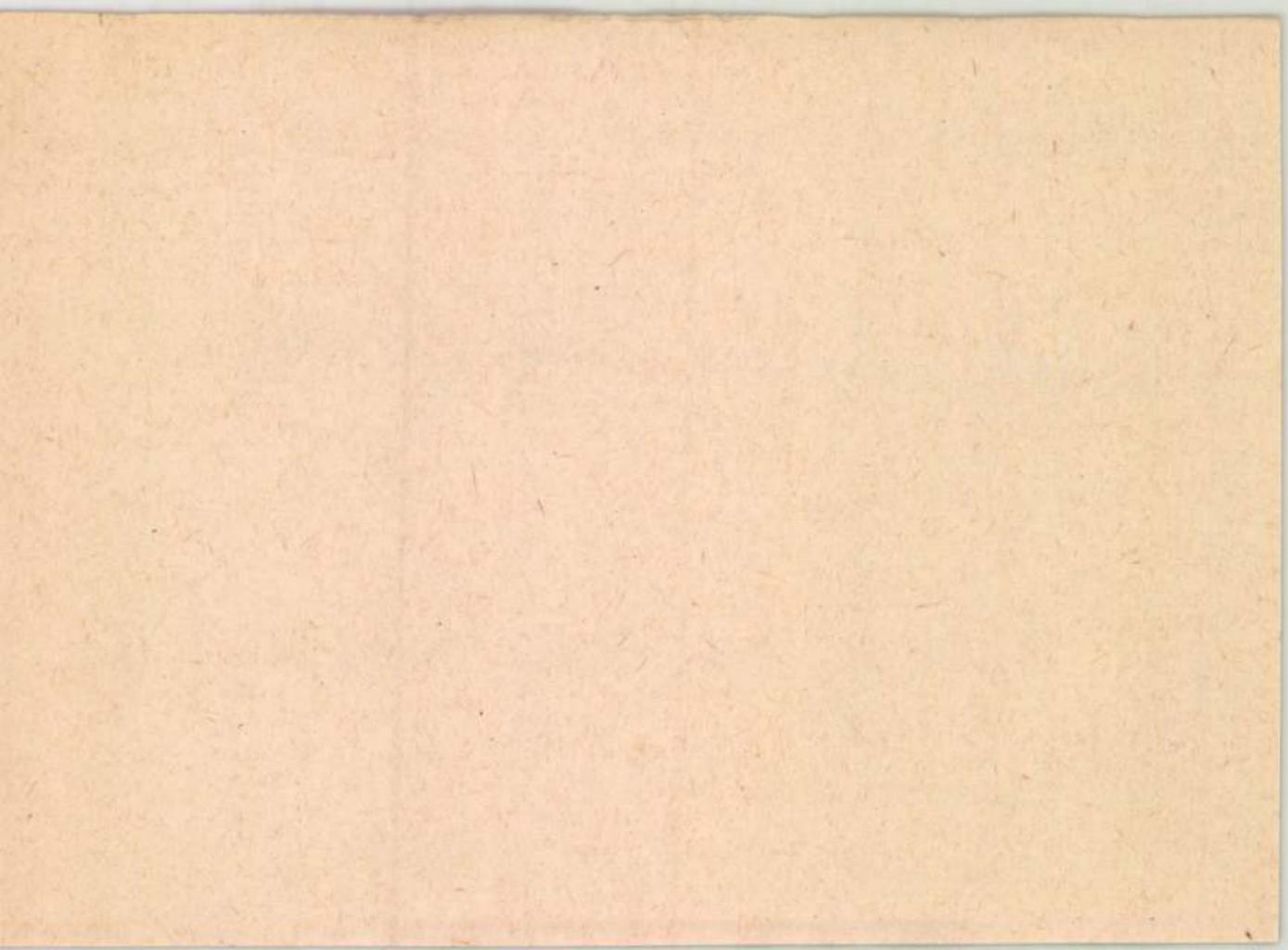
Föld és víz (mérlet), repas

I. I. és Rétfalvi Sándor kiállítása
Műsorral, Bp. 1576.

Béffalvi Sándor

Terebélyi Körös nevez.

I. I. és Béffalvi Sándor kiadásában
Műszarnya, Bp. 1916.



Dótfalvi Sándor

Fatal pécsi szobrász. Lány Cártyával c. 1968 -
évektől a megyei és a városi tanács különbözőjét
kaptá.

Szobrészlet: Az i. 0152. Műszaki kiállításának keretében
Képzőművészeti Akadémiai kiállítás, 1969; #4. l.

the publican, who was a sinner,
and he loved him.

Then he said to the sinner,
Go, sell all that you have,

and give to the poor, and you
will have treasure in heaven;

then come follow me.

But when the sinner heard
this, he went away sad,

for he had many possessions.

Rétfalvi Sándor

a „Yelenszor” febr.-i számban
egy művészről ad illusztrációt.

Omániai Napló, 1969. febr. 9.

What would you do?

What would you do if you had to leave your home?
What would you do if you had to leave your home?
What would you do if you had to leave your home?

What would you do if you had to leave your home?

Rétfalvi Sándor

a Velekör febt.-i művészletek mellékletén szép művészől készült illusztrációt.

Fényképes Lap, 1969. febr. 9.

With pleasure I will not

be surprised if the world
will be shocked at the
magnitude of the
losses.

SAJTOFIGYELŐ

MAVAG
BUDAPEST

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 51
TELEFON: 138-068, 337-748, 340-728

1973 OKT 1

Tolna m. Népujság

Rétfalvi Sándor

AZ ORMÁNSÁG „fővárosában” —
Sellyén — emlékművet állítottak
a dél-baranyai táj kiemelkedő or-
szási répénék. A 46 fémlemezkai magá-
ba foglaló védék hájba az „dry-
pe” és az „égyse” révén vált hir-
hetté. A sellyet emlékmű a sa-
jatos hangulatú Dráva menti táj
szépségét, népének munkáságát
és művzetét hirdeti. A két méter
magas kopja formájú márványosz-
lop Rétfalvi Sándor pécsi szobrász-
művész alkotása. Az emlékmű
nagy oldalát domborművek di-
szitik: az ormánsági ember leg-
fontosabb mesterségeinek — a
földművelés, a pásztorkodás, a
halászat és a szüvés-fonás —
szimbólumai.

A szekszárdi kórház felvételre
keres magasnyomású kazánhoz
szükséges vizsgával rendelkező fü-
töt, takarítónöket, vizvezeték-
szolgálati munkásokat, szakközpiskolát
szerezőt, EÜ.

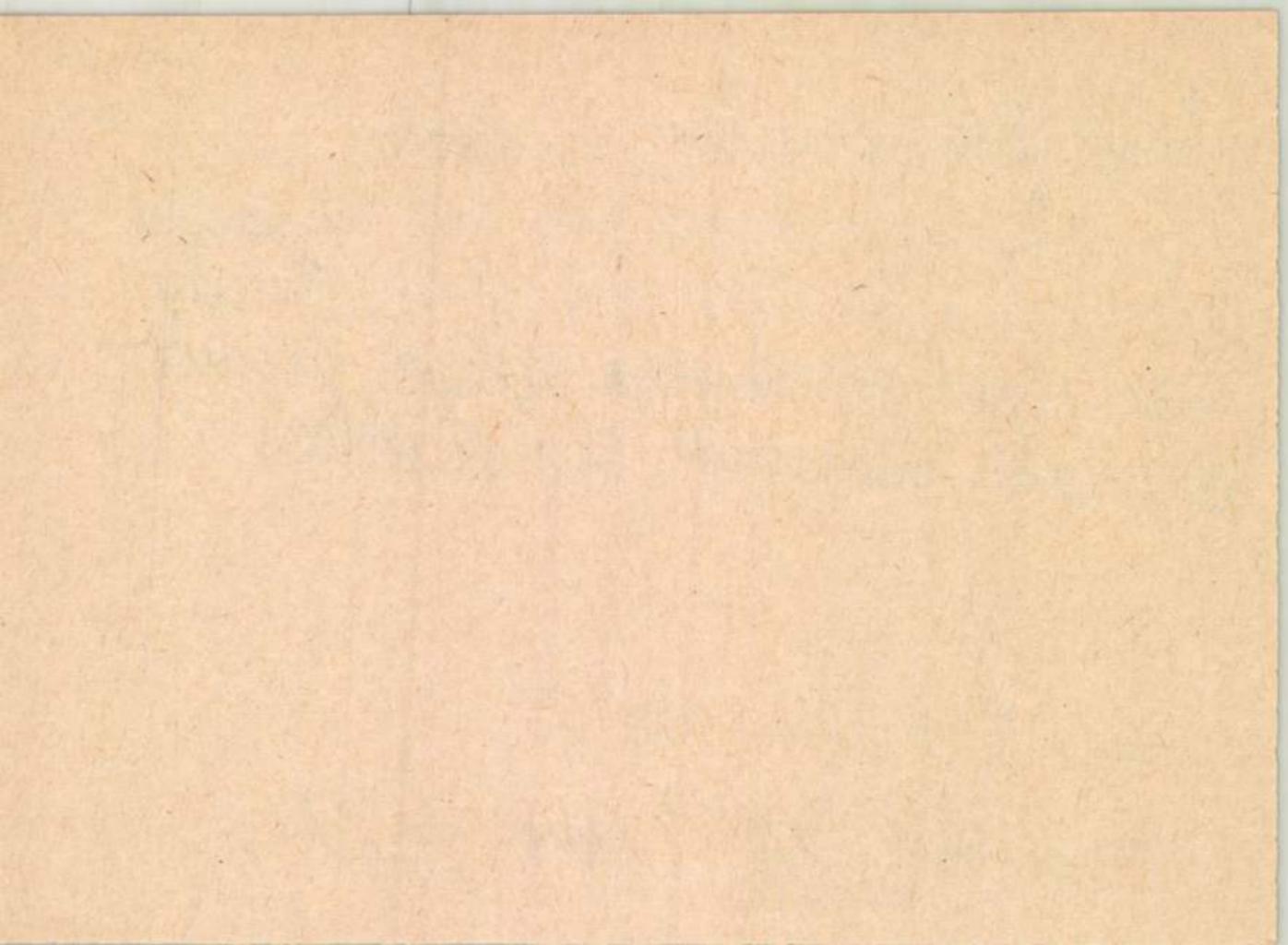
1971 AUGUSTUS

Rétfalvi Sándor szabóix

Sab kötetű műbővel fog gasdagodul
Baranya ki Pcs 1969-ben. Ónudu-
sági domborzásról a selyei gyűj-
tőművel helyezik el. (euultve)

(H.E.): Ilt 1969²,

Ónudutlói Napló, 1969. dec. 31.



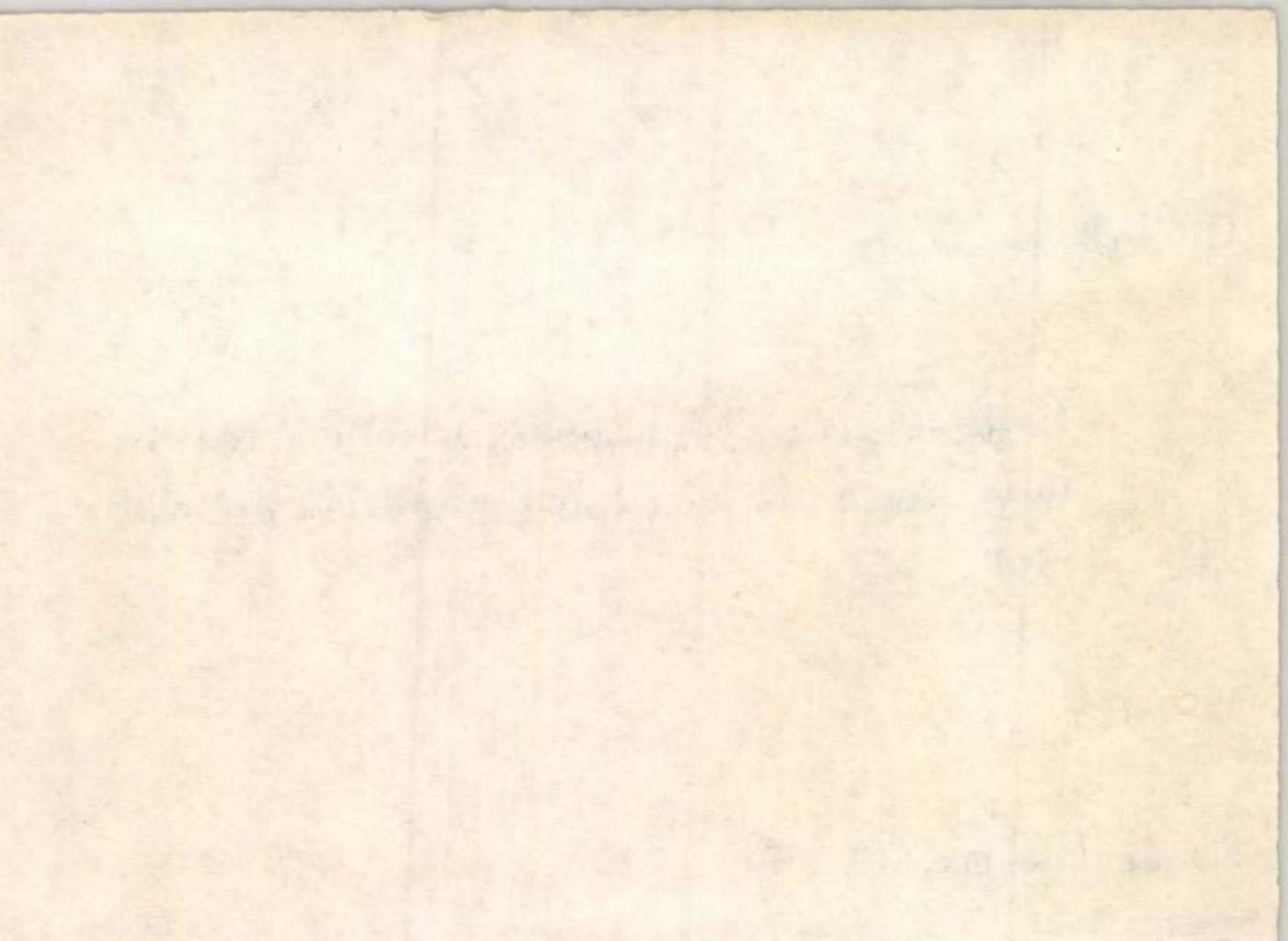
Rétfalvy, Sándor
mehasz

Pécsen Hungadi út és a Mezők
kapu fötté felállítandó fejedelmi -
dúlásé műlekmű tereprendezések
pályázaton részt vett.

Pétfalvi Sándor

Csestetői sortűz c. rezsahumborítás-szerelő a Pécs-Bánya feloszabadtási minőségi pályázatán dörökljük meg.

Május Hétlap, 1970. IV. 19. (3. l.)



Bellalui Sátor:
dromyella endekwe



Uttarakhand, Rudraprayag, Mys. rept. 21.

Ezek a lépések pedig leggyakrabban konvencionális értékek újbóli elfogadására inkább, mint újraértékelésére szólítanak fel.

Simon festészettel közvetlenül is él a vidéki élet primitív tisztaság-illúziója, mely mellett elveszti jelentőségét a Kelet-Európában hasonló eredményeket hozó fauvizmus és expresszionizmus. (Hasonló eredményekre jutunk a szerb Trajce Nikoloski, Zlatko Prica, a romániai Aurel Ciupe, a horvát Dimitar Trivics munkásságának vizsgálatakor.) Simon festészettel az érzékeny belső világú, és minden magát felmutató egyéniség elfogulatlan, gáttalan, olykor kritikátlan közlései a senkihez sem hasonlítható stílus létrehozói.

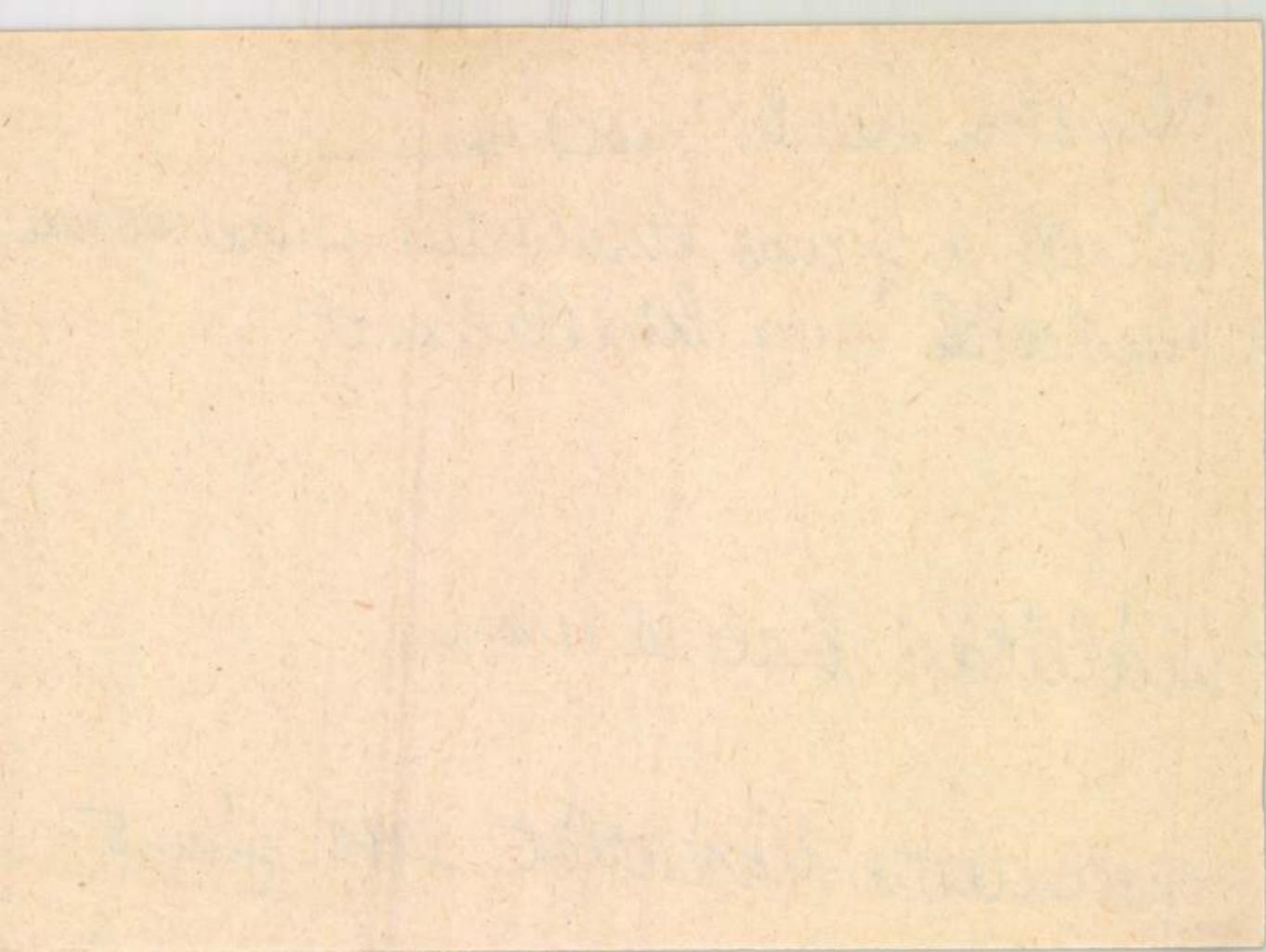
Erdős János is, Simon Bélához hasonlóan a pécsi Művészeti Szakközépiskola tanára. Tevékenységében és művészeti felfogásában az oktatás és alkotás folytonos párhuzama biztosítja a továbblépéshez szükséges megerősítéseket és serkentéseket, a manuális és szellemi készségek állandó feszültségét és kézszínlétében tartását. Erdős a népművészeti ornamentális alakzataiból meríti azokat az alapokat, melyre a maga személyviségének

Rétfalvi Sándor előadása

Pécsen, a Yannus Panoxias műzeumban
rendeztek meg kiállításat.

Kiállítási kalendárium.

Szocialista Művészeti, 1942. június 5.

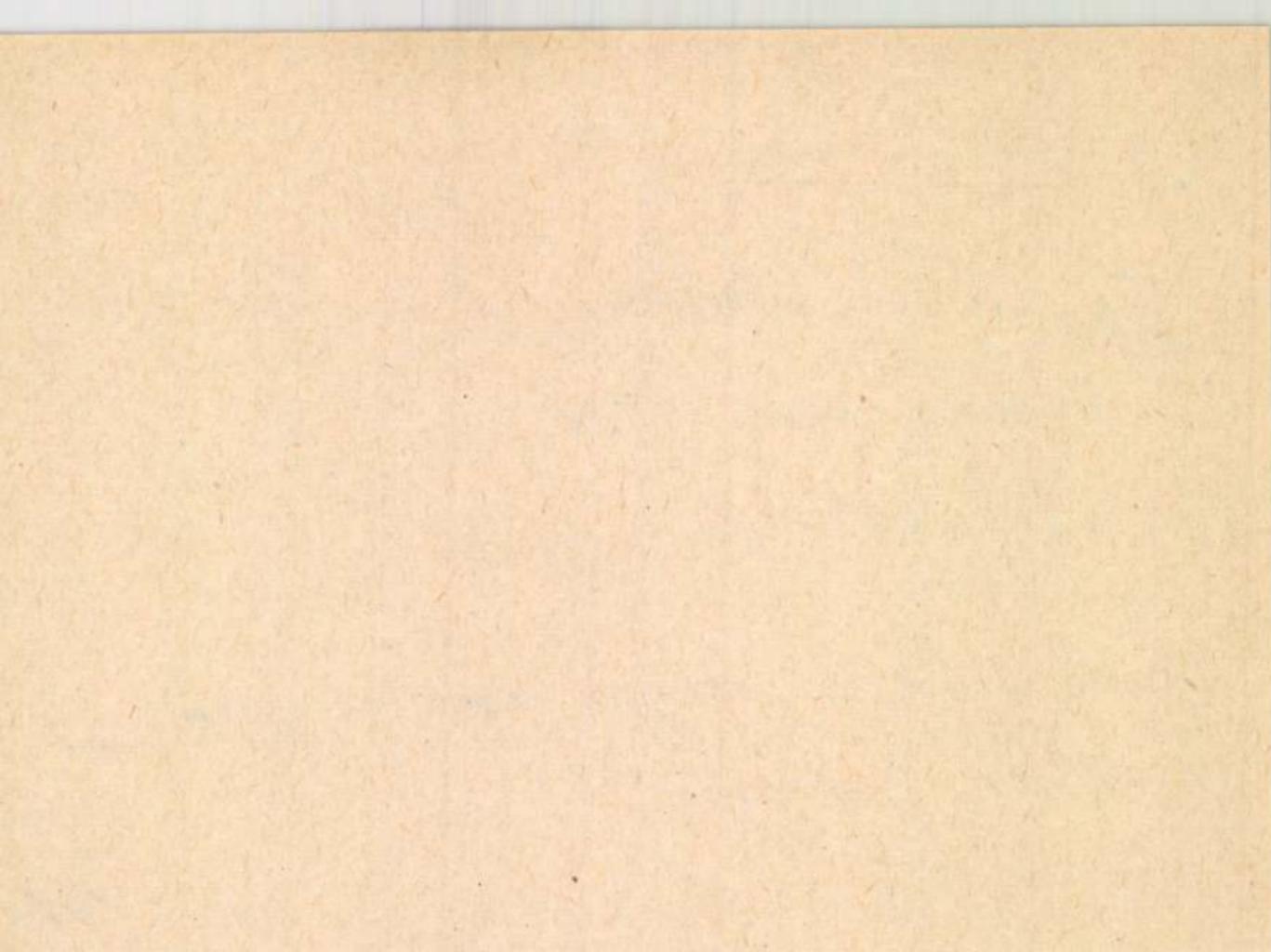


Pétfalvi Sónótor

Nem mutatott művei:

"Nenora," bronz, 44 cm;
"Jebi," ólom, 39 cm.

Zsolnai Tibor: XI. magyar Képzőművészeti
Kiadóháza, Budapest, 1968.



Rétfalvi Sándor

az 1967-es I. Országos Kisplasztikai Biennálén
különdíjat nyert.

Romváry Ferenc: II. Országos Kisplasztikai Bien-
nálé, Pécs , 1969

1940-1941

1940-1941

1940-1941

Détfalvi Sándor

Műszemben figuratíva szobrokkel díszített.

Frank János: Egyetértek a XI. N. Képzőművészeti Kiállítással;
Képzőműv., Almanach I., Cetvina 1969, 31. f.

Clark 2

1900

Rétfalvi Sándor

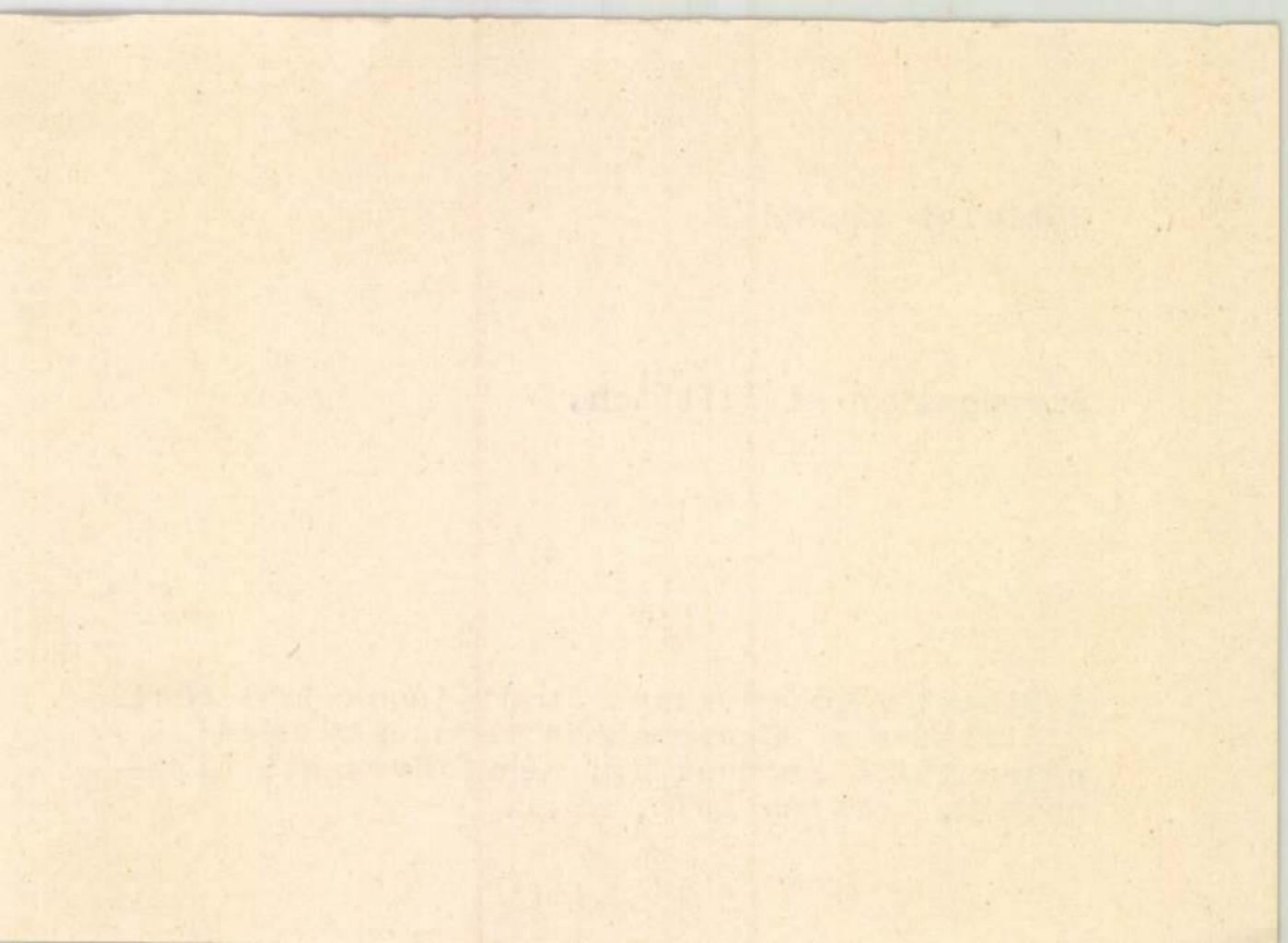
nyerte az I. országos kispolitikai biennálé
(1967). kitüntetést.

Romváry Ferenc : III. országos kispolitikai
biennálé, Pécs, 1971

Rétfalvi Sándor

Szerepelt a kiállításom.

A Fiatal Képzőművészek Studiójának jubileumi
kiállítása a Mücsarnokban Perneczky Géza; A
páatosztól a groteszkig; Képzőművészeti Alma-
nach 2, Corvina 1970, 26.1.



Rétfalvi Sándor

1./

1941. május 31. Aknaszlatina. A Képzőművészeti
Főiskolán végzett, jelenleg a pécsi Művészeti Szak-
középiskola tanára. Résztvevője az országos, a vásár-
helyi és a studió kiállításoknak.

Bomváry Ferenc: II. Országos kisplasztikai bien-
nálé, Pécs, 1969

Robert Fricker

John Fricker

Robert Fricker, 1880-1881

Robert Fricker, 1880-1881

Robert Fricker, 1880-1881

Robert Fricker, 1880-1881

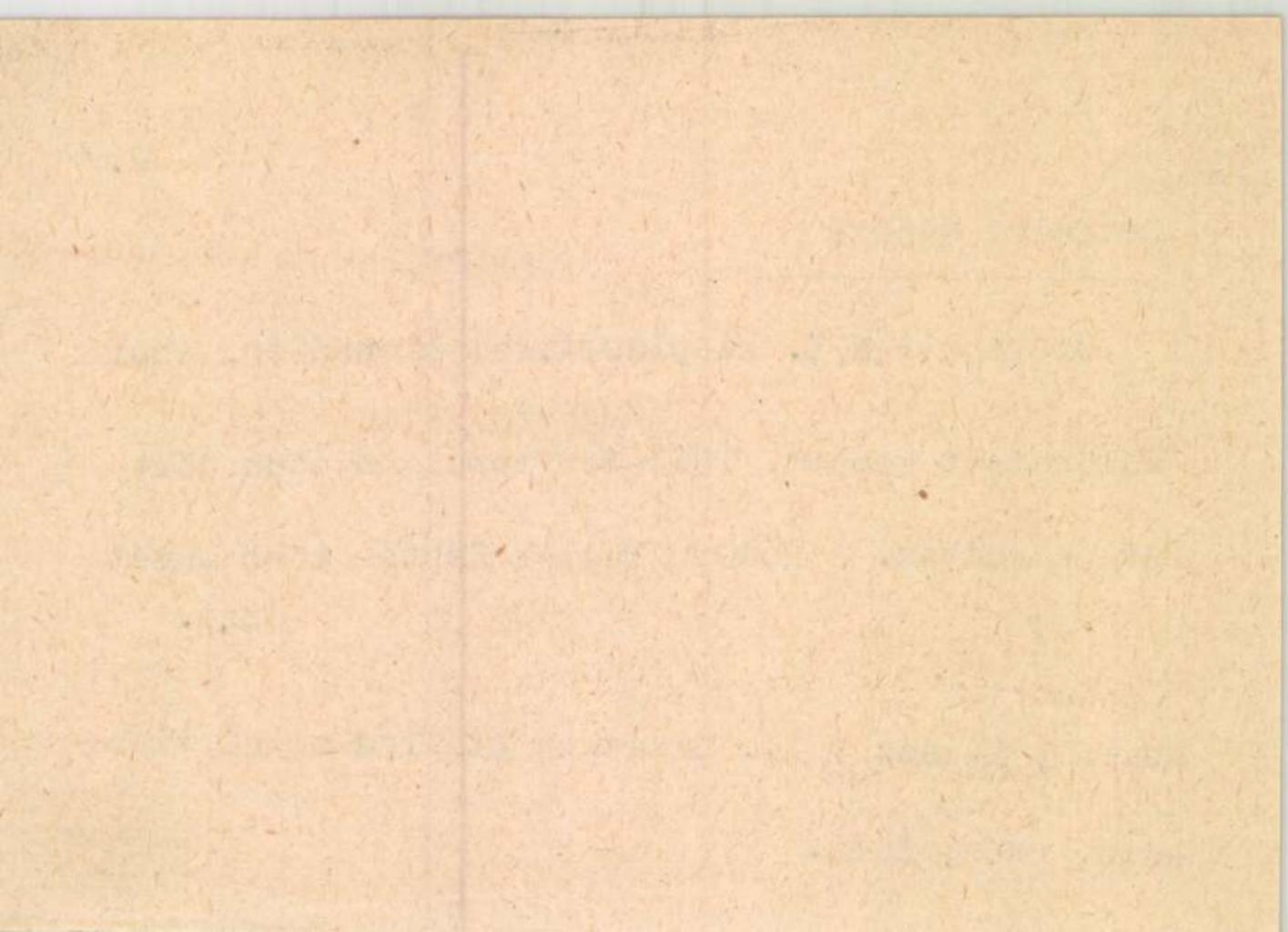
Robert Fricker

2./

Rétfalvi Sándor

Szerepelt a I. kisplasztikai biennálén, ahol
különdíjat kapott. 1964-ben tanulmányuton járt
Burgenlandban. A Modern Magyar Képtár több művét
őrzi.

Romváry Ferenc : II. Országos kisplasztikai bien-
nálé, Pécs, 1969.



Rétfalvi Sándor

Köztéri szobra Szentlőrinçon: Ülő nő, 1968.

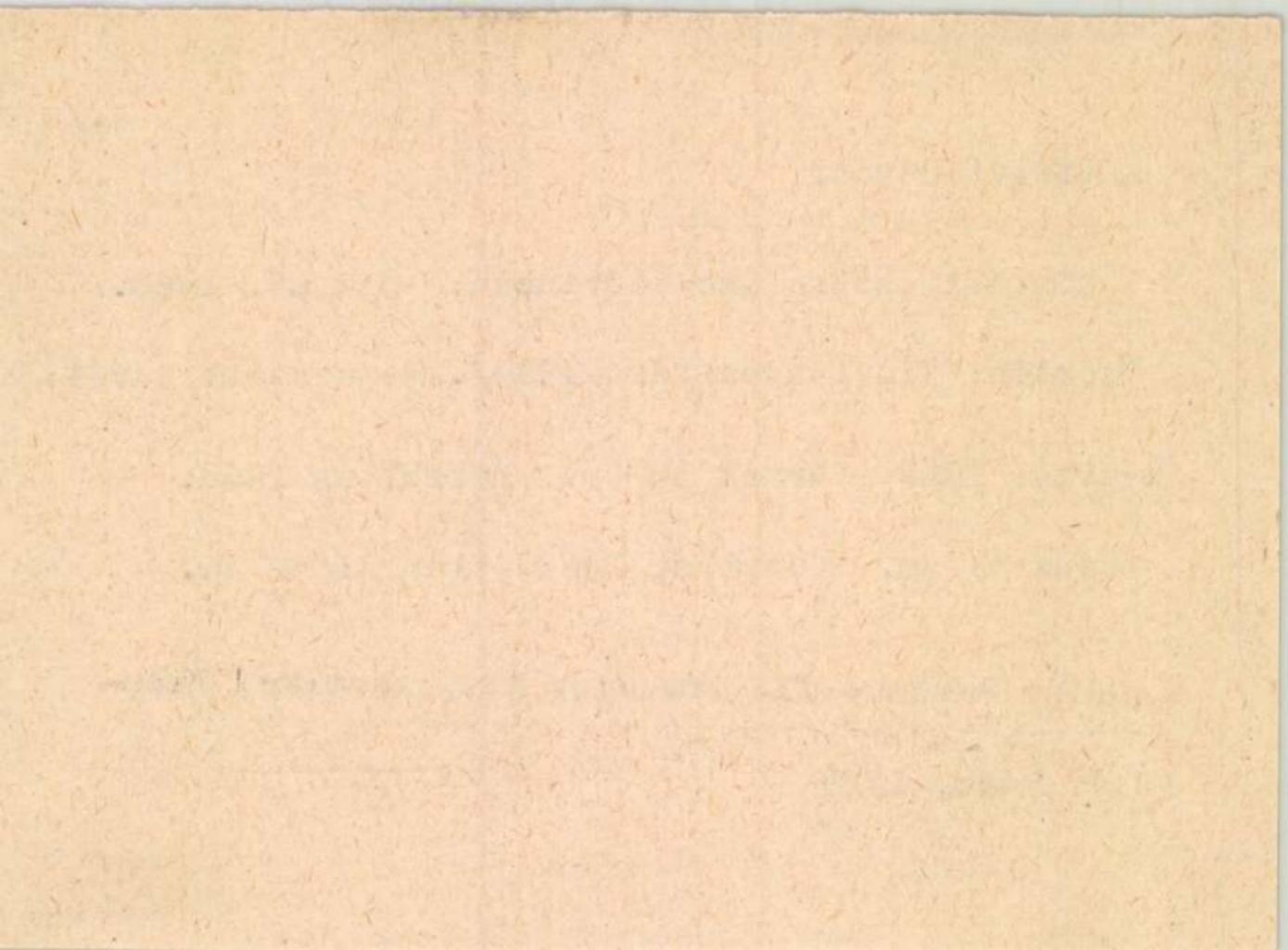
Csertőn: Fiú mozdonynal /1969/. Bemutatott művei:

Kagyló, 1968 bronz 30 cm. Gereblyés 1968.

bronz 57 cm. Temetés, 1969. ólom h: 57 cm.

Romváry Ferenc: II. Országos kisplasztikai bien-

nálé, Pécs, 1969



Rétfalvi Sándor

Fürtös Lóna, R. - Rétfalvi Sándor kiállítása. Székesfehérvér, István Király Múzeum. - Rend. és kat.
"Noválovszky Márta, Szfehérvár, 1968. - Ism: Perenczky Éza, Elet és irodalom, 1968.27.sz.8.1. -
Torday Ális, Fejér Megyei Irlap, 1968.jún.25.

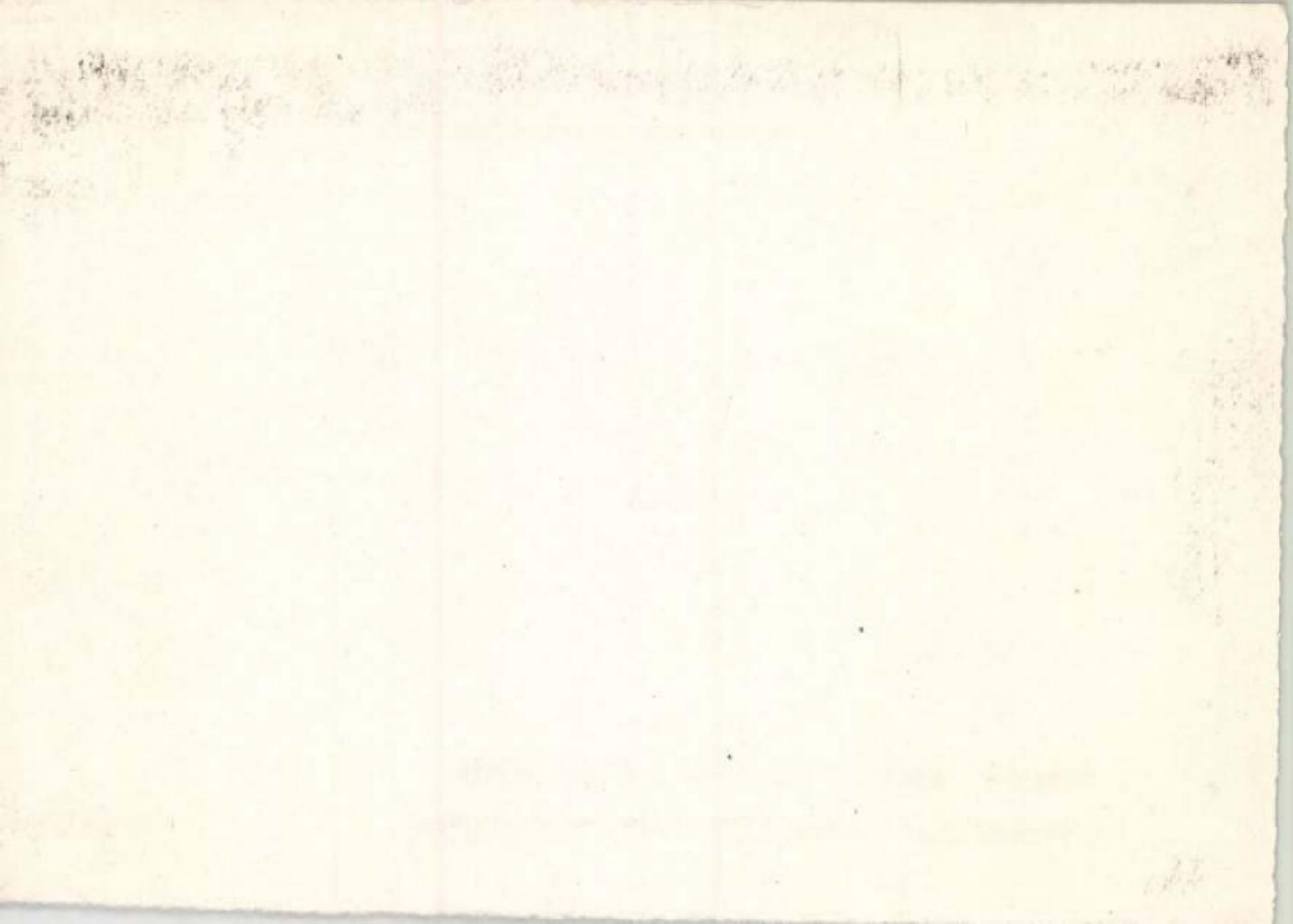
az 1968. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája. - Művtört. sz. 1971.2. sz. 169-182.1.
268.1.

Rétfalvi Sándor
művész

Yirai beresőséges, áhítatosságos expresszióig,
fanyaráságos humor, erzékeltes, reális,
de is stilizáltan és expresszióra hajló
formálás jellemező Rétfalvi János művei -
színterei.

Kendűl Zeuszai: Fannónia dioscórote.

Nagyvárad, 1974. szeptember - 18. oldal



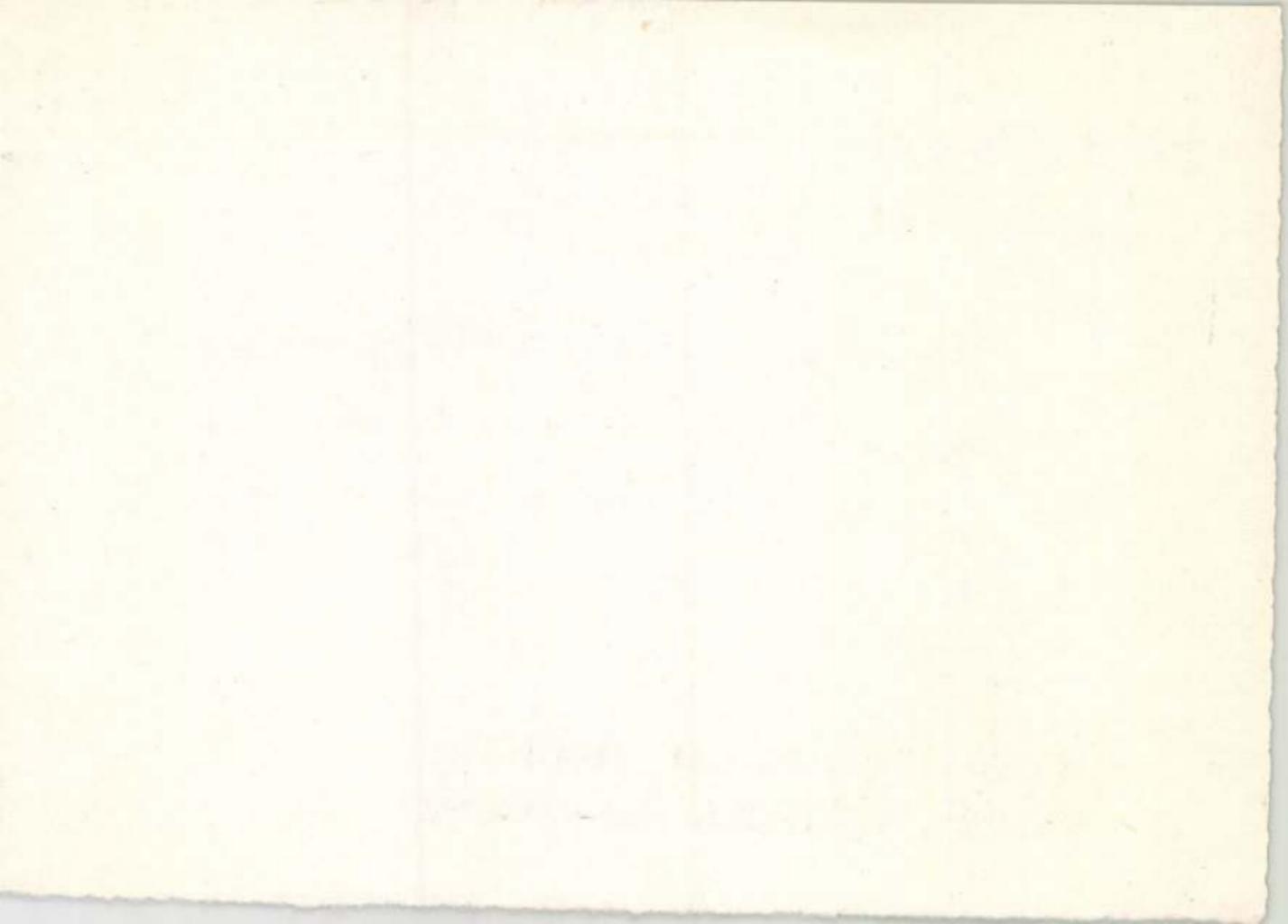
Pétfalvi Sándor

művész

Oludvaroncok merencsijerekhöz -
"gaudioságájáról" és a „Neutigbódrák,
hogy nem elkapodik hárda” - egy érem
nem oldalát adja .

Mendöl Zeuzsa: Pannonia dicsőrőte.

Művészeti, 1974. szeptember - 18.oldal

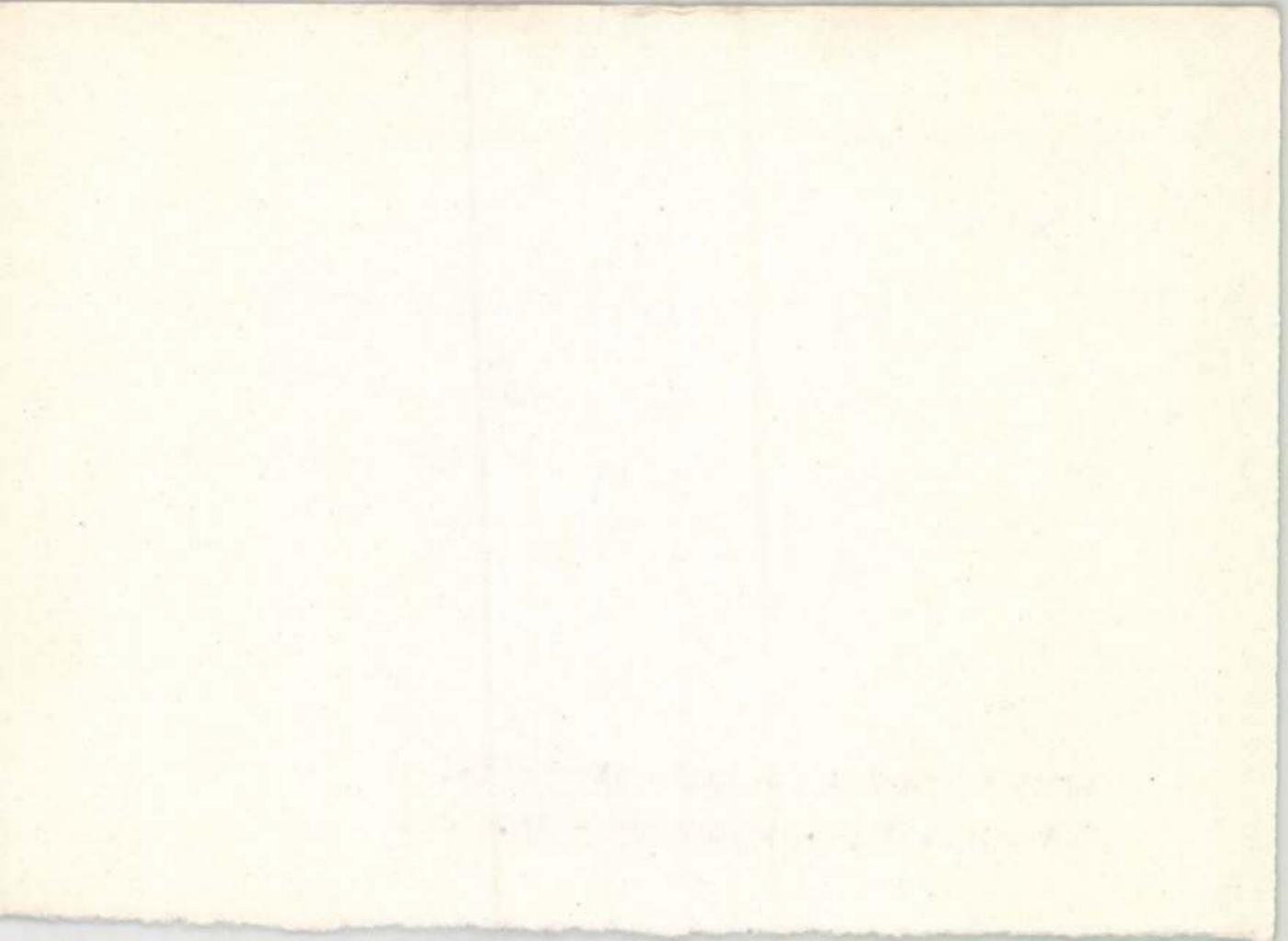


Rétfalvi Sándor
művész

Műfaji meuspontból eredések a Janus
Pannonius epigrammákról hírült
visplantikáról, az élelmiszerzetel-
monitkátról.

Mendöl Zsuzsa: Pannonia dicsérete.

Művészet, 1974.szeptember - 18.oldal



Rétfalvi Sándor
művész

A "Pannonia dicsérete" minősű mű
valódi tájatárajzat, kegylékel, pincé-
szárral, erdőkkel, művelt földekkel.

Mendöl Zsuzsa: Pannonia dicsérete.

Művészet, 1974.szeptember - 18.oldal

John H. Morgan and Company

Booksellers - Publishers - Importers

Ritfabri Sándor
művész

A „Pannónia dicrete” sorozatban
az ember is tűj, az ember és természet
viszonját meggalja a művész.

Zsoldi Zsuzsa Pannónia dicrete.
Művészeti, 1974. szeptember - 18.oldal



Békési Sándor
művész

"Janus Pannonius"
"A művészeti művek
címekkel forgalmazására"
"A művészeti címlábfelirat"

} Hypo

Mendel Zsuzsa: Pannónia dicsérete.
Művészeti, 1974. szeptember - 18. oldal



Rétfalvi Sándor
művész

A művész kiemelkedően is ismert,
mert tájélművészeti műveiről hírű
művész, a tájat karakterét idéző a föld,
a növények és a víz emléke kapcsolatból
miel.

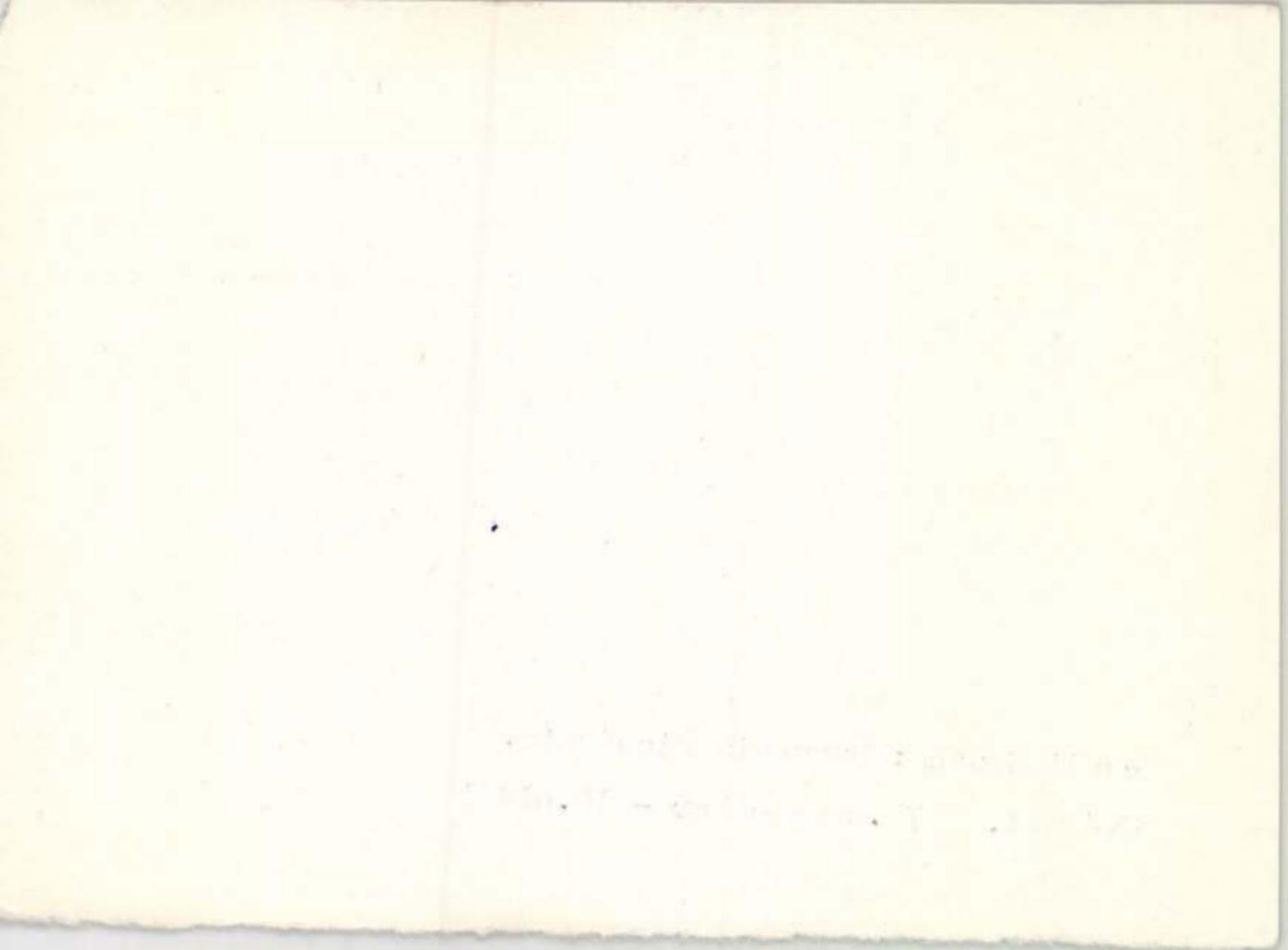
Mendöl Zsuzsa: Pannónia dicsérete.
Művészet, 1974. szeptember - 18. oldal



Rétfalvi Sándor
művész

Rétfalvi János Pannónius művészete
előtte kiinduló művei, színesek volt
színes festéssel írva el, káromkodott
kor először kiadott Műemlékkatalógus fe-
lülírásával,

Mendől Zsuzsa: Pannónia dicsérete.
Művészet, 1974.szeptember - 18.oldal



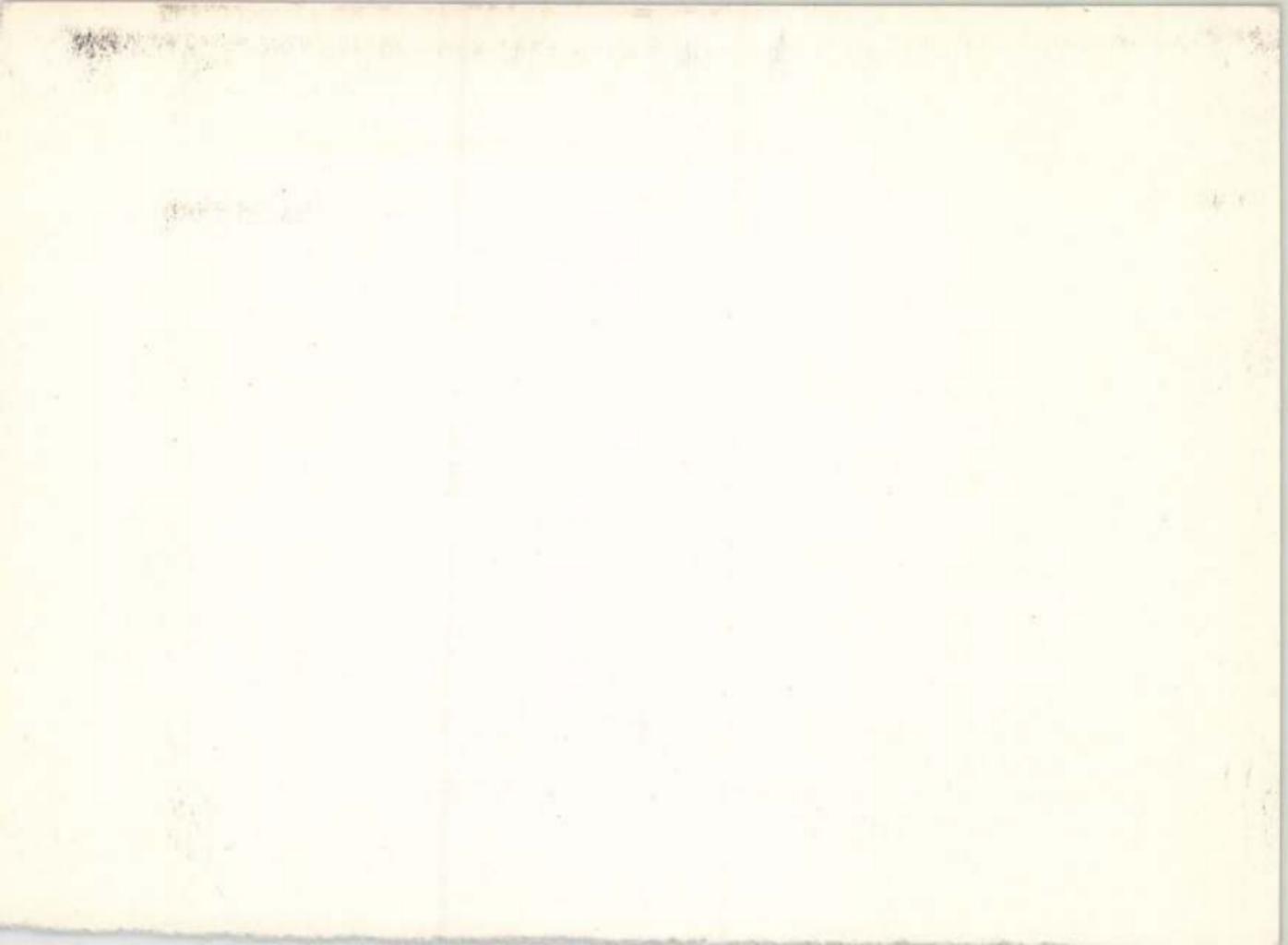
Rétfalvi Sándor

Mohács

Rétfalvi János Pannónius szobrásza ~
bár Nagy Szerepe van az érdeklés
műtárgyaknak, a lecsatolt bronzfeli-
létér vereny ferjei és a hőlődes kibővíté-
tése kontinuitájával.

Mendel ~~Pannónia~~: Pannónia kiesszete.

Művészeti, 1974. szeptember - 18. oldal



Rétfalvi Sándor
mehrklang

Rétfalvi Janus műháza a méretében
megújult püspöksüveg kétel Janus
Pannonius egyikre kiváló műtárgya.

Mendől Zsuzsa: Pannonia dicsérete.
Művészet, 1974. szeptember - 18. oldal

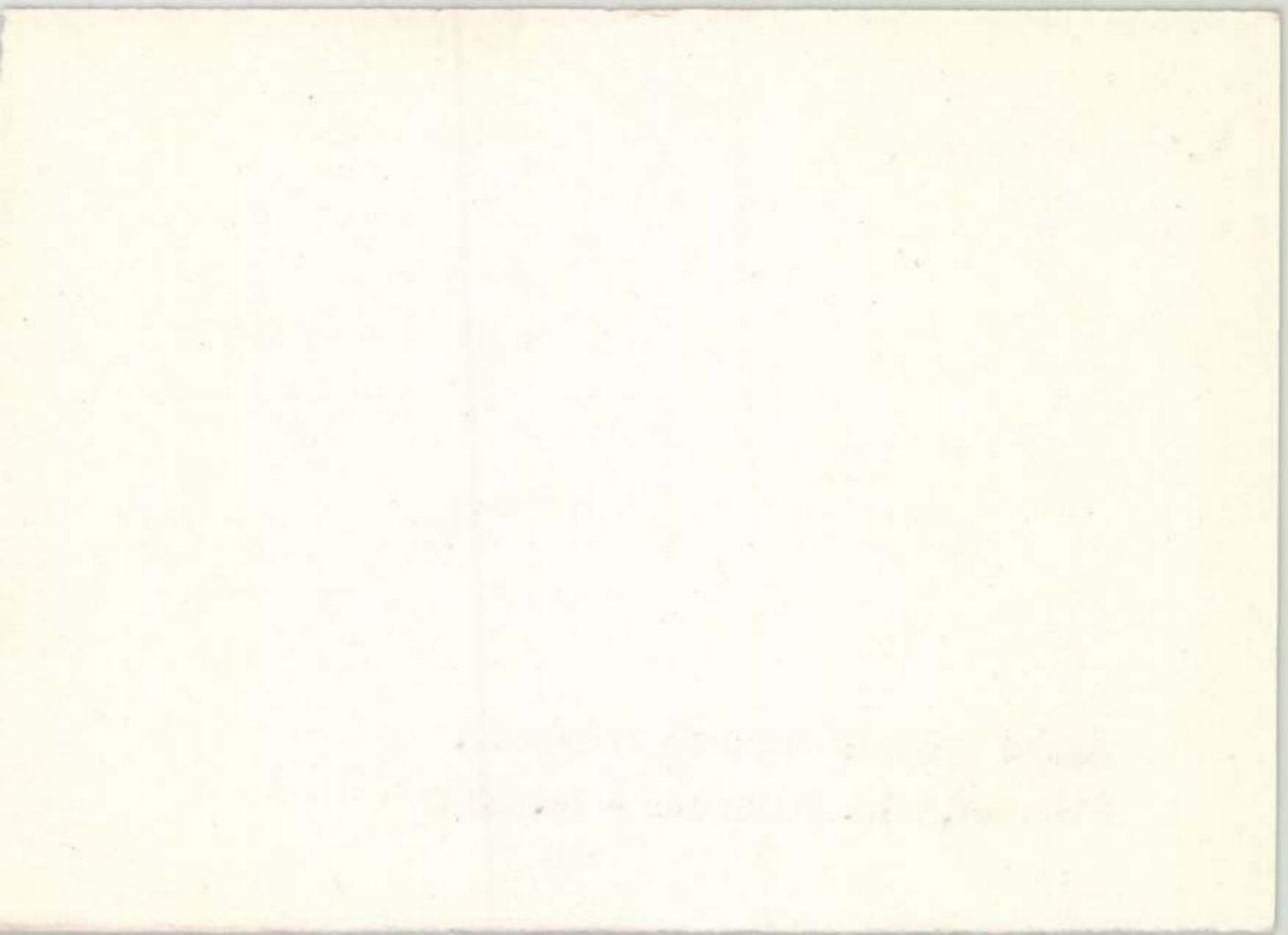


Rétfalvi Sándor
mohán

Rétfalvi Mohánszus realitással mintárott
Yannus feje érzékeltetődésével elő felére-
erkezik mutat. Kielegítő, enyés játomusson,
tavolba felvétő művek hangsúlyozza az
előbbi tervezet.

Mendöl Zsuzsa: Pannonia dicsérete.

Művészet, 1974. szeptember - 18. oldal

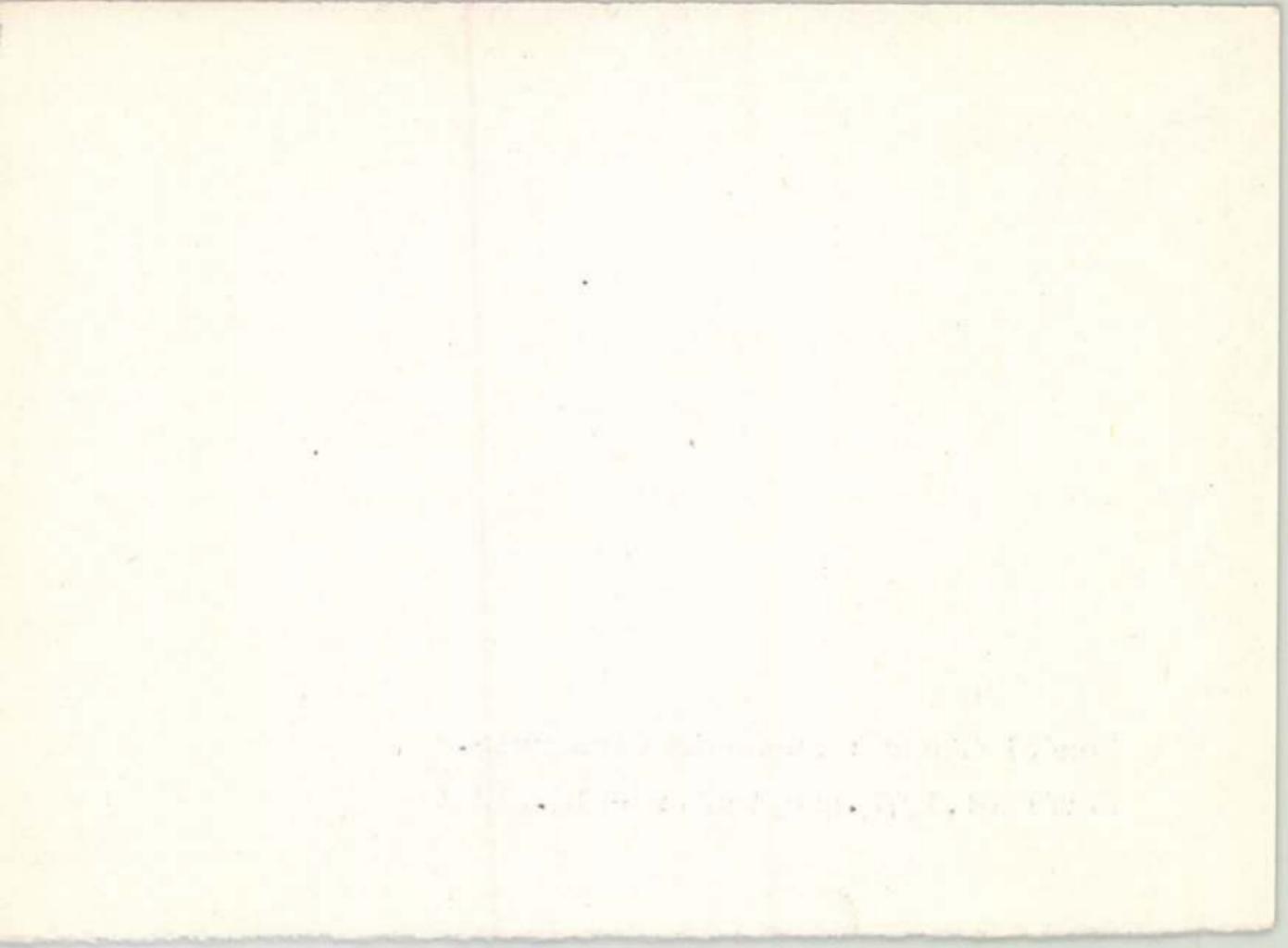


Rétfalvi Sándor
művész

Rétfalvi Sándor faunus arct ferendett,
amely a janiusi domb és körülbelül az é -
mos jelemezőjének megjelenő félét.

Mendöl Zsuzsa: Pannónia dicsérete.

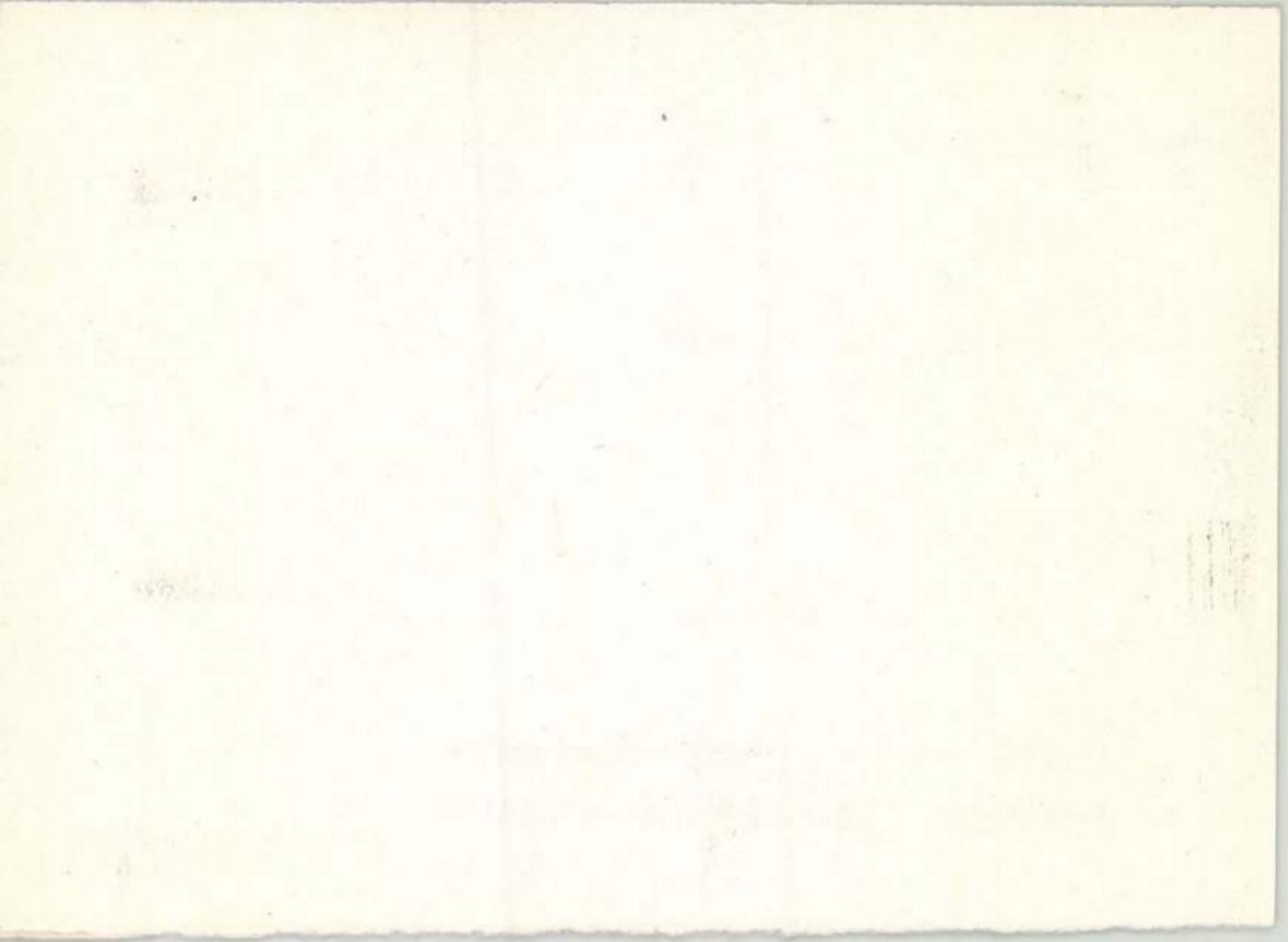
Művészet, 1974. szeptember - 18. oldal



Pétfalvi Sándor
mohón

Pétfalvíjának emlékezés derűjére
az idősebb ékös körül emlékezni -
porkré mohásztával.

Mendöl Zeussai Pannonia dicsérete.
Művészeti, 1974. szeptember - 18. oldal



Rétfalvi Sándor
művész

Rétfalvart először foglalkoztatva fájnak
egyéni sége, de tagadhatatlanul egy
kicsit a maga hépérő formájára je-
lmez azat

Mendöl Zsuzsa: Pannónia dicsérete.

Művészeti, 1974. szeptember - 18.oldal

1800 - 1801 - 1802 - 1803 - 1804

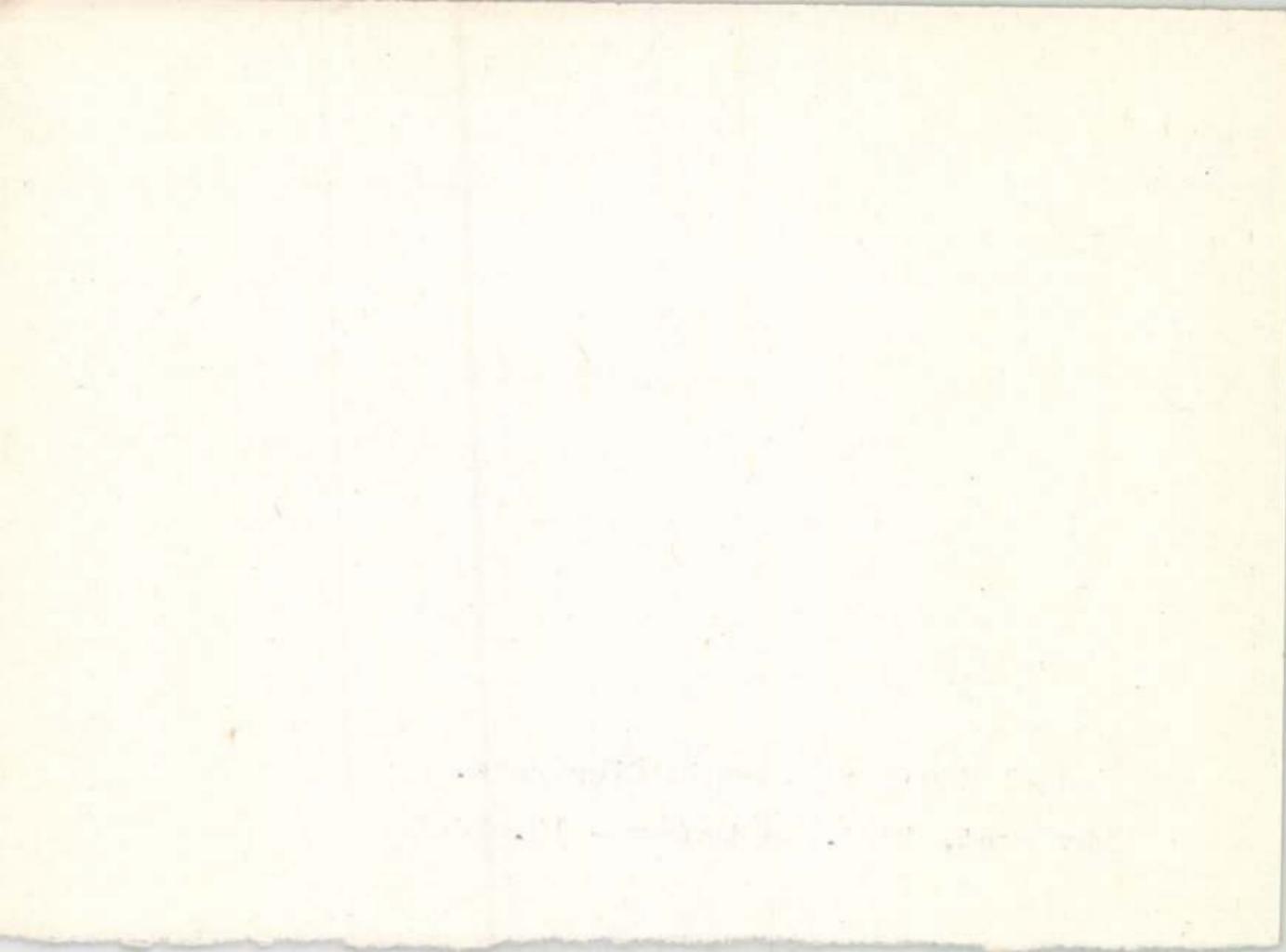
1805 - 1806 - 1807 - 1808 - 1809

Pétfalvi Sándor
művész

Pétfalvi Sándor, Pannónia dicsérete
Című műoratában per egyes részeken
címűkkel szabadtéri fákra Pannónia
verséire.

Mendöl Zsuzsa: Pannonia dicsérete.

Művészet, 1974. szeptember - 18.oldal



Rétfalvi Sándor
Budapest

- A „Pannaria dicrete" Horvat (Krnz) }
A „Pannaria dicrete" Horvat (Gprn) }
A „Pannaria dicrete" Horvat (Gprn) }

Mendel Gyorsai: Pannaria dicrete.

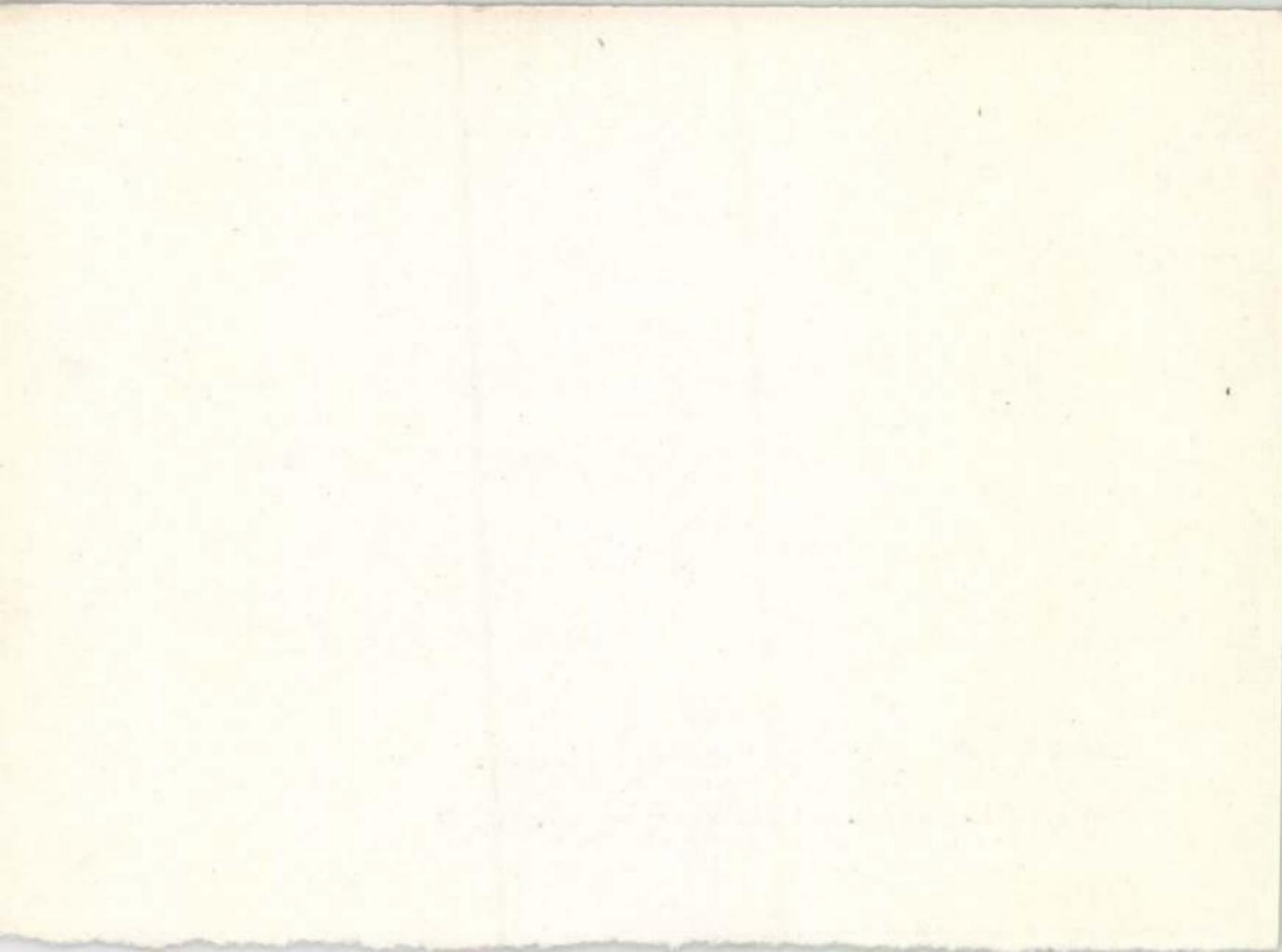
Műterem, 1974. szeptember - 18 lap.

Ritfalvi Sándor
művész

Ritfalvi „Pannónia dicsérete” című
művészete a James Pannónius Múzeum
nemzeti kiállításának illusztrációja. Erek műei
modern alkotások, amelyek mesterei
szépségét idézik.

Mendöl Zoltán: Pannónia dicsérete.

Művészet, 1974. szeptember - 18. oldal



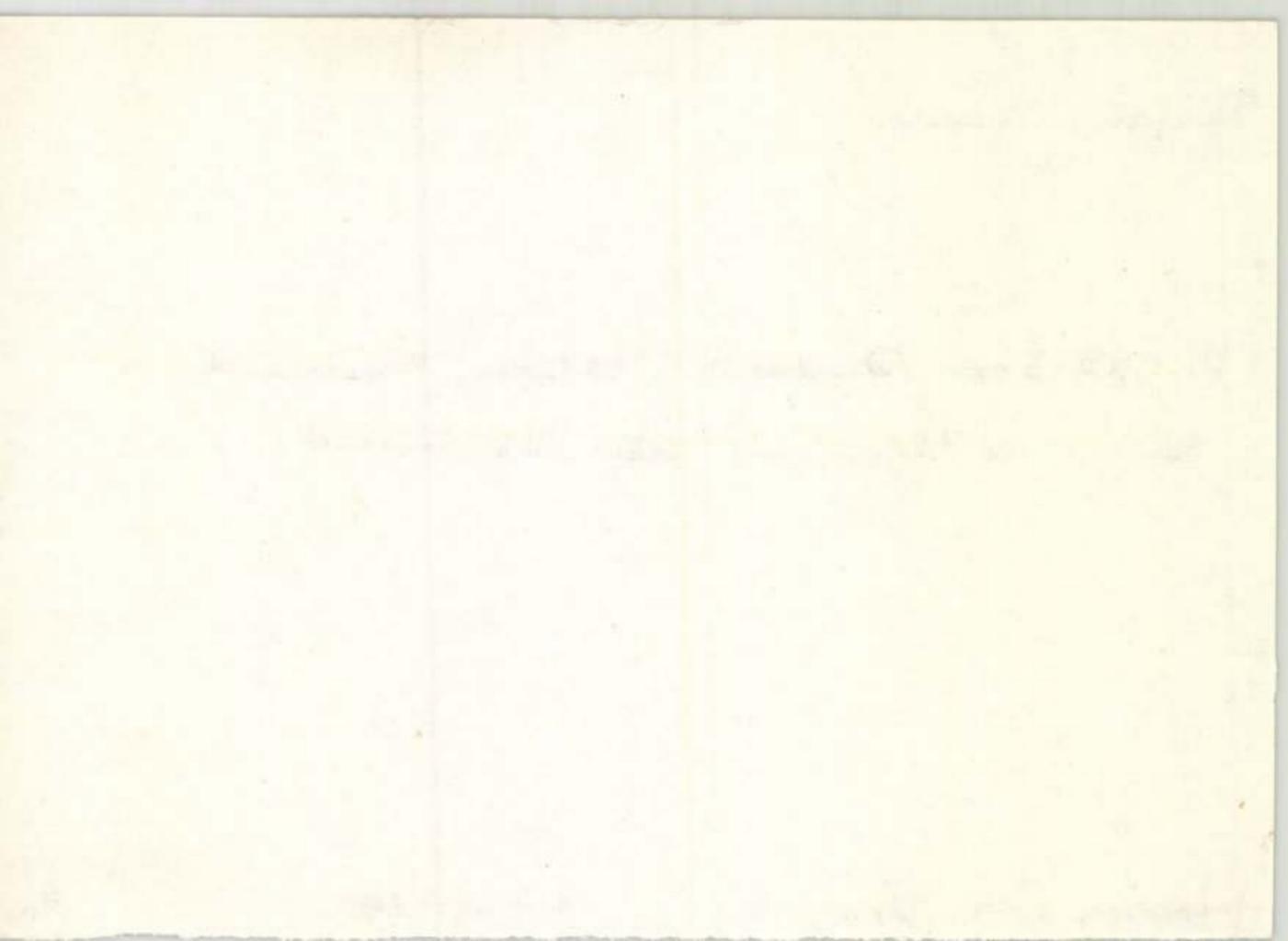
Rétfalvi Sándor

Pz 1973-as Dunántúli török Károlyknőt, a
Somogyi körzetben nem volt rént miivel.

Nepvara, 1973. dec. 14.

101. szg. 292m.

4r.



Réthfulin Sándor, műveinek

Komponció:

Reke

Réthfulin Sándor: Táj II. Cím oldalon
[Bontvárosi: 1.]

Jelenkor, Pécs, 1974. szeptember $\frac{XVII}{9.}$

285

Pethalmi Sándor művész

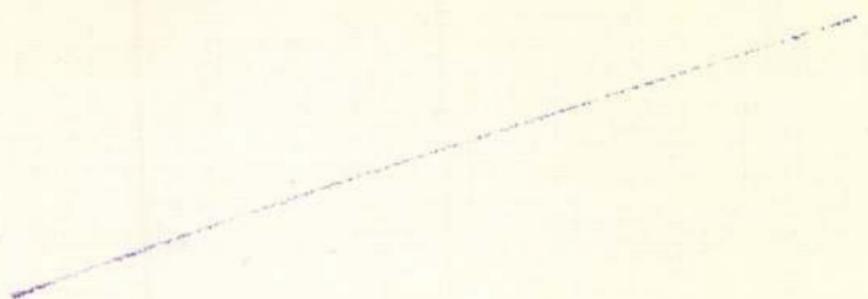
A Művészeti megnyílt társszínház
imertetésre, felmerede. Idéjeit művek.

Gyulai Péter, Iskola, s.a. "tagyelőzők",
Pannónia - diszlete - művek.

Miklós Pil: Képzőművészeti leóniák

839-846

JELENKÖR, Pécs, 1974. ^{XVII} szeptember 9.



Réthfalvi Sándor, szobrász

Fej: Regn.

Réthfalvi Sándor: *Zamus Pannonicus*,
Bontó: 4.

JELENKUR, Pécs, 1974. szeptember XVII. 9.

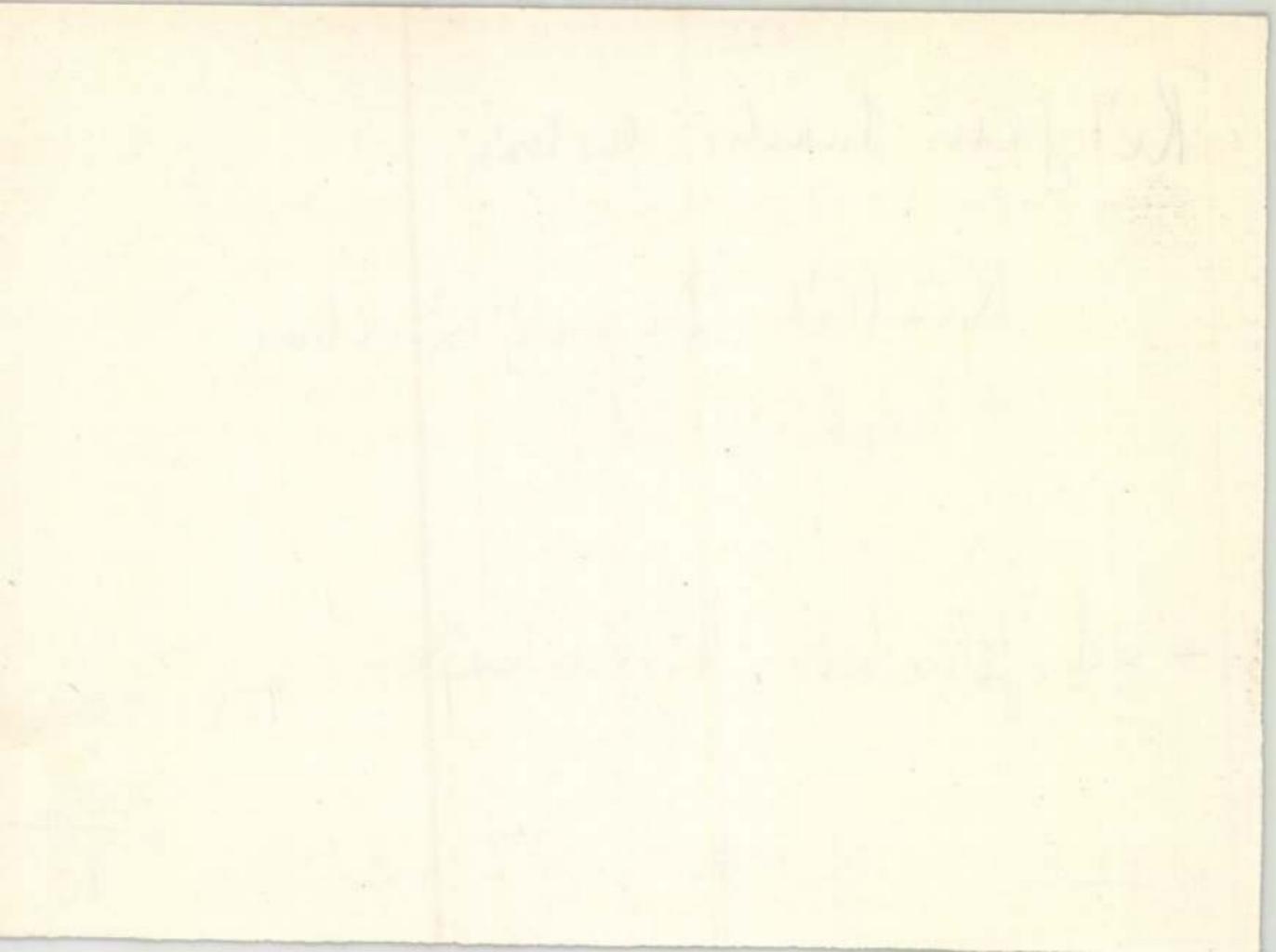
444.

Rétfalvi László, szobrász

Kiállítási kiemelkedés.
(sept. 13-től.)

- : A Jelenkor kiállítása 1959-1960.

JELENKOR, Pécs, 1974. október. 10. XVII



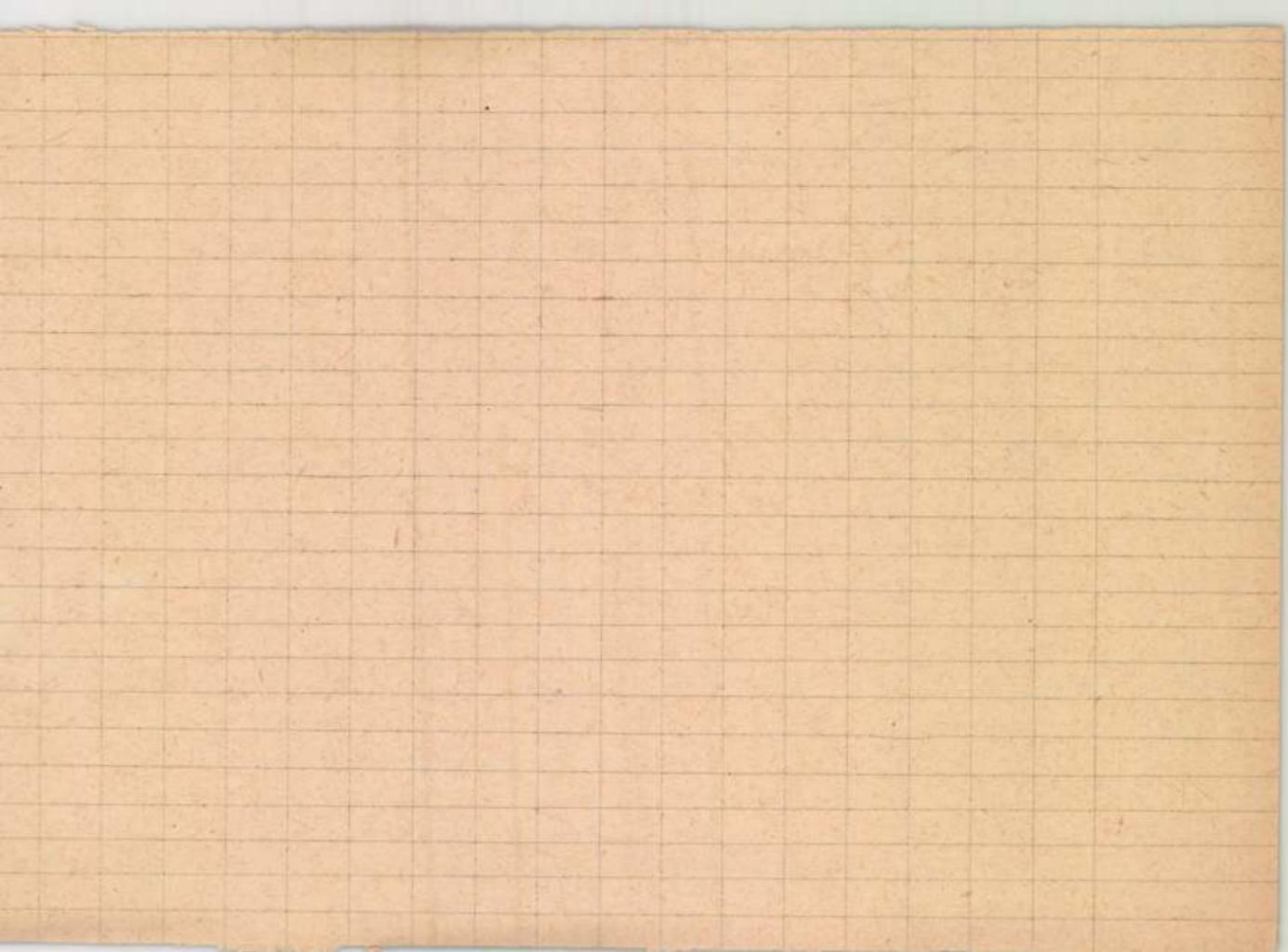
Réthműi híradás, művész

Dunaiújvárosban nyílt meg tárca.
(kapt. 13-ik.)

- : Hír

2.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. szep. 14.



Ritvalfi Sáudor mobdán.
a, *Panamia dicente* "mossaból
brown
[help.]

Múvesnot, Budapest, 1944. q. 19. old.

Rétfalvi Sándor



Rétfalvi Sándor: A „Pannónia dicsérete” sorozatból, bronz

Rétfalvi Sándor: A „Pannónia dicsérete” sorozatból, gipsz

Rétfalvi Sándor: A „Pannónia dicsérete” sorozatból, gipsz

Művészeti Műtermek, Budapest, 1944. 9.

A Pannónia dicsérete sorozatban az ember és táj, ember és természet viszonyát vizsgálja, e vonatkozásban mindenig az emberé a központi szerep, környezetének *humánussá* formálásában látva tevékenységük közös lényegét. Tájszobrászat ez, hegyekkel, pincsorral, hegyoldalt bodrosító erdőkkel, művelt földek szagaival, emberformálta szelíd vidék – két ökölnyi, gyűrődő forma – az emberkéz másodszori teremtésében. Tárgyias formák jelennek meg, mégis túllép az ábrázolás igényén: a formák egyszerre idéznek női torzót, s válnak más nézőpontból ismét lágy ritmusú hegyláncá. E képzetünkben megerősítenek a modellül választott villánykövesdi pincesor jellegzetes, összezsúfolódott formái, melyek sajátos tájbaépülésük révén azt az erotikát is megszólaltatják, amely a reneszánsz költészettel – így a Janusénak is – sajátja: a létezés pogány örömet átlő reneszánsz emberérzületének kifejezése.

A táj antropomorf jellege nem mindenütt ily nyilvánvaló, de az ember máshol is jelen van a táj formáltságában – például a félig elbontott hegyoldalak geometrikus rendjében. A tájban megnyalánuló formagazdag-ság, változatosság, az „embersabású” törvény-

azáival, hogy kis nyerecserétek, névük határozottan kijelölödik a térben. A körüljárhatóság az oldalnézetek érdekes sziluetteivel ajándékoz meg. Frappánsak, tömörek, a janusi költészet villódzó humorát, valamint az epigrammákban is jelen levő filozófiát egyként sikerült megéreztetniük.

„Az udvaroncok szerencséjének forgandóságáról,” és a „Mentegetődzik, hogy nem elegyedik harcba” – egy érem két oldalát adja. Mindkét vers Janusnak az udvari élet felszínességevel, erkölcsivel és nézeteivel való szembefordulásából fakadt. A keserűség szülte filozofikus megállapítás méltó megfelelője a kör formában elhelyezett, a kör felső részét elfoglaló pufók, kétségesbeesett arc, amely a két erősen kapaszkodó kézzel a változástól rettegő létbizonytalanság hű kifejezője.

Lírai bensőség, áhítatos egyszerűség, fanyardság és humor; érzékletes, reális, de a stilizáltra és expresszívre is hajló formálás – minden egyidejűleg és együttesen jellemző Rétfalvi Sándor Janus-sorozatára. Hisszük, hogy nem csupán irodalmi ínyencenknek, a Janus versek ismerőinek szerez még sok örömet ez az egyedülálló kollekció, hanem a művekből szóló gondolatok utat találnak a minden napok emberéhez is.

Rétfalvi Sándor

1021

Művészeti, Budapest, 1944. 9.

Rétfalvi Sándor: Janus Pannonius



amely a janusi sors és karakter számos jellemzőjének közvetítőjévé, megjelenítőjévé lett. A klasszikus realitással mintázott bronzfej érzékeny idegeletet élő fiatalembert mutat. Kiülő, erős járomcsontjai hangsúlyozzák sónányságát. A távolba tekintő szemek ünnepélyes szigorúságot, méltóságot adnak az arcnak, amelyet hangsúlyossá tesz az áll alatti metszéssel – a fejet fehér márványhasáb emeli. Méretében megnövelt püspöksüveg utal Janus Pannonius egyházi tisztségére – s bár a reneszánszban a középkori püspöksüveg formája kissé megnyúltabb lett, s figurális díszítés is előfordul rajta (tehát történeti alapja is van ennek a mintázásnak), e művészeti megoldáson mégis inkább a hangsúly-adás szándékolt túlzását érezzük.

Ennek eredményeképp alakul a szobor szinte felkiáltójellé – s ez a gondolatok, képzettársítások sorát indíthatja el a szemlélőben.

A püspöksüveg sztélére (feliratos sírkőre) emlékeztető formája megintcsak olyan elemet idéz, amely Janus Pannonius költő voltára utal: a dekoratív és tartalmi szerepet betöltő epigramma-idézetet Janus névváltoztatásáról és a költői öntudat sugallta szavakat:

*„Hires régi poéták, nem tagadom, irigyen
szemlétem hajdan pályafutásotokat...
Ámde azóta dicsőségek fele része miénk lett
stílusban tietek, tárgyban enyém a babér.”*

Költő, világi ember ez a Janus, számára az egyházi méltóság elsősorban az írói lét meghatározója, feltétele és biztosítéka – az ifjút megtisztelő, költői érdemét, műveltségét elismerő, de teherként is ránehezedő tisztség. Felkiáltásként – országunk határain túl látszó, nemzetünket a művelt Európának megmutató jel-voltában áll előttünk; humanitásban, etikai tartásában jelenünkhoz szólón. A gondolati tartalom és az érzések előidézésében nagy szerepe van az érzékleltes mintázásnak, a lecsiszolt bronzfelületek arany fényei és a zöldeskékre patinázott tükrök kontrasztjának. A patinán itt-ott átcillanó bronz teszi anyagszerűvé, egyúttal elegánsá a megjelenítést.

Rétfalvi korábbi munkáin is felfigyelhettünk arra, hogy szobrai színesek. Nem festéssel éri ezt el, hanem témájához úgy választja meg anyagát, hogy annak színe – amelyet a megmunkálás közben a felületkezeléssel is alakítani tud – segítse mondánivalója közlésében. Ez a színesség és érzékleltes kifejező igény olykor kétféle, különböző anyag-együttet alkalmazásra készti. Ez a megoldás naturalisztikus hatásokra csábíthat. Témaválasztásánál is merészen újít, olyan élményeket próbál szobrász nyelven elmondani, amivel eddig e műfajban nem találkoztunk: tájélményét mintázza kerek szoborrá, tájak karakterét idézi, a föld, a növények és az ember kapcsolatáról szól.

A janusi költészetből kiemelt filozofikus gondolat – a dunántúli mandulafa példázata – szervesen illeszkedik Rétfalvi munkásságába. Az ébenfa nemes barnái, sávozódása a zsíros, televény föld érzékleltes felidézői – összefogott formái fekvő emberi alakot: torzót is sejtetnek – e tárgyias képzet azonban más értelmezést kap a belőle kimeredő, tüskeszerű fától. Sajátos kontrasztot

1944. VII. 11. 12.15. /V. / TV.

a TV-Galéria

1021

- 9 -

és a Tévé-Galéria első része, amely Janus Pannonius ihletésétől a modern lakás berendezéséig eljutott, ez így be is zárult, és következik a férje.

/ zene. /

- Látogatásunk egyik láthatatlan és sokszor megidézett főszereplője, Janus Pannonius a pécsi püspök, püspök süvegben néz ránk ebben a kis garázsból, ahol Rétfalvi Sándor egyik alkotó műhelye van, áért nagyon kicsi, mert ha megszámolom, ezt a majdnem 10 lámpát, ahova jöttünk, hát éppen, hogy egy kis hely marad,

- igen,

-hogy némileg megismerkedjünk ezzel a környezettel, amelyben él. Azt hiszem nézőink jól látják, gyerekfigura, és egy mozdonyt tart. Hova készült?

- Igen, a csertői Állami Gyermekotthonba készült, 1967-ben, állami megbizásra, egy nagyon szép kis barokk kastély ez a csertői gyermekotthon, és egy óriási parkja van. Na most tulajdonképpen az volt a tervezem, az elképzélésem ezzel a szoborral, hogy az ott élő gyermekeknek egy igazi nagy játékot csináljak, innen született a játékmozdony, majdnem minden gyerek szereti az autót, vagy a mozdonyt. Ez egy különösön élmény volt számomra, tudnillik az volt az érzésem, sok más kisplasztikám volt, hogy ezt, vagy azt majd megcsinálom. Es már egy hét volt vissza a munka bemutatására, a kisterv bemutatásához, és úgy döntöttünk a feleségimmel, hogy mégis kiszaladok, hogy hogyan, mint élnek ott a gyerekek? Kifogtam egy olyan 10 percet, amikor az összes apró gyerekek, egészen kicsi, óvódás korú gyermek, nekem rohantak, ugye egy idegen bácsi voltam, hogy azért ugye te vagy az én apukám. Ez egy döbbenetes élmény volt számomra, meg volt már mind a két gyermekem nekem, tudtam, hogy

-milyen érzés volt.

- mit jelent ez, nagyon gyorsan eljöttem, mondanom sem kell, aztán később többet időztem ott náluk, és nagyon gyorsan, pillanatok alatt, tényleg egy ilyen szobor született ebből. Hát ez mondjuk egy ilyen,

- igen,

- személyes kis ügy, végső soron, de de nagyon fontos volt ahhoz, hogy,

- köszönöm, hogy elmondta, annál is inkább, mert ilyen hirtelen kisszáradt vallomás többet mond a művészről, mint az, hogy bármilyen okosan igyekeznénk beszélgetni. Sándor, ha megengeded, az a másik, a gereblyés, teljesen más világ, a parasztember ismert ábrázolásainak egyik megoldása az, erős, izmos, fáradt,

seen before

as seen

- Igen, hát tulajdonképpen itt ennél a szobornál az egyik legfontosabb dolog volt számomra, a gereblye.
- A gereblya a keret tulajdonképpen.
- Az a, az a kerete, és egy-ben a parasztember megfeszítettsége a munkában,
- És azt hiszem, hogy jól látható nézőink számára is a tekt ki-dolgozása. A behorpadt mell, az izmos, és ez a meredt nyak ugye,
- igen,
- ahogy , ahogy
- semmiféle ilyen munkaábrázolás, vagy ilyen nem volt tervem vele, hanem tulajdonképpen a sok ilyenfajta élményből fakadó apró dolgot gyűjtöttetem magamnak össze, és egy olyat akartam csinálni, ami magába foglalja mindenzt a ddgot amire az ember gondolhat, ennek a sok tüskének a nagy gereblyének a,
- igen,
- a hatása.
- Mikor végezted a főiskolát ?
- 64-ben, végeztem a főiskolát.
- Ki volt a legnagyobb hatású mester ?
- Hát ez a legnagyobb hatású mesterem a Somogyi volt, Somogyi József, ő a gimnáziumban volt nekem tanárom. A főiskolán már nem tanított, a főiskolán Szabó Iván, és Pásztay Pál növendéke voltam.
- Igen, egyébként kedves nézőink, Révfalvi Sándor tanít Pécs városában, méghozzá,
- igen, a pécsi művészeti szakközépiskolában tanítok, 64 óta, a feleségemmel együtt, és 68 óta az iskolának a művészeti irányítása a feladatom, elsősorban,
- meg a tanári gondok azért.
- igen,
- ami ezzel velejár. Kérlek nézzük meg ezt, aminek fejtő hatására nemis szeretnék többet mondani, meg azt hiszem nemis nagyon tudunk többet mondani, nyilván, hogy Anna Segelsnek a Hetedik keresztre jut nézőink eszébe.
- Egy rendkívül nagy élmény volt számomra, azt hiszem, hogy még gimnazista voltam, amikor a Hetedik kereszt című filmet játszották Pesten,

1016
1017

- Igen,

- valamelyik filmszínházban, és megnéztük egyszer, megnéztük két-szer, és jóval utána olvastam csak el a kisregényt. Én akkor elhatároztam, hogy rögtön, valamilyen formában, megpróbálom szoborban megfogalmazni ezt a problémát. Tehát, amikor adva van 7 kereszt, és hét szökött fogoly, és hatnak fel kell kerülni a keresztre ahhoz, hogy a hetedik megnelekülhessen. Ez nekem egy belső ügyem volt, azt hiszem, hogy egy kicsiket kapcsolódik a, a Korpusz problémához is,

- igen

- végsősoron, csak annyival bonyolultabb, és és nehezebb volt a feladat, hogy szoborban, eleve az, hogy térbe, mindenfajta látható, statikus kifüggesztéstől függetlenül mozogjon, lebegjen három figura.

- Igen, na most az egész kereszt megoldás, az ácsakapcsok megfogása, ezt még szoborban is ugyanigy képzelném el. Pontosan így.

- Pontosan ugyanigy képzelem- el én is, mert valahogy nagyon hozzátarozik az egésznek a pszichés hatásához, de hogyha azért bronzból lenne ez a szobor, ott szóval az lenne a fontos, hogy a vas ácsakapcsok,

- igen,

- a rusztikus gerendák, és a bronznak a nemessége jöhetsz össze, akkor lenne talán igazán olyan, mint amilyennek valamikor elképzeltem.

- Igen, ahogy bejöttünk ide, a garázs müterembe, ez volt az első, a Janus Pannonius fej után, ami szinte ugy megütötte az embert. Na és szemben vele az élet. Márta épp takarja egy kicsit,

- egy kicsit kilepek.

- A születés. Ugye, vagy a ,

- születés,

-születés előtt. Mit szól hozzá ?

- Hát én ezt a szobrát Sándornak azért tartom nagyon fontosnak és érdekesnek, mert egy olyan alapvető vonására mutat rá a szobrászatának, ami általában a somogyi iskolában megtalálható, de nála különösen erős, az, hogy mindenféle témajahoz, tárgyához, az élet mindenféle viszonylatához, elősorban érzelmileg kapcsolódik. Ugyanakkor ez a szobor lényegében elindítója is volt talán egy ilyen belső, és első megmozdító ereje, a Janus sorozatának, annak ellenére, hogy lényegében egy női akt torzot látunk, a benne magiszülető életnek az első jelével, csirájával, több is mint egy női testnek a formája, valahogyan a saját anyagát át tudja váltani egy másfél anyaggá is, és itt indult el

azután azt hiszem, hogy a tájszobrászat felé.

- Igen, de még közben nézzük meg a megszületett babát, a pólás figurának igazán népi ábrázolását. Sokféle formában eltűnik ez kedves nézőink, fában, és azt hiszem, hogy terakottában, és ólomban is, hát íme, az a pólás figura, amelyet még mézeskalács ábrázolásokon is sokszor láttunk.

- Nagyon hasonló.

- Hogy választottad ezt az anyagot, hogy ólom?

- Hát, hogy nagyon ószinte legyek, tulajdonképpen nagyon szegény voltam, és így ez a legolcsóbb dolog volt.

- Igen.

- Akkor csináltam, mikor az első gyerekem megszületett, másnap, a Bernadett,

- Azt hiszem, hogy a naiv parasztfestők képein ábrázolják ezekkel a motivumokkal a pólát, amibe be van préselve.

- Igen.

- Pufók arcu, hallatlan, hallatlan bája van. Ugye?

- Igen, és azt talán lehet mondanunk, hogy ugyanakkor elkerüli az ilyenfajta témaknak a buktatóit is, semmiféle túlságosan bájoskodás nincsen benne,

- igen

- ugy ahogy a mozdonyosnál sem, hanem valahogy a gyermekben lévő belső kedvességet,

- ez a természetes báj.

- természetességet, és kicsit groteszk vonásokat is nagyon jól tudja, ami eg y pólásbabában, mindig benne van,

- igen,

- amikor megszületik.

- Na most ezen a másik ábrázoláson, ez a család, nagyon szokatlan volt számunkra, hogy ahogy bejöttünk maga a keret,

- igen, ~~szobor~~

- mit szerettél vóna ezzel kifejezni?

- Tulajdonképpen az fából készült, és fa is.

- Igen.

- Valahogy ugy egésziteném ki a címét, hogy családfa. Na most az volt a gondolatom vele, hogy egy olyan arhitekturát építtek most itt idézőjelben mondomb, hogy " arhitekturát " építtek a a körplastika köré, valahogyan olyan igénnnyel, mint ahogyan a gótikus katedrálisoknál, a kapubéletek készülnek,
- ... jutott eszembe, igen
- készülnek, hiszen azok azért készültek ugy, hogy előkészitsék a belépő ember számára, a a belépés pillanatában a lelküket, és valahogyan ez volt a gondolatom nekem is, ezzel a szoborral, a család, mint mint plasztikai probléma mindig is izgatott, hiszen aktuális politikai probléma lett ez,
- Igen, amikor megérkeztünk hozzátok, és itt napok óta, hosszú időt eltöltöttünk, emlékszel, hogy minden küszködtünk a pannen rögeszmével, amelyi ennek a tájnak
- igen,
- egy ilyen kicsit irodalmi hagyománya, és lám memmnyire megérintett téged is.
- Igen.
- Pedig nem szereted a klasszikus rögeszméket. Magad mondta, és itt van egy Janus Pannonius kötet valahol, szóval élő, élő irodalmi emlék nálatok ez.
- Igen, de végülis konkrétan Janus Pannonius volt az, aki felébresztette bennünk ennyire egyértelműen és tisztán ezt a fajta érzést a pannon táj,,,
- Vele hogyan ismerkedtetek meg, vagy hogy,,,
- tulajdonképpen nem lenne szabad ilyet mondani, de véletlenül ismerkedtünk meg vele, azon túl, hogy hogy valamennyit tanultunk róla valamikor az iskolában, ugy komolyabban nem foglalkoztunk vele soha, aktuálissá vált, 72-ben,
- igen,
- amikor a a nevezetes Janus évforduló volt, és Baranya megyében Pécs városában pályázatot hirdettek, képzőművészeti pályázatot, Janus Pannonius tiszteletére.
- Igen.
- Na most ez volt tulajdonképpen az, ami konkréten elindította bennünk, hát elsősorban meg kellett ismerni Janus Pannoniust,
- igen,
- és elkezdtük olvasgatni, és el kezdtük szeretgetni.
- Epigrammák bronzban. Nem tudom láttak-e már ilyet. Ez a négy figura, mindegyik majdnem egy-egy vers. Parancsolj Sándor, olvasd

el. Udvaroncok. Innen,,,

- az Udvaroncok, a szerencsének a forgandóságáról.
/ Idézet. /

- Na most ez a groteszk megoldás,

- igen,

- egész szokatlan nálad. Hát ott az udvaronc figura, azt hiszem ez jól látható a képen,

- igen, tulajdonképpen

- az a kis sunyi,

✓ én rögtön ugy fogtam föl, mint a, egy bohóc figurát.

- Igen, egy örökké alkalmazkodó alak.

- Aki mindig minden eljátszik, sok esetben, sok szituációban, rendkívül fontos szerepet tölt be. Ami minden korban, minden udvarban életveszélyes.

- Ezek a bronz figurák, amiket itt látnak nézőink, később nagyban is fából faragottan a szemük elő kerül, hát azt hiszem, ez a tájszobrászatnak valami kísérlete. Ném?

- Azt hiszem, hogy már nemcsak kisérleti stádiumban van, hanem valami olyasmi doleg, amit valóban realitásnak, és megvalósult dolognak fogadhatunk el, emlittem, hogy a Születés szoborban voltak az első mozdulatok, az első jelek ebbe az irányba. Ha ezeket a tájszobrokat nézzük elsősorban, amelyek Pannónia dicsérete címet viselik, lényegében Sándor legközvetlenebb környezetének a plasztikai megformálását találjuk bennük,

- Keressünk erre egy példát Sándor.

- Igen.

- Ez az első pillantás, sőt szándékoltam is a fekvő női öiben meghúzódó házak sora. Nem erről van szó?

- Igen, azt hiszem, ha otthonról nálatok kitekintünk, akkor körülbelül minden irányban ugyanilyen völgyeket, ugyanilyen tájat láttunk,

- És itt? Itt az erdő húzódik ,.

- Az erdő húzódik bele egy Völgybe, a harmadiknál is egy ilyen kettészelt hegygerincet látunk, és szintén a völgy, és a kis házak sora.

- Márta véletlen az, vagy csak így hirtelen asszociálásként jut az ember eszébe, hogy a házak formája, természetesen ilyen háromszög alaku.

- Igen.

- És és Ilona textiliáin ezek a háromszög formák, sokféle módon visszatértek. Nagyon érdekes ábrázolásmód. Ha akarom kereszt, ha akarom ház, nem?

- Igen. Azt hiszem, hogy ez a fajta többértelmiség minden a kettőjüknél teljesen azonos értelemben, és azonos hát gondolatközben van is, meg egyébként is ugy gondolom, hogy a motivumkincseik között is nagyon sok hasonló van, ez lényegében egy szellemiközösségnak az eredménye.

- Most ott egy kis, kis tó húzódik meg nem?

- Igen, hegyekkel, dombokkal,

- hegyek között egy kis tó,

- amit én nagyon szépnek találok az egész gondolatban, hogy állandóan egybe tudja játszatni az emberi figurának és a táj..., a plasztikai formáknak a kettősséget, és amire itt még rámutatnék majd aztán a nagy szobroknál egy másfajta vetületét látjuk ennek, hogy ..., a kicsány méretű tájszobrok olyanok, mint amikor az ember fönnáll a ház előtt, a Sándorék obján, és annan lefelé néz. Tehát egy fölső nézőpontból formálja meg.

- Igen.

- Ezzel szemben a nagyok, azok olyanok, hogy az ember már benne van, maguk is a táj részeivé válnak.

- A szobor, általában a művészeti alkotás, az az érzésem, amikor megszületik, ahol valami lekötődik. Ez olyan min..., egy wiellendorfi-Vénusz, amit valamikor azért csináltak, hogyazzal megkötöttem az asszonyt. Az az én,,,

- van benne valami varázslat.

- Igen. Na most azzal, hogy egy tájat, furcsa módon egy tájat akarok megkötni a magam számára, azzal ugyan, szóval ugyanilyen igénnnyel csonálom, és valahogy elváróm az, mindenkitől, hogy ugyanilyen igénnnyel lépjön be a tájba.

- És ez a másik műterem kedves nézőink, pár lépésre, az előbbi-től ez is garázs tulajdonképpen nem?

- Hát egy ilyen alagsori helyiség inkább.

- Igen, itt vannak fából kifarágra azok, amiket Önök az imént bronzban láttak, a tájszobrok. Hát kezdjük nagyban, ami ott is tetszett, a tó.

- Néz azzt hiszem, hogy elég sok különbség van a kicsik, és a nagyok között, és gondolom, hogy a kicsikben benne rejlő fej-szülő formáknak az energiája vitte tovább a Sándort ahol az irányban, hogy ezt a fajta tájszobrászatot, nagy méretben is kipróbal-ja. A tónál nagyon világosan követhető, hogyan kellett átalakítani az egész kicsi szobrot, amig a kicsi szobor nagyon sok részlet

apró részlet felismerhető, sokkal naturálisabb, sokkal természetű ábrázolás jellegűbb, mint a nagyon. A nagyon inkább a plasztikai formáknak a belső szépségére tette a hangsúlyt, sokkal kevésbé az egyes adott természeti formákra, inkább a formáknak az egymáshoz való viszonylatára.

- Kedves nézőink, minden amit eddig láttak, holnap után a Mücsarnok Kamara Termében a kiállításon látható, ahol Fürtös Ilona, és Révfalvi Sándor alkotásait mutatjuk be. Egy kicsit ugy elstudirozunk azon, hogy vajon a Mücsarnok, fehér falai között, minden, amit Önök itt megismertek környezetben, alkotóműhelyben, és a tájban, vajon hogy érvényesül. Bizom benne, hogy sikerült ebben az előkészítő filmben, amely mindegy bevezetője ennek a tárlatnak, megadni azt a hangulatot, ahogy a pécsi művészek alkotnak. Ezt tehát látják majd holnap után a Mücsarnokban. Két hétag tart nyitva a kiállítás. Ahová azonban most megyünk bucsuzásul, az csak egyetlen egy helyen van, itt, és valami olyan megragadó és különleges, hogy beszéljenek erről a következő képek. Innen a pécsi Havi-hegyről búcsúzunk Révfalvi Sándortól és a várostól. Valamikor itt ezen a hegyen, ezekena mészkő szíklákon az 1700-as évek felé, álítt egy kereszt, műemlék barokk kereszt, egészen 1964-ig. '64-ben egy átmulatott szombat éjszaka után, vasárnap hajnalban, három jócsaládból való művelt fiatalember, egy hölggytársaságában, bekarván bizonyítani erejét, a keresztet lelökte, itt a szakadékban teljesen összetört. Tisztelet Pécs város vezetőségének, és az illetékeseknek, hogy ezen a helyen a műemléki hagyományt megőrizve, felállítottak egy modern keresztet, és ez által olyan megbizatást adtak Révfalvi Sándornak, amely Európában is ritkaság. Ha közelebbről megnézzük, a Jézus dráma utolsó pillanatai, a megfeszített ábrázolása, teljesen szokatlan. Eltér a hagyományostól. A kéz, az ujjak, a test, a haldoklás utolsó pillanatának ez a szokatlan megfogalmazása, egy kicsit olyan hangulatot kelt, hogy, hogy még a környékeliek is nehezen fogadták be az első időben. Olyan megrázóan mély, és és nagyon izgalmas megbizatás lehetett.

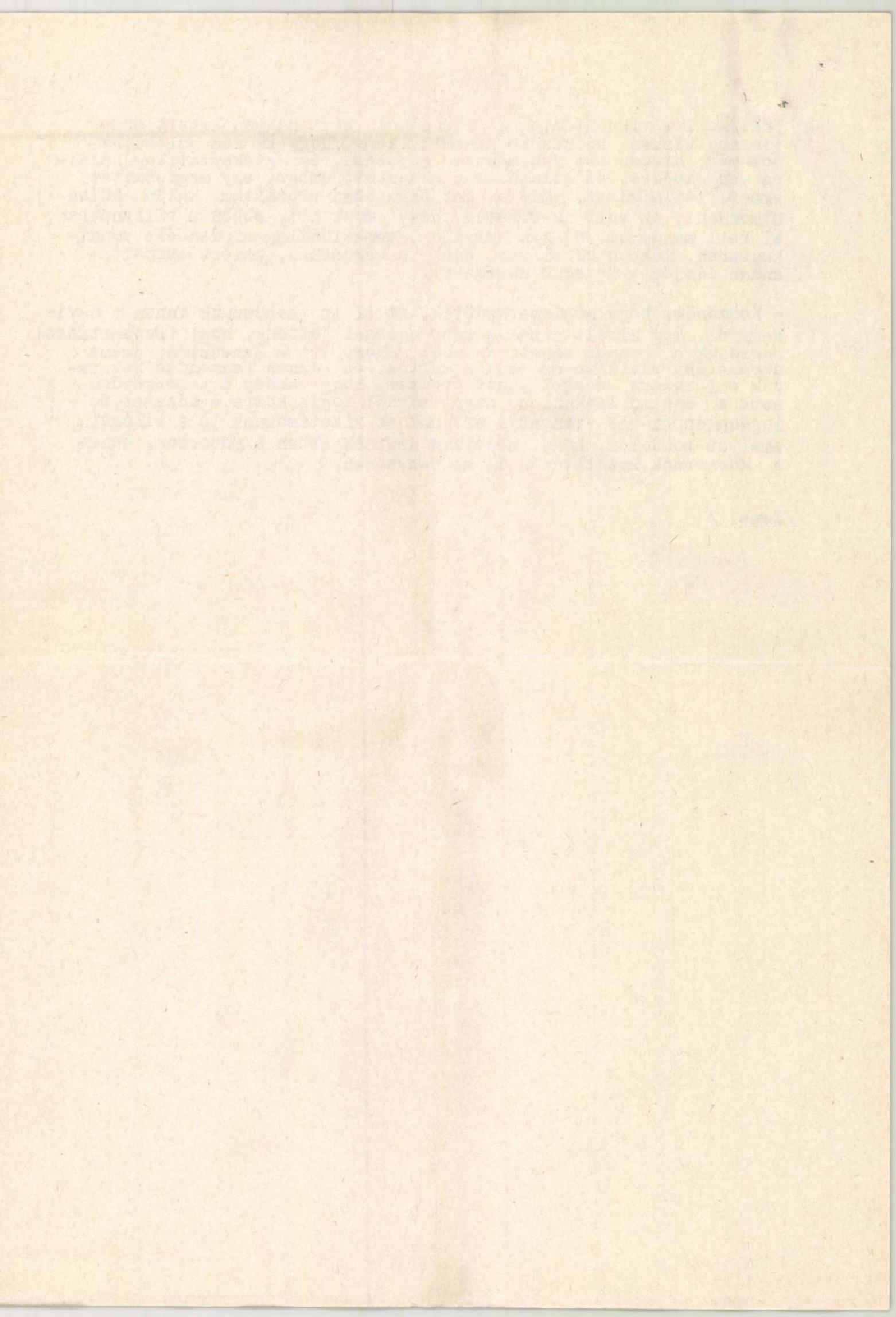
- Igen, ugy álltam hozzá a feladathoz, hogy valóban egy olyan ritka, klasszikus feladatot kaptam, ami nem mostanában fordulhat újra elő. Ennek a feladatnak a klasszikus jellegét adta, elsősorban hát a téma a feladat, másodsorban pedig az, hogy egy olyan helyre kerül, ami azt hiszem, hogy nemcsak nálunk Magyarországon, hanem Európában nincs még egy ilyen abszolút szoborhely, amit csak körbe lehet látni, seholnan nem lehet látni, amire egy pont, shóval egy nézőpontot nem tudok megjegyezni, hiszen az út körbejárja a hegget, a hegymagasságot, mindenütt szakadék van körülötte. Most ebből fakadt az a probléma is, hogy nekem plasztikailag meg kellett oldanom ugy a feladatot, hogy hogy valóban minden oldalról abszolút tiszta képet adjon, szoborképet adjon, na most én ugy próbáltam a feladatot megoldani, hogy a kereszttől, a Korpuszról, térben előbbre hoztam, oly módon, hogy kis tüskékre helyeztem a testet, ez által nagyon izgalmas nézeteket ad, olyan, mintha leszakadna a városra, olyan mintha lebegne a Korpusz a kereszt előtt, tisztán rajzolódik be az égbe, és nincsen olyan nézetes, ahonnan mind a két kezet, a térdét, és a fejét ne láthatnám. Hátúrról sem. Na most itt, itt viszont utalni szeretnék odalent utaltam a műteremben a Hetedik keresztről a Kor-

pusztra, itt viszont utalni szeretnék egy nagyon kicsit oda-vissza, hiszen ez később készült, hogy, hogy az nem valósulhatott meg, hiszen ott van most is gipszben, és gyakorlatilag halálra van itélt, ez szintén egy akasztott ember, egy megfeszített embef, itt mindenzt, amit a hat figurában próbáltam külön-külön elmondani, az volt az érzésem, hogy most itt, ebben a pillanatban el kell mondnom. Hiszen helyileg, tematikailag mindenféle vonatkozásban, nagyon közel van a köz a kérdéshez, amiért esináltam annak idején a Hetedik keresztet.

- Köszönöm, hogy megismerkedünk, és el is bucsazunk innen a Havi-hegyről. Egy kicsit azzal a töprengéssel jöttünk, hogy fenntartással fogadjuk a pannon tájat. Es most, ahogy itt a kereszteny dráma ábrázolása rávírlan az antik multra, és Janus Pannonius keveredik egy modern Péccsel, azt éreztem, hogy ahogy a szobraidon azok a szelid lankák, a nagy anyaöl fogja közre a házakat, tulajdonképpen ugy ringatja azoknak az alkotásoknak is a világát, amelyet gondolom, hogy nézőink nemcsak ebben a műsorban, hanem a Mücsarnok kiállításán is megszeretnek.

/Zene. /

—. —. —. , —. —



Rétfalvi Sándor

Született: 1941 Aknaszlatina

Tanulmányok: Magyar Képzőművészeti Főiskola 1964

Kiállítások:

Pécs: 1965, Székesfehérvár: 1968, 1972, Pécs: 1972,
Székesfehérvár: 1974, Budapest Mücsarnok, Dunaujváros,
Veszprém, Győr 1976 Nagykanizsa
Részt vett minden jelentős országos tárlaton és a pécsi
Kispalotai Biennálén, valamint Prágában a Magyar
Kispalota kiállításon

Symposionok:

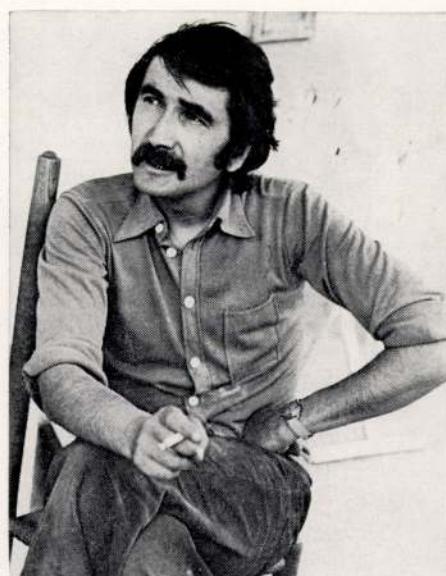
1964 Symposium Europäischer Bildhauer Burgenland

1970 Ružbachy (tájékozódás)

1974 Oroshza

1974 Biskupin Hajnówka (tájékozódás)

1967-72 Siklós



Köztéri munkák:

Komló: Városi Tanács Nagyterme

Székesfehérvár: Aranybulla emlékmű

Csertő: Mozdonyos fiú

Sztrőrinc: Kutfigura

Pécs: Corpus

Sellye: Ormánsági oszlop

Nagykanizsa: Balettosok

Sárvár: MSZMP Székház nagyterme

Siklós: Utcatábla

Bóly: Felszabadulási emlékmű

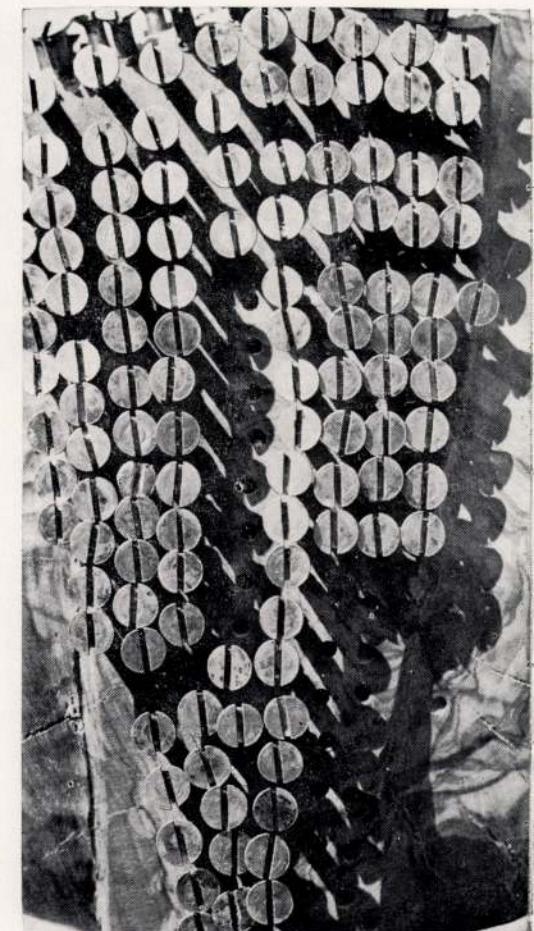
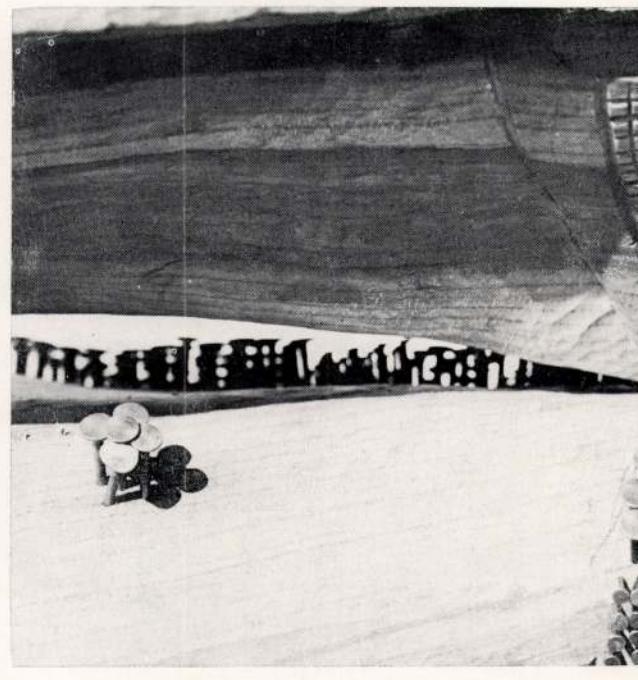
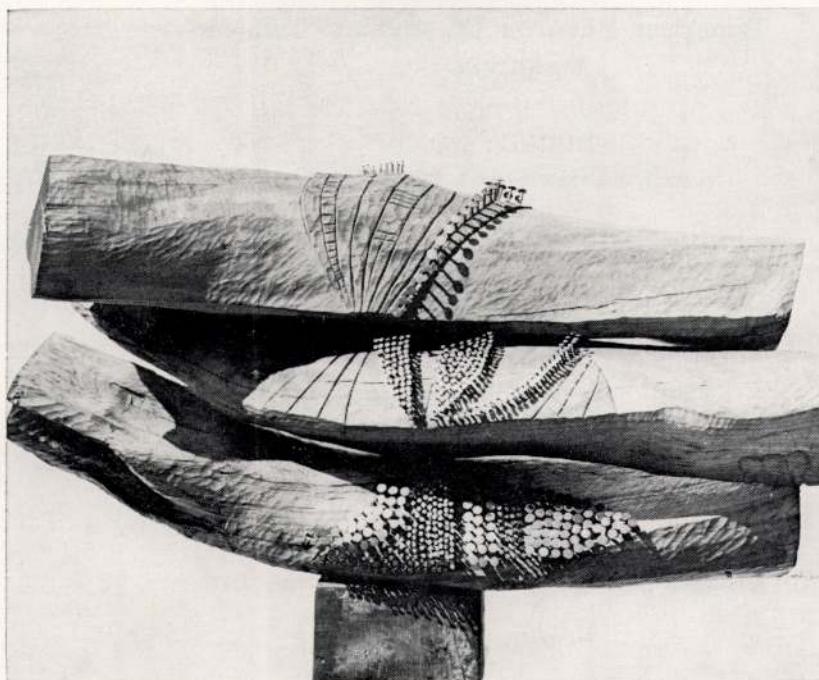
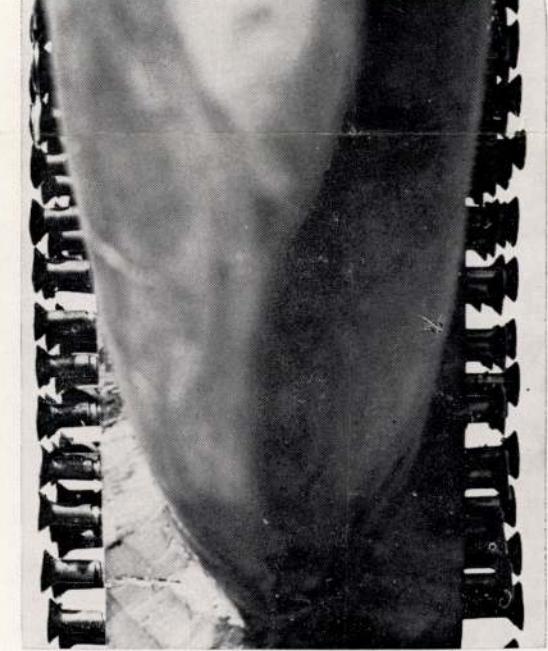
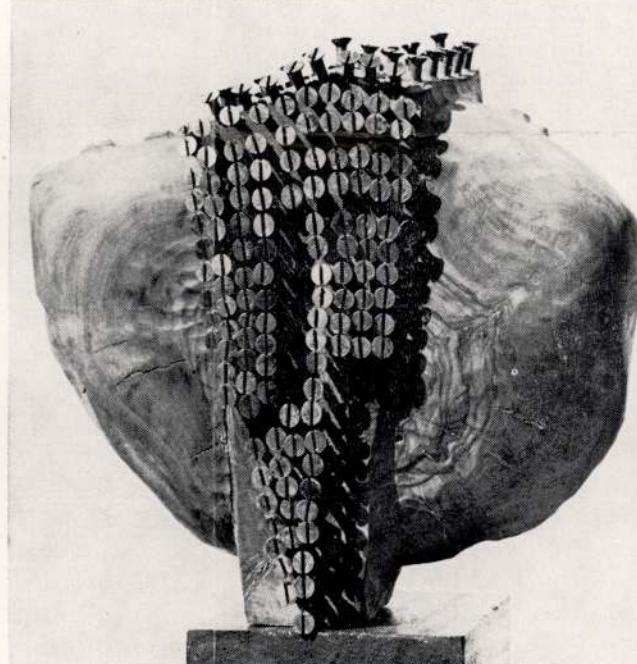
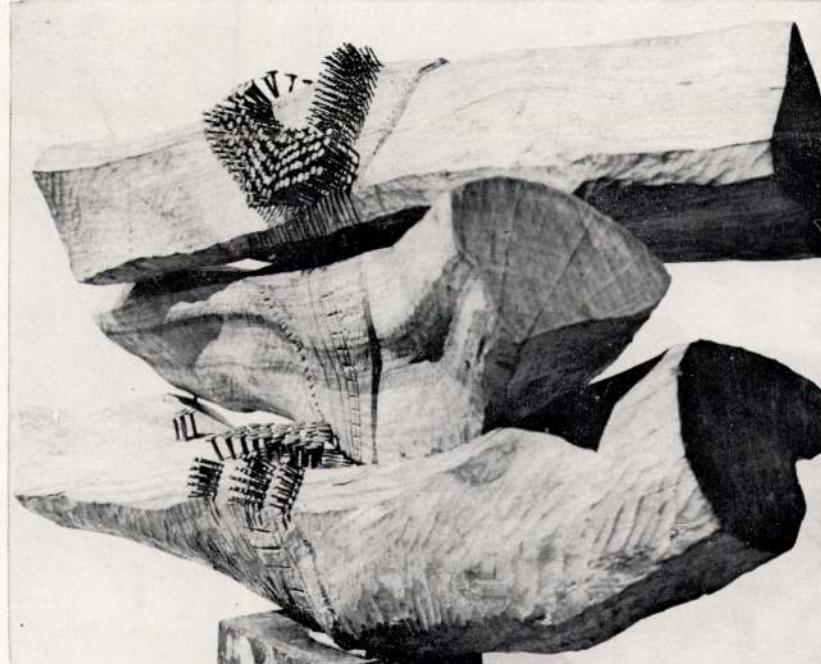
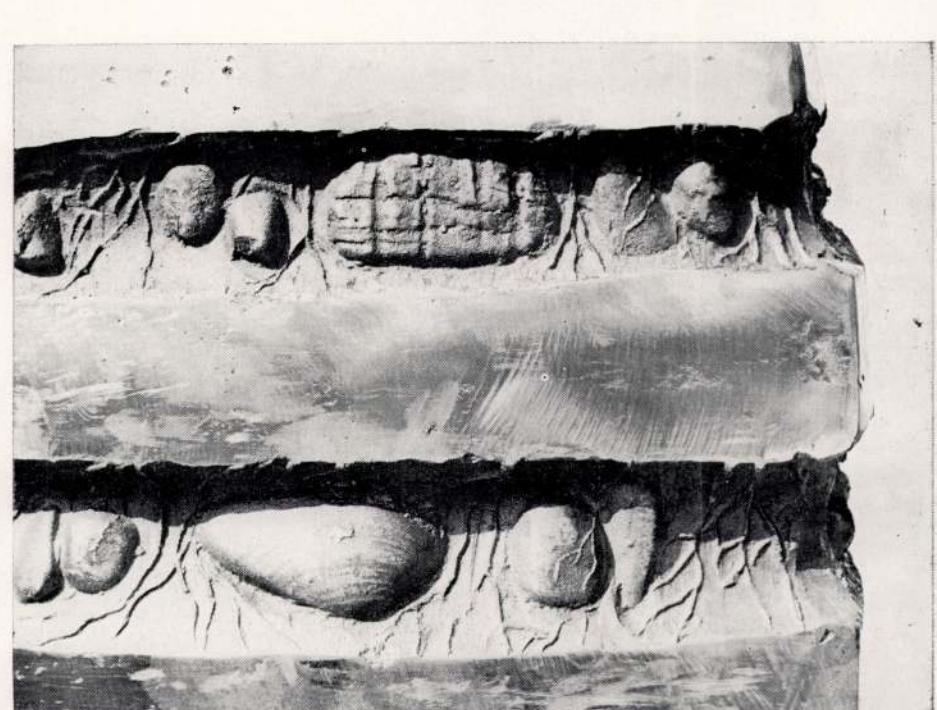
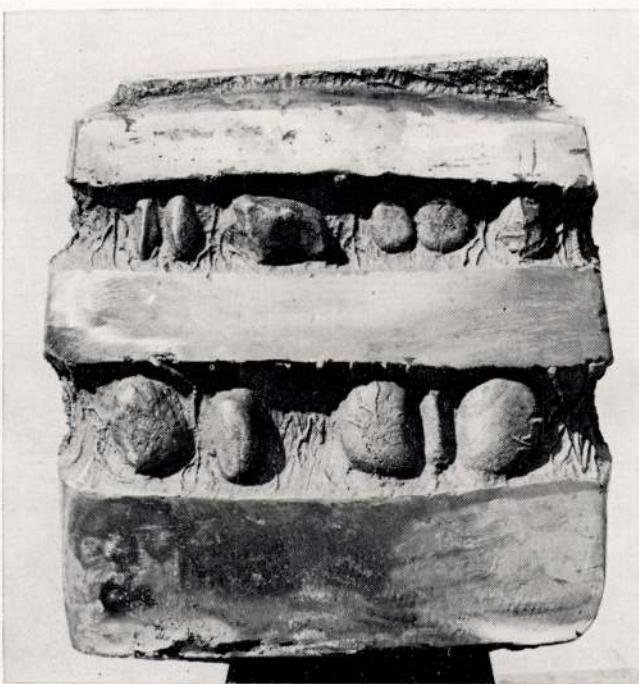
Kunfehérvár: Felszabadulási emlékmű

Katalógus

1. Tudás fájáról I. bronz 40 x 40 x 15
2. Tudás fájáról II. bronz 40 x 40
3. Romantika emlékműve bronz 65 cm
4. Kékszakállu bronz 76 cm
5. Egy fönökről bronz 40 cm
6. A titkárnről bronz 40 cm
7. Aranyerdő fa-vas 30 cm
8. Dombok rendje fa-vas 60 x 100 cm
9. Táj-ember fa-vas 40 x 120 cm
10. Ismeretlen bányász bronz 50 cm
11. Emberkér a tájban bronz 50 cm

- "Hőgyészért" ø 10 cm bronz
- I. II. III.
- "Pécsi Tudományegyetemért" 8 cm ø bronz
- "Dr Lajos László" ø 10 cm
- "Dr Szentagothay" ø 10 cm
- "Dr Gömöri Pál" ø 10 cm
- "Pécsi Fotoklub" I. II. ø 10 cm

Rajzok: Táj I. II. III. IV. V.



Társadalmi tevékenység: 1964 - 1975 Pécsi Művészeti Gimnázium tanára,
művészeti igazgató

1967 - 1970 Siklói Szobrász Symposium szervező,
vezetőségi tag

1964 - Különféle művészeti szakkörök vezetője,
nyári továbbképzések amatőr művésztelepek
vezetője

1968 - 1970 Magyar Képzőművészek Szövetsége

Dél-dunántúli csoportjának Baranya megyei
titkára

1968 - Országos módszertani bemutató Pécs

Nemzetközi Gyermekrajz módszertani Konferencia
Debrecen

FERENCVÁROSI



PINCETÁRLAT

IX. MESTER U. 5.

Budapest Főváros IX. kerületi Tanácsa
meghívja Önt

Rétfalvi Sándor
szobrászművész kiállítására

Megnyitja:
K. Kovalovszky Márta
művészettörténész

1977. október 27-én 18 órakor

A kiállítás nyitva november 10-ig
Hétköznap 14-19 óra
Vasárnap 10-12 és 14-19 óra között

Hétfőn szünnap

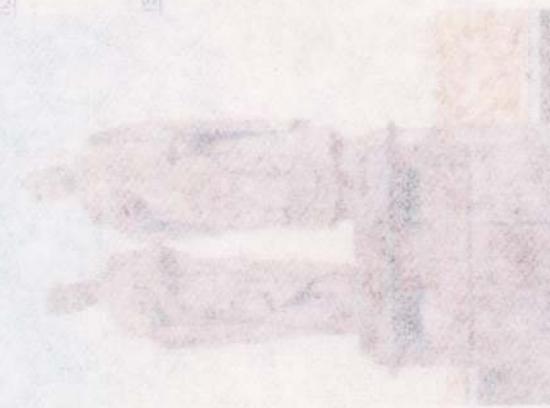
LITERATURA 1920. 16 i.

ANTIKVÁR 1913 POST. IMR. KÁLMA

GYOMRI IMRE, A PÁRIZSI MAGYAR FESTŐK MUNKASÁGA
ERDÉLYI HELIKON 1930. 250. f.

MAGYAR MŰVÉSET 1925. 54

FELVETŐ 1968 II.



GYOMRI IMRE, A PÁRIZSI MAGYAR FESTŐK MUNKASÁGA
ERDÉLYI HELIKON 1930. 250. f.

GYOMRI IMRE



Beachten Sie auch unser umfangreiches Rahmenprogramm.
Heißen Sie Stefan oder Gisela? Gewinnen Sie zwei



Im Vorfeld der Landesausstellung fand vom 16. bis 18. Oktober 2000 im Exerzitienhaus "Spektrum Kirche" auf Maria Hilf in Passau eine internationale Tagung von Historikern und Archäologen statt. Mit Beiträgen über die wirtschaftlichen, kulturellen und machtpolitischen Verflechtungen der Länder Bayern und Ungarn im Laufe ihrer tausendjährigen Geschichte brachten sie die Forschung auf den neuesten Stand. Sie werden in einem Aufsatzband begleitend zur Landesausstellung erstmals veröffentlicht.

In der Passauer Neue Presse stand am 19.10.2000 hierzu:

"Reger Expertenaustausch im Vorfeld der Landesausstellung"

Das Königspaar
Gisela und Stephan
in
Veszprem,
der ungarischen
Partnerstadt
Passau.

Förlund =

Lad. 1778 / Wciawazee, N. Amer.

Rép. art.

RAC /



MIA/TKI

P EAM / Acquaintance = (Pila -)

(Engd) Ex-instr. q. sind kindlich.
Stand Comit., Nov. 12 → 29/12
Ex-instr. → 29/12

~~Stand Comit. Nov. 12~~ → 29/12
Engd. → 29/12
Vid. Delt. XVII 2 f 363, 380, 398, 455.

Lord, (Grimson) = AH 20 (1552)

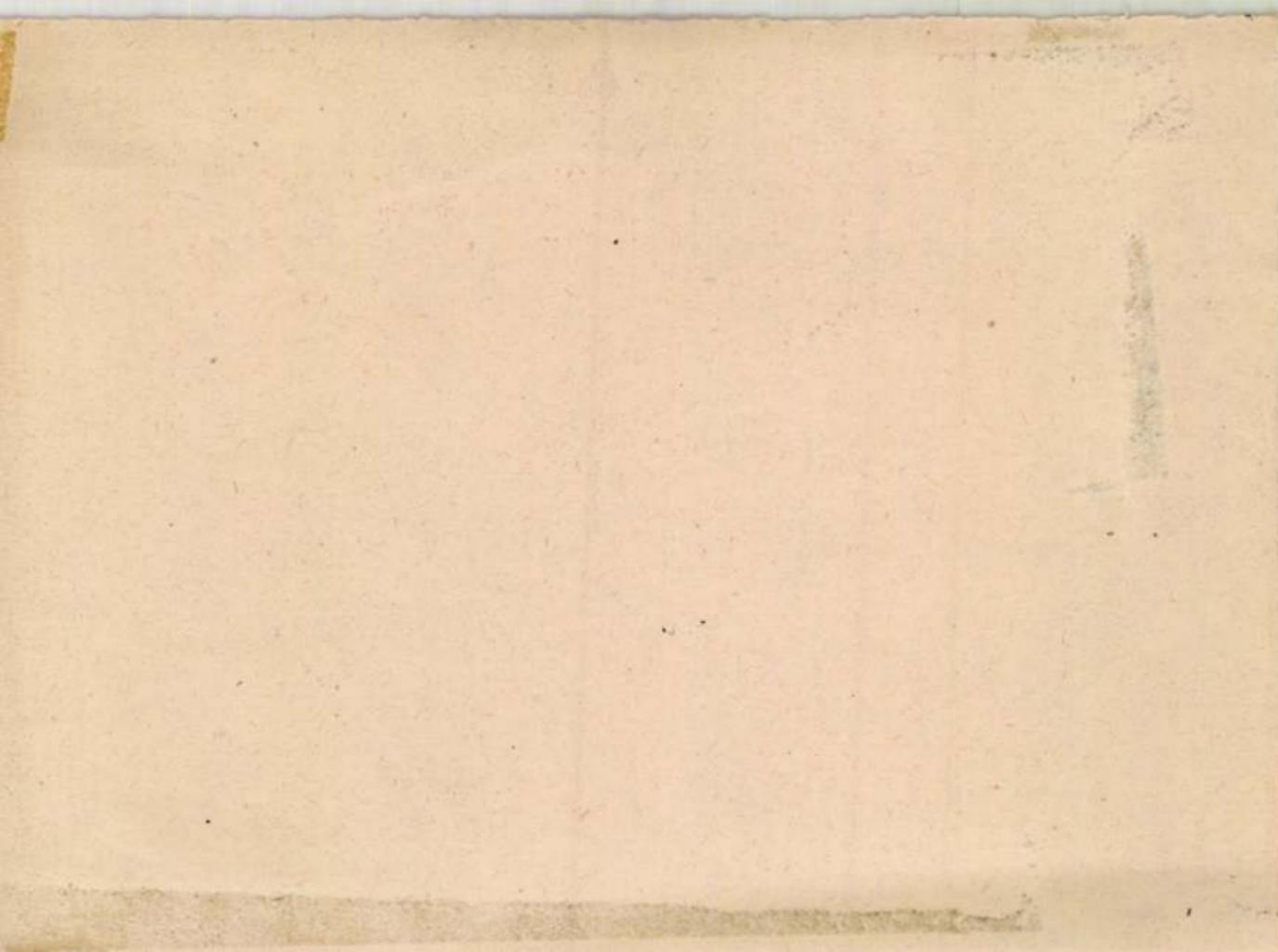
✓ Fran, v (1867) 241-248
✓ 21-771

án régészeti hagyatékának közzétételére.
ő fázisa jutott osztályrészül a templom
méltán előzőt meg nagy várakozás. Szabó
ánnak egy évtizeden át közvetlen munkatársa,
több ismerője szent István sírhelyén kívül egy
ög beszélni.

székesfehérvári királyi bazilikával
z előadók annak az engem is magába foglaló
ovánszky Alán halála után létesült a királyi
m régészeti hagyatékának közzétételére.
í fázisa jutott osztályrészül a templom

Röfahri Studer subterraneus

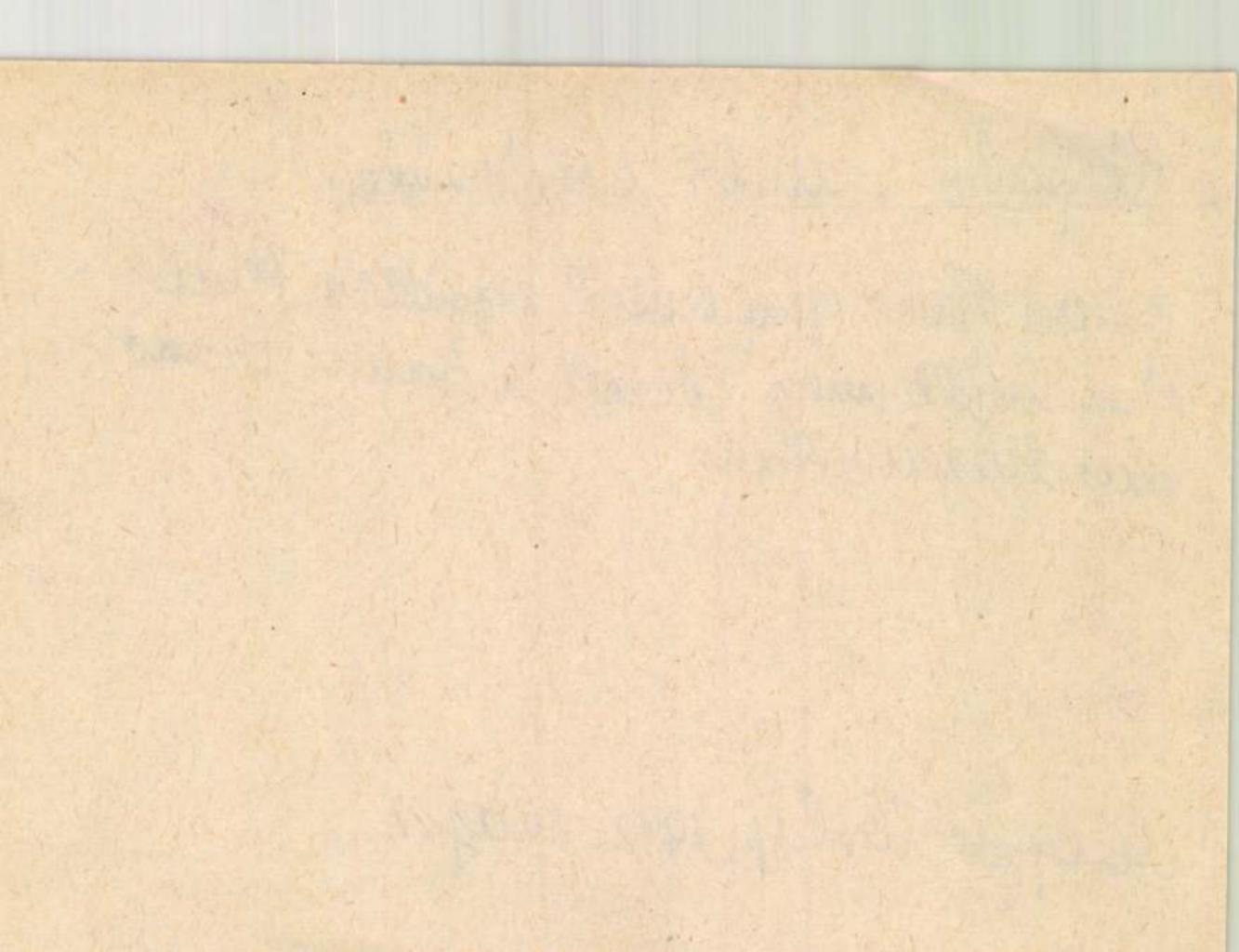
(H); Füllsi Schne & Röfahri studer thalat
an 2000 m. über dem Meer.
Durchwurzelt Holzapf.
1144, Kart. 14.



Rétfalvi Sándor művészeti művei

Bérkes László grafikusai egysüttes kiállítása megjött Pécsett, a János Pannonius Múzeumban.

Magyar Hírlap, 1942. máj. 2.

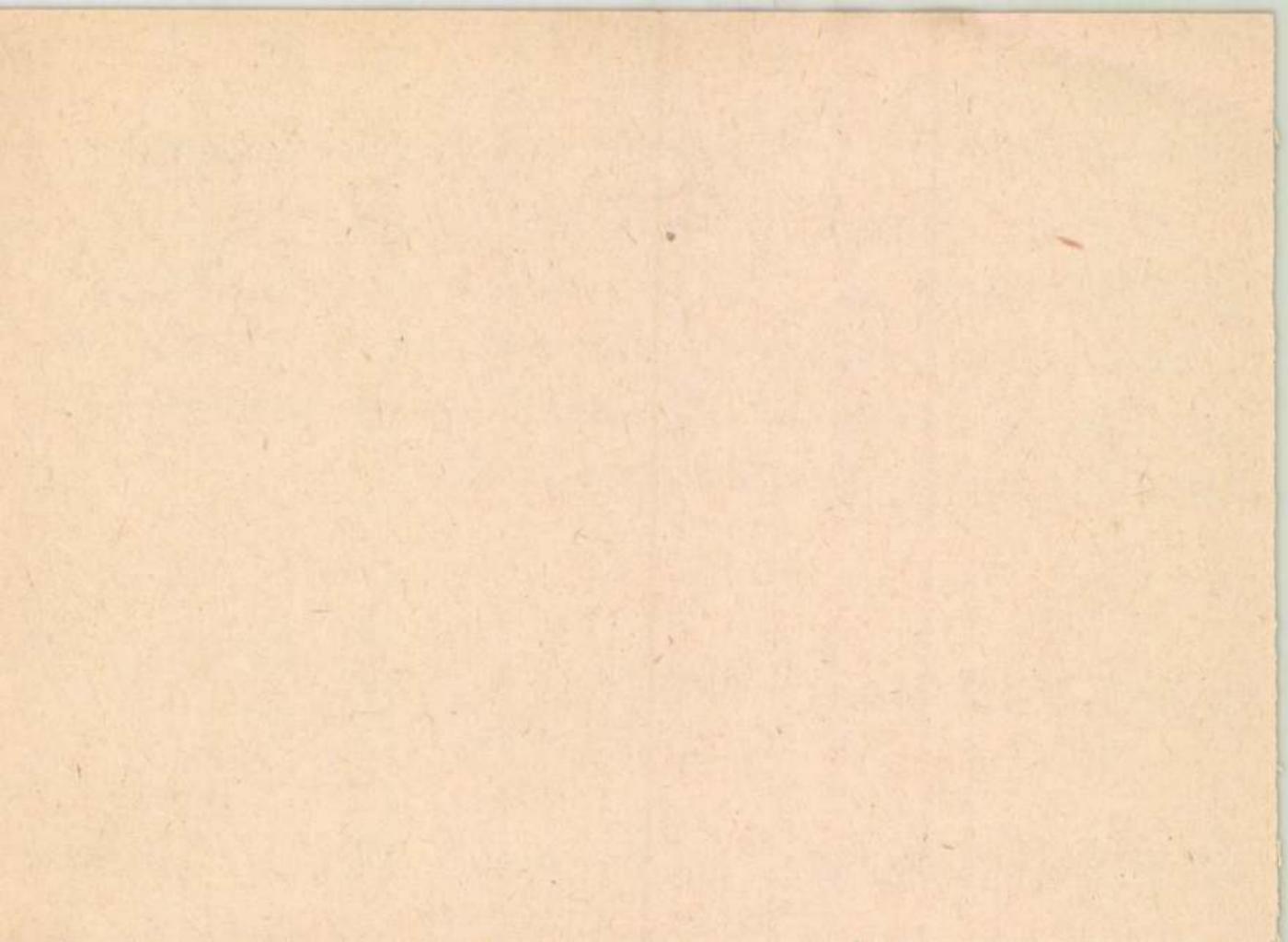


Rötfalui Sándor saobraitnújár

R. Fürstői Glona és Rötfalui Sándor községi
szíkkerteszt a klárovszakban rendeltek.
"Sair-ugorl-euklise" c. alomkorobor - "Yanus Pan-
nonius" - "Pannónia discreta" - "Epigramm" c.
(euklise) - Tájraabrai (euklise).

Gályi Andor: Műcsarnok; R. Fürstői Glona és
Rötfalui Sándor.

Népművészeti Múzeum, 1944. júl. 26.

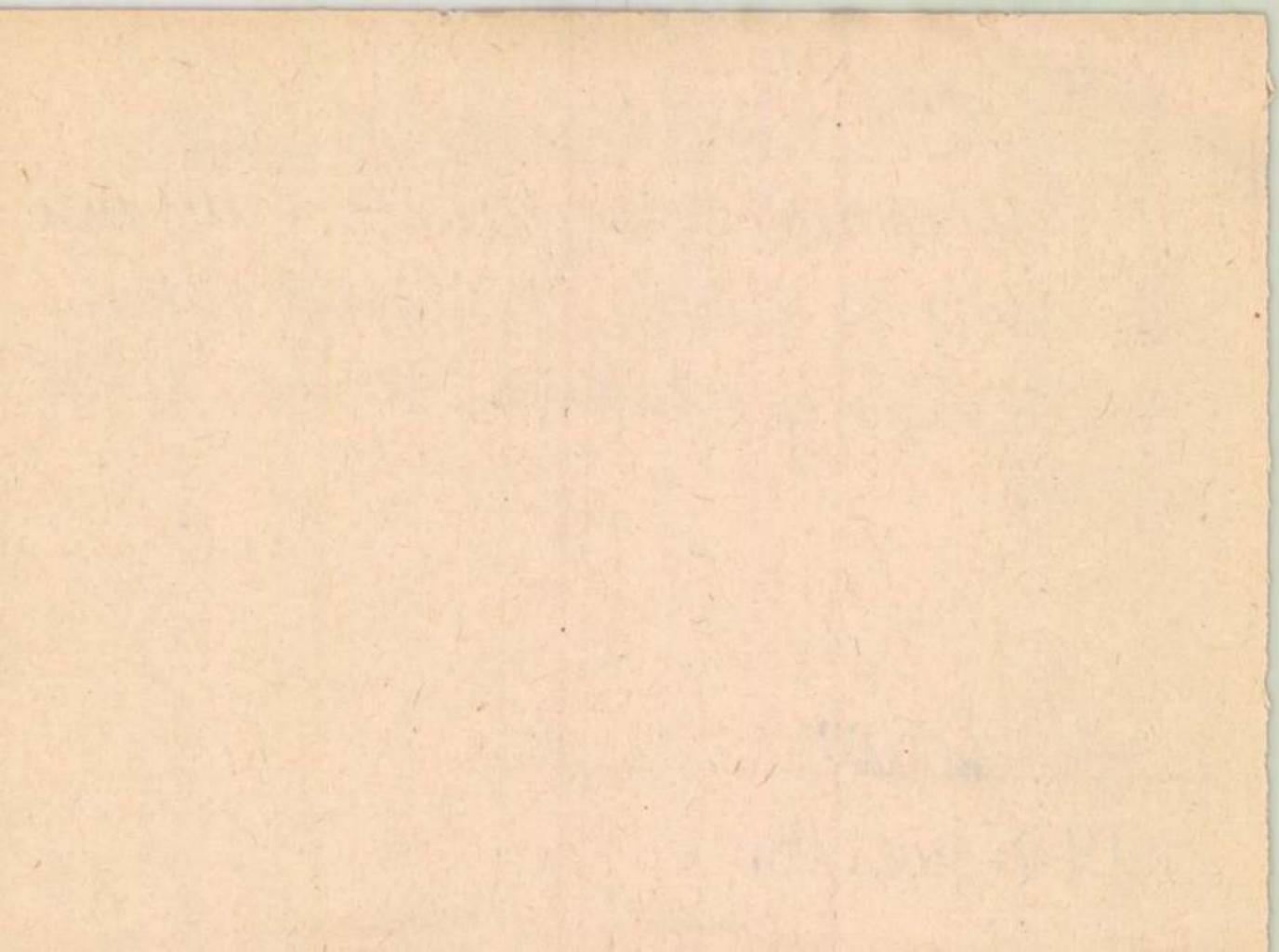


Rótfalvi Sándor moboránúmász

a Műcsarnokban júl. 13.-án nyílik meg a művészeti Füstös Klubot, továbbra is a "Körös" kávéházban.

Megújvör

1944. júl. 13.

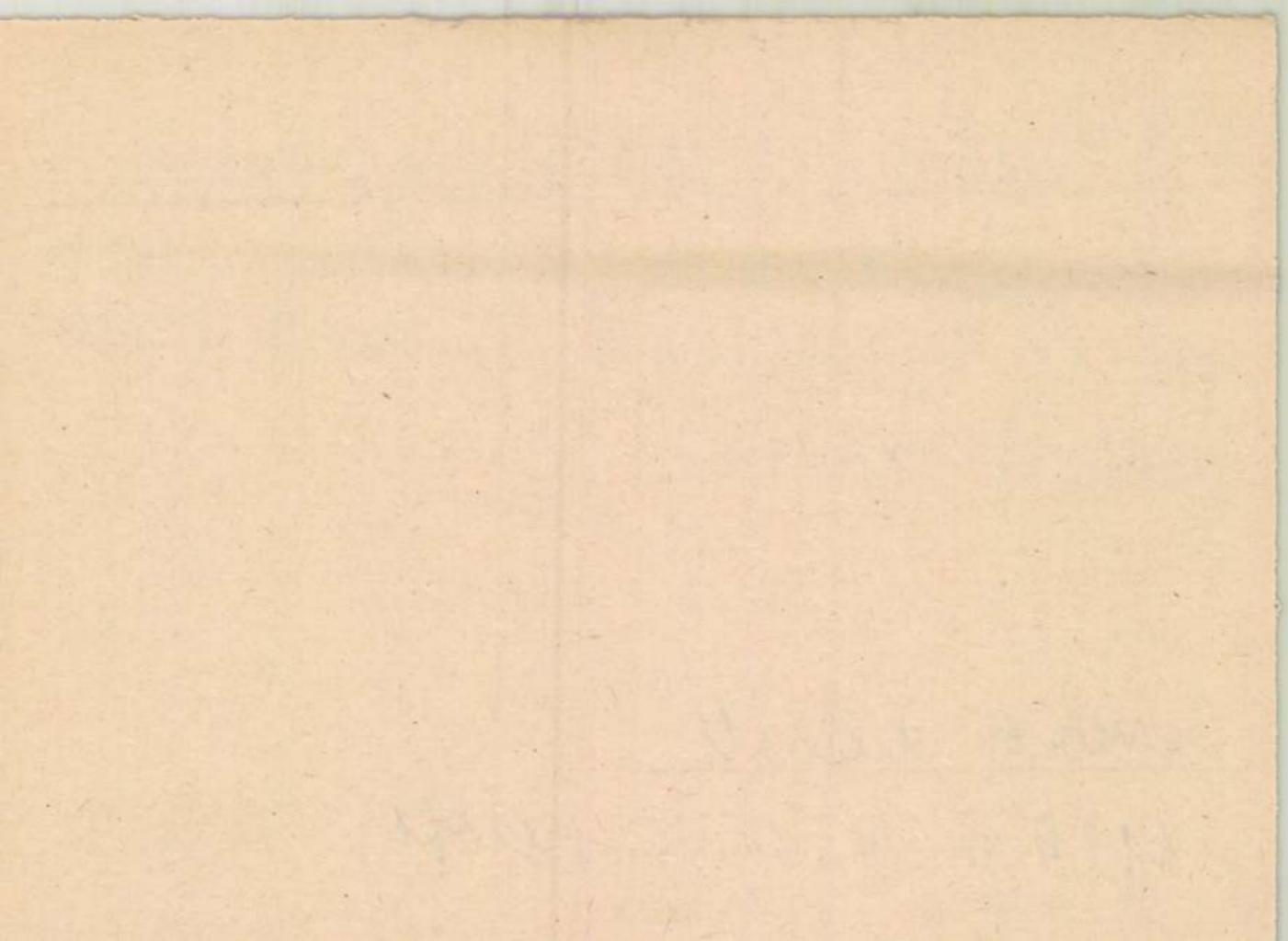


Pétervaly Sándor művésznevén

Ünnepi jövőkörben egysidőben mutat-
ják be alkotásait R. Fürstős Ylona
textíttetőverővel.

Gombat délelött.

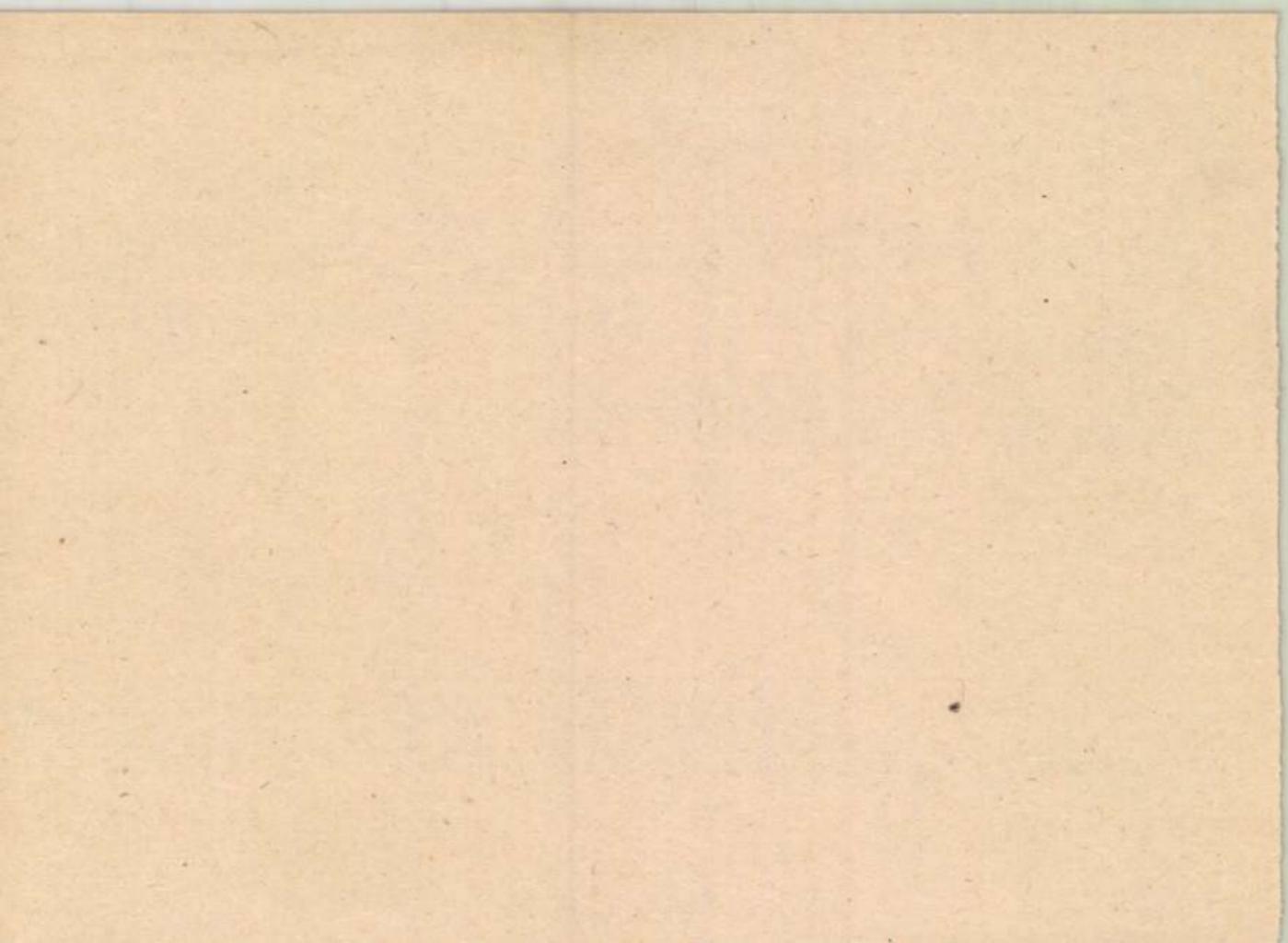
1994. IX. 14. 10.05 Petőfi



Róthfaii Sándor

Dunaijövönben szept. 13.-án
nyílik meg R. Fürstők Glendval
közös kiállítása.

Tesztnevei Flólap; 1944. szept. 4.

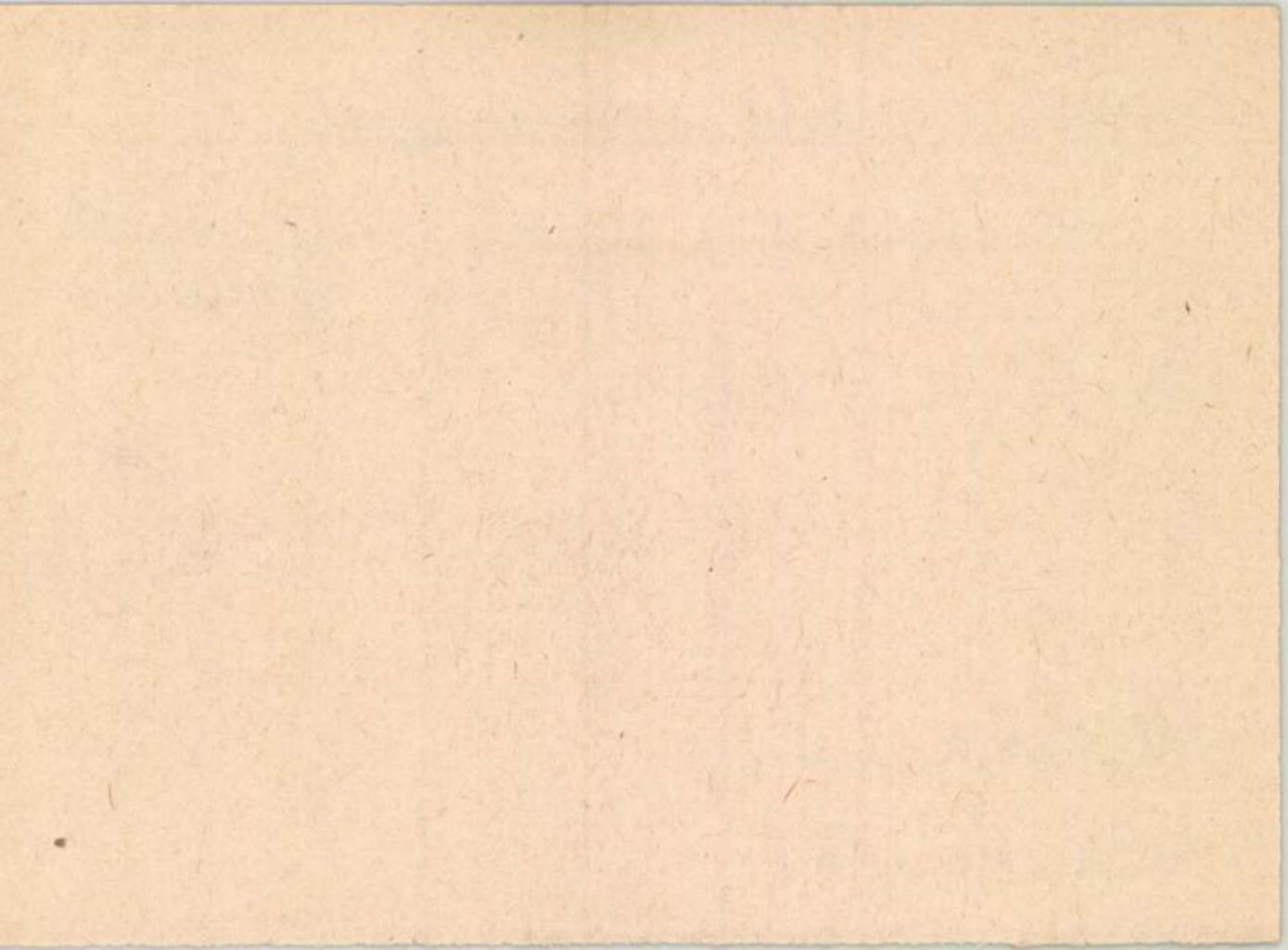


Röppalui Sávudor mobilitáruvész

a lüdcsenysorban megelik meg jál. B.-
an a völgyben ki Fürstl. Hlona iparánna-
nak köszös kiallításra.

Megliwo

1924. júl. 13.

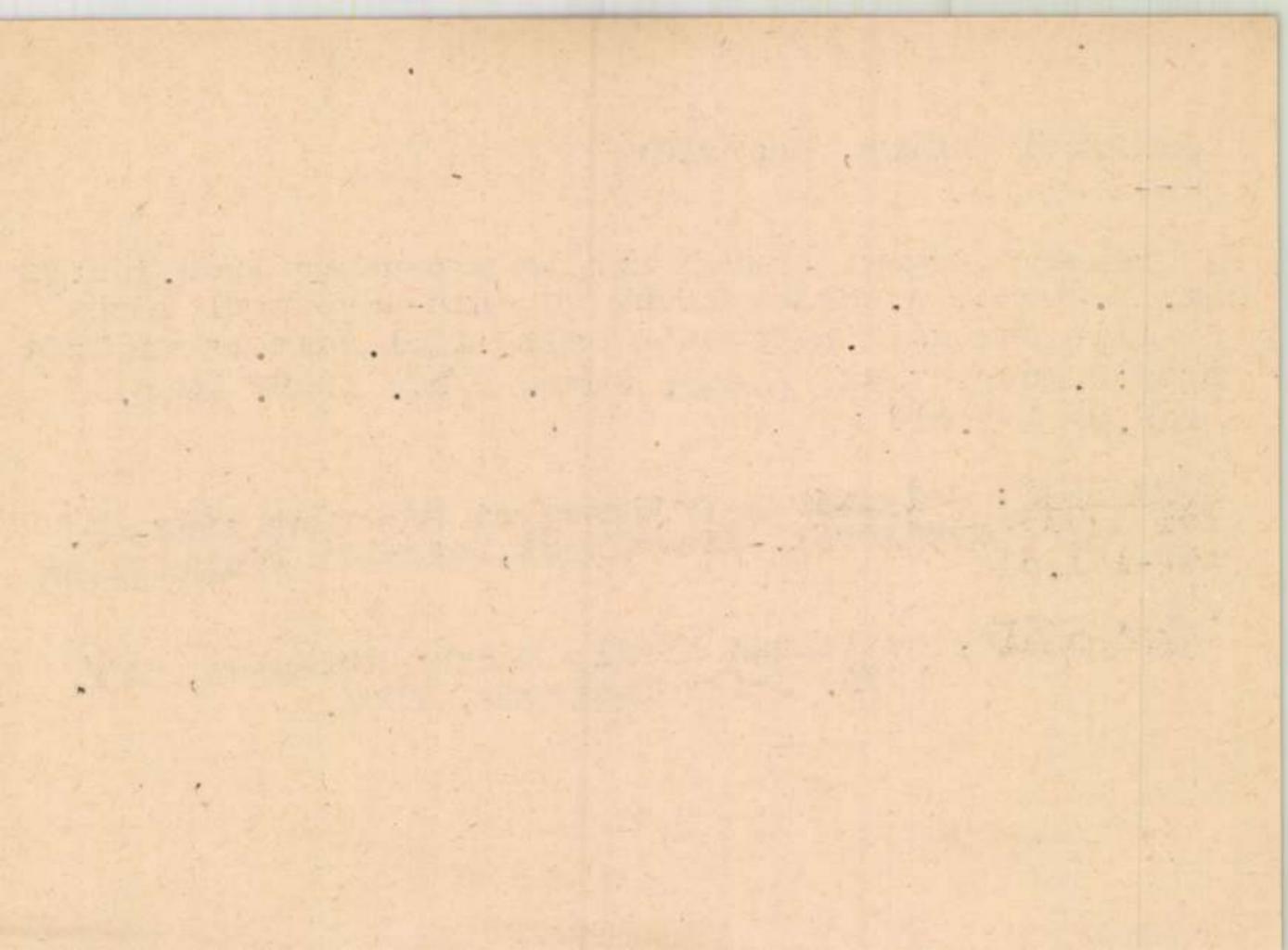


RÉTFALVI SÁNDOR, szobrász

A Székesfehérvári István Király Múzeumban 1968. jún. 23
júl. 28. között R. Fürtös Ilona gobelin-művészessel közös
kiállításuk volt. Látogatók száma: 1231. volt. Az előszót
írta: K. Kovalovszky Maeta. IKMK. D/60. 1968. 20 p.
169. és 171. old

FITZ JENŐ: Jelentés a fejér megyei Múzeumok 1968-69.
évi tevékezhységéről. - Kiadványok, Időszaki kiállítások
169-171. old

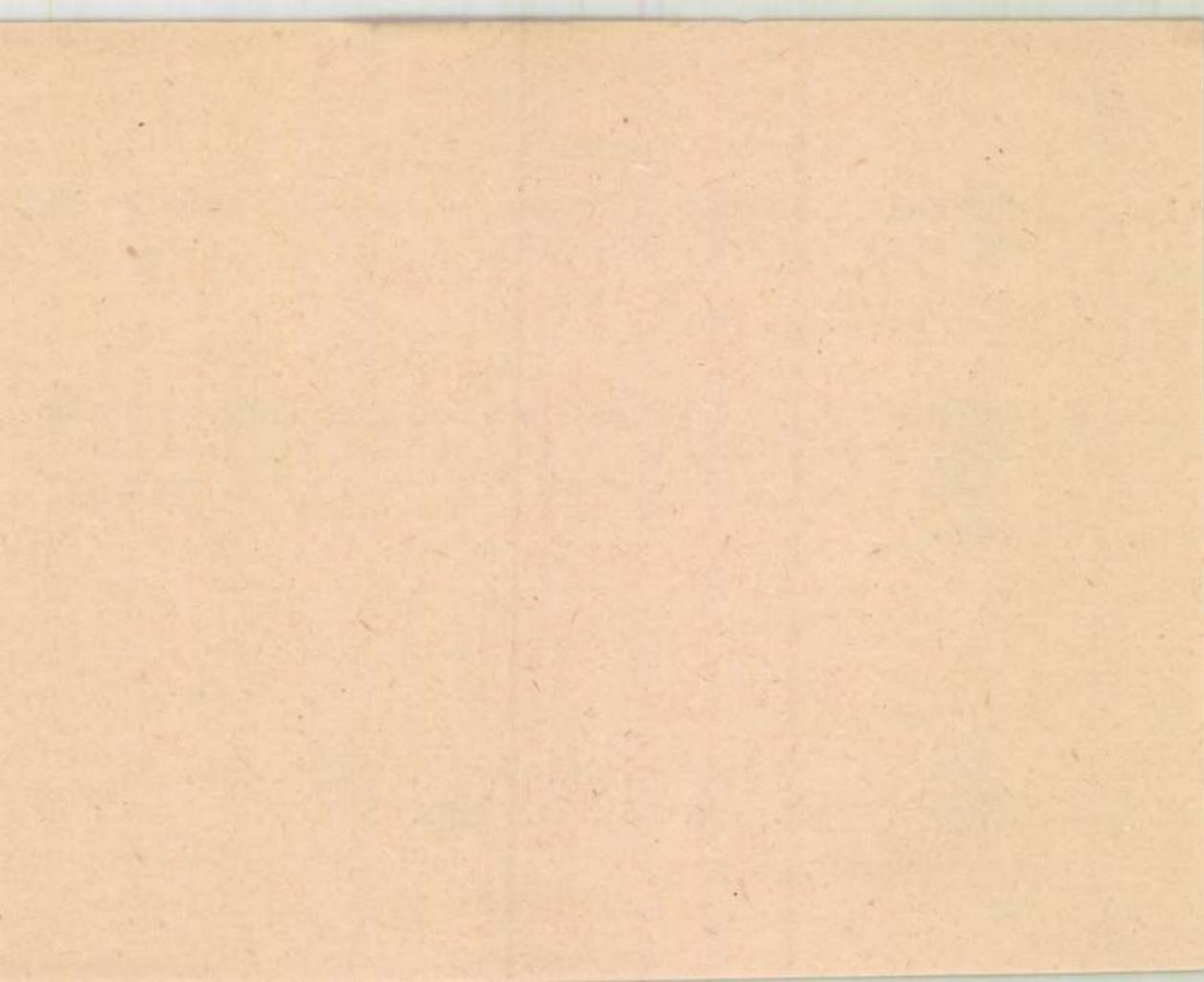
ALBA REGIA, Az István Király Múzeum Évkönyve, XIV.
1970. Székesfehérvár, 1971.



Rétfalvi Sándor szobrászművész és Fürtös Ilona textiltervezőművész

Rendezett kiállítást a Mücsarnokban, -irja a lap, a kulturális eseményekkel foglalkozó rovatában. A tárlatot julius 13.-án nyitják meg.

Élet és Irodalom, Bp. 1974. juli. 13.
XVIII. évf. 28. sz. 8. lap.



Rétfalvi Sándor 1.

szobrászművész a Mücsarnok Kamaratermében állít ki. Plasztikájában az utóbbi időben jelentős változás következett be. Korábbi alkotásai a felületi fény-árnyék hatásra épülő mintázású karcsu alakok, melyeket a kezükben tartott tágycér telmez/Fiu mozdonyjal, Menora/Rétfalvi a festészet birodalmából kiván elhódítani egy darabot, a tájat kivánja elémt állitani.

Magyar Hírlap 1974/209 6.

Le recente fatti di Roma e le varie avvenimenti
notizie degli accaduti negli Stati Uniti d'America
e dell'Asia, in Europa, ed in America, non si v-
e assai nulla annunziato che riguardi l'Italia.
Per questo non posso fare le cose da me stessa
per la pubblicazione, trovandomi difficilmente
nella posizione di aver i documenti desiderati.

Rétfalvi Sándor 2

Kis méretű bronztorzói, a Pannómia dicsérete sorozat darabjai ezt bizonyítják. A tájat mő-alakként jelemiti meg, melynek ölén vonul keresztül az ut s térde hajlatában, mint szelid lankán telepednek meg a házak.

Magyar Hirlap 1974/209.6.

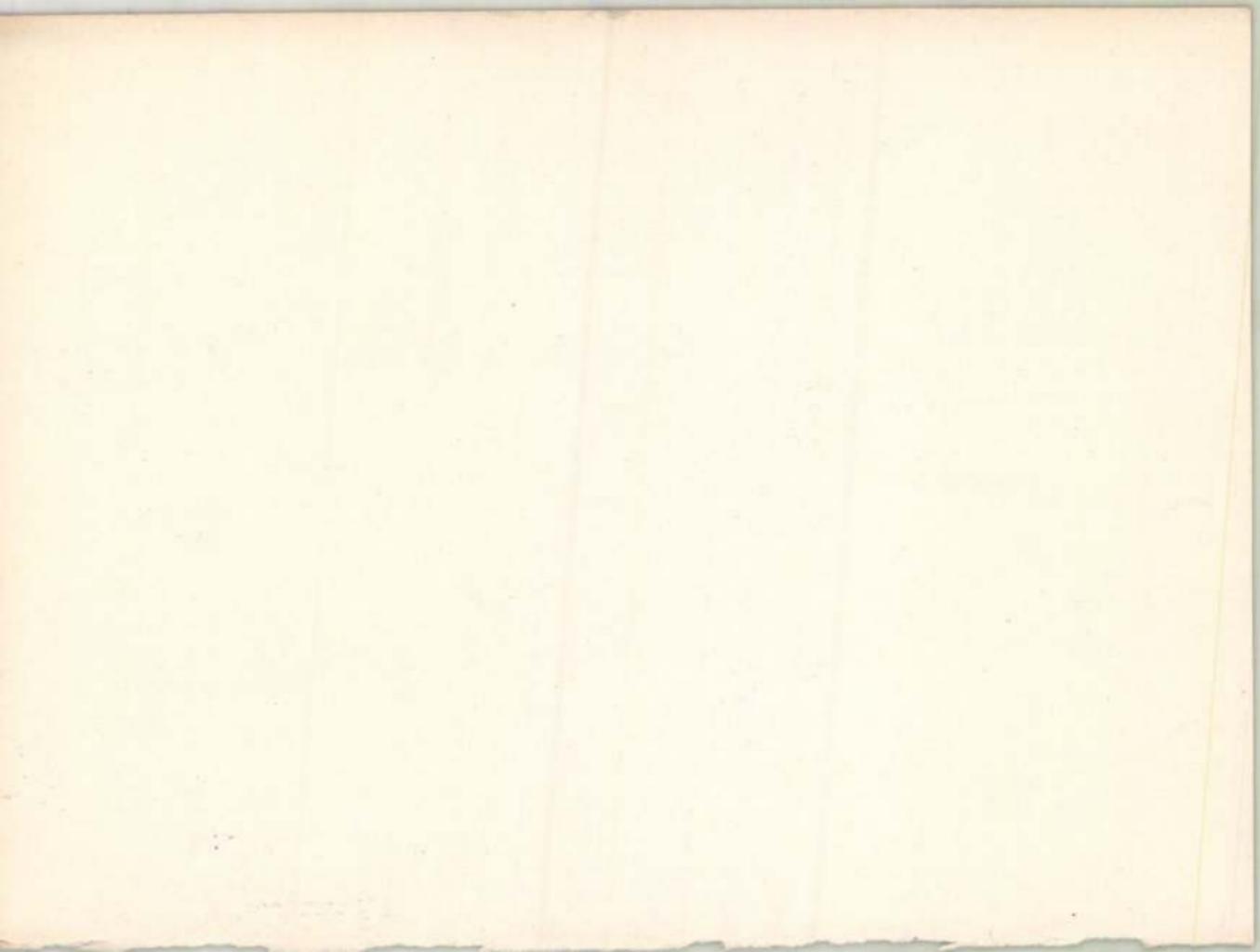
Réthelyi László, művész

Táblája a Művészeti kiállítás leírásához

- : A hét napjai kulturális programjai

9.

NÉPSZABADSÁG, 1974. júl. 13,

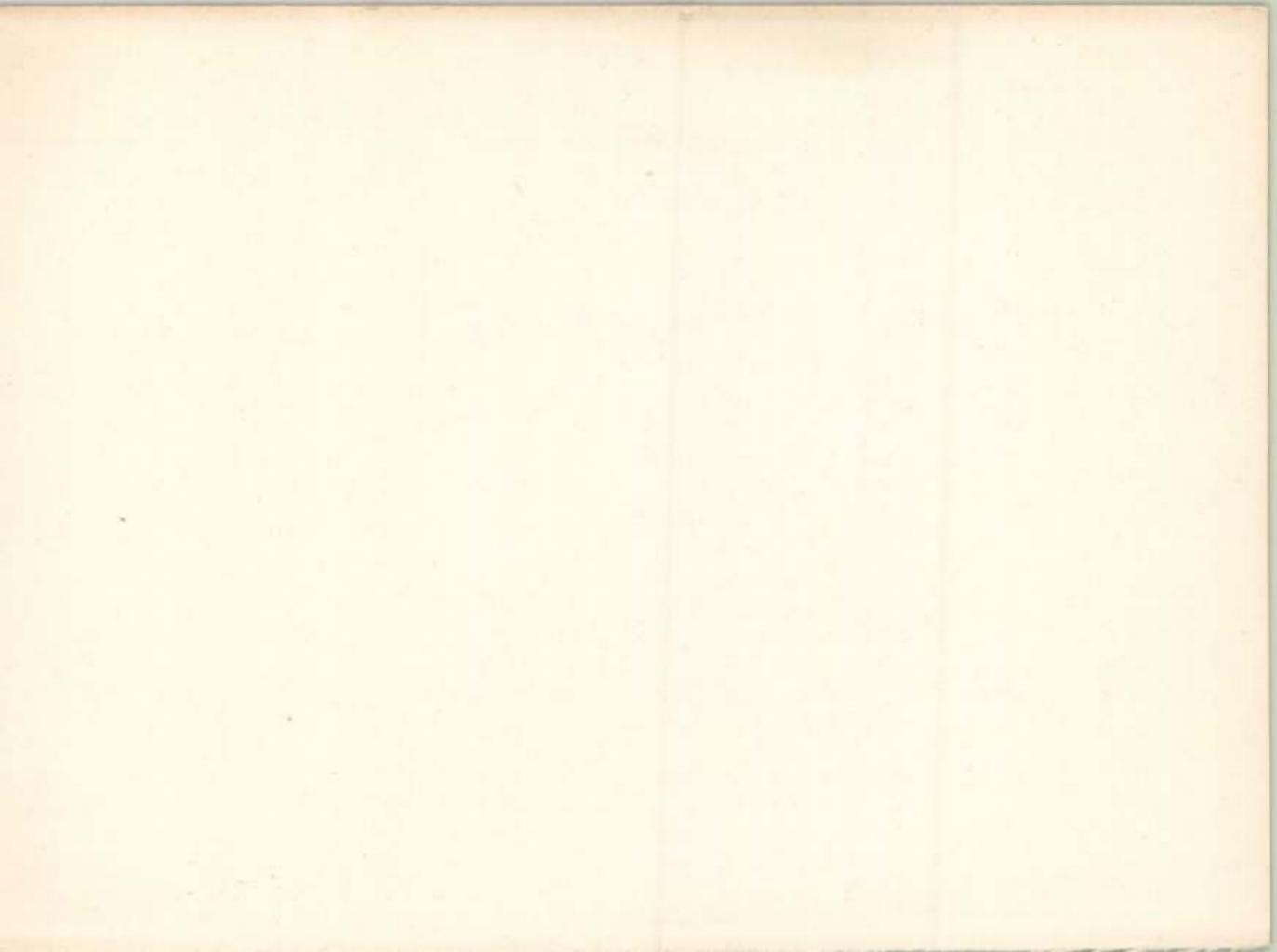


Réthelyi Páludor, szobrász

Tállatja a Múzeumokban tekinthető
műveket.

- A hét napjai kulturális programjai
9.

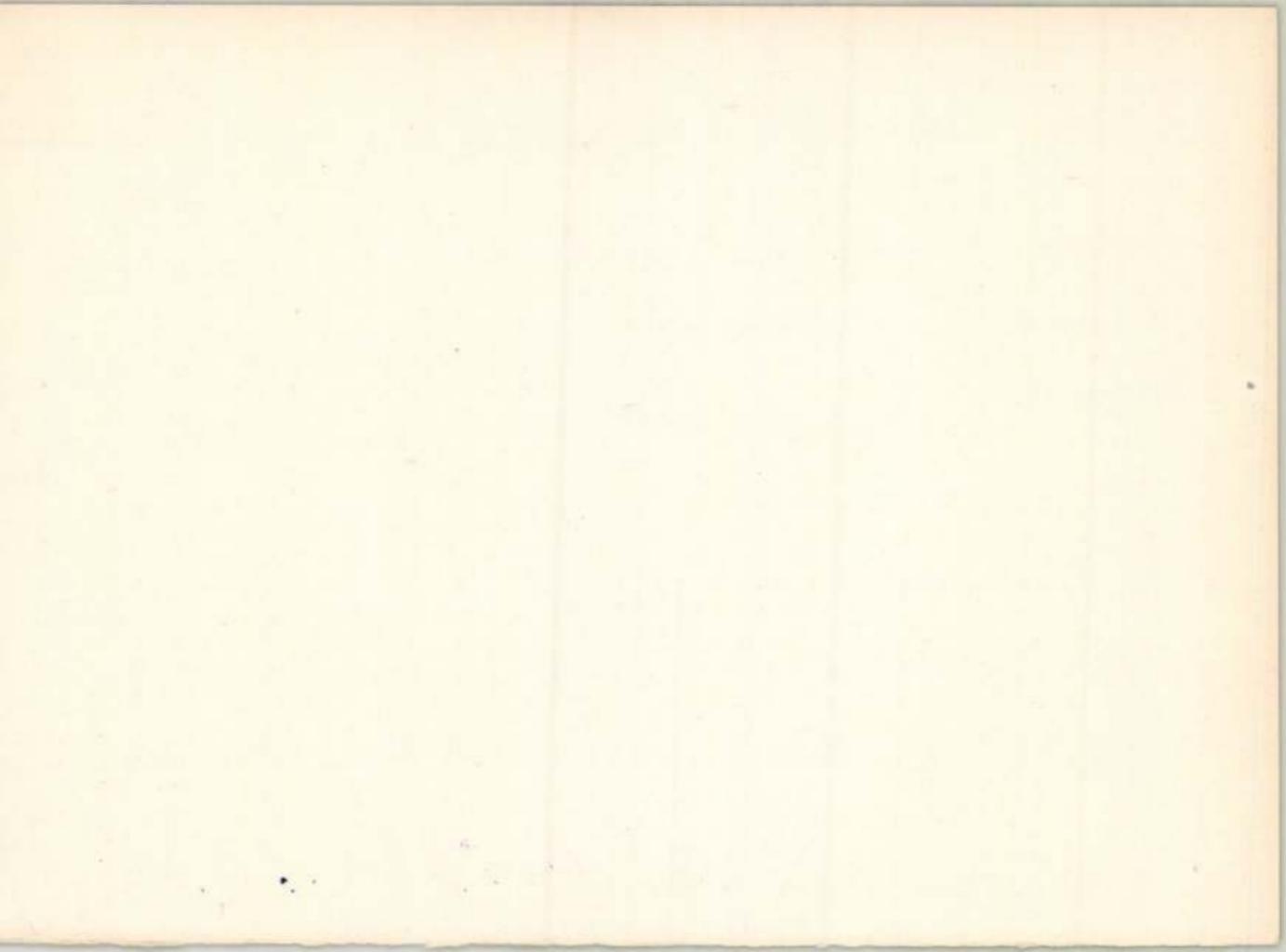
NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. júl. 20.



Rétfalvi Sándor, művei

Művei humanista nemzetközösségi „Pannónia
discretető” címeteketetik. „Hetedik kerünt” c. műve
csoportja, „Sír-mozgalom a tókájban” c. olasz műve,
Janus Pannonius”, „Pannónia discrete”,
„Epigramma” c. műve s’ magyar címek
nem tájnaholna (harmadik kiadás 18th.).
Kézirat hirdetés: Művészök: R. fürtös Kona, S. Rétfalvi Sándor

NÉPSZABADSÁG, 1 Bp. 1974. júl. 26.



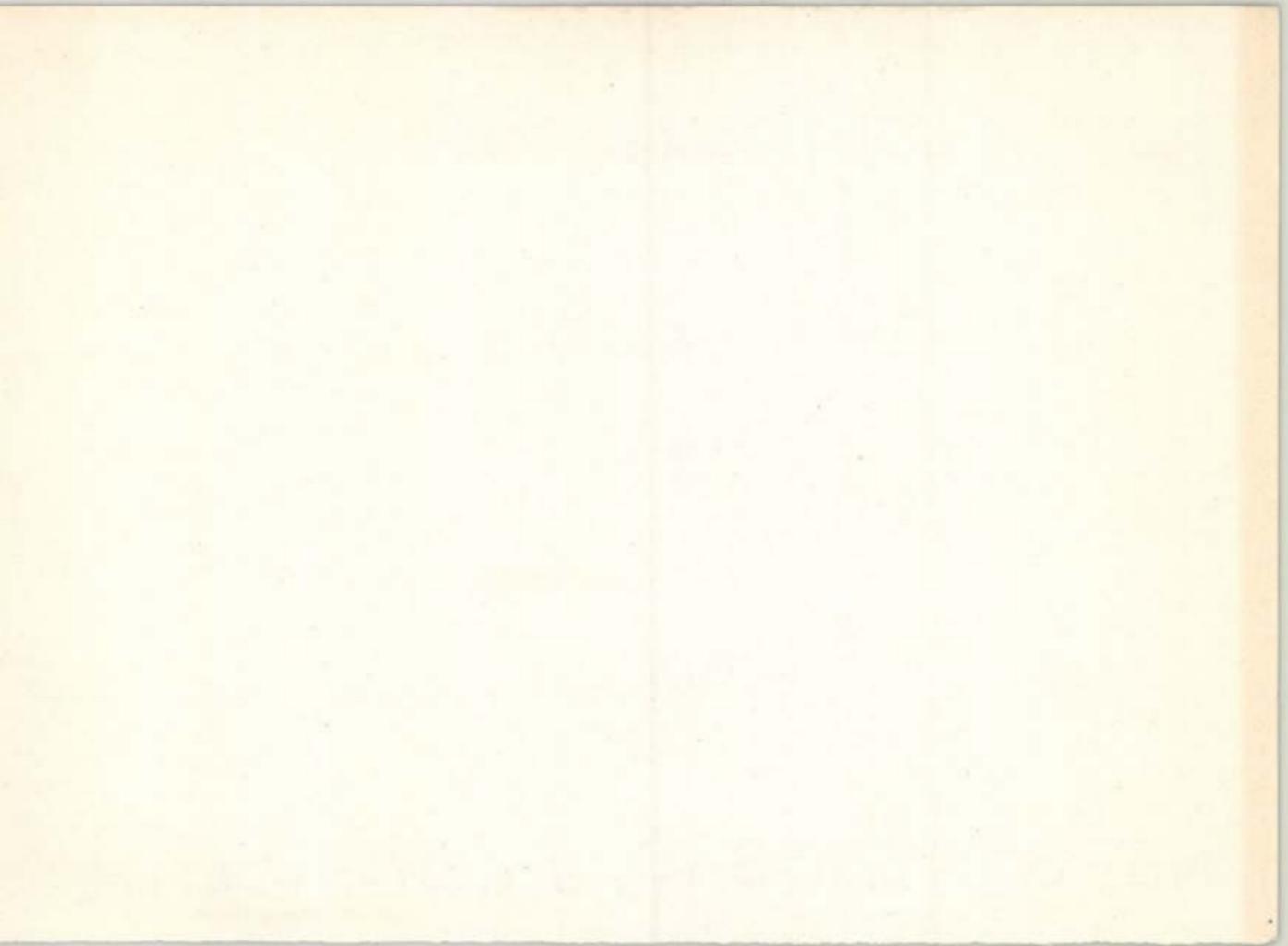
Réthelyi László, művész

Kiállítése a Művészvölgyben
tekinthető meg.

- A het végé kulturális programjai

9.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. júl. 27.

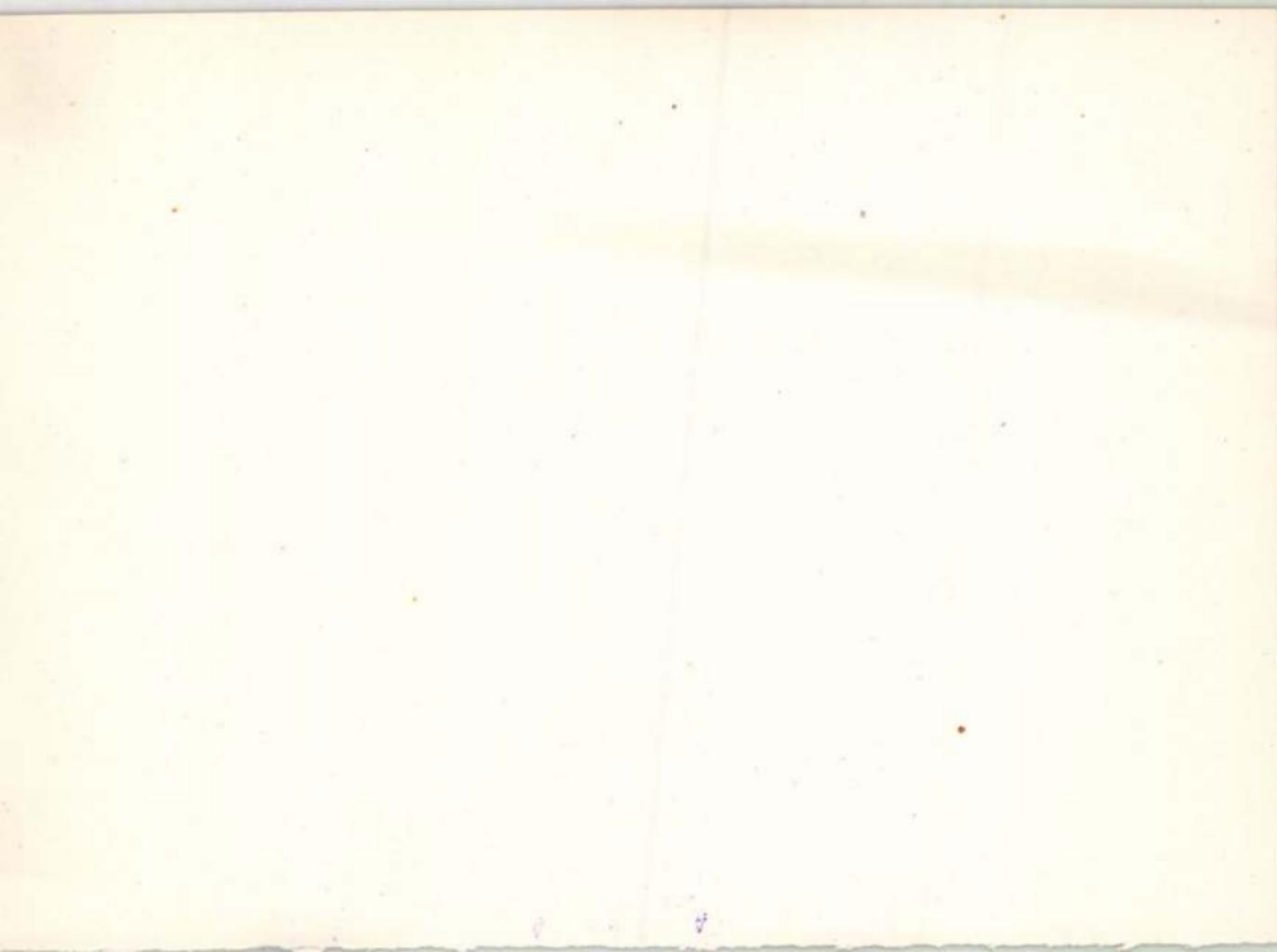


Réthfai Tándor, zöldök

k Mérnökök kiépítik meg
felülete.

- : □ fürtők Klom... L.

ESTI HIRLAP, Br. 1974. júl. 9.



Rétfalvi László, kolozsvári

A TV Galériájának adományban
megszűlt.

(harangozo'): TV - műterem 2

ESTI HIRLAP, Bp. 1974. júl. 12.

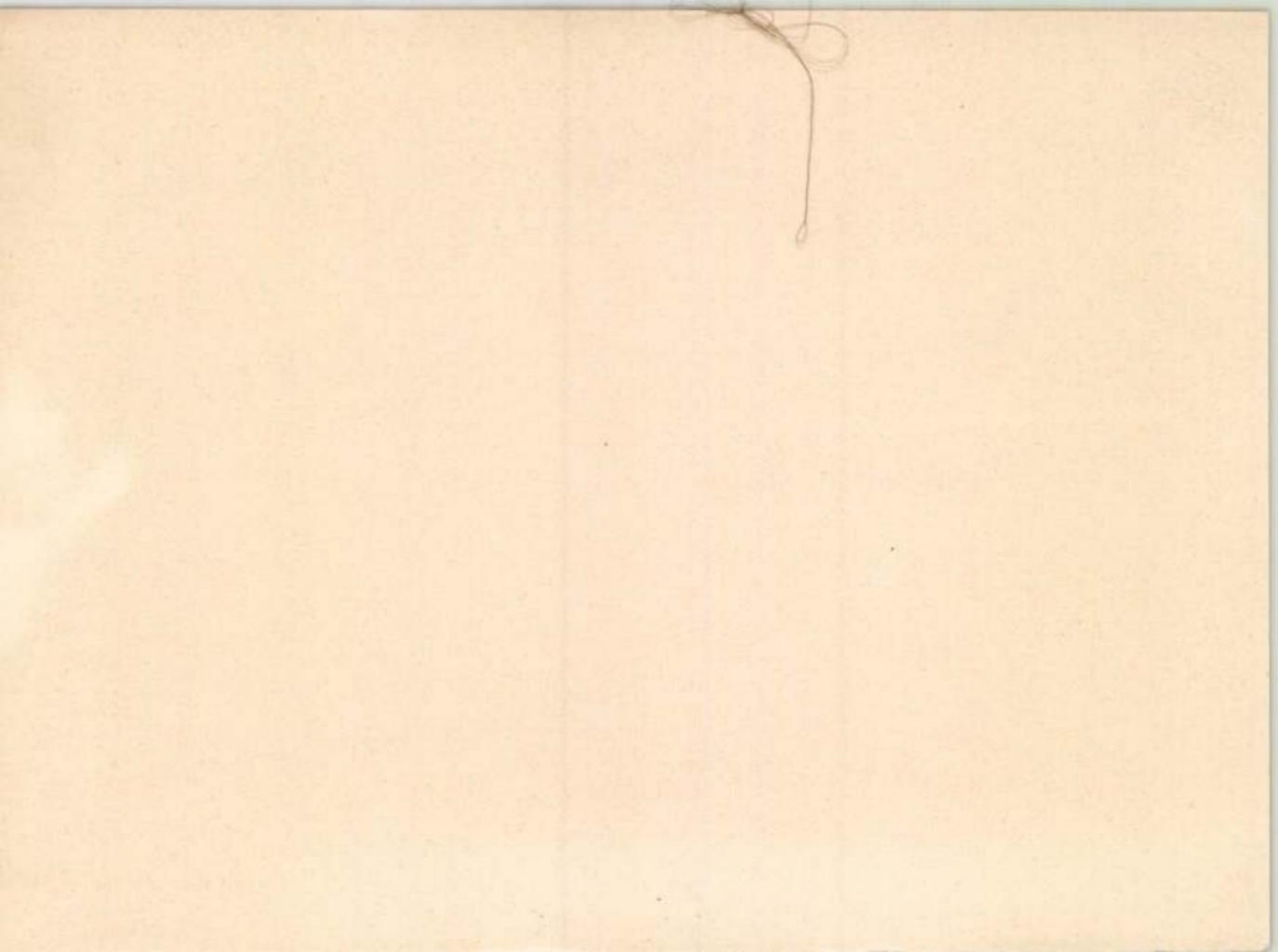


Pétfalvi Sándor, szobrész

A Müsar uokben állította ki
műveit.

- : A hét vége letűnéséig

ESTI HIRLAP, Br. 1974.júl. 12.



Rétfalvi Sándor, [zrobni]

Tanítványnak volt Szabó Imre művész,
(keresi időről.)

Bodnári János : Szabó Imre műveihez

82-87.

XXVI
12.

TISZATÁJ. Szeged, 1942. december

Röffelii lindor, mõrvan

Pesi mõrvanmuiven. & Sellega
jelalisti hõtt omavahi pi' euleküni
alkutaja.

- : hindesse erukütet

3,

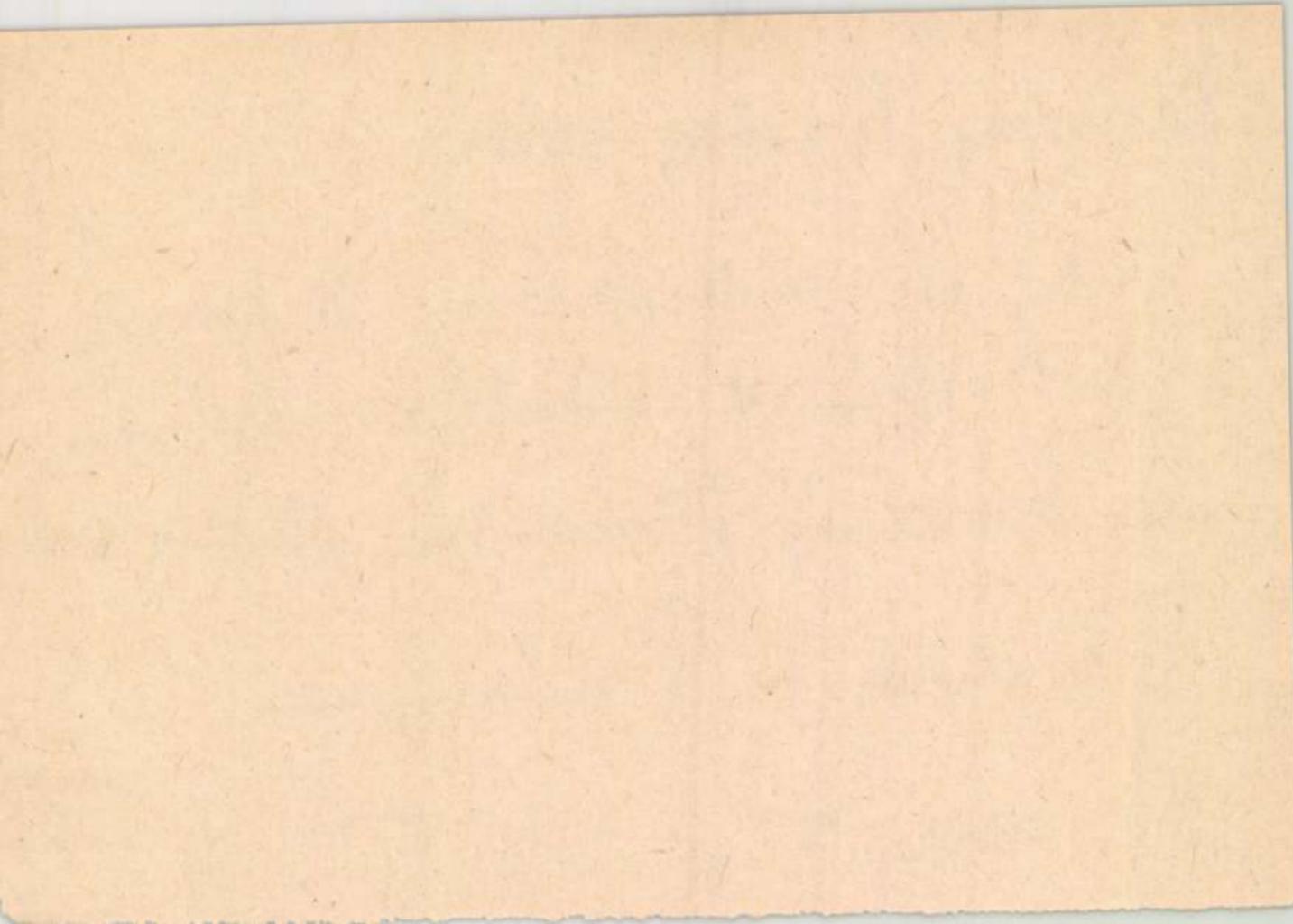
ESTI HIRLAP, 1 Br 1973. aast. 31.

Rettelev Liinide, nõlvad

tiatal pein nõlvakmurev, kõ lumealyn -
raigat jõlgejärs alkohoolist tellijaid,
nõ lumealuse jõlvakmurev allikas föl.

- : Tintelet nõ lumealuse mets 3.

ESTI HIRLAP, 1 Br 1973. jaan. 4.



Rétfalvi László, nobrál

Plantika

Régi

Rétfalvi László: Az adózásnak csak

meren szerejének jogosultságáról "

Műmelléklet: 2

JELENKCR, Pécs, 1972. október XV/10.

20.

Réthfábi Jánosról, szobrán

Pérett megnyílt kiállításnak önmegtervezései,
előművei, előkészületei.

Tehát itt jön a Pannónia ihlette. (7. P. kora,
egyházisége, költészet, versei.)

Márti Lajos: „Pannónia-pictus”

913-917.

JELENKCR, Pécs, 1972. október

XV
10.

Réthfalu' Salvador, mobruk

Bentlőnncre is Vertebrate került
egy-egy mobruk.

- : A réti körömmelvéneti hisztória (12)

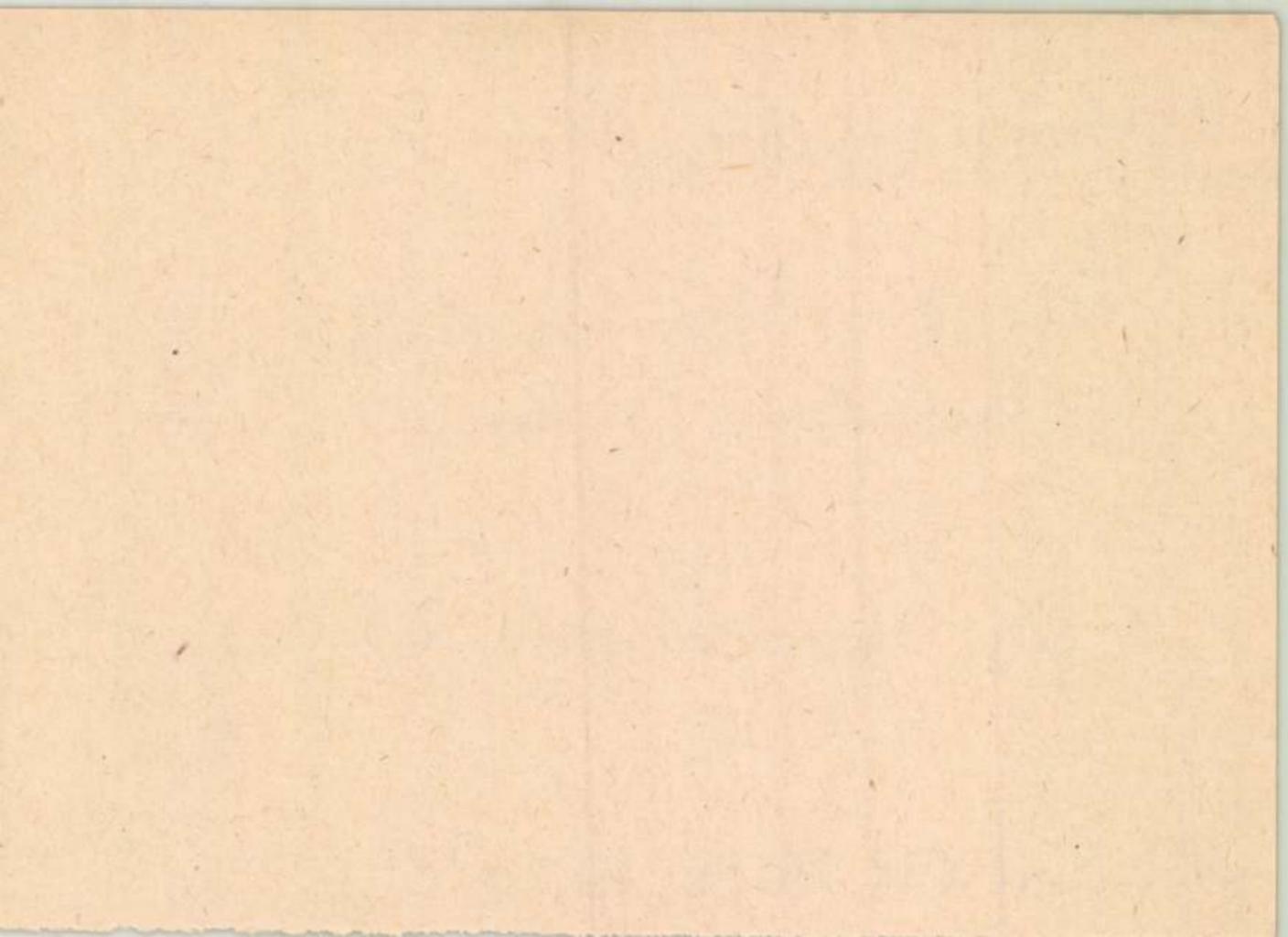
93 - 96.

JELENKCR, Pécs, 1972. január XV
1.

Rétfalvi Sándor, []

Réthvész a felszabaduláni
mólykárton. (1970.)

- : A pécsi Képzőművészeti két történeti
12
93-96.
JELENKCR, Pécs, 1972. január XV
1.

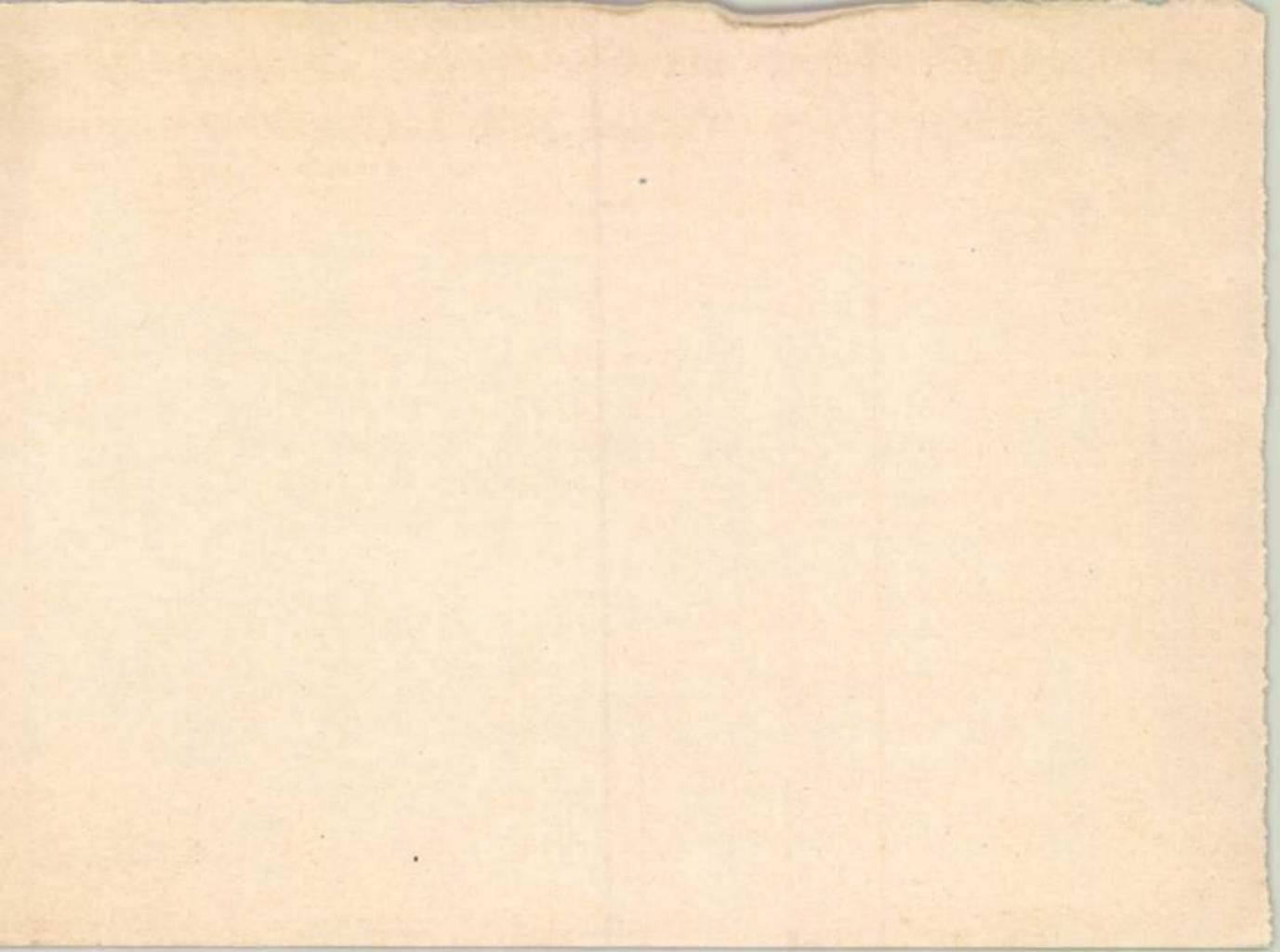


Réffalvi Sándor

neve csillogva

szívszantéknöti ülőcím 1972

316.old.

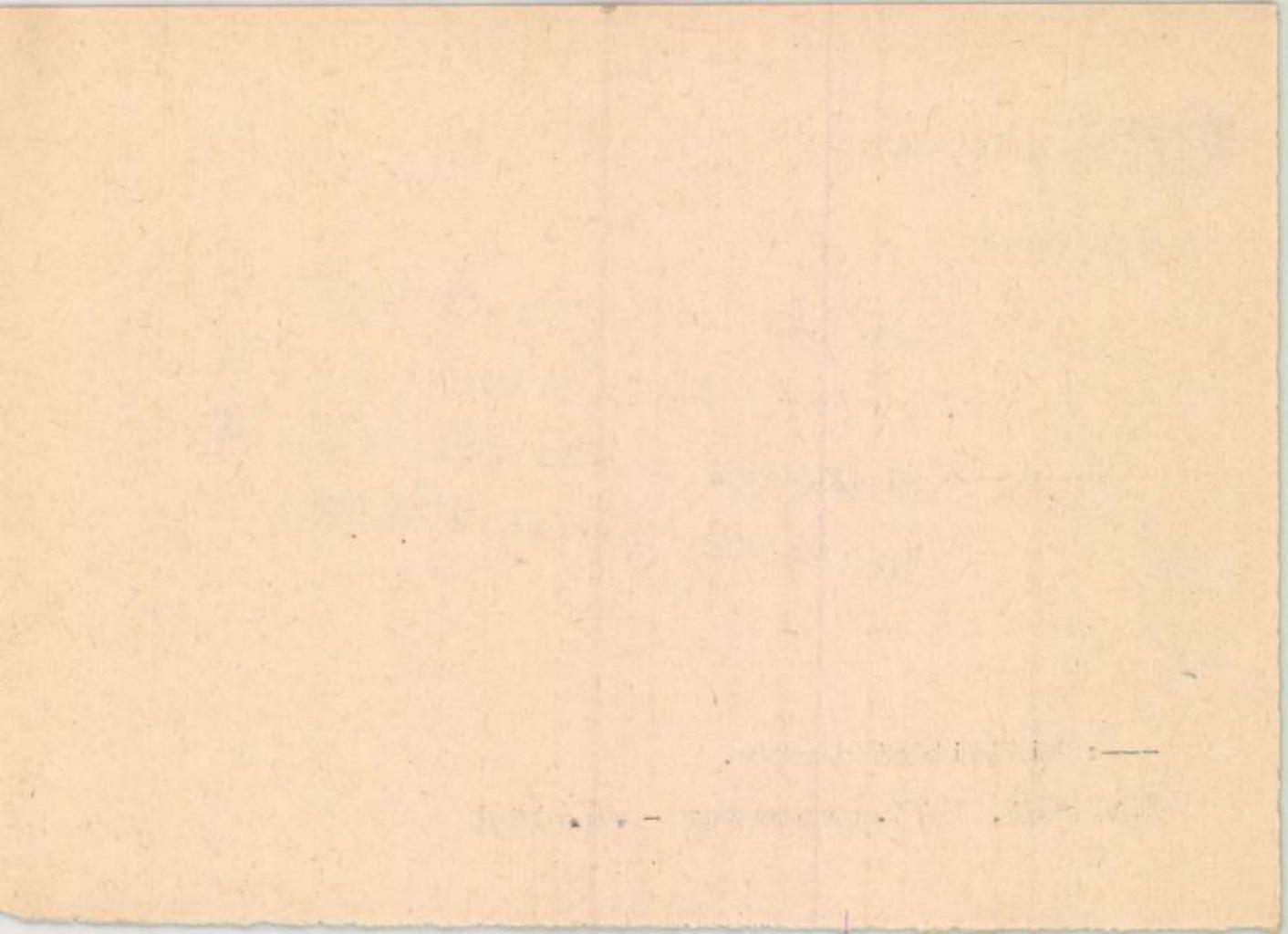


Ritfalvi Sándor
műháza

Ritfalvi Sándor pécsi műháza -
művész Janus Pannonius posztre-
ja. Pécsel a Balatonsfői úti
váuhataly Múzeum tárcaiban.

---: Kiállítási naptár.

Művészeti, 1973.szeptember - 46.oldal



Rétfalvi Sándor
művész

Rétfalvi Sándor a miskolci Műszaki Egyetemen
István király Műzeumban bemutatta
a pannóniai fajról előtérül álló kiállítását.
Valamint James Pannonius epí-
grammáinak szellemeiben hirdette his-
toriáját.

---: Kiállítási naptár.

Művészeti, 1973. szeptember - 46. oldal

Rétfalvi Sándor
mohás

Székelyföldön a Szláv király
Műzeumban János Pannonius és
a humanizmus emléktábláton
nemt volt Rétfalvi Sándor is.

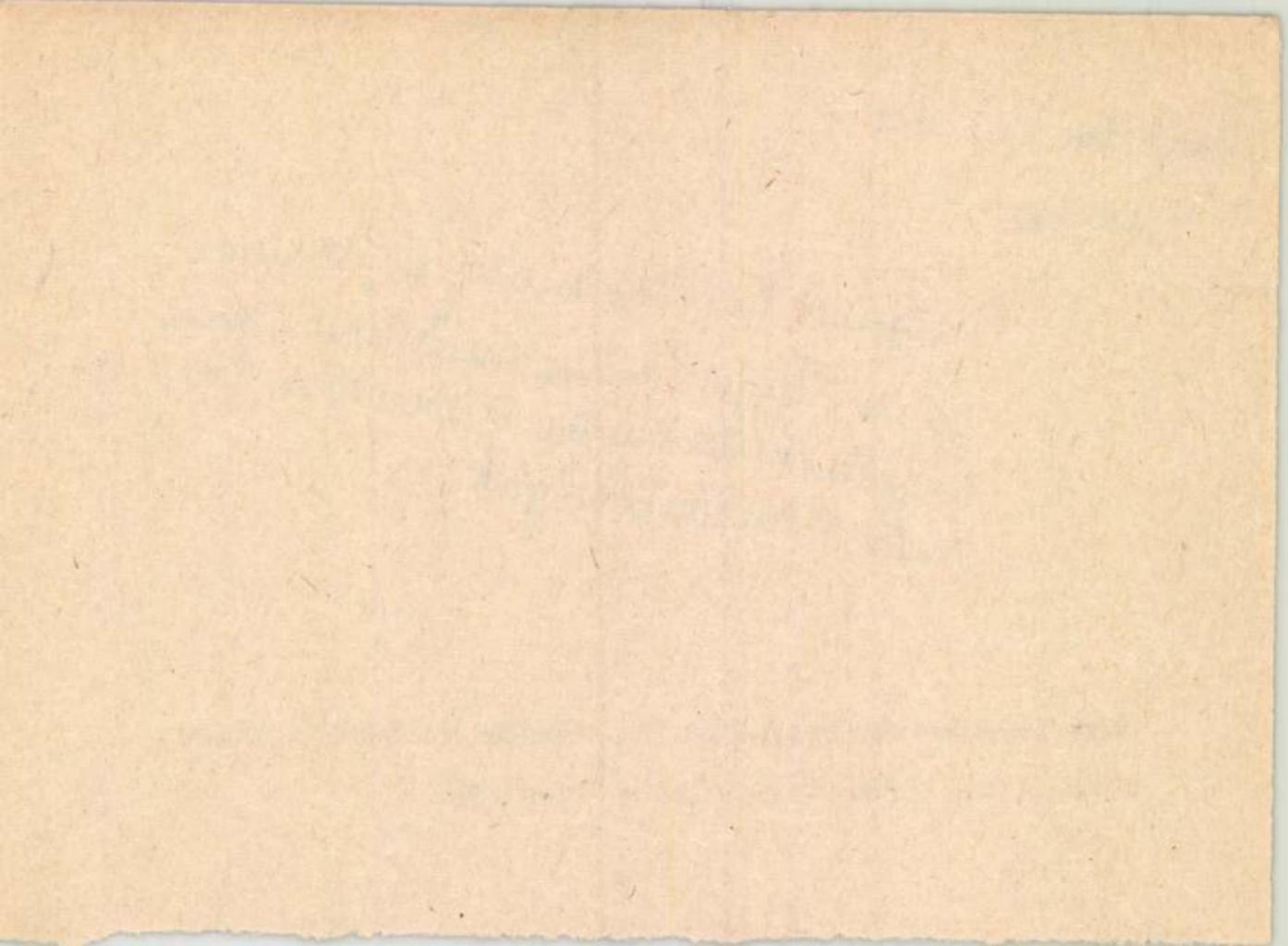
----; Kiállítási naptár.

Művészeti, 1973. szeptember - 46. oldal

Rétfalvi Sándor
művész

Rétfalvi horváti műve a „Sziános”
és az „Anyák” című műveiből mar
négytől különálló az ember és a ter-
szet hasonlóságát.

Kovalovszky Márta: Rétfalvi Sándor és Fürtsős Ilona.
Művészet, 1973.szeptember - 24.oldal



Rétfalvi Sándort
nekráon

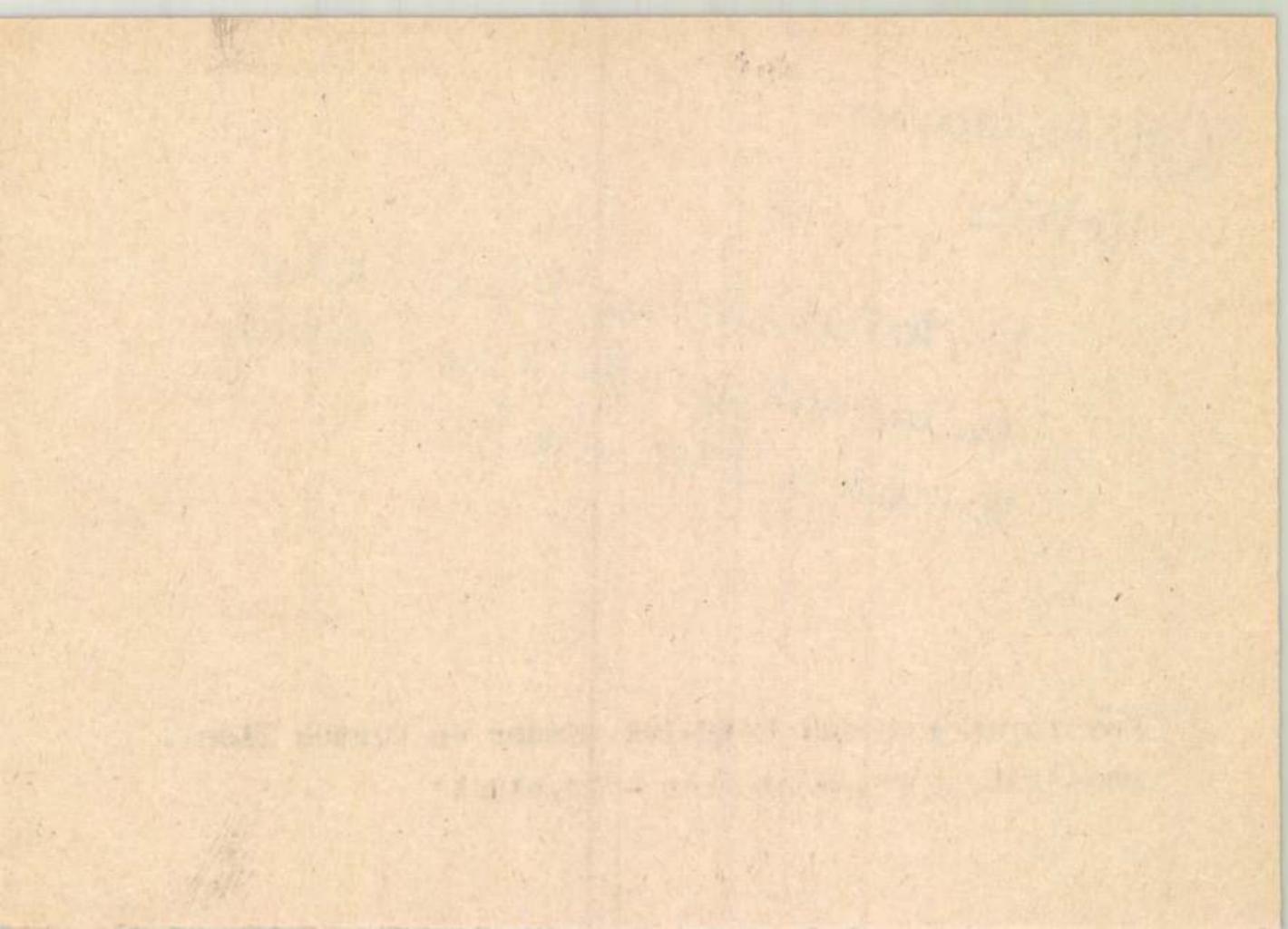
Rétfalvi Sándort „Nedvesnyos fiai”
című művén a kisfia nyomogája,
csontosan, frisseszenek áldogál.

Kovalovszky Mírta: Rétfalvi Sándor és Fürtső Ilona.
Művészeti, 1973.szeptember - 21.oldal

Rétfalvi Sándor
műháza

A "Hetedik kerest" feliratott hét
embereknek a fesztivál ildora-
tainak melehet ideje fel.

Kovalovszky Kírta: Rétfalvi Sándor és Fürton Ilona.
Művészeti, 1973. szeptember - 24.oldal



Rétfalvi Sándor
műházn

A „Fábi-heggi Kotpusz” megrendítő.
Rétfalvának és a Müller volt egy
hosszú összefoglalása illetve beszá-
sa is.

Kovalovszky Márta: Rétfalvi Sándor és Fürtös Ilona.

Művészet, 1973.szeptember - 24.oldal

should make no noise whatever in the schoolroom
but it is - now I am

Rétfalvi Sándor
mohás

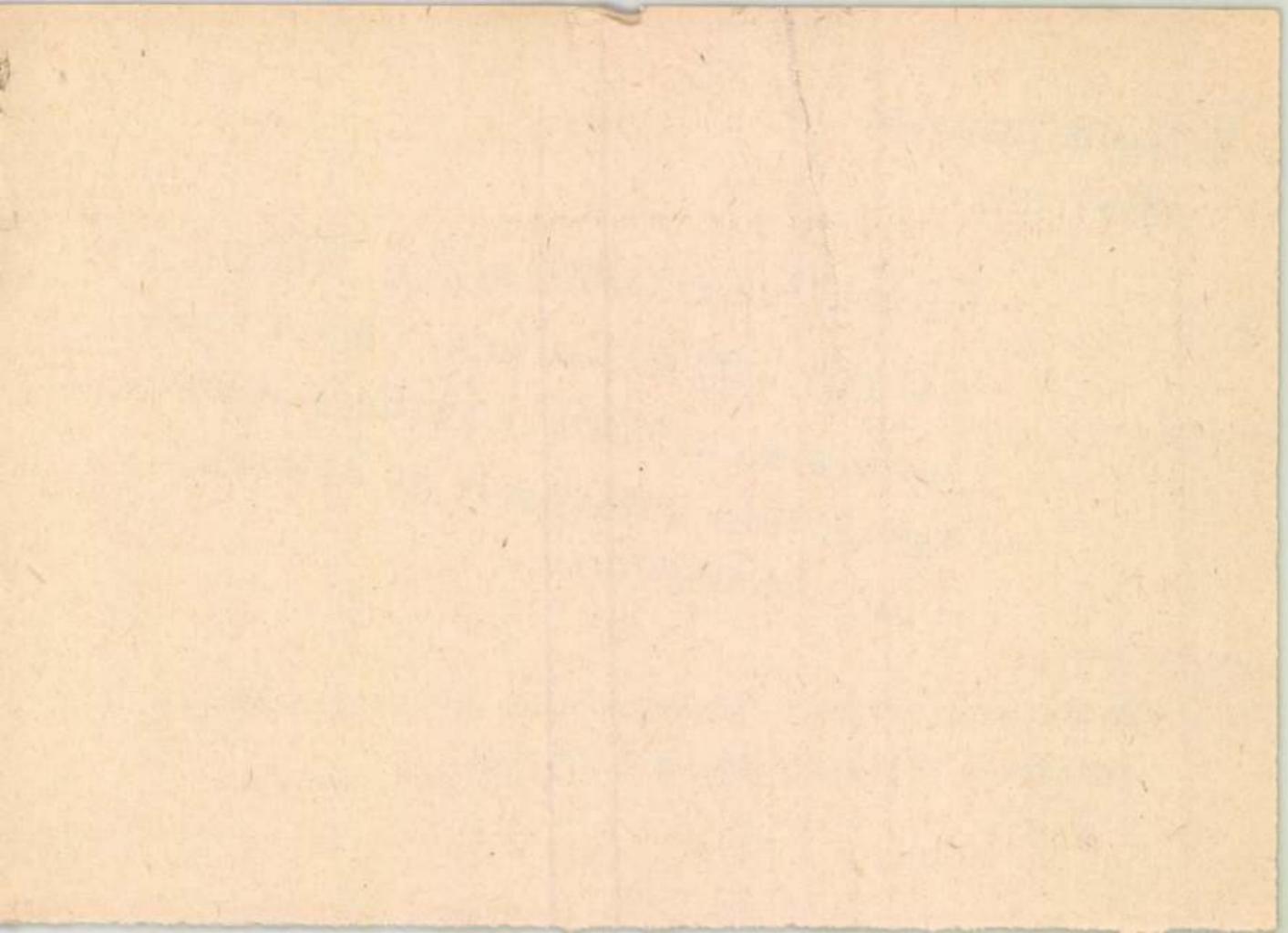
Pannomia dicrete "eriu" bronz
"moha Yarus Pannomius eukleheire
festmények 1972-ben.

Kovalovszky Márta: Rétfalvi Sándor és Fürtös Ilona.
Művészet, 1973. szeptember - 24. oldal

Rétfalvi Sándor
művész

Fürtös Ilona textilinterjú és Rétfalvi
Sándor kétfélé műfaga, objektív formás
művekben is találhatók,ilyen a hia-
romantikus ottelke is az összes
Tanc kompozíció.

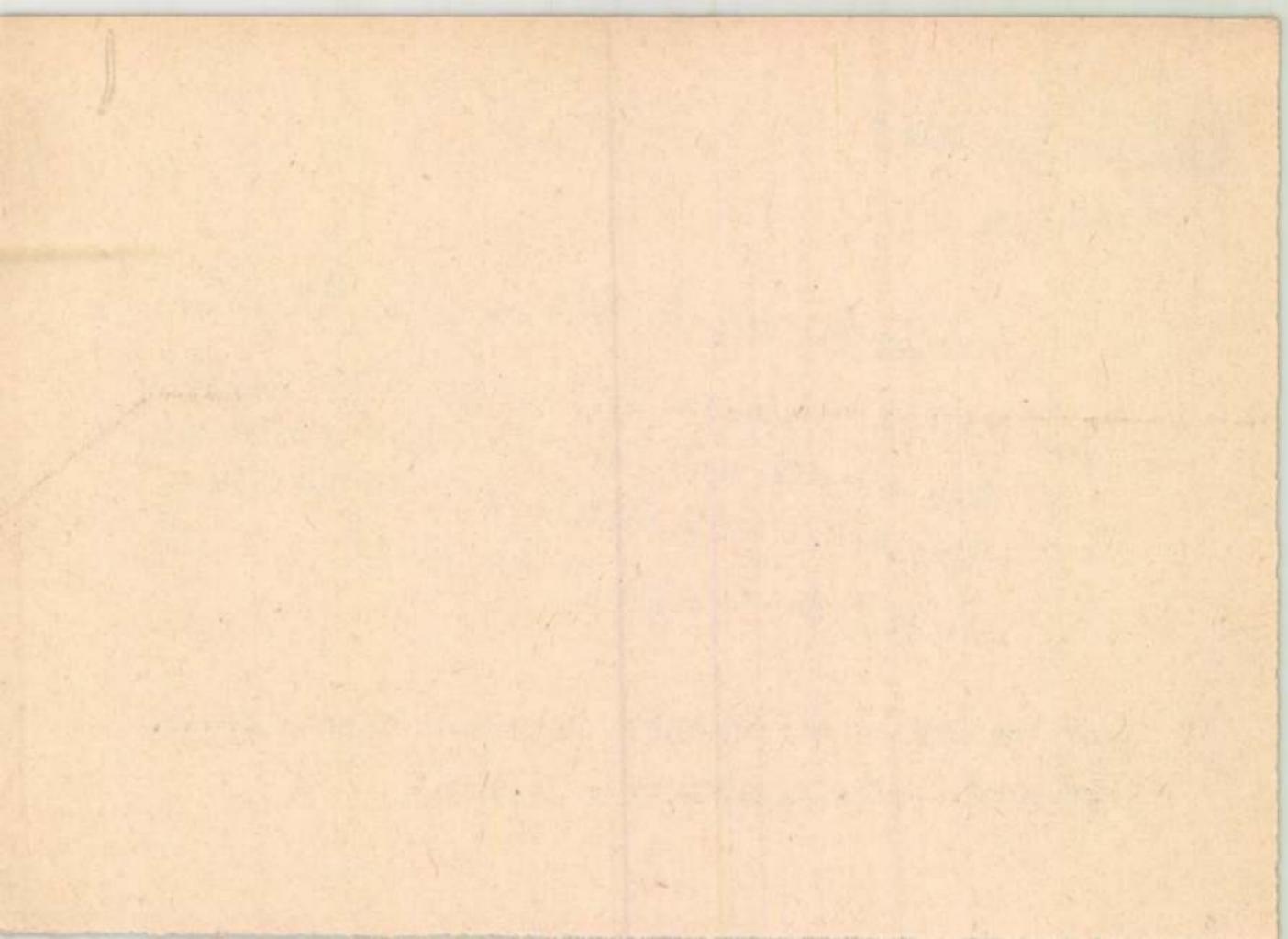
Kovalovszky Márta: Rétfalvi Sándor és Fürtös Ilona.
Művészet, 1973.szeptember - 24.oldal



Rétfalvi Sándor
művész

Fürtös Ilona textiltervező és Rétfalvi
Károly Műve a kiállítási 3 táblásoltár-
káv. Ennek körépső lemezei bontásos
golyókra jellemzők a hét oldalsávban
rövidt kövüngi részek körül.

Kovalovszky Márta: Rétfalvi Sándor és Fürtös Ilona.
Művészet, 1973. szeptember - 24. oldal

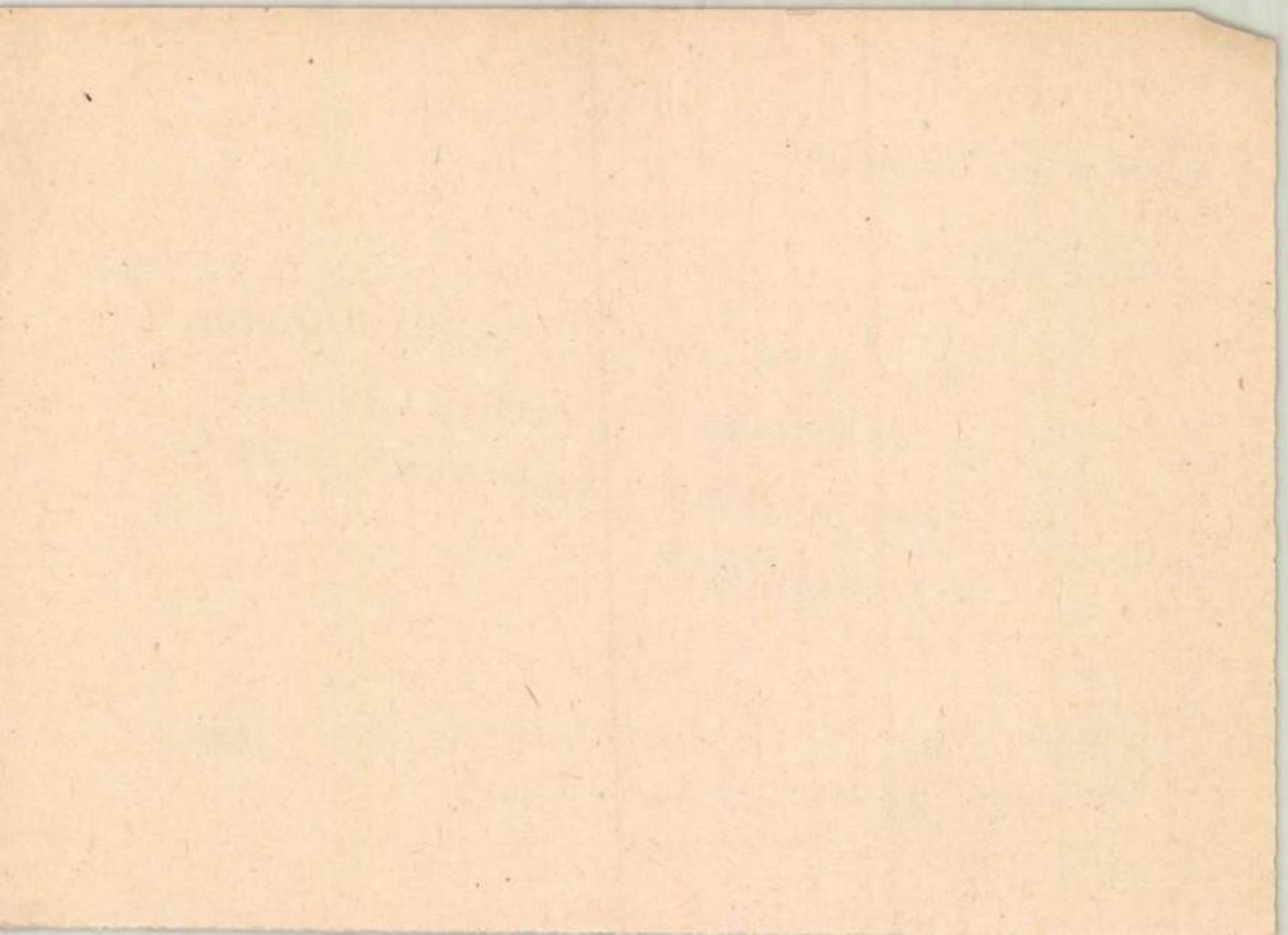


Rétfalvi Sándor

szöveg

A „Tánc” című kompozícióon
a domborított fejlemezer és a
gyakran töredék harmonikusai ki-
derül egymást.

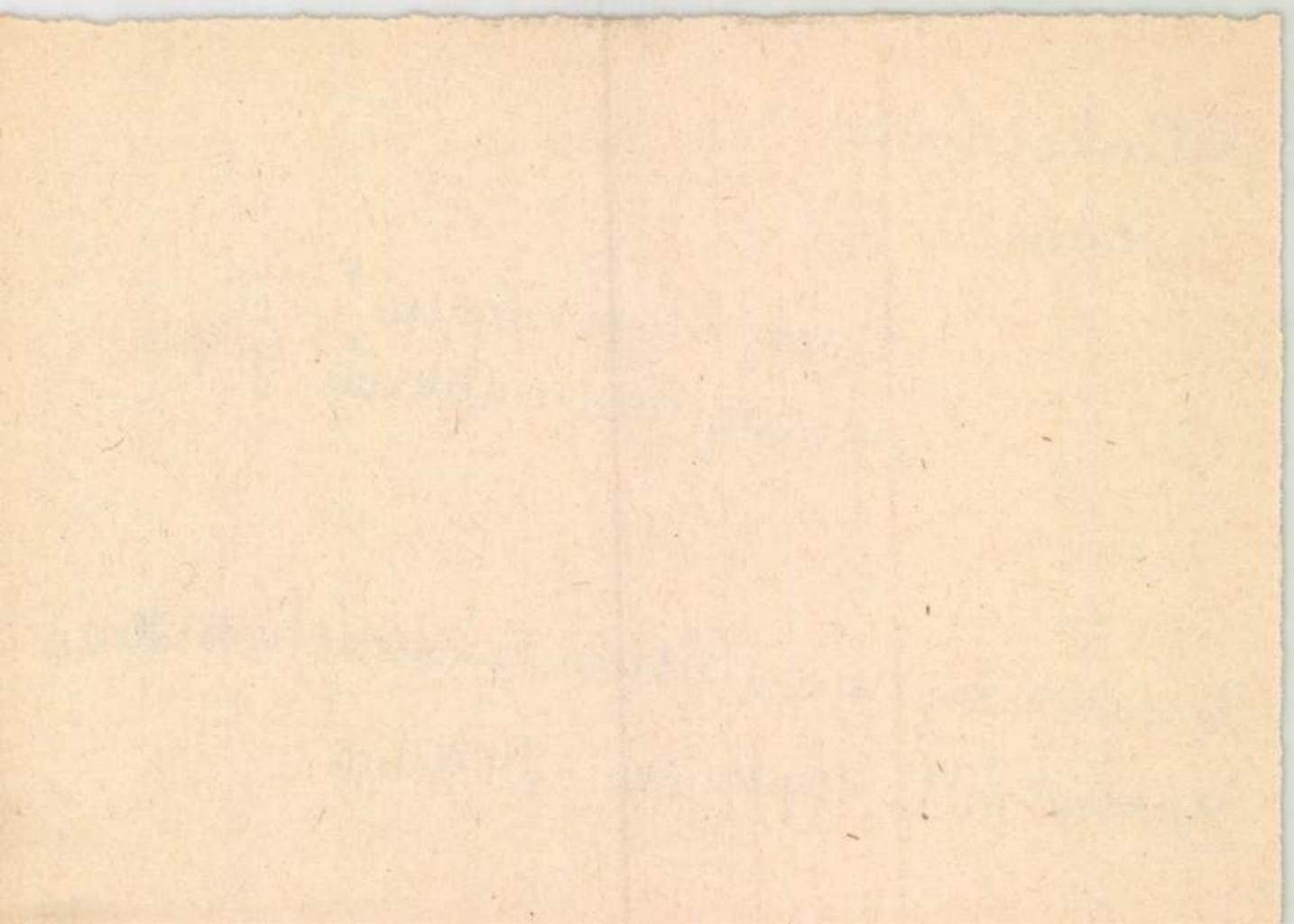
Kovalovszky Márta: Rétfalvi Sándor és Fürtsős Ilona.
Művészeti, 1973. szeptember - 24.oldal



Ritfalvi Sándor
mohasz

"Házi-heggi Körpusról"
"Aranybulla emlékéről" } repro

Nagyakorosan Márta: Ritfalvi Sándor és Fürtös Ilona
Művészeti, 1973. szeptember - 24 oldal.



Rétfalvi Sándor
mohács

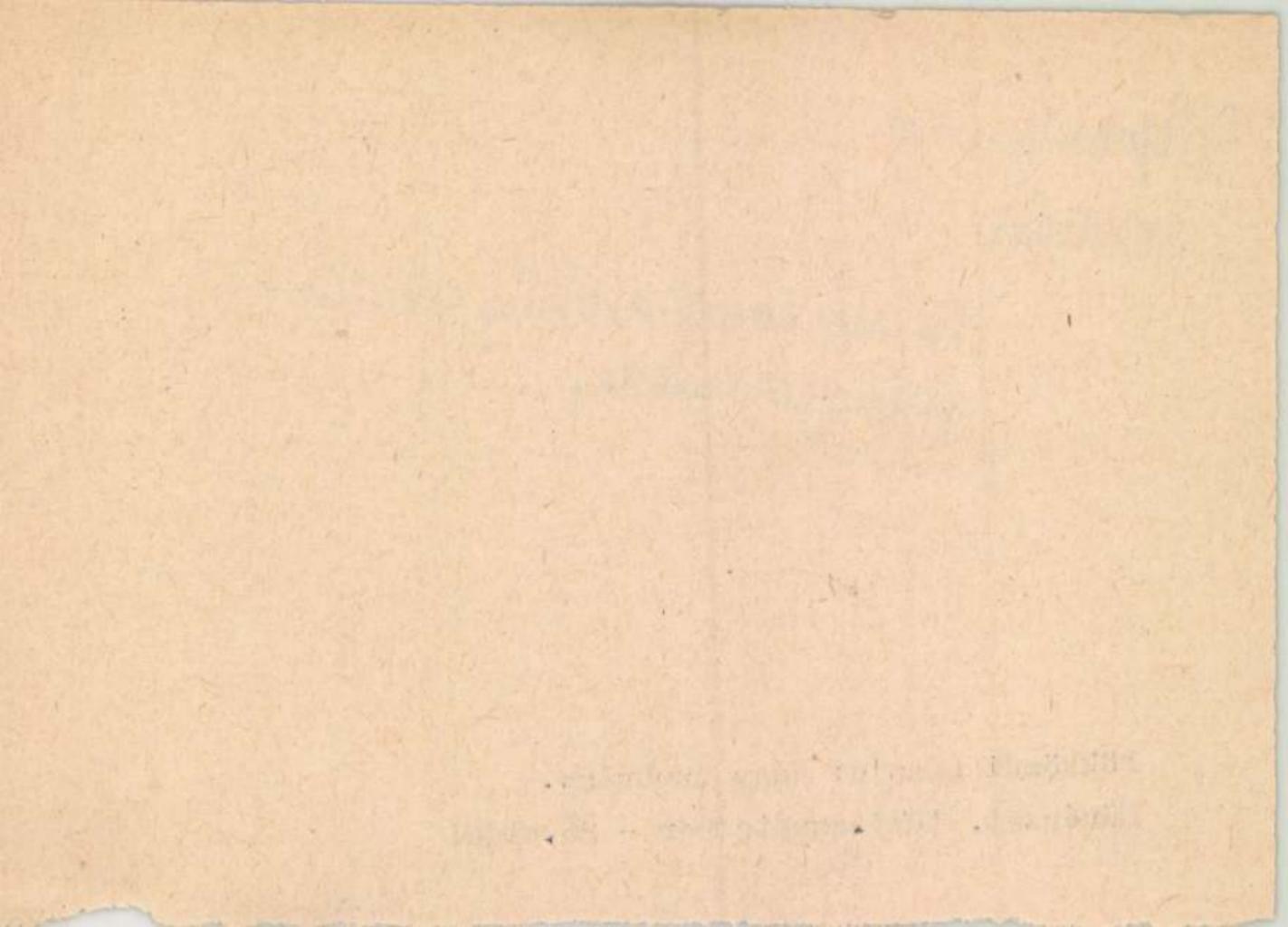
Rétfalvi Sándor körpuszta a
pici havi hegyen van felül-
lítve

Csorba Tivadar: A megnőtt felelősség névében,
Külvésset, 1973. szeptember - 5.oldal

Rétfalvi Sándor
Mátrán

Farkas László két eirág volt Rétfalvi művészede,

Bükki László: Négy szobrász.
Művészet, 1973.szeptember - 26.oldal



Rétfalvi Sándor
művész

A villányi telep ujjh
szílo" átja Rétfalvi Sándor
művész művész.

Vadas József: Villány 1973.

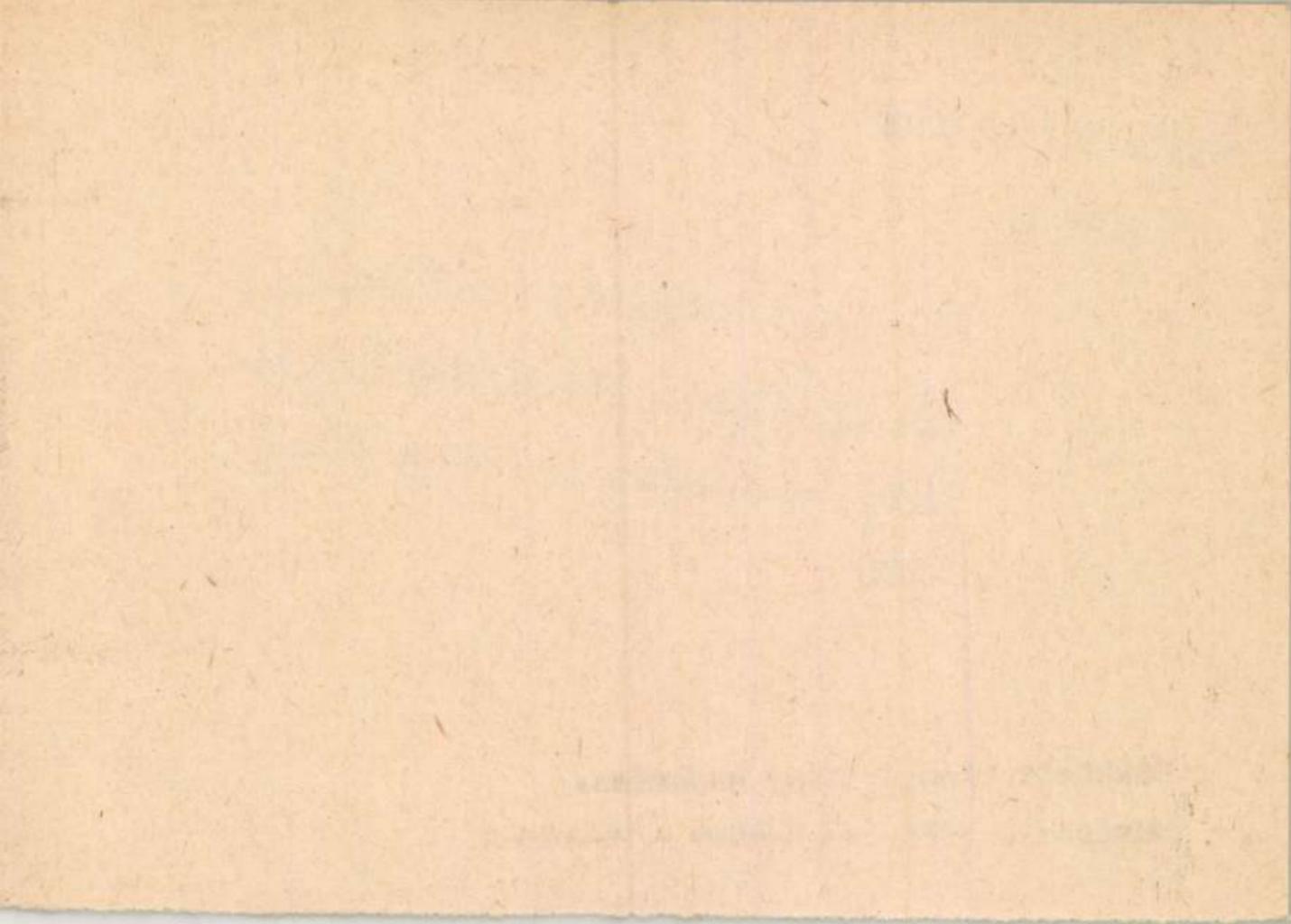
Művészeti, 1973.szeptember - 40.oldal

Ritfalvi Sándor
művész

De első örökkességet Pálvás
József Ritfáli Sándortól kapta,
Ritfalvi mestere Sonogyi József
volt.

Bükkiésdi László: Nagy szobrász.

Művészeti, 1973. szeptember - 26.oldal



KÉPZŐMŰVÉSZEK MŰHELYÉBEN

ALKOTÓTELEPEK

A műút a Szársomlyó alatt fut. Aki fölpillant a kúpalakú hegyre, talán a Balaton felvidék vulkánikus eredetű hegyeire gondol. De a formai hasonlóság megtévesztő. A süvegcukorra emlékeztető Szársomlyónak semmi köze a Balaton északi partján álló hegyekhez. Itt sosem működtek vulkánok. Aki közelebb megy a hegy meredélyéhez, láthatja, hogy anyaga nem bazalt és vulkáni tufa, hanem mészkő. A természet és az idő játéka, hogy a hegy kúpalakúra kopott.

A környéken valaha köfejtők működtek. Az Országház építéséhez innét szállították a legszebb szürke és kármintás színű márványlapokat. Aztán abbamaradt a fejtés. Az elhagyott bányák, mint a testből kiharapott sebek sokáig csúfitották a hegy oldalát.

Néhány éve furcsa alakú kövek jelentek meg az országút fölött, az egyik elhagyott köbánya peremén. Aki az eliramló autóból kipillantott, nem értette eredetüket. Mintha óriások állították volna a kötömböket a hegy párkányára.

Angliában, a london-bristoli országút mellett vannak ilyen titokzatos rendeltetésű, hatalmas kövek. Úgy hívják: Stonehenge. Függő Kő. A monolitsziklából kirakott ősi építmény köveit az időszámítás előtti második évezredben szállították mai helyükre. Találhatják eredetüket. Csillagászati megfigyelésre szolgáltak? Fejedelmi sírok fölött álltak? Templomok maradványai?

A különös alakú kőoszlopok megmozgatják az arra járók képzeletét. A költöt versírásra indítják. Weöres Sándor látomásos költeménye, a *Stonehenge* – alcíme: „alom az ősivilágról” – egy messzetűnt kor hitvilágát támasztja életre. „Kőben nyögő szív erőlködik befalazottan” – írja Weöres az angliai kövekről.

A baranyai „Stonehenge”-et mai emberek faragták. Készítői nem ősivilági istenségeknek állítottak oszlopokat, hanem mai emberi érzéseknek és gondolatoknak kerestek formát. A különös alakú kövek nem csillagászati megfigyelésre szolgálnak, hanem a korszerű szépség felé mutatnak irányt.

Innét alulról, az országútról van valami szokatlan és titokzatos a kövekben. Magányos tömbök, furcsa bálványok, szokatlan seremlékek, óriások játékszerei... De ha a műutról bekanyarodunk, és a csenevész bokrok között fölkaptatunk a hegyre, egyszerre megváltozik a kép. Hatalmas szabadtéri múzeumba jutunk. A lehető legtágasabb műteremben, az ég kék sátra alatt álló szobrokat találunk. A háttérét az egyik oldalon az elhagyott köbánya különös mintázatú meredek fala, a másik oldalon a síkság, a végtelenbe nyúló Dráva-menti táj adja. Itt a nyers, erezett, hússzínű sziklák, ott a párás, kék horizont a díszlet.

A szobrok itt születtek, s itt találták meg igazi, végső helyüket is.

Évekkel ezelőtt, pontosan 1967 júniusában több, Pécsett élő fiatal művész kezdeményezésére megalakult a „Baranya megyei KISZ-bizottság Képzőművészeti Symposionja”. A következő évben a KISZ Baranya megyei és siklói járási bizottsága, valamint a siklói járási tanács és Villány község közös tanácsa a Dél-Dunántúlon élő fiatal képzőművészek részére a Szászomlyó oldalán alkotóházat alapít. A Siklós–Villányi Állami Gazdaság átadja a művészkeknek a romos, dűledező Gyimóthy villát – a hajdani villányi gyógyszerészcsalád emeletes présházát –, ahol nyári alkotótelep létesül. Ugyanebben az évben a siklói várban kiállítás nyílik az alkotótelep résztvevőinek munkáiból. Megkezdődik a műgyűjtés: az alapítólevél szerint az alkotótelepen készült művekből minden művész egyet-egyet a szimpozion közgyűjteményének ad át. A meghívottak között ekkor főként fiatal, pályakezdő s Dél-Dunántúlon élő művészket találunk, festőket, szobrászokat, grafikusokat, iparművészket vegyesen. 1970-ben külföldi művészek részvételével nemzetközi jelleget kap a munka. Fokozatosan a kőszobrászat kezd előterbe kerülni. 1972-ben az alkotótelep átszerveződik: életkorai és lakóhelyi megkötés nélkül fogad vendégeket, nemzetközi jelleggel, s a monumentális kőszobrászat kísérletező, közösségi műhelyévé válik. A szimpozion keretében készült műveket alkotóik a helyszíni közgyűjteménynek ajándékozzák. Tanácsi fenntartással, s a Baranya megyei Tanács művelődésügyi osztálya irányításával működik; társrendező a Magyar Képzőművészek Szövetsége. 1973. január 1-én a Szászomlyó oldalán működő kőszobrász alkotótelep és a siklói kerámia műhely önálló, közös intézményi keretet kap, megalakul a Siklói Alkotótelepek Irodája. A következő évben a művészeti irányítás is egyesül.

A Siklói Alkotótelepek Irodájának tiz állandó dolgozója van: iroda vezető, gazdasági vezető, adminisztrátor, gépkocsivezető, takarítók, őrök. Nyáron, „szezonban” az alkalmazottak száma tizenhatra emelkedik. Az iroda a Szászomlyó országos jelentőségű természetvédelmi területéből mintegy öt hektár földterületet (bányaudvar, parkoló, utak stb.) használ, kezelésében van a szobrásztelep lakóépülete, kertje, továbbá a siklói műemlék értékű volt ferences kolostor. 1972 óta a két alkotótelep Siklós nagyközségi Tanács költségvetésében szerepel. Az évi költségvetés összege csaknem eléri az egy milliót; egészen pontosan 570 ezer forint a dologi és 220 ezer forint a bér jellegű, személyi kiadás.

Csenkey Éva művészettörténéssel, a Siklói Alkotótelepek Irodája vezetőjével beszélgetek a szabadtéri múzeum szobrai között.

– Tulajdonképpen nem is olyan egyszerű meghatározni a helyet, ahol vagyunk – mondja a műtörténész. – A Siklói Alkotótelepek közül ez a kőszobrász telep, amit mindenki villányinak nevez. A terület közigazgatásilag viszont Nagyharsányhoz tartozik, földrajzilag pedig a Szászomlyó oldalán, a Keleti kőbányában terül el.

– Hogyan került az iroda élére?

– Pesti vagyok, ott végeztem az egyetemet. Szüleim most is ott élnek. Nem tartoztam a művészettörténet szakon a gyengébb hallgatók közé, iga-zán ott is maradhattam volna valamelyik múzeumban. De eljöttem. 1970. január 1-én kerültem a megyei tanácshoz művészeti főlöadónak, majd megbíztak a két baranyai alkotótelep irodájának vezetésével... Ha az egyetemen, a pesti Duna-partról, a művészettörténeti órákon kinéztem az ab-

lakon, átellenben éppen a Tabánra meg a Vérmezőre láttam. Van egy nagyon kedves barátnőm. Már ötödévesek voltunk, amikor megkérdezte: „Mi akarsz lenni?” Azt mondtam, ha amerikai milliomos lennék, akkor egy olyan helyet szeretném, mint a Tabán vagy a Vérmező. Ott egy nagy, fehér, a parkba nyíló házat építenék. Lenne benne műterem, könyvtár, előadások, vetítés. Az ott dolgozó művészeknek ösztöndíjat adnák, műveiket kiállítanám a park fái között, az utak mentén. Amikor érdeklődni jöttem Pécsre, megcsillant egy ilyen álom lehetősége. Itt elkezdtek már valami hasonlót. Megéreztem, érdemes ide jönni...

— Mit tud az előzményekről, a kezdetekről?

— Az alkotótelepet művészek kezdeményezésére hozták létre. Ebben fő érdeme Rétfalvi Sándornak volt. A baranyaiak közül még Erdős János tevékenykedett az indulásnál. Az alapító tagok között találjuk Bocz Gyulát is. A 67-es alapítólevél arról tanúskodik, hogy már a kezdeteknél szervezeti keretek kialakítására törekedtek. Előbb volt tehát szervezeti keret, s csak azután indult meg az alkotómunka. A KISZ egisze alatt és a tanácsok által szervezett társadalmi összefogással alakult meg az alkotótelep. Az anyagi alapot azzal teremtették meg, hogy a tanács jegyeket adott ki, amiket a téeszek, az állami gazdaságok, a gyárak megvásároltak. Összeadták a pénzt.

— A hellyel kapcsolatban különféle elnevezések vannak forgalomban: művésztelep, alkotótelep, szimpozion, tábor... Melyik az igazi?

— Elismерem, az alkotótelep nem valami szép szó, de ez fejezi ki leginkább a lényeget. Alighanem Rétfalvi Sándor volt a keresztpapja. A korábbi, már meglévő művésztelepektől, például Zsennytől, Hódmezővásárhelytől akarta ezzel megkülönböztetni. A művésztelepeket a Művészeti Alap tartja fenn, oda bármelyik művész „beatalást” kérhet, ott a hangsúly az egyéni alkotómunkán van, a részvételnek nem föltétele egy meghatározott közösségi program elfogadása. Ott elég az élménygyűjtés, itt a megvalósítás a fő. Ott elég, ha a művésznek megvan a saját elképzelése, szakmai programja, itt műhely jellegű, felfokozott gondolati és fizikai tevékenység folyik. Továbbá az alkotótelep azt a helyet jelöli, ami keretet ad a művész munkának és biztosítja a közösséggel a kapcsolatot, a Gyimóthy villát, a szoborparkot, a szabadtéri kiállítást. Alkotótelep tehát egész évben létezik, de szimpozion csak nyáron, május és október között van. A szimpozion: egy hagyomány átvétele, s a művészek nemzetközi, baráti együttmunkálkodását jelenti. A mozgalom Ausztriából indult el, Sankt Margarethenből, a Fertő tó túlsó partján fekvő köbányából, a Karl Prantl osztrák szobrász, neves, idős mester által alapított Nemzetközi Szobrász Szimpozionról. Rétfalvi Sándor járt ott egyszer, úgy tudom, onnét hozta a szimpozion gondolatát. A szimpozion: ünnep, mozgalom. A szakmai program többnyire individuális programot jelent. A szimpozion nemcsak szakmai, de etikai és közéleti programot is meg akar valósítani. Vagy úgy is mondhatnám: itt a tiszta szakmai értékek motiválják a munkát. Itt nincsenek érvényben a különféle kötöttségek, a művészeti élet szervezeti formái. Itt az egyéni érdekek, a rendelés, a megbizás, az érvényesülés nem hatnak. A szimpozion olyan keretet ad, ahol ezektől időszakosan el lehet tekinteni.

— Egy évtizede működik az alkotótelep. Miben tudná összefoglalni a munka hasznát, értékeit?

— Mi a jó ebben a munkában? Melyek az alapvető értékei? — tűnő-

dik Csenkey. – Először is az alkotótelep magára vállalja a művészeti előre-lépés terheit. A művészeti akkumuláció anyagi és időbeli terheit másutt általában a művész viseli. Ennek egy részét itt az állam, a tanács átvállalja. Másodszor: Az alkotótelepnak nagy a szakmai haszna. Az anyagszerű gondolkodásra ad módot. Itt nem agyagból készülnek a szobrok, amit később gipszből kiöntenek, aztán mások kőben kiviteleznek. A gondolat megszületéstől a megvalósulásig minden itt történik, minden a művész maga csinál. Harmadszor: Itt más léptékben dolgozik a szobrász, mint a műteremben. Eddig a szobrász számára a kísérleti műfaj a kisplasztika volt. Itt monumentális méretben lehet kísérletezni. Ez a hely leszoktat az ötletek mindenhatóságáról. Itt az ötlet- és az irodalomcentrikusság helyett maga a munka, a megvalósulás folyamata hangsúlyos. A kvalitást az első gondolattól a mű felállításáig egymásra épülő választások folyamata dönti el. Negyedszer: A csapatszellem! Itt közösségi munka folyik. Ez a közösség néha „összesül”, de az individuális művészetszemléletből kiszabadít. Olyasmit kínál, posztgraduális szinten, amit valaha a főiskola tudott megadni. Ötödször: A közösséggel való kapcsolat... Amit a művész itt csinál, annak funkciója van. A szobor születésétől társadalmi közegebe kerül. Hányan nézik meg a köztéri szobrokat akkora figyelemmel, mint itt? Szinte zavarja már a munkát a nagy látogatottság. Nyáron, egy-egy hétköznap körülbelül ötszázan fordulnak meg, ünnepnap a látogatók száma eléri a kilencszázat. Jönnek magánosok gyalog és autóstoppal, csoportos kirándulók autóbuszszal.

– Vendégkönyv van?

– Nyáron kiteszünk egy üres füzetet egy ócska kis vasasztalkára, és abba bárki bármit beírhat. Elmondhatom, hogy az emberek legnagyobb része ámulattal és szeretettel szemléli a művészek munkáját, és csodálattal adózik az itt látható szobrok előtt. Ez az alapvető hang. Állandóan tartunk idegenvezetőket, a fenét idegenvezetőket, egészen pontosan: értelmes és okos egyetemistákat, úgynevezett „beszélgető embereket”, akik foglalkoznak a látogatókkal, megmagyarázzák a szobrokat. Vannak undok emberek is, de közömbös alig. A látvány irritálja vagy lelkesíti a szemlélőt. Van, akit agresszív vé tesz, ha nem tudja megérteni a szobrokat, de az ilyen ember kevés. Óriási hatása van a szoborparknak. Ezt a hatást a jövőben még komolyabban kell venni.

– Az itt készült szokrokkal nem lehetne a modern lakótelepeket díszíteni?

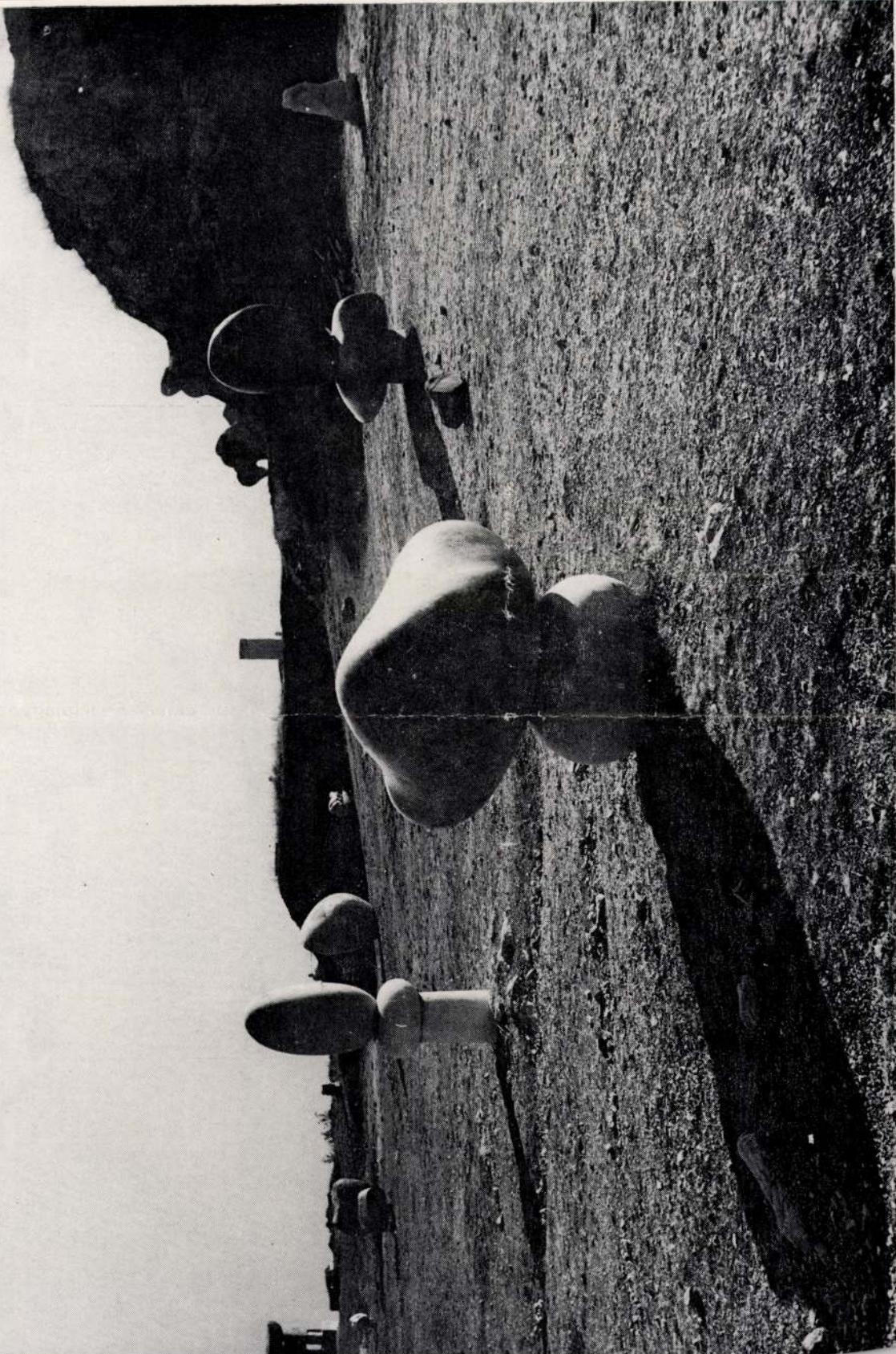
– Az itt folyó munkát, ezt a hiteles és inspiráló módszert kellene alkalmazni a városok köztereire kerülő szobrok megalkotásában! A modellt kell használni, nem a kész műveket elvinni.

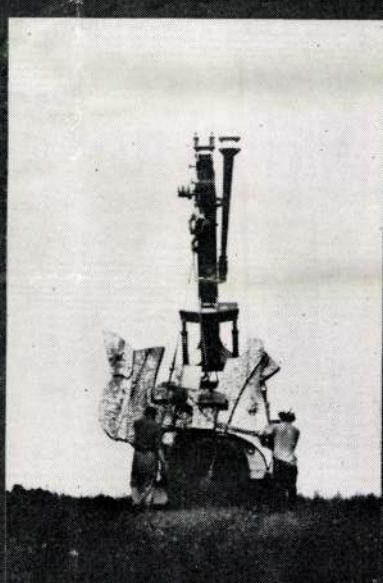
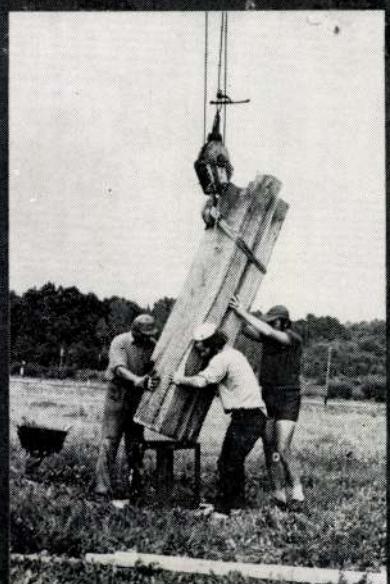
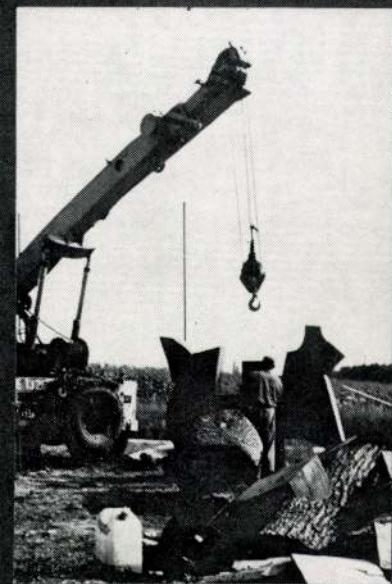
– Kik vehetnek részt az alkotótelep munkájában?

– Egy évben körülbelül hat-kilenc művész tudunk fogadni. A résztvevők fele külföldi. A magyarországi jelentkezők ügyében a Baranya megyei Tanács művelődésgyű osztályának illetékesei és a szövetség által delegált művészeti szaktanácsadók döntenek. A külföldiek számára körülbelül fele-fele arányban vannak biankó, azaz a különféle országokkal kötött kulturális egyezmény keretében megvalósuló és személyre szóló meghívások. Az itt eltöltött idő minimum két és fél hónap, maximum öt hónap.

– Csak nonfigurativ szobrok készülnek? – mutatok körbe.

– Az alkotótelep eddigi történetéből, a résztvevők összetételéből és





kvalitásából adódott, hogy a nonfigurativ szobrok több energiát, több kvalitást mutatnak föl. Az, hogy itt néhány közepes és gyenge figurativ és zömmel igényes és jól megmunkált nonfiguratív szobor látható, nem a programból következik. Azt mondani, hogy a figurativ szobrok szükségképpen gyengék, a nonfigurativ alkotások pedik jók, az értékitéletbe hamis szempontot csempész. A szervezeti szabályzatban nincs olyan megkötés, hogy csak nonfigurativ vagy figurativ szobrászt hivhatunk meg. Az alkotótelep minden irányban nyitott akar lenni.

– Milyen anyaggal dolgoznak a szobrászok?

– Többnyire nem a helyszíni, hanem az ideszállított szikla- és tömbkövekkel. A Siklós környéki színes, kristályos mészkövek igen alkalmasak szobrászi munkára. Van itt szobor beremendi szürke mészkőből, nagyharányi szürke mészkőből. Használnak itt siklói rózsamárványt; ez valójában félmárvány, vörös és sárga változata van. Készül szobor a zuhányai zöldes, eres félmárványból; ez a bánya Siklóstól Nagyharsány irányában van. Bocz Gyula magát a hegyet, a bányaafalat faragta meg, itt a helyszínen. Orosz János és Pierre Székely is foglalkozott ezzel a lehetőséggel.

– 77-ben lesz az alkotótelep megalakulásának tizedik évfordulója. Hogyan készülnek a jubileumra?

– Nem emlékezni, nem jubilálni akarunk, hanem egy lépést előre tenni. Már van egy katalógusunk, az első album, ami képet ad az alkotótelep munkájáról. Ezen kívül a siklói várban egy fotódokumentációs kiállítást szeretnénk rendezni a tíz év történetéből. Továbbá egy tanácskozást akarunk létrehozni, melyre a külföldi országok szimpozionjainak delegációit is meghívunk, azaz fórumot szeretnénk teremteni a nemzetközi szimpozionok számára. Nem önmagunkat akarjuk ünnepelni és értékelni, hanem a továbbelőtt erőt kell megtalálni.

– A még távolabbi jövő?

– Fontos kérdés az anyagellátás. Megpróbálkozunk a gránittal. Mórágról tudnánk tömböket szerezni. A szobrásznak az új anyag minden új technológiai kérdéseket vet föl. A grániton csak gyémántvágó koronggal lehet dolgozni, olyan kemény... Terveink között szerepel a beton is. Nálunk csak a zsaluzott technikát ismerik. Mexikóban, az olimpia idején volt egy szimpozion, ahol csak a beton-szobrászat kérdéseivel foglalkoztak, és egy nálunk még ismeretlen technológiáról volt szó. A vasvázra hordott betonszobor gyorsabban készül és kivitelezési költsége is olcsóbb, mint a zsaluzó technológiának. A betonszobrászatnak számos sajátos jellemzője van. Különösen a lakótelepek humanizálására lenne alkalmas.

– Ma az országban tanácsi támogatással számos alkotótelep működik, sőt újabb kezdeményezésekkel is hallani. A Siklói Alkotótelepek Irodája milyen tapasztalatokat tudna más megyék alkotótelepeinek átadni?

– A tanácsi fenntartású művésztelepek, ahogy a jogászok mondják, ma még jegrészben vannak. Nekünk 1972-től a Művelődésügyi Minisztériumtól jóváhagyott működési szabályzatunk van. A Siklói Alkotótelepek Irodája létrejötte, a tanácsi intézményesítés Magyarországon ma egyedülálló kezdeményezés. Tudtommal az alkotótelepeknek sehol nincs olyan kifejlett intézményi bázisa, mint Baranyában. Ez a jövő útja. A Kulturális Minisztérium képzőművészeti osztályának készülő rendelete is, mely az alkotótele-

pek működési és szervezeti alapelveit, valamint gazdálkodási rendjét lesz hivatva szabályozni, a mi példánkat veszi alapul.

A szobrok felületén a nap fény-árnyéka játszik. A tér, az anyag és az idő bilincsét feloldotta a véső. A természeti környezetben álló szobrok a korlátlanúság, a végtelenség érzését keltik.

Délután van. Nézem az elkészült alkotásokat. Az árnyékok lassan fölkúsznak a szobrokra. A nap szembesüt a hegygel. A sugarak súrolják a köveket, s életre kelnek, föllángolnak a szobrok. Varázslatot érez a látogató, hasonlót ahhoz, amit az angol Stonehenge köveinek szemlélöje: „Köben nyögő szív erőlködik befalazottan . . .”

*

Amikor Síklós felszabadul a török hódoltság alól, ferences barátok települnek a kisvárosba. A templom mellé 1747-ben kolostort építenek. Az egyemeletes, barokk épület falai a vár déli bástyáira támaszkodnak. A kolostor és a templom négyzetalakú udvart zár körül. Az udvaron kis kert. Az ágyások és a hervadással dacoló, későnyári virágok földülva. Kutató-árkok metszik át a kolostorudvar földjét. Az árkok mélyén sírok, a síroban hatalmas méretű férfi csontvázak. Régészek vallatják a kolostorudvar földjét. Azt mondják, az épület alatt középkori temető húzódik.

A kolostor fecskefészek módjára tapad a vár falaihoz. Hajdani építői nagyszerűen kihasználták a terep adottságait. Az épülethez délröl teraszosan kiképzett alsó udvar és loggia csatlakozik.

Az épület földsíntjén, az udvar felől kerengő fut körbe. A nyitott folyosót, az épületet tartó oszlopok közét egy későbbi átalakításnál befalazták, s csak az ívek közé illesztett ablakokon át pillanthatunk ki az udvarra.

Az elmúlt évtizedekben többször változott az épület rendeltetése. Volt itt kórházi nővérszállás. Majd lakásoknak szabták át a cellákat. 1969-ben kerámia műhely települt a falak közé.

Síklós hajdan hires volt fazekasairól. Az itt készült csuprok, bögrék, korsók, bokályok, cserépedények távoli vásárokra is eljutottak. Gerencsér Sebestyén népművész, az egyik leghíresebb síklói fazekasmester emlékére háromévenként rendezett fazekaspályázat anyagát ma a síklói várban állítják ki. 1968-tól az országos kerámia biennálét is szervező Janus Pannonius Múzeum itt mutatja be egyre bővülő modern kerámiagyűjteményét.

Ez volt a hagyomány, amelyre a korszerűen berendezett kerámia műhely épült. A síklói műhely a modern magyar kerámiaművészeti támogatására, fejlesztésére létesült. Mintázó asztalok kerültek a szobákba. Villanyfűtésű égető kemencéket állítottak a barokk boltivek alá. minden nyáron hat hétre kerámia szímpoziont rendeznek Síklón. A műfaj legkiválóbb hazai és külföldi mesterei jártak már itt. A műhelyben készült alkotások a helyszínen maradnak, megőrzésükön kívül.

A síklói alkotótelep elsődleges célja nem a képzőművészeti vállalat voltjainak a feltöltése. Még csak nem is a kiállításokra való termelés. A műhelyben kísérleteket végeznek újfajta anyagokkal, különleges mázakkal, újszerű égetési eljárássokkal, a kerámiaművészettel gazdagító formákkal. Amire számos kerámikusnak nincs lehetősége saját otthonában, egyéni műhelyében, azt itt megvalósíthatja.

– Síklós a magyar kerámikusoknak nagyobb körét öleli föl, mint Vil-

lány a szobrászokét – mondja Csenkey Éva. – Siklós határozottan körvonalazott alapelvekből, koncepciózusan átgondolt szervezeti formákból indul el; Villány fokozatosan alakult ki. Villánynak önfejlődése van; Siklós a szakma, a magyar kerámiaművészet mindenkorai belső állapotát tükrözi... A résztvevöknek a Magyar Képzőművész Szövetségéhez kell a pályázatot beadni. A hathetes szimpozion az egyik évben nemzetközi jellegű, a másik évben hazai résztvevőkkel indul... minden elkészült tárgyat a lektorátus a szokásos úton-módon lezsüríz és áraz. Mi nem szelektálunk, minden megőrzünk. A legkiválóbb vagy legjellemzőbb művek a Janus Pannónius Múzeum kezelésébe kerülnek.

– A kerámia szimpozionoknak van valamilyen határozott programja?

– 71-ben, majd 76-ban kísérleteztünk ilyesmivel. Tematikus pályázatot hirdettünk. Azt kértük a résztvevőktől, hogy a szabadban elhelyezhető kerámia lehetőségeivel foglalkozzanak. A „kerámia a kertben” gondolat telitalálat volt. Az elkészült műveket a kolostorhoz délről csatlakozó alsó udvarban, az úgynevezett Perényi-kertben helyeztük el, és kiállításszerűen mutattuk be.

– A siklói kerámia műhelynek és a pécsi kerámia biennálénak van valamilyen kapcsolata?

– Sajnos semmiféle kapcsolata nincs. Pedig a közösen kidolgozott és elfogadott koncepció alapján ki lehetne alakítani az együttműköést. De ennek hiánya nem a helyiek hibája elsősorban. A szövetség szakosztályának lehetne a gondja az eszmei kapcsolat megteremtése. A kerámia szakmán belüli problémák azonban nehezítik a megoldást.

– Hogy érti ezt?

– Csak röviden: A középnemzedék tagjaiban még különféle elköpzelések élnek a kerámiaművészet funkcióját illetően. Szemléleti különbség ez és egzisztenciális harc. A problémák feltáratlanságát szenvedi a szimpozion is, a biennálé is.

– A jövőben is meghatározott program megvalósítását várják a siklói kerámia műhelyben dolgozóktól?

– Programokra feltétlen szükség van. Kellenek a kijelölt utak. Szimpozionokat lehetne rendezni például a kerámia felhasználási formái szerint. A kerti kerámiát követhetné az épületkerámia. Aztán lehetnének technológiai szimpozionok: a máz, a samott, a különféle égetési eljárások köré csoportosítva a kísérleteket. Mindenekelőtt a kerámia szakmán belül kell ezt a programot kidolgozni, a szakma legégetőbb problémáinak figyelembevételével. A program megvalósítására a szimpozion nyitva áll... Amint látja, az egész kolostorépületet tatarozzák. A teljes rekonstrukció után még messzebbre tekinthetünk. A tanulmányi anyag raktárba kerül. A bemutatásra érdemes munkák állandó kiállításon kapnak helyet. Nagy terveink vannak. Olyan intézményt szeretnénk kiépíteni, amely a kortárs magyar kerámiaművészet egészének fóruma lesz az alkotás előkészítésétől egészen a kiállításig, a feldolgozásig. Arra is gondoltunk, hogy legyen egy kis műhely az épületben, ahol a látogató gyerekek a korong mellé ülhetnek, agyagot gyúrhatnak, kedvükre mintázhatnak...

Benyitunk a munkatermekbe, étkezőhelyiségekbe, lakószobákba, raktárba. mindenfelé a munka nyomai, égetett vázák, kerti ivókutak, a vár falra kerülő kerámia baglyok, újszerű plasztikai alkotások, nylonba burkolt agyagtartályok. A mozdulat, amivel a művész az anyag fölé hajol, ugyanaz,

mint a Homérosz korabeli görögöké. A fazekaskorong formája kétezer éve nem változott. Ma is ugyanazzal a mozdulattal húzza föl a művész a vázát, mint Odüsszeusz korában. S itt Siklóson ma is láb, és nem áram hajtja a korongot.

*

Richard Bright angol orvos 1815-ben, a bécsi kongresszus idején az osztrák fővárosban tartózkodó magyar főurak ajánló leveleivel fölszerelve postakocsiba ült, és hosszabb magyarországi utazásra indult. Tapasztalatáról terjedelmes naplót írt, mely rajzaival együtt 1818-ban jelent meg Angliában. Bright doktor – neve az orvostudományban a róla Bright-kónnak elnevezett vesebetegség fölfedezése révén vált ismertté – előbb a Felvidéket, Pozsony és Selmebánya táját járta be, majd Dunántúllal ismerkedett meg. Bright széles látókörű tudós volt: a politikai, közgazdasági és néprajzi viszonyok, az utak és a börtönök állapota, a parasztok konyhája és a cigányok sátra egyaránt érdekeltek.

Keszthelyről Kanizsára, majd a Muraközbe megy, innét a Dráván át kelve Somogy földjére lép. Könyvében beszámol a somogyi erdőségekben megbúvó betyárok ról, a csurgói földesúri börtön rabjairól, Festetics gróf gazdálkodási módszereiről, s nem tud beteleni a somogyi erdők szépségével. „A bélavári erdő, amelybe most beléptünk, egyike Magyarország legszebb erdeinek. A Dráva mellett terül el, és nagy részében főleg különféle tölgyfajokból áll, vegyesen más erdei fával, leginkább bükk- és juharfával. A legpompásabb fapéldányok, amilyeneket csak láttam. Ezernyi tölgyfa, gyökere fölött több mint hétféle átmérővel, ugyanazon vastagságban 30–40–50 lábnyi magasra nyúlik minden ág nélkül a legegészegesebb állapotban.”

Ebben az időben az erdő hasznát főként a gubacs és a makk adta. A gubacsot bőrcserzs céljára szedték, a makkot a sertésekkel etették föl. Továbbá a kiterjedt erdőségek adták az anyagot a falusi építkezésekhez: fából épült a parasztház, a szőlőhegyi pince, az ól, fából készültek a háztartásban használt eszközök, a térszászürő, a dagasztótechnő, a kanál. A faböség fejlesztette ki a somogyi pásztorfaragók művészetét.

Az erdő manapság elsősorban vadászó hely, haszna mindenekelőtt vadjaiban van. Aztán pihenőhely, kirándulóhely; a természet egy, viszonylag még érintetlen darabja.

A régi, félnomád, erdőjáró somogyi pásztorlelet megszűnt, de a fa ma is faragásra csábítja az embert. A hires somogyi pásztorfaragók, a Kapoliak, apa és fia, Kálmán István, Tóth Mihály helyére újak léptek. A fa ma is a művészeti megformálás anyaga Somogyban. De a naiv pásztorművészettel, az áthagyományozott motívumvilágot a tudatos alkotótevékenység, a szobrászi munka váltotta föl.

Nagyatád határában, a megszünésre ítélt barcs-somogyszobi vasútvonalon túl, a régi somogyi erdőségek alján, egy erdészeti út mellett terül el a faszobrász alkotótelep. Egy apró pihenőház. Egy ácsolttetős, félig nyitott szín. „Alkotótelep és symposion a nagyatádi városi tanács és a Magyar Képzőművészkek Szövetsége közös rendezésében” – hirdeti a bejárat melletti tábla. A nyitott szín alatt szerszámok, munkaeszközök: fakalapácsok, vésők, gyalupad, elektromos meghajtású esztergapad, körfürész. A falon gombostűvel foltzúzott képek: alkalmi fotókiállítás az itt folyó munkáról.

– A faszobrászatban van valamiféle sajátos lázadás – mondja S. Nagy

Katalin műtörténész a nagyatádi alkotótelep munkájáról. – És nem a jövő, hanem a múlt nevében. Aki a fát választja anyagául, megőrizni kívánja a múltból azt, ami kulturális érték. A hagyományhoz kapcsolódik még akkor is, ha a legszokatlanabb formanyelvet választja. A fától nem idegen a non-figurativ nyelv, gondolunk a népművészet szigorú geometrikus ornamenseire, a különböző jelentést kötött formákkal jelző kopjafákra. A fa azonban élő anyag, a természet szerves része. minden faszobor eredetileg élő fa volt, s életének sajátosságait, történetét és merjük kimondani: egyéni karakterét megőrzi akkor is, amikor nyersanyaggá változik a művész kezében. A fém, a műanyag képlékeny, hajlítható, könnyen alakítható. A fát nem lehet meg-erőszakolni, beleszól a művész munkájába. Mindezek következtében már eleve személyesebb, érzelmileg telítettebb és szerintem humánusabb is a faszobor.

Hogyan született meg a nagyatádi faszobrász alkotótelep?

A 70-es évek elején a mikepusztai tó mellett a somogyi erdőgazdaság támogatásával Bors István föllállított egy fából ácsolt szobrot. Ez volt az első kísérlet. Aztán Hamvas János, az akkori nagyatádi városi tanácselnök Somogy megyei művelődési emberekkel tapasztalatszerző úton Baranyában járt, s többek között megnézte a villányi kőszobrász alkotótelepet. Hamvas János itt találkozott Bencsik István szobrászművészessel, aki akkor Szársomlyón dolgozott, s a kőszobrász alkotótelep vezetőségi tagja volt. Bencsik Nagyatádról származott el, szívesen átment hát Somogyba. Vállalta, hogy mindenkor, ami Villányban jó, amit a szervezett szimpozion-szellem magában rejt, s amit a sajátos helyi anyagból ki lehet hozni, azt megvalósítja Nagyatádon. Ő nézte ki az alkotótelep számára a területet, a kastély alatti rétet, ahol gyerekkorában játszott, a nagy lucernást, ami hullámzó felszinével, fáival, bokraival kicsiben az egész somogyi tájat idézi. Bencsik István ma is Nagyatádon él, a szövetség tagjaként az alkotótelep szaktanácsadója. Az alkotótelep tanácsi ügyintézője, szervezője pedig Merész Emese, aki Rumi Attilát váltotta föl.

A nagyatádi faszobrász alkotótelepet 1974-ben alapították. Vendégeket 1975-ben fogadt először. Évente hat-nyolc művész dolgozhat itt, három hónap időtartamban. Az alkotótelep nemzetközi kitekintésű: hazai és külföldi művészeket egyaránt fogad. Vittorio di Muzio olasz szobrász előbb Villányban dolgozott, a következő évben átjött Nagyatádra. Az argentin Raoul Oscar Gomez és a francia Jacques Renaud viszont a somogyi alkotótelepen eltöltött év után lett a Gyimóthy villa lakója.

A faanyagot a somogyi erdőgazdaság adja. Az elkészült szobrokat a műhely és a pihenőházak mellett, a lágyan hullámzó, zöld réten helyezik el. A szobrok megállítják az arrajárót. Az egyik: nagyméretű, szépen faragott kopjafa. A másik: a fa törzséből kibontakozó Dózsa. A harmadik: atommodellre emlékeztető, gömbökből és karokból összerakott forma. A negyedik: ősi útjelzőre utaló absztrakt szobor... A nap megszívja, az eső megáztatja őket. A fa kiszárad, megrepedzik, a régi görcsök dolgozni kezdenek belül. Az időjárás alkotótársul szegődik a szobor készítője mellé. Befejezi, teljessé teszi az alkotást.

Este csönd ül a nagyatádi alkotótelepre. Régi erdők sóhaja száll a szabadtéri szoborpark fölött. A megfaragott fa kétszer él.

CSONTVÁRY EMLÉK

JELLENKÖR

L91

A Csontváry-kérdést minden bizonnal lezártnak följebb finomíthatja a róla kialakult képet, de sok Csontváry emlékkönyv mindenképp ezt bizonyítja. Né��on válogatását is felhasználta, biztos érzéssel, hiány eszütséggel vezet végig a kérdés történetén és esztétikáján, s könyve művészeti irodalmunk egyik legszebb teljesítménye. Elfogulatlansága, tudós lelkismeretessége egyetlen részletről sem feledkezik meg, az egyes fejezetek elő írt mesteri esszék pedig példamutató világossággal és tömörséggel fogalmaznak meg egy-egy kérdést. Ha néhány ellenvetést mégis megkockáztatunk, az inkább az elhanyagolható részletekre vonatkozik.

Németh Lajos nem először foglalkozik Csontváryval, s meghatározó jelentőségű, hogy felderíti forrásait, azt ugyanis csak a kritikáltan lelkesedés hiheti, hogy egy művész, foglalkozék bármivel is, elődök és előzmények nélkül Pallasz Athéneként megjelenhet. Csontváry elődeit, ma már, a társadalban mű magaslatáról nézve, nem is könnyű megtalálni, s amikor Németh arról ír, hogy „témái megválasztásakor általában követte a XIX. század konvencionális témaköréit”, valójában egy misztikus elemet iktat ki Csontváry megitéléséből. Legföljebb azt tenném hozzá, nem is az a bizonyos sokat emlegettet „nagy motivum” volt számára fontos, hanem az, hogy földi formákhoz kösse földöntűi vágyait. A „nagy motivum” inkább ürügy, hogy a legnagyobb méretekkel is igazolja gigászi törekvésein. De – s azt hiszem, ez fontos – bizonyos felületesség és tájékozatlanság is volt ebben a gigantomániában, mert például ha jól körülnéz Velencében, a S. Pantaleonéban bizonyára belátja, hogy Fumiani mennyezetképével mérebben nem kelhet versenyre, (il piu grande del mondo su tela, amint olvasható), amit persze fölösleges is lenne számon kérni tőle. Csontváry esetében fontosabb, hogy bármit csináljon is, csak önmagával mérhető, natura naturans, aki szükségszerűen a XIX. századból indult el, de úgy festett, mintha előtte nem járt volna festő a földön. Nem is a „nagy motivumot” találta meg, hanem amorf vágyai öltöttek testet, s bár az iglói patika mérgei közzött már valamennyi kép ott élt lelkében egymásra torlódva, a természet látványa adta meg végleges formájukat. S itt fordul egyértelműen a romantika ellen: a XIX. század a tájban önmagára ismert, Csontváry számára a romantikus táj csak arra jó, hogy ennek segítségével fogalmazza meg gomolygó világát. S itt már, mint Babits versében, „A nap nem emlékszik a csillagokra”, mert minden megkapta végleges formáját, s amikor az előre megfogalmazott program valóra vált, kivették világképe beteljesedett, le is tette az ecsetet, dolgát elvégezte.

Az átvett XIX. századi tájésményhez, mely – ez a könyv is bizonysság rá – néha beérte a képeslapok sztereotip panorámájával, bizonyos gondolati elemek is járultak, itt azonban óvatosnak kell lennünk. Energia és művészett című traktátának van egy árulkodó része, amit ebből a szempontból lényegesenek tartok. „Nem Voltaire, Spencer, Darwin, Laplace, Kant, Schopenhauer, Nietzsche vagy Tolstoj elmélkedése nyugtalannítja a kultúr embert” – írja, majd néhány sorral alább megismétli a felsorolást, de ezútal már így és lebecsülően: „Voltaire, Spencer, Darwin, Laplace, Kant, Schopenhauer, Tolstoj, Nietzsche és a világ valamennyi vallás közvetítője nem tudott semmit sem teremteni”, ahol a sztereotip ismétlés és elutasítás felületes ismeretre mutat, amit az is alátámaszt, hogy a sorrendiséget sem tartja fontosnak, tehát Voltaire vagy Nietzsche, nem beszélve Laplace-ról, neve egyetlen negációt példáz: nem tudtak „a Teremtő megközelítésére, az Isteni igazság földfertésére utat építeni”. A megfogalmazásból érezzük, hogy itt nem megfontolt olvas-

MAGYAR
HÍRPORTA

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 81

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1977 FEBR

TÜKÖR

Budapest

Rétfalvi Sándor, művész
művész

CSALÁD – KÖBEN

1021

A Nagykanizsáról elszármazott Rétfalvi Sándor szobrászművész — a székesfehérvári Aranybullia-emlékmű alkotója — és Fürtös Ilona textilművész közös kiállítása február 4-től március 8-ig látható a nagykanizsai művelődési házban. Képünkön Rétfalvi Sándor Család című szobra.



Főszereplők: Bálint András, Madara
Bánsági Ildikó, Maja Komorowska

15.

FEKETE GYÉMÁNTOK

Kétrészes színes, magyar film

Rendezte: Várkonyi Zoltán

Főszereplők: Huszti Péter, Sunyovszk
Bánsági Ildikó, Haumann Péter, Tolr
Koncz Gábor

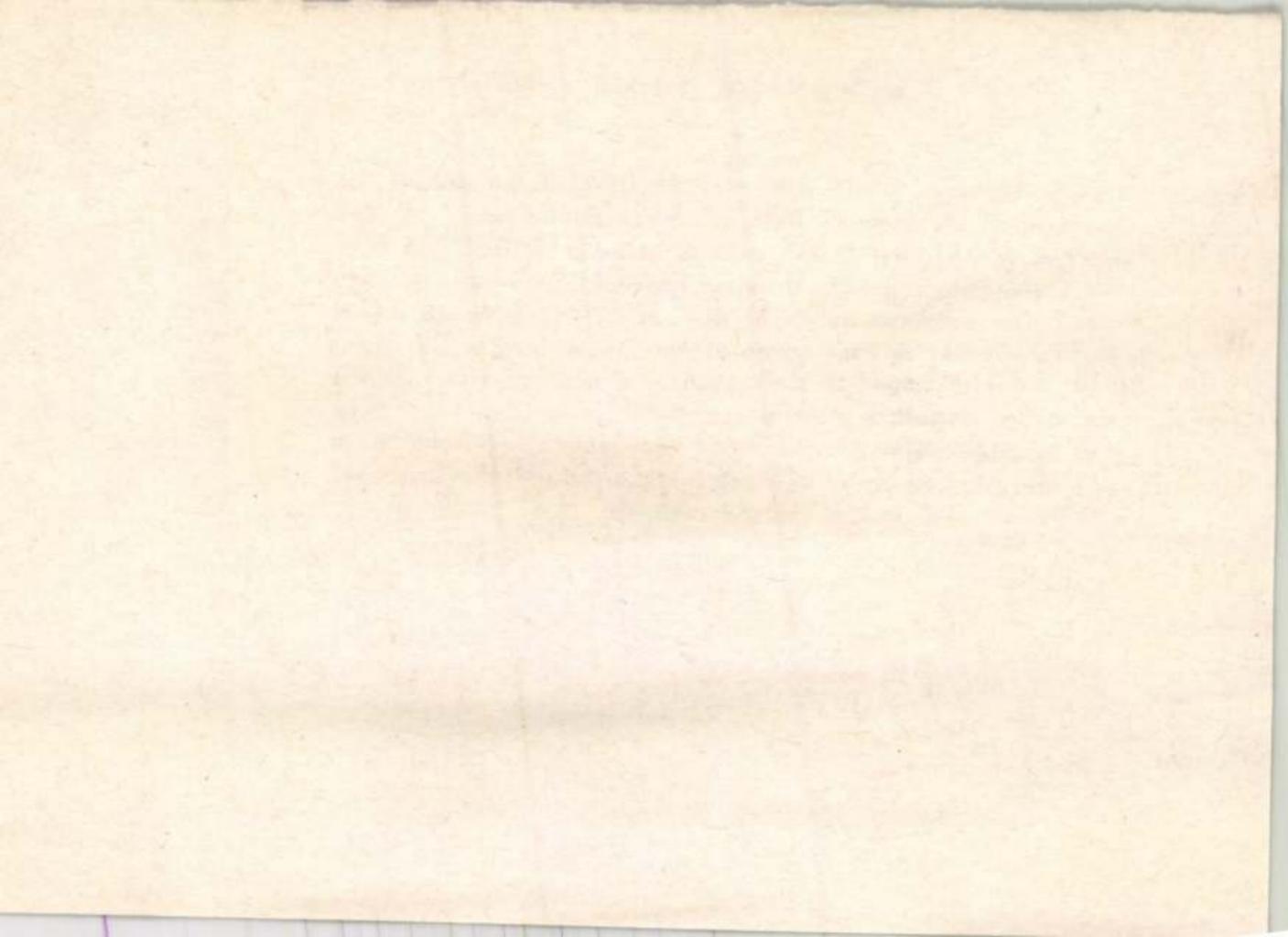
ÚJ TÜKÖR
KLUBMOZGALOM

RÉTFALVI SÁNDOR szobrász és éremművész

Aknaszlatina, 1941

1963-ban fejezte be tanulmányait a Képzőművészeti Főiskolán. Csoportos bemutatók mellett 1965-ben és 1973-ban Pécsen, 1968-ban Székesfehérvárott, 1974-ben a Mücsarnokban jelentkezett önálló kiállítással. 1967-ben elnyerte a Pécsi Kisplasztikai Biennálé különdíját. - Expresszív hangvételű szobrászata az ember és a természet hasonlóságát, a kettő egymásba oldódásának lehetőségét kutatja; jellegzetes alakzata a tájmotivumokból szerkesztett térfogat, amelynek változatosságában a természet "emberszabású" törvényeit, antropomorf jellegét igyekszik megjeleníteni. Több köztéri szobrot, épületplasztikát készített állami megbizásra.

Művészéletrajzok 1975



Rétfalvi Sándor, szobrász

lány a szobrászokét – mondja Csenkey Éva. – Siklós határozottan körvoná-lazott alapelvekből, koncepciózusan átgondolt szervezeti formákból indul-t el; Villány fokozatosan alakult ki. Villánynak önfejlödése van; Siklós a szakma, a magyar kerámiaművészet mindenkorai belső állapotát tükrözi... A résztvevőknek a Magyar Képzőművészek Szövetségéhez kell a pályázatot beadni. A hathetes szímpozion az egyik évben nemzetközi jellegű, a másik évben hazai résztvevőkkel indul... minden elkészült tárgyat a lektorátus a szokásos úton-módon lezsüriz és áraz. Mi nem szelektálunk, minden megőrzünk. A legkiválóbb vagy legjellemzőbb művek a Janus Panno-nius Múzeum kezelésébe kerülnek.

– A kerámia szímpozionoknak van valamilyen határozott programja?

– 71-ben, majd 76-ban kísérleteztünk ilyesmivel. Tematikus pályázatot hirdettünk. Azt kértük a résztvevőktől, hogy a szabadban elhelyezhető kerámia lehetőségeivel foglalkozzanak. A „kerámia a kertben” gondolat telitalálat volt. Az elkészült műveket a kolostorhoz délről csatlakozó alsó udvarban, az úgynevezett Perényi-kertben helyeztük el, és kiállításszerűen mutattuk be.

– A siklói kerámia műhelynek és a pécsi kerámia biennálénak van valamilyen kapcsolata?

– Sajnos semmiféle kapcsolata nincs. Pedig a közösen kidolgozott és elfogadott koncepció alapján ki lehetne alakítani az együttműköést. De ennek hiánya nem a helyiek hibája elsősorban. A szövetség szakosztályának lehetne a gondja az eszmei kapcsolat meghonosítása. A kerámia szakmán belüli problémák azonban nehezítik a megoldást.

– Hogy érti ezt?

– Csak röviden: A középnemzedék tagjaiban még különféle elképzelések élnek a kerámiaművészet funkcióját illetően. Szemléleti különbség ez és egzisztenciális harc. A problémák feltáratlanságát szenvedi a szímpozion is, a biennálé is.

– A jövőben is meghatározott program megvalósítását várják a siklói kerámia műhelyben dolgozóktól?

– Programokra feltétlen szükség van. Kellenek a kijelölt utak. Szímpozionokat lehetne rendezni például a kerámia felhasználási formái szerint. A kerti kerámiát követhetné az épületkerámia. Aztán lehetnének technológiai szímpozionok: a máz, a samott, a különféle égetési eljárások köré csoportosítva a kísérleteket. Mindenekelőtt a kerámia szakmán belül kell ezt a programot kidolgozni, a szakma legégetőbb problémáinak figyelembevételével. A program megvalósítására a szímpozion nyitva áll... Amint látja, az egész kolostorépületet tatarozzák. A teljes rekonstrukció után még messzebbre tekinthetünk. A tanulmányi anyag raktárba kerül. A bemutatásra érdemes munkák állandó kiállításon kapnak helyet. Nagy terveink vannak. Olyan intézményt szeretnénk kiépíteni, amely a kortárs magyar kerámiaművészet egészének fóruma lesz az alkotás előkészítésétől egészen a kiállításig, a fel-dolgozásig. Arra is gondoltunk, hogy legyen egy kis műhely az épületben, ahol a látogató gyerekek a korong mellé ülhetnek, agyagot gyűrhatnak, kedvükre mintázhatnak...

Benyitunk a munkatermekbe, étkezőhelyiségekbe, lakószobákba, raktárba. mindenfelé a munka nyomai, égetett vázák, kerti ivókutak, a várfalra kerülő kerámia baglyok, újszerű plasztikai alkotások, nylonba burkolt agyagminták. A mozdulat, amivel a művész az anyag fölé hajol, ugyanaz,

fajokból áll, vegyesen más erdei fával, leginkább bükk- és juharfával. A leg-pompásabb fapéldányok, amilyeneket csak láttam. Ezernyi tölgyfa, gyökere fölött több mint hét lábnyi átmérővel, ugyanazon vastagságban 30–40–50 lábnyi magasra nyúlik minden ág nélkül a legegészegesebb állapotban.”

Ebben az időben az erdő hasznát főként a gubacs és a makk adta. A gubacsot bőrcserzés céljára szedték, a makkot a sertésekkel etették föl. Továbbá a kiterjedt erdőségek adták az anyagot a falusi építkezésekhez: fából épült a parasztház, a szőlőhegyi pince, az ól, fából készültek a háztartásban használt eszközök, a tézsztaszűrő, a dagasztóteknő, a kanál. A faböség fejlesztette ki a somogyi pásztorfaragók művészetét.

Az erdő manapság elsősorban vadászó hely, haszna mindenekelőtt vadjaiban van. Aztán pihenőhely, kirándulóhely; a természet egy, viszonylag még érintetlen darabja.

A régi, félnomád, erdőjáró somogyi pásztorélet megszűnt, de a fa ma is faragásra csábítja az embert. A híres somogyi pásztorfaragók, a Kapoliak, apa és fia, Kálmán István, Tóth Mihály helyére újak léptek. A fa ma is a művészeti megformálás anyaga Somogyban. De a naiv pásztorművészettel, az áthagyományozott motívumvilágot a tudatos alkotótevékenység, a szobrászi munka váltotta föl.

Nagyatád határában, a megszűnésre ítélt barcs-somogyszobi vasútvonalon túl, a régi somogyi erdőségek alján, egy erdészeti út mellett terül el a faszobrász alkotótelep. Egy apró pihenőház. Egy ácsolttetős, félig nyitott szín. „Alkotótelep és symposium a nagyatádi városi tanács és a Magyar Képzőművészek Szövetsége közös rendezésében” – hirdeti a bejárat melletti tábla. A nyitott szín alatt szerszámok, munkaeszközök: fakalapácsok, vésők, gyalupad, elektromos meghajtású esztergapad, körfűrész. A falon gombostüvel föltűzött képek: alkalmi fotókiállítás az itt folyó munkáról.

– A faszobrászatban van valamiféle sajátos lázadás – mondja S. Nagy

Katalin műtörténész a nagyatádi alkotótelep munkájáról. – És nem a jövő, hanem a múlt nevében. Aki a fát választja anyagául, megőrizni kívánja a múltból azt, ami kulturális érték. A hagyományhoz kapcsolódik még akkor is, ha a legszokatlanabb formanyelvet választja. A fától nem idegen a non-figurativ nyelv, gondoljunk a népművészet szigorú geometrikus ornamenseire, a különböző jelentést kötött formákkal jelző kopjafákra. A fa azonban élő anyag, a természet szerves része. minden faszbor eredetileg élő fa volt, s életének sajátosságait, történetét és merjük kimondani: egyéni karakterét megőrzi akkor is, amikor nyersanyaggá változik a művész kezében. A fém, a műanyag képlékeny, hajlitható, könnyen alakítható. A fát nem lehet meg-erőszakolni, beleszól a művész munkájába. Mindezek következtében már eleve személyesebb, érzelmileg telítettebb és szerintem humánusabb is a faszbor.

Hogyan született meg a nagyatádi faszobrász alkotótelep?

A 70-es évek elején a mikepusztai tó mellett a somogyi erdőgazdaság támogatásával Bors István föllállított egy fából ácsolt szobrot. Ez volt az első kísérlet. Aztán Hamvas János, az akkori nagyatádi városi tanácselnök Somogy megyei művelődési emberekkel tapasztalatszerző úton Baranyában járt, s többek között megnézte a villányi kőszobrász alkotótelepet. Hamvas János itt találkozott Bencsik István szobrászművészsel, aki akkor Szársomlyón dolgozott, s a kőszobrász alkotótelep vezetőségi tagja volt. Bencsik Nagyatádról származott el, szívesen átment hát Somogyba. Vállalta, hogy minden, ami Villányban jó, amit a szervezett szimpozion-szellem magában rejt, s amit a sajátos helyi anyagból ki lehet hozni, azt megvalósítja Nagyatádon. Ő nézte ki az alkotótelep számára a területet, a kastély alatti rétet, ahol gyerekkorában játszott, a nagy lucernást, ami hullámzó felszínével, fáival, bokraival kicsiber az egész somogyi tájat idézi. Bencsik István ma is Nagyatádon él, a szövetség tagjaként az alkotótelep szaktanácsadója. Az alkotótelep tanácsi ügyintézője, szervezője pedig Merész Emese, aki Rumi Attilát váltotta föl.

A nagyatádi faszobrász alkotótelepet 1974-ben alapították. Vendégeket 1975-ben fogadt először. Évente hat-nyolc művész dolgozhat itt, három hónap időtartamban. Az alkotótelep nemzetközi kitekintésű: hazai és külföldi művészeket egyaránt fogad. Vittorio di Muzio olasz szobrász előbb Villányban dolgozott, a következő évben átjött Nagyatádra. Az argentín Raoul Oscar Gomez és a francia Jacques Renaud viszont a somogyi alkotótelepen eltöltött év után lett a Gyimóthy villa lakója.

A faanyagot a somogyi erdőgazdaság adja. Az elkészült szobrokat a műhely és a pihenőházak mellett, a lágyan hullámzó, zöld réten helyezik el. A szobrok megállítják az arrajárót. Az egyik: nagyméretű, szépen faragott kopjafa. A másik: a fa törzséből kibontakozó Dózsa. A harmadik: atommodellre emlékeztető, gömbökből és karokból összerakott forma. A negyedik: ósi útjelzőre utaló absztrakt szobor... A nap megszivja, az eső megáztatja őket. A fa kiszárad, megrepedzik, a régi görcsök dolgozni kezdenek belül. Az időjárás alkotótársul szegődik a szobor készítője mellé. Befejezi, teljessé teszi az alkotást.

Este csönd ül a nagyatádi alkotótelepre. Régi erdők sóhaja száll a szabadtéri szoborpark fölött. A megfaragott fa kétszer él.

~~aztán~~ követte a XIX. század konvencionális temakoret, valójában egy misztikus elemet iktat ki Csontváry megítéléséből. Legföljebb azt tenném hozzá, nem is az a bizonyos sokat emlegetett „nagy motívum” volt számára fontos, hanem az, hogy földi formákhoz kösse földöntűli vágyait. A „nagy motívum” inkább ürügy, hogy a legnagyobb méretekkel is igazolja gigászi törekvéseit. De – s azt hiszem, ez fontos – bizonyos felületesség és tájékozatlanság is volt ebben a gigantomániában, mert például ha jól körülnéz Velencében, a S. Pantaleonéban bizonyára belátja, hogy Fumiani mennyezetképével méretben nem kelhet versenyre, (il piu grande del mondo su tela, amint olvasható), amit persze fölösleges is lenne számon kérni tőle. Csontváry esetében fontosabb, hogy bármit csináljon is, csak önmagával mérhető, natura naturans, aki szükségszerűen a XIX. századból indult el, de úgy festett, mintha előtte nem járt volna festő a földön. Nem is a „nagy motívumot” találta meg, hanem amorf vágyai öltötték testet, s bár az iglói patika mérgei közzött már valamennyi kép ott élt lelkében egymásra torlódva, a természet látványa adta meg végleges formájukat. S itt fordul egyértelműen a romantika ellen: a XIX. század a tájban önmagára ismert, Csontváry számára a romantikus táj csak arra jó, hogy ennek segítségével fogalmazza meg gomolygó világát. S itt már, mint Babits versében, „A nap nem emlékszik a csillagokra”, mert minden megkappa végleges formáját, s amikor az előre megfogalmazott program valóra vált, kivéti tett világképe beteljesedett, le is tette az ecsetet, dolgát elvégezte.

Az átvett XIX. századi tájésményhez, mely – ez a könyv is bizonyág rá – néha beérte a képeslapok sztereotíp panorámájával, bizonyos gondolati elemek is járultak, itt azonban óvatosnak kell lennünk. Energia és művészeti című traktátusának van egy árulkodó része, amit ebből a szempontból lényegesnek tartok. „Nem Voltaire, Spencer, Darwin, Laplace, Kant, Schopenhauer, Nietzsche vagy Tolstoj elmélkedése nyugtalannítja a kultúr embert” – írja, majd néhány sorral alább megismétli a felsorolást, de ezúttal már így és lebecsülően: „Voltaire, Spencer, Darwin, Laplace, Kant, Schopenhauer, Tolstoj, Nietzsche és a világ valamennyi vallás közvetítője nem tudott semmit sem teremteni”, ahol a sztereotíp ismétlés és elutasítás felületes ismeretre mutat, amit az is alátámaszt, hogy a sorrendiséget sem tartja fontosnak, tehát Voltaire vagy Nietzsche, nem beszélve Laplace-ról, neve egyetlen negációt példáz: nem tudtak „a Teremtő megközelítésére, az Isteni igazság földritésére utat építeni”. A megfogalmazásból érezzük, hogy itt nem megfontolt olvas-

1976 AUG 27

DUNÁNTÚLI NAPLÓ

~~Rétfalvi Sándor
szobrászművész~~**Hetedik országos vándorgyűlés****Pénzek, érmék,
plakettek**

Nagy port kavaró pénzhamisításra derült fény a Német Szövetségi Köztársaságban a közelmúltban. Két pénzverde dolgozó a múltszázad közepéről származó eredeti verőtőn világviszonylatban is ritkaságnak számító pénzt hamisított — nagyobb mennyiségen. Eppen a mennyisége okozott feltünést, mert az eredeti verőtő biztosította a pénz sajátosságait, és az alapanyagok ötvözése is majdnem tökéletesre sikerült. Hosszas vizsgálatok bizonyították a hamisitást, addig azonban a hamis múltszázadi pénz több millió márkat hozott.

Magyarországon az utolsó pénzhamisítás az inflációs időszakra tehető. A hamisítvány érdekessége, hogy ma is keresik, értékes lelet a gyűjtőknek.

A gyűjtők Pécsett, a Doktor Sándor Művelődési Központban jönnek össze. minden éremcsere közvetítés előtt a bemutatott anyagot megvizsgálják. A különleges darabokat a Nemzeti Múzeum laboratóriumában egyedi módszerrel ellenőrzik.

Hazánkban a Magyar Éremgyűjtők Egyesületének csaknem 5000 tagja van. Gyűjtének pénzt, érmét, plakettet, kitüntetéseket. A gyűjtés elterjedését főként a történelmi, műtörténeti ismeretek megszerzésének lehetősége segíti.

Több mint félezer gyűjtő, érdeklődő jelezte részvételét az augusztus 28—29-én sorra kerülő VII. Országos Vándorgyűlésre, melyet Székely Dénes, az egyesület elnöke nyit meg



Rétfalvi Sándor tervei alapján készült emlékérem.

szombaton délelőtt Pécsen, a FEK színháza termében. Utána előadás, majd baranyai műemlékeket bemutató film vetítése következik. Délután lesz az éremcsere.

Vasárnap programból a mo hácsi nemzeti sírkert megtekintése emelkedik ki. A vándorgyűlésre reprezentatív kivitelű emlékérem jelenik meg Rétfalvi Sándor szobrászművész tervei alapján. Az Allami Pénzverő ezüst és bronzanyagból készítette. A Pécsi Porcelángyár eozin és porcelán plakettokat, valamint II. Ulászló tallérjának pontos másolatát porcelánból készítette el. A különlegességeket a gyűjtőkön kívül az alkalmi pénztárákban mások is megvásárolhatják.



Rév Lajos, az OKISZ elnöke előadását tartja, szemben a konferen-

KISZ elnökének

munkája sok vonatkozásban formálissá vált. Ezért a közvetlen demokráciát ki kell egészíteni a közvetett demokrácia fórumaival, lehetőséget kell biztosítani, hogy a lélekszámban és értékben megnövekedett szövetkezetet nagyságnak megfelelő szövetkezeti demokratikus fórum-rendszer alakuljon ki. Állásfoglalás történt a tekintetben, hogy a közgyűléseket meg kell tisztítani a formális elemektől. Amit a közgyűléseken lehet intézni, ott tezzék, amit kisebb kollektívban el lehet dönten, azt ott kell eldönten.

Az elkövetések szerint a meggazdasági és az ipari szövetkezetekben változatlanul kötelező előírás lesz az évente egy-zeri közgyűlés megtartása és közgyűlésen a jogszabály által meghatározott kérdések elöstétele. Emellett kell működni a küldöttgyűlés rendszert. A kettőt jó munkamegszűtással, tehát, hogy a közgyűlések előtt kizárolag olyan nemák kerüljenek, amelyeket a közgyűlés képes megítélni, melyek körül érdemi vita alakul ki, egyebek a küldöttgyűlésre tartoznak.

Meg kell honosítani az úgynevezett munkahelyi kollektívák rendszerét, ezeket fel kell halmazni döntési jogkörökkel is. munkahelyi kollektívák vá-

Ülést tart a Minisztertanács

Új bányák nyit a kormány ülésén

A Kormány Tájékoztatási Hivatala közli: a Minisztertanács csütörtökön ülést tartott.

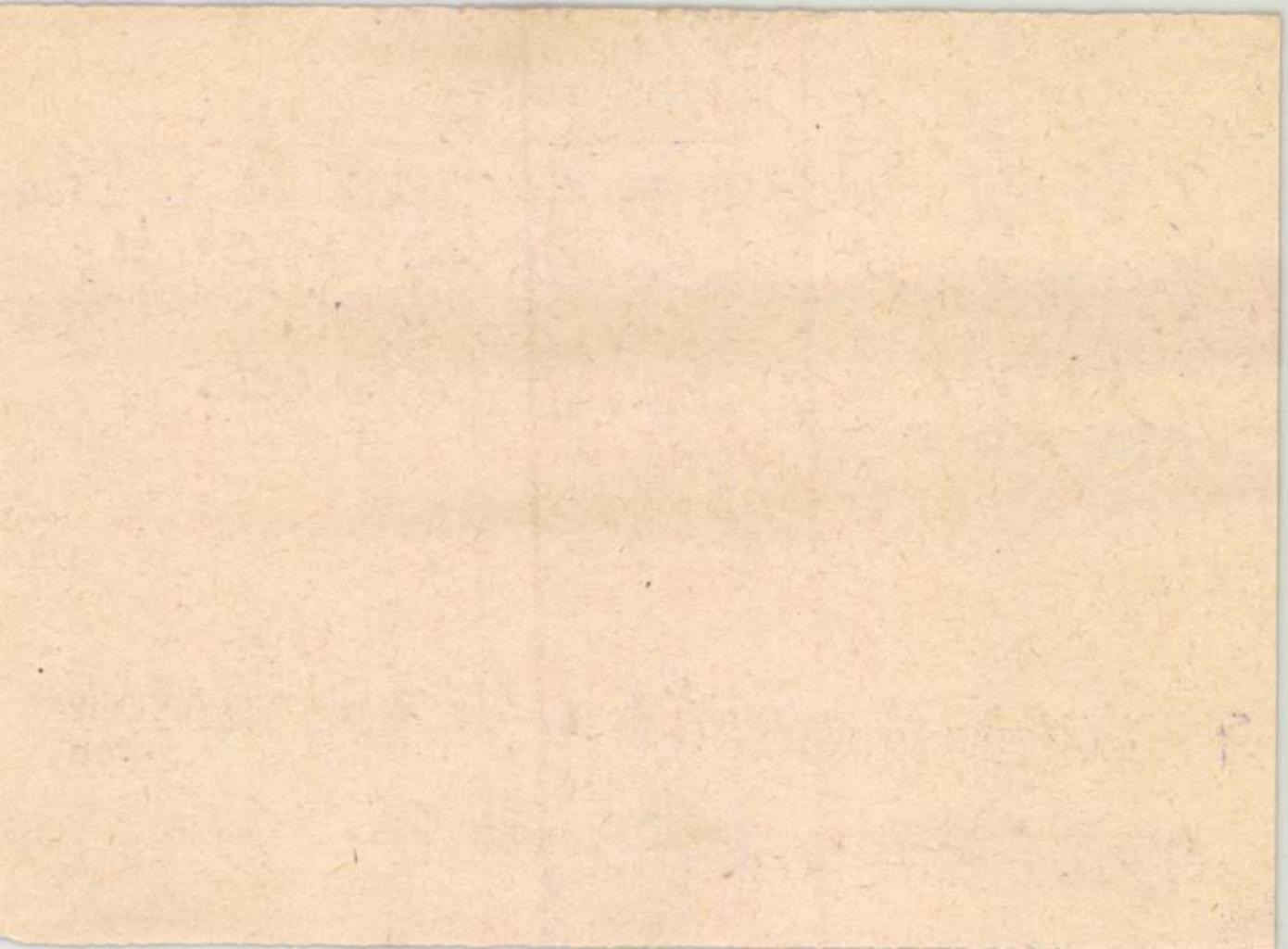
A Minisztertanács elfogadta a Magyar-Mongol Gazdasági és Műszaki-Tudományos Együttműködési Kormányközi Bizottság Ulan-Batorban tartott X. ülésszakáról szóló jelentést. Megbíza a nemzetközi gazdasági kapcsolatok bizottságát, hogy dolgozzon ki részletes intézkedési tervet az ülésszak határozatainak végrehajtására.

A kormány megtárgyalta az Országos Tervhivatal elnökének jelentését a népgazdaság első félévi fejlődéséről, valamint a munkaügyi miniszter jelentését az első félévi munkaügyi helyzetről, és a munkaügyi gazdálkodás időszírű kérdéseiről. A Minisztertanács a jelentéseket elfogadta és utasította az összes kormányszerveket, hogy folytassák az éves terv végrehajtásának érdekében már meghozott határozatok következetes megvalósítá-

Rétfelvég Studiot, Szoborára

a Göcseji Múzeumban megnyílt kiállítás
Nagyfaluvala művészeti reprezentálja.
Görögöknek a művész művei. Platániáit
ibán kedveli az expresszív hatásokat.

P.Y.: Képviselő alkotók a Göcseji Múzeum
ban.
Falai Fülap, 1947. jau. 23.

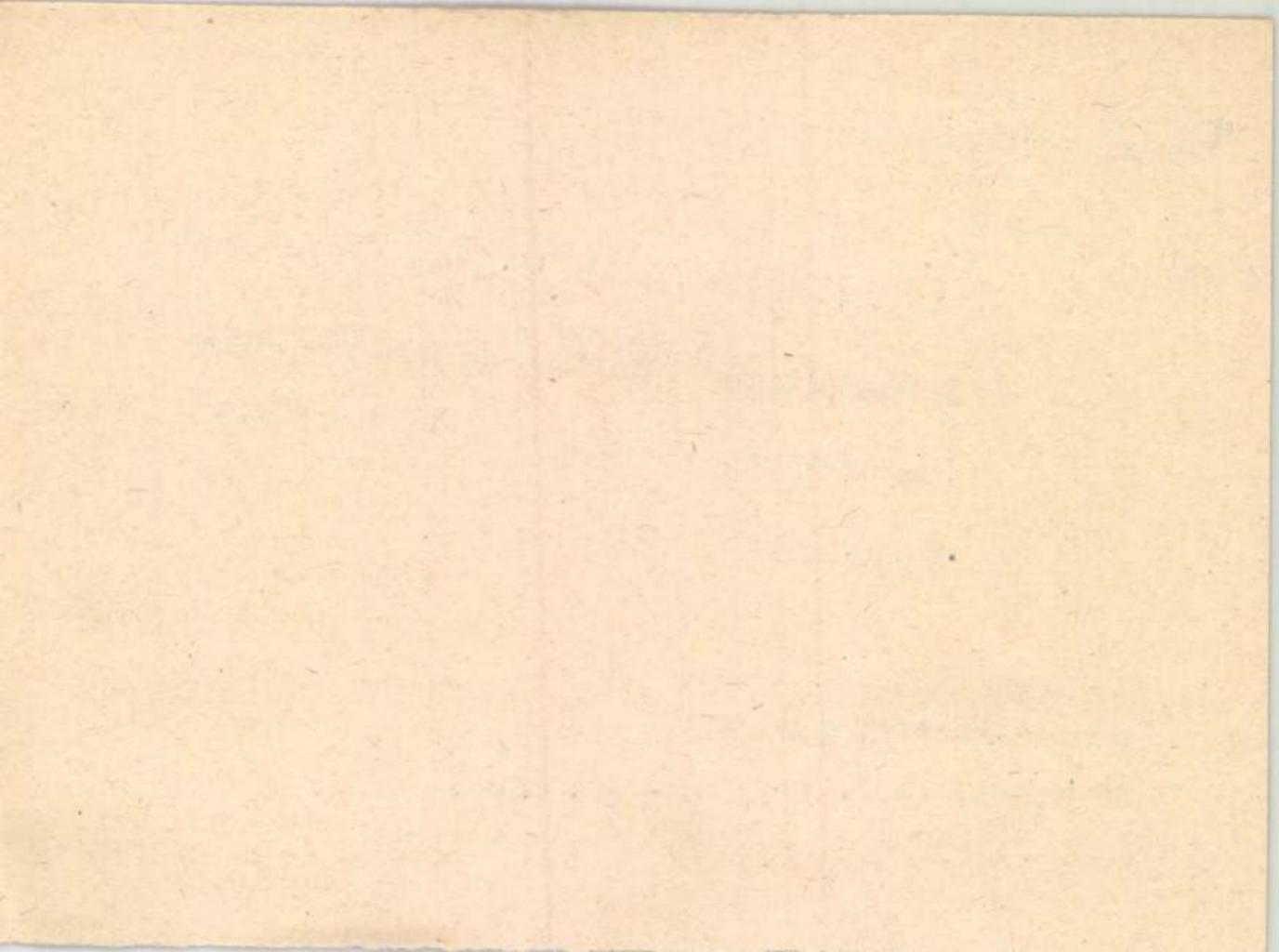


Rétfalvi Sándor

Megbírást kapott Rétfalvi Sándor
a Sérvári MSZ MP Városi Bíráltsá-
ga nyilvános működésre dokumentást
készített.

-----: Köztéri munkák.

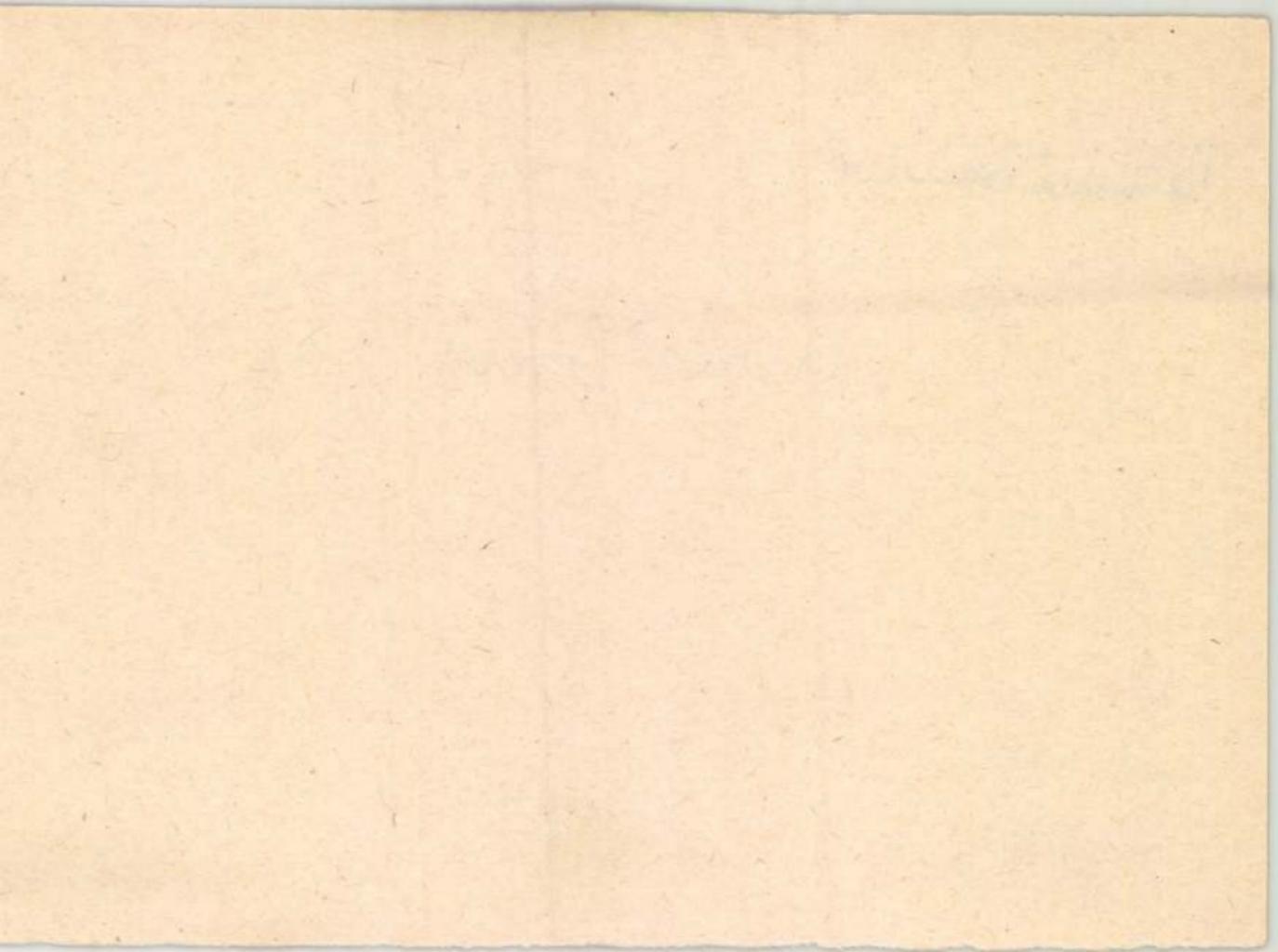
Művészeti, 1977. március - 48. oldal.



Rötelius Sander

"Salād" (repro)

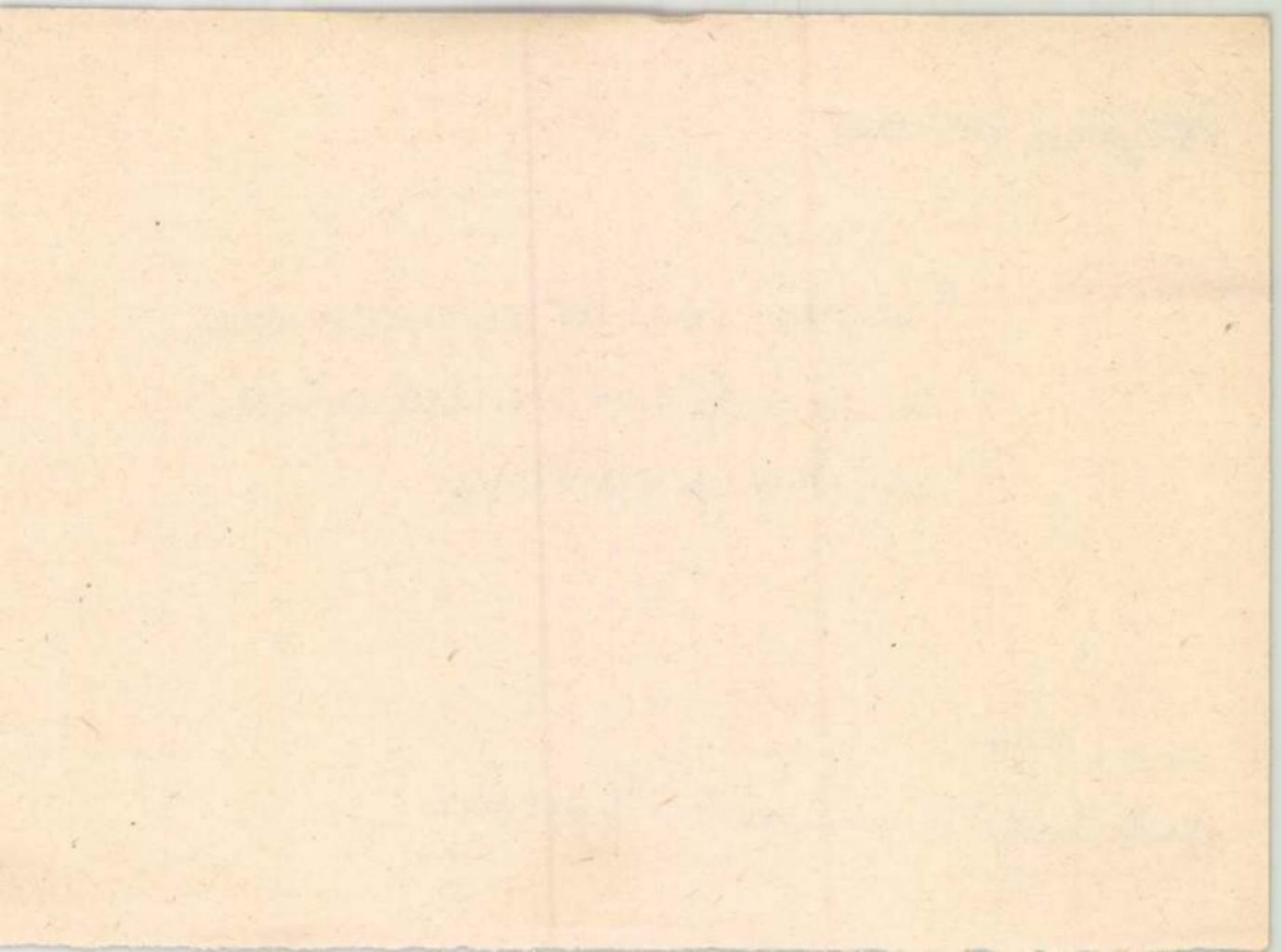
F. 1974. februar 6 - 43. gādā.



Rétfalvi Sándor

Rétfalvi Sándor mohászművész
a Rékesfeketői Aranybálca
emlékmuzeum alkotója

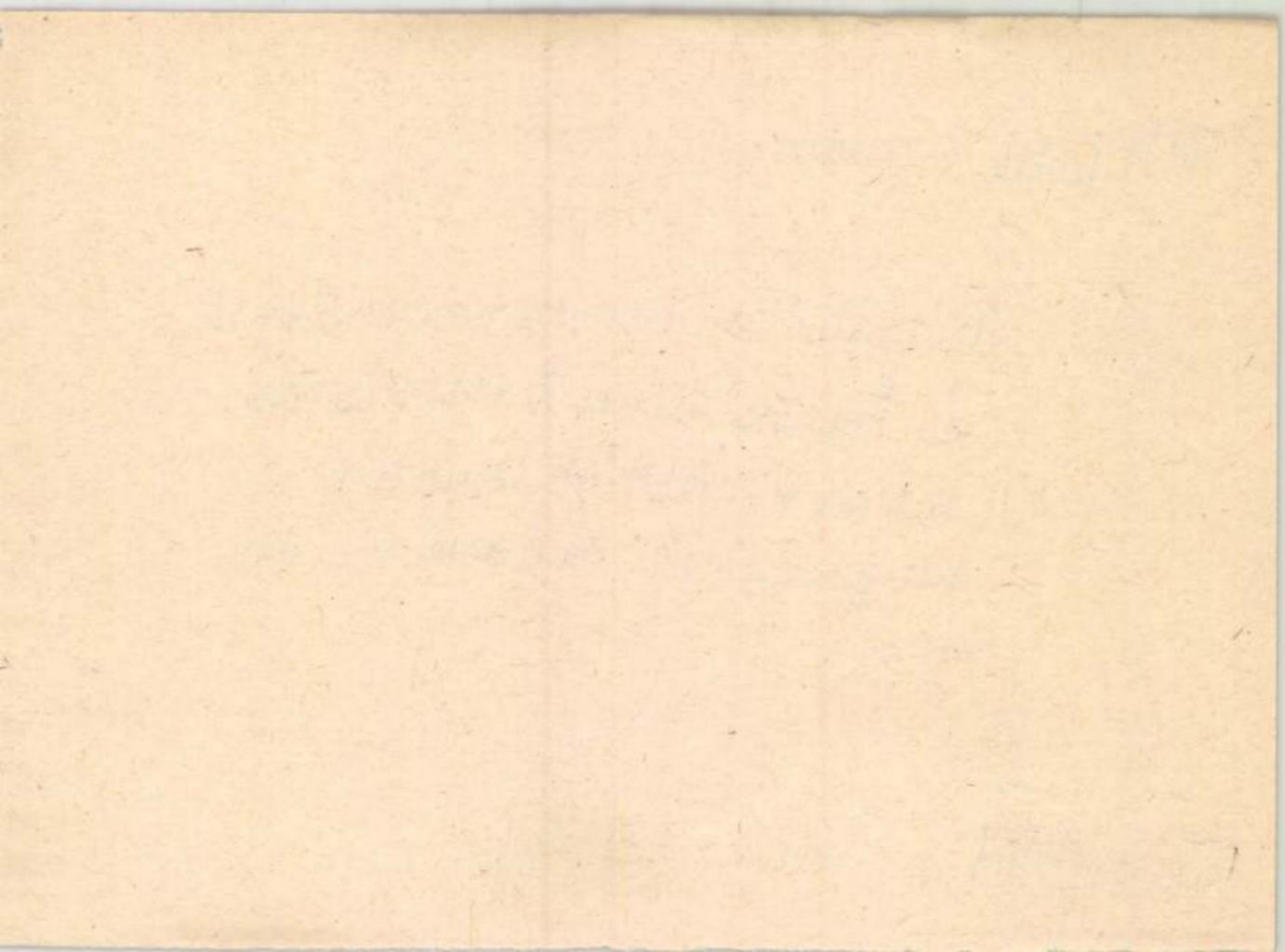
Túlior, 1977. február 6 - 43. oldal.



Rétfalvi Sándor

Rétfalvi Sándor műhelyművész
és Fürtös Szemes Textilművész
hölgyes kiállítást rendezték a
magyarországi művelődési hár-
ban -

Tulaj, 1974. február 6 - 43. oldal.



Rétfalvi Sándor, festő-

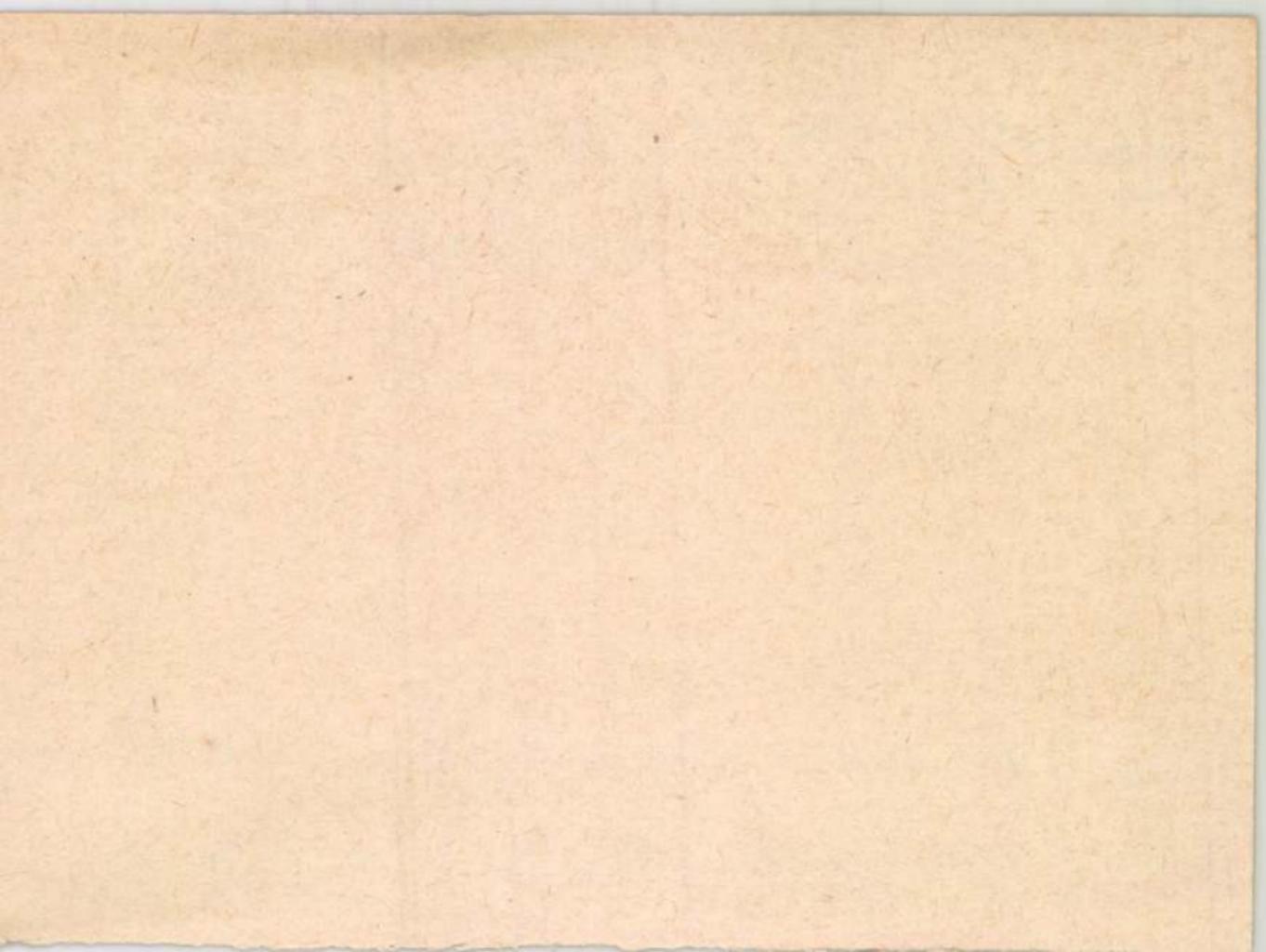
d. Altöttingi Technikum

Túrók Piros: Képművészeti műhelyben

1083-1090.

Jelenleg, Pécs 1976. dec.

12 / XIX.

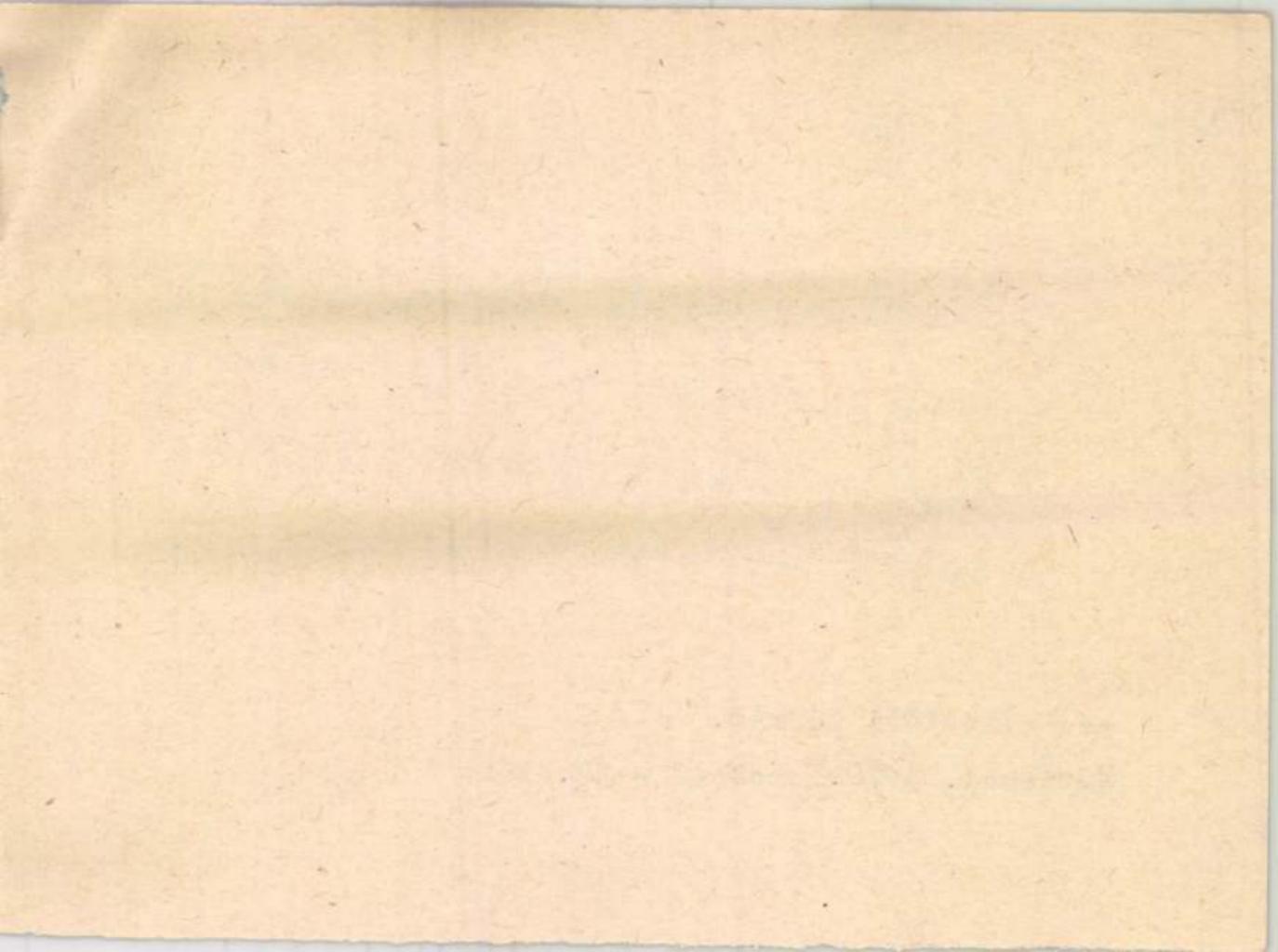


Rétfalvi Sándor

Megbírást kapott Rétfalvi Sándor,
azgy. Mosháson a Történelmi Em-
lékhely részén 2 db. feliratos műlt-
táblát készített.

-----:Köztéri munkák.

Művészet, 1976. december - 48.oldal



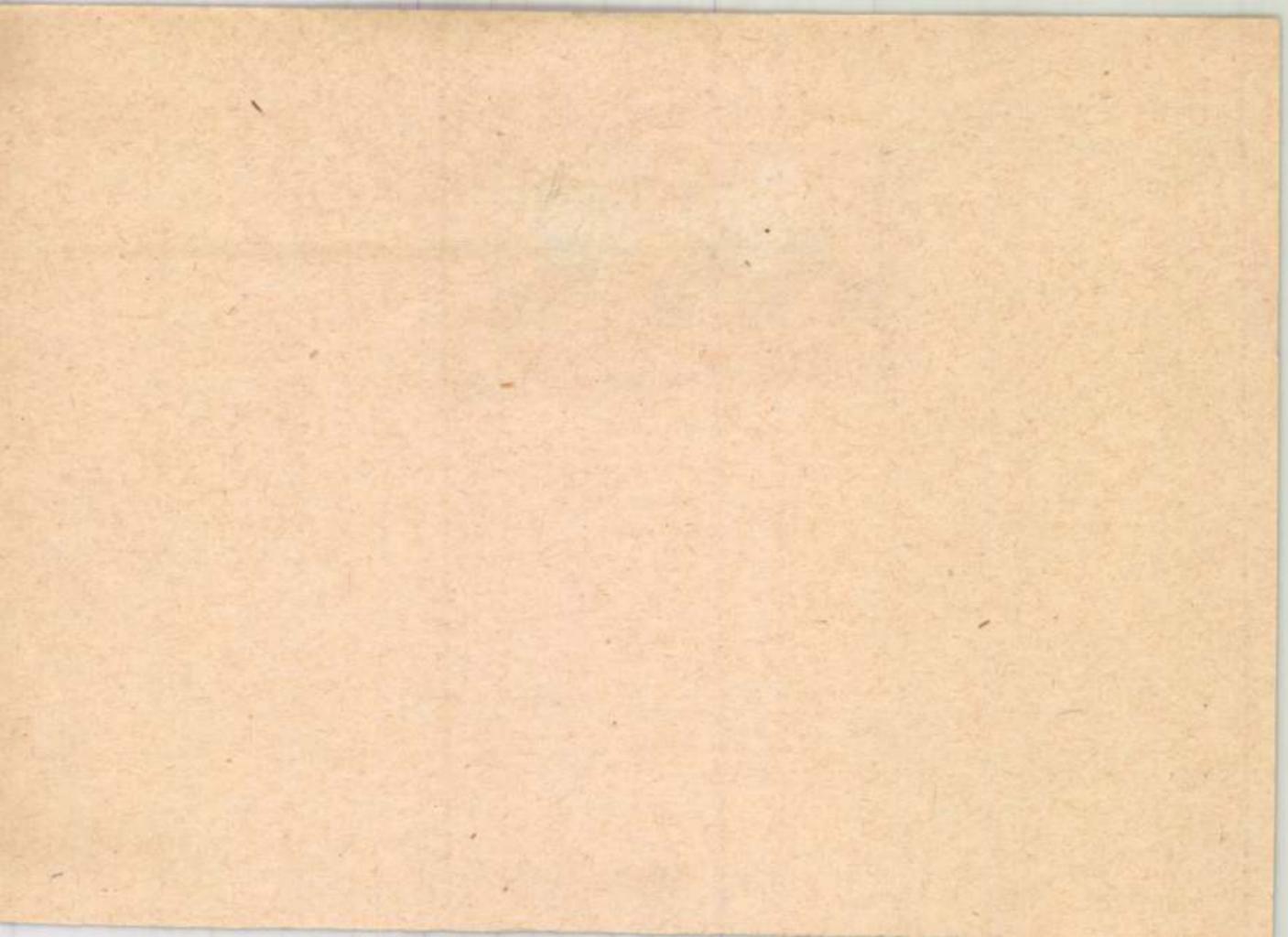
Rétfalvi Sándor, művész

— A MOHÁCSI CSATA évfordulója alkalmából a Magyar Eremgyűjtők Egyesülete Pécsen illetve Mohácon tartja vándorgyűlését. Ez alkalomból emlékérmet adtak ki; a Mohácsra utaló, ezüstből és bronzból vert érem alkotója Rétfalvi Sándor pécsi szobrászművész. A Zsolnay Porcelángyár porcelánból készített plaketteket.

— : HHL

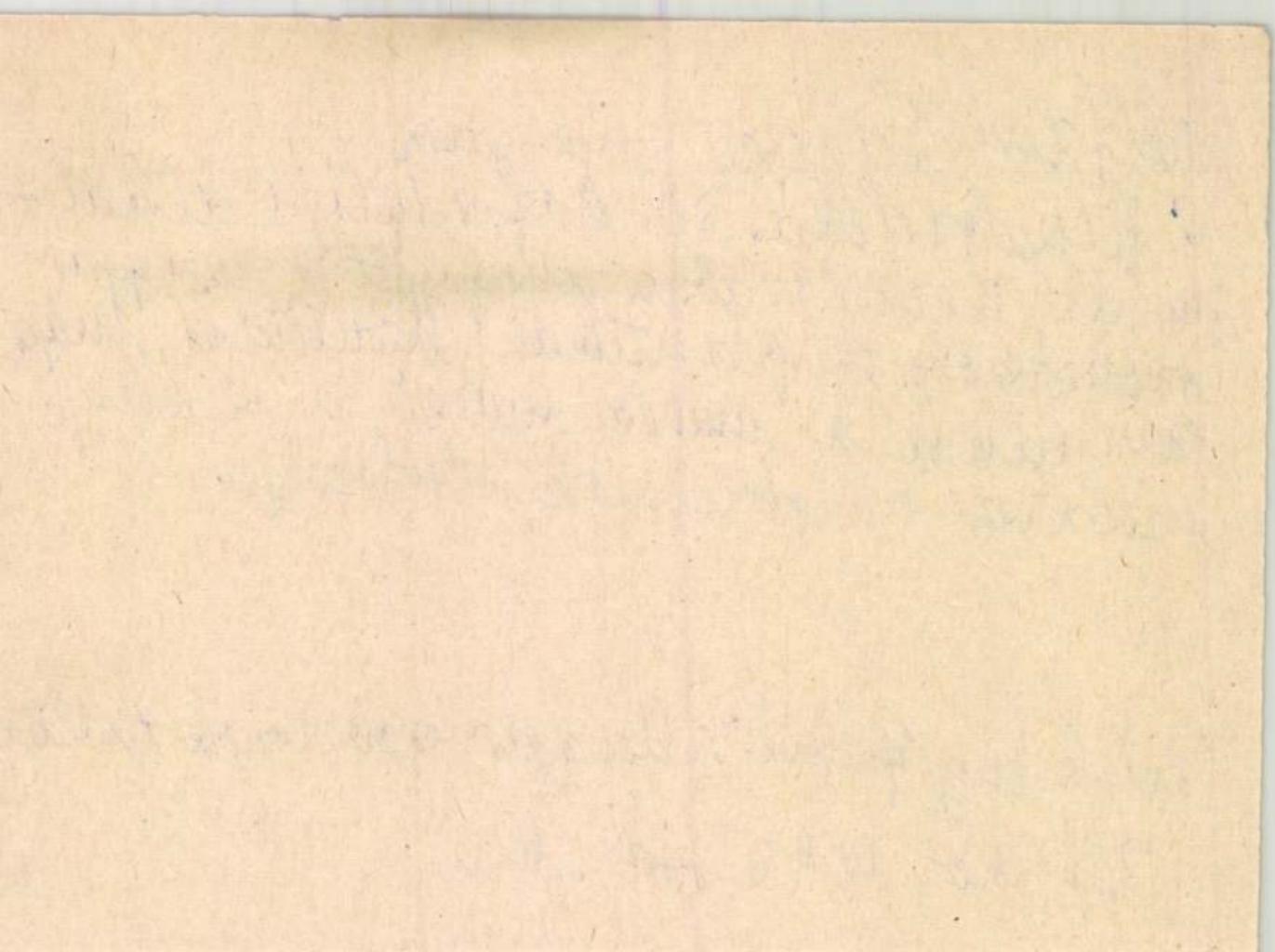
Népszabadság, Bp. 1976. aug. 29.

14.



Pétfalvi Sándor szelvára
A felkészüldős 30. évfordulója alkalmából
működő Böttiklavában megnyílt a műegyedi
működésben kisplasztikai kiállítás, melyre
szövegben a művész művei, a műlakás
működési címponciumok keretében.

Békéscsabán, 1945. július 10.
Uj-Szöv, 1945. júl. 10.



Rétfalvi Sándor sajátítműve

Földgában, az óvdrási Táncsikárabán
megpróbált a magyar kiparafaktikai és
szemelvádásztás, melyen részelt a
művész alkotása.

(am): Magyar Kiparafaktikai kiállítás.

Egy darab, 1945. április 11.

1. *Amphibolite*
2. *Metavolcanic rocks*
3. *Metavolcanic rocks*
4. *Metavolcanic rocks*
5. *Metavolcanic rocks*
6. *Metavolcanic rocks*
7. *Metavolcanic rocks*
8. *Metavolcanic rocks*
9. *Metavolcanic rocks*
10. *Metavolcanic rocks*
11. *Metavolcanic rocks*
12. *Metavolcanic rocks*
13. *Metavolcanic rocks*
14. *Metavolcanic rocks*
15. *Metavolcanic rocks*
16. *Metavolcanic rocks*
17. *Metavolcanic rocks*
18. *Metavolcanic rocks*
19. *Metavolcanic rocks*
20. *Metavolcanic rocks*
21. *Metavolcanic rocks*
22. *Metavolcanic rocks*
23. *Metavolcanic rocks*
24. *Metavolcanic rocks*
25. *Metavolcanic rocks*
26. *Metavolcanic rocks*
27. *Metavolcanic rocks*
28. *Metavolcanic rocks*
29. *Metavolcanic rocks*
30. *Metavolcanic rocks*
31. *Metavolcanic rocks*
32. *Metavolcanic rocks*
33. *Metavolcanic rocks*
34. *Metavolcanic rocks*
35. *Metavolcanic rocks*
36. *Metavolcanic rocks*
37. *Metavolcanic rocks*
38. *Metavolcanic rocks*
39. *Metavolcanic rocks*
40. *Metavolcanic rocks*
41. *Metavolcanic rocks*
42. *Metavolcanic rocks*
43. *Metavolcanic rocks*
44. *Metavolcanic rocks*
45. *Metavolcanic rocks*
46. *Metavolcanic rocks*
47. *Metavolcanic rocks*
48. *Metavolcanic rocks*
49. *Metavolcanic rocks*
50. *Metavolcanic rocks*
51. *Metavolcanic rocks*
52. *Metavolcanic rocks*
53. *Metavolcanic rocks*
54. *Metavolcanic rocks*
55. *Metavolcanic rocks*
56. *Metavolcanic rocks*
57. *Metavolcanic rocks*
58. *Metavolcanic rocks*
59. *Metavolcanic rocks*
60. *Metavolcanic rocks*
61. *Metavolcanic rocks*
62. *Metavolcanic rocks*
63. *Metavolcanic rocks*
64. *Metavolcanic rocks*
65. *Metavolcanic rocks*
66. *Metavolcanic rocks*
67. *Metavolcanic rocks*
68. *Metavolcanic rocks*
69. *Metavolcanic rocks*
70. *Metavolcanic rocks*
71. *Metavolcanic rocks*
72. *Metavolcanic rocks*
73. *Metavolcanic rocks*
74. *Metavolcanic rocks*
75. *Metavolcanic rocks*
76. *Metavolcanic rocks*
77. *Metavolcanic rocks*
78. *Metavolcanic rocks*
79. *Metavolcanic rocks*
80. *Metavolcanic rocks*
81. *Metavolcanic rocks*
82. *Metavolcanic rocks*
83. *Metavolcanic rocks*
84. *Metavolcanic rocks*
85. *Metavolcanic rocks*
86. *Metavolcanic rocks*
87. *Metavolcanic rocks*
88. *Metavolcanic rocks*
89. *Metavolcanic rocks*
90. *Metavolcanic rocks*
91. *Metavolcanic rocks*
92. *Metavolcanic rocks*
93. *Metavolcanic rocks*
94. *Metavolcanic rocks*
95. *Metavolcanic rocks*
96. *Metavolcanic rocks*
97. *Metavolcanic rocks*
98. *Metavolcanic rocks*
99. *Metavolcanic rocks*
100. *Metavolcanic rocks*

Rétfabri Sándor

Rétfabri Sándor tervezésében építészeti
előirányzatban illusztrálva a
monumentális önművészeti
kör.

Szilágyi Péter: Szovjet körkép a magyar.....
Művészeti, 1975. október - 40.oldal

Retro

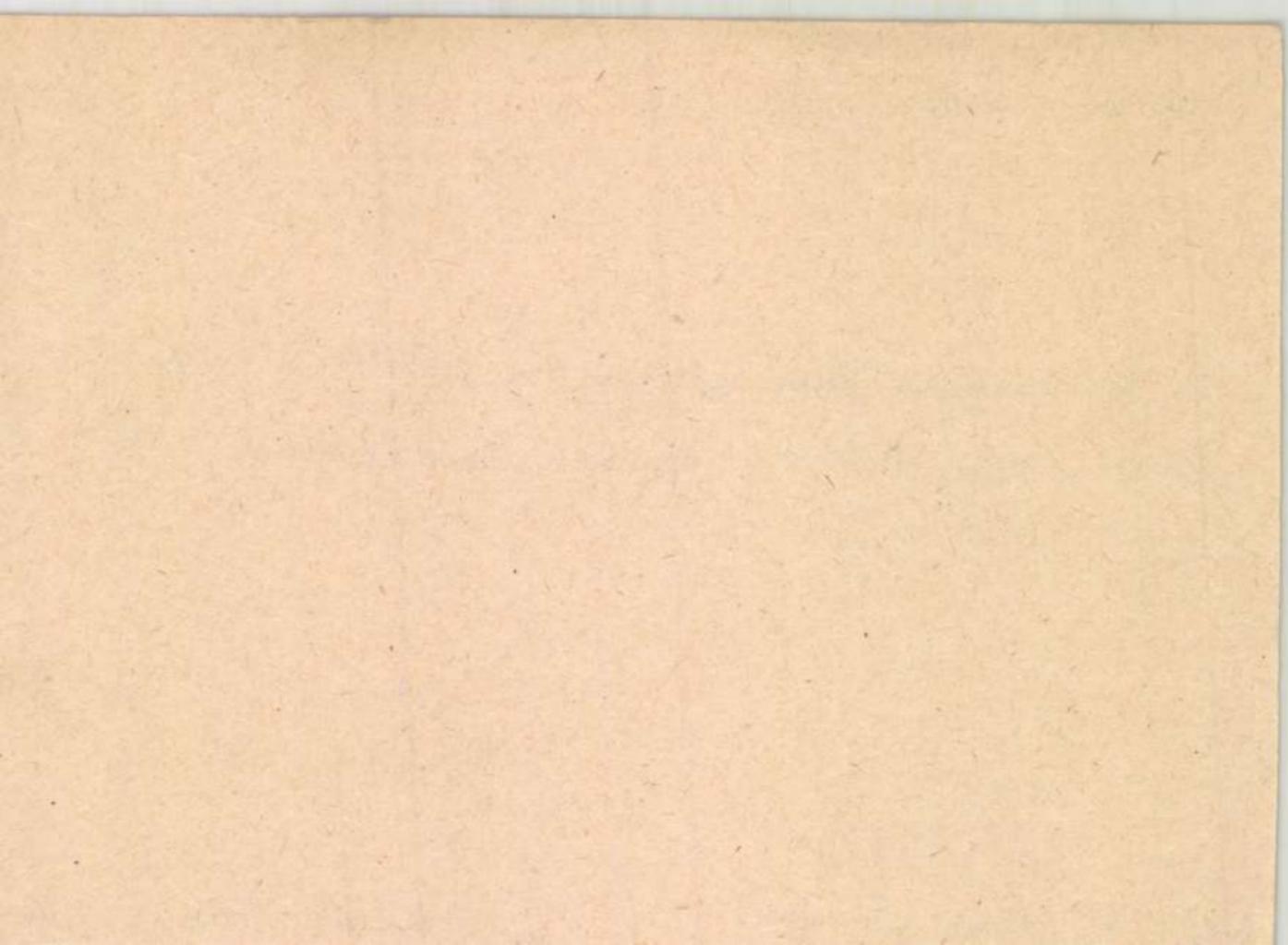
Rétfalvi Sándor

A Műcsarnok Kamaratemeiben 1974 júl - ban
feleségével, Fintócs Ibánval kicíllítésre volt.

Népművész, 1974. júl. 19.

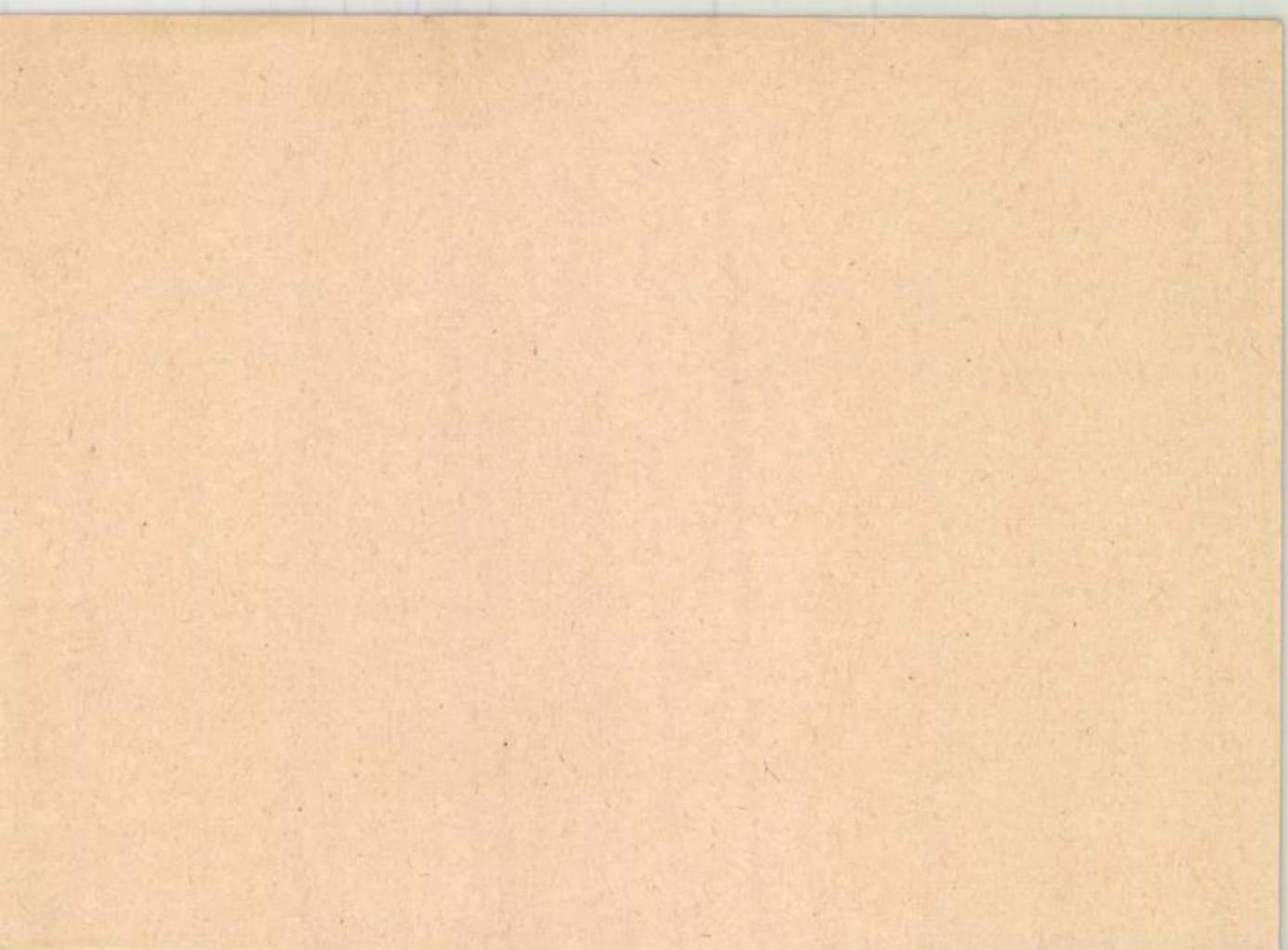
102 eszg. 167 n.

4n.



Rétfalvi Sándor

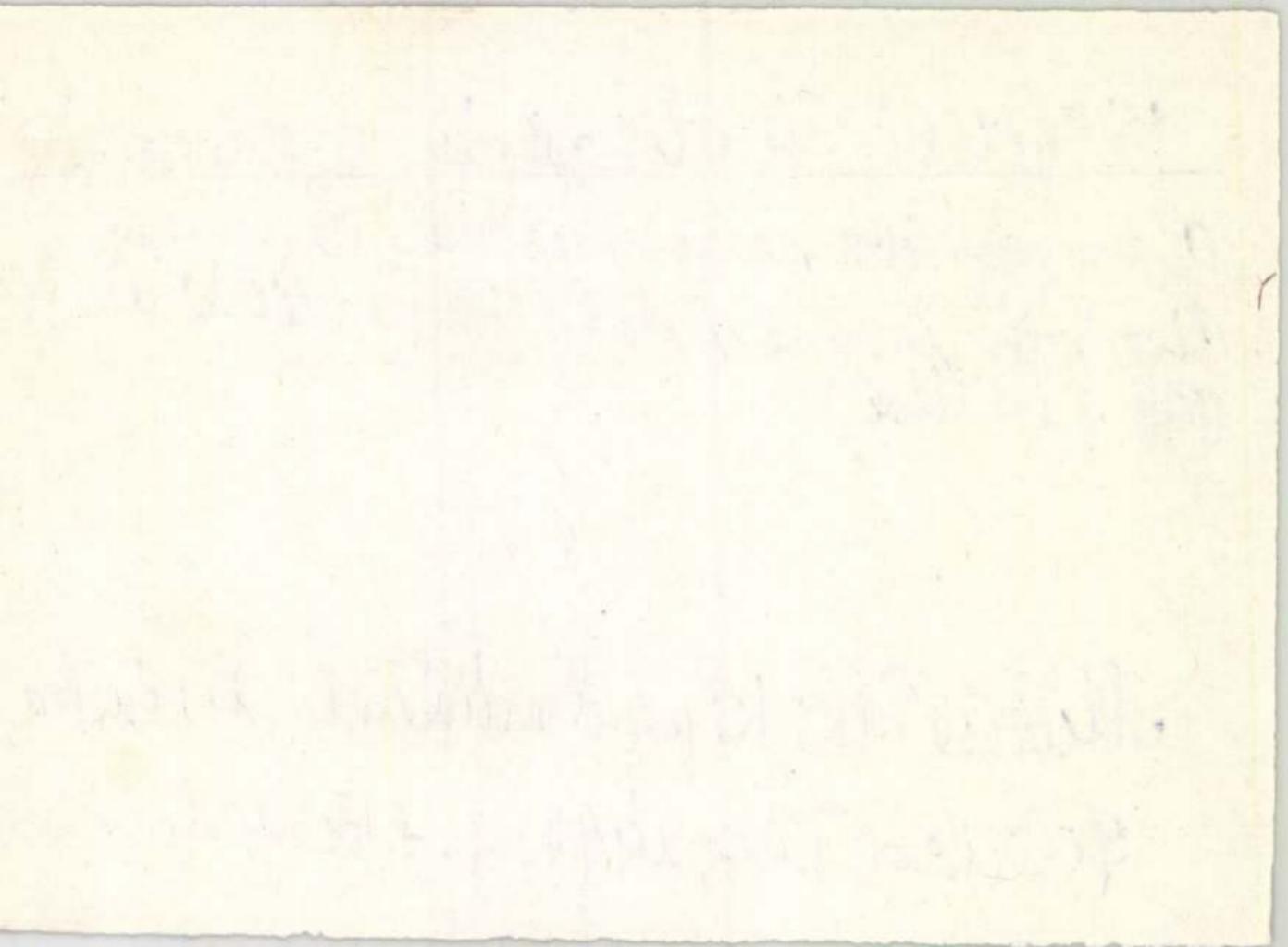
1974-ben a Műszaki Szakrattamánián bemutatott
műszakirányzatban körül a Temetés, a Családfa és a
Pannónia címere - . Külön kiemelve.



Rétfalvi Sándor (nővér), 2) Falijtatói.

a meggyőzőbb megoldásához „Pannónia
discrepante” sorozat elvát kisplastikai ad-
fach. (exultus)

Miklós Pál; Képzőművészeti Művészeti
Felsőoktat., Pécs, 1941. q. fak. old.

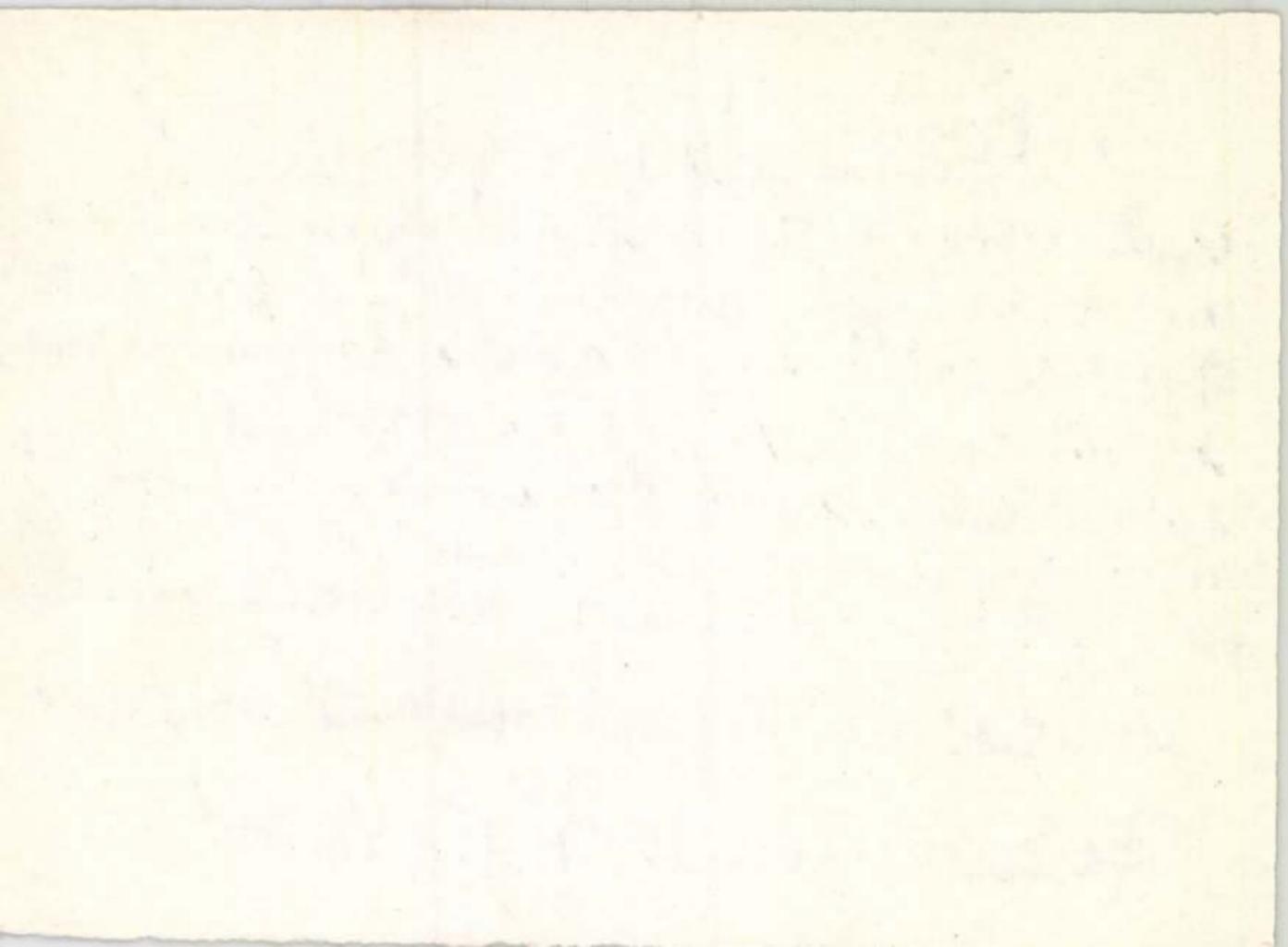


Rétfalvi Sándor növőrőm 1)

a Mikszáthtelekben leírtatott növőrőm anyag-
gal és műfajjal való kisegítéssel káthatunk
Tét és álmát határol egysütt a hagyományosai
alkalmasnoldai törökösök plakátjai meg-
formálására. (Galadaföld, Álmot és rómesz bővejt
elvont török zökkeperesere, "Róme" (említve) Fába
fáradgott, "taj-növőrőm" valódi kövplakátjuk (említve)

Miklós Pál: Képes ömlőszenteti lexikonika,

Yelencsét, Pécs, 1944. q. 244. old.

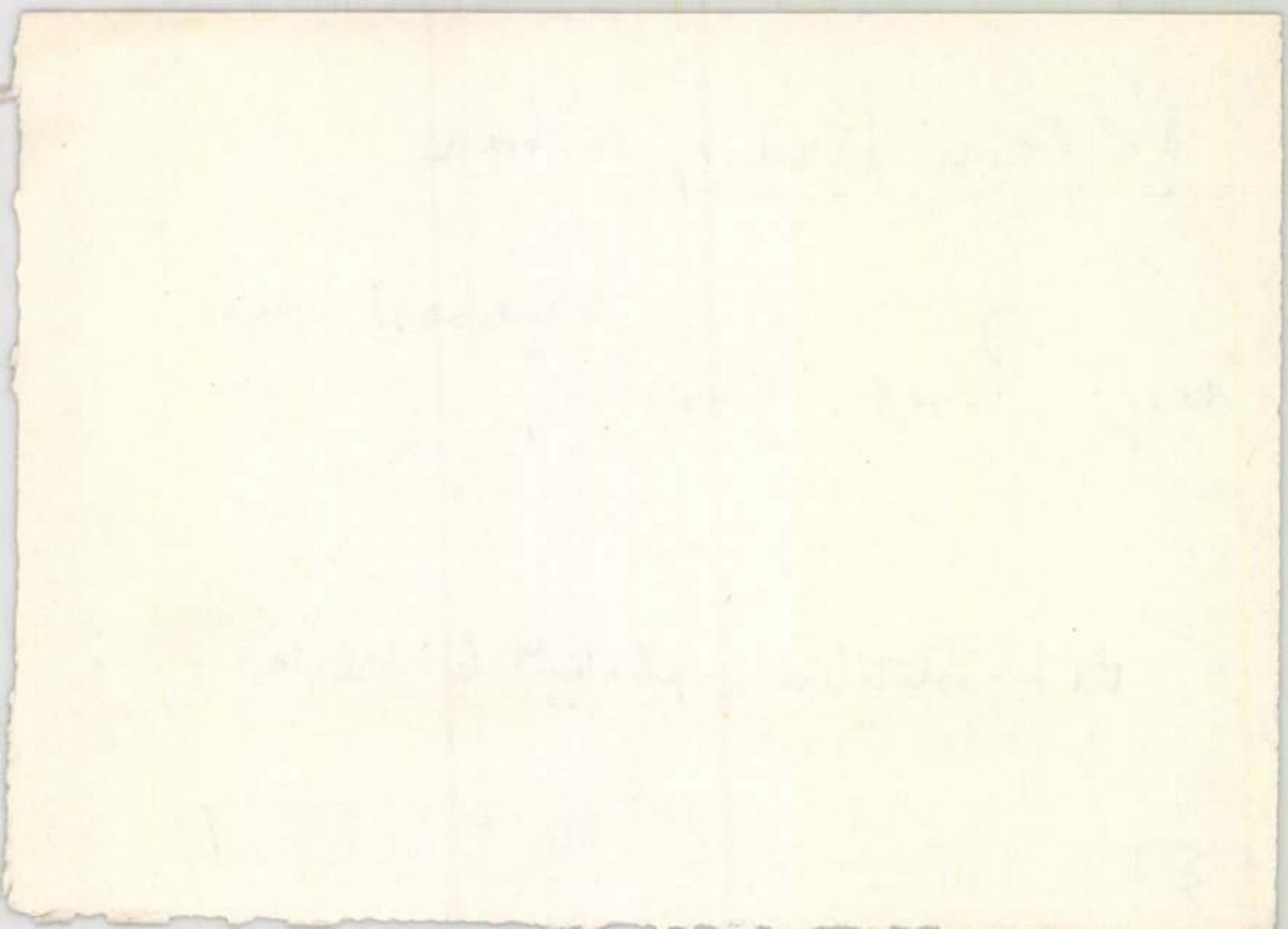


Réffahni Sándor, mohán

Műalkotás nyit
meg Petőff. (Máj. 19.) ↓

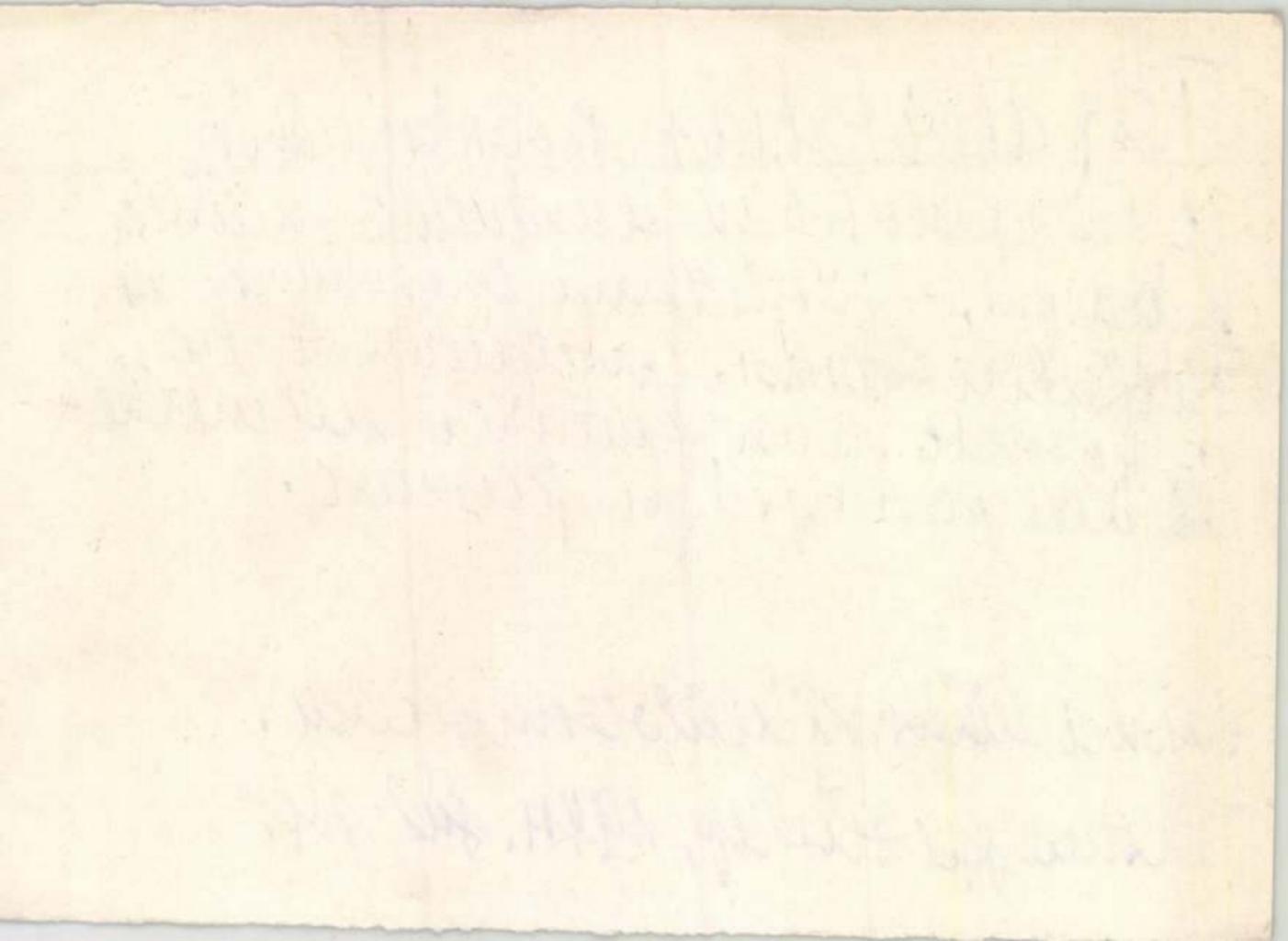
- : □ - Politika - plakát kiadás 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1975. máj. 17.



Rötfalvi Sándor mobrokoniibér
a Műcsarnokban dundutáli művész-
házaspd. - Fürtös Gyula iparművész
Rötfalvi Sándor - mutatásoszt be
a mobrokat eleven fantázia kiemelke-
dő ötletgárdagságai jellemezi.

Szavai Miklós: Kiállítótársasában.
Pestuegész Hírlap, 1944. sál. 24.



Róffalvi László nyelvén

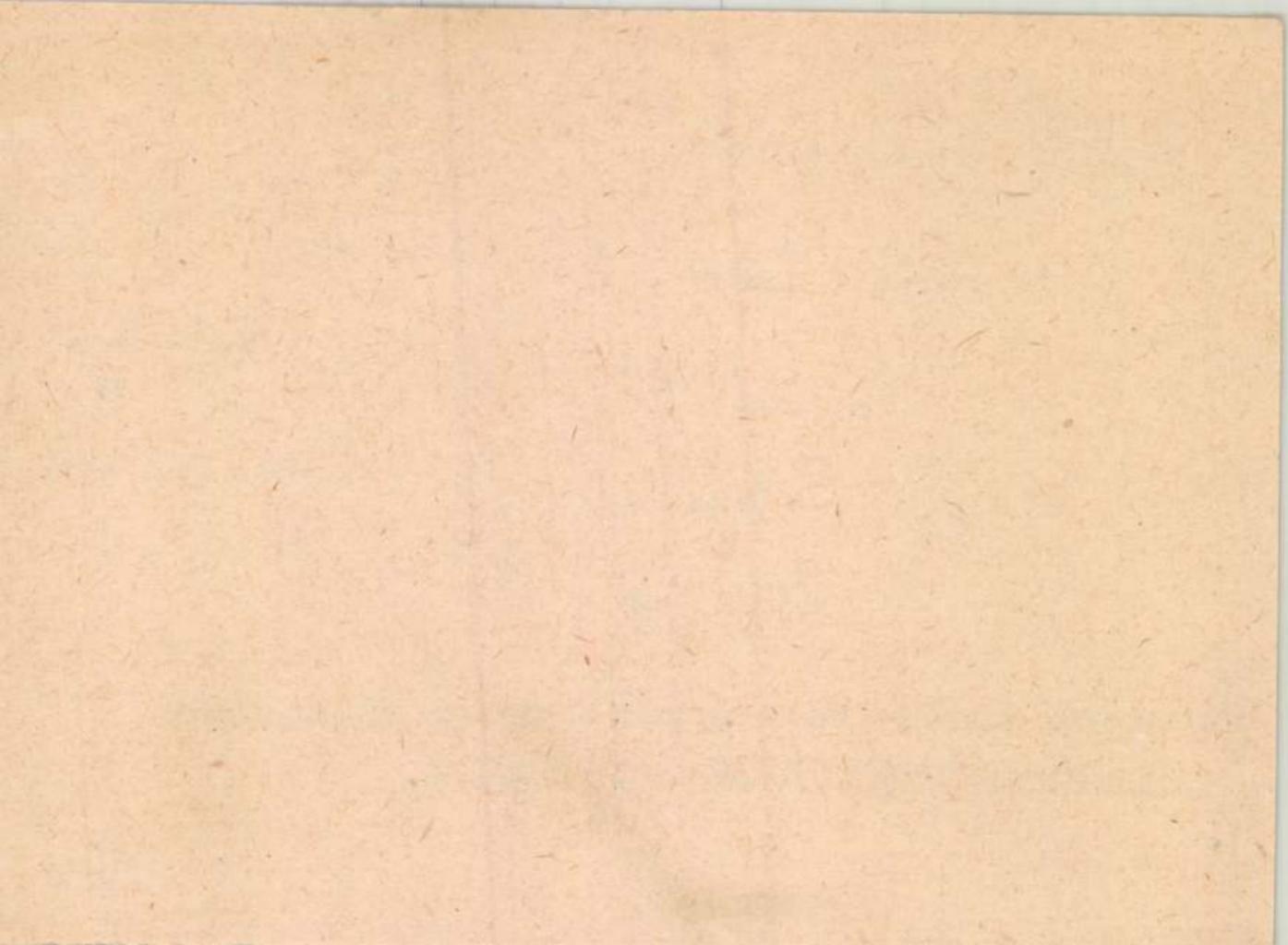
Mendöl Zsuzsa: Paracombia discrete

Művészeti 1974. M. évf. 9. q. 18-20. Képpel.

NN: Az Ormánság pellepe: Baranya Művelődés
1974. 1. q. 137-139. q.

MA magyar művészettört. irod. bibliográfiája 1974
Művészettörténeti Értesítő 1977/1.

75.old

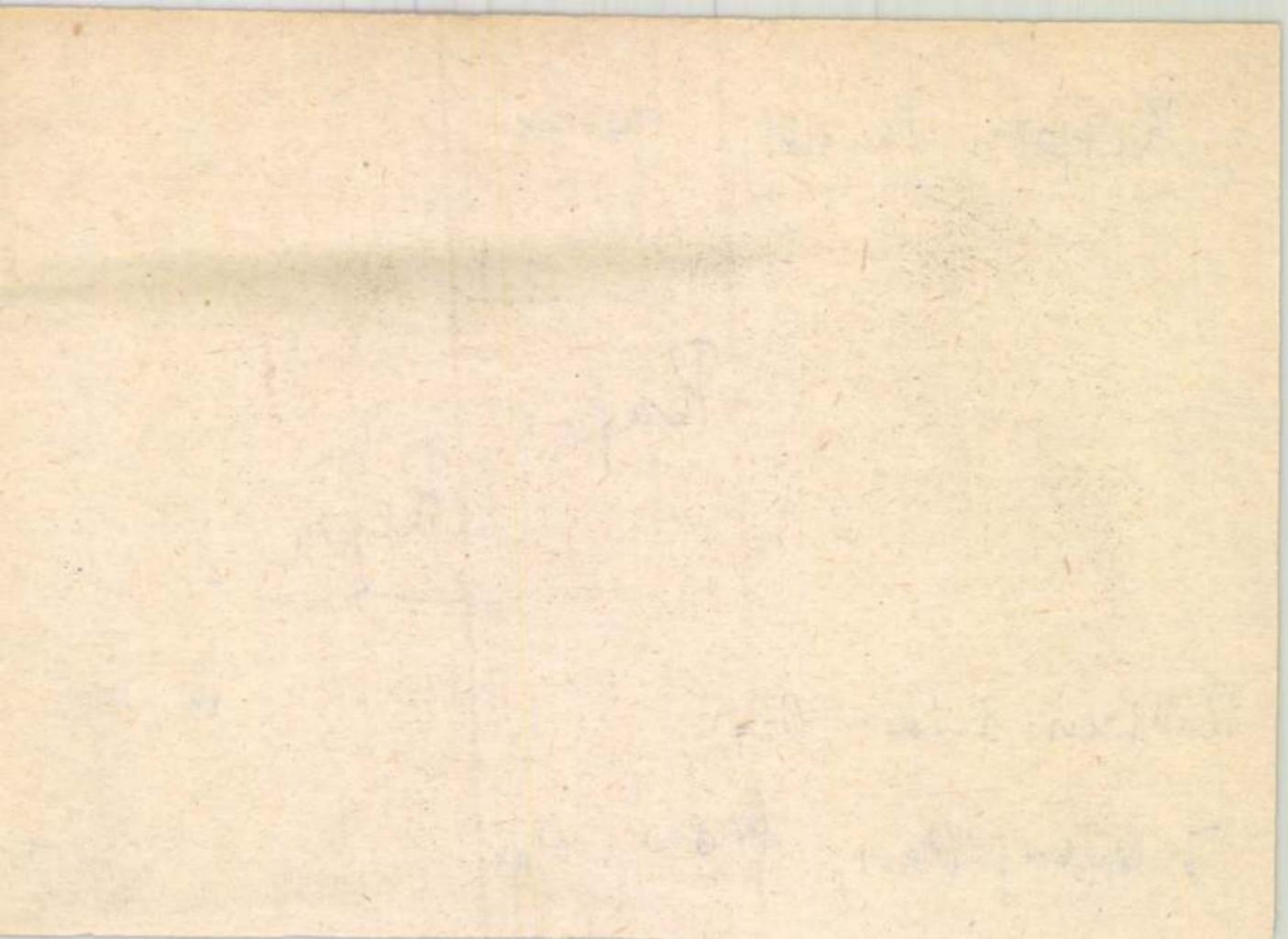


Rötfenic Sandor, robwn

Rajz: Repr.

Rötfenic Sandor Rajz - XX 373.

Telendör, Pécs, 1980. ápr. XXIII / 4.

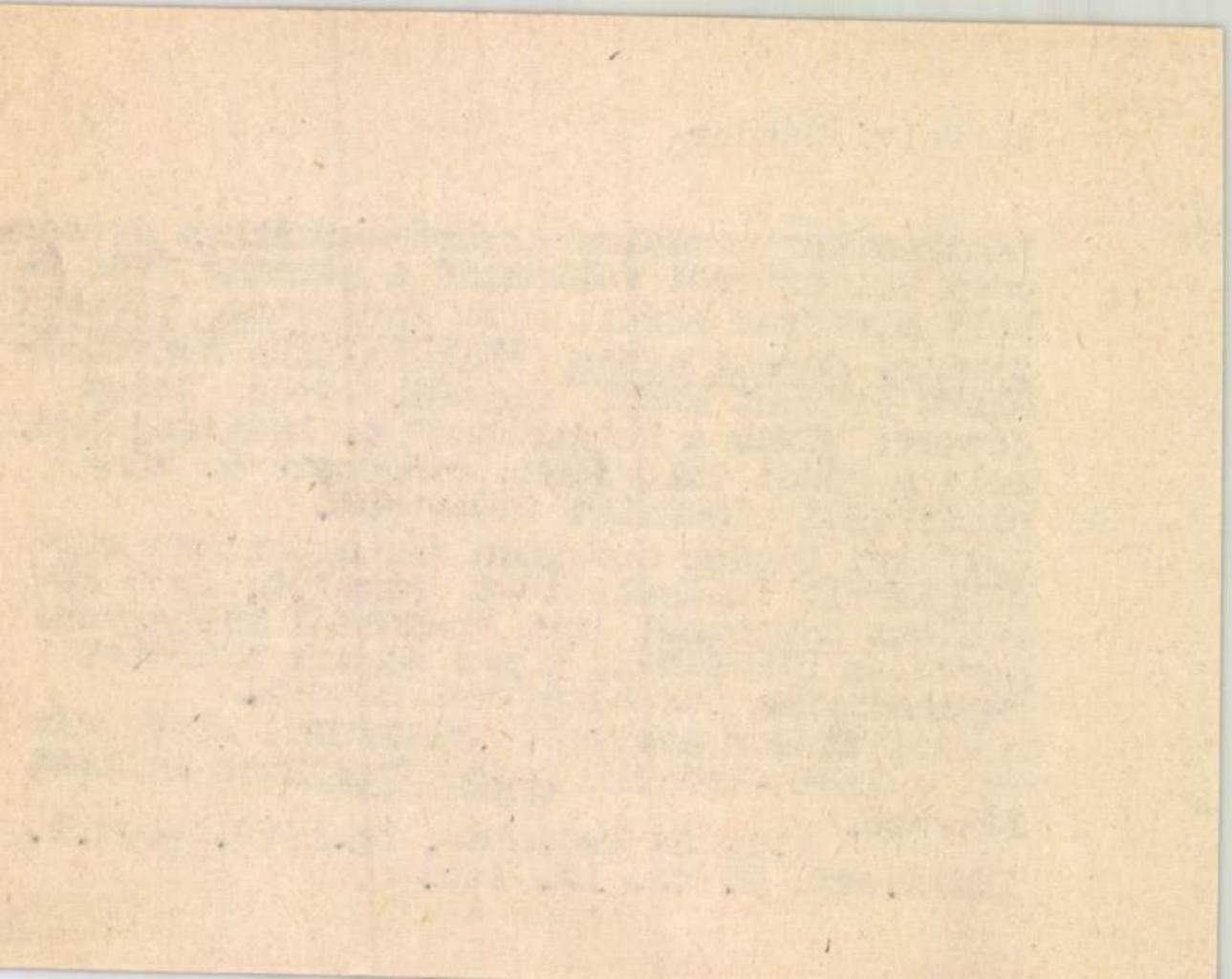


Rétfalvi Sándor

"Akadémikus vonzalmu szobrászatunkban szerencsés változásról vallanak" a harminc éven aluli művészek köztül: Tar Zsuzsanna, Töttösi Sándor, Marsai Agnes "klasszikus konvencióknak fütyyet hagyó munkái." - irja Vadas Jóssef: "Erem a kalitkában" c. kritikájában, mely a Pécsi Galériában rendezett 6. kisplasztikai biennálét ismerteti.

Rétfalvi Sándor szobrász "erőszakoltan megszögecselt fahásábjai"-t birálja, de a keramikus Schrammel Imre "hasábból kibuggyant porcelán bimbói"-t, a mai magyar művészet reprezentáns darabjai"-nak nevezi.

A kiállításon szereplő valamennyi művésznev és a Vadas-kritika Szabó Iván neve mellett látható. Élet és Iredalom, Bp. 1979. szept. l. XXIII. évf. 35 sz. 12. lap.



Kalandos sorsú testamentum

„Itt állok, másként nem tehetek” — mondta a hagyomány szerint 1521-ben a wormsi birodalmi gyűlésen Luther Márton, a nagy reformátor, mikor arra kértek, vonja vissza tanait. Azóta szállóigévé váltak e szavak, az emberi helytállás, kitartás példázására.

Ebben az esztendőben ünneplik szerte a világon — nem csak a protestáns egyházak — Luther Márton születésének 500. évfordulóját. A volt ágostonrendi szerzetes 1517-ben kifüggesztette Wittenbergben 95 tételeit, mely az egyházi élet gyökeres változását hozta. Az addig használt latin helyett bevezetett az anyanyelven történő bibliaolvasást és prédikálást, megtámadta a cölibátust, a papi nőlenséget. Híveinek száma gyorsan nőtt, s akaratán kívül is Luther egy új egyház — az evangélius — alapítója lett.

A Luther-évförde Magyarországon is jeles esemény. A reformációs tanok hamar követőkre találtak hazánkban is. A huszitizmus, a flagelláns s más antifeudális színezetű vallási mozgalmak, melyek a hatalmasságokkal szálltak szembe, az egyházi visszaélések ellen támadtak, előkészítették a talajt a reformációnak. Évszázadok során különös Luther tisztelet alakult ki, s a Luther-rózsa, mint szimbólum is általános használta vált.

1982-ben Luther-emlékbizottságot alakítottak egyházi és világi kutatók részvételével. Ók készítik elő azt a tudományos szimpóziumt, melyet a Tudományos Akadémiával összefogva rendeznek meg az évförde kapcsán. Külön tanulmánykötetet adnak ki, a Szépművészeti Múzeum kiállítással adozik a reformátor emlékének, s a Corvina Kiadó gondozásában nemrég jelent meg egy reprezentatív könyv Luther végrendeleteiről.

Az ünnepségsorozatnak különös érdekességet ad, hogy Luther Márton végrendelete a Magyarországi Evangélius Egyház tulajdona. Az értékes okirat eredetijét az Evangélius Egyház Országos Levéltárában őrzik, páncélszekrényben. Fakszimiléjét a Deák téri Evangélius Országos Múzeumban láthatjuk. Itt beszélgettünk a múzeum igazgatójával, az egyháztörténet professzorával, dr. Fabiny Tiborral a testamentum sorsáról.

— Mikor és hogyan keletkezett a végrendelet?

— 1542. január 6-án, Wittenbergben készült. Luther ekkor már gyakran betegeskedett, s úgy gondolta, itt az ideje, hogy végrendelkezzen. Tartalma teljesen újszerű, eltér a kor szokásos végrendeleti formáitól, ugyanakkor bepillantást enged a sajátos korviszonyokba és Luther személyiségeibe is. Luther modern testamentumában legyőzte a régi német törvénykönyvön alapuló örökösdési jogrendszert, mely kimondta, hogy csak a gyermek örököli. Végrendeletét az akkor szokásos hétféle pecsét és hétféle tanú helyett Luther három közvetlen munkatársa, Melanchton, Creüciger és Bugenhagen írta alá.

Luther egyedili örökössévé és gyermekei gyájavá feleségét, Katharina von Borát teszi, hogy ne ő függjen a gyerekektől, hanem ők tőle, mert a gyerek sokszor hálátlanok. Szemben a korabeli törvényekkel Luther ezzel a női egyenjogúságot is kimondja.

Luther közhagyó nélkül készítette végrendeletét, arra hivatkozva, hogy ő „notarius Dei”, vagyis „Isten jegyzője”.

— Mi lett a végrendelet további sorsa?

— 1544. február 1-én Luther bemutatta végrendeletét Hans Lufft városbírónak. Majd 1546. február 18-án meghalt. Néhány héttel halála után özvegye kérelmet nyújtott be János Frigyes választófejedelemnek, aki kegyelmesen megerősítette és hatályba léptette azt. A jogi kellékeiben hiányos, szabálytalan végrendelet elérte célját.

Aztán egy ideig eltűnik szemünk elől, valószínűleg a fiúág őrzi, míg az utolsó Luther, Martin Gottlob meg nem hal. A következő dátum 1706, mikor Sa-

muel Benedict Carpzow, a szász fejedelem egyházfőtanácsosa arról tudósít, hogy Luther végrendelete az ő birtokában van. Több nemzedéken át a Carpzow család tulajdona, míg 1803-ban Johann Benedict Carpzow, a család utolsó férfi tagja meghal Helmstedtben.

— Hogyan került Magyarországra az értékes okirat?

— Carpzow veje, egy bizonyos Conrad Henke, 1804. február 7-én elárverezte Helmstedtben a család szellemi értékeit, ősnagyotmátyanyakat és a többi közzött Luther végakaratát. Egy katolikus magyar műgyűjtő, Jankovich Miklós vásárolta meg ezeket 40 aranyért. Majd a műgyűjtő, jeles adakozó lévén, 1815-ben hivatalos ajándékozású szerződésben az ágostai hitvallásúknak (evangéliusoknak) ajándékozta a végrendeletet és több levelet.

De a végrendelet továbbra is a Jankovich-házban maradt, majd a múzeum kerti öreg múzeumba került. Kossuth Lajos táblabíró is közbenjárt, hogy adják át a lutheránus egyházon jogosan illető végrendeletet. 1845-ben került sor — végre — a hivatalos átadásra. Azóta is piros bársonytokban, vaskazettában, páncélszekrényben őrizzük az egyház levéltárában.

— Az 1870-es években felmerült, hogy talán nem is ez az eredeti...

— Igen. Ehhez hozzájárult egy bécsi lapban megjelent „kacsas” is. 1878-ban az egyház hat tagú bizottságot kért fel, hogy vizsgálják meg szakmailag az okirat hitelességét. Még folytak a kutatói munkák, mikor 1879-ben a Bécsben megjelenő Wiener Fremdenblatt hasábjain, Karl Reuss tollából, egy légből kapott hír kelt szárnyra. Az álnéven író úr azt állította, hogy Luther eredeti végrendeletét Heidelbergben őrizik, a magyarországi csupán másolata ennek. A cikk sokat megdöbbentett, de a papíron található vízjel, s Luther idős kori kézírása egyértelműen eldöntötte a testamentum hitelességét.

Még érdekességgé vált, hogy az egyház megpróbált utánajárni, ki állhat az álhír mögött, de a cikk szerzőjének és forrásának nyoma veszett.

— Azután csöndben aludta álmát a reformátor végakaratával, míg — ha jól tudom — egy „bizalmass” jelzésű levelezés indult meg, mely egészen a náci birodalmi kancelláriáig vezetett...

— A wittenbergi Lutherhalle jóvoltából kaptam meg azt az érdekes levelezést, melyet egy bécsi műgyűjtő, Trenkwald kezdeményezett, 1936-ban. A Lutherhalle akkori igazgatóját, Thulint kereste fel, és kérte, hogy próbálja rávenni az evangélius egyházon a végrendelet eladására. Trenkwald úr busás haszon mellett, még „jó pontot” is akart szerezni Hitlernél.

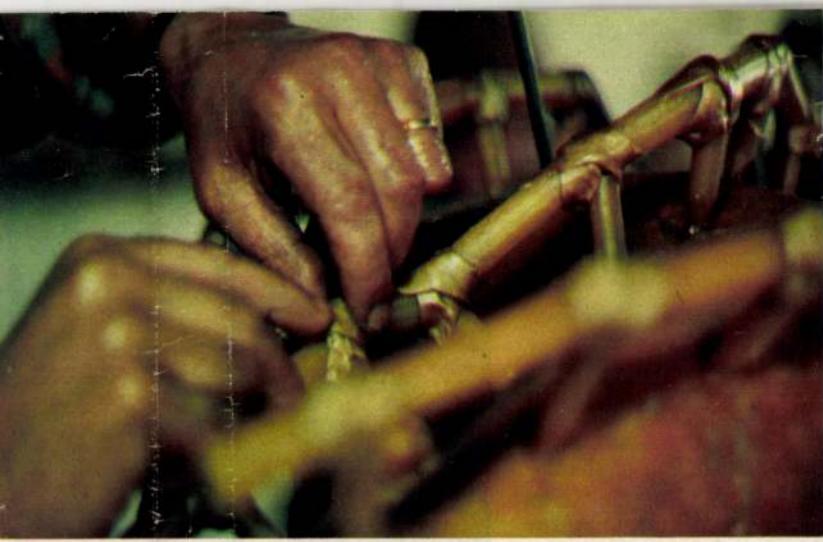
Több levélben sürgette Thulint a magyar válaszfelől. Mikor láttá, hogy az ügy nem az általa elkövetett gyorsasággal halad, barátjához, Roth német követségi tanácsoshoz fordult, járjon közbe Hitler adjutánsánál, és a birodalmi kancellária gyakoroljon politikai nyomást az evangélius egyházon, hogy kiadják a végrendeletet.

Trenkwald agilitásának köszönhető, hogy Thulin professzort 1941. februárjában tárgyalásra hívják a Führer főhadiszállására. Nem sokkal ezután Thulin Budapestre utazik, hogy a magyar evangélius egyház vezetőit meggyőzze. Egyházunk akkori vezetőinek érdeme, hogy 1941. június 26-án báró Radvánszky Albert egyetemes felügyelő és dr. Kapi Béla püspök diplomatikus, de határozott levélben elhárították a kérést, azzal, hogy a Jankovich-féle ajándékozású okirat nem teszi lehetővé az ajándék átruházását. Így visszautasították a végrendelet kiszolgáltatását.

Ezzel véget ért a Luther-testamentum kalandos útja. Az idén az NSZK-ba viszem egy Luther-kiallításra, de remélem szerencsésen visszatér.

SZENT-IVÁNYI ILONA

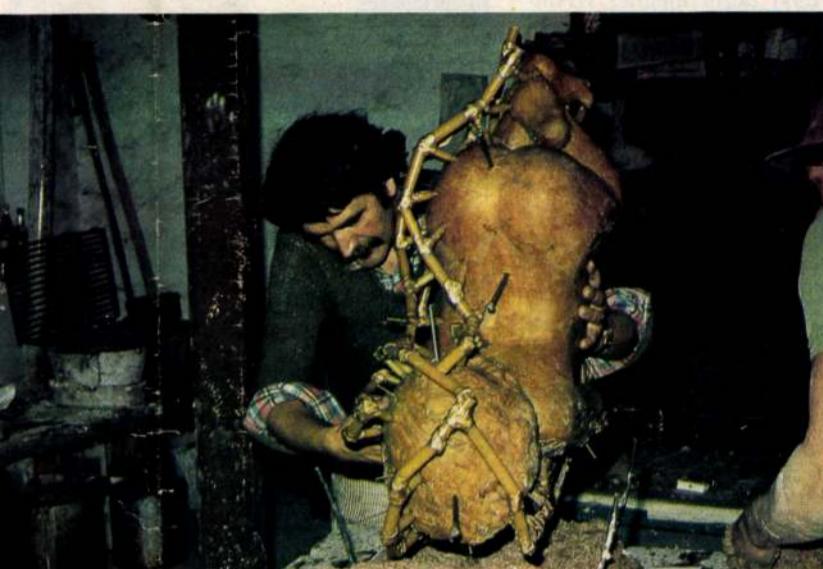




Rétfalvi Sándor
Műszaki Művészeti Műhelyek

2. Folytatás

Mágyavölgyi
1983. júl. 23., 34- old.



1

2



3



4



5



6

1.

Az öntőcsatornácskák felszerelése
„A világban semmit sem titkolt előlünk Bruni mester.”

2.

A forma az öntőcsatornácskákkal
„Lassan-ezenletesen töltődik föl a forma.”

3.

Felfütve, előkészítve várja a formákat a kemence
„Újvári Antal, az öntőde tulajdonosa azt mondta,
hogy fantáziát lát a dologban, és épített nekünk egy
kemencét.”

4.

1970-ben került a Havi-hegyre Rétfalvi Sándor Fe-
születe

„Ez még a régi technikával készült!”

5.

A viaszveszejtéses eljárás egyik első eredménye:
Nagyhasú táj
„Ugyanazt kapom bronzban, amit viaszban megfor-
máltam.”

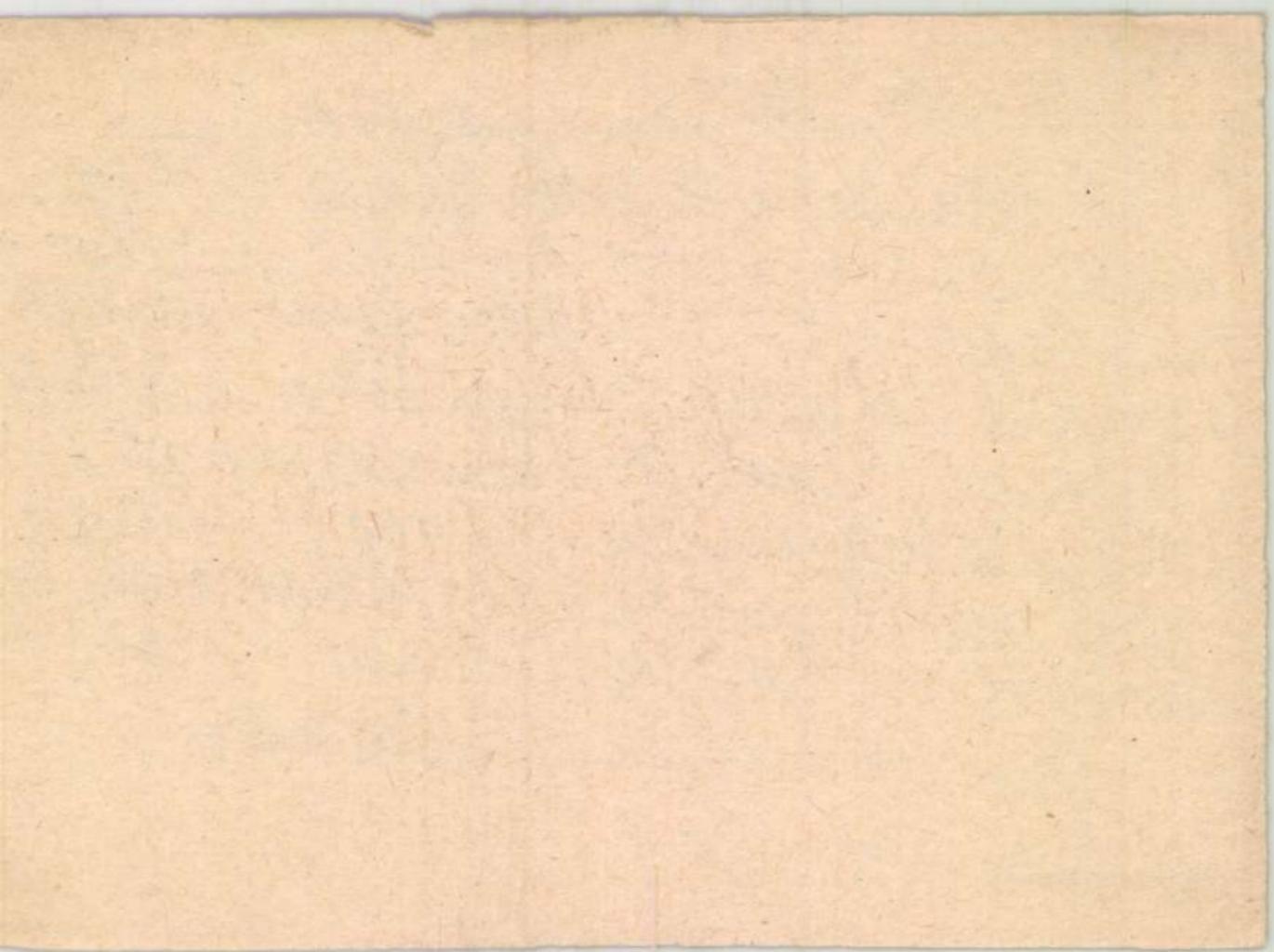
6.

Rétfalvi Sándor cizellálja Rigó István alkotását,
Istvánffy Miklós mellszobrát
„Szeretném, ha minél több szobrásznak átadhatnám
ezt a módszert.”

FOTÓ: SOMFAI ISTVÁN, VENCSELLEI ISTVÁN ÉS
GARAMI LÁSZLÓ

Rétfalvi Sándor, szobrász,

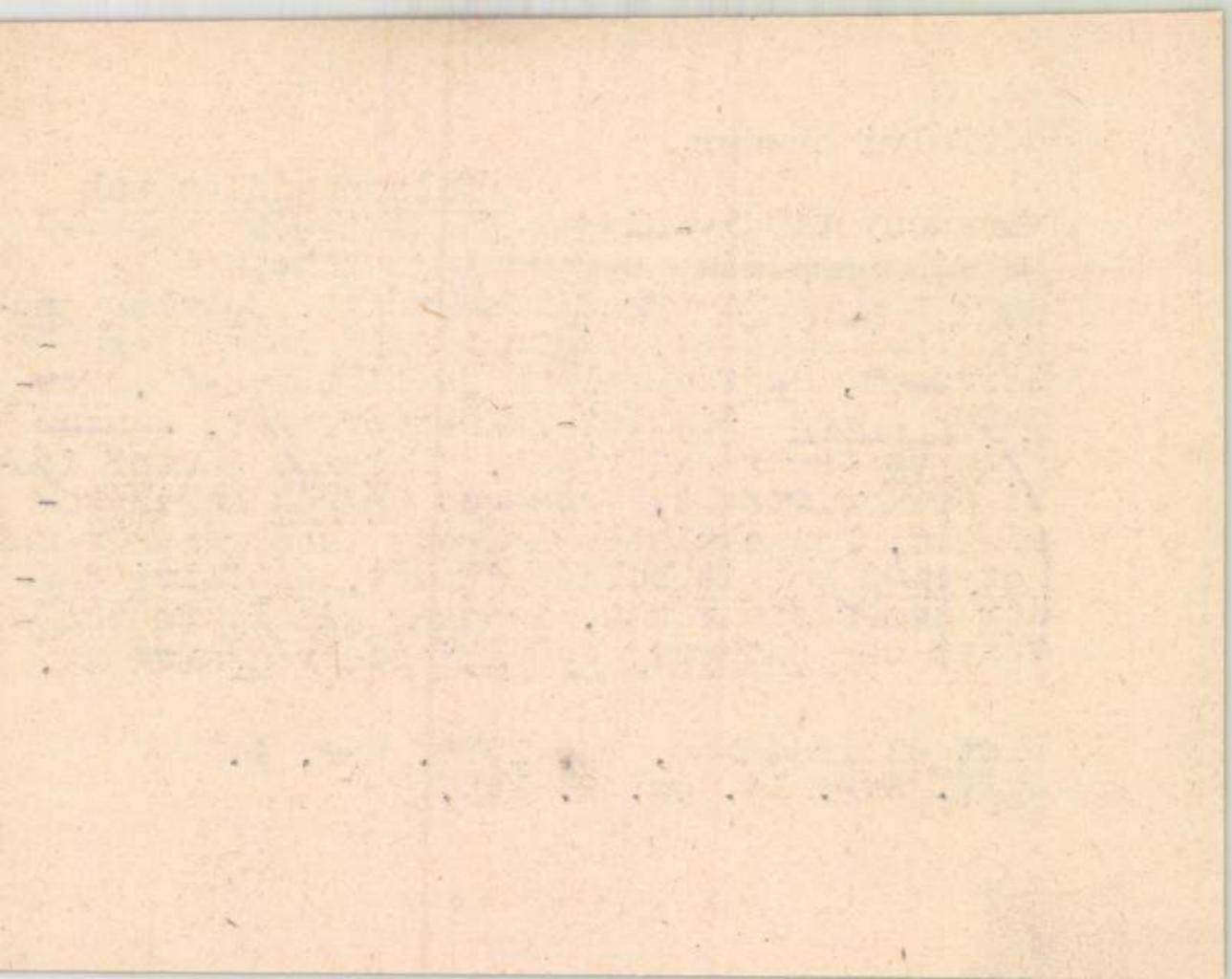
Celldömölkön Fürstös Ghona textíller-
verb, Rétfalvi Sándor szobrász kiállít-
tása megnyílt. - A művész faval, fémmel
egyedül díszítők. Faágakból és szegékből
"tajukepet" alkot. Az emesztőszemet fe-
hérrelégeit kihallgálja. A humor, a groteszk
látás nem idegen tőle. "Egy titokzatos hal, eg-
yenákról (emlitve). Táj és ember" c. (rept.)
b.i.: Pécsi művészek Celldömölkön.
Vas Megyei, 1948. febr. 8.



Rétfalvi Sándor

Munkácsy Mihály-díjjal jutalmazták hazánk/
harmincharmadik évfordulója alkalmából:
Ágatha Margit grafikusművészett, Csavlek András festőművészett, Finta László ipari forma-
tervezőt, Gráf Kárelyné textiltervezőt, Gyarmathy Ágnes díszlet-jelmeztervészett, Janser Frigyes szobrászművészett, Kelemen József ipari formatervezőt, Mészáros András karikatu-
ristát, Papachristos Andreas szobrászművészett
Petyondi Margit belsőépítészt, Rétfalvi Sán-
dor szobrászművészett, Schéner Mihály festőmű-
vészett és Szathmáry Gyöngyi szobrászművészett.

Élet és Irodalom, Bp. 1978. ápr. 8.
XXII. évf. 14. sz. 8. lap.



Rétfalvi Sándor, szobrász

RÉTFALVI SÁNDOR szobrászművész alkotásai láthatók a tegnap megnyílt Ferencvárosi Pinacetiálaton (Budapest, IX., Mester utca 5.). A kiállítás november 10-ig tekinthető meg, hétfő kivételével.

- : Hw.

8.

Népszabadság, Bn. 1977. okt. 28.

My

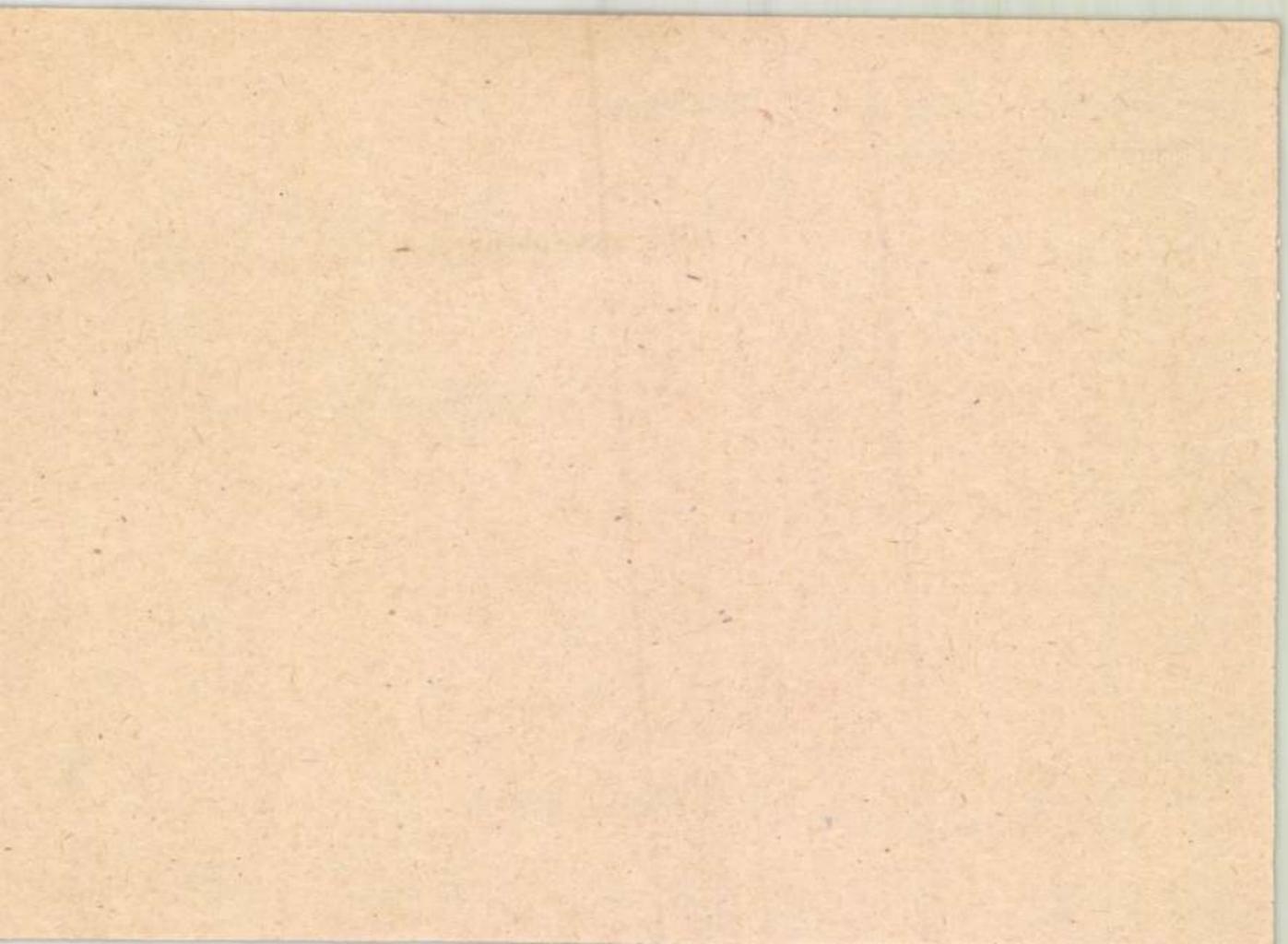
Rétfalvi Sándor, 1206dn

L: Far Miklós

- hiab "keprőművek" alkotásokat...

7.

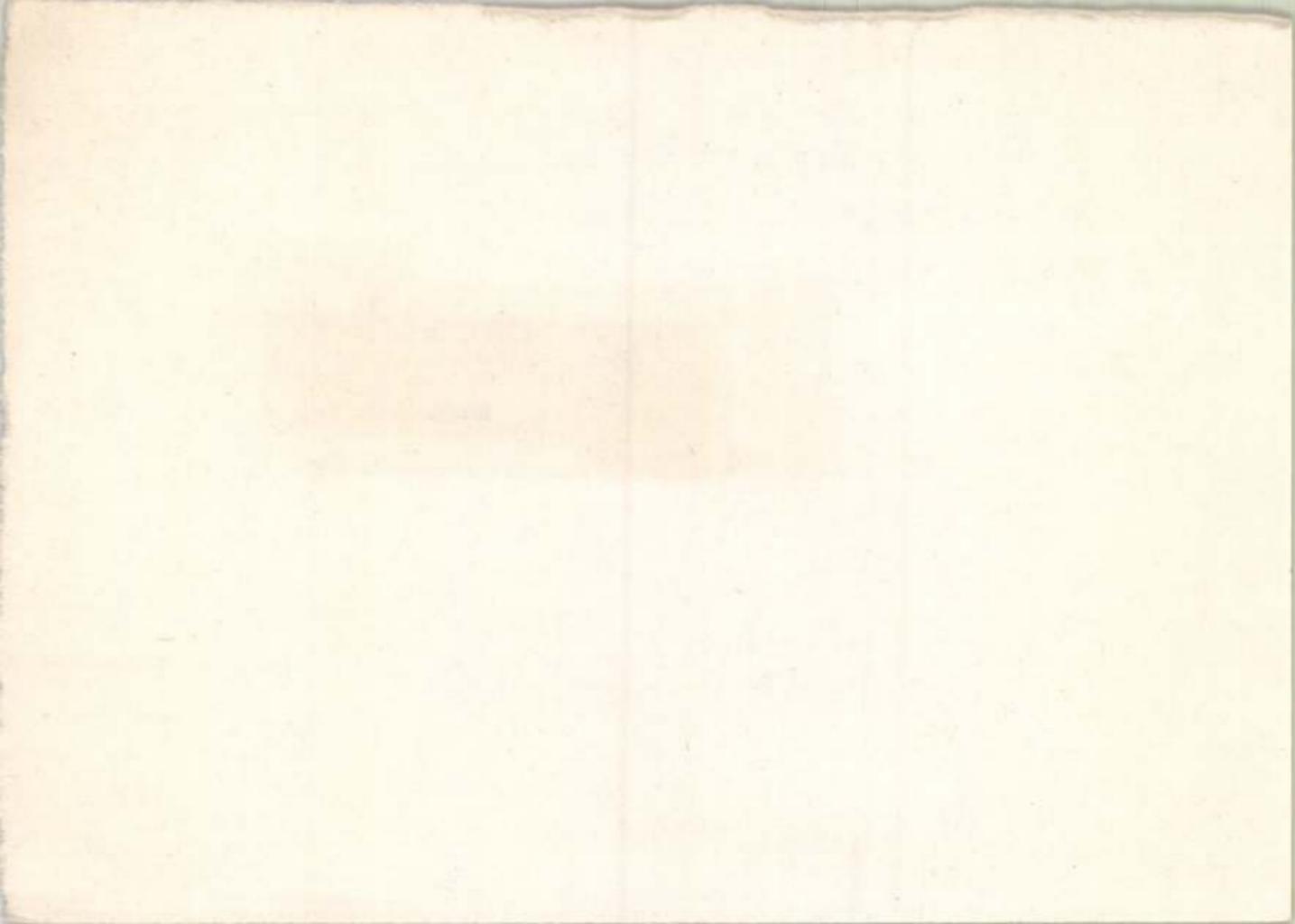
Népszabadság, Br. 1380. jaⁿ. 10.



Rétfalvi Sándor

Kunfe-
hértő főterére kerül Rétfalvi
Sándor monumentális feiszaba-
dulási emlékműve, Garára pedig
Szathmáry Gyöngyi háromfigu-
rás kőszobra. Kóból formált al-
kotást helyeznek el Aszódon is,
Papachristos Andreas művét.

Magyar Hírlap 1980/1/119



Rétfalvi Sándor
Részt vett a VI. országos kisplasztikai
biennálén Pécsen

nul. Idén például az 1967-ben ku-
löndíjat kapott Rétfalvi Sándor
került a mezőny élére. fémszö-
gekkel kívert, vésővel hasogatott
barackfarönkjéinek hármas rit-
musával.

Magyar Hirlap 1979/201/6
Wagner: Kisplasztikai biennáné Pécsen

the first time I have ever seen
such a large number of them
in one place. They were all
of different species, and
there were many new ones
which I had never seen before.

Rétfalvi Sándor, nobrán

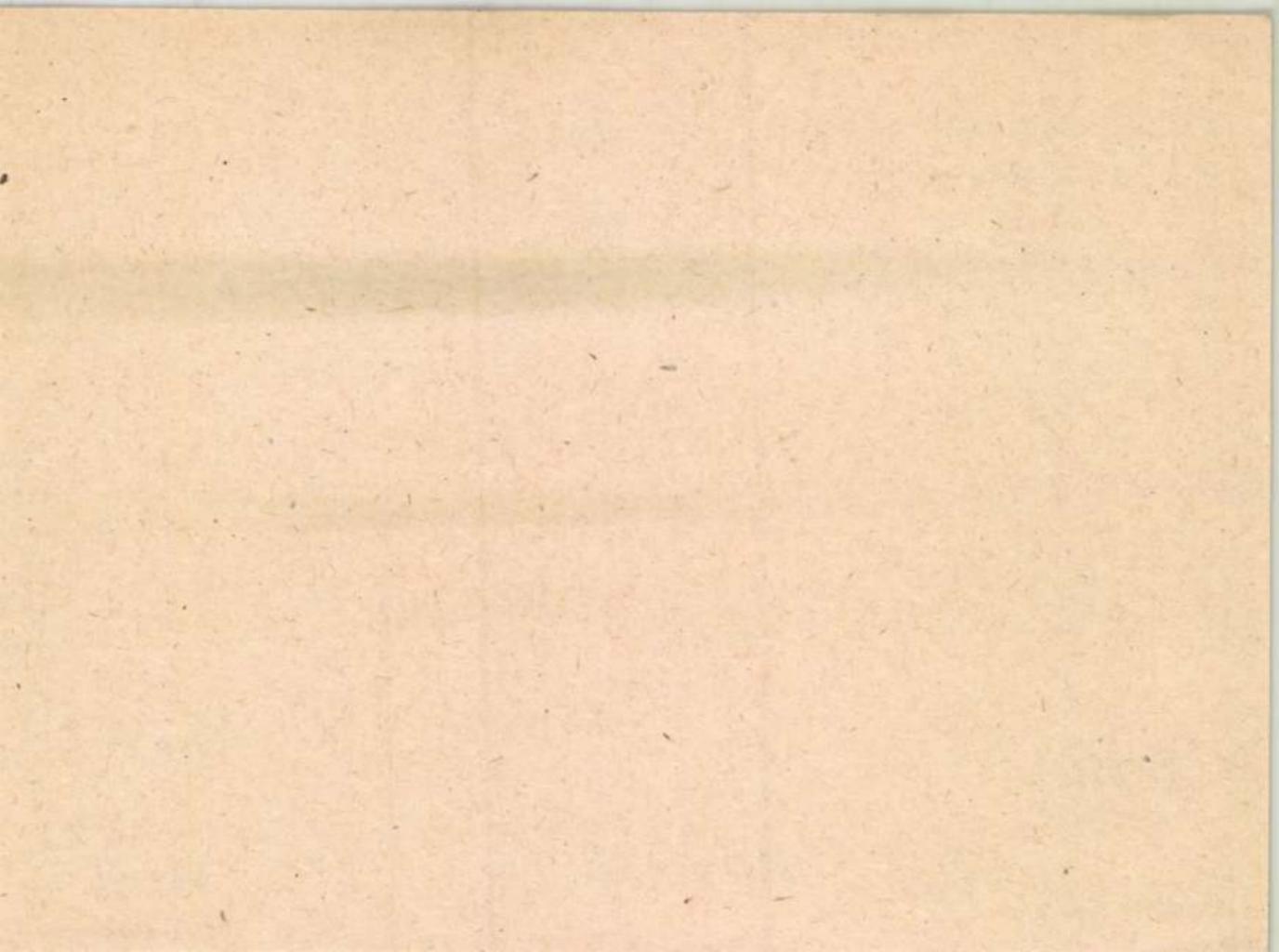
d: TÓT, Amérigo

-: Krónika

Bon'k 3

Telenkor, Pécs, 1980. nyár

xxIII / 9.



Rétfalvi Sándor, művész

L. Kornis D.

Körner S: Keji zömmü-könyvek

536-540

Telenkör, Pécs, 1980. jún.

XXIII/6

251

231
mérít e nyarat hazavárhelyt.
belátva, ügyesítenek annyi krajcár,
rialát, nehez mosoljál arcán,
képpel, csak fejeit dugja ki,
s mint olycső varosságiget
megmérhetetlen tulso oldalán
a másikat, ki ott szorong a karton
hogy úgy grimasszal ellép lezheti
minthoz működik

Réthpén Sándor: Rejt

Telenkor, Pén, 1980. Ápr. 1.

332

xxii

ccc

h1...w

Rétfalvi Sándor, Izobrán

Vasárnap megnyílt Pécssett a VI. országos kispalasztkai biennálé

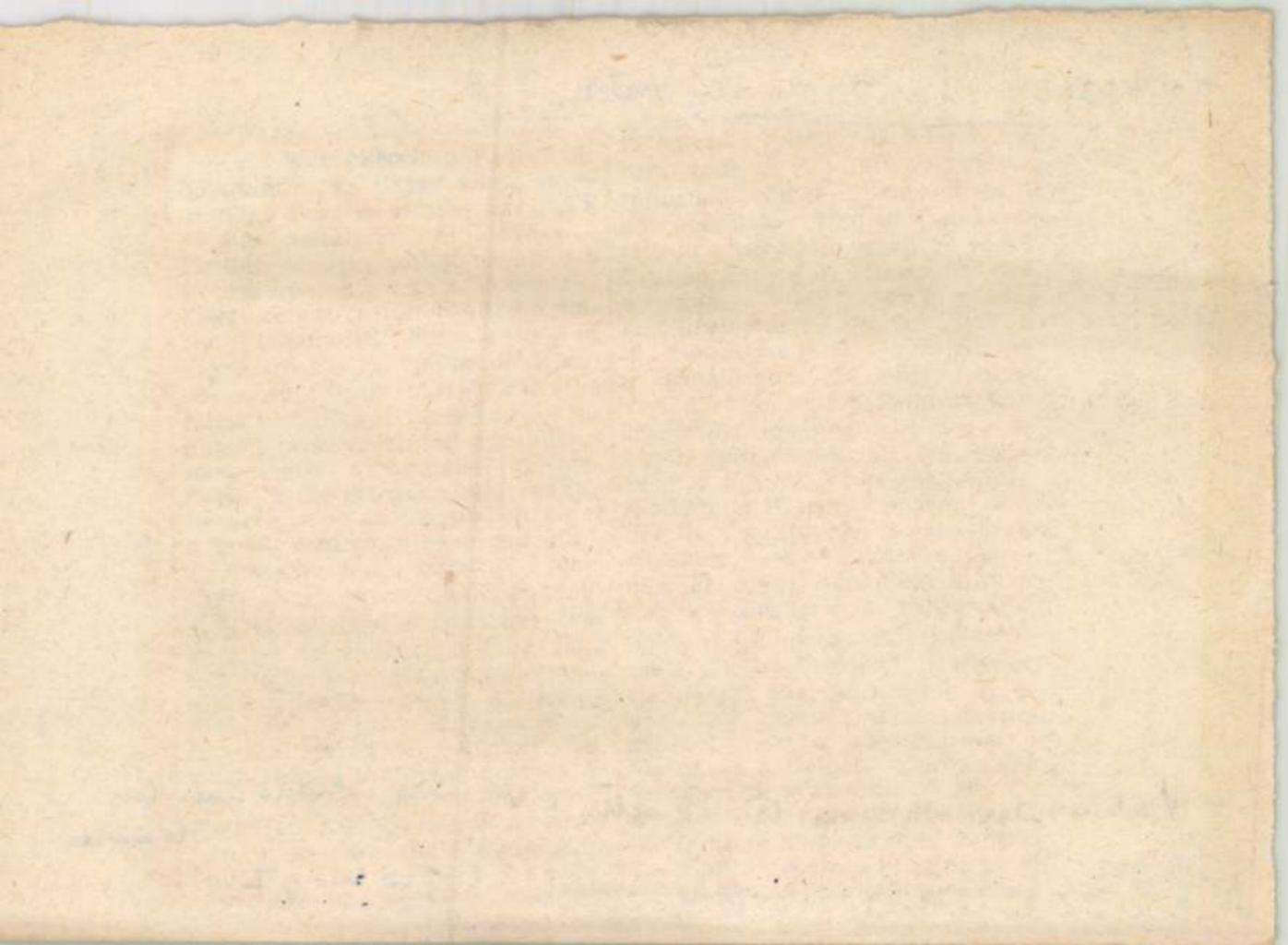
Pécssett vasárnap megnyílt a VI. nács elnöke és Bocz József, a Barországos kispalasztkai biennálé, ranya megyei pártbizottság titamely egyben az avatóeseménye volt a város új, modern galériájának a Széchenyi téren.

Az ünnepi alkalommal adták át a biennálé díjait a szobrászoknak. A zsüri az első díjat nem adta ki, a II. díjat Rétfalvi Sándor Munkácsy-díjas művésznek, a III. díjat Farkas Ádámnak és Szentirmay Zoltánnak, a Művészeti Alap különdíját pedig Bányai Józsefnek ítélték oda. A rendező szervek nevében Czente Gyula, Pécs város tanácsának elnöke köszöntött az alkotókat, megnyitotta a biennálét és felavatta a galériát. Az eseményen részt vett Tóth Dezső kulturális miniszterhelyettes, Horváth Lajos, a Baranya megyei ta-

A kispalasztkai biennáléra meghívott csaknem négyszáz képzőművész közül nyolcvankilencnek az alkotása került a közönség elé: köböl, agyagból, fából, fémből és üvegből készült kispalasztkák.

Mint arról korábban már beszámoltunk, az új pécsi galéria háránkban egyedülálló módon, a föld alatt kapott helyet: a történelmi városközpont egy 250 éves barokk pincéjében. Pécs első olyan kiállítóterme ez, amely kifejezetten képzőművészeti célokra készült, és egyben az első olyan pince, amely a nagyszabású helyreállítási program eredményeként új, közhelyszín funkciót kapott.

7.
sei
melle'



Rétfalvi Sándor, művész

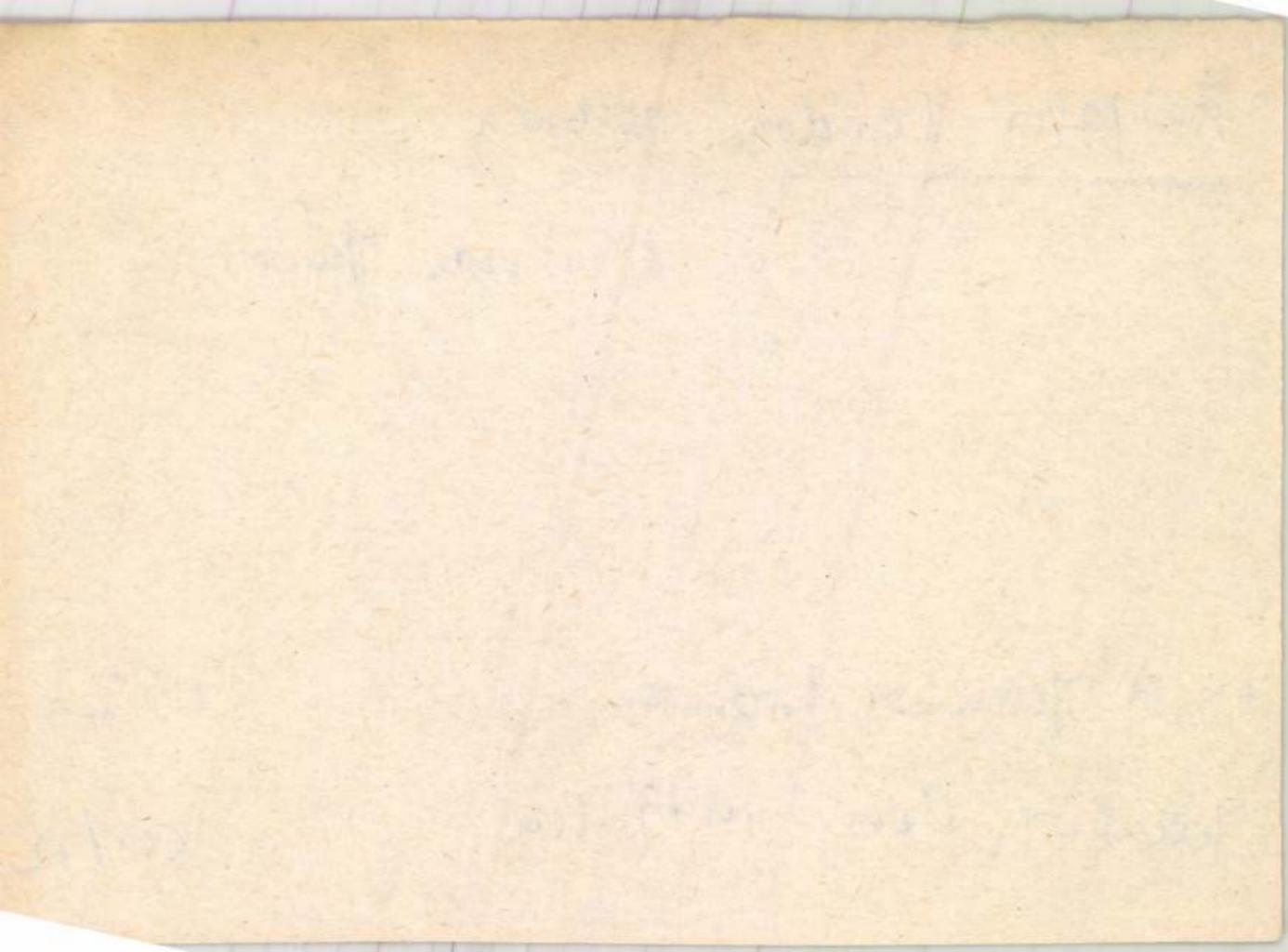
L: Biró János

- A Telenkor kritikája

1152

Telenkor, Pécs, 1979. dec.

xxii / 12



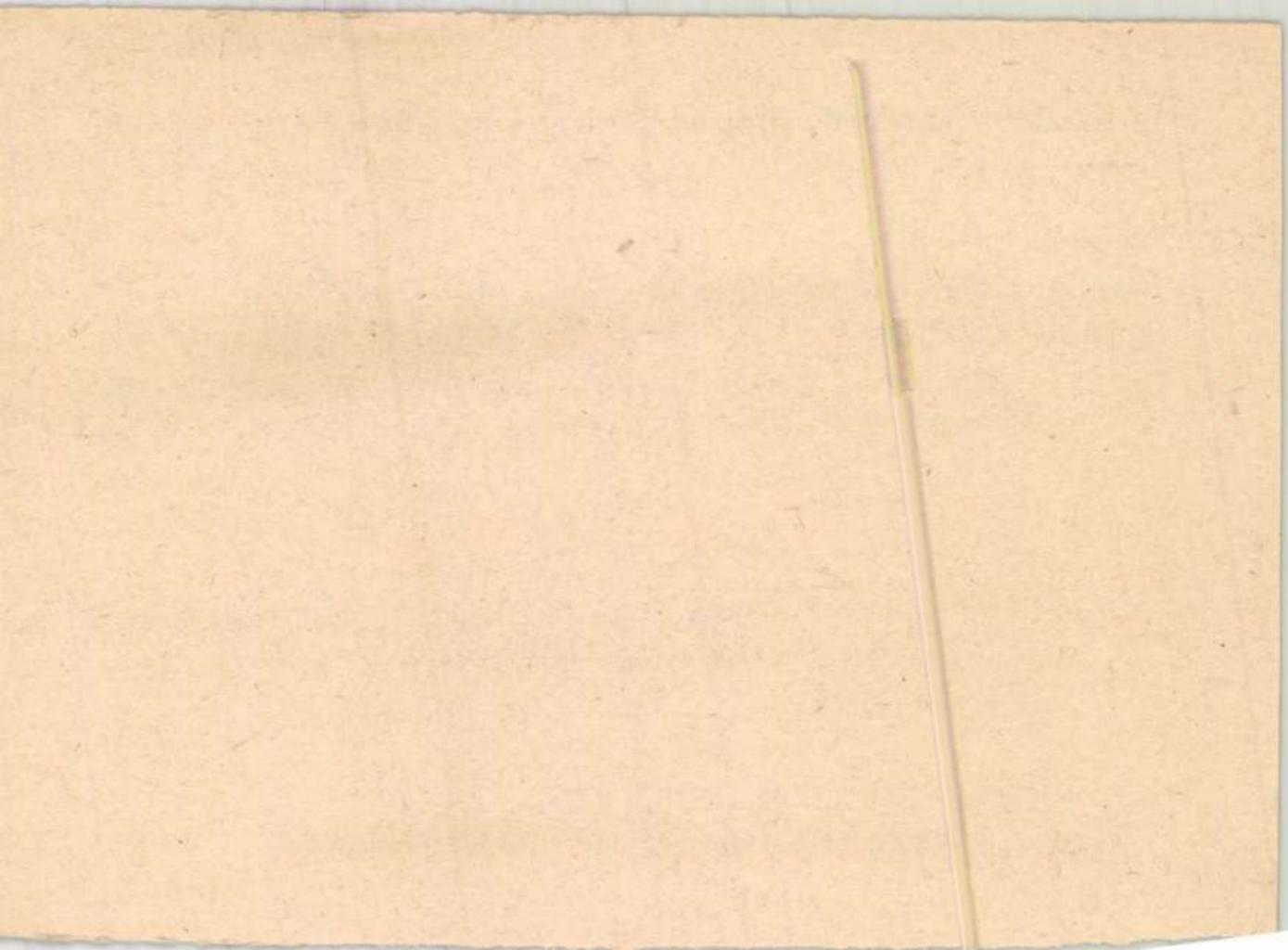
Rétfalvy Sándor, szobrász-iparművész

A Pécsi Jenus Pannonius Múzeumban rendezett művészeti kiállítások 1945-1974 között:

1966-ban rendezett kiállítás: Rétfalvy Sándor-Fürtös István-szobrász-iparművész kiállítása. 85.old

Sarkadi Eszter: A Jen. Pann. Múz. Vízslates története a felújításuktól napjainkig 373.old

A Jen. Pann. Múz. Föld XIX. 1974. Pécs



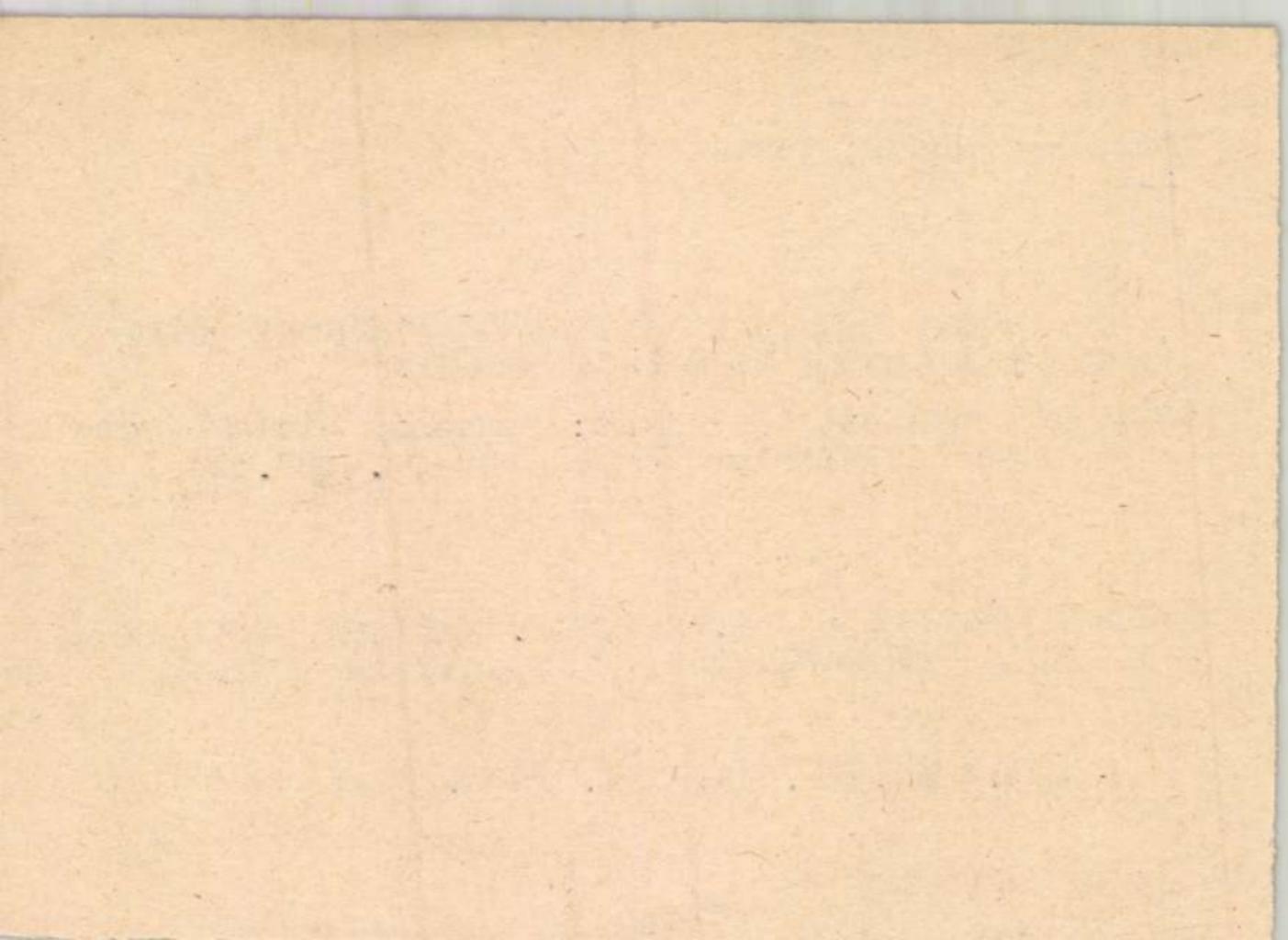
Rétfalvy Sándor, festő

A Pannoni Janus Múzeumban rendezett művészeti kiállítások 1945-1974 között:

1972-ben rendezett kiállítás: Pannonia Picta/Bércecs Gábor és Rétfalvy Sándor művei/. 387.old

Sarkadi Eszter: A Jan.Pann.Múz.vázlatos története a Felszabadulástól napjainkig 373.old

A Jan.Pann.Múz.Évk. XIX. 1974. Pécs

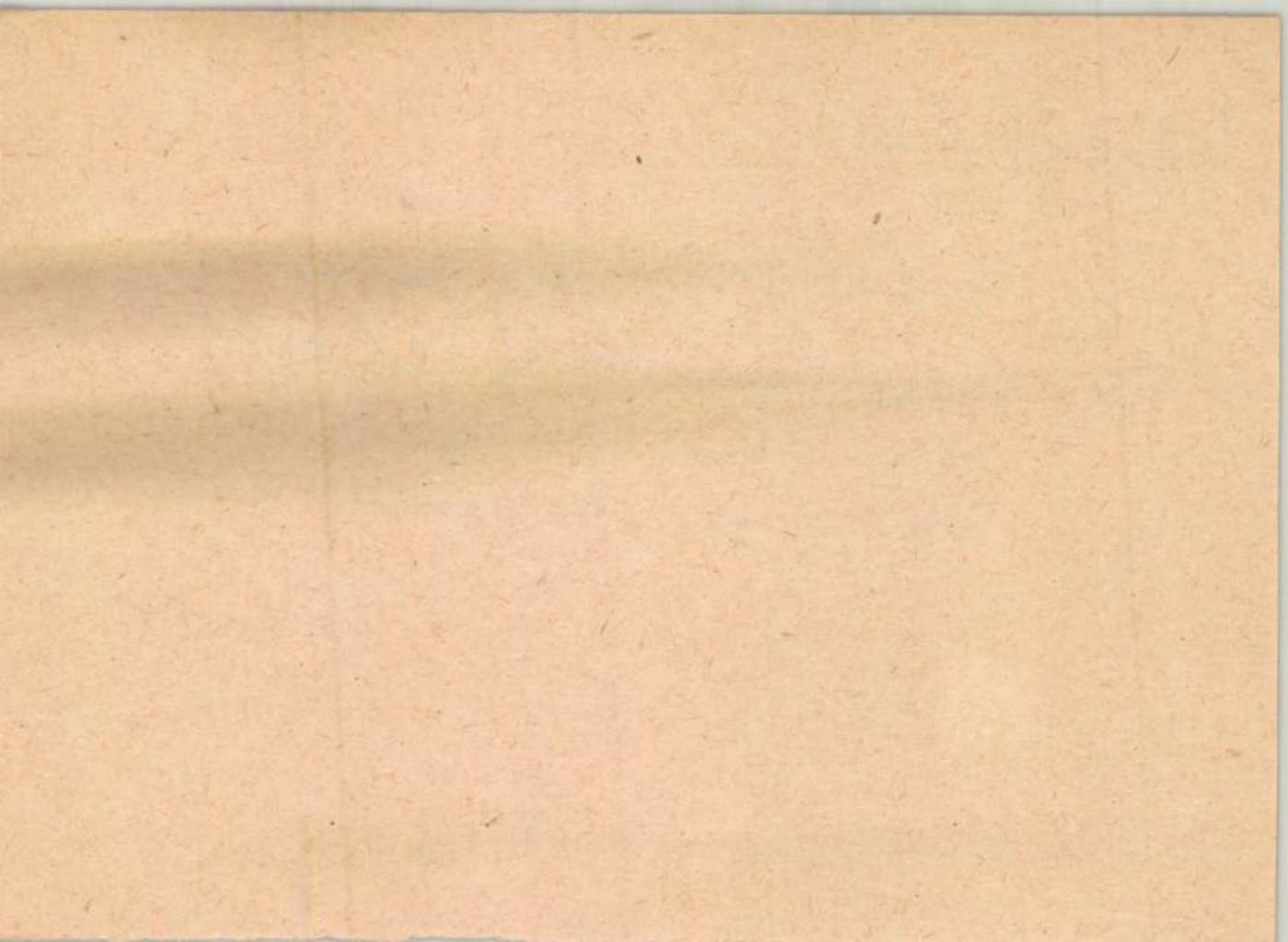


Rétfalvi Sándor

Megírtast kaptott Rétfalvi Sándor,
ki egy 3 figura és bronz „Páncélosok”
című művet a Magyarországi
Ruhamű park részére készítette el.

— : Kötötti művekkel.

Művészeti, 1977. december - 48. lap.



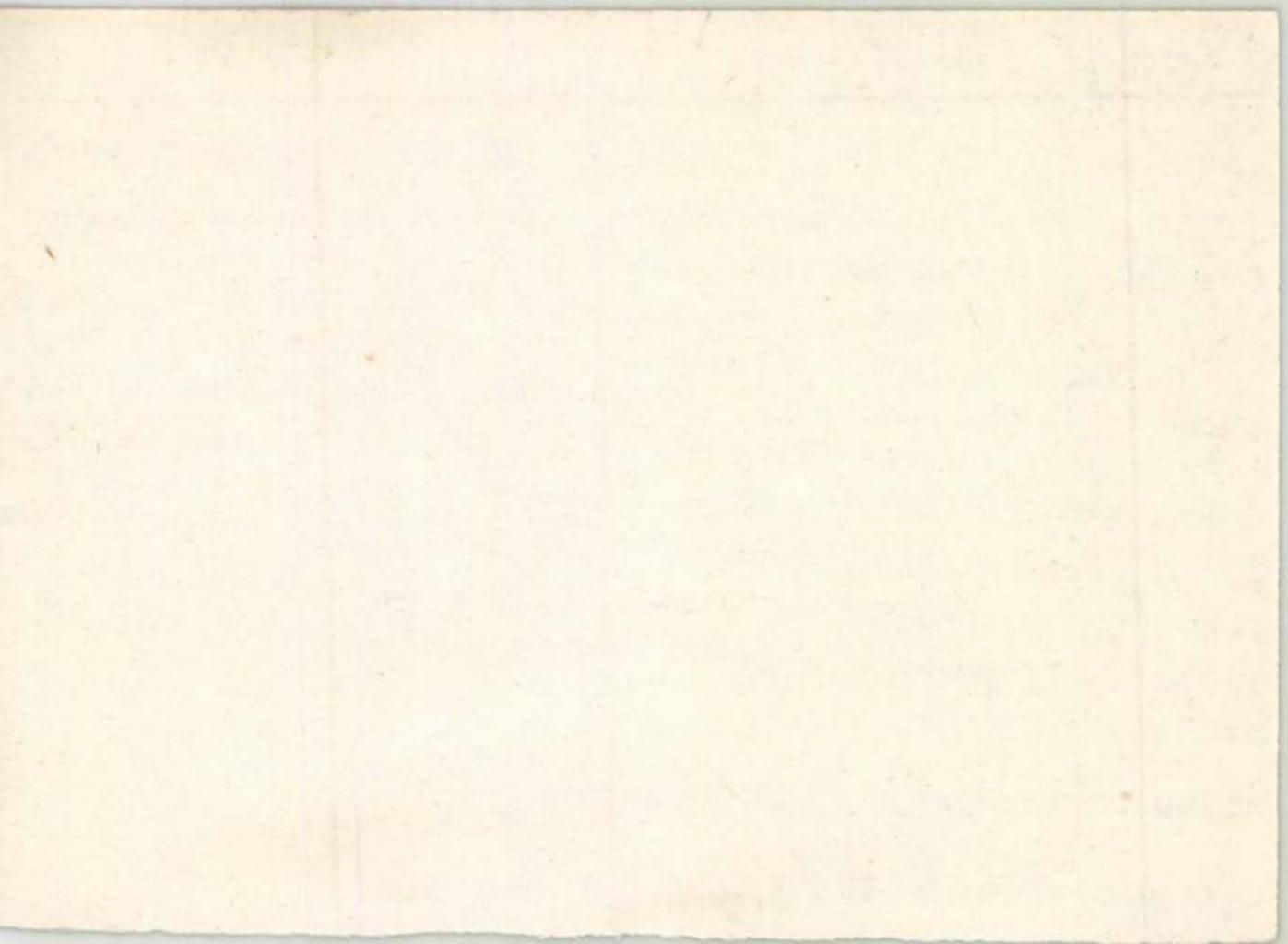
Pétfalvi Sándor, szobrászművész

1.) Folytatás

Pécsen, a Havi-hezzen 1845 óta áll egy egyptikus hőkeveret. Pétfalvi Sándort alkotása, melyet a matvános években valamikiekkor haligánok ledöntötték a működőkörbe és csak 1970-ben került ismét a Havi-hezre. - Ez időtök veszik köztük most is a művesztől Jánosi Antal vársszentjeli örökösejében, enek csupán het darasanyjáról az egészre viszük el vannak. A visszavonulásnak Branántól nem tisztelnek - mondja a művész. Ósi technika, csak modernikus elemeit töltött. - Valamikor, 1980 tavaszán Pécs látogatott Amerikába, és ott a körférfaktikra díntörödött, hogy Pétfalvi Sándort, Kóbor Sándort és a vásári piactérhez kötőműteremmel Romába telelték, Francesco Bruni mester örökösejébe egy komoly tanulmányozni a stílusát, megfelelő eljáratot.

-mi: Imatkodás Bruni mestertől.

Megyei Galéria, 1983. júl. 23. 34- old.



Reitfahrer Sander, Roben

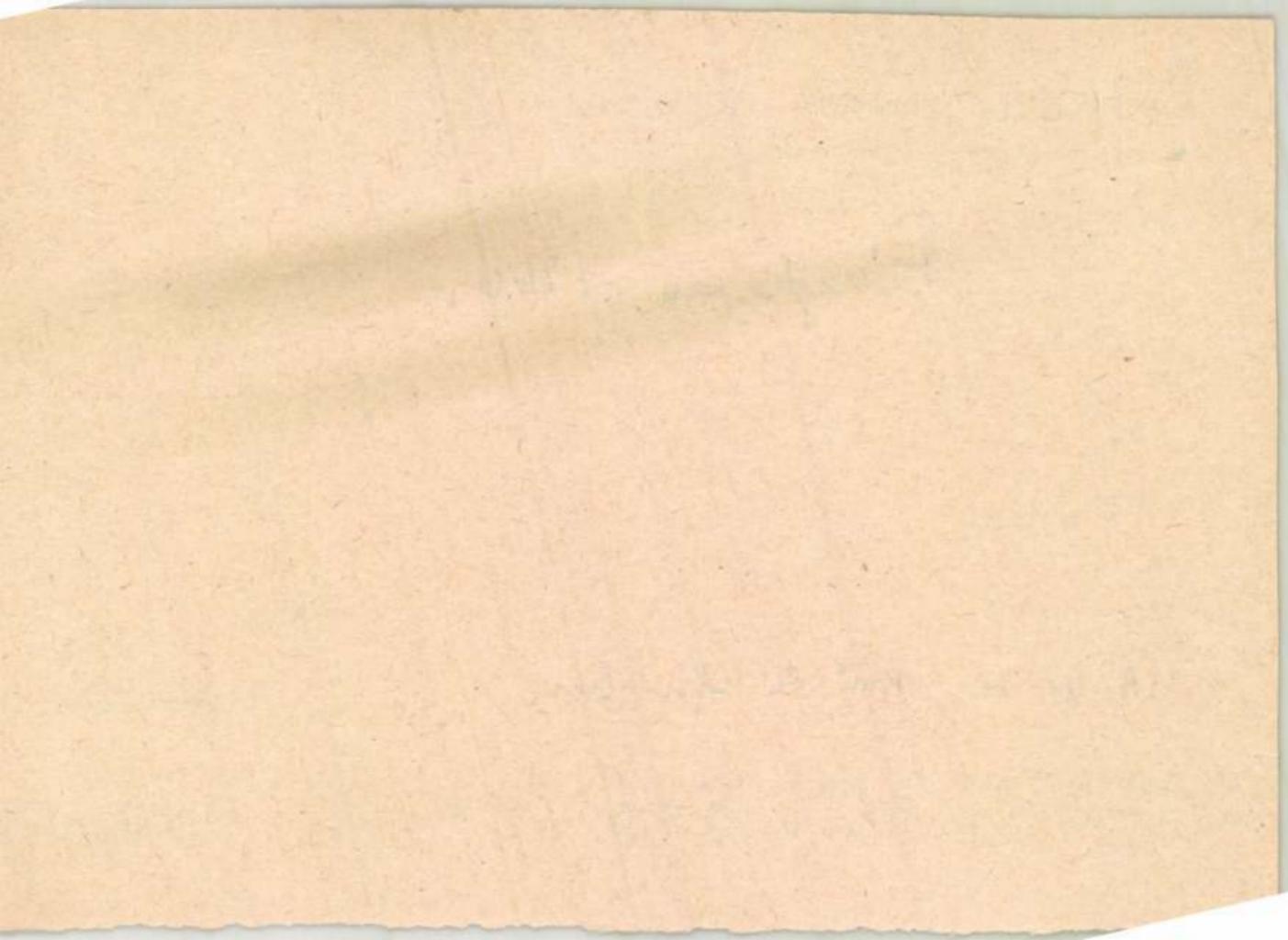
Fechter. 1966.

- : (A wenn man kribben)

Münster/Met.

1978. 10. 10.

xx1/10



SAJTTÖGYELŐ

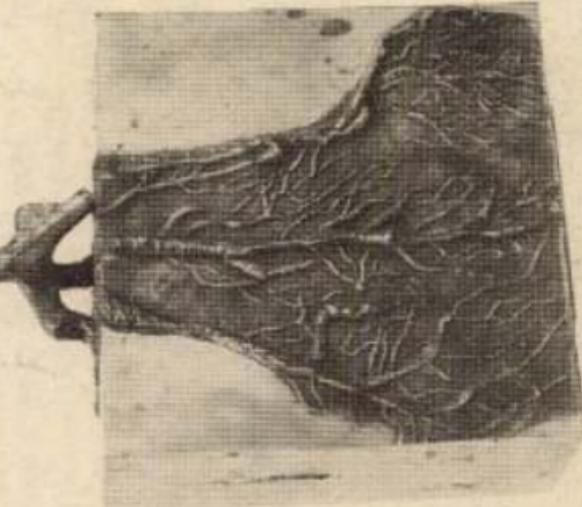
MAGYAR
HERVÁR

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1978
Rétfalvi Sándor

Társadalmi Szemle

/ 1021



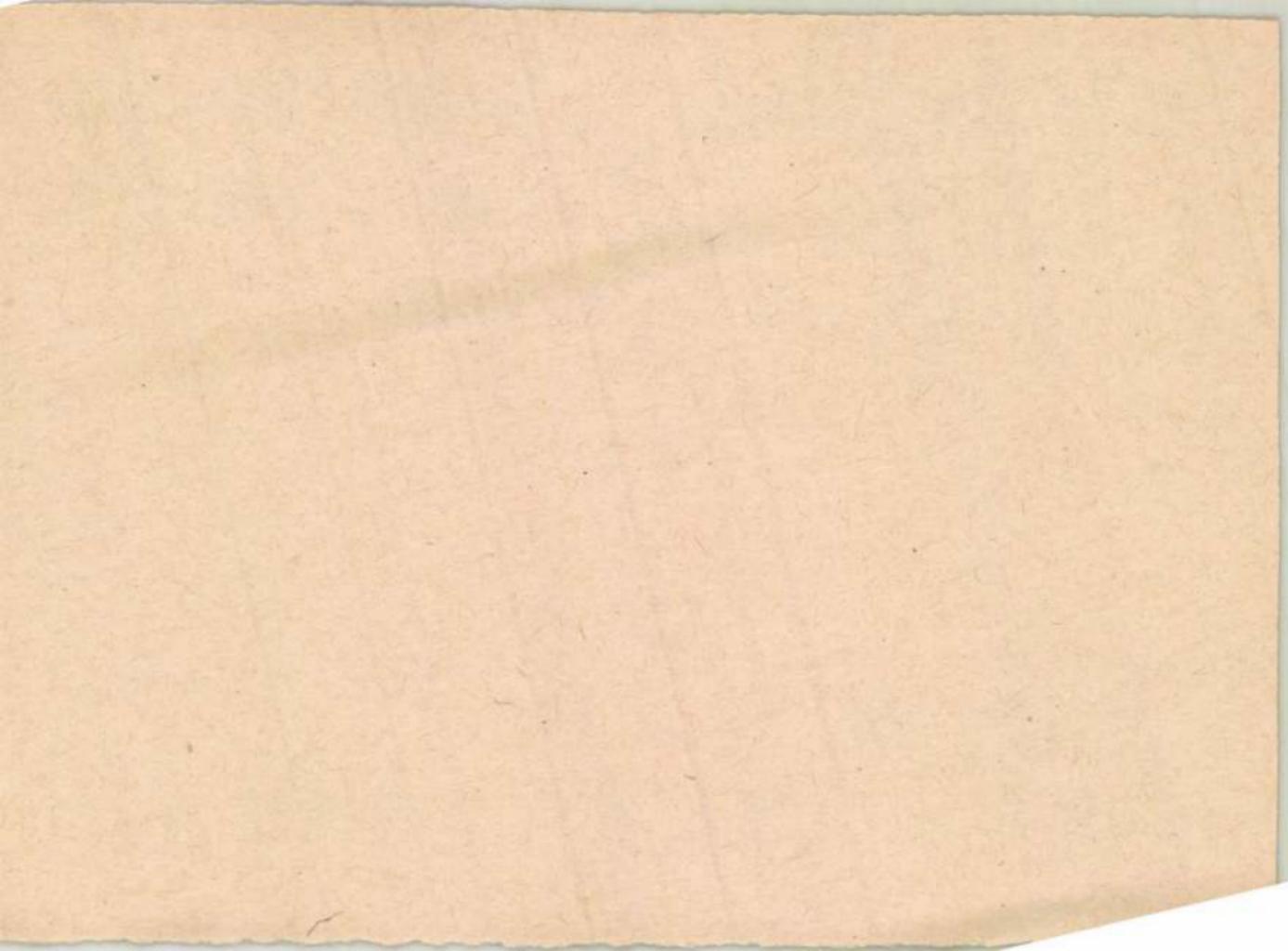
Rétfalvi Sándor: Táj

rehaladtával szukunek össze és szünenek meg. Ezért, amikor olyan fogalmakat alkalmazunk, amilyen például a „politikai nevelés”, az „állampolgári nevelés” vagy az „érkölcsi nevelés” — „csupán módszertani absztraktciót hajtunk végre: az emberben valójában épp úgy nem külön el az »állampolgár« vagy az »érkölcsei lény«, miként nem létezik olyan külön hatásrendszer sem, mely kizárolag az egyikre vagy a másikra irányul” (8. old.). Ezt a megszorítást is figyelembe véve vezeti be a „politikai képzés” fogalmát, melyet az egységes képző—oktató folyamat képességfejlesztő funk-

Róthfaii Sándor, szalvátormuvesz
a muveltsa mai napon lunkácsy
Mihály-díjban részesült.

TV-felvétel.

1978. ápr. 1. TV. 19.30 | VGréb|.



Rétfalvi Sándor szobra



Vas /józsef/ Lajos, Művészeti kiadás, 8.

A képtárépítés javára felajánlott szobor: a Napraforgó, Rétfalvi Sándor alkotása.

SPOR

Öt NB I-es csapat

Ami a m

A vidéki rádiózás történetében először fordult elő, hogy két stúdió közös sportműsort szervezett. A pécsiek és győriek határoztak így, s a tervből hétfőn lett valóság Szombathelyen, Györben Zalaegerszegen, Kaposváron és Pécssett voltak alkalmi stúdiók, ahol telefonon várta a kérdéseket az NB I-es csapatok vezetői. A Rohonc úton a KISZ-klubban volt a



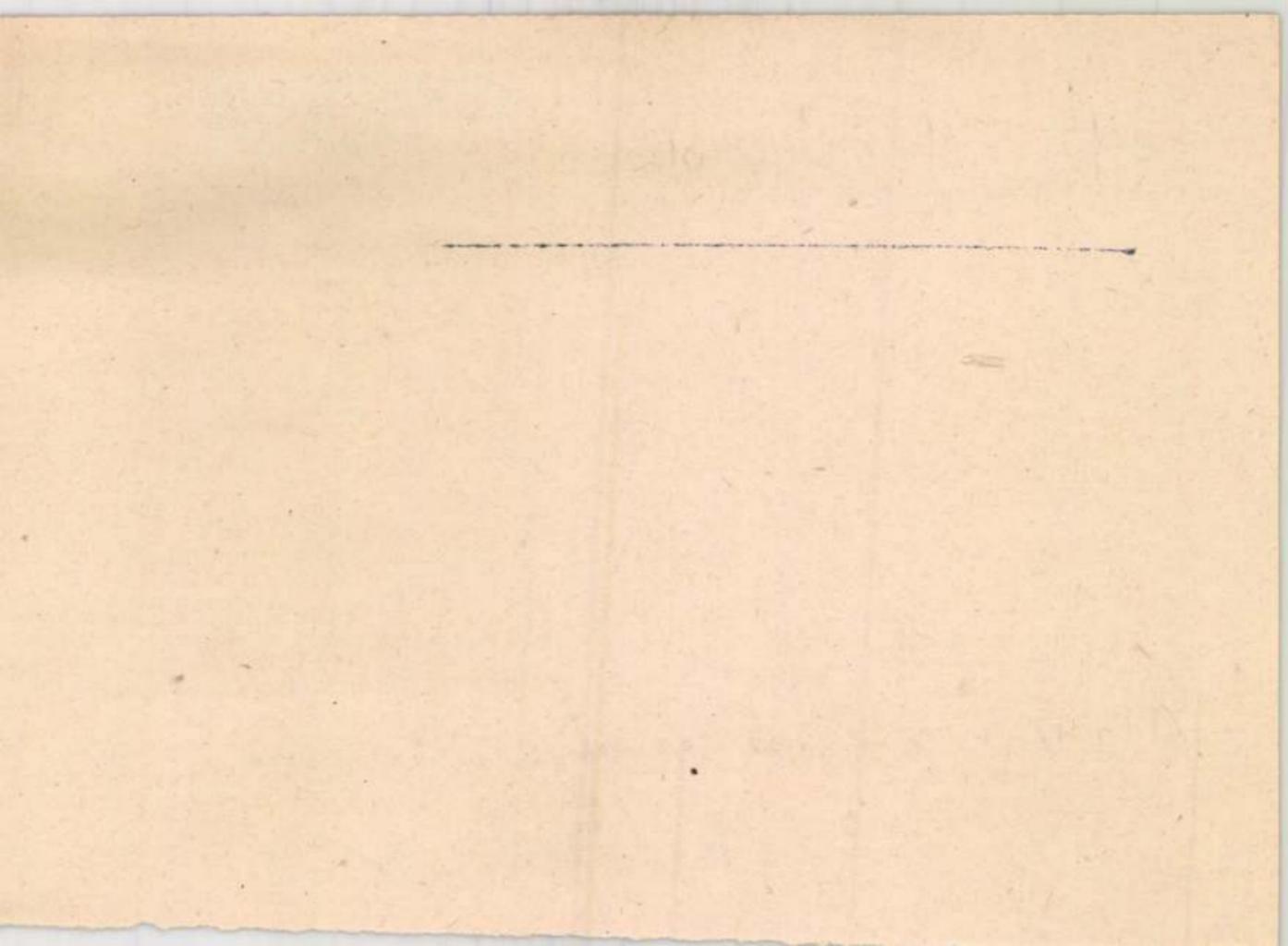
MUNKÁCSY MIHÁLY-
DÍJAT

adományozott:

Agótha Margit grafikus-művésznek, Csavlek András festőművésznek, Finta László ipari formatervezőnek, Gráf Károlyné textiltervezőnek, Gyarmathy Ágnes díszlet-jelmeztervezőnek, Janzer Frigyes szobrászművésznek, Kelemen József ipari formatervezőnek, Mészáros András karikaturistának, Papachristos Andreas szobrászművésznek, Potyondi Margit belsőépítésznek, Rétfalvi Sándor szobrászművésznek, Scherner Mihály festőművésznek, Szálháry Gyöngyi szobrászművésznek.

- A fadiák ar vod. és művészeti díjakat 12.

Esti Hírlap, Br. 1978. ápr. 1.



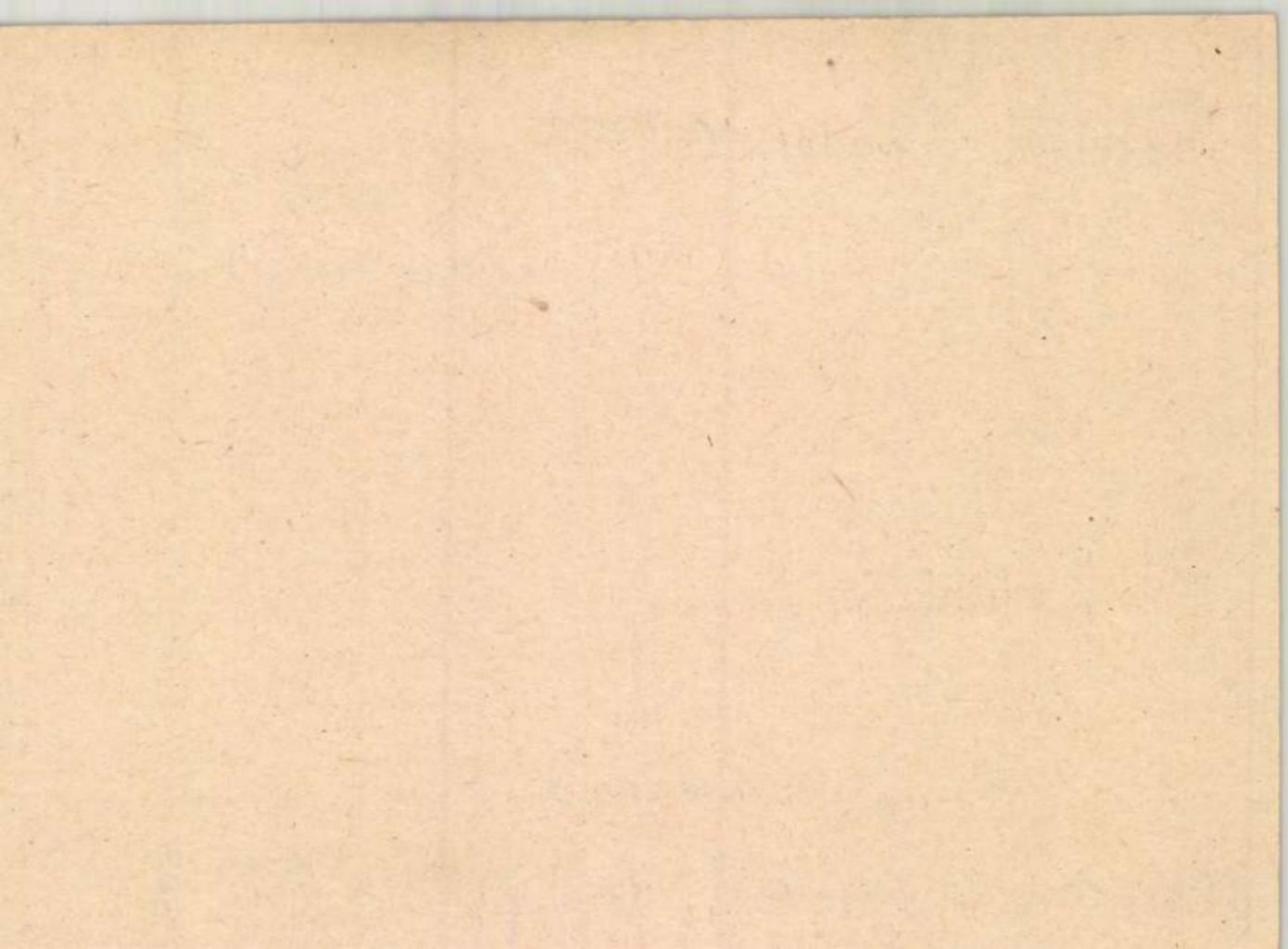
Réthári Sándor, szobrász

L: Agatha Monpit

- : - - - eb minőségi díjasok

5.

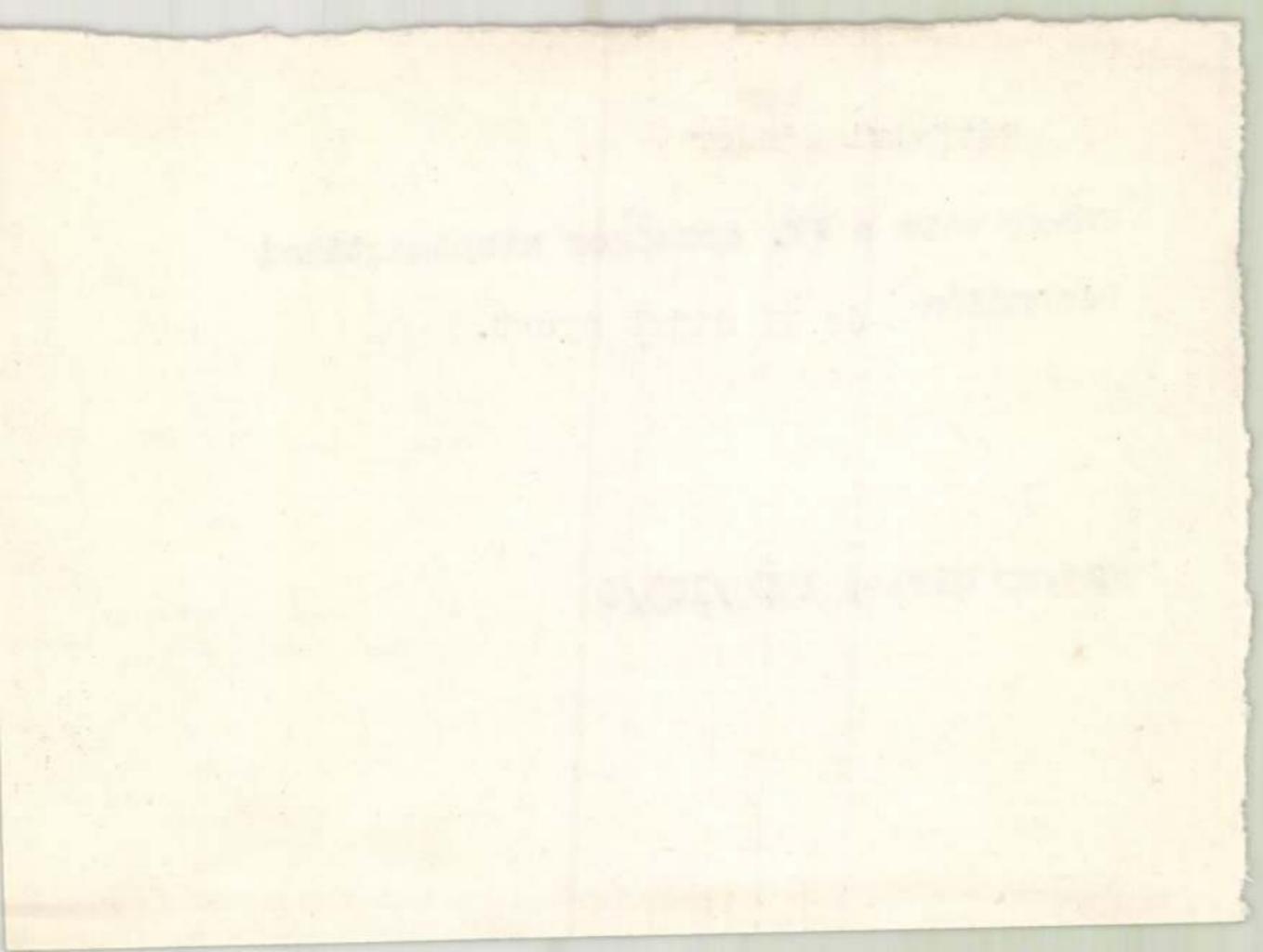
Népszabadság, Bp. 1978. április 2.



Rétfalvi Sándor

Részt vett a VI. országos kisplasztikai
biennálén és II. díjat nyert.

Magyar Hírlap 1979/165/6



RÉTFALVI SÁNDOR

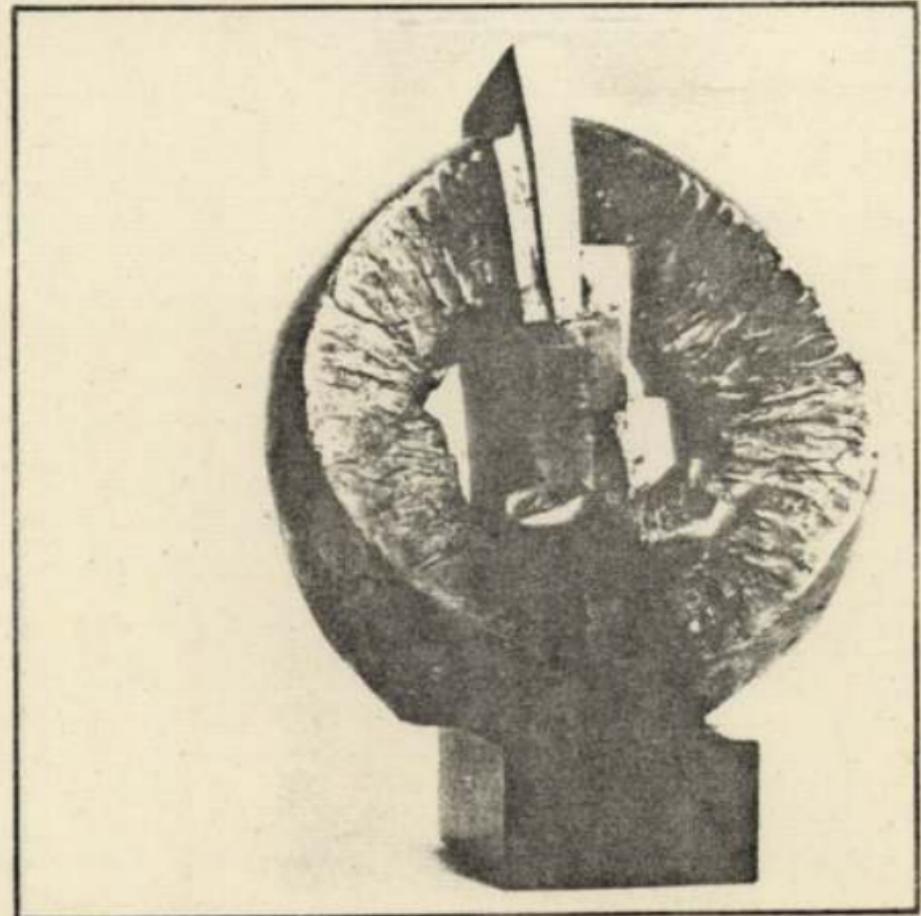
1941. május 31-én Aknaszlatinán született. Művészeti tanulmányait a budapesti Képzőművészeti Főiskolán 1964-ben fejezte be, Somogyi József, Szabó Iván és Pátzay Pál növendékeként. Kiállítását megrendezték Pécssett (1965, 1972), Székesfehérvárott (1968, 1972, 1974), Budapesten (1974, 1977). Számos szobrát állították fel köztéren (Komló, Székesfehérvár, Pécs, Nagykanizsa, Sárvár, Siklós, Budapest stb.). 1964—1975. között a pécsi Művészeti Gimnázium tanára, művészeti igazgatója. 1978-ban Munkácsy-díjjal tüntették ki.

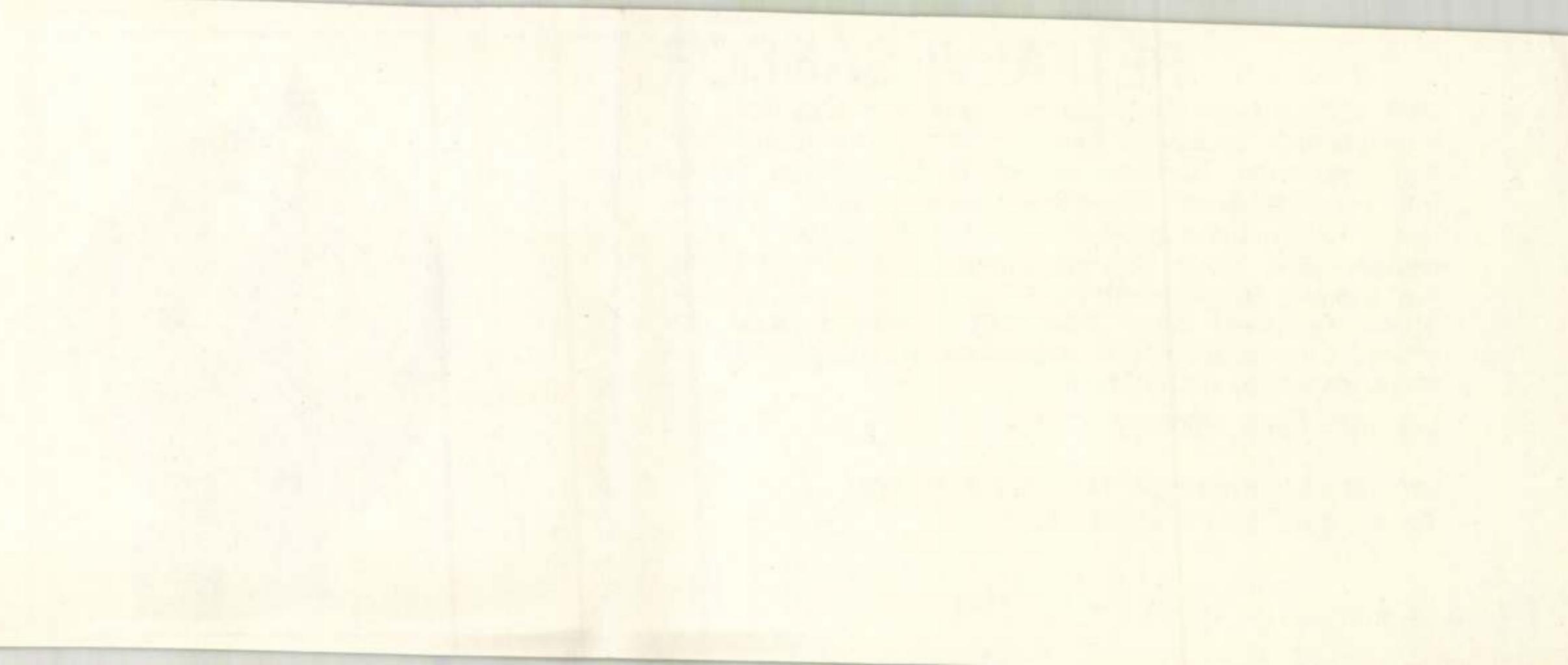
Lakcíme: Pécs, Donátusi utca 9.

Ismeretlen bányásznak, 1977, bronz, 50 cm

Táj III., 1977, bronz, 40x40x15 cm

Mágyai szobrászati kiállítás Br. Muzeum 1978.V.5-28.





Rettigella sandwicensis

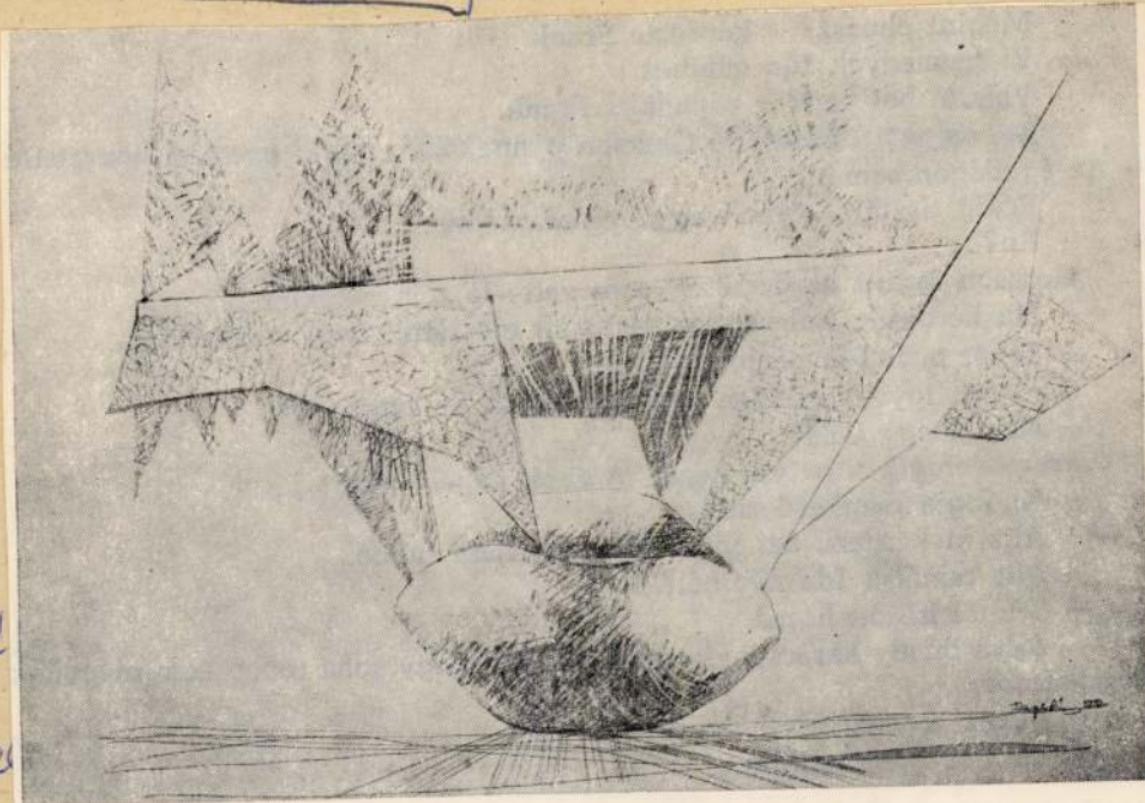


365-

XXIII / 4.

utalni legalább arra, hogy a társadalom rétegmozgásaival, életm
lésfordulataival részint párhuzamosan, jelentékenyen módosult a
közeg összetétele és igénye is. Ilyenformán két oldal várja, súrg
t kezdeményező, felfedező készségének újjáelédését: az életben b
ágabb értelemben vett témaák sokasága és a félíg kielégített fog
ábara. Mindez egyáltalán nem a művészsi programok átfogalmaza
kelését követeli meg az alkotóktól, nem igényli tőlük szellemi
ális átalakítását sem. Parancsolóan írja elő viszont számunkra a
szob, teljesebb megértését. Az „új hullám” is ezen, a társadalmi mozg
ások átlésén, megértésén emelkedett magasra, s ha napjainkban va
n lehet kérni a magyar filmek nem jelentéktelen hányszádtól, akkor
nál első helyen említeni. A „társadalmi konfliktusok” fogalmát itt nem a
emák átpolitikáltsága értelmében használva, hanem olyanformán értve,
Lukács György fejtette ki: „Ezen az alapon bontakozik ki a hangulat m
hatásának egyetemes és uralkodó kategóriája (...) A film rendkívüli idec

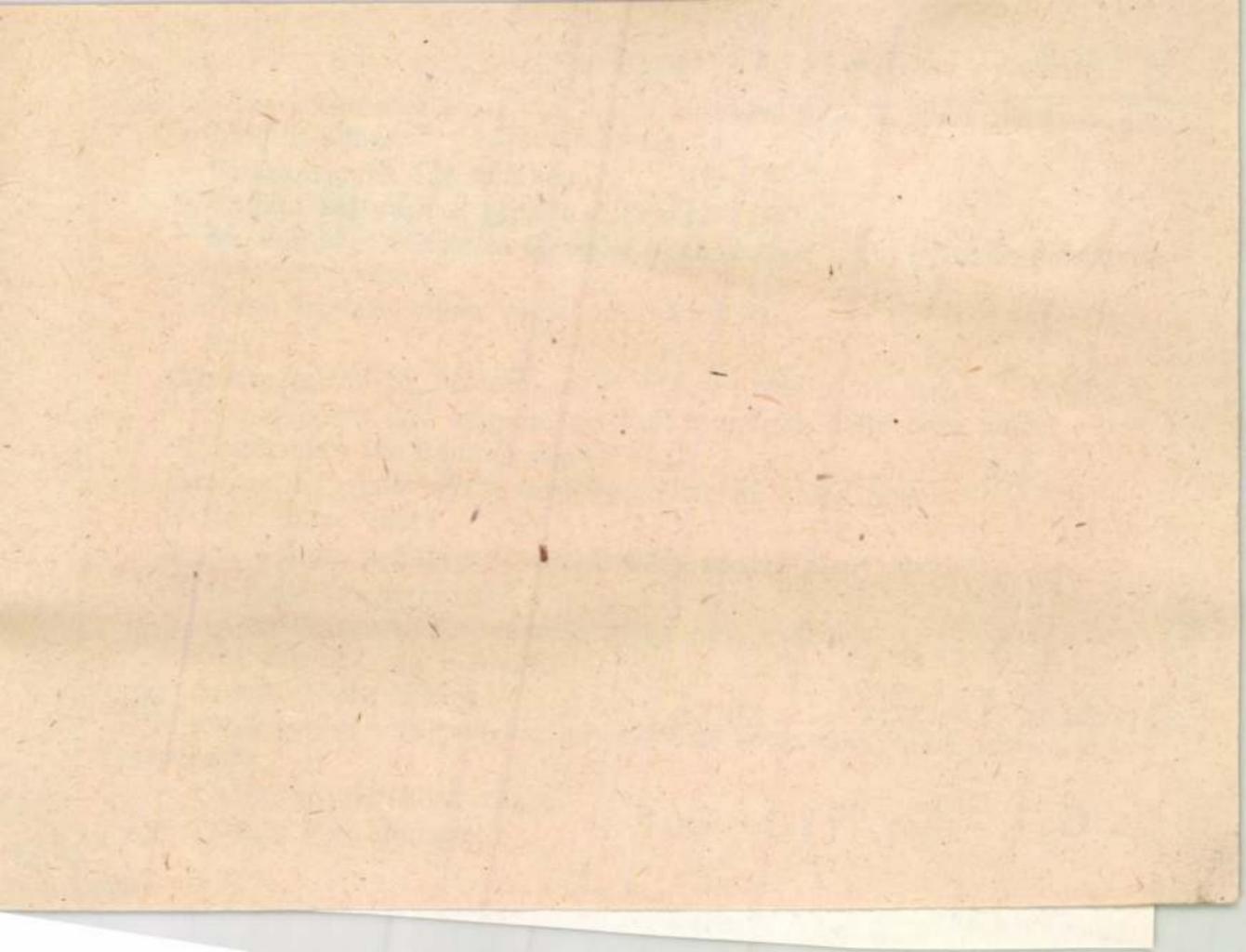
Rétfalvi Sándor működőn



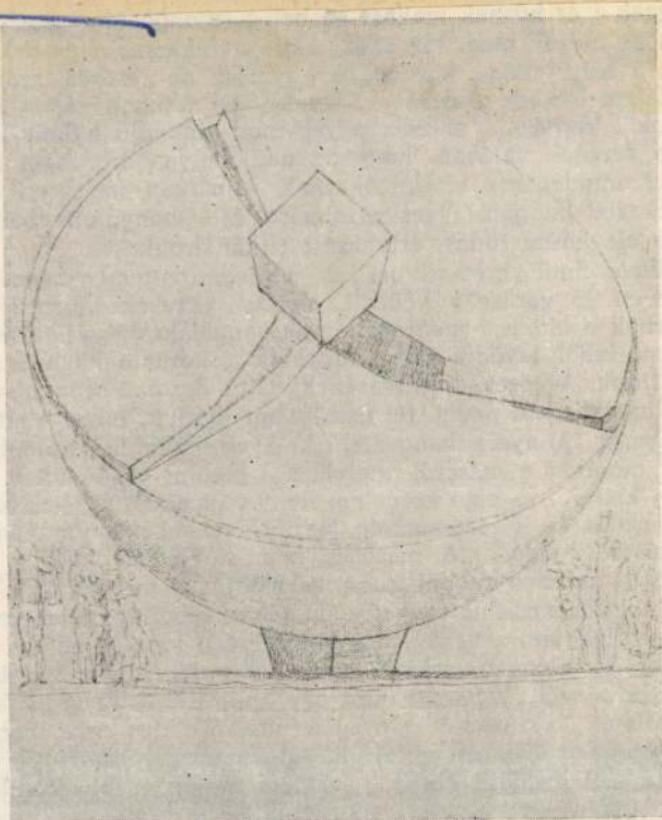
Ré
Tet

/10

869



Rettkevi Sandst., Rotbän

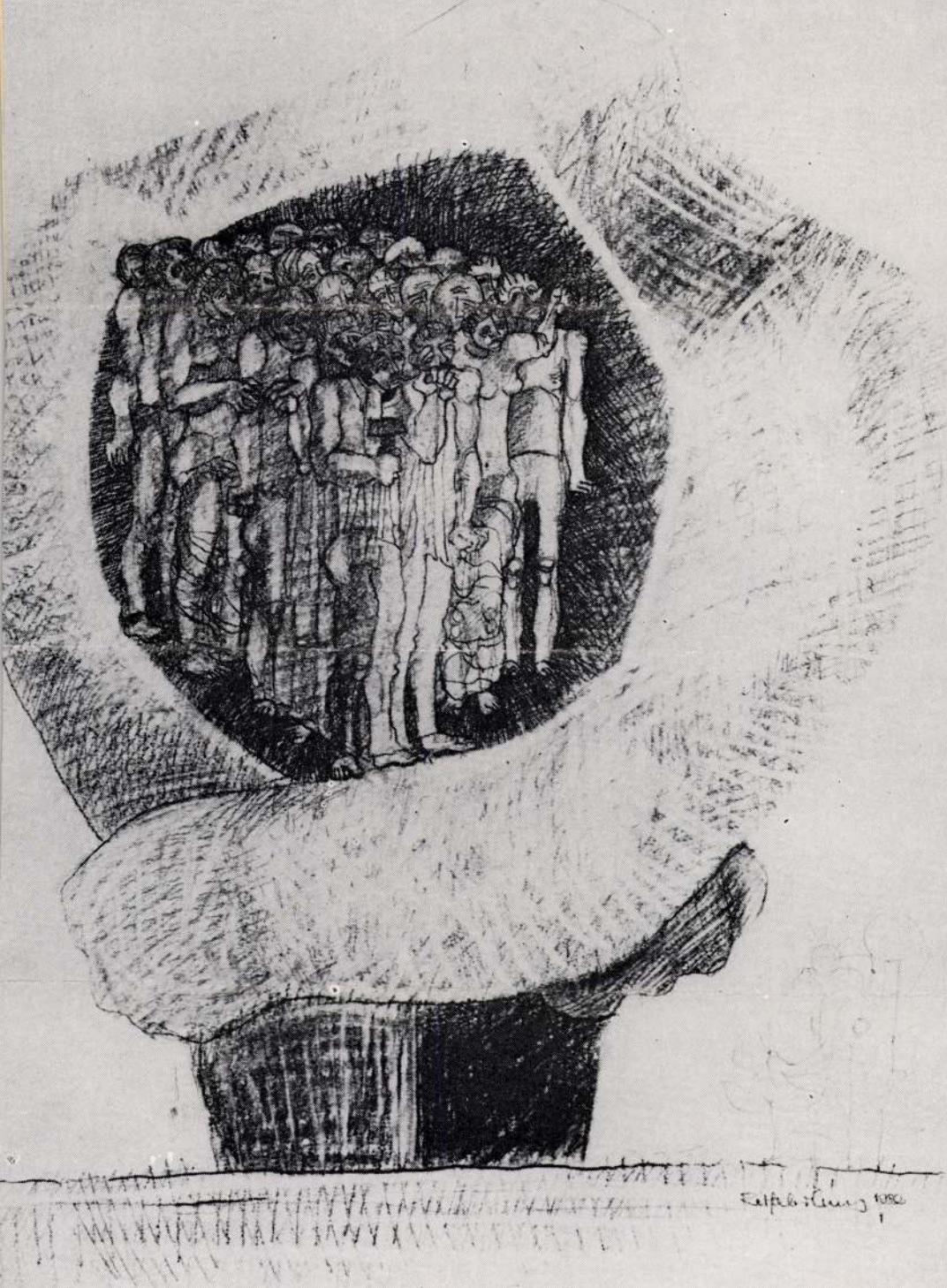


930.

XXM/10.

ósul meg Weöres nyitott költői-lényében. Őskori sirám-tól az „alig-
eig, „elkezdődik ébren, / végtére álomban folytatódik”. S mintha ő

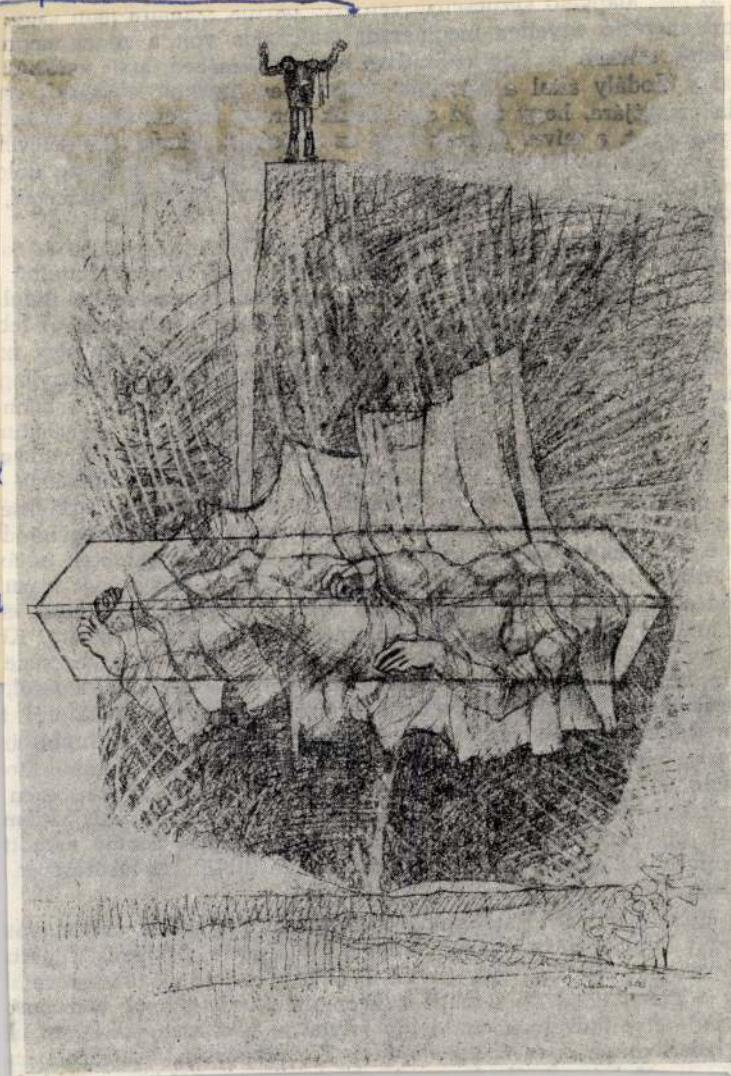
Réfugiés soudanais



Refugees 1980



Réthelvi Sán dor, robyn



Réthelvi

Teler

351.

XXII/4.

tagjaiasatoi azonban mar elzarkozik. Elmenyeinek melysegeről, áról pontos jelzést kapunk, de a hangzó zene harmóniavilágáról, mesterségbeli jelentéshordozó sajátságairól alig kapunk több mint élete egyéb vonatkozásában. Művészete ezért inkább titok, inkább indulás, mint megérkezés. Előlegeznünk kell ezen esüket, hogy nem azért titok kútfeje, mert titokról szól, hanem oly, alapvető titok szólal meg benne. Zenéjében, zenéje mögött keresnünk, először azonban mégis a zenei titokfejtés lehetőségét nünk.

Sok egész életében elzárkózott a zeneszerzés-tanításától, szór vagyos, pedig komponálásmódjának alapvetően intuitív, összönös, tudattal angolsúlyozta. A Harvard Egyetemen 1943-ban tartott előadássorozatára, hogy a bimodalitás és a modális kromatika tudattalanul (subconscienzösen) jött létre műveiben, majd így folytatta: „Sohasem alkottam el méleteket, gyűlöltet az ilyen elképzéléseket. Természetesen, határozott érzékelésekkel, bizonyos körökben vezérek.

**Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ**

Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

DUNÁNTÚLI NAPLÓ

1967 ÁPR 2

Rétfalvi Sándor

**900 énekes
Pécsett**

Kilencszáz pedagógus érkezett tegnap Pécsre, hogy részt vegyen a III. Országos Pedagógus Kórusfesztiválon. A vendégeket a város kollégiumaiban szálásolták el, ahol szinte minden helyet elfoglaltak.

Hétfőn délelőtt kilenc órakor a Nevelők házában tartják meg az értékelő ankétot, s a ma esti záróhangverseny után az Olimpia étterem összes termeiben zártkörű estet tartanak a kórustalálkozó résztvevői számára. A kétnapos találkozón rangsorolás nem lesz, de valamennyi résztvevő kórus bronz emlékplakettet kap. A plakett Rétfalvi Sándor alkotása, s a dzsámít ábrázolja.

az
ko
tás
fia
rül
ak
a
me

A szakosztály élén Maller Béla és Erdősi István személyében két agilis, hozzáértő vezető áll. Tervszerűen építik csapatukat, mely jelenleg a megyei bajnokság élvonalába tartozik. Céljuk bizonyos mérvű fiatalítás, emellett azonban számítanak az idősebb korosztályba tartozó rutinos idősebb versenyzőkre is. Mint érdekkesség, soraikban versenyez a 68 éves Horvátics Pista bácsi, aki idős kora ellenére a szakosztály egyik legjobb dobója.

Khart Ferenc

ei futóbajnokság

lyes a győzelemre. Az ifjúsági lányoknál a komlói Szabó Zsuzsa és a dózsás Szolcsányi Edit a 10000 méteres hosszanversenyben

1976 FEB 15

ZALAI HÍRLAP

Rétfalvi Sándor művei

1021

HÍRLAP

Új köztéri képzőművészeti alkotásokkal gazdagodik ez évben Nagykanizsa

Köztéri képzőművészeti alkotásokban is gyarapodik Nagykanizsa. Tavaly avatták fel Zemplén Győző mellszobrát, elkészült a kórház előcsarnokának nagyméretű mozaikfala is. Az idei év a korábbinál sokkal több új alkotást igér.

Ez évben felállítják a sékertben a Park étterem előtti tóban Rétfalvi Sándor 3 alakos szoborkompozícióját, melynek címe: „Táncosok”. Természetes nagyságban három táncoló leány figurája kerül a nosztamensre. Az Andreika úti iskola épülete előtti zöldsávba egy állatfigura kerül. Kárpáti Anna „Zsiráf” című alkotása, amely kútfigurának készült, s bizonyára nagy örömet szerez majd a gyereknek. Mindkét szobrot bronzból öntik. Meseillusziáció alakul Antal Károly vésője alatt is, ez a „Brémai muzsikusok” című köszobor az Attila utcai óvoda parkját díszíti majd. Érdekessege, hogy oszlopszerű formában egymás fölé kerülnek az állatfigurák: a csacs, a kutya, a macska, végül a kakas, s mint a mesében: így fürkészik a tájat, hogy vigyázzanak a

nyugalomra. A művész nem önteti, hanem kőből faragja a két és fél méteres szobrot, amely egy tömbből készül.

A napokban képzőművészeti bemutatót tartottak az új művelődési központnál is, s a lektorátussal közösen kijelölték a képzőművészeti alkotások helyét. Eszerint a földszinti előcsarnok nagyméretű íveit falára üvegmozaik kerül, mintegy 60 négyzetméternyi felületre. Ugyancsak képzőművészeti alkotás kerül az épület emeleti csarnokának falfelületére, de nem az eredeti elképzélés szerint fémből, hanem rusztikus felületű faanyagból. Díszes kivitelű, bronz alapanyagú népköztársasági címer is készül a nagyterembe. Mindhárom alkotás a ház üzembehelyezésére elkezdődik, s az épülettel együtt avatják fel ezeket is.

Döntés született abban is, hogy szoborportré kerüljön a kórház új hotelszárnya előtti parkba. Csak a helyét jelölték ki, valamint azt, hogy a portré az intézmény névadóját ábrázolja. Amint megtörténik a névválasztás, a lektorátus megbízást ad ki a portré megalkotására.

A FÜSZÉRT FIÓK

FELVESZ

FÉRFI RAKTÁRI
DOLGOZÓKAT
ÉS ÁRU KISZÁL-
LÍTÓ SEGÉD-
MUNKÁST.

Jelentkezés: Nagykani-
zsa, Béke út 119.

148



KSH—SZÜV
Zalaegerszegi
Számítóközpontja
FELVESZ
SZÁMÍTÓGÉP-
MÉRNÖKÖT,
vagy

Az Észak-za
megvételre kín

M e g n e v e z é s

Berugókar Pannónia 250 cm³
Berugó racsni 350 cm³ Izs n
Előregyártott vízora akna vb
Gőznyomáscsökkentő Ø 100-
Orsó anyával ducfeszítő csav-
műhelyben gyártott
Szuportház ZIL—164 típ.
Csonktengely anya ZIL—130
Lökőtalp ZIL—164 típ.
Megszakító kalapács gk.-hoz,
Robur
Rugófólap M—21-es Volga
Sebáltó tengely 250 cm³ Pa
Szelepelem himba Mib diesel
Szukron kuplunk teljes ZIL—
Tengelykapcsoló Niza
Hengerfej Robur LO 2500
Vezér mű fogaskerék Mib di
Berántó gumi mfp. 250 cm³
Ablakfelhúzó gk.-hoz
Kormányrögzítő csavar 1 db
1 db Pannónia 250-es
Lengőkartartó segédkormány
Pobeda
Porlasztó fej Csonka 750 cm
Gyújtópálca M—6-os kertitrá
Gyújtótekercs 250 cm³ mfp.
Hidraulika szív. haszn. MTZ
Lendkerékház M—6-os kertit
Munkahenger (haszn.) Pante
Szivattyú állókerék zagysziv.
Tartó jobb Ditra 25 HP
Ventillátor szárnykerék M—
kertitraktor
Vezető tengely TM. 250. A.

TÜSKÉS TIBOR

KÉPZÖMŰVÉSZEK MŰHELYÉBEN

ALKOTÓTELEPEK

1-22.

A műút a Szársomlyó alatt fut. Aki fölpillant a kúpalakú hegyre, talán a Balaton felvidék vulkánikus eredetű hegyeire gondol. De a formai hasonlóság megtévesztő. A süvegcukorra emlékeztető Szársomlyónak semmi köze a Balaton északi partján álló hegyekhez. Itt sosem működtek vulkánok. Aki közelebb megy a hegy meredélyéhez, láthatja, hogy anyaga nem bazalt és vulkáni tufa, hanem mészkő. A természet és az idő játéka, hogy a hegy kúpalakúra kopott.

A környéken valaha kőfejtők működtek. Az Országház építéséhez innét szállították a legszebb szürke és kármin színű márványlapokat. Aztán abbamaradt a fejtés. Az elhagyott bányák, mint a testből kiharapott sebek sokáig csúfitották a hegy oldalát.

Néhány éve furcsa alakú kövek jelentek meg az országút fölött, az egyik elhagyott köbánya peremén. Aki az eliramló autóból kipillantott, nem értette eredetüket. Mintha óriások állították volna a kötömbököt a hegy párkányára.

Angliában, a london-bristoli országút mellett vannak ilyen titokzatos rendeltetésű, hatalmas kövek. Úgy hívják: Stonehenge. Függő Kő. A monolitsziklából kirakott ősi építmény köveit az időszámítás előtti második évezredben szállították mai helyükre. Találhatják eredetüket. Csillagászati megfigyelésre szolgáltak? Fejedelmi sírok fölött álltak? Templomok működése?

A különös alakú kőoszlopok megmozgatják az arra járók képzeletét. A költöt versírásra indítják. Weöres Sándor látomásos költeménye, a *Stonehenge* – alcíme: „álom az ösvilágról” – egy messzetűnt kor hitvilágát támasztja életre. „Köben nyögő szív erőlködik befalazottan” – írja Weöres az angliai kövekről.

A baranyai „Stonehenge”-et mai emberek faragták. Készítői nem ösvilági istenségeknek állítottak oszlopokat, hanem mai emberi érzéseknek és gondolatoknak kerestek formát. A különös alakú kövek nem csillagászati megfigyelésre szolgálnak, hanem a korszerű szépség felé mutatnak irányt.

Innét alulról, az országútról van valami szokatlan és titokzatos a kövekben. Magányos tömbök, furcsa bálványok, szokatlan síremlékek, óriások játékszerei... De ha a műútról bekanyarodunk, és a csenevész bokrok között fölkaptatunk a hegyre, egyszerre megváltozik a kép. Hatalmas szabadtéri múzeumba jutunk. A lehető legtávolabbi műteremben, az ég kék sátra alatt álló szobrokat találunk. A háttérrel az egyik oldalon az elhagyott köbánya különös mintázatú meredek fala, a másik oldalon a síkság, a végételenbe nyúló Dráva-menti táj adja. Itt a nyers, erezett, hússzínű sziklák, ott a párás, kék horizont a díszlet.

vetsége. 1973. január 1-én a Szársomlyó oldalán működő kőszobrász alkotótelep és a siklói kerámia műhely önálló, közös intézményi keretet kap, megalakul a Siklói Alkotótelepek Irodája. A következő évben a művészeti irányítás is egyesül.

A Siklói Alkotótelepek Irodájának tiz állandó dolgozója van: iroda vezető, gazdasági vezető, adminisztrátor, gépkocsivezető, takarítók, őrök. Nyáron, „szezonban” az alkalmazottak száma tizenhatra emelkedik. Az iroda a Szársomlyó országos jelentőségű természetvédelmi területéből mintegy öt hektár földterületet (bányaudvar, parkoló, utak stb.) használ, kezelésében van a szobrásztelep lakóépülete, kertje, továbbá a siklói műemlék értékű volt ferences kolostor. 1972 óta a két alkotótelep Siklós nagyközségi Tanács költségvetésében szerepel. Az évi költségvetés összege csaknem eléri az egy milliót; egészen pontosan 570 ezer forint a dologi és 220 ezer forint a bér jellegű, személyi kiadás.

Cserkey Éva művészettörténetessel, a Siklói Alkotótelepek Irodája vezetőjével beszélgetek a szabadtéri múzeum szobrai között.

– Tulajdonképpen nem is olyan egyszerű meghatározni a helyet, ahol vagyunk – mondja a mütörténész. – A Siklói Alkotótelepek közül ez a kőszobrász telep, amit mindenki villányinak nevez. A terület közigazgatásilag viszont Nagyharsányhoz tartozik, földrajzilag pedig a Szársomlyó oldalán, a Keleti kőbányában terül el.

– Hogyan került az iroda élére?

– Pesti vagyok, ott végeztem az egyetemet. Szüleim most is ott élnek. Nem tartoztam a művészettörténet szakon a gyengébb hallgatók közé, iga-zán ott is maradhattam volna valamelyik múzeumban. De eljöttem. 1970. január 1-én kerültem a megyei tanácshoz művészeti főelőadónak, majd megbíztak a két baranyai alkotótelep irodájának vezetésével... Ha az egyetemen, a pesti Duna-partról, a művészettörténeti órákon kinéztem az ab-

lakon, átellenben éppen a Tabánra meg a Vérmezőre láttam. Van egy nagyon kedves barátnöm. Már ötödévesek voltunk, amikor megkérdezte: „Mi akarsz lenni?” Azt mondtam, ha amerikai milliomos lennék, akkor egy olyan helyet szeretném, mint a Tabán vagy a Vérmező. Ott egy nagy, fehér, a parkba nyíló házat építenék. Lenne benne műterem, könyvtár, előadások, vetítés. Az ott dolgozó művészeknek ösztöndíjat adnák, műveiket kiállítanám a park fái között, az utak mentén. Amikor érdeklődni jöttem Pécsre, megcsillant egy ilyen álom lehetősége. Itt elkezdtek már valami hasonlót. Megéreztem, érdemes ide jönni...

– Mit tud az előzményekről, a kezdetekről?

– Az alkotótelepet művészek kezdeményezésére hozták létre. Ebben fő érdeme Rétfalvi Sándornak volt. A baranyaik közül még Erdős János tevékenykedett az indulásnál. Az alapító tagok között találjuk Bocz Gyula-t is. A 67-es alapítólevél arról tanúskodik, hogy már a kezdeteknél szervezeti keretek kialakítására törekedtek. Előbb volt tehát szervezeti keret, s csak azután indult meg az alkotómunka. A KISZ egisze alatt és a tanácsok által szervezett társadalmi összefogással alakult meg az alkotótelep. Az anyagi alapot azzal teremtették meg, hogy a tanács jegyeket adott ki, amiket a téjesek, az állami gazdaságok, a gyárak megvásároltak. Összedadták a pénzt.

– A hellyel kapcsolatban különféle elnevezések vannak forgalomban: művésztelep, alkotótelep, szimpozion, tábor... Melyik az igazi?

– Elismерem, az alkotótelep nem valami szép szó, de ez fejezi ki leginkább a lényeget. Alighanem Rétfalvi Sándor volt a keresztapja. A korábbi, már meglévő művésztelepektől, például Zsennytől, Hódmezővásárhelytől akarta ezzel megkülönböztetni. A művésztelepeket a Művészeti Alap tartja fenn, oda bármelyik művész „beatalást” kérhet, ott a hangsúly az egyéni alkotómunkán van, a részvételnek nem föltétele egy meghatározott közösségi program elfogadása. Ott elég az élménygyűjtés, itt a megvalósítás a fő. Ott elég, ha a művésznek megvan a saját elképzelése, szakmai programja, itt műhely jellegű, felfokozott gondolati és fizikai tevékenység folyik. Továbbá az alkotótelep azt a helyet jelöli, ami keretet ad a művész munkának és biztosítja a közönséggel a kapcsolatot, a Gyimóthy villát, a szoborparkot, a szabadtéri kiállítást. Alkotótelep tehát egész évben létezik, de szimpozion csak nyáron, május és október között van. A szimpozion: egy hagyomány átvétele, s a művészek nemzetközi, baráti együttmunkálkodását jelenti. A mozgalom Ausztriából indult el, Sankt Margarethenből, a Fertő tó túlsó partján fekvő kőbányából, a Karl Prantl osztrák szobrász, neves, idős mester által alapított Nemzetközi Szobrász Szimpozionról. Rétfalvi Sándor járt ott egyszer, úgy tudom, onnét hozta a szimpozion gondolatát. A szimpozion: ünnep, mozugalom. A szakmai program többnyire individuális programot jelent. A szimpozion nemcsak szakmai, de etikai és közéleti programot is meg akar valósítani. Vagy úgy is mondhatnám: itt a tiszta szakmai értékek motiválják a munkát. Itt nincsenek érvényben a különféle kötöttségek, a művészeti élet szervezeti formái. Itt az egyéni érdekek, a rendelés, a megbizás, az érvényesülés nem hatnak. A szimpozion olyan keretet ad, ahol ezektől időszakosan el lehet tekinteni.

– Egy évtizede működik az alkotótelep. Miben tudná összefoglalni a munka hasznát, értékeit?

– Mi a jó ebben a munkában? Melyek az alapvető értékei? – tűnő-

gyarog és autostoppai, csoportos kirandulok autibuszszal.

- Vendégkönyv van?

- Nyáron kiteszünk egy üres füzetet egy ócska kis vasasztalkára, és abba bárki bármít beírhat. Elmondhatom, hogy az emberek legnagyobb része ámulattal és szeretettel szemléli a művészek munkáját, és csodálattal adózik az itt látható szobrok előtt. Ez az alapvető hang. Állandóan tartunk idegenvezetőket, a fenét idegenvezetőket, egészen pontosan: értelmes és okos egyetemistákat, úgynevezett „beszélgető embereket”, akik foglalkoznak a látogatókkal, megmagyarázzák a szobrokat. Vannak undok emberek is, de közömbös alig. A látvány irritálja vagy lelkesíti a szemlélőt. Van, akit agresszív vé tesz, ha nem tudja megérteni a szobrokat, de az ilyen ember kevés. Óriási hatása van a szoborparknak. Ezt a hatást a jövőben még komolyabban kell venni.

- Az itt készült szokrokkal nem lehetne a modern lakótelepeket díszíteni?

- Az itt folyó munkát, ezt a hiteles és inspiráló módszert kellene alkalmazni a városok köztereire kerülő szobrok megalkotásában! A modellt kell használni, nem a kész műveket elvinni.

- Kik vehetnek részt az alkotótelep munkájában?

- Egy évben körülbelül hat-kilenc művészt tudunk fogadni. A résztvevők fele külföldi. A magyarországi jelentkezők ügyében a Baranya megyei Tanács művelődésügyi osztályának illetékesei és a szövetség által delegált művészeti szaktanácsadók döntenek. A külföldiek számára körülbelül fele-fele arányban vannak biánkó, azaz a különféle országokkal kötött kulturális egyezmény keretében megvalósuló és személyre szóló meghívások. Az itt eltöltött idő minimum két és fél hónap, maximum öt hónap.

- Csak nonfiguratív szobrok készülnek? - mutatok körbe.

- Az alkotótelep eddigi történetéből, a résztvevők összetételeből és

kvalitásából adódott, hogy a nonfigurativ szobrok több energiát, több kvalitást mutatnak föl. Az, hogy itt néhány közepes és gyenge figurativ és zömötigényes és jól megmunkált nonfigurativ szobor látható, nem a programból következik. Azt mondani, hogy a figurativ szobrok szükségképpen gyengék, a nonfigurativ alkotások pedig jók, az értékelésben hamis szempontot csempész. A szervezeti szabályzatban nincs olyan megkötés, hogy csak nonfigurativ vagy figurativ szobrászt hivhatunk meg. Az alkotótelep minden irányban nyitott akar lenni.

- Milyen anyaggal dolgoznak a szobrászok?

- Többnyire nem a helyszíni, hanem az ideszállított szikla- és tömbkövekkel. A Siklós környéki színes, kristályos mészkövek igen alkalmasak szobrászi munkára. Van itt szobor beremendi szürke mészkőből, nagyharányi szürke mészkőből. Használnak itt siklói rózsamárványt; ez valójában félmárvány, vörös és sárga változata van. Készül szobor a zuhányai zöldes, eres félmárványból; ez a bánya Siklóstól Nagyharsány irányában van. Bocz Gyula magát a hegyet, a bányafalat faragta meg, itt a helyszínen.

Orosz János és Pierre Székely is foglalkozott ezzel a lehetőséggel.

- 77-ben lesz az alkotótelep megalakulásának tizedik évfordulója. Hogyan készülnek a jubileumra?

- Nem emlékezni, nem jubilálni akarunk, hanem egy lépést előre tenne. Már van egy katalógusunk, az első album, ami képet ad az alkotótelep munkájáról. Ezen kívül a siklói várban egy fotódokumentációs kiállítást szeretnénk rendezni a tíz év történetéből. Továbbá egy tanácskozást akarunk létrehozni, melyre a külföldi országok szimpozionjainak delegációit is meghívunk, azaz fórumot szeretnénk teremteni a nemzetközi szimpozionok számára. Nem önmagunkat akarjuk ünnepelni és értékelni, hanem a továbbelőítő erőt kell megtalálni.

- A még távolabbi jövő?

- Fontos kérdés az anyagellátás. Megpróbálkozunk a gránittal. Mórágyról tudnánk tömböket szerezni. A szobrásznak az új anyag minden új technológiai kérdéseket vet föl. A grániton csak gyémántvágó koronggal lehet dolgozni, olyan kemény... Terveink között szerepel a beton is. Nálunk csak a zsaluzott technikát ismerik. Mexikóban, az olimpia idején volt egy szimpozion, ahol csak a beton-szobrászat kérdéseivel foglalkoztak, és egy nálunk még ismeretlen technológiáról volt szó. A vasvázra hordott betonszobor gyorsabban készül és kivitelezési költsége is olcsóbb, mint a zsáluző technológiának. A betonszobrászatnak számos sajátos jellemzője van. Különösen a lakótelepek humanizálására lenne alkalmas.

- Ma az országban tanácsi támogatással számos alkotótelep működik, sőt újabb kezdeményezésekkel is hallani. A Siklói Alkotótelepek Irodája milyen tapasztalatokat tudna más megyék alkotótelepeinek átadni?

- A tanácsi fenntartású művésztelepek, ahogy a jogászok mondják, ma még jogrésben vannak. Nekünk 1972-től a Művelődésügyi Minisztériumtól jóváhagyott működési szabályzatunk van. A Siklói Alkotótelepek Irodája létrejötte, a tanácsi intézményesítés Magyarországon ma egyedülálló kezdeményezés. Tudtommal az alkotótelepeknek sehol nincs olyan kifejlett intézményi bázisa, mint Baranyában. Ez a jövő útja. A Kulturális Minisztérium képzőművészeti osztályának készülő rendelete is, mely az alkotótele-

A kolostor tecskefeszek módjára tapad a vár falaihoz. Hajdani építői nagyszerűen kihasználták a terep adottságait. Az épülethez délről teraszosan kiképzett alsó udvar és loggia csatlakozik.

Az épület földszintjén, az udvar felől kerengő fut körbe. A nyitott folyosót, az épületet tartó oszlopok közét egy későbbi átalakításnál befalazták, s csak az ívek közé illesztett ablakokon át pillanthatunk ki az udvarra.

Az elmúlt évtizedekben többször változott az épület rendeltetése. Volt itt kórházi nővérszállás. Majd lakásoknak szabták át a cellákat. 1969-ben kerámia műhely települt a falak közé.

Siklós hajdan híres volt fazekasairól. Az itt készült csuprok, bögrék, korsók, bokályok, cserépedények távoli vásárokra is eljutottak. Gerencsér Sebestyén népművész, az egyik leghíresebb siklói fazekasmester emlékére háromévenként rendezett fazekaspályázat anyagát ma a siklói várban állítják ki. 1968-tól az országos kerámia biennálét is szervező Janus Pannonius Múzeum itt mutatja be egyre bővülő modern kerámiagyűjteményét.

Ez volt a hagyomány, amelyre a korszerűen berendezett kerámia műhely épült. A siklói műhely a modern magyar kerámiaművészet támogatására, fejlesztésére létesült. Mintázó asztalok kerültek a szobákba. Villanyfütésű égető kemencéket állítottak a barokk boltívek alá. minden nyáron hat hétre kerámia szimpoziont rendeznek Siklón. A műfaj legkiválóbb hazai és külföldi mesterei jártak már itt. A műhelyben készült alkotások a helyszínen maradnak, megőrzésükönél külön gondoskodnak.

A siklói alkotótelep elsődleges célja nem a képzőművészeti vállalat boltjainak a feltöltése. Még csak nem is a kiállításokra való termelés. A műhelyben kísérleteket végeznek újfajta anyagokkal, különleges mázakkal, újszerű égetési eljárássokkal, a kerámiaművészettel gazdagító formákkal. Amire számos kerámikusnak nincs lehetősége saját otthonában, egyéni műhelyében, azt itt megvalósíthatja.

- Siklós a magyar kerámikusoknak nagyobb körét öleli föl, mint Vil-

MECSEKI BÁNYÁSZ

Rétfalvi Sándor,
Munkácsy-díjas szobrászművész

1021

1984. augusztus 7., kedd

Augusztusi ajánlatunk



Süttői mészköből készült Rétfalvi Sándor kunfehértói felszabadulási emlékműve.

Az idei nyár utolsó néhány hetére is terveztek programokat a komlói Május 1. Művelődési Központ munkatársai, így az immáron szokásos alkotmány-napi műsorra kerül sor augusztus 20-án, hétfőn 16 órakor, a Máré csárda színpadán, ahol fellép a hosszúhetényi népi együttes, a József Attila Művelődési Központ néptánccsoportja és a komlói Bányász zenekar.

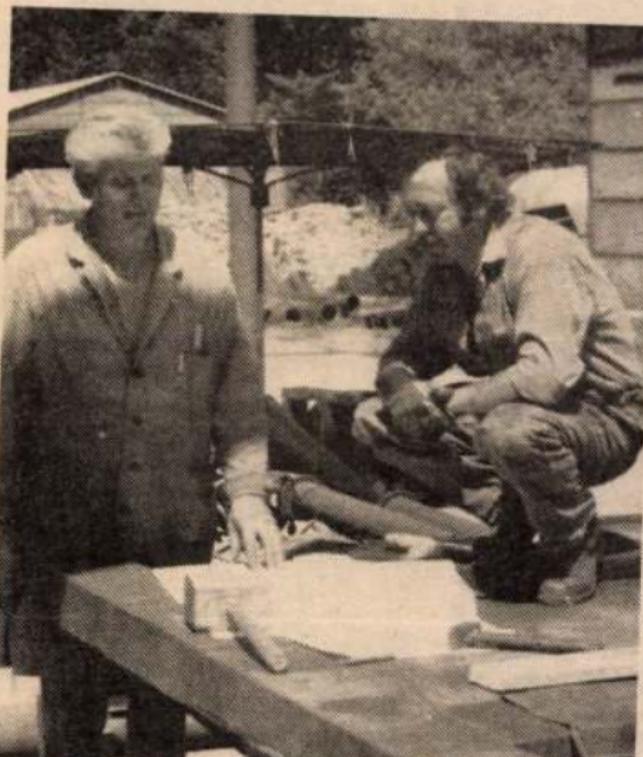
A Színház- és Hangversenyteremben „Érj utol!” címmel Kovács Kati és vendégei — Zorán Sztevanovity, Koncz Tibor és az Universal együttes — lépnek fel augusztus 22-én, szerdán délután fél 5 és este 8 órakor.

A mánfai Árpád-kori templomban még augusztus hónap-

ban is nyitva tart R. Fürtös Ilona gobelintervező és Rétfalvi Sándor szobrászművész kiállítása. A lenyűgözően szép gobelinek és szobrok között ad hangversenyt a híres komlói Spirituálé együttes augusztus 26-án, vasárnap 17 órakor.

1984. augusztus

MUNKÁSHÉTKÖZNAPOK



Trapp János (balról) gépészeti csoportvezető a Bányászati Aknagyártó Vállalat komlói üzemében. Irányításával történik a komlói aknákhoz való különböző szakirányú munkák gépészeti kivitelezése. A műhely szocialista brigádjának egyik legaktívabb tagja. A Bányász Szolgálati Érdemérem bronz és ezüst fokozatának, valamint a Kiváló Dolgozó kitüntetés birtokosa.

Nábob Györgyné bányamérősegéd. 1977 óta dolgozik a BAV komlói üzemében. A műszaki rajzok egész sorára kerül ki kezéből. A női szocialista brigád tagja és ő látja el a naplóvezetést is. Bányász Szol-



Szalai László esztergályos minden nap munkája

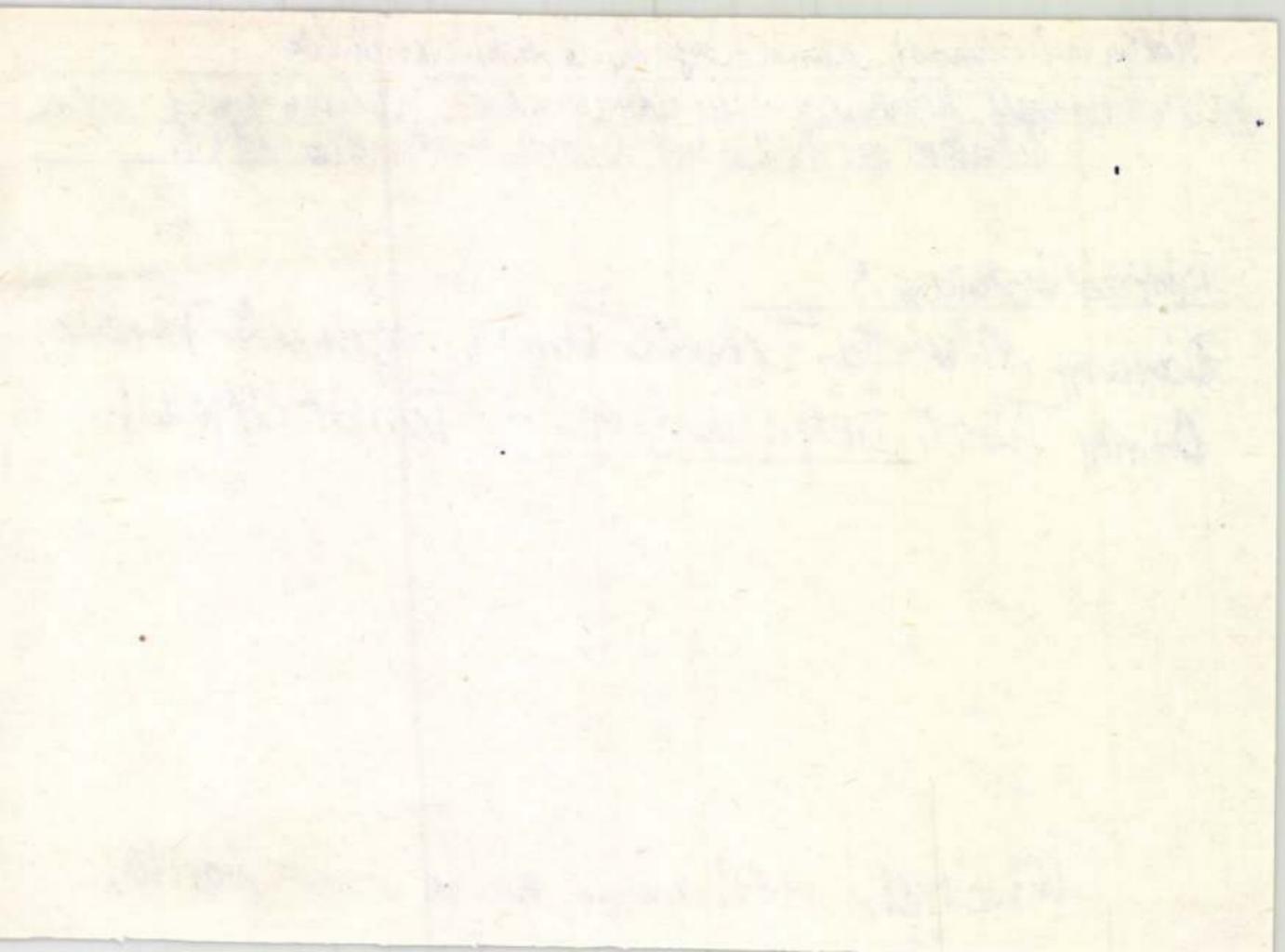
Rótfalvi Sándor, Munkácsy-díjas előadóművész

Jánosfai Péter, Munkácsy-díjas előadóművész; Gyulai Gyula, regény
előkötője, poéziseiből, Btona, Szentendre, 1987.

Bírálóbizottság:

Dávid Nagy Nika, Fekete Tamás, Gyurtsák Ferenc,
Ónány Tibor, Rótfalvi Sándor, Török György.

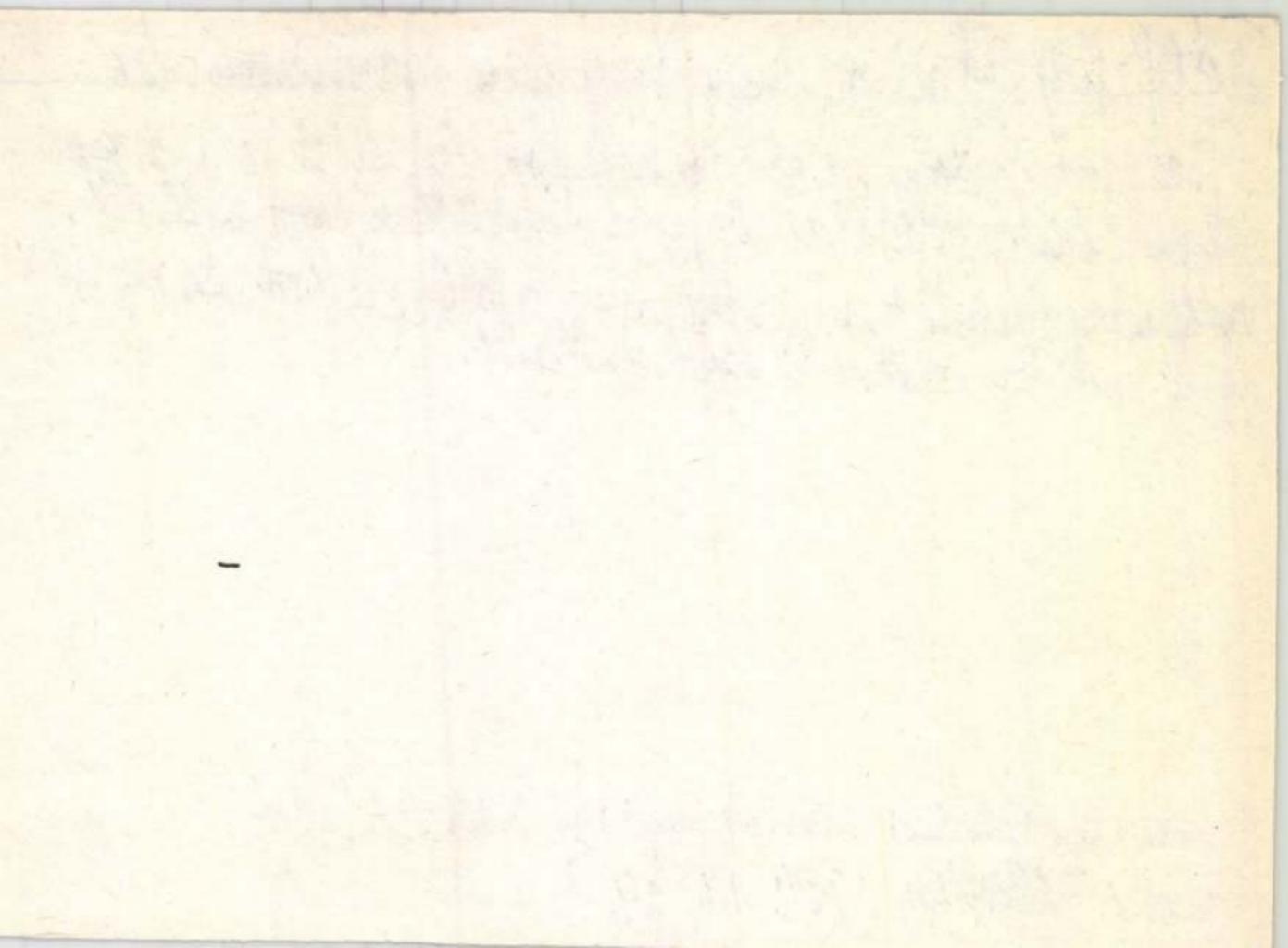
Művészeti, műfaj, hatalom, belső bontás,



Pétfalvy Sándor, munkásdíjas műtársművész.

Fischer György művészminiszter kiállításra a Magyar Művészeti és Iparművészeti Központ kiállítótermekben hívták. Pétfalvy Sándort ajitotta meg a kiállítást és elmondták a minden alkoholi alkoholizmusról.

Korabeli stílus: Fischer György kiállításáról.
Szalai Flórisz, 1984. 11. 24.

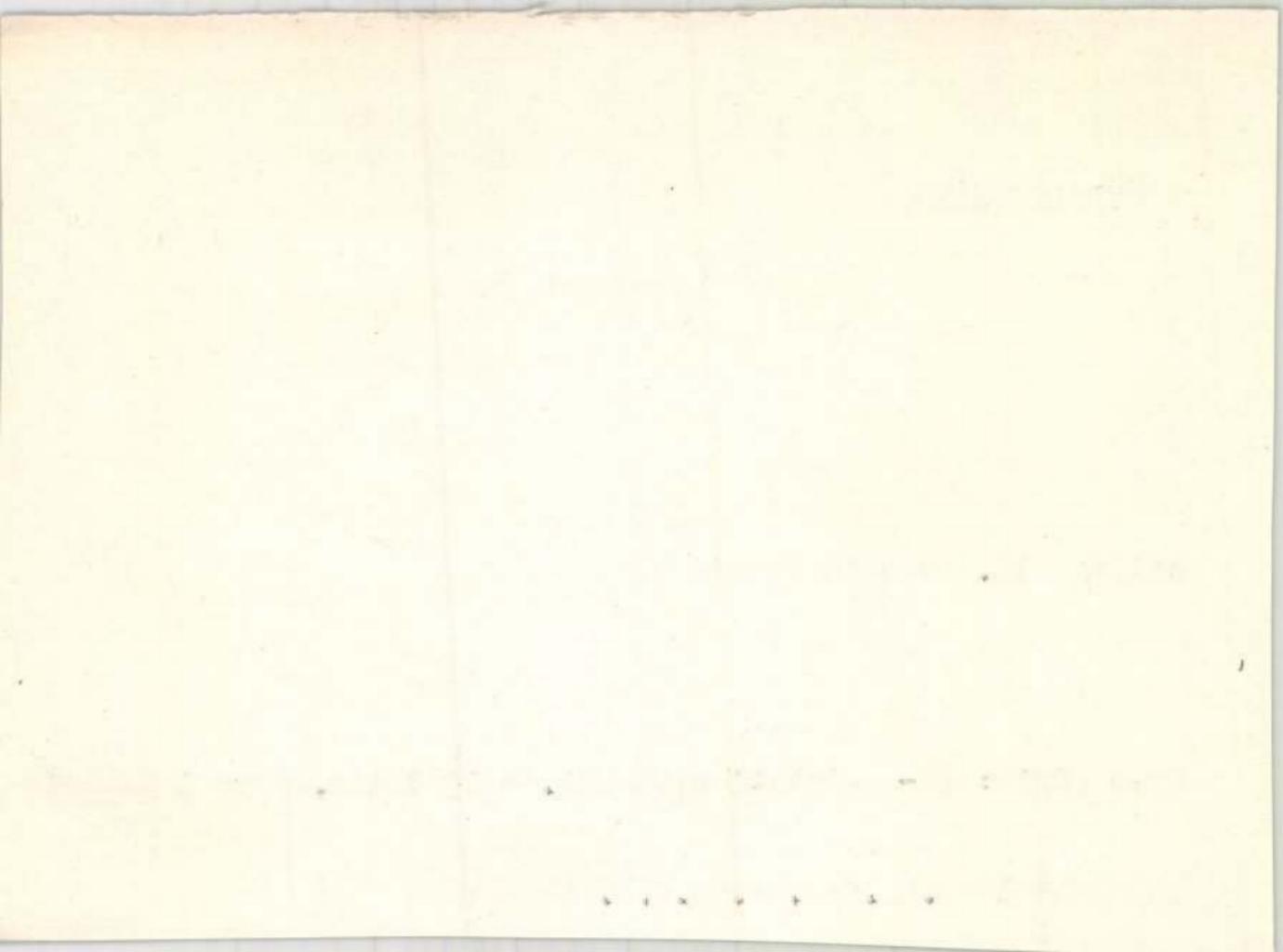


RÉTFALVI SÁNDOR

emelítve ld. Beneszik István

Husz Mária:Dél-Dunántúli művészsek. Boglárkellele, Töparti Galéria

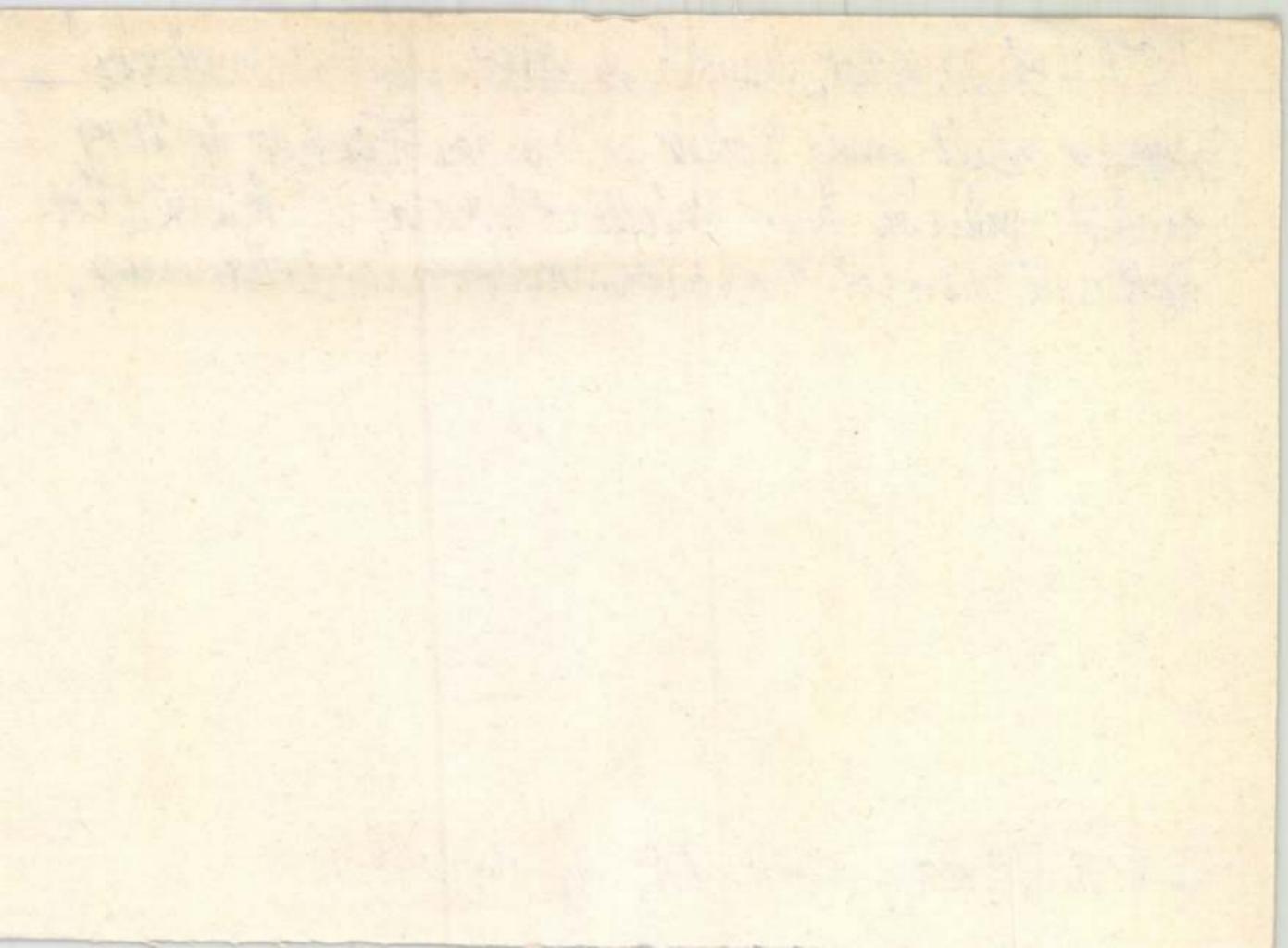
UJ Tükör 1983.IX.5vf.31.sz.4.0.



Rétfalvi Sándor, Munkácsy-díjas művész

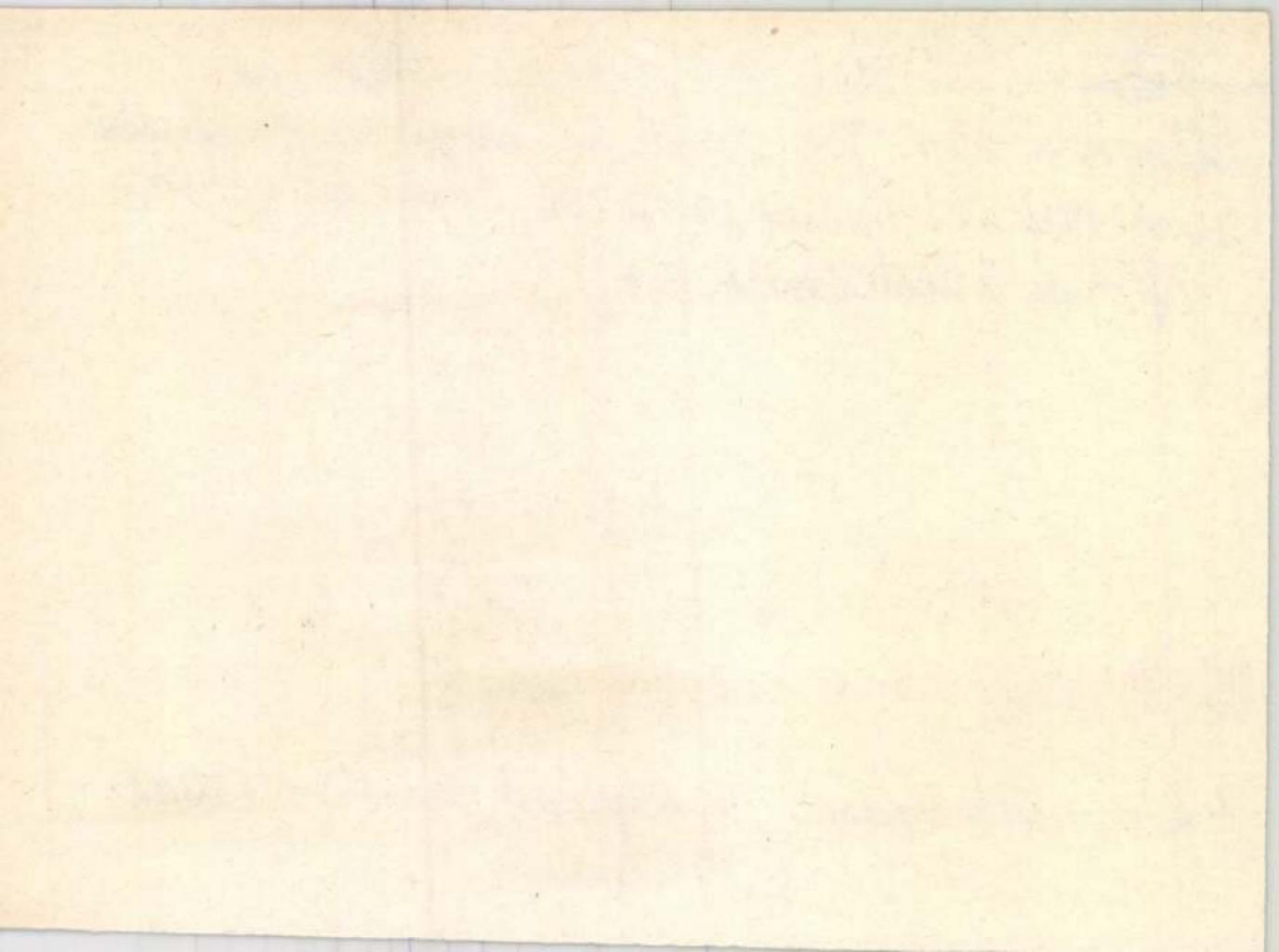
Tegnap nyílt meg Kálai Király Fischer György
művészeti kiállítása a Kálai Király Galériában.
Rétfalvi Sándort Munkácsy-díjra jelölte meg.

Kálai Király, 1984. 11. 14., 16-órád,



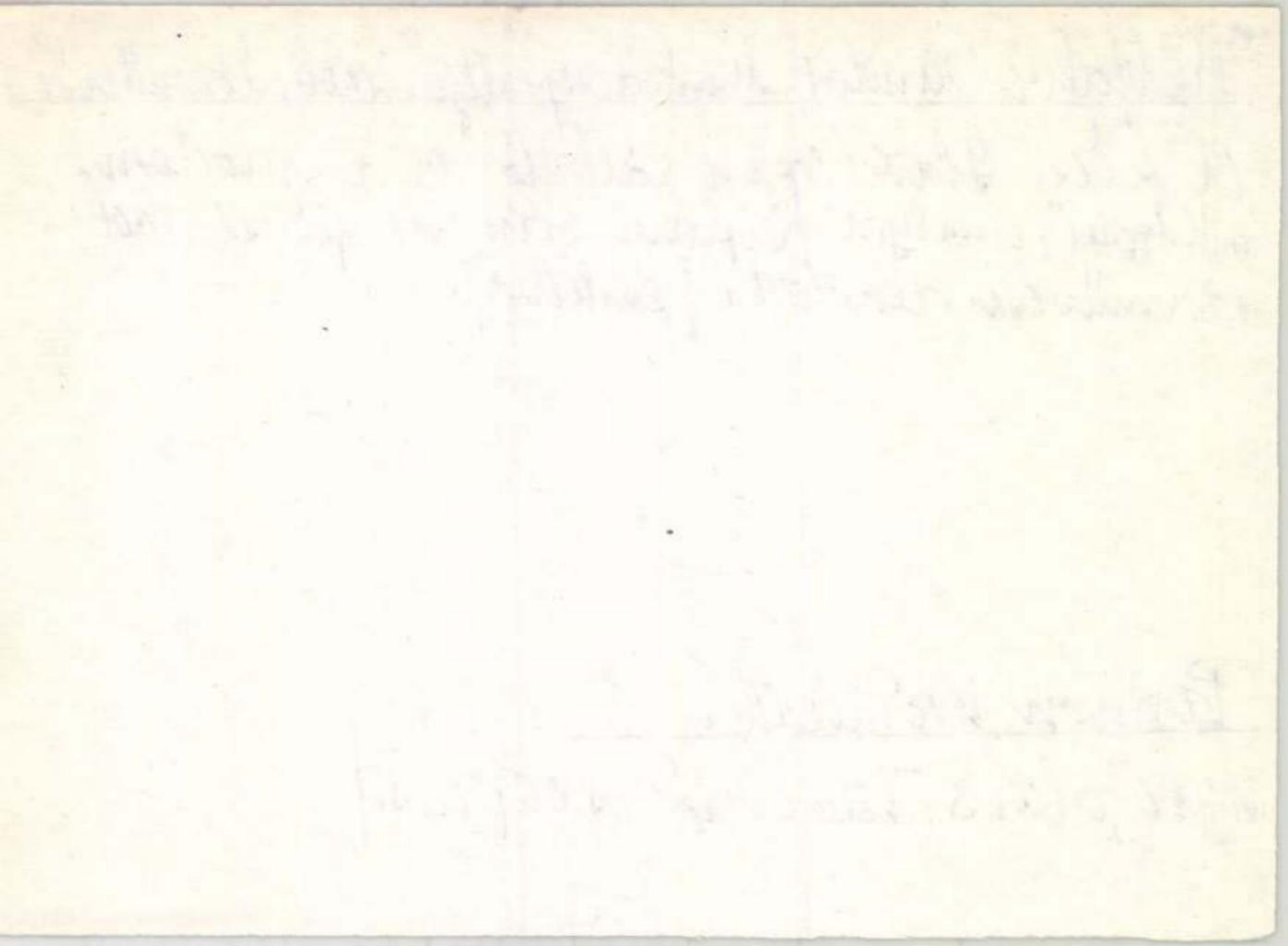
Bétfalvi Sándor, Munkásy-díjas műhelyművész
Kiválóságot Tot Római műhelyében Bétfalvi
Sándorral és Trixler Ferencsel tanulmányozták
egy régi öntésteknikát.

Gábor Gholya: Római berendezések Amerikájával.
Romantiki Napló, 1984. aug. 19.



Rétfalvi Sándor, Munkácsy-díjas szobrászművész
A pécsi Glaviheggen látható az a modern,
"Koprusz", amelyet Rétfalvi Sándor pécsi szob-
rászművész alkotott. | említve|.

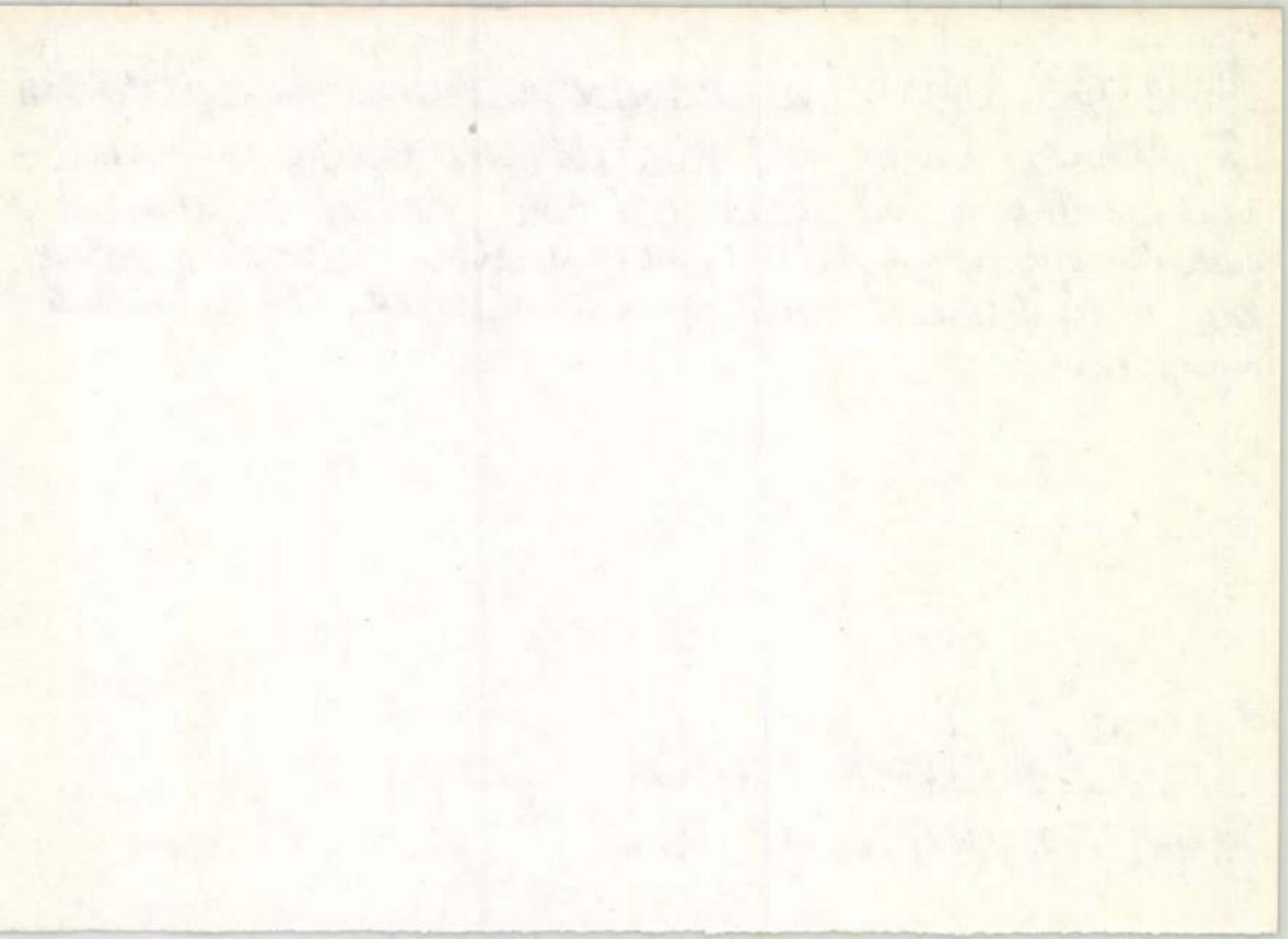
Pannon Krónikák,
1980. okt. 3. Televízió 18.05 | Z. i. |



Rétfalvi Sándor, Munkácsy-díjas szobrászművész, 2. folytatás
A művész budapesti kiállításáról készülő, bronzműveit sorolja a kiállításra, hozni. Szeretné saját magának dicsőben megmutatni, hogy valóban változott a stílusában, a kivitelének lehetősége miatt változott, tehát nem le nyelgében.

Pécsi Szobrászok Rövidítője:

1981. I. 2. VRH 22.15 | V. j. |



Bétfalvi Sándor, moborásművész, Munkácsy-díjas

1) Folytatás

Házról pécsi mobotásor Rómában járt tanulmányúton. Egy hónel előlött Amerigo Tat-Rómában el magyar szemmel az olasz pécsi alkotókkal találkozott itt Pésett és természetesennakmói kördesekről beszélgették, pontosabban az került rába, hogy itthon a svábok munkáját menüjére meghatározza a római finomított műalkotás alkalmazott módonról. Ez volt a kiinduló pontja a későbbi eseményeknek, amikről, hogy Bétfalvi Sándort, Trischler Ferenc és Károlyi Sándort díjat adtak ki előző hétig ezt római öntömlésekben indítva illeszthette a viszonytalanus moborántás titkait.

Pécsi mobotásor Rómában

1981. I. 2. URH 22.15 IV. j. |

File No. 4460 Rev. 1

RÉTFALVI SÁNDOR

Rétfalvi Sándor három művel szerepelt
a Milanoban rendezett magyar kiállításon.

Katalogus:

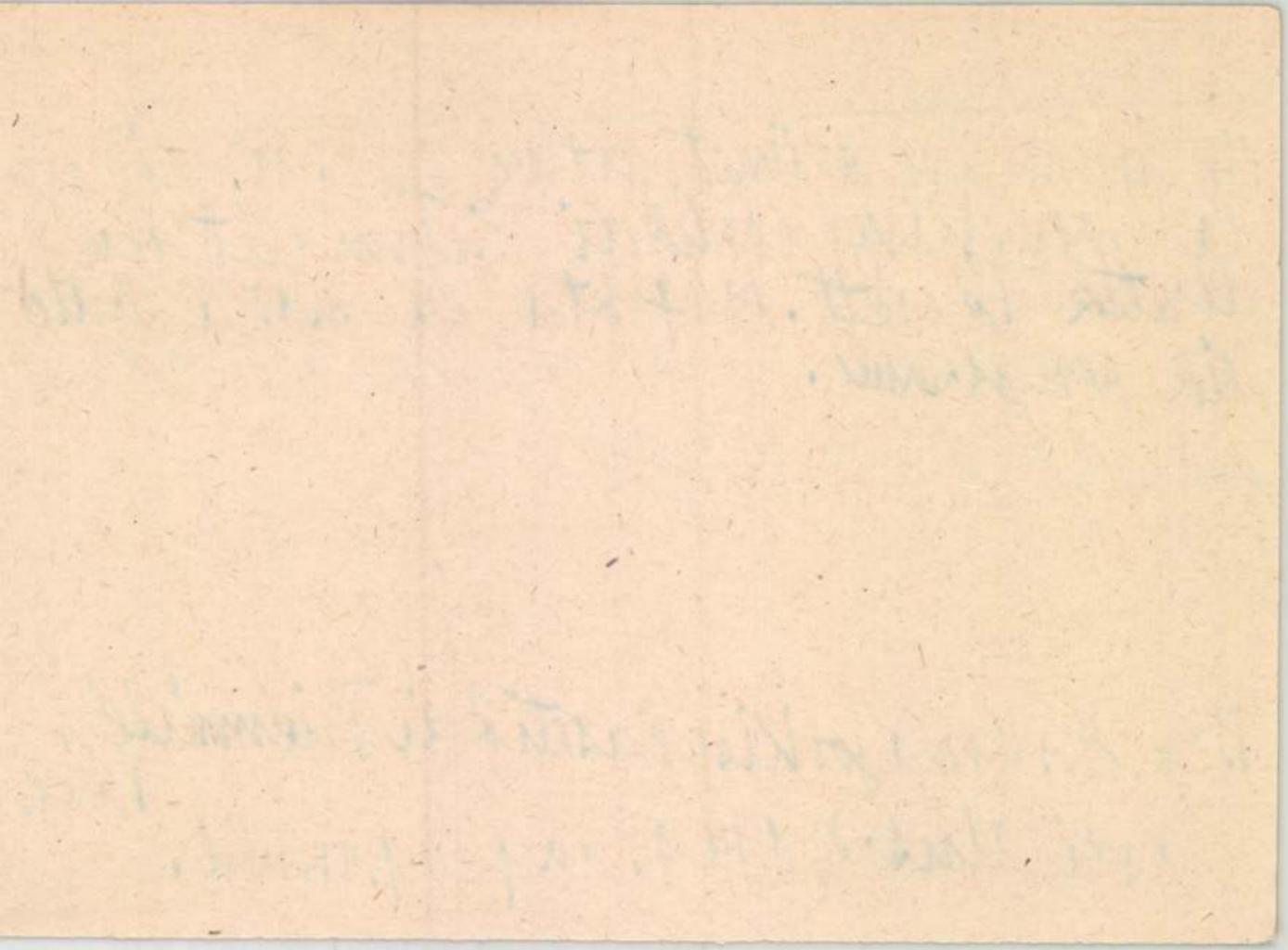
Arte ungherese contemporanea,
Milano, Palazzo Reale,
Dicembre 1979 - gennaio 1980.

Katalogus sz. 40-42., 1 képpel.
Firenze, é.n. sztl. old., képekkel.

Rothschild Sándor, szobrászművész

Három évi részlet. után júl. 15.-től új-
ra Orsz. Kisplastikai Biennále-t ren-
dítettek Pécsen. 1967-ben ez már a hatos-
dik seregszemle. - a művész alkotásai
második díjat kapott.

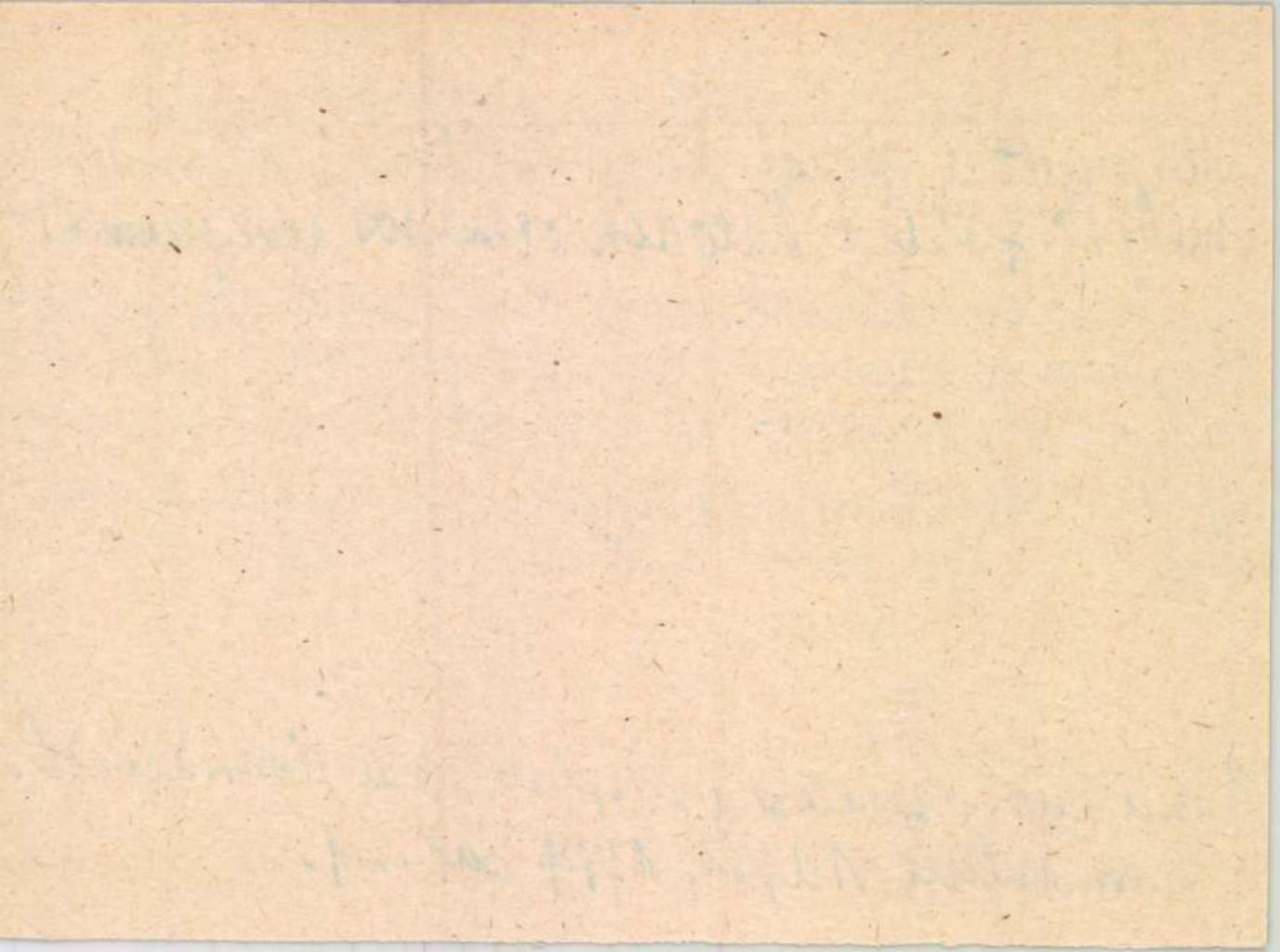
P. Sz. E.: Országos Kisplastikai Biennále,
Pesti Műterem, 1949. aug. 29. 57. old.
Pécs.



Rétfalvi Sándor, Molnárművész

Megnyílt a Pécsi Kisplastikai Biennálé,
mely 1969 óta a hatodik országos versenyemle!
A művész nem csak, hogy anydjánakban talál plas-
tikában a pannóniai tájat, de minden emberit tar-
talmazat, szerepetet és hűséget, örököst és szen-
gyelődését szemben kipesszeli aki aki a sínél-
terül. — "Táj - ember" c. (II. díj). | emléke és repre.

Tandi Lajos: Jegyzetek a kisplastikai Biennáléról.
Dombóvári Napló, 1979. júl. 29.

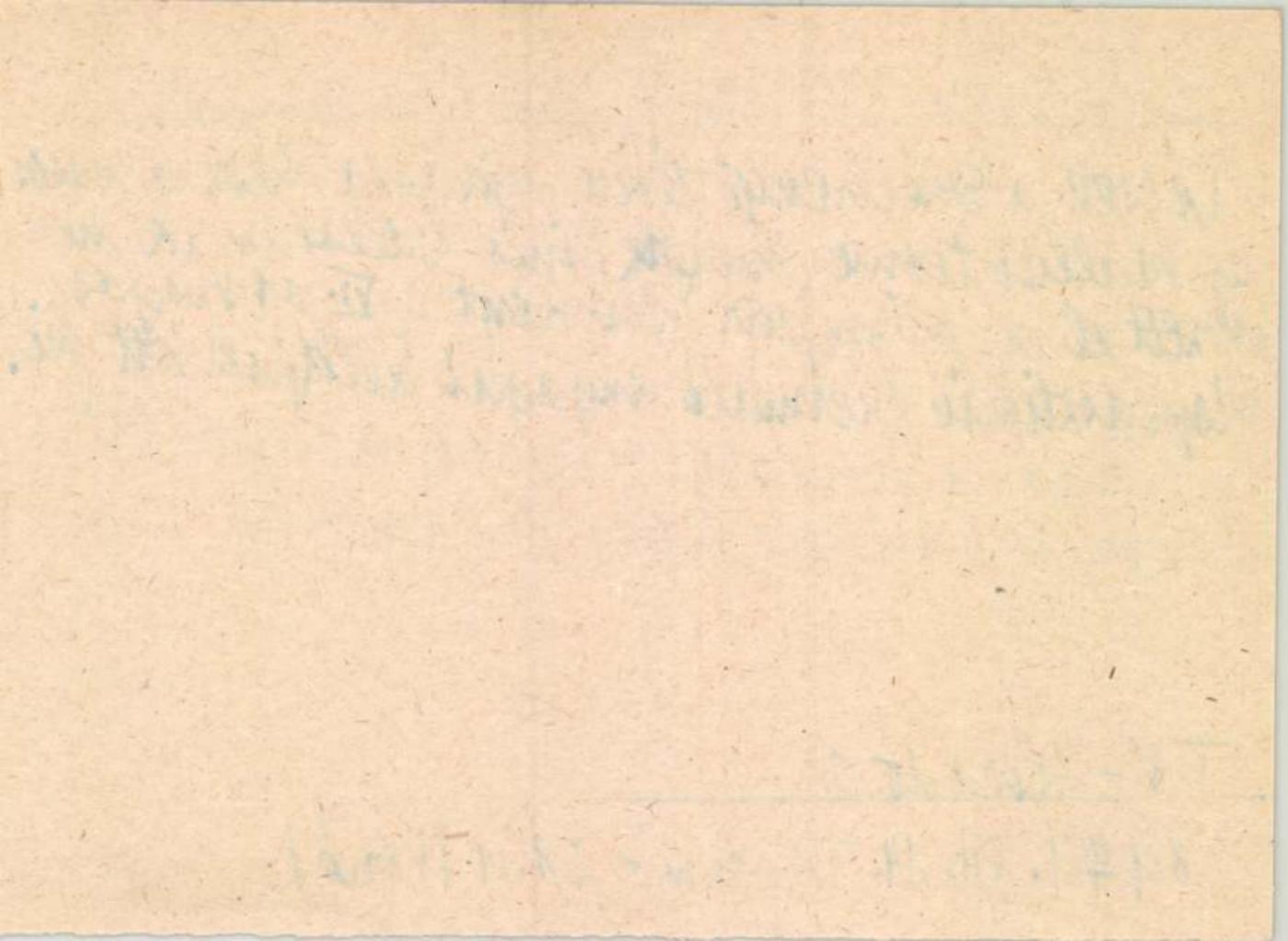


Rétfalvi Sándor, művész

Pécsen, a Széchenyi téren megtárt kész a városi
színházzalitóterme, melynek iince Galériának ne-
vezett el a förményből. Elsőként a VI. országos
kisplastikai biennálé anyagát állítják ott ki.
A művész a dundrónyi domok hanglemezét
fából és bronzban fejeri ki. | emléke |

TV-Híradó 2.

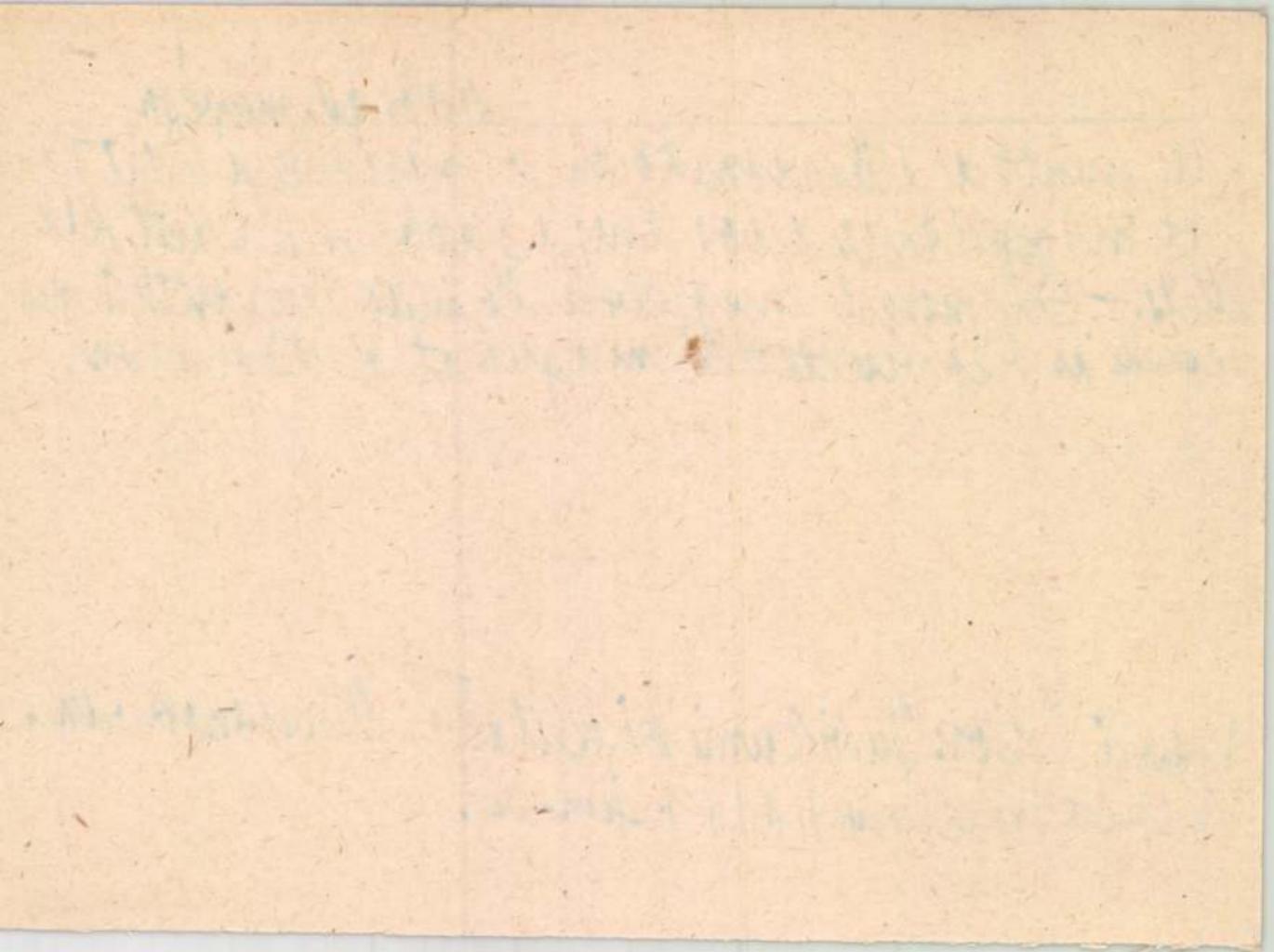
1949. VII. 14. Televízió 21.00 | Vené |



Pétfalvi Sándor, szobrászművész

Megnyílt a Műcsarnokban a vásárhelyi Utal Tárlat megrendezendő anyagából rendesített kiállítás. — Számosról megjelölt és más díjazottú művek is készültek magukat e fájlalon.
Péntek Rétfalvi Sándor tiszteletbeli műveivel.

Vegyeli Lajos: Galileumi kiállításja Műcsarnokban.
Napló (Veszprém), 1949. jún. 26.

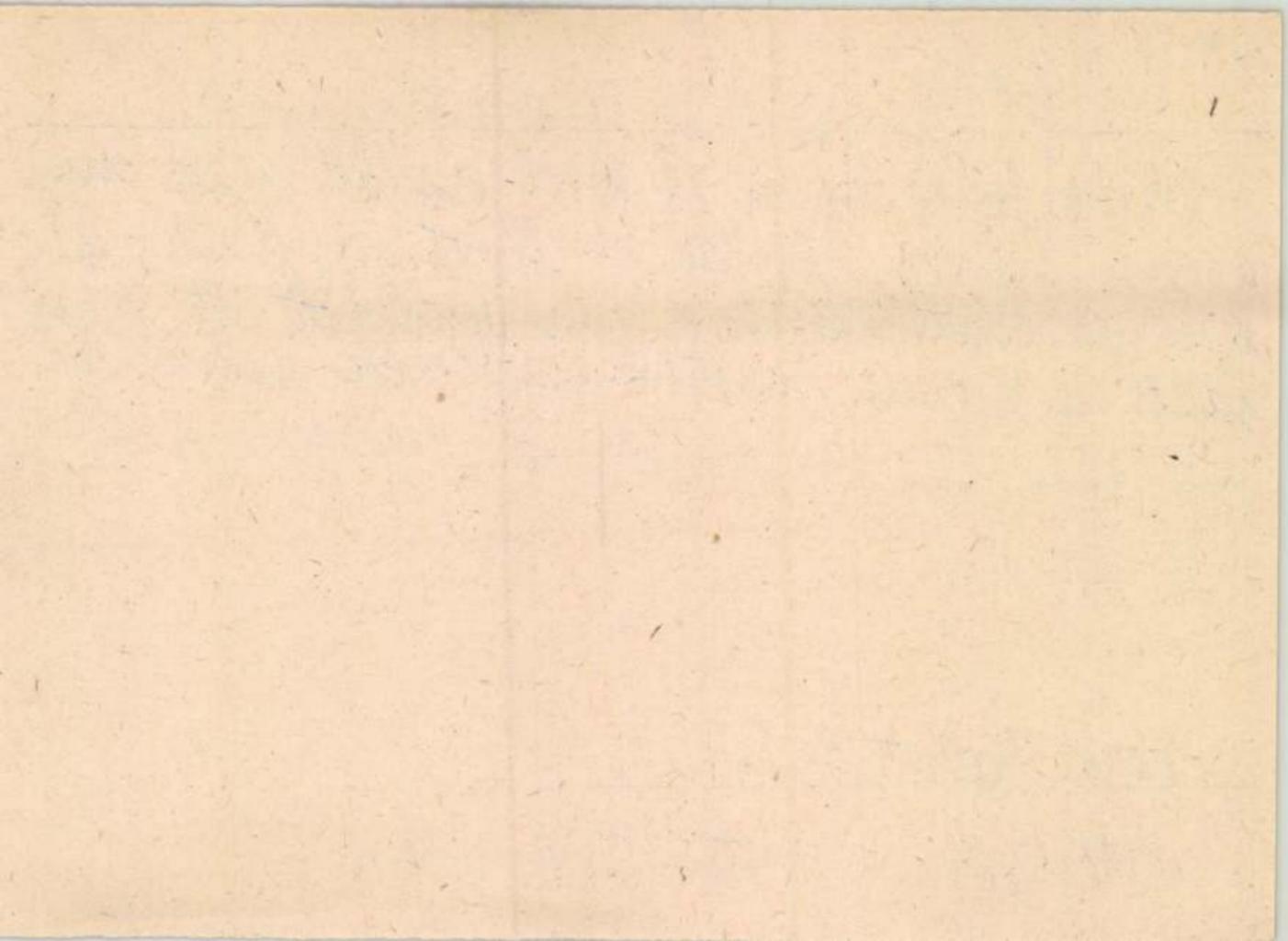


Rétfalvi Sándor, növőváruvész

Székesfehérváron 25 ével ezelőtt nyílt meg
a Gödöllői István kertár. — Most egyszerű, fel-
kes művesműtökön kívül járásra rendelt itt kiad-
lított, a hozzá hozzájárás művek műveiből.
Rétfalvi Sándor alkotása szerepel a ki-
adlításban.

Láttuk, hallottuk...

1980. III. 4. Kassuth 14.35 | ML. |



Réthfalvi Sándor, [7

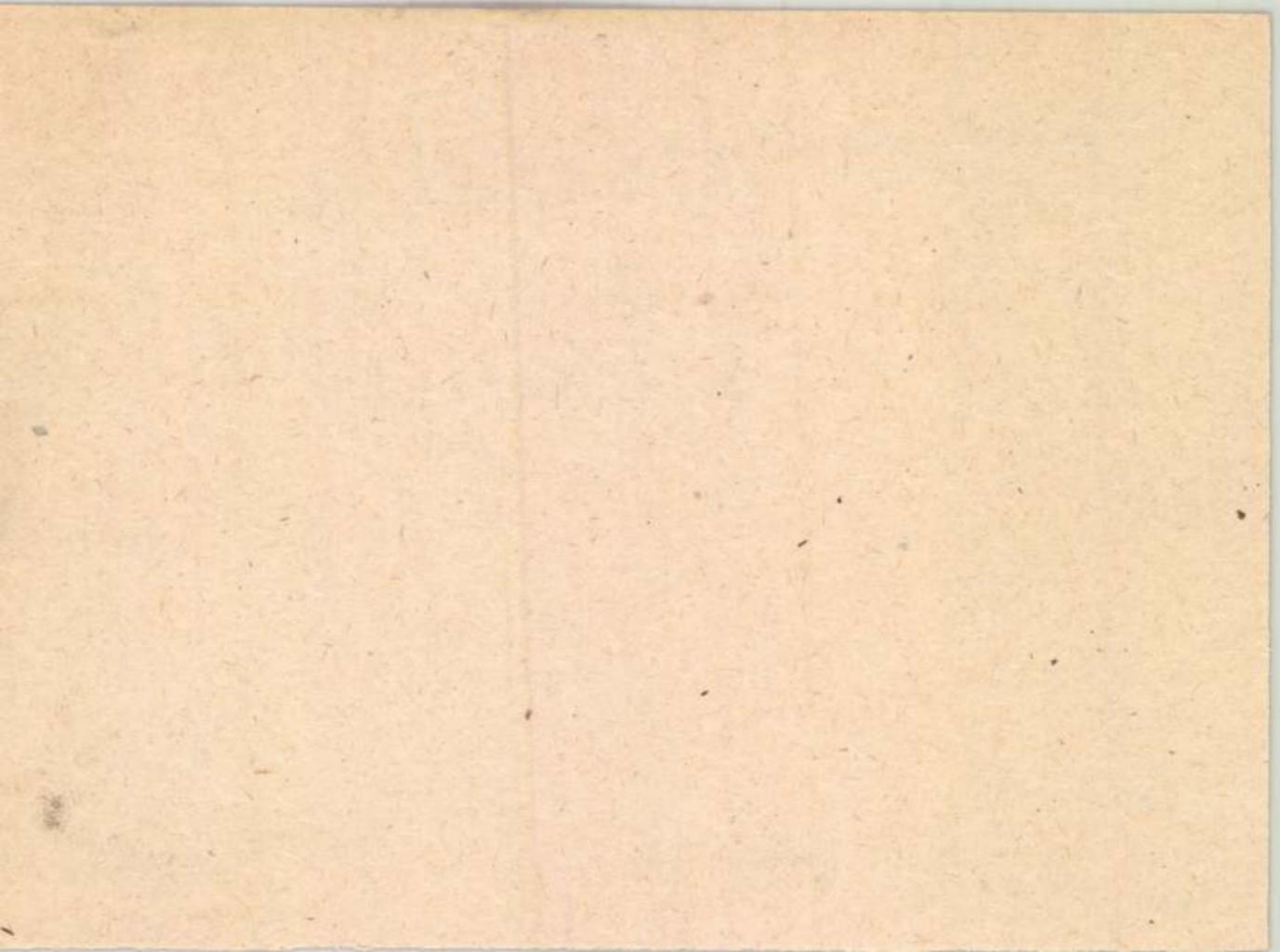
d: Farkas László

- Krónika

Telenkő, Pécs, 1981. febr.

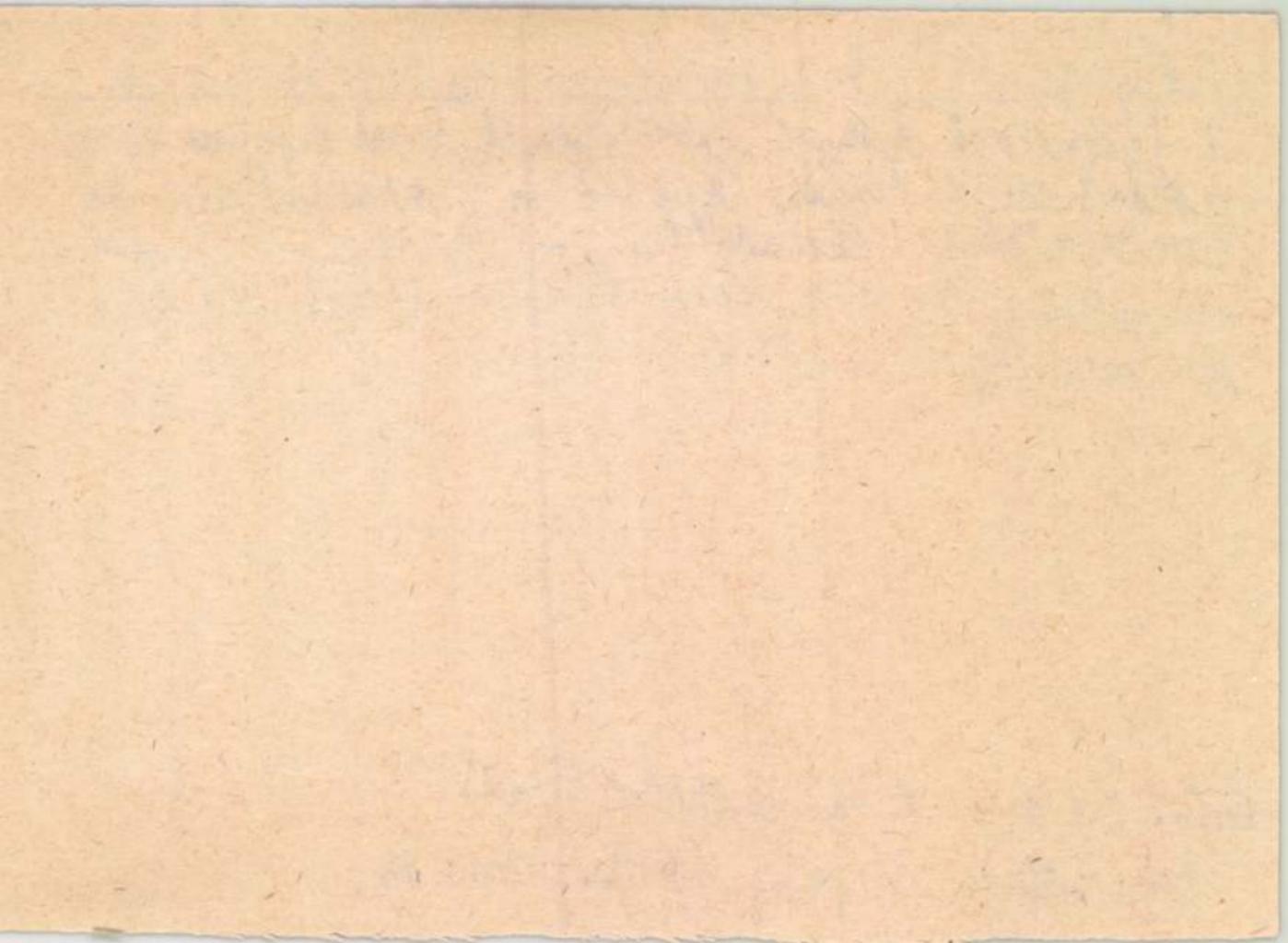
Borsik'3

XXIV/2.



Rétfalvi Sándor, Munkácsy-díjas művész
a jelenkorai magyar szobrászat nem egy néves al-
kotójaval, sikerült lecsekk és Baranyának jó
kappaolatokat kialakítani. — Rétfalvi Sándor a
Kunyhóterületi Radóvar téren készítette „a család” című
kompozícióját. (említve).

G.O.: Baranya Körzeti Szobortári
Dunántúli Napló, 1982. jún. 12.



Réthelyi Síndor, szülői
[Réthelyi]

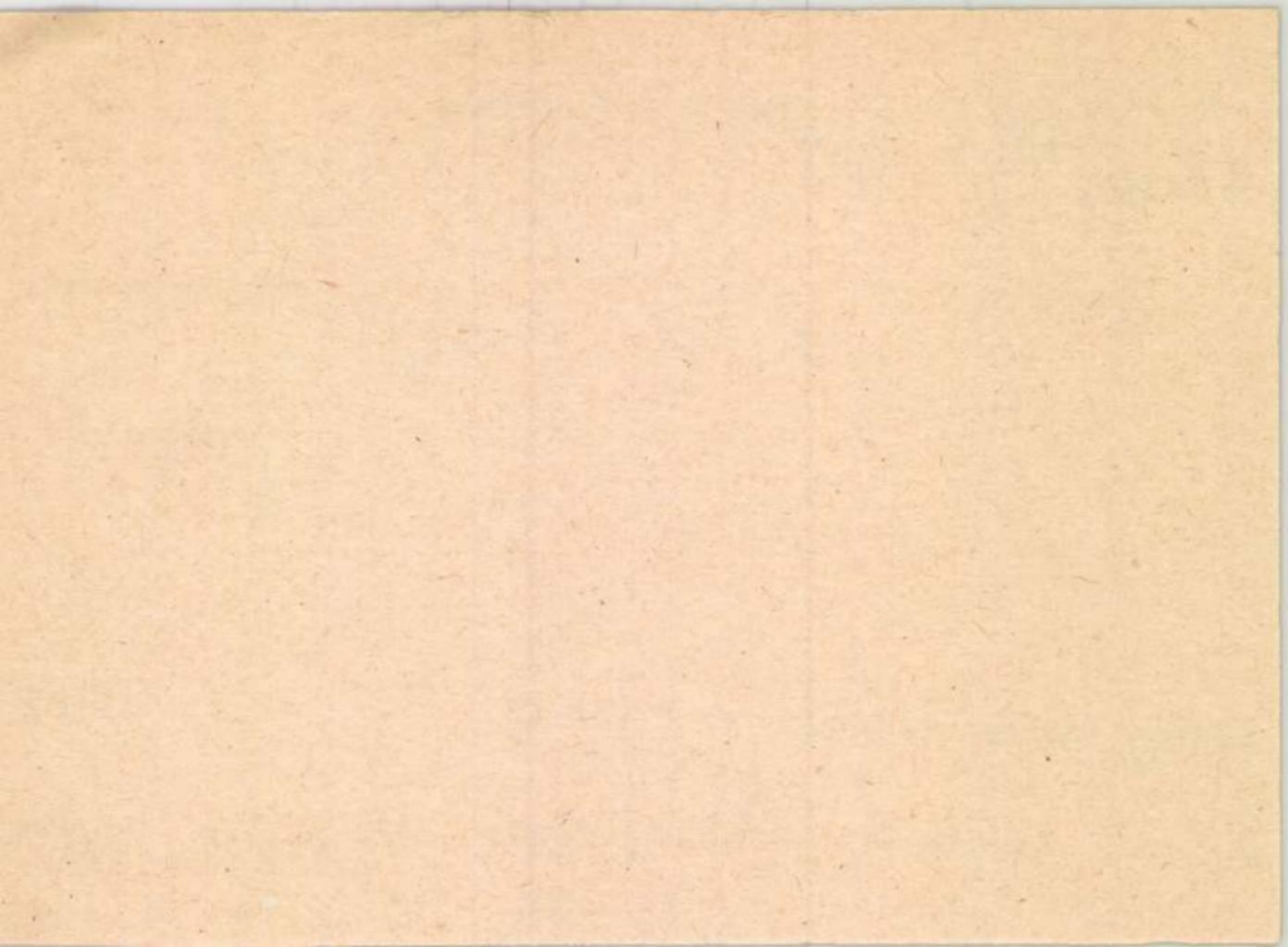
L. FÖT, Americs

Sümegi György: Idekiit ei oddsabent

81-87

Fotó: Keszthelyi, 1982. július

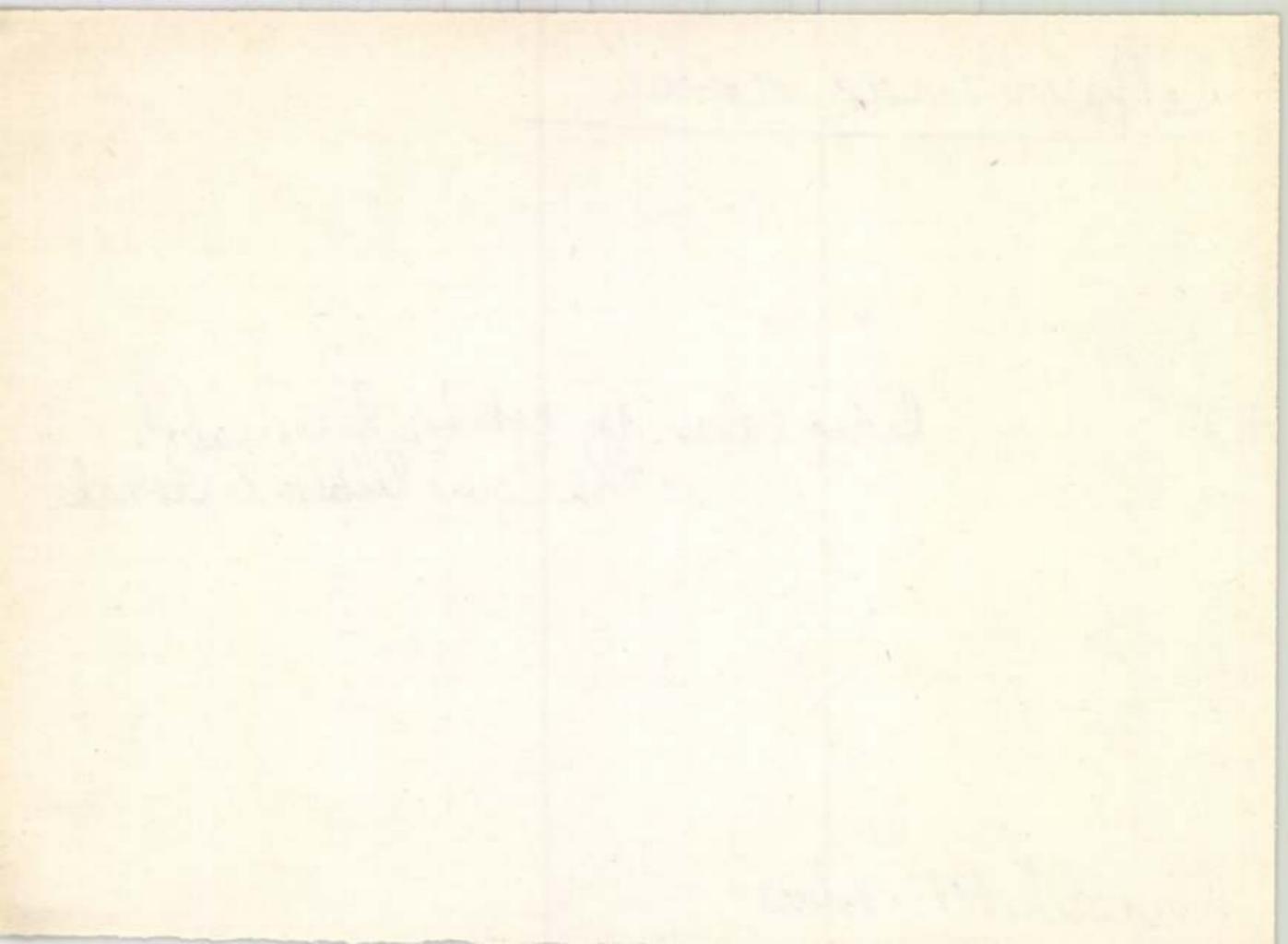
XIV/7.



Réffalvi Sándor szobrai

Rideg Gábor: Egy szobrassz Parancsából
Beszülgés Réffalvi Sándorról

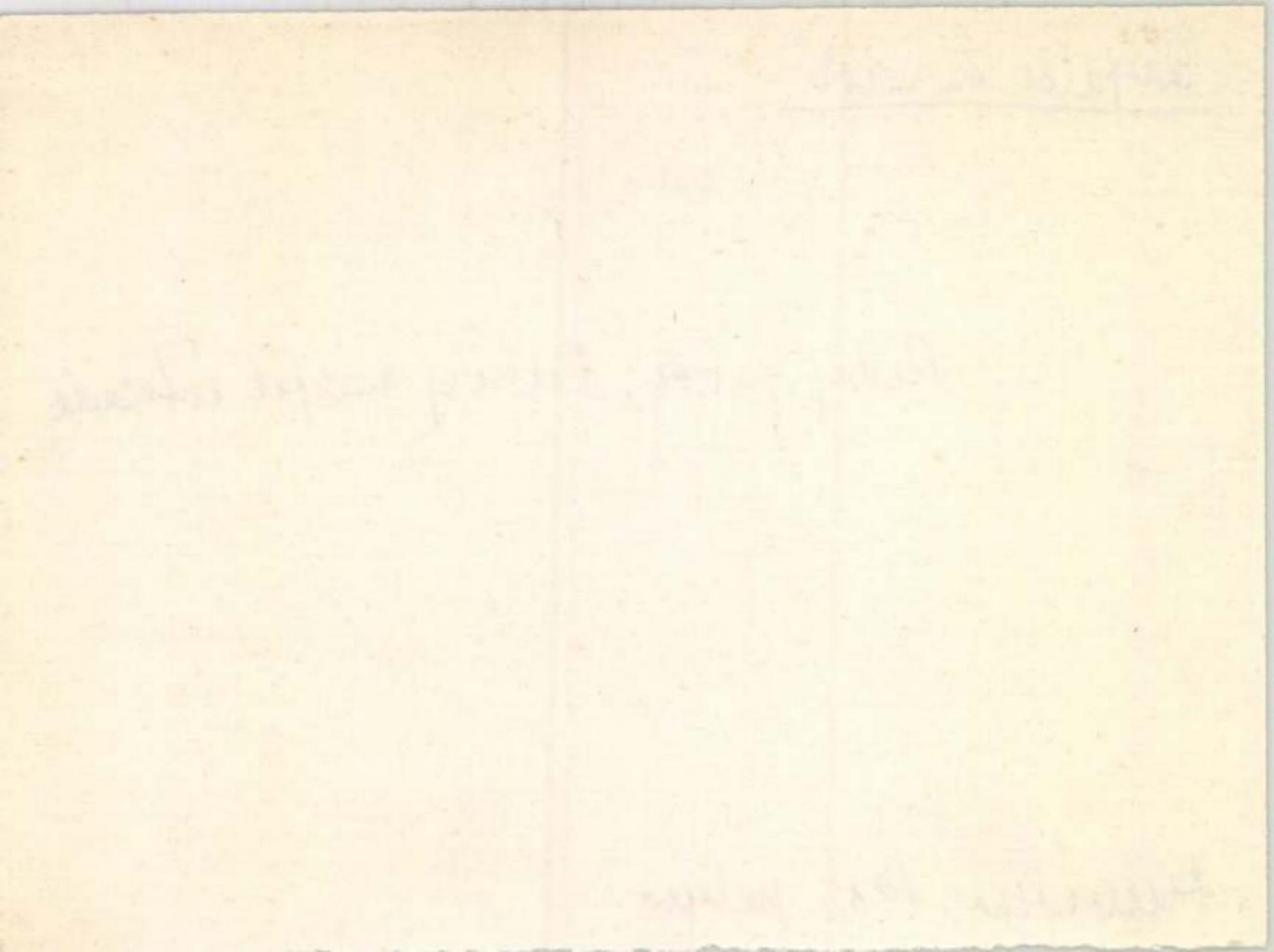
Kiállítás, 1983. július



Rittalai Sándor

Ridig Gábor: Villány másfél évfizede

Művészeti, 1982. jelenies



Pétfalvi Sándor, Munkácsy-díjas szobrászművész

"Nagykori táj" c. | mpt. | 142. old.

Görögország: A föiskolai rajztanárok előző kiállítása.
Szabolcs-Szatmári Megye, 1984. 2. 135-143-old.

Rétfalvi Sándor, Munkácsy-díjas orvosmérnök

Janus Pannonius Térsétt nemcsak irodalomtörténeti figura, nemcsak gimnáziumi tanodányag, Martyn Ferenc idő néhány grafikát készített, Rétfalvi Sándor Kisplakatti hasioldal mintázott Janusid. | említve |.

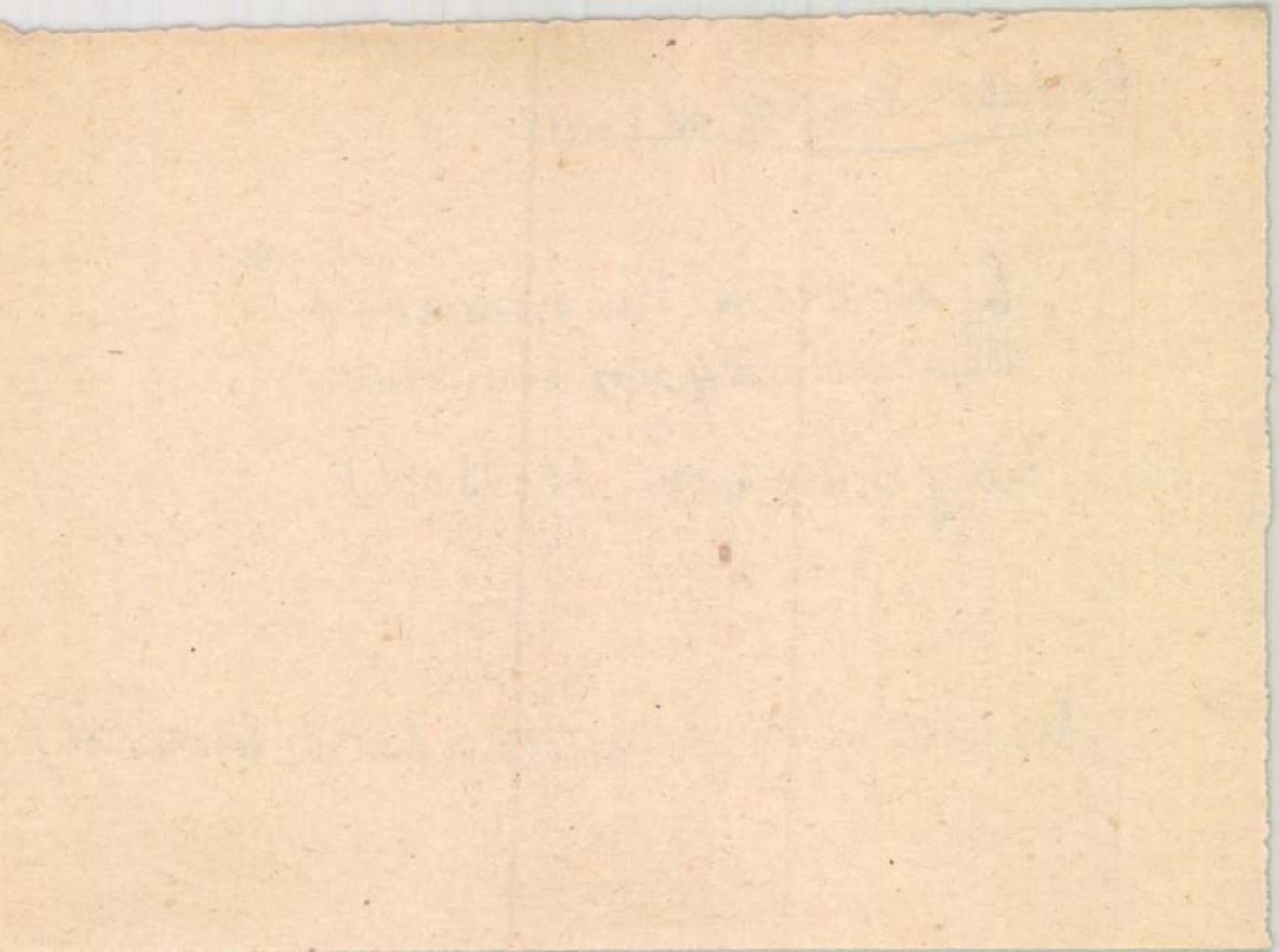
Garami László: A művészek és a város belsője.

Magyar Értekezések, 1983. szept. 14., 34-35 old.

Réffalvi Síndor szobrai

"Egy szobrait Pannóniából"
Bemelgetés Réffalvi Síndorral
Rideg Görög cirke (28-33 old.)

Művészeti kiállítás (László Mérő kiállítása)



RÉTFALVI Sándor iparművész

A Pécsen létrehozott képzőművészeti
Mesteriskolán tanít Benesik István szobrász,
Keserű Ilona festő, Rétfalvi Sándor szobrász
és Schrammel Imre keramikus. Három éves, poszt-
graduális képzés, diplomával zárva.

= Magyar Hírlap, 1991.január 9.11.p.

Még: Magyar Nemzet, 1991.jan.6.6.p.

Bánsz Magyar Nemzet, 1991.jan. 11. 4.p.

udapest], ed. Pogány, Frigyes,

Vol. 1, Pp. 880 and illss., Vol. 2,

Nének nyolcvanadik évfordulójára

[on His Eightieth Birthday],
Budapest, 1957, Pp. 699 and illss.

Decorative Arts], ed. Ráth, György,
etc. - Vol. 1, Pp. 532 and illss.,
633 and illss.

ed [The Collections of Budapest Museum
by Miklós, Pál, Budapest, 1979, Pp. 375

cs, Tata, Stomfa [History of Hungarian
Budapest, 1917, Pp. 76, Pls. XVII.

History of Hungarian Education], ed.

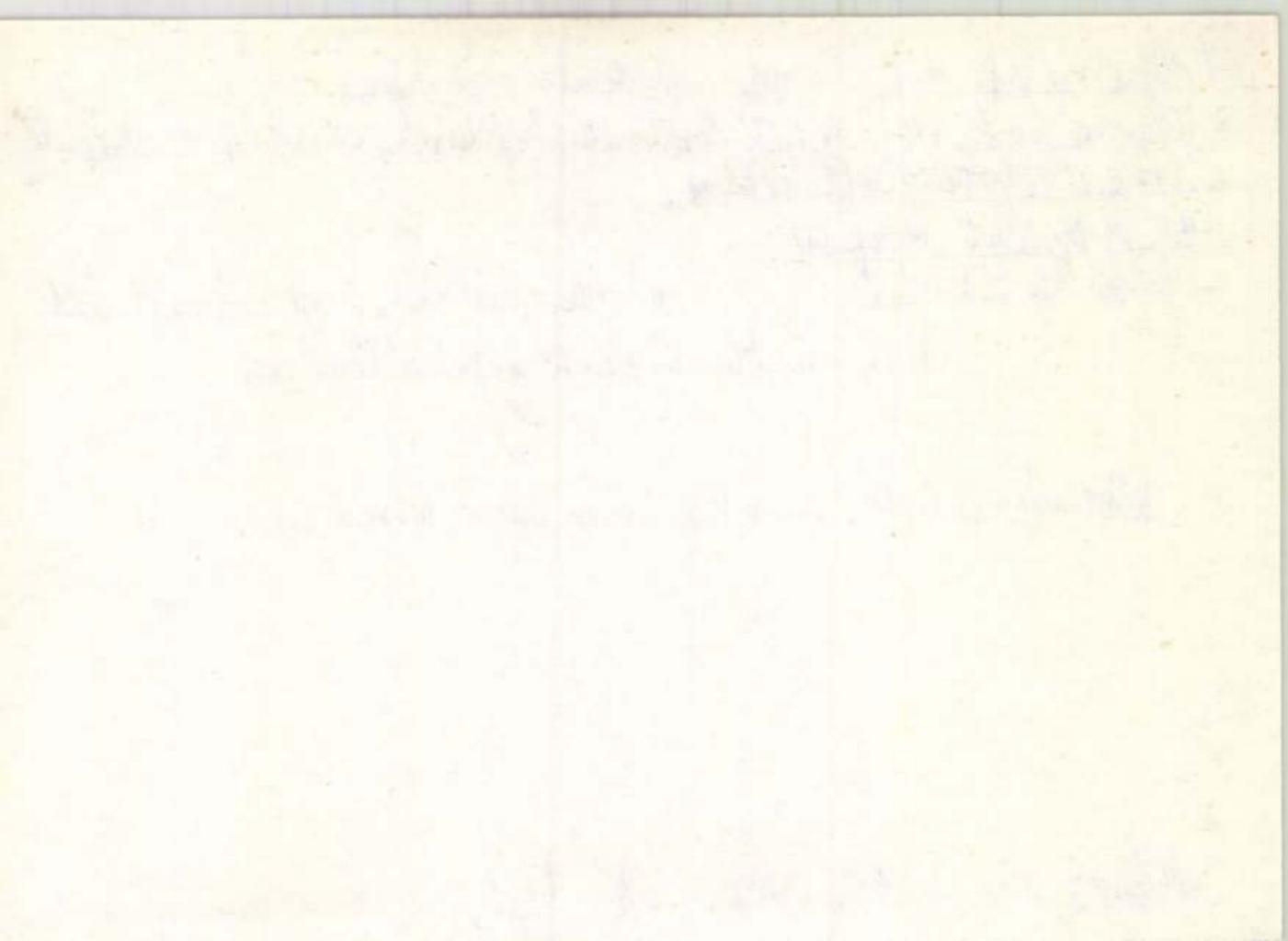
Pétfalvay Sándor, Munkácsy-díjas szobrászművész
a Vérmező- és Nagymúzeumi Szobrok kiállítása 1989. 9. 11. megnyedet.
Tisztelettel totta: Hollósi Ervin.

Keglyendőt kaptott:

Pétfalvay Sándor : a II. világháború Nagykárolyi üldözöttái emlékművénnek alkotmányere.

Kötetgyállaló: Nagykárolyi Város Tanácsa.

Nyíregyháza, 1989. október, 64-old,



Rétfalvi Sándor 22

"Emberi faj" c. nolcs

→ Benedek György
MÖVÉSZET 1985/7/8

Actress IMPERIAL

Rétfalvi Sándor

KÖZTÉRI SZOBROT lepleztek le
tegnap Szigetváron. Rétfalvi Sándor
pécsi szobrászművész A család cí-
mű háromalakos bronzplasztikáját
a város egyik új lakótelepén, a Zri-
nyi Miklós vitéz hadnagyáról elne-
vezett Radován téren állították fel.

Néprabadság, 1985. XII. 6



RAFFAY DÁVID

szobrászhallgató

8256 Salföld
Rákóczi u. 11.



1973 in Budapest geboren beschäftigt er sich seit 1976 mit der Bildhauerei. Er besuchte die Fachmittelschule für bildende Kunst, sein Lehrer war der Skulpteur János Meszlényi. 1991 gewann er, den für Schüler der Mittelschulen ausgeschriebenen Kerényi Wettbewerb. Zur Zeit ist er Student des dritten Lehrjahres der Hochschule für bildende Kunst, sein Meister ist Pál Ko. 1993 hatte er eine Ausstellung in Révfülöp, er nahm auch an der Balatoner Kunstausstellung in Balatonalmádi teil.

Born in Budapest, 1973. Started following sculpture in 1976. Studied at Secondary School of Fine Arts, his teacher was sculptor János Meszlényi. Winner of 'Kerényi' Competition for secondary school students in 1991. Third-year student at College of Arts, his master is Pál Köves. Had an exhibition in Révfülöp in 1993, participant in 'Balatoni Exhibition' in Balatonalmádi.

RÉTFALVI SÁNDOR

szobrászművész
Munkácsy-díjas, érdemes művész

8800 Nagykanizsa
Jókai u. 52.

Détfalvi Sándor
Regionális Képzőművészeti Tárlat, Zalaegerszeg, 1994



1941-ben született Aknaslatinán. 1964-ben diplomázott Budapesten a Képzőművészeti Főiskolán. Jelentősebb kiállításai voltak: Pécs, Budapest, Székesfehérvár, Győr, Prága, Moszkva, Róma, Firenze, Graz, Iserlohn, Ratingen. Jelentősebb felállított muráliái találhatók: Pécs, Székesfehérvár, Budapest, Lenti, Nagykanizsa, Kunfehérvár, Puchheim bei München, Puchheim bei Salzburg.

A pécsi, györi, székesfehérvári, budapesti, grázi, iserlohni gyűjteményekben találhatók meg munkái. Jelenleg a Janus Pannonius Tudományegyetem tanszékvezető tanára.

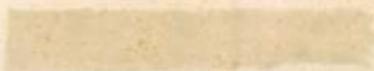
Er ist 1941 in Aknaslatiná geboren. 1964 bekam er sein Diplom an der Budapestrer Hochschule für bildende Kunst. Seine bedeutendsten Ausstellungen waren: Pécs, Budapest, Székesfehérvár, Győr, Prag, Moskau, Rom, Florenz, Graz, Iserlohn, Ratingen. Bedeutende aufgestellte Muralien findet man in: Pécs, Székesfehérvár, Budapest, Lenti, Nagykanizsa, Kunfehérvár, Puchheim bei München, Puchheim bei Salzburg.

In den Pécsrer, Györer, Székesfehérvárer, Budapestrer, Grazer und Isalohner Sammlungen findet man Werke von ihm.
Zur Zeit ist er Lehrstuhlleiter der Janus Pannonius Universität.

Rétfalvi Sándor

— **Újabb köztéri szoborral**
gazdagodott Szigetvár: a napokban felavatták Rétfalvi
Sándor pécsi szobrászművész
A család című hárommalakos
bronzplasztikáját, amelyet a
város egyik új lakótelepén, a
Zrínyi Miklós vitéz hadnagyáról
elnevezett Radován
téren állítottak fel.

Wojciech 1985. XII. 12.



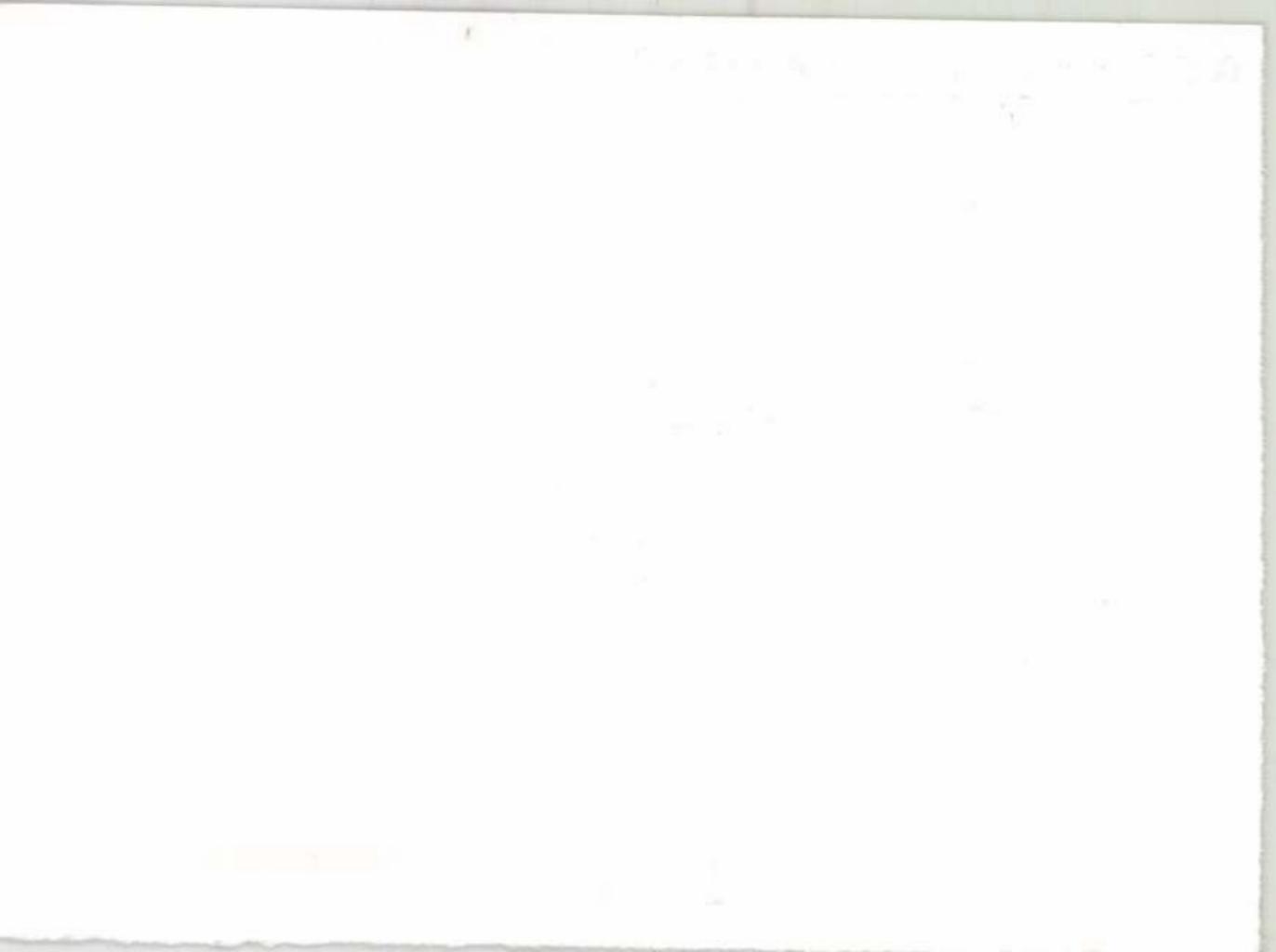
1. 102

RÉTFALVI SÁNDOR

Farkasréti

2003.

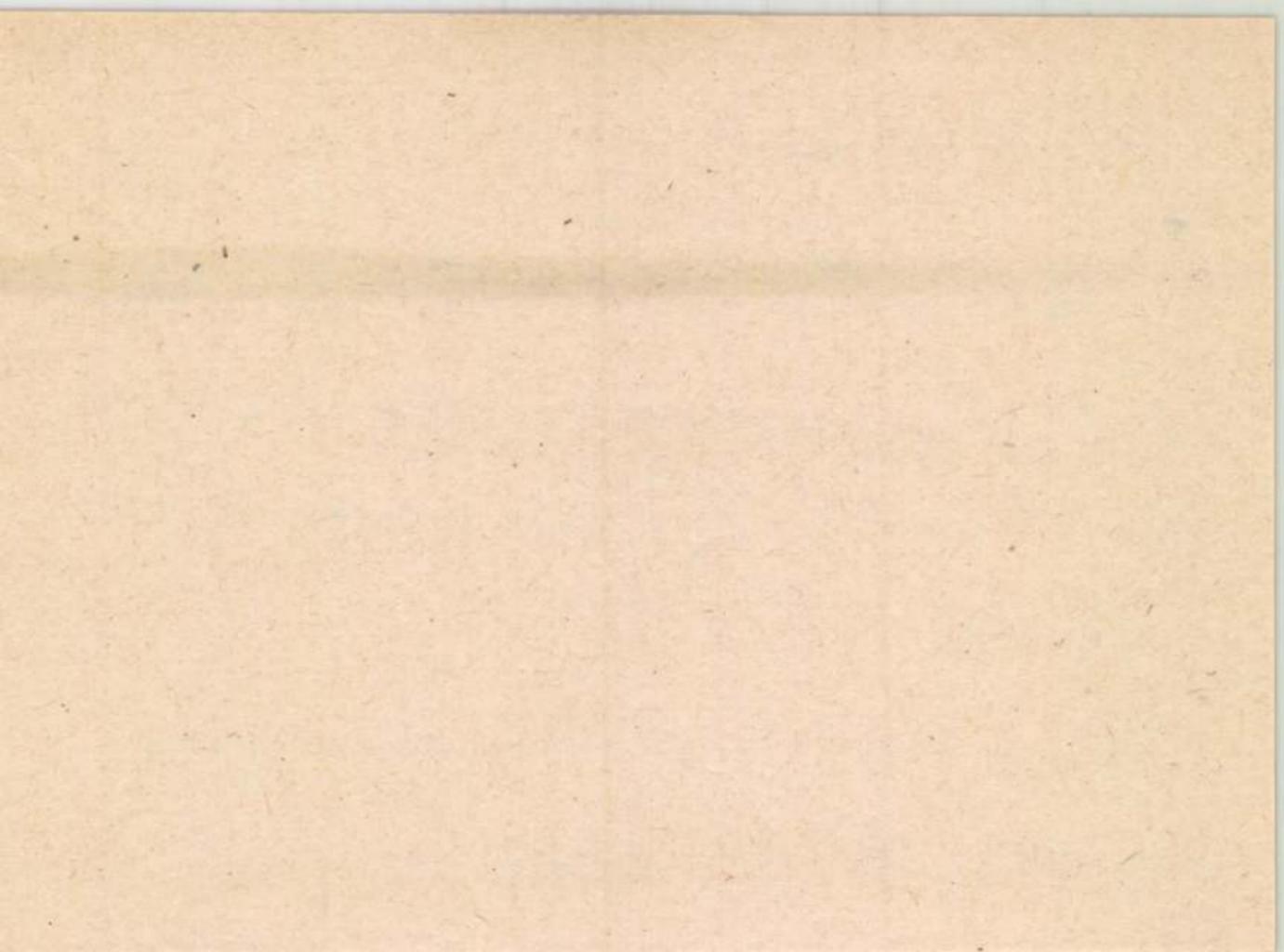
226.0.



Reth Alfred

Mindaperten pályáját 1884-ben meg-
hadt Franciaországon 1966.-ban, 1905-
ben Párizsban. Részletek a kubista mo-
vismárkban.

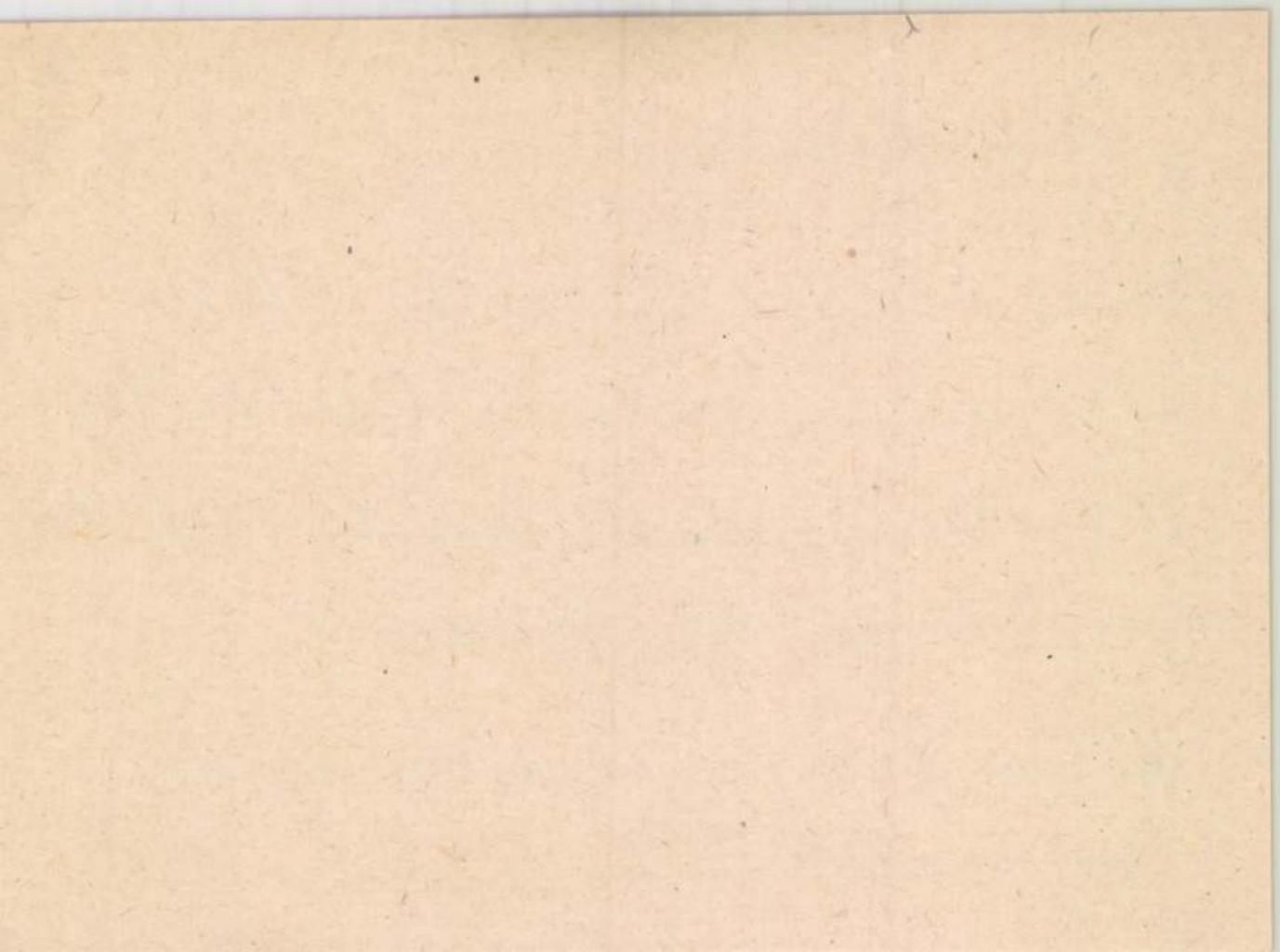
Löhner Ern.: Ungarische avantgarde,
München, 1971 oldalrólom néplül



Roth Alfred

1913 a beklipi „Sturm“-ban ollít ki.
 1932-ben az „Abstraction-Création“ tagjára.
 1946 fordította a „Réalités Nouvelles“-ben, 1948.-ban René Denise-nél.

Lönnies Eva: Knochenische aufgefunden,
 München, 1971

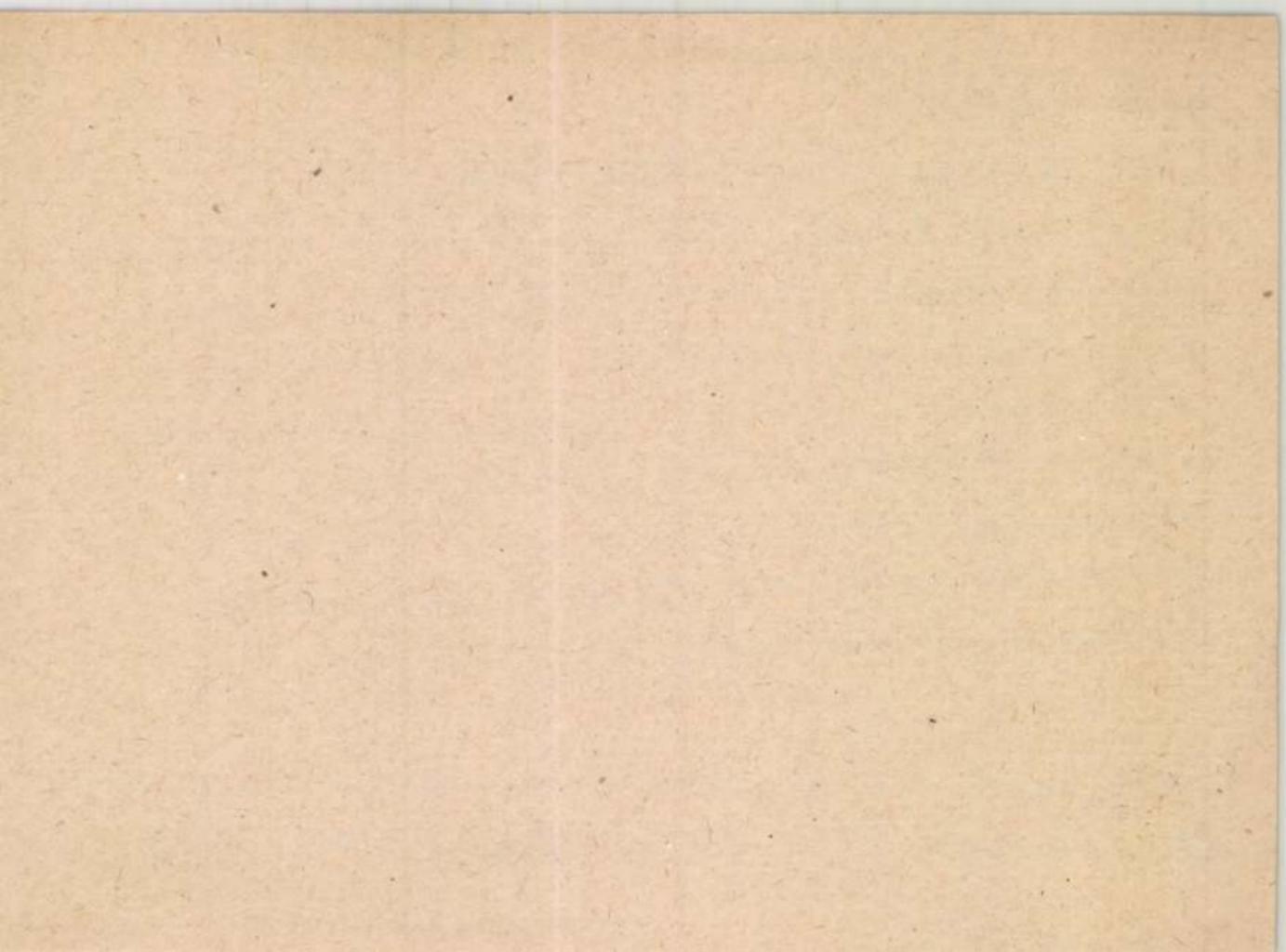


Réth Alfred

szül.: 1884. Bp. - megh.: 1966, Pécs. Fels.

Nagy bánya tanult, 1905-ből Pécsben élt, ahol
1910-ből kerülve rendesesen állított ki. A berinvi
Sturm-lan is volt kiállítva. A Subiomes lepro-
zibbi repozitóriumi körökben, mdr 1912-8 perkein
nincs töredelt felületek. A völgyhábori utca van
egy reálisztikusan földrajz, majd ugye az arany-
gránit-hor csatlakozik. Felelt a kerámiaüzemekről
Tathárral valamint habsz.

XX. századi magyar népművész tükörökének.
Bp. kiáradás, 1970. Ber.: Dr. Bogdán József. 63. l.



Roth Alfred

1913. a "Meissen'shar" name -
der "postimpressionist"
Künstlerverein "Kollektiv"
Meissner'sca.

Catalogs

~~spalatoi III 47.~~

Rex Alfred

Happayan' kill hat. 1912
83

Rákóczi Frémer polgárai IX. 75.

124.

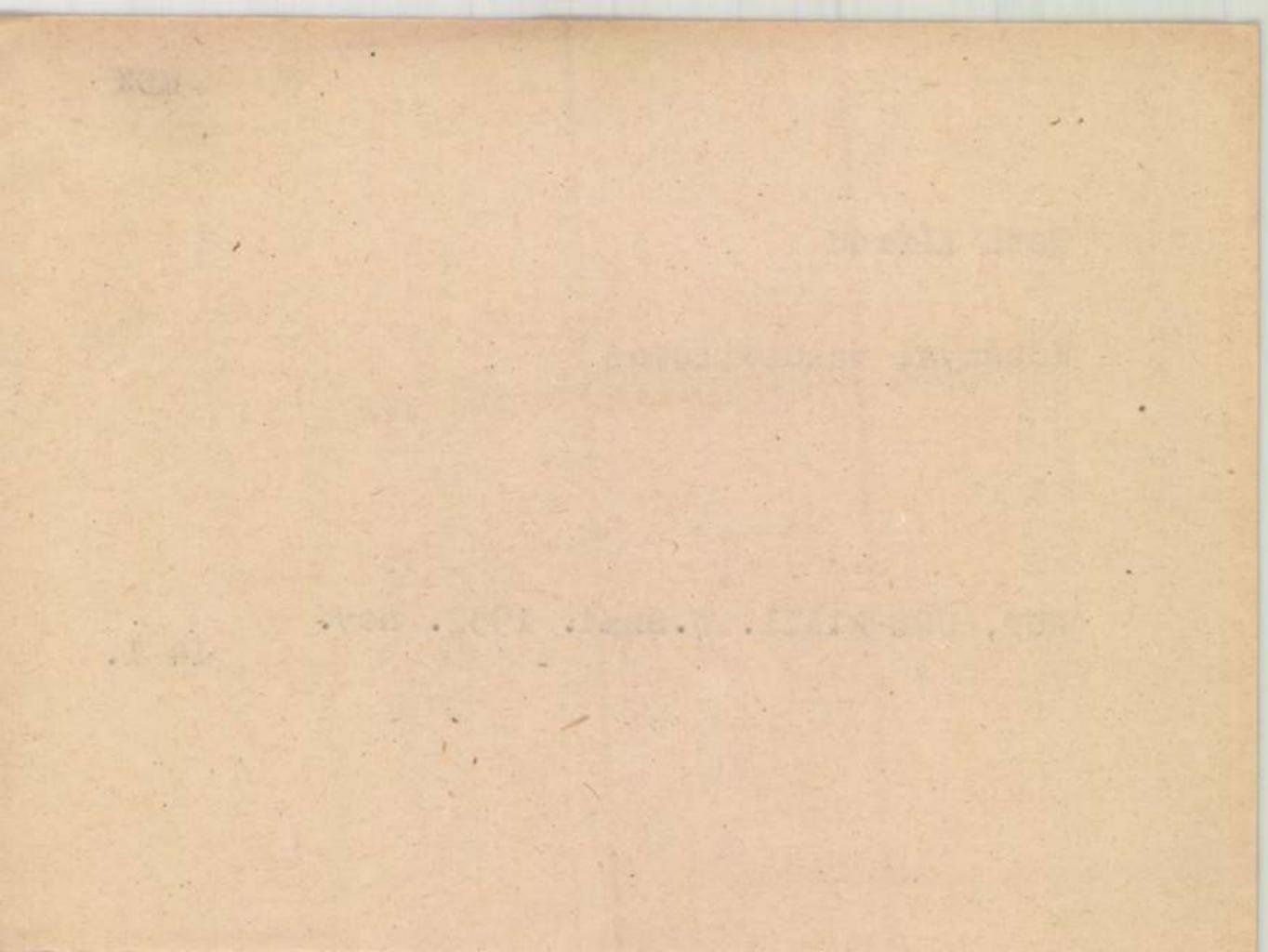
MDK

Réth Alfréd

Kőbányai vasutállomás

KUT, UME kiáll. N.Szal. 1932. nov.

14 l.



Réth Alfréd, festő.

Aktok tájban.

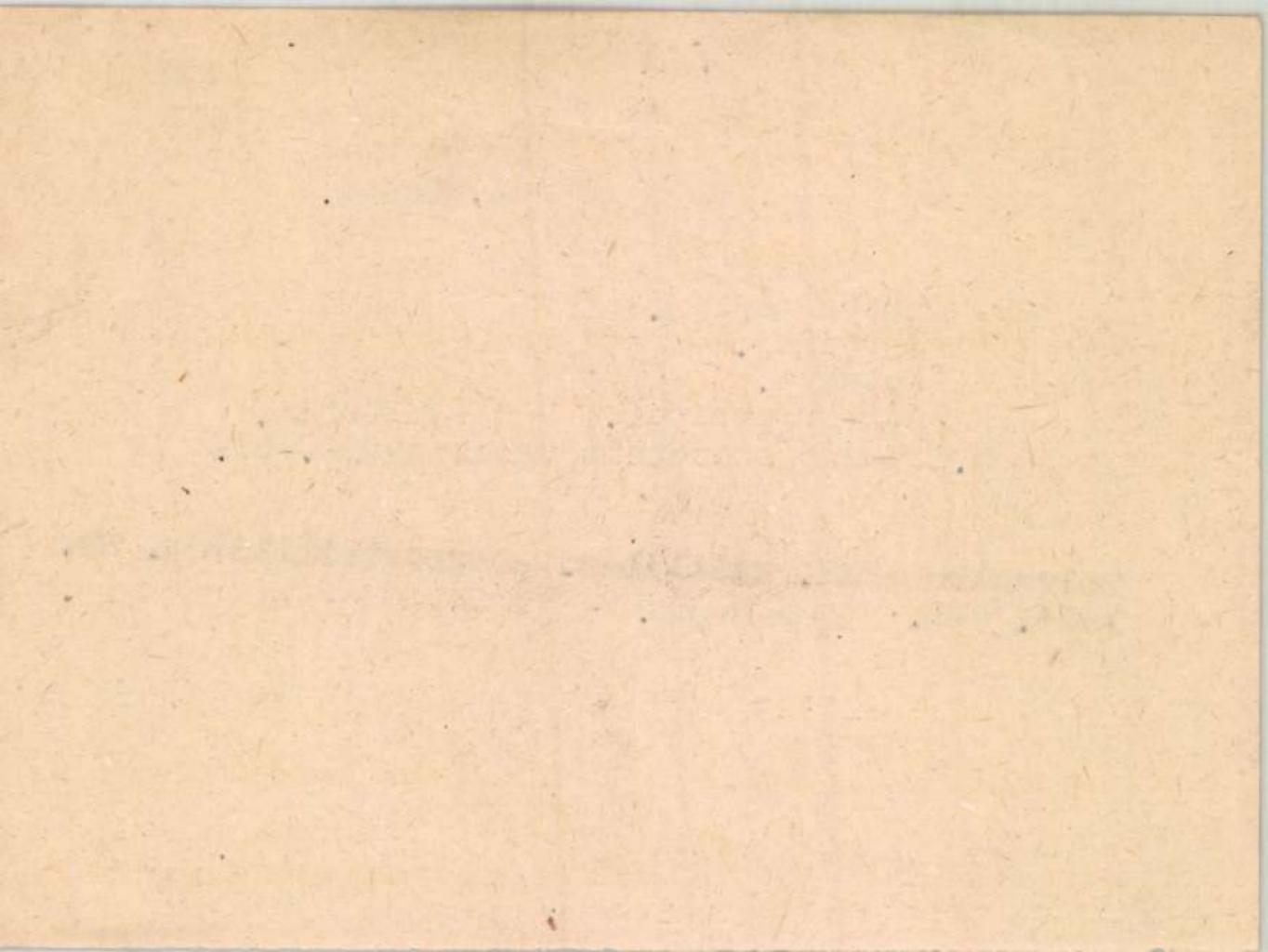
Férfi fej.

Köbánya.

Akt-kompozíció. Vízfestm.

U.itt már szerepelt egész gyüjt.-el.

Belvedere XXIX. kiállítás. -Csoportkiállítás. Ipp.
1924. okt. Katalogus.

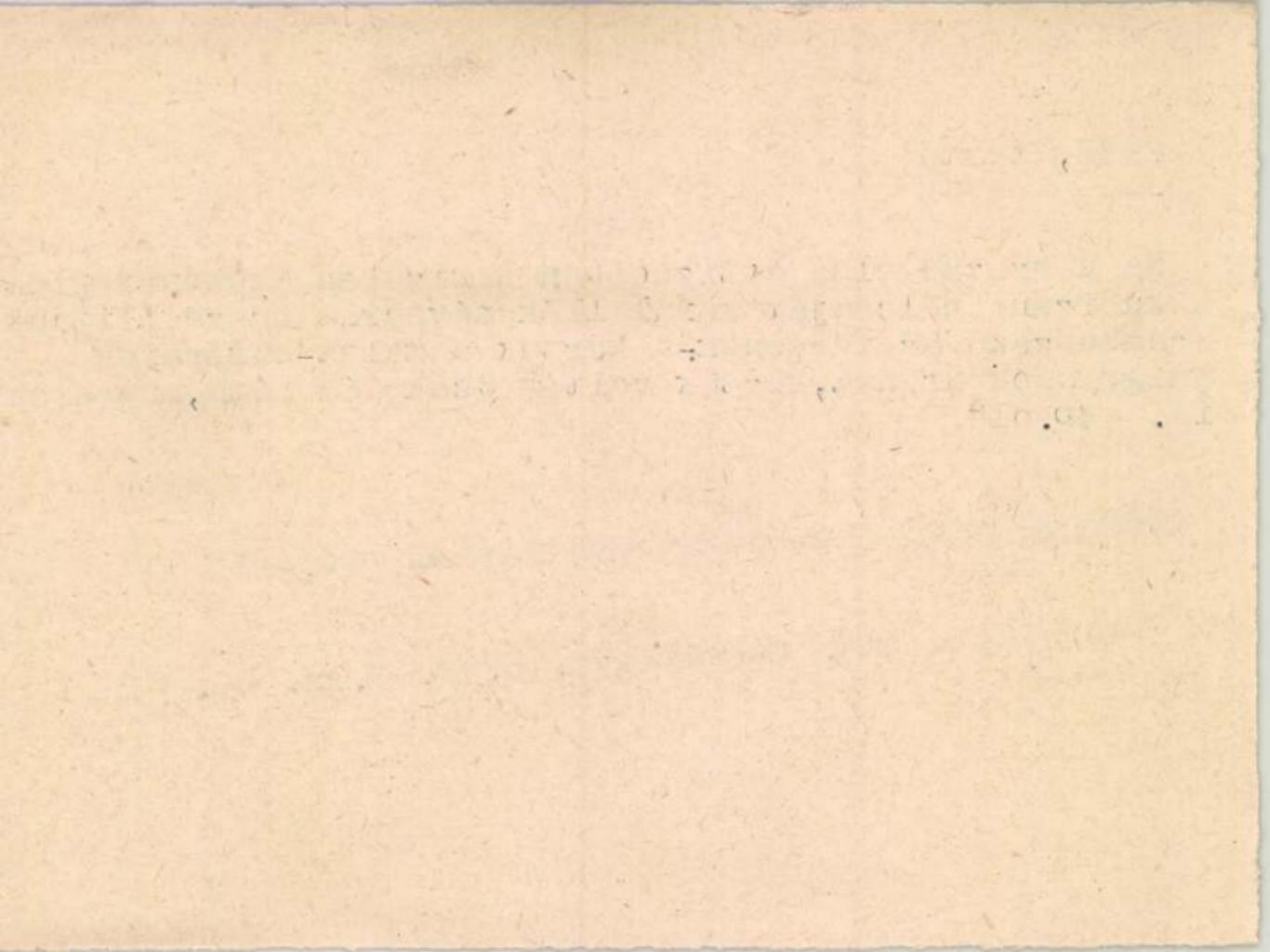


RÉTH, restő

Ha a század első évtizedében Párizsban egybeseregtet
a kubizmus bölcsőjét körülállók névsorát összeallítjuk,
szembeszökö az idegenek-s közük a kelet-európaiak
emigránsok aranya, közülük voltak Csaky és Réth, magyarok
is. 35.old

GERA GYÖRGY: A kubizmus festészete 35.old

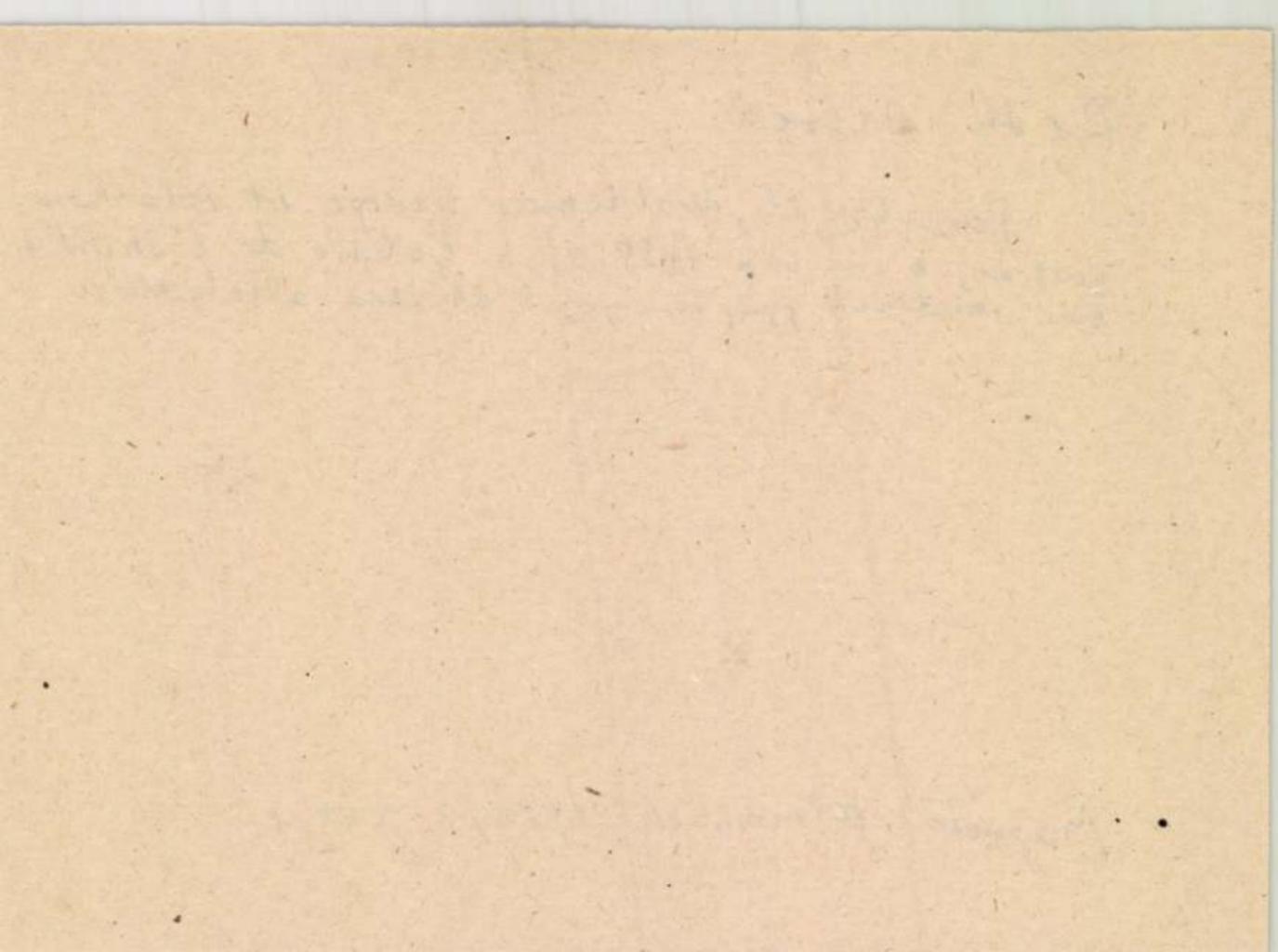
VALÓSÁG, A TIT. Folyóirata. 1973. 9.sz. Bp.



Re'lh Alfred

Párizshon él, Waldemar George írt róla monogrammát, a művén 1855-ös, a Galerie de l'Institutben rendeltetett fríj-lucijes kiállításra alkotva.

Magyar - Almanach 1866/3. 388. l.

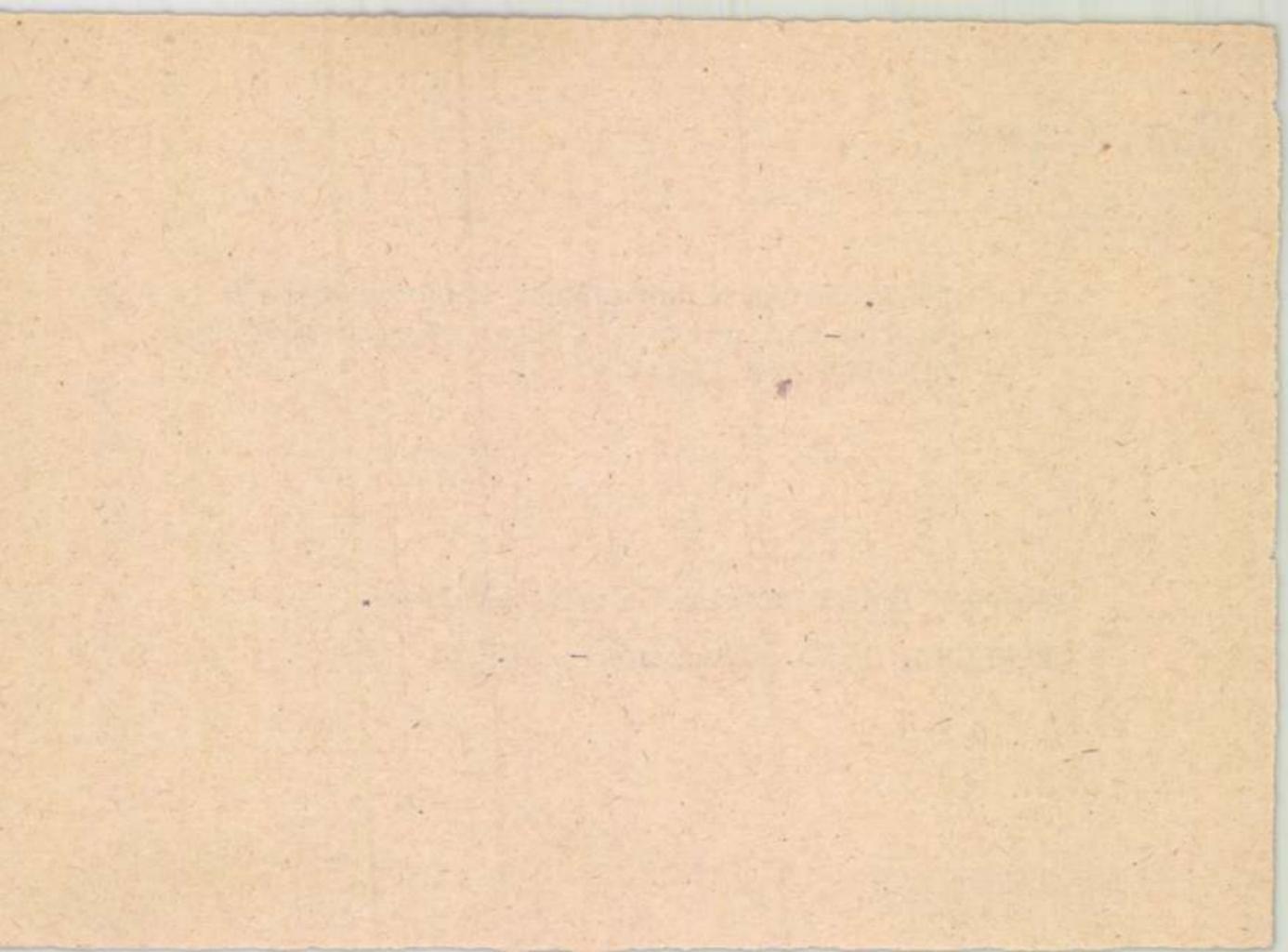


Réth Alfred
festő-

1907.nyarán a budapesti Könyves Kálmán
Szalon-ban nyitott fiatal magyar művészek
kiállításán részt vett.

Dévényi Iván: Mikola András halálára.

MŰVÉSZET, 1970.augusztus - 29.lap



Réth Alfréd

Kompozíciója a pécsi Janus Pannonius Muzeumnak
hagyományozott Dénes Zsófia gyűjteményben.

Horváth Béla - Képek és szobrok között; Miigyűjtő;
1972/2. sz. 5. l.

BRITTA HÖGB

Kommunikationen i samtal kring en siktionsangst
medvirkning till följd av att det är utasordningsfel

Förslag till ett utvärderingsmodell för medborgarskapsutveckling
I. B. J. S. E. 2001

Réth Alfréd

Kompozíció; vegyes technika

Mügyüjtő; 1972/2. sz. 4. l.

БОГУЛЯ МІХІЛ

анімалеск азугев ; єлізовані

, І , Н . се . з . СІЧІ ; єлізовані

Réth Alfréd

I kiállított a Belvárosiakn az 1922-es Derkoni kiállítást megelőzően, koraibbani.

Körver En. Derkoni Gyula, Rómia, 1908, 22. l.

John A. Ross

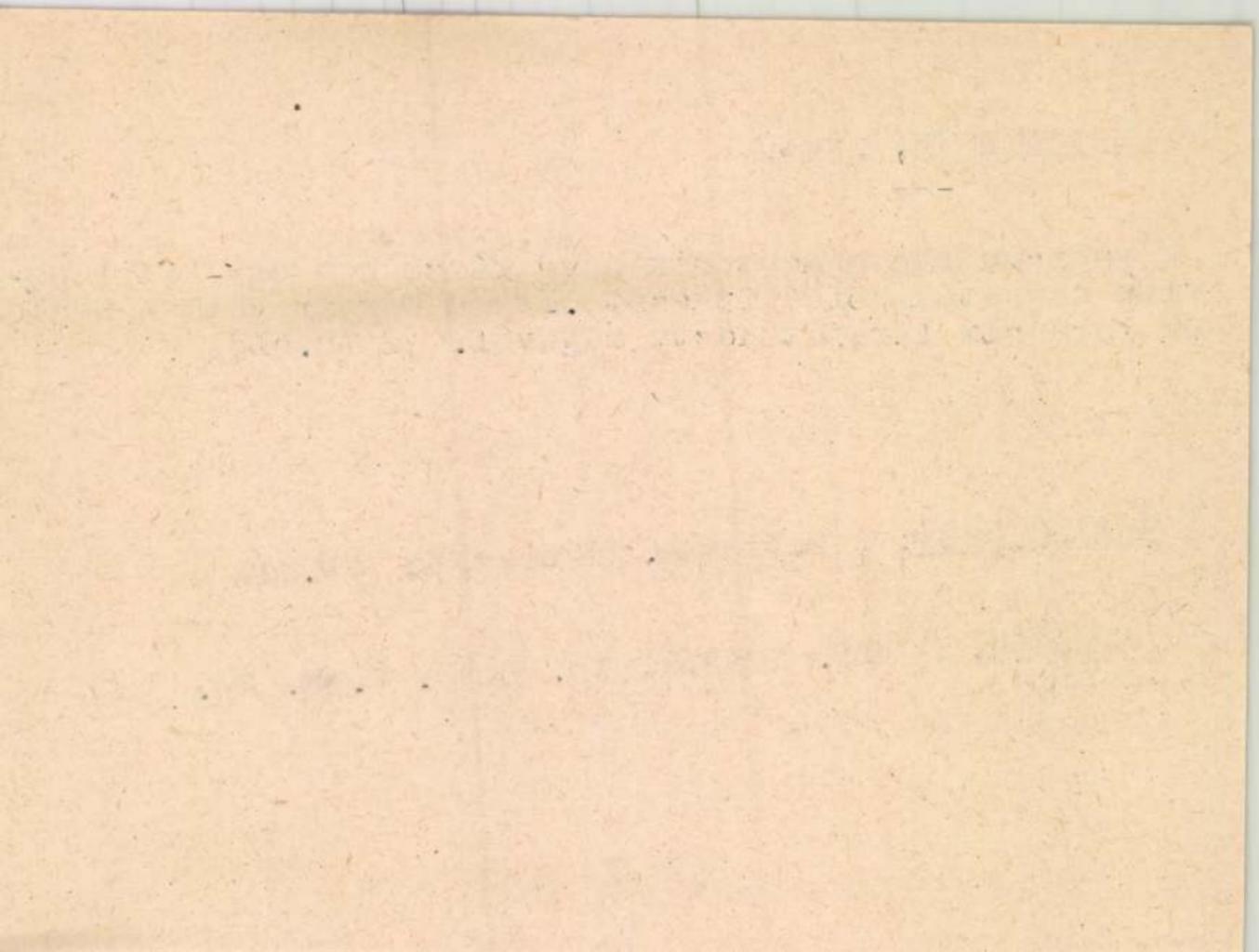
-Engel 1958 do we have a
method for doing this?

ALFRED RETH, festő

A kubizmusban a mesterek nagy része nem egy-két lang-
elme hagyatékából építkezett. Igy a magyar Reth a Nyolcas
ak paraszti liraját hozta magaval. 38.old

GERA GYÖRGY: A kubizmus festészete 35.old

VALÓSÁG, A TIT. folyóirata. 1973. 9. sz. Bp.

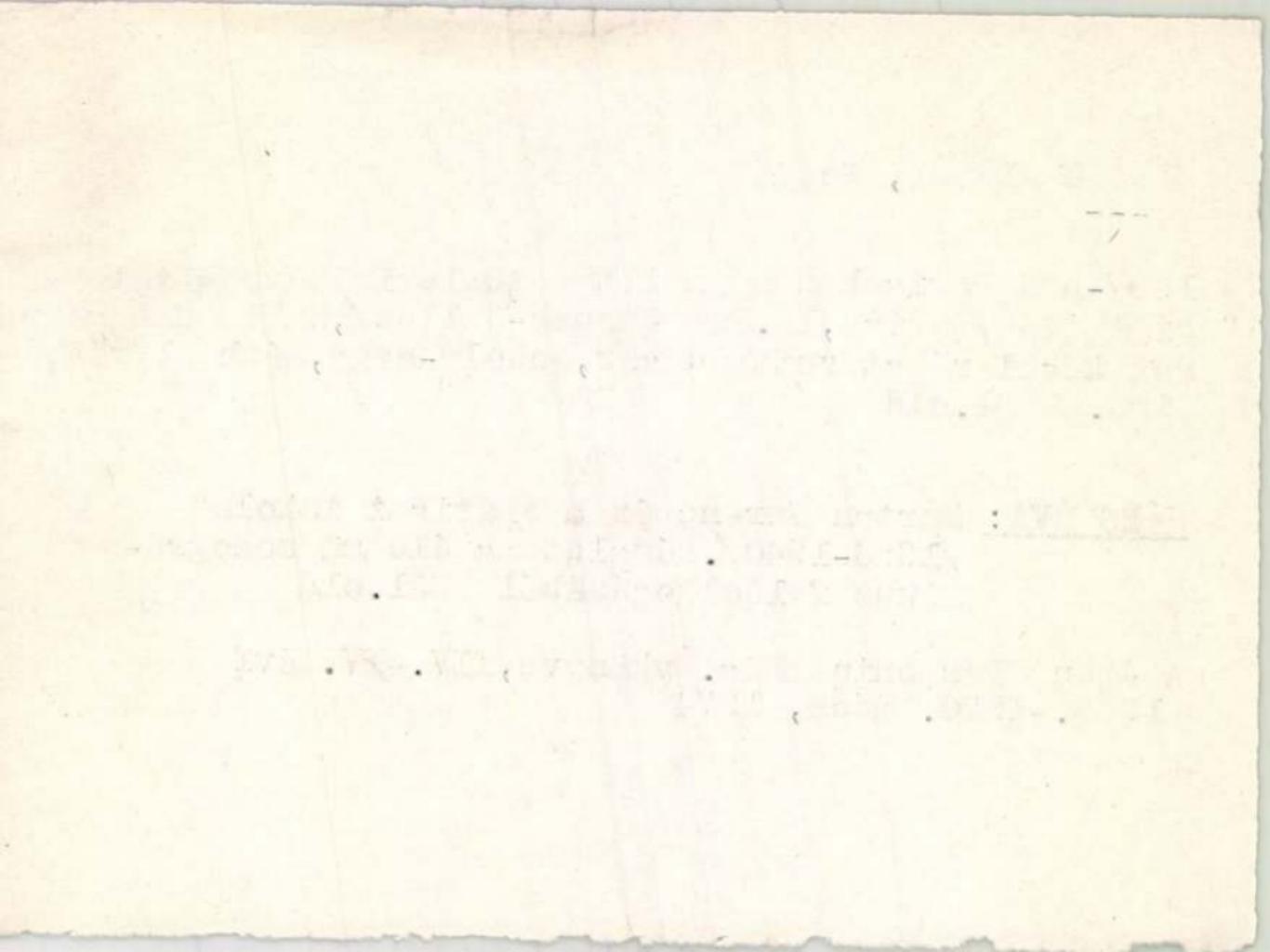


RÉTH ALFRÉD, festő

1927-ben Párizsban megnyílt a "Galerie Surrealiste"
kiállítás/Párizs, 16.Rue Jaques-Gallot/, amelyen a magyarok
közül részt vett Huszár, Moholy-Nagy, Réth Alfréd,
Sima. 331.old

HÁRS ÉVA: Martyn Ferenc és a "Párizsi iskola"
/1926-1940/. Részlet az életrajzi monogra-
fikus feldolgozásából 331.old

A Janus Pannonius Műz. Évkönyve, XIV.-XV. évf.
1969.-1970. Pécs, 1974

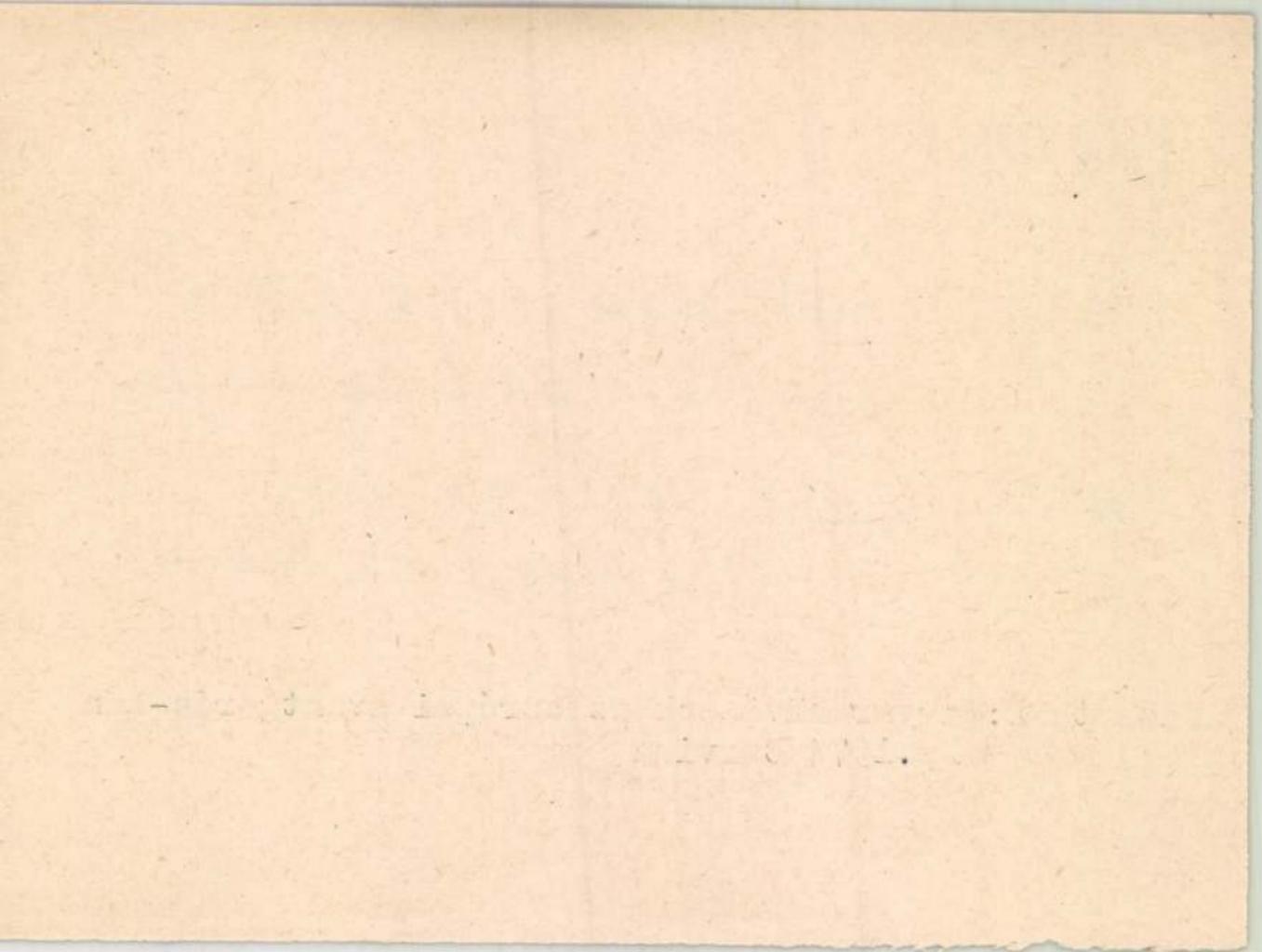


Réth Alfréd

10. kép „Le petit parisien” 1916. Kollázs
53x44 cm. Kulcsodi magánkutakban

11. - „Csendelet” 1912 Olaj, vászon
Párizs, Musée d'Art Moderne

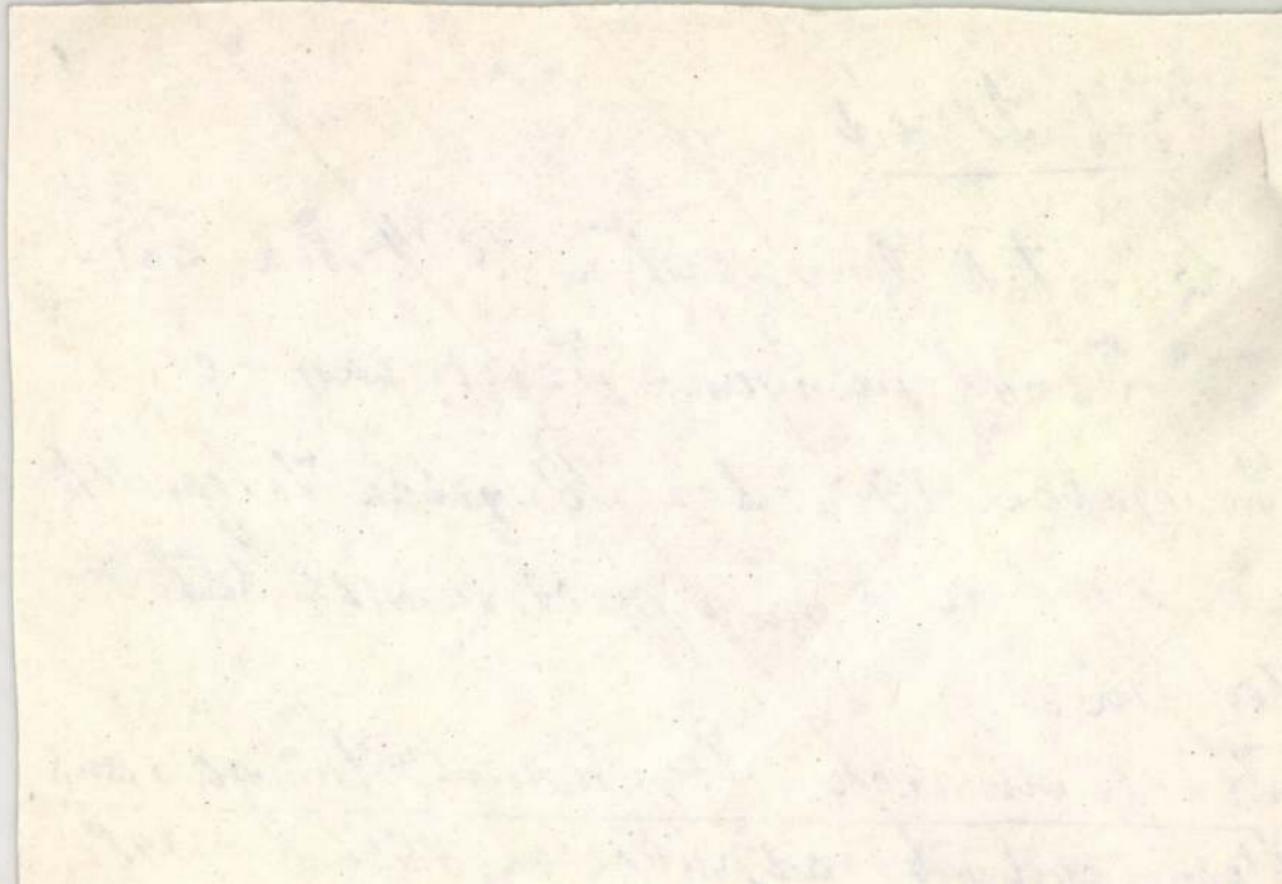
Passuth K: Magyar művészek az európai avantgarde-ban
Bp. 1974 Corvina



Réth Alfred

Született Budapesten 1884-ben. Tes-
to." Tomulmányai: Wassermann - és
Párizsban. 1905-ben Párizsban telepedett
le. 1908-10 hipnotizációval katal-
tak rán.

Fekete László: Prominent Hungarians
Home and abroad, München, 1966. 334p
2422



Réth Alfred

2

Képsők kubista lett, kubista-áb-
strakt. Művei a Musée d'Art Moderne-
ben rövepelték. Címe: 67 Rue Mont-
parnasse, Paris 6.^e

Fekete Márton: Prominent Hungarians
Home and abroad, München, 1966. 334 p
243 s.

Iktatós szám:
Ügyintéző:
Tárgy:

KETH ALFRED

Ui Møveset
2004. januar
XV. etg. 1.

32. old.



RÉTH ALFRED

Új művészet

2003/OKT

10.0.

létérből, hogy mikor jöhetsz hozzáink,
lárdnál, arról.

liketten



RÉTH ALFRED

ÜT MÜVÉSZET

MUNESSET

1996 / apr

14.0

karatot", amely a negyedrésszét le
3 Csikesznék, hogy én jólmeg-
leírtam, ezeket a könyveket senki
még antikváriumból se, legfeljebb
ott lesznek, akkor fogja meglátni,

úsa van, ajándékul adom ezt a
meg az árát. Én is leghelyesebbnek
beszík meg s hogy ne legyen huza-vona,
ról (mert csakugyan ennyi) 210-re,
portót s a nyugtabélyeget ott fizes-
na jólmudom, 6%; ott hozzá kell
Lengőz-höz ezeket az összegeket

RÉTFALVI Sándor

Husz Mária

Fürföld Jlona nőmägei - Rétfalvi

Sándor nobrari

Márifa, Árpádkorú templom

Új Tükör 1984 juli. 22. XXI. évf. 30. n. 3-4.

II

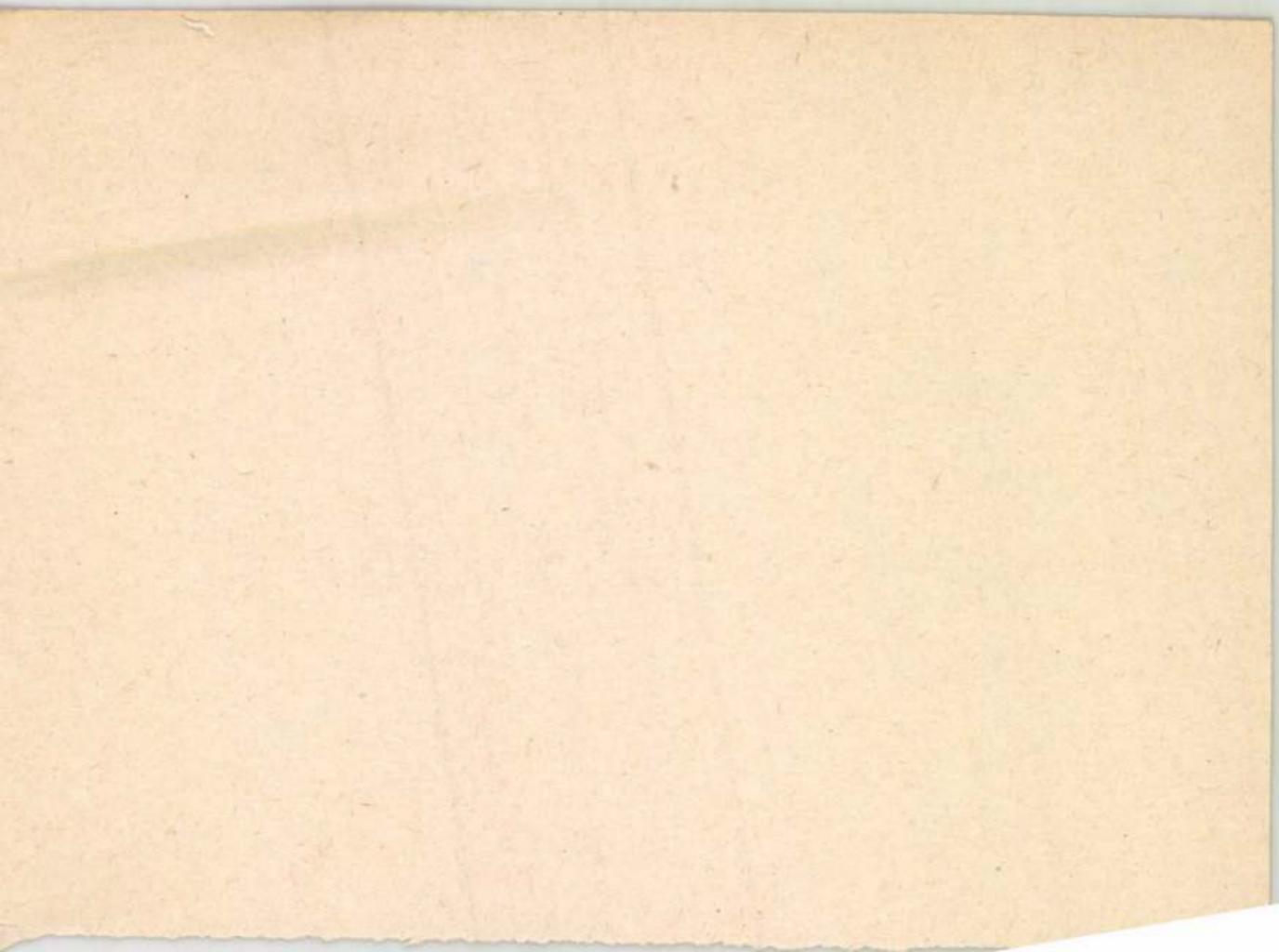
HELY

1. Nem tudok mit tenni, uralkodik rajtam a mediterrán éghajlat.
2. Fénykoromat Periklész korától datálom. (i. e. 5. század)
3. Akropoliszom a fellegekben jár.
4. A Lükabéatoszt körbe vettetem fiatal emeletes házakkal. (277 m magas hegyn)
5. 1834-ben fővárosi ranggal tüntettem ki.
6. A XIX. század közepé óta magamhoz bolondítottam Pireuszt is.
7. Leghangulatosabb részem a Pláka.
(városnegyed)
8. Délben sziesztázom.
9. 1852-ben kicsúszott a föld a lábam alól.
10. Élesen átlátok a Peloponnészosz-félszigetre.
11. A hősegben a Szaronikosz-öbölben áztatom lábamat.
12. A Dioniszosz színházban felneveltem a görög drámát.

ATHÉN

Rethalor Sander

R. Furtado Long



dék három mezőre és szintre osztja. Két mezőt gyümölcsöt hozó fa tölt ki, jelképezve a hajdani és mai egyetem eszmei kapcsolatát. Hátlapján „Az első magyar egyetem alapítására 1367–1992” körirat, az éremmező közepén címerpajzson kereszt látható, melynek közepén keresztbé tett kulcsok, a szárak végén Anjou-liliomok vannak (14., 15. ábra). (Ez egy lehetséges változata a Nagy Lajos-féle pécsi egyetem címerének. A feltételezés alapját az a címerkő képezi, amelyet 1984-ben találtak meg a Székesegyház mögötti ásatásoknál. Jelenleg ez a Janus Pannonius Tudományegyetem hivatalos címere. A rend kedvéért itt említiük, hogy 1967-ben az egyetemalapítás 600. évfordulójára egy eozinmázas porcelánérem készült a Zsolnay-gyárban, melyet az ünnepség nagyszámú résztvevője kapott emlékbe.¹⁸ Ezen viszont az a címer látható, melyet az 1883-ban a Széchenyi tér 2. számú ház építésekor talált töredék címerkő alapján rekonstruáltak. A címerpajzs alakja lantszerű. A pajzstalp közepén bekötött csatos könyv, e fölött a sarkok felé stilizált liliomokban végződő ágak haladnak. Az ágak között középen hatágú csillag áll. Többen ezt tartották az első egyetem címerének, holott Békefi Remig a hypotezist heraldikai ismérvek alapján



14. ábra: Rétfalvi Sándor: Pécsi Universitas emlékérem



15. ábra: Rétfalvi Sándor: Pécsi Universitas emlékérem (hátlap)

¹⁸ Süle T.: Baranya és Pécs orvostörténelme érmeken. In.: Baranyai Helytörténetírás 1989. Szerk.: Szita László. Pécs, 1989. 593–682.

már 1909-ben cáfolta.¹⁹ Ezt a címert használta a kezdetben csak Állam- és Jogtudományi Karból, majd 1975-től Közgazdaságtudományi Karból is álló Pécsi Tudományegyetem.)

A Pécsi Universitas egyesülés „Pro Universitate Quinqueecclesiensi” jutalomérmet 1992-ben a Janus Pannonius Tudományegyetemről Szamel Lajos és Martos Béla, a Pécsi Orvostudományi Egyetemről Donhoffer Szilárd, Forgon Mihály és Rúzsás Lajosné, a Pollack Mihály Műszaki Főiskoláról Sváb János, Csete György és Hajnóczi Gyula kapták. (A névazonosságból következő összetévesztés elkerülése céljából emlékeztetünk rá, hogy a Pécsi Tudományegyetem Tanácsa 1977-ben már alapított egy „Pro Universitate Quinqueecclesiensi” emlékérmet, mellyel „az egyetem tekintélyének és jó hírének növelésében élenjáró személyiségeket jutalmazták. Az alapítás évében Bihari Ottó akadémikus, 1978-ban Nagy József, az MSZMP megyei első titkára és Csizmadia Andor egyetemi tanár kapták az elismerést.²⁰ Tehát a mindenben megegyező elnevezés ellenére a két jutalomérem nem azonos!)

Az éremfotókat Füzi István (7, 8, 12, 13, 14, 15), Nádor Katalin (1, 2, 3, 4, 5, 6) és Zalka Éva (9, 10, 11) készítették, amiért ezúton is köszönhető nyilvánítja a szerző.

¹⁹ Békefi R.: A Pécsi Egyetem. Budapest, 1909.

²⁰ Annales Universitas Quinqueecclesiensis 1–2. Pécs, 1978., 1981.

RÉTH

ALFRED

A Budapest Galéria, a Francia Intézet és a Makláry Artworks
szeretettel meghívja Önt

Réth Alfréd

élelmű-k kiállítás megnyitóira

2003. október 21-én

17 órakor
a Budapest Galériában

A kiállítást megnyitja:

Dr. Hiller István
kulturális miniszter és

Rockenbauer Zoltán

Budapest Galéria: V. kerület, Szabad sajtó út 5., tel.: (1) 317 13 21

19 órakor
a Francia Intézetben

A kiállítást megnyitja:

S.E.M. Dominique de Combles de Nayves
magyarországi francia nagykövet és

Stanislas Pierret
a Francia Intézet igazgatója.

Francia Intézet: I. kerület, Fő utca 17., tel.: (1) 489 42 00

La Galerie Budapest, l'Institut Français et Makláry Artworks
vous prient de bien vouloir assister au vernissage de l'exposition rétrospective

d' **Alfred Reth**

le 21 octobre 2003

à 17 heures
à la **Galerie Budapest**

L'exposition sera inaugurée par:

Dr. István Hiller
Ministre de la Culture
et

Zoltán Rockenbauer

à 19 heures
à l'**Institut Français**

L'exposition sera inaugurée par:

S.E.M. Dominique de Combles de Nayves
Ambassadeur de France en Hongrie
et

Stanislas Pierret
Directeur de l'Institut Français

Galerie Budapest: V^e, Szabad sajtó út 5., tél.: (36 1) 317 13 21

Institut Français: I^r, Fő utca 17., tél.: (36 1) 489 42 00

1884-1966 Alfred Reth



FranciArt
francia kulturális évad 2003



INSTITUT • FRANÇAIS
DE BUDAPEST



BUDAPEST
GALÉRIA



Institut Hongrois



SOFITEL
ACCOR HOTELS & RESORTS

MAKLÁRY
art WORKS

NEMZETI KULTURÁLIS ÖRÖKSÉG
MINISZTÉRIUMA



Réth Alfred

Részett a Bauhaus munkájában.

Németleges modern művész néven, Comi, 1968 103. l.

1100 ft.

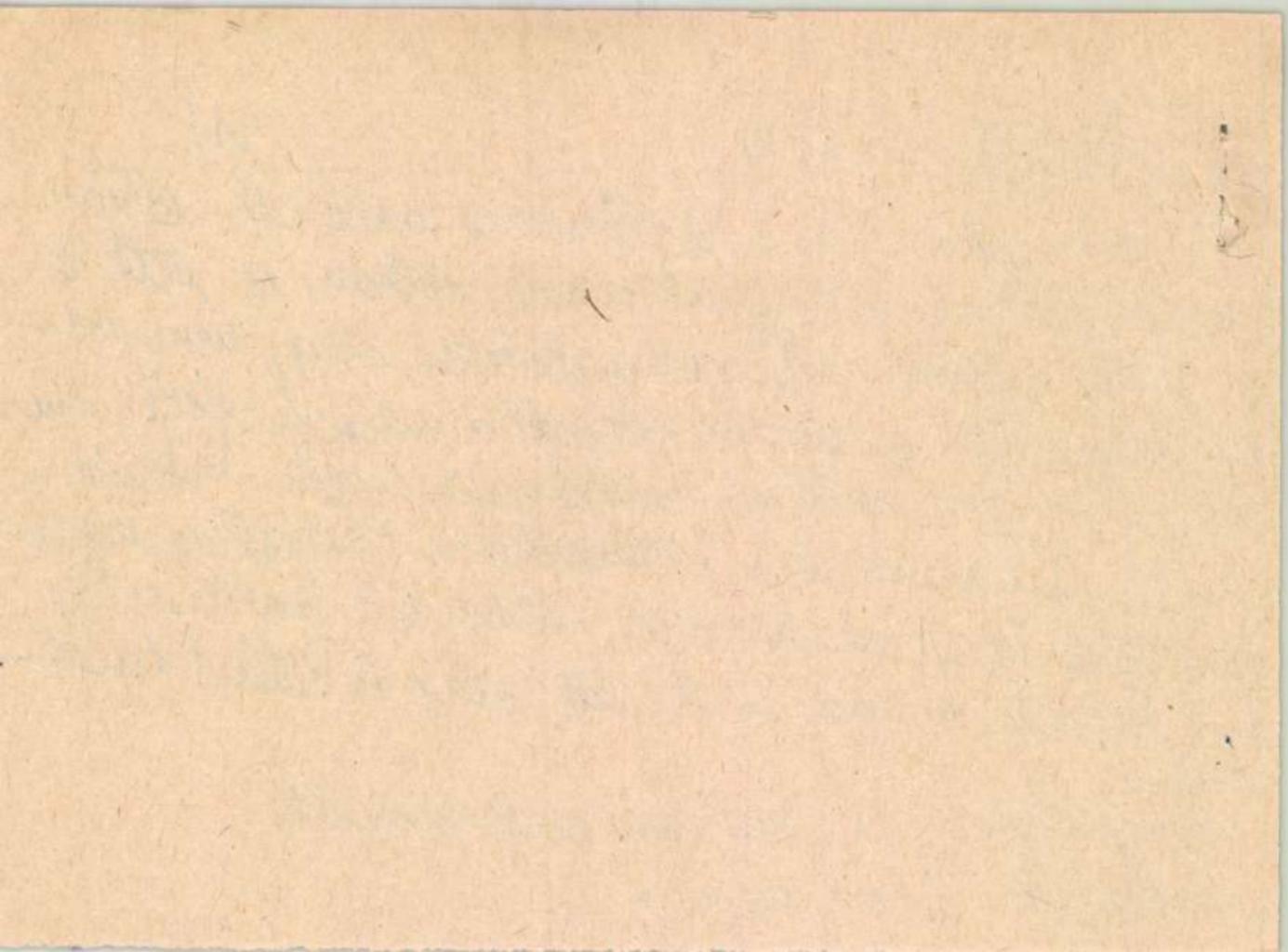
Highway situated in the valley

Alfred Roth

1)

a könéphor ála a halibturnus volt az elő
szemelkészí iányrat, amely abban is eltér
a többi művészeti műgalarról, hogy nem od-
lanilyszer epicsutumból kijött a négele felé. Kü-
lönbséget is szemelkészí árnyefogásnak hosszán-
hossz. A szabad elis körökben Pálosban egysé-
gesleggel idegenek néznek ugyan a halibturnus
bölcsjeivel, magyarok körött Gályi és Rothet talál-
juk.

Géra György: A halibturnus festészetére.
Valóság, 1943. fept.



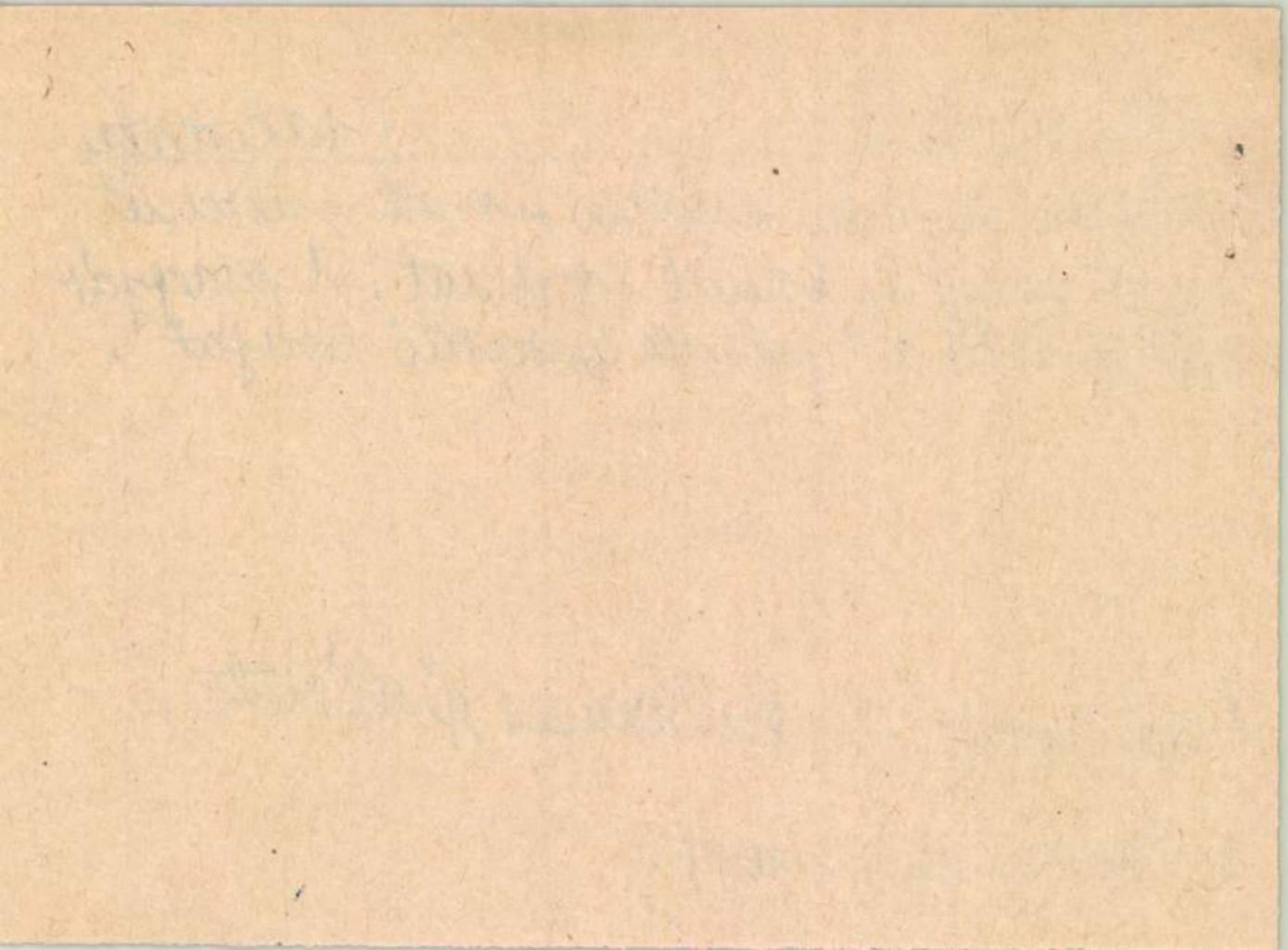
Alfred Reth

2.) Folytatás

Minden kubista művész hozott valamit
egyetemeset és hárít egymást. A magyar
Alfred Reth a Nyolcak füvastíliáját,

Gera György: A kubizmus festészetére.

Valóság, 1943. nypt.



Réth Alfréd

Perlrott Csaba Vilmos kiállított Mikola András,
Körmendi-Frimm Ervin, Czigány Dezső, Márffy Ödön,
Egry József és Réth Alfréd képeinek társaságában
a Párizsból hazatért "Fiaatal Magyarok" tárlatán
(Könyves Kálmán Rt. kiállítása 1907 június).
Bodri Ferenc: Perlrott Csaba Vilmos
Látóhatár 1970/7-8 762.old.

A Műcsarnok őszí tárlata

Az őszí tárlat a szokottinál is sokkal tartalmatlanabb volt. Ha valaki a mai magyar képzőművészetet a Műcsarnok képein és szobrain kerestől keresné, főlítétenül arra a vigasz-talan meggőződésre jutna, hogy a magyar művészet pusztulóban van. Nem kiyánjuk a Műcsarnoktól, hogy új művészetet teremtsen vagy akár a régit tovább vigye, csak annyit, hogy legalább a régi, megtalált művészetet konzerválja, beidegezzze, megértesse, új és új egyéni variánsban visszükörizze. Es még erre a tisztára reproduktív, tehát csak má-sodsorban alkotó tevékenységre sem képes a Műcsarnok.

Feltétlen becslő műveket hasztalan kereshünk az őszí tárlaton. Már a három gyűjteményes kiállítás Knopp, Bory, Basch is mutatja, hogy az általuk képviselt művészet mennyire nem a jövő. Basch Árpád volt nálunk a német grafika egyik első, meghonosítója és követője. Szokatlan technikai képzettsége és gondossága máig előkelő helyet biztosított számára grafikusaink között, kevés mondani valója és banális témai dacára. Knopp Imre kitartásával és buggal-mával nem állnak arányban képességei. Se hibátlan technikája, se kifejezési értékei nincsenek; képein leginkább magával a tárgyal, annak érdekkességével, romantikájával akar hatni. Csak elvétve akad néhány jobb képe (Weimar az ablakomból, Oreg ember). Bory Jenő szobrain részben az elmélyedés hiányát, részben a kompozícióval való nemtörök-dését és hatásos ötletszerűségét hibáztatjuk. Sem helyünk, sem kedvünk arra, hogy a rengeteg gyöngé és iz-léstelen képet apróra vizsgál-gassuk. Inkább rámutatunk néhány fest-ményre azok közül, melyek megér-demlik ezt a nevet. A sikertülfelbukkan-

közé tartoznak Olgay Ferenc friss olajfestményei, Krivatsi Szűts György érdekes színharmoniát adó aktképe, Komáromi Kacz Endréne meglepően hangsúlyos „Csend”-je, Konrád Gyula elmélyedésre válló rézkarcá: „Csend a Dunán”, Erdélyi Ferenc egyszerűségében erőteljes barát-képe, Csányi Dénes tompa tónusú, de biztonsággal szinezett „Bükköny gyűjtés”-e, Bo-ruth Andor pipázó, tót favágója. A tájképek mellett, melyeken a francia impresszionisták hatása mellett fölleg az újabb német tájfestőké érződik, a legsikerültebbek még az arc-képek. Ha valóban elmélyedő karakterkép nem is, de ügyes, eleven portré akad elég közöttük. A szobrok közül Szamosi Soós Vilmos átérzett „Sík Klári”-ját, Gárdos Aladár ötletes „Ariadné”-ját Martinelli Jenő „Méringés”-ét és Putz János két ter-rakottáját kell kiemelnünk.

Réth Alfréd. (Belvedere). Nagyon tanulékonynak, nem közösséges után-képző erővel rendelkező festőnek mutatkozik Réth Alfréd a Belvedere legújabb kiállításán. Látunk benne annyi eredetiséget, hogy ne sorozzuk néhány szimpla utánzata miatt az értékterhelten epigonok közé. Fejlődését lépésről-lépére követhetjük a Manet utáni angol impreszionistáktól, Van Gogh-on és föleg Cézanne-on keresztül az expresszionizmusig. Testes aktkompozíciót és merészszégekben disszonáns, nyersen szinezett arcképeit kevésbé jól sikerült eredeti Cézanne-oknak tarthatná az ember. Picasso ujságpapírra-festésén és a kípre ragasztott papír-darabkáin át, a hóbortokon túl, az expresszionizmus mai pozitív eredményeit nagyrészen magáévá teszi (1. számu kép) úgy, hogy legügyesebb expresszionista festőink egyikét látjuk benne, bár témai még alig vannak. Lehetséfinomságú rajzai mellett minden bizonytalannal az expresszionista törekvések a legjelentősebbek munkásságában.

Káldor László

ZENE

Krónika. A germán föld legszebb részén, Salzburgban rendezték meg az idei szezón legkiemelkedőbb zenei előadásait. Mozart emlékének akarván hódolni ehelyütt, — az általa azonban nem kedvelt szülővárosában, — kívánták a halhatatlan mester néhány alkotását megszólaltatni. Interpretálókuk természetesen a zenei tudás és fejlettség legmagasabb fokán álló Bécs város kiválóságait kérték fel. A rendezőség hosszas fáradozását nagyjából siker koronázta s csak az anyagiak szorították őket szűkösebb keretek közé.

Mozartművei közül ezúttal a „Szöktetés a szerájból”, a „Don Juan”, „Figaro házassága” és a „Cosi fan tutte” kerültek szíre. Az előadásokat Schalk és Strausz Richárd vezényelték. Schalk karnagy a „Szöktetés a szerájból” eldirigálásával biztos utat mutatott a komoly zenei értelmezés felé. Kurz Zelma a zenei teljesítmény legjavát nyújtotta Constanza szerepében.

Strausz Richard, a „Don Juan” brilliáns, könnyed vezénylésével újabb bizonnyitkát szolgáltatta annak, hogy egyedül hivatott a gyöngyszemekből összeállított Mozart-muzsika megszólaltatására; ezt még fokozta a „Cosi fan tutte” előadásával. Játssi könyedség, finomság és a partitura minden árnyalatbeli szépségeinek kihozása, az epizódok alárendelt szerepének értelemezése jellemzették az előadást.

Wiedemann, Krausz, Duhan, Jenger, Manowarda. Schumann asszony és a tölük fiatalon, pályájának kezdetén eltávozott Andai kisasszony szolgáltak rá a legnagyobb elismerésre.

Ugyanezen időtájban a koncertdobogón is Mozart legismertebb zenei művei és leghíresebb operáriai kerültek bemutatásra, ugyanakkor Schalk és Strausz karnagyok vezénylete mellett.

hogy a háború alatt nagy lendülettel nekiindult zenei életünkben majdnem teljes pangás állott be. Amíg a körülöttünk levő államok zenei kultúrájuk fejlesztésére minden áldozatot meghoznak, addig nálunk épít térnek rá a takarékkosság elvére. Míg Németország már ma készül a nagy bayereuthi ünnepi játékokra, hogy Wagner halhatatlan műveit a legszebb és legpompázóbb rendezésben és előadásban hozhassa szíre, addig nálunk igen silány előadásokkal és közepes énekesekkel kell megelégednünk olyan okok miatt, melyeket nem ismerünk. Szinte óázisként hat a nagy végeláthatatlan pusztában a közönség által érthehetetlen okból vagy téves előítéletekből meliőzött Városi Színház egy-egy előadása. Abrányi igazgató és karnagy által színrehozott és vezényelt operaelőadások és hangversenyek szolgálják bizonyosan annak, hogy csak fáradhatatlan munka, kitartás és szorgalom árán érhetjük el azt a pozíciót, amelyet nemzetközi viszonylatban elérnünk kell. Sajnos, itt ugyanazon akadályok gátolják Abrányi igazgatót, mint a már említett Mozart-ünnepi játékok rendezőségét: anyagiak hiányában nem fejthet ki oly művészeti teljesítményt, mint amelyre kiéreped volna. Ennek dacára a megszorított határok között olyat nyújt, amely nemcsak a laikus, hanem a komoly zenei foglalkozó közönség teljes elismerését érdemelheti ki. Elegendően tartjuk „Fra Diavolo” és „Carmen” operák felújítását megemlíteni, melyek közül az előbbi a finom kidolgozás és a víg operákat karakterizáló jó hangulat-frasirozás, az utóbbi pedig a komoly átgondolás és celeritás jellemzették. Mindkét opera énekbeli részének voltak kisebb-nagyobb fogyatékosságai, azonban ezekért bőven kárpótolt a zenei kar szép, átgondolt munkája.

Réth Alfréd

Kukkancs és Szippans felfedezi a magyarságot

Aki nem tudta volna, most a Korona havát írjuk, utána pedig az Ostoré következik; s hogy mivel „az idők folyamán a Kárpát-medenceidék különböző tájain kialakultak a magyar nép néprajzi csoportjai (...) mindenjában magyarok, magyarul beszélnek”, a néprajzi csoportok felsorolásába bekerül a zborvidéki, a torockói, a gyimesi csángó és a kalotaszegi asszony növiselete is. Nem rejtegett szándék, ez a célja az Ifjú felfedezők atlázának, hogy a magyarságot Kárpát-medencei vetületben elemezze a csodaszarvastól egészen Mancs kutyához hősies szolgálatáig. A csillagjósállal is foglalkozó pásztorok hónapnevei nem annyira elterjedtek ugyan Magyarország határain belül, mint ahogyan az atlás szerkesztői ezt természetesen veszik, és a határon innen élők közül kevesek tudnák megmondani, van-e fejkötője a szerémségi asszonyak, ám – szigorúan szakmai, etnográfiai és etnológiai alapon véve – nem használhatnak tudás mindez. Formálja az agyat, főként a gyerekekét, akik észrevételekkel szívnak magukba minden adatot, és csodálkoztatják a felnőtteket, akik más tematikájú, 1945 után megjelent közatlászon nevelkedtek. Am mégse tolakodó néptanítás ez – elvégre Magyarország vízrajzát sem lehet behatóan elemezni a folyók nélküli, márpédig többségük a határon túl ered.

Kukkancs, a kisfű és társa, Szippans, a tacskó kiskáta ez a földrajzi, társadalom-földrajzi atlász. Szippans kérdez, Kukkancs válaszol, magyarázza a csillagok járását, a Föld gömbhéjás szerkezetét, szemléletesen mutatja, hogyan készül a térkép, merre van észak, s milyen magas a Kárpátok a Mátrához képest; hogyan néz ki egy falu, s mivé lett a város; milyen állat él az erdőben, s hogy mivel világítottak ezer éve.

Használható, valódi alaptudást nyújtó atlász az Ifjú felfedezők atlásza. Érezni a kreatív szerkesztői munkát mögötte, ábraiban is logikus, könnyen áttekinthető. Bár öt éves kortól ajánlják, a hétköznapoknak még csak Gyöngyössi Adrienn grafikai segítenek a figyelem lekötésekben, a kiskamaszoknak már hasznos kiadvány lehet.

Most biztosnak látszik a Minnelli-koncert

Ma kezdődik a jegyárúsítás Liza Minnelli április 10-én, a Papp László Budapest Sportarénában rendezendő koncertjére. A szervezők azt ígérlik, hogy most nem ismétlődhet meg a két évvel ezelőtti botrány: mindenképpen megtartják az előadást. Az idei első hét hónap budapesti koncertkínálatában a Depeche Mode, Eros Ramazzotti, Eric Clapton és Robbie Williams felépése is szerepel.

RETKES ATTILA

Liza Minnellit a hazai popkoncertrendezés piacának legnagyobb tapasztalattal rendelkező szereplője, a Multimedia Concerts hozza Magyarországra, s ez már önmagában garancia arra, hogy ezúttal nem lesz botrány. A Multimedia ugyanis csak profi nemzetközi ügynökségekkel dolgozik együtt.

Ügyvédi garanciát kaptak

Hegedűs László, a Multimedia vezetője elmondta: Liza Minnelli ügyöke kereste meg őket azzal, hogy a diva európai turnéján kárpoltol szeretné a magyar rajongókat, akik a 2004 nyarán, botrányos körfülvények között elmaradt előadás óta nem kapták vissza a jegy árat. Hegedűs szerint a szakmában régóta ismert impresszárió (Mustafa Metin), illetve a Minnelli ügyvédeitől kapott garancia elegendő az áprilisi koncert biztonságos megrendezéséhez, így ezúttal semmi jel nem mutat arra, hogy az előadás veszélybe kerülhetne. A Budapest sportaréna pénztárában, illetve a Ticketpro országos hálózatában ma délelőtt kezdték meg a jegyek árusítását, a legolcsóbb belépő 8900, a legdrágább 16 900 forint lesz.

Mint emlékezetes, 2004 nyarán az addig teljesen ismeretlen – egyébként vitaminkészítmények forgalmazásával foglalkozó – Movies and Fashion Kft. akarta Magyarországra hozni Liza Minnelli. Az időpontot és a helyszínt többször módosították, majd az utolsó utáni pillanat-



Liza Minnelli kárpoltol szeretné a rajongókat

FOTÓ: MTI/AP – ECKEHARD SCHULZ

ban kiderült, hogy Minnelli mégsem jön, Bonnie Tyler lépett fel helyette, míg a csalódott nézők közül sokan rendőrségi feljelentést tettek.

Folytatódó sztárfelvonulás

A Multimedia Concerts és nagy riválisa, a Brády Márton vezette Showtime Budapest már közzétette az idei év első hét hónapjának koncertkínálatát. A Multimedia január 19-én, a Petőfi Csarnokban a Sziget Fesztiválon már nagy sikert arató svéd-norvég rapmetál zenekar, a Clawfinger fellépésével nyitja a sort. Február 26-án a progresszív rockzene élő legendája, a Deep Purple, március 21-én pedig a nyolcvanas évek kultuszzenekara, a Depeche Mode lép fel a Budapest sportarénában. Az év legnagyobb popkoncertjének igérkezik Eric Clapton. ■

Robbie Williams estje július 19-én, a Puskás Ferenc stadionban (a volt Népstadionban). A Rolling Stones viszont a jelek szerint nem jön Magyarországra: a Multimedia honlapján Jaggerék július 6-i, zágrábi koncertjét hirdetik.

A Showtime Budapest február 16-án egy nagy nosztalgiaünnepet indít: az Earth, Wind and Fire, a Kool and The Gang és a Gipsy Kings lesz a Budapest sportaréna vendége. Ugyanitt koncertezik a színpadtól idén búcsúzó ír-olasz blues-rocker, Chris Rea (március 5.), illetve az olaszok első számú popstára, Eros Ramazzotti (április 22.). Egy nappal Robbie Williams előtt, július 18-án, a Budapest sportarénában lép fel minden idők egyik legjobb gitáros-zeneszerzője, Eric Clapton. ■

KULTÚRA

HÍREK

2006-ban is folytatódik a Múzeum + program

A Szépművészeti Múzeum 2006-ban is folytatja a Múzeum + programsorozatot: ma este hatóról Dennert Árpád (szaxofon), Juhász Attila (zongora) és Máthé László (nagybőgő) játszik a Jazz Szalonban, hét órától Eszenyi Enikő A nő című sanzonestjét hallgathatjuk meg a Bartók Teremben (zongorán kíséri Darvas Ferenc), fél hétkor, fél nyolckor és este kilenc órakor pedig tárlatvezetések indulnak a múzeum több kiállításán. (mh)

Harsányi László a független NKA elnöke

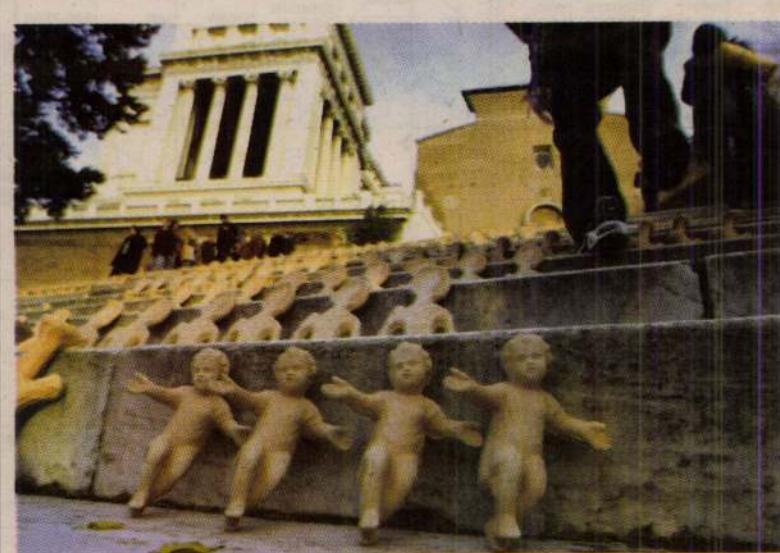
Bozóki András kulturális miniszter 2006. január 1-jétől Harsányi Lászlót nevezte ki a független állami pénzalappá visszaalakuló Nemzeti Kulturális Alap (NKA) elnökévé. Az 59 éves szakközgazdász 2002 óta áll az alap élén, mostani kinvezése négy évre szól. Harsányi 1996 óta tagja az NKA bizottságának, de 1999-ben az elsők között mondott le tagságáról, tiltakozásul a szervezet visszaállamosítása ellen. (mh)

Orosz filmhét indul az Örökmözgőben

Holnap nyílik az orosz filmhét Budapestben, az Örökmözgő Filmhírben. A hetedik alkalommal megrendezendő fesztiválon új orosz és korábban ritkán látott szovjet alkotásokat, valamint kazah, azerbajdzsáni, fehérorosz és grúz filmeket mutatnak be. Különlegességek számít a Sztyepan Guszlakov háremre és A végzetes tojások című film. A rendezvény jövő vasárnapig tart. (mti)

Helyesbítés

Tegnapi számunkban pontatlannal közöltük a Jókai utcai emléktábla felavatásának időpontját. A Jókai utca 1. szám előtt délelőtt 11 órakor leplezik le az utcából hatvan éve elhurcolt több száz zsidó emlékére emelt táblát. Olvasóinktól elnázést kérünk a tévedésért. (mh)



RÓMA: Turisták sétálnak a Santa Maria in Aracoeli bazilika lépcsőjén kiállított agyagszobrok között. A kiállítás a Szent Ferenc városában húsz éve rendezett vallási találkozót idézi

FOTÓ: REUTERS – TONY GENTILE

ÉLET ÉS IRODALOM

IRODALMI ÉS POLITIKAI HETILAP

Kedvezményes előfizetési díj 1 évre 15 500 Ft
Megrendelhető a székeszettségben (1089 Bp., Rezső tér 15.)

Telefon: 210-5149, 210-5159

Fax: 303-9241

e-mail: es@es.hu

HIRDETÉS

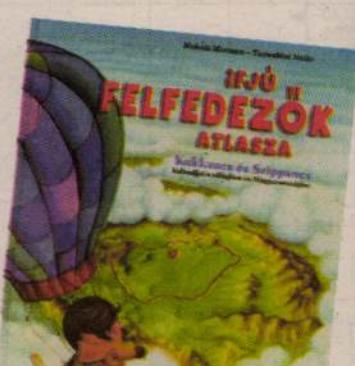
Bokros Lajos: Kívánja-e az államháztartási reform a lakossági tehervállalás növekedését?

* Bauer Tamás: Ami nem jár, az nem jár (egyházi iskolák és az állam)

* Losoncz Miklós: Költségvetés az EU-ban

„Amikor az ugyanaz teljességgel más” – interjú Jeney Zoltán zeneszerzővel (Rádió Eszter)

Megjelenik minden pénteken! Rendelje meg vagy keresse a hirlapárusoknál!



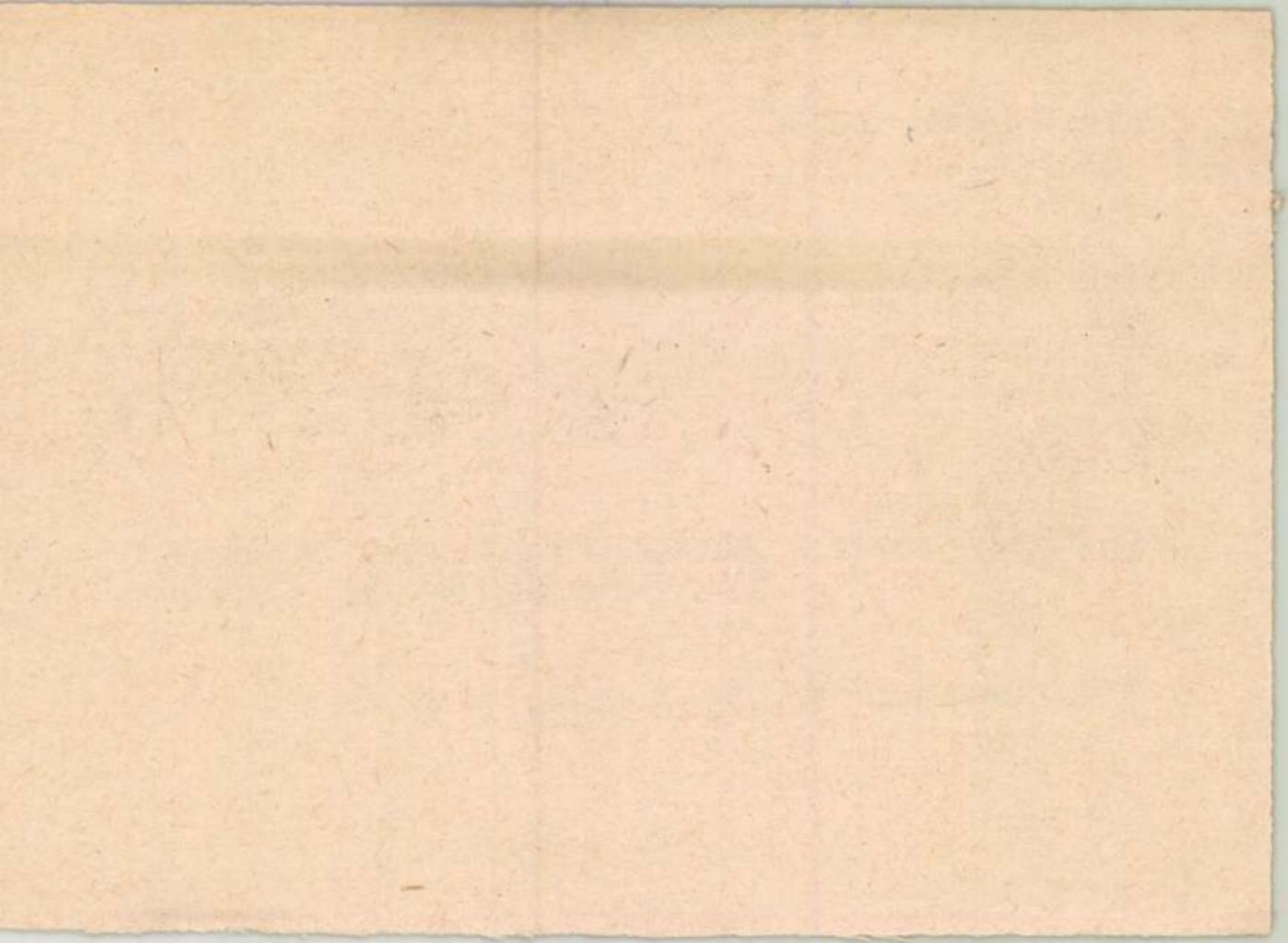
Makádi Mariann-Taraczki Attila:
Ifjú felfedezők atlasza
Stiefel, 2005
3990 forint

Alfred Keth, teste

Vasarel a csanynak figyelemre méltó része a kortárs művészek alkotásainak sorában, mely a Modern Magy. Képtár birtokában addig volt európai anyaggal kiegészítve eg. jelentés nemzetközi gyűjtemény alapjait képezhette. Az ő műve is egike volt ezeknek. 334.old. 7.jegyz.

Romváry Ferenc: A Modern Magy. Képtár története
Uj szerezésnyek IV. 383.old

A Jan. Pannon. Múz. Évk. XIX. 1974. Pécs



Réth Alfred; festő

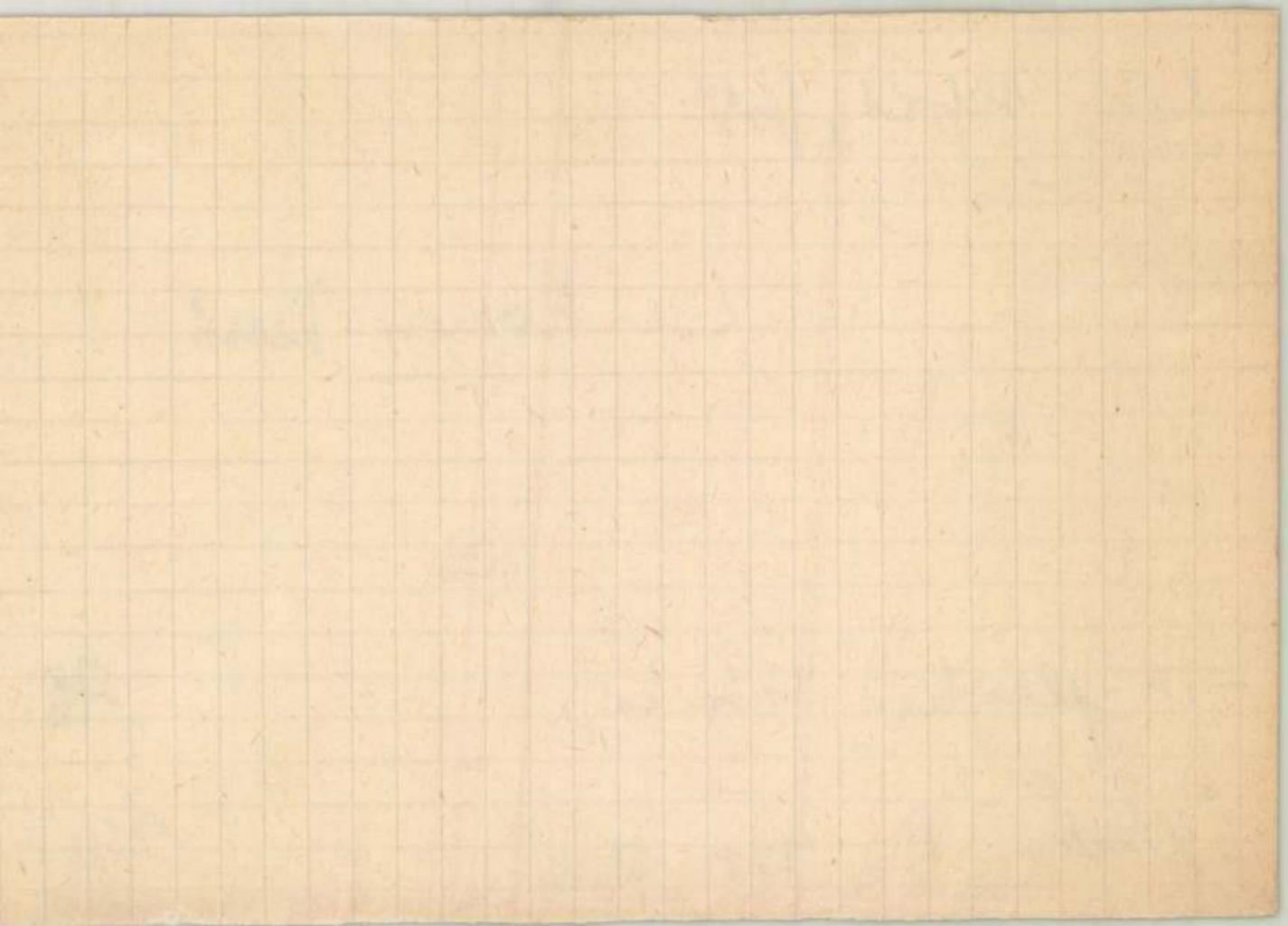
L.: Kornis Dezső

- : A Jelenkor krónikája

576.

Jelenkor, Réth, 1978. június

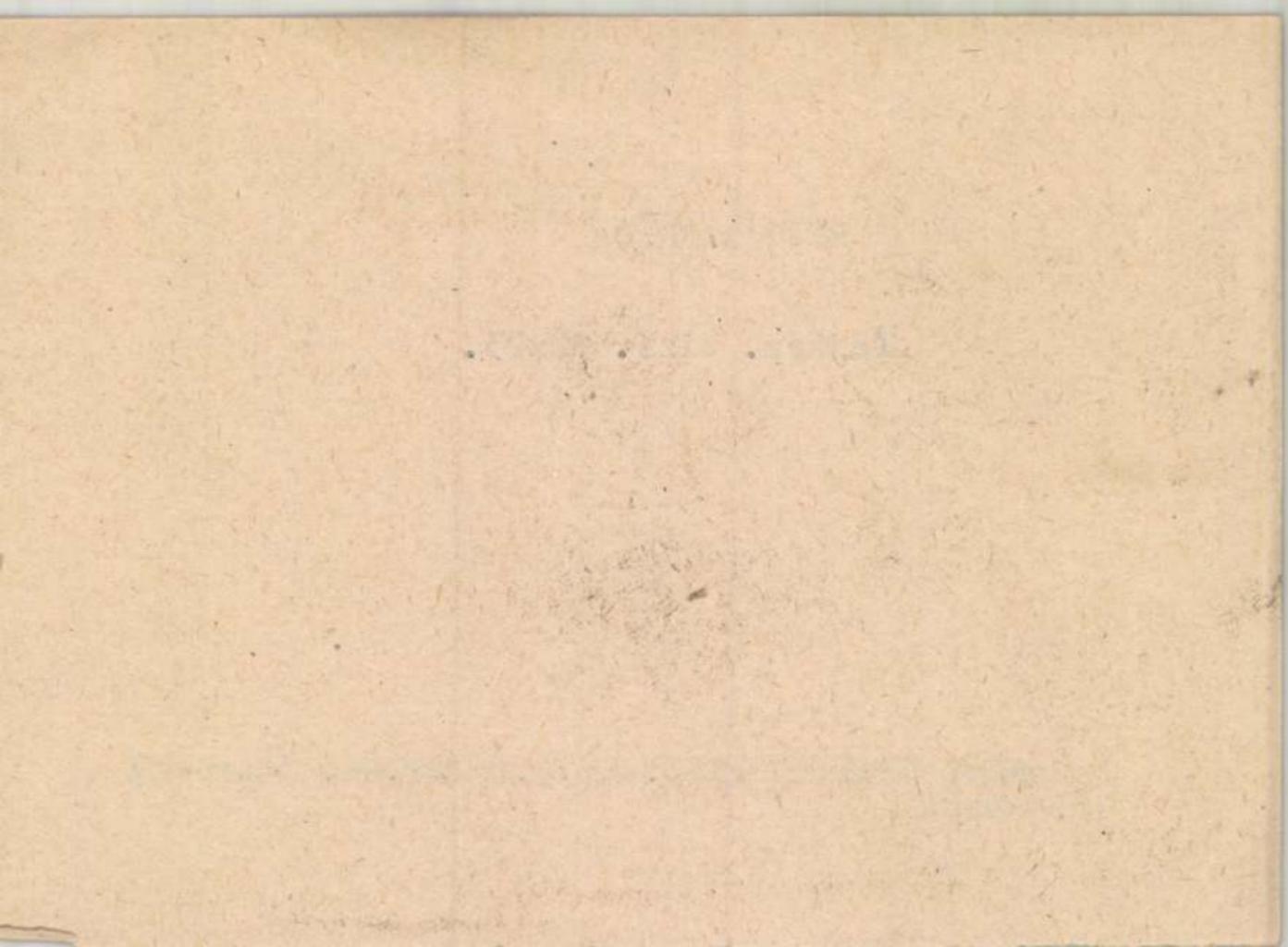
XXI/6.



RÉTH ALFRÉD

Tájkép. Vizf. 32x23.

Árverési Közlöny 1940. okt. 4. rendk. sz. 34. oldal
95. sukció

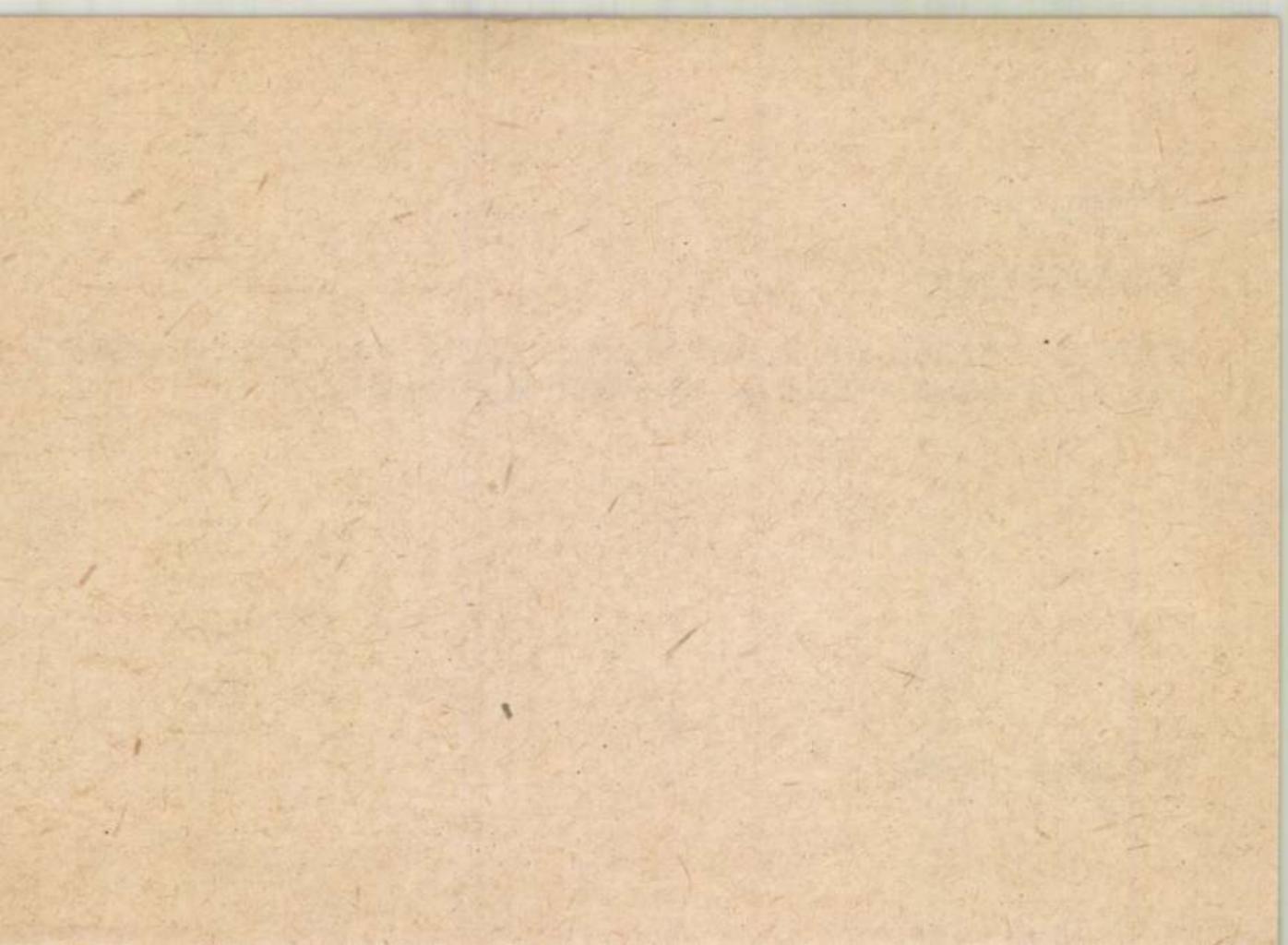


Réth

festőművész

Párisi "Salon de l'art Murat kiállítás" Falművészeti
és planizmus címen - képével szerepel.

Nemzeti Ujság
1935. VII. 2.



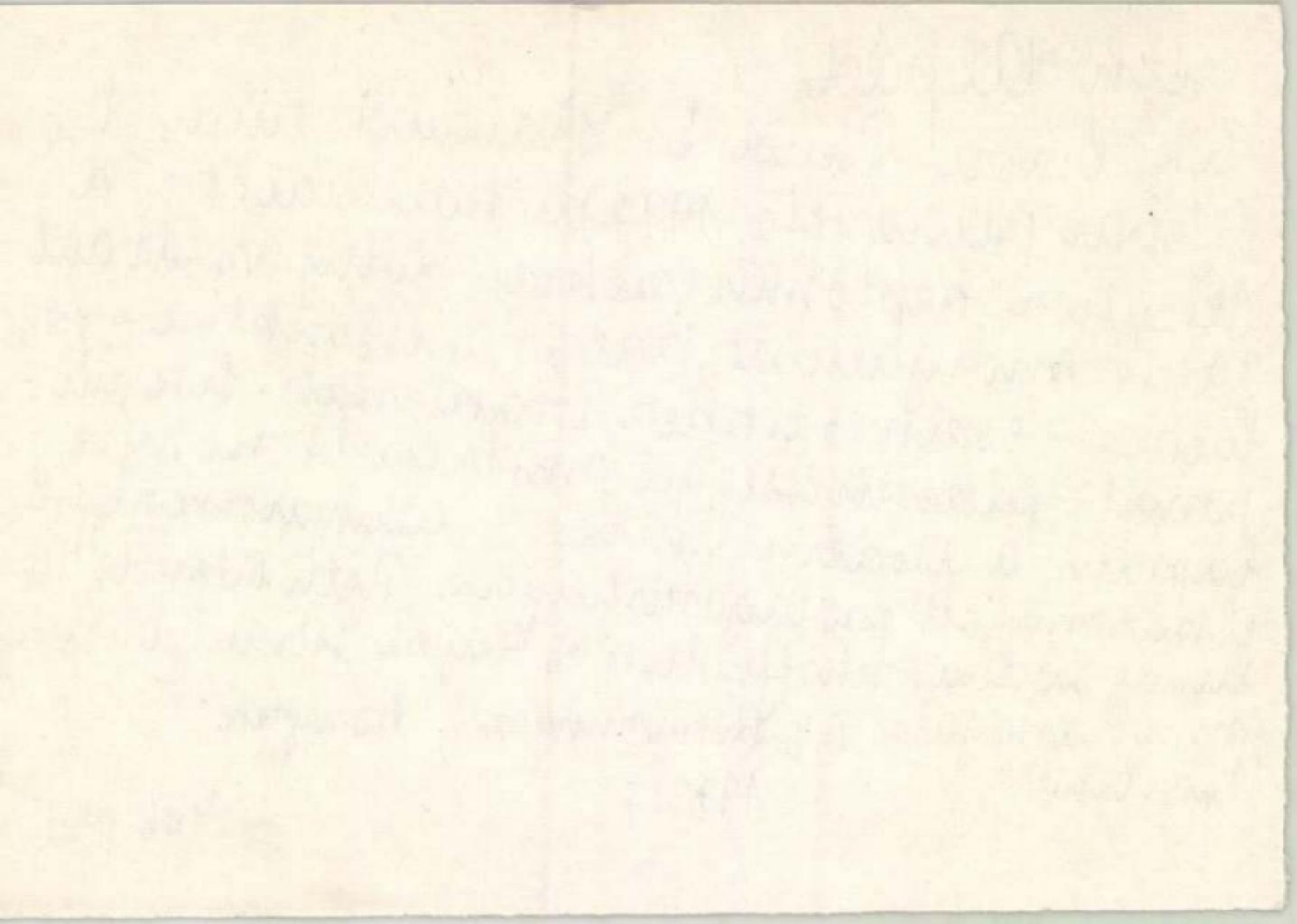
Réth Alfréd

Sik Isabella Reind es Yvonne d'uruhoz
kéleben (Bergvölgy 1972) a közeljölt és a
jelenkor képzőművészettel-füleg az avant-
garde mozgalomakkal és mesterekkel - fog-
lalkozó esszék és cikkek sorakoznak. Sik ju-
páni felkészültséggel mintatya be könyve
bújában a Modern művészet Bergvölgyi
ellenállásosztott protagonistinak (Réth Alfréd, Re-
mei Gyula, Schöffer Miklós, Haydn István, Vasarely)
minthasságát. D.y. Képzőművészeti könyvek.

Vigilior

1973/7

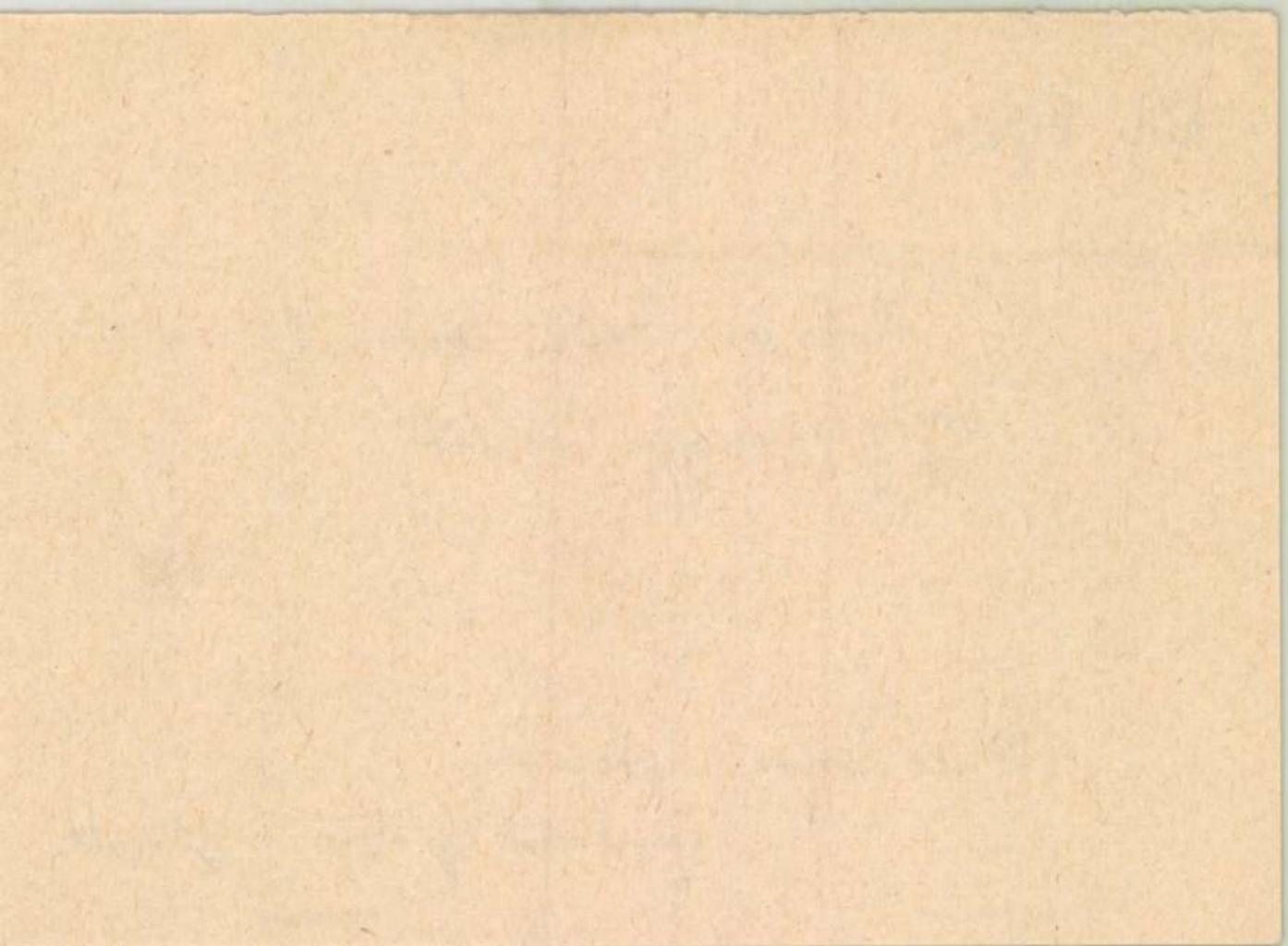
496 old.



Röhl Alfred

1908-64 Fairuz historical
very rare off a fall of

Doves Mofra : Gudaray
Gundalat Bp. 1970 304. old.



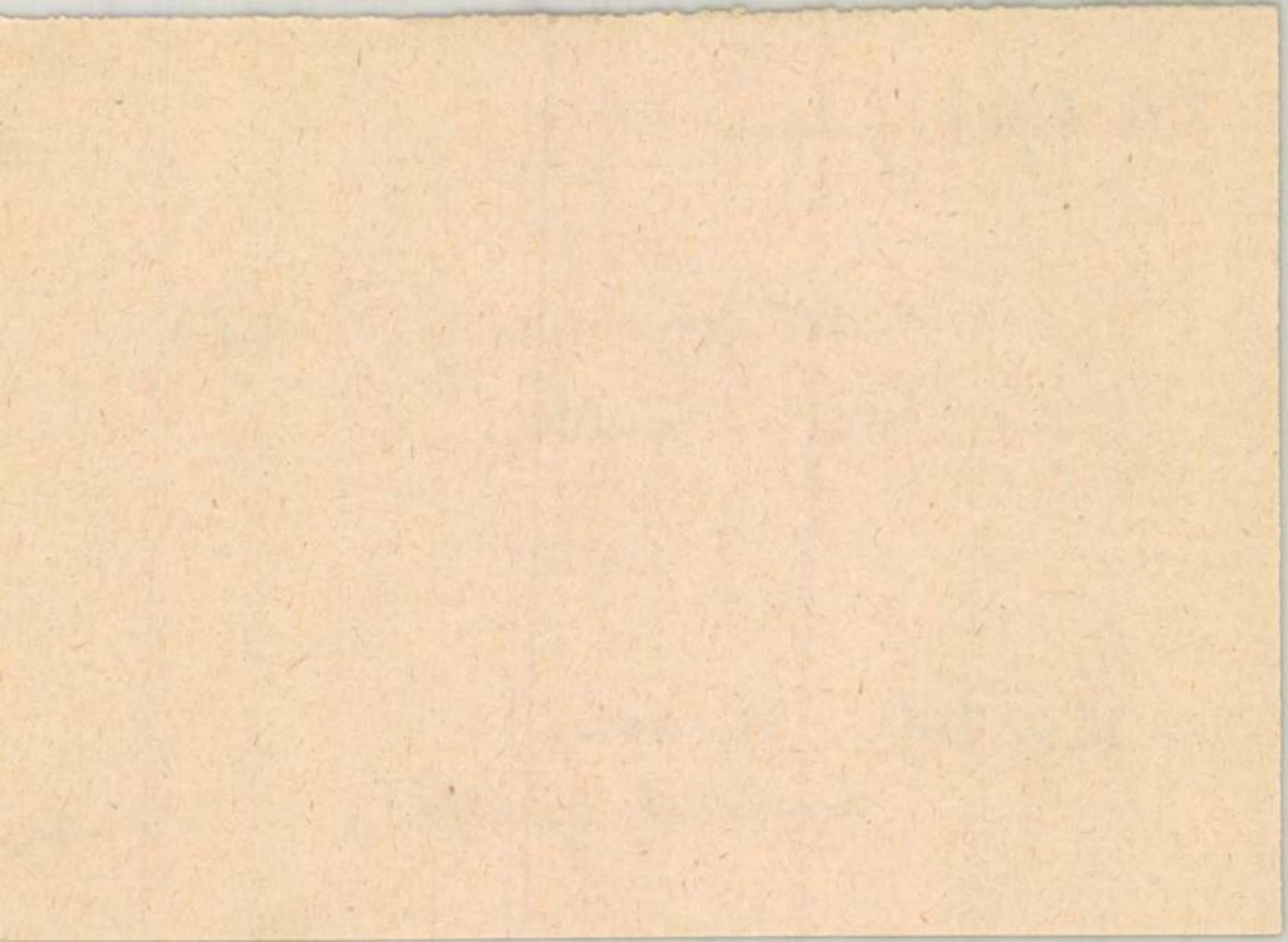
Ruth Alfred festmény

a döt franciaországi Tourrettes -
ben készít. - emléke

Dózsa László : Grivary

Gondolat Bp. 1970

281.old.



Réthi Álfred

Sik Gábor "Rend is kiadand" c. könyvében bemutatja a modern válláselközpontosításról elmondott prototípusokat.

D. M.: Képzőművészeti kiállítás.

Vigilia, Budapest, 1943. júl.

and the "Budding" of the new
generation and auxiliaries to sustain the
activity of the community. Good work is done
in this direction by the Board of Missions.

Respectfully Submitted: M. A.
Higginbotham, Miss.

Réth Alfred pesto^q

Kompozícia " 1964

23,5 X 31 cm

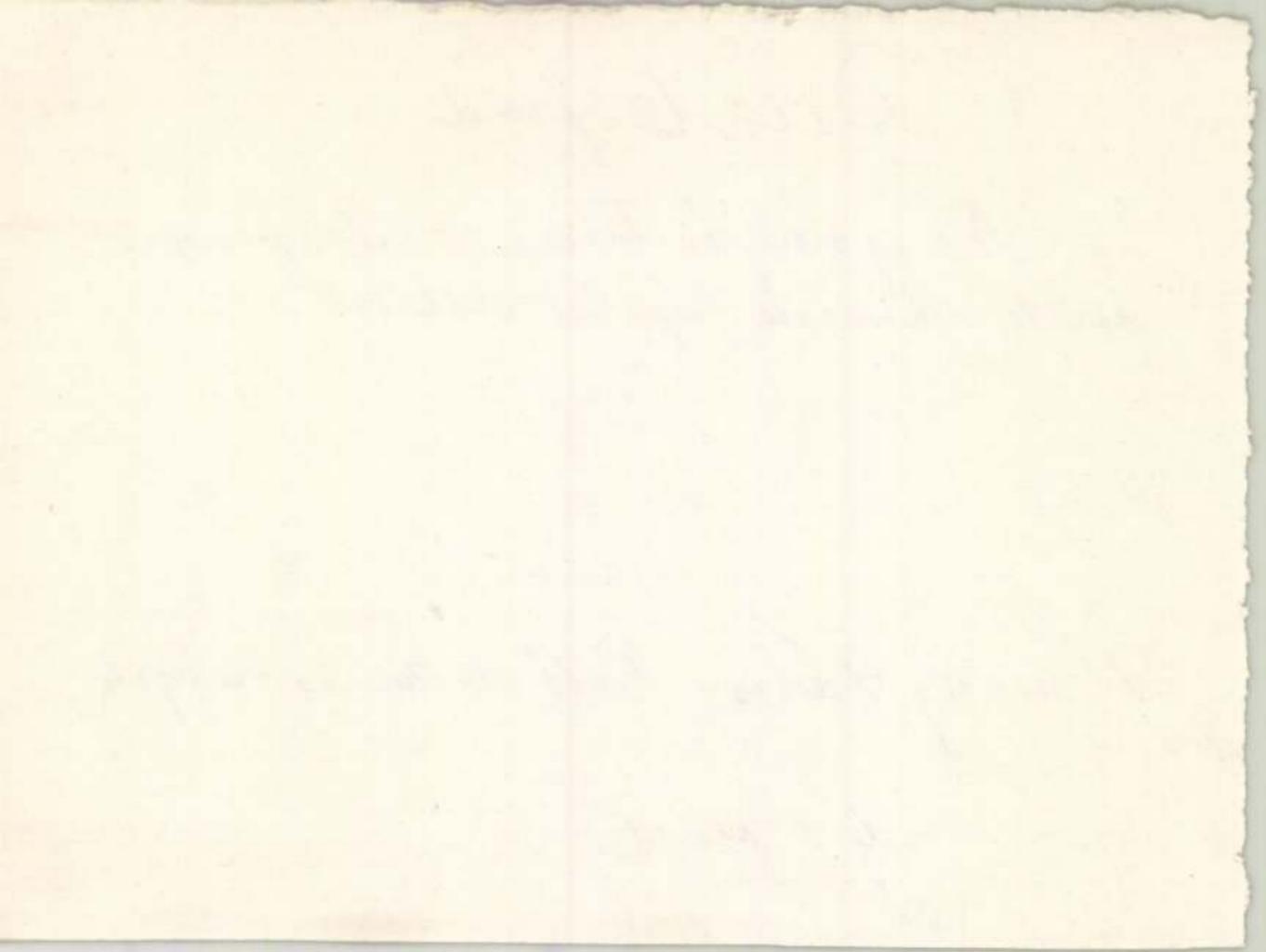
Iau. Pan. Muze. Štvr. 1975-76(20 - 21)

Réth Alfréd

Nagy bányaútra utt. Impressionista - kubista képeket alkotott

Kunetty János - Faslo" voltan és raggyle

69 oldal



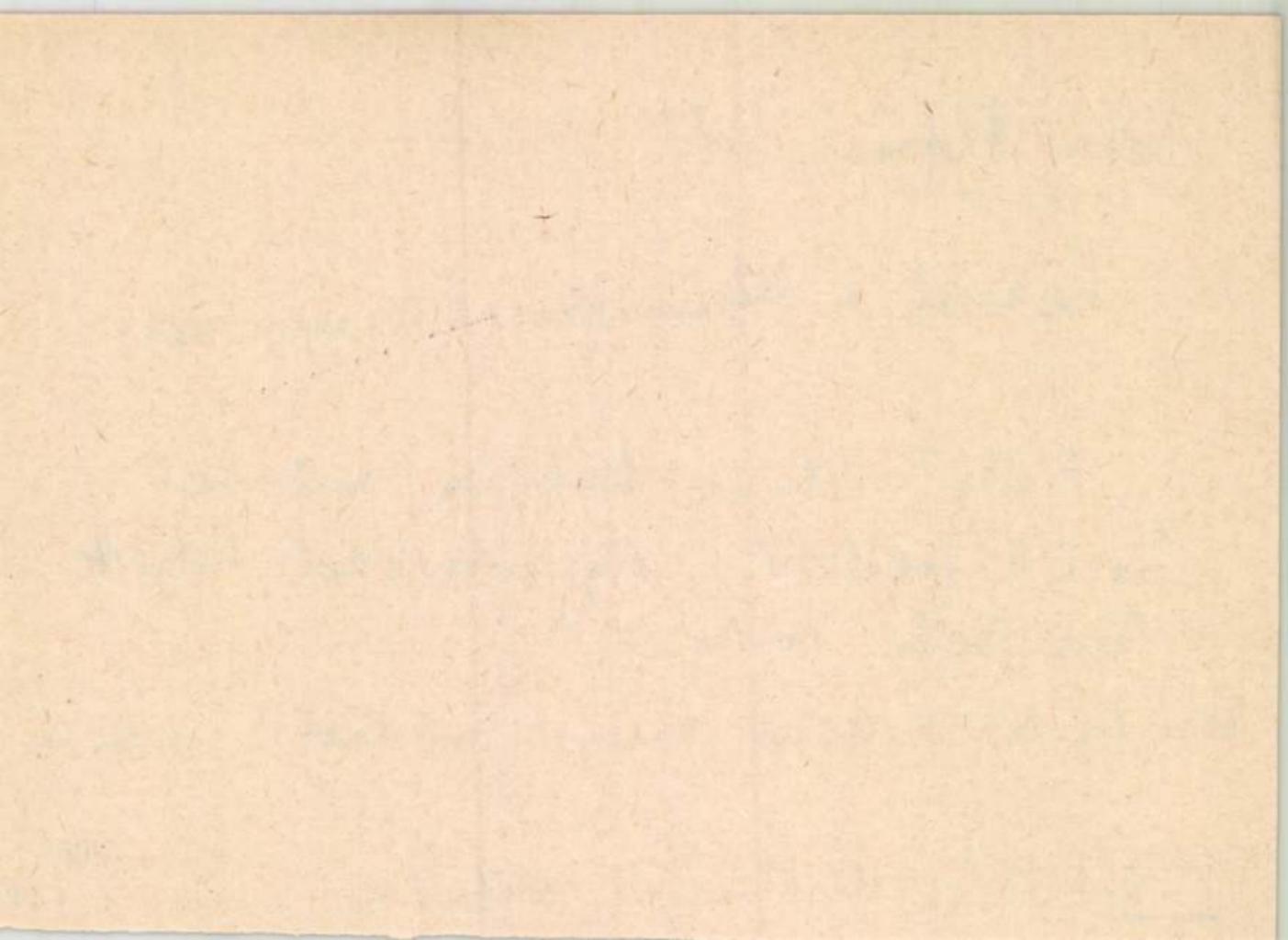
Réth Alfréd, fest

herépel a Minervahár. (1970. aug. - megh.)

„Kicsit várunk haliba műveket
Réth Alfrédtől..., aly szabókkal helyette
Vörös Beke dolgozik.”

Beke László: Külföldi megegy művét? 1-6. u.

KRITIKA, Bp. 1970. október

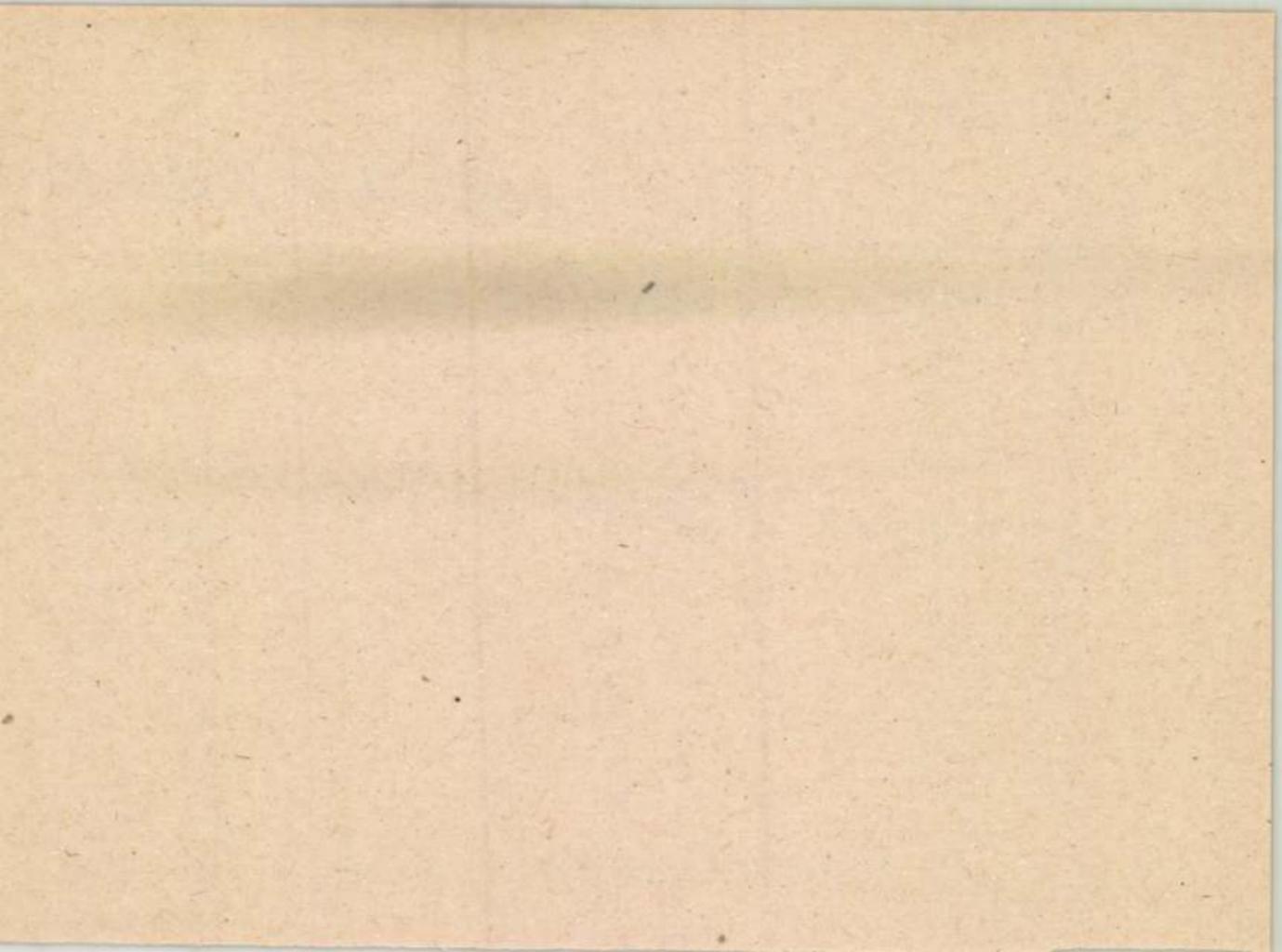


Réth Alfred.

Minden külföldi művészeti lexikon-
ban szerepel neve.

d.u.; magyar képzőművészettől francia lexi-
konból.

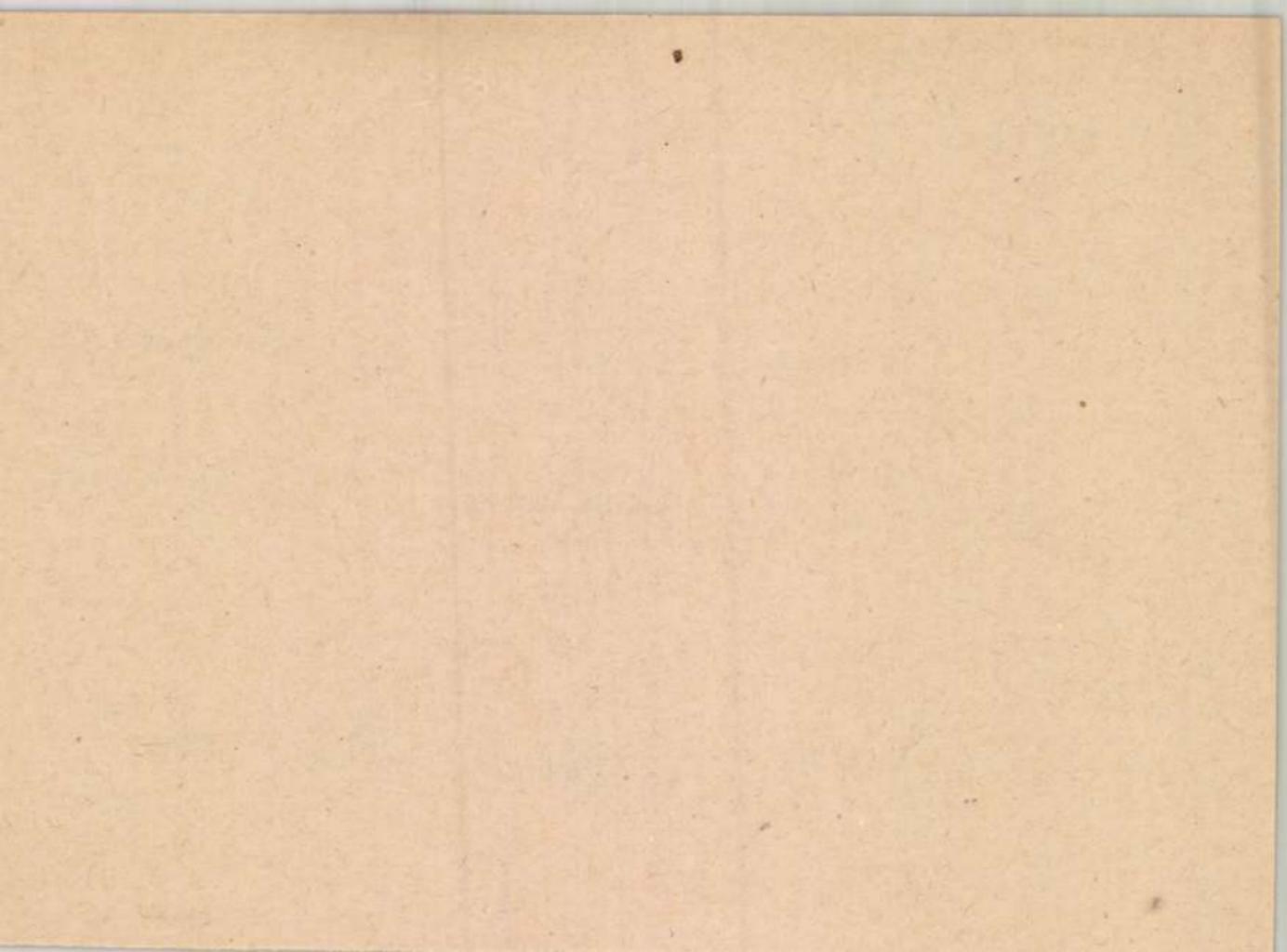
Magyar Nemzet, 1942. jan. 6.



Réka Alfred

neve enlitré à „Dictionnaire
de l'art contemporain“ o. u'dvanyben

Május 1972 / annus 6
y.old.



Réth Alfréd

Sik Csaba: Réth Alfréd művészete. - Jelenkor, 1968.
2.sz.165-172.1.

Az 1968. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája. - Művtört. Mvt. 1971. 2. sz. 149-182.1.

160. 1.

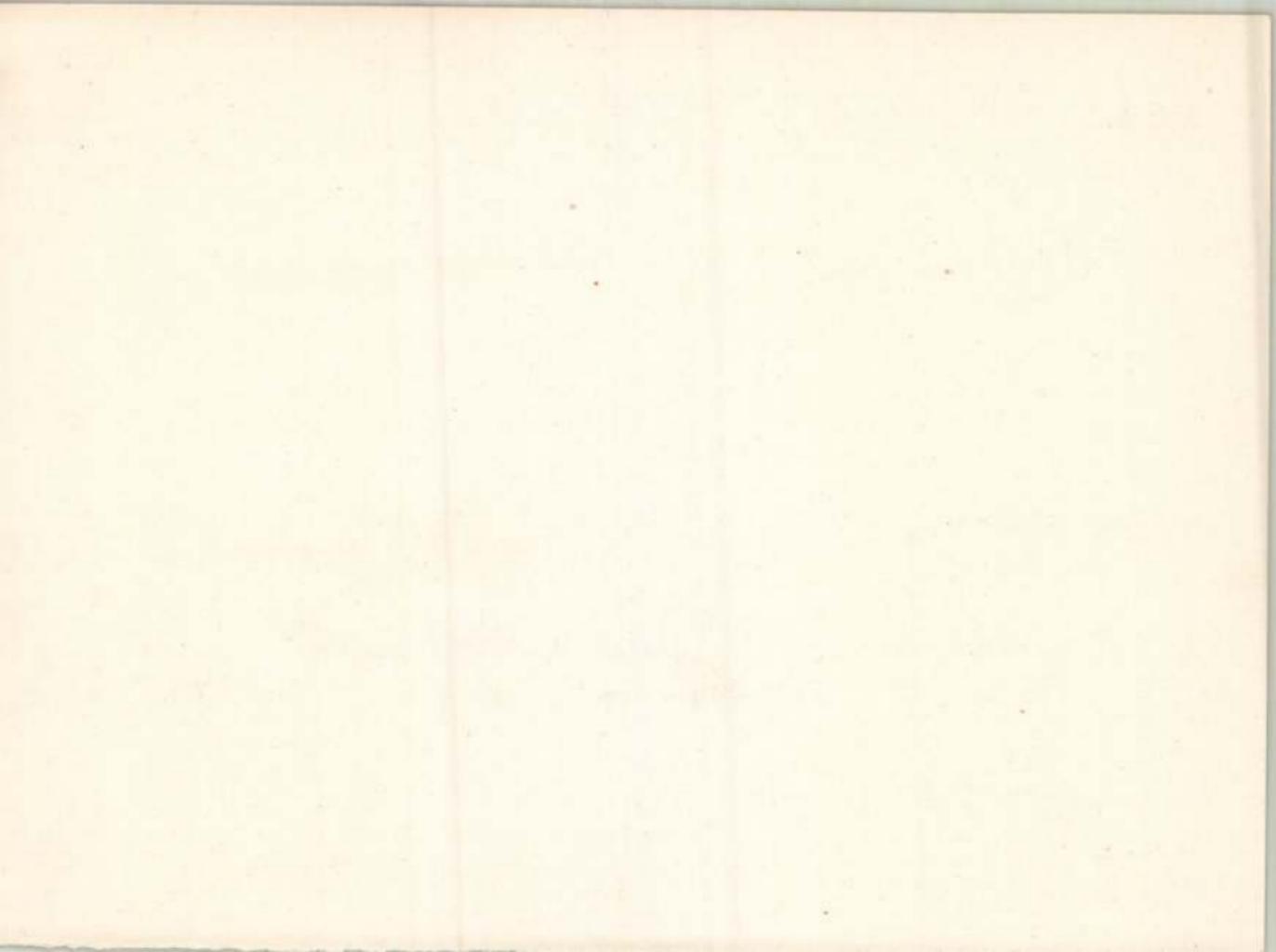
Réth Alfred, festő

Megemléke.

Budai János: Képzőművészeti kiállítás

Szikra Csaba: Rend & Kulcs 340-342.

JELENKÖR, Pécs, 1973. április $\frac{\text{XVI}}{4}$.



Ritt Alfred
festő

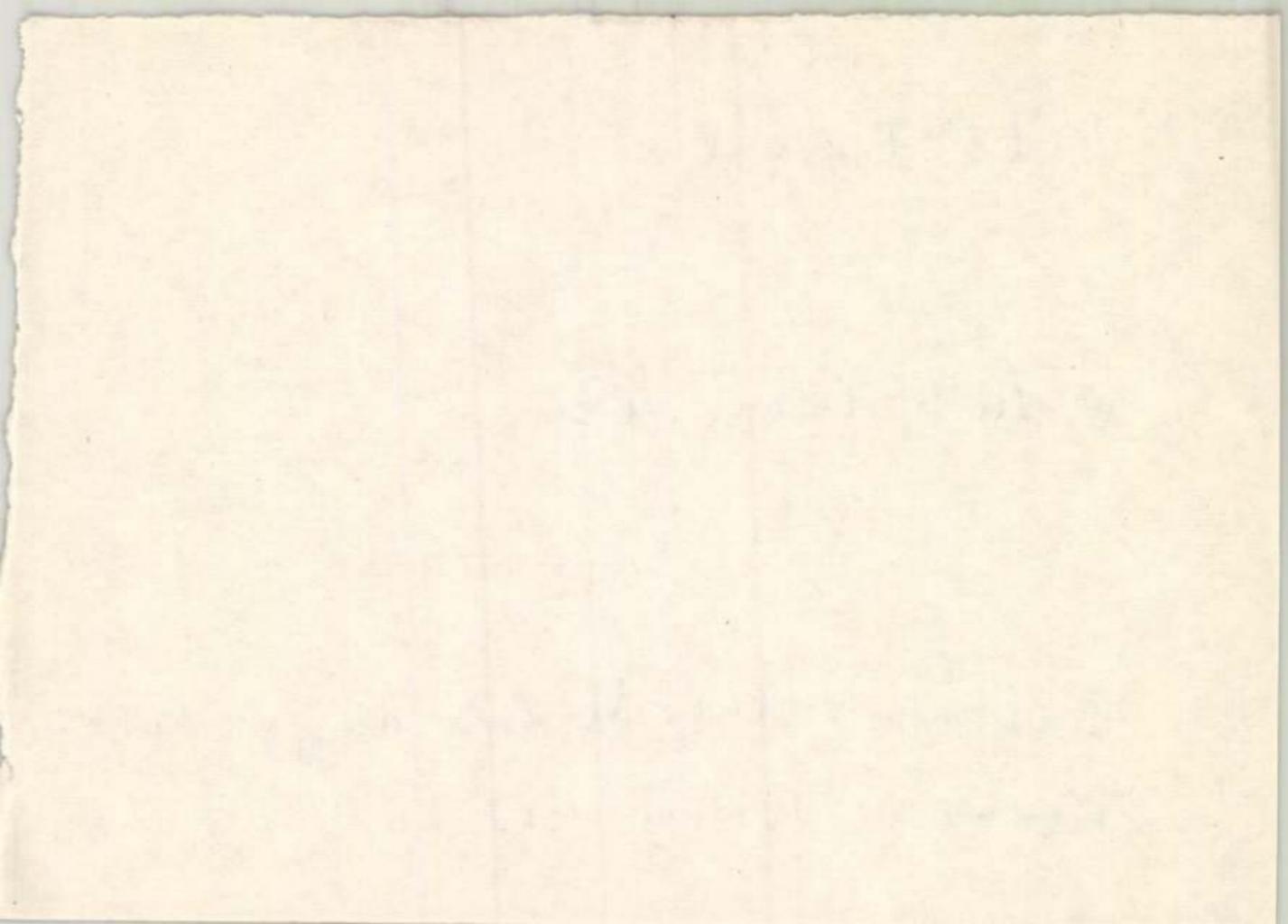
Nagy festői kompozícióját mutatta
be az 1911 magyarországi kiállításon a
Salon des Indépendants -ban,

Molnár Sándor: Párizsi sétaik Csáky Józseffel.
Művészet, 1972. május - 13. oldal

Reth Alfred

~ hū (filoloji) e'lt

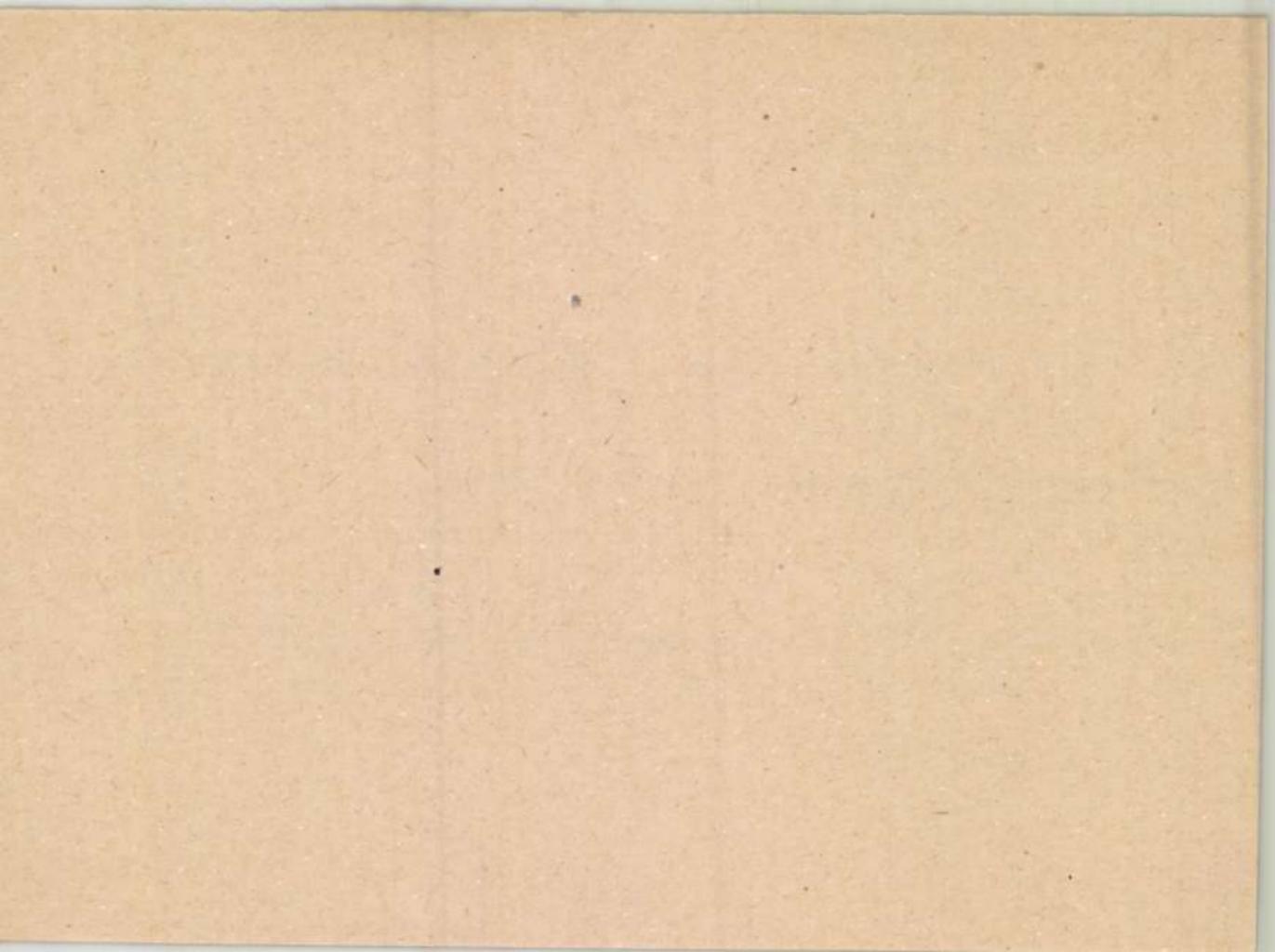
Bauer voltač: moderna meggy or amán.
Kosarak 1920. III. 458.



Reth Alfred

St. zw. Reproduktion: "Felsenhöhlen"
Ausstellung, 51 x 34 cm.

Löffner Eva: Mythische Landschaften,
München, 1971.



Roth Alfred

82 és 83 m. reprodukciók: "Vonal kompozíció"
Tusrajz, 50 x 32, 3 cm.

"Tér kompozíció", 1912, műnél cseruzarajz,
29,2 x 35,5 cm.

Lönnék Ede: Ungarische avantgarde,
München, 1971.

MDK

Réth Alfred, [

]]

Elvonalbeli művén, de csak
mutatókban van műve.

Döbelnyi Zsuzsa: Jegyek a magyar művészeti
xx. n.-i művészek találatairól

53-55.

JELENKÖR, Pécs, 1971. január

XIV/1

GM
JULY 1944

Dear Mr. President,
I am writing to you

to express my opinion concerning the
National Defense Commission.

I believe that the N.D.C. is

UNLENNED, PECULIAR, AND UNNECESSARY.

Reth Alfred Mts

Puhunkan a Galimberti halászai
Galimberti hírűkör tartozott,

Dénes Molnár: A Galimberti halászai
688-691.

JELENKCR, Pécs, 1972. júl.-aug. XV
7-8.

Réth Alfred, []

Megemlíve: Sík Csaba tanulmányai
RÉTH ALFREDRÖL.

Délvénnyi Iratok: Képművészeti könyvtára le
— Sík Csaba: 1108-1111.

JELENKCR, Pécs, 1972. december XV
12.

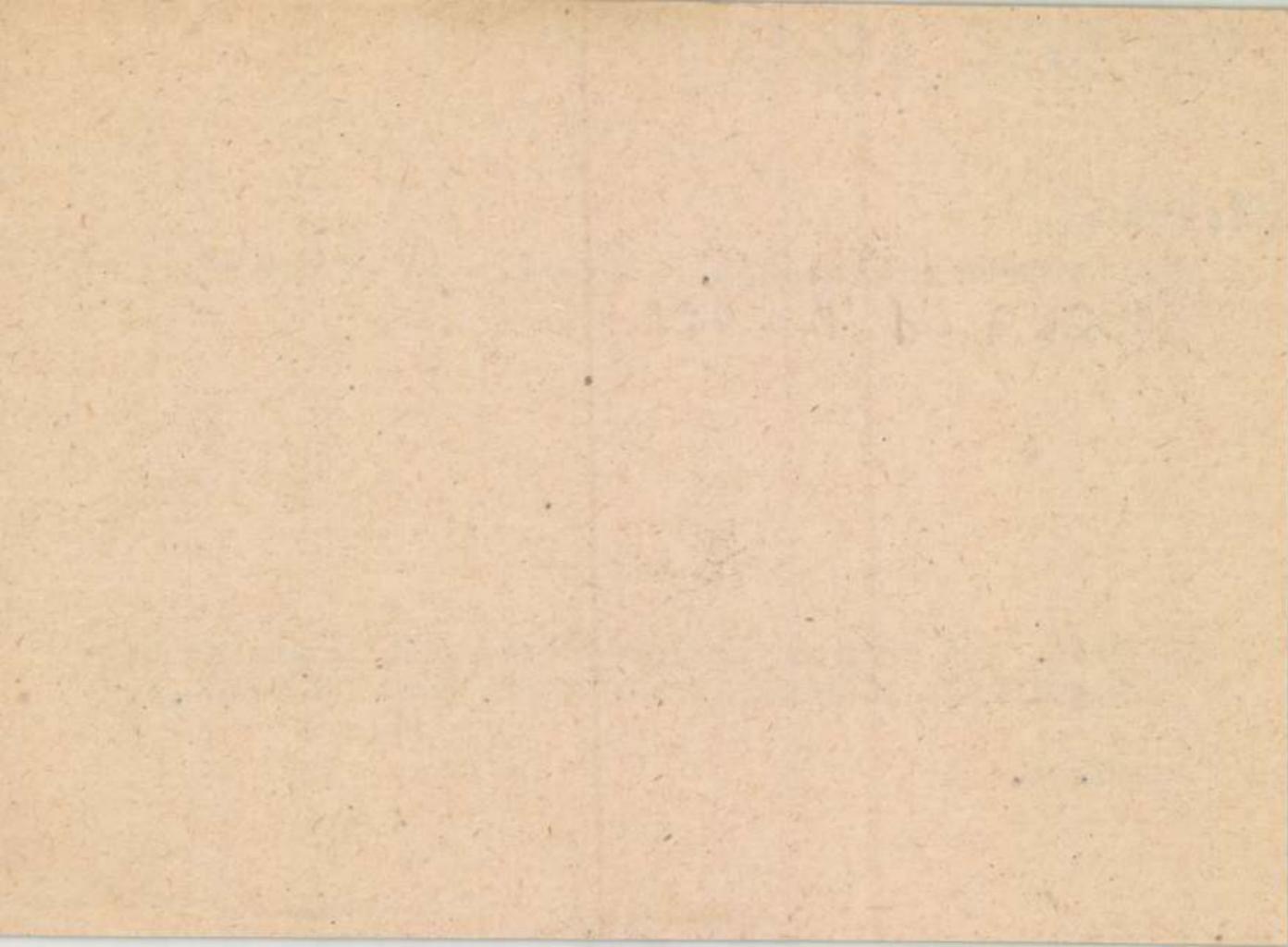
Réth Alfred

(1884-1966.)

festőművésznek nekrológja. - Dévényi János Művészeti
1966.7. iof. 11. n. 48. l.

Az 1966. évi magyar művészettörténeti irodalom biblio-
gráfiája /Müvtört. Ert. 1969.3. sz. 243-284.1./

283. l.



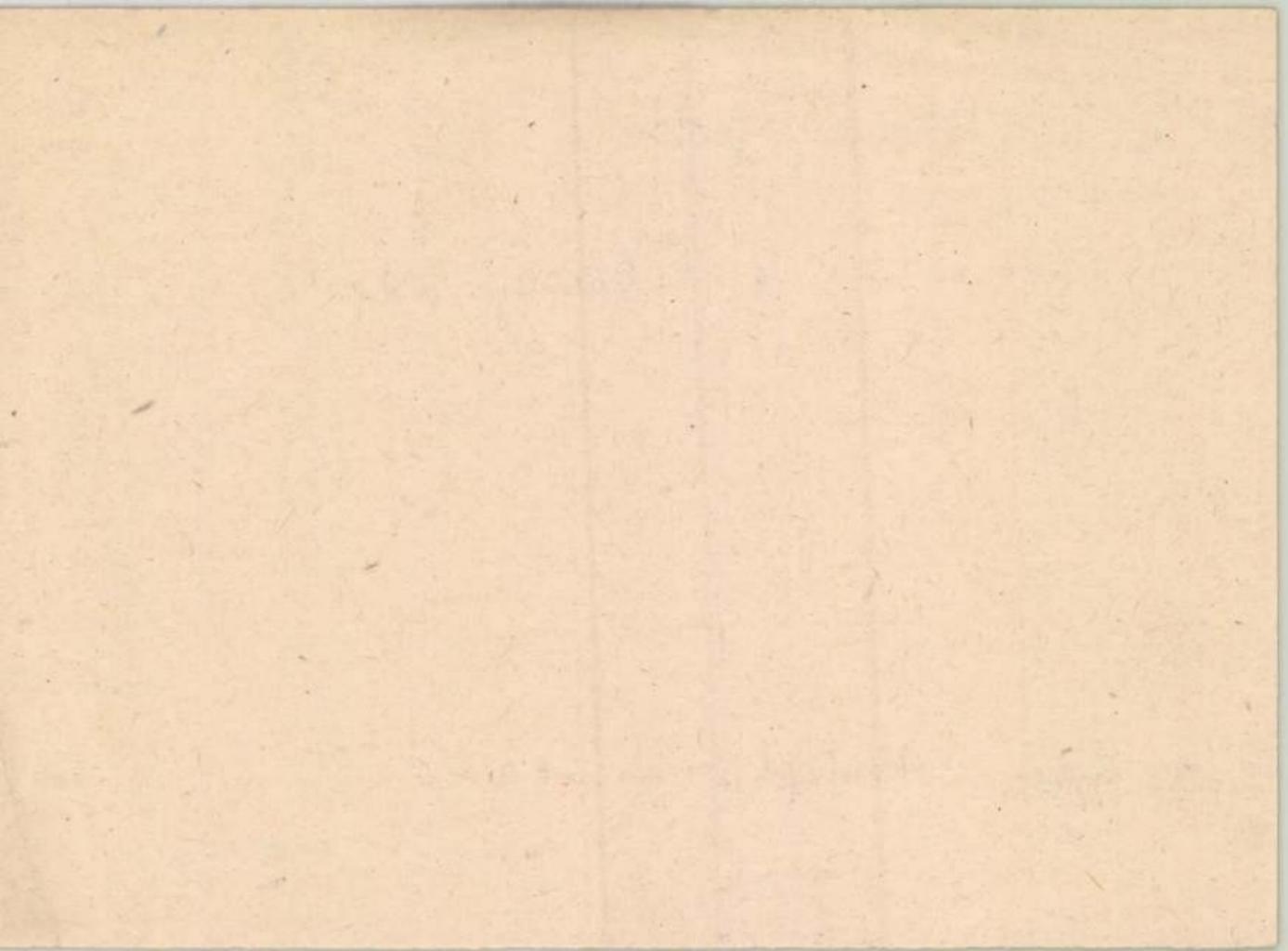
Réth Árpád, festő

L. Pihangjai Lajos

Rózsa Gyula: Abstrakciós és kreatív

11

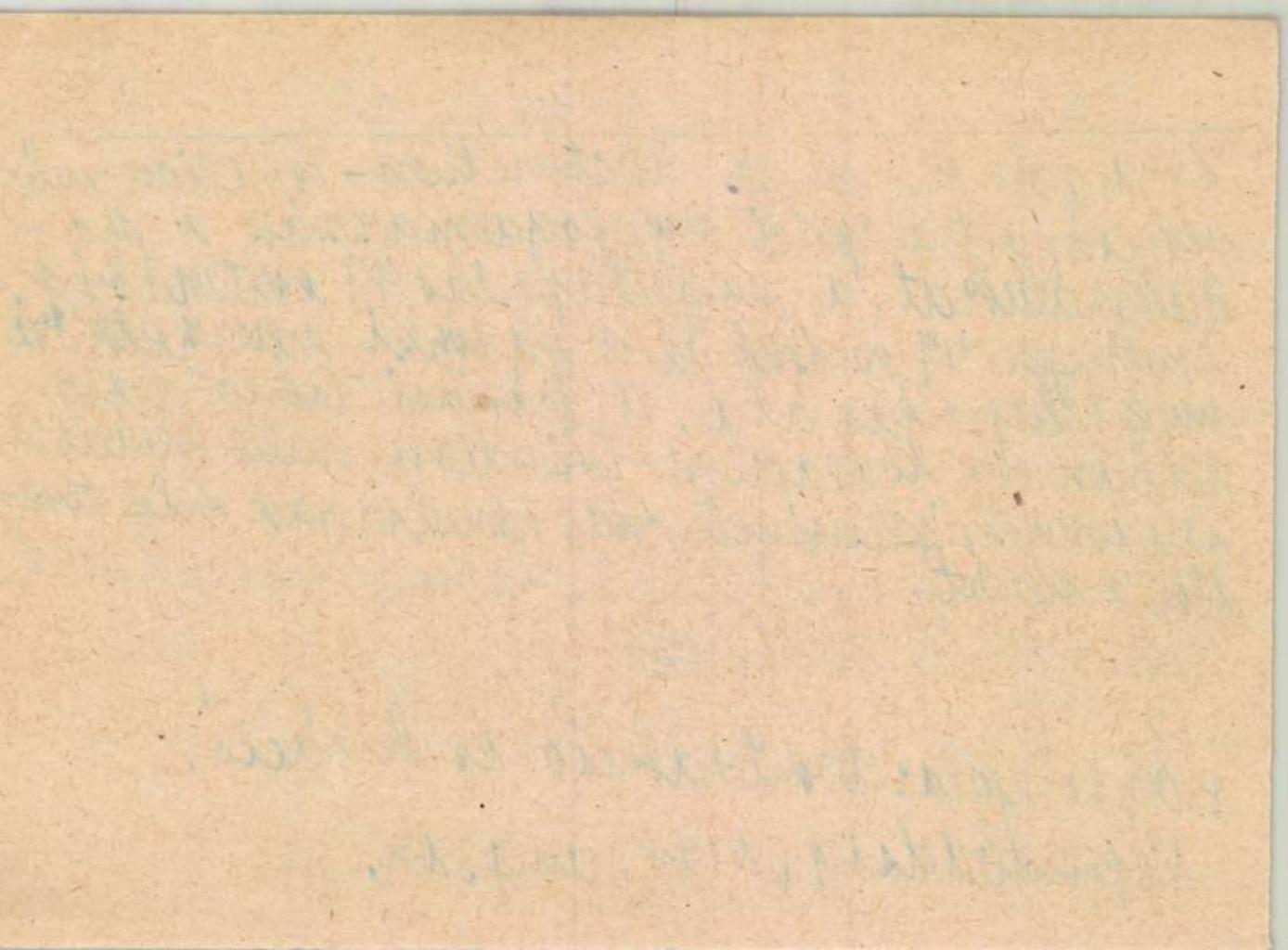
Nemzetközi, Br. 1978. aug. 13.



Róth Alfréd, festőművész

1931. febr. 15.-én az Abstraction-Création művészciport alapítói meg fogalmaztak a művészeti körökkel szembeni megalapozásukat, a megállapodás 99 ezentudig érvényes. 47 év tellett el a párizsi nemzetközi megalapodás adata. A párizsi Tolino-palotában az Abstraction-Création, amelybeidézették ismerős ismertek más tanulmányak felé terelik a nézetet. Nem olyan ismerős jelenségek, mint Róth Alfréd pilatírásai.

Rózsa Gyula: Abstrakció és kreatio.
Néprajzból, 1948. aug. 13.



RÉTH ALFRÉD

Wechselwirkungen – Ungarische Avantgarde in der
Weimarer Republik

Szöveg:.56, 77.

1920-1921
1921-1922
1922-1923
1923-1924
1924-1925
1925-1926
1926-1927
1927-1928
1928-1929
1929-1930
1930-1931
1931-1932
1932-1933
1933-1934
1934-1935
1935-1936
1936-1937
1937-1938
1938-1939
1939-1940
1940-1941
1941-1942
1942-1943
1943-1944
1944-1945
1945-1946
1946-1947
1947-1948
1948-1949
1949-1950
1950-1951
1951-1952
1952-1953
1953-1954
1954-1955
1955-1956
1956-1957
1957-1958
1958-1959
1959-1960
1960-1961
1961-1962
1962-1963
1963-1964
1964-1965
1965-1966
1966-1967
1967-1968
1968-1969
1969-1970
1970-1971
1971-1972
1972-1973
1973-1974
1974-1975
1975-1976
1976-1977
1977-1978
1978-1979
1979-1980
1980-1981
1981-1982
1982-1983
1983-1984
1984-1985
1985-1986
1986-1987
1987-1988
1988-1989
1989-1990
1990-1991
1991-1992
1992-1993
1993-1994
1994-1995
1995-1996
1996-1997
1997-1998
1998-1999
1999-2000
2000-2001
2001-2002
2002-2003
2003-2004
2004-2005
2005-2006
2006-2007
2007-2008
2008-2009
2009-2010
2010-2011
2011-2012
2012-2013
2013-2014
2014-2015
2015-2016
2016-2017
2017-2018
2018-2019
2019-2020
2020-2021
2021-2022
2022-2023
2023-2024
2024-2025
2025-2026
2026-2027
2027-2028
2028-2029
2029-2030
2030-2031
2031-2032
2032-2033
2033-2034
2034-2035
2035-2036
2036-2037
2037-2038
2038-2039
2039-2040
2040-2041
2041-2042
2042-2043
2043-2044
2044-2045
2045-2046
2046-2047
2047-2048
2048-2049
2049-2050
2050-2051
2051-2052
2052-2053
2053-2054
2054-2055
2055-2056
2056-2057
2057-2058
2058-2059
2059-2060
2060-2061
2061-2062
2062-2063
2063-2064
2064-2065
2065-2066
2066-2067
2067-2068
2068-2069
2069-2070
2070-2071
2071-2072
2072-2073
2073-2074
2074-2075
2075-2076
2076-2077
2077-2078
2078-2079
2079-2080
2080-2081
2081-2082
2082-2083
2083-2084
2084-2085
2085-2086
2086-2087
2087-2088
2088-2089
2089-2090
2090-2091
2091-2092
2092-2093
2093-2094
2094-2095
2095-2096
2096-2097
2097-2098
2098-2099
2099-20100

Reikh Alfred

L

et alibataat 1922.

205

Madonna a gyermekkel is sz.
Anna.

1005. Andrea Mantegna Del
Sarto. utánzat a FW. sz. - bol

ősorban az
ny árnyel-

zálgás

integy fél-
juk a köz-
ását is. A
se érdeke-
ik elő.

os fejlőde-
si jelentő-
mindet el
érdekében.

olutaszerző
jen áll és
jó bevételt
válik, hogy
ségeünk és
antőke kü-

— Továbbunk nemsokara eljut a méltán
megérdemelt fejlödéshez és jobb sors-
terjesztett költségvetéshez hozzájárulni és
azt pártolón a közgyűlés elé terjeszteni
mellőzössék.

A polgármester exposéját a pénzügyi
bizottság tagjai nagy tetszéssel fogadták
és melegen ünnepeltek Szendy Károlyt.

Az Idegenforgalmi Hivatal dicsérete

Ilyenkor összet vége szokott lenni az
idegenforgalmi szézonnak.

Az idén megtört a szabály. «Försírt»
szerint már rég el kellett volna tünnök
a pesti utcákról a külföldieknek, de —
szírholtotlen — ennek nem hatták manu-

— melyet mindenhol
— melyet mindenhol

— mindenhol

nás számosziapát nézve. Mi minden j beállítani, lunk ujá szerint a csőnből legtöbb j német bi a mult é háztartásá szabályozni. — Az helyet s kiadási kedjenek, igyekezni lyeket az képest ö kentettem kat az uj náltam fr nemcsak bevételi l tettek. Mi lehetett t abban m a folyó é szemben ben az 19 hiány is peni hiány! — A annak ell nálasí re téen kétsé előidéző c cit oka a amely az ország megbizott is megállapította az ország

Rendkívüli érdeme ez a mostani költ- ségvétesnek. Igazolja azt az optimizmust, amelyet Szendy Károly hirdetett, amikor elfoglalta a polgármesteri széket és hir- det szakadatlanul azóta is. *Optimizmus nélküli nincs élet*, — mondja Szendy Ká- roly, mi pedig most, ennek az élettől duzzadó költségvetésnek láttan megfor- dílik a téltel: élet nélkül nincs opti- mizmus. Ez a költségvetés nem azért opti- mista, mert annak hirdetik, hanem azér- nert él és a jövő igérte huzódik meg számsorai közt.

Határozott javulás

Szendy Károly polgármester nagysza- básu expoziája egyébként így hangzik:

— Mikor egy éve először mutattam be a főváros költségelőirányzatát, azt mon- doutam: *„Hiszem, hogy a mutatkozó ja- vulás további erőteljesebb javulásba fog átmenni.*

— Ez az optimista nyilatkozatom ré- lissak bizonyult és most már *határozott gazdasági javulás állapitható meg*, amely a költségvetési helyzetet döntően be- folyásolja.

— Helyzetünk várható alakulását a gazdasági viszonyokból kiindulva kell megitélni. Ha az 1937. évi költségvetést e szempontból nézzük, bizonyos optimiz- mussal tekinthetünk a jövőbe. Gazdasági életünkben a tartós javulás jelei mutat- koznak, amint ezt Tyler népszövetségi megbizott is megállapította az ország



Reit Alfred

Thieme Becker

Xxviii. 186-1.

Lytte

Reck's Alpaca

Magnificent Kill Kat.

1912

85

Rumexek TX. 115.

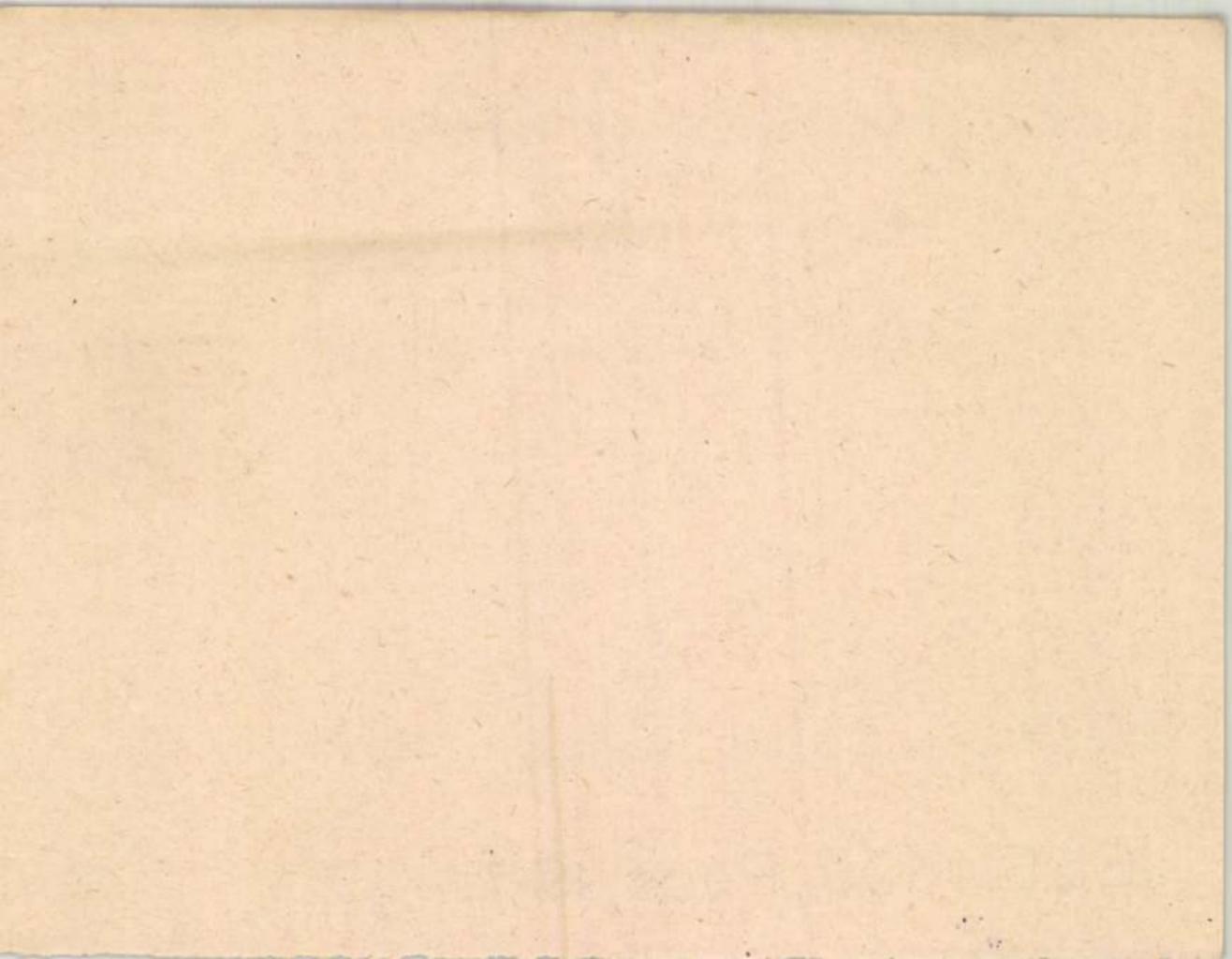
Réth Alfred, [János]

Lárd: Bérengy Robert

Derevnyi Imre: Dénes István... 670-671

JELENKÖR, Pécs, 1975. július

XVIII
7.

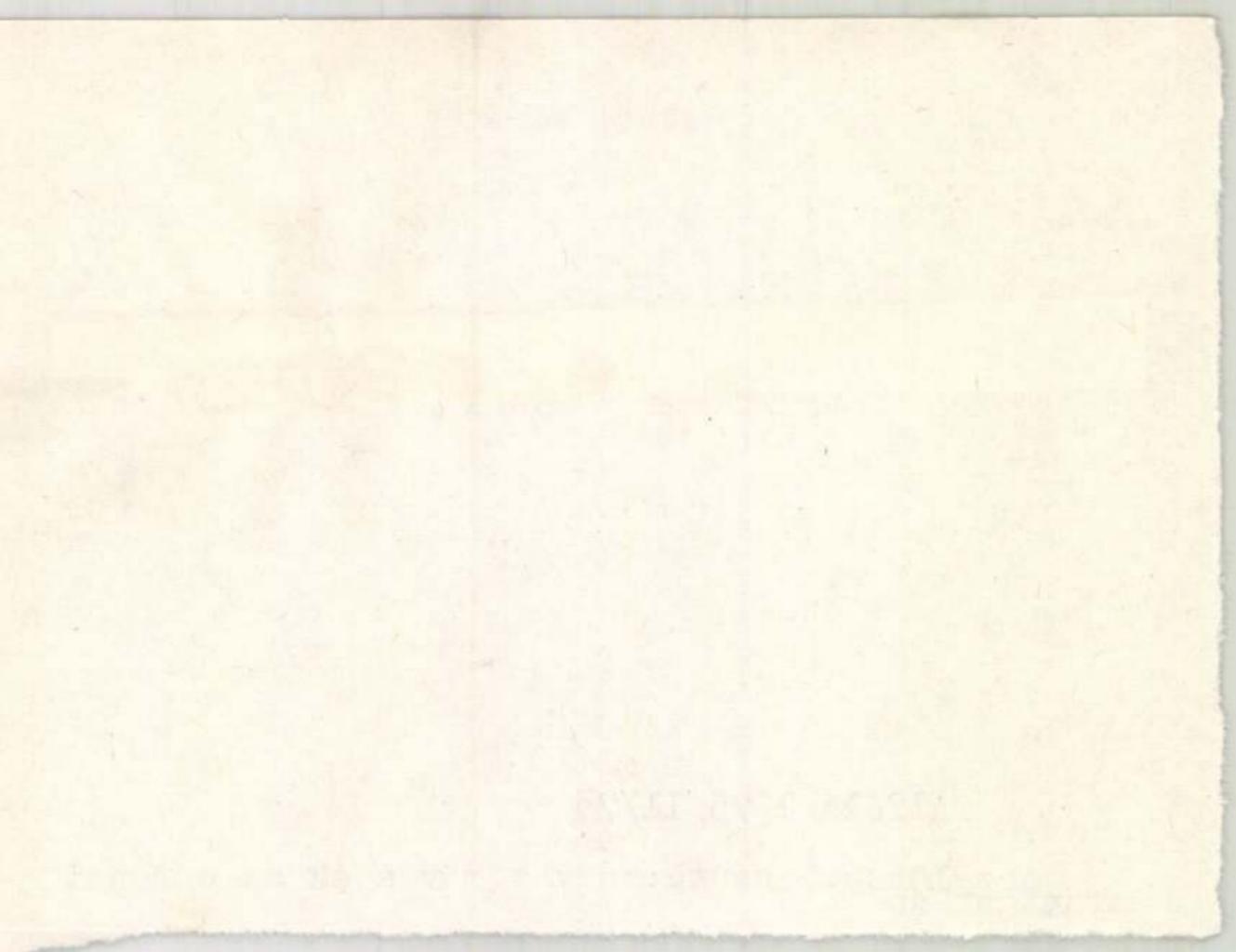


Réth Alfréd

orgánuma. Már a Ma magyarországi működésekor számolni kell a magyar szellemiségből kiszakadt, ugyanakkor hazai indittatásokat őrző művészek munkásságával – így korán a kubizmus vonzásába kerülő Csáky József szobrászatával és Réth Alfréd festészettel.

Alföld 1975/11/73

Aczél Géza: Passuth: Magyar művészek az európai
avantgarban

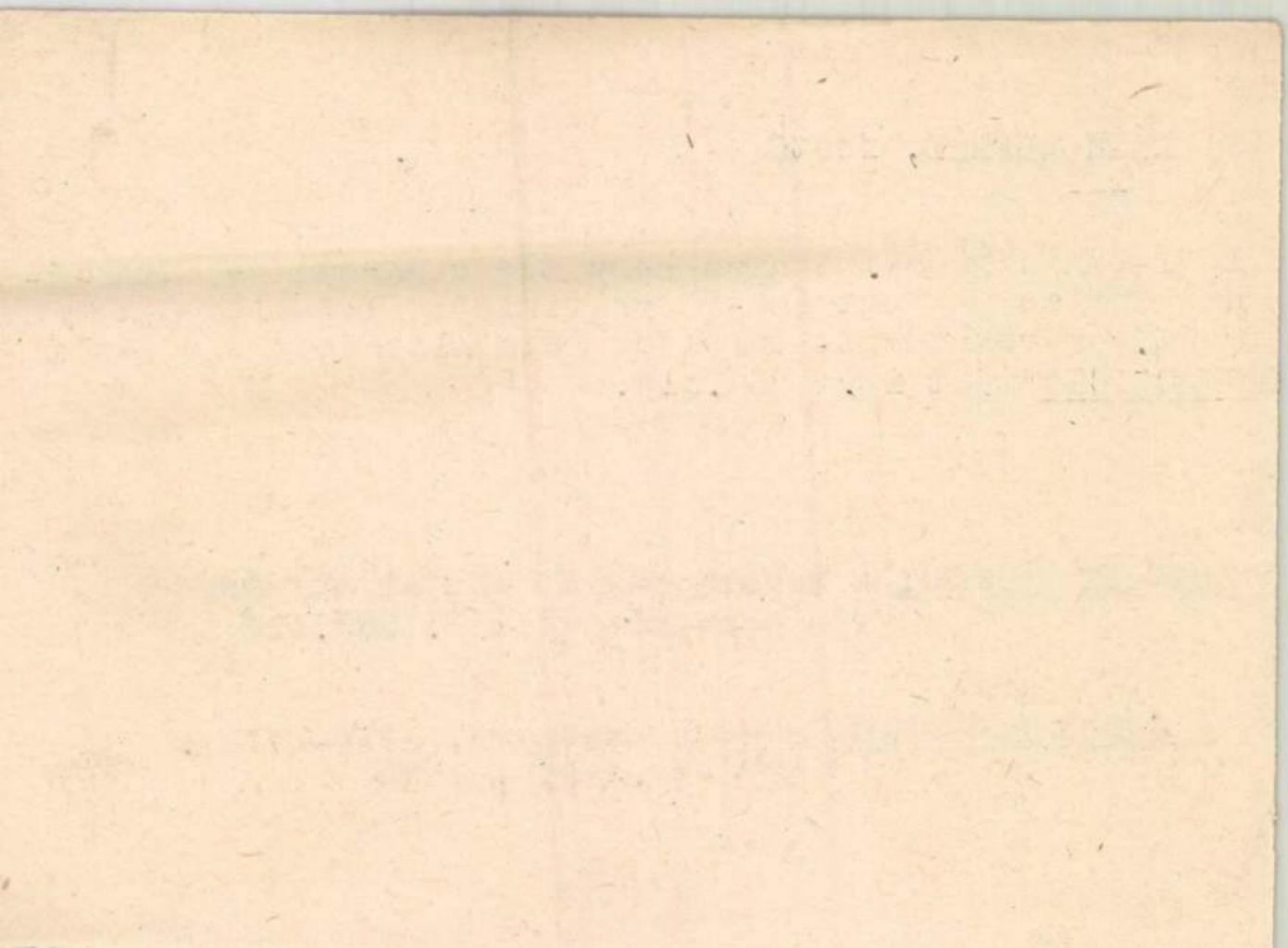


RÉTH ALFRÉD, festő

1971-ben a városi tanács megvette a műzeum számára Dénés Zsófia 24 festmény- és grafikából álló kisgyűjteményét. Ez művek között találjuk Réth Alfrédnak egy késői KOMPOZICIO-ját is. 288.old.

ROMVÁRY FERenc: A Modern Magyar Képtár története
Új sorozásnak III. 287.old

A JANUS PANNONIUS műzeum évkönyve, XVII-XVIII.
1971.-72.-1975, 1975



Kékh Álfred

7. kép Aloë 1908 Olyj, vászon 60x72 cm
Belföldi magántulajdon

9. " Fiatal lány arcához 1911 Olyj, vászon
102x79 cm Belföldi
magántulajdon

Passuth Kálmán művészek az európai avantgarde-ban
Bp. 1974 Corvina

Rejtő Alfred

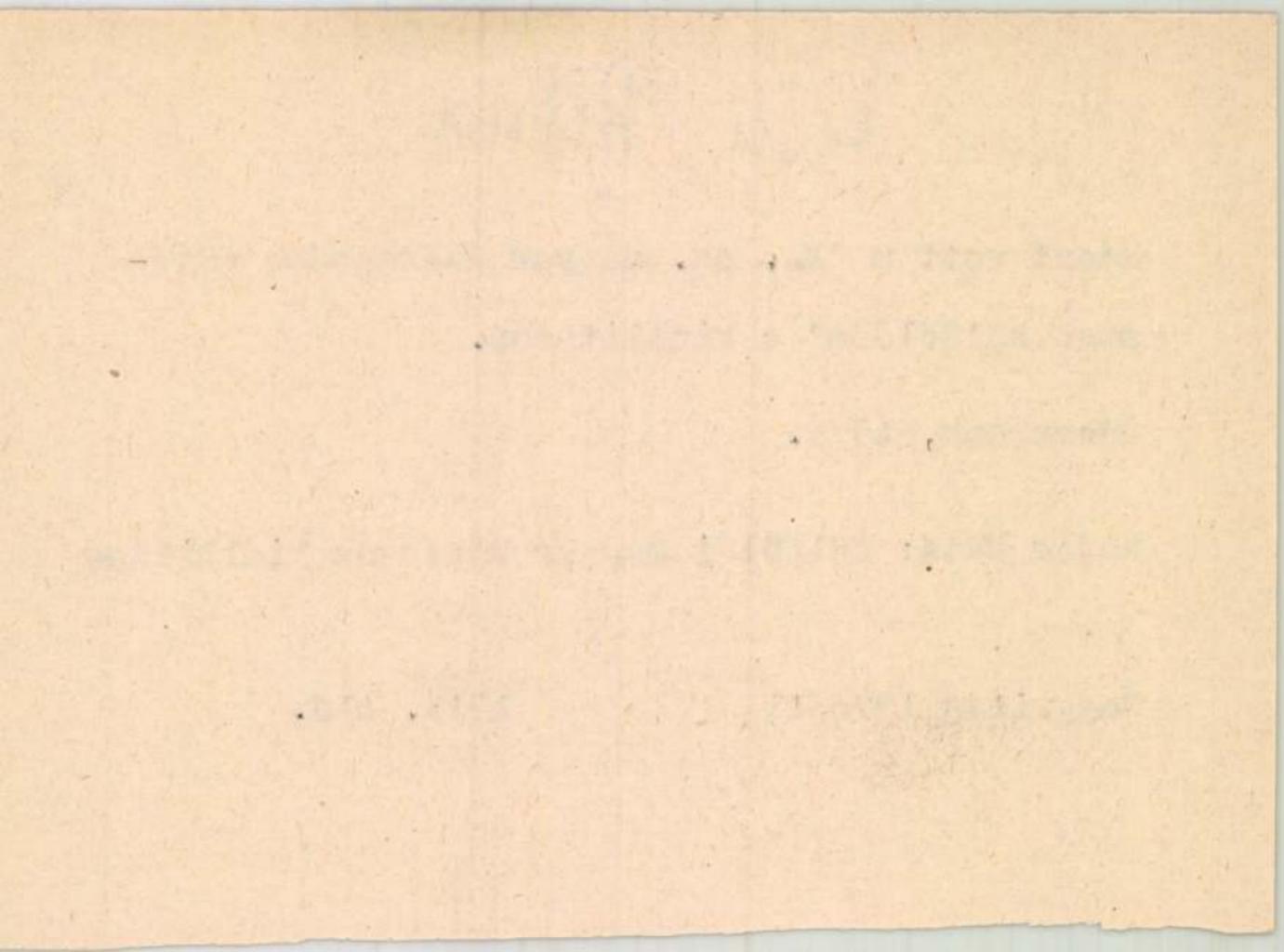
Részt vett a "XX. sz. magyar származású művészek külföldön" c kiállításon.

Mücsarnok, 1970.

Major Máté: Külföldi magyar művészek kiállítása

Nagyvilág 1970/11

1715. old.



Rethi

Részt vett a müncheni magyar tárlaton 1972-ben.

Bodri Ferenc: Magyar tárlat Münchenben

Nagyvilág 72/11

1755. old,

— 10 —

— 11 —

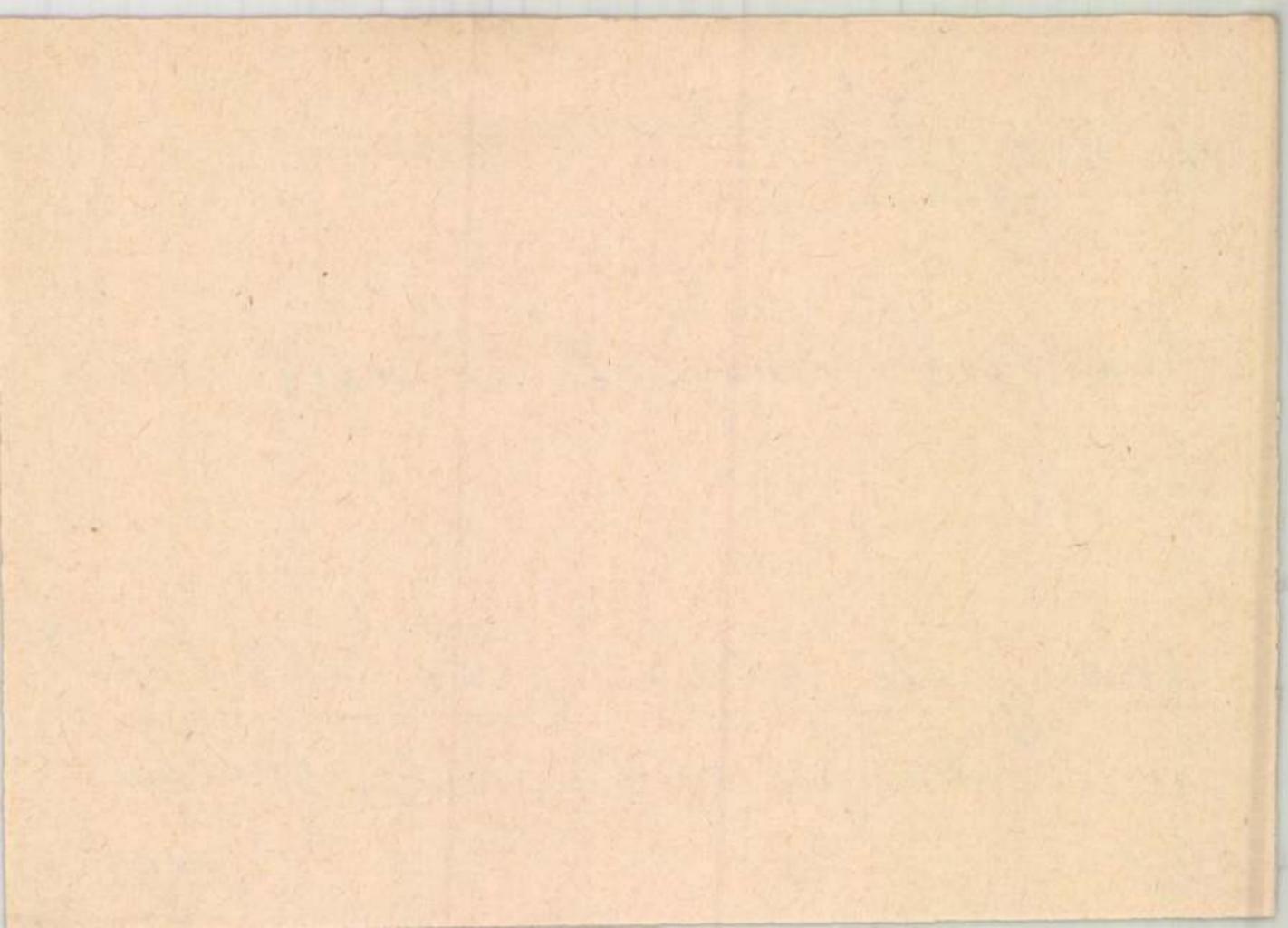
— 12 —

Roth Alfred

Konstruktív kompozitív műveket alkott.

Lérekgyártó István: „Two Exhibitions.”

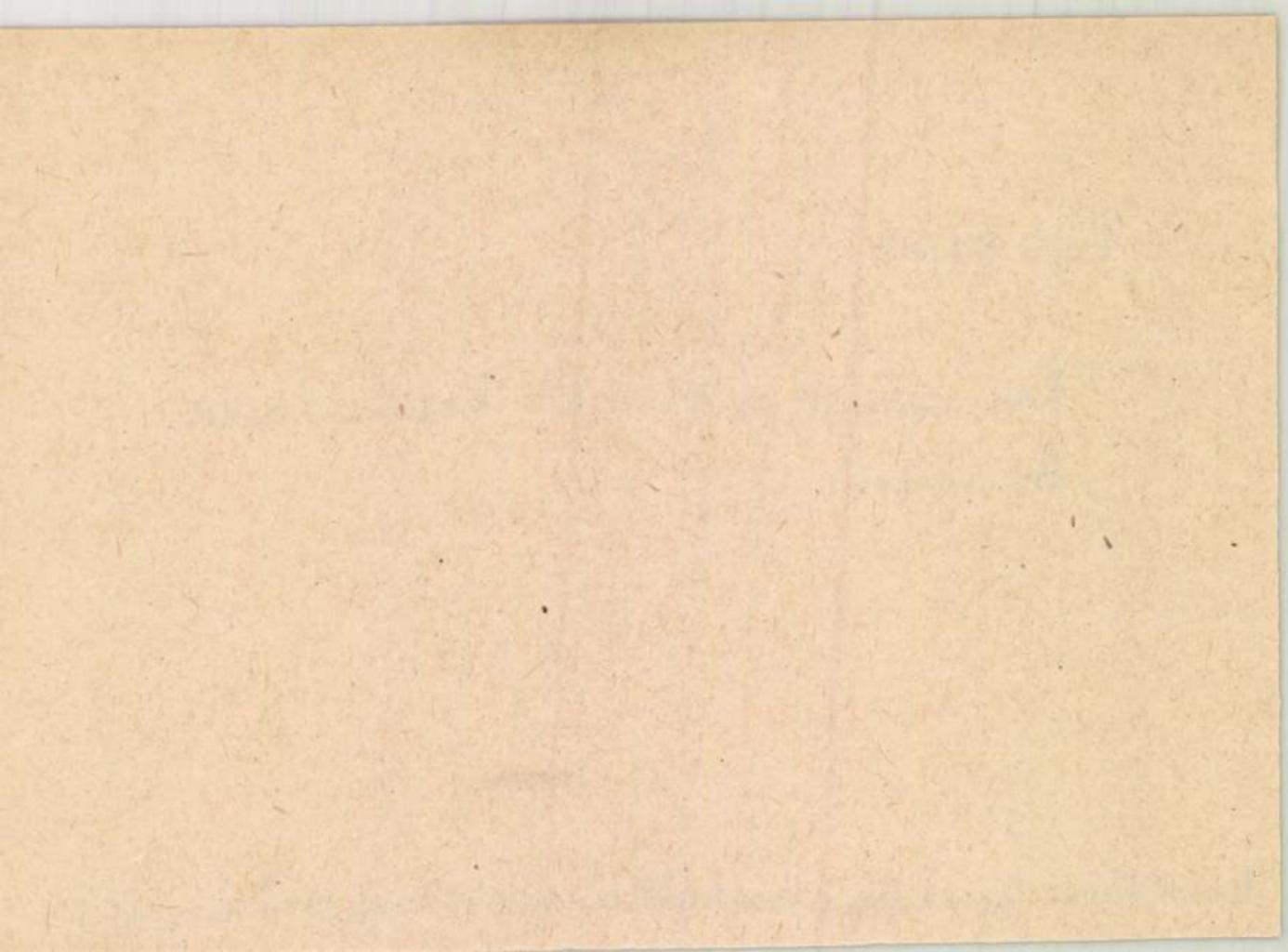
The New Hungarian Quarterly, Budapest.
1968. 29 sz. 189 f.



Roth Sefréd

Nem szerzett az NSZK-beli Konstruktivista
Bicentálén.

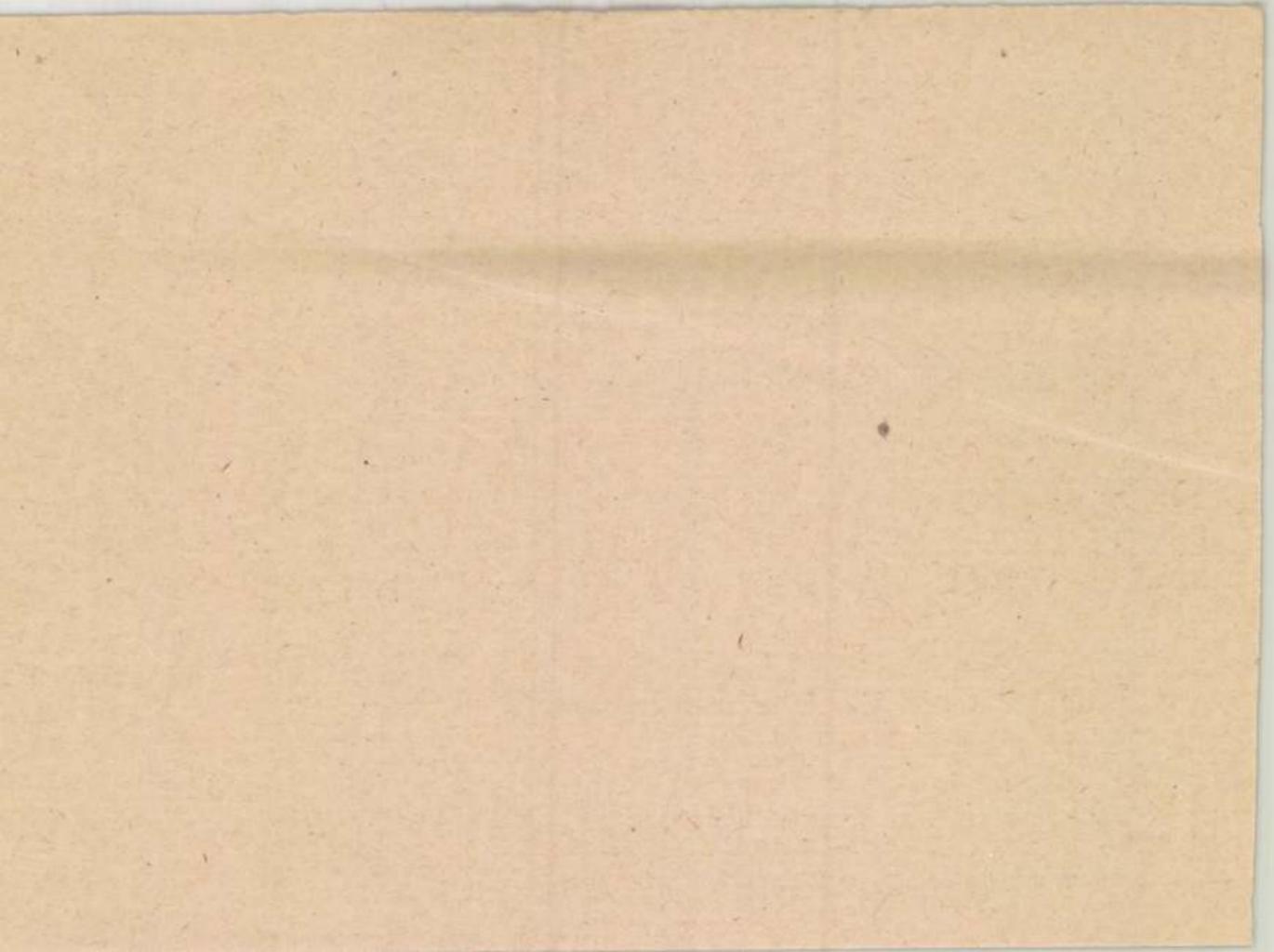
Bodná Ferenc: Napirendek: a konstruktivizmus; Városliget, 1969. 10. 12., 100.-F.



Reth Alfred
fest"

Keröttä Parizzan elä.

Tatagy: Farkas István 5.
Corvinus 1970.

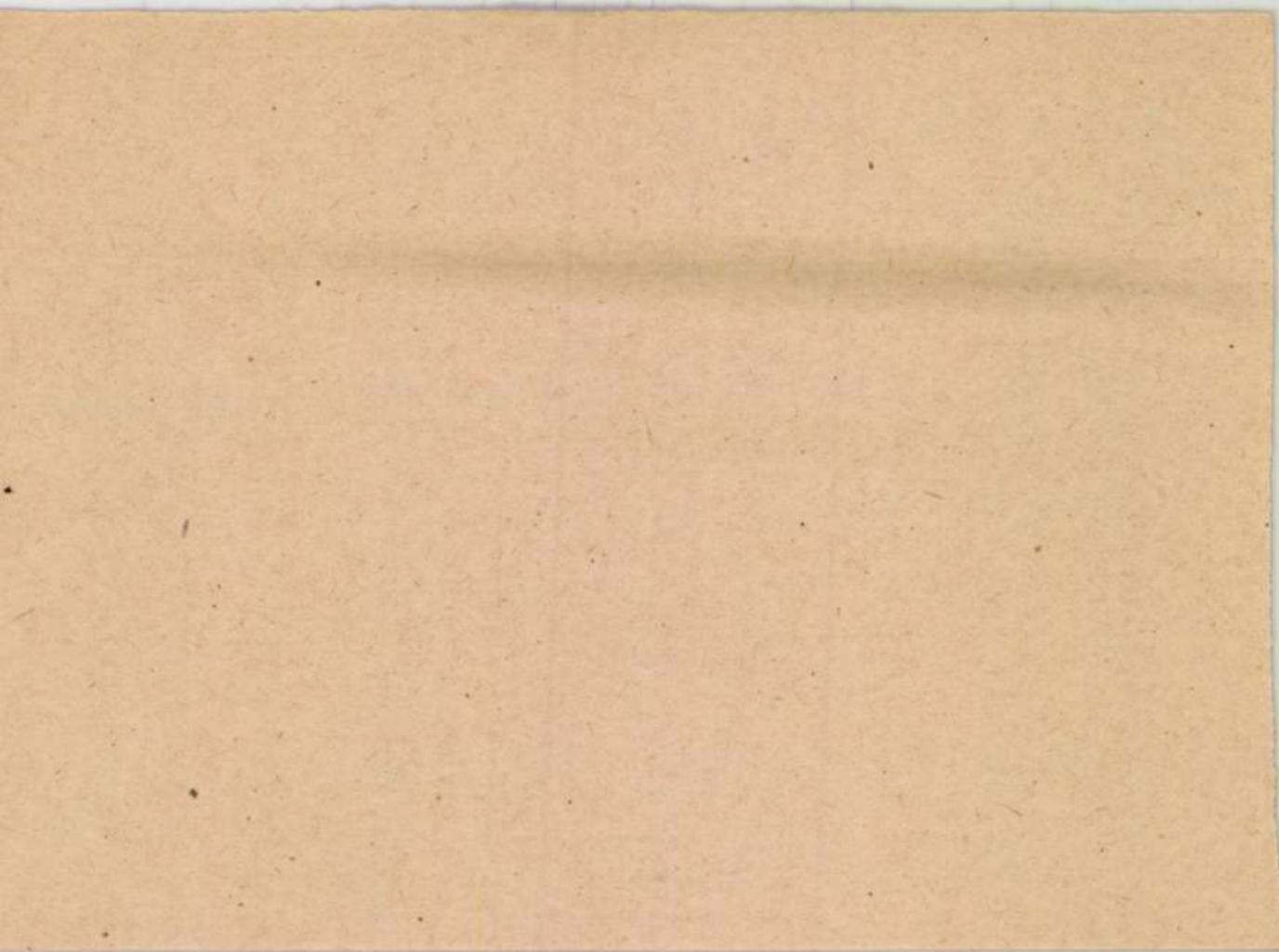


Reth Alfred

fasb"

to I. V. H. Kultúrsekcio Párizsban vissza,
internálták.

Pataky Dezső: Farokos Iskola 6.
Csonka 1970.

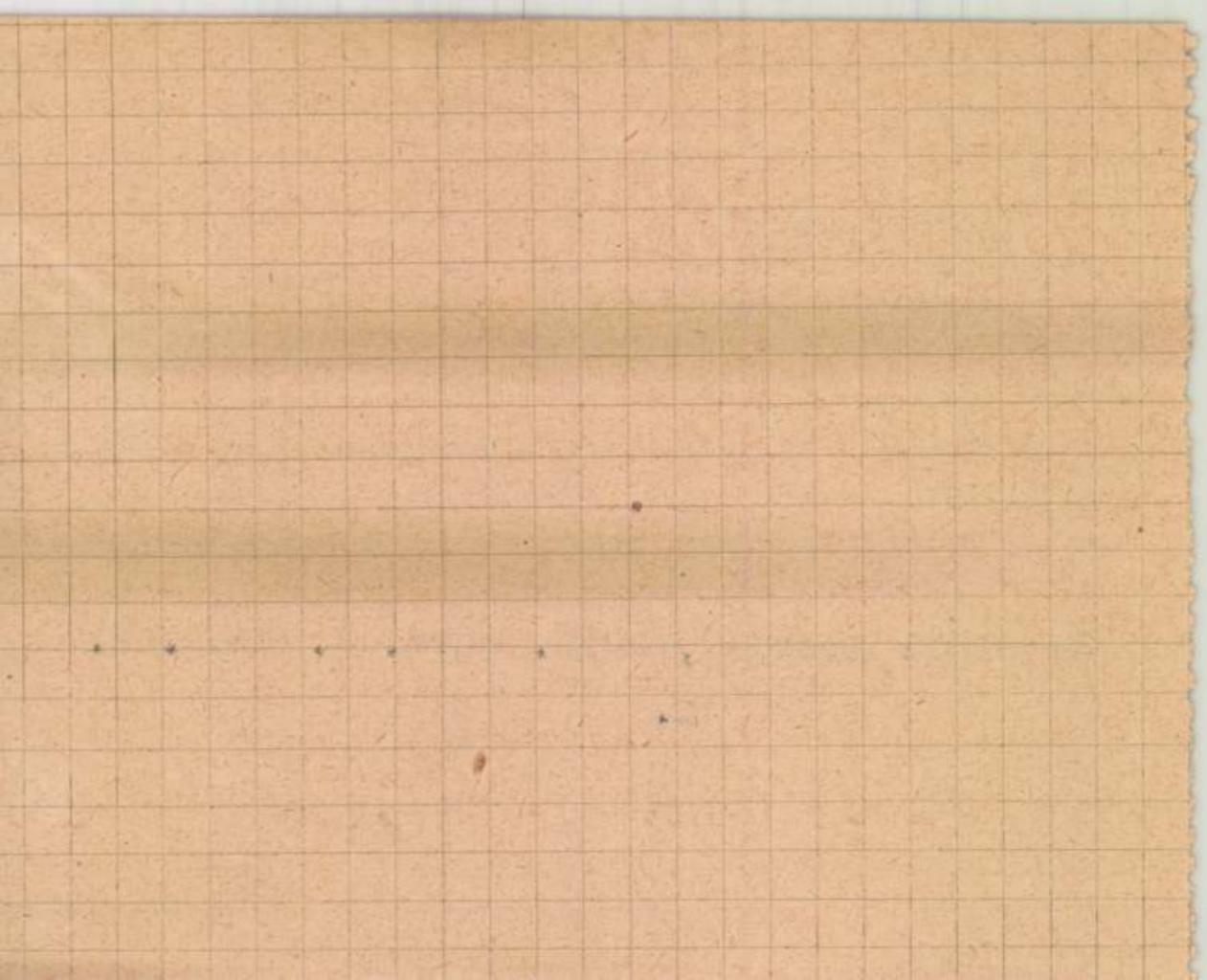


Réth Alfréd

Kastély, olaj

Árverési KÜzlöny, 1936. márc. 2. rendk. sz.

49 1.



Réth Alfréd

1903-ban ment Párizsba

akad. (1912) Térplaktika (1935) - színház

Károlyi-ház (1925) Honfleuri-káktusz (1911) "

Ló d. akad. (1909) emlétre.

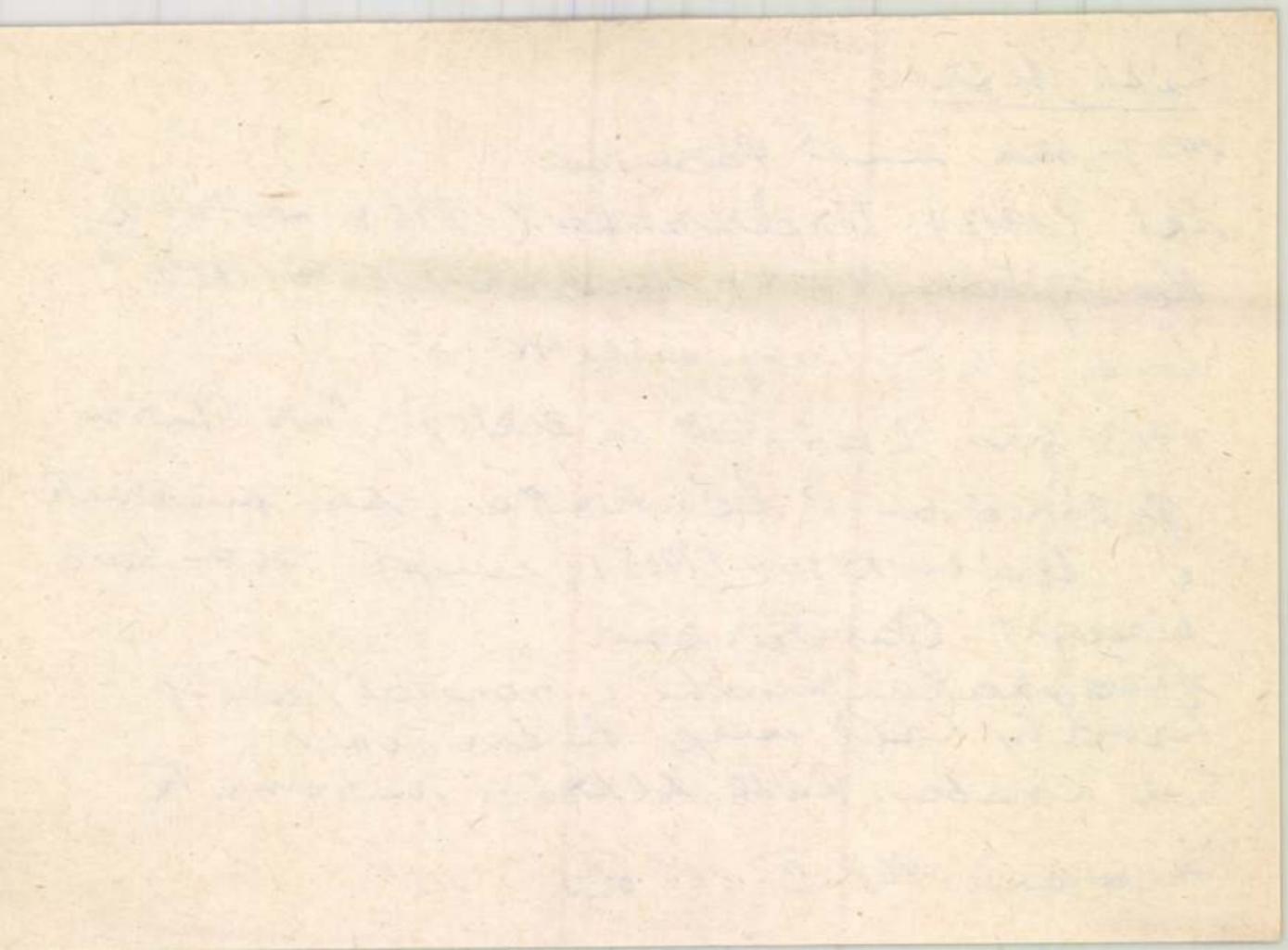
1913-ban telepedett a Berlini Dzs. Sz. Sz. Galériaiba. Részvétel a "ma művészeti" c. kiállításon (1925), majd 1949-ben a magyar Galériába.

Anyaggyarabudaih (1900-1917/mai.)

Tavaly holt meg, 80 éves volt

Sz. k. Csaba: Réth Alfréd művészete

Felcukor 1968 II. 165 old.

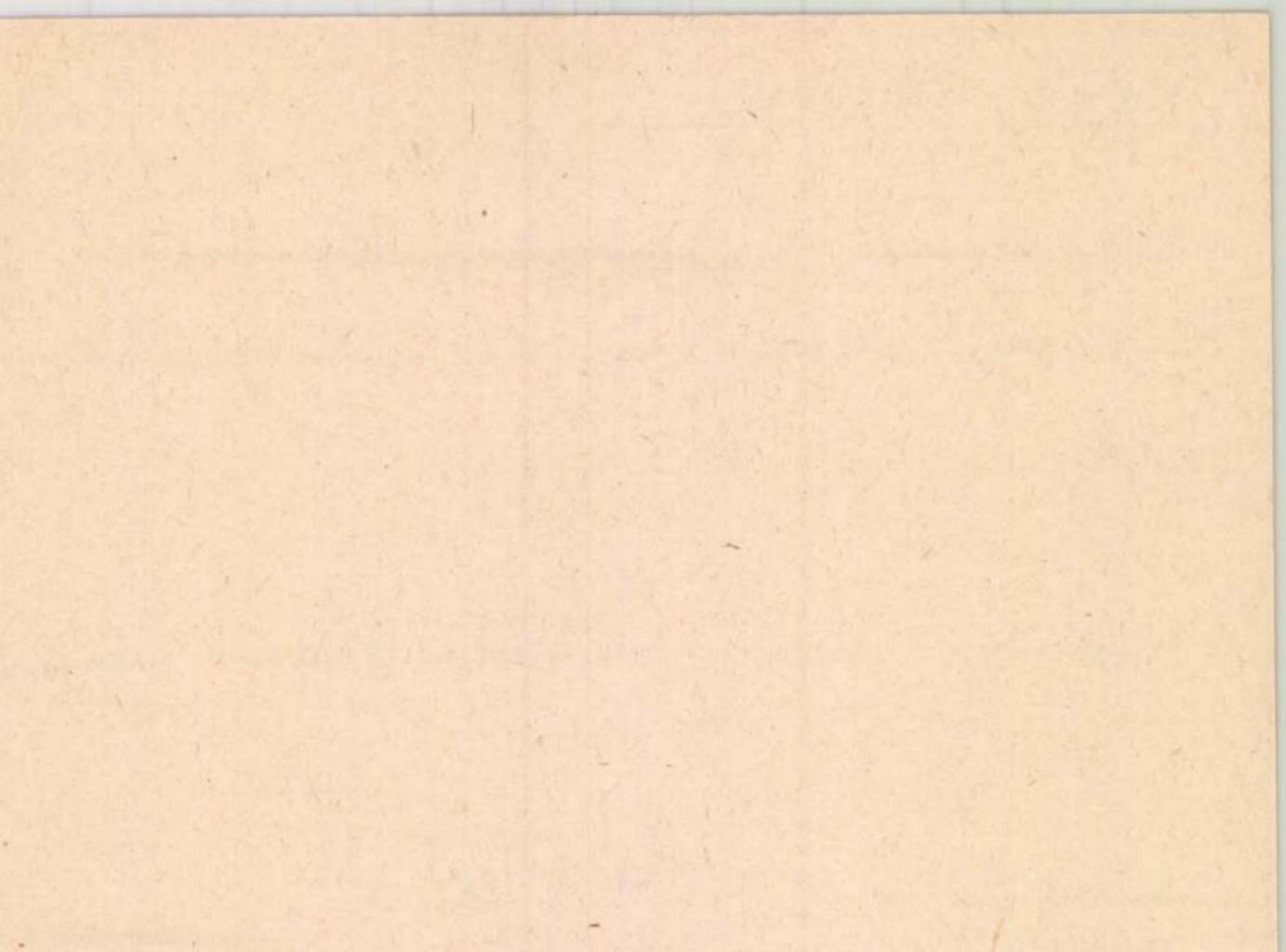


Réthi Alfréd

1907 nyarán a budapesti Könyves
Kálmániai Szalonban kiállításon vett
rést.

Dénesújvári János Mikola Andor halálára

Külvészet, 1970. október 28. aug.

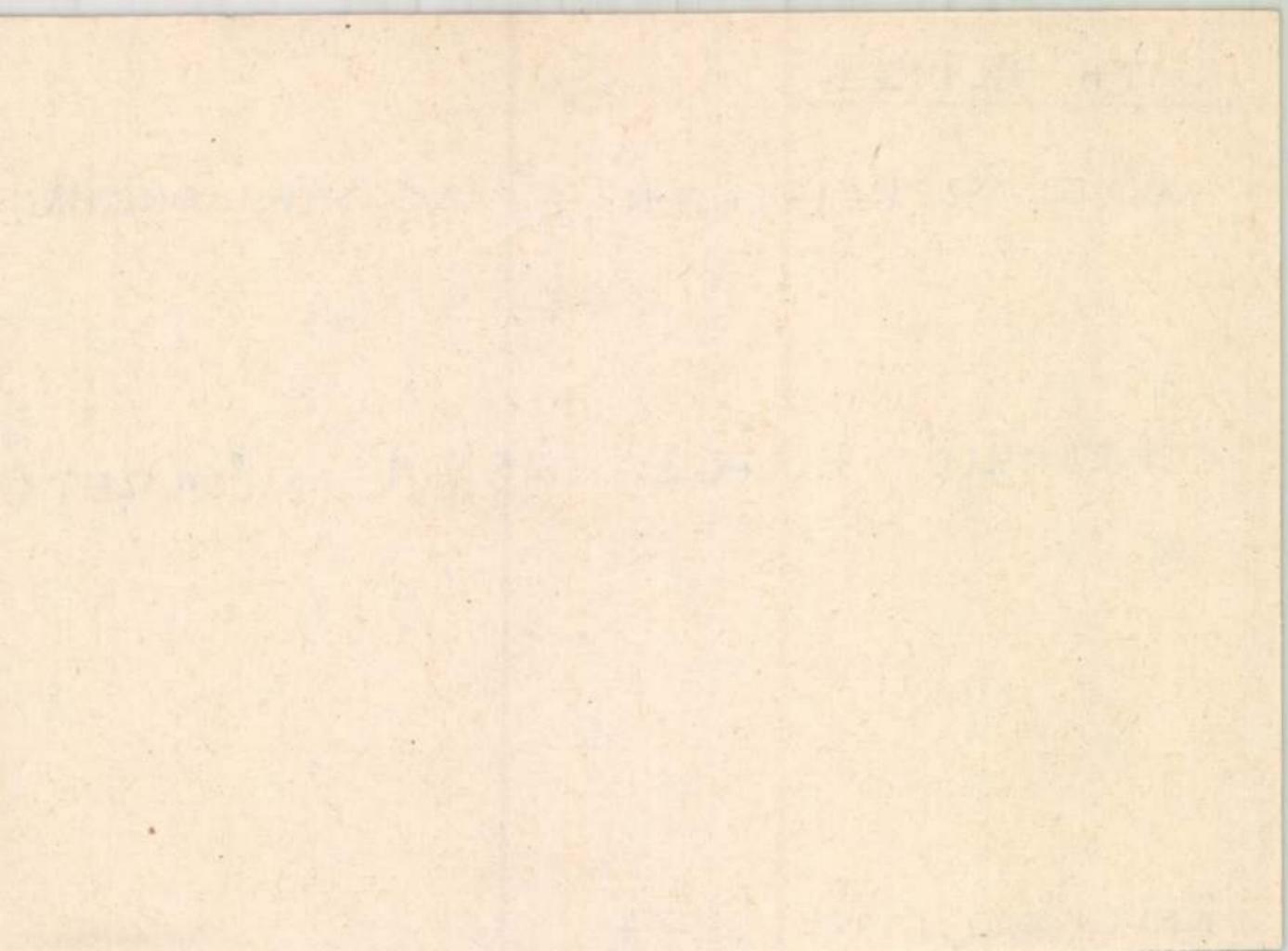


RÉTH ALFRED

MŰVEI SZEREPELNÉK A MŰCSARNOKBAN,

BEKELESLŐ: KÜLFÖLDI MAGYAR MŰVÉSzet?

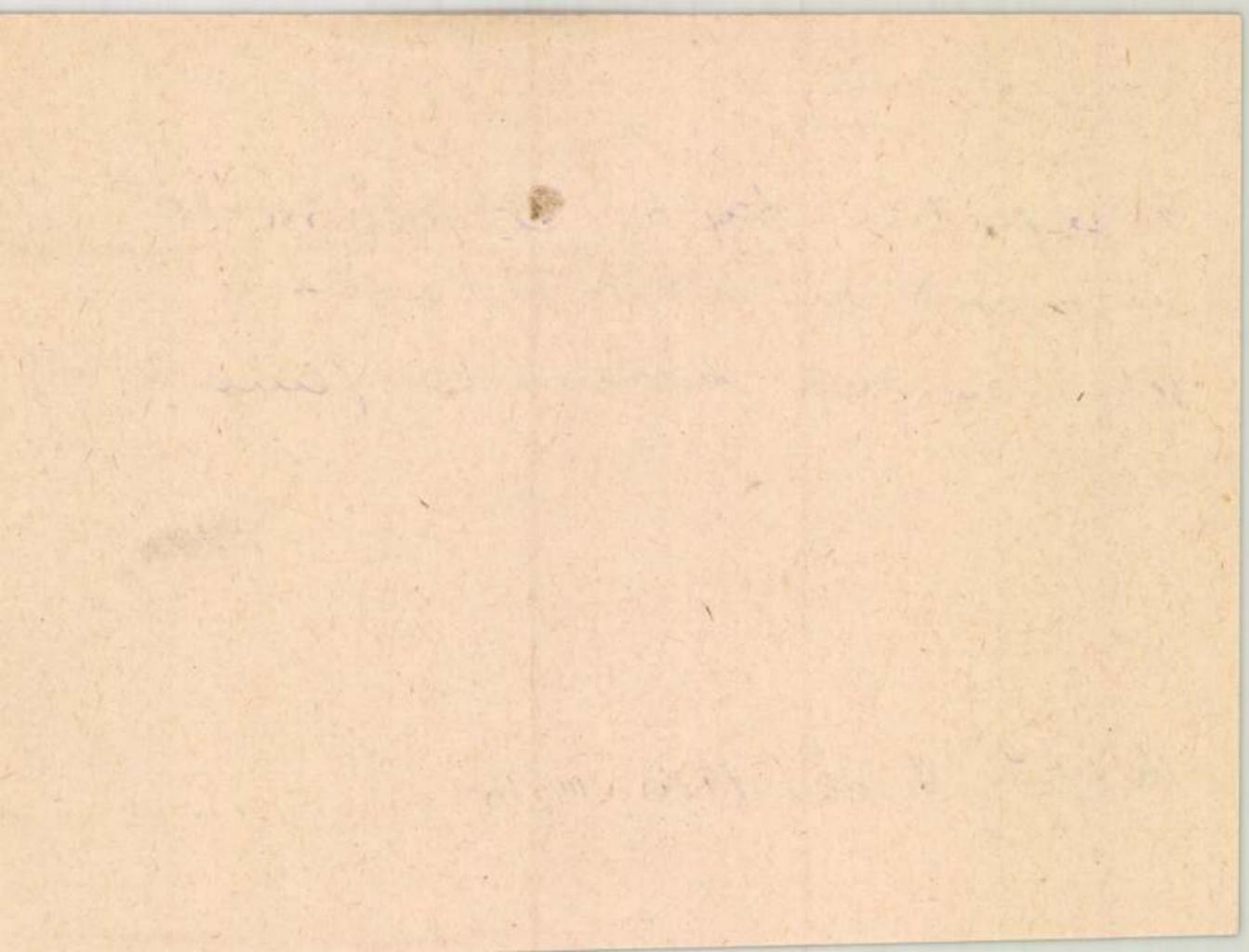
KRITIKAI, 1970. OKT.



Réth Alfred

Lerepelni fog a Lufoldön és
magyarországi területek a
Magyarországi Múzeumban (aug. 20-ig)

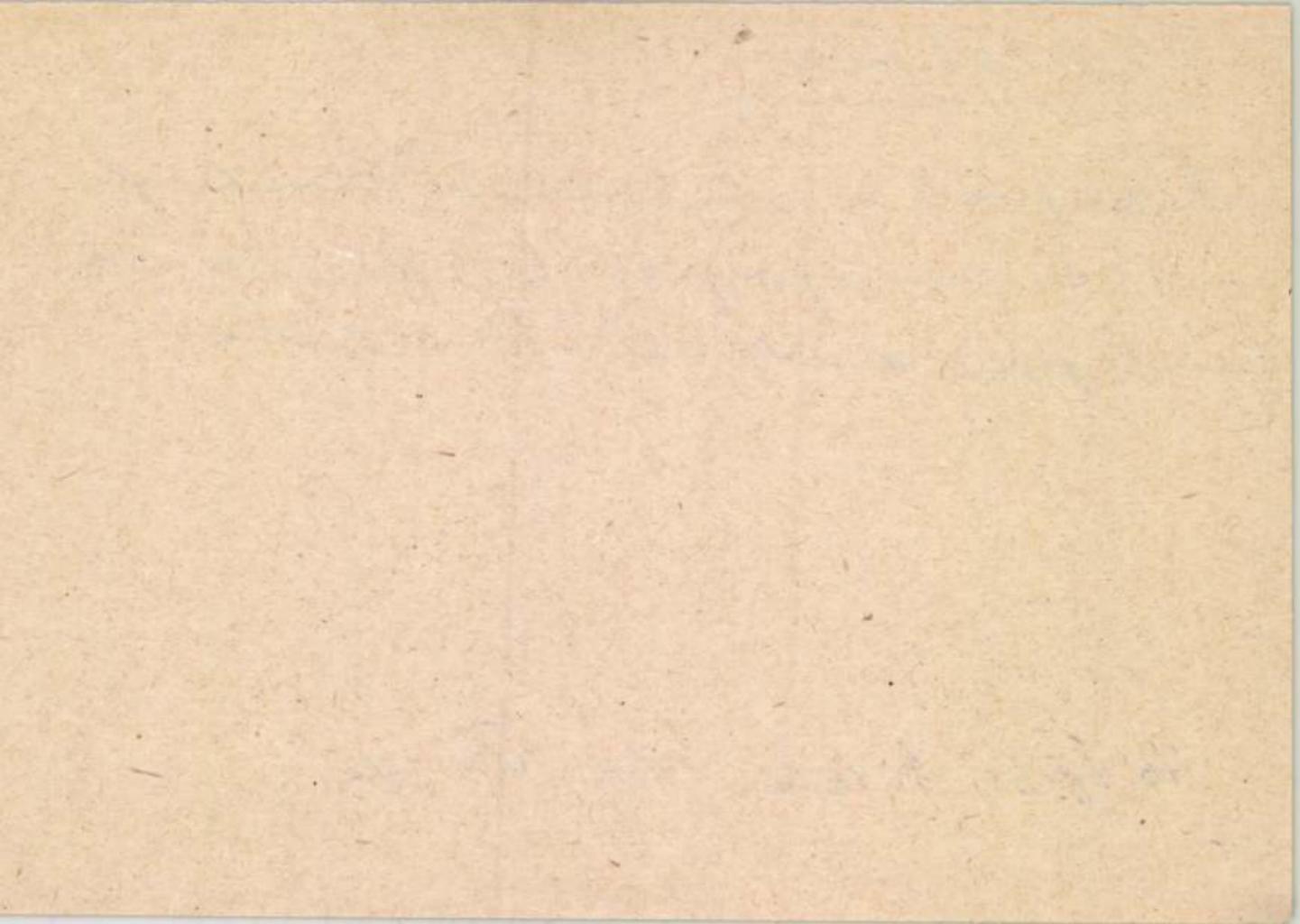
Helyföldi kiállítás 1970 VIII. 10.



Réti Alfred

Felrakad a misszonyban az
29-én megszűntetőlől elő
máig nem sikerült további

Hétfőn Árvák 1970. V^{II}. 17



Réth Alfréd

Kiallított művei:

Folyóparton olaj, fa 16 x 22 cm

Fürdőről " " 22 x 28 "

Altas Componicis' alvarell 42 x 34 cm.

XX. századi magyar nemzeti művész Sülpheldön.
Bp. Műcsarnok, 1970. Ber.: Dr. Bogdán Tózsa - 63. d.

Réth Alfred, festő
[Réth Alfred]

MDK

Párisban első magyar művén
Szalutnyay Józef öltözőn és keretekkel
festette meg "portréját.

Trechely Endrő, Szalutnyay József portréi

7.

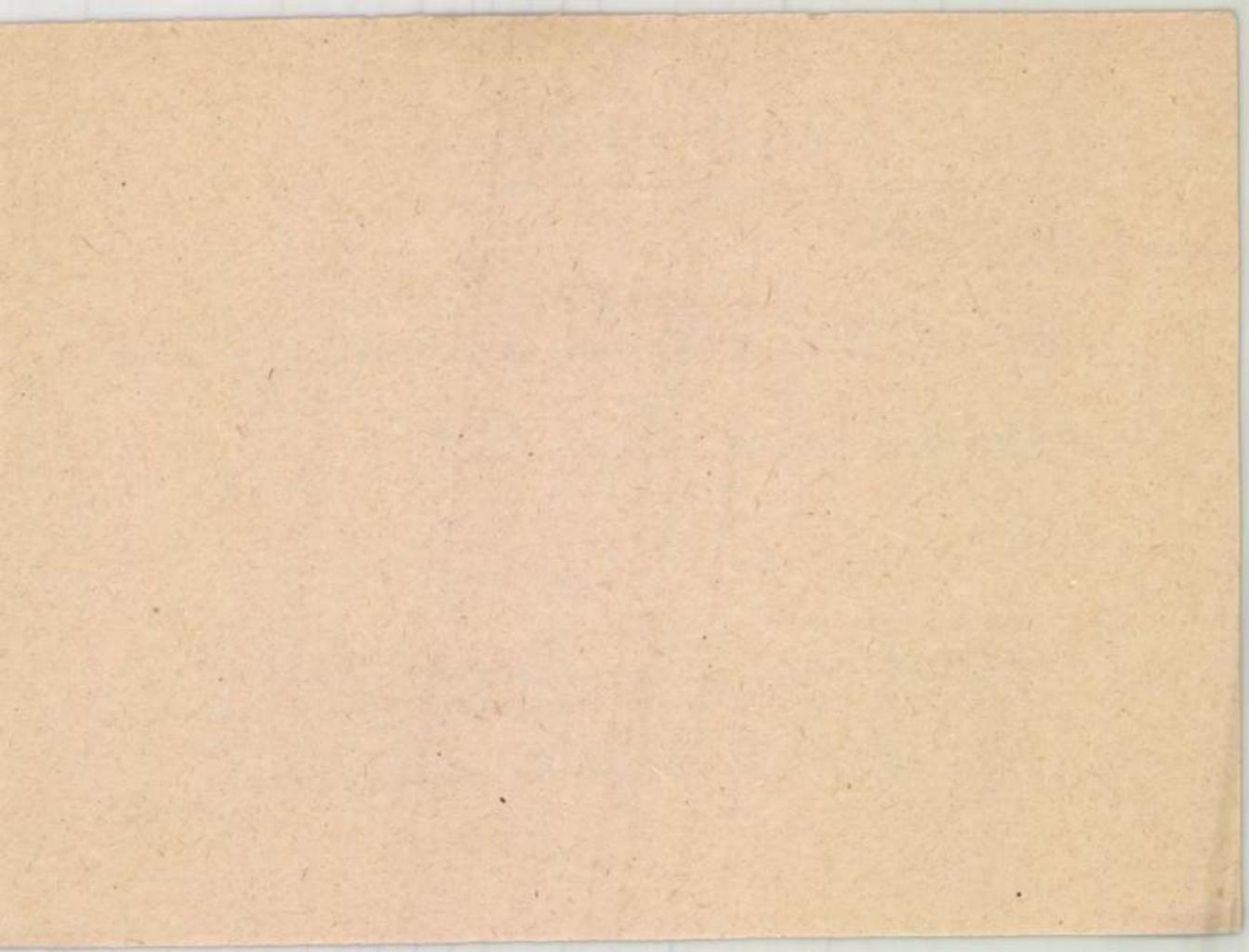
Népszabadság, Bp. 1970. szep. 18.

Beth Alfred festő

magyar körmagán művész, 67 rue
du Montparnasse, Paris 14^e

International Directory of Artists

Berlin 1965/66 közföldi olajrajzok



Réth Alfréd, festő

MDK

herepel.

Rómáig: Magyar nemzetközi művészeti
kiállításra a Művészök hivatalán
7.

Népszabadság, Br. 1970. szep. 19.

Réth Alfrédet

az 1914-es hókori kilőrökök íntenzitá-
ták Franciaországon.

Pataky D.: István Farkas. effeta Hiszt-
riac affinium, Budapest, 1970. 1-2. 12.

Röhr Alfred

Emilie

Maja Hæk: Kufjellingspermutter
Mallibba

Norrølvs, B. 1970. nov. 1715-
1720.l.

3rd

had been given him. He
had been given him
a new shirt and pants.

Réthi Alfréd

Novét a Bülföldre szakadt KK. szászdi magyar művészektől 1970-es budapesti tárlatának kiállítói köszött említi

Dóványi Iván: Russán Vilmosról, halálának 10. évfordulója alkalmából. - Magyar Épitőművészet, 1970. 6. sz. 50. l.

Am. J. 1868

Reth Alfred, festő

MDK

Párizsban élő "magyar miniszterelnök
festő". hozzájárul Baumei László
Rudolf kötetében. (A Montparnasse.)

Borsodi Ferenc: Képzőművészeti Krónika

552 - 557. o.

JELENKOR, Pécs: 1970. június

XIII/6.

70M

to 2000 ft. elevation. The vegetation
is typical of the desert - sage
brush, creosote bushes, and
yuccas. The soil is very poor.

52-17

2 miles west of town

52-17

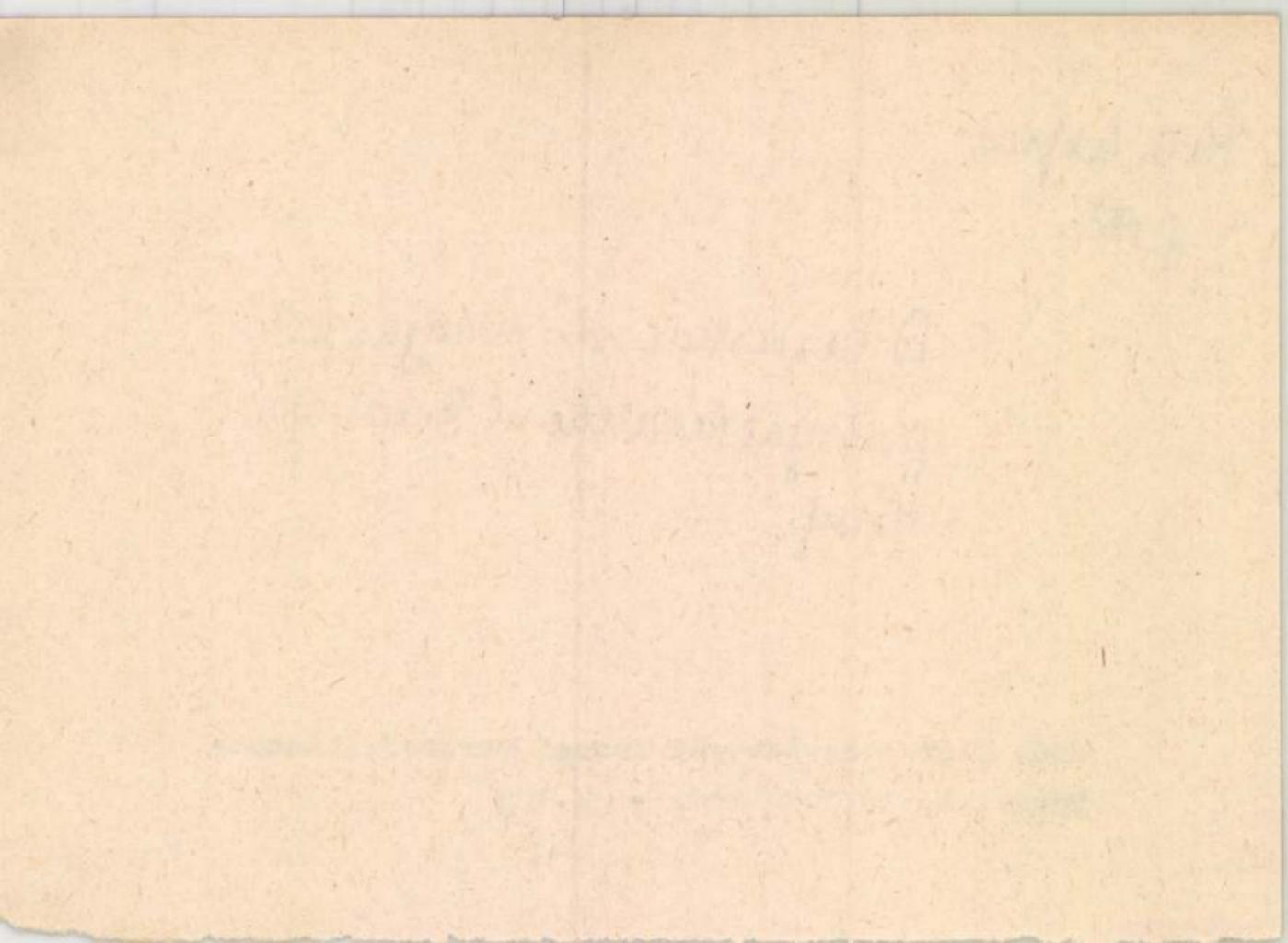
1000

DELENE NORRIS, Dec. 1963

Ritt Alfred
festő-

A Párizsból érkezett magyar festő
portréját készítette el Szalatnyai
József.

Scós Klára: Szalatnyai József portréfestésze.
Művészet, 1971. február - 47. lap



Reith Alfred

Rent von 2 unbeschriebenen

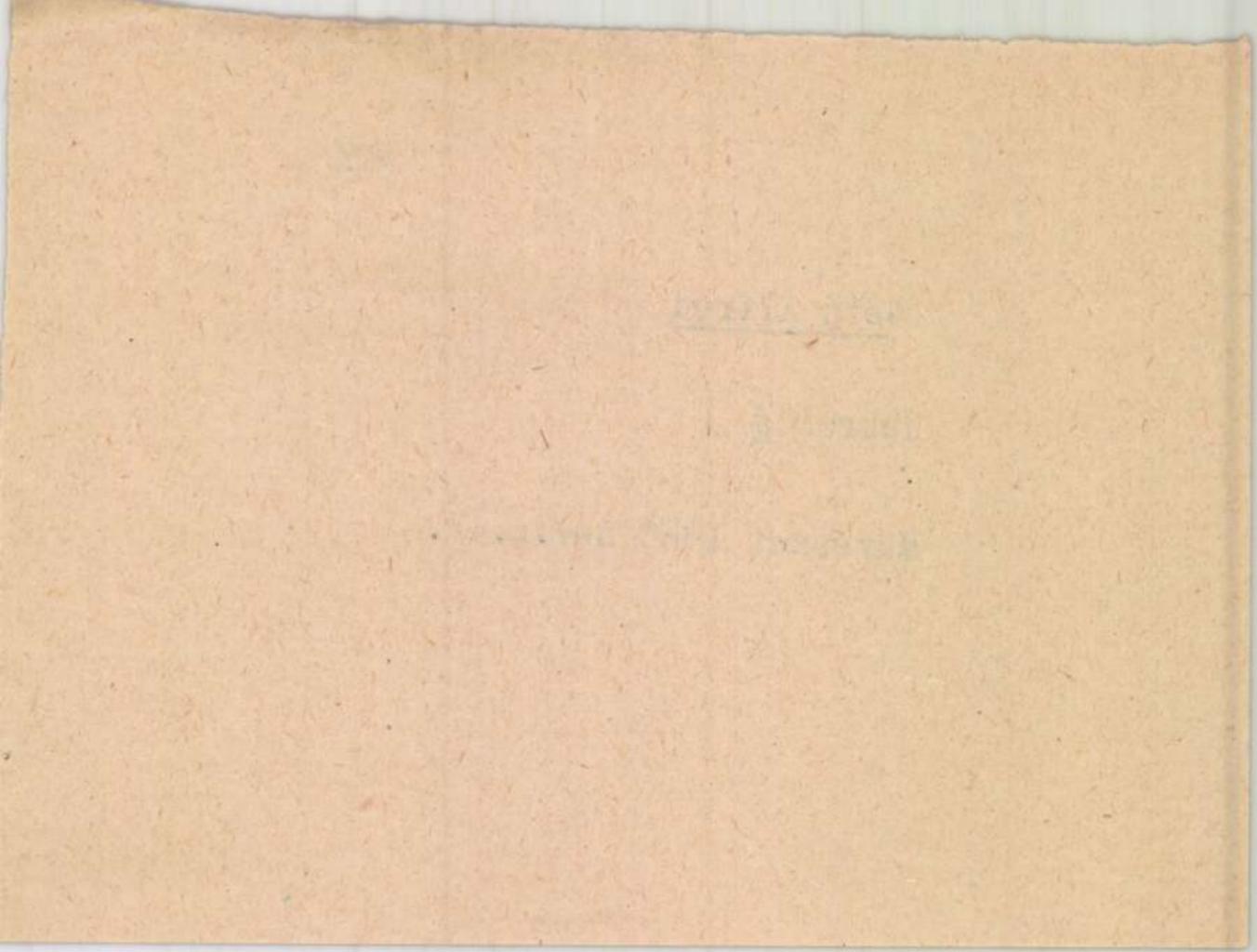
Cotta Giza: Induktiv eis etwéleter
Report - almanach 1867/1. 165. l.

MDK

Réth Alfréd

Nekrológ

Művészeti 1966 npv.p.47.

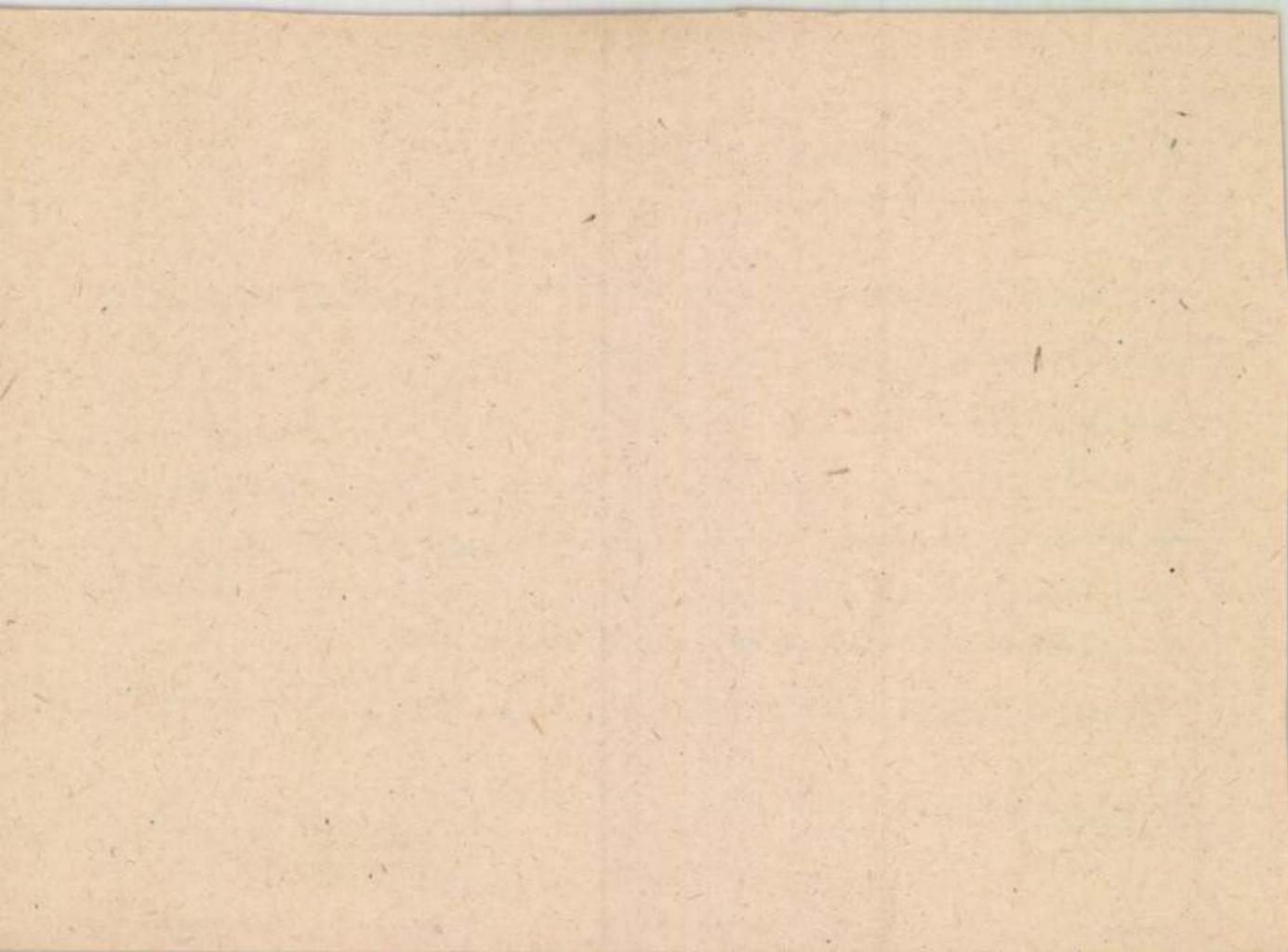


Péshi Alfréd festő

kollektív kiállításai illeszkedik
be a meágas corporálba, a körvonalas
művészeti kiállításán. „Kultúraja
kubista, melyivel igen megfondolt és
hosszú konstruktív eredményeket nyu-
jtott csendéleteken és lábjelpegein... Elő le-
metteltkorrásra öltözött erjei...”

Bölöni György: Képek között, Bp. 1967. 384-385 old.

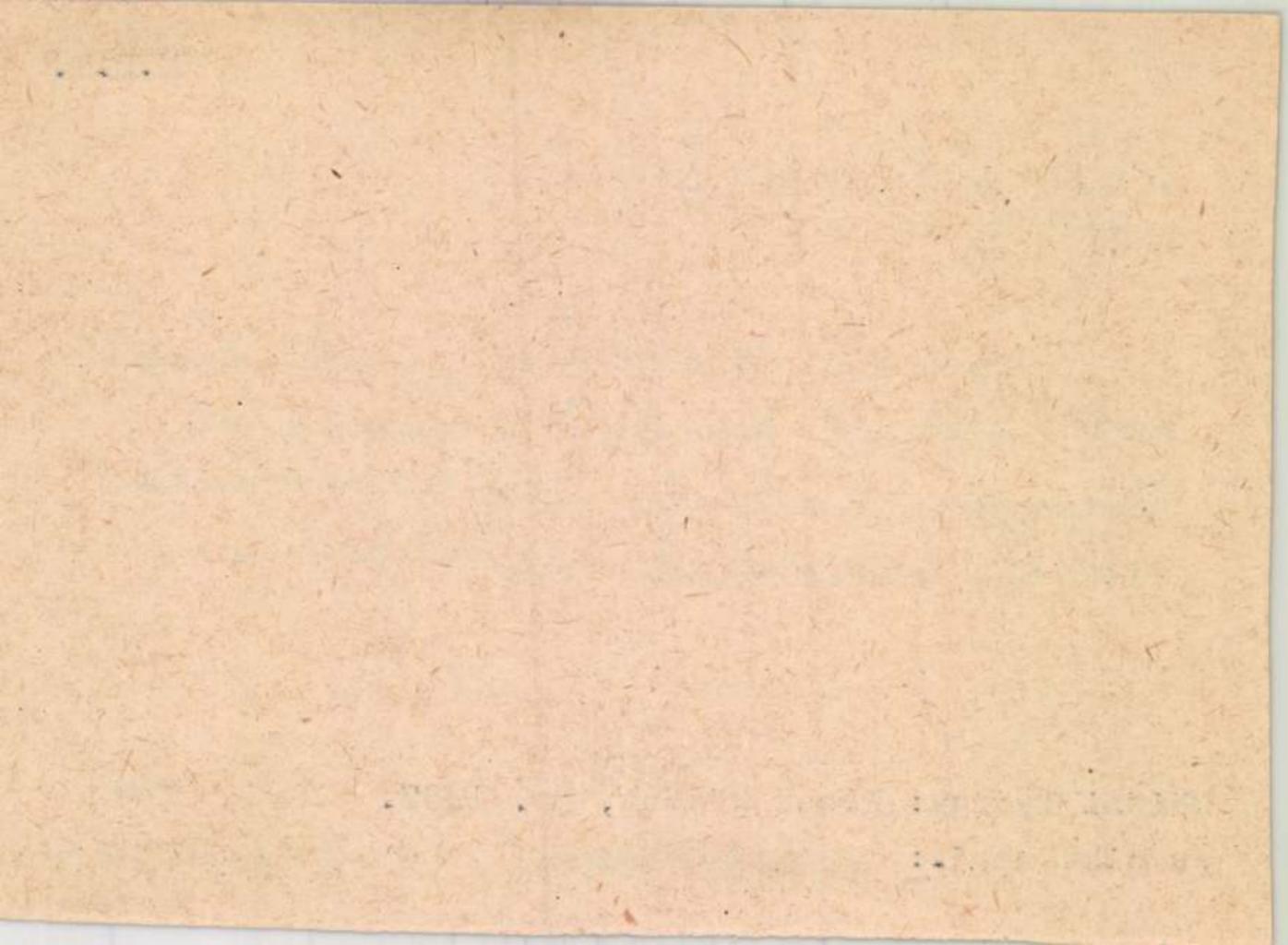
/s cikk megj.: „Világ”, 1913. máj. h./



Réth Alfred, festő

nevét visz "jelentősések
ból" között említi a feketeosz
Königes Kálmán kiállításához -
sében rendek kiállítására.

Bölöni György: Képek között, Bp. 1962. 55. old.
/a cikk megj.: „Népszava”, 1907. jún. 5./



M.D.K.

Réth Alfréd
festő

Kiállít Lisszabonban, Londonban,
1958-ban jugoszlávban, 1959-ben
Varsóban és Krakóbán, a Musée
National d'Art Moderneben, a Musée
de Grenobleban.

Dicsőség: Réth Alfréd - Magyarai
Művészeti, 1964. július - 29 lep.

Rith Alfred
fűstő

M.D.K.

1910 óta Párizsban a nem akadémikus kiállításokon - a két francia megszakításával - állandoan maradt. 1912, Budapesten
1913-ban Berlinben általuk.

Deines Ysófia: Rith Alfred - nyolcvaneves
Művészeti, 1964. július - 29 körp.

Reth Alfred

M.D.K.

"festő"

Fájus varos libor medaliaja
val tüntette ki sa művészet
művészeti minőséggel
elismerések - "Taj" (repro)

Színes Zsófia: Reth Alfred - nyolc éve
Művészeti, 1964. június - 29 lep.

and I have
transcribed it from you
so you will have a copy
of my notes - I have omitted

all the names and dates and
all the details of the

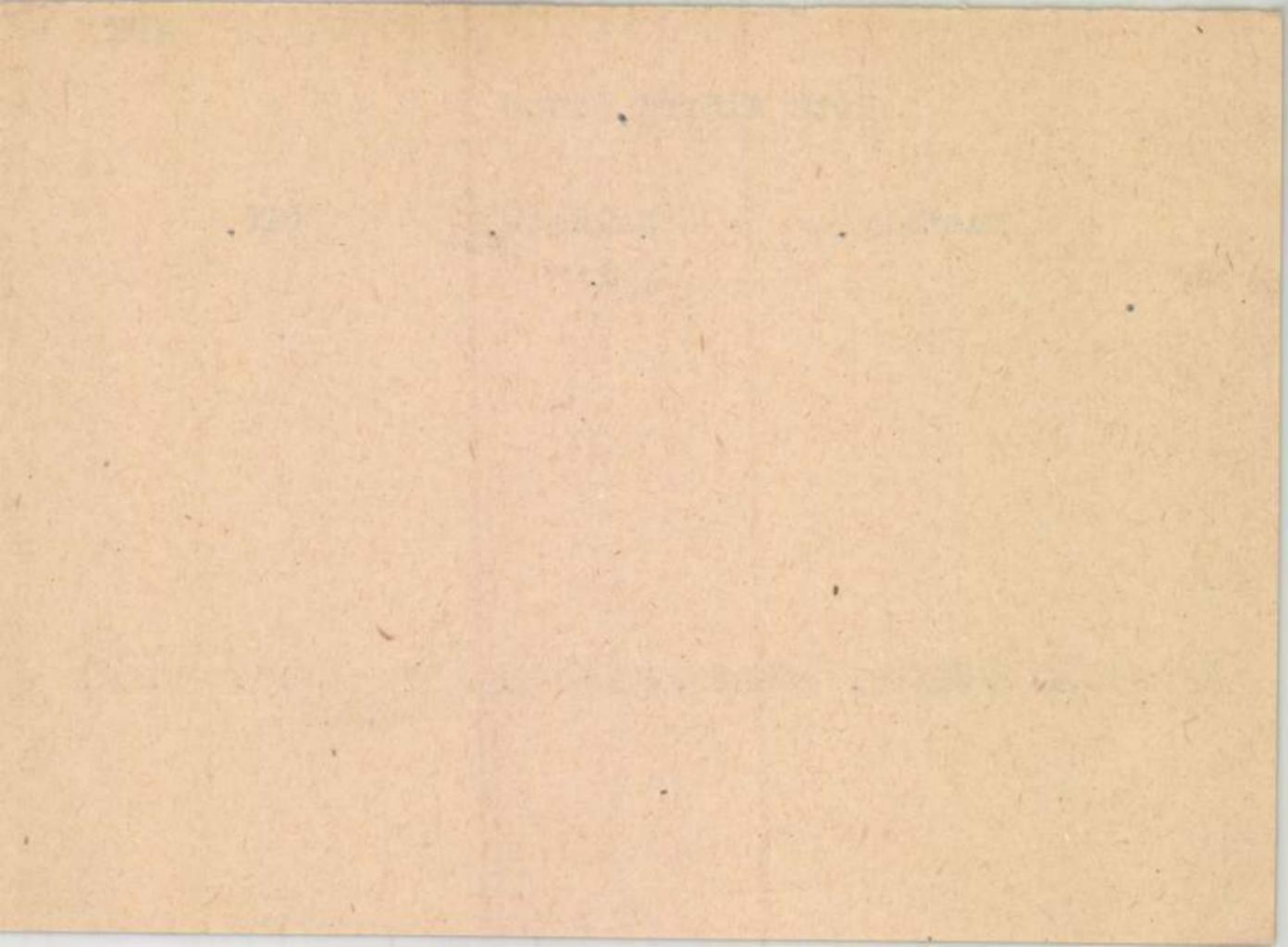
Réth Alfréd, festő

Kastély.

Jelzett.

Olf.

Arveresi Közlöny. Festm., rajzok. 1936 okt. 4. rk. 32.
41. l.



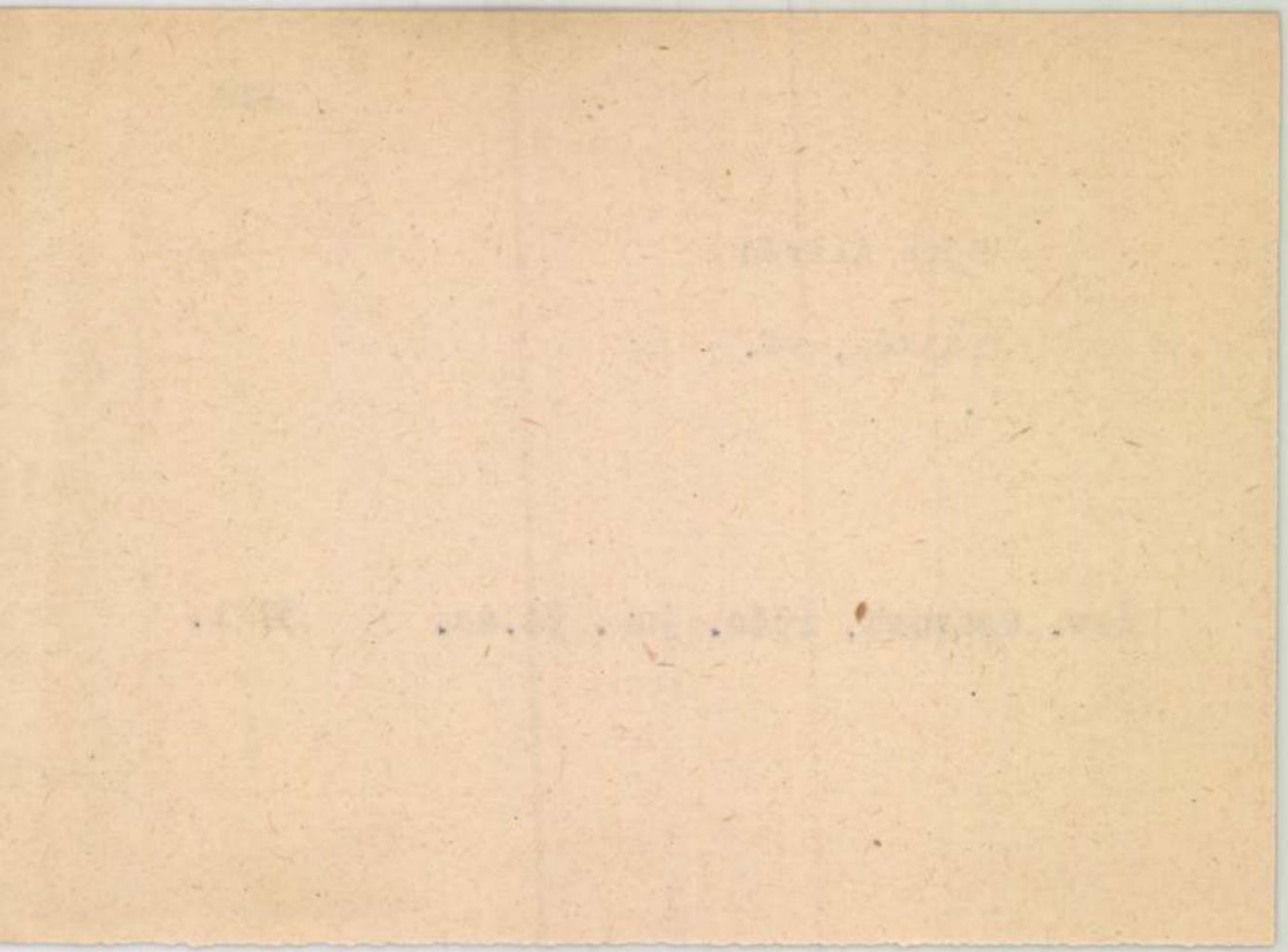
MDK

Réth Alfréd

Tájkép, vf.

Árv. Csarnok, 1940. jun. 94.sz.

37 l.

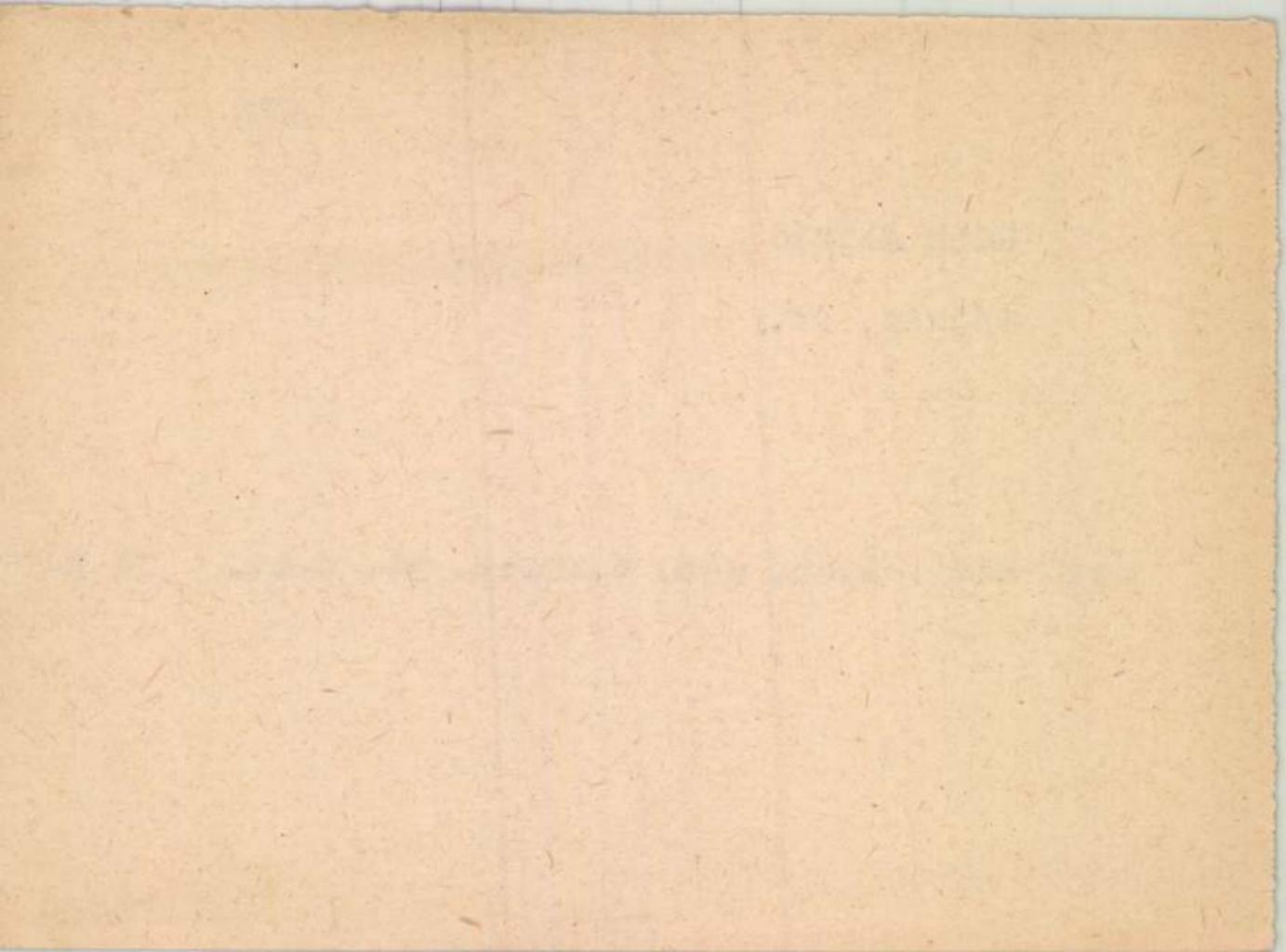


MDR

Réth Alfréd

Tájkép, vf.

Árv. KÖNL. 1940. dec. 7. rk. sz. 96. szk. 31. l.



Réthy Alfred (1839-)

Budapesten mintatető. Különösen
a Lexicon Abbealtár műlerei
emelik.

Uspieca, 1958, VI-n., 378 old.

(-188) 1938 W.H.
Received lot from you and
placed in long shed. I

will not wait

Rémy Alfred

Geregel „A keleddz ötven éve" c.
kisutalásra Saint Étienne-ba.

Vigilia, 1965, 1 n., 53 oed.

8. 6. 1969

Wet weather continues to prevail
and causing great variations.

No. 88 - 20th May 1969

Róth Alfred test.

Kül földön él, Po eire.

Vigilia, 1964, 10 m., 628 old.

100 1000

1000 1000

1000 1000

MDK.

Réth Alfréd

Külföldi értékeléséről

Magyarország 1965/52 20 lap

MDK

Réth Alfréd

Kastély. Olajf. 24x34./ Jelzett./

Arverési Közlöny, 1937.okt. rk.sz. 35.1.

20

卷之三

YOSHIOKA, TAKAYOSHI, TAKAHASHI

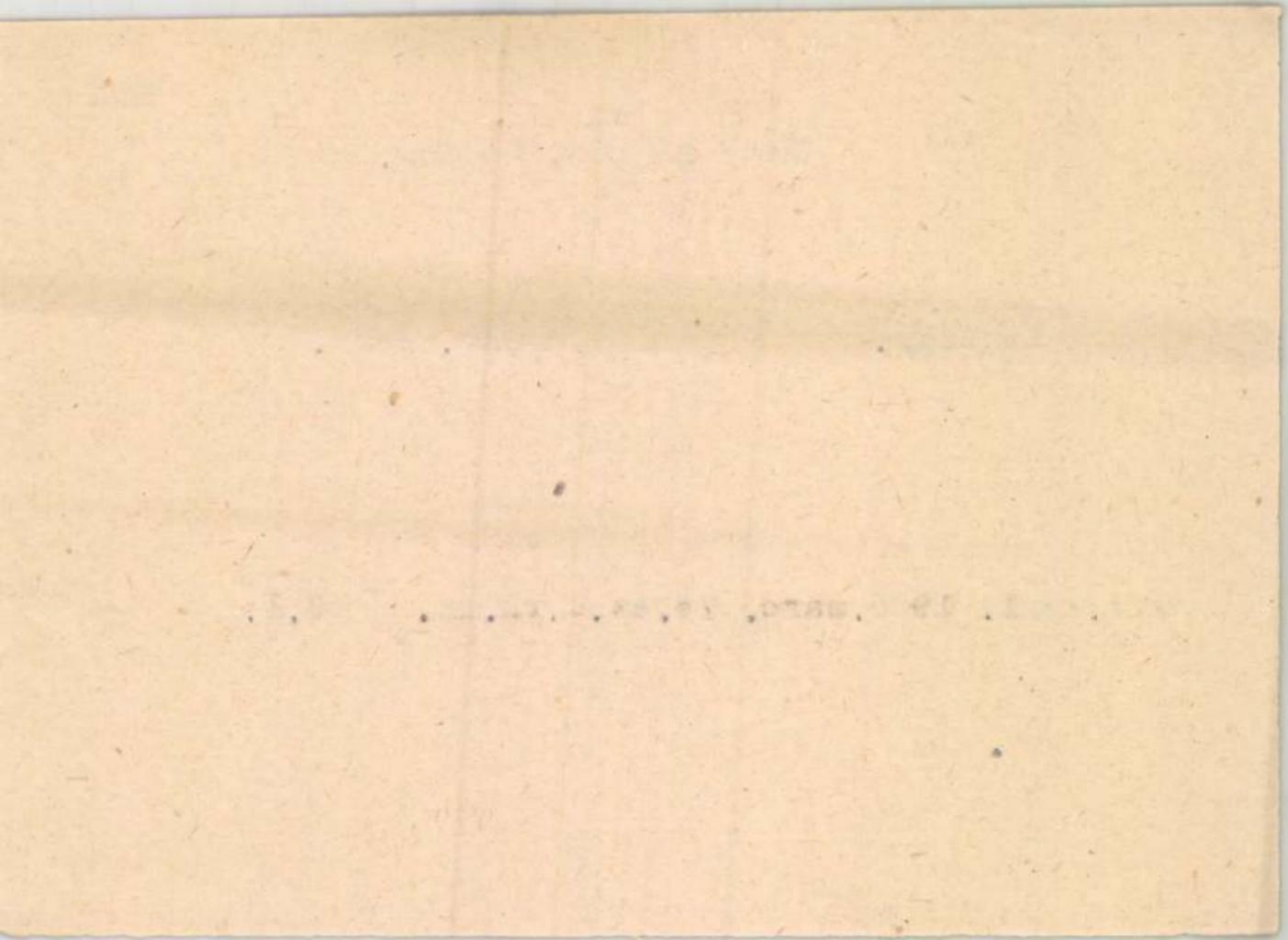
MDK

Réth Alfréd, festöm.

Kastély.

Olf. Jelz.

Árv. Közl. 1936. márc. 76. sz. 2. rk. sz. 49. l.



MDK

Réth Alfréd

Kastély. Olajf. 23x33./Jelzett./

Arverési Közlöny, 1936. 2. sz. 49. l.

BERTHA M. H.

W. J. T. STANLEY, EXCS. ITALY & IBERIA

1.00 .00 .00 CLOTHING FABRIC

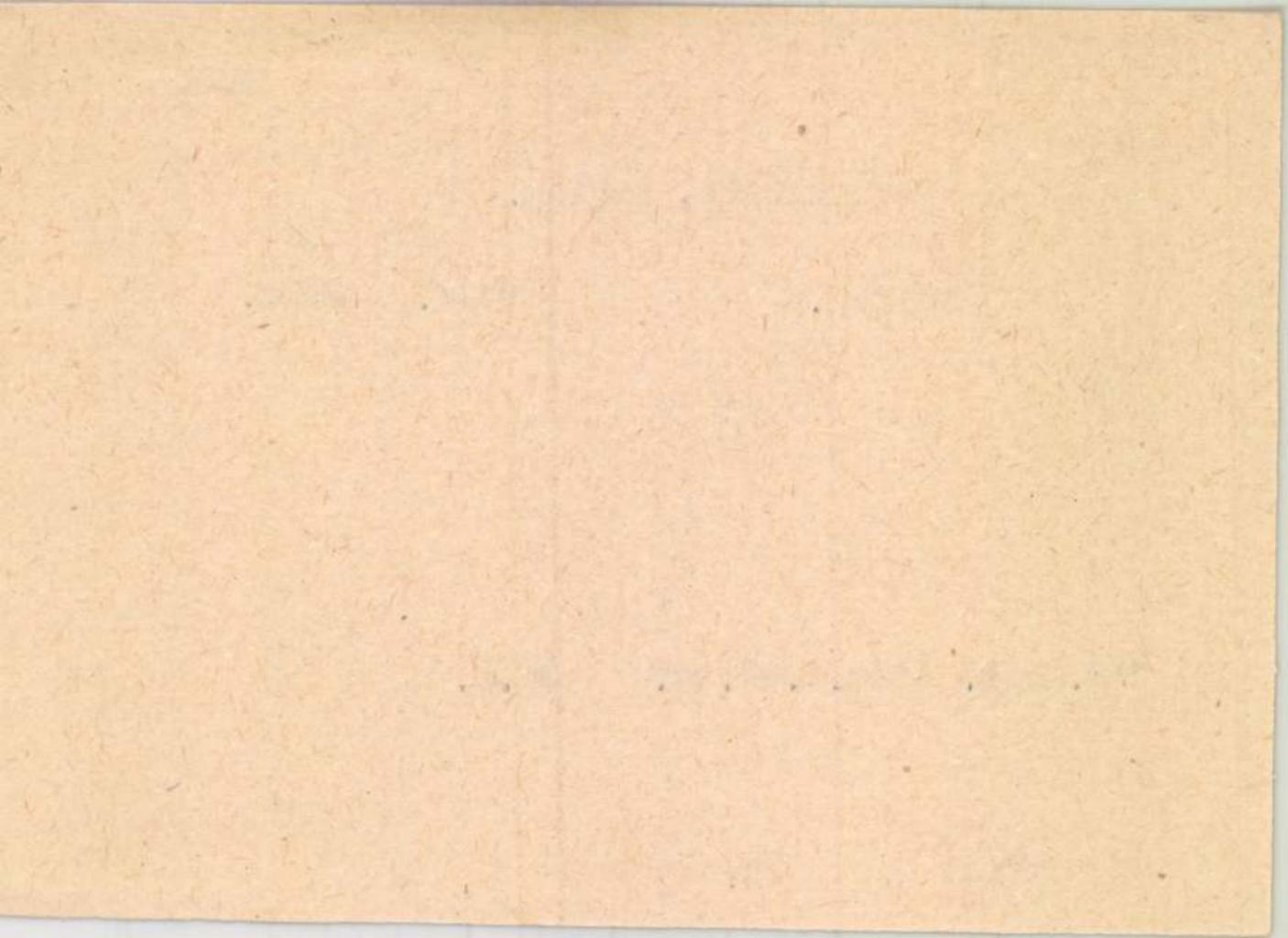
MDK

Réth Alfréd, festöm.

Tájkép.

Vizf. Jelz.

Árv.Közl. 1940.1. rk.sz. 34.1.



MDK

Réth Alfréd

Tájkép. Vizfestmény. 32x23./ Jelzett./

Árverési Közlöny. 94. aukció. 37.1.

200

hərili həm

yəsənli - yəxşə - yəbəsənli v. qəndən

..L.7C. Əlişan. №2. yəxşənək təxənəvə

Réth Alfréd festő

M.D.K.

Párizsban 92 éves korában meghalt.

Budapesten született,
1905-ben költözött Párizsba, 1911-ben
kezdte propagálni a kubista festészetet.

1955-ben rendezte utolsó kiállítását

Napló

Magyar Nemzet 1966. szeptember

25. 7.1.

Naqib

1925-pen lembaga-lembaga kiri ditutup.
Keadilan Propaganda di sampingnya terus berjalan
1925-pen KOTIFAGAT Pekalongan, 1931-pen
Indonesia Selatan adalah setelah
Indonesia Selatan adalah setelah
Indonesia Selatan adalah setelah

MDK

Réth Alfréd

Tájkép. Vizfestmény. 32x23./Jelzett./

Árverési Közlöny. 93. aukció. 34.1.

200

botella no se

... se pone a cocer cuando se le quita el

lado óeste. Quedan 2 ó 3 horas

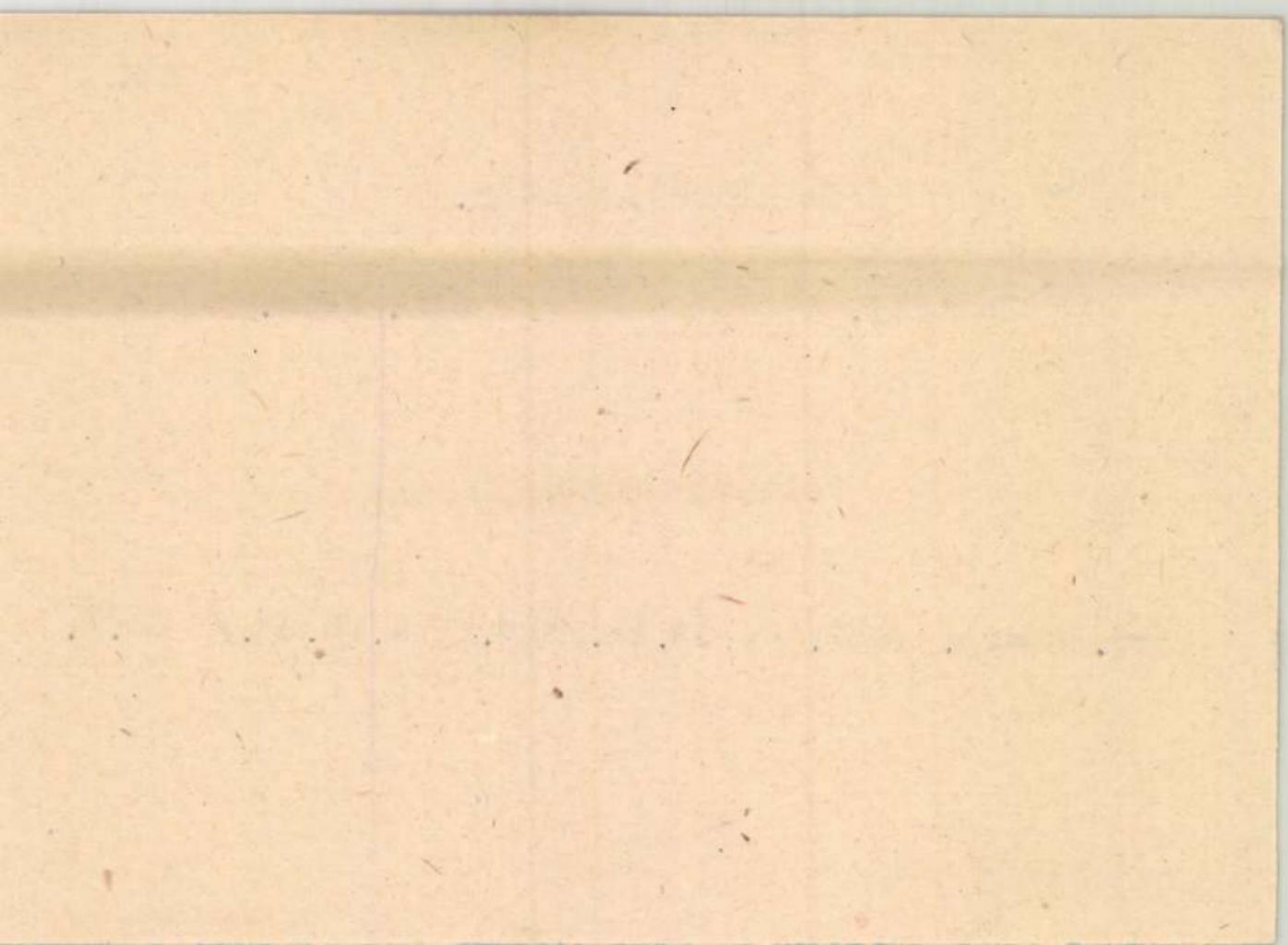
MDK

Réth Alfréd, festőm.

Kastély.

Olf. Jelz.

Árv. Csarn. 1937. okt. 83. sz. / Árv. KÖBL. 1937. / 35. l.



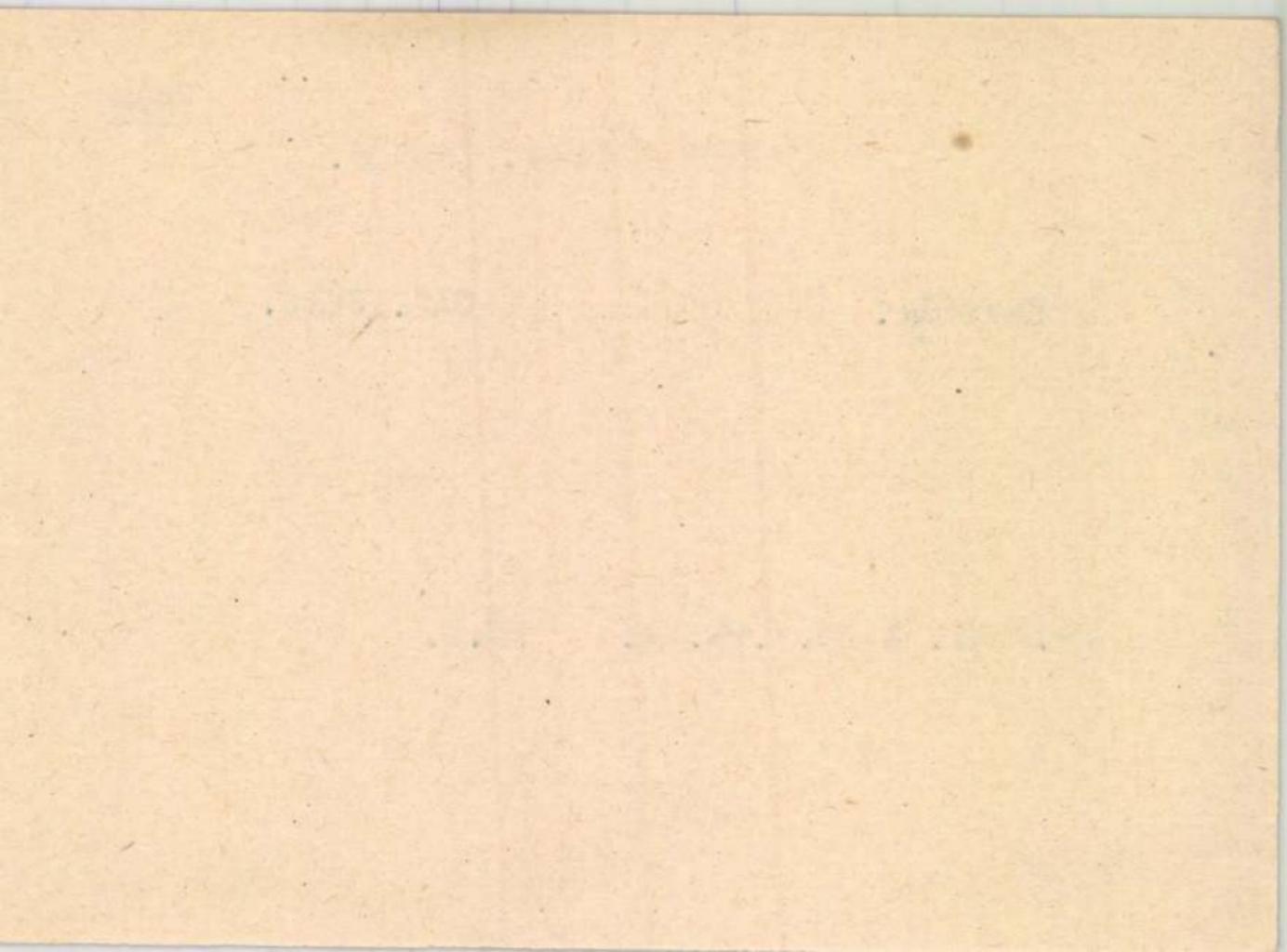
MDK

Réth Alfréd, festöm.

Kastély.

Olf. Jelz.

Árv. KÖZL. 1937. 4. rk. sz. 53.1.



Re'ku Alfred

Az „École de Paris“-kor töltözött.
Mevareq hald meg sűk utolsó
élet részét a Felenckorban

Sérülélytől: Kézszövökkel a
Felenckorban

Felenckor 1968. É.v. 883 old.

Reth Alfred
festó

MDK

1913 - bau a Berlthe Wall galéria -
bau állít ki. Nőiök Berlinben
„Der Sturm“ galériában is kiállí-
tott.

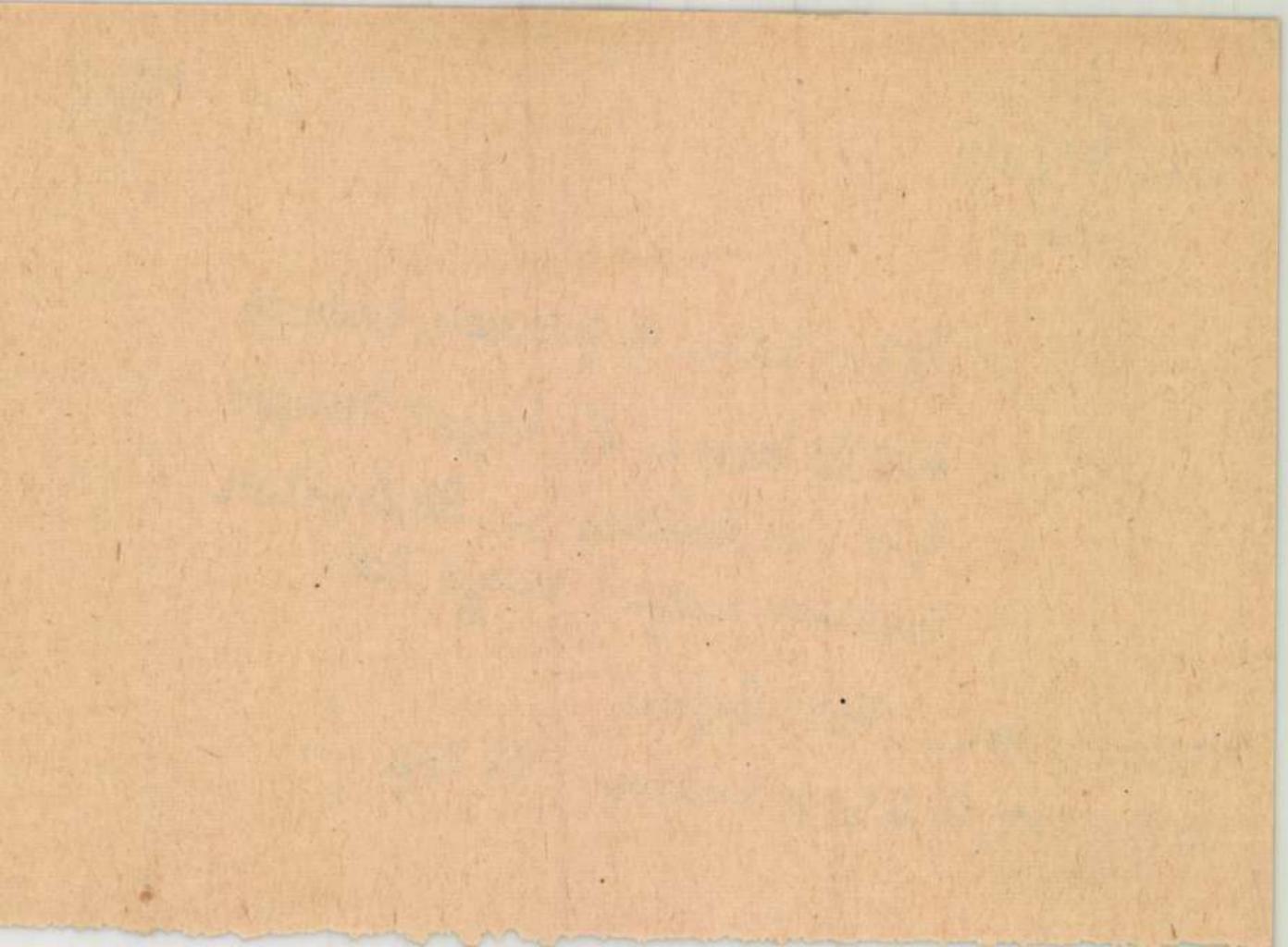
Devinig hón: Reth Alfred
Művészeti, 1966. November - 48 lep

M.D.K

Réth Alföld
festé

1926-ban a párizsi kiállításon
kiállításom 10 képpel résztett.
A 30-as években az Abstraction
Creation csoport tagja lett.

Doványi Fránc: Réth Alföld
Művészeti, 1966. november - 48 lelop

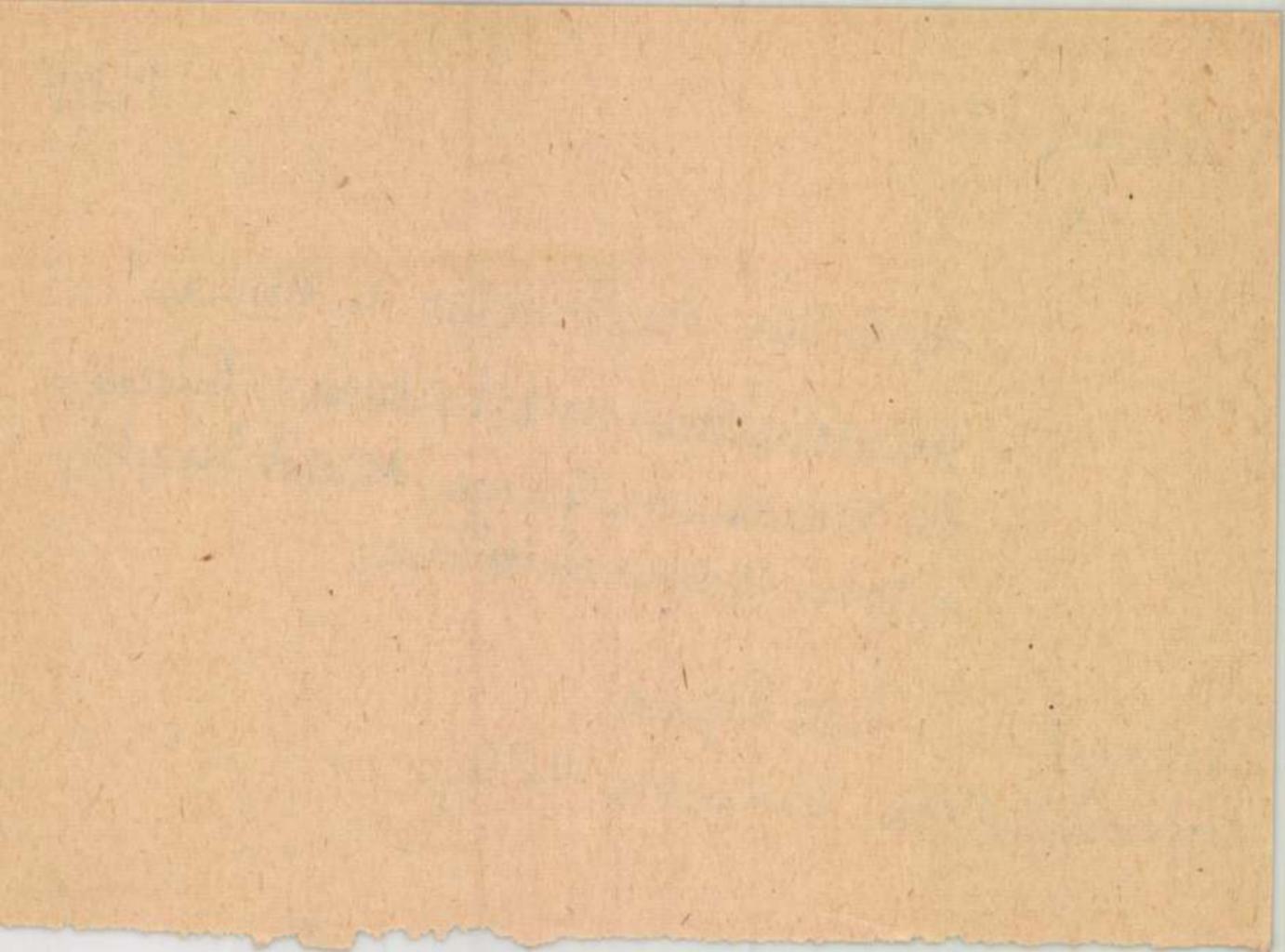


M.D.Y

Réth Alfred
festó

1955-bez az "Institut de France"
rendesésben volt tárca. Minere-
tét Waldmar George, Michel Sraphot,
és Jean Cassou Milták.

Devégi kivétele: Réth Alfred
Művészeti Műszaki Művekkel 48 lelop



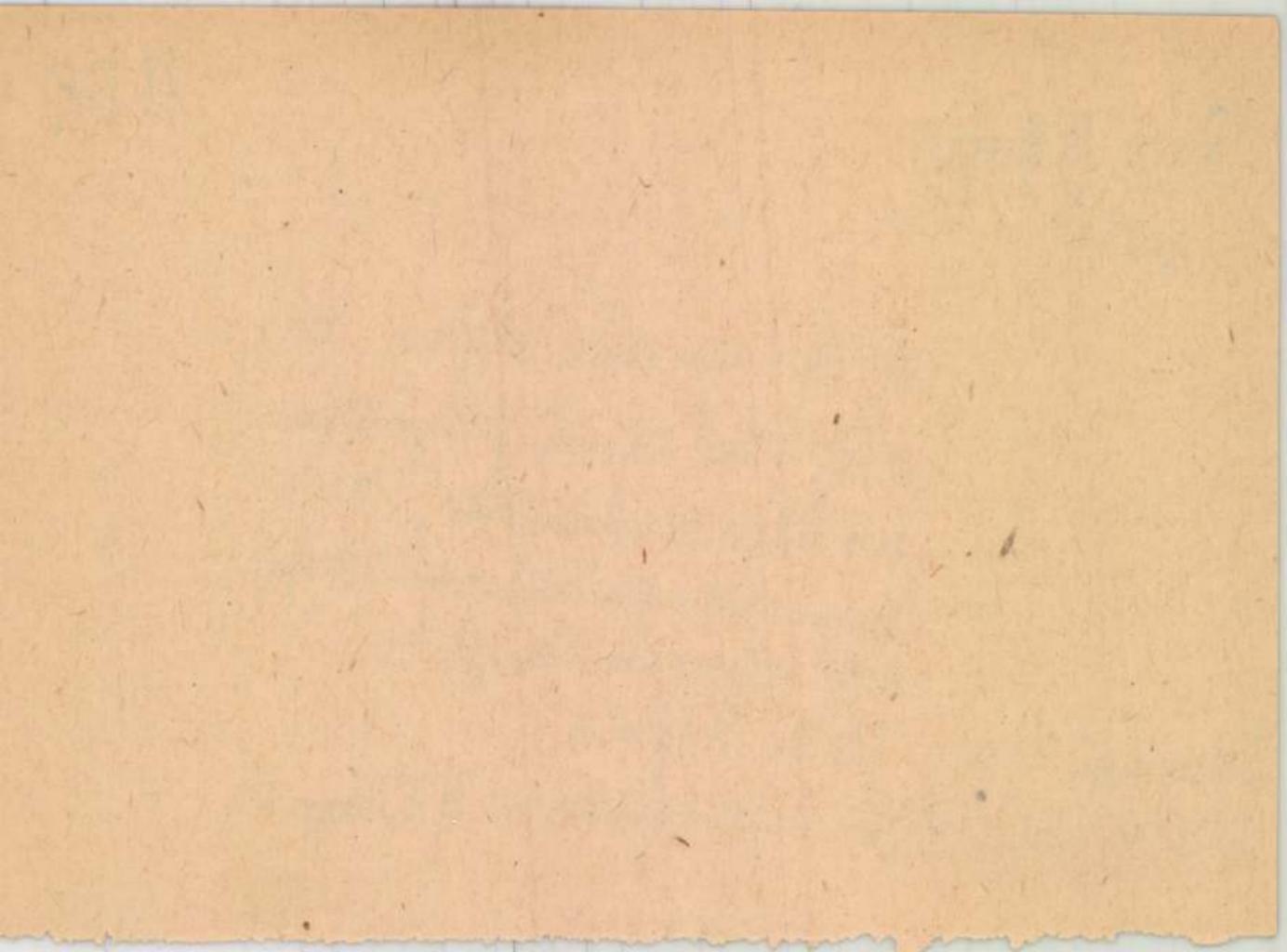
Réth Alfred
János

M.D.K.

A 30-as évek elején az
"Uj Szin" című folyóirat
műkölte a művész, Vassz -
Mári menüjét "amik hié -
nek reprodukcióját".

Dorogi Szín: Réth Alfred

Művészeti Művészeti - 48 lep

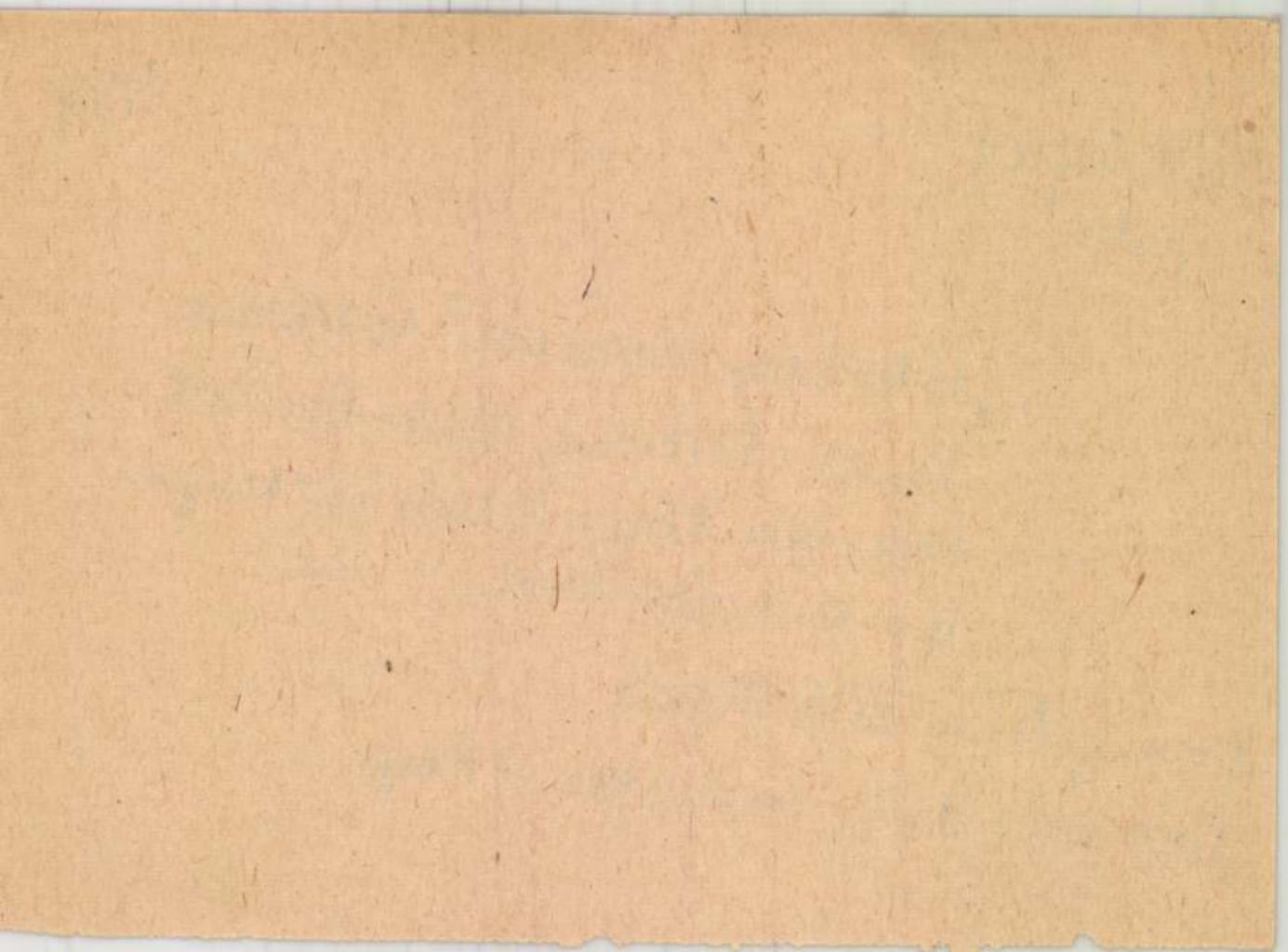


M.DK

Réth Alfred
festő

"A koláris óvónő" műallatose
Saint-Etienne, 1964 - bár nélk.
1914 - bár Rózsa Miklós írt kömöök -
bár a művész nincs.

Devegyi Ráni: Réth Alfred
Művészeti, 1966. november - 48 lap

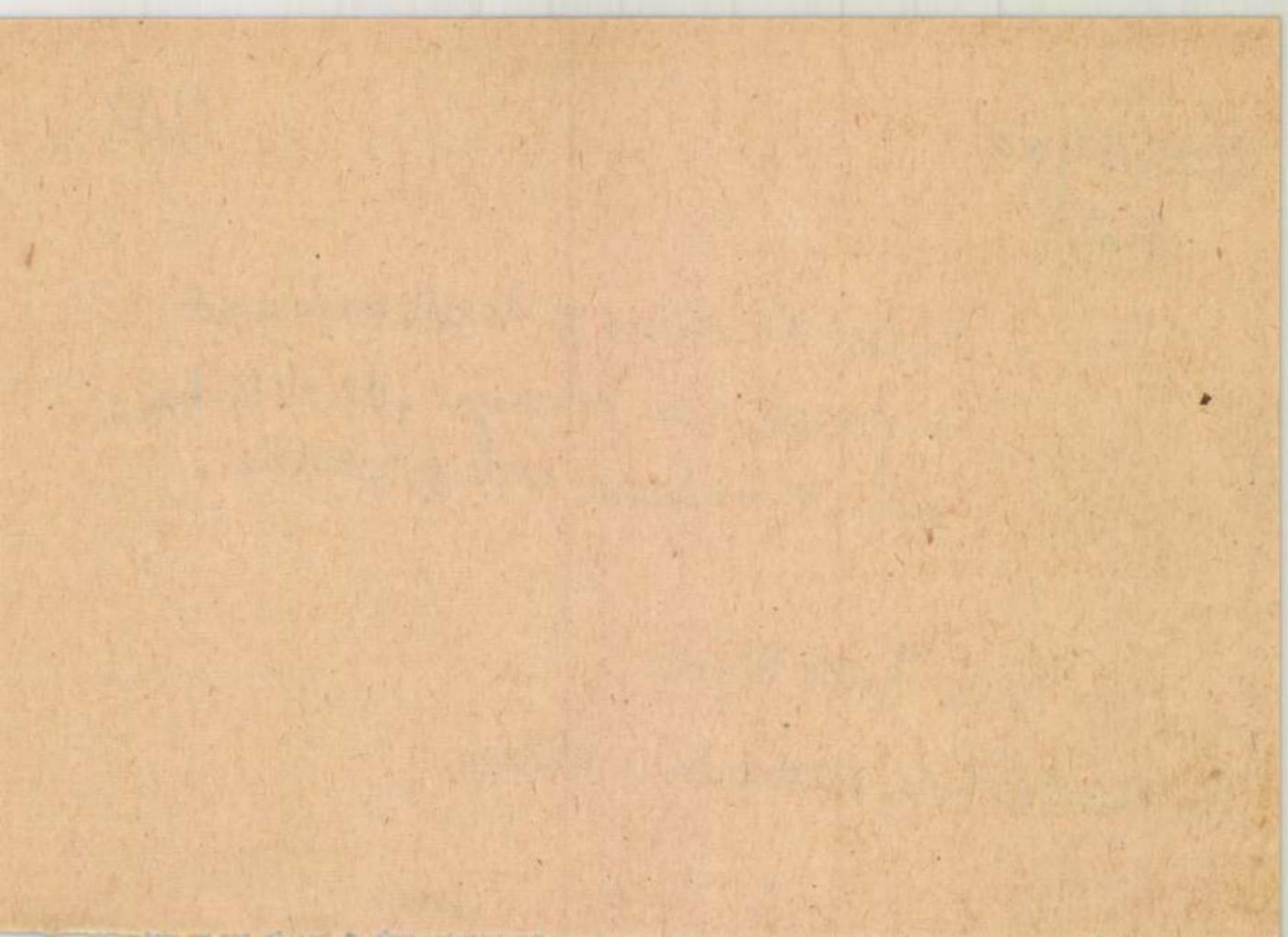


Réth Alfréd
posta

M.D.K.

Korai műveire já hálta művészeti
mponata ria felügyelet, de 1912-ben
már a hibásra ványt követte,

Devényi György: Réth Alfréd
Művészeti 1966. November - 48 lep



Réth Alfred
festó

M.D.L.

1910 - 1er mai a piéroux Salon
d'Automne - bar es a Salon
des Indépendants - bar merep-
nek munkái.

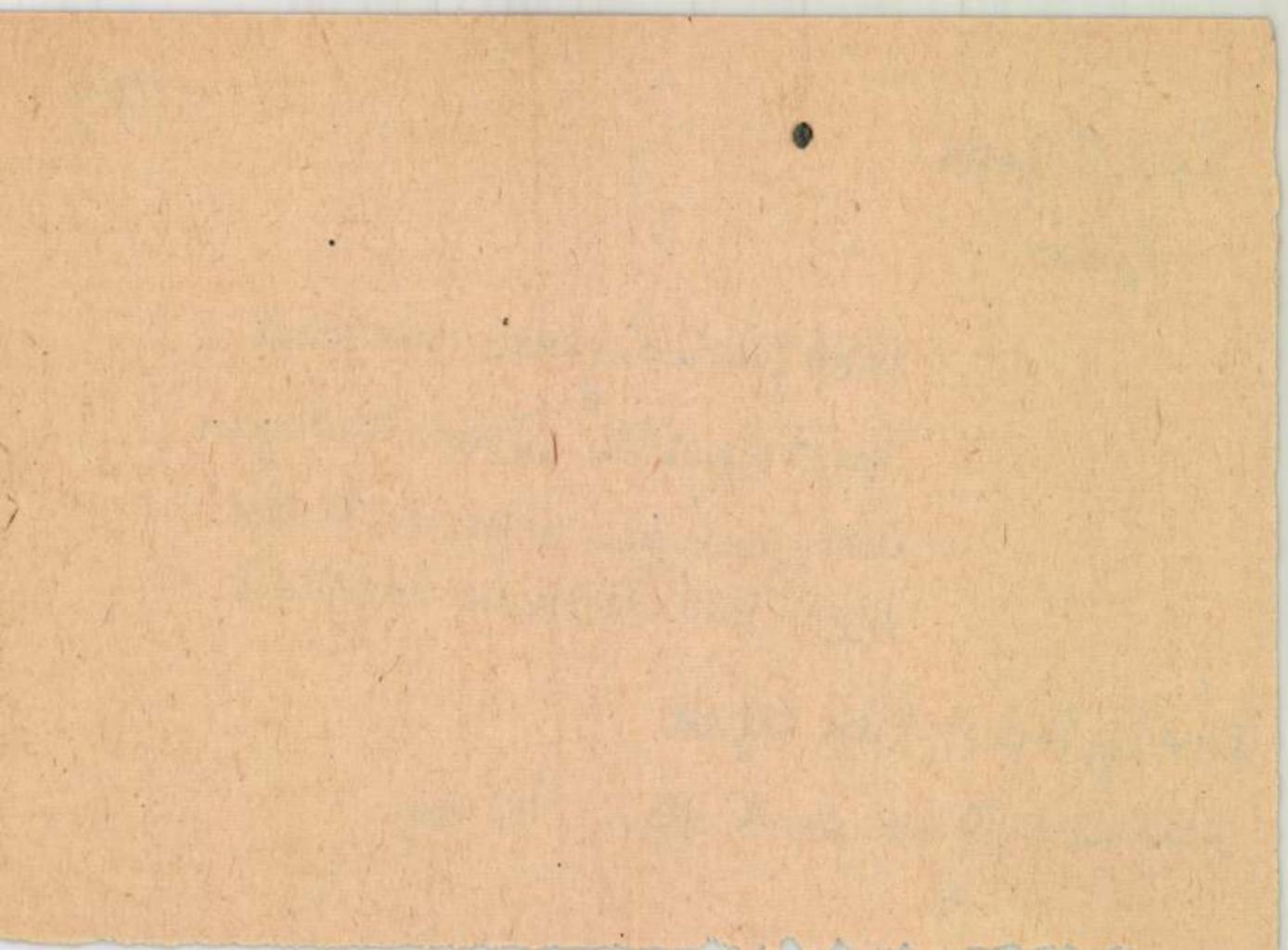
Dorothy Frán: Réth Alfred
Múzeum, 1966. november - 48 lelop.

MDK

Réth Alfred
festő

1884 februárjában nőletett
Budapesten. Tanulmányait
Magyarországon végezte, majd
1905-ben Parízsa holtóvált.

Szülegi neve: Réth Alfred
Műveszet, 1966. november - 48 lep



Réth Alfred
festő

H.D.V

1966 neptunkerében 82 éves
Korábban Paróssba megjelölt
Réth Alfred festőművész.

Darcsai Ráin : Réth Alfred
Művészeti, 1966. november - 48 lelop

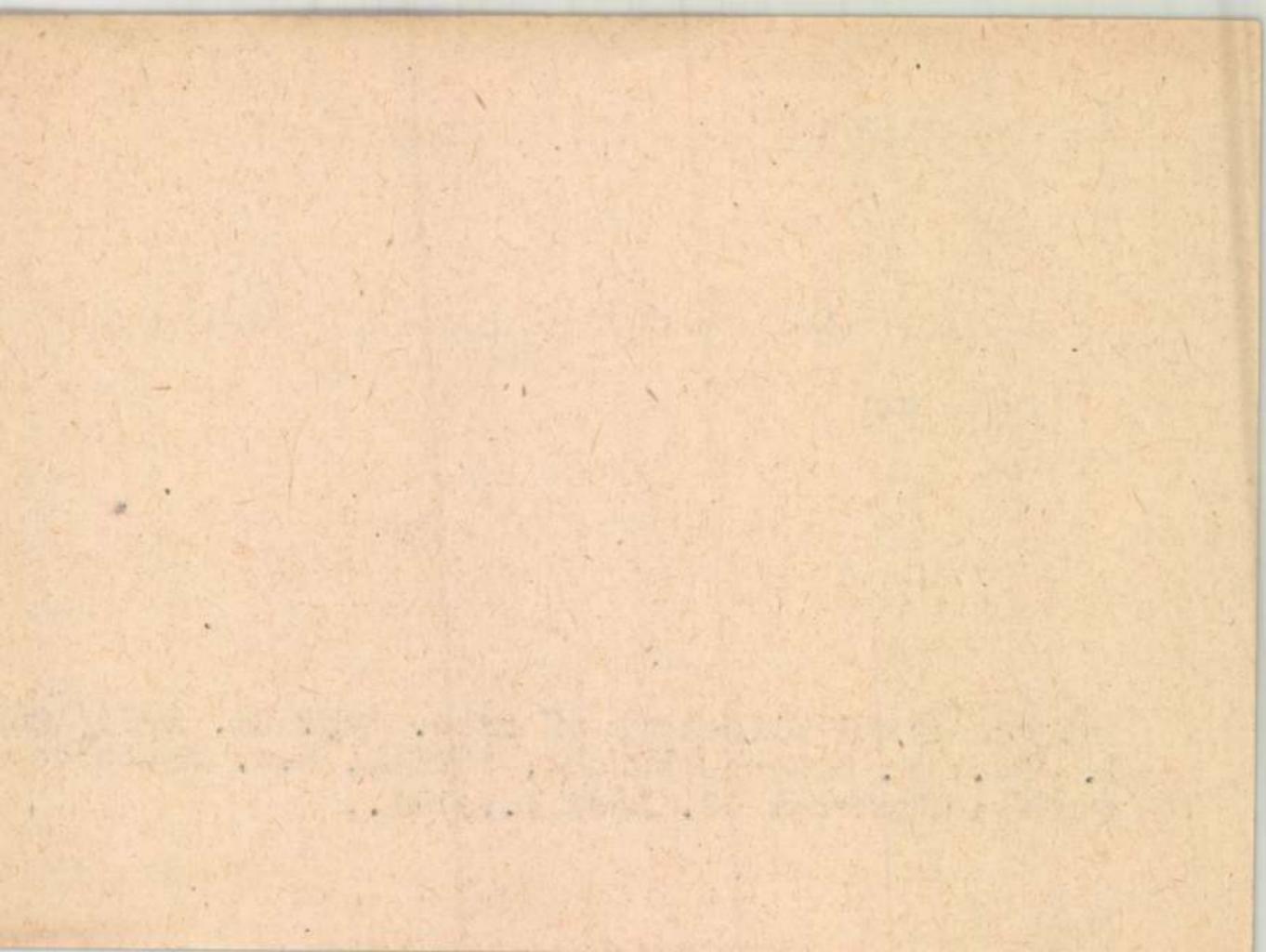
Reth, Alfred

Fests.

67, rue du Montparnasse, Paris 14^e/
France

International Directory of Arts. 8th Ed. 1965/1966
I. /Ed.: H. Rauschenbusch/, Berlin, é.n. Deutsche
Zentraldruckerei AG. 1004 l., ill.,

484.l.



Redt Alfred

-
fess-

Gyrollksd.

Prv. L.

Kath. Bonifác pk.
Prot. Bonifác

CSÜTÖRT.

6

Kath. Norbert pk.
Prot. Norbert

PÉNTEK

7

Kath. Róbert hv.
Prot. Róbert

Izr. 6. Sabuoth 1. n.

SZOMBAT

8

Kath. Medárd
Prot. Medárd

Izr. 7. Sabuoth 2. n.

23

23. hét

1935. VI. HÓ JÚNIUS

30 nap

Reit Alchet

Leicester 1912. 292

-1913. 121

Major Alchet
Myst. 54

Salvia, a XIX. monadologica

171

Réth Alfred

festő

Belvedere

1922 dec 29 - nov 12

koll. riátt.

Eletanya, 79 cm.

1888. Budapeston kív
városi formabírájait Páris-
ban Jacques Blanche-nak
vezette 15 eirig ells vlt. A
háború Franciaországban éte
ei Granville-ban internál-
tak, ahol nap 1920-ban jött
narr. Alkotás riátt rész vlt
a Salon d'Automne-nak
és a Salon des Artistes Inde-
pendants-nek. Gyűjt. kultu-
rális vlt Belváros a Sturm-
ben 1912-én, Párisban a
Galerie Weill-ben 1914-én
Budapesten a Művészeti
ben 1912-én

1880: VIII. 3. — 1881: VIII. 3. — 1883: VII. 329.
A Tört. Képsarnokban. 1884: III. 44. — 894: V. 185.

RÉTH ALFRÉD, festő

Aug. 20.-a különösen érdekes kiállításra került a Szajna-parti Városban több éve elköltözött mesterek művei. A kiállításra került művek közel a magyar nézőket részint figuratívan, részint absztrakt képeiből.

László Miklós: Különösen érdekes magyar mesterek kiállítása
Budapesten, 24. oldal

Művészeti Múzeum Magazin, 1970. 2. sz. Budapest

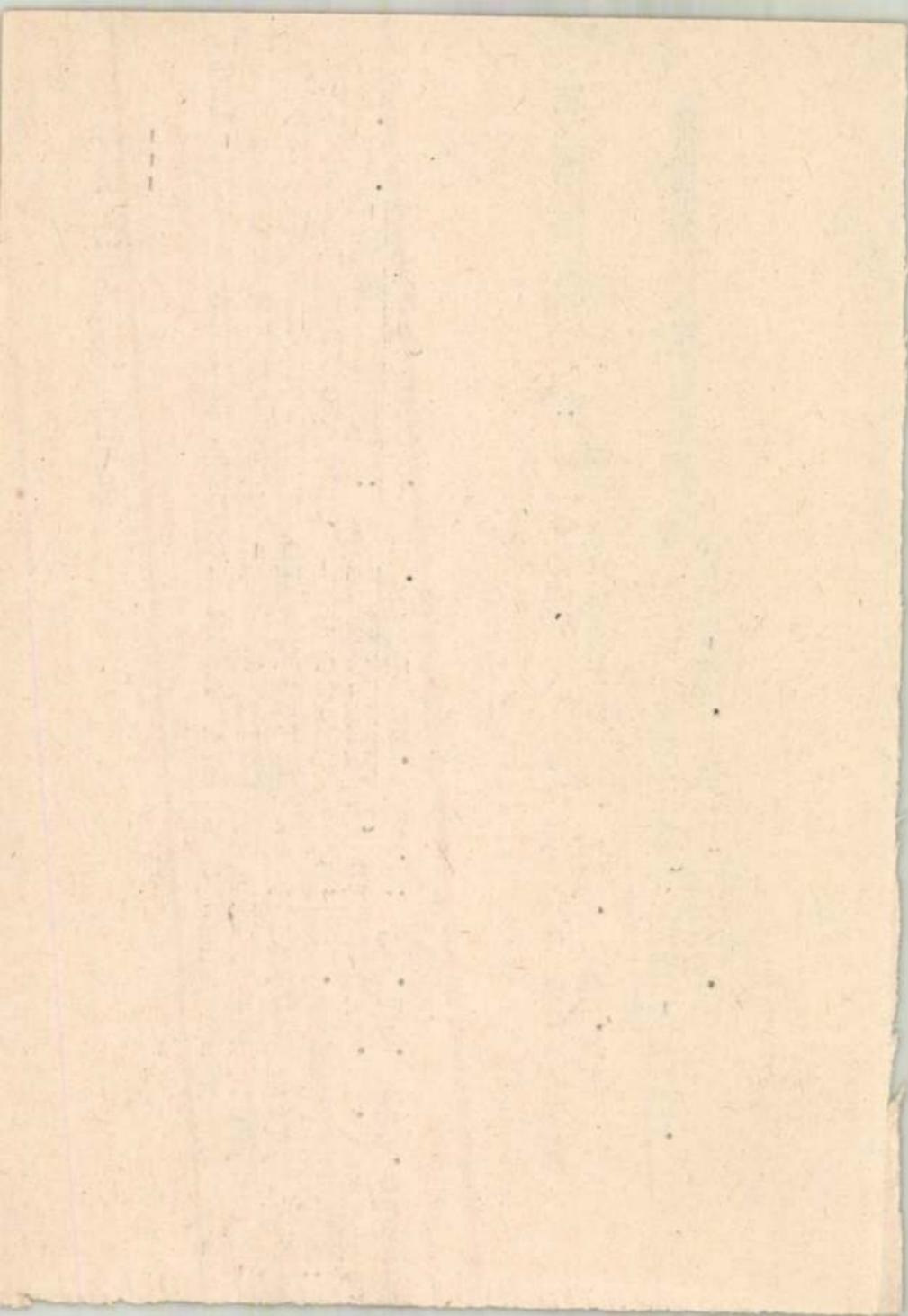


RÉTH ALFRÉD, Pestő

1971-ben a városi tanacs megvette a múzeum számára Dé-nas Zsófia 24 festmény- és grafikából álló gyűjteményt. Fő értéke Ferenczy Károly kései műve és Dénés Valéria és Galimberti Sándor több fontos garabja, stb. A gyűjtemény: 18.sz. - KÉTH ALFRÉD: "KOMPOZÍCIÓ", címmű üveg tempera, káviós, homok. 25. 5-31 cm. Ltsz: 72.15. 297.old

HOMVÁRY FERENC: A Modern Magyar Képtár története
Uj szorozemények, III. 287.old

A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve, XVII.-XVIII.
1972-73. P609, 1975.



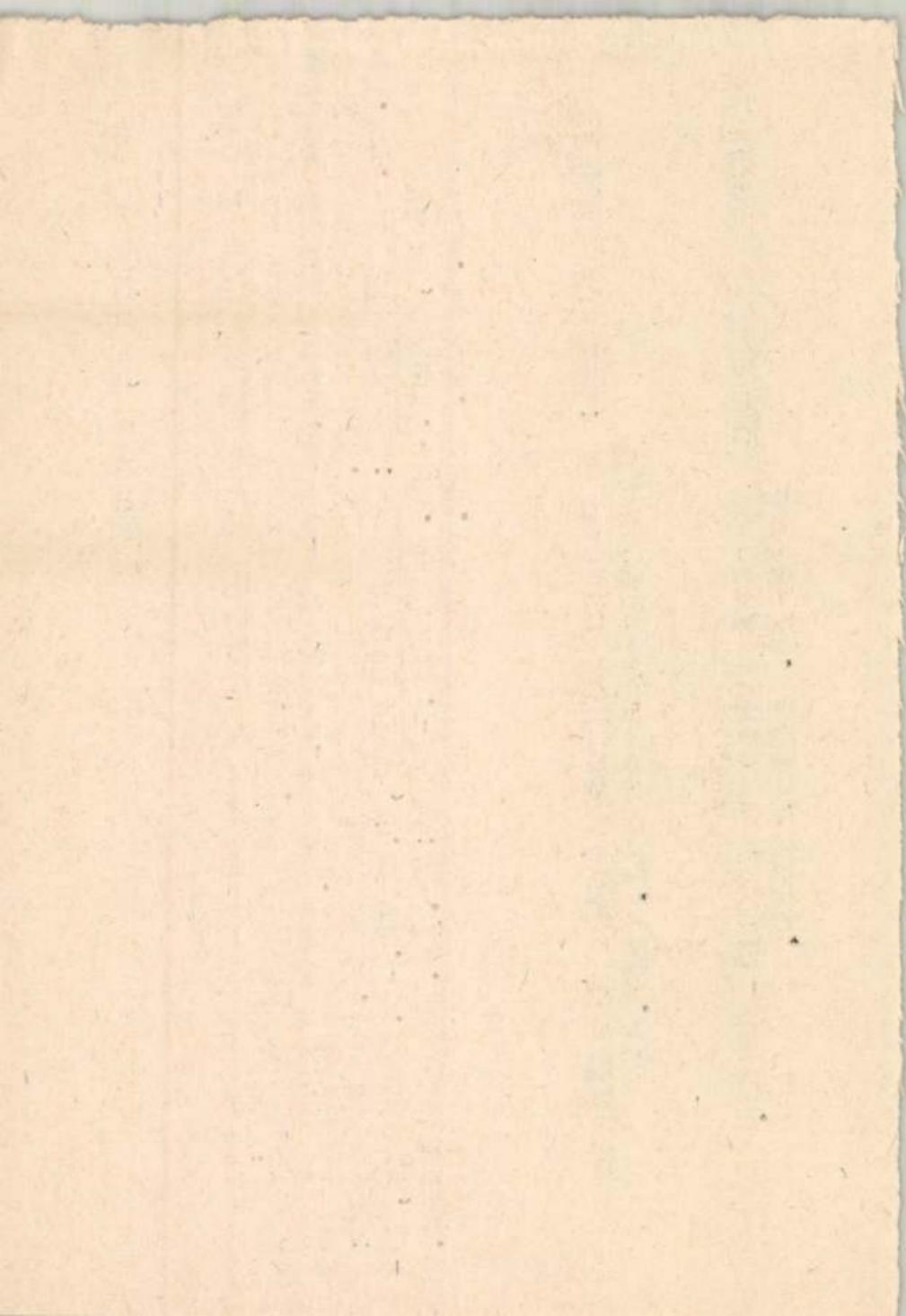
RÉTH ALFRÉD, festő

--

A Pécsi Modern Magyar Képtár gyűjtemények vétele, vagy ajándékozás révén gazdagodik, ill. esetenként vásárlások után gyarapodik. 1968-tól 1975-ig kb. 1500 darabbal nőtt a gyűjtemény anyaga. Ezekből képek jegyzéke. Festmények: 43. sz. - RÉTH ALFRÉD: "KOMPONÍCIÓ", c. műve: - p. tempera, káv vics, homok. - 23. 5x31 cm. - Ltsz: 72-15. Pékete repr. VII. tabla. 299.old

ROMVÁRY FERENC: A Modern magyar Képtár története
Uj szerzemények III. 287.old

A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve XVII-XVIII.
1972-73. Pécs, 1975.



Réth Alfred

nézett vett a buffalói
magyar gyap. kiállításon
1914.

Birnbaum. 34. l.

arrá mutat, hogy ősi szokás szerint még övön hord alakokat ábrázoló díszítése még honfoglaláskori

Az ivóedények, kancsók közé tartozó, egykor porcellánkancsója. Ma, sajnos, csak emlékét őrzi a rajza, bár a kancsó egészen a XVIII. század elejéig egyik büszkesége volt. Maga a kancsó kínai mázala az 1280—1367 között uralkodó Yüan-dinasztia kor díszített porcellánt Nagy Lajos ötvöse, zománcos a képezte ki. Arany fedele liliomokba foglalt gyümölcs szerint a fedőt zöldzománcos arany félalakok és címe arany felirat díszítette. Ez a francianyelvű felirat tudjuk megfejteni, kékzománcos alapon, aranybe részén is. A címerek között, Nagy Lajos sisakos Károly és fiának, Nápolyi Lászlónak címere is elői páratlan remekmű a királyi kincstárból Nápolyon a porcellán valószínűleg a kínai nesztoriánus kereküldöttsége révén került a magyar udvarba, hiszen országban vezetett keresztül. Budán kaphatta dísz a címerek tanúsága szerint, Durazzói (Kis) Károly került, majd fia, Nápolyi Lászlón keresztül a francia legelső kínai porcellán, mely Európába elkerült, mely a kassali szeladon tálnál egy századdal korábbi.

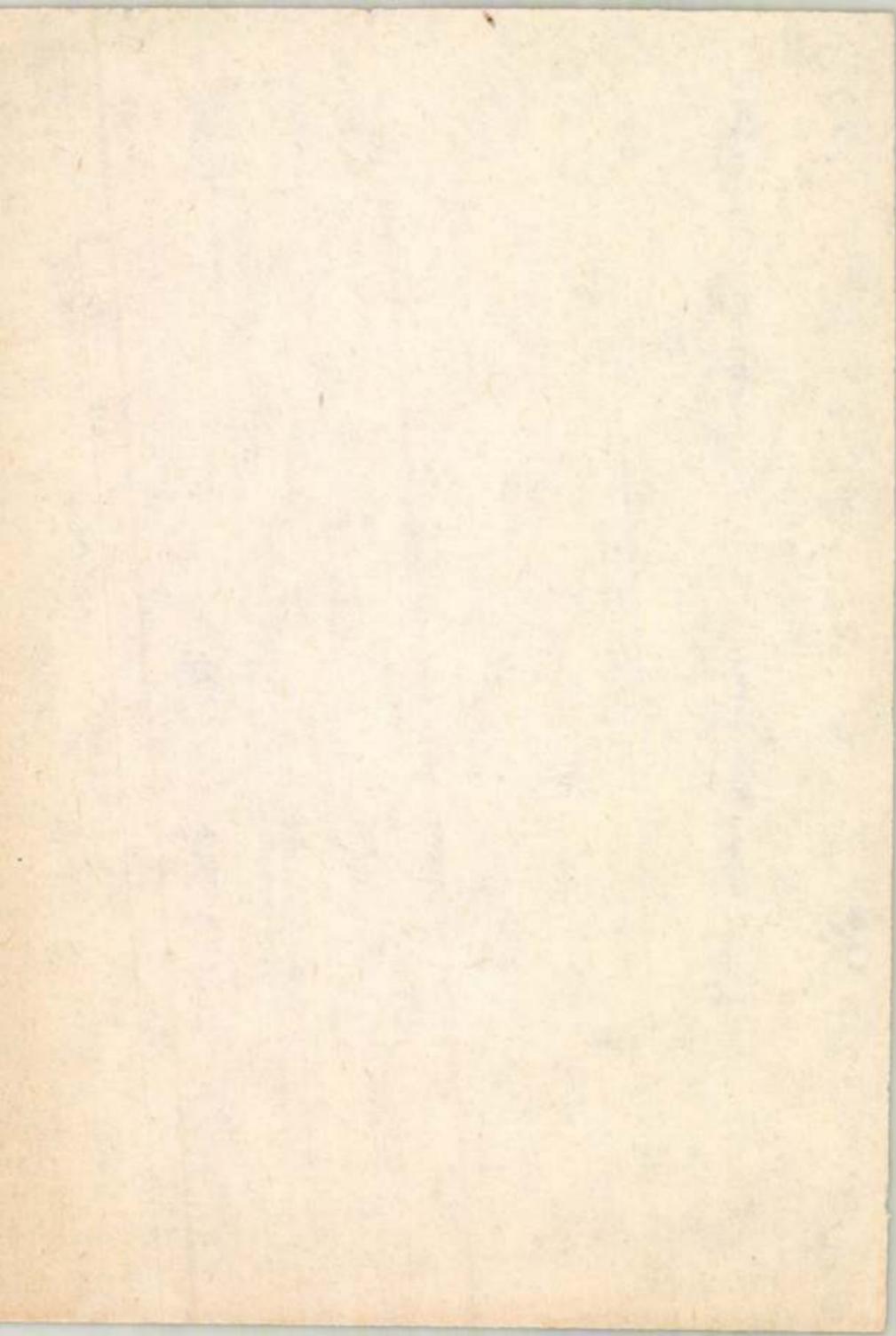
Re'ik Nym'di kub'

L. Sitiya Emil

Kono kilonku : Sitiya Emil injenioronitawa

2.

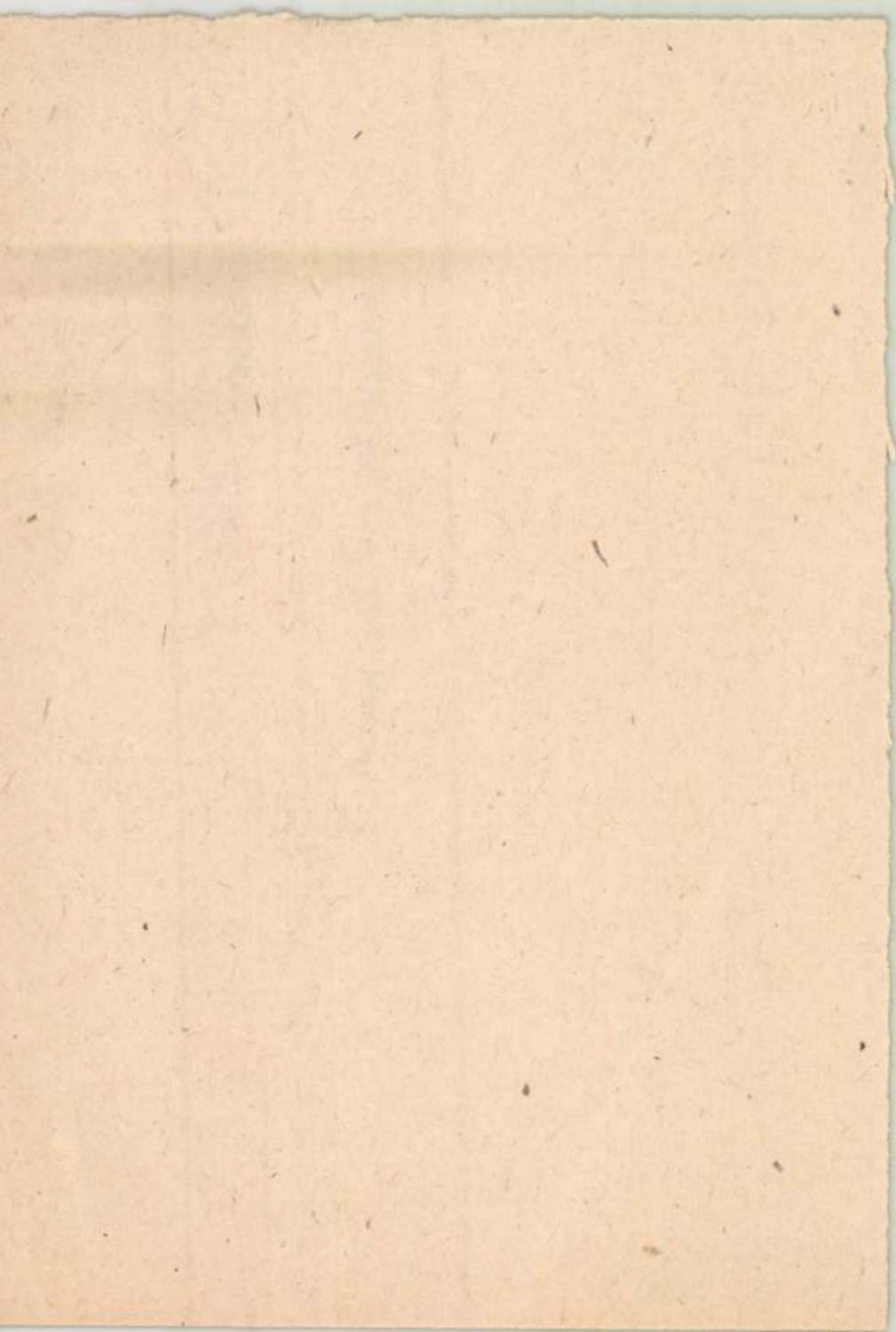
Elet is Tadalaran Br. 1986. dec. 12. XXX/150



RÈTH Alfred festő

† Párin 1966

Kodályi Üzgy, 1966. nov. 1. 8.



RÉTH ALFRÉD festő

Párizsban tevékenykedett

SZUROMI Pál: Csáky József. Szeged, 1990
30.p.

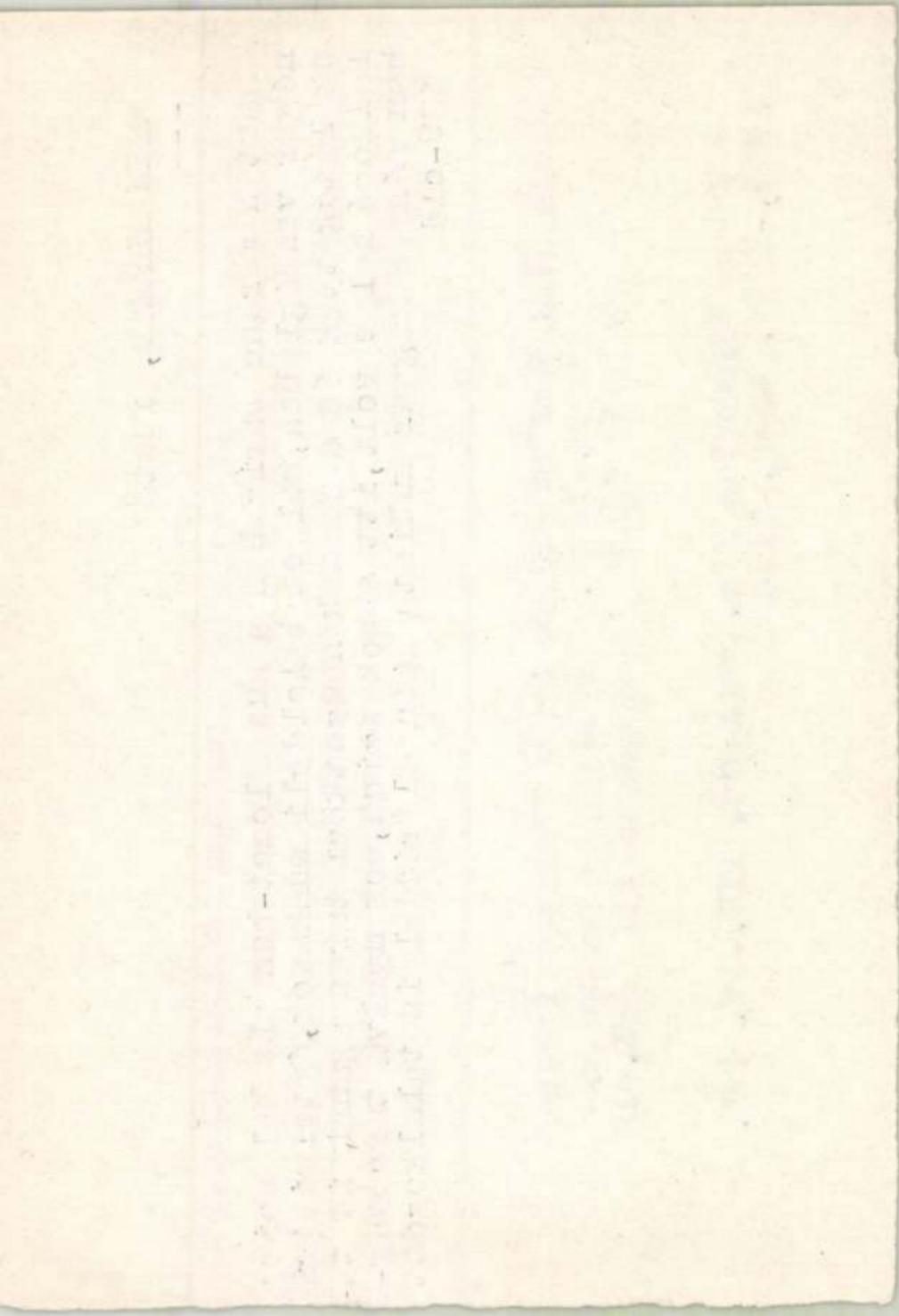
Great Lakes - Ontario - Lake Huron
and the St. Lawrence River

RÉTH ALFÉD, festő

Martyn Ferenc Párizsban a Rue Blomet-ban "Le bal noir" néger vendéglőben, melyet beloldali munkások, értelmiségiek látogattak és a festők nemzetközi tarsaságának is találkozó helye volt, itt a sok színi, sok nyelvű tarsaságban néha a magyar kubista Réth Alfrédval is találkozott 339.-pld

HÉRS ÉVAI Martyn Ferenc 63 a "Páressai Iskola" 1926.-1940. / Régi letűnt öltömlinozottak felolgozásából 333.-old

A Jánus Pannonius Művészeti Kiadó, XIV.-XV. 642.
1969.-1970. évek, 1974.

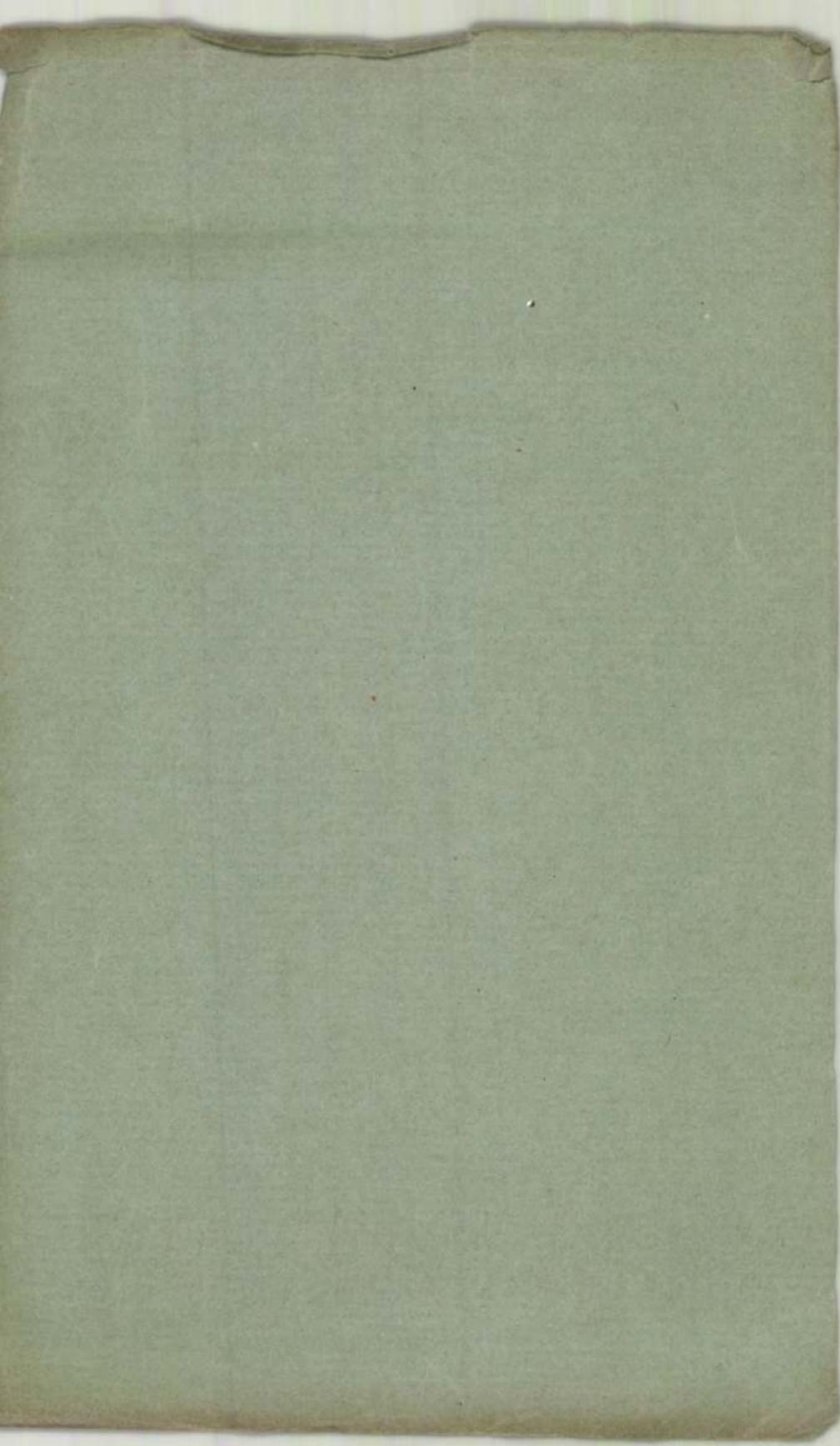


Reth Alfred

elect. koll.

Belvedere

1922 orh.



Új képek

Réth Alfréd, akinek gyűjteményes kiállítása most nyílt meg a Belvedere szalonjában, Mednyánszky László br. révén került kapcsolatba a festészettel. Mint iskolásfiu, ott volt a mester oldala mellett s láta, mint születik kép két után, láta, hogyan helyezkedik el a mester a természettel szemben. A szabadban való barangolás meg festés s azok a mélyreható beszélgetések, amelyek mindenire nézve oly vonzóvá tették a Mednyánszkyval való együttét, felkötötték a fiatalemben szunnyadó tehetséget. Párisba ment tehet tanulni. Talán azért, nehogy akaratlanul is utánzójává legyen Mednyánszky stílusának, talán hogy az ott kavargó sokféleség közepe annál biztosabban rátaláljon önmagára.

Itt a sors ama csoport közelébe vetette, amelyet kubistának szoktak nevezni. S aztán, csaknem egy évtized után, belevetette a világháboruba, amely ránézve keserves internálást jelentett Granvilleben. Amilyen finom mázunak ismerhette fel a párisi életet, oly brutálisnak tapasztalhatta azt az északi tengerparton. Itt még a festés eszközeit sem szerezte meg: olykor a *Journal des Débats* telenymatott lapjait tudta csak megszerezni festőalapnak. Egy ilyen képe a kiállításon is látható.

Egy sor festmény és rajz beszél itt fejlődése állomásairól, Budapestről, Párisról, Granvilleről és újra Budapestről.

A legszélső állomást jelzi az a nagyobb szabású képe, amely a *Külvárosi jelenet Párisban* címet viseli. Kötött, geometrizált formák, nem közvetlen szemlélet, hanem elmélkedés és okoskodás szülöttei. Nyoma van bizonos szimultán előadásra való törekvésnek is. A vezető szerep az abstrakciónak jutott. Fogalmak veszik át az optikai eszközök szerepét. Az összönöt pedig a konvenció. Ám a festés e módja ránézve már a multé, mert ha vele egybevetjük egy vasuti állomás motivumára épített legujabb képet, könnyű a távolságot kimérni a kettő között. Kétségtelen, ennek a legujabb munkának előadása is jelentékeny összevonásokkal formálja meg egy esős nap képéit a reménytelen szürkességű, sivár pályaudvaron, ámde az egyéni szemléletnek sokkalta több nyomát látjuk, mint a párisi képen. A párisi tapasztalatok nyilván bizonos egyszerűsítésre vezették, ami az ő esetében előnyös. Ez a tulajdon-ság a képek egész során látható, legszebb egy férfiarcképen, amely valóban kevés eszközzel interpretál egy jellemet. Azt hisszük, az előadásnak ez a módja esik legjobban a kezeüvébe, itt legalább jelentékeny értéket teremtett vele s amellett ez az ábrázolás valóban élettel teljes is.

Akik valamely képen dekorativ hatásokat keresnek, egy fürdőnöket ábrázoló nagyobb munkán megkapiják ezt is, a gobelin-hatás értelmében. Valóban könnyen át is lehetne tenni a szövöszékre s minden össze néhány

szintre szorítkozó skálája az új anyagon finom harmóniát adna.

Olyan festő műveivel ösmerkedtünk meg ezen a kiállításon, aki messze kerüli a tetszelősséget s a legkomolyabban fogja fő feladatát.

Csengery János Horatiusa

Csengery János, a kiváló tudós és író, már régebben megajándékozta irodalmunkat több ó-klasszikus költő műveinek szép fordításával. Lefordította a három legnagyobb, görög tragédiaírónak: Aeschilosnak, Sophoklesnek, Euripidesnek az összes műveit és a latin költők közül Catullust, Tibullust, meg Propertiust. Most pedig a teljes Horatiust adta ki, két, testes kötetben. Az előbb említett munkáiban is nagy értékekkel gazdagított minket, de ezek sem teljesítette annyira hőchajtásunkat s egyik sem adott a magyarnak oly közvetlen közelről érdeklőt, mint a most megjelent Horatiusból. Nemcsak azért, mert Horatius előttünk az összes klasszikus lirikusok közül a legismertebb és legkedvesebb költő és legszembenzőkobb hatással volt Virág Benedekről kezdve kölönök jó részére és olvasóközönségünkre, hanem azért is, mert tárgyköre, érzelem és gondolatvilága sok érintkező pontot mutat a miénkkel. Jelenleg pedig nagyon is időszerű nekünk az ő költészete! Hiszen ő is egy háborúktól, belvízaljuktól megrontott népnek és feltámasztására szorult országnak volt az énekes. Az ő lantján is azok a hangok zengették akkorában a legjótékonynak, melyeknek zengésére nekünk is éppen most van a legnagyobb szükségünk. Nekünk is most épp oly égető szükségünk van a visszendőbe indul, régi erkölcsöknek, nemzeti önrzetnek, vallásosságunk, hazaszeretetnek, áldozatkézségnak, egyetértésnek, barát-ságának a hírdetésére és felélesztésére s az önzésnek, közömbösségnak, kis-lalkézségnak, hitatlenségnak, fényüzének a letörésére, mint amilyen szüksége volt hajdan a rómaiaknak, akiknek ő énekelte s akiket ő lelkészített és ostorozott. Az ő tanításait és intelmeit olvasni és megszívelni kell nekünk is, minden nyájunknak. És olvashatjuk is minden nyáján, nők és férfiak egyformán, mert e fordítások nemcsak hívek, hanem tetszetősek, szépek is s a tudósnak és fordító művésznek nagy gondját és céltudatosságát viselik magukon. Csenegery János ugyanis mellőzi a nekünk ma már meglehetősen divatiamult klasszikus versformákat és a mi versformáinkat alkalmazza mindenütt, ahol csak szükségesnek véli arra, hogy általuk még kedvesebb s a magyar fili-nek még tetszetősebb tegye a sabinumi nagy költő verseit. Csak azoknál a versknél tartja meg a méretes formát, melyek tárgyuknál, felfogásuknál fogva annyira távol esnek tőlünk, hogy pusztán a forma által amúg sem hozhatók közelebb a magyar ízléshez és felfogáshoz. Ily eljárással aztán eléri azt, hogy Horatius sok lirai költeménye úgy hat ránk a fordításban, mintha csak magyar költő verset olvasnók. A Csengery fordításában Horatiust ol-

vasgatni aligha unja meg valaki, mert Horatius egyike a legtermészetesebb, legközvetlenebb s legegyszerűbb eszközökkel dolgozó költőknek. S tárgyaira nézve sem szorítkozik csupán csak a fenségesen komoly tárgyak szükebb köreire, sőt a vidám mulatozásnak, a szeliden dévajkodó szerelemnek, borozgatásnak is épp oly készséges barátja és éneklője, mint a vallásnak, hazaszeretetnek s más ilyesféléknek. Csengery keresztül épp úgy megérthetjük Horatiust, mintha csak a mi nyelvünkön nekünk szólt volna. A Csengery könyve a messzi múltban élt Horatiust illetőleg valósággal olyan nekünk, mint a jó táveső a turistának, mely egész közel hozza a távoli vidéket, hogy a szépségein teljes mértékben és kényelmesen gyönyörködhessenek.

Jakab Ödön

Horatius verseiből

Az arany középút

— Liciniushoz —

Helyesebben éled, Licinius, élted,
Ha mindig a síkra hajód nem vezérled,
De ha csalfa parthoz sem tapadsz szü-Vihartól féltedben. [netlen,

Ki mindig az arany középutat járja,
Szenny soha sem borul annak hajlokára;
Irigylésre mélő palota fényére
Nincs neki szüksége.

A sudár fenyűfát gyakoribb szél rázza,
Súlyosb a magas, nagy tornyok zuhanása
S az egekbe ötlő köszálak ormára
Csap az égnek lángja.

A férrias, bölcs szív balsorsba' reméli
Sorsa változását, a jó sorsba' fél.
Ránk hozza Jupiter a zimankós telet?
Lesz azért kikelet.

Ha borus az ég most, majd kiderül újra,
Félelmetes iját Apollónak ujja
Nem feszítí mindenig és hallgató lantja
Zengzetét hallatja.

A mostoha sorsban légy erős és bátor,
De nagyon kedvező szelek fuvalmártól
Duzzadni ha látod, vond össze vitorlád:
Jó az okos korlát!

A Boroskorsóhoz

Ki Manlius consul alatt velem
Együtt szüleddél, Korsó, hű felem,
Kebled panaszt vagy tréfát tartogat
Viszályt, szerelmet, édes álmokat?

Akármi célra fejtették beléd
A Massicus-hegy gondízó levét,
Messalla minthogy simább bort parancsol,
E vig napon szállj közibénk a polcról.

Bár Socratesnek bölcsesége ajkán,
El nem tasít magától ő mogorván.
Mondják, Catónak lelke is gyakorta
Nemes hevíletet talált a borba'!

Te, a különben lomha szellemet
Szelid kényszerrel tettre késztedet;
A bölcs eszméket, titkos terveket
Szivet nyílt itallal fölfedded.

Aggódó szivekbe öntesz új reményt,
Erősítet az erőltet szégenyit,
Nem ijedezen harctól, fegyverektől,
Sém a haragvó koronás fejektől.

Bacchus s Vénusz ha vélünk lesz vidáman,
S nem lesz hiány a kedves Gráciákban,
Mi majd kitartunk gyertya fényinél,
Mig kelet ormán Phoebus visszatér.

Fordította: Csengery János

Új Idők 1922. XXVIII. 454.



Az író otthonában



Mühlbeck Károly rajza

Leonka gyásza

— Elbeszélés —

Irta: VANTSÓ GYULA

Alig maradt szárazon női szem, mikor a háziezred felbokrítázva, virágosében, vidám zeneszóval kivonult a városból. A ragyogószemű, békanyaku legények úgy mentek neki az ismeretlen veszedelemnek, mintha majálisra indulnának. Egyik-másik pajkosan csókot dobott az ablakokból kendőt lobogtatón vászoncselédeknek, akik félleg kívánesian, félleg szánakozva néztek a príradés kivonulást.

Mert ki tudta akkor még, hány nyomorékot, hány eltüntet és hány fakeresztet jelent a világégés? A fehérnép csak sírt, mert ez már ilyenkor így szokás és mert régen hallott mesék elvenedtek fel a lelkeken és ezeknek nyomán szaladt az ajkakra az öntudatlan, sejtelmes sóhajtás.

Szegények, milyen vidámak, pedig ki tudja, hány fog közülük visszajönni?

És azután, hogy múltak a hetek és multak a hónapok, egyre világosabban, egyre kiméletlenebb kegyetlenséggel jelentkezett a valóság. Hogy bizony kevesen, nagyon kevzen jönnek vissza úgy, ahogyan elmentek!

A kórházak teltek, a gyászruhavarrók üzleteiben két-szer-, háromszorannyi munkás keresteti kenyereket. És jöttek a hirmondók, a sápadt emberroncsok. Itt az egész század elpusztult... a második zászlóaljból csak hirmondók maradtak... az egész meneterezed fogásba esett...

És Leonka minden nap remegve, türelmetlen szorongással várta és falta a híreket, az ujságokat. Pedig neki senkije nem volt ott, ahol a halál soha el nem fárad az aratásban. Senkije nem volt sem ott, sem itthon. Még csak egy macskája sem volt abban a szép, nagy, virágoskertes házban, ahol évek óta egyedül lakott. Csak az öreg Maris, akit az anyjától örökölte a házzal és a kerttel egyetemben. Egy hallgatag, magábzárkóból öregasszony, aki ha nagyrégekben beszédre szánta el magát, csak az akasztófáralvábitang férfiakat szidta. Mert mind, valahány van, csak arra van teremtve, hogy pokollá tegye az asszonyok életét! Hej, de okos is ez a Leonka, hogy nem hagyta magát behálózni egyiktől sem! Nem úgy tött, mint a boldogult édesanyja, vagy ő maga, a szegény öreg Maris, akit tönkretett, csuffált egy ilyen akasztanivaló, azután megszökött valahová, hogy ott verje meg az Isten, ahol van!

Öt esztendő óta már csak Maristól hall ilyenféle beszédet Leonka, ezt megelőzően tizenöt esztendőn át, apró gyerekkora óta ketten beszéltek így. Az édesanyja és Maris. Az anyja minden nap, sírja, halán és bánatosan, Maris hetenkint legfeljebb kétszer, de annál hangsabban és nyomatékosabban.

Ebben a környezetben lett Leonka huszonnyolc éves, gyűlölöje, vagy inkább félenk kerülője a férfiaknak, akit arra teremtett a sánta Lucifer, hogy tönkretegyék az asszonyokat. Legszebb eányálmának idején is csak Lucifer fiát láttá minden férfiban, aki bizonyára nem messze esett a fájától. Ez a beléje idegződött félelem megölte benne a sarjadó vágyakat és aratás nélkül perzselt, sorvasztotta lelkének szüz mezőin tarlóvá a kívánságok magvetését.

És mikor eljött a szomorúságok esztendeje és tele volt a város asszonyok jajkiáltásával, vonagló, görcsös zokogásával, amely minden az elveszett férfiért verte föl a nappalok gyászának és éjszakák feldalmának csendes némaságát, Leonka dermedten, zsibbadtan hallgatta ezt a lelketfaresziratást. És töprengeni kezdett, hogy ugyan micsoda nagy kincs lehet a férfi, aki éri annyi imádság, annyi sóhajtás és annyi átok száll az ég felé meggyötört asszonyi ajkakról!

Kínos, lázas álmai voltak. Megjelent előtte az Ur har-

gos angyala és mikor lábaihoz akart borulni, szigoruan rákiáltott:

— Te nem vagy részese a fájdalomnak, amit Évától örökölt minden nő! Távozz színem elő!

Halálos fáradtan ébredt álmaiból. Olvasta és hallgatta a híreket, amelyek újabb és újabb siratást jelentettek és téteván állott meg tükre előtt. A tükrő kissé halavány, de szabályos vonású, simahomlokú, érett szép nőt mutatott.

És Leonkának eszébe jutott, hányszor hallotta férfiszájából az utcán magáról, hogy:

— Milyen fess, milyen kívánatos!

Ilyenkor minden meggyorsította léptéit és menekült a sátániaiak incselkedése elől, most azonban különös gondolata támadt. Igen! Neki csak akarna kellett volna és volna kit siratnia... Hiszen ő szép, kívánatos, olyan, amilyen a férfiaknak kell.

Lángvörös lett az arca erre a gondolatra és gyorsan elfordult a tükről. De bárhogyan igyekezett is egy különös érzés ellen küzdeni, nem sikerült neki. Irigyezte azokat, aki sírnak, aki betölthetik jajgatásukkal a várost, akinek van kit siratni... Oh, milyen boldogok lehetnek ezek, hogy Éva örök sorsa jutott oszlályrésszükkel!

És álmai nyugodtabbak lettek, mert arról álmoddott, hogy neki is van valakije, akit sirathat. Szép, magas, karcsú, fekete férfi. Három arancsillag ragyog a gallérján... kaptány... tüzér... fekete paripán vágtat a dérverte, sivár lengyel földön... kihúzza fényes pallosát... vezényel... és homlokon találja a gyilkos golyó... lehullik fekete lováról a kopár földre, legényei sirt ásnak és szomorú éneket zengve temetik el a hős parancsnokot...

Minden éjjel erről a tüzéről álmódott. Látta leesni a lóról és hallotta ajkainak utolsó súhaját:

— Leonka, édes, Isten veled!

Alig várta az estéket, hogy ágyába bújva, egyedül leheszen álmaival. És nevet is adott a kapitánynak. Ébren álmodozva kereste a nevet. Hogy is hívják?... Gábor a neve! Gábor!... és Szerednyey... Szerednyey Gábor kapitány... Szegény, szegény Gábor!

És Leonka szemeiből megeredt a sós patak, siratta Szerednyey Gábor tüzérkapitányt, a völlegényét...

Gyászruhát varratott, gyászjelentést nyomatott: Szerednyey Gábor tüzérkapitány elesett a becsület mezején, szeretetéitől távol, ismeretlen helyen, jeletlen sirban nyugszik, idegen földben, még fakeresztre sincs...

A gyászjelentést berámzattá, fekete fatyollal kötötte körül és a kis szalonban, ahová senki idegen nem járt, imaszámolyra fölé függesztette, elője örökmécset állított.

És mert az öreg Maris nem tudott olvasni, egészben titokban gyászolta, két esztendőn át gyászolta, siratta Szerednyey Gábor kapitányt. És az Úr angyala, mikor ismét megjelent álmaiban, már nem volt szigorú, szomoruan mosolygott, fejére tette kezeit és így szólt:

— Bizzál, Leonka, mert jól mondta a ti költőök, hogy a fájdalom a boldogságnak egyik alkotórésze.

Azután elmúlt a világégés és következett a világnyomorúság.

Egy tavaszi délelőtt a polgármester kopogtatott be Leonkához.

— Lakást kell rekvírálnunk az új vegyészeti gyár tisztviselőinek. Kénytelen vagyok a két udvari szobát lefoglalni, de úriember számára, aki nem fog sok alkalmatlanságot okozni.

— Ha nem lehet másképp, igazán csak azt kérem, hogy jó lakó legyen! — mondotta Leonka.

— Feltétlenül az lesz, — nyugtatta meg a polgármester, — egy volt tűzrezredest teszünk ide, a gyár műszaki vezetőjét.

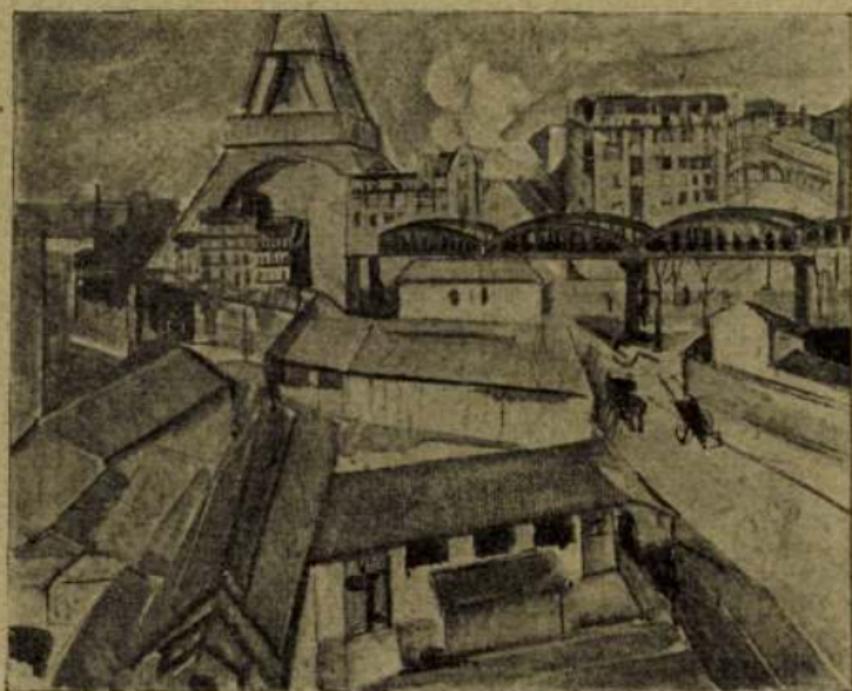
Réth Alfréd
festő

Ar Lísjág. 1922. okt.-29.

** Réth Alfréd. A Belvedere-szalon kiállításán ismerkedtünk meg ezzel a festővel, ki bár Budapesten született, ezuttal jelenik meg először a főváros közönsége előtt. Párisban tanult, az ottani kiállításoknak volt résztvevője, a háborut is francia internáltságban szenvedte végig. Művészetét az idegenben szerzett kultura még sem szinezte franciaira. Művészete inkább annak a nemzetközi stilusnak (nevezük röviden annak) egyik változata, amelynek válfajait az »expresszionizmus« névvel szokták egybefoglalni. Lelki karaktere szerint Réth finom érzékű és gyöngéd érzésű művész, ki minden hangságot és hevesebb szinességet kerül s az olyanféle egyszerű eszközökkel visszaadott tájhangulatokban tüdja érzelmait — mély megindultságát a természettel szemközt — legmeggyőzőbben kifejezni, mint »Apály« és »Tengerpart« című kis vízfestményei. Egyéb munkái között sok a terv és vázlat s Réth magasabbrendű törekvései valójában belőlük tünnék ki. Belőlük és életnagyságú népes aktkompoziciójából, amely már tervnél több, lényeges megközelítése annak a fejlődési foknak, amelyet Cézanne »réalisation«-nak nevezett. Ez a munkája nagyratörő ambíció műve, még korántsem kész eredmény, de bocses igéret. (e. a.)



MEGHÍVÓ
RÉTH ALFRÉD FESTŐ
GYÜJTÉMENYES KIÁLLITÁSÁRA



MEGNYILIK OKTÓBER 29-ÉN

**NYITVA HÉTKÖZNAP 9-3 ÉS 4-6
VASÁRNAP ÉS ÜNNEPNAPON 9-1**

1922 OKTÓBER 29 – NOVEMBER 12

B E L V E D E R E
MŰVÉSZETI IGAZGATÓ: FÓNAGY BÉLA

NYOMATVÁNY



Melsk.

R. Petrovich, Elekt

gazsági művek

N.



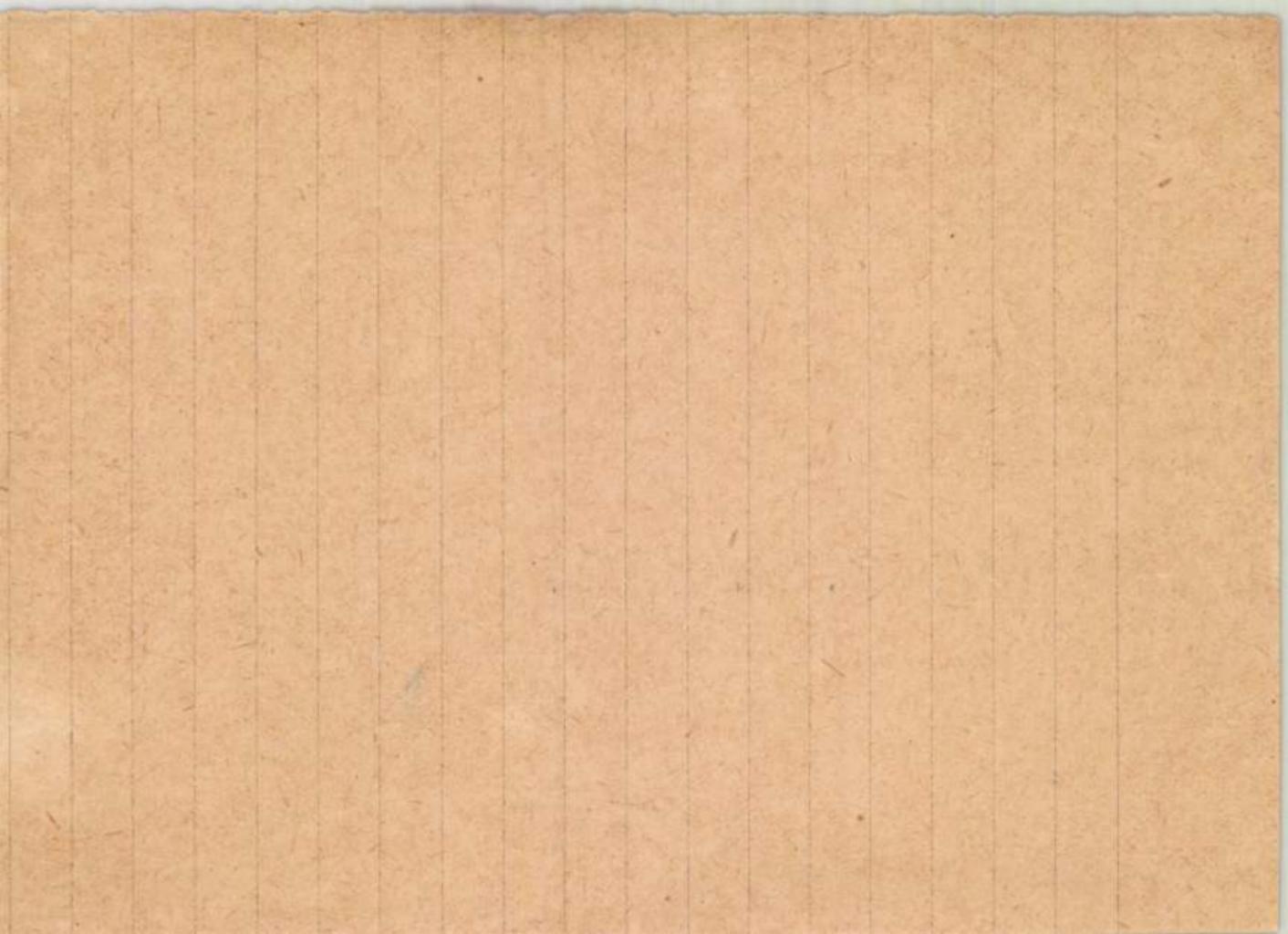
IV. VÁCI-UTCA 11/R
FÉLMÉLET TÉR 171-56

Arenai 41.
Régi művészeti Múzeum.

MDK

Réth Alfréd festő

A Műbarát, 1922. II. 205 1.



At Museum (921.205.1)

Reich Alfred

elkeseredetlebb konglomerátumok (»Fej, ház, fény«, »Egy fej és egy ablak egysülése«).

Érdekes és első pillantra különös, hogy a *kubizmus a szobrászatban* egész a legutóbbi évekig egyáltalában nem jelentkezett. Eppen a kubizmus, amelynek fő feladata a formáknak a térrrel való viszonyba állítása, a kubizmus ragaszkodott legjobban a síkhöz, a vászon vagy papír síkjához és nem próbálkozott meg a plasztikával, a tipikusan térbeli művészettel. Ha azonban mélyebbre nézzük a kérdésbe, könnyen belátjuk, hogy ez nem véletlen jelenség, m szükségszerű tünet, amely éppen a zmus problémájának következménye. Ibizmus rendkívüli mértékben, szinte fizikus értelemben, absztrahálja a formit és a tömegeket, hogy a teret, a háromdimenziót mutathassa meg bennük.

Téren, 1925

65 × 50 cm

Vegyesteknika, karton, applikáció
Jelezve jobbra lent: Réth 925

Kikiáltási ár: 3 500 000 Ft

IRODALOM

Waldemar George: *Reth ce méconnu*. Párizs, 1955.Sik Csaba: *Réth Alfréd*. Jelenkor, 1968/2.Waldemar George: *Les Silences d'Alfred Reth*, Párizs, 1968.Passuth Krisztina: *Magyar művészek az európai avantgarde-ban 1919–1926*.

Budapest, 1974.

Dénes Zsófia: *Réth Alfréd, Janus Pannonius Múzeum Évkönyve 20–21. (1975–76)*, Pécs, 1977Cserba Júlia: „*Magát sohasem láttuk a kávéházakban ...*”, Új Művészet, 1996/4.Passuth Krisztina: *Utak Nagybányáról: Réth Alfréd*. in: Nagybánya művészete, szerk.: Csorba G. – Szűcs Gy., Budapest, 1996

Réth Alfréd oly sok pályatársához hasonlóan Párizsban talált rá arra a művészetre, amely meghatározta egész későbbi életművét. A nagybányai neósokhoz hasonlóan Párizsban látott olyan műveket, amelyek földiítátként tanulmányait. Réthet azonban nem a Fauves-ok és Matisse színei kápráztatták el elsősorban, hanem Cézanne és a kubisták „konstrukciói”. Réth már gyermekkorától kezdve festőnek készült, s egy rövid itáliai utazás után 1905-ben Párizs egy életre foglyul ejtette a fiatal festőt. Gyermekkori és ifjúkori mesterei, Mednyánszky László és Ferenczy Károly után Cézanne-t és Picasso-t választotta mesterének, s osztozott a kubista festők primitív művészet iránti lelkesedésében is, azzal a különbséggel, hogy őt nem az afrikai, hanem inkább a hindu és a khmer szobrászat nyúgözte le. Réth honfitársaihoz, Galimberti Sándorhoz és Dénes Valériához hasonlóan megszületése pillanatától alkotó szereplője volt a kubisták mozgalmának. Már első közös tárlatukon is szerepelt 1911-ben a Függetlenek Szalonján, ahol olyan művészkekkel állított ki együtt, mint Gris, Gleizes, Metzinger, Le Fresnaye, Le Fauconnier és az akkoriban még kubista képeket festő Marcel Duchamp. Két évvel később már nem csak egy volt a kubista festők között,

hanem Berlinben ő lett a kubista (jobban mondva a francia kubista) festő.

1913-ban Herwarth Walden a Der Sturm galériájában több, mint nyolcvan képet állított ki tőle, s arra is felkérte, hogy írjon a párizsi „új hullámról”.

Ennek eredménye a Der Sturm Hogyan lettem kubista c. Reth cikke. 1913-ban Budapesten is szerepelt egy jelentős tárlaton, a Rózsa Miklós által a Művészszínházban rendezett Nemzetközi posztimpresszionista kiállításon.

Berlin után Párizsban a Galerie Berthe Weillben került sor következő kiállítására, amit csak nyolc évvel követett első, magyarországi, önálló bemutatóként a budapesti Belvedere Szalonban. 1914-ben Párizsban még kifejezetten kubista csendéleteket és aktokat állított ki, de nem sokkal később már arról írt, hogy felhagyott „kubista kutatásaival” (Réthet idézi: Cserba, 1996, 15.).

Ennek ellenére az Új Idők kritikusa még 1922-ben is így írt műveiről:

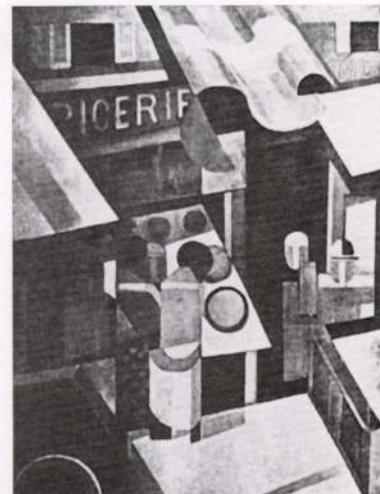
„Nyoma van bizonyos szimultán előadásra való törekvésnek is. A vezető szerep az abstraktiónak jutott. Fogalmak veszik át az optikai eszközök szerepét.” (idézi: Passuth, 1996, 303.).

Az 1920-as években készült képein ugyan tagadhatatlanul fontos szerepet kapott az absztraktiós, ám Réth ekkoriban még nem készített nonfiguratív műveket. Érdeklődése csak 1933-ban fordult visszavonhatatlanul az absztrakt képalkotás felé, ekkor csatlakozott az 1931-ben alapított Abstraction Créeation csoporthoz, amelynek alelnöke ekkoriban a szintén magyar származású Etienne Beothy. Az 1920-as években festészete még valahol a kubizmus, a posztmagyarbányaiság és a klasszicizmus között egyensúlyozott, előszeretettel festett városképeket, amelyeken a természeti motivumok és az emberi alakok geometrikus sikidomokká, körökkel és négyzetekkel stilizálódnak. Divatos, kicsit az Art Deco jegyében született műveinek külön érdekkessége a kollázs-technika gyakori alkalmazása, képünk jobb alsó sarkának ragasztása a radikális, kubista újság-kollázsok dekoratív utódjának tekinthető. Fontos megjegyezni, hogy Réth a kollázs-technika terén is az úttörők közé tartozott, első ragasztását még 1912-ban készítette, s ilyen módon készültek az életmű utolsó szakaszának költői szépségű assemblage-ai is.

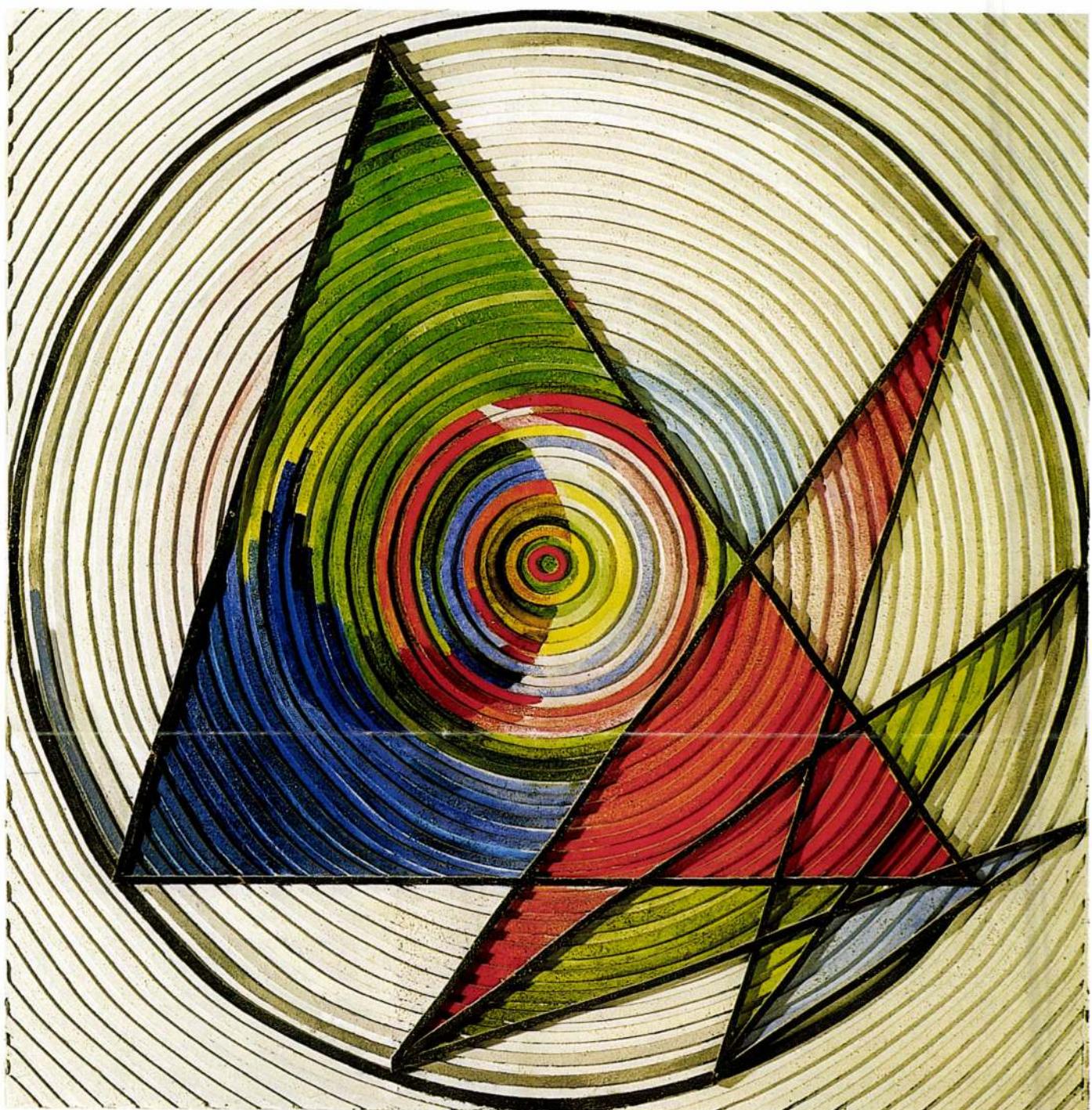
Hornyik Sándor



Réth Alfréd:
A Hubin étterem
130 × 97 cm, olaj, vászon
Centre Georges Pompidou, Paris
Kiállítva: L'École de Paris
Musée d'Art Moderne
de la Ville de Paris



Réth Alfréd:
A „Sturm” című folyóirat
7. száma 1927/28
magántulajdon



165

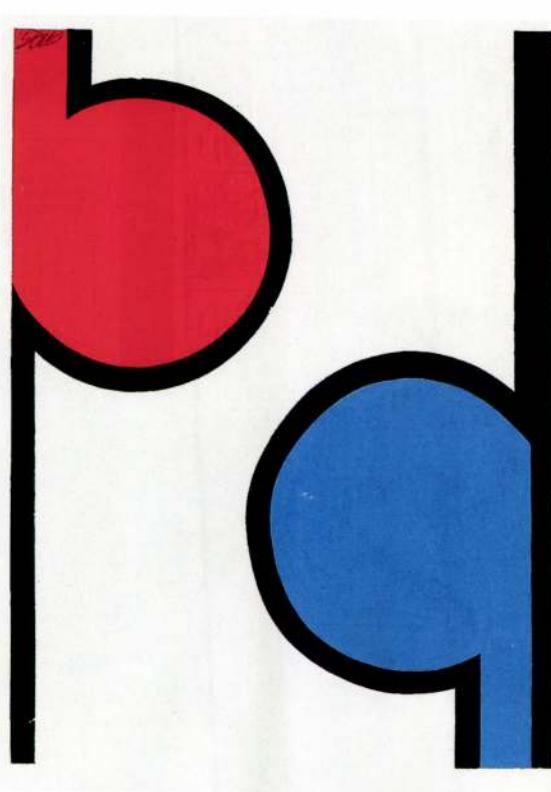


166

RETH KRAZS



167



168

167 ■ BEÖTHY STEINER ANNA
(1902-1985)

Színes kompozíció, 1931

43 x 20,5 cm

Gouache, karton

Jelezve jobbra lent: BAS

Hátoldalán felirat: 1931

Kikiáltási ár: 600 000 Ft

168 ■ BEÖTHY STEINER ANNA
(1902-1985)

Piros-kék kompozíció, 1931

32 x 25 cm

Gouache, karton

Jelezve jobbra lent: BAS

Kikiáltási ár: 400 000 Ft

169 ■ Klie Zoltán (1897-1992)

Városrészlet

60 x 80 cm

Olaj, vászon

Jelezve jobbra lent: Klie

Kikiáltási ár: 2 500 000 Ft

REPRODUKÁLVA:

Színházi Élet, 1931. február 22-28. XXI. évf. 9. sz. 59. l.

A magyar legújabb kor lexikona 1919-1932. Szerk.: Rátky Zoltán és Strazimír Oszkár. Budapest, 1932. 177.l.

Klie Zoltán és Róna Klára festőművész házaspár kiállítása. (A szekszárdi Művészetei Háza kiállításai 20.) 1990. márc. 21-jun. 30. katalógus. 6. I.

„Egy külön világ, egy külön lélek, egy külön paletta –izzó, világos, szinte robbanó!

Csodálatos erő hajta e festő műveit a megjelenítés, a megalósítás dicsősége felé.” Szomory Dezső jelmezte e szavakkal Klie Zoltán festészettel

az Uj Művészek Egyesületének 1937-es, Nemzeti Szalonban megtartott kiállítása után. Kortárs méltatói, mestere, Vaszary által ihlett, sziporkázó színvilága mellett elmélyült, álomszerű képi világát, festményeinek zavarbaejtő, időtlen hangulatát emelték ki.

Klie a két világháború közötti magyar művészeti élet díjakkal, tiszteletbeli pozíciókkal bőven elhalmozott művész volt. Rendszeresen szerepelt a KUT majd az UME kiállításain, s az egyesületnek alelnöki tiszttét is betölthette. 1928-ban egy bécsi tárlata után az osztrák művészeti egyik vezető szervezete, a Hagenbund, egyhangúlag külföldi levelező tagjául választotta. Korai elismerését jelzi, hogy a Képzőművészeti Főiskola előterjesztésére az 1925 és 1926-os évekre

elnyerte a Kultuszminisztérium párizsi tanulmányi ösztöndíját. A francia impulzus fontos hatást gyakorolt festészettel. Az Ecole de Paris, Derain, Vlaminck, Dufy munkái tovább erősítették a Főiskolán Vaszary korrektúráin elsajátított könnyed, dekorativitást hangsúlyozó festői formálást, bátor színkezelést. Képünk, a korabeli reprodukciók tanúsága szerint 1930 körül készülhetett. Témája, a külváros villanyfénnyel megvilágított esti utcaképe a kor kedvelt motivumává vált. A házak kubusos építészeti alakzatai adekvát alkalmat adtak a geometrizáló formaadásra, egyenletes, ritmikusan szaggatott színcfelületeik a képsík dekoratív kitöltésére. Klie festményén a kanyargós utcát szegélyező házak homlokfalai és az ide-oda dölgö tetősíkok adta töredezett, kigyöző ritmusképletet a függőlegesen kinyúló kémények felületei élénkítik. A kép mégsem válik szigorú, téridomokból építkező kompozíciót. Klie kötetlen mesélőkedve, pszichologizáló hajlama - a festői felület kezelésével, az egymásba karoló két kis figura szerepettelésével - a hangulatot a gyárváros zordsága ellenére a játékos könnyedség, a mese irányába kanyarítja. Egész festői életművére jellemző, hogy bár formai jegyek tekintetében az Art Deco és az új tárgyiasság stiluskörébe sorolható, képein minden érezhetünk valami transzcendens, nehezen megmagyarázható többletet, mely művészettel a szürrealizmussal is rokonnak teszi. Ahogy egyik kortárs méltatója megjegyezte: „Klie érdekesen balanszíroz és hintál a freudizmus és a naii mese között.”

Molnás Péter

66. Férfiakt. Rajz	3.000
67. Ülő férfiakt. Rajz	3.000
68. Granville. Rajz	4.000
69. Háztetők. Rajz	3.000
70. Granvilei táj. Rajz	3.000
71. Kisvárosi udvar. Rajz	3.500
72. Dokk. Rajz	4.000
73. Kikötői részlet. Vízfestmény	4.000
74. Franeia börtön előtt. Rajz	3.000
75. Granvilei ucca. Rajz	4.000
76. Férfiakt. Rajz	3.000
77. Tengerpart. Vízfestmény	5.000

A BELVEDERE EDDIGI KIÁLLITÁSAI

1. KÖRÖSFŐI-KRIESCH ALADÁR emlékkiállítása
2. SZOBOTKA IMRE festőművész és VARGA OSZKÁR szobrászművész
3. ZOMBORY LAJOS festőművész
4. KMETTY JÁNOS festőművész és CSORBA GÉZA szobrászművész
5. PATKÓ KÁROLY festőművész és SCHÖNBAUER HENRIK szobrászművész
6. BORNEMISZA GÉZA festőművész
7. WALLESHAUSEN ZSIGMOND festőművész és GÁDOR ISTVÁN szobrászművész (kerámiák)
8. KÁDÁR BÉLA festőművész (grafikák) és CSER KÁROLY szobrászművész
9. BEER KÁROLY RICHÁRD festőművész
10. SCHEIBER HUGÓ festőművész.

LEGKÖZELEBBİ KIÁLLITÁS: DERKOVITS GYULA FESTŐMŰVÉSZ GYÜJTEMÉNYES KIÁLLITÁSA

Globus, Budapest.

BELVEDERE

IV. VÁCI-UTCA 11/B FÉLEMELET
TELEFON 171-56

RÉTH ALFRÉD
FESTÖMŰVESZ



XI. kiáll

1922 OKTÓBER 29 — NOVEMBER 12

NYITVA HÉTKÖZNAPON 9-3 ÉS 4-5 VASÁRNAP ÉS ÜNNEPNAPON 9-1

ÁRA 20 KORONA

RÉTH ALFRÉD

született 1888-ban Budapesten. Művészeti tanulmányait Párisban, Jacques Blanche-nál végezte. Tizenöt évig élt ott. A háború Franciaországban érte és Granville-ban internálták, ahonnan 1920-ban jött haza. Állandó kiállítója volt a Salon d'Automne-nak és a Salon des Artistes Indépendants-nek. Gyűjteményes kiállítása volt Berlinben a „Sturm”-ban (1912), Párisban a Galerie Weill-ban (1914). Budapesten a Művészeti Rendezett munkáiból gyűjteményes kiállítást 1912-ben.

FESTMÉNYEK ÉS GRAFIKAI MUNKÁK

1. Külvárosi jelenet Párisban	100.000
2. Freskóvázlat	40.000
3. Aktkompozíció. Magántulajdon.	
4. Párisi részlet	80.000
5. Aktkompozíció. Vízfestmény	25.000
6. Freskóvázlat. Vízfestmény	25.000
7. Külváros	20.000
8. Csendélet	40.000
9. Férfiarcék. Magántulajdon.	
10. Homokbánya	50.000
11. Fürdőzők. Vízfestmény	15.000
12. Kertben	60.000
13. Aktkompozíció. Vízfestmény. Magántulajdon.	
14. Sorompó	80.000
15. Vasúti állomás	100.000
16. Akácfák	60.000
17. Fürdőzők	40.000
18. Tél	60.000
19. Majorudvar	50.000
20. Fák alatt	50.000
21. Álló akt	20.000
22. Úló akt	30.000
23. Park	25.000
24. Tavasz	50.000
25. Kompozíció. Magántulajdon.	
26. Férfifej	30.000
27. Vázlat a Kertben e. képhez	15.000

28. Leányarcékép	20.000
29. Parasztasszony	20.000
30. Tél	30.000
31. Dültö	18.000
32. Felhök	25.000
33. Ösz	30.000
34. Mátyásföldi táj	20.000
35. Borús táj	15.000
36. Salzburgi táj	15.000
37. Salzburgi havasok	18.000
38. Mátyásföldi táj	12.000
39. Salzburgi táj. Magántulajdon.	
40. Késő délután	16.000
41. Tavasz	16.000
42. Hársság	15.000
43. Házegyüttes	20.000
44. Turistaház Salzburgban	15.000
45. Kertész	10.000
46. Szántóföldek	14.000
47. Nyári vendéglő. Magántulajdon.	
48. Pályaudvar	50.000
49. Lovak. Vízfestmény	10.000
50. Párisi kávéház	20.000
51. Granvillei táj. Rajz	5.000
52. Saint-Vaast-La-Houguei kikötő. Vízfestmény	4.000
53. Férfiarcék. Vízfestmény	6.000
54. Granvillei ház. Rajz	3.000
55. Bretagnei táj. Rajz	3.000
56. Kikötő. Vízfestmény	4.000
57. Temetés. Vízfestmény	5.000
58. Apály. Vízfestmény	6.000
59. Villa. Rajz	4.000
60. Kikötő. Vízfestmény	5.000
61. Munkások. Vízfestmény	4.000
62. Granvillei kikötő. Rajz	5.000
63. Tengerparti táj. Vízfestmény	5.000
64. Franciaországi kisváros. Rajz	3.000
65. Kilátás Granvillera. Rajz	4.000

Tzimocot, "size erzék keni;
mikor mi az az új, amitc szüksége
tisztelettel meggyűjti — szépen mond-

Réth Alfred, fest

Dénes Zsófia: A Pakoni Tihola négy festőjéről

Elet-i Tádalu m. Bp. 1984. júl. 13. XXVIII/28

Kozottuk Réti Árild skt a
magyar iskola taggaltsa uian
század legeljén. Huszvessén, Pa-
rizsban, 1891. 1966 szepember-
ben hat meg. Az idén áprilisban
tototte volna be századik életével.
Az Ecole de Peintre nem felékelte
meg őt, és most a centenárium-
ra. Általában emlékezők ron-
deztek meg. Deák Ferencról
született Toulouse Lautrec, a műi-
szaki festők szép ponyjan. Ott
századvége érvík lengyelből tért
je. Neki is ott volt emlékkállítá-
sa. Századik születésnapjáról 1994-
ben. Most áprilisban ez a tisztelet-
adás erre Réth Árildet, az en leg-
yár felesége barátomat. Párizsi ma-
regebb es leghívvebb párizsi ma-
nukrola, ha több mint felszázada
geszen. Indokolt volna megemlékez-
kem. Mert minden hirtelen tethet-
trancsországi megbesülete mi-
dalomban. Elkezelt a festőről.
egykor kozott ait ezzel a festőről. Az
új épület be Kubizáló Képzőbe. Az
Márt 1910-ben absztrakt eleme-

A századelőn Pablo Picasso és Georges Braque társaságában állította ki festményeit

Réth Alfréd: az elfeledett kubista mester

Az elfeledeott, ám egykor nagy hírű, Franciaországban is elismert kubista festő, Réth Alfréd műveiből nyílt kiállítás a Párizsi Magyar Intézetben. A rangos tárlatnak az őszi fesztiválban lesz folytatása: a Budapest Galéria életműkiállítással adózik a művésznek.

Vannak olyan mesterek, akik lehetnek bármely tehetségesek, briliánsak, saját korukban elismertek és ünnepeltek, valahogy mégsem maradnak meg az utókor emlékezetében. Tán az lehet balsereneséjük oka, hogy a kornak oly nagy a felhozatala zsenikből, átütő erejű alkotókból, hogy egyszerűen egynemelyeknek ki kell hullniuk azon a bizonyos rostán. Réth Alfréd is valahogy így járt. Talán túl jó korba született, abba az érába, amikor – 1910-től kezdődően – olyan művészek sorakoztak föl a kubizmus zászlaja alatt, mint Picasso, Braque, Léger vagy Metzinger. Negyven ével később, a Le Soir Sud-Est című lyoni napilap újságírója azt is megkockázta, a kortárs festészettel ezen társaság köpönyegéből bújt ki. Picasso köpönyegét persze senki se vitatja, még Braque-ét

vagy Léger-ét sem, na de mi van Réth Alfrédéval? Neki valószínűleg már csak egy összefércektők juthatott, pedig nemcsak Paul Garcin vélekedett így a lyoni újság hasábjain, de Réth valóban Picassoval állított ki, s a franciák egykoron a „kubista örölt” nevével együtt emlegették. Emlegették is, hisz 1911-ben a Függet-

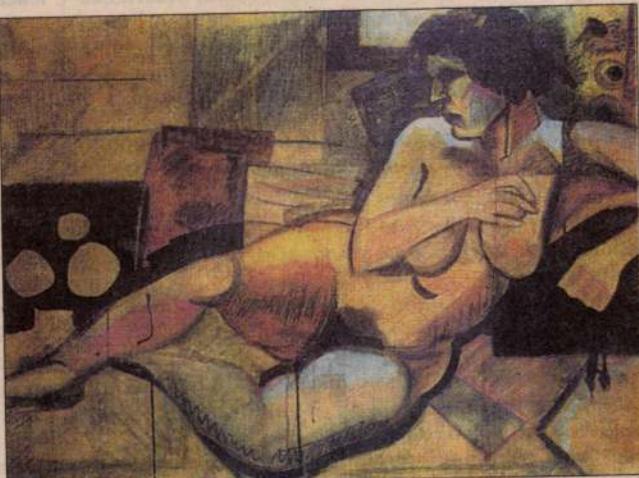
lenek Szalonján a kubistákkal mutatkozott be, majd 1912-ben Budapesten Braque, Léger és Kandinszkij társaságában. 1913-ban önálló kiállítást rendezett nyolcvan művéből a berlini Sturm Galéria. Aztán jön a háború, Réth az absztrakt felé fordul. A negyvenes évektől már inkább az anyagok harmóniájára törekszik,

1966-ban bekövetkező haláláig fáradhatatlanul keresi a festészet megújulásának módját.

Réth Alfréd utoljára 1930-ban állított ki Magyarországon (a Nemzeti Szalonon), önállóan még régebben, 1922-ben vitte vásznait a nagyérdemű előtérre. Nem csoda hát, hogy elfelejtettük. Most visszatért, egyelőre Párizsba, de az őszi fesztivál idején eljön Budapestre is. A hiányt elsőként a párizsi Magyar Intézet pótolta, mely a festő 1908 és 1930 közötti munkáival, a kubista periódus alkotásaival foglalkozik. Ezzel nemcsak az elfeledett mester utóéletét próbálja némi leg helyre tenni, de kubista korszakát is népszerűsíti, hiszen Réthet inkább absztrakt vásznainról ismerik.

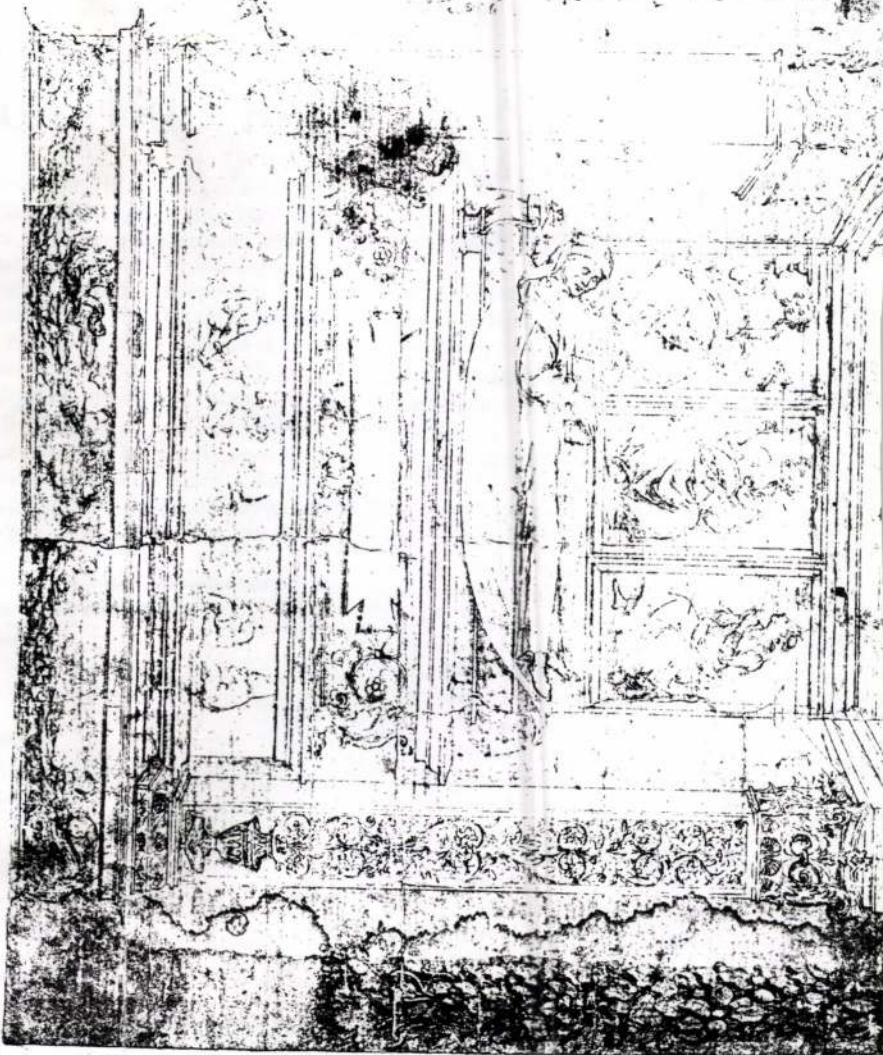
A rangos kiállítás anyaga többek között a Pompidou központból, Párizs modern művészeti múzeumából, a genfi Petit Palais-ból, valamint francia és angol galériákból, magángyűjteményekből utazott ide. A domináns színekből tobozódó, határozott vonalvezetésű, erősen kubista vásznakat az őszi fesztiválon is megtekinteti az érdeklődők.

KA

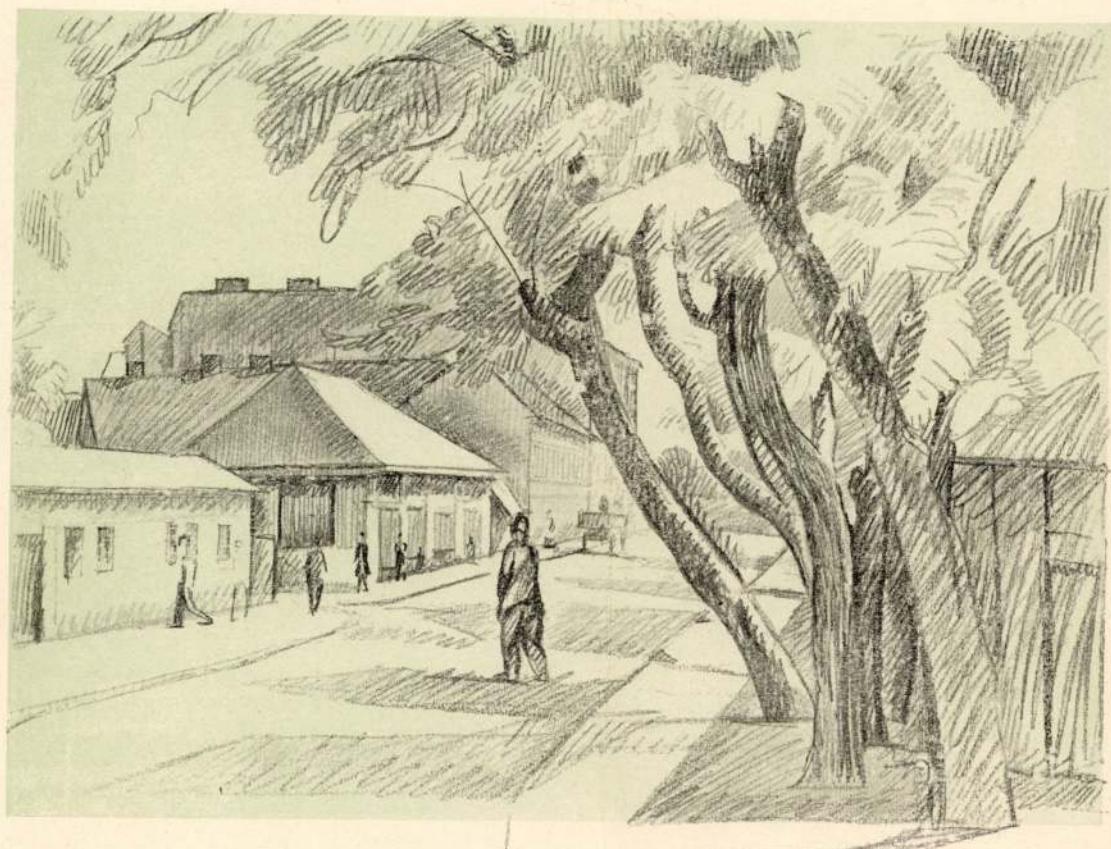


Réth Alfréd utoljára 1930-ban állított ki Magyarországon. Az idei Budapesti őszi Fesztiválon újra láthatók lesznek festményei

Magyar Hírlap 2003. febr. 25.



Vienna. Meubles des Musées. Cabinet des Muses.



KÜLVÁROS
RÉT ALFRÉD RAJZA

Március 1912



A STÍLUS MEGÁLLAPÍTÁSA

Stílus alatt egy bizonyos, meghatározott kor műtermékeinek azokat, a közös sajátosságait értem, amelyek nem az egyes művészek személyes tulajdonságai révén keletkeztek, hanem amelyek a legkülönbözőbb egyéneken is ugyanazok. Hogyan állapíthatja meg egy műörténeti kutató a műveknek ezt az interindividuális sajátosságát?

Mindenekelőtt tisztaiban kell lennünk azzal, hogy a „stílus“ empirikus fogalom. Nem lehet elméleti dedukció révén hozzájutni, sem elvont fogalmi spekuláció által. Számunkra az egyes művek vannak adva, amelyeknek sajátosságaiból kell, hogy a közös elemeket kihámozzuk; nem lehet e művek nélkül a tiszta észből, vagy érzések ből, sem intuició, sem más homályos úton őket levezetni. Viszont egy mű sohasem alkalmas arra, hogy e jegyeket belőle vezessük le. Elvégire az egyes műtermék, egy bizonyos művész lelkében, egy időpillanatban született meg s magán hordja az eredet individuális és szubjektív jellegének minden esetleges jegyét. Ha ezt állítjuk be, mint korjellemzőt, akkor a kor sajátosságáiba olyan

elemeket is keverünk be, amik az egyének tulajdonai s oda nem tartoznak bele. A legtöbb műörténész beesett ebbe a hibába: az egyéni és a stílussajátosságok felcserélésébe.

Tapasztalati fogalom lélektani megalkotásáról lévén szó, itt sem lehet máskép eljárunk, mint ahogy empirikus fogalmakat általában alkotni szoktunk. Ha egy kor művészeti stílusát akarjuk meghatározni, akkor meg kell néznünk az illető kor alkotta műtermékeket s össze kell őket egymással hasonlítanunk. Az összehasonlításban szembe fognak tündeni azok a sajátosságok, amelyek az illető termékek speciális, külön sajátosságai. Ezek nem a stílus jegyei. Ezeket tehát a stílus megállapítására eliminálnunk kell. Ha igen sok egyes terméket hasonlítottunk össze, s az egyes sajátosságokat lassanként elimináltuk, végre megkaphatjuk a közös sajátosságokat.

Nagy nehézségei vannak azonban ennek a műveletnek. mindenekelőtt a mű igen sokszor két részre bontható. Számunkra ugyancsak a szemmel látható formák vannak közvetlenül adva, de az alkotó e formákat valamely érzés, vagy tartalom kifejezésére alkotta. S e tartalom vagy érzés, vagy ennek egy-egy eleme lehet egy kor szempontjából épp olyan jellemző, mint egy formai probléma felvetése s

66. Férfiakt. Rajz	3.000
67. Út férfiakt. Rajz	3.000
68. Granville. Rajz	4.000
69. Háztetők. Rajz	3.000
70. Granvillei táj. Rajz	3.000
71. Kisvárosi udvar. Rajz	3.500
72. Dekk. Rajz	4.000
73. Kikötői részlet. Vízfestmény	4.000
74. Francia börtön előtt. Rajz	3.000
75. Granvillei ucca. Rajz	4.000
76. Férfiakt. Rajz	3.000
77. Tengerpart. Vízfestmény	5.000

A BELVEDERE EDDIGI KIÁLLITÁSAT

1. KÖRÖSFŐI-KRIESCH ALADÁR emlékiállítása
2. SZOBOTKA IMRE festőművész és VARGA OSZKÁR szobrászművész
3. ZOMBORY LAJOS festőművész
4. KMETTY JÁNOS festőművész és CSORBA GÉZA szobrászművész
5. PATKÓ KÁROLY festőművész és SCHÖNBAUER HENRIK szobrászművész
6. BORNEMISZA GÉZA festőművész
7. WALLESHAUSEN ZSIGMOND festőművész és GÁDOR ISTVÁN szobrászművész (kerámiák)
8. KÁDÁR BÉLA festőművész (grafikák) és CSER KÁROLY szobrászművész
9. BEER KÁROLY RICHÁRD festőművész
10. SCHEIBER HUGÓ festőművész.

LEGKÖZELEBBI KIÁLLITÁS: DERKOVITS GYULA FESTŐMŰVÉSZ GYÜJTÉMÉNYES KIÁLLITÁSA

Gloria, Budapest.

BELVEDERE

IV. VÁCI-UTCA 11/B FÉLMELET

TELEFON 171-56

RÉTH ALFRÉD

FESTÖMŰVÉSZ



1922 OKTÓBER 29 — NOVEMBER 12

NYITVA HÉTKÖZNAPON 9-3 ÉS 4-6 VASÁRNAP ÉS ÜNNEPNAPON 9-1

ÁRA 20 KORONA

RÉTH ALFRÉD

született 1888-ban Budapesten. Művészeti tanulmányait Párisban, Jacques Blanche-nál végezte. Tizenöt évig élt ott. A háború Franciaországban érte és Granville-ban internálták, ahonnan 1920-ban jött haza. Állandó kiállítója volt a Salon d'Automne-nak és a Salon des Artistes Indépendants-nek. Gyűjteményes kiállítása volt Berlinben a „Sturm”-ban (1912), Párisban a Galerie Weill-ban (1914). Budapesten a Művészszínház rendezett munkáiból gyűjteményes kiállítást 1912-ben.

FESTMÉNYEK ÉS GRAFIKAI MUNKÁK

1. Külvárosi jelenet Párisban	100.000
2. Freskóvázlat	40.000
3. Aktkompozíció. Magántulajdon.	
4. Párisi részlet	80.000
5. Aktkompozíció. Vízfestmény	25.000
6. Freskóvázlat. Vízfestmény	25.000
7. Külváros	20.000
8. Csendélet	40.000
9. Férfiarcék. Magántulajdon.	
10. Homokbánya	50.000
11. Fürdőzők. Vízfestmény	15.000
12. Kertben	60.000
13. Aktkompozíció. Vízfestmény. Magántulajdon.	
14. Sorompó	80.000
15. Vasúti állomás	100.000
16. Akácfák	60.000
17. Fürdőzők	40.000
18. Tél	60.000
19. Majorudvar	50.000
20. Fák alatt	50.000
21. Álló akt	20.000
22. Ülő akt	30.000
23. Park	25.000
24. Tavasz	50.000
25. Kompozíció. Magántulajdon.	
26. Férfifej	30.000
27. Vázlat a Kertben c. képhez	15.000

28. Leányarcék	20.000
29. Parasztasszony	20.000
30. Tél	30.000
31. Dült	18.000
32. Fehérök	25.000
33. Ösz	30.000
34. Mátyásföldi táj	20.000
35. Borús táj	15.000
36. Salzburgi táj	15.000
37. Salzburgi havasok	18.000
38. Mátyásföldi táj	12.000
39. Salzburgi táj. Magántulajdon.	
40. Késő délután	16.000
41. Tavasz	16.000
42. Hárdfák	15.000
43. Házegyüttes	20.000
44. Turistaház Salzburgban	15.000
45. Kertész	10.000
46. Szántóföldek	14.000
47. Nyári vendéglő. Magántulajdon.	
48. Pályaudvar	50.000
49. Lovak. Vízfestmény	10.000
50. Párisi kávéház	20.000
51. Granvillei táj. Rajz	5.000
52. Saint-Vaast-La-Houguei kikötő. Vízfestmény	4.000
53. Férfiarcék. Vízfestmény	6.000
54. Granvillei ház. Rajz	3.000
55. Bretagnei táj. Rajz	3.000
56. Kikötő. Vízfestmény	4.000
57. Temetés. Vízfestmény	5.000
58. Apály. Vízfestmény	6.000
59. Villa. Rajz	4.000
60. Kikötő. Vízfestmény	5.000
61. Munkások. Vízfestmény	4.000
62. Granvillei kikötő. Rajz	5.000
63. Tengerparti táj. Vízfestmény	5.000
64. Franciaországi kisváros. Rajz	3.000
65. Kilátás Granvillera. Rajz	4.000

A kubizmustól az absztrakcióig



Absztrakt rózsaszín és zöld

Nyolcvanegy év után ismét önálló tárlatot rendeznek Réth Alfréd, az első magyar kubista festőművész alkotásai-ból Budapesten: november 16-ig a Budapest Kiállítóteremben (V., Szabadsajtó út 5.) olajfestményei, a Francia Intézetben (I., Fő u. 17.) pedig grafikái és akvarelljei láthatók.

1922-ben rendeztek műveiből utoljára egyéni kiállítást Budapesten (1930-ban is csak néhány festményét állították ki egy csoportos tárlaton). Párizsban viszont több saját tárlata volt, a legkorábbi kubista mesterek között tartják számon.

Vasarely után ő a legismertebb magyar festő Franciaországban, ami valószínűleg annak is köszönhető, hogy az 1884-ben született művész 1905-től haláláig Párizsban, a Montmartre-on élt és alkotott. Megérkezése után Cézanne képei, valamint a khmer és hindu művészet volt rá nagy hatással. Már a kezdetekkor csatlakozott a kubistákhoz, akikkel közösen mutatkozott be az 1911-es Függetlenek Szalonján. Több önálló, sikeres kiállítás következett, az első világháború azonban megtörte pályáját. A harmincas évek elején tagja lett az Abstraction-Création csoportnak. Ekkoriban művei már az absztrakt felé hajlanak, és ekkor kezd el térbeli képeket alkotni. A második világháború ismét háttérbe szorította: vidékre, Chantillyba vonult vissza. Már a tízes években kísérletezett azzal, hogy „idegen” anyagot, homokot vigyen fel a vásonra, a negyvenes évek eleji kényszerpihenő alatt pedig az anyaghiány is segített továbbfejleszteni ezt a technikát. Ekkoriban született Kompozíció és Anyagok harmóniája című sorozatainak képein továbbra is mértani alakzatokkal dolgozik, a festéshez pedig a homok mellett sok minden más is felhasznál: pálmárostot, fűrészport, textil-

darabokat, fémét, cementet, téglá- és szénport, de apróra őrült kagyló- és tojáshéjat is. Színek helyett ezekkel az anyagokkal imitálta a természetet. Kísérletező kedve egész pályafutását végegikérte, többször vissza-visszatért egy-egy új technikához, amelyekkel nemegyszer megelőzte pályatársait.

Bár Franciaországban az évek során több önálló tárlatá volt, ezek megrendezését nehezítette, hogy a Réth-élelmű feldolgozatlan. Makláry Kálmán, a tárlat kurátora 1997-ben kezdte el tanulmányozni munkásságát, hagyatékát, de mint mondja, ez korántsem egyszerű feladat. Képeinek számát ugyanis kétézerre becsülük, ezek közül azonban nagyon sok magángyűjteményekben lapang. A Párizsi Magyar Intézetben februárban Réth kubista és posztkubista korszakából rendeztek tárlatot, amelyre több mint kétszáz gyűjtő jelentkezett: többnyire olyanok, akikről nem tudták, hogy Réth-festmény birtokosai. Ennek a tárlatnak a sikere összönözte őket arra, hogy egy teljes élelmű-kiállítást állítsanak össze és hozzanak Budapestre. A két helyszínen nyolcvan alkotást tesznek közzé, amelyek nagy része angol, belga, francia, amerikai és német magángyűjteményekből érkezett. A tervezek szerint a magyarországi tárlat után az Egyesült Államokban, Németországban és Franciaországban is rendeznek Réth-kiállításokat.

A szervezők az élelmű-kiállítás megrendezése mellett még egy adósságot törlesztenek: hamarosan megjelenik egy, a festő élelművét feldolgozó háromnyelvű tanulmánykötet. A négy-száz reprodukcióval illusztrált kötet szerzői Makláry Kálmán mellett Passuth Krisztina művészettörténész, valamint Cserba Júlia és Kopeczky Csaba művészeti szakirók.

SERFŐZŐ MELINDA

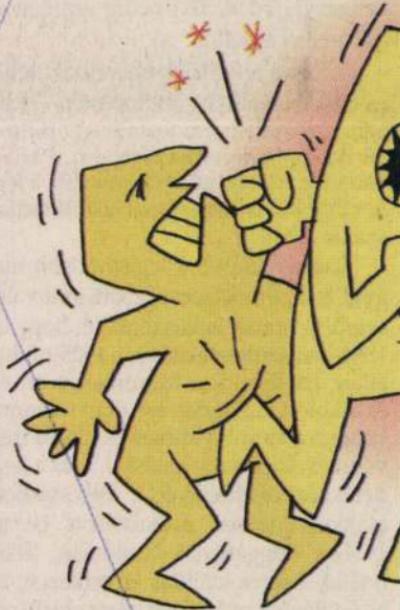
ÜEP SZABADSAIG 2003. OKT 28.

Zsivkovics miniszterelnök az októberi „fordulat” harmadik évfordulója alkalmából tudatta az ország népével, hogy október 6-án, tehát a fordulat másnapján többedmáigal indítványozta, azonnal szakítsanak a Milosevics-rezsimmel minden vonatkozásban: ne legyen kontinuitás a megdöntött és a kiépítendő rendszer között. Kostunica azonban a legitimítás névében elvetette a szakítást, a diszkontinuitást. Ez Zsivkovics szerint nagy hiba volt. Ha akkor megtörtént volna a szakítás, az ország ma már egyenesben lehetne.

Tetszetős állítás, de csak az hiheti, hogy lehetséges lett volna akkor a szakítás, akinek rövid az emlékezete. 2000. október 6-án nem lehetett a kontinuitást megszakítani. A szerbiai ellenzék ugyanis az előző évtizedben a Milosevics-rezsim függvényeként működött. Többször nem is rendszerváltó ellenzékként, hanem a „nemzeti program” képviseletében fellépő rivális politikai erőként viselkedett. Emlékezzünk, hogy a szerbiai ellenzék milyen okokból vagy ürügyekkel próbálkozott a Milosevics-rezsim megdöntésével – kellő parlamenti támogatottság híján parlamenten kívüli eszközökkel. Először 1991 márciusában Vuk Draskovics rohamozta meg híveivel a belgrádi tévé-Bastille-t, remélve, ha az lesik, akkor a Milosevics-rezsim is összeomlik. Milosevics rendőrsége vízágyúkkal és fegyverrel szórta szét a tüntetőket, miközben a hadsereg tankokkal cirkált Belgrád utcáin. Draskovicsot bekasztlíták. Másodszor a parlamenttel szemközti parkot szállták meg Draskovics és Kostunica hívei 1993 júniusában, s a királyság restaurálásának reményében kijelentették, mindaddig a helyszínen maradnak, míg Milosevics át nem adja a halmat. Egy hét múlva, midőn a magára maradt trónörökös elhagyta az országot, Milosevics egészégi okokból tartályos kamionokkal felmosatta a parkot, és szétszóratta a legelszántabb rezsimdöntőket. Harmadszor 1995 ószén fazéksörgetéssel tüntettek a rezsim ellen Draskovics és Djindjics hívei a helyhatósági választásokon történt hamisítások miatt több hónapon át. Az Európai Unió közelbelépésére Milosevics egy lex specialissal elismerte a csalást, és több községen átadta a halmat a Draskovic-Djindjics-féle koalíciónak. Negyedszer, 2000. október 5-én a Djindjics vezette Szerbiai Demokratikus ellenzék azért szervezett zavargásokkal egybekötött tüntetést Belgrád szívében, hogy Milosevics ismerje el saját vereségét és Kostunica győzelmet a kis-jugoszláviai elnökválasztáson.

A szerbiai ellenzék egy alkalommal sem zsarnoksága és izonyatos hódító háború miatt szándékozta Milosevicset megdönteni! Egyetlen szerbiai ellenzéki

Djujanovics Montenegró nevében megtagadta az engedelmességet Milosevics törvénytelen összetételű parlamentjétől és kormányától. Amikor Milosevics 1998 márciusában felkelést provokált ki Koszovóban a Jashari-ház aprájának-nagyjának kiirtásával, hogy legyen ürűgy a háborúra, az ellen sem lépett föl egyetlen szerbiai ellenzéki párt sem. Együk sem ismerte el az albán felkelés jogosságát, valamennyien terroristáknak tekintették a felkelőket, akár Milosevics. Nem tett semmit az ellenzék akkor sem, amikor a Milosevics-rezsim Rambouillet-ben elutasította a Koszovonak ajánlott autonómiai tervezetet, noha a Nyugat katonai akciót helyezett kilátásba elutasítás esetére. A NATO-támadást, ami valamelyes józansággal elkerülhető lett volna, az ellenzéki pártok is kizárolag a szuverenitás megsértésének tekintették; nem látták benne a környezetet gátlástalanul pusztító zsarnokság megzabolázását, amiben a



NATO-n kívül másra – például a szerbiai ellenzékre – számítani nem lehetett.

A szerbiai ellenzéki pártoknak voltak tehát látványos akciói, amelyekkel Milosevics-ellenességüket otthon is, külföldön is bizonyították, de arra nem figyelt fel senki, hogy az ellenzékek nem a döntő politikai kérdésekkel kapcsolatban jutott kifejezésre.

Megemlíthetnénk még, hogy 1991-ben Draskovics küldött saját zászlaja alatt jól felszerelt martalóccsapatot Horvátország ellen, mely Milosevics katonaságával összehangolva háborúzott. Később martalócevezérei háttá fordítottak neki, tőle függetlenül folytatták a háborút, és akkor már Draskovics is a békét szorgál-

B e r l i n

Réth Alfréd kiállítása

M Ü V E S Z E T

XII. évf. 1913.

120-122.

"Berlini levél"



RÉTH Alfréd, festő. * Budapest 1888.
Párizsban tanult és Franciaországban
élt 1920-ig Párizsban, Berlinben és Bu-
dapesten (1912, Művészszáz, — 1922, Bel-
vedere) több gyűjteményes kiállítása.
A kubizmus problémáját sejtető poszt-
impresszionista képei francia szelle-
műek. Olajfestményein itt-ott Henry
Rousseau hatása érződött, sokkal ki-
forrottabb rajzaiban a japán grafika
eszközeit használta fel.

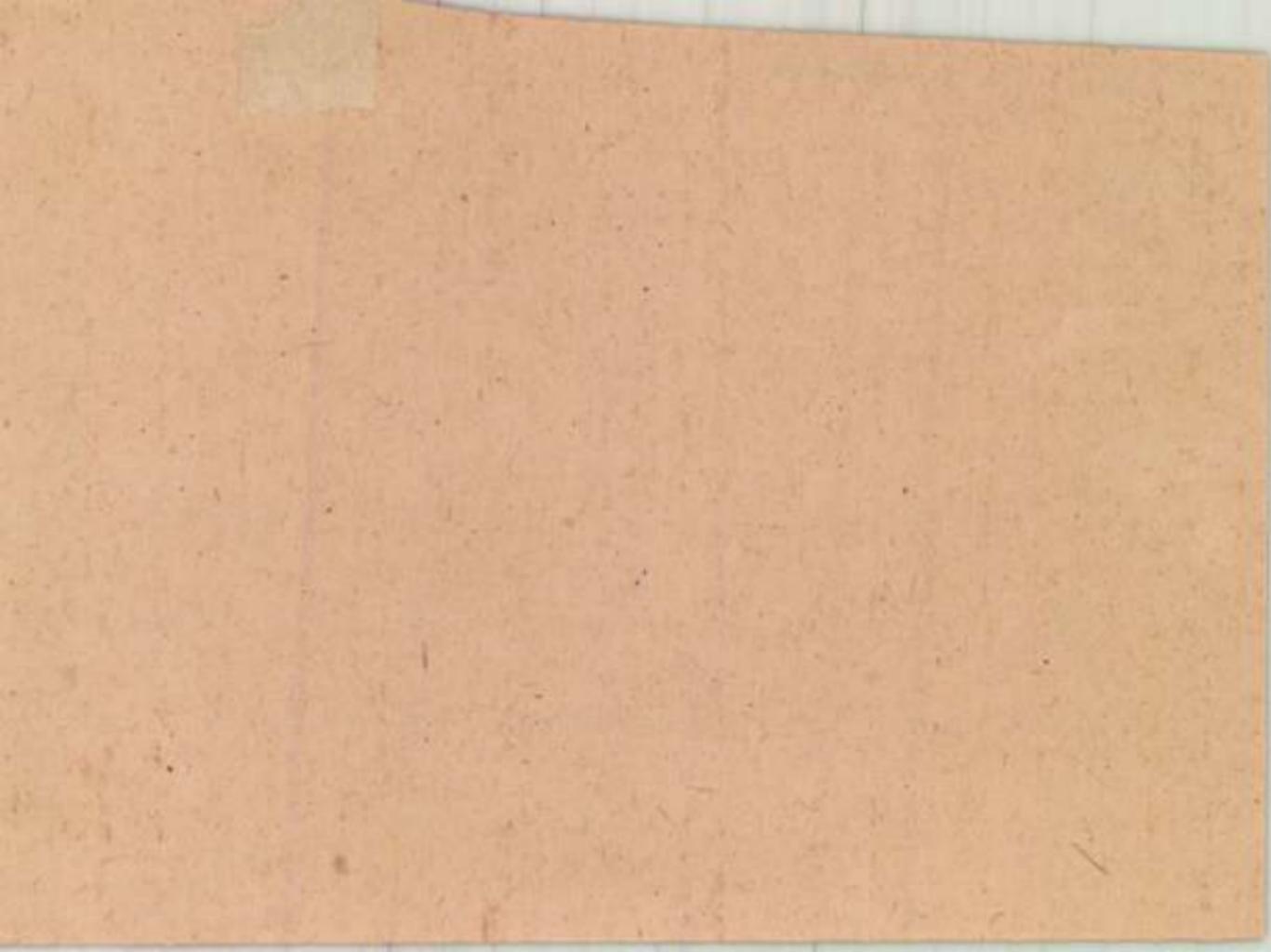
E. f. I. 360 l

éggp emlékeket elevenítet az,
kikrúló novendékeknek a helyezek
örömkedetni is el rontották a visz
az jú sátratolak. Nagy minősök vár
épen a jelen időkben: az hagy en
Néhány saklik már évtizedek óta
örömök az lesz, ha nincs gyűszér

Réth (*afroia*)
festō"

Nouvelle Revue de Hongrie

1932. XXV. a. XLVII. I. 76-77.l.
Magyar művészeti Párisben.



Réth Alfréd festő

Magyar Művészeti 1925. 53-54. o.
Páris. Az idei Salon des Indépendants.

Kiállítás.

Réth Alfréd gyüjt. kiállítás a Belvedere
ben.

Műbarát. 1922. II. 205. 1.



Réth Alfréd festő.

Mibarát. 1923. III. 52. 1.



R é t h A l f r é d f estő

M U V Á S Z E T
XII.évf.1913.
120-122.
"Berlini levél"



Réth Alfréd festő.

Műbarát. 1922. II. 205. 1.

o o o o o

Magyar Hirdető
SAJTOFIGYELŐ

Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296 188-307

1968 DEC 30

LES LETTRES FRANÇAISES

Lundi

Réth Alfred

Voilà Waldemar George qui fonce, éternel et sympathique Don Quichot, de l'Europe centrale, à l'attaque des meilleurs de la peinture coupables de ne pas faire assez de place à *Alfred Reth*, peintre honnête né en 1884 et mort en 1968, ayant vécu à Paris depuis 1905, et intégré à l'avant-garde cubiste dès sa création.

Dans une brochure publiée par la Galerie Zerbib, qui a organisé une petite rétrospective de Reth ce mois-ci, Waldemar nous compare allègrement à Van Gogh et James Ensor, et assure que le silence Ensor, et nom du peintre est fait, autour du que ce fut tout de suite un « scandale ». ainsi que le formula beaucoup pas, Talleyrand, car Reth n'a jamais mieux misé » et la preuve en est que dans deux pages et commença à participer d'automne de 1910, l'Exposition biste de Budapest par le Salon Metzinger, Delaunay, avec Léger, groupe abstraction-creatiion, le des expositions Berthe Weill, Pierre, Denise René, des tas d'expositions dans les musées

et même une manifestation de ses quatre-vingts ans. l'honneur de ses quatre-vingts ans. Ce n'est pas cela être inconnu que je sache ? Que dirait alors un peintre comme Lahner lui aussi d'origine hongroise, lui aussi parisien, lui mais connu l'accueil des musées et qui peint toujours avec fougue et talent ? En fait Alfred Reth a toujours été un épigone des mouvements comme Dadaïsme. Ses « Baigneuses » datées 1909 sont dans la suite cézannienne, le « Restaurant Hubin » de 1912 suit Braque et Picasso. Waldemar nous dit que, chez lui, c'est l'art hindou qui remplace l'art nègre chez Picasso. Mais où donc s'exerce cette influence dans l'œuvre de Reth ? De même les découpages et collages sont nés chez Reth bien après la découverte de Picasso. Il n'est pas poussé comme chez Matisse au maximum d'une intensité plastique qui en fait « le chef-d'œuvre inattendu ». Alfred Reth est un excellent peintre. Il a sa place dans l'histoire des mouvements et ce n'est déjà pas si mal. Alors pourquoi Vouloir crier à l'injustice et au génie ? Marcoussis, Latapie dont je parlais la semaine dernière, André Lhote, et bien d'autres encore dont le nom ne vient pas tout de suite me n'en ne pourraient, eux aussi, être cités lorsque ils ont encore la place à laquelle il suffit de donner droit. Il suffirait bien d'ailleurs, pensé à eux et l'on recommenceraît le classement.

RETH ALFRED





74

74 • IVÁNYI GRÜNWALD BÉLA
(1867–1940)

Templomtéren

60 × 80 cm
Olaj, vászon
J. j. l.: Iványi Grünwald B.
Kikiáltási ár: 220 000 Ft



75

75 • TОРNYАI JÁNOS
(1869–1936)

Árvíz

34 × 43 cm
Olaj, karton
J. j. l.: Tornyai
Kikiáltási ár: 280 000 Ft

MINTSZERELMÜA
NEMZETI KULTURÁLIS BORKSCÉ



SOFITEL



Institut Hongrois
INSTITUT HUNGARIENS DE
PARIS



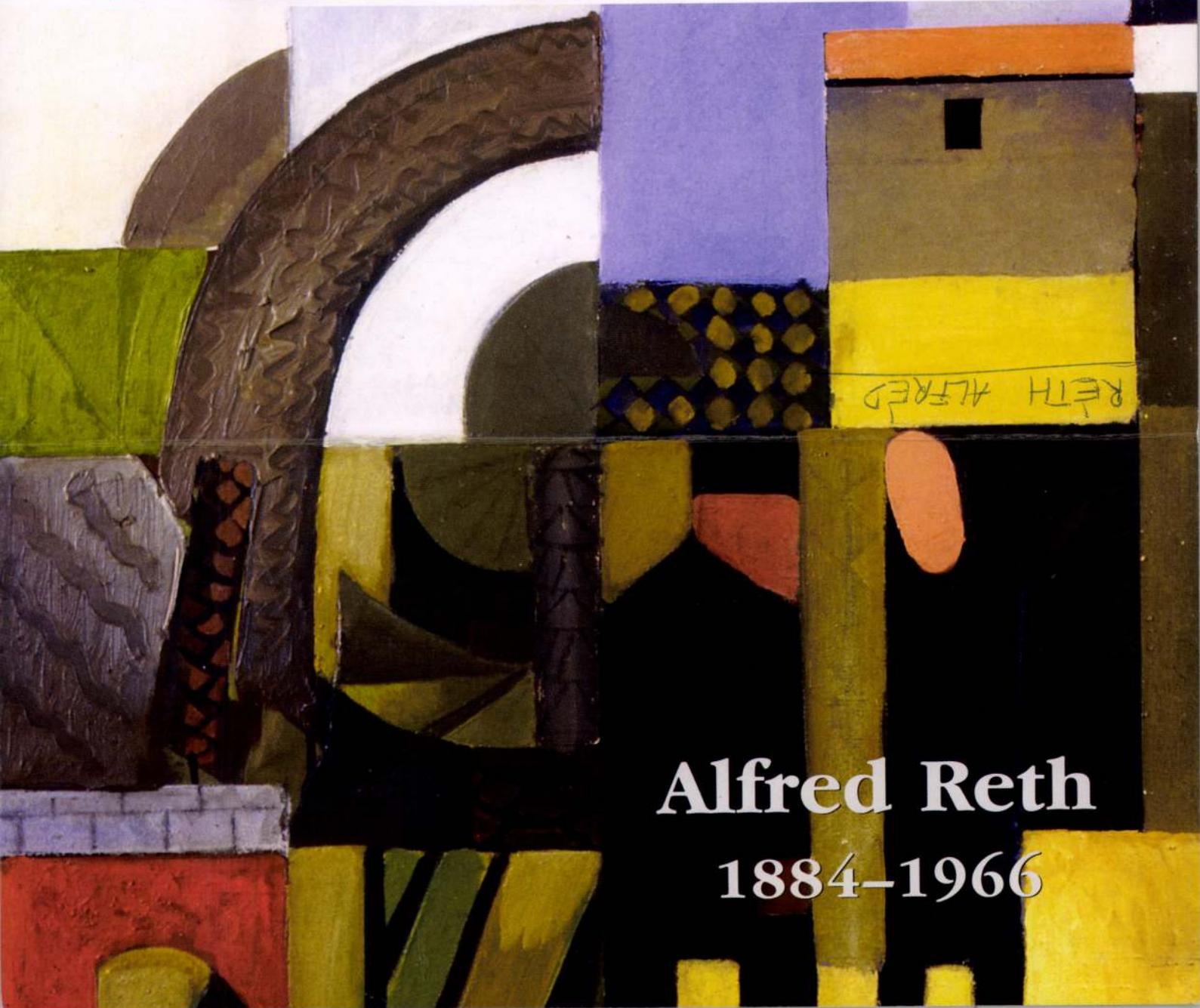
GALFERIA
BUDAPEST



DE
BUDAPEST



franciArt
francia kultúrpolitika 80 éves Zöld



Alfred Reth
1884-1966

A Budapest Galéria, a Francia Intézet és a Magyar Artworks szervezésében
2003. október 21-én
19 órakor
a Budapest Galériában
A kiállítás meghívja:

Retth Alfred
Le 21 octobre 2003
La Galerie Budapest, l'Institut Français et Magyar Artworks
vous présente de bien volontier assister au vernissage de l'exposition retrospective
à la Galerie Budapest

Dr. István Hiller
Ministre de la Culture
et
L'exposition sera inaugurée par:
Zoltan Rockenbauer
Ministre de la Culture
et
Sándor Péter
Ambassadeur de France en Hongrie
S.E.M. Dominique de Combles de Nayvies
L'exposition sera inaugurer par:
à 17 heures
à 19 heures
à la Galerie Budapest
à 17 heures
à 19 heures
à la Galerie Budapest
et
Sándor Péter
Ambassadeur de France en Hongrie
Dr. István Hiller
Ministre de la Culture
et
Zoltan Rockenbauer
Ministre de la Culture
et

Budapest Galéria: V. kerület, Szabad sajtó ut 5., tel.: (1) 317 13 21

Rockenbauer Zoltan
Dr. István Hiller
kulturális miniszter és
A kiállítás meghívja:

17 órakor
a Budapest Galériában

Retth Alfred
élemtü-kiallítás meghívítője
2003. október 21-én

szervezői meghívja Önt

A Budapest Galéria, a Francia Intézet és a Magyar Artworks

Galerie Budapest: V., Szabad sajtó ut 5., tel.: (36 1) 317 13 21
Institut Français: Ier, F6 uicca 17, tel.: (36 1) 489 42 00

Réth Alfréd

Mayra

Tisza szerkesztettségű, crös kubista testmény, a mozgalom merészessével és új művészeti teremtő hiteivel; alatta a dátum 1911, és a nev; Réth Alfréd. A század első két évtizedében a friss szemléletű festők Pesten csak nagy küszködettel, kiniódva jutottak el addig, hogy a korral egyenrangú stilust teremtsenek; azok az alkotók, akik Párizst választották lakhelyül — mint Csáky József, Szobotka Imre vagy a ma száz eve, 1881. február 23-én született Réth Alfréd — könnyebben jutottak a csúcokra. A párizsi magyarokat semmi sem akadályozta, hogy a modern művészet élétő levegőjét szíva szabadon válasszák meg elődeiket, s csupán tehetségükön, fantaziajukon mulott, meddig jutnak. Réth Alfréd jó útravalót vitt magával: gyermekkorában itthon Mednyánszky tanítgatta, ifjan megfordult Nagybányán, hogy aztán huszonegy évesen letelepedjék a festészet akkorai tővárosában, Párizsban. Cézanne vonzotta, kubista lett, nem a nagyok követője, hanem Picasso, Braque, Metzinger, Delaunay, Léger harcostársa, saját, gondosan kidolgozott művészettelmeittel a kép önalloságára vonatkozóan. Használja a sajátos kubista kompozíciós eljárásokat, technikákat, ugyanakkor India művészeteért rajong. Sorra jelentős kiállításokon vevsz részt, a mozzaloni tekintélyes alakja. A későbbi években (kubista művei színvonalát el nem éri) geometrikus absztrakt képeket fest. Eletműkiállítását 1935-ben rendezték meg Párizsban; idős korában, az ötvenes évek végén Jugoszláviában, majd Lengyelországban rendezett önálló kiállítást. Párizsban hunyt el 1966 szeptemberében. Művészete idehaza sajnálatosan kevessé ismert.

(b)

4. III. 1.

Bukarest	5	v
Kijev	—4	b
Leningrád	—4	sá
London	6	G
Madrid	5	tí
Moszkva	—5	ré
München	3	bá

Magyar Hirdető
SAJTOFIGYELŐ

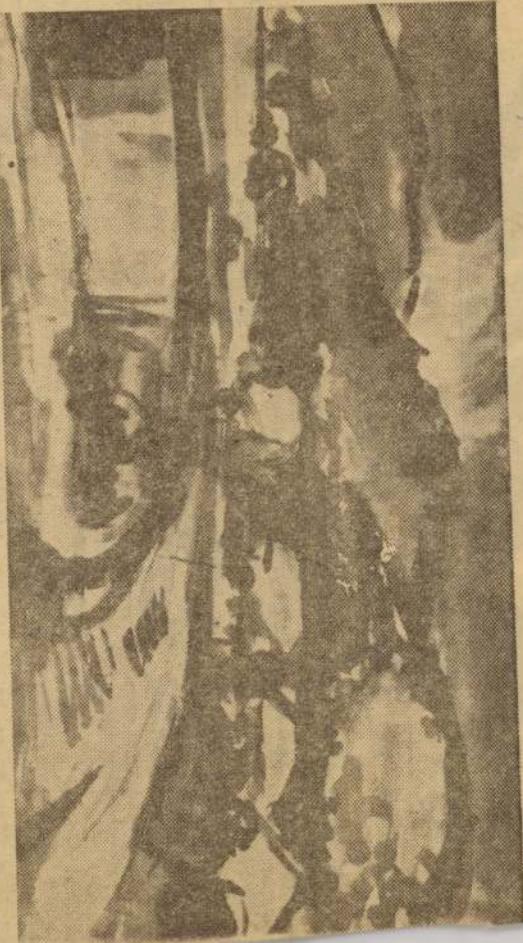
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Réti Ervin
NÓGRÁDI NÉPUJSÁG

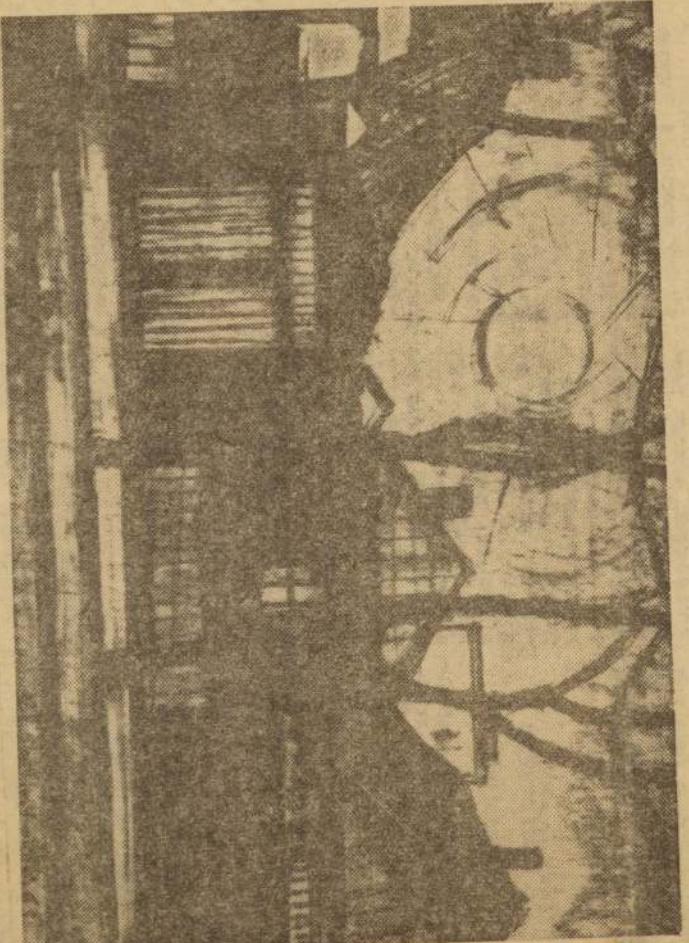
1965 JAN 17

NÓGRÁD

1021



Réti Ervin: AKVARELL



Egy válasz miatt

Optimista utópia

A tervezet stímgóttó hosszú, száraz szélfelülettel az ülésretem edte a miniszteri hűtlenségeket. Tárcsának személyes alatt sajnos be a nyugvó nap soraival a kényelmes karoskékben pihenők arcára. Z 1975-ben, Brazíliában rendezett, nyolcóraklik nemzetközi elektronikai kongresszuson résztvevő tudósok közül néhány a vasosan elölti sértést megelőzően a siköt. MacLaglen halálról hozott whiskyvel – díszítette magát. A ledélepehető javarésekkel átitatott tárca társságáig érdeklődött. Szenek központjában – tanácszt is – az össz swéd, Nobel-díjas Gustavsson lott.

A tudós részénem emelkedőszövő

remnek memória növe-

nöallhatósága elött az előnökről hitelét.

Gustavson az öt előbb tartott new york-i öngresszusra emlékezett:

– Íppen ilyen jó meleg volt akkor is. Az emberek kölönkívül a kanikulájban legtöbbször, holott

szádi tisza más is,

rőben örönlöttek el amirális, mint soha konsziderálták.

– Igen, minden időben tar-

lásával a leszerzésről;

azoknál környezetükben

amit el szereznék messéni,

akkor érte igen fizetélem-

si számítógép szállításra. Plusz-minusz. Elteréssel közölte a készülék varható áráit is. Az angol kitöltött felháborodásról fejezte a fölönt, hogy francia kollegája olyan zsidopiacnak telkintheti az ENSZ-t, amelyen korszerűtlen árat lehet eladni. Mérhősiget-lejesen megemlíthesse, hogy

az angol ipar szazzalékkal olcsobban, de modernebb származtatásból bocsátithatna a világ-

szervezet rendelkezésére. A jelenlegi elektronikai ipar

belfogásban az angol iparban mindenkit késziált, a hadi-

üzemben – nem beszélve arról – úgymond –, hogy a

új japán elektronikai ipar

verhetetlen. E részről után járódtak szájhoz a szovjet delegáció. Szerenyen annyit mondott, hogy a

Szovjetunió anyagi ellen-

szolgáltatás nélküli az URAL – 5 napotban kipró-

bált protonpuszt. Hangozta, mennyire helyes,

hogy a fontos vitában a tudományunknak számnak szerepet a szeméredélyek helyett.

Heves vita után – amelyről az ellenörzés lehetségesre, módozatalra vonatkozott – megszületett a megegyezés arra, hogy

a katonai (s különösen a nuklearis) erőkre vonatkozó adatokat nem táplálnak arra az esetrere.

galabot követelt, amit végül a minnesotai személyzet leple. A minnesotai személyzet ellemenve a Warren-bizottság jelentésének kedvezőtlen világviszhangjára. Az FBI fónöke aznap összbeszélgetett a felleségevel, és legalább ebből visszajelte.

A francia L'Express nem mulasztotta el, hogy „Kibújt” a vorós szeg a zsidoból” címmel egész oldalas vezetőről. A cikkiről szerint, a Szovjetunió vége – az URAL – 5-ön kereshető – elismerte, hogy a háború nem elkerülhető. Az újegy hővévűséhez, hogy az állami körökségvállalásban azonnal növeljék a hadikiadásokat a szociális elvonásnak.

Nemről plüssök a belvízűben elmondani késziált, beszéde elője minden nyugalomra intette hivatalt, – de amikor a beigazgatásnak fontosabb kezdetét szólani, az adószámlában elkerülhetetlen. Ez utóbbihoz néhány óra maihára hivatalos formában tájékoztatásban a médiáknak, – de a hiba megelőzésével a hajtókörök adós maradt.

Az ENSZ-palota elérési tereiben többoldalú csapotta vannak fel, s önmagában elutasított arra az esetrere. Ez utóbbi hivatalos formában tájékoztatásban a hajtókörök adós maradt.

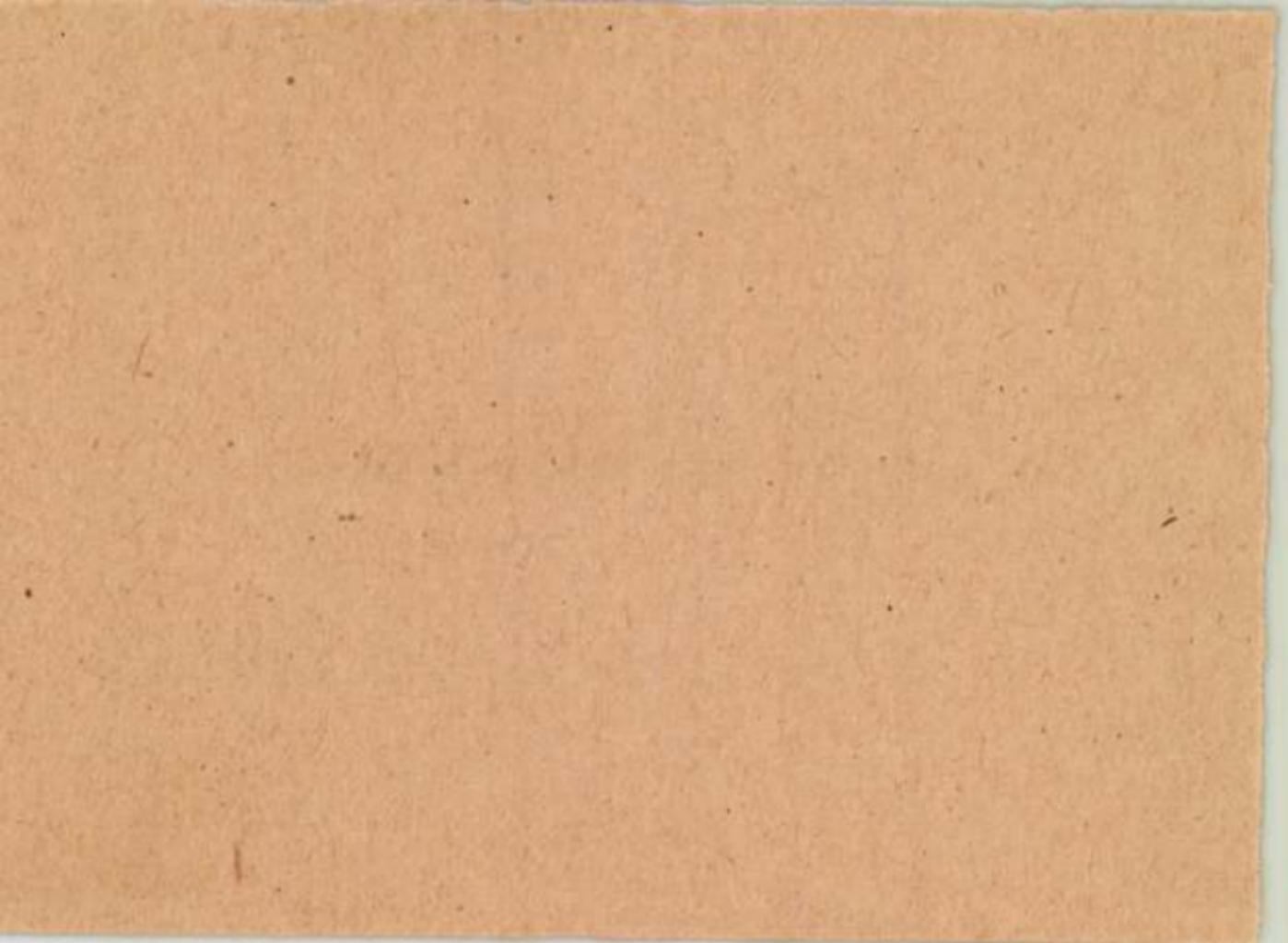
Enikő tucsyi török, s önmagában elutasított arra az esetrere. Ha a titkára,

Réthy Károlyné festő

Népszava XXXVIII. évf. 1910. jan.
4.

2 sz. 5 lap.

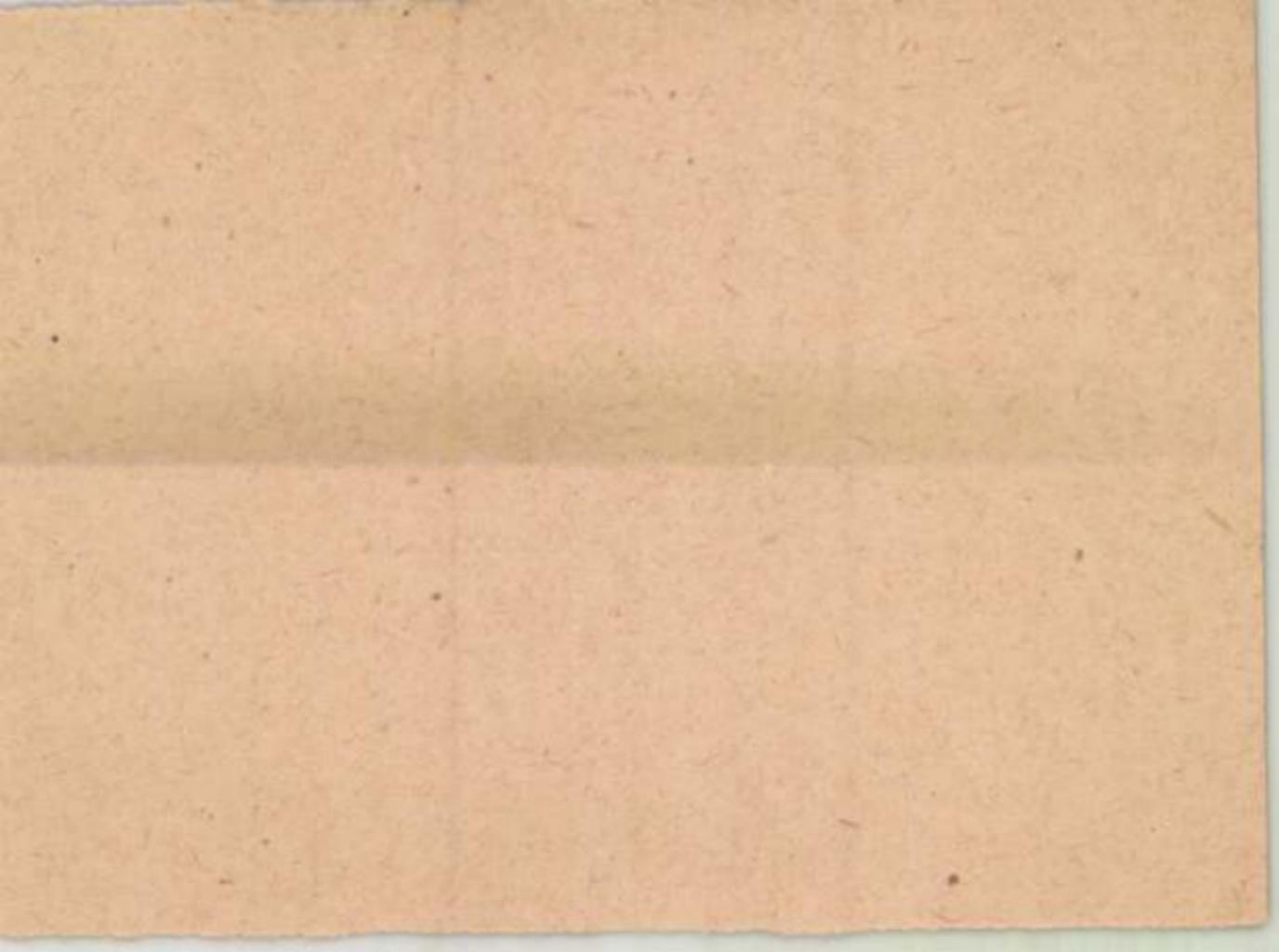
Uj kiállítás a Müvész házban.



Réthy Károlyné festő

Népszava XXXVIII. 1910 jan.
6.

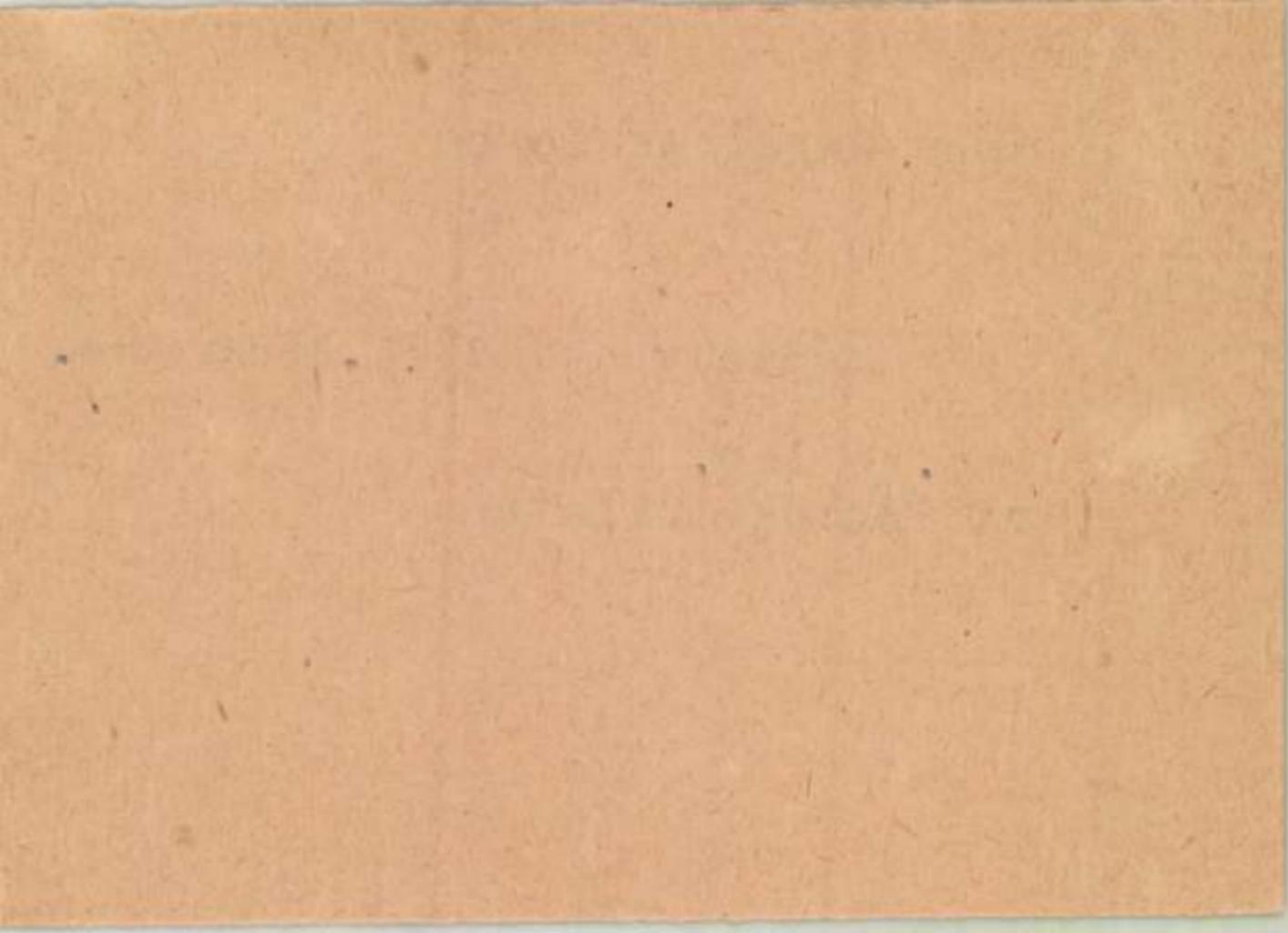
4 sz. 6 lap.
Grafikusok tárlata



Réthy Károlyné festő

Népszava XXXVIII. 1910 jan.
6.

4 sz. 6 lap.
Grafikusek tárlata



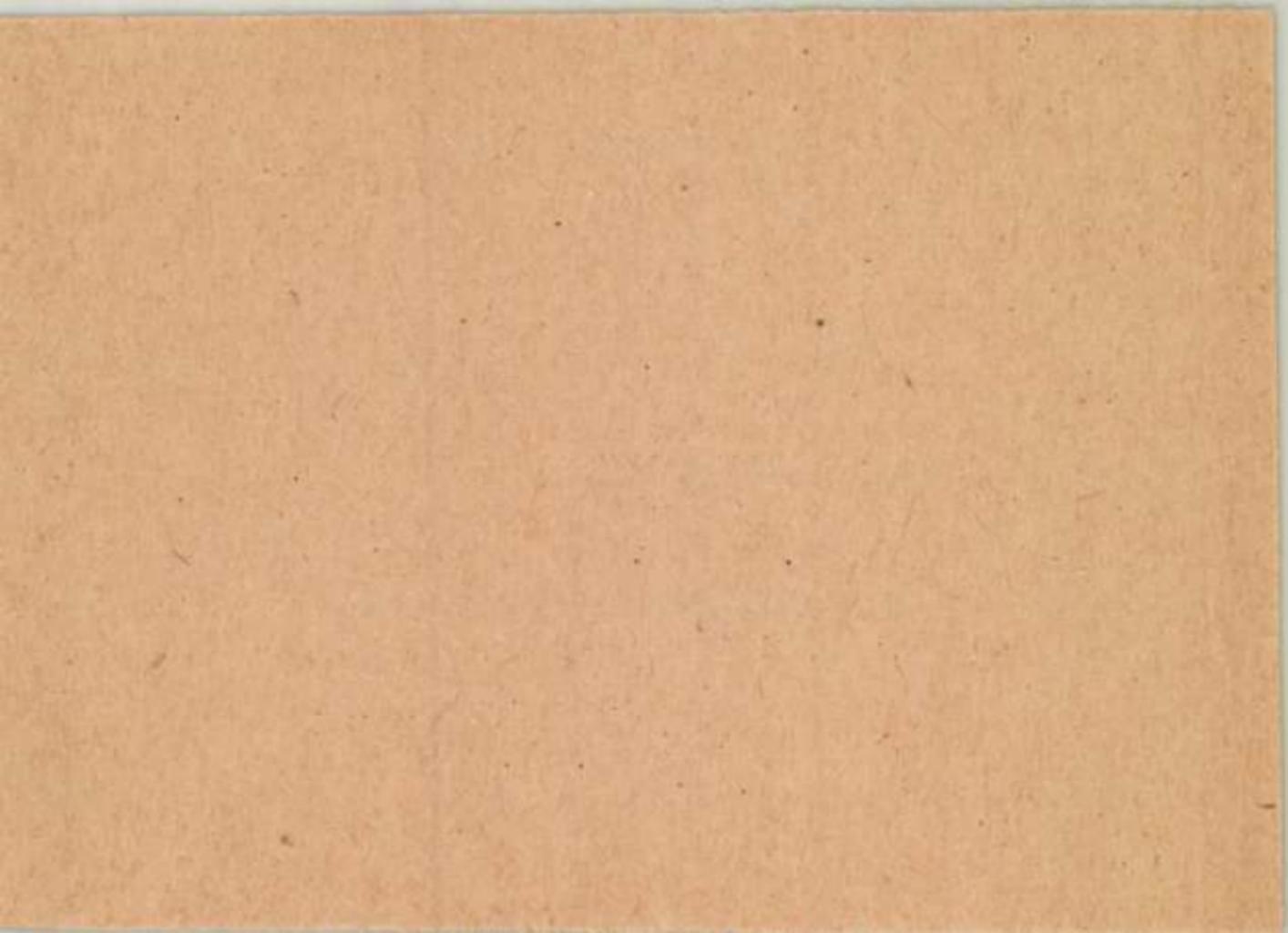
Réthy Károlyné festő

Népszava XXXVIII. évf. 1910. jan.

6.

4 sz. 6 lap.

Grafikusok tárlata.



Réthvén Leidler Toma

1910 jan. kiált. köll. kiált.
a Művekhezben.

Katalogus.

Andreas Lauter prof

X. 222.

Rethy Karolyne

Nazgbanjai h.l.
1912.

46

T. Mencini: Nepporenstiel

U. 250.

Réthy Katalin

Nagybánya k.k. 1912.

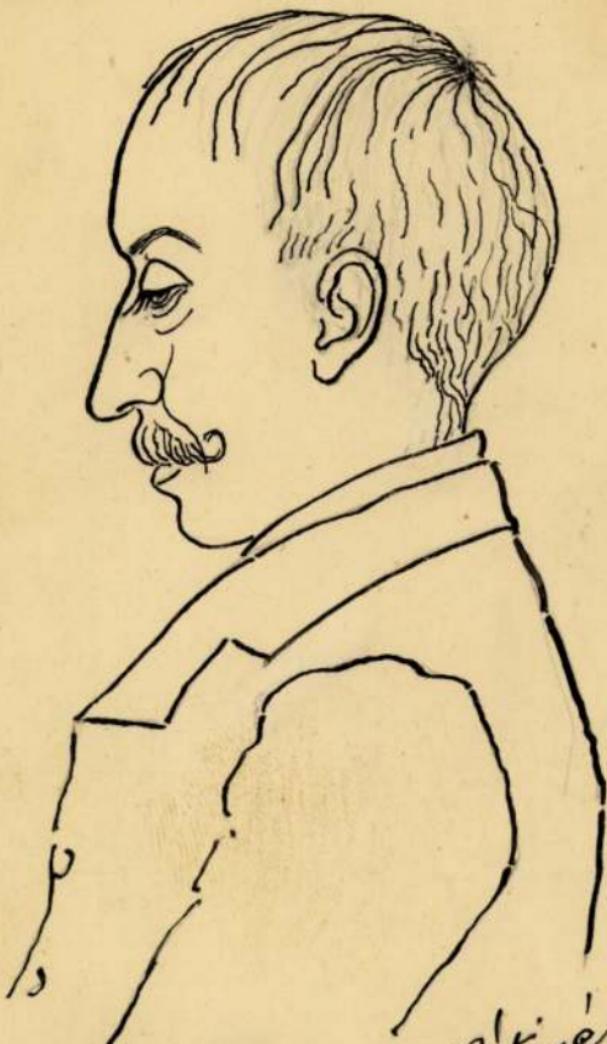
87

Oskari Astala

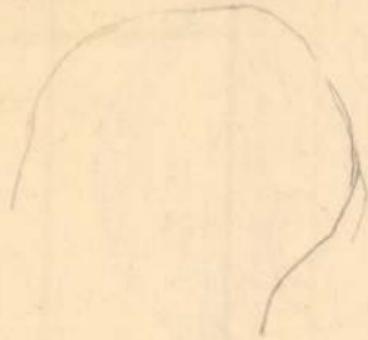
X. 129.

Réshy Karolyne
München 1911. 276

Epinotia obvania, nomen
V. 1741 H.



Pétine



Réthy Károlyné

haláláról írtak a naplók
Lajos 1911. május 20-i ki-
záma.

(Műveinek 1911. 276. l.)

Chopin Fr.

Vállon alólig és kissé zolva. Oldalt elválasztott kis bajusza és szakálla sző kabátja kékesszürke.

Aquarell, méretei 13'3 : 1

Értéke 5 K. — Feldmann Gyula

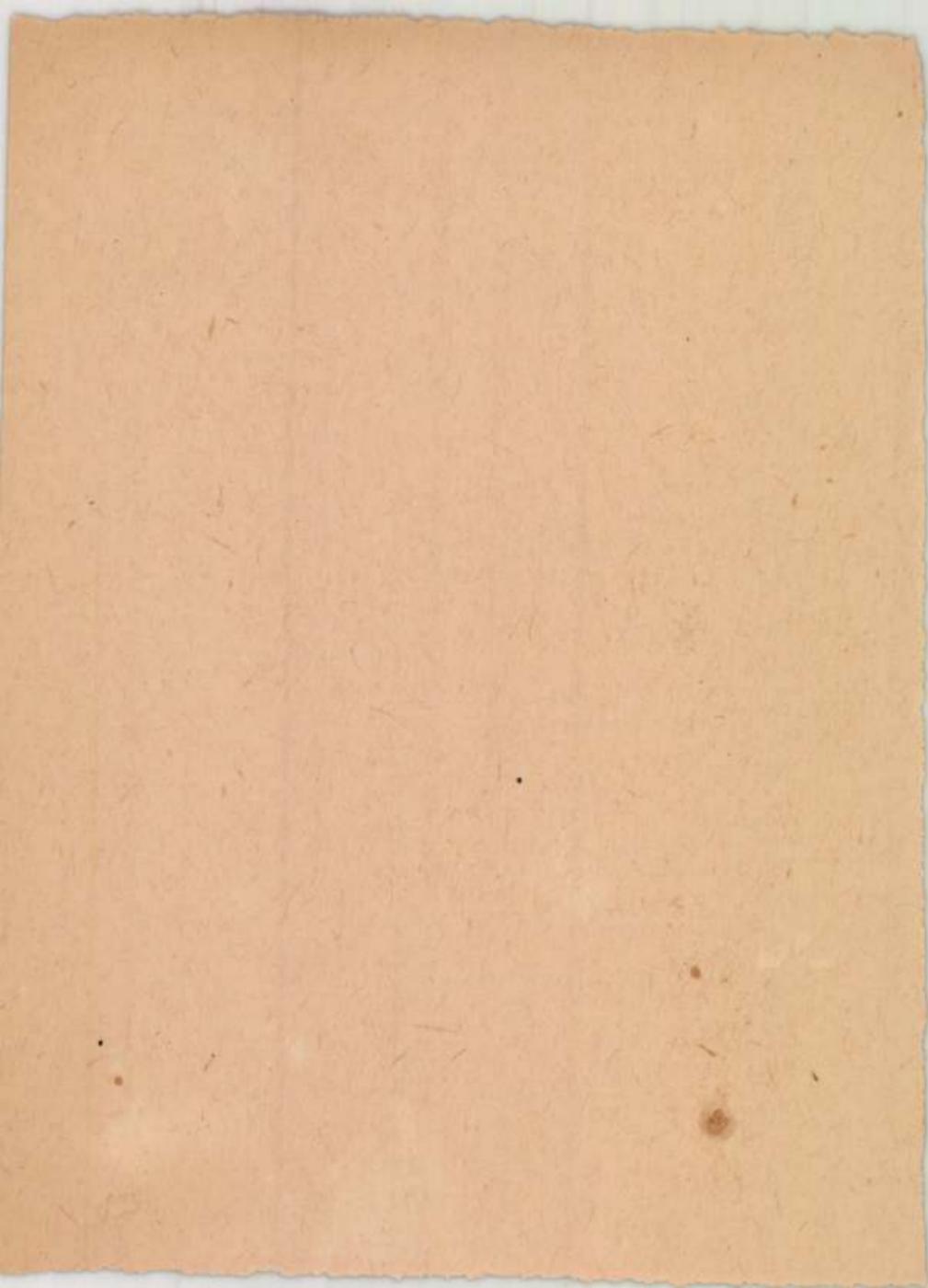
Jegyzet. Jelenleg a grafik zatában kezeltetik.

Réthy Karolyne
Scidler Irma

l.

Lykafest 1896 - 1914

107.-f.



Réthy Károlyné

Réthy Károly, Szigeti Jenő, Pechán József és Götz B. Ernő művészeket a nagybányaiak között említi meg a kritika a MÜVÉSZTÁZ új kiállításán a Művészeti rovatban.

Réthy Károlyné és férje Réthy Károly "nobilis gyengédsége, érdekes ellentéte Szigeti Jenő szertelen erejének" állapítja meg a beszámoló.

A HÍT, Bp., 1910. jan. 16.
XXI. évf. 3. sz. 48. lap.

RÉTHY Károlyné
festő

MÁXX.
M.D.K.

1910-ben Nagybányán dolgozott.

Réti: Nagybánya. Bp. 1954. 329.1.

• 100 • 100 • 100 • 100 • 100

100 - 100 - 100 - 100 - 100

100 - 100 - 100 - 100 - 100

100
100

N. D. C

RÉTHY "Klorolumé fahó"

1908 -ben Magyarország Dolgozóit

Péki BA. 1954. 328. c.

One year old
one year old

One year old
one year old

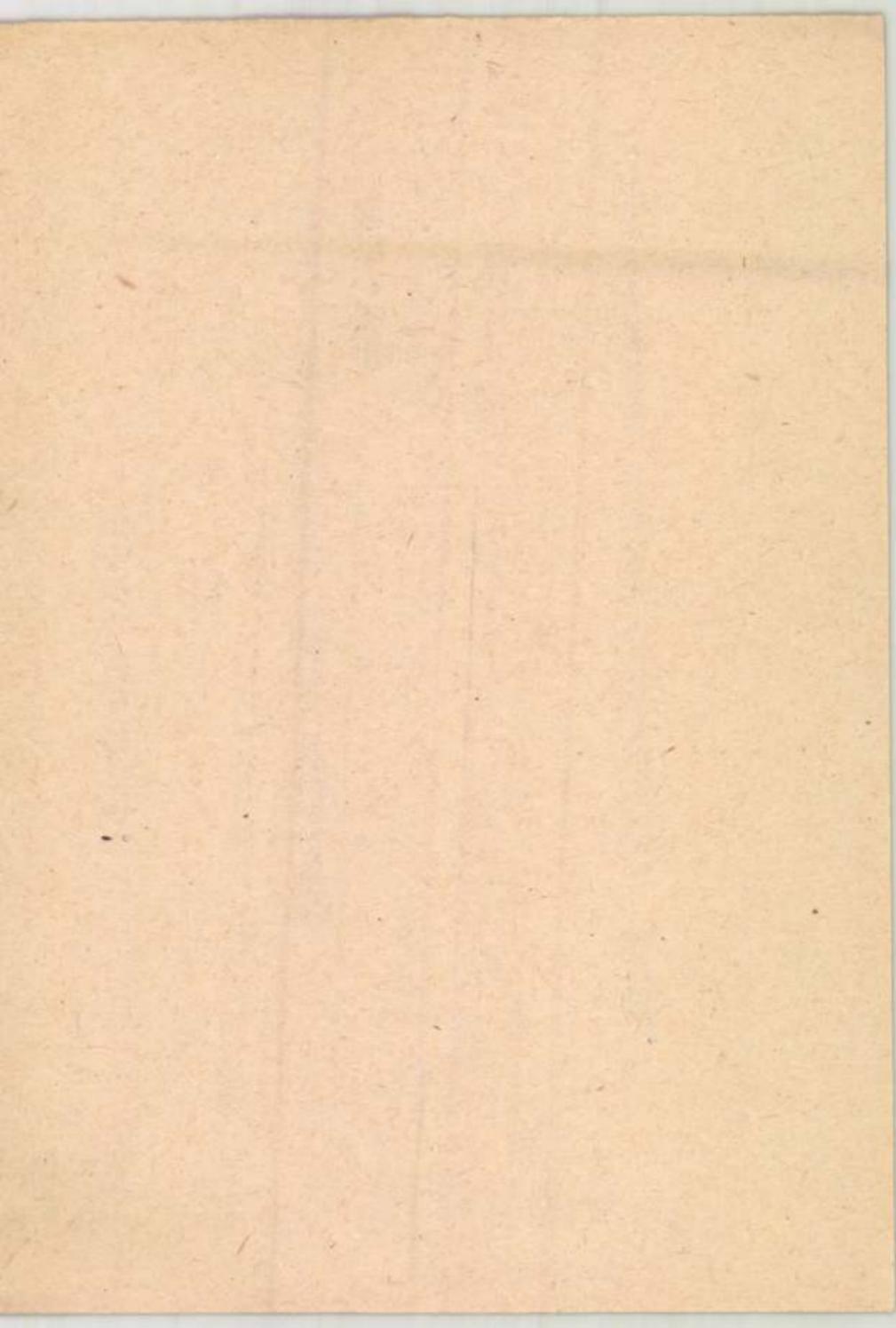
MDK

Réthy Kárelyné,

1909-ben iskolán kívül dolgozott

1910-ben " " " "

A szabadiskola ideje, /1902-1912./ 86.8%,



Lélták, hallottak

1995. V. 12. 11. 50 Rétifi V.

- 8 -

sát láthatják,

a budapesti Fényes Adolf Temben pedig Réti Ádám festőművész mutatkozik be.

- Kedves hallgatóink, képzőművészeti kritikai műsorunkat hallották.
Szerkesztő Csapó György.

Réti Ádám
festőművész

RÉTI Envin, pvt3

kiszállás

Kossuth L. Nyíregyháza, Helytörténeti Klub 1989. április 5.

cím: = Szabolcs - Esztergom Szemle 24 1989. 3., 360.

is magába foglaló összefüggő üzlet portálja,
épület másik homlokzatához hasonló. A vízszi
nyílik. A díszítetlen homlokzatot a második és I-
kiülése, illetve egy-egy keskeny erkély oldja.

Múzeum krt 6-8 (Polytechnikum)

épült: 1880-1883.

építész: Steindl Imre

Steindl munkássága során gyakran alkalmazta a
termékeit, erre példa a Múzeum körúti egyeter-
tagolódó a téglahomlokzatú, historizáló épület
el s különböző traktusain **gazzdag Zsolnay-kér-**
szintes Múzeum krt.-i tömb 9+5 tengelyes utca

1021

- 11 -

1973. III. 8. 19.30. /6/ V.

Tv-híradó

- A Rákóczi uti Fényes Adolf Teremben holnap nyilik, Réthy Zoltán, balassagyarmati művész kiállítása. A ~~már~~ Budapesten bemutatkozó festőművész, nemcsak képzőművészettel, hanem zenével, és neveléssel is foglalkozik. A balassagyarmati Rózsavölgyi zeneiskola pedagógus igazgatója. Hangulatos tájképei, szükebb környezetével, Nógrád megyével, több mint 20 esztendeje fennálló kapcsolatáról tanuskodnak. A kiállított 32 olajfestmények, és akvarellek és rézkarcok, szigorú szerkezetről, dinamikus megformálásról vallanak. A falu emberei. Rézkarc sorozata. Réthy Zoltán tárlata, két héti látható.

Réthy Zoltán festményei

1601

- II -

• V. V. .00.01 .0 .II .KTPP

BRUNNEN

-Dov yntek ,sifligr einkar meðanir lícht segður kín knöldum A -
-taknum meðan skattum a .vættum meðan í fyrirvara um ,síð
-að ,levðum meðum ,leffsabréfum meðum ,neðvinnstæfi hær
-að með kvaliðum ófremingum sem a .vættum meðum a .fjárhóvan
-um óðorlina ,knöldum meðan skattum a .vættum meðum a .fjárhóvan
-dillum meðum a .fjárhóvan a .fjárhóvan ,meðan óðorlina ,levðum meðum
-að ,kverfum meðum a .fjárhóvan a .vættum meðum a .fjárhóvan
-vættum meðum a .fjárhóvan ,knöldum meðum a .fjárhóvan ,meðan
-nái loð vittum ,vættum meðum a .fjárhóvan ,knöldum meðum a .fjárhóvan
-vættum meðum a .fjárhóvan ,knöldum meðum a .fjárhóvan ,meðan

Retsky Lärche's dr
minimata
igen bö'merolog =
de am Fester).

Arch. Err. 1915
158 — 163. L.

LLETT (Drei Bauern am Tisch).
ch: tehr). 8 cm.

- Kezmeteszet (Kupferstich). 21×43
Olasz festő, 1600 K. (Italienisch um 1600)
360. SZENT LUCIA (Die hl. Lucia).
Vászon (Leinwand). 58×43 cm.
Olasz festő, XVII. sz. (Italienisch um 1600)
361. TAJKÉP HIDDAL (Landschaft mit
Vászon (Leinwand). 58×73 cm.
Olasz grafikus, XVII. század. (Italienisch)
362. OSMAN, MEGKERESZTELTE ZSU
Rezkarc (Radierung). 16×11 cm.
Olasz festő, XVII. sz. (Italienisch, XVII.)
363. ÖNARCKÉP (?) (Selbstbildnis (?)
Rezre (auft Kupfer). 6.7×5.4 cm.
Olasz festő, XVII. sz. (Italienisch, XVII.)
364. SZENT CSALÁD (Hl. Familie).
Vászon (Leinwand). 75×61 cm.
Olasz festő (?), 1700 K. (Italienisch? um 1700)
365. BUNBANÓ MAGDOLNA (Büsserin
Vászon (Leinwand). 108×77 cm.

mark.

Röthlich dunkel

a Certhia Vermivora Thaumasiae R. pitale.
bzw. (wie so wir gleich mag) a Th. in s. p. jucunda
vermischte Form - z. g. eine Typologie ist schon
ausgeführt.

Haben das. A Band 1 gewünscht
Körperfarben

g. l

M.D.K.

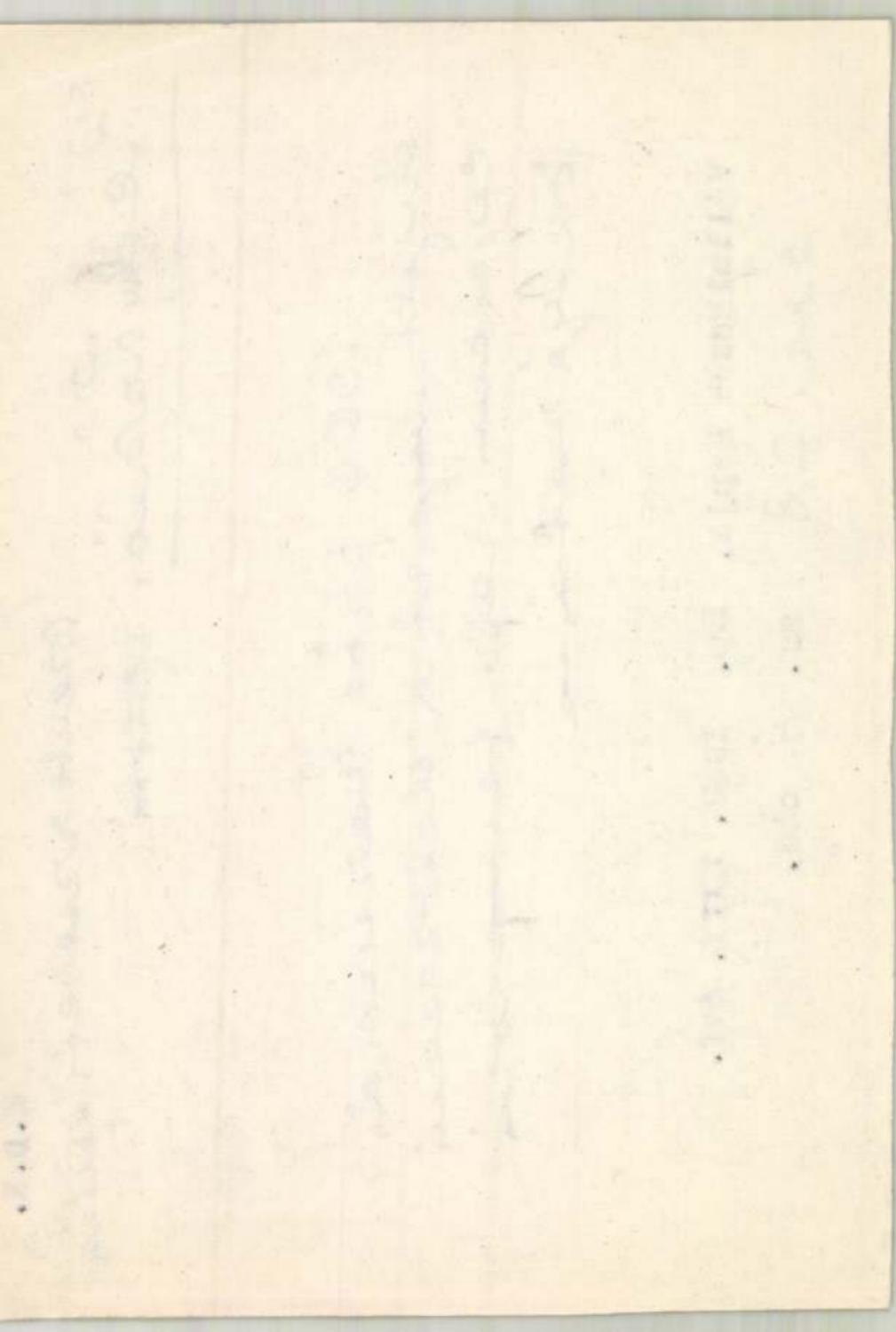
Réthy László, Győr

Önkormányzati választásokon

1000 p-er hármasadni
aligha megpróbálhat a délebbi
csaknál is. Képviselői
járványára.

Vállalkozók Lapja, Bp. 1938. LXIX. évf.

sz. 28. sz. 4. old.



dr RÉTHY LÁSZLÓ

említve + repr. szobra

ld. Huszár Lajos

Hunyady Judit: A Numizmatikai Társulat 80 éve
ÚJ TÜKÖR 1981/XVIII/31.sz.ll.0.



Réthy Lipót
nyomdai

l. Kestényi Imre
278. l.

LAAR, PIETER VAN (hollandi festő, 1582—
1642)

Csempészek

Vászon, olaj, 40×30 cm.

Maszlaghy II., 159. szám.

LAMEN, JACOB VAN DER (flamand festő,
1584—1620)

Társalgók

Fa, olaj, 42×53 cm.

Gerevich: Az Újság, 1916. júl. 20, 3. I.
(Laamen.) — Gerevich PA, 243.I. (Laamen.)

— Rónay, Maria: Die Schätze des Christlichen Museums in Esztergom. A Mügyüjtő,
V., 1931.

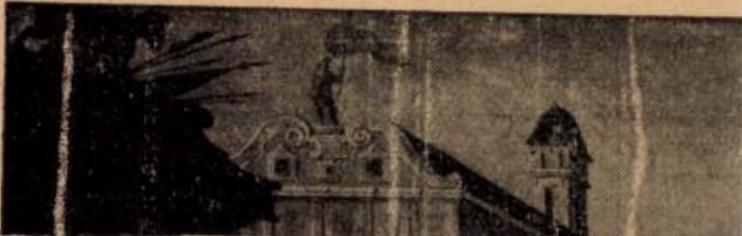
MEMLING, HANS (németalföldi festő, 1430
körül —1494)

A szenvédő Krisztus (131. kép)

Félkörös felső záródással.

Fa, tempera és olaj, 13×10 cm.

A Bertinelli-gyűjteményből.



Rethy Lipót
nyomdára

l.

Rethy nyomtatott

266. l.

KEHÉLY,

arrányozott ezüst, labán Bold. Serebistyén vészt
alakja. Táplán becsi hitelesítő belényeg és 1K mes-
terjény.

Mág. 23,8 cm.

Becsi munika 1743-ból. Patenja arrányozott ezüst
INRI felirattal.

Lepold Katalógus 73. sz.

ATHOSZI KERESZT,

fából, ketoldat 6—6 jelenettel, ezüst filigrámos
nyelés foglalatban.

Mág. 18 cm.

Athoszi munika a XVIII. századból.

szűr. Táplálásra IMPENSIS P TISSIMI J.
GEO. KUSSANICS. Nagyszombati hitelesítő

belyeggel és 1S mestergégyel.
szobor. KERESZT, nagyszombati ötvös műve
SZVETKOVICS János nagyszombati ötvös műve
1750-ból. Patenja arrányozott ezüstből. Kussanics
György estergomi kanonok (1749—1757) tulaj-
donaból.

Mág. 16,5 cm.

Grevich PA, 190. l. — Lepold Katalógus 89. sz.
arrányozott ezüst, harangalakú csészevel, kerék,
hullámos szélű talppal. Barokkstílus.

Mág. 22,8 cm.
arrányozott munika 1750 körül. Patenja aranyo-

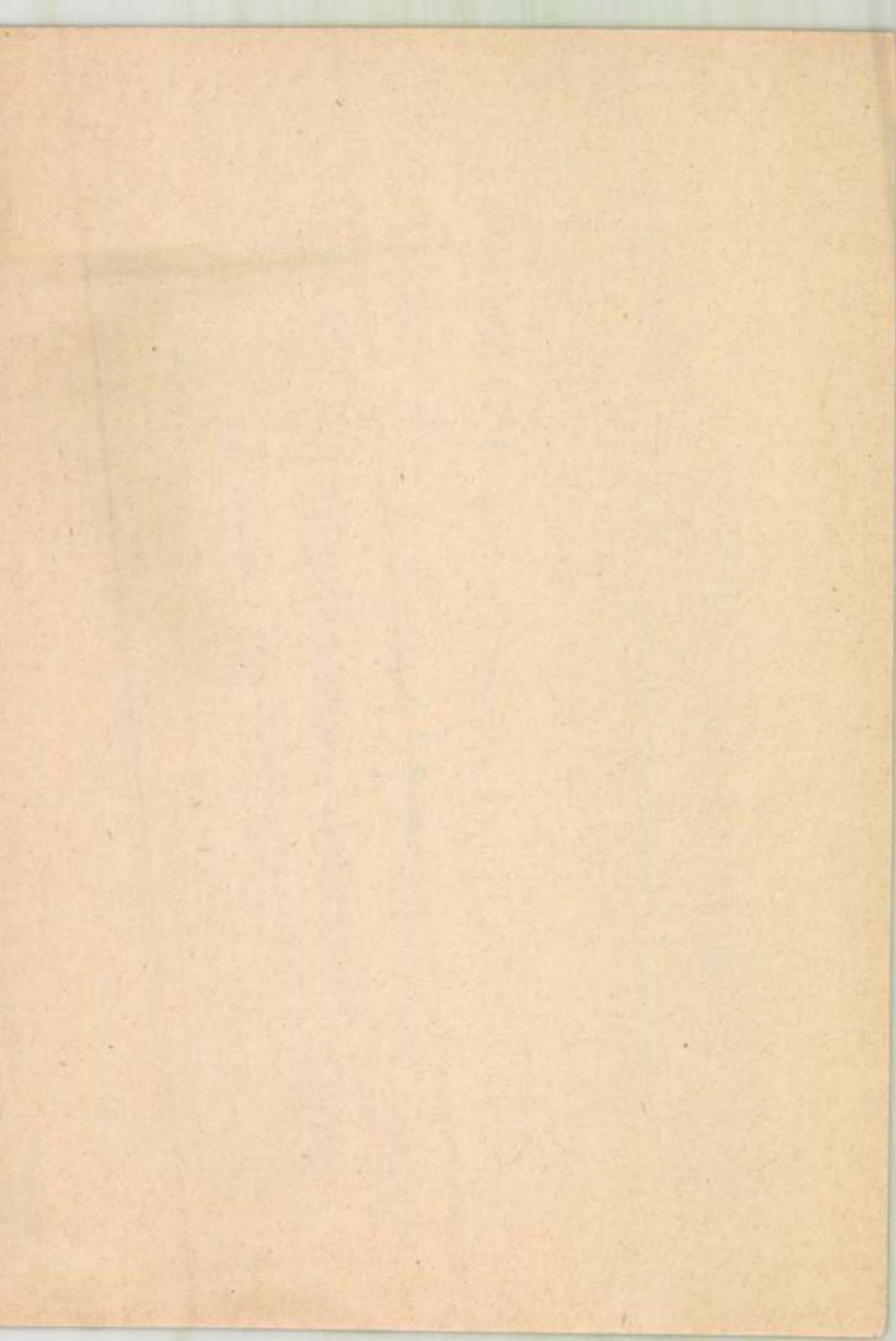
mDK

Réthy Lipot
nyomdaip

1847-ben alakult nyomdaip 'Span-atom', melyet
1855-ben Gyulai Árpád felügyeletben török nyelvű
föld körére ma is lenne áll.

Futinger Károly: Magyar könyvnyomdaiból.

Gyulai Árpád 1893. 62. 99c.



M D K

Rethy L. i pot.

myndar

- 1833 bau Brusleu Brusel församlingens kyrka "Spedi". 1841-43 Knäföldi kyrkans nytt. Skrot - bung Korsnäs. Nemiabau 2 vigtidsgöte. 1846 bau församlingens nytt. Fabriksbyggnad vid den äldre
Ljörvingsrik föder förtagna sten. 1850 indelj. i en nybyggnad. 1870 bau ej tillräcklig földning. Tackat ki myndart. 2 nybyggnader 1870 bau ej tillräcklig földning. Tackat ki
- Rethy Sjöfart Grafiken sprude 1893. 117 181-182.

M. H.

Bethy Liseotis

Myomyscus wood.

got prepared a small number bony fragments.
Indigenous name for leopard was given by
Sikato. Name was, after bony fragments
F. pantherina.

Tidy Aket. A solypotomus species which has
been described

Grubka June 1896 with # 108-109.

H.D.K.

Rötungstypet
Myomelanin

De 1850 löckern fransasen naa myomelanin.

Växter Katalin : O maggar nöjes fanns det 1928 .
372.

Y.C.H

Topaz
Silicate group.

Yellowish green, greyish green, grey, white
and black

وَرْدَةُ الْمُرْسَلِينَ، وَرْدَةُ الْمُرْسَلِينَ

لـ ٤٢

H.D.K.

Rethy Sipot
Nugondar

Awodan inukidir Nugondaja.

Vetus katalin: Amusagan Nipis famudar, 1928.

642.

1
t₁ p₁ t₂ p₂ t₃
s₁ q₁ r₁ s₂ q₂ r₂

s₁ p₁ q₁ r₁ s₂ p₂ q₂ r₂

111
distinct equal. up to, until, and

M.D.K.

Ricard Lipot
magnoliorum

1860-tal sveriges Arader Minkeöde

Västerbottens
Västernatalia: öfversigtar med jas förmögenhet, 1928.

#11.

N.C.H.

Tropic parrot
Scallop shell

Shallow water, shallow water but deep

Twelve feet water support to violent tidal

surges

Réthy Mátyás

M.D.K.

Művei a kiállításon

Csupka Erzsébet: Elszabadásunk 20. évfordulója
Csepeli képzőművészeti kiállítás
Csepel 1965. febr. 12.

BRUNSWICK

BRUNSWICK STATEMENT

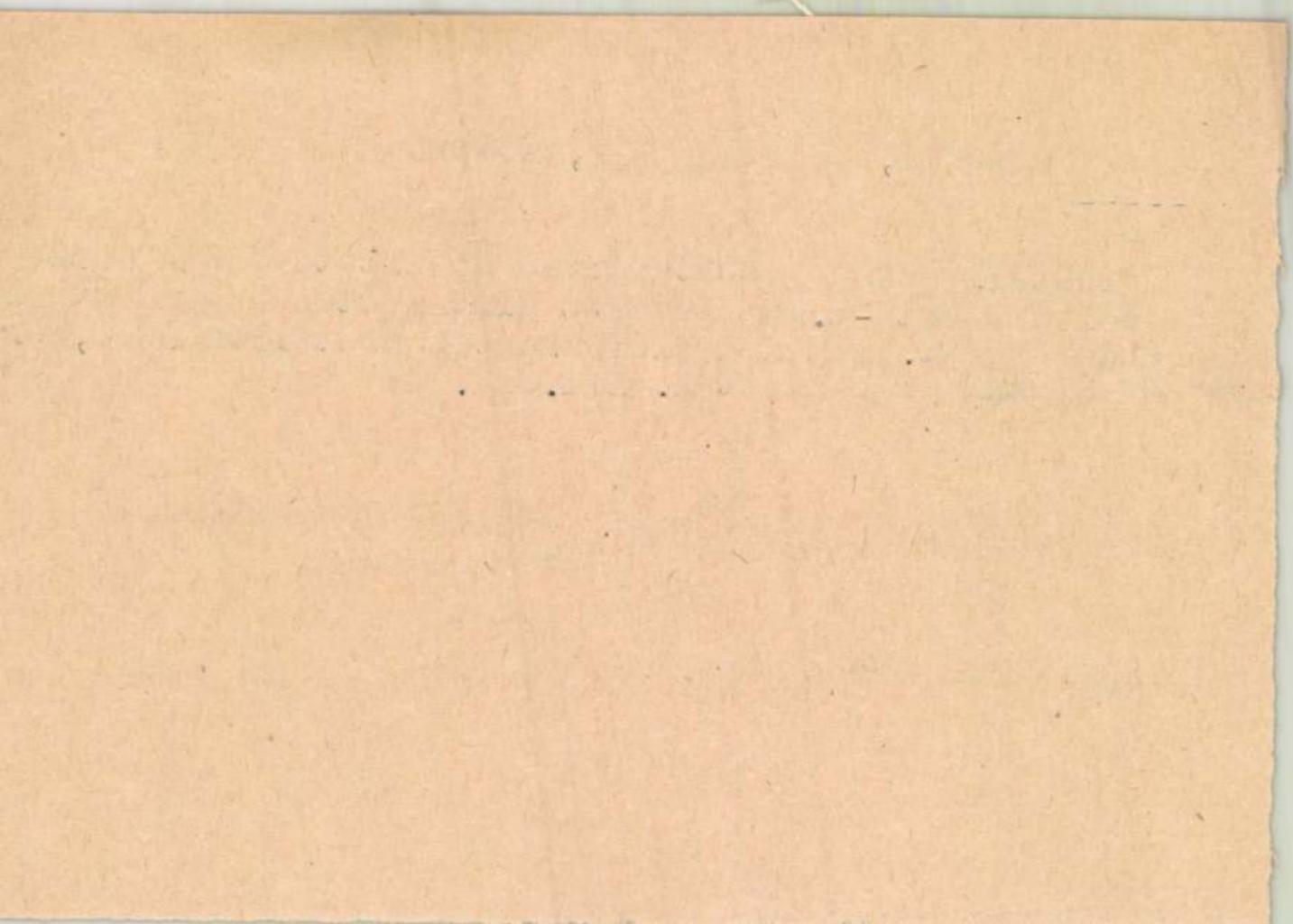
Carrie, I am here, & so are you. So I will
see you at the station. I will be there
about 10 o'clock. See you then.

RÉTHY MENOTTI, iparfelügyelő, tervező

A torontáli szönyegszövőgyárban készített Kabók Imre
szegedi gombkötő-v. magyarszabó mintái után magyar stílus-
ban szönyegeket. Azután a szövészetiben asztalkendőkel, abro-
roszokkal kpx próbálkoztak. 104.old.

BALINT BÁNDOR-JURÁSZ JÓZSEF: A szegedi gombkötőmes-
terség 93.old

Néprajzi Értesítő, a Népr. Min. Évkönyve, Ép. I. 1968



Réthy Ödön

rokrázz

aradi fémipari iskolai
tanár

l' Schwarzerad

48. f.

U.S.A.
Yankee
Yankee

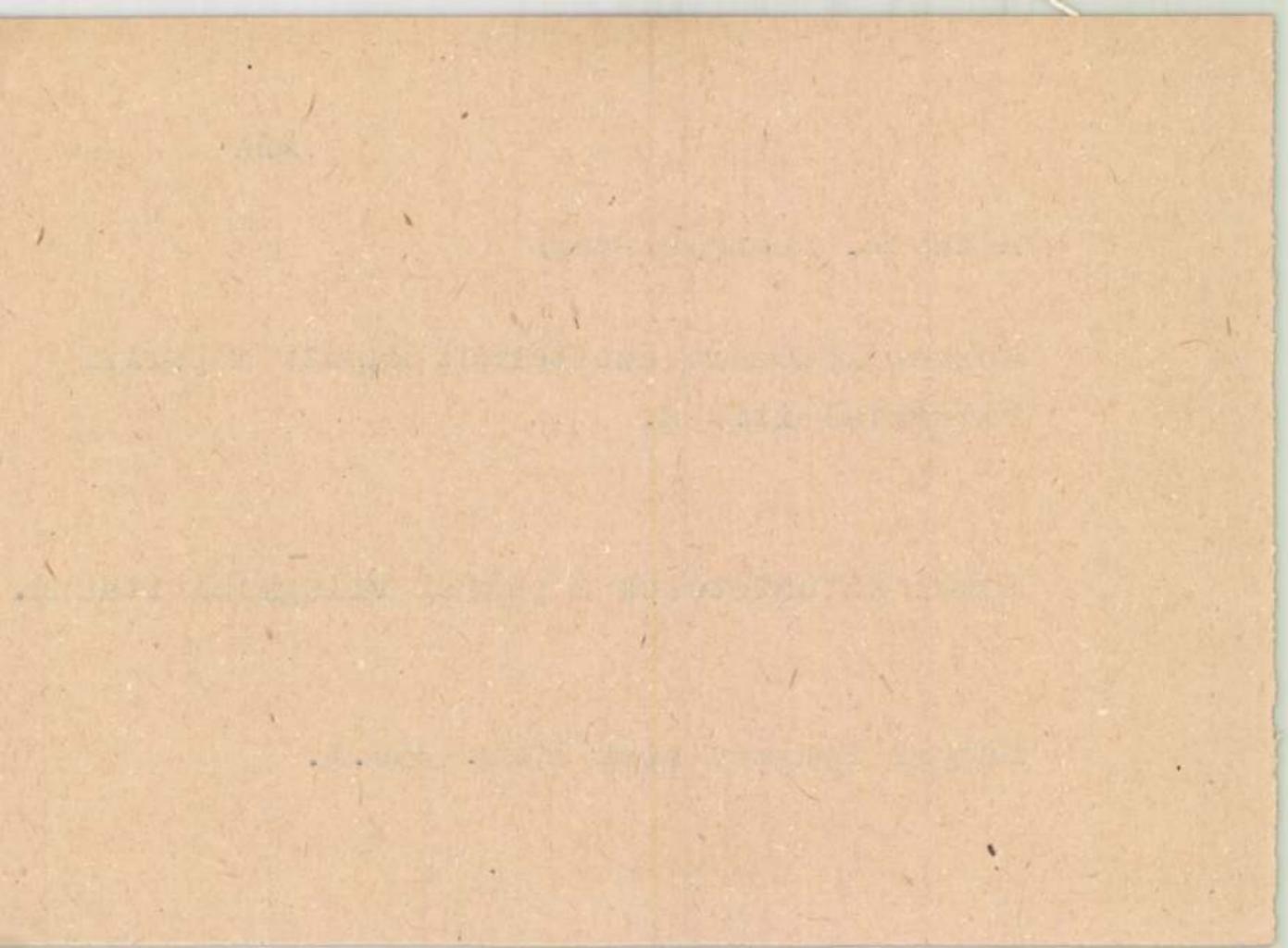
MDK

Réthy L. /Lengyel-cég/

Közreműködésért ezüstérmet kapott a párisi
világkiállításon.

Cikk: Kitüntetések a párisi világkiállításon.

Magyar Iparművészeti 1900. 356.l.

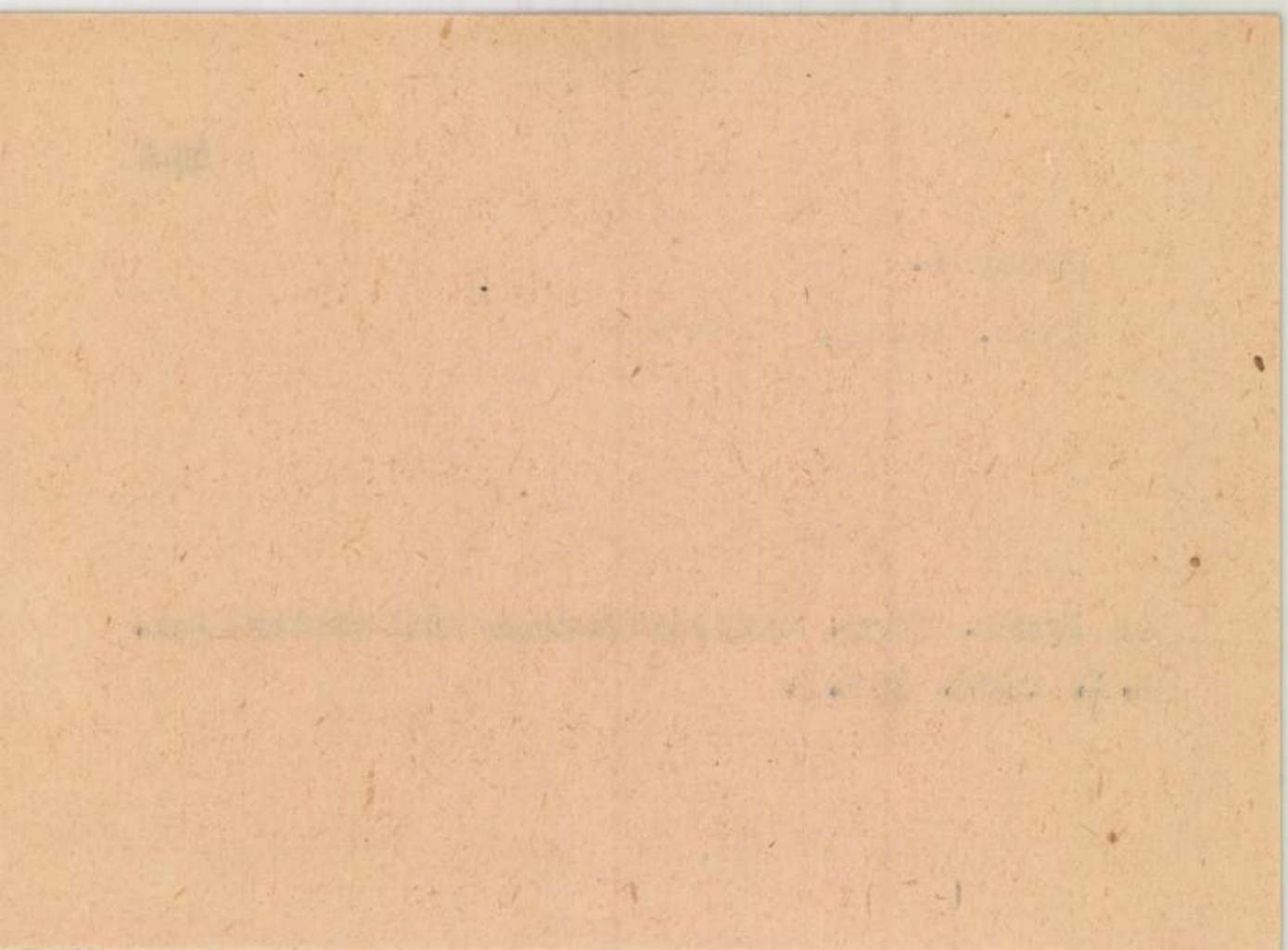


MDK

Réthy L.

1900. Páris, ezüstérem

Az Iparm. Társ. kiállításainak kitüntetettjei.
M.I. 1903. 154.1.



MDK

Réthy L.

1900-ban a párisi kiállítason ezüstérmet nyert.

Cikk: A magyar iparművészek törzskönyve.

Magyar Iparművészeti, 1903.155.1.

1940-1941 學年上學期各科成績

卷之二

1940-1941 學年上學期各科成績

卷之三

Réthy Lajos festő

Budapesti Szemle CCXXXVI. 1935. 49-
85. Soltészsné Szilárd Kató: Arany János a magyar képzőművészet tükrében

Komjátki Gyula fejlő

103, 164,

Dóthy L.

a müncheni Képzőművészeti Akadémia magyar növendéke;
beiratkozás éve 1896.

Jászai Géza: München und die Kunst Ungarn 1800 bis

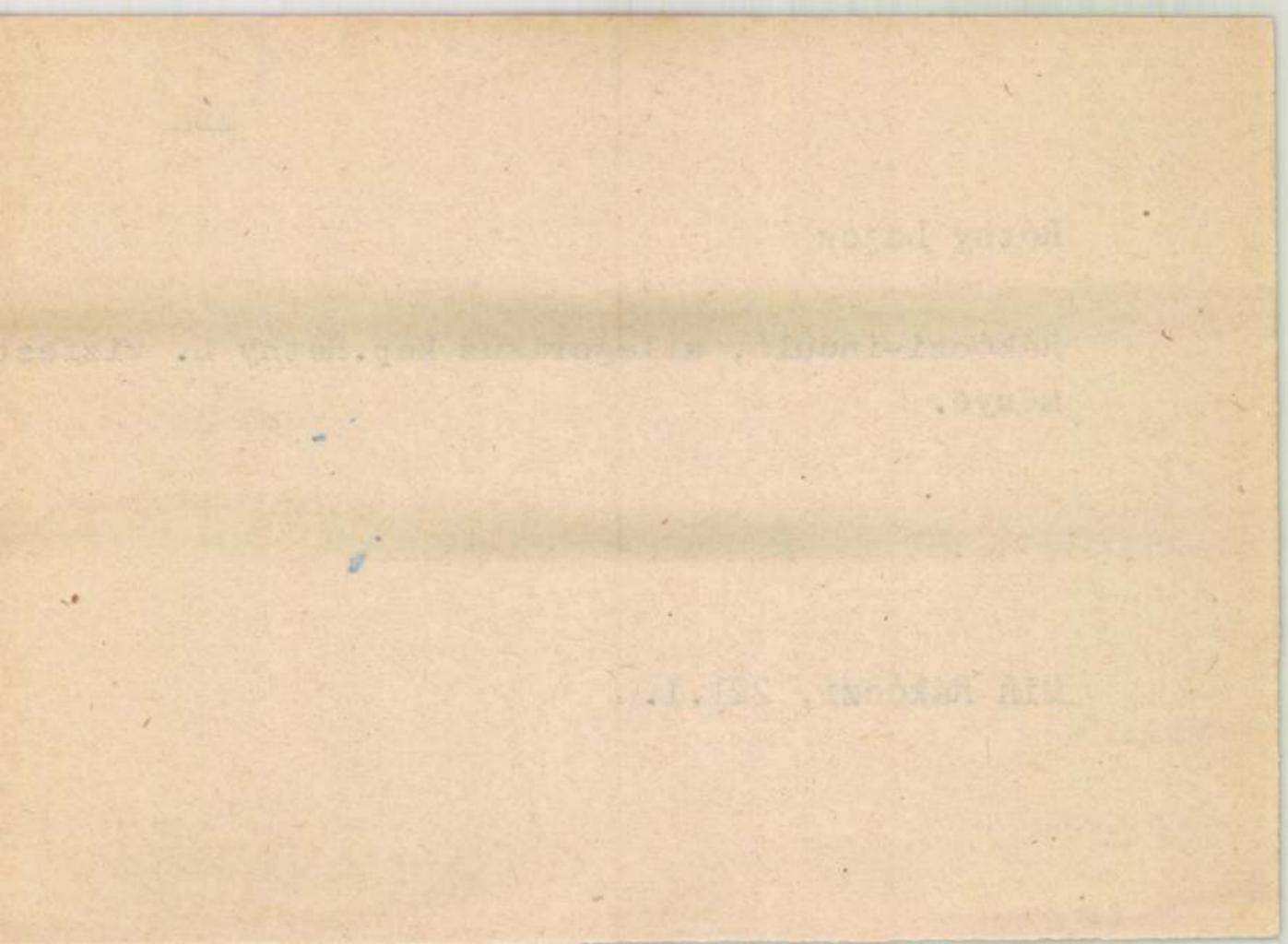
1945. Ungarn Jahrbuch, Mainz, 1970 10 1, 149 1

MÁK

Réthy Lajos

Rákóczi-induló, allegorikus kép. Réthy L. vizfest
ménye.

Mih Rákóczi, 221.l.

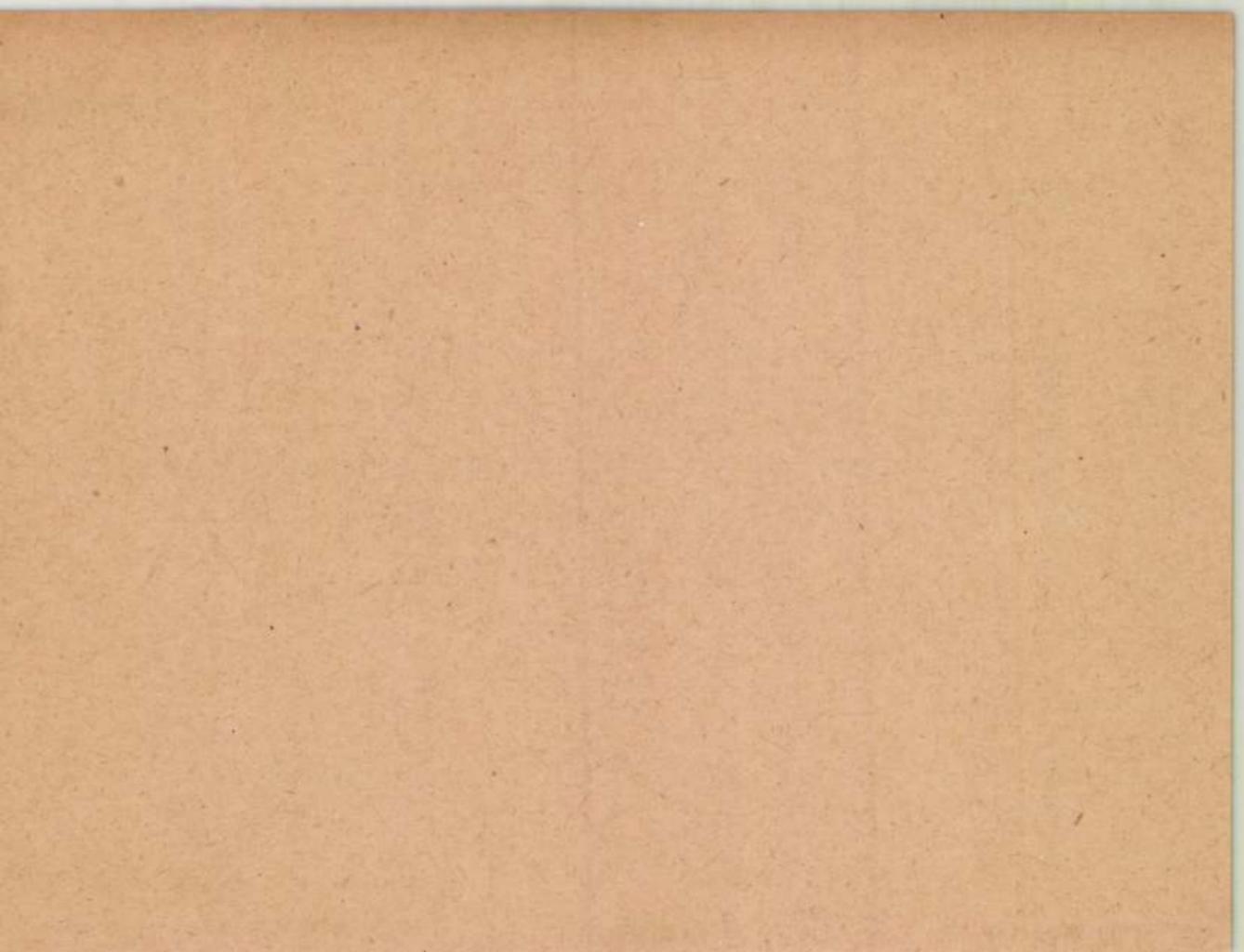


M.D.K.

Réthi Lajos

A Lampel-Wodianer cég kiadványaként megindult
a "Remekírók Képes Könyvtára", -közli a lap
"Irodalom" c. rovata, s felsorolja azokat a
művészeket, akik a köteteket illusztrálták.
Közöttük szerepel a művész is.

Magyar Salon, Bp. 1902. jan. hó, XXXVI. kötet
406-409. lap



Robby Lays
magistrante
Ceslak

L. Sykáčková
121. l.

KOMPASZ

ÉS TŐZSEDI KOMPASZ
DÓR-UTCA 12. (TELEFON: 127-781.)

i sünet után újból megjelenik.

Így útakulusról a közönségnek teljes áttekintést nyújt.
Kultós Kompuszban szerepeljen.

Nem mulik, hogy a beküldött
„leggyorsabbunk küldjék he kiadóhivatalunkba,
(127-781) minden felvilágosítást megadunk.
Önököt, hogy

szültek, küldjék he nekünk.

SÜRGÖS!

rendelés!

VÁLASZT KÉRÜNK

akulási éve:

Ruthy Kaye

Fest-

Lyka München

37, l.

H. P. nyomda (Háts Pál), Budapest, VI., Vasvári Pál utca 8. Tel.: 22-63-75

„örökbeccsű!

A Herendi porcelán



47. A **kis-tapolcsányi várkastély** udvara és loggia-folyosója: a Rákóczi traktus. Fénykép.

Kiállítja: *Gróf Keglevich István.*

48. **Báro Hölgyi Gáspár** személynök mell-képe 1656-ból. Olajfestmény.

Kiállítja: *D. Dillesz Sándor.*

49. **Eke**, fa, a 18. századból.

Kiállítja: *A gróf Clary-féle uradalom.*

50. A **kis-tapolcsányi kastély**, Rákóczi László kapujával. Vízfest ménny.

Kiállítja: *Gróf Keglevich István.*

51. **Báro Andrassy Miklós** gömöri főispán és kir. consiliarius arczképe. A 17. századból.

Kiállítja: *Gróf Andrassy Dénes.*

52. **Férfi arczkép**, olajfestmény, a 17. századból.

Kiállítja: *szathmári Királyi Pál.*

53. **Miseruha**, aranyfonállal átszött zöld és sárga selyem. Alul C. E. R. D. F. V. (Comitissa Elisabetha Rákóczi de Felső-Vadász) betűk és 1691 évszám kihimezve.

Kiállítja: *A zborói róm. kath. templom.*

54. **Ifjú arczképe**. Olajfestmény, a 17. századból.

Kiállítja: *Lőcse szab. kir. város.*

Réthy Lajos

FOLYOSÓ. 41—46.

41. II. Rákóczi Ferencz elfogatása. Benczur
Gyula olajfestménye után készült színes fény-
nyomat.

Kiállítja: A Könyves Kálmán magyar
műkiadó-vállalat.

42. Rákóczi-induló, allegorikus kép. Réthy
Lajos vízfestménye.

Kiállítja: Réthy Lajos.

43. II. Rákóczi Ferencz elfogatása. Benczur
Gyula festménye után készült modern kőnyo-
mat.

Kiállítja : A Könyves Kálmán magyar
[műkiadó-vállalat.

44. II. Rákóczi Ferencz arczképe. Olaj-
festmény.

Kiállítja: Maleter István.

45. Krussó vára. Vízfestmény.

Kiállítja: Gróf Keglevich István.

46. Esküt tevő városi tanács Olajfestmény,
a 17. századból. Felirata: HABT GERECHTIGKEIT
LIEB IHR REGENTEN AUF ERDEN, SO WAHR
MIR GOTT HELFFE VND SEIN HEILIGE WORT.
DEN VNGERECHTEN WIRD DIE HELLE AUFFGE-
THAN VND BEREITET IHN DEN GEWISSEN WEG
ZVM EWIGEN VERDAMNUS.

Kiállítja: Lőcse szab. kir. város.

67. **Fedeles kupa**, vörös cserép, 1715-ből.

Kiállítja: *Özv. Munkácsy Ferenczné.*

68. **Czéhkancsó**, ónmázas fayence, 1674-ből,
hosszabb magyar felirattal. A tatai mészáro-
soké volt. Kiállítja: *A mádi ev. ref. egyház.*

69. **Vörösréz kancsó**, vésett diszitésekkel,
1731-ből.

Kiállítja: *Dr. Kosztka József.*

70. **Fedeles korsó**, német sómázas kőedény,
figurális domborművekkel, 1723-ból.

Kiállítja: *A Poprádi Muzeum.*

71. **Butykos**, cserépből. Embertörzset ábrá-
zol. A 18. századból.

Kiállítja: *Spitzer Mór.*

72. **Fedeles kupa**, fayence, a 18. századból.

Kiállítja: *Dr. Kosztka József.*

73. **Tál**, fayence, sokszínű zománcfestés-
sel. 1706-ból; magyar.

Kiállítja: *A Pozsonyi Városi Muzeum.*

74. **Tál**, fayence, 1709-ből; magyar.

Kiállítja: *A Pozsonyi Városi Muzeum.*

75. **Tál**, fayence, sokszínű zománcfestés-
sel, 1686 ból; magyar.

Kiállítja: *Gróf Andrássy Dénes.*

Réthy Lajos fest-

1-SÓ SZÁMU TEREM 59—66.

59. **Falióra**, vért barokizlésű domborművű ornamentumokkal. A 18. századból.

Kiállítja: *Gróf Zichy Jenő.*

60. **Kray Jakab**, Késmárk sz. kir. város főbirájának, II. Rákóczi Ferencz buzgó hivének egykorú arcuképe. Olajfestmény. (Kray Jakabot Heister csász. tábornagy 1709. deczember 16-án fejeztette le Késmárkon.)

Kiállítja: *Kray István.*

61. **Kurucz vitéz**, egykorú olajfestmény.

Kiállítja: *A Történeti Képcsarnok.*

62. **A zborói vár romjai**. Homokfestmény.
Apáczamunka 1895-ből.

Kiállítja: *Legányi Andor.*

63. **Borozó kurucz vitézek**, olajfestmény.
Festette: *Réthy Lajos* 1896-ban.

Kiállítja: *Réthy Lajos.*

64. **Falióra**, vert rokokó izlésű domborműves lappal. A 18. századból.

Kiállítja: *Maléter István.*

65. **Fedeles kupa**, német sómázas kőedény,
a 18. századból.

Kiállítja: *Dr. Kosztka József.*

66. **Fedeles kupa**, fayence, kék zománcsfestéssel, a 18. századból,

Kiállítja: *Özv. Bárczay Ödönné.*

Rethy Lajis

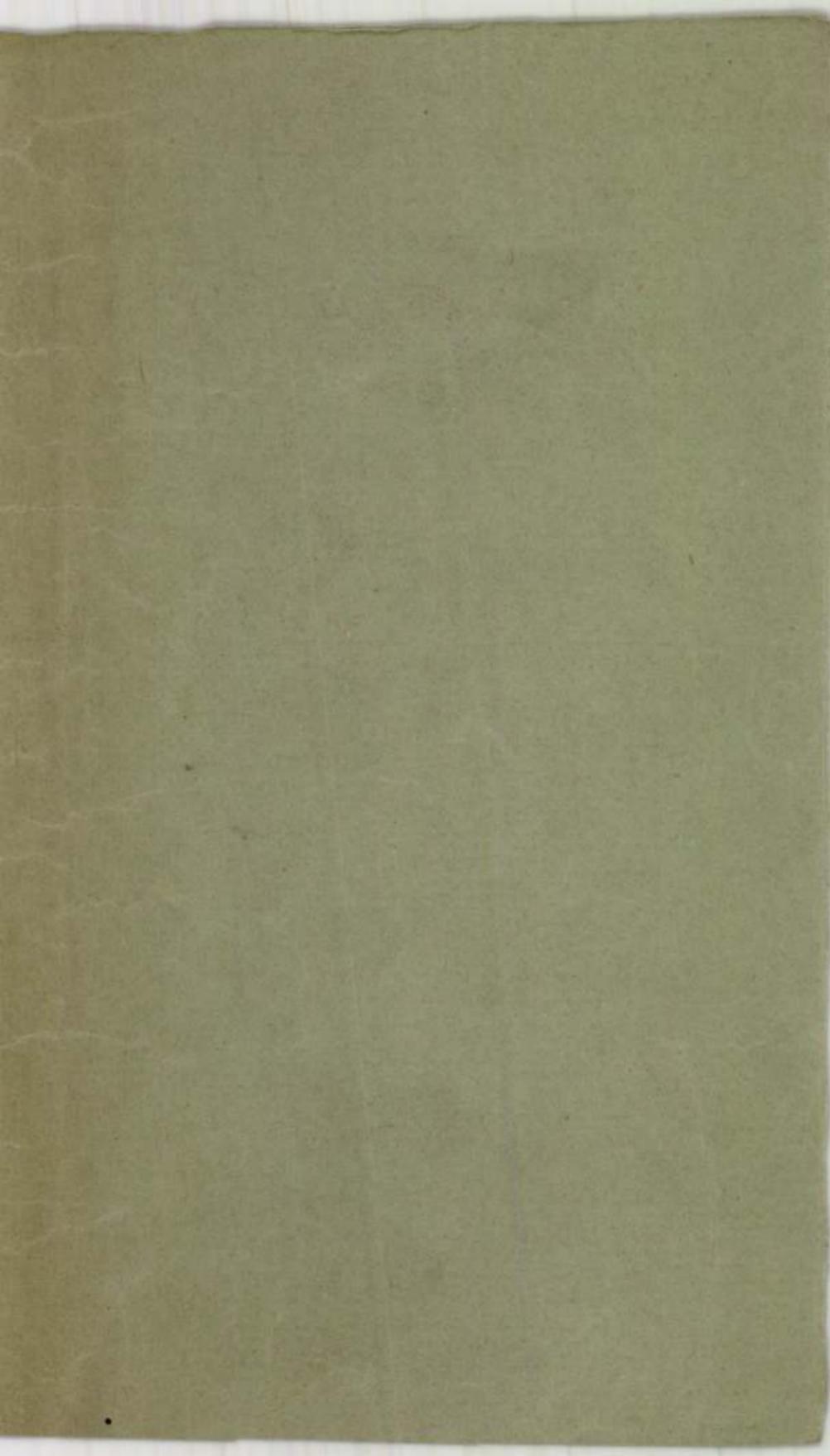
foto

Münchener
Akademie
Savant.

C cegledi all. poly.

zirkolair

volt vagtai



Rethy Lajis

Lajis

M.Rahovii 29 l.

Magyar Királyi államvasutak.

T. Múhely

Miután kerestem nyemnek 191

tesenél

jelenhetek, kerestem nyemnek átveteleire

heví munkásstarsam a szobelleg megbizt

Kelt

191

tanu.

tanu.

Rishy Lays

Received 1912. 181.403

~~Löblich, verschwundene Kinskerzeine
Möglicherweise welche~~ v. 174.

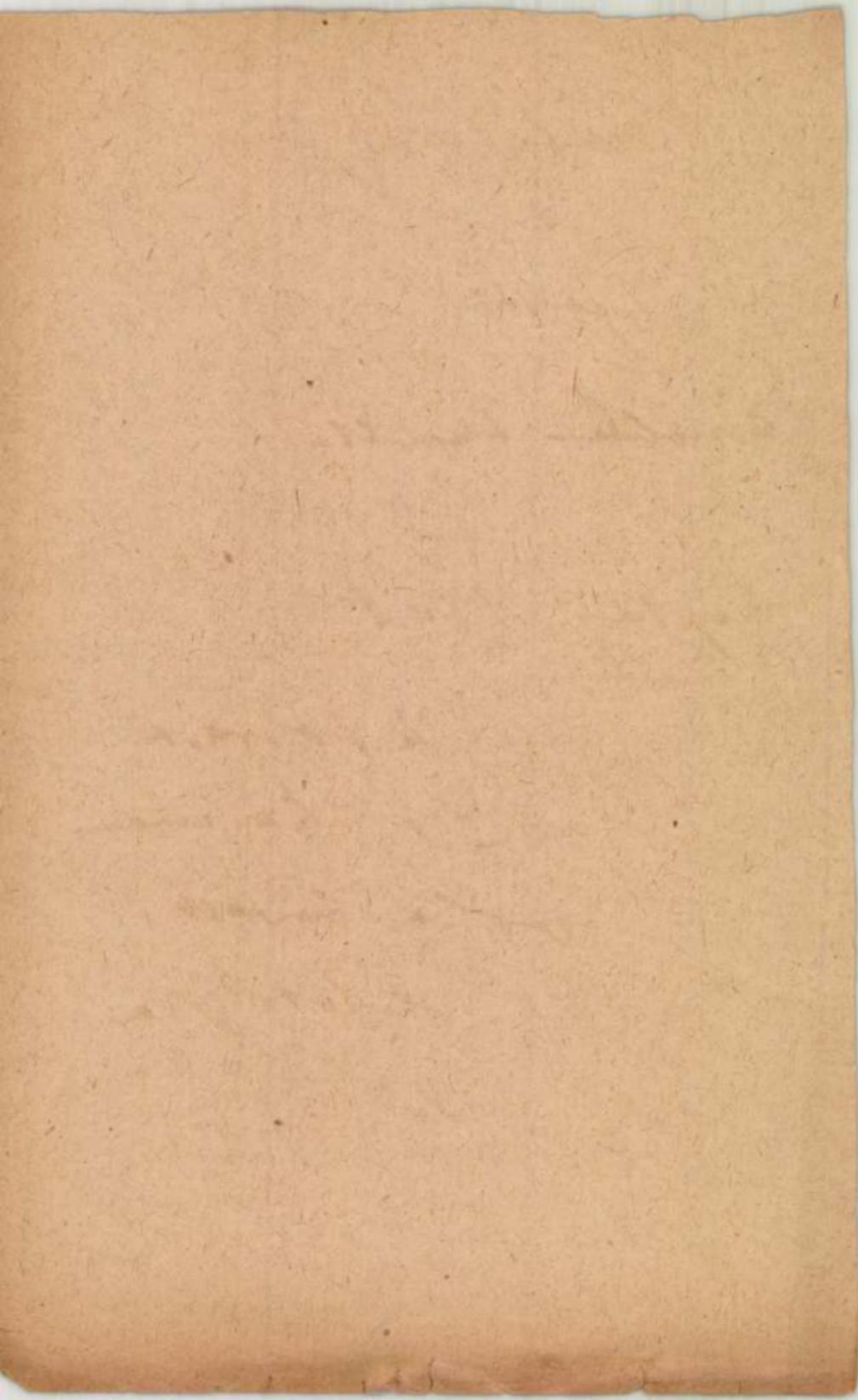
Ricky Lagos

Festo

Muchkin Lantur

Dijitay . 11. 8

erst a fornik
laidy ha men
vole bovell
ebtugra



Rethy Lajos

- 1877/8. I. vendéglátogató
műl. Győrök 1849 aug. 18.
Alja Ferenc Kőfaragó mester -
szob. 1876/7. tanári bón a münchen-
i akadémia vendégszerveződésére
arclöf 3 főreált vezet.
- 1877/8. II. vendéglátogató.
- 1878/9. I. vendéglátogató -
- 1878/9. II. -
- 1879/80 I. " "
- 1879/80 II. " "

-fennor
Manlicher VI. 125

II. 2495. Réthy Lajos, 19 éves, kath., szül.
Győrött, atya kőfaragóember, antik osztály,
1869 ápr. 19., 1860 ápr. 12. megkapja a
matrikelt.

Som 181. f.

Rithy

R. 2. Lajos, festő, * Györ 1849 aug.
18. A müncheni képzőművészeti akadémián és a bpesti mintarajziskolában végezte tanulmányait. Cegléden volt rajztanár. Kiállításokon nem vett részt.

E.g.t. 360 l

Kereskedelmi Iskolát végeztek
met hivatalos közlönye részére
edelmi iskolát végzet nővendélei a
talános műveltség minden ágára f
atottabb alöhharcosai voltak mindig
e beki miködésöket folytathatták -
nyok nagy elterjedése és a széles
bb csak civilizációt jelent,, és a
nka , amelyet a kereskedők szükség
ág határokra való tekintet nélkül
vissza fejlődésben van . Hasztalan
zokások és kivánalmsak ismerete
határokba, a z autárchiákba ,
ok, behozatali tilalmsak melegnek
ezer akadályba ütközik . A nmagya
es volt arról hogy épen hazafias é
mel nemzetközi viszonyleatokban is:
gabona kereskedelelem v agyy a
tkozunk . Ma autárggia urlkodik és
tethető össze egymással ,mert az
súlyedését és egyuttal a magyar
imi iskolát végzettek érvényesülésé
zomoru ez az autáchia mireánk magya
zavad mozgás még a történelmi határ
nk határai truanon jelzi ... Igy ké
ereskedelmit vgzet nővendékek

Réthy Lajos

1878/79 - 1879/80

Ferk&szomfóiskola

126.-.

Réthy Lajos

festő

35 Arany - illusz -
tracioje Fa nagy -
" " (ref. ginnerei)
korosi Arany - No -
bajában.

Fa Toldi triolo -
gikátos

írod

Török Nagy Lajos

- 17.-

Római "ivegtörzsekk" V. 174.

"conthayit" V. 174.

- "brunnpur" V. 174.

- "spinet mandarinorum" V. 174, 175.
Kézi: malom V. 175.

- "yomochjatik" baba aggály V. 175.
sziglak V. 175.

- "moraikeleg" V. 175.

- "csavar mecces" oslontón V. 175.

- "vinleveret" No" V. 175.

Ruth Lays

l.

Möbius Grabolle

Dear Ebner Lays

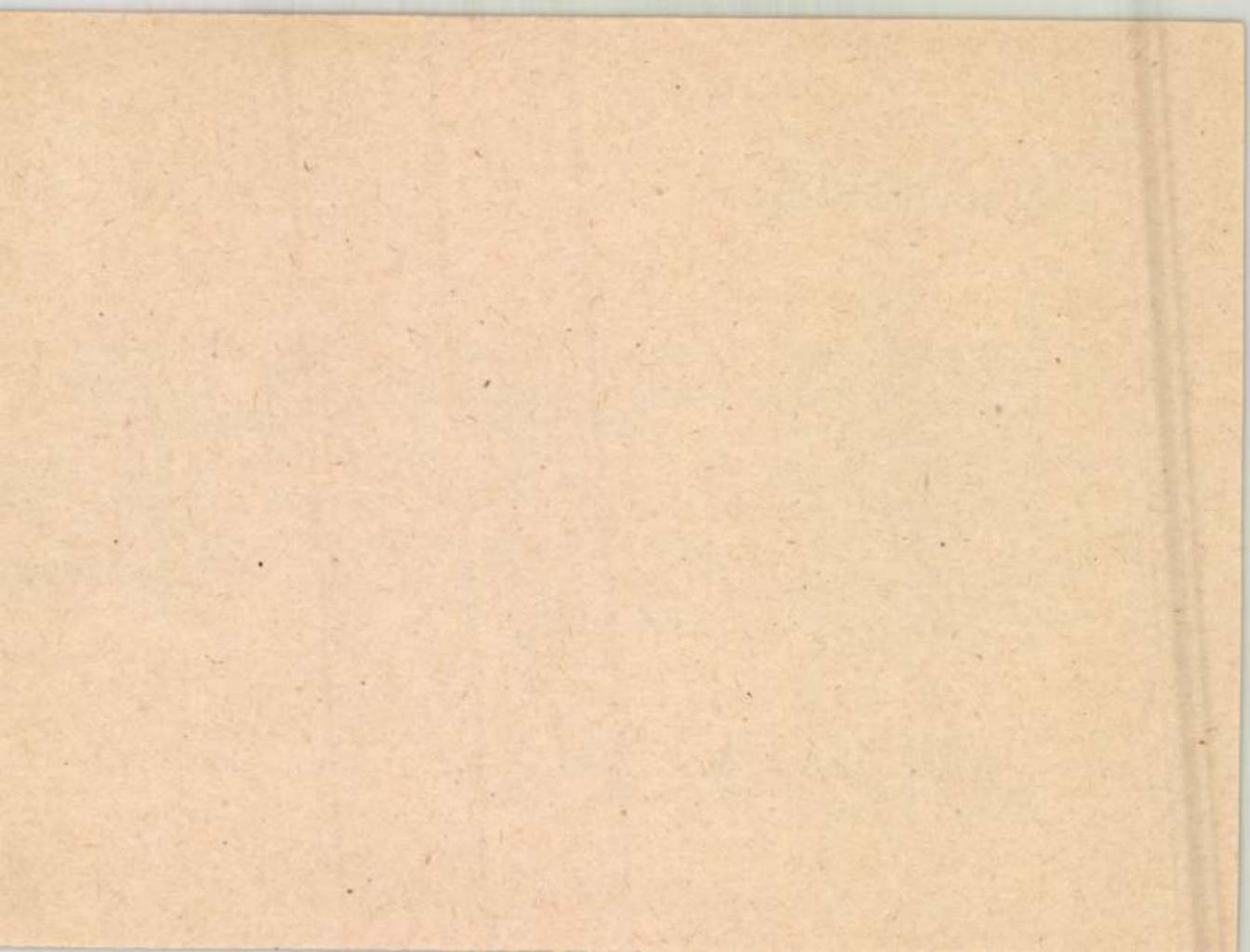
10. l.

Garvanagam exhort TX . 103

Réthy Károly

Szigeti Jenő, Pechán József, Götz B. Ernő,
Réthy Károlyné nagybányai művészek szerepel-
nek műveikkel a MŰVÉSZHÁZ új kiállításán.
Réthy Kátoly és Réthy Károlyné "nobilis gyen-
gédsége" érdekes ellentétet képez Szigeti Je-
nő "szertelen erejé"-vel szemben, -kőzli a
kritika mindkét művészről azonos véleménnyel-
a Művészeti c. rovatban.

A HÉT, Bp. 1910. jan. 16.
XXI. évf. 3. sz. 48. lap.



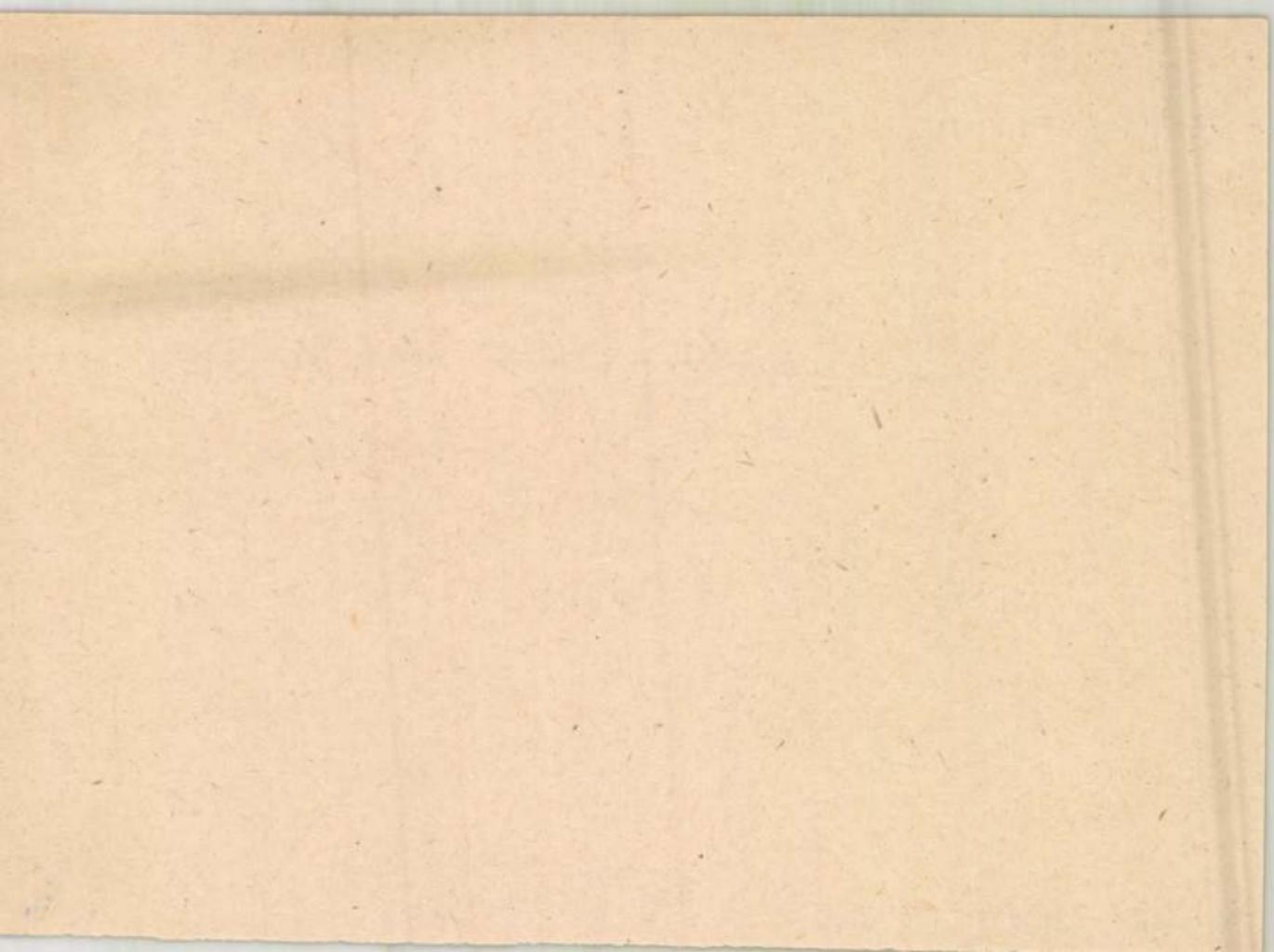
Réthy Károly

A nagykanizai művészeti közösség neve emléke.

A Kkt., 1971. júl. 23.

2. üg. 30m.

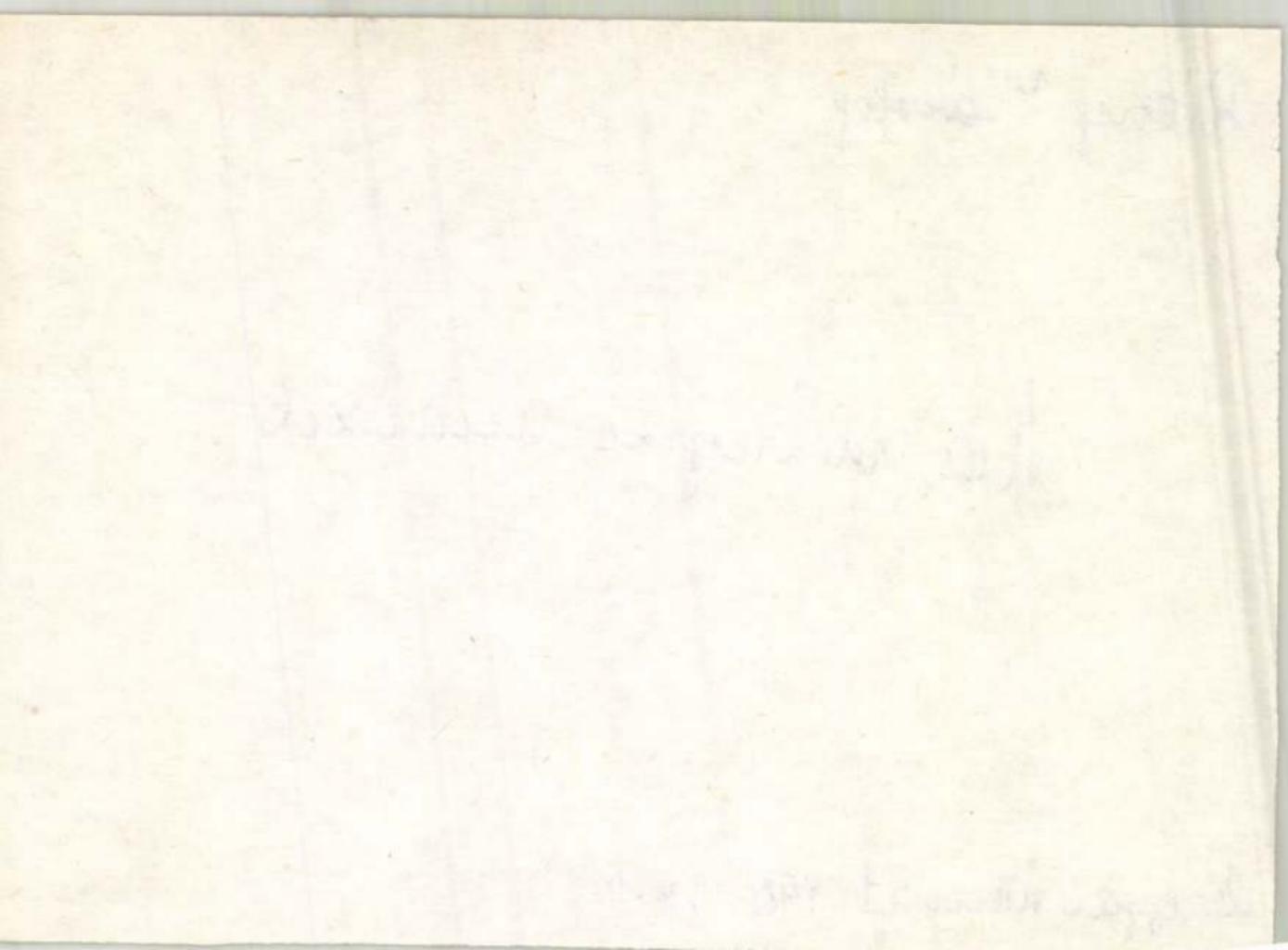
9r.



Ritthy Lakeshif

Magybarugai muinezel

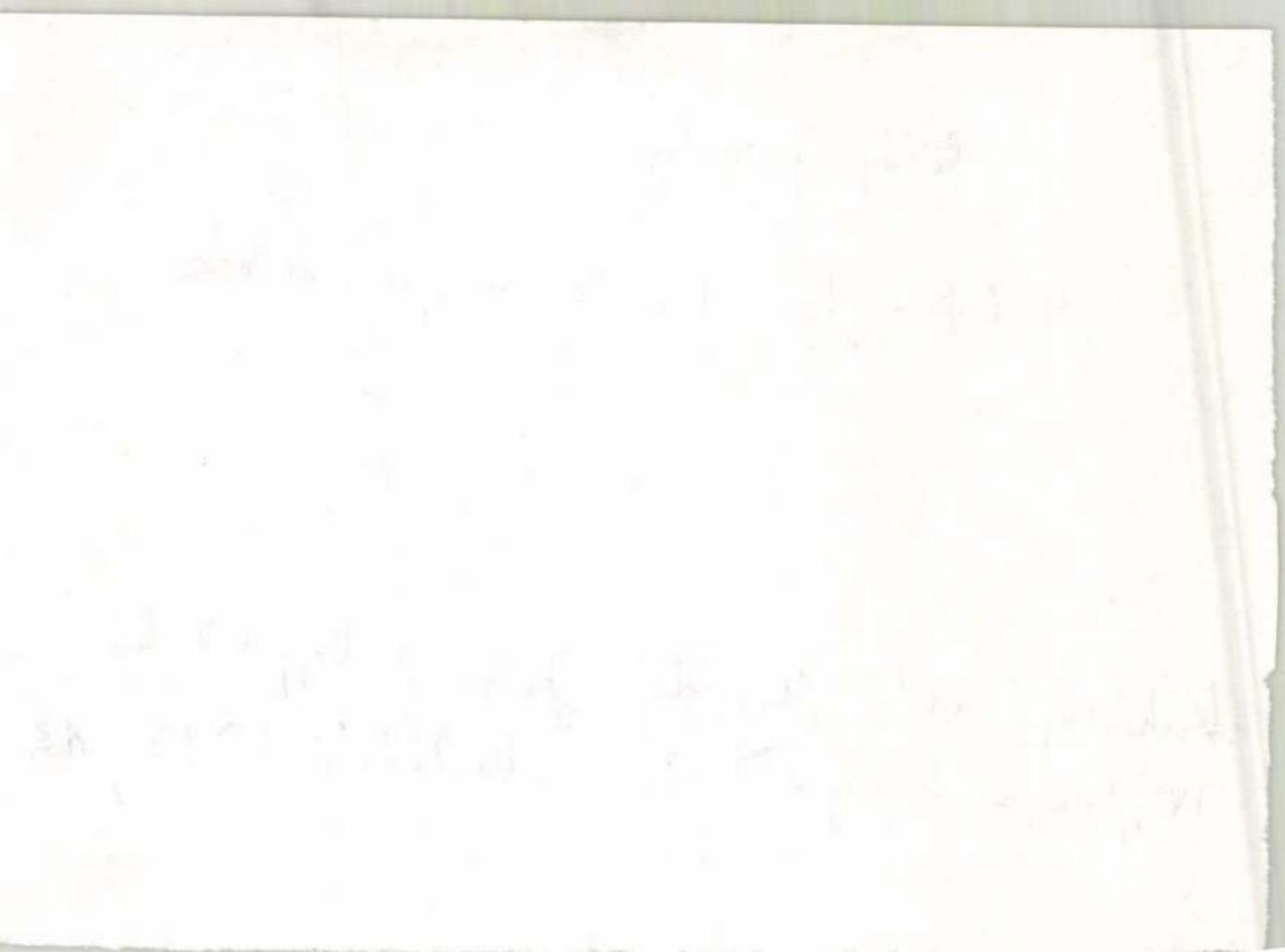
Ieagyal Noenget, 1986. Jull. 16.



Réthy Károly

Hadi foglalja ki a magyar miniszter

Kishonthy Zoltán Művelődési Fesztivál
Magyar Kongresszus. Miskolc, 1993., 13.



RÉTI ISTVÁN

Nagybánya művészete (katalógus)
Magyar Nemzeti Galéria, 1996

531-534

Szöveg : 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21,
23/28, 50, 51, 52, 55, 56/4, 56/7, 79, 80,
82, 85, 94/5, 141, 142, 144, 148, 155,
156/37, 157/42, 161, 181, 185, 198, 199,
200, 202, 206, 208, 210, 212/2, 212/6,
212/16, 217, 225, 226, 227, 234/87, 259,
261/38, 261/39, 261/45, 261/46, 263/80,
327,

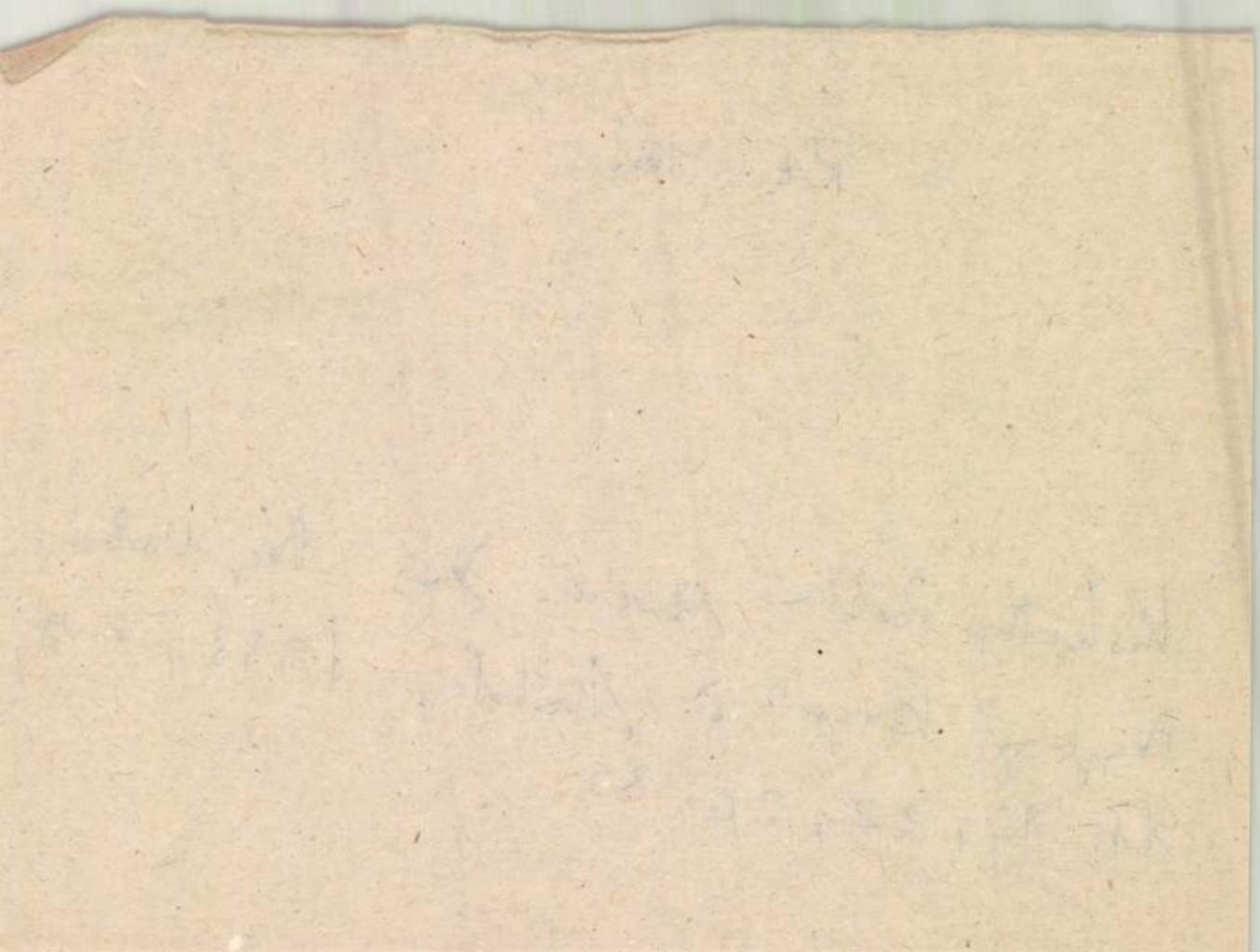
Kép : 37, 78, 142, 153, 210, 211, 225,
226, 250, 402, 406, 408, 409,

Kronológia : 1895, 1896, 1897, 1898, 1899,
1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1907,
1908, 1910, 1911, 1912, 1913, 1919, 1920,
1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928,
1939, 1941, 1944, 1945, 1954, 1957, 1960,
1994.



Rita Jatroc

Kishanthy Zelt - Murcia Jan : Nov 1993
Nylage Konrad Z. Mikola, 8-9,
11, 12, 22, 26, 33.



MDK

Rétky Károly, festő

Napsütés.
Rózsa.

Vizf.
Olf.

A "Visszautasítottak Szalonja" 1906 körül Kat. 8.1.

...and you're never too old to dream.

MDK

Réthy Károly

**Réti I.: Nagybánya. A Műbarát 1922.II. 11-12.sz.
221.1.**

1000 0000

MDK

Réthy Károly

Réti I.: A harminc éves Nagybánya. Magyar
Művészeti 1926.7.sz. 384.1.

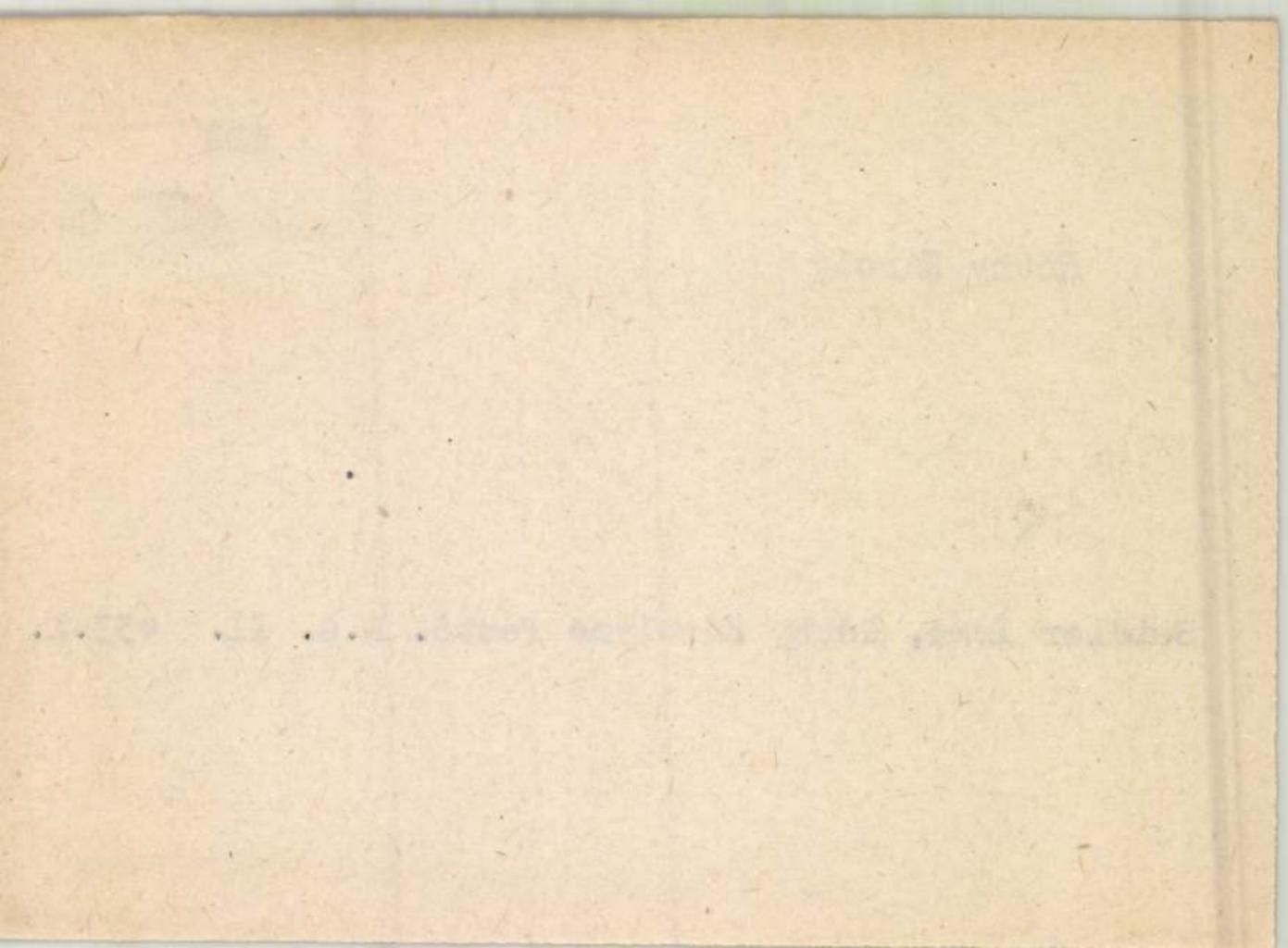
Reetta Kertola

Heidi T. a parimine sõrve mõistetuna. Mõistatud
Mihkelasest 1956. V. ja. 22.11.

MDK

Réthy Károly

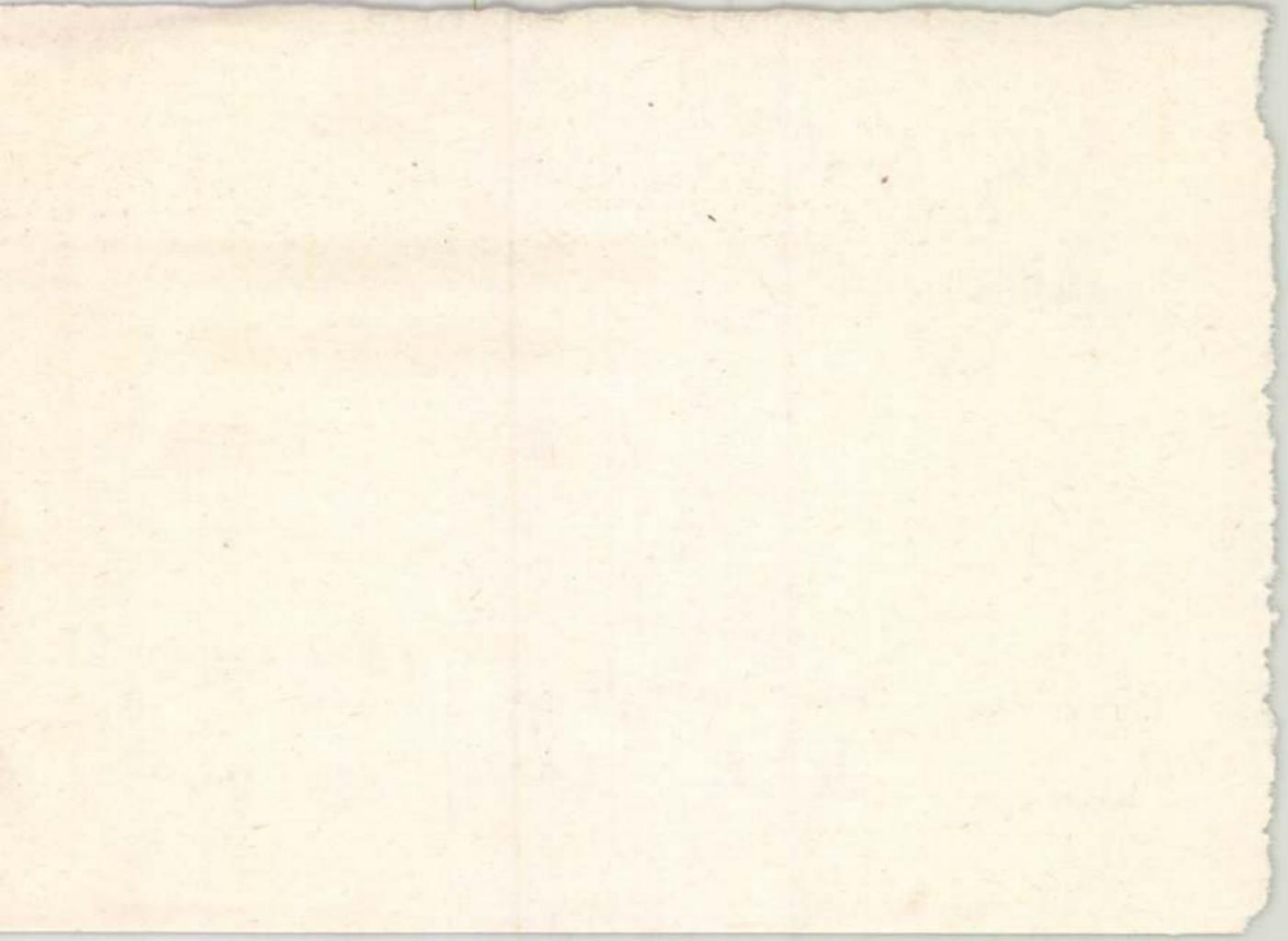
Seidler Irma, Réthy Károlyné festő. E.G. II. 433.1.



Réthy Kirby

életrejí

Murádin Jenő: Nagyítás. A füzetek
műveibőr. Miskolc, 1994, 83-84.





AZ ORSZÁGOS MAGYAR RÉGÉSZETI
ÉS MŰVÉSZETTÖRTÉNETI TÁRSULAT
és
A MAGYAR-OLASZ TÁRSASÁG

tisztelettel meghívja

L. VAN PUYVELDE

a belga művészeti múzeumok igazgatójának,
liègei egyetemi tanárnak

folyó hó 28-án (csütörtökön) délután $\frac{1}{2}$ 6 órakor
a Magyar Tudományos Akadémia előadótermében

Rubens et l'influence italienne
címmel tartandó előadására.

(Vetített képekkel)

GEREVICH TIBOR
az Orsz. Magy. Régészeti és
Művészettört. Társulat elnöke

FABINYI TIHAMÉR
a Magyar-Olasz Társaság
elnöke

Réthy Károly

a Nagybányai Fesztök
Tássaságának tagja.

Szabó János

Nagybánya -

A Réte könyve

1912. T. K. -

NYOMATVÁNY

Budapest

úrnak

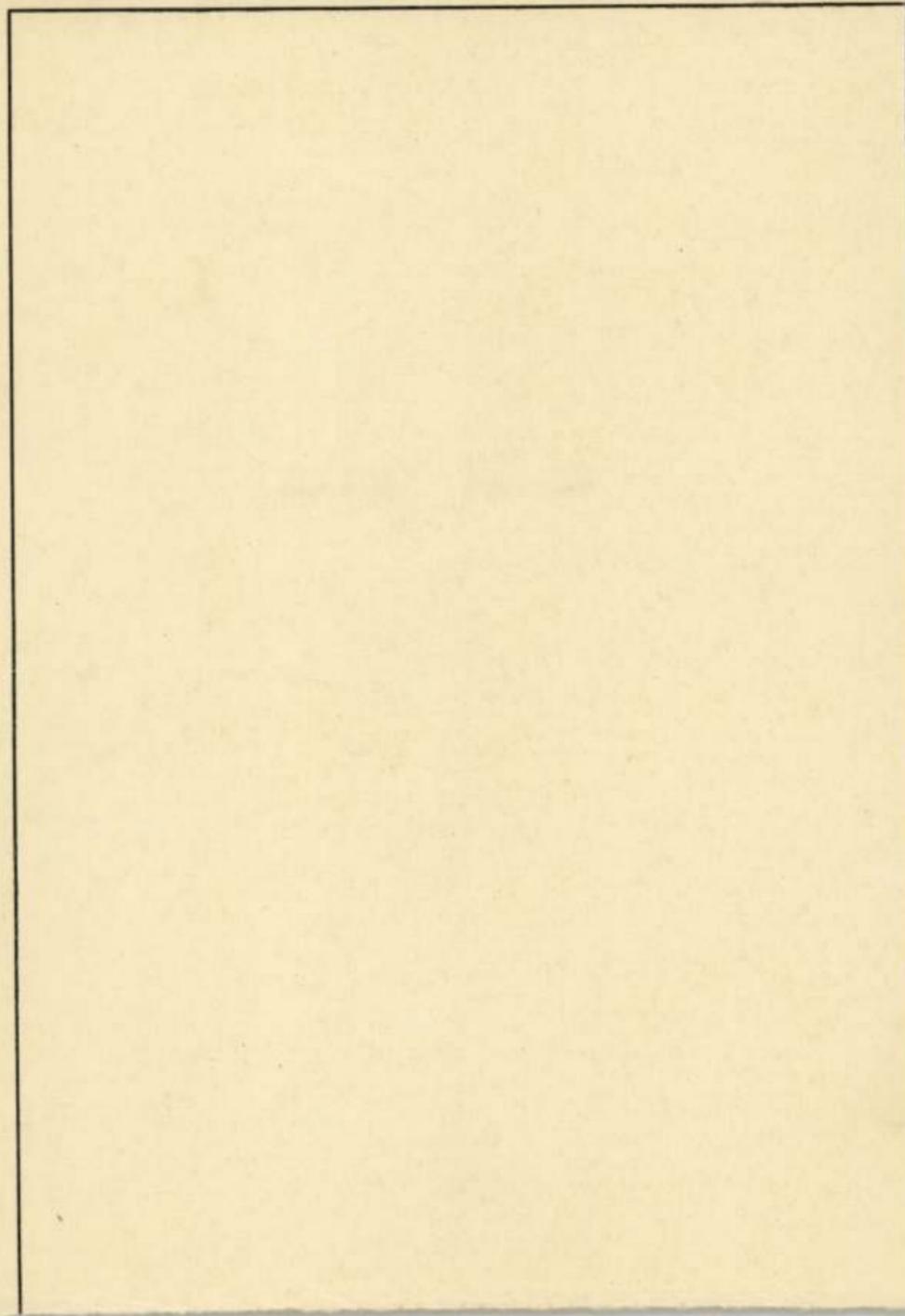
July 10

Rethy Károly

Thieme_Becker

XXVIII. 188-l.

Ljka



Réthy Károly
felesége

ered

"Kokon Nagybánya
16. b.

1911. lét förstagja
volt a Nagybányai
Ferenc Táncsicsjára
mára

聖經書寫於
耶路撒冷

Réthy Károly
festsz.

Réti István: A harmónik
éves Wagbauer -

MAGYAR MÜVEZET

1926. 384. l.

Az esztergom
művészeti értékeit, kozépkortól ja
őszén Nikássy Lajos restaur
vezetett munkájához a Biszot
nye Alapján 800 F.- tisztelet
tisztelettel

területük, hogy ezt az össze
génak jávadálma terhére a n
30. szám alatt Ikerk, Kütta

Budapest, 19

Réthy Károly

víg is völgy, mint még
élső műveivel, az
alábbi füzetben mint
törökös nappalánk
festés, több művevel
volt Egyetemről.

Kelelmagyarról

1921. dec. 12. (A nagy-
bánya festőművénél
pábiláris fájlata)

25 éves pábilárm

ötet Mert hísz a békéreztetéknél
b kápledőlátatmádt, amely a Legezz
mikor modunkbanvolt az iskolába
adéset bázatosultena. Ezut a kedvez
honyok, a kolátozássok, az autóháziak
így a közegazdaságát jól turrták
hítsen ott, ahol enyhítették lehető
eltávoztunk az iskolából, Legezny
egérjükhoogyia végzettséget növendékeknél
nak körül a munka asszociációzás

RÉTHY I. Károly, festő († Nagy-

bánya 1921 dec. 15). Nagybányán tanult, s utóbb ugyanott működött mint a Nagybányai Festők Társaságának törzstagja. 1910. kollektív kiállítása volt a bpesti Művészszínházban. 1911. a kecskeméti művésztelepen dolgozott. A Műcsarnokban esak egyszer, 1913. állított ki.

E. J. I. 360 e

31. Ismeretlen festő.

A XVII. századból.

I. Rákóczi György.

Derékon alólig látható és kissé jobbrafordultan áll. Jobbkézében ékköves buzogányt tart, balját pedig csipőjére támasztotta. Piros bélésű prénkucsmáját forgó diszíti; vállaira omlo haja, szemöldöke és szakálla ősz; sárgavirágos brokát-köntöse piros; derekát öv szorítja; párducz-bőrét bal vállára vetette. Oldalán kard lóg, a melynek fogója épen úgy, mint kaczaganyának kötője ékkövekkel kirakkott. Az eredeti vászon hatán e szavak olvashatók:
»*Georgius Rákoczy I. First in Siebenbürgen.*

Vászon, méretei 124: 78,5 cm. — Át. Képt. 118. —

A Jankovich-gyűjteményből 118.
Kifüggesszésére vonatkozó adatok a Tört. Képcsarnokban,
1884: II. 29. — 1894: III. 98.

1157

Réthy Károly

Magyar Művészeti
1926. 384

exata 1664 - ben
Grenzposthorn. ~~Appenzeller~~ (reinmet.
Met) III. 202.

Rishi Kandy,
Munawar Nagbanya
1913-14. Tel. Nuk. 680

Porsongi vierkben előfordults' algák

V. 184

Réthy R.

1911.? söt & kecskeneti
művekhez férje

Trio Rāhman's acoustic Benares'

Gmelatot V. 179

Rethy Karoly

Nagybanjai kiáll. kat. 1912
681

Tremesia crenulata Vl. 248.

Rishy Kavosh

Nagybányai kiad. kat. 1912

79

bőrök szigetelése tiszta által elfoglalható, mint az több rác működésében. Esetben 400 méternyire hatolhatnak a homok különböző részeken és van tiszta leírásban igazolt egyetemes kerületben. Óta, mikor a föld volt.



39.)

4

Nagykálló. A vasúti állomás és a Körény-féle gyümölcsös kert közelében 2 méter mélységen. Túlsó oldalán az erősen tapadó patinától a Diszrét, nem látszik. Diszríg Lajos Körhári 1888 jutalommal utol 1899.

nekéhez
gyerett, K.
les horogolattal
200 Kerek, Körépen és
szegén Kérült.

Réthy Károly

~~Treszenczi M. 240~~

Magyariai kiad. 1912. 81

Tatika's telet v7.150.

Rethy Károly

Káppányai kiallkat
1912
80

Roman's notes p. 117.

Réthy Kornél

Nagybányai kiáll. kat! 1912
82

Taróczy Endre mekr. VI. 309

Rethy Kaoß

Wazylangei kk. 912

85-

Reznisak H. 80

Rethy Kawz

Nazbanjai liail kat:
1912

83

Telek. Seria nr VI. 222

Kathy Kao

Nazzanai h.h.
1912

86

Or, bolgar' no["] IX. 123.

Rishy kash

Nazbazar h.k. 1912
87

Njilakay Major M. 139.

Rethy Kany

Kazakhstan b. h. 1912
88

July, 1894

M. 102

Rishy Kans

Nagbanyaik Ph.
1912

90

gszünteti fájdalmat

RECORD-CIPOHAZ



Horthy Miklós út 23

Réthy Károly

színes könyvkiadó

irod

= Iwan Ede: Dolgozók
toniák. Pesti Napló. 1912
júl. 7. u. 130.

a nagybányai művész-
telep tagja

Holtai Mihály



I. MAGYAR FILATELISTANAP
BUDAPEST 1925 DECEMBER 12-14

VILÁGÖSSZEG RT.

Réthy Károly

MAGYAR MUVESET

1926. 384

Feladat

LEVELEZŐLAP

Carnegie - Königrat, hammer mouth,
equilete III. 89, ⁹² - 1892 - Washington.

THE. 92.

Rishy Karo

Nagybaizai 1912
126

11763

fordultan, jobb keleben luxogánnyal
van ábrázolva. A hátsó folyótoit
árral. Felirata a törp alak:
in offen Gefangenen Baosa.

29.5: 221 cm.

914
4.

10 K.

Réthy Károly:

139. Virágok, olajf. 350 "

Ropálótafela .29.l.

Auditory perception 11/11/46.

Syntax test only

Language test 11/11/46.

Rethy Rathy

1910. jan. koll. kiáll
a Múzeumházaan.

Katalógus.

RÉTHY KÁROLY

107.



107.▲
Réthy Károly (1884-1921)

Séta verőfényben
Olaj, vászon 60x75,5 cm
Jelezve jobbra lent:
Réthy Károly Nbánva
Kikiáltási ár: 250.000 Ft

105.►

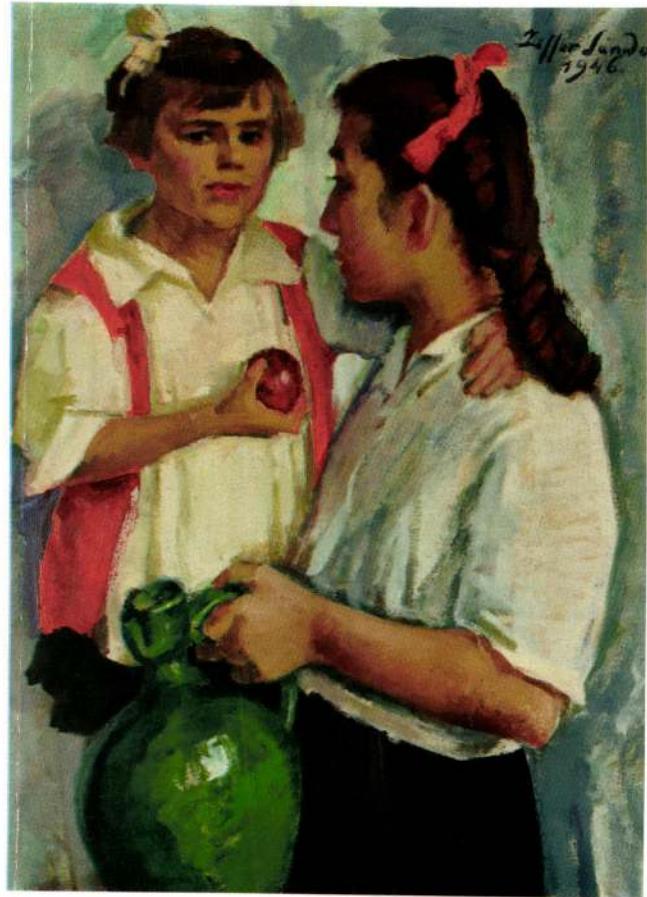
Ziffer Sándor (1880-1962)

A művész leányai zöld korsóval

Olaj, vászon 80x60 cm

Jelezve jobbra fent: 1946.

Kikiáltási ár: 680.000 Ft



105.



106.

Réthy Károly festő

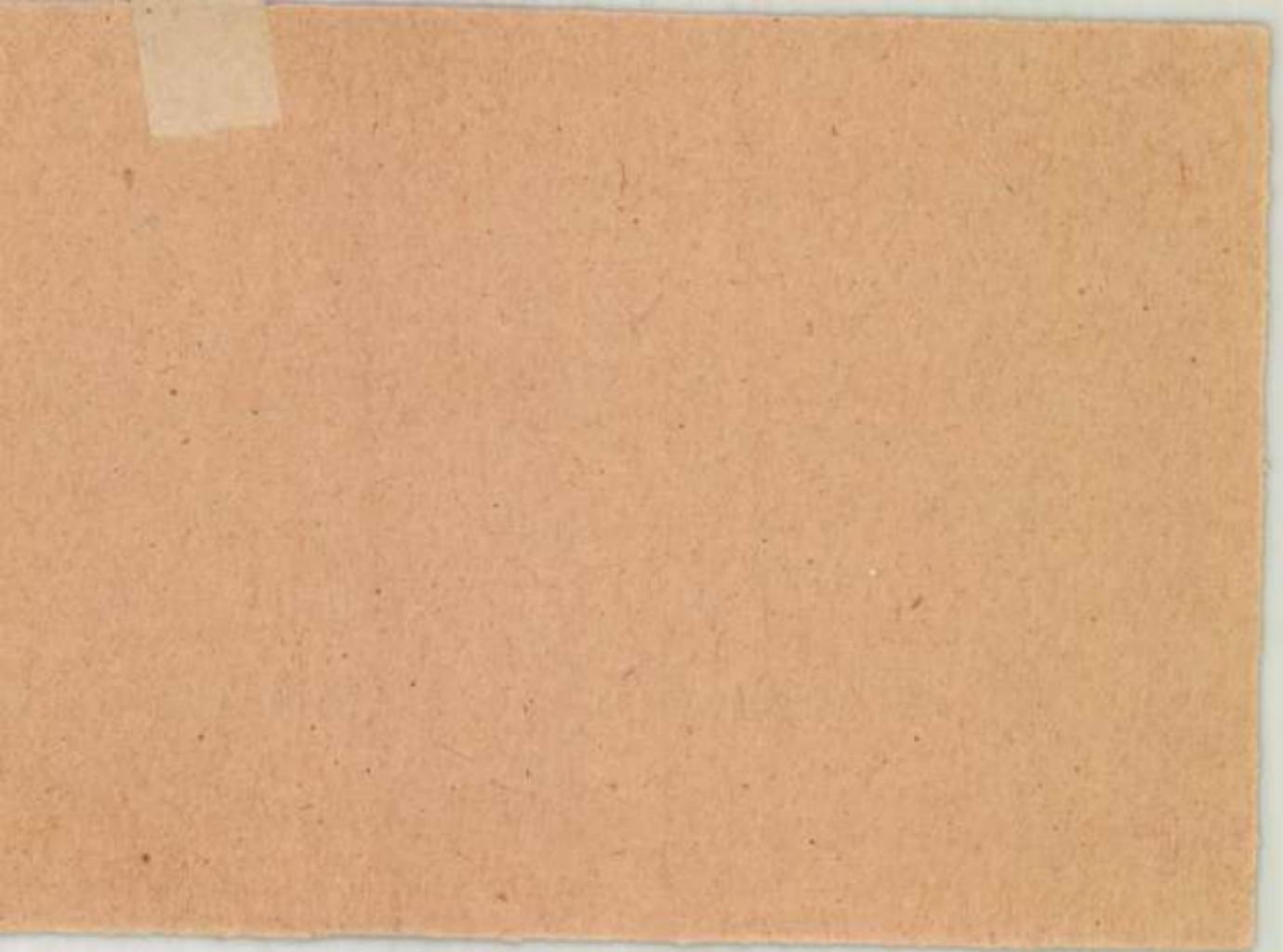
Népszava XXXVIII. évf. 1910 jan. 6
4 sz. 6 lap.

Grafikusok tárlata.

Réthy Károly festő

Népszava XXXVIII. évf. 1910 jan. 4.
2 sz. 5 lap.

Uj kiállítás a Müvész házban.

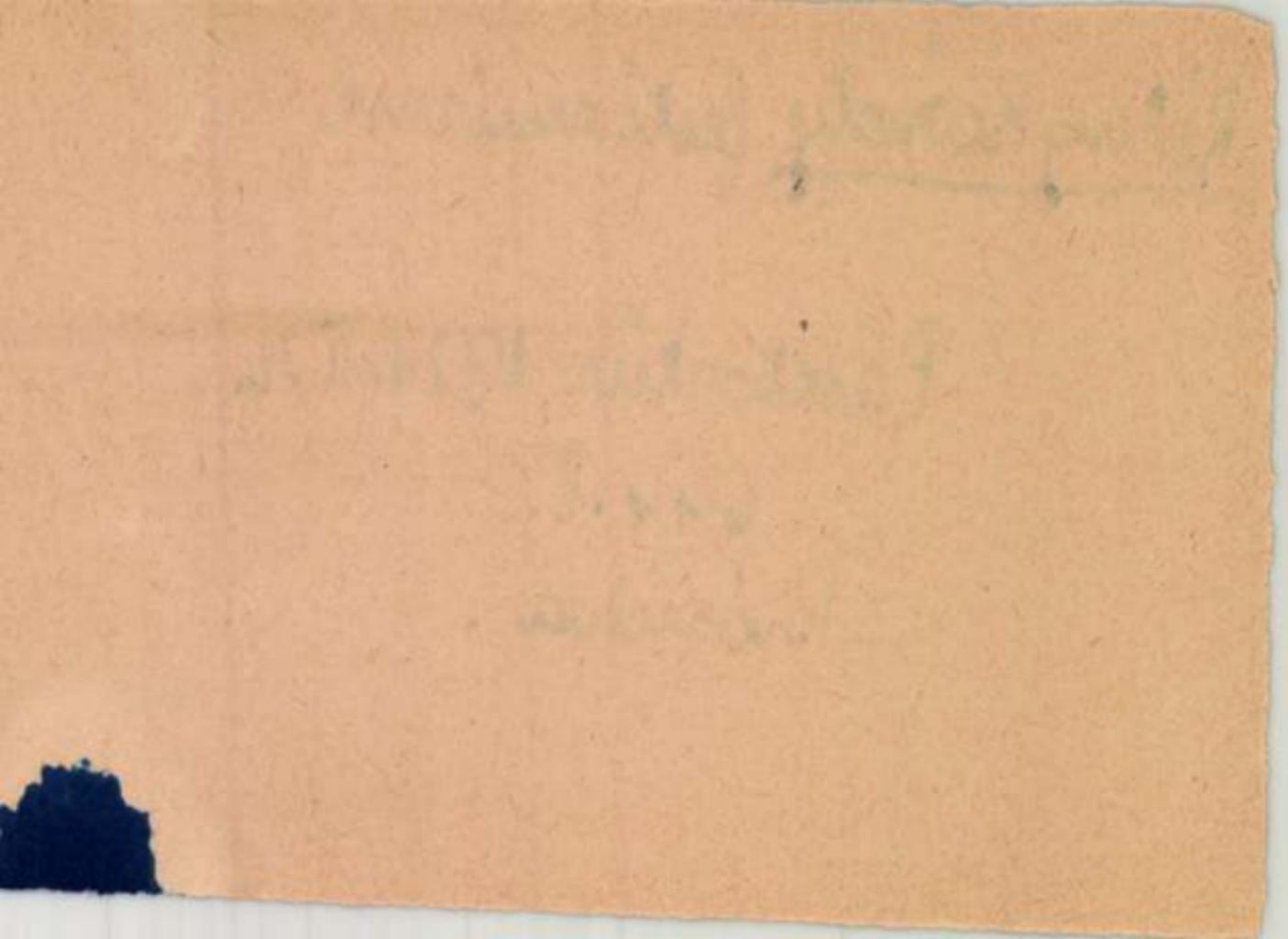


Rémy Karoly festőművész

Pályázatán, 1921. II. h.

644. l.

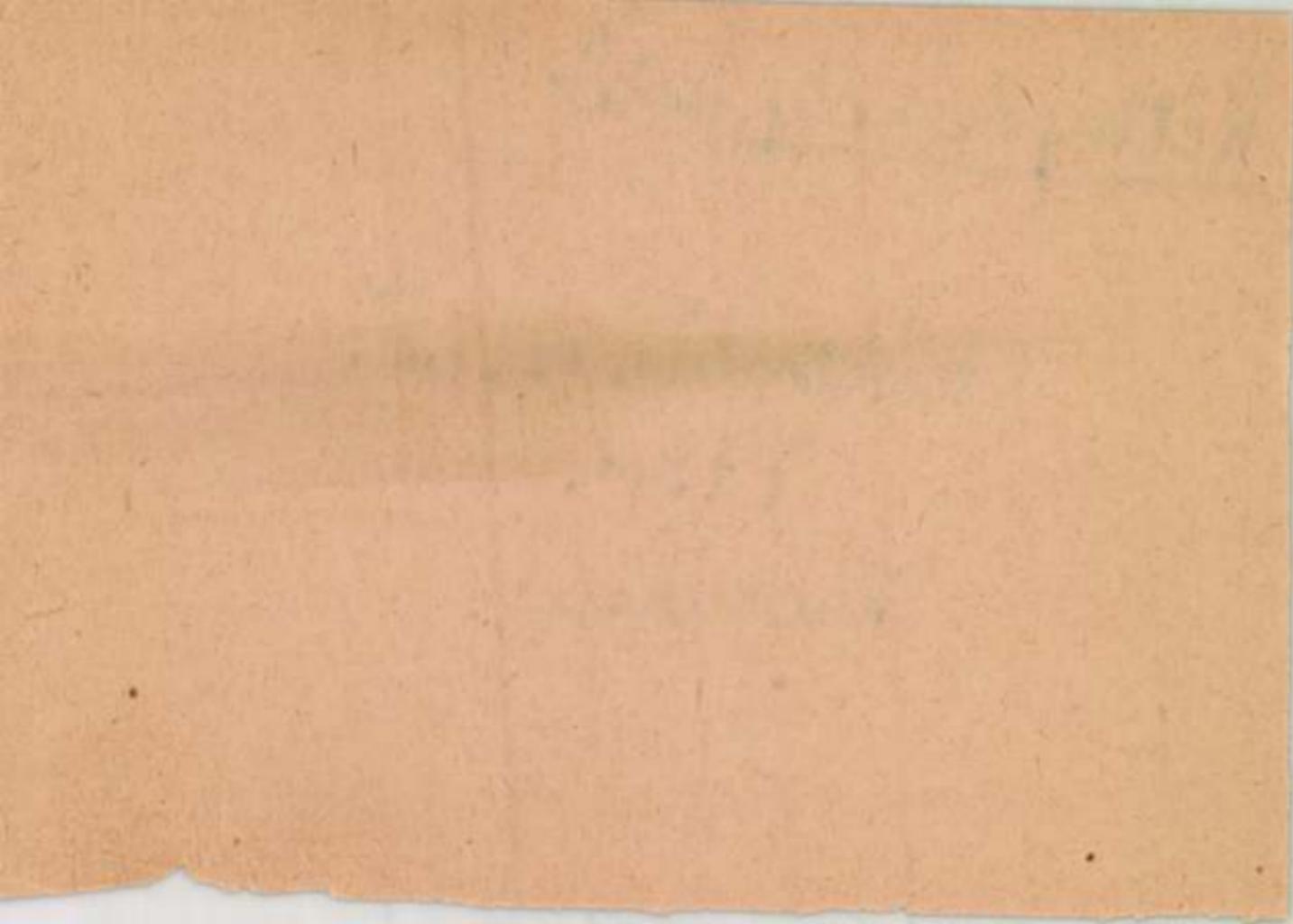
Kronika .



Réthmy Károly festő

Pásztortér, 1921. II.
443. l.

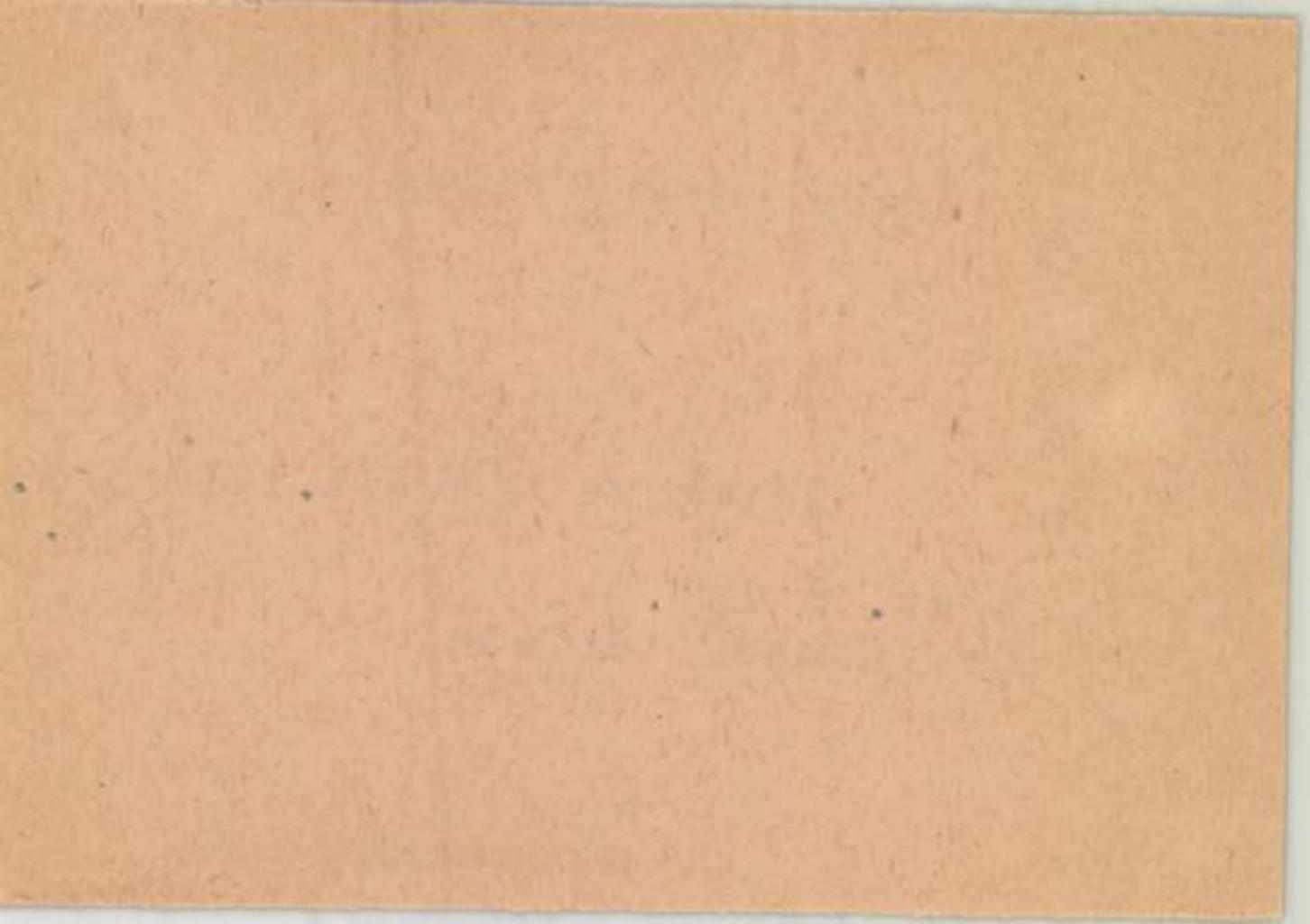
Könnyűk.



Réthy Károly festő

Népszava XXXVIII. 1910 jan.
6.

4 sz. 6 lap.
Grafikusok tárlata



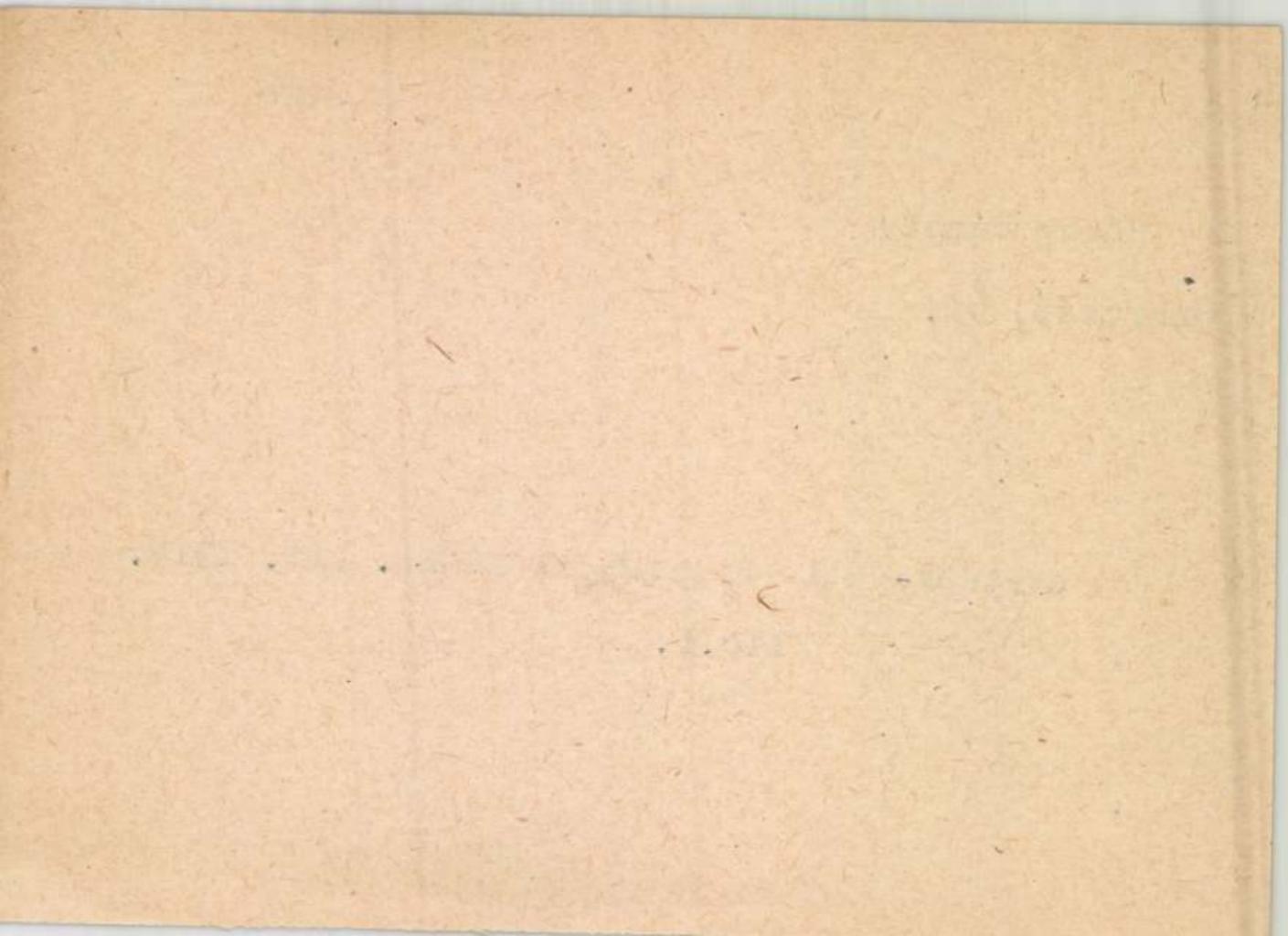
MDK

Réthy Károly

Önarckép, of.

Börtsök-Réti Nagybányai kiáll. kat. 1912.

110.1.



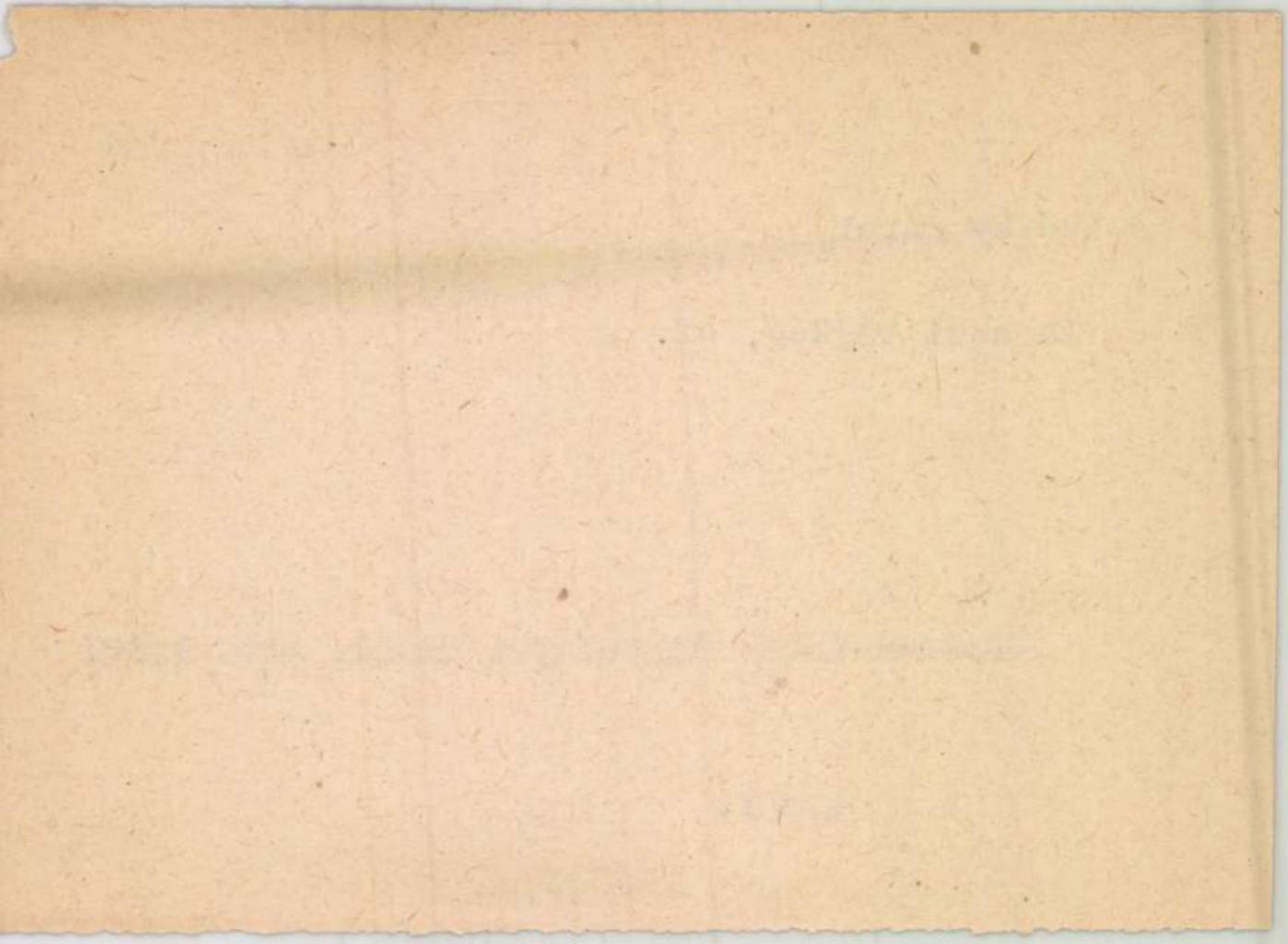
MDK

Réthy Károly

Tavaszi tájkép, of.

Bőrteük-Réti Nagybányai kiáll. Kat. 1912.

llo 1.



HDK

Réthy Károly

Fekvő nő, of.

Börtsök-Réti Nagybányai kiáll. kat. 1912.

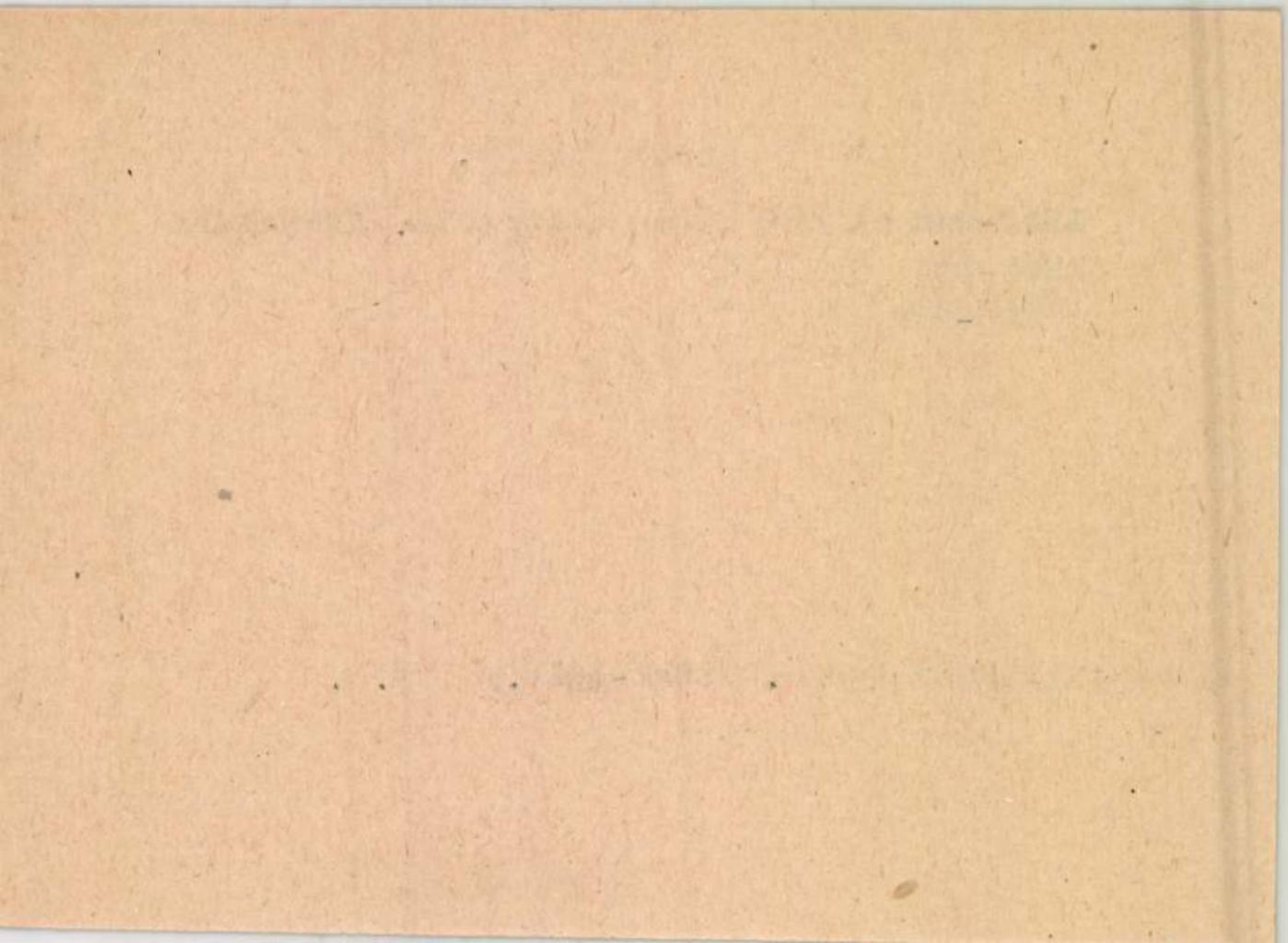
103 l.

Réthy Károly,

1903-ban az iskolában dolgozett./~~KÉPZÉK~~

1904-ben " " "
1905-ben " " "
1906-ban " " "

A szabadiskola ideje. /1902-1912./ 79.1.



Réthy Károly.

1907-ben az iskolában dolgozett.

1908-ban iskolán kívül "

1909-ben " " "

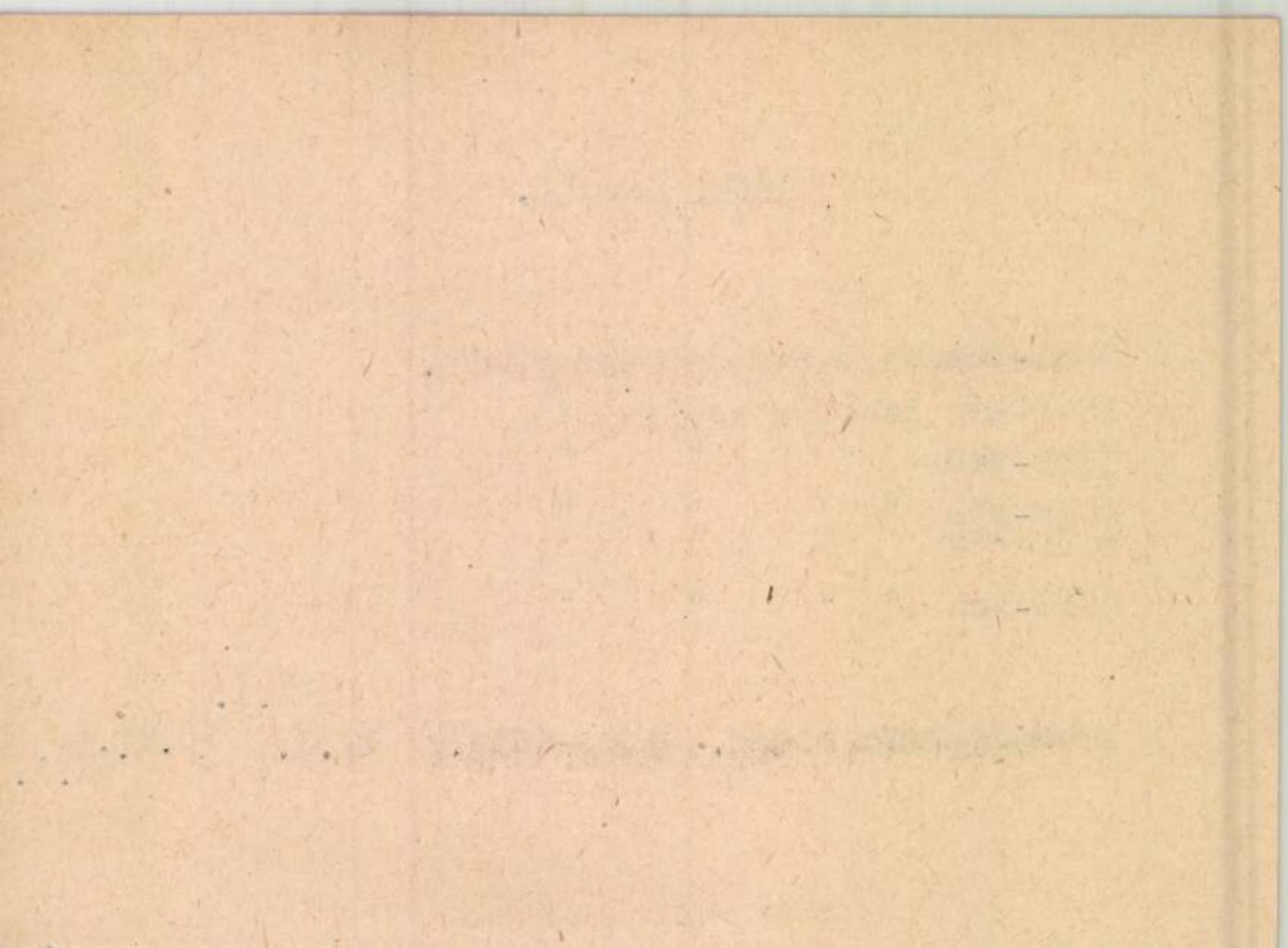
1910-ben " " "

1911-ben " " "

1912-ben " " "

85.1.

A szabadiskola ideje, /1902-1912./ 83.1. ✓ 86.27.88
90.1.



MDK

Réthy Károly

Csendélet, of.

Börtsök-Réti Nagybányai kiáll. kat. 1912.

llo.l.

MDK

Réthy Károly

Téli táj

Kolonia kertje

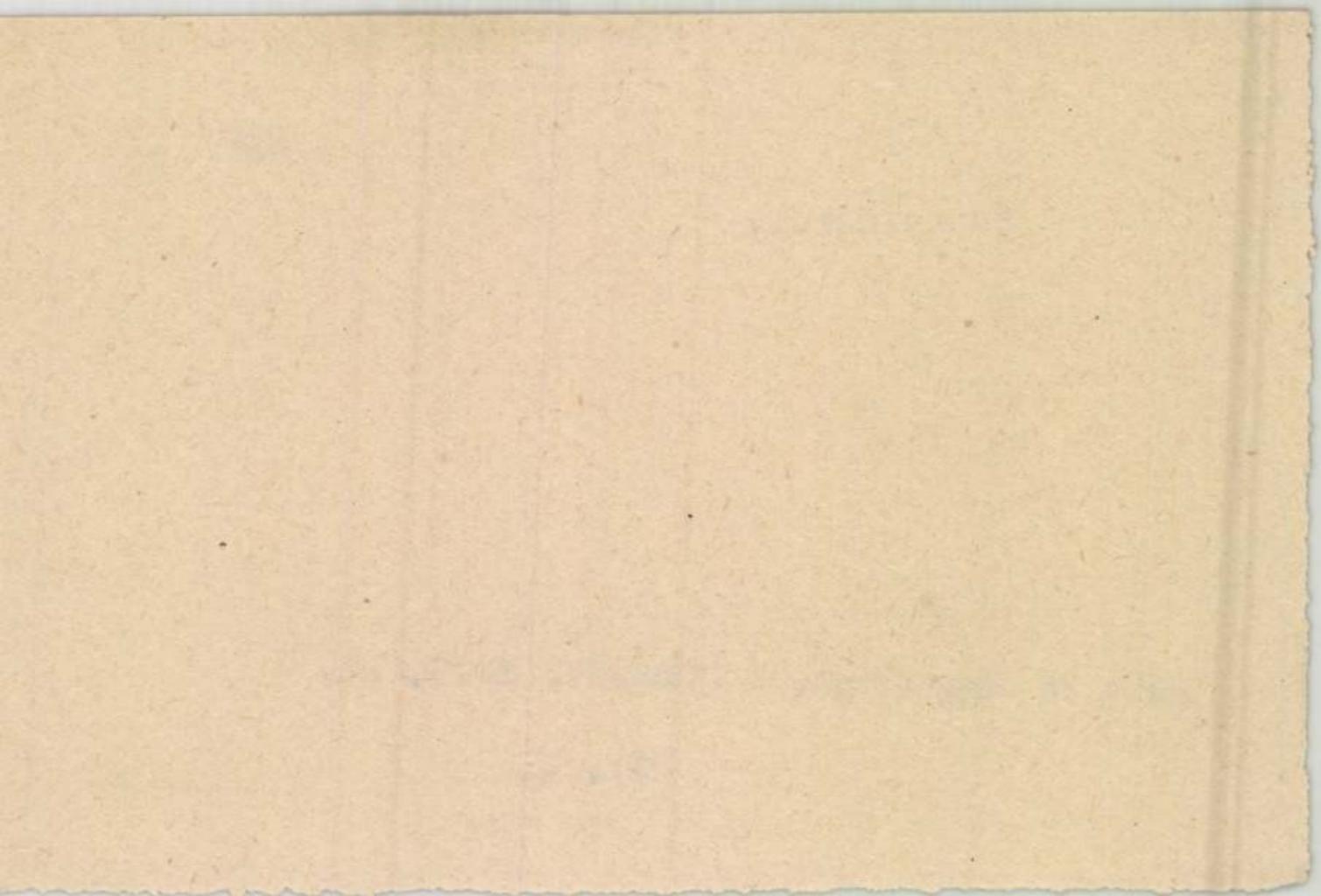
A nagybányai festőművészet jub. tárlata. Ke-
letmagyarország. 1921. dec. 12. 5.1.

338

Réthy Károly

nőti Is Nagybánya. A Wilbarát. 1922. III.

221. I.



MDK

Réthy Károly / +1922/

1.

Eggenberger aukcioi I. 25.1.

W.S.L. - 1878-1881

W.S.L. - 1878-1881

Réthy Károly

MDK

Tájkép, olf.

Műcsarnok 1913-14. téli kiállítás

Hejira History

also called

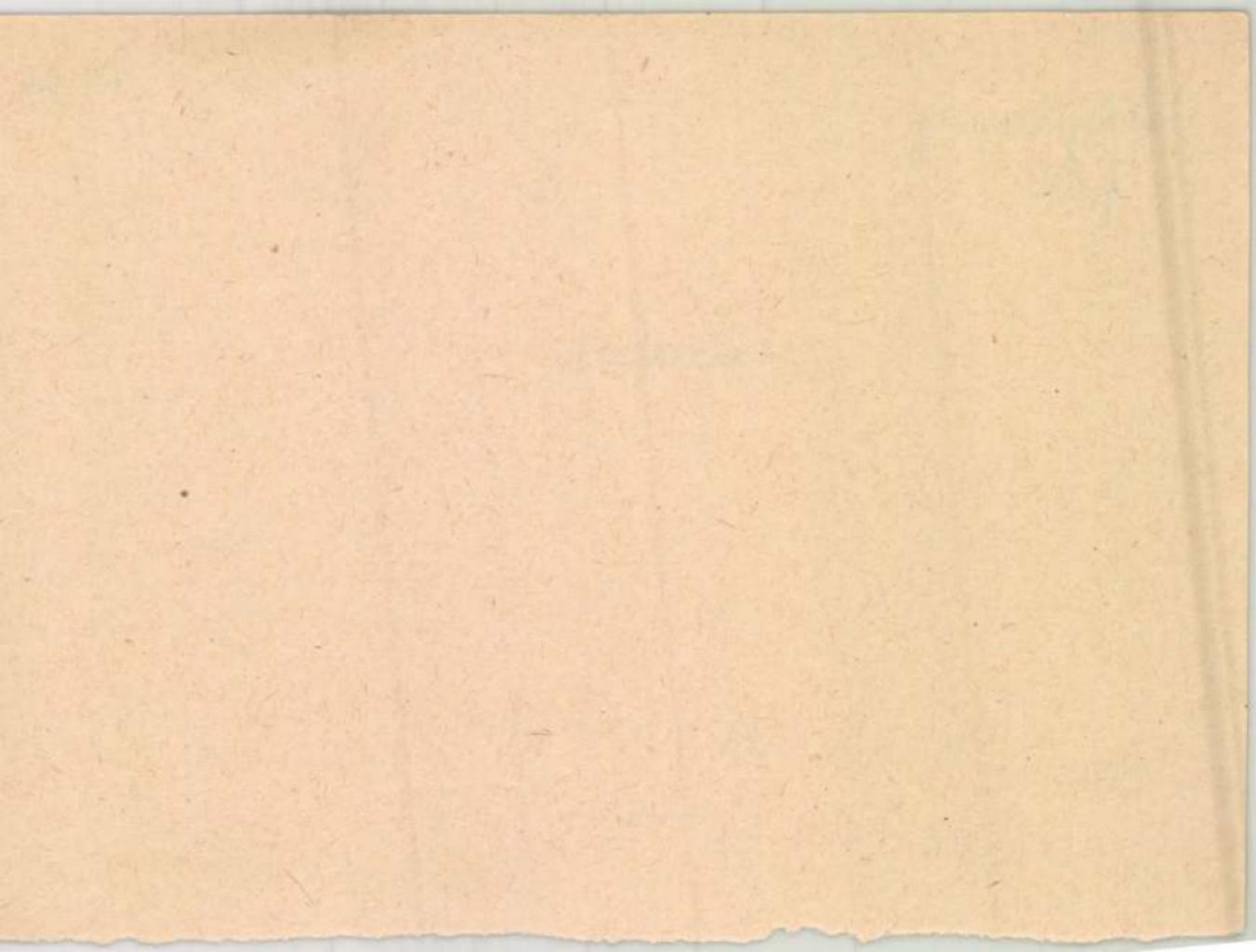
Historical Events of the Hejira

Rit by Skarby
fest

My D.K.

Melodies.

Borås Maria: Farkas Enslor
Värnamo, 1969. April - 35 lap



MDK

Réthy Károlyfestő

A nagybányai kolónia alapítói törzstagul meg-
hívták Réthy Károly festőt.

Réti I.: A nagybányai festőkolónia története.

Bör-Réti Nagyb.kiáll.kat. 1912. 68.1.

MDK

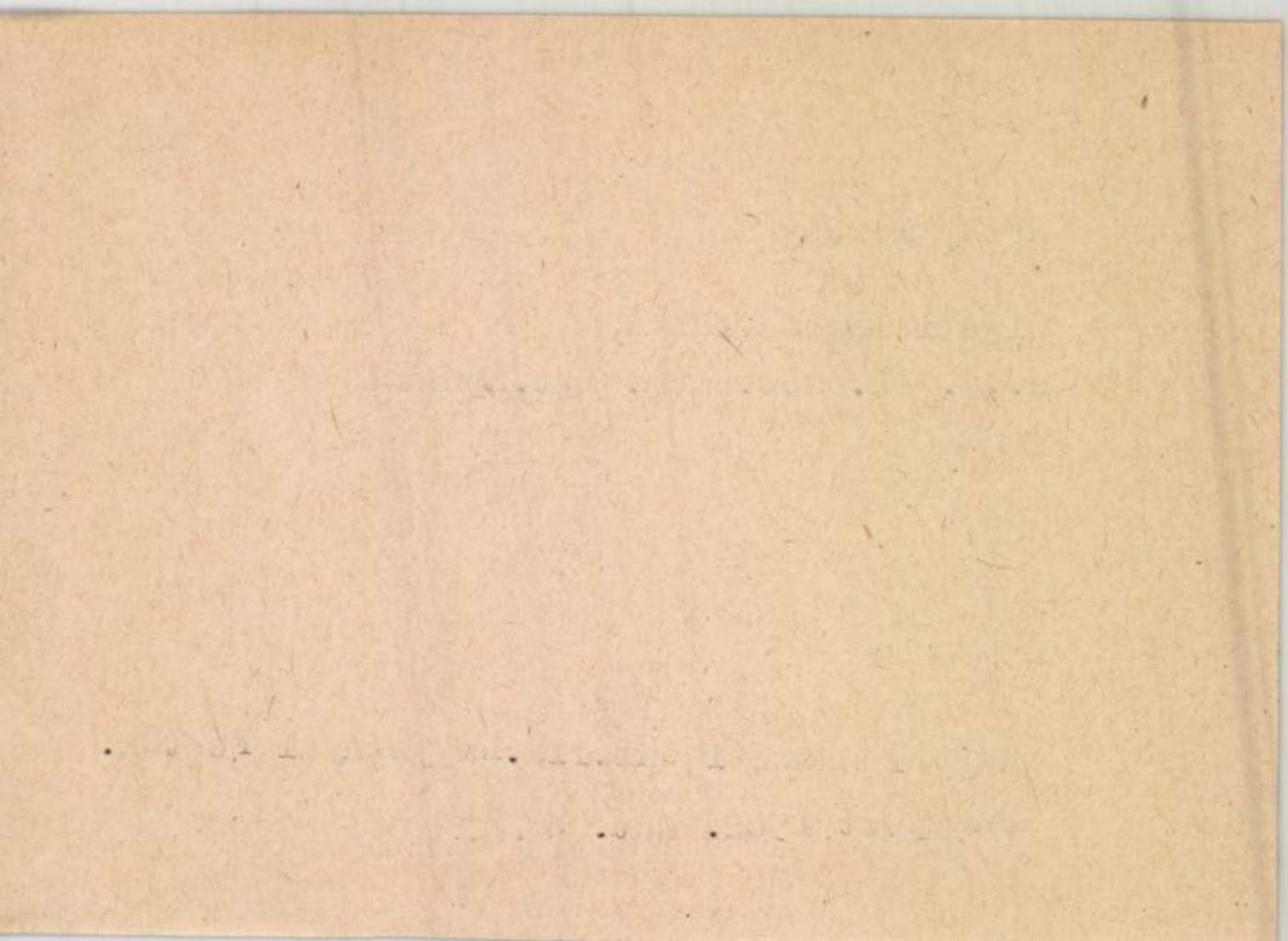
Réthy Károly

Ligeti lombos fák

o.,v. 62.5x50.5 cm. Mgt.Bpest

Magyar Nemzeti Galéria, Nagybányai Festők.

Budapest 1962. Kat. 40.1.



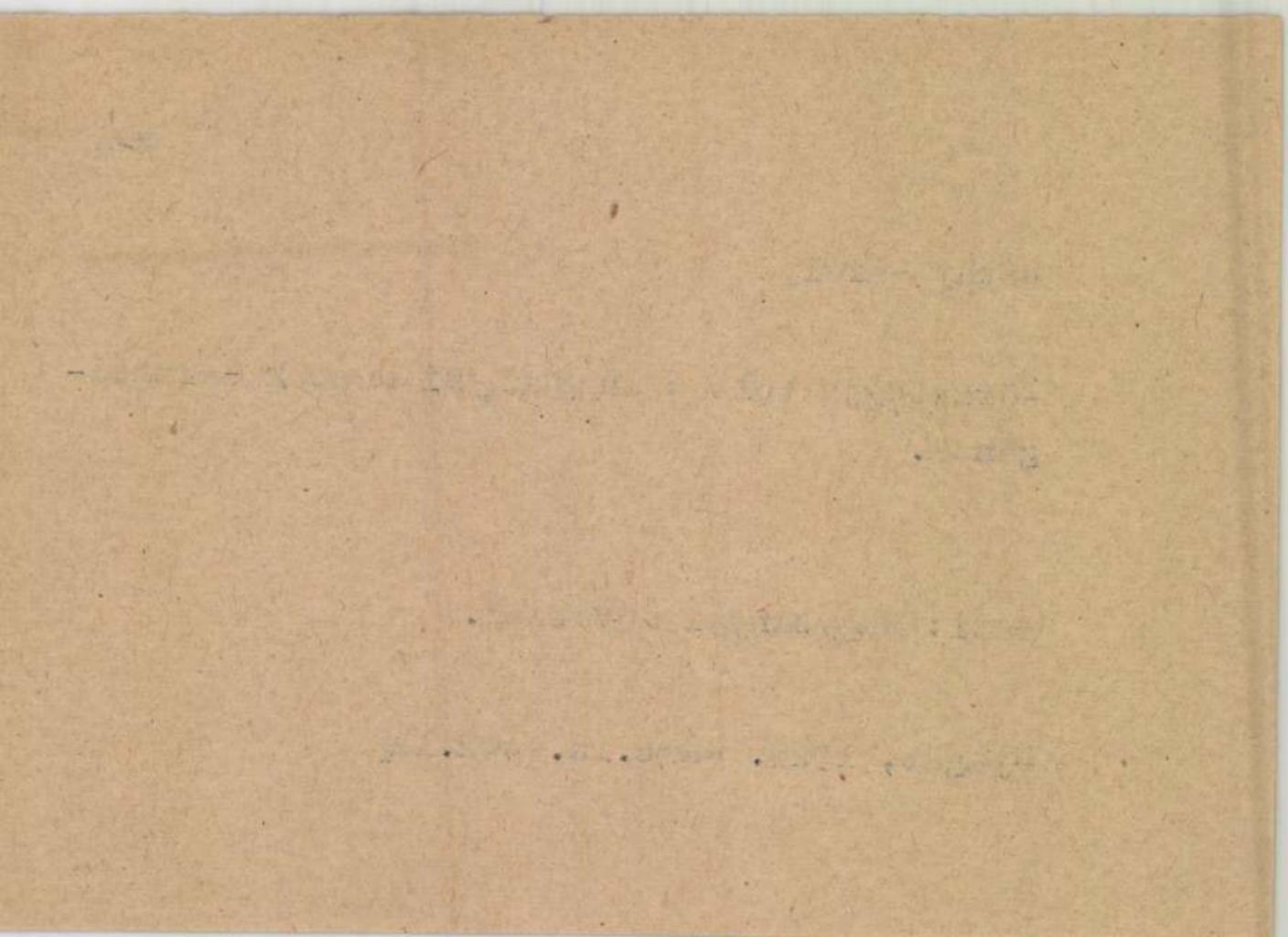
MDK

Réthy Károly

Törzstagja volt a Nagybányai Festők Társaságának.

Réti: Nagybányai művészek.

Nyugat, 1924. Márc.16. 402.lap

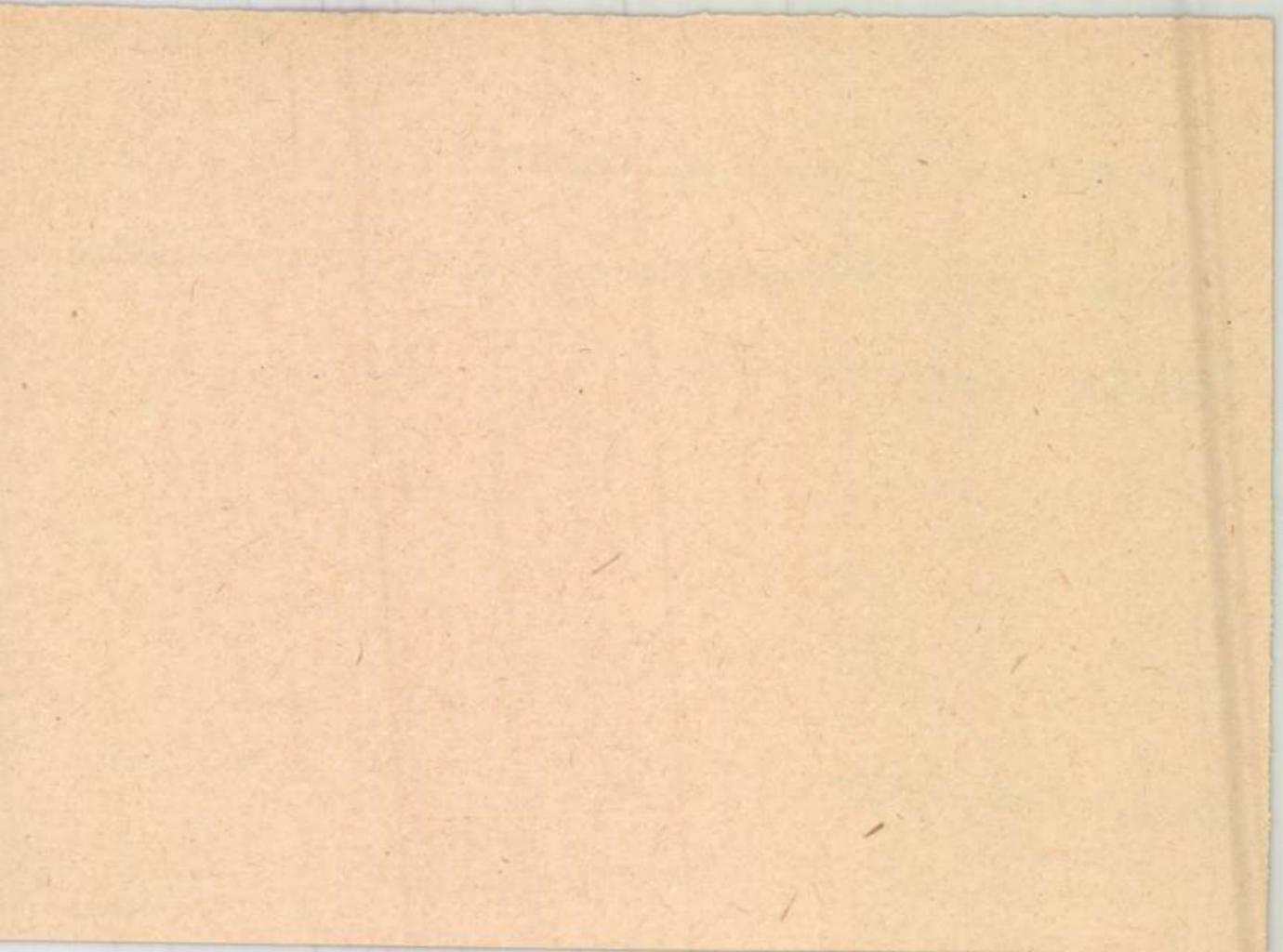


R. D. K.

RÉTHY Károly festő

1903-ban Nagybányán a Szabadság -
kula növendéke

Peti Bp. 1954. 326. l.

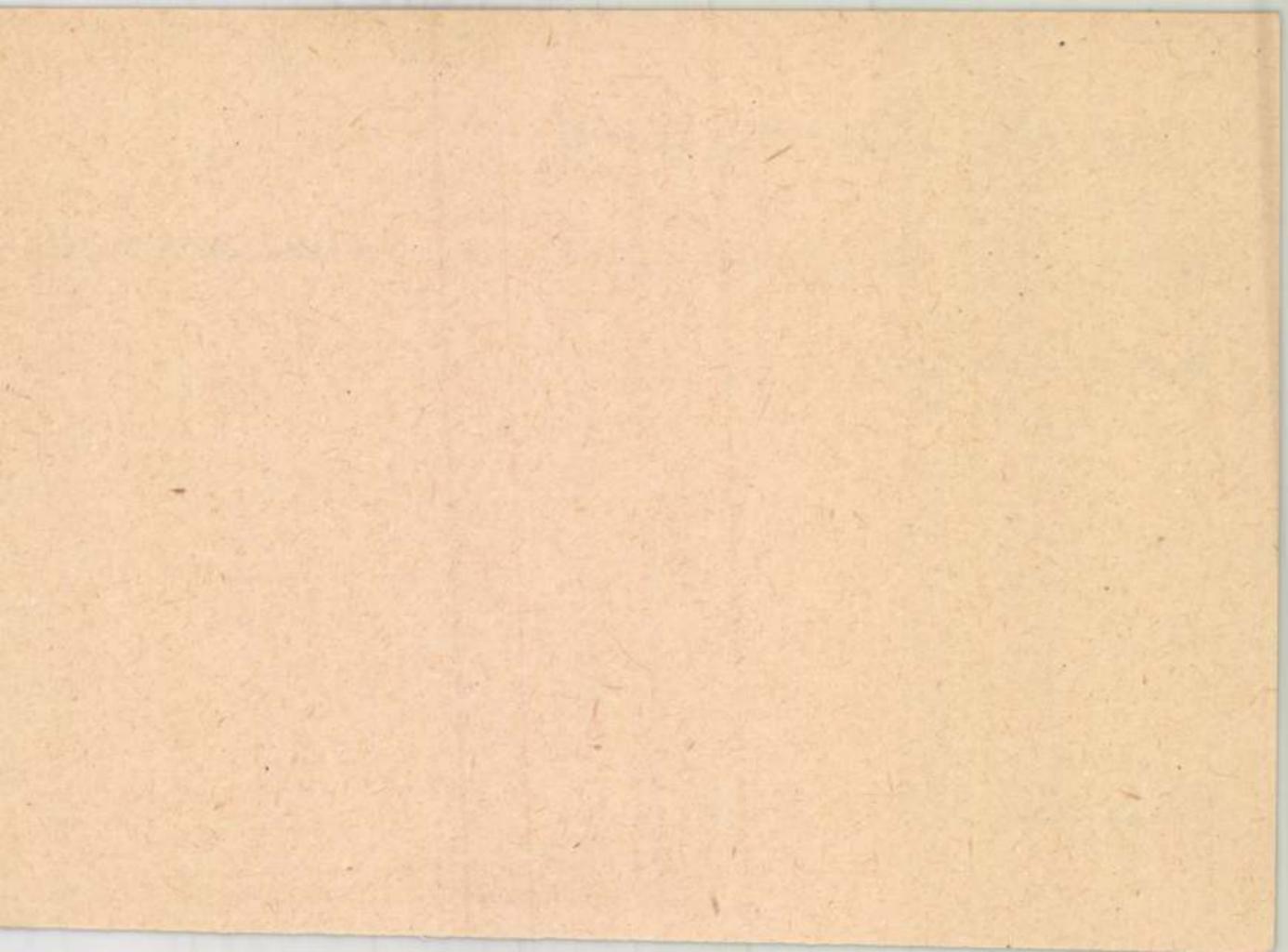


R. D. K.

RÉTHY Károly festő

1904-ben Nagybányán a Szabadiskola
tanítványa

Réti Bp. 1954. 326. l.



K.D.K.

RÉTHY Károly festő

1905-ben Nagybojmán a Bobaol-
iskola növendéke

Réti Bp. 1954. 328. l.

1000
"Faded Rose" 1973
"Dawn" 1973
"Morning" 1973
"Sunrise" 1973
"Morning" 1973

rc. D. K.

E'-1-

RÉTHY Károly festő

Szül. Nagyváradon, Színei von. 1883

megh. Nagyváradon 1921

3. bors Nagyváradán joghollagató
teremt Nagyváradon jött ki Réthi K. K.

1905 Budapesten Ferenczy Károly
nincs leírásban szeni.

Melvináris: München, Beics

✓

Rethich H.G./Hanss, Gottfried, asztaloslegény

Győrben 1674-1699 között megfordult asztaloslegények jegyzéke származási hely szerint: "Dresden:
Rethich H.G." 121.old

Batári Ferenc: Asztaloslegények Győrött a XVII.
században - Adatok Győr város asztalosműves égenek
történetéhez 93.old

Arrabona, 9.- Aantus János Múz. Győr, 1967.- A Győri Múz
Múz. Évkönyve

Rethich, Hanz Gottfried, asztaloslegény

Győrben 1674-1699 között megfordult asztaloslegények jegyzéke: "Rethrich, Hanz Gottfried, Dresden, 1676."
118.old 13.jegyz

Batári Ferenc: Asztaloslegények krónikájának Győrött
a XVII. században - Adatok Győr város asztalosműves-
ségeinek történetéhez 93.old

Argabonca, 9. - Lantos János MÁZ. Győr, 1967.
A győri MÁZ. Évkönyve

•nogeliefde van de hofvrouw en de koningin.

•nogeliefde van de hofvrouw en de koningin.
•nogeliefde van de hofvrouw en de koningin.

Rickey

John H. Ward

l. 4^o 's Progress - it has -
Konybili apatines 100. II.
it however has been sent -
Sweden - send back -
D.K. Bp. 1904. 330 L.

1904: VIII, 26 an 575 e in. 32, att. (1964/907)

Amerighi Michelangelo da

Caravaggio ~~St.~~ (zur letzten Bar,
leban 1609 - seu

et furo' ancora

et aperte
vor' perdi; bu
Ras, ~~expenia~~
Inge so' npi', m
fuer, biengs oldo
les' es' henger;
enri uolo va
Olofeste.
Mrs.

282

~~735
454
295
361
293
333~~
40
90
10
90
30
30

S. 194/98

1898. XT. 19-
16 from. C 411/98

345.

Réthy K. József

disszertáció

női

Közlezkiall.

ORTAŞ EDE YILDA TÖRTÜK

1424. 7.

OLVASD EL ÉS ADD TOVÁBB !

Loholsz, futsz új javak után ...

Loholsz, futsz új javak után, kifúj a szél, megázol,

És a meglévő holmidra vajjon, miért nem vigyázol ?

Még törekvő emberek is sokszor sárba ragadnak,

Hogy ha ezer dolgod is van, szakíts időt magadnak !

Biztosításod van már rég (jobbat nem is tehetnél),

De manapság **e kis pénzáért** mondd, hogy mit is vehetnél ?

Ezt az ügyet nem is lehet más oldalról szemelni.

Az értéket nagy sietve jó lesz ma felemelni !!

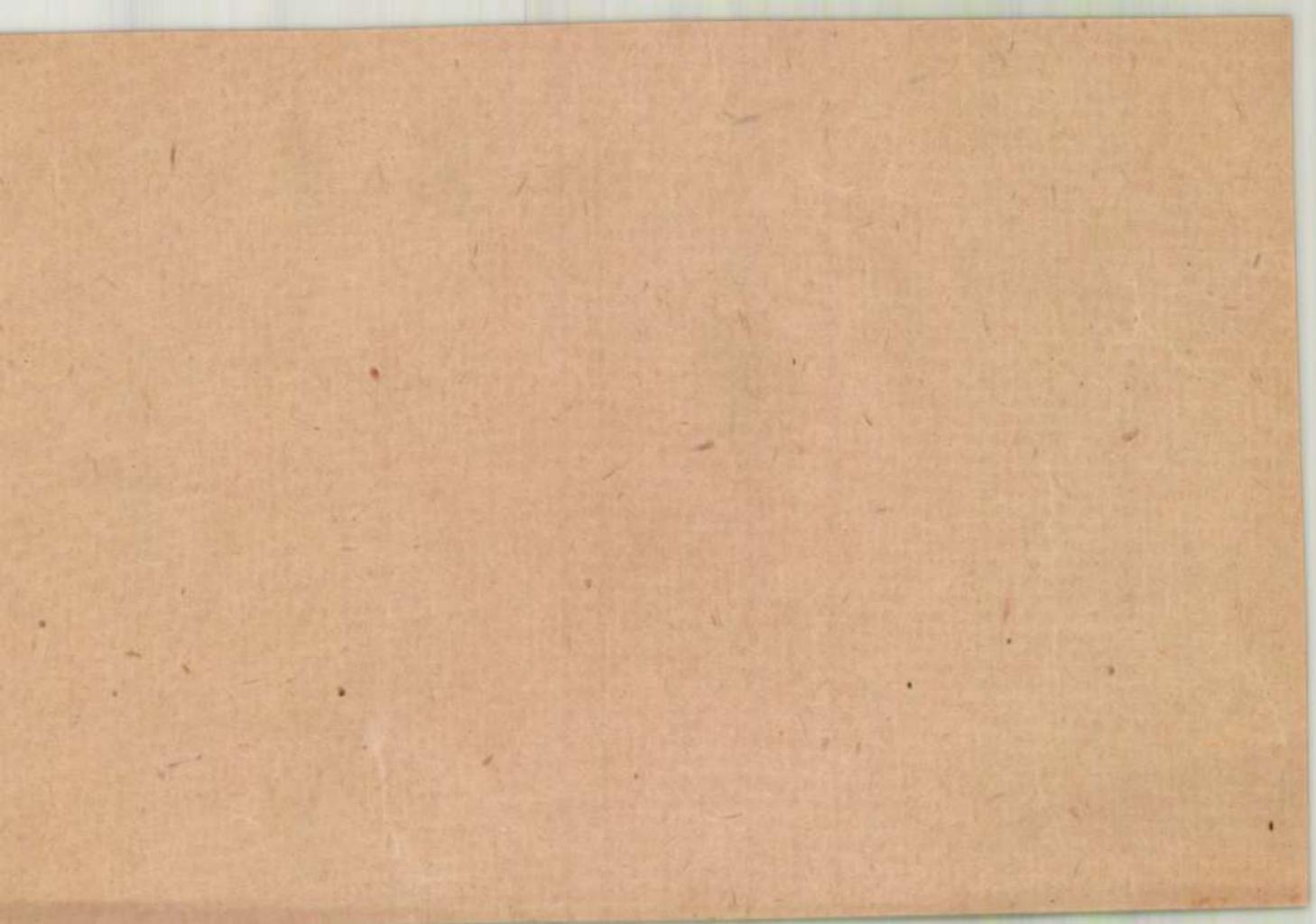
Péchy A. József

Königstotó
Miskolc

l.

Erechthis Kiadó

XVI. sz. 20.-l.



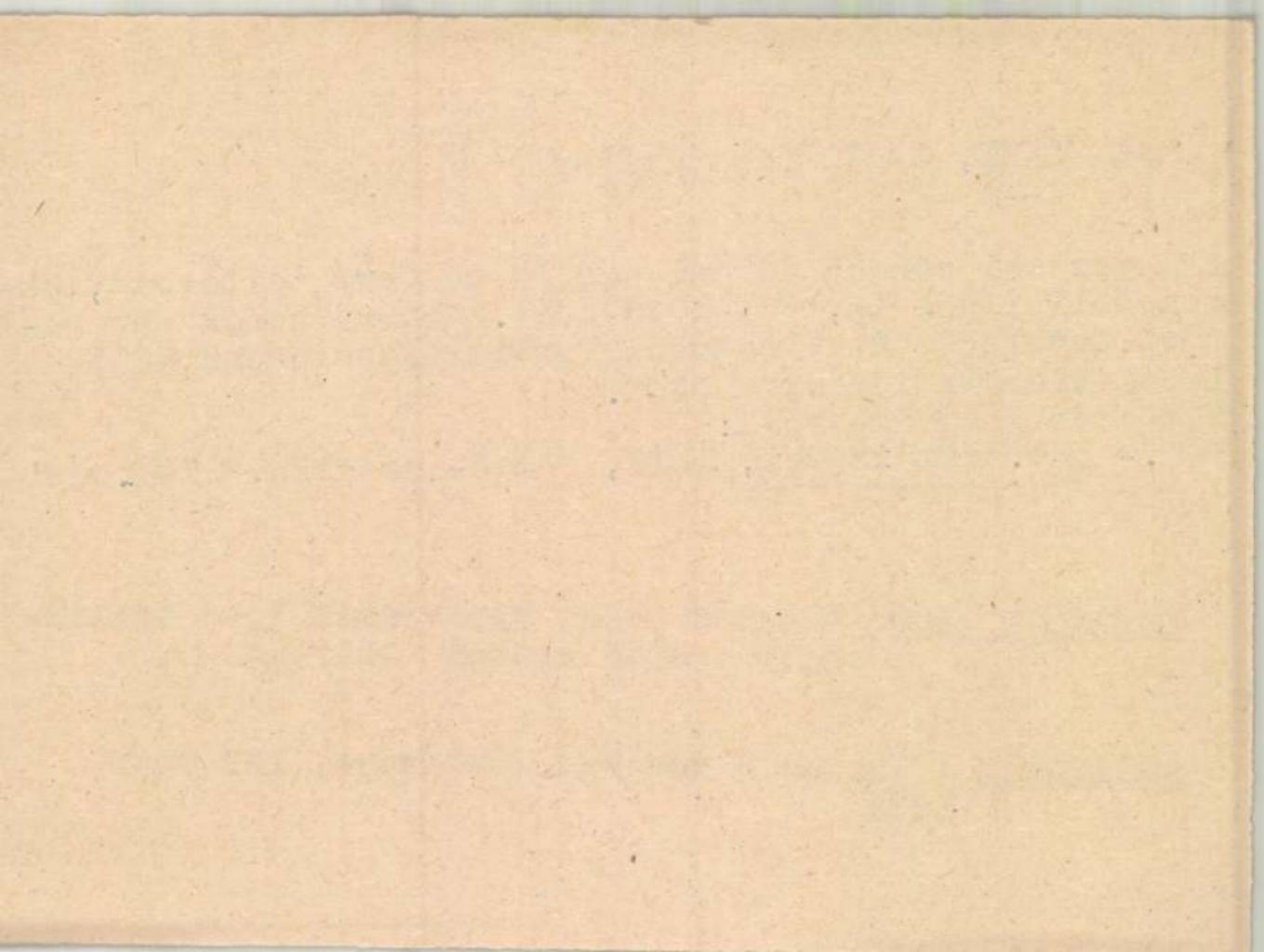
SAM RETHI, textilfestőmester

Az eperjesi céhhez 46 helység 88 mestere tartozott, többen Galiciából is, 1701-1848 között. Mesterjegyzék nem maradt. Levelezés és "Protokol farbiarskeho cechu, 1801-1864" alapján ismerjük őket.
E mesterek egyike volt:

51.- Sam. RathiRethi, 1817, Felső-Bartzika. 154.old

BONOMKOS OTTO: Magyarországi festőcéhek I. A textilfestés első nyomai 101.old

AERABONA, A Kentus János Műv. Űvkönyve, 16. Gyűr,
1974



Reihy

Thomma laius · oldt.

Lysimach



Réthy Ferenc

nál. 1885. Esti tanf.

Schobert Ferenc ^{Ötvösi} orátorrézitó név
Értelmisék 1900/1901. 3. g. l.

Pesiki: Terenov, 'Kimbets' očoljivo' VIII. 60, 61.

— Terencine' mil. Libassovskiy Ma -
tild VIII. 60, 61.

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR
HÍRKÖRÖ

BUDAPEST, IX., ÜLLÖI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-776

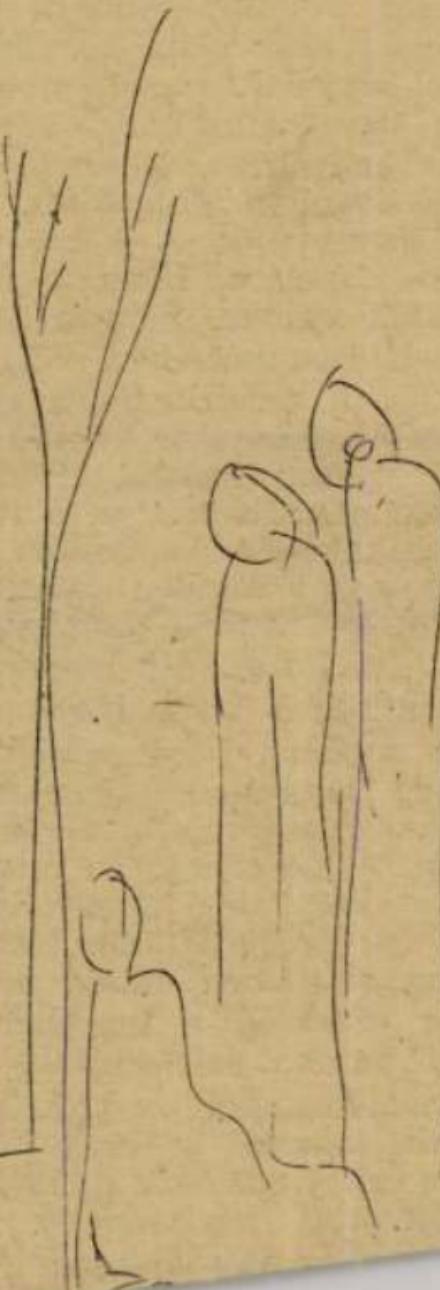
VIGILIA

Budapest

1978 FEB -

Rethy Ferenc

1021



és a hozzá vezető út csapdáit, sötétsé

A valóság a költő számára nenia; éppen annyira nem, amennyire felekezetenél és vallásosnál, holott De nem a paragrafusokhoz, hanem annak adta kegyelmét. Eltelt a vilzsugorodott hozzá a dolgokhoz, ha a világ Pásztora volt. A költő vall Bármiről kell szálnia, hogy a való költő, a halak egyike, nem a fény mélyvízi hal, iszapközelben. Mintha akrobatika is, a nehézkedés a sötét mindannyiszor, ahányszor fényre emozdulatok vaskos lassúságát; de rüli a fényözönt. Mit tud az a hal, folyton a kihalászás ismeretlen ve meg kell dolgozni minden falatért. sen sem tátogni, sem fickándozeni. süket. Mindkét közeg ősi lenyomato zájuk való hűség a költő igazi testv.

Hogy a modern költészetnek színszéde, szabad és szabálytalan? Hogy áron meg akar lejni, csiholt tüzei végjöindulatúan és elutasítóan értelme fontos is, a kritikai vizsgálódás dominánsabb és szaggatottabb. Komora amelyben élünk, nem illeti szerelemről,

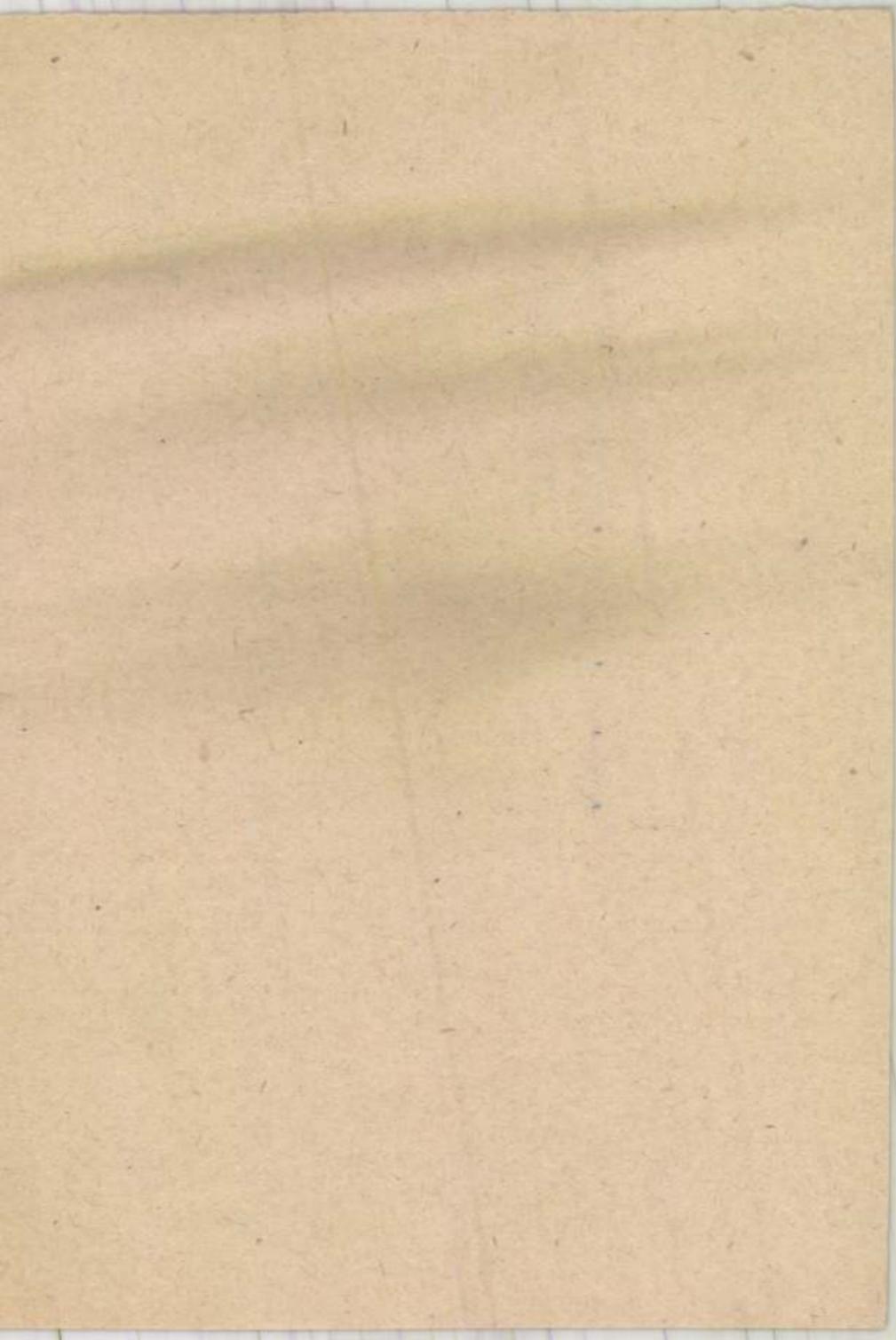
Réthy István

MDK

festő a Magyar Érdemrend Középkeresztjét kapta.

Katolikusok.

Képzőművészeti kiállítás 1939. 2. sz.



RÉTHY Károly festő (1884-1921)

Nagybánya és a Vajdaságban.
Újvidék, 1996

VIII.kerület

Területi felügyelő: Bende Csaba

Kerepesi temető, Ganz Mauzóleum: teljes felújítás
Kossuth Mauzóleum: teljes felújítás
Ludovika v. Iovarda (Természettudományi) Nagytemplom u. 3., Bölcсőde, Zeneiskola: f
Nemzeti Múzeum: II. emeleti kiállító terek te
Orczy-kert: kertészeti rendezés

IX.kerület

Területi felügyelő: Bohaček Zsuzsa

Bakáts téri templom: altemplom teljes felújí
Iparműszeti Múzeum: §
Kálvin tér, Ref. templom: portikuszfelújítás

É - 3 .

R. D. W.

RÉTHY Károly testő

Önarckép 1908

Kereszthegy

Nagyvárosi Magyar-utca

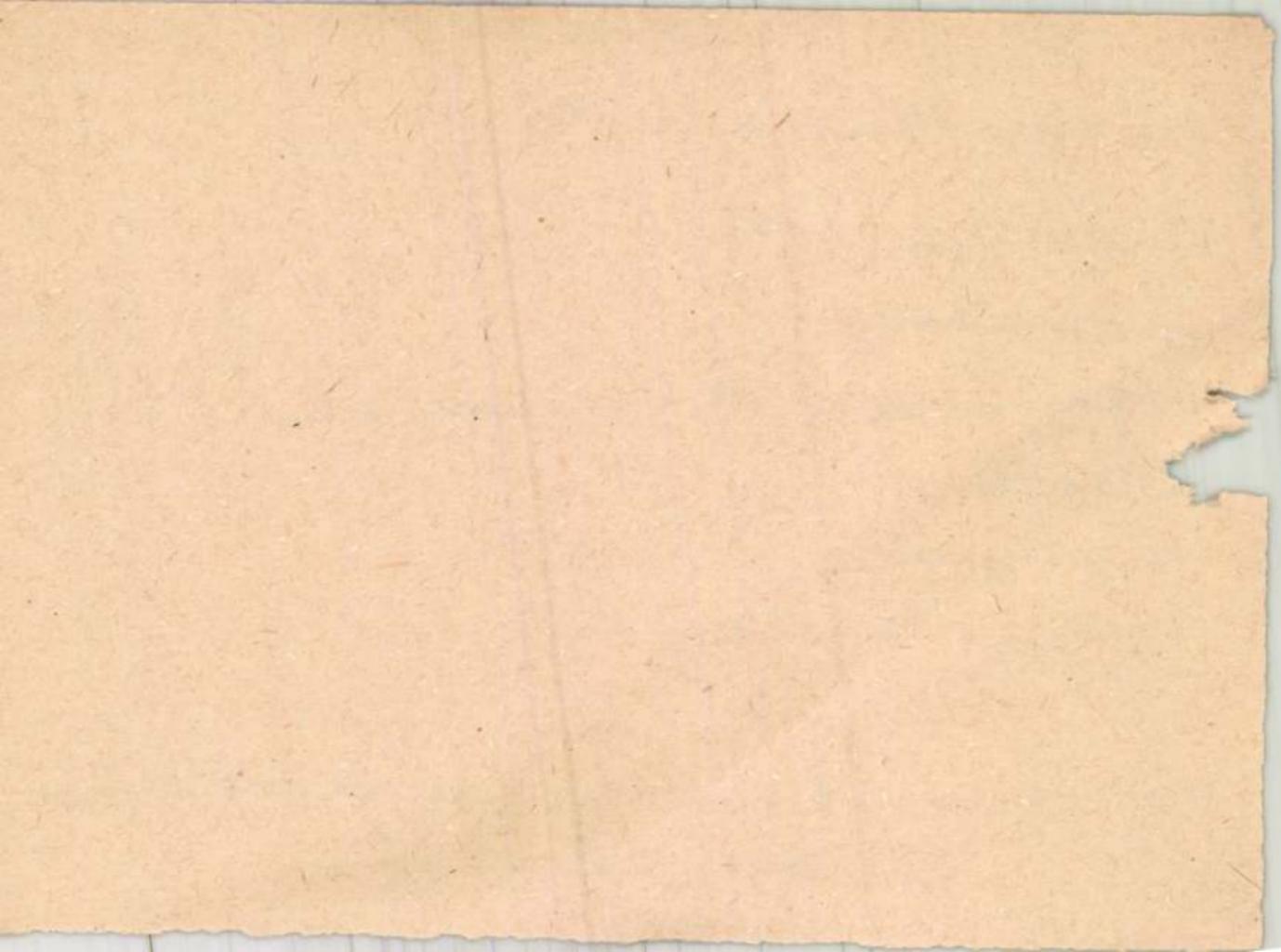
Sírás

Cigánylány

Magy virágcsendélet

Réti István: Et kongresszusi művésztelep

Bn. 1854. 246 - 248. l.



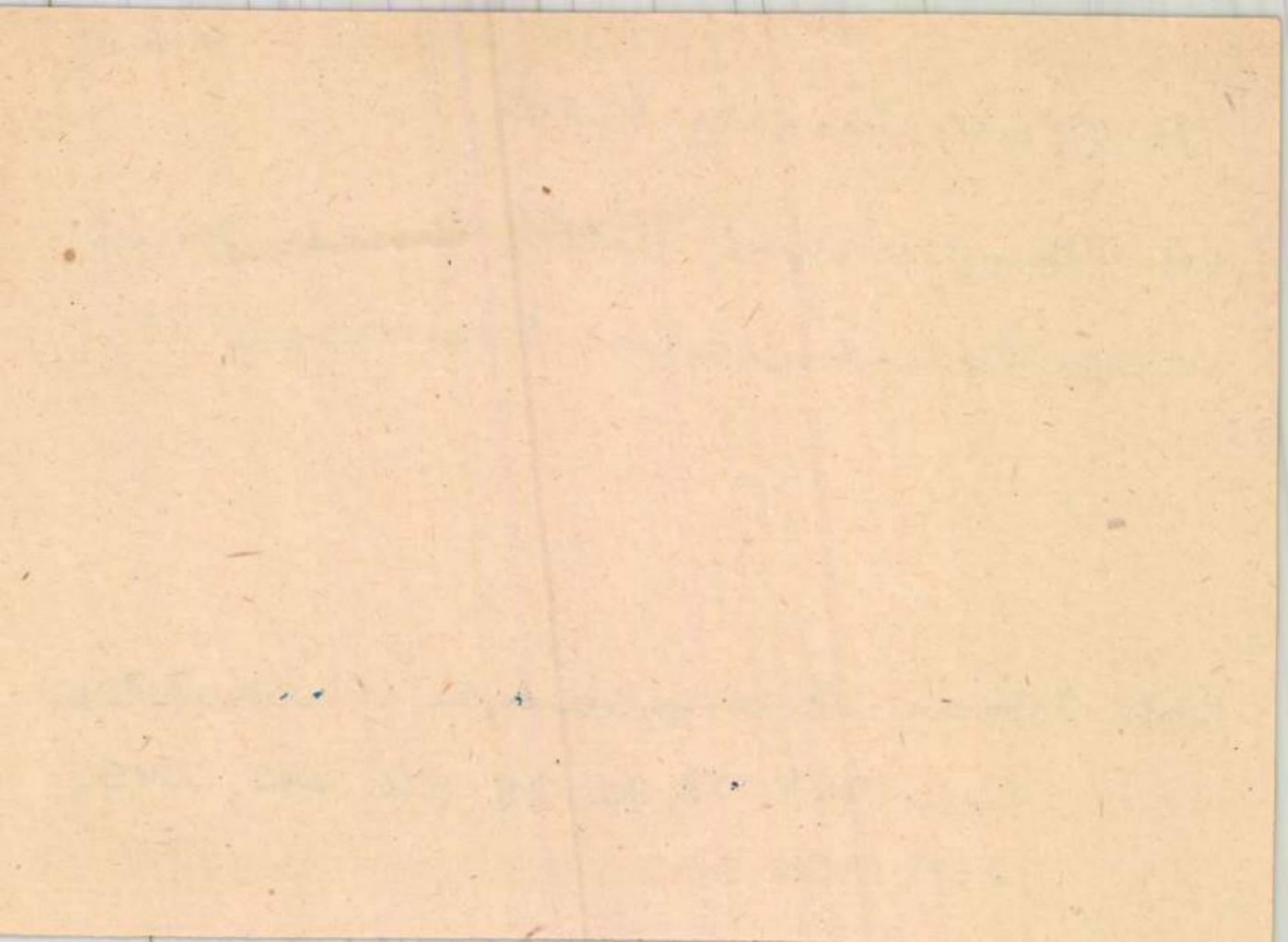
K.D.N.

RETHY Károly festő

A Nagybányai Festők Társaságának
megosztásával az örökségjár (1911.)

Péli István: A nagybányai művésztelek

Bp. 1954. 59, 70, 78, 82, 242, 249,
250, 320. l.



R.-D. K.

RÉTHY Károly festő

1909-ben Nagybányai dolgozott.

Péki Pm. 1954. 328. l.

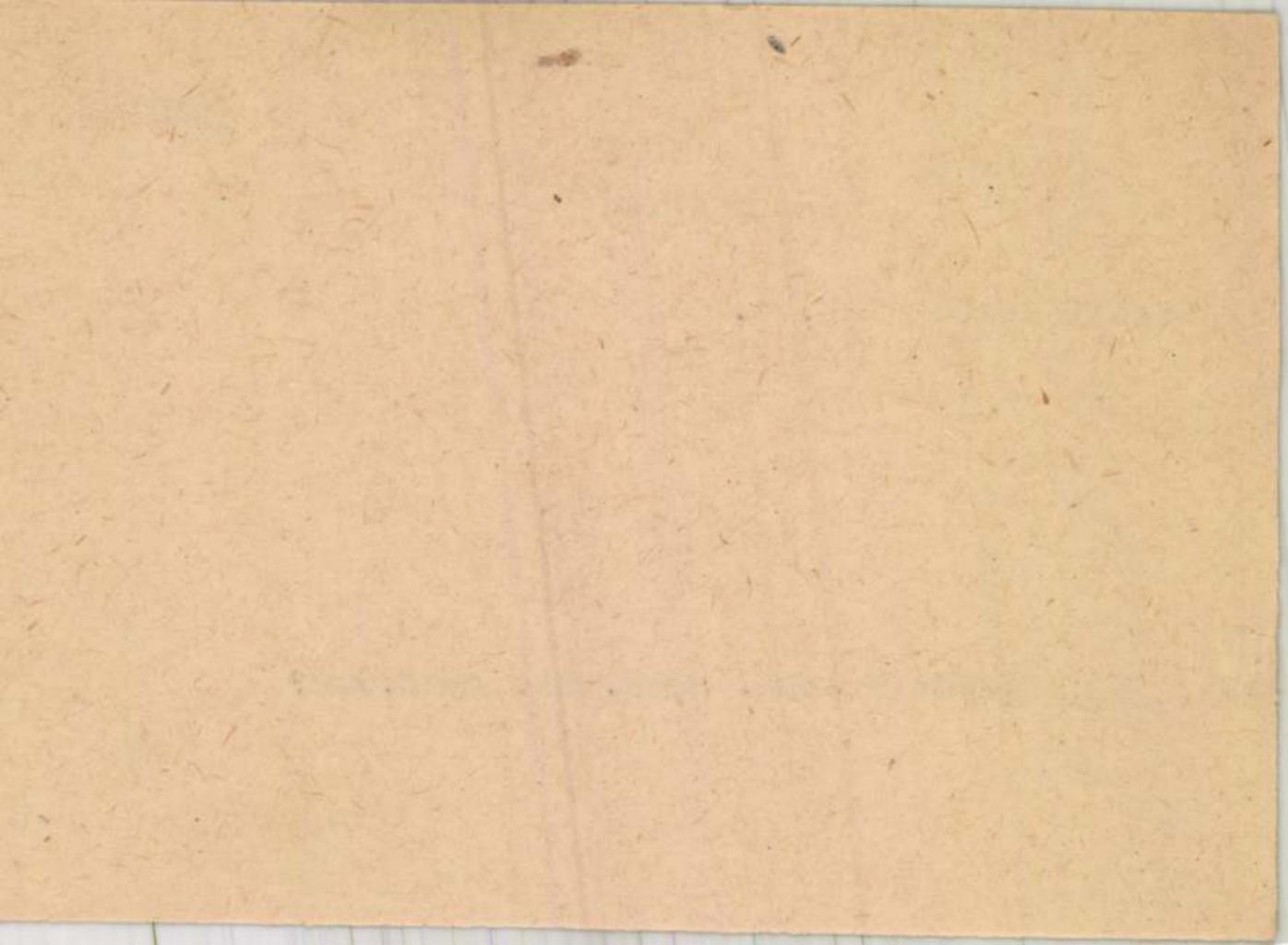
ЯВЛЯЮЩИЕСЯ
ПРИЧИНОЙ
СОЗДАНИЯ
СВОБОДЫ

MDK

Réthy Károly

Ligeti lombos fák, o.

Nagybányai festők. Nemz. Gal. 1962. jun.



M.D.K.

RÉTHY Károly festő

1908-ban Nagybányán dolgozott.

Réti Bp. 1954. 328.1.

卷之三

O.C. D. K.

RÉTHY Károly festő

1907-ben Nagybónyon a hódad-
iskola növendéke

Réthi Árh. 1954. 324.l.

W.S. 26

most probably YHTEA

most all of which were
the same color.

2452 HZB1 and 269

R.D.R.

RÉTHY Károly felső

1900-ban Nagybányán a kolozs-
újhelyi római katolikus

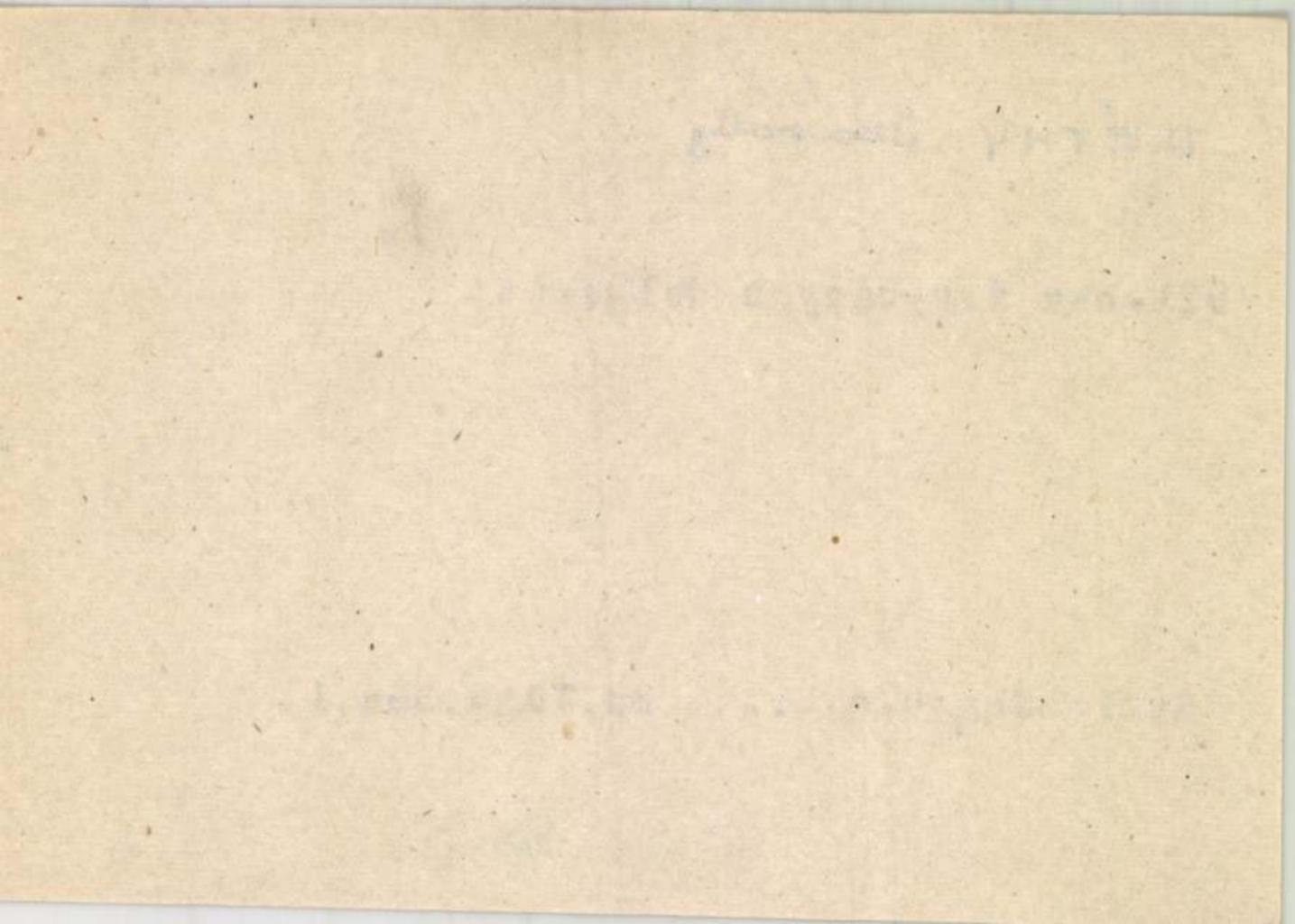
Peti Poh. 1954. 324.e.

M. D. K.

RÉTHY János

921-ben Nagybányán dolgozott

Réti: Nagybánya.... Bp. 1954. 334.1.



M D.K.

RÉTHY Károly

1918-ban Nagybányán dolgozott

Réti: Nagybánya....Bp. 1954. 333.1.

2.0.0

2.0.0
"A T E D
2.0.0 FOR MEXICO" 200-210

2.0.0 2.0.0 2.0.0 2.0.0

RÉTHY Károly

M. D. R.

1919-ben Nagybányán dolgozott

Réthi: Nagybánya.... Bp. 1954. 334.1.

गुरु गोपनीय
महाराज

गुरु गोपनीय महाराज का विद्युत

गुरु गोपनीय महाराज का विद्युत

RÉTHY Károly

M. B. K.

1920-ban Nagybányán dolgozott

Réti: Nagybánya.... Szp. 1954. 334.l.

ریاضیات
الطباطبائی

M.D.K.

RÉTHY Károly festő

1912-nen Nagybányán dolgozott.

Réti: Nagybánya,,, Bp. 1954. 330.1.

• R. C. H.

• 1950 • 1951

• 1950 • 1951

• 1950 • 1951

RÉTHY János festő

M.D.K.

1911-ben Nagybányán dolgozott.

Réti: Nagybánya. Bp. 1954. 329.1.

St. Louis, Mo., April 20, 1873.

Dear Doctor Thompson,

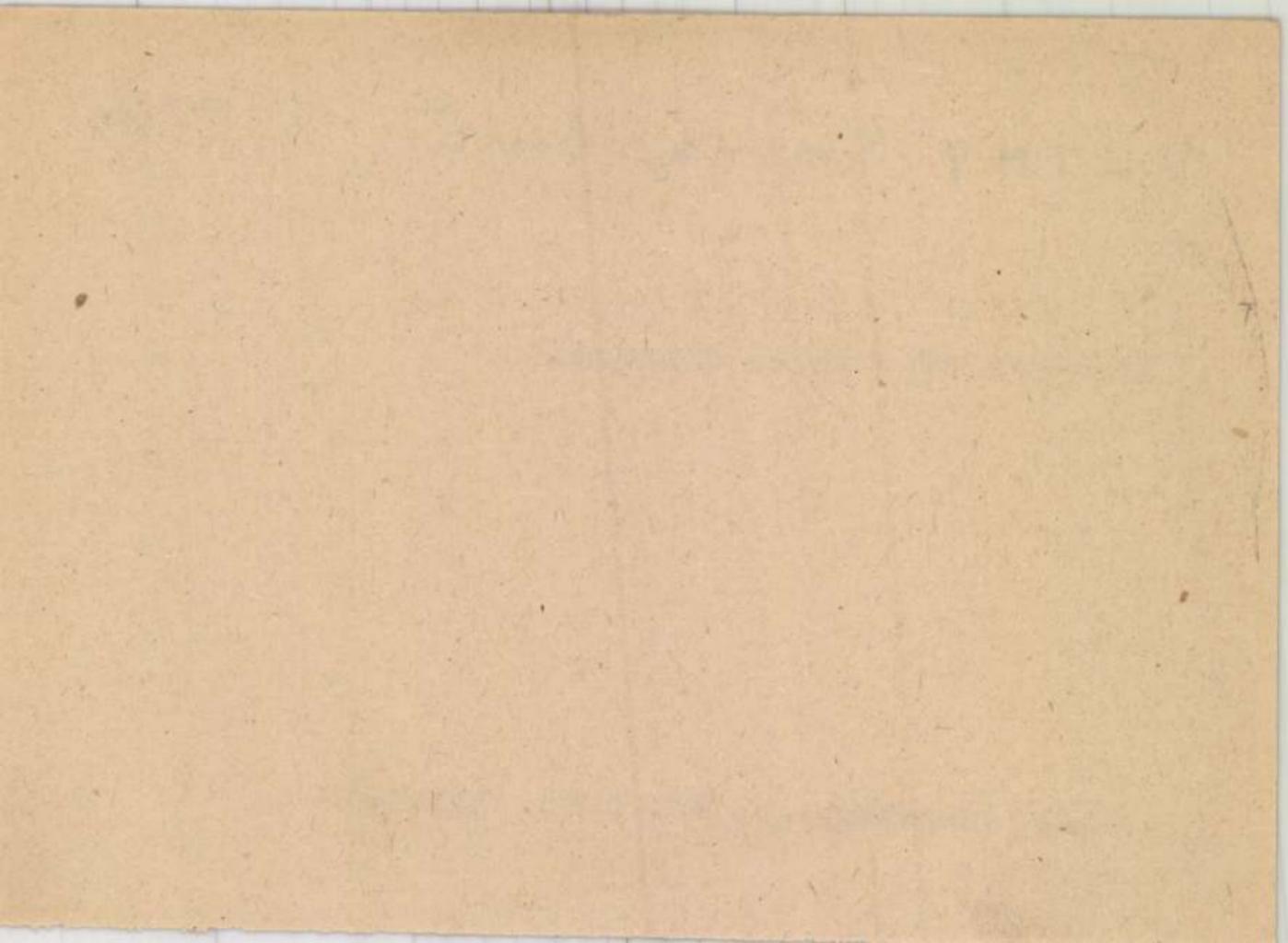
Yours, etc., W. H. T.

RÉTHY Márton festő

M.D.K.

1915-ben Nagybányán dolgozott

Néző: Nagybánya... Bp. 1954. 331.1.



RÉTHY Károly

festő

M.D.K.

1910-ben Nagybányán dolgozott.

Réti: Nagybánya. Bp. 1954. 329.1.

100

100

100

100

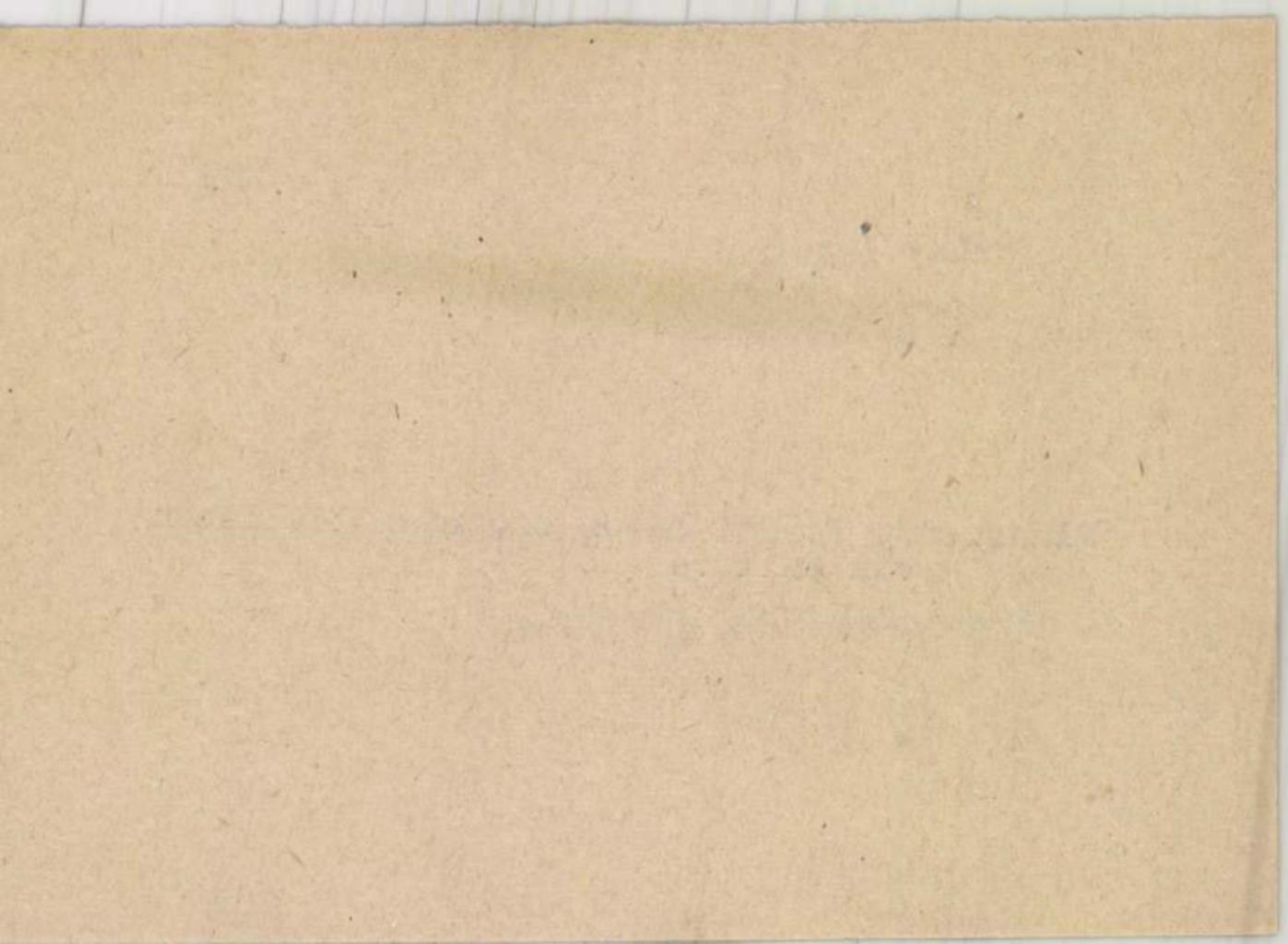
100

MDK

Réthy István

Mindszenty Ferdel Lajos szobrász levelében
nevük említve

Prokopius Béla gyűjtése.



Réthy Károly

azt a myilatrozatot
a valósépítő mesterekhez hű fi-
atalok a kolonia belső életének
rendezettségeit, váltságát és jövőjét

Emlékne: Hollósy Simon, Thoma
János, Réti István, Glatz Gyula,
Csiszár István, Sümegi Béla, Horthy
Béla, Czobél Béla, Frinni, Perkrott
Csaba Vilmos, Ziffer Sándor, Miro-
la Andras, Boromirka Tibor, Falab
Zoltán, Böröndi László, Kissán
János, Réthy Károly, Feueray Va-
ler, Feueray Károly, Feueray
Beáni, Deinés Vali, Bánki Margit,
László Sándor, Hunyadi Nándor,
Debreczeny Zoltán.

Rácz Albert: Nyolc előírás, festésre-
te Nagybányán

Realty Accts

M.D.K.

RÉTHY Károly festő

1913-ban Nagybányán dolgozott

"éti: Nagybánya....Bp. 1954. 331.1.

stet general yntesa

proposed amalgamated model

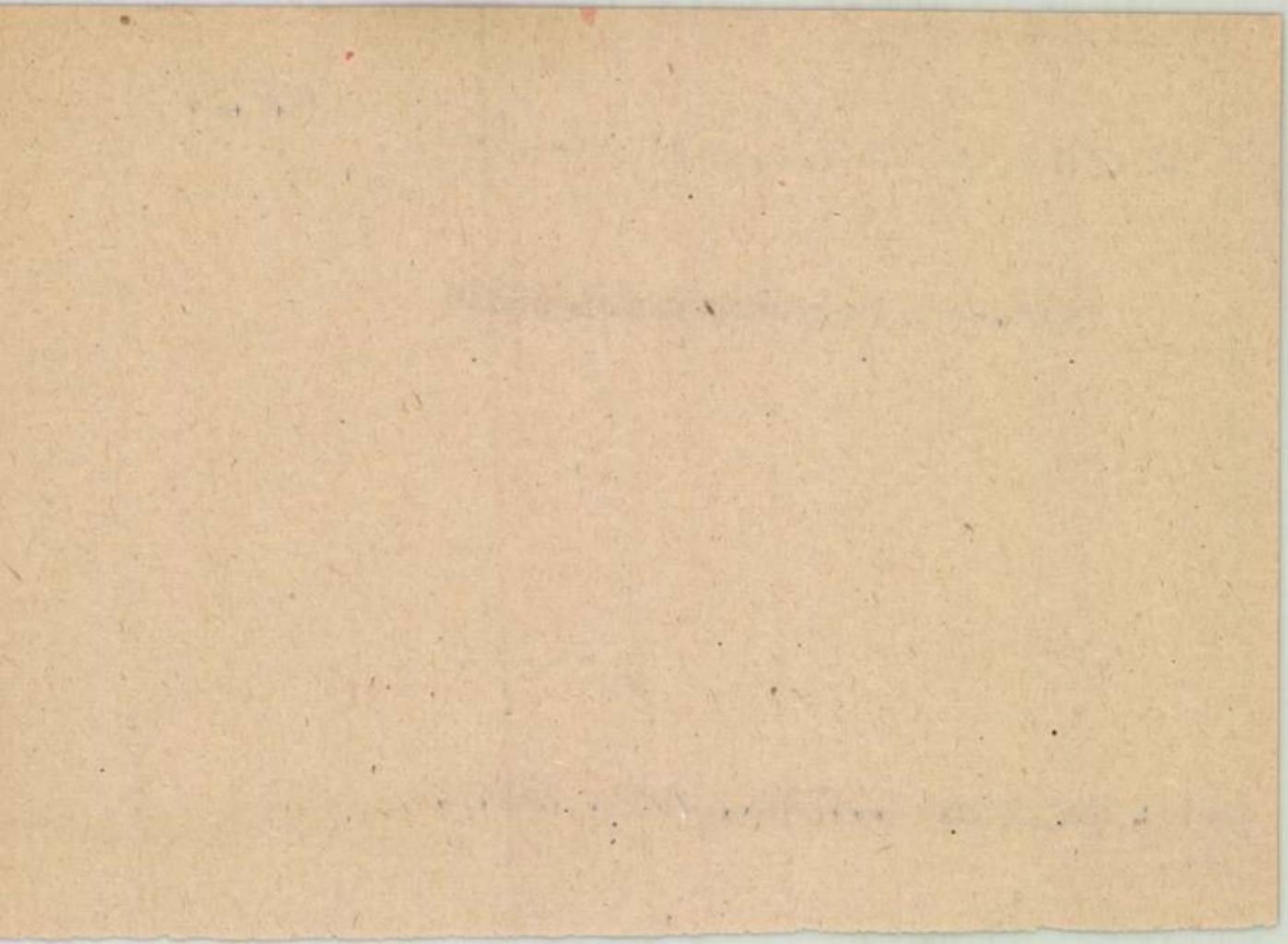
1.100 400 1000 amalgamated 1000

RÉTHY Klároly fekete

H.D.K.

1914.-ken Nagybányán dolgozott

Réti: Nagybánya ... Bp., 1954. 331.1.



RÉTHY Károly (1884-1921) festő

Nagybánya : Nagybányai festésszét a neósok fellépé-
sétől 1944-ig. Miskolc : Mission Art Galéria, 1992

171. p. elektrogi

+ ill

22 *Journal* 1973

had been obtained from the great majority of
the 1000 dogs examined, it is estimated that 1000-1200

dogs are infected.

The results of the present study indicate that the
incidence of infection with *Toxocara canis* in dogs in

the United States is approximately 10% and that the
incidence of infection with *Toxocara cati* is approxi-

mately 1%. The incidence of *Toxocara leonina* infec-
tion in dogs is unknown.

It is recommended that all dogs be dewormed at least
annually with a product containing a benzimidazole or
pyrantel pamoate. This will reduce the incidence of
infection and will reduce the incidence of *Toxocara* infec-

tions in humans. It is also recommended that all dogs be
dewormed at least annually with a product containing a
benzimidazole or pyrantel pamoate. This will reduce the

incidence of *Toxocara* infections in humans. It is also
recommended that all dogs be dewormed at least annually
with a product containing a benzimidazole or pyrantel

Reihy Lijn

Thieme Becker

X~~XVIII.~~. 1886.

Lyka.



T.

EUROPA

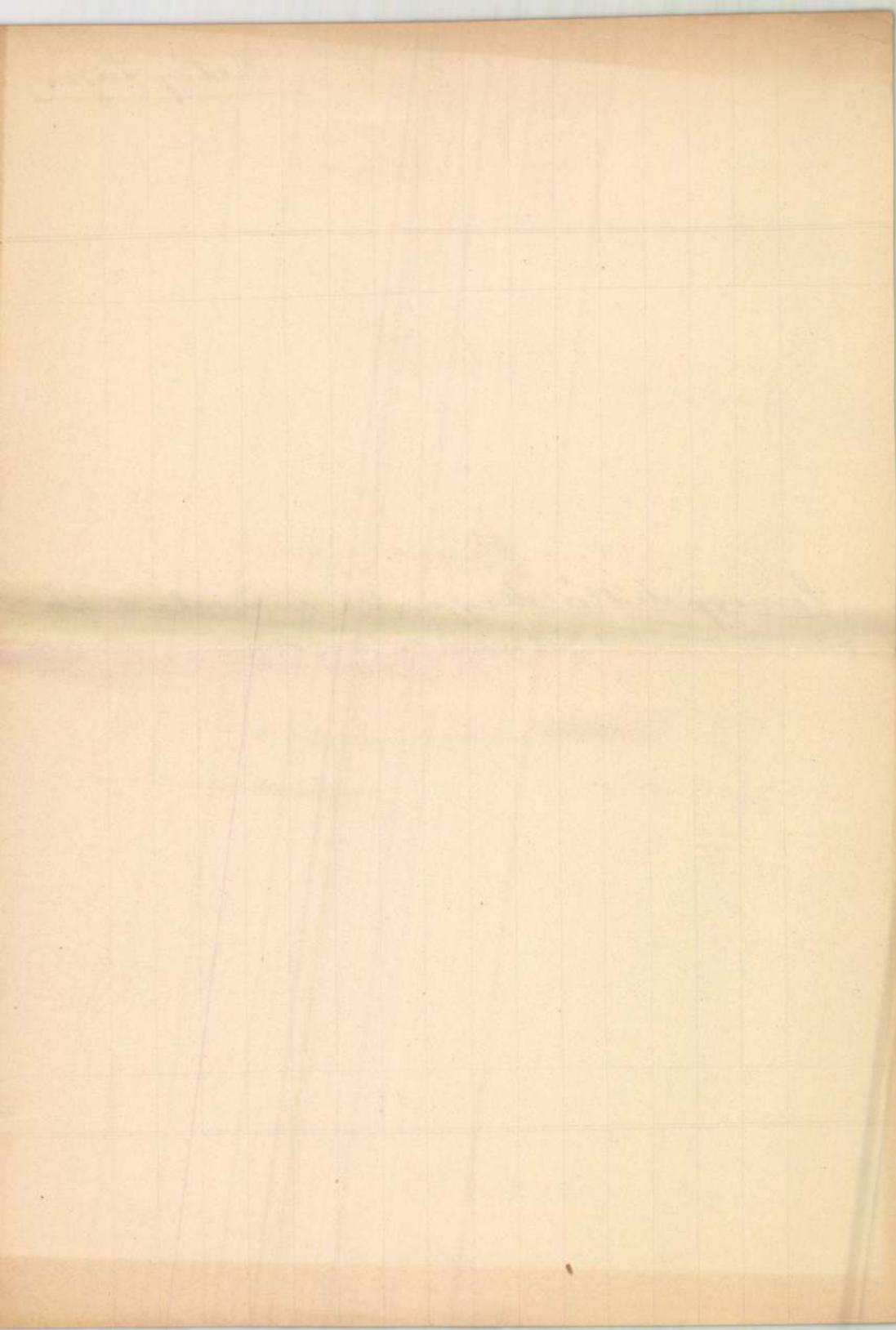
film-, könyv-, lapterjesztő és könyvkiadó rt.

Budapest, V.,

Visegrádi-utca 36.

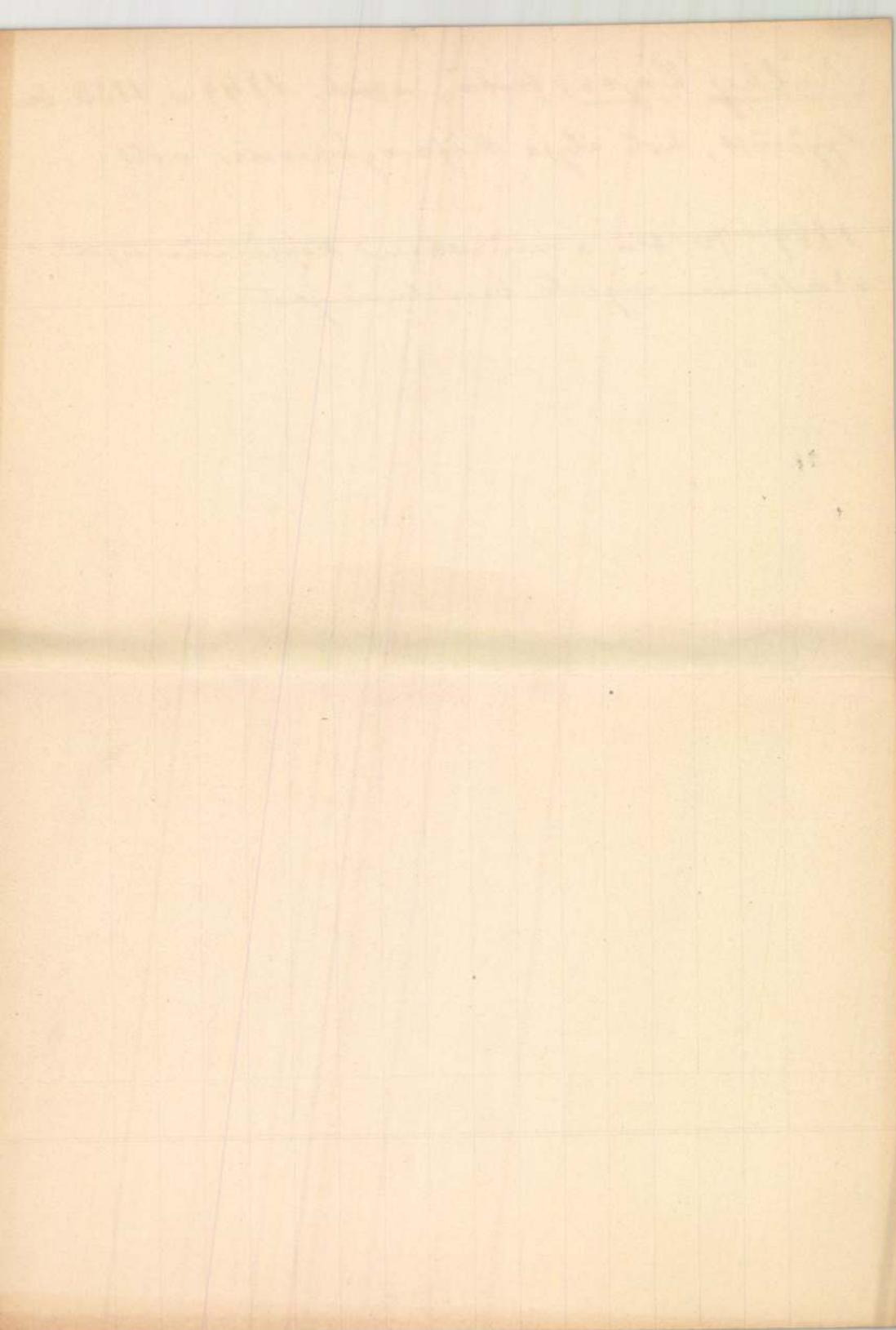
Réthy Lajos

Somogyi Miklós: Magyarok a művészeti kör-
színüvegeseti akadémiaián. Művészeti. 1912. 181. l.



Réthy Lajos, festő; szül. 1849 v. 1850-ben
született, hol atya kőfaragómeester volt.

1869 - 70 - ben a müncheni Képzőművészeti
akadémiai végezte tanulmányait.



Kistokaji all. el. ikola vainotka.

VI. 225.

Riekhel Alfred

Magyar Művészeti

1925. 168

劉公山
劉公山
劉公山

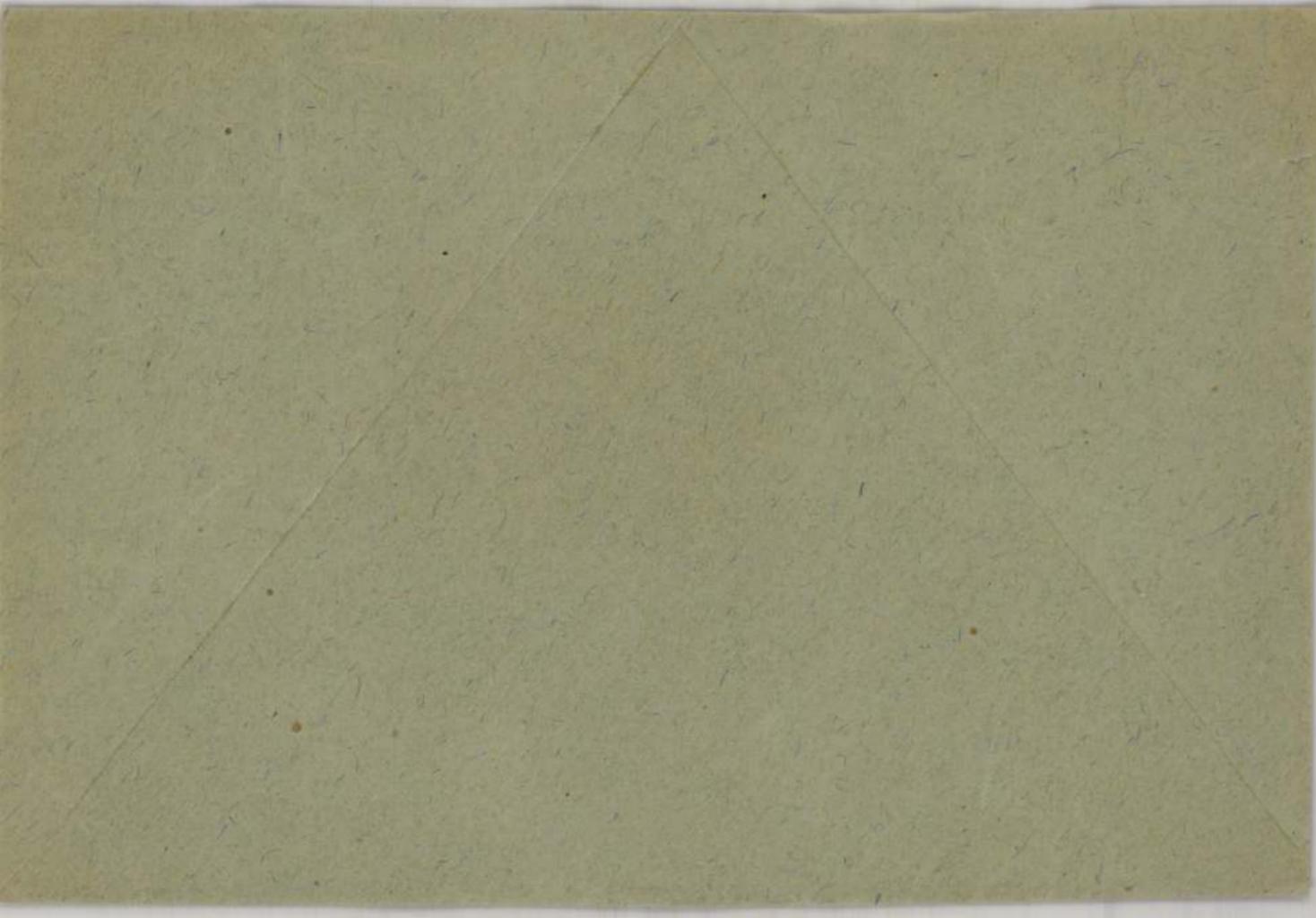
A Rothel

at Vilan at ~~Mar~~[→] another
inner ~~leisurely~~ residential
area. Zeta.

at Rothel river.

at. Rothel river.
W. Beloching rd.

Tot. Sejic coming
most right.



Bethel

-lecto-

Zebon et sonne
riment'elue.
Lazar Beta b.

Fabius Fair
elects' auventer.
Jno. 1923. Py. l.

MDK

Rethel,

Lázár: Fadrusz élete és művészete. 1923. 74.1.

Rether Rai

Ötvös

Beleg. 1693. nov. 3.

irad + 1705. Buharestben.

Gy. Brano' Erd. Mus.

385.

: *mühely.*

főnökség !

hó n történő kifize-
indokából személyesen meg nem
számu

am.

évi hó

..... sajátkezű aláírás és munkásszám.

Rether Paul

Ötvoš

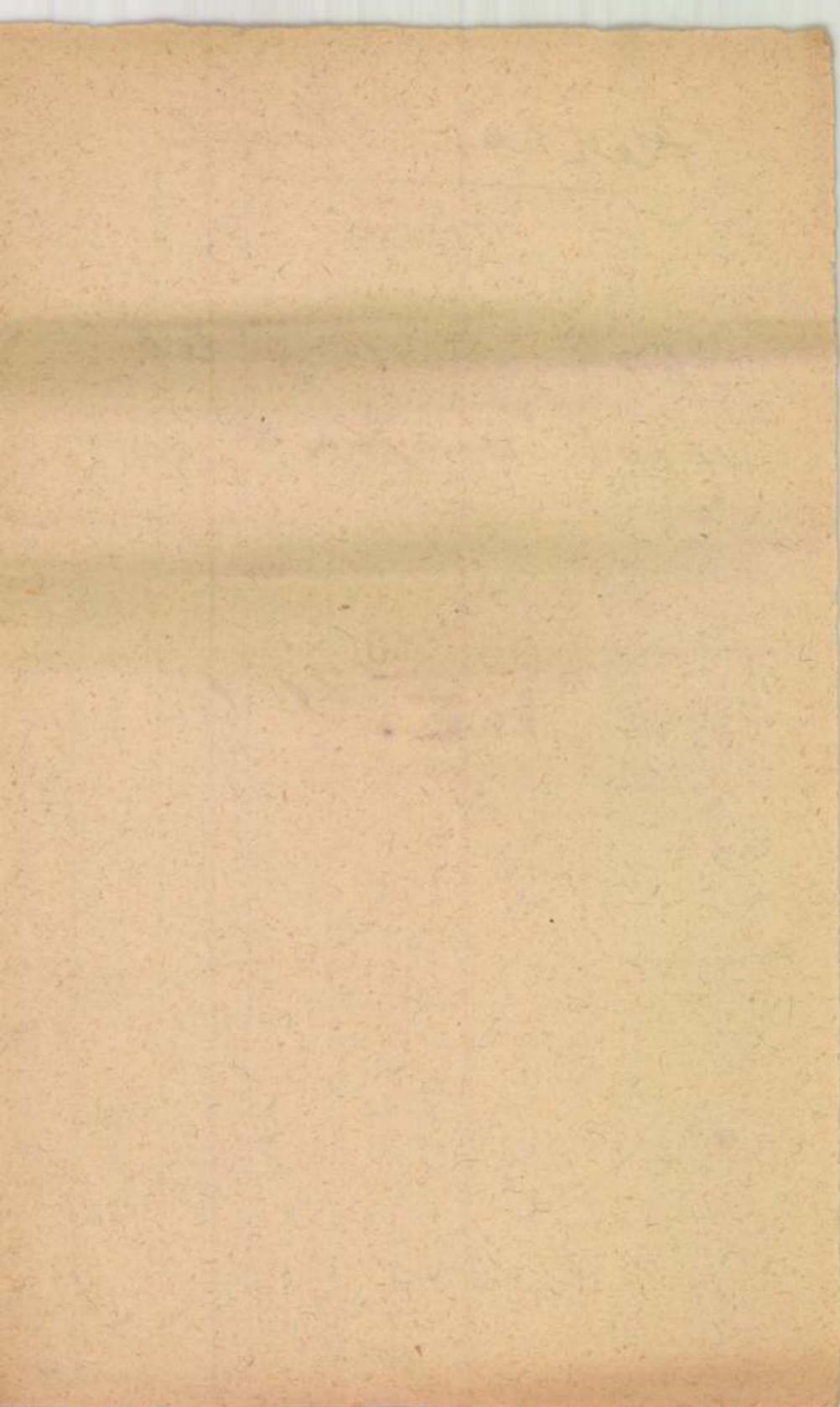
1693. mestere' lek

1705. usphalt.

BRASSO

RE.

22.-l.



Rethor Freue

Brassói ötvő XVII. 4.

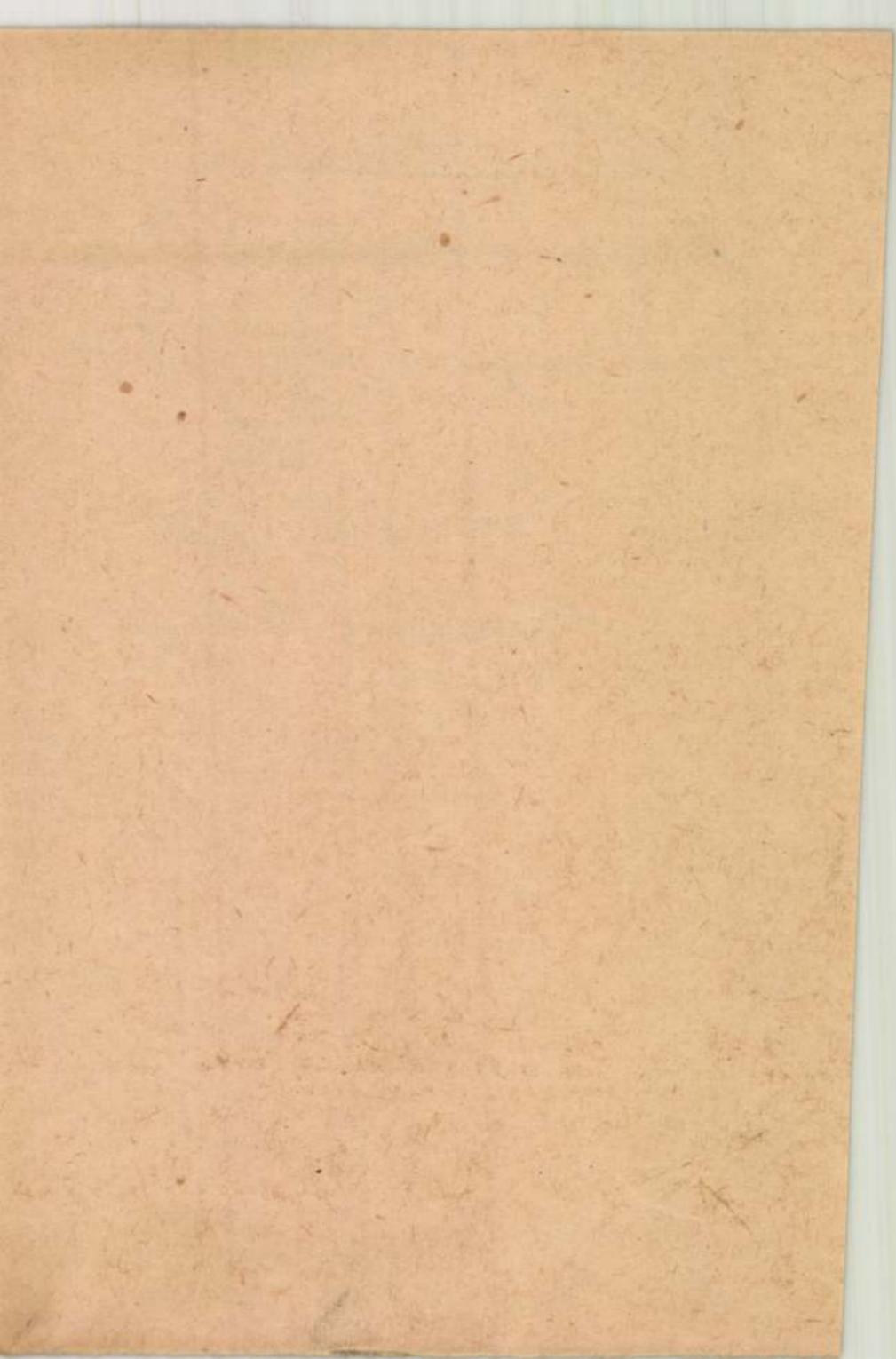
Dísztányér atm. 26.5

III

Ötv. br. Boronemisza

Gyulaić Silájd.

Fmkl

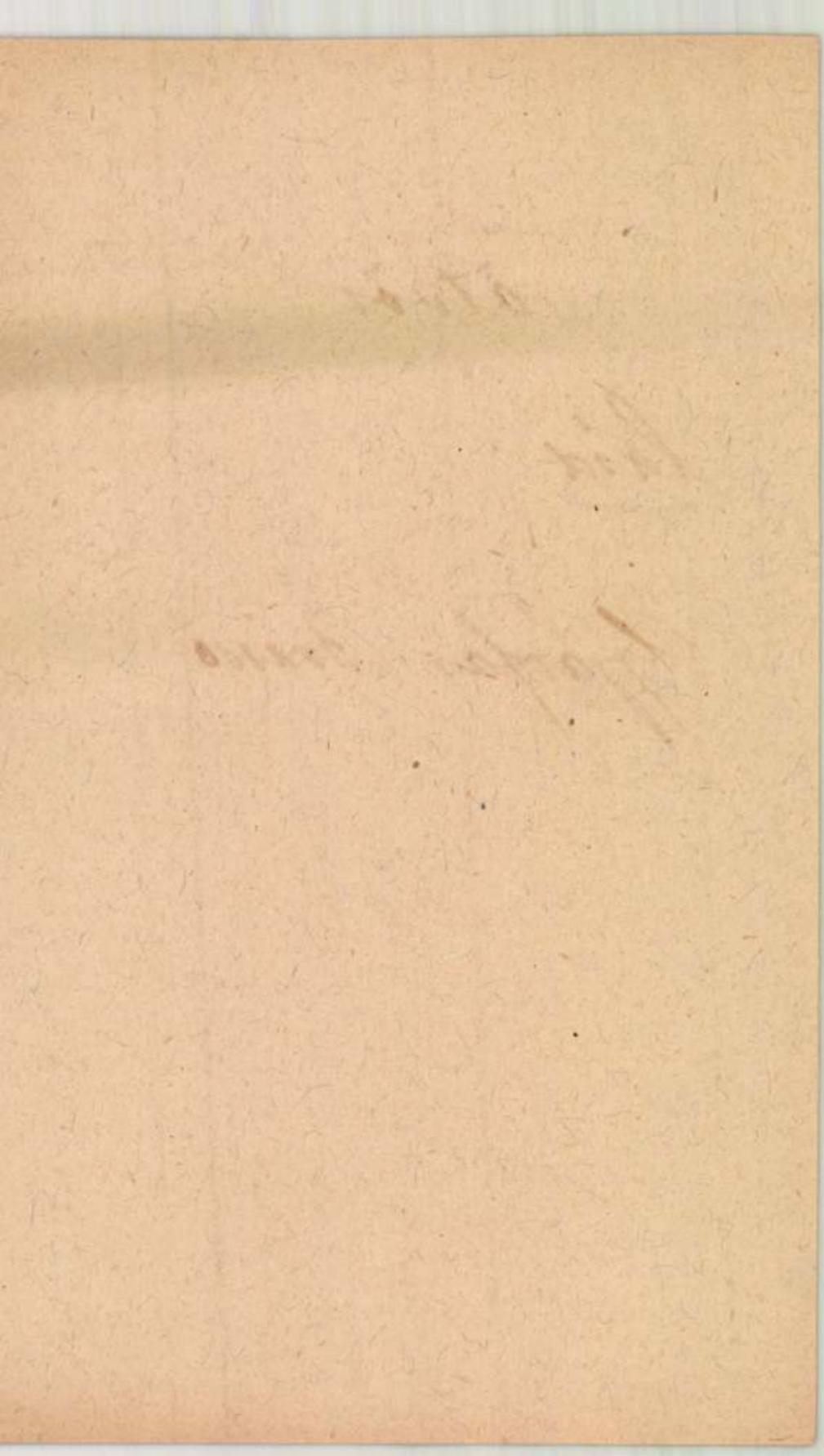


Rether Frau

ötvös 1628

Laid

Gyarfas Bresso 108



Rethy Ferenc

Özv. Brassó
Kolnagjárty, 35, l.

Ref. egyház — ...

t =



Rether Ferenc

ófr.

Környezetj. 204. n.



Roth Jairos Matjis

Audorū otočos 1790 kaino

Kavėskanna, aprimaini
kinestairban

l.

Magtopopat.

IX.

HANGSZEREK,
FÉNYKÉPEZŐGÉPEK, LÁTCSÖ-

Resh Tavor Matzás

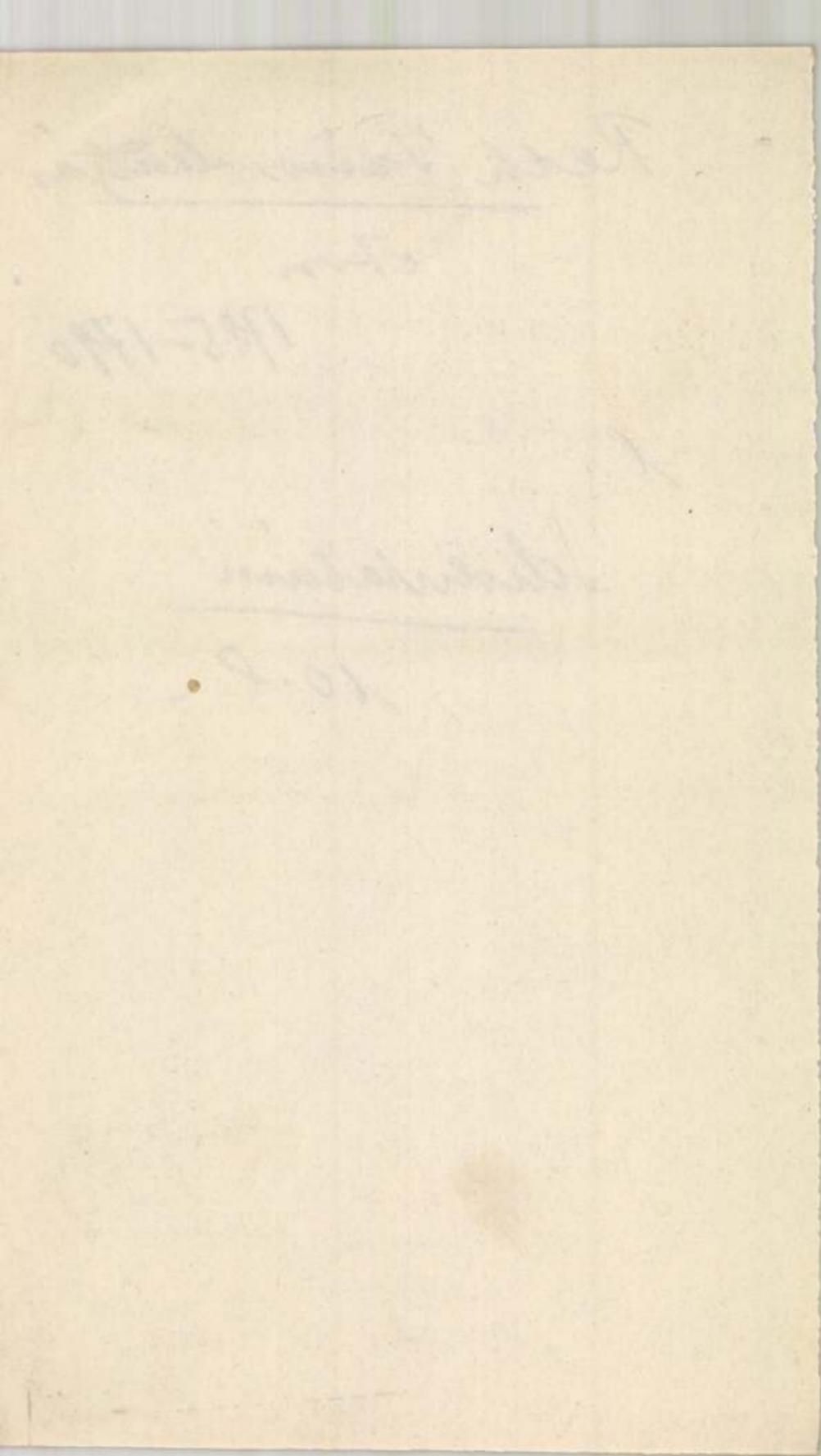
Orva

1785-1790

L.

Sdivertabain

10-L.



Reth János Mátja

budai ötvöö

+ 1808.

L.

Schoenbrodtina viridis

15. P.

Natai H. Hyrigg VI. 64.

Reth János Máté

ötöös Buda XIX. sz. telejé

Szeged, Óbudai Lónyay
Múzeum.

hird

Lay Budapesti Művészeti kiállítás
17. l.

Reth János Máté

Ótvos Buda 1775 k.

Fedeles Károly, cserter-
gony Kecskeméti Múzeum

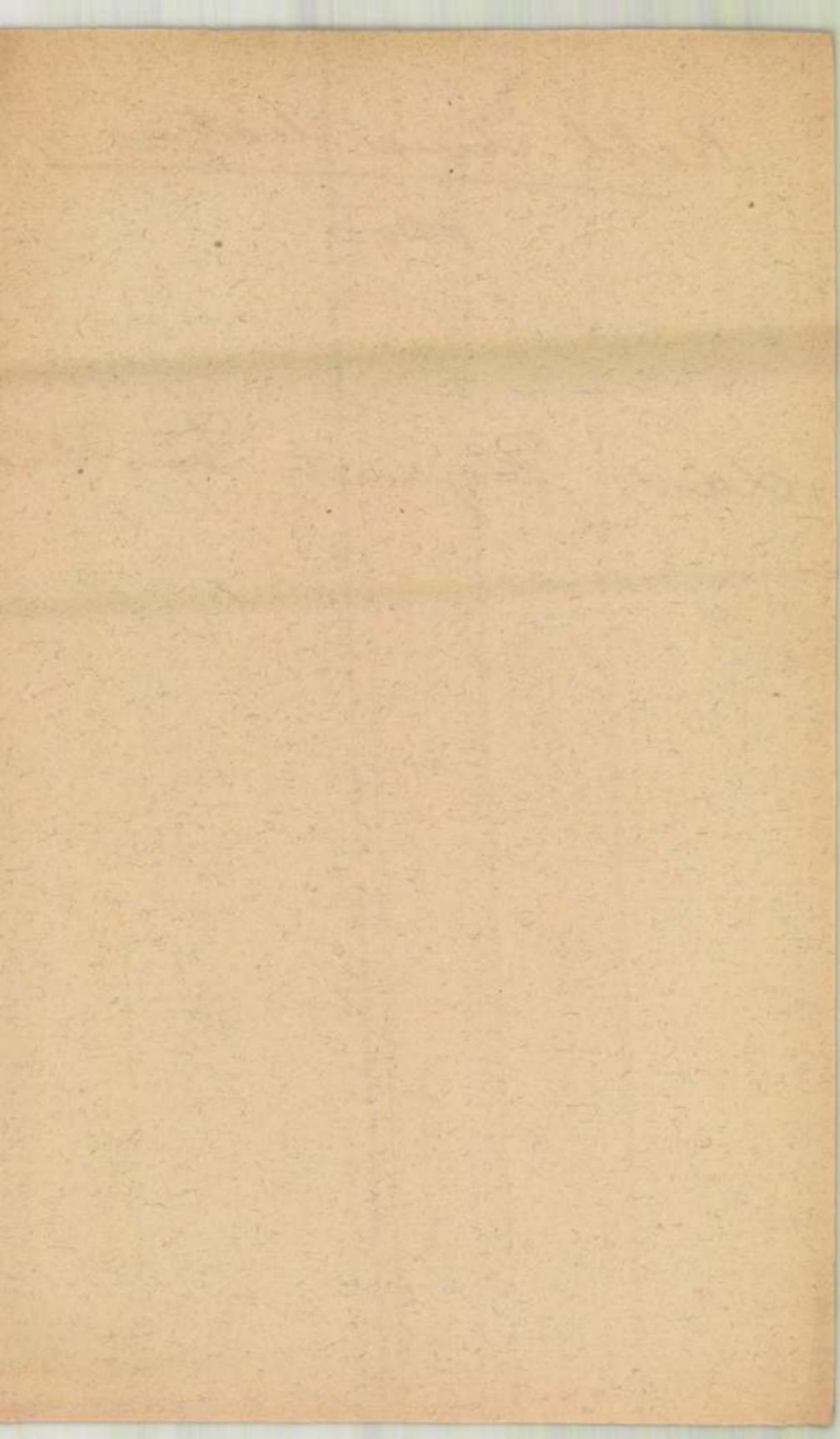
Lásd

Lay Béla parancsnoki kiadá
20. l.

Reth Janos Matjás

8200

Laisd: Kojanits Zámbork



Réth János Mátz'

polgári aranyozmával

Budom' 1785-ben
felbecsülte az alábbi templom
ánevűről bocsátott Crist
képéről és fotóiról.

erőd

Németbúj Sajó. Itt van a
bendavaói főtemplom tövé
mellettől. Ujlakas
Lón. 1876. I. k. 286 l.



A Műemlékek Országos Részottsége

t. Tárnoknegróznek

Dugoncett TX.

1151 ut Termeszeti múzeum.

Réth János Batyás
(budai 2.) polgári arany-
minős

1785 november 16-án az
elabbis templom telegrádon át
kepviseli Kerecsend cím paternál
aranyakról címstolj 253 füld. 16
kra becímítte. A jövőc címár
rendelethez ugyanazon napon
megszállott arányra az önkis
fogyaik 200 füld. teljeset el.
(Budán a varsháza törökisküni-
ben való aráveret)
Nemethynagybold

202.-P.

SALA 23.

PITTURE.

Bosia Agostino.

1 *Ricordo di viaggio.*

Colacicchi Caetani Giovanni. *

2 *Meriggio d'estate.*

3 *Uliveto sotto le mura d'Anagni.*

Pigato Orazio.

4 *Strada di sobborgo.*

Polloni Silvio. *

5 *Paese toscano - Dintorni di Firenze.*

Potente Carlo. *

6 *Sera a Valle di Cadore.*

Ricci Gennaro. *

7 *Piazza del Carmine.*

Tealdi Ascanio. *

8 *Paesaggio toscano.*

Wolf Ferrari Teodoro.

9 *Il Pasubio - Mattino 18 aprile 1927.*

10 *In laguna a Venezia - Pomeriggio 20 settembre 1927.*

11 *Il Piave a Onigo presso Feltre - Mattino agosto 1927.*

Reth János Mátéja
budai(?) aranyúvölgy

l.

■Egyházm. Lap■

1885. 87.l.

1168.11

69.58

1099.40

356/1908. május
376/1908. május

számlájának javára környveljük
le penztárunknál, mely összeget külön
fizet.

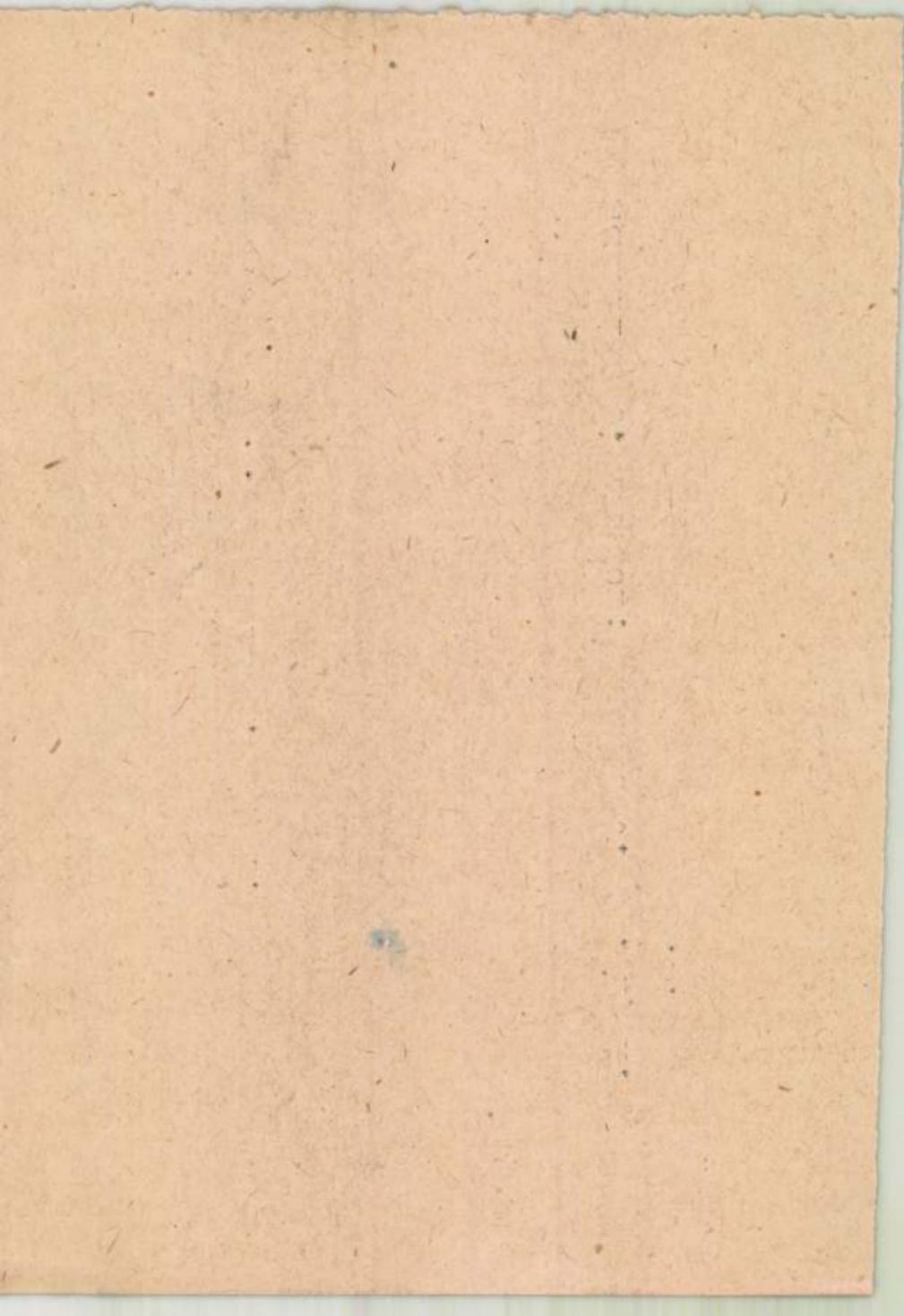
Ezenfelül pedig ámelyba

MDK

Réth János Mátvás

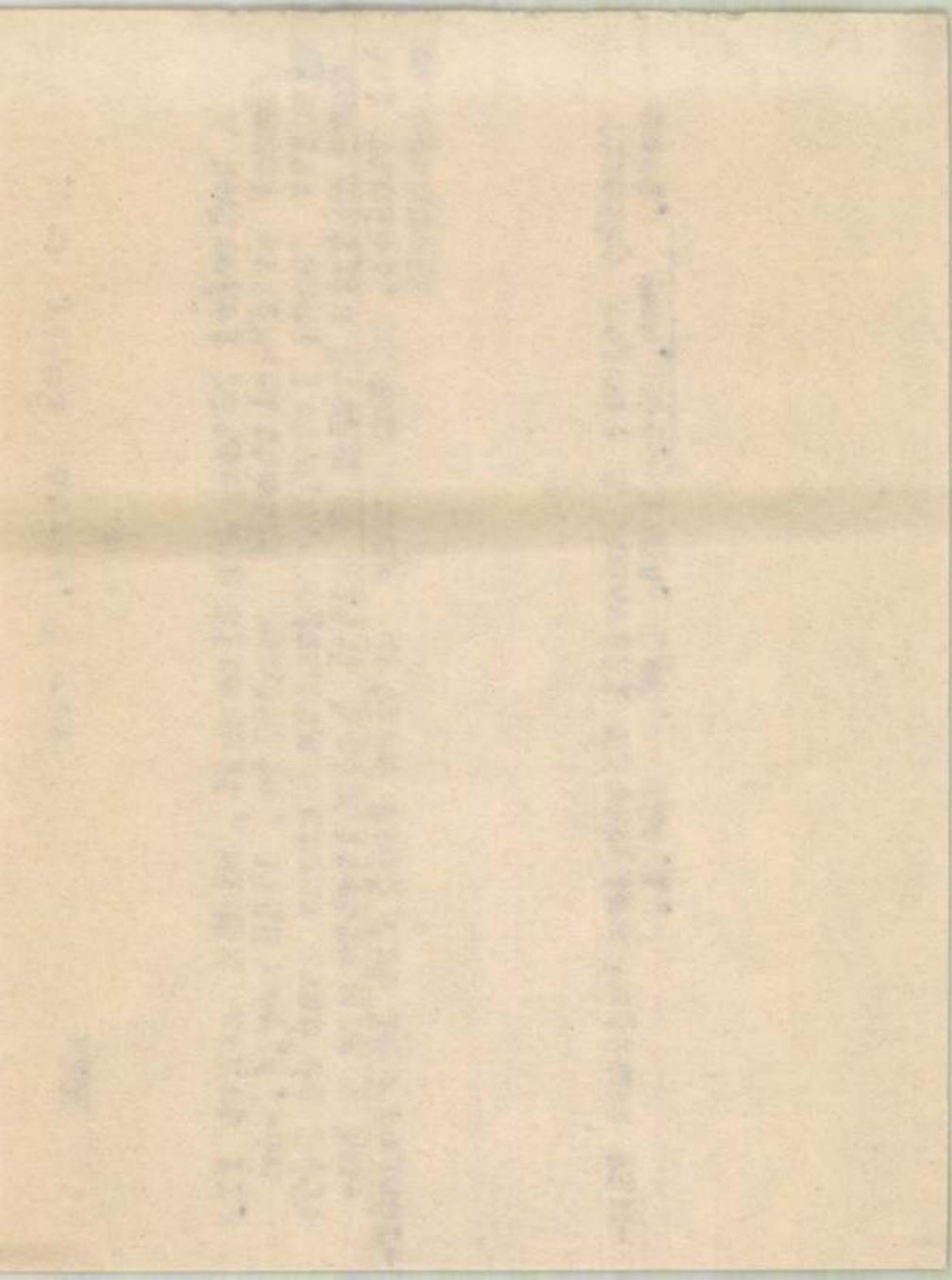
A körülbelül 1800. évi
tömjéntartó. Buda 1800. körül.

Zakariás G. Sádor: Budapest. Bp. 1961.
33.1.



A bulavári rótemplom kincseit, mi könn visszakérjük ill.
Jézus szír értékeit több mint rendelte, 1785 május 4.-én
Kecskeméti János letávolította. Kecskeméti Ferenc Mihály érte Rédőn
Jánosnak másztára örökölte az általa becslés szerint 20 millió pengő a bul-
avári templomról, mi abban annak értéke peddig volt le nyújtásra
reális érték.

Némethegy Lajos: A bulavári rótemplom műjárai ri-
mániai. Arch.apt. 1884. Ujt. 224.1.



M.D.K.

Reth János Miklós irodvai

Csontrú cípos fakárok az Országi
dó kiemelőművei. A Kriptákra vonatkozó
képnyelvön üzemeltetlen, erősségű trébeli
fegyverlelt Schrein Ármin; a kempeleni
hársiaknak alapján, melyi felrajzolása

P.Brestyánszky Ilona: A pest-budai ötvösségi tükörkészítés
a XIX.században.
Budapest Régiségei, A Budapesti Történeti Múzeum Évk.
XX.köt. 1963. Szerk. Gerevich László

old.

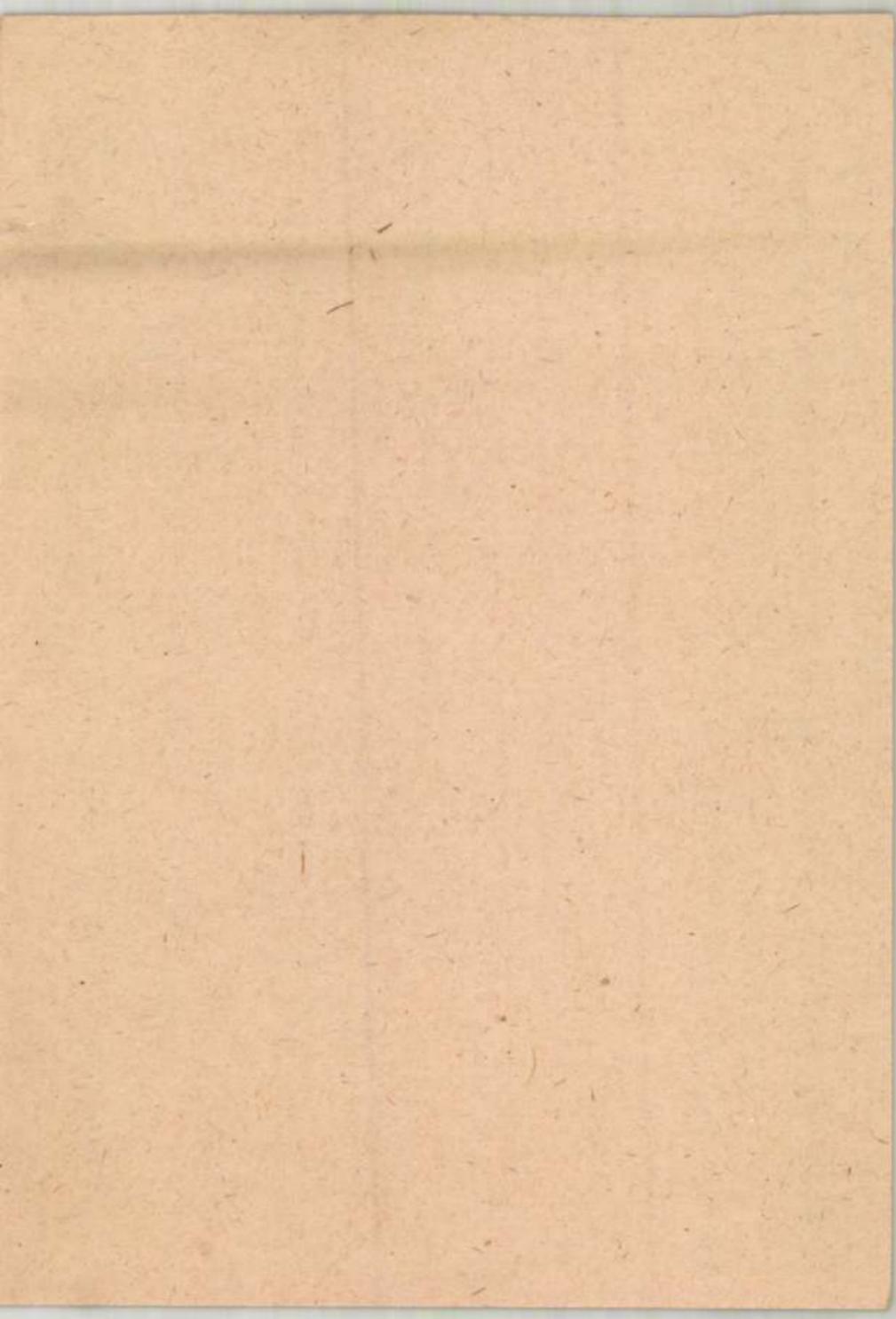
M.D.E.

Reich Malerei Tages Ökonomie

a. gesamthaft Sankt Veit bis
Bareczek in 1775-1808 in a. Budai
Ökonomie lagte voll.

S. Mihalik: Versuch einer Zentralisierung des ungarnischen Finanzwesens im 18. Jahrhundert.
Acta Historica Artium, 1961. Tom. VII. Fas. 3-4.

271. old.

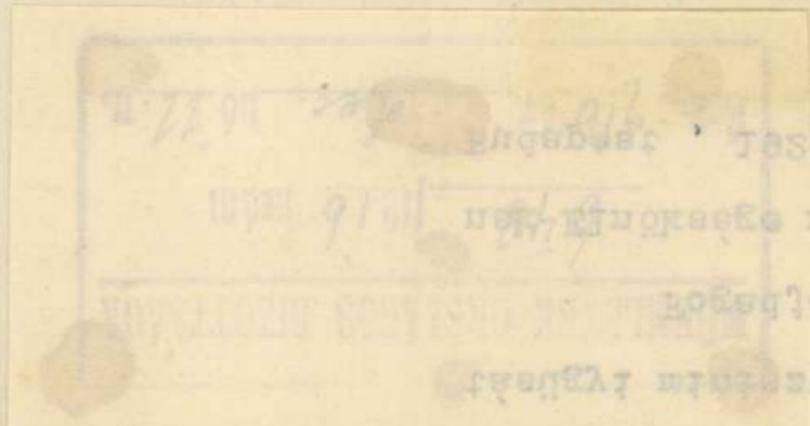


Réth Károly Mátýás

övvis

Gentamicin.

17.-l-



VADDAHUNYADI VÁR-
FELÜGYELLŐSEG. -

Műemlékek Térkép

Bízó

F. E. VÍ. október
nek vettelet Igazolvánnyal
között levő 2025 körön
tölle kiadás megrült
még a város fizetése
egyelőre nem látott. -

Reth Mátýás

ővöss

+ 1808 ápr. 17 Buda, Vár

Kápmagyaráros örösjék. 431.

II

3-án.


rárolva, hogy a földet hű, ~~szolgija~~ a
fia. A könyelben lévő fal nincs
könyen felhőn. Térje át a bal-

Leit. sz. 4455. -- Értéke 200 K--
912 március 9-én (621-913). -- A
1381-913). -- ~~Átvétetett 1913 április~~
etett 1914 március 30-án (245-914).

Réthei T. Adam

dilektans festő a XVIII^{ig}.

Töle a sárospataki ^{7d. föl} kola könyvtárában if-
lsedgy János spataki
főiskolai († 1769) archepe-
ar elabb kompendium
1732-ból Repr.

Hassanyi János

Sárospataki Kalauz.

Sárospatak, 1928.

Ez a Réthei T. Adam sáro-
spataki diaák volt a fennmaradt elj-
árulású címágyai
Kompendiuma 1732-ből, 80 márványra
les díszítésekkel van.

Writer literary Oscar 'unwahl
an Österreich' müst. Fünfzig.

Budapest
Ottóháza

Reich Alfred

- fessó -

rod

Literatura

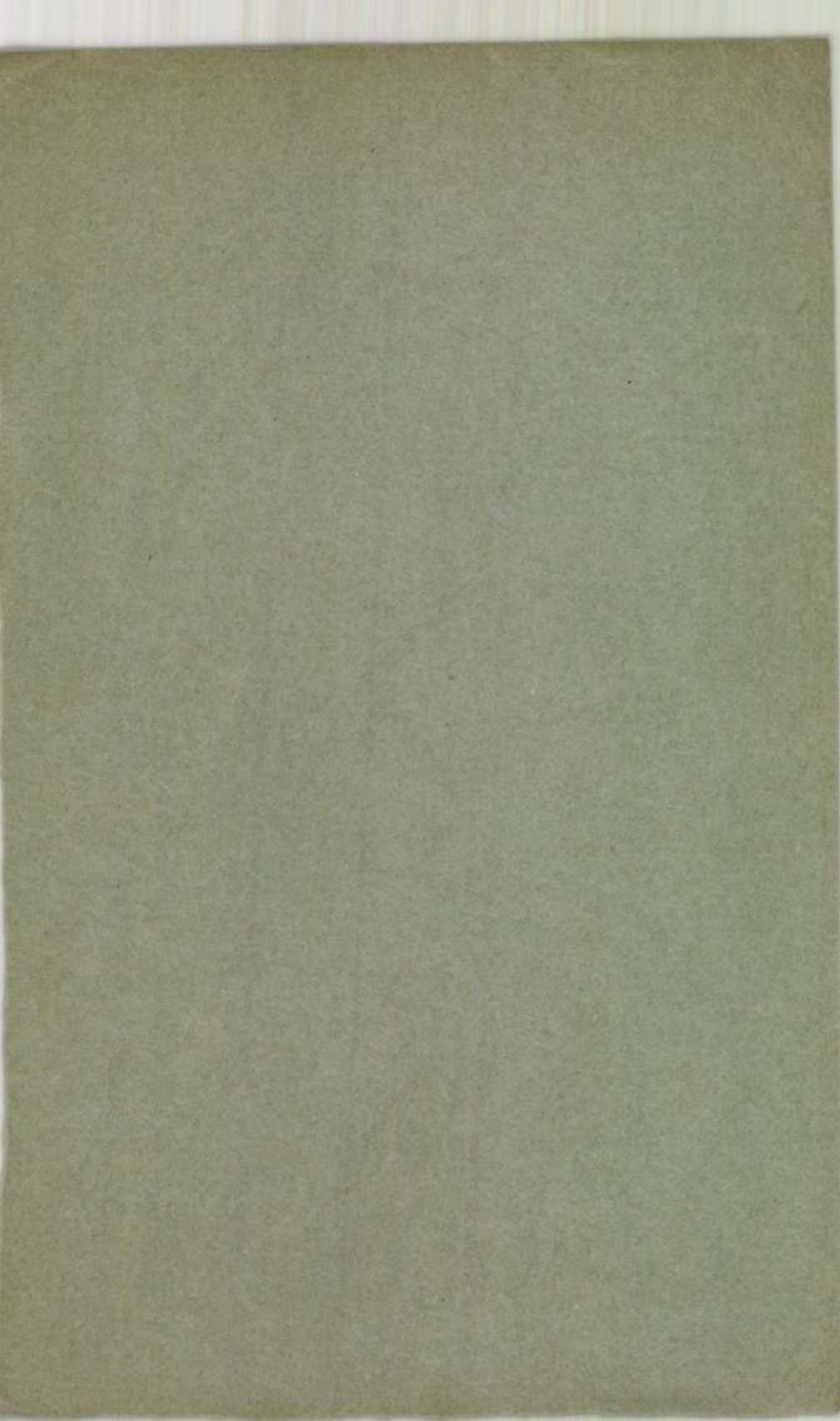
1929. 161. l.



Reth Alfred

Münster

1913. postimpression
maler Brücke
mag. phil. Holleris



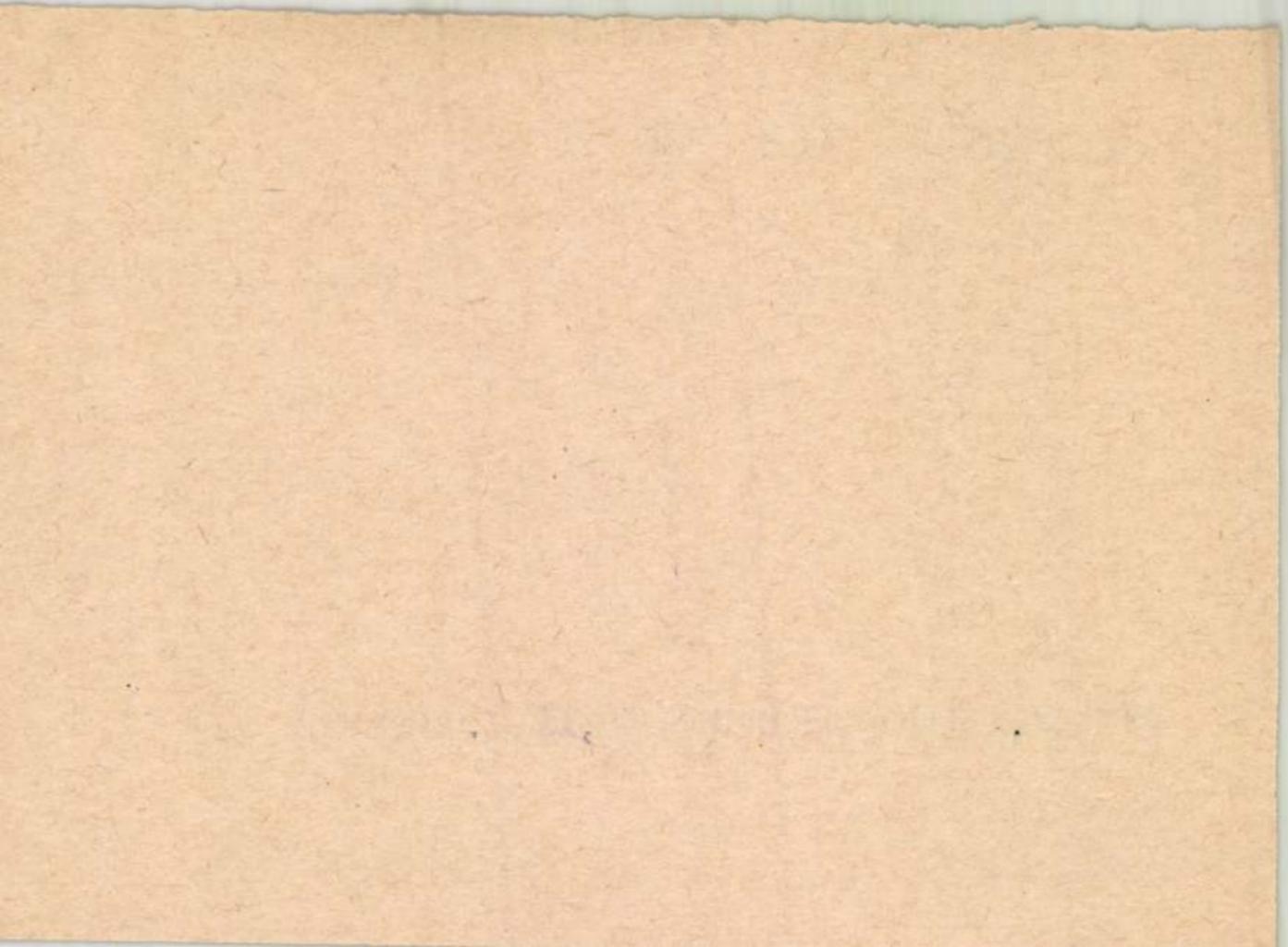
Kell Alfréd (1884-1966)

Altor Zemperovich Vízfestmény 42x34

J. l. j.: Kell (seruH)

UWeltartási: 4000 Ft.

BÁV 44. Képaukcio Budapest, 1977. december



Reik Alfred

MAGYAR MŰVÉSZET⁴,

1925. május



Rein Alfréd

gento's

word

=

Gómez. Pue.
A más o menos distancia
nunca se
Endeß. Helikon

1930. 250. L.

~~Három életper~~

MAGYAR MŰVÉSZET

1927. 49

Aufsatzbändern bringt sie die historische Forschung auf den neuesten Stand.

Bayern und Ungarn - Zwei Kulturen "Tür an Tür": Im frühen Mittelalter grenzten Ungarn und Bayern direkt aneinander, seit dem 19. Jahrhundert ist nur noch die Donau das geographisch verbindende Element. Macht-, wirtschafts- und kulturpolitische Bewegungen sorgten in über 1000 Jahren jedoch dafür, dass die beiden Länder historisch untrennbar miteinander verbunden sind.

Nach den vielen Beutezügen der Magyaren, die sie 955 bis aufs Lechfeld nach Augsburg führten, einten die Fürsten Geza und Stephan die ungarischen Stämme und führten sie in die europäische Kulturgemeinschaft. Stephan wurde der erste ungarische König (reg. 997-1038) und trat mit seinem Volk zum Christentum über. Maßgebliche Unterstützung fand er hierfür in Bayern, insbesondere im Bistum Passau. Er heiratete Gisela, Tochter eines bayerischen Herzogs und Schwester Kaiser Heinrichs II. des Heiligen. Auch Gisela stand im Ruf der Heiligkeit und wird bis zum heutigen Tag in Ungarn hochverehrt. Gisela starb als Witwe in Passau und liegt im Kloster Niedernburg begraben.

Adelige, Kaufleute, Handwerker und bäuerliche Siedler aus Bayern witterten in den folgenden Jahrhunderten gutes Geschäft und siedelten sich in Ungarn an. Auf Einladung der ungarischen Könige gelangten sie in den Karpatenraum und die Donau-Theißebene. Dort wurden sie zu Ahnherren ungarischer Magnatenfamilien oder gründeten ganze Städte und Dörfer.

Auch im Bereich der Kunst und des Kunsthandwerks gibt es bedeutende Verbindungen zwischen Bayern und Ungarn. Beispielsweise gelangten Werke Nürnberger Künstler ins östliche Mitteleuropa, wo sie eigenständig weiterverarbeitet oder als ideengebende Vorlagen genutzt wurden. Die glanzvolle Epoche des ungarischen Königs Matthias Corvinus wird in der Ausstellung vor allem durch Goldschmiedearbeiten aus den Schatzkammern ungarischer Herrscher und Magnaten dokumentiert.

Ob Krönungsmantel oder Königskrone, Husarenengewänder, Münzen, Skulpturen, Gemälde oder multimediale Präsentationen: die Geschichte der beiden Kulturen Bayern und Ungarn wird in der Landesausstellung 2001 lebendig, erlebbar und erfahrbar. Korrespondierend zur Landesausstellung wird ein umfangreiches Begleitprogramm ausgearbeitet. Die beiden Kulturen begegnen sich auf Festen, Sportveranstaltungen, Filmvorführungen, Schiffahrten und Konzerten, wodurch ein Beitrag zur Verständigung und des vorurteilsfreien Kennenlernens im Zeitalter der Globalisierung und des geeinten Europas geleistet wird.



*Der hl. Stephan
König von Ungarn*



*Mantelschließe
mit
ungarischem
Wappen*

Vorlesungspunkt ist die historische Entwicklung und der
heutige Stand

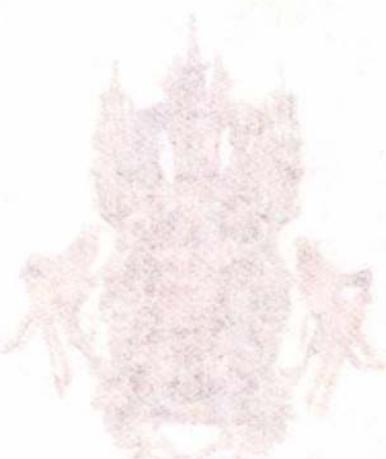
Stadtmauer und Ufer - zwei Kapitel "Trotz dem Tief".
Im unteren Mittelalter dienten Flüsse und Bäche als
Schiffahrtsrouten, seit dem 13. Jh. nahm die Donau
an Bedeutung zu, während die Elbe und später 1400
die Inn wichtiger wurde. Beide Flüsse sind
heute jedoch nicht mehr schiffbar.

Neben den vielen Bauten sind der Münzenberg die
zahlreichen noch erhaltenen Gebäude aus der Römerzeit
Gasse und Graben die umfangreichste Gruppe aus der
frühen Neuzeit. Sie gehen zurück auf
eine ehemalige Kulturlandschaft, die sich im
seit Jahrtausenden kaum verändert hat.
Von den Überresten des Wall- und Grabensystems
ist nichts mehr übrig, während die Bauten aus
der Kaiserzeit wie Häuser, Thermen und Amphitheater
schön erhalten sind. Ein Beispiel für das
heute hochentwickelte Geschick ist die
neue Hölzerne Hafenanlage, die
die Stadt mit dem Fluss verbindet.

Aufgabe: Konkurrenz und Konkurrenz
- es geht darum, ob ein neuer Flussarm
Bauten und Landwirtschaft am
Donauufer überwindet oder nicht.
Die Lösung ist in der Habsburgerzeit
zu finden, als ein Amtspunkt
auf dem Döbener

Am Ende der Reise steht eine Konfrontation mit
den anderen Vierlandebauern zwischen Fluss und
Bauernwiese. Der Leiter ist ein ehemaliger Knecht, der
gerade mit einer Frau verlobt ist. Die
oder sie beschreibt einen gewissen Wohlstand, die
durchaus Eindrücke des sozialen Zustands der Bauern
mit in der Ausstellung vorstellt. Eine
Gitarre mischt sich in die Szene ein, die
Habsburger und Habsburgerin scherzen.

Ob Hochwasser kommt oder nicht kommt, Habsburger und
Vierlandebauer gehen darüber, was sie tun werden. Pünktchen
Pünktchen kommt die Geschichte der beiden Herren in
die Übersicht. Mit der endgültigen Aussicht auf
Festesessenstellen wird die Vorstellung bestätigt.
Läßt sich Schachbrettspielen nicht? Ein Wettbewerb
gespielt und Konversationen führen. Am Ende
verschwindet nur die Kaffeekanne, als dass die
Kaffeezeit der Glöckleinie endet und das
Sekretärin wird.



Wiederholung
nur
noch
nicht
nichts

Rech Tam's sketch

budai övön

F

Kávéskanna, aranyozott erinct papírrel,
lapított körteidom; leveles virágos, igy-
lyas, madaras törebelt rokokó díszrel. Mag.
26,5 cm. Reth János Mátias budai ötvös mű-
ve, 1775-1807 szenekel.

A régi euda ei Pest iparművészeti kiá-
llítása, Bp. 1935, 57. szám.

Kőregley 341. szám.

Ezregom! Evertca
Márua

Rethel A

Mária Terézia.

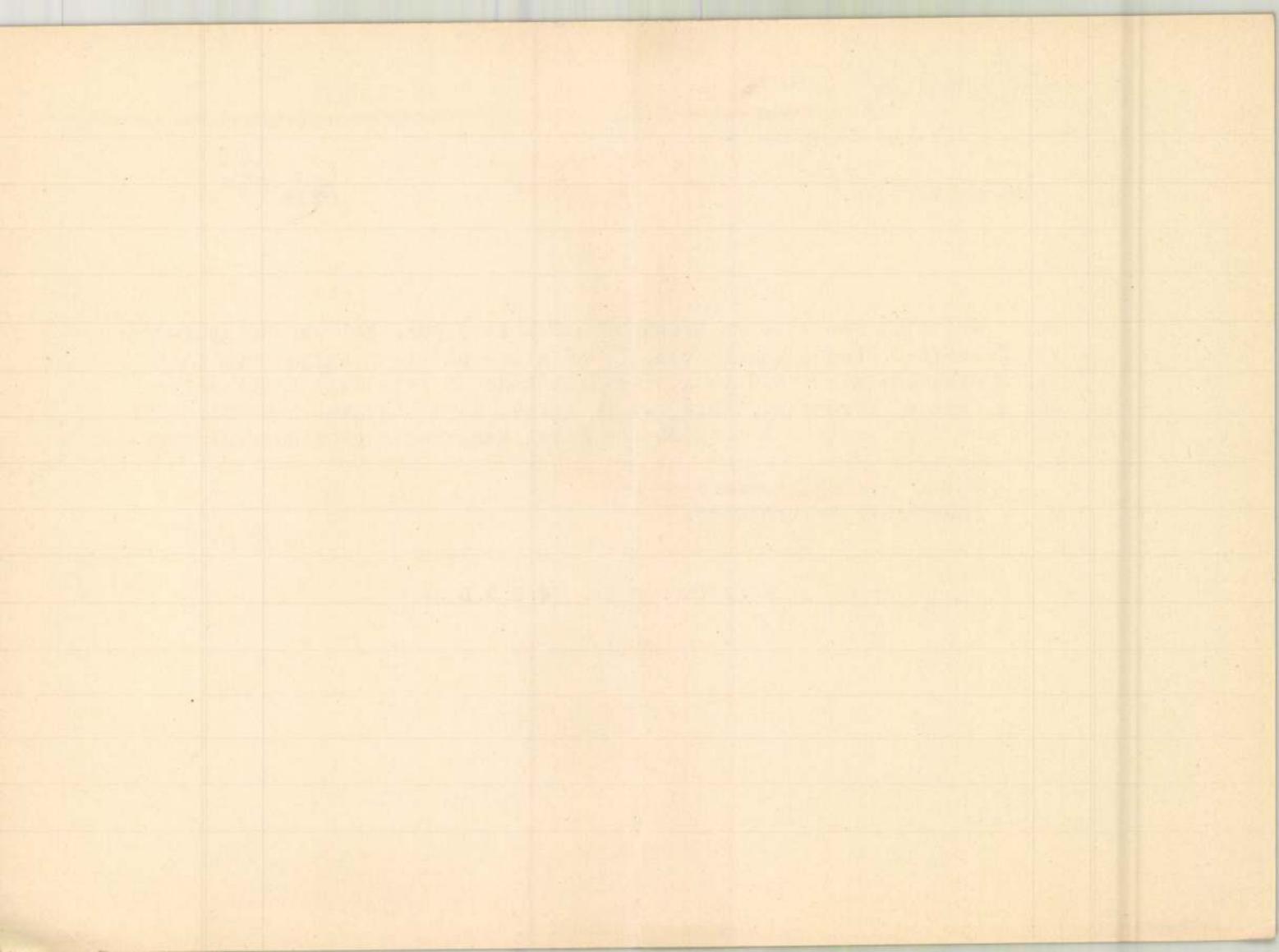
10398.

Jobbra a mennyezetes trónuson áll a királyné, bal karján gyermekével Józseffel. Fején korona van, kissé előre hajlik s balját ugy tartja, mintha beszélne. Előtte a szükséges haderőt felajánló karok és rendek állnak és térdelnek, kezeiket feltartva és e szavakat kiáltva: mori ámur pro rege nostro. A háttérben a falat Magyarország címere diszíti. Felirata alól

balra: A. Rethel inv.

jobbra: W. Oelschig sc.

Am., mér. a vk. 14.2:9.5 cm.



'Bayern-Ungarn 2001': Historiker gehen auf spannende Spurensuche

'Bayern - Ungarn. Tausend Jahre' - die bayerische Landesausstellung 2001 im Oberhausbau Passau nimmt Formen an. Professoren aus Bayern, Ungarn und den USA tagten von Sonntag bis Mittwoch in der Dreiflüssestadt und erarbeiten jetzt unter der Leitung des Hauses der Bayerischen Geschichte in Augsburg ein wissenschaftliches Standardwerk.

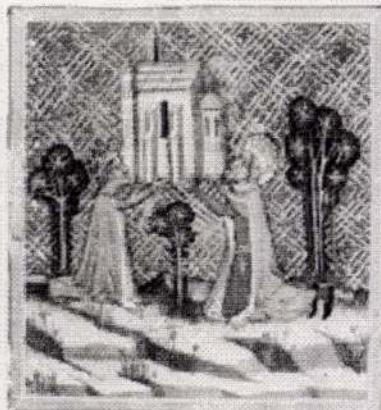
'Sie bringen mit Ihrer These mein Weltbild ins Wanken', so reagierte einer der Tagungsteilnehmer auf die von Prof. C. R. Bowlus aus Arkansas/USA formulierte Theorie, dass einer der Faktoren für die legendäre Niederlage der Ungarn auf dem Augsburger Lechfeld feuchte Reflexbögen gewesen seien. Feuchte Reflexbögen - das klingt ein wenig banal, scheint aber eine aus der Zeit heraus lebensnahe Begründung zu sein. Wie konnte es dazu kommen? Bowlus will Belege dafür gefunden haben, dass es am 10. August 955 rund um Augsburg geregnet haben soll. Das Wetter beeinträchtigte die Schuss Sicherheit des Kriegsgeräts der Ungarn, was freilich nur ein Mosaikstein im umfassenden Erklärungsansatz für die Niederlage der Ungarn durch Bowlus ist.

Dennoch ist er ein Beispiel dafür, dass die ungarischen, bayerischen und amerikanischen Wissenschaftler bei ihrem Symposium im Exerzitienhaus 'spectrum Kirche' auf Mariahilf in den vergangenen Tagen in einem regen wissenschaftlichen Diskurs standen. Aufgrund der nächsten Ausstellung im Oberhausbau, der bayerischen Landesausstellung 'Bayern - Ungarn. Tausend Jahre', haben sie sich zusammengefunden, um über die machtpolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verflechtungen Bayerns und Ungarns im Laufe ihrer tausendjährigen Geschichte zu diskutieren. Mit Beiträgen aus ihren jeweiligen Spezialgebieten brachten sie die Forschung auf den neuesten Stand, regten aber gleichzeitig ihre Kollegen an, Thesen kritisch zu hinterfragen und nach zusätzlichen Belegen zu verlangen.

Mit im Team der Ausstellungsmacher ist Dr. Wolfgang Jahn vom Haus der Bayerischen Geschichte in Augsburg, der sich mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden zeigt. 'Die Ergebnisse bestätigen unser bisheriges Konzept. Neu ist, dass die Wissenschaftler entsprechend ihren Spezialgebieten die Erklärungen der einzelnen Objekte in der Ausstellung übernehmen.'

Die Vorträge des Kolloquiums erscheinen begleitend zur Ausstellung in einem Aufsatzband. Die einzelnen Kapitel werden in ungarischer Sprache zusammengefasst, damit er auch einer Präsentation in Budapest dienlich ist. Denn auch darauf konnten sich die Veranstalter endgültig einigen: die Landesausstellung läuft im Oberhausbau vom 8. Mai bis 28. Oktober 2001 und wird im Anschluss daran ab 26. November 2001 im Ungarischen Nationalmuseum in Budapest zu sehen sein.

Insgesamt stellen die Ausstellung und ihre Publikationen eine einmalige, bisher nicht da gewesene Dokumentation der historischen Verbindungen zwischen Bayern und Ungarn dar, die die Forschung auf den neuesten Stand bringt. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Ausstellungsmachern von Stadt und Diözese Passau im Oberhausbau umgesetzt."



Das Königspaar Stephan und Gisela von Ungarn als Stifter der Peter- und Paulskirche in Buda.

Zum Vergrößern anklicken.

BAU 44. Reparac. 1977 DEC
Aeros compozitio 4000 ft

Hauptattraktion und wissenschaftlicher Meilenstein:

"Bayern - Ungarn. Tausend Jahre" Bayerische Landesausstellung im Oberhausmuseum Passau

8. Mai bis 28. Oktober 2001

Szervusz und Servus - so heißt es in Ungarn und Bayern, wenn sich Freunde und Bekannte untereinander begrüßen. Doch über die ähnlichen Begrüßungsfloskeln hinweg, gibt es vieles aus Politik, Wirtschaft und Kultur, was die beiden Länder miteinander verbindet. Auf der Veste Oberhaus in Passau ist vom 8. Mai bis 28. Oktober 2001 eine einzigartige Dokumentation zu sehen, die jenseits der Klischees von Piroschka, Paprika und Lederhosen die wechselvollen Beziehungen der beiden Länder im Laufe ihrer tausendjährigen Geschichte darstellt: die bayerische Landesausstellung

"Bayern - Ungarn. Tausend Jahre", ein Projekt des [Hauses der Bayerischen Geschichte](#) in Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsteam von Stadt und Diözese Passau. Die Landesausstellung ist 2001 die Hauptattraktion der Dreiflüssestadt Passau und stellt für die Geschichtswissenschaft einen bedeutenden Meilenstein dar: mit ihren parallel erscheinenden Katalogen und



Das
Plakat
zur
Ausstellung.
Zum
Vergrößern
anklicken.

Hochzeitseinladung und Weisheitszettel für die Hochzeitsfeier

"Gästebuch - Umdenkt-Taschenkalender"

Beschriftete Fächer aus Karton mit Folienprägung

Operatives Kreativteam Passau

3. Mai bis 28. Oktober 2001

Gästezettel und Gästebücher - so geht es in Übersicht und Gelingen
Neue sichere Formate und Designideen der Einladungen
Doch über dies schriftliche Gedächtnissstütze dürfen nicht
Viertel wie Politik Wiederholung und Wissenschecken werden
Festliches Mittwochabend verbindet Am 01.06.2001 Operatives Kreativteam
Passau feiert vom 01. Mai bis 28. Oktober 2001 eine Hochzeitsfeier
Doppelhochzeit in Japan die Hochzeit von
Hansjörgs, Barbara und Peter aus der Hochzeitsvorbereitung
Bereitstellung der Pfeilspitzen für das Fest -

Personalisierte Geschenke geben wir die Hochzeitsfeier

Fürderstrasse 25a

"Gästebuch - Umdenkt-Taschenkalender" ein Produkt der Hause
der Beschrifteten Geschenke in Anlehnung an Taschenkalender
der neuen Ausstattungsvorlagen von 2001 die Hochzeitsvorbereitung
Die Firma beschenkt für 2001 die Hochzeitsvorbereitung der
Gärtnergesellschaft Passau und stellt ihr die

Gästebuchwissenchaften einen persönlichen Wissenscheck an
mit Ihnen bestellte Stofftaschen und Taschenkalender



Passau
Mai
2001
Hochzeit
Hansjörgs
Barbara
und
Peter
Hochzeit
Hochzeitsvorbereitung
Hochzeitsvorbereitung

1021 Jelentés 68/4

ták. Az új művészletek kivirágzásának hét bő esztendeje volt ez az idő. Név szerint szinte lehetetlen volna mindeneket felsorolni, akik a világ különböző részeiből itt összszeregtettek, megmutatták fiatal arcukat, és hitük lángjával világítottak magukról" – írja Cassák Cendrars ürügyén (Cendrars: Húsvét New Yorkban. Bp. 1963. Európa K. – Előszó.), és ez áll az Apollinaire-ügyben is.

Külön szeretnénk szólni Apollinaire képi megjelenéseiről; Modigliani, Vlaminck, Chirico, Picasso, Chagall, Rousseau, Metzinger, Marcoussis, Larionov („Gyagilev és Apollinaire az orosz balett próbáján") ceruzái és ecsetje alatt. Az előző válogatás (Gera György szerkesztése, Bp. 1958, Magvető K.), – a kétnyelvű – szép sorozatot között ezekből a művekből (5 Picasso táblát!). Ugyanakkor a versek címzettjei, témaí, ihletői sok esetben festők és festmények: „A Vámos emléke" (Rousseau), „Szárazföldi óceán" (Chirico), „Európán keresztül" (Chagall), „Ablakok", „Torony" (Delaunay), „Eljegyzés" (Picasso), „Virág" (Derain), nem is beszélve a Marie Laurencin-hez írt sok költeményről.

Az új Apollinaire-kötet – nem is célja más – csak izelítőt adhatott a költő művészeti írásaiból. Réz Pál ezúttal többre is vállalkozott, mint a Baudelaire-kötetnél, melyben csak a Delacroix tanulmányt közölte. Igaz, ugyanabban az évben (1964) jelent meg Csorba Géza Baudaleire-válogatása A művészettörténet forrásaiiban.

Réz a Picassorról szóló írás kivételével közli a teljes Kubista festők anyagát. A bevezető tanulmány mellett a már felsorolt arcképeket. Ezenkívül még három ilyen tárgyú tanulmányt: a „Michelangelótól Picassoig" című esszét 1912-ből, és az Archipenko-kiállítás katalógusának bevezetőjét (1914, Berlin, Der Sturm). „Mutatványképpen" pedig egy 1910-es tárlati beszámolót, a „Független Művészek Szalonjáról", benne egy-egy mondatban megemlítte jóformán az egész akkor francia festő-garnitúra. A Rouault-ra vonatkozókat ebből idéztük.

Az „izelítő" megjelenése remélhetőleg serkentőleg hat egy bővebb anyag kiadására Apollinaire művészeti írásaiból, ezúttal tán A művészettörténet forrásai sorozatban.

Elismerés illeti az Európa Kiadót és a szerkesztőt ezért az úttörő, összefoglaló vállalkozásért.

1021

SIK CSABA

Réth Alfréd

RÉTH ALFRÉD MŰVÉSZETE

Picassót az új anyagokkal való kísérletezés, a hagyományos képfogalom tágításának vágya vezette a collage-technikához, s mivel ez szobrászati feladatok megoldására is alkalmASNak bizonyult, sutba dobta a vásznat, képergetet. 1913–1914-ben csinálta háromdimenziós csendéleteit.

Réth Alfréd, noha ott állt a kubizmus bölcsőjénél, 1935–1939 között fedezte fel a collage-technikát, és készítette Formák a térben c. sorozatát. Háromdimenziós collage-ain első pillantásra is szembetűnik a kubista eredet. A művészettörténetek, mert nincs idejük minden lakathoz külön kulcsot részelní, meg is elégedtek ennyivel, a szűkösen mért elismerés után néhány szót ejtettek arról, hogy bizony Picasso bűvös hatásától senki sem menekülhet. Pedig eredetnyomozó személyüknek Réth ürügyén hódolhattak volna igazán. Picasso példája, a kubista szerkesztési elv mellett felfedezhették volna műveiben a dadaista, a szürrealista ihletést, sőt az expresszionizmus hatását is, a nyugtalanságot, mely eltorzítja a reálisat, megváltoztatja arányait, idézhették volna Worringer szavait „a túlfűtött páatosról, mely életre kelti a szervetlen anyagot".

S persze, figyelmeztettek volna a dátumokra is. 1935 és 1939 között az utca árnyékai már fenygegetően masiroztak a müterem falán, s a művész védekezésbe kénytelen volt. Háromdimenziós csendéleteinek alkotó elemei mütermi, kávéházi hulladékok, a művész életének környezetét alkotó tárgyak. De a kompozíció jelképpé alakítja ezeket: a collage olyan ikon, mely a fenygegetés elhárítását szolgálja. Kettős jelképek, egyaránt képviselik az ártót és a védelmezőt, az anyagit és a szellemet. A vas, a papír, a fa megörzi és tagadja egyszerre anyagi voltát; a tárgy tehát két, többé-kevésbé önkényes asszociáció jelképe lesz, s a csendélet értéke, „mágikus hatalma” annál nagyobb, minél távolabbi a két képzet, melyet a kompozícióba illesztett tárgy felidéző ereje összekapcsol, minél meglepőbb a „két potenciál közti különbség”, ahogyan André Breton mondja a szurrealisták vers képeiről. Az ún. primitív művészet példáját követve Réth collage-i is hatalmat akarnak nyerni az ellenséges világ felett. A kubista festményekről jól ismert tárgyak, a borosüveg, a pohár, a gitár a művész magányának ki-fejezői, s egyben a magány elleni védekezés jelképei is. Lelketlen tárgy, vagy megértő társ, ahogya a néző akarja, hiszen csak ő válaszolhat a művész kérdésére, csak a néző képzelete ruházzatja fel a tárgyat jelképes jelentéssel, a mű felidézte emlékeinek, tapasztalatainak segítségével. Nem a maszk ad isteni erőt, hanem annak hite, aki viseli.

Réth a személyiség szabadsága, függetlensége, magányos erőfeszítése ünneplésének szentelte ikonjait, csendéletei az emberi létezés alapelveit jelképezik.

A különböző irányzatok egy ember magányos, élethossziglan tartó, személyes kalandjának szolgálatába álltak. Ez az idő kihívására oly érzékenyen reagáló művész a kortól függetlenül korszerű, azaz fejlődésének ütemét, kutatásainak irányát nem a staféfát futó izmusok, hanem művészetenek individuális szükségletei határozzák meg. Festészettelben felfedezhető ugyan a modern művészet szinte minden kísérlete, de meglepő fázis-eltolódásokkal: hol előreszaladt, hol lemaradt, hol együtthaladt, mindig a saját törvényei szerint.

A magány, a megszokás elleni lázadás, a kockázatos kísérletek szeretete olyan tulajdonságok, melyek a kubista magatartást elsősorban jellemzik. S Réth Alfréd, aki mütermében, mint egy laboratóriumban minden képességet a kísérletezés szolgálatába állítja, „a kubista tipusa lehetne” (Jean Cassou). Az ő kubizmusa a megértés kísérlete, mely a tárgytól a formák és színek egyszerű nyelvre a látvány segítsége nélkül is lefordítható ideáig vezet. Azaz: az alapelvekig, melyeket az életfeltételek, a gondolkodásmód átalakulása sem rombolt le, mert az első világháború előtti válságos években is az emberi lét egyetemes interpretációjának bizonyultak. Nem csupán új festői eljárásokhoz keresett sikerkel kecsegtető kiindulópontot, az igazságot kutatta, a látvány mögötti lényegre volt kíváncsi.

„Az örök felé törekvésben a kubizmus megfosztja a tárgyakat minden átmeneti festői jellegüktől, és geometriai tisztaságukba helyezi vissza, matematikai valóságukban egyensúlyozza ki azokat” – fogalmazta meg Albert Gleizes a kubizmus leggyakrabban idézett definicióját.

Ez a meghatározás, igazsága ellenére is, sok félreértséchez vezetett. Cezanne módszerére utal, holott a kubistákat csak a termékeny félreértsé köti Cezanne-hoz. „A legnagyobb tévedés volna, ha Cezanne-ban az összes ő utána feltűnt festészeti irányzat előfutárát vélnénk felismerni, ha művészeteiben látnánk azt a magot, melyből az egész erdő kinőtt, – tisztázta Lionello Venturi Cezanne és a modern művészet ellentmondásos kapcsolatát. – A tévedés, melybe Cezanne csaknem valamennyi bírálója beleesett, utolsó leveleiben válik nyilvánvalóvá, a természetért való lelkedesénének fényénél, mindenkor előtérben, ami a művészeti nem egyéni sugallatból fakad... Ma már nem kétséges, hogy Cezanne szellemi világa élete utolsó órájáig nem volt sem a szimbolisták, sem a fauve-isták, sem a kubisták világa, hanem az a világ, melyet mi Flaubert, Baudelaire, Zola, Manet és Pissaro nevével azonosítunk. Cézanne Franciaország művészeteinek és irodalmának ahhoz a hősi korszakához tartozik, mely túl a romantizmustól, új utat keresett a természet igazságához, hogy azt maradandó művészetté alakitsa. „Cézanne kedvenc szava, a „realiser”, a megvalósítani, létrehozni, nem azt jelenti, hogy a motívum ürügyén megvalósított festői felfogása elszakítja a

modellt eredetétől, megfossza életszerűségétől, valóságos intenzitásától. A természetet formáit festette, de olyan szerkezeti rendet kényszerített rájuk, mely nem található a természetben. Úgy kell festeni a természetet, mondta, hogy „a henger, a gömb, a kúp, és minden egyéb mértani test olyan perspektivikus elrendezést nyerjen, hogy az ábrázolt tárgyak minden oldala a középpont felé irányuljon”. Ennek a mesterséges középpontnak segítségével alkotott szerkezetet nevezte „absztraktió”-nak, s ez az a feliratnak segítségével alakított szerkezetet nevezte „Cézanne-t mégis az új művészet ősévé tette. „Nincs Cézanne-iskola, viszont a XX. századnak nincs olyan számottevő művészete, akit valamilyen vonatkozásban ne befolyásolt volna Cézanne munkássága. Ezek a hatások néha csak felszínesek, sőt, mint a kubizmus esetében, a cézanne-i életmű bizonyos félreérzésén alapszanak.” (Herbert Read)

Picasso és társai valóban félreírták azt, amit Cézanne a motivum realizálásáról, a természetben fellelhető geometriai formákról mondott. De a félreírtás készítette őket arra, hogy olyannak ábrázolják a tárgyat, amilyennek gondolják, s nem ami-lyennek lábják, ez a félreírtás vezette el őket Cézanne gúluszerű szerkesztésmódjától a linearitáshoz, a primitív művészet felfedezéséhez, a mágiához, ez bátorította őket arra, hogy a művészettel újra világteremtő hivatást adjanak, hogy részt kérjenek a kozmikus szervezésben.

A kubizmus intellektuális ihletből született, mely lemondott a valósághű ábrázolásról a szerkesztés kedvéért. A tárgyat jelentéktelennek és lényegtelenné váltak a kubista képen, nincs más szerepük, csak az, hogy a meditáció, a gondolkodás kiindulópontjai legyenek. A modern ipar gépszörnyetegei is a legegyszerűbb alkatrészektől állnak, nem az elemek bonyolultak, hanem az összeszerelés módja, a működés elve, a kubista képen sem a tárgy, hanem a szerkesztésmód a gondolkodás folyamatának eredménye. Nem az üveg, a gitár, a pohár idézi a kort, hanem a gondolat, mely jelentéktelenségüket jelentőséggé változtatja, csak a használatban megmutatkozó tárgyi értéküket mágikus értékké varázsolja.

A kubizmussal vált el végképp a festészet a természettől és a természettestől, vált mindenestől emberi manifesztációjával. Amennyi örööm, annyi fájdalom is rejtőzik ebben az elszakadásban – a festő minden segítség nélkül magára maradt, sikere vagy bukása az intellektuális erőfeszítés merészességen múlik, csak önmagára támaszkodhat, nem segítik többé természeti minták. Világa maga teremtette világát.

Réth Párizsba érkezése után (1903) rögtön bekapcsolódott az elzárkózó csendben folyó munkába, melynek a festészet megeremtése, vagy óvatosabban, újrafelfedezése volt a célja. Egy kis kerülő, s egy félreírtás tisztázása után. Mert először Blanche iskolájába iratkozott be. A derék Blanche, Manet és Degas tanítványa, a kritikusok által „Fekete Bandá”-nak nevezett csoport egyik vezető mestere, Proust és Stravinsky félműmodern portretistája Rubenst, Halsot, Velazquezet másoltatott tanítványaival, s haláli sem akart arról, hogy valaki egyéni utakat keressen, míg nem másolt egy képtárra valót. Néhány hónap után otthagya az iskolát, felismervén, amit Picasso Cristian Zervos-nak adott interjújában így fogalmazott meg: „Cézanne sosem érdekel volt engem, ha úgy élt és gondolkodott volna, mint Jacques Emil Blanche, még akkor is, ha tízszer szébben festette meg az almát nála. Ami engem érdekel, az Cézanne nyugtalansága, Van Gogh kinszenvedése, vagyis az ember drámája. A többi egyáltalán nem lényeges!” – Picasso drasztikusan tömörített ítéletei úgy jelölik a kubisták útját, mint a kilométerkövek a megtett távolságot; nyugtalanság, kinszenvedés, dráma; pontosabb és kifejezőbb szavakkal nehéz lenne jellemezni a modern művészet hőskorát. – Réthet is elsősorban a hagyományostól eltérő festői gondolkodás érdekelte, Blanche helyett inkább a Volland üzletében látható Cézanne-ókhoz járt tanulni. Az új aztán felfedezette vele a régit is, elsősorban a khmer-művészettel, mely zárt és háborúhatatlan jelentése ellenére is – vagy éppen azért? – éppúgy alkalmasnak látszott a jelenkorú civilizáció kifejezésére, mint a cézanne-i realizálás és modulálás.

Felfedezéseinek birtokában rögtön olyan témának vágott neki, mely a természet hű és a megkomponált ábrázolásra egyaránt módot adott, amellyel az öreg Cézanne

élete utolsó nyolc évében birkózott. Cézanne Fürdőzők-je háromszögű kompozícióba szerkesztett mozdulatlan hengerek, gömbökből felépülő aktok együttese, geometrikus és lirai, a tudatos számitásnak és az emberi, természeti szépség iránti hódolatnak, a búcsúzás fájdalmának egymás hatását fokozó, csodálatosan harmonikus kifejezése. Réth szintén háromszögebe komponálja a figurákat, de a geometriai formákat lazábban kezeli, alakjai inkább eltorzult írásjegyekre emlékeztetnek, s ritmusuk, mely megtöríti a háromszög merevségét, az ang kori frizek hatását mutatja. A távol-keleti művészet tanulmányozása ugyanazt a többletet lopja be művébe, mint társai kompozícióiba a gaboni maszkok, valami spirituális jelentést, a kép címe Tánc is lehetne, tánc egy ismeretlen isten előtt, aki megörökíthetetlen, vagy nem is kívánja a megörökítést. A szerkezetet színmasszák emelik ki, ha egy képzeletbeli vonallal összekötünk őket, olyan görbét kapnánk, melynek ritmusára megegyezik a mozgás más és más fázisát mutató figurák mozgásával. Az alakoknak és a térnek ugyanaz a festői hangsúlya, s az azonosságot még fokozza a mindenkor átható ritmus – Réth olyan problémákkal került szembe munka közben, melyek fokozatosan távolították el a cézanne-i tradíciótól, s melyek elméleti tisztázást igényeltek.

1909-ben festett Ló és akt című képe Cézanne elvei szerint szervezett teret mutat; mintha hűségesebben ragaszkodna a mester példájához, mióta a kísérletezés kalandja egyszer már eltávolította tőle. Az alakok és a tájak egyként geometrizáltak. A természetet néhány elsőleges formára egyszerűsítő, a formákat lokalizált színfoltok határozzák meg. De az alakok bábúsról mozgása, magatehetetlen mechanizáltsága különös ellentétet alkot a dermedt tájjal; megmagyarázhatatlan feszültség van a kép festőileg annyira egységesített elemei között, s ennek a rejtélyes ellentmondásnak már semmi köze Cézanne kiegynélyezett racionalizmusához, mely végül mindig egyszerű rendet teremt a dolgok káoszában.

Az Honfleur-i kikötő (1911) is Cézanne módszerének mesteri alkalmazása, akár illusztrációja lehetne az öreg mester Emile Bernardhoz irott levelének: „A láthatár párhuzamos vonalai adják a kiterjedést, a természet egy szakaszát, vagy ha jobban tetszik, a látványt... A láthatáron levő függőleges vonalak a mélységet adják...” A rakpart és az épületek szögletes vonalai, a móló és az árbocok egyenesei mesterkélt és megnyugtató szabályosságot kényszerítenek a látványra. De a horizontális és vertikális egyenesek mintha nem lennének képesek meghódítani azt a dimenziót, mely a festő számára legalább olyan fontos, mint a kiterjedés és a mélység. A linearitást bártalanul, halványan húzott görbék teszik szabálytalanná, az ég és a víz hullámzása ellenáll a kiagyalt rendnek, kétségesse teszi érvényességét, mint a vakhitet a kételkedés. Pedig ezen a képen kétségtelen az összetartozásuk, nemcsak azért, mert egyformán részei a természetnek, hanem azért is, mert az egyeneseket élesebb, a görbékkel lágyabb színek alkotják, tehát a színek világában az ellentétek kiegészítik egymást.

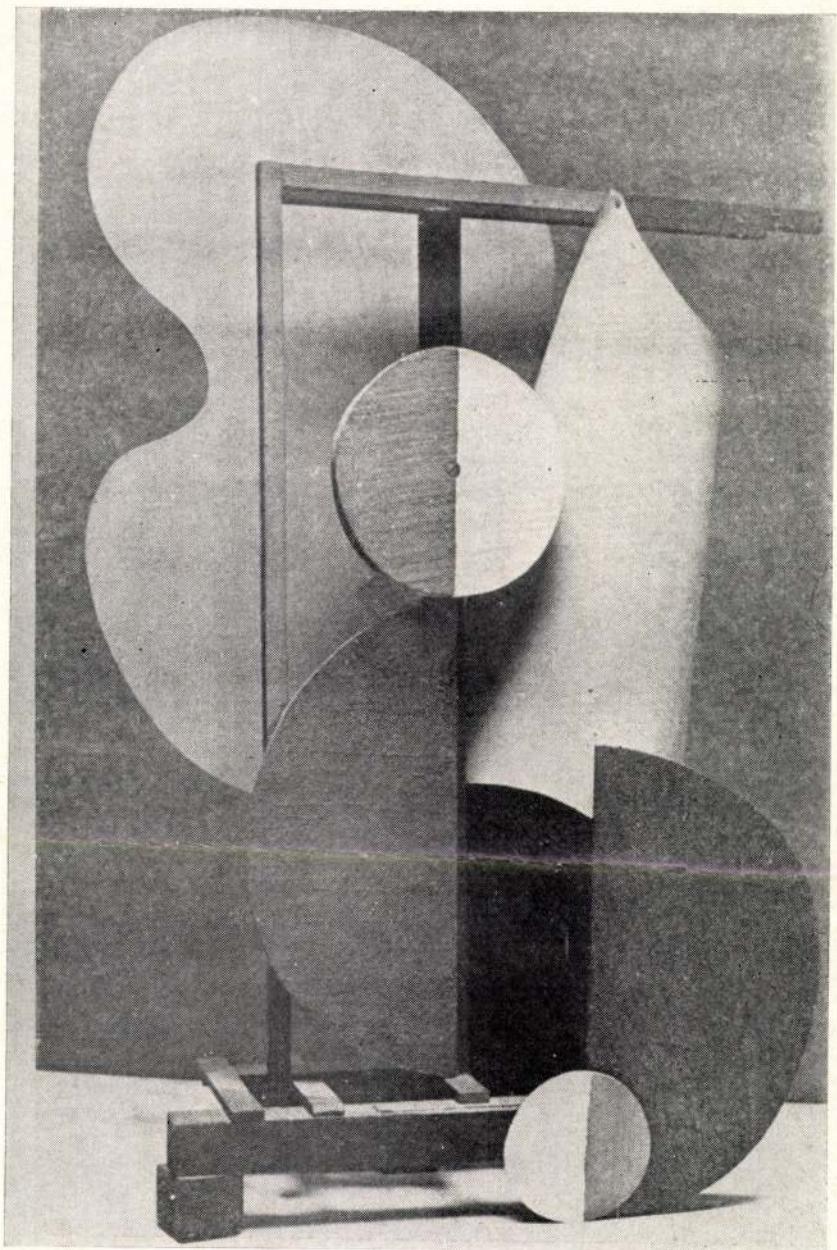
Az egyenesek és a görbék színek kifejezte harmóniáját tekinti Réth a művész szép alapelveknek. Réth s a kubisták nemcsak a szépség, a harmónia érdekében törték meg az egyenesek rendjét a görbével, az asztal sikját a gitár hullámvonalával, tudatosan keresték egy olyan rendet, melyben egymásra talál az értelelm által meghódított s a még meghódíthatatlan. Cézanne örökségét így egészít ki a néger plasztika mági-kus ereje, a mérnöki alkotás vágyát az ang kori frizeken táncoló lányok áhitata.

1913 februárjában Herwarth Walden meghívására Réth kiállít a Der Sturm galériában, Berlinben. A kiállítás katalógusának bevezetőjében összefoglalja művészeti gyakorlatából fakadó elméleti következtetéseit, összegezi megtett útjának eredményeit, mielőtt nekvágna új kísérleteknek. Első tétele: „Felismertem, milyen hiba lenne a látható valósághoz ragaszkodni, a tömegek arányát, pl. a palack hosszú nyakát és tömzsi hasát, a fa vastag törzsét és vékony ágait egyszerűen lemásolni. Azon fáradoztam, hogy az elemek arányát a látványtól függetlenül teremtsem meg a képen, a kompozíció szabályainak és nem a látványnak engedelmeskedve. A forma abszolút érvényét akartam megtalálni, de szerettem volna a forma arányainak elrendezését minden esetben egyszerinek és változatlannak feltüntetni”. Bár gondolatmenete minden lényeges ponton megegyezik Cézanne-éval, a véletlen és a törvényszerű, az egyedi és az általános egyszerre történő megidézésére mégsem kereshetett példát az ő munkái-

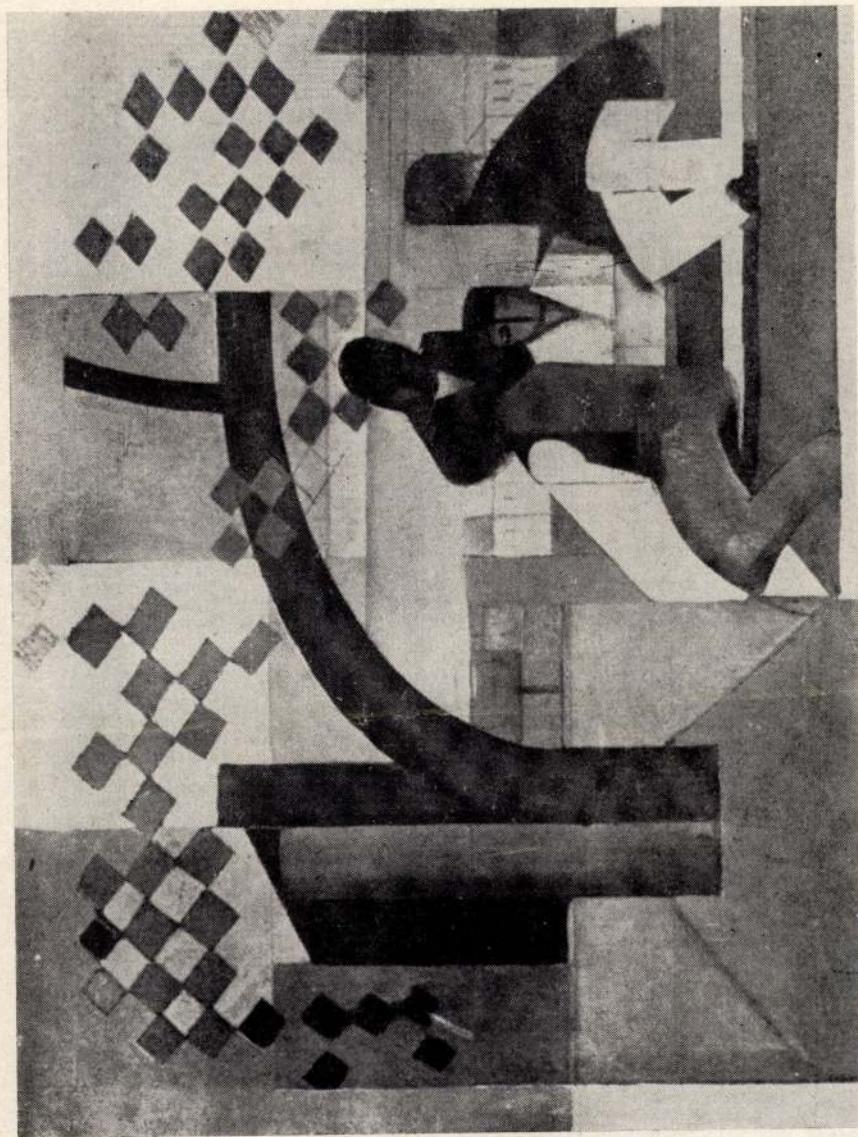


RÉTH ALFRÉD: *Akt*, 1912

21

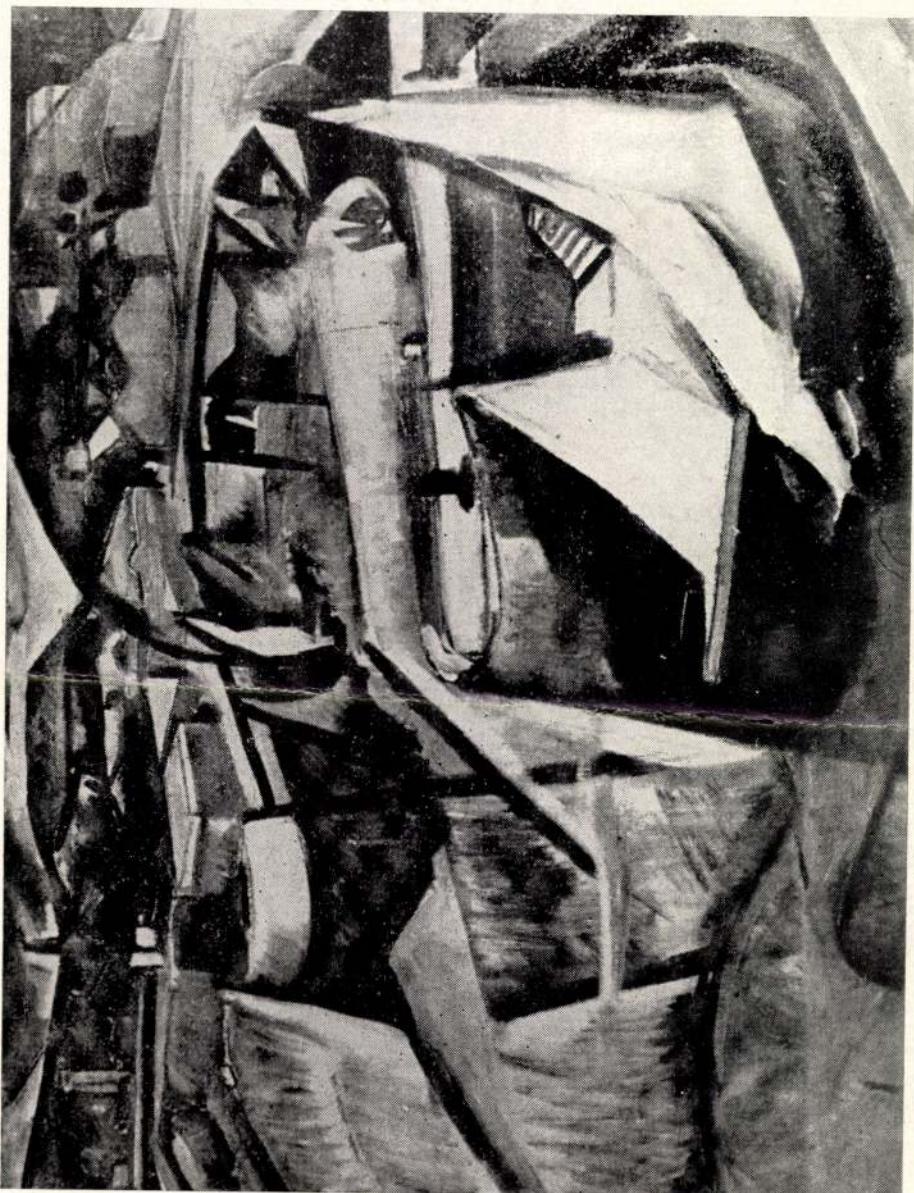


RÉTH ALFRÉD: *Térplasztika*, 1935



RÉTH ALFRED: Kártyázók. 1925.

✓ ✓



RÉTH ALFRED: Honfleur i kikötő, 1941

ban. A tömegek aránya, a kompozíciók az arány–viszony által meghatározott rendje teszi a festő személyes vallomásává a képet, a háromdimenziós tér és forma ábrázolása a vászon kétdimenziós sikján az elemek arányos léptéke révén lesz stílussá, kap összetéveszthetetlenül egyedi jelentést, melynek igazsága a festő egyéni létében gyökerezik. „Mikor a motivumokból azt próbáltam meg kihozni, ami számonra egyedül látszott kifejezésre méltónak, mindig meghatározott formaárányokra bukkantam” – folytatja. A komolyan dolgozó művészek sok fáradtság után rábukkannak ilyen személyes jelentést kifejező formaárányokra, de ezt a szubjektív szabályt többnyire titokban tartják. Félelemből, a közönség eredendő ellenszenvétől tartva, mely nemcsak a képet veszi célba, de a festő is, hiába rejtőzik el a vászon mögött. „Hiszek abban – mondja ki festészete alaptörvényét Réth – hogy a tudatos munkás kifejezheti magát másképp is, mint művészete eszközeivel, beszélni fogok tehát a velem rokon formaárányról: ez 2:7-hez.” A motivumok vertikális és horizontális kiterjedését meghatározó arány Réth véleménye szerint megegyezik az ún. primitív művészetben található léptékkel. Sem a néger, sem a khmer művészet nem tér el ettől, ahogy a mágilus formulák, a varázslati ritusok sem változnak, mert hatékonyságukat vesztenék el, ha csak egy szót tagot is megváltoztatnának bennük. Értékük állandóságukban van, csak akkor kikerülhetetlen parancsok, ha a megegyezés és megsokás szentesítette formulákban fejeződnek ki. „A primitív mesterek erre a felfedezésre ösztönösen juttattak. Koruk vallásai és kultuszai vezették rá őket, s ez védte meg őket attól, hogy tévütra jussanak. Nem hiszem, hogy a művészet gyökerei időben nagyon különbözőek lennének. Korunk művészete abban különbözik régebbi korok művészettelől, hogy megköveteli a művésztlől, hogy ismereteit tudatosítsa, s az ösztönöst is az értelmes rangjára emelje.”

De ezek a képek is az anyagi valóságra támashkoztak még. Az elszakadás először csendéleteiben lett teljessé – a csendéletek adták a mintát a harmincas években képzített háromdimenziós collage-okhoz. A formákat transzponálja, és az eredetüktől elvonatkoztatott elemeket a 2:7 arány szerint szerkeszti össze. A tárgyaknak több nézetét ábrázolja, melyeket a mozgó ritmus köt össze, alakít vizuális szintézissé. A festő rögzíti a ritmus kezdőpontját is a formaárányok segítségével, s szinte végigvezeti a néző szemét a kompozíciót. „A költészet és a zene az idő dimenziójában él, a plasztikus művészletekben azonban nincs szerepe. De ez csak látszat, a perspektíván nevelődött naturalista tévedése. Egy kép áttekintéséhez meghatározott idő kell”, s ezt az időtartamot a kompozícióba foglalt térfogtmák ritmusá ütemezi. Az időtartam is ritmikusan ismétlődő szakaszokra tagolódik, mint a kompozíció maga, a részleteknek azonban nincs önállósága, értelmet csak az egészről kapnak, az egészben elfoglalt helyük arányában. A kép lényeges elemeit így nemcsak a kompozíciós módszer hangsúlyozza, hanem a plasztikus művészletek számára mindenkor ismeretlen dimenzió, az idő is segíti a nézőt a kép megértésében. Valójában persze nem is olyan ismeretlen dimenzió ez, hiszen az egyiptomi masztabák falfestményei mint a lassított film jelenetei peregnek, a Trajanos oszlopnon több fejezetből álló történet látható, melyet a császár ismétlődő ritmusban felbukkanó alakja tagol, plasztikailag és tartamban egyaránt. Réth csendéletei után az Hubin kávéház című kompozicióján alkalmazta módszerét, a festmény kifejezésmódját egy gyors, szaggatott montázshoz hasonlíthatnánk.

Kubista platonizmusnak szokták általában nevezni a „teremtés”-nek azt a szabadságát, amit a tér új értelmezése, a látványtól, azaz eredetüktől elszakított dolgok kompozíciós elemként való felhasználása adott a festőnek. E platonizmus elméletírói, Gleizes, Metzinger, Apollinaire, Gris, Lhote, Réth írásainak hátterében nem nehéz felfedezni azoknak a gondolkodóknak bátorító példáját, akik ez idő tájt vívták a maguk harcát a pozitivizmus ellen. Bergson, mintha a Kubistákat biztatná kísérleteik következetes végigvitelére: „Különféle igen eltérő rendű dolgokból nyert képek cselekvésük irányának összetartásával olyan meghatározott pontra irányíthatják a tudatot, ahol bizonyos intuícióra van szükség a megragadáshoz. Ha lehető legkevésbé összeillő képet választunk, elkerülhetjük azt, hogy bármelyikük is elfoglalhassa az intuíció helyét. Hiszen azonnal visszakergetnénk onnan vetélytársai, így eleve visszavonulásra van itélve. Oly módon dolgozva, hogy mindegyik dolog – még a látszatra eltérő is –

elménkben ugyanazt a fajta figyelmet és valamilyen módon ugyanazt a feszültségi fokot keltse fel, a tudat hozzá fog szokni ehhez a teljesen saját lelkiállapothoz.” Bergson mintha Réth háromdimenziós collage-i mágiájának filozófiai és lélektani hátterét definiálná, s a képzőművészet eredményeit tudatosítaná a gondolkodás számára.

Logikátlan dezertálás, hogy Réth nem absztrakt kompozíciókat festett ezután, hanem realista portrékat és városképeket? Bátor kísérleteket és visszakanyarodásokat váltogató pályájának ellentmondásai között felfedezhető egy szilárd pont, egy közös elem, az objektív világhoz való ragaszkodás. S ez a ragaszkodás mindenkorban fokozódik a történelmi krízisek közeledtékor. Azokat a szellemi tartalmakat, amiket eddig térré formált, a lineáris kompozíció elvont nyelvére fordított le, most mindenki számára érthető egyszerű nyelven fejezi ki. Az ember és az emberi sors foglalkoztatja az ember fenyegető kataklizma közeledtékor, helyreállítja tehát a megbomlott kapcsolatot a látvány és a szemlélő, a valóság s a valóságot értékelő ember között... Ember és világ egységéről vallanak portréi és tájképei, azt védelmezi, amire a fenyegetés irányul. Mme Renaud portréját azon a kiállításon mutatta be, melyen Cézanne-nak a feleségről, Picasso-nak Gertrude Steinről festett képe is látható volt. Tagjait elengedve, kezeit fáradtan összekulcsolva ül karosszékében; vásárcsarnoki kofa, a vásárlók reggeli rohamá után, háziasszon, az ebéd és a mosogatás közti rövid szünetben, távoli emlékekre, vagy holnapi gondokra pillantó szeméből fantázia nélkül is teljes – szociográfiai és irodalmi értelemben egyaránt teljes – életsoroszt olvashatunk ki. Professor Esmein arcképe Waldemar George szerint a késő reneszánsz humanista-portréinak parafrázisa, munkában és gondolkodásban eltöltött élet jelképe, mint Holbein, Metsys Erasmus-festménye. Feszültség és feloldódás hullámzik rajta, a fejforma geometrikusan tagolt szabályossága az intellektus világosságát szimbolizálja, anélkül, hogy a festő pantomimikus gesztussal hangsúlyozná a jelentés jelképességét. A kezében tartott papírlapra nem az irodalmi tartalom miatt van a festőnek szüksége, a papír hegyesszöge a néző figyelmét a kaucsukgallér fehér háromszögeire irányítja, melyek közreveszik a kompozíció középpontját alkotó arc nagyobb háromszögét.

Az úttöröknek csak a küzdelem, a harc, a szüntelen újrakezdés örömeiben van részük, de Réth a forradalmi évek elmúltával megajándékozta magát a visszavágyódás romantikus, dekadens boldogságával is.

Portréi humánus érzékenységet kölcsönzi a tájnak is. Az 1914-ben festett Robinson-állomás szögletes épületeivel már csak emlékeztet a forradalmi korszak geometriája, a tér visszanyerte klasszikus rendjét a vászon, a festő a búcsúzás hangulatában úgy kívánta megörökíteni az emberkéz formálta tájat, ahogy a retinán megőrződött. A békétől és a festészettől egyszerre búcsúzott: csak 1920 körül nyúlt újra ecsethez. Párizsi látképei lirai vallomások, az emlékezés és a nosztalgia remekművei. A „bolond évek”, a dzsessz-zenekarok és Josephine Baker Párizsában Réth a háború előtti Párizs hangulatát idézi vissza, azokat a városrészeket örököti meg, kávéházaikkal, kocsmáikkal, hajnaltól éjszakáig nyitva tartó kis üzleteikkel, melyek valaha csak a francia-ké és a szegény festőké voltak.

Az álmodozás időszaka nem tart sokáig, Réth e kitérő után újra előveszi a hőskor collage-ait. Papírkivágásokat csinál, s a különböző textúrájú papírok, a felületnek a ragasztás eredménye a változatossága arra csábítja, hogy a collage-technikát olajképein is kipróbálja. A kép felületén a színek vékonyabb-vastagabb felrakásával szintkülönbséget hoz létre, mely természetesen a tér részei között is minőségi különbséget teremt. A statikus képet dinamikussá teszi a változékony felület, mozgás érzetét keltő ritmusjátékokat eredményez a felszín hullámzása. A tér poliritmiája önálló érvényű jelentéssé lesz és feleslegessé teszi az ábrázolást. Különösen azután, hogy a színek betörnek festészetebe 1929–1930 körül, e kísérlet logikus következményeként. A monochrom kubizmus után kinyilik előtte az impresszionisták, a vadak, az orfisták színpompás világa, s Réth boldogan hódol meg a fény, a szín hatalma előtt. Delauney útján jár, a szín számára sem a dolgok egy tulajdonsága csupán, hanem tiszta elem, tiszta forma, önálló, kiegészítésre nem szoruló teljesség. „A szín – írja Leger – szükséges erősítősszer volt nekem. Ebben tértünk el Delauney meg én a többiekötő. Ők egyszínen, mi többszinűen festettünk. Delauney a kiegészítő színek, a piros és a zöld

egymás melletti alkalmazásával az impresszionisták vonalát követte. Én nem akartam többé két kiegészítő szint egymás mellé rakni... Delauney tehát a színárnyalat felé haladt, én viszont megingathatatlanul a szín és a tömeg merészsége, a kontraszt felé. Egy tiszta kék akkor marad tisztán kék, ha szürke vagy egy nem kiegészítő szín mellé kerül. Ha egy narancsszínnel kerül szembe, a kapcsolat szerkezeti lesz, de nem szinez." Réth kitart a kiegészítő színek mellett, hogy nonfigurativ képein is erőteljesen hangsúlyozhassa a szerkezetet, hiszen nem divatból, hanem kényszerből lett kubista, de kitart azért is, mert a kiegészítő színek különböző képek, s egymással nem rokon képzetek egyidejű megidézését teszik lehetővé. S a szinfelületek egyenrangú társulása, egymásba hatolása biztosítja az intuíció uralmát, melyről Bergson beszélt, és megteremti a szükséges lelkiallapot ahhoz, hogy a néző könnyedén átléphessen a valóságból a képzeletbe. Ezt követelte Delauney: „Többé nem egy gyümölcsöstál almáit vagy az Eiffel-tornyat, az utcákat vagy a külső látképet festjük meg, hanem magának az embernek a szívverését... aki érzi önmagát, az bízik intuitív képességeiben és azokat a színek egyetemes nyelvén teszi megfoghatóvá... Olyan festészetet akarok, mely technikailag nem támaszkodik másra, csak a színekre, ahogy kifejlődnek az időben s aztán szimultán hatnak egy pillanat alatt." Ez az egzaltált lírikus attitűd, mely nem kevesebb vállalkozott, mint hogy hatalmába ejtse az elemeket, vezető szerepet játszott abban, hogy a harmincas évek közepére az absztrakt irány szinte egyedural-kodóvá vált.

Az áttörést „A ma művészete” című kiállítás készítette elő, melyet Poznansky szervezett 1925-ben. A kiállításon részt vett Arp, Baumeister, Brancusi, Bruce, Marcelle Cahn, Robert és Sonia Delauney, van Doesburg, Domela, Goncsarova, Gris, Huszár, Jancsó, Klee, Larionov, Leger, Marcoussis, Miro, Moholy-Nagy, Mondrian, Nicholson, Ozenfant, Picasso, Prampolini, Réth, Sevránok, Sima, Valmier, Vantongerloo, Villon, Vordemberge-Gildewarth. A katalógusban a rendező így határozta meg a kiállítás célját: „Miért e kiállítás? Nemcsak azért, hogy megmutassuk a mai festészet minden tendenciáját, hanem, hogy áttekinthetővé tegyük, ahogy az eltelt idő engedi, a nem imitatív festészetet, melynek kettősséget a kubizmus fedezte fel. A történelem megmutatta, hogy az új formákat mindig abszurdnak tekintették, s a közönség nagy része elvetette, egészen addig, míg eloszlottak az előíletek, s bizonyos képek előtt egyszerre csak vallásos áhitatot érez a néző. Az itt képviselt iskolák abban egyeznek meg, hogy nem vállalkoznak reális látványok és történetek imitációjára. Megszabadtották a festészetet attól, ami Poussin óta célja volt, hogy költészettel adjon formában, színben... Lirizmus és zene testvérei ezek a képek." A seregszemle bátorította Vantongerloo-t és Herbin-t, hogy megszervezzék az Abstraction-Creation csoportot, melynek a kiállító művészek legtöbbje tagja lett. A csoport szigorúan nonfigurativ ideált képviselt, de nem kísérlelte meg a plasztikus művészeteinek azt a szintézisét, melyre a De Stijl, a Bauhaus törekedett.

Leger és Delaunay elveinek és művészeti gyakorlatának ellentétét csoportosulások, bizonytalan koncepciók szolgálatára szerveződött iskolák nem kísérelhették meg többé kiegyenliteni. Az utak hirtelen megsokasodtak, annyi út nyílt egyszerre a távoli és egyre ködösebb cél felé, ahányan elindultak feléje. A nagy kísérlet közösen dolgozó résztvevői magányosak lettek, mindenki a maga receptje szerint keresi már a bölcsök kövét.

A II. világháború után is megkíséreltek az absztrakt törekvések közös nevezőre hozását; Réth is bekapcsolódott a Realites Nouvelles munkájába, részt vett a Maeght-galériában 1949-ben rendezett nagy kiállításon, melyet a nonfigurativ festészet hős-korának, első mestereinek szenteltek, de a legjobbakhoz hasonlóan megmaradt a maga útján, biztosan tudva, hogy még nem érkezett el a szintézis megtérítésének pilanata.

A háború utáni években kezdett dolgozni Anyagharmóniák c. sorozatán, mely éretté és véglegessé formálta absztrakt stílusát. A collage és az orfizmus egyesítéseként jellemzhetnék festői módszerét. Különböző anyagokból – homokot, kavicsot, kagylót kever a festékbe – épít fel a képet, hozza létre a gazdag és változatos felületet. Dekorativitás és artisztikum uralkodik a vásznain a mágia helyett; a formák hát-

terében nem a hőskor optimizmusa és megingathatatlan hite rejtőzik, hanem rezignált hangulat, mely nem a természeti világban vett erőszak többé. A szintézisból kilopott valamit az idő, s a kor, mely megelégszik a vigasztalással és nem vállalkozik már harcra. Az ember alkotta mágia uralmát átvette a természet, a festékbe rakott kavicsok, kagylók a festő bizalmát jelképezik a természeti erők, az ősi képek és rejtelmes, alig-alig kibogozható jelentések iránt. Nem küzd a természettel, nem harcol ellene, eggyé akar válni vele inkább, rábízza magát útmutatására. A természetet elfogadta a művész szép mintaképének, meghajolt azok előtt az erők előtt, melyekkel valaha birokra kelt. Személyes vereség? vagy egy művészeti irányzat? vagy általában a modern művészeti?

A halála előtti években a határtalanságot kereste. Tavaly halt meg, nyolcvan éves korában.

HEITLER LÁSZLÓ

KIÁLLÍTÁSI NAPLÓ

ISTENES-ISCSEREKOV ANDRÁS EMLÉKKIÁLLÍTÁSA PÁPÁN

A Nagy Októberi Szocialista Forradalom tiszteletére rendezett pápai ünnepség-sorozatot egy emlékkiállítás nyitotta, melyet az MSZMP Városi Bizottsága és a Jókai Művelődési Ház rendezett a húsz évvel korábban elhunyt Istenes-Ischserekov András műveiből. A kettős évfordulót összekapcsolta, hogy a festő orosz születésű volt.

1915. január 14-én született az oroszországi Perm megye Vothinszkijzavod nevű helységében. Ötéves korában került Magyarországra édesanyjával, akit egy hazatérő magyar hadifogoly feleségül vett, s hozta magával a gyermek Ischserekovval együtt. 1927-től Pápán volt középiskolás, majd 1936-tól a budapesti Képzőművészeti Főiskolán tanult Aba Novák Vilmos, Szönyi István és más mesterek tanítványaként. 1942-től ismét Pápán élt és dolgozott rövid élete végeig, 1947. július 25-ig.

Az emlékkiállítás a festő mintegy másfél évtizedes munkásságának terméséből az egész életművet jellemző válogatást mutatott be. Egy olaj csendélet és egy akvarell tájkép az induló – még középiskolás diák – festő jó megfigyelőképességről tájékoztatott. A főiskolai esztendők során Ischserekov is – akárcsak sok társa – mestere, Aba Novák hatása alá került. Nevét is az ottani környezet hatására magyaro-sztítta Istenesre.

Mint hűséges tanítvány festette munkáit Aba Novák téma-körében és modorában. Falusi udvarat ábrázoló kiállított képén az erős szín- és tónusellenisétek, a szinte karikározottan rajzolt figurák nem csupán önállótlanok, hanem festőileg is erőtlenek.

Megnövekedett aktivitása, különböző főiskolai pályázatokon elért sikerei révén a tehetséges fiatalok között tartották számon. Különösen szerette Gorkijt és József Attilát olvasni, műveikhez fametszetű illusztrációkat készített, ami eszmei közösséggel vállalását jelentette ezekkel a forradalmárral alkotókkal – a negyvenes évek elején.

Sokat foglalkozott népművészettel. Mohácsi tartózkodása idején buszálarcos kompozíciókat festett, gyűjtötte a maszkokat. Ebből a periódusból egy díjnyertes freskótervet (fotó), több rézkarcot, fametszetet és linóleummetszetet mutatott be a tárlat. Kiemelkedik közülük rézkarc önarcképe, mely egy 1942-ben kiadott rangos mappából való Rudnay Gyula, Szönyi István, Varga Nándor Lajos és más jeles művészek önportréinak sorából. Ugyancsak értékes darab fametszetű Gorkij-illusziációja. (A Képzőművészeti Főiskola 1938-as grafikai albumából.) Ugyanebben az időben

A Miskolci Galéria
tisztelettel meghívja Önt és családját

Réti Zoltán

festőművész

kiállításának megnyitójára
2000. augusztus 31-én délután 5 órára
a Miskolci Galéria Rákóczi-házába
(Miskolc, Rákóczi u. 2.)

A kiállítást megnyitja:

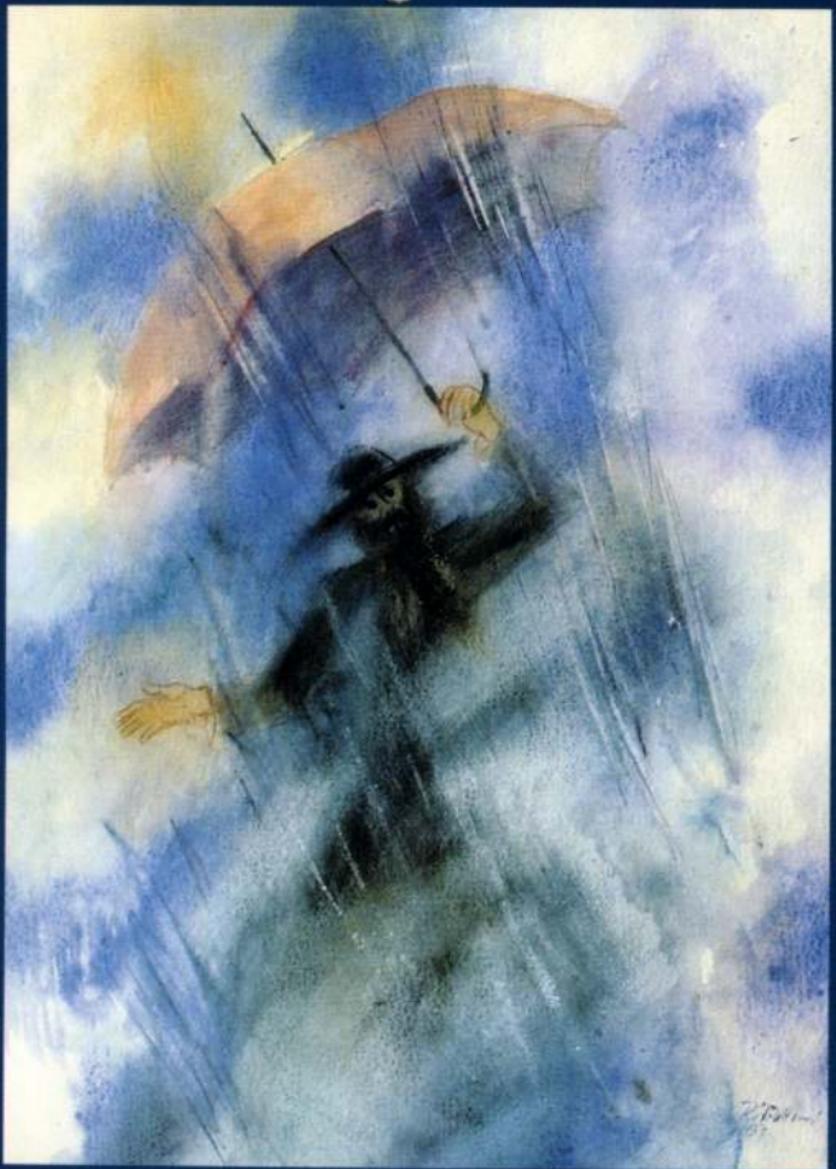
dr. Végvári Lajos
művészettörténész

Fuvolán közreműködik:
Kanyó András és Kanyó Dávid



A kiállítás megtekinthető október 15-ig
hétfő kivételével 9-17 óráig.

✓



Réti Zoltán

Réti Zoltán

Hajdú-Díkai Naptár
1998. június 23.

NAPLÓ KULTÚRA

1998. június 23., kedd

A város ott van a színekben, a fényekben

Hajdúszoboszló (HBN - T. É.)
- A Cívis Nemzetközi Művésztelep idei, negyedik nyári kurzusán - amelyet június 1-jétől 12-ig rendeztek Hajdúszoboszlón - öt ország képzőművészei képviseltették magukat, és száznál is több alkotás született.

A művekből több mint negyvenet a városban hagytak a művészkek, viszonzásul a vendégszeretetért.

- Hogyan értékeli a művésztelep munkáját? - kérdezem a telep vezetőjét, Torok Sándor festőművészét.

- Az idén 17 képzőművész dolgozott a városban, jöttek Erdélyből, Kárpátaljáról, Jugoszláviából, Németországból és természetesen Magyarországról. A zárákiállítás bizonyósága szerint kiemelkedő munkák készültek. Remélem, a művészettörténetések az idei termésben is felfedeznek olyan értékeket, amely ezt a tábort a szokott rangon tartja.

- Hol helyezkedik el Szoboszló a művésztelepek sorában?

- Nem vagyok hivatott a rangsorolásra, de megítélésem szerint jó helyet foglal el a sorban és jelentős szerepet tölt be az alkotótábori mozgalomban. Azt



Réti Zoltán festménye

bizton állíthatom: rangos és jó nevű művészek vettek részt az idén is a munkában, s színvonalas alkotásokat hoztak létre.

- *Tekintsünk a városra! A megnyitón elhangzott: Szoboszló esztétikai arcultata attól is függ, mennyi művész tudott megnyerni, vagy mennyit tüntet ki bizalmával. Kölcsönös a vonzalom a város és az alkotók között?*

- Mivel évek óta visszajárnak a művészkek, a kapcsolat igazán jónak mondható. A fenntartók kal-támogatókkal, a Cívis Rt.-vel

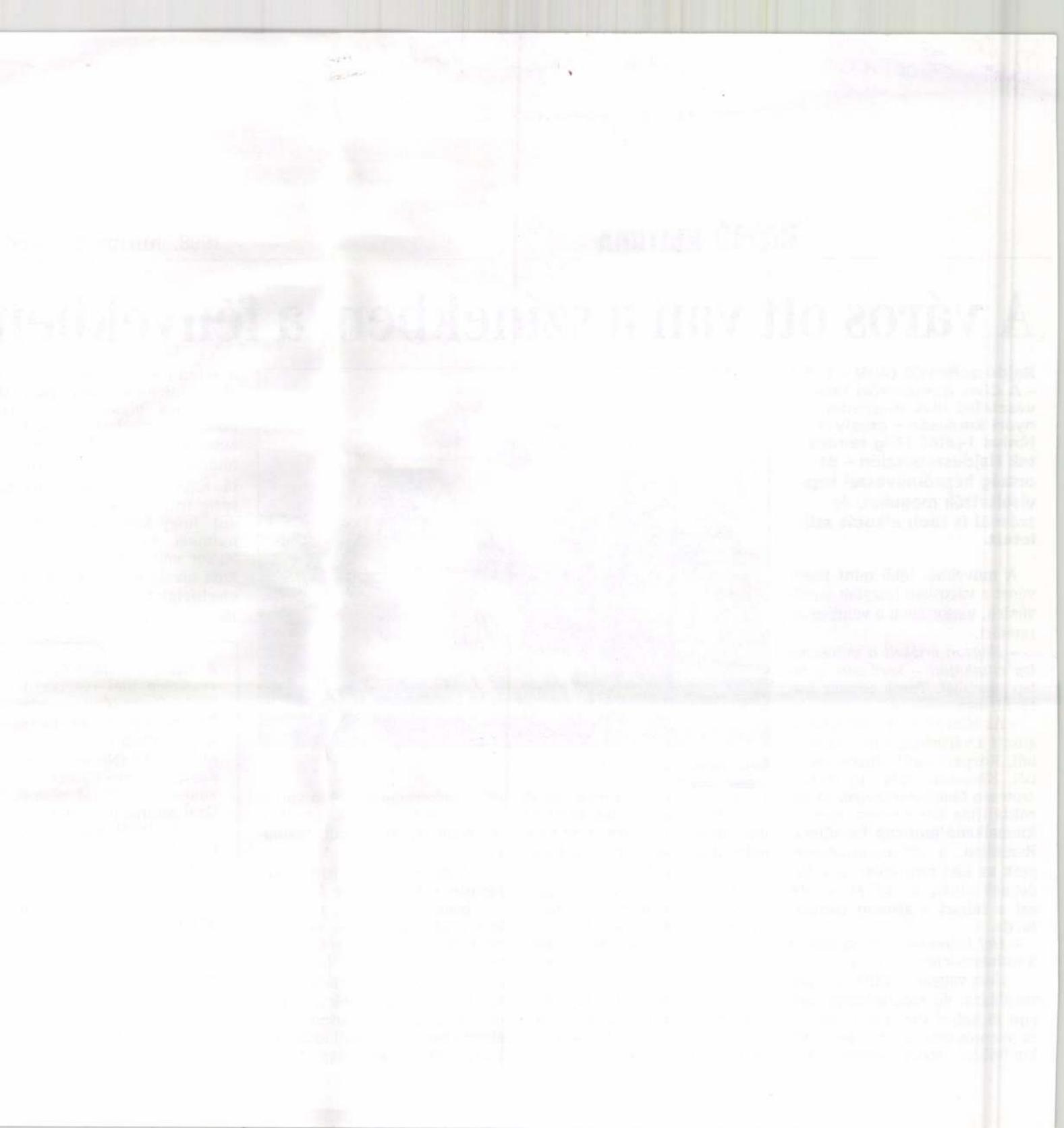
és az önkormányzattal, a város-sal őszinte barátságok kötettek, és sokan járnak a kiállításainakra.

- *A művészek és a város kapcsolata tükrözödik a képeken?*

- Igen, a színeken, a fényeken. A strand, a napsütés, a korai nyári kánikula sok képen megfogalmazódott, amint ott van rajtuk a szoboszlói ember és a táj is. A festészet érzelmi alapon működik; a képek mindegyike élményből, érzelemből született. Nagy téma a Hortobágy, hiszen

a pusztá kisugárzása idáig is elér. S mindenki hoz magával témet vagy olyan megoldatlan problémát, amelyet igyekszik lelkéből kivetíteni, illetve az alkotótársaktól véleményt kérni róla. Egyébként is szeretünk beszélgetni, a viták során előfordul, hogy korrigáljuk véleményünket. Az idén is jó alkotói légkör volt. Várjuk az őszt, hiszen tavaly első ízben összel is meghívta minket. Reméljük, az idén is így lesz.

A Cívis Nemzetközi Művésztelep idei résztvevői: Balási Csaba (Csíkszereda), Balázs Imre (Vác), Bényi Árpád (Debrecen), Billo-nics László, (Németszág), Égerházi Imre (Debrecen), Földessy Péter (Munkács), Gaál András (Csíkszereda), Gyurkovics Hunor (Szabadka), Horváth János (Szombathely), Kovács Géza (Segesvár), László Ákos (Debrecen), Makláry Kálmán (Hajdúszoboszló), Miholcsa József (Marosvásárhely), Petkes József (Nyíregyháza), Rácz György (Hajdúszoboszló), Réti Zoltán (Balla-sagyarmat), Torok Sándor (Debrecen).





Mikszáth: „Az emlékeimre érzékeny vagyok. Nekünk íróknak úgysincs más vagyonunk, csak emlékeink és álmaintak” (Réti Zoltán akvarellje)

18-50.2681

IDGE 2.1

ei
A P

VÉNY

..... példányban,
sítsék.

— Ft, negyedévre 2805,— Ft,
220,— Ft.

aláírás

okban, illetve a kézbesítőknél.
ládában díjmentesen elhelyezhető.
Nető: 1364 Budapest, Pf.: 310.)

13.00–18.00: Információk, érde
zenével
18.00–19.00: Pletyó-motyó – a r
pletika magazinja
Műsorvezető: Pintács Viki
19.00–20.00: Animelixir – állatv
Műsorvezető: Pintács Viki
20.00–21.00: Sztárhomály – talk
Műsorvezető: Pintács Viki
21.00–01.00: Információk, érde
zenével
Műsorvezető: Lantai Miklós

KEDD

13.00–19.00: Információk, érde
zenével
19.00–20.00: Medicina – egészs
Műsorvezető: Tőrincsi Tímea
21.00–01.00: Válogatás a Musik
európai slágerlistájáról
Műsorvezető: Kovács Krisztián

SZERDA

13.00–19.00: Információk, érde
zenével
19.00–22.00: UFO-magazin
Műsorvezető: Marnitz László
22.00–01.00: Dunakanyarock
Műsorvezető: Rudolf Csaba

CSÜTÖRTÖK

13.00–18.00: Információk, érde
zenével
18.00–21.00: Asztrológia – Érde
danak a csillagok?
Műsorvezető: Marnitz László
21.00–01.00: Esti beszélgetés –
Műsorvezető: Fábián Nicolette

PÉNTEK

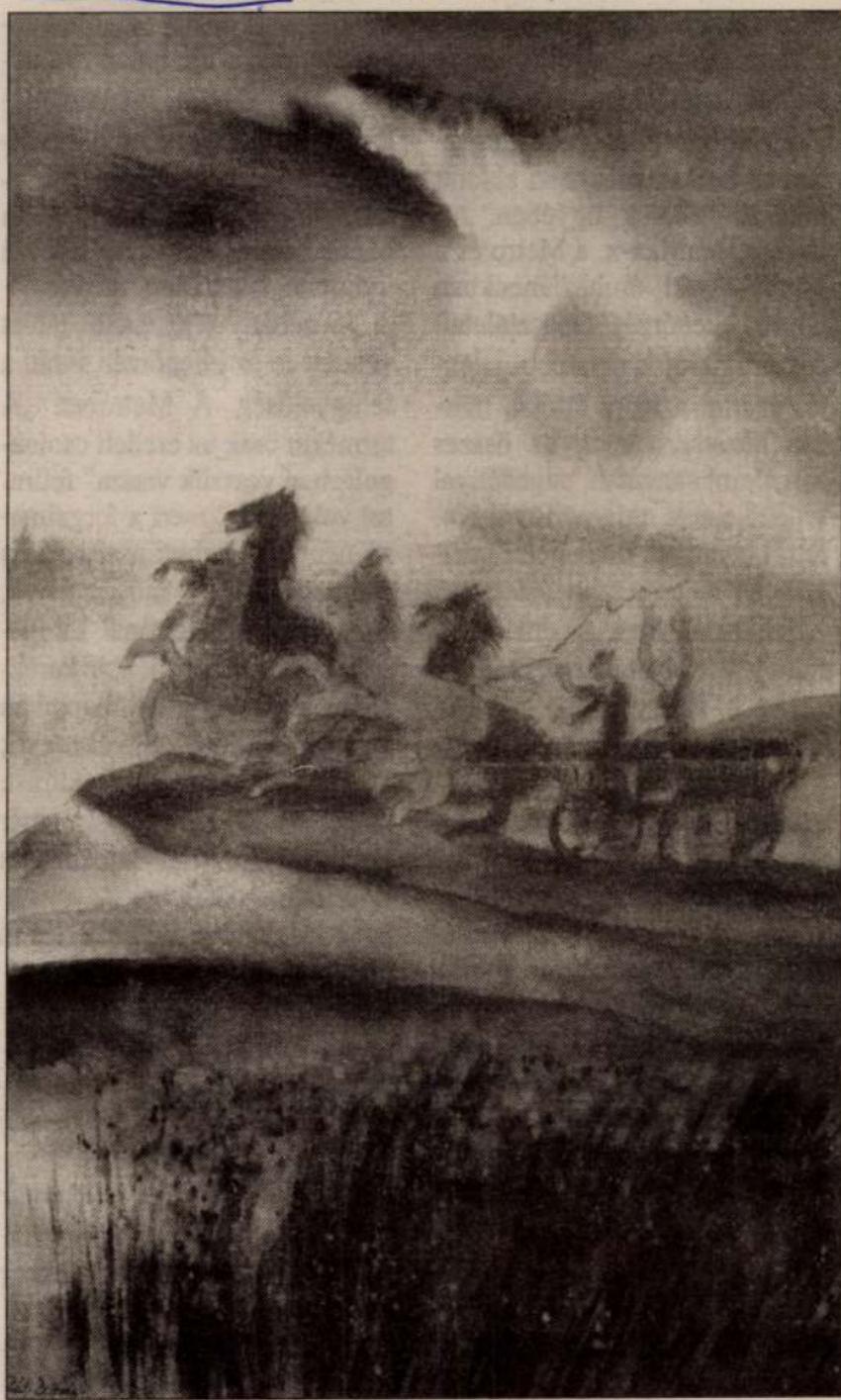
13.00–19.00: Indul a hétvége

RÉTI ZOLTÁN festő

Új Pest Megyei Hírlap 197. máj. 14.

Az UPMH tárlata

Szegény Gélyi János lovai



Dabason a Galéria Alapítvány a közelmúltban állította ki Réti Zoltán festőművész Mikszáth világát idéző akvarelljeit – Ács Irén fotójával társítva. Réti Zoltán Nagy- oroszban született (1923), gyermekéveit Érsekvardkerten töltötte. Középiskoláit Balassagyarmaton és Miskolcon végezte, itt nyert tanítói diplomát. A háború után a Képzőművészeti Főiskola előadásait hallgatja, közben zenei végzettséget is szerez. Mikszáth-akvarelljeivel Réti Zoltán, akit joggal „Palócföld Anteusá”-nak neveznek, azoknak a híres magyar képzőművészeknek a sorát gyarapítja, akik nem csupán illusztrálták, de érezhető közelegébe hozták – képileg is – Mikszáth le-tűnt világát (Bihari Sándor, Roskovics Ignác, Mészöly Géza, Spányi Béla, Reich Károly, Kass János, Borsos Miklós). Képünkön: Szegény Gélyi János c. akvarell

Fogyasztóvédelmi vizsgálat

Az egyre szaporodó vásárlói reklamációk is indokolták, hogy a Fogyasztóvédelmi Főfelügyelőség átfogó ellenőrzést végezzen az áruházláncokban eladott műszaki cikkek ügyében. Az OBI, a BauMax-x, a Metro és a Media-Markt áruházláncokban tartott ellenőrzés tapasztalatait összefoglaló legfrissebb jelentés szerint a nagy értékű, márkaos kéziszerszámok az összes forgalombahozatali engedélyvel rendelkeztek, míg a Távol-Keletről behozott, márkaeljárás nélküli és alacsonyabb árfekvésű termékeknél ezek az dokumentumok általában hiányoznak.

Az MTI-hez eljuttatott vizsgálati jelentésből kiderül, hogy a fogyasztók jogait nem minden esetben tartják be. Például a Baumax-x áruházban különleges helyzet alakult ki, az ismeretlen helyről származó termékek ugyan rendelkeznek magyar nyelvű útmutatóval, azonban azt a vásárlónak külön kell kérnie, amire az áruházban nem hívta fel a vevők figyelmét.

A Metro áruházban kifogásolták a fogyasztóvédelők, hogy miközben a vásárlói kártyát bármikor vissza lehet vonni, addig a minőségi reklamációnál kéri azt. Előfordulhat, hogy a kártya visszavonását követő időpontban jelentkező minőségi kifogással nem foglalkoznak.

Nem értettazzal sem egyet a felügyelőség, hogy a számla összegének kifizetésével a vevő elismerte az áru szabályszerű

minőségi és mennyiségi átvételeit, ugyanis a bontatlan csomagolású áru átvétele még nem jelent minőségi és mennyiségi átvételt, továbbá az sem garantált, hogy a csomagolásban benne van-e a magyar nyelvű útmutató, használati utasítás.

Jó néhány tájékoztató táblát vetetett le az ellenőrzés során a felügyelőség. A Metróban „A terméket csak az eredeti csomagolásban vesszük vissza” feliratot vetették le, mert a forgalmazó nem kötelezheti a vásárlót a csomagolás megőrzésére. Ugyancsak a Metrónál kifogásolták a felügyelők „A kerékpárok csak előszerelt állapotban vannak. A végső beállítást csak szakszerviz végezheti” kiírást, miután a főfelügyelőség már korábban levélben tájékoztatta az áruháztarról, hogy a terméket rendeltetésszerű használatra alkalmas állapotban lehet eladni. Az OBI-nál a „Kérjük a bevásárlótáskákat a pénztárnál felszólítás nélkül bemutatni” tájékoztatot kellett levenni, mert a vásárlót csak lopás alapos gyánuja esetén lehet a táskájának bemutatására kötelezni, amennyiben erre nem hajlandó, akkor csak rendőr intézkedhet.

A vizsgálat után a Fogyasztóvédelmi Főfelügyelőség javasolja, hogy az IKIM adjon ki állásfoglalást arról: milyen feltételek mellett lehet nagykereskedelemi tevékenység mellett kiskereskedelemmel is foglalkozni.

TŐZSDE

Az értéktőzsde részvényszekciója 4,601 milliárd forint forgalmat ért el, ebből a Mol egymaga 2,5 milliárd forinttal részesedett. A Mol záróárfolyama (3475 forint) a péntekivel megegyező maradt, a nap legnagyobb részében azonban 3500 forint körül árfolyamon forogtak a társaság papírjai. Esett a Danubius, az Egis, a Richter, a TVK és a Zalakerámia, szinten maradt a Porszívóhám magasabbra került a Graboplast, a Mezőgép, az

Réti Zoltán - festő

Hajdú-Bihar Napló 1987. aug. 12.



Réti Zoltán – Balassagyarmaton élő – festőművész illusztrációja Mikszáth Az a pogány Filcsik című novellájához
Napló-reprodukció

A „szellemautosokat” megbüntetik, ha elcsípik őket. Ha ugyanis nem történik komolyabb bajuk, akkor meglépnek, még ha balesetet okoztak is. Most minden esetre a napokban életbe lép egy jogszabály, amely az eddiginél szigorúbb büntetést ír elő: ha az illetőt nyakon csípik, mielőtt még balesetet okozhatott volna, legalább három hónapra elveszik a jogosítványát.



A Pataky Művelődési Központ
1105 Budapest, Szent László tér 7-14.
szeretettel meghívja Önt és kedves ismerőscit

RÉTI ZOLTÁN

festőművész

ÜZEN AZ Ipoly

c. kiállításának megnyitójára

1998. november 12-én, csütörtökön 17 órára

Megnyitja:

Dr. HANN FERENC

művészettörténész,

a Magyar Művészeti Akadémia tagja

Közreműködik:

Kanyó András (fuvola)

Kanyó Dávid (fuvola)

Kanyóné Réti Emőke (gordonka)

A kiállítás november 28-ig tekinthető meg,
10-18 óráig, hétfő kivételével.

A Tokyo Minijohn Kodomo
1108 Repasa East 17th St.
Excellent Supplies One of Today's finest

KITT ZOLTAN

Interiors

UXHN AS POLY

High Quality Materials
15-ct. composition 15-ct.

Meduim

DR. HANN BREING

Materials

Aluminum Windows

Kosztolányi

Alum. (alum.) - Alum. (alum.)

Wood (wood) - Wood (wood)

Kunig. Kun. (Kun.) - (Kun.)

A highly decorative 38-in. fireplace made
of 18-cut, bevelled glass.

*EZKÉNICK a rendezvénynek
nekkéttől célja van. Egyfelől az adott városban bemutatni az Európai Uniót és annak tagországait, többnyire emberközeli környezetben megvilágítani az EU jövendő polgárainak, így az adott város lakónak az integráció sokszínű lehetőségeit. Másrészről „közhírré tenni”, hogy az adott város milyen szálakkal kötődik Európához. Ez utóbbi*

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Magyarország és az EU kereskedelme (1994-1995)

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár

KIVITEL

1995 8077,5

1994 6818,1

Forrás: IKM, 1996 - közvetlen árforgalom határvonalán

Millió US dollár



Az Országos Színháztörténeti Múzeumban az első hivatalos bábszínházra emlékeztek a napokban. 1941. március 17-én hatalmas sikert aratott a nagyestélyiben és szmokingban megjelenő közönség előtt a Podmaniczky utcai Nemzeti Bábszínjátsék. Indulását nyolc év intenzív kísérletezés előzte meg, létrejötté egy sokoldalú művésznek, Rév Istvánnak volt köszönhető, aki maga faragta figuráit, díszleteit.

Rév István a düsseldorfi művészeti akadémián végzett. Fiatal grafikusként előbb végiglátogatta Európa nevesebb bábszínházait, majd hazatervezte a színházméletet tanulmányozta. 1930-ban kezdett a bábjátékkal komolyan foglalkozni, megélhetését és a játék anyagi feltételeit mesterhegedűk készítésével biztosította. Szabadalmaztatta bábtechnikája, a billentyűs

ötvenhatszor játszották hatalmas sikkerrel és olyannyira hatássosan, hogy a közönség sírt az előadásain. A magyar népmese világát is színpadra vitték a Nemzeti Bábszínjáték művészei, és számtalan mesejátékot elevenítettek meg (Az aranyszörű báránny, A sokat tudó fiú). Merész kísérletük, az operabemutató is sikeres volt, és új közönségrétegeket vonzott (Haydn a Kikapós patikus, Pergolesi kisoperája, Az úrhadtám szolgáló). 1944-ben bezárták a színházat, és a Nemzeti Bábszínjáték csak 1945 őszén folytathatta előadásait. Nem sokáig. A színház az államosítás áldozata lett, felszerelését elvették, a XIII. kerületi kultúrothonban kallódott el a bábszínpad és a technikai felszerelés többsége. Rév István híres bábuai közül csak nyolc maradt fenn.

(rumpler)

A SZÍV TV

műsorán ma este 17.30-kor:

KOJAK

amerikai bűnűgyi filmsorozat
HALÁLOS FÉLTÉKENYSÉG
című része

21.00-kor:

GUYVER – A SZUPERHÓS

amerikai film